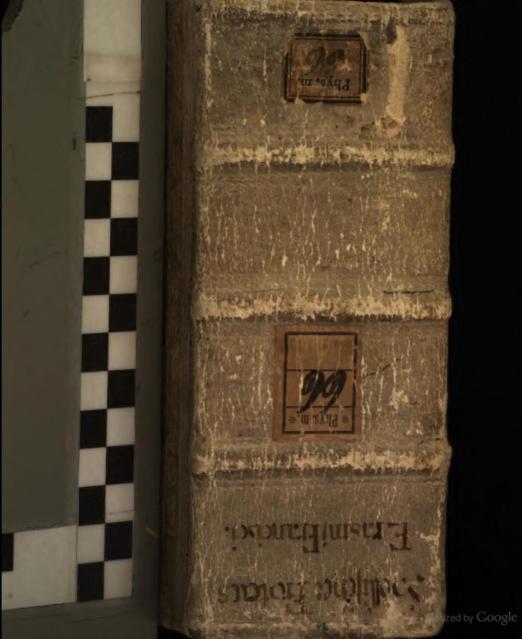
DER HÖLLISCHE PROTEUS ODER TAUSENDKÜNSTIGE VERSTELLER

Erasmus Francisci









Phys m. 66 Francisci



72.

Phys m. 66 Francisci

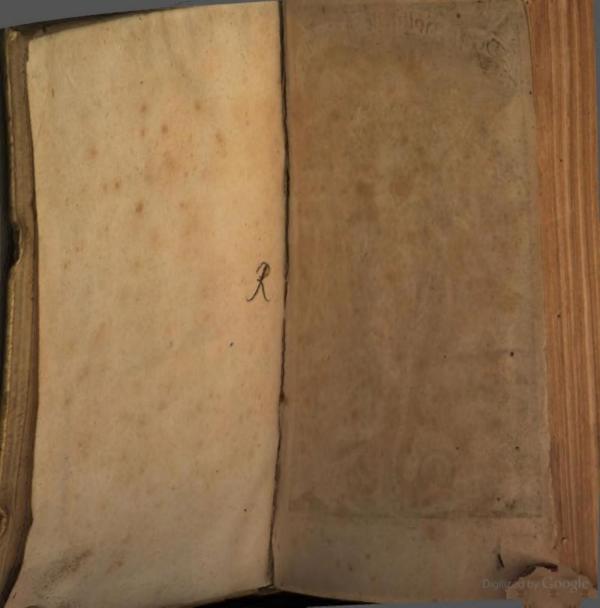


<36618184800018

<36618184800018 PB

Bayer. Staatsbibliothek









ische Aroteus/

Caulendfünstige Versteller!

Erzehlung der vielfältigen Bilds Perwechslungen

Sewenster/

Javmen und poltrender Beifter / gespenftis

Anter abentheurischer Handel/arglistiger Ponce und seltiamer Auguge dieses yerdaminten Eckenidiekers/

Lon Bols Belthrien lur ben menschlichen khans vigit iring anyorchenen

udmi vorberichtlichem Grund . Berveis Der bemilat bei es wurdind Gepenfer gebe) abgebildes

Eralmum Francisci/

Art mift. Hohenloh Langenburgischen Raht.

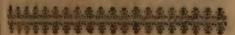
+unnberg/

In Inlegung Bolfigang Morit Endters. ANNO M. DC. XC.

\$ con \$ 2.78

BIBLIOTHECA REGLA MONACENSIS,

Bayerische Staalsbibliothek Monohen



Morberickt/

Und Behandlung der Frage/ Ob die Gespenster nur in blosser Einbuldung bestehn:

Ann ein Kriegszefangener gleich / durch em ansehnliches Losegeld / bes freet worden: bleibt er darum/ von dem Feinde / nicht gar unangefochs un plangedie widrige Theile einander noch bes schom und das Kriegsfeuer annoch nicht geles khaift. Der Feind trachtet ihm fo wol i als Indien/unterdessen noch immerzu wieder nachs ed a su ungavarnier Sachen überfallen / und vonneum ihrer maching werden moge. Weil a aber foldes | durch offenbare Gewalt | offe mbe mehrihun kann: braucht er allerten Lift! und Rende / Rede falsche Flaggen / oder Stans banemauf giebt fich durch das heimlich erfunds forme Bore | für Freund aus | und für gut Amensch/ indem et / im Hernen / einen Turd den der Taner / oder auf Rand / Mord und Biand ausgegangenen / Frankosen / vers



In gleichem Zustande der Unsicherheit/stes het das gange menschliche Geschlecht i gegen dem Satan / als feinem abgefagtem Feinde. ob aleich unfer Konia | und oberster Feldher? / Christus/ uns / durch sein eigenes Blut / von der Bewalt deffelben erloset und frey gemacht : seynd wir darum doch nicht ausser der Rothwendigkeit gestellet / uns | bif zum Ende deß Streits / wol fürzusehen I daß wir nicht wiederum durch seine Mebel Larven / und betriegliche Werstellungen / in die vorige Dienstbarkeit verführet werden: weil dieser hellische Leu immerdar seine Rlauen wider uns ausbreitet/bald in den Leuen, bald in den Drachens oder Schlangens Balg fein feinds schaes Vorhaben verkleidet | und mit allerlep betrieglichen Erfindungen an uns setzet; damit er unserer Seelen / oder zum wenigsten unses rer Leibes, Gesundheit / einen Abbruch thun møge.

Die Menge sochaner seiner Fündlein wird wol der beste Meister nicht aubrechnen / oder zehetene Also / daß füglich jene Birgilianische Alecto diese arglistige Hellen-Schlange ihre Schwester nennen darst.

— — Tot sesevertit in ora!

Tam sævæ facies! tot pullulat atra colubris! (a)

50

In gleichem Zufrande der Unficherhen, Res bet das ganne mentchiche Befchiche i gegen dem Suan als feinem abycfageem Feinde. Denn ab gleich unfer Konig | und oberfter Feldher? Chilities mine grace fem enduces solar pourous Saralt destable atopat und fra ganache: fand telt daring bed nicht aufer der Nothwendigter general und big jum endere Strate / wol General and the mich with durch fine Manager Larven / und betregliche Zerfellungen / in die vorige Dienstarten verschen werden: m on wongs Leu immerdar feme Stauen well and aughtered hald in der feiter hald in den Drackens code Schlangen Balg icin finds diges Tree faber perfect and me allere enge termen an uno fent à dans a micro estimated and another and er mulerer Schmidheit / cmen Appruch chan Die Menge forhance feiner Fündlein wird

and der beste Desser mehr more duning out sele

morner oche Neiher und ander her Zehange ihre Zehange gene

Tot fele vertit in ora! Tam Gra facies! tor pullular arra co.

So offe verwandelt fie ihr Antlig und Ges berben!

Den fo viel Schlangen pflegt fie graus famefruchtbar werden!

Ili nomina mille, mille nocendiartes.

Rehr als taufenderley Kunfte hat diefer liftige Buit tiglich im Borrafte I Die Denfchen zu afs Im und auch/wann co der Allmächtige verhengt

mbeichadiaen.

Erlda fema feblauhen Erfinnungen fernd nicht die unfaltigste / welche er ausübet / durch de gefrenfigete Erschemung i Borfiellung dies fr eder ima Geftalt / und aller len Schrect ges ficher / mglachen durch Erregung manches maunichen Bepolters und Betoffes. Denn ob glach unfer Perfiand femen eigenduchen Book hicker und was er damit im Sinn has k/moteallemal erblieft: hat er doch ein weites Abkhen und groffe Tieffe bofer Intention das Bedam hiedurch das Seidenehum | gus m Thats I mweder eingeführt / oder bestänget werden auch | noch heutiges Zages | der Uns md Aberglaube dadurch fortgepflankt werden! mommer neffer einwurseln / auch fonft gar viel Ukla baraus emflehen fann.

Umardam Namen der Gefpenfter aber wird! ton mit alles gespenfissehe Wesen allhie vers landen; ro mag fich gleich fehen laffen und dem mschichen Gesicht vorsiellig machen / oder

):(111

durch

durch ein ungewöhnliches Getoß / oder durch eis nen unnaturlichen Laut / oder Stimme / gu fpubs ren geben. Denn folches Alles nennen wir / zu Temfch/ ein Gespenst imgleichen das Unges beuer/ und bisweilen / mit der Schrifft | einen Beift; dergleichen die Junger def DEren fich embildeten / da sie denselben / nach seiner Aufers stehung / saben. Ungemerett / nicht allein dies ico Grempel / beym Evangeliften Lucal (c. 24.) sondern auch andre mehr 1 gnugsam anzeigen l daß das Judische Bolck die Erscheinung der Bespenfter geglaubt. Der Lateiner begreifft allerlen Besvenster unter dem Wort Spectrum; welches von specio, ich sehe/fliest: weil die ges spenstische Besichter oder sichtbare Bespenster einen gröffern Schrecken verursachen I als die unfichtbare: oder weil man die | in einer Geftalt erscheinende/ Bespenster am leichtesten beobachs tet. Que gleicher Urfach/giebt ihm die Griechis fche Sprache den Namen Odolasua und Odoua: pon der Erscheinung: mit welchem Wort es auch / benin beiligen Evangelisten Matthao (c. 14.) und Marco am 16 | angezeigt wird. Won den Lateinischen Poeten werden die Bes spenster auch Umbræ (Schattengeister) oder Schattengesichter (sonderlich die Geister der Berftorbenen) weil sie sich wie ein entweder weißlechter/oder schwarker Schatten und Schäs men seben laffen; Imgleichen Larvæ, und Lemures geheissen.

durch ein ungewohnliches Beide | oder durch ns nen unnaturlichen Laur oder Stimme / jufpafis een geben. Denn folchto Alles namen wir isu Taula in Gehenft imgleichn des Unges beuer/ und bifmellen/ mirter Schuste einen Geilt; der glecken die Junger des Hern fich Deurs our junger our junger our junger our jungers

antildeten/ da sie denkelben/ nach seund der

antildeten/ da sie Angemerch / nicht allem die

sie Grantel/ bann Grangelisten Lucal (c. 24)

sie Grantel/ banner mehr / anuaham ausaan

sie Grantel/ banner mehr / anuaham ausaan

sie Grantel/ banner mehr / anuaham ausaan pondern auch andre mehr | grugfam anzugen) ponorm and anne Role die Erschemung der half bas Justice would on Englaning ber Enter begrafft

Orthorifer geglaubt.

Orthorifer unter dem Bort Spectrum;

allerto Gelpenfier unter dem Bort Spectrum; allerled Collection ich seben flecht: meil die ges

meldes von specie, ich seben flecht: Gespenfick

meldes von specien verursachen i als die
spenfische Gespielet von berursachen in generalen gespielet gespielet man die specien gespielet gespiele emen grenen Cuperwal mandie in einer Geflale auftebroare: Sechenfter am lacheften beobach in. Eprache den Ramen Deilacus und Deicus. bou od Cilectuing: mit beigen anging and ben pulled Evangelian Dutter (c. 14.) und Dearco am 10/ anyigigi inità. Penfer auch Umbre (Schallengeller) oder Schallengeller Separense lichter (fonderlich die Gafter de Terforbenen met sie sich mie an auseder werden und Echasten und Echast men tekan laffen; Singlaskan Latvæ, und Le-

कामाळ डेलेल्सिल

Auf daß nun meht etwan mancher Schwers und Hartglaubiger wahne / meine Feder werde ism auch nur ettel Schattenwerch oder Mahrs lan und falfche Ginbildungen vormablen; wie a dann folder Leute / die Alles / was man von Gefraftern redet/ oder febreibt/ entweder zu den Bauchimioder Träumen/oder verderbten Dhans wom / Gesichts, oder Ohr : Täuschungen ! fcraben I und durchaus tem Gespenft glauben wollen / groffern Uberfluß als Mangel bat: fo shanet vormothen | worker beweislich darzuthund daß die Befrenster warhafftig offt/ entweder dem Belicht / oder Wehor / oder Befühl / fich laffen puhren. Doch wollen wir zuforderst ihre Urs scharvemehmen | die sie ihnen selbsten / als eine musse Aufhebung und Vernichtung aller Ges paylaraj anbilban.

Colche Urfache / ober Ginwurffe / fennd micht einerlen. Erfelich geben fie vor | die Mes Imphelen und das schwere Beblut fonne folche Capanfer | mit einer ftareten Embildung / ers jugm. Run af gewiß/ daß hochbefummerte! untertraurte | schwermatige Leute | ihnen nicht Man schwere und feltfame Bedancten / fondern auch manche abentheurliche Einbildungen mas com und allerten wunderliche Bestalten formis im; jumal / wann fie daben meht allerdings Dimarching feond: Maffen fie offt fo munders ude Onllen / poffirtiche Einfalle / oder Eindrus

):(1122

cfuns

ckungen gewinnen/ daß sich nicht selten das Mitsteiden andrer Leute darüber in Gelächter vers wandelt.

Zu Abydo, einer Asiatischen Stadt / pflag/ wie Aristoteles bezeugt / ein wahmwiniger Mensch fich in das ledige Schauspielhaus zu begeben / allda niderzuseigen / und mit Sande Klovffen anzudeuten / daß ihm Alles wolgefiele; nicht anders 1 als ob würcklich eine Comedie! oder trauriger Aufzug/ ausbundig = wol gespielt wurde. Bu Argis in Griechenland lebte Giner/ der gleiches Behirns warl und/ wie in den poetis schen Episteln Horatii gedacht wird / eben so thoricht sich ergente / wann er ins Comediens Daus fam / und / ob gleich fein Spiel gehalten ward | dennoch | in feinem Gehirn | allerlen fpies lende Personen bildete / nachmals auch / da ihn Die Medici, auf Begehren semer Berwandtens durch fleislige Ruhr / von solcher wahnsinnigen Phantasen erledigten / mit denselben machtige übel zufrieden war / daß sie ihn solcher Lust bes raubt hetten; sie versicherend / er hette nie so vergnug und behäglich gelebt / als zur Zeit seiner Thorheit | und phantastischen Einbils dungen.

Hernach so kann auch die Einbildungs. Rraffe / durch übermachte Furcht / Schrecken / und Bestürzung / eben so wol einen Fehl bekoms men / und dermassen verderbt werden / daß Ein

dungen gewinnen/ daß sich nicht selten das Mit leiden andrer Leute darüber in Belächter ver manbelt.

Bu Abydo, einer Afiatischen Gradt! pflag! wie Aristoteles begengt / ein wahmvinger Mensch such in das ledige Schauspielhaus ju begeben / allda niderzusegen / und mit Nands Stopffen anzudeuten / daß ihm Alles wolgefiele; micht anders / als ob würchlich eme Comedic! oder traunger Aufzugt ausbundig wol gepielt wurde. Zu Argis in Griechenland lebee Einer der gleiches Beharns war/ undi wie in den poars fchen Spifieln Horatii gedacht wird / eben fo thoricht sich ergente | wann er ins Comediens Baus fam | und / ob gleich fein Spiel gehalten ward | dennoch | in feinem Gehern | allerter fires lende Personen bildete / nachmals auch / da ihn he Medici, auf Begehren semer Nerwandtens durch flaffige Ruhr / von folcher wahnsimmaen Phantasep erledigten / mit denselben machus abel zufrieden war / daß sie ihn solcher Lust bes raubt hetten; sie versicherend / er hette nie so veranug. und behäglich gelebt / als zur Zeit seiner Thorheit | und phaniastischen Einbils bungen.

Dernach so kann auch die Einbildungs Rraffe / durch übermachte Furche / Gebrecten/ und Befturgung den fo wel and Sehl befom men / und dermassen verderbt verden / das & net

in wunderseltsame Sachen ihm einbildet / web the doch gar nicht vorhanden fennd. Dannen: hao man auch munderfelten vernimt / daß bes have Lane can Gespenft sehen! und den strete hum Schihen feines jemals erschienen. Weil die Laum großendung und unverzagt frynd i fols la fie | wie man jage / für keinen karven ers dreim.

Demach wenden sie vor les konnen eben so wol die aufferliche Sinne fehlen | und fo gefals fou waden i daß fie irrige Einbildungen gebas tm. Em Trunckener wird leiche / durch fein vaderbies Besicht i betrogen : der überfluffige Banoba das eingeschweigte Bier und Brands wam / fonnen ihm / en der Luffe / allerlen Ge ficher und Gespenfter weisen. Mancher | der Some nuchtern / Lann feine eigene Seftale | in der Luffi ablacen und hiedurch in den Wahn ges führt waden i daß am Gelpenst seine Derfon! to lebendigem Leibe / prefenure: da doch fols the I nach Aristotelis Urtheil / von den gar fowaten Geiftern feiner Augen herrühren unn: welche machen / daßer / in der Luffe / als unanem Spiegel fich Gelbften fihet/und ales beduncen laffe/ein Befpenft affe feiner 30 los alfo nacte

Blucher Läuscheren ist das Dhe unters denien. Wer Schaden hat am Gehor i der ling jich jamalen beduncken/es stürme der Wind gar sehr voter es rausche eine Wasserstut dahers er hore Glocken läuten voter allerhand musicalische Instrumenten schallen: wann hingegen Undere vote ben ihm sien vund ein richtiges Ges hor haben vichts dergleichen als dann vernehmen. Es fracht aber zu Zeiten auch wol würcklich etwas als eine Wand Banck voter Tafelz wenn sich das Wetter ändern oder ein Gewitter kommen will: Und als dann mennet Mancher es rühre sich ein Gespenst.

Nicht weniger kann das Gefühl / und der Geschmack irren | und sich betriegen. Dem/der das Fieber hat | schmecken offt die suffesten Sachen bitter | und die lieblichsten seynd ihm zu widern. Und Stliche mennen/es habe sie etwas angerührt | oder sie fühlen weiß nicht was: so sie

doch würchlich nicht angerührt worden.

Stossen dann die Furcht Augen Schwachs heit/und die Fehler der andren Sinnen zusams men; so ertichtet ihre Einbildung wunderselte same Sachen; lässt sich dieselbe auch nicht aussteden. Und hiedurch werden offt ganne Krieges heere auf falsche Gedancken verleitet. Als der gewaltige Herhog Carl von Burgund samt andren Fürsten vor Paris lag daugte etliche seiner Reisigen ben sehr trüben und tuncklem Wetter iste sähen einen gewaltigen Hauffen aufgereckter Spiesse beneunander; und sehlossen daraus König Ludwig hielte daselbst in voller Schlachts

gar sehr / oder es rausche eme Basserstu daheil er höre Glocken läuten / oder allerhand musicas tiche Instrumenten schallen: wann hingegen Andere / die ben ihm sieen / und enruchiges Go hör haben / mehis dergleichen alsdann vernehs men. Es kracht aber zu Zeisen auch wol würds sich etwas als eine Band Band / oder Tast; wenn sieh das Wetter ändern oder ein Gewins kommen will: Und alsdann menne Manchel es rühre sieh ein Gespenst.

Nicht weniger kann das Befühl / und die Beschmack irren / und sich betregen. Dem/
der das Fieber hat / schmecken offt die sühselten Gachen beiter / und die liebliebsten sein ihm zu widern. Und Eiliche mennen/es habe sie etwas angerührt oder sie fühlen meiß nicht was: so sie doch würdlich nicht angerührt worden.

Stoffen dann die Furche Augens Schwachs heit/und die Fehler der andren Sinnen zufams men; so ertichtet ihre Sindlung wunderselte same Sachen; lässt sich dieselbe auch nicht auss trden. Und hiedurch werden offt game Kriegss herre auf falsche Bedancken verteitet. Als der gewaltige Dersog Carl von Burgund / samt andren Fürsten / vor Paris lag / daugte etliche seiner Ressigen / ben sehr trüben und tuncktem Wetter / sie sähen einen gewaltigen Hauffen aufgereckter Spiesse beveinander; und sehlossen daraus Rönig Ludwig hielte daselbst / in volles Schlachts

Chiachterdnung. Derhalben galoppirten fie alade dem Dernoglichem Lager zu/ und zeigeen banen faintlichen Fürsten die sich vor die Stadt. grigt hatten an man hatte unfehlbar ein Trefs fa ju vermuten. Weil auch die | vom Feinde ausgecommanderte / Pferde diesen zurückreitens dm Rasigm des Herwogs nachsepten: fand olde Kundschafft desto leichter Glauben: In oldem Wahn rutte Hernog Johann von Cas labom / ju des Burgundischen Herwog Carls Jahnen / und vermahnte Diefelbe zur Tapffers len; fprach / sie sollten em hern fassen / dem Jeunde mu der Panfer Elen und Grabe I nems ha milangen Spieffen/tapffer abmeffen. 2116 aber des Bernogs seme Reuter faben I daß die fundliche Reuter / welche besagten Reisigen nachgelegt hatten / wiederum hinter fich wis com | und fo starct nicht waren | wie man ges mont day auch dersenige groffe Hauffe i defe for hie suror wargenommen / fich nicht bewege 14: magim fic es/ und ritten naher hingu. Da fu dann wal der Dimmel nunnicht fich ein wes ing ausgehellet / an stat der vermennten hohen und langen Spiesse | niches anders | als aufges where hohe Difteln / amraffen; folchem nach moer umichrien i den Fürsten diesen Frethum andedien / und damie die vorhin ausgeschickte Migm schaamrot machten. (1) Drite

(a) Philippus Cominzus lib. 1. de Gestis Ludovici XI.

Drittens wird | von denen Gespenst: Leuas nern/ vorgewendet / daß offemale schalckhaffte Leute fich fur Gespenster ausgeben | und bies burch dem vermenntem Fabelwerch der Gespens fter fein geringer Bentrag geschehe. Daß es folche Gespenst : Affen gebe / versichert die viels faltige Erfahrung: Und wiffen einige Schals cte damit meisterlich umzugehen. In America fliegt eine gewiffe Art von folchen Würmern herum / die man ben uns Johannes: Würmlein bort aber Coculi und Cucuju nennet; wiewol sie die Groffe eines Refers haben. Dieselbe glangen zwar und leuchten / ben Abend : und Nacht-Zeit/mit ihrem gangen Leibe; doch infonderheit / mit den Augen; welche / nach Dros portion oder Ebenmaß ihres fo fleinen Leibleins! fehr groß fennd | und so viel Licchts von sich stras len / daß man / ben Nacht/ daben lefen und fchreis ben kann. Und folches Liecht lafft fich ansehn/ als wie vier fleine Sternlein. Wann nun Jes mand sein Ungesicht und Hande / mit dem Fett dieser Liecht-Refer / bestreicht; wird Einer / der es nicht weiß / sich einbilden / er sehe ein feurige erschreckliches Gespenst. (a)

In der Italianischen Landschafft/ Campas nien (Terra di Lavoro) sinden sich um den Bes zirck deß Berges Gauri (oder Monte Barbaro) wiel sinstre Holen von mercklicher Zieffe und

Lange:

⁽⁴⁾ Chieza Hist. Peruanæ p. 2. c. 30.

Potrede.

Drittens wird | von denen Gelvenflotens nem / vorgewendet / daß offitmals schalchante Leute fich fitr Beipenfter ausgeben | und bies burch dem vermenntem Fabelwerd der Erfvens fter tein geringer Beperag geschehe. Daf co folche Bespenif Affen gebe / versichen dit viels faltige Erfahrung: Und muffen anige Schall de damit majierlich umzugehen. In America fliege ane gewisse Art von solchen Würmern herum i die man ben uns Johannes Würmlein bort aber Coculi und Cucuju nennet; mervol sie die Groffe emes Refers baben. Diesabe glanten zwar und leuchten i ben Abend : und Nachte Zeit / mit ihrem gangen Leibe; doch mi sonderheit imit den Augen; welche inach Pros pornonoder Ebenmak three fo flemen Lablans frir groß fennd und fo viel Liechts von sich fira lan / daß man / ben Hacht / daben leien und schreis ben kann. Und foldbes kiecht lässe sich anschn/ als wer vier fleine Sternlein. Mann nun 36 mand sem Anaesiche und Hande / mit dem Fett diefer Lieche Refer / bestracht; wird Einer / der es niche weiß i sich embilden i er sehe em feurige erschreckliches Gewenst. (a)

In der Italianischen Landschaff / Campas nim (Terra di Lavoro) finden sich / um den Bei pred des Berges Gauri (oder Monce Barbaro) wel finstre Holen von merchicher Tieffe und Langs Una : darnn viel Boldhungrige Leute 1 111 hofmung daselbst Schape andutreffen / durch ico Sarans Berantaffung / das Berberben ges findan und zimmertich ums Leben gefommanlam andren hat I wie Julius Cariar Capac-(a) erzehlt / em Reapolitaner | Namens letrus di Sale, viel dergleichen unbefonnene Sousgrüber | welche | von wieten Orten und Lindem qu diefem Ende/ dahm gefommen/ bass baregen | und fpotelich guride geferrigt. Cinn als dieler Doffenreister folcher Schaus Warm Verhaben gemercte / ift er ihnen vors fromman / und hat feine worher wolabgerichtes Il Rameraden | in eine diefer Holen | verfiedt. Benn dam die Gelddürftige Auslander ihre! ante Befie gemeinlich zubereitete | Malgeit eins andmen fich nivergelaffen tift des fpinbubifche Thenheurer hervor getreten und hat machdens anna Grans Erretel an der Erden gezogen has Pelasylach auf em Deal zerstort; moem? misse Anguffien | die befirmmte Angahl feiner aklohm Delm verflecten / Spreigesellen aus addith herver gewischt / in so entsentichet Unteroung / daß man sie northvendig für dett John Pluconis Reichsamossen halten mis angfdaut fielaus Nafen und Mauli Feuer Shan | und / varmittelft füngiticher Blafcs

le lend D. Clementem Weigelium, in feinem Enti

Dorrede.

balge / an statt des Windes | nichts als Flams men/ausstiessen: Andrer Gauckelepen / so sie das ben vorgenommen zu geschweigen. Worüber die arme Schaßgräber hefftig erschrocken / die Flucht ergriffen | und alle Speisen / samt dem Setranck | dahinden gelassen. Bey welcher zurück zgebliebenen Mauls Beute | diese einges fleischte Gespenster sich hernach nidergesent/und/nicht ohne Verlachung der fortgestäuberten Das sen) alles ausgezehrt.

Einen heiligen Mann / beffen Wefen von Zugenden / wie das Firmament von Sternen schimmere und blincket / im Wandel durch eine aute Nachfolge / abbilden / fann Niemanden ges reuen. Und wer in feinen Sitten das Bild deß DErrn Chrifti felbften/fuhrt: der hat/ zum Bes winn / das Leben felbst / und eine groffe Rron. Wer aber den Teufel und seine Wercke | in den Seinigen | vorstellen will; der fommt selten das ponjohn def Teufels Danct / das ift / ohn Schas den und Unglück : zumal wenn er solches nicht guter Mennung / nemlich deß Teufels Bosheit den Leuten vor Augen/ und in die Betrachtung/ au mahlen/ thut; fondern nur zu dem Ende/ daß er feine eigene Bosheit und Triegeren/ mit der Bosheit deß Teufels / verlarven/ und den Leuten einbilden moge/er sen es nicht/ sondern ein teuflis sches Gespenst / von dem dieser oder sener abens theuerlicher Dandel herrühret.

balge / an fatt def Windes | michte als Flams men/ ausflieffen: Andrer (Sauckelepen | fo fie das ber vorgenommen zu geschweigen. Borüber Die arme Schangraber heffing erschrocken / Die Flucht ergriffen | und alle Gpafen / famt dem Berranct i dahinden gelaffen. Ber welcher jus ruct : gebliebenen Maul: Beute / diefe einges fleifchte Befpenfter fich hernach nibergefest und nicht ohne Werlachung der fortgestäuberten Das fent alles aufgezehrt.

Einen heiligen Mann / beffen Wefen von Tugenden / wie das Firmament von Sternen fchimmere und bimetet / im 2Bandel/ durch eine gue Nachfolge / abbilden | fann Niemanden ges veuen. Und wer in feinen Guten das Bild des Derm Chrift felbiten/führt: der hat/jum Ges winn | das Leben felbst | und eine groffe Kron. Wer aber den Teufel und same Werde in den Samgen | vorstellen will; der fomme seiten das von john des Teufels Danck das ift ohn Echas den und Ungluck : jumal wenn er folches nicht guter Meynung / nemlich des Teufels Boshat den Leuren vor Augeni und in die Betrachjung! gu mahlen/ thut; fondern nur ju dem Ende daß er feine eigene Bosheit und Triegeren/ mit der Boshent des Teufels / verlarven und den Leuten einbilden mogel er fen es nicht/ fondern ein teuflis fices Gefpenft / von dem diefer oder jener aben eheuerlicher Dandel herrühret.

Ru folder Verlarvung | oder Siellung! plager manche Huren und Buben ihre ungüchs uge Bange verbergen / wie niche weniger ihre Bonvandeen / Die Diebe mit folcher Lift fich im behelfen. Allein es mißlingt ihnen offt which; und indem sie | durch ihre betriegliche Imfaltide Lauce bereden wollen es fep der Fürft du finstanif vorhanden / damit sie desto uns tamadia ihre Wercke der Finstetniß treiben thmm/ und selbige nicht mogen vom Licht bes thima werden; fallen fie mehrmaln dem Furs im der Finflerniß plotelich heim / durch einen uns Myen Lodioder fonst in Schande und Spott.

Es frond nun ber die 40. Jahre / und drus bal baß / m einer fürnehmen Reiches Stadt/ di Riders Teufchlandes | in einem anschnits dan Saufe l'ethope leschtfertige Gefellen eine den fo lachee Dirne / nemlich die Rochinn / 311 Rachts besuchten | und mit derfelben ihre Leichts augfat miden. Weil num bie ehrliche und mange Schwester ihren Buhlern eine ehrlis Brigeltung / für die leistende Courcoisse Trandschaffe | gonnete: legte sie es | mit ils man daffie I in der Stuben und in einem ans den 3mmer | ein groffes Geräusch machen sole im mom fiel gegen ihret Herzschaffel sich gants monden und furchisam stellate i und über polk Derunruhigung von Gespenstern Hagtes On Juan Leuts beharreten auch et liche Zage ! M 9160

Mil

in diesem Wahn | als ob wurcklich einige Dole tergeister im Dause rumorten: und ward die gans pe Stadt diefes Gerüchts voll. Indeffen pacts ten die vermennte Gespenster Gines und Uns dres an; blieben aber endlich / weil man | auf Einrahtung andrer fluger Leute/ im Saufe / und por der Thur / Wachten gestellet / aus. Weil aber diefe faubre Rochinn etwas von ihrer Derrs Schafft Berahte für fich behalten / und oben / uns ter den Dachlatten def Saufes / verftect hatte; welches man / im Nachsuchen/ gefunden: wuchs ber Berdacht auf sie dergestalt / daß man fie ses Ben / und mit peinlicher Folter eraminiren lief. Dierauf entdecfte fie Illes/befam | zur Vergele tung | einen blutigen Staup, Befem | und muffs te dur Stadt hinaus.

Vor nicht vielen Jahren/hat auch das bestriegliche Gerücht einem ansehnlichem Jause ein Gespenst angetichtet: wovon doch untersschiedliche fürnehme Einwohner das geringste nicht gespührt. Da nun einemals auch ein Bastron gewisse Semächer darin bestanden; ist dessen Knecht etliche Mal der Köchinn im Demdes wors Bette gesommens um derselben einzubildenser sein Gespenst. Und weil er sie etliche Mal nacheinander also geschreckt: hat sie dem Herrn geslagt i daß gemeinlich um Mitternacht ihr eisne weisse Gestalt erschiene und großen Schressesen einzagte. Der Baron hessihlt i sie solle nur schweigen!

in diesem Wahn! als ob wurdtich einige Dob tergeister im Daufe rumorten : und ward die gans pe Stadt diefes Berüchts voll. Indeffen pacte ten die vermennte Gespenster Eines und Ans dres an ; blieben aber endlich / weil man | auf Emrahung andrer fluger Leute/ im Saufe und vor der Thur | Bachten gestellet / aus. aber diefe faubre Rochinn etwas von ihrer Deres schaffe Berahte für fich behalten / mud oben / ums ter den Dachlatten den Daufes / verftect hatte; welches man / im Nachfuchen gefunden: wuchs der Berdacht auf sie dergestalt / daß man fie fes ten / und mit pemlicher Folter erammiren luft. Dierauf entdectte fie Alles / befam | pur Vergels tung | emen blittigen Stamp , Befein | und muff tegur Stadt hinaus.

Bor nicht vielen Jahren/hat auch das bei triegliche Gerücht einem anschnlichem Dause ein Gespenst angerichtet: wovon doch unterschiedliche fürnehme Einwohner das geringsterucht geswährt. Da nun einsmals auch an Borron gewisse Gemächer darin bestanden; ist dessen Kniecht erlichte Mal der Köchun / im Dembe/wors Bette gesommen/um derselben anzubildenser sein Gespenst. Und weiler sie eiliche Mal nachemander also geschreckt: hat sie dem Derrin gestagt / daß gemeinlich um Anternacht ihr eis ne wasse Gestalt ersehne / und großen Schreschen wirden.

shwagen er wolle ihr für dem Gespenste i schon Auheverschaffen. Dierauf hat er dem Aneche eliche Mal aufgepasst i bis er ihn endlich / in seu tem gespenstischem Aufzuge erwischt und mit ein tem Prügel dermassen gebräunet i daß er i mit Jaurschrepen i denetisch genug bekennen mussen/ a wäre kin Gespenst. Folgenden Zago/ hat

trauch for gemüsse:

Dut diefen / und dergleichen grundlosen Granden vermennen sie dieses zu behaupten daß fant Befrenfter fepen: Und fepnd darinn zieme lich nahe Benem ber alten Sabducker/ die gar tone Engel noch Genfier | glaubeen; imgleichen MB Democriti, Averrois, und der gangen Des ipumichen Schul 3 welche wahmen / Die Beis for waren nichts anders / denn bose Affecten des Similie | als Neid | Gens | Ehrgens | Untres | and dagluchen. Sie sepnd auch der Epicuræis com Philosophiz Adjuncti, und ben Cailii Bahn Grom. Denn diefer wollte gleichfalls num, als deriebel megen det ihm erschienes m Morens Gesichts | sich bestürst spühren barden / es bestunde Alles in blosser Einbils ng/ bas man von Erscheinung der Genio-Com, und Gefvenfier i redete; die menschliche Bale tonne ihr felbsten | wie im Traum | alfo auch im Bachen | allerley Bildniffen vorstellig maden: Sollien je dergleichen Geifter fenn / bonimfie doch weder die Geftalt noch Seine me der

).():(11

me der Menschen / noch eine solche Krafft / die big zu uns reichte. (a)

Allein alle diese Einwendungen / und vers mennte Beweisthumer / wagen weniger dann nichts: und beruhen einig allein hierinn / daß viel Leute | entweder durch falsche Ginbildungen! oder Gesichts und Gehor , Fehler / oder durch spinbubische Werstellung eines Possenreisferst konnen betrogen werden. Denn aus gleicher Folgeren konnte man schlieffen / weil es viel Marren in der Weltglabet fo muffien feine weis fe Leute darinn fenn : Weil viel falfcher Dunne konnte gepregt werden / so mussie keine gute Danne jemals gewesen feyn: Weil mancher eis ne falsche Einbildung hette | fonnte niemand eine warhaffte haben: Weil das Auge/ oder Ohrl manches Malirret/muffte es allezeit fehlen; oder auch alle Leute einen Fehler | in den Augen / oder am Behor haben | weil nicht Wenige übel feben oder horen / und sich also leichtlich betriegen.

Was / wegen der Furchtsam; und Leichts gläubigkeit mancher Leute/sonderlich der Weibes bilder/dieser unverschämten Gespenstellugnung vorgeschützt worden / ist eben so wol nur ein paspierner Schild. Wann lauter Weibern oder furchtsamen Knaben / oder leichtgläubigen oder wahnsüchtigen Leuten / die Gespenster nur ersschienen; so würde solcher Einwurff noch ein Kärbe

(a) Vid. Plusarchus in Bruco.

me der Menfchen / noch eine folche Krafft / die bif zu ums rachte. (4)

Allem alle diese Einwendungen | und vers mante Beweisthumer | wagen weniger dam niches: und beruhen einig allem hierinn ! daß vid Leute | entweder durch falkhe Embildungen oder Gefichts und Gehor Sehler oder durch spiebubische Verstellung eines Possenraffers tonnen betrogen werden. Dann aus gleichts Folgeren konnte man schussen / wal es viel Narren in der Beligiabet fomiffen feine weis fe Leute Darinn fepn : 2Bell viel falfeber Delinge tonnte gepregt werden fo muffee teme gute Manne semale gereden fen: Weil mancher eis ne falfche Embildung herre! fonnte niemand eme warhaffie haben: 2Beil bas Auge / ober Ohil manches Mal met/muffte es allegen fehlen; oder auch alle Leute einen Fehler i in den Augen / oder am Gefer haben weil nicht Benge übel feben oder horen / und fich alfo leichelich beirregen.

Mas I wegen der Furchtsams und Leichte glubigfeit mancher Leutel fonderlich der Waber bilder/ Diefer unverschamten Gefpenfickeugnung vorgeschüft worden i nit eben so wol nur ein par pterner Schild. Wann launer Babern ober furchtfamen senaben / oder leichtgläubigen oder wahnsücheigen Leuten / die Gespenfter mur en separan; so wirds solder Empurs noch an

harblan gavernnen | und nicht fo gar ungestalt ian. Es haben auch etliche heidrusche Sons latinge den dergleichen kalen Dantel ihrem Ganfinn umgewieleit: Wie man/bepm Pluarcho, lefet / da er das Gespenst Dionis bes hantt und daben gedencte/ daß diegenige / wols de berglachen Gefpenft's Erblickungen für nos halten | fich vernehmen laffen | es fomme ham behannen Menfeben ein Geift ober Ges mil vor Augen; sondern die Knaben / die Bablem und ben ihrer Leibeschwachheit fablens h lant folgen fuction andrer Leute ungereims in Menungmi mbem fie gang aberglaubifch Bubm / on bofer Buit sep auf sie zugegans (m. (a) Aber eben derfelbige Auchor erzehlt achwol com daktiff / daß der Genius (das den Naursoder Geburtes Beift) dem Dioni mb Eruco anm Zodes & Fall angezeigt. Und has manmiraum! feine fleinmutigeloder furchts fame; fondern großmutige | ernsthaffte | gravis the und in der Philosophia wolerfahrnes mer : welche mehes deftoweniger | Die Ers dichung anes Gapenftes ihnen fo tieff ju Ges grogen | daß sie | defiwegen aller bekume mil ihrm guten Freunden angezeigt | was fie.

inius, der Jüngere / war gewißlich ein Dam von groffa Gravitat / Authoritat / und):():(nj hobem

(4) March in Dione

bohem Verstande. Dennoch fragt er seinen gar gelehrten Freund | Suram, um feine Dens nung / ob es Phalmata, (†) oder gefpenftische Erscheinungen / gebe | und ob Sura dafür hals te / daß sie ihre eigene Figur / und gottliche Rraffe haben ? oder ob fie nur/ von unfrer furchts famen Einbildung / ihre Bildung empfahen und an fich selbsten nichts sennd ? Daben erflährt er augleich seine Bedancken; neinlich / daß er glaus be / es sepen in rechter Warheit wurckliche Bes fpenfter und durch dreperten Beschichte bagu be wogen werde. Als erstlich / durch das Ges wenst / welches dem Curcio Rufo zu Besicht gefommen / in Gestalt eines übermenschliche groffen und schonen Beibes/ das zu ihm gesagt/ Ste ware Africa: Hernach / durch den Dolters Beift | der in einem unheimlichem Saufe | zu Athen / dem Achenodoro, erschienen: Und drittens / durch zwegerlen Erempel / diel in feinem Daufe/geschehen. Denn es hat feines Frengelaf fenen und etlicher Maffen geftudirten Marci, juns gerer und ben dem grofferem auf einem Bettelis gender | Bruder gefehn / daß Einer auf dem Bette sigend ihm ein Scheermesser an den Ropff gefest und auch wurcklich ihm von feiner Scheis

⁽t) Phancasmara fleht zwar in den gedruckten Edicionen : aber Casaubonus, und Tomasius wollen/man solle Phasmara dafür lesen: weil Phancasma nur ein lecres Gesicht / Phasma aber eigendlich ein Monstrum, Angebeur / oder Gespenst bes Deute.

bohem Verffande. Dennoch fragt er feinen gar gelehrten Freund | Suram, um feine Dens nung / ob ce Phalmata, (†) ober gefrenfriche Erichenungen / gebe | und ob Sura dafür hals te | daß fie thre eigene Figur / und gortliche Kraffe haben e oder ob fie muri von unfrer furche famen Embildung i ifre Bildung empfafen und an fich felbfiem nichts fennd ? Daben erflährt er jugleich feine Bedanden; neinlich / daß er glaus be/es feven m recher Barben wurdliche Be frenfier und durch dreperter Gefchichte dazu bes trogen wate. Als critich / burch das Ges fpenft / waches dem Curtio Ruso in Besicht gefommen im Beftalt eines übermenfebliche groffen und fchonen Berbes/ das m thin gefage/ Sie mare Africa: Dernach burch den Dollers Gaft I der in einem unheimlichem Saufe ! 311 Athen / dem Achenodoro, enfancen: Und draces | durch preperty Grempel ; diet in feinem Daufe gefcheben. Denn co hat feines Frengelaft fenen und erlicher Daffen geftuderen Marci, juns gerer und ben dem grofferem auf einem Benetis amder | Bruder gesehn | daß Einer auf dem Bette finend ihm ein Scheerneffer anden Ropff gefent und auch würchlich ihm von fema Scheis

(2) Phantasmata first imar in dendernates Editionen :
ober Casaubonus, und Yoniasus melen man ielle I haimata
ober Casaubonus, und Yoniasus melen fick Grenot / Phaima
ober engraphic ein Monitrum, ilingebent / ober Grejorne bedere engraphic ein Monitrum, ilingebent / ober Grejorne

ind das Daar abgenommen. Nachdem es Tag gworden / hat man auch seine Schenel würckich beschom gefunden / und das abgeschnutene Dam auf der Erden. Uber kurne Zent hernach/ it dies / durch eme andre gleichmässige Abens haur / beglaube worden. Denn indem ein Imge in der Anechte Schlassfammer / unter imandral gelegen/ sepnd zween Genster/ in weiß sa kladem / durchs Fenster gekonnnen / welche in beschorn / und hernach wieder durchs Fens sa junuich geschorn. Diesen Jungen hat man/ die Rorgms / beschorn / und die verstreut und ha ligende Baare / geschn.

Pinius vermutet / es dorffte vieileicht bes band haben/ daß er / Plinius, nicht würde ges achtich/ auf Leib und Leben / angeflagt werden. Im / so Domicianus länger hette gelebt / zu teilm zuten diese gespenstusche Barbiereren vors gezangen / würde er sehwerlich beym Leben gestlichen son: angemerett / in dessen Seben gestlichen son: angemerett / in dessen Sexullen im Alagischell gefunden worden/ so Einer/ Names Carus, wider ihn eingegeben: woraus a vermutet / das abgeschnittene Haar seiner Anchte sep ein Zeichen gewest / welches so vielbaum habe / daß er die bevorstehende Gesahr hau überstanden: weil diesenige / so man aufa dem angestlagt hat / oder zum Tode verurtheiltel das haar vorn herab hangen liessen. (4)

):():(mi) Whe

(a) Plinius lib. 7 Spiftol. 27. ad Suresp.

Wie unfolgbar aber der Schluß sen wels
chen man ziehen will / von dem Betruge / oder
Possen: Spiel derer/die sich in ein Gespenst vers
stellen / um die Leichtgläubige damit zu erschres
eten / und zu veriren / ist oben schon zur Gnüge bes
wiesen: Und kann auch mit diesem Benspiel bes
leuchtet werden | daß der Zeusel sich offe / in einen
Engel deß Liechts / verstellet. Denn so wenig
solcher Betrug deß Teusels erweiset / daß keine
Engel deß Liechts senen; so wenig erweiset auch
die verierische Borstellung eines Gespenstes dies

fes / daß nie fein Gespenft fen.

Noch eines Einwurffs / welchen auch Manche gebrauchen / hette ich schier vergessen. Sie fagen/ daß Ihrer Dicle/ mit groffem Fleißl fich bemubet haben | mit dem bofen Beift in Rundschafft zu kommen / und doch nicht dazu gelangen konnen. Diefen begegnet ber gelehrte Gerardus Vossius, mit solcher Untwort: Est, ubi Deus non permittat: ut præcipuè in Potentibus, ne nimiùm orbi incommodent. Est, ubi Dæmon tale refugiat consortium. Nec enim omnes æquè ei conducibiles; sed vix alii, quàm simplices & creduli; cujusmodi ferè mulieres; vel affectibus plane mancipati, ut qui libidine, aut vindictæ studio, æstuant; qualibus facilius illudit, acque abutitur. Das ift: Jes main laffe Goet es nicht zu/ (nemlich daß Alse unfolgbar aber der Schluß sey weis chen man gesten will / von dem Betruge / oder Possen Spiel derer die sich in ein Bespenst vers stellen / um die Leichtgläubige damn zu erschres den und zu verrent sie oben schon zur Endge bes wiesen: Und kann auch mit diesem Bessel bes wiesen: Und kann auch mit diesem Bessel besteuchtet werden / daß der Teusel sich offe im einen Engel deß Liechts / verstellet. Denn so weing solcher Betrug deß Teusels erweiset / daß teine Engel deß Liechts sewis so weing erweiset auch die vertertische Vorstellung ause Gespenstes dies so / daß nie kein Gespenst so.

Noch eines Emmurffe | welchen auch Manche gebrauden / hette ich feber vergeffen. Su fageni daß Ihrer Bicle/ mit groffen Flafil fich bemuber haben | mit dem bofen Geff in Rundichafft zu kommen / und doch niche dazu gelangen tonnen. Diefen begegner der gelehrte Gerardus Vossius, mit felther Anwert: Ell, ubi Deus non permittat: ut præcipuè in Potentibus, ne nimium orbi incommodent. If, ubi Dæmon tale resugiat confortium. Nec enim omnes zque ei conducibiles; fed vix alsi, quam simplices & creduli; cujusmodi ferè mulieres; vel affe-Clibus planè mancipaci, ut qui libidine, aut vindica studio, zstuant; qualibus fa. cilius illudie, arque abutitur. Das ift: Jes maln laffe Goes es nicht zu/ (nemlich bag) ta isk Belk ihnen erscheine und mit ihnen eis im Imm mache) als sürnemlich bey mache ugen zeten: damit dieselbe hetnach der Weltnicht allzu grossen Schaden ebun mösgen. Iemaln fliebet der Teusel auch selbst sicke süchtbate Gemeinschaffe. Denn es sondern kaum ander alle gleich hiezu anständig; sondern kaum ander alle gleich hiezu anständig; sondern kaum ander alle einfältige und inchigläubige Leute (dergleichen Aut gesmennich schier die Weiber seynd) oder solche diebten Gemüts, Regungen sclavisch angeben seynd als die von gezier Begierdes oder Rachgier brennen. Dem solche bestregund misbrauchet et am leichteiten. (a)

Ich seite aber dafür / der Satan begehre sich seichen Auchtesen manches Mal darum wie pigm: weil sie vorhin sehon! in seinem michidaren Neuen! verstrieft ligen! und heims sich gar kinnen Zeusel! viel weinger ein Teuseiss Schons! gläuben; aber! wann er sich ihnen sicht lindiandres Sinnes! und zur Bekehrung sichnes wide dorften. Solches Beliehe sie mit sinne Basconier gewest seyn! welcher! in dim vongen Französischem Kriege! besage in Instort der sinstern Nache! nebenst Andern land, und sich verlauten ließ wie er weder einen Gdu/noch Zeusel noch Delle! noch Himmel!

(a) Grard. Voff. lib. 1. de Orig. & Progr. Idololatr.

weder Geist noch Engel glaubete; weil er von ihnen noch keine Bürckung gesehen hette; ob er gleich gank Europa mehrentheils durchgereiset würe. Und damit er dieser seiner Rede mehr Glaubens machen mögte; stieg er vom Pfers de / ging in einen diesen Busch / und rieff übers laut: So fern ein Gott ist oder ein Teufel/oder Engel/oder Geist oder dergleichen/es mag Tamen haben wie es wolle / der koms me hieher / und rede mit mir!

Die dorffte Mancher sich / von solchen Ruchlofen | gleichwol aussondern | und sagen | es fen darum Giner gleich kein sotcher Atheist ! wann er schon tein Gespenft glaube. Wie ich Dann felber etliche / fo wol mittelmaffige / als furnehme Derfonen / habe fagen horen / fie mogs ten benn doch wol ein Befpenft feben; betten fols ches schon offt gewünscht | aber niemals ihren 2Bunsch erreicht / und derhalben feine Urfach! ein Gefpenft zu glauben. Allein ob gleich fols che Lente noch feine Atheisten alle sennd; fo rus eten sie ihnen doch ohne Zweifel gar nahe! ente weder mit einem roben Lebens = Wandel / oder ungläubigem Mißerauen gegen der D. Schriffel (wie bald hernach weiter foll erklährt werden) und haben Urfach / diefe Zeilen eines furnchmen Theologi / in gewisser Masse | auch auf sich au ziehen: Daß erlichen gurwigigen zc. schließ sen/es seven gar teine zc. Geister/folglich sev

weder Gaft noch Engel glaubete; wal er von thnen noch keine Würckung geschen hate; ob a gleich gants Europa mehrentheils durchgereisel wire. Und dannet er biefer seiner Rede mehr Blaubens machen mogte; flieg er vom Dfers de / ging in einen dielen Busch / und rieff übers laut : So feen ein Goet ift/oder ein Teufel/ oder Engel/oder Geift oder dergleichen/@ mag Mamen haben wie es wolle / der toms me bieber | und rebe mie mir!

Die dörffte Mancher sich / von solchen Ruchlofen | gleichwol aussondern | und sagen | es fen darum Einer gleich kein solcher Aibeist toanner schon tein Gespenft glaube. Wie ich dann selber etliche / so wol mittelmässige / als filmehme Personen / habe sagen horen i sie mogs ten benn doch wol ein Gefpenft feben; benen fols thes schon offt gewinicht | aber nemale ihren Wunsch erreicht / und derhalben feine Urfach! rin Ochpenst zu gläuben. Allen ob glach fols the Leute noch keine Atheisten alle sennd; so rus eten ste ihnen doch ohne Zweifel gar nahel ents weder mit einem roben Lebens : Wandel / oder Ungläubigem Mißtrauen gegen der D. Schriffel (wie bald hernach weiter foll erflährt werden) und haben Urfach / diefe Zalen ance filmehmen Theology / in gemiller Maffel auch auf fich ! Bechen: Daß erlichen Gutwigigen ze. schlich fen/es feren gar teune u. Gestier folglichfer

and die Schrifft falfch; welches die rechte Bahn zum endlichen Atheilmo, und Ders kugnung alles Chrissenthums ist / ob sie den juchen / daß fie Befpenfter feben mog. un / auch wol solchen Orten nachziehen / ingleichen nicht zu Gesicht kommt / und healso teme ancreffen können; mögte mans de an Gottliches Gericht / und zugleich Lit de Batans / ansehen / daß er sich von loiden nicht feben laffe und vielmeht fie in ibrem Unglauben oder Sicherheit | auf de Weife farctet / Gott aber über fie Dets Machen zulässet weil sie sich seiner gurcht artogen und also fernerer Gnade unwurd

ong gemacht haben. (a)

Co it demnach das Stefpenft feine betros fax Embilbung/ oder bloffer 2Bahni noch Jers dum / noch Doffen : Spiel; fondern em wirds hor wid wefendlicher Geift : ber in manchers in Brialt sich seben / oder ohne Sichebarteil m anm Gooler / oder mit bloffer Stimmel form und vernehmen laffe / von Leuten / die ber limber Demunfft | und durch feme falfche Eine houng betrogen fennd. Diefelbe werden i von als Arabem / gants alberner Mennung | für une purlamere Beifier fondern für halbe Zeus d und halbe Denfichen | geachtet; welche aus de Parmichung Ablis i des obersten Zeufeld mide Idams feiner erften Francen/Eilielerseugt worden (welche Fabel ein Mahometaner aus ben Jüdischen Büchern / den Arabern bey ges bracht) und von Etlichen/ für abgesonderte Sees len der Menschen; von Etlichen / solche Geister/ geachtet werden | die | weil sie den Adam nicht verehren wollten / von Gott verdammt seynd. Andre Araber sabuliren | die Geister seyen von Margi und Margia geboren; gleich wie die Menschen von Adam und Eva: und selbige Margia habe 31. Eyer geboren | daraus eben so vielerlen Geister / oder Gespenster gebrütet wors den. Welche alberne Träume ich allhie nicht

ausführlicher erzehlen mag.

Die Romische Catholische sagen / das Gesspenst seinemster ein englischer / oder teuftischer / oder menschlicher Geist / nemlich die entweder seitige / oder im Fegseuer noch begriffene / oder versdammte Geele eines Verstorbenen. Von den Protestirenden / die den heiligen Engeln den Nasmen eines Gespenstes nicht leichtlich zueignen / werden die Gespenster / für verdammte Zeuseles Geister / geachtet; von den West Indianern / theils für gute / theils für bose Gotter. Venden alten Henden wurden sie entweder für den guten / oder bosen Genium, (das ist Geburtssund Natur; Engel) jedwedes Menschens / oder jeglicher Nation / angesehn.

Db nun gleich die Mennungen / von der Gespenster Natur und Wesen/ so unterschieds lich fallen: dienet doch gleichwol/ zur Werges

wisserung

den Jidrichen Bulchern / den Arabern ben gu bracht) und von Etlichen/ für abgesonderte Sev len der Menschen; von Etlichen/ siede Erister/ geachtet werden / die / weil sie den Adam niche verehren wollten/ von G. Dit verdammi send. Andre Araber sabuluren / die Genster send von Margi und Margia geboren; gleich wie die Menschen von Adam und Eva: und selbige Margia habe 3 1. Ever geboren / daraus eben so velerlen Beister / oder Gespenster gebrütet worden. Welche alberne Irdume ich allhie nicht ausführlicher errehlen mag.

Die Romich Eatholiche sagen das Gessprifter in emmeder ein englischer oder teuflischer oder menschlicher Geiß intmitch die entweder so liget oder um Fegseuer noch begriffene oder vers dammte Seele rince Verstorbenen. Von den Protesturenden die den heiligen Engeln den Nasmen eines Gespenstes nicht leuchelich zueignen werden die Gespenstes nicht leuchelich zueignen werden die Gespenster für verdammte Zastes Gester geachetet; von den West. Indianen iheile für gute / thals für bose Goder. Verdammte heile für gute / thals für bose Goder. Verdammte seinen Lepden wurden sie eneweder sür den Sween oder bosen Genium, (das 18/ Geburtos und Natur Engel) sedredes Wenschool oder lessischer Natur (Engel) sedredes Wenschool oder

De nun gleich die Mennungen / von da Bespenster Natur und Wein / so unterschiede lich fallen: dienet doch gleichwei / jur Roges wifmung der Befpenfter / diefes i daß fehier fein land/noch Wold / unter der Gonnen / welches wit von Selpenftern zu fagen wiffe: und vereis ma sic Betten der Welt/ auf den Schlußt 14 to windliche Erschenungen gebe: ohnans sign se mohe alle emerley Uriheil davon ges ldt. So haben auch gar viel alte Deiden ihr in Schriffim / manche denciwirdige Begis wham down enverleibt; auch viel gelehrte indraftandige Christen Romisch Catholischer Congelicher und Reformirer Religion / nicht ring gevonsusche Handel in die Feder gefallt; 46 / umer andren der berühmte Zesurt Del-rio. n finan gelehren Werch! welches er Disquiltiones magicas tituliri / Detrus Binefeld de Magis; Tyrzus de Magia; Leo Allacius, von m Inviction; Bisciola, von der Erschemung Samuelis, Hor. Subcessivis lib. 1.c. 4. Guyón dedireil Lecons Tom. 2.f. 300. & Tom. 3. 651. Majolus Tom. 2. f. 559. Tom. 7. Col. 3. Malleus Maleficar. Besoldus de Se-Pultura. Gruterus Thelaur. practic. Tom. 20 1423. P. Villingan, in Tr. de Dzmonibus Ablanar. Speidelius in Notabilibus, Mar-Tans Zeilerus, in den traurigen Beschichten/ the long anderstoo auch; Lavacerus; P. Kir-Stem in Mundo Subterranco; P. Schot-The in Phylica Curiola; P. Balbious in Miscelline Relina Robemias, Voccius, Freudius, und fast unzehlich Andre mehr. Denen auch alle heilige Kirchenvatter benftimmen.

Und gesett es hette sonst feine Feder solches bezeugt; so werden doch die Bespenste Bernich ter und Widersprecher/durch die Feder def Deis ligen Geiftes / einer unverschämten Eigensinnigs Peit überführt. Denn diefelbe schreibt/mit hels len und flaren Worten / die Junger des DErs ren hetten gemenne / daß sie ein Gespenst faben. Nun ift mir befande | daß die Widersprecher vors wenden/diß gelte fur keinen Beweis / weil fichs die Junger nur so eingebildet. Aber welch eine liderliche | fale | und nichtige Ausrede ift doch das! Wenn nur bloß allein wie benm Mats thæo/am 14/ ftunde/ die Junger hetten gesage/ Les ist ein Gespenst; so mochte solches eitle Surgeben noch ein wenig gefarbter heraus foms men. Aber S. Marcus giebt es alfo: sie meys neten/ es ware ein Gespenst | und schrien. (Marci 6, v. 49.) Welche Rede unwiders treiblich zuverstehen giebt / es gebe Gespenster: Denn wann man spricht / Er meynet / er sebe einen Wolf oder bore ihn im rauschenden Gepusche; fehlet aber / und hat einen Schafruden gefehn: Der versteht und befraff. tigt hieben / ohn allen Zweifel / daß man/ in den Waldern | auch Wolffe finde. Wenn dore! im Buch der Richter | am 9. Cap. der Gebul zum Gaal fagt; Du sibest die Schatten der Berge/

und fast ungehich Andre mehr. Denm auch alle heilige Kirchemoatter berfinnmen.

Und gesent | es hette sonft feine Feter solches bezeugt; so werden doch die Bespenste Urma ter und Widersprecher/durch die feber den Inas ligen Geiftes | einer umverschammen Eigensinnig Pent überführt. Dem diefelbe schreibe mit heb len und klaren Worten / die Junger deß HED ren hetten gemeent / daß sie an Gespenft faben. Nun ist mir bekande | das die Widersprecher vors wenden | diß gelte für kanen Beweis / wal fiche die Junger nur so eingebildet. Aber welch eine liderliche | fale | und mehnge Ausrede ift doch das! Wenn nur bloß allem wie benm Mat theo/am 14/ fründel die Junger hetten gefagt/ 25 ift ein Gespenst; fo mochte folches einle Fürgeben noch ein weinig gefärbter heraus foms men. Aber S. Marcus giebt es alfo: fiemeys neten/ es ware ein Gelpenst | und ichrien. (Marci 6, v.49.) Welche Rede unwiders trablich zuverstehen giebt / es gebe Behenfter: Denn mann man fpricht / Er mernet let febe einen Wolf oder hore ihn imrauschenden Gepusche ; seblet abet / und bat einen Schaftuden gesehn: Om renficht und befruit. tigt hieben i ohnallen Zweifel i daß mant in den Waldern I auch Wolffe finde. Wenn vort Im Buch der Richter | am o. Cap. der Gebul Jum Baal fagt; Du fibelt die Schatten det

dage/für Leuce / an: so præsupponirt oder son a voraus/ als anne Gewischen / daß Leute non Welt septel. Und wie kann doch diese so mudliche Ausrede Farbe halten / für der Ere ihlung S. Lucæ: Sie meyneten / sie schem som Geist: Da der HENN den Jüngern von Wahn / als ob sie würcklich ameho uch Ihn sondern einen Geist / oder Gespenst schickm/benimt; doch aber mit einem solchem Semos der jugleich bestäutgt / daß zemaln Geiska (oder Gespenster) würcklich erschemen: wom Er sagt / Ein Geist das nicht Fleisch und Banweieiht sehet/daß Jed habe.

Und wann alle Gespenster ein Geticht fals sim similoung i oder Veriereren waren i so wilne die Genuche Warheit gar sehr schlen indmete durch den Mund Esaw i weissagt: seid Gestlet werden da (zu Babel) büptien.

(Ta. 13. v. 21.) Ein Feld Teufel wird dem endren begegnen. Der Robald wird auch deichsi berbergen und seine Ruhe daselbst sinden, (Esa. 34. v. 14.) Moses beschuldigt husminnige Israeliten an zweven Orieni daß sich Mann (Ortes dadurch nur ins gemein dem Mann Cortes dadurch nu

⁽⁴⁾ Louis 17. V. 17. & Deut 32. V. 17.

horen / und mercklich spühren liessen. Daher auch die Erklährer sagen | daß es Teufel gewestl welche sich | in Gestale rauher und ungeheurer Gespenster/manches Mal | in wüsten Feldern/ sehen lassen.

Es mag gleich die Erscheinung Samuels/
nach Romsscheatholischem Verstande / für die
Seele Samuels / oder nach evangelischem / für
ein Teufels & Gespenst / genommen werden: so
muß es doch / für eine recht würckliche Erscheid
nung eines Geistes / erkennt werden. Und das
Vuch der Weisheit bezeugt / daß den Legyptern
scheußliche Larven erschienen / und sie / durch
grausame Gespenster / umgetrieben / worden. (a)

Deancher mennt / er habe sich trefslich wol damit verantwortet | und allem Schatten | ges schweige denn dem Scheint | eines Atheistereps Berdachts völligst entnomen/wenn er sprecheldie Gespenster machen keinen absonderlichen Glaubens Atricul; darum sey man auch | solche zu gläuben | nicht verbunden. Aber / mein lieber Freund / wie wann es eine eingeslochtene oder implicitete Atheisteren wäre? Wie/wan Solcher (der nemlich) ohn Unterscheid / alle die Gespensster leugnet) wosern er anderst die H. Schriffe gelesen / alle Articul des Christlichen Glaubens von ihrem Grunde wegrisse / und auf einen uns gewissen Triebsand seinte?

horen / und mercklich spühren lieffen. Daher auch die Erflährer fagen | daß es Tenfel geweftl welche sich ! in Gestalt rauber und ungeheurer Sefpenster/manches Mal / m willem feldern/ feben laffen.

Es mag gleich die Erscheinung Samuels/ nach Komischeatholischem Verstande i für de Geele Samuels | oder nach evangelischem /fit ein Teufels : Befpenft / genommen werden: |0 muß es doch / für eme recht würckliche Erfcha ming ance Gaftes | erternt werden. Und das Buch der Busheit bezeugt | daß den Argmen scheußliche karren erschienen | und sie / durch graufame Befpenfter umgetrieben worden, (a)

Mancher menne / er habe sich trefflich wol damit verantworter | und allem Schatten | 965 schwage denn dem Schan I ance Achastarge Verdachts volligst entnoisienimens a sprecheibte Gespenster machen femen absonderlichen Glaus benes Articul; darum sip man auch foliche 31 glauben | micht verbunden. Aber | man lieber Freund / wie wann es eme eingeflocheme oder implicate Asherfieren waret Wu/wan Goldher (Der nemlich ofen Unterfebeid / alle Die Gelpens fler leugner) worten er anderst die H. Schrifft gelesen i alle Articul des Christichen Blaubens Don ihrem Grunde wegrife und auf einen un geroffen Triebfand fegte? War mir enen as ham Spruch Boulicher Schriffe (millentlich) minfondes ober benfelben für an Geucht ach in; inschrabe ber D. Schriffe eine Unwarbeit 1. Sodiemich aberi in einem Suich beuriegt! with alle Glaubens Arenculs die weber mit ola Baminffe/noch Ginnen/ fich begreiffen man m swafel fiellen. Wer alfo den Grund Dinbens verdachtig macht / und unt einem wall an emin emigem Wort | dos durch dell Bamb & Duce gegangen, schwanger gehet; det thin him feltim an wolbefugees Weigerauen of Mannemanflugen Christen / ob er auch die Sondaying Glaubens Articul Hersenunds Quand mich nur obenfuntalaube.

Eswaden ja auch jolche Leine zu allen Zeit im widniege i durch die peintiche Befeineniffett da Deren und unpermitche Ausfage folcher Leux Mi weiche i von den Teufflischen Bundmiffen / beda que und jur Befehrung/ ereien: fintemal beliebe allefinishen berichten wie ihnen der Sa un fo und fo afchienen : Und die derbe Stoffel bathe a thum alebann grebe i werfen grungfam de de ce feme bloffe Embiloung.

du dem erführer mans / durch andere viels Derfalle, dan es mu Den Befpenftern leun Schaums Berd leerer Bedanden fep. m: und braun : gezwickte Maler der gutert num m Behofen perie 3hr feine bioffe millung geben formen.

DECK SECTION

Mancher muß es nicht nur sehen/ sondern auch wol redlich fühlen/ daß die Bespenster kein Schert der Gedancken seynd. Als man zu Edln/ die jenige / welche man für die Anstissfier der Unstuh darinn selbige Stadt vor etlichen Jahren ges sieckt/ ausgegeben / im J. 1685. Zu gefänglicher Hafft gezogen: ist zu einem derselben/nemlich dem Saren / welcher auf der Katinger Pforten lagtein Bespenst gekommen/ so ihn ben den Haaren aufgezogen/ und ihm einen Schlag in die Seiten gegeben/ daß man das Mahle Beichen der Finger hernach noch hat sehen konnen.

Wie man schrieb 1686. begab sich/zu Dels fignor in Dennemarch Diefer felhame Fall. Ginl daselbstwohnhaffter | Burger woltes vor Mis tage/um 8. Uhr/ feinen/ hinter dem Daufe has benden/ Luft-Garten besuchen / um allda ein juns ges Baumlein an dem bretternen Zaun zubefes fligen: ward aber darüber/ von einem Gespenst/ angefallen und dermaffen gezauset | daß er | unter dem gangen Ungeficht / gang blutrunstig / und hiernechst über ein Stacketen Werch in feinen Ruly Stall geführt ward: wosetbst ihn endlich der Beist verlassen. (a) Solche gute Puffe bes reden das menschliche Gefühl genugsam/daß es/ von keiner falschen Dhantasen / sen getroffen wors den. Gineschier dergleichen Erfahrung hat Marcinum Schookium, waland Profesiorem ho-

nora-

⁽⁴⁾ Aus Ropenhagen vom v. Junii 1686.

Mancher muß es niche nur sehen/sondern auch wol redlich fühlen I daß die Befpenfter kent Schere der Gedancten fennd. Ale man zu Colla du penige / welche man fur die Anstiffter der Uns fuhl darinn selbige Stadt vor etlichen Jahren ge fircti/ ausgegeben / im J. 1685. 31 gefängliche Dafft gegegen: ift zweinem derfelben/nemlich dem Saren i welcher auf ber Rannger Pforten lag ein Gespenst gelommen / so ihn ben den Daaren aufgezogent und ihm einen Schlag in die Seiten gegeben daß man das Dahle Zeichen der Finge hernach noch hat sehen konnen.

Wie man schrieb 1686. begab sichtyu Sch Agnor in Dennemarch diefer felkame Fall. Em bajelbst wohnhaffter i Burger wolte i vor Mis tags/um 8. Uhr/ seinen/ hinter dem Haufe ha fenden/ Luft Barren befuchen/ um allda em juns ges Baumlem an dem bretternen Zaun zu befo ligen: ward aber darabert von anam Gapanfil engefallen und dermaffen gezauset | daß er | unics dem gangen Angefiche i gang blutrinflig i und hiernechst über ein Stackten: Wert im fanci Ruly Stall geführt ward: woletof ifm eridlich der Beift verlaffen. (s) Golche gune Puffe bes recen das menjehliche Defilht genugamidaß co bon feiner falfchen Dhantalen fen getroffen wert den. Eineschier dergleichen Erfahrung hat Martinum Schookum, waland Profesiorem ho-

warium ju Francifurt an der Det / unters ndia | daß die Bespenster teine eitle Sinnens micheren waren. Diefer gelehrte Mann fant mims / auf der Reise / in an Wirths Daus; tume aber | weil daffelbe fchon mit Leuten war Middly fem anders Nacht Quartier befome milals in der Mittel & Stuben: darinn Mes mand/ ju übernachten / verlangte; weil co/ def Winhs agener Anzeigung nach / allzu unsiches dumn war. Schookius, semes Grundsases mgebuchnemisch daß feine Gespenster zu glaus baibefahli beffen ungeachtett man folte ihmi ale drindnicht fürcheetel nur das Bette allda aufs machen: und legte fich / nach emgenommener Mahipulyur Rube. Aber / um Deitternacht me da Larm an 1 und komme Jemand zur Suben funun gepolteret marfchire fein gerad in be Kammer/nach dem Beice ju. Der gute efte the Schookius vergaß hierüber aller femer Amhafingleusenschrack recht von Serpensund introdicial vor Angili mit allen fanen Prinopilis, unter dice ecele.

Das thefrenst aber / welches in einem alten Anden Rleide | und in Weftalt eines | vot an allda miochenen | Soldatens | aufzoch When feme Dubia recht aus dem Grunde School ; bebie berhalben die Decte auf I nahm hoodium heraus | fließ ihn unter Das Beree! Agle fut hunein an feine Stelle. Nach einer Sinne

):():();(j

Stunden aber/stund es auf/ und trollete sich wies der davon. Indessen befand sich Schookius in tausend Aengsten/ und lernete beten. Als aber kein Gespenst sich mehr mercken ließ/ kroch er hervor/ legte seine Kleider an / ging hinunterl und bezahlte den Wirth. Dieser/ der seine Versänderung wohl merckte/fragte/ ob er kein Gesspenst hätte gespührt? Er antwortete: Wer weiß/ wer mit den Schabernack gerhan? Doch ist er nachmals nicht mehr so verwegen

gewest. (1)

Es stellen sich aber die Gespenster (durch welcherch allhie eigentlich die bose/und keine gute Dinimeles Geister/ verstehe) in vielerlen Gestalt por; erscheinen / bald wie ein Mensch / bald wie em Thier/Bogel / oder fonft etwas : allerdings wie die Poeten dem Proteo anzutichten pflegen! daß er fich/in allerlen Figuren/ fonne verstellen. Wiewol darunter ein geheimer Verstand steckt. Dann Etliche wollen/es fen dif Geticht entfprofe fen wonder Aegyptischen Könige Manier: wels the | wie Diodorus Siculus meldet | auf dem Haupt das Bild eines halben Stiers oder Dras chens als ein Zeichen der Herrschafften geführt; bismeilen aber auch wol einen Baum / oder eine Feuer-Flamme / oder allerlen lieblich eriechende Speceren/ und Balfam. Womit sie nicht allem sich zu zieren/fondernauch/ ben den Auschauens

(4) Wie der vortrefflichen Monats, Unterredungen Berfaffes/am 73 1. Bl. Des Monats Julii 1629. beglandt,

Eunden aber: frund es auf; und trollete fich wits da amon. Indasen befand sich Schookius in eaufend Aanasten und lernete beten. Als aber lan Gespenst sich mehr mereten ließ/ froch et bovori legie kine Klader an 1 ging hinunier und bezahlte den Wirth. Diefer | der feine Vers inderung wohl merckte / fragte / ober fein Ges wenst häute gespührt? Er antwortete: Wet weifi/ wet mie den Schabernack gerhan! Doch if er nachmals mehr mehr so verwegen ectruic (a)

Es stellen sich aber die Gespenster (durch welcherch allhir eigentlich die bose/und keine gut Dunmels-Benfers verstehe) in victorio Eschall por; erschemen / bald wie em Mensch / bald wie an Thur Bogel I oder fonft erwas: allerdings wiedie Potten dem Proteo anzutichten pflegenl daß er sich/un allerlen Figuren, tonne versiellen. Wiewol darunter ein geheimer Verstand steckt Dann Etliche wollenjes fen dif Benche entforefe fent von der Aegyptischen Könige Mama: web che I wie Diodorus Siculus meldet / auf dem

Daupt das Bild eines halben Guere oder Dras

chens als em Zeichen der Herrichafften geführt;

hipwriten aber auch wol einen Baum / oder eine

Feuer-Flamme / oder allerley lieblich: rechend

Specerep/ und Balfam. Bemit fie nicht allem

fich zu weren fondernauch / bep den Aufchaum (a) Wie der vortrenlichen Monats, Unterredungen Ger Vam 731.Bl. des Popats Juli 1619. beglaubt.

mane Jurche/und aberglaubische Berehrung mim. Daher die Fabel foll entstanden sepnl in Protein (welcher ein König in Aegypten Wir Minne sich verandern in Alles / was Er Mim Ropffe trilge. Plato zichet col auf den omug welchen die Sophisten im disputiren ges Handens Der Doet/ Horaemis auf den wandels om Einn des Pofels; Birgilius / auf den Imland welcher fich gleichfam in allerlen Bes ullen varbildet. Von der Viele Verstellung Protonteden diese some Berse:

Verum, ubi correptum manibus vinclisqi tenebis,

lum variz illudent species, atq; ora fera-

lice enim lubicò lus horridus acra q; cigris, quamolisq; Draco, aut fulva cervice lezna! Aut acrem flammer fonitum dabic: acq; ica

vinclis acida: aut in aques tenues dilaplus abibic (a)

Emrechter Proteus mag am füglichften det man getimbret werden; wie er auch auf bein Lud diche Puchel bendes den Namenlund das Montesfere des Protes führet: fincemal er meht dan jame verborgene Ende | mit allerlen Fare ingur fentheilig anstreicht und zieret/ fondern auch):():():(11)

(a) Virgil lib. 4. George

auch die Menschen/ mit mancherlen gespenstis schen Gestalten betriegt / oder verirt / und das Bild feiner Erscheinung allegeit zu feinem Bors haben richtet/ ober verandert. Solcher feines bes erieglichen Gestalt: Bechsels gebenche Remigius und schreibt: Unfangs / wenn die bofen Beifter einen Menschen eistlich anreden (und vertraus lich machen wollen) begegnen sie Ihm gern in menschlicher Gestalt: damit er i über den unges wohnlichen Anblick / fich so leiche nicht enesche/ und daß fle ben ihm das Unsehen eines reputits lichen Wesens gewinnen / folgends ihre Worte besto mehr Glaubens und Auchorität erwerben Wann man aber ihrer gewohnt wors mogen. den und die Furcht und Entfepung fich verloren ; fo verwandelen fie fich/ nach dem die Zeit und ihr Portheil erfordert | bald in dieses | bald in jenes Thier (a) ale in Hundel Rapen Raben Leuen/ Baren Bolffe Schlangen Drachen und bers gleichen: wiewol fie / wenn es auf feine zauberis Sche Berbundnif angesehen ift / auch wot gleich alfofort/wie ein Hund / Rabl Schlange i oder - Feuer: fpenender Drach oder in andrer abscheus licher Figur fich fehen laffen.

Es regieren aber die Gespenster gemeinlich gern | an solchen Dertern | da Mord und Tods schlag geschehen | da ein grosses Blut-Bad vors gegangen / oder noch obhanden ist; oder da ets

⁽⁴⁾ v. Nicol. Remig.lib. 1. Dzmonolatr. c. 23.p. 126.feq.

auch die Menschen i mit mancherlen gespensti schen Gestalten betriegt | oder verut | und das Bild feiner Erscheinung allezen zu feinem Bors haben richtet oder verändert. Golder feinesbes trieglichen Geffalt: Bechfels gevendinamgius und schreibt: Anfangs i wenn die bosin Gasta einen Menschen erstlich anreden (und verttans lich machen wollen) begegnen sie ihm gemin menschlicher Gestalt: Damit er über den unge trobalichen Anblick / sich so leiche niche emses und daß sie ben ihm das Ansehen eines repunts lichen Befens gewinnen / folgends ihre Bone besto mehr Glaubens und Auchorität erwerbal mogen. Wann man aber ihrer gewohm won deni und die Furcht und Enefenung fich verloren to vermandelen fre juh/ nach dem die Beit und ift Portheil erfordert | baid in diefes | baid in senes Thier (a) ale in Hundel Kapeni Aageni Leuch Baren Belffel Schlangen Drachen unb bei gleichen : wiewol ste / wenn es auf leine jaubens sche Verbandung angesehen 18 / auch wol gleich alfoforti wie ein Hund / Rabi Schlange i oder · Feuer-forpender Drach/ober in andrer abfchen licher Figuri fich feben laffen.

Es regieren aber die Bespenster gemeinlich gern | an solchen Dertern | da Mord und Zod, schlag geschehen | da ein großes Blut. Bad von gegangen / oder noch obhanden ist; oder dan Dan verzweiselte Leute fich selbst umgebracht; da wofonft groffe Gunden | als Unrecht | und more grobe Laster/hauffig verübt worden. Gie lift fich miche allein an einfamen Dertern / im Babei Selbe/ und Baffer und manchen Situ un fondern auch woll auf Boetliche Zulaffungf Walmber Racht-Beiten in den Gottes Dails un puhren. Bie sie denn sonderlich entweder in Nachel oder in Mittages Stunden / gegen Milge Zeiteniche Gepolter und Bauckelen gerne trulen. Bannenhero auch Etliche der lemures. ther Poller Beifter / fo von den Chaldern j't' (Lilin) gmanne werden / herletten wollen von tem Horakhen Bort Tid (Lajil) welches Machtbourn Dan lafft hie dem Helmontio feine agene Phantafen allein / nach welcher ar permenni daß die bofen Gafter/ in der tuncklett Plachu the Spul am liebften haben/moge etwan boldaharlonunen weil fie vielleicht etwas has bm/ welches zum sehen / mit unsern Augen ! bremfoine se. und unter diefen Geiftern mos m wol tiliche ? lache: febende gefunden werden 3 Machwealiche flumm fennd: welche i auf Are Fleders Mause / gleschsam bep der Gonnen and fond und definegen viel lieber / in der tuncts Macht / erschanen. (a) Done Zweifel | rus an das Gefpenft darum gern ben Racht oder

(4) Helmont Traffae, 22. De Oren kormasum. Edicions German, fol. 184. N. 58. um die Mittags Beit; weill durch Ginsamkeitl Burcht und Schrecken fich vergroffern.

Denn in der Mittags & Stunde befinden fich Die meisten Leute benm effen ; baher der Mensch welcher alsbenn ein Gespenst erblickt / besto furchesamer werden / und desto heffeiger erschres rten fann; weil er feine Befellschafft um fich hat. Und in der Nacht ligen andre Leute ges meinlich im festen Schlaffe: defiwegen der jente ge | welcher allein noch auf ist / eben so wol also benn ein desto groffers Grauen empfindet. Us berdas fällt sonderlich die nächtliche Finsterms ben bofen Geiftern fehr bequem/dem Denfchen Furcht und Grauen zu erwecken : weil der Schatten und die Tunckelheit allezeit unleuß feliger / und zur Entschung geneigter / als der Tag; die Finsterniß unholder / als das Licht: indem die Augen aledenn so fren um sich zu schauen verhindert werden / und also in dieser oder jener Ecken eine Hincerlift beforgen. Bui bem ift der Satan ein Fürft der Finfterniß: ders halben er lieber die Nacht / als sein Borbild! weder den Zag / ju feiner Buberen ermafilt. Wiewol bisweilen auch diese Reben : Urfach Darunter stecken mag / daß er die Gestalt / ben Nacht / vermittelft deß Schattens / dufter oder entfesticher ausbilden / oder die Ungeschicks lichkeit seiner angenommenen Figur besser 1 um die Mintages Zeit; weiti durch Emfamtend Furche und Schreden sieh vergrößern,

Denn in der Mittags : Sumbebefinden fich bie menften Leute berm effen : daher der Menfch welcher alsorm ein Gespenst arbidt / baso furcht samer werden / und desto heffinger erichtes eten kann; weil er keme Besellichafft um fich hat. Und in der Nache ligen andre Leuc go membich im festen Schlaffe: deinegen der jens ge | welcher allein noch auf ift i den so wol alle benn ein deste groffers Graum empfindet. U berdas falls fonderlich die nachtliche Finstern ben bofen Gestern sehr bequan/dem Menland Furcht und Grauen zu erweden : weil da Schaften und die Tundelheit alleger unleub feliger | und zur Entstening geneigter / ale der Tag; die Finsterniß unholder / als das Licht: indem die Augen aledenn so frep um sich pu schauen verhindert werden / und also in diese oder jener Eden eine Hinterlift beforgen. Zu bam oft der Satan em Fürft der Finftami: den halben er lieber die Nacht / als fan Rorbild! weder den Zag / zu seiner Büberte ermistle. Biewol bifiweiler and trace Meter Urhan Darumer fecten mag I dafi er die Geftalt i ber Nacht / remuttelft des Schattens | dusta oder entfesticher ausbilden i oder die Ungefehild lichter fewer angenommenen Figur befür

vor den Augen der Menschen/ verbergen kannt die am Tage / da den Wenschen Augendie Gade wel genauer erkennet / weder in die Rache

Andmals ldfft fich auch das Gelpenft gern fint / oder aufo wernigste durch ein Geräuscht odn Gethe / foren / in der Stunde / da Since finds foll: um die Leine / in der Andacht / ire ind flummiking zu machen / oder damie zu versten / oder auch ihnen zu weisen / daß ein Gust den Tedesfall vorfier schon gewusse.

Omn die bofen Genfer trachten / durch ihre Brichemung / und Wefds den Menschen zu en Armen. Bewol sie I nach Deschaffenhol on l'enfon/mehr lals cinerley / darunter fuchan & minch die Leure zur Bertraulichten mit ihnerit m Diftraum an Got / ober in fatschen Whn/und linglauben/ ju verleten / bifaverlen ach weldurch emige Borverfundigungen / bet im faumfich verwunderlich zu machen/und die inte fitragung fünffuger | ober vertofits a Unan ansulocien; over auch lauf An himmy der Unholden/thuraitberlaftig zu fepri Dans verschreibt zu machen | coer sonst eime "Schaden zu fliffren. Und folches verhengt mannin (G.Lin / ben Frommen jur Bewebe. Malbung three Glaubens / und Gebete; und Bloom ju befto mehrer Fürficheigkeit in ihrem Mandel: well fir hieran depto mehr Spregets haben/wie der Satan umher gehe/ und auf die Menschen Acht habe / gleichwie dort auf den Gottseigen Hieb. Den Gottsesen geschicht es aber zur Straffe/ und sonderlich den Atheisten/entweder zum Nachdeneden/und Erschreckungs wer zufünffiger stärckerer Uberweisung ihrer Auchlosigkeit.

Dievon findet ber geneigte Lefer / in gegens wartigem Buch / manche benetwurdige Ge Schichte | deren hauptfachlichen Inhalt nachges hendes Ordnungs & Register eröffnet. Dieselbe werden ihm hoffendlich seine Zeit / ohne Reu/ Furnen. Unter folchen befinden fich etliche/ bas zu ich aus gewiffen Urfachen / meine Dennung nicht senen sondern sie bloß nur erzehlen wollen: ob ich gleich dieselbe nicht für Getichte halte. Insonderheit bitte ich / mir dieses was ich am 628. Blat / von der Engel Erleuchtung in Bots ses Angesicht gedacht inicht also außunehmen/ als wurde ihnen hierdurch eine Wiffenschafft aller Dinge zugeschrieben; fondern die folgende Zeilen daben anzusehen / durch welche ihre Ers Fennenis limitire und begrenget wird.

Denn ob ich gleich allda geschrieben / daß die Engel / wo sie gleichsam gehen und stes hen/von Gottes Angesicht erleuchtet wers den/das ist in Gott / Alles augenblicklich erkennen / sehen / und erfahren können ze. sieht doch daben / was sie wissen und erfahren sollen. Eben also und nicht anderst verstehe ich

auch

haben wie der Satan umber gehe und auf der Menschen Acht habe / gleichwie don auf der Gottleigen Hieb. Den Bottlosen geschicht es aber zur Straffe / und sonderlich den Achtenden erweiter zum Nachdenerm/und Erschreckung wert zuschlosiglere stärekerer Uberverstung ihrer Auchtosiglere.

Snevon findet der geneigte lefer in gegen wedrugem Buch i manche denerwärdige Beschecht! deren haupplachuchen Inhalt nachgeschendes Ordnungs Register eröffnet. Dusiebe hendes Ordnungs Register eröffnet. Dusiebe hendes Ordnungs Register eröffnet. Oneiebe twerden ihm koffendlich seine Zeit! ohne Reil twerden. Unter solchen besinden sich etliche das zum nicht sewa sowisch Ursachen menne Meynung micht sewa solchen bietet nicht sitt Geruchte hatte. od ich gleich dieselbe nicht sitt eich im diesel was ich am Insonderheit diese ich im diesel was ich am Insonderheit diese ich im die also ausgunchmen/vie Angesichel gedacht im de also ausgunchmen/vie Angesichel gedacht im de also ausgunchmen/vie Angesichel gedacht im de also ausgunchmen/vie Angesichel gedacht in de also ausgunchmen/vie Angesichel gedacht in de ausgunchmen/vie Angesichel gedacht in de ausgunchmen/vie Angesichen das wurde einen hierdurch eine Wissenschafft als wurde einen Ausgeschenden durch welche ihre Erv Beilen daben anzuschen durch welche ihre Erv

Printille limitate und organischen daße Dam ob ich gleich allba geschrichen / daße Die Engel/wo sie gleichsam geben und sies ben/von Goeces Angesiche erleuchter werd den/das ist/in Goec/Alles augenblieblich den/das ist/in Goec/Alles augenblieblich erbennen / seben/ und erfabren können ze erbennen / seben/was sie wissen und erfabren beine des daben / was sie wissen und erfabren sech delen. Eben also / und nicht underst verstebend ollen.

and inches/was am 629. Blat gesent ist; neme bid dist ein Engel der Freuden geniesse/vor Gottes/ihm überall gegenwarrigem/Inspischen Anderer Menschen Beschassenheit zur alemen. Denndaß ein Engel Sones Anspischen diese scheichen Grankhat / das er Alles / aus der Gottlichen Bashat/ersischen/was er wissen solle Angelissischen Verischen, de illo sones sariantur, unde nos irroramur. Serm-9. de Diversis de. Und das 1ste/was auch das schönt alte Angelissische Und das 1ste/was auch das schönt alte Angelissische Und das 1ste/was auch das schönt

Qui ne luch radin vibrantes Te vident latu oculu, tuas é Hauriunt voces, Sapienita é Fonte fruentur.

Die Lanfeligkeit des höfflichen Lefers I dem ich namen der holdfeligen heiligen Fron. Gele für / waar der bosen Gestler/Andlief wünschel issemich und die Schriffis seiner beständigen Gunst fins em zeschlossen verbleiben sund lebe glijeflich !



Ordnungs:

en Aus	Ordnungs-Register.	Apple of
1019 11	Der geschreckte Duellant.	1000
II.	Der geschlagene Beter.	April C
III.	Der bedeutete Rardinal Tob.	17. 10
Villag	Die verabredere Erscheinung. Die angelobre und erfüllre2m3	eitmun
·位出	Def Buftandes nach dem To	de. 17
VI.	Der wiedergeforderte Schmu	cf. 23
VII.	Der bedrauere Meuchelmord	
IX.	Der schwere Zund.	3 6
X.	Der vermeynte Gott im Kafte	en. 46
XI.	Die weisse gran.	59
XII.	Der weissen Frauen Ursprung Der susse Brey.	
XIV.	Die Jungfrau zu Berenstein.	84 92
XV.	Die entdeckte Machtmar.	196
XVI.	Das herbeygeherte Zeren-G	
XVII	Das Rirchen-Gepolter.	108
XVIII.	Die erzwungene drey Vater	
	u.a.m.	128
XIX.	Das Vater Unser um ein Kop	
XX.	Die verstorten Löffler.	140
XXI.	Das verführische Irzlicht.	173
XXII.	Die gehörnete Ladung.	182
XXIII	. Der verfluchte Kriegs-Raht.	194
-		XXIV.

XIL Der füsse Brey. Die Jungfeau zu perenflein. Die entdectte Machemat. XVI. Das berbeygeberte berens Gefpenfi,

XVII. Das Riechen Gepolcer. XVIII. Die erzwungene drey Datet linfer / XIX. Das Daret Unfer um ein Bopiffitict.

XX. Die verfioren Löffler. XXI. Das verführische Iraliche.

XXII Die gebornete Ladung. XXIII. Der verfluchte Reuge Rabe. Debnungs Regiffet.

XXIV. Das gespensusche Rriegsgerum Das Vorspiel def Würge Engels. Die Luffe: Paule. 246 Das Machspiel def Wurg. En. gels. 249 Det schmägende Todee. 253 XIX Der Verzweiflunge-Rabe. 301 Det fluchende Spielet. 301 Die beseffene Kinder. 314 Der nie beglaubre Lugen. Beift. XXXIII. Det gelehrte Teufel, XXXIV. Die Webrwolfe. 130 Die Circaische Wolfe. OXXVI. Dermordende Zauber-Wolf. 374 XXVII. Der Porbor den Unglücks-XXXVIII Die Dorzeichen de ficonigmords. XXIX. Die vorserbliefte Leichen. 492 Der Obnetopif. 396 Det gerührte Epicurer. 399 XLIL Dietobelicheilerschreckung. 407 Das Dette Gelpenft. Der Waldpfeiffer. 409 Der boje Junckher. 420 Die Verlassenschaffe def gespens finschen Banckets. Die Entructee und Wiederge rundene. Der Bollens Spiegel. 430

XLIX.

	Ordnungs-Register.
XLIX. L,	Die Satanische Mord-Rur: 449 Das übel gesegnete Character Mittel. 453
LII.	Das erlegte Gespenst. 45% Die einbussende Dermessenheit 460
LIII.	Der Schwache wider den Star cken. 469
Liv.	Das gezüchtere Großsprechen. 479 Der Unerschrockene für dem Schre cker. 481
LVI.	Die unheimliche Wusteney. 491 Die Eundschaffrende Mucke. 507
LVIII, LIX.	Das würende Zeer. 527 Der schädliche Jäger-Blick. 549 Die boshaffte Gauckel-Jage des
LXI.	Sacans, 548 Die gransame Zeimbolung, 553
LXII. LXIII. LXIV.	Der gehemmte Bad, Teufel. 564 Das Bergmannlein. 569 Der Zwerg, und Rindleins, Geist.
LXV.	Der schalck und schadhaffte Geist.
LXVI.	Die geharnete Seide. 619 Der Jelandische Schatten Geist/
	auch vermeynter Matur ; und

auch vermeynter Matur ; und SchugsEngel. 619
LXVIII. Der angefochtene Unglücks. Det hüter. 647

LXIX. Der hosmeistrende Geist. 657

LXX.

	Ordnungs Legifer.	
XLI	W Die Beramiche Motor Ru	E. 445
L	Das übel gesegnete (413
	De la men (Belleville	1 417
III.	Die einbuffende Demie	Henbert.
	Det Schwacke wider d	en Stad
LIIL	Control Control	1.7
LIV.	Das gezächtete Großspres	hen 479
LV.	Det Unetscheochene sur da	
LVL	- the implicate IT fillers	e. 107
LVIL	Die kundschaffeenverting	527
LVIII.	Calladida Three 2010	145
LIX.	Die pospallee manere.	ge defi
	Garans, a simbolismit.	158
LXL	Die granfame Bad, Cenfel. Det gebemmee Bad, Cenfel.	564
LXIII.	Det geremmet Das Bergmannlem. Det Zwerge und Kindleine	Bett.
LXIV.	Det Swell in and	608
LXV.	Der schalch und schadhaffer	611
- 31		611
LXVL	Die geharnete Seide. Der Jelandische Scharten	und
LAN 100		
- C7111	Det angelous	647
XVIII	bucer. Der hofmeistrende Geift.	- /-
XIX.	Det dolunestern	IX

6	911	11	Ħ	e.	33	X	le.	m	í	et	
_				CU.	-						

Dednungs-Register,
Det permeyute Sutften, und Tas
Det warnende Zeiche. Engel.
204
LIXII. Die eddeliche Vorgeher. 717 Die erscheinendet Talestyperson.
Da fadited gebannte Geift.
LXV. Der Robald/oder Robel. 788
Die übernatürliche Korns Pyras
LXXVII. Die bestraffte Darschau 3792
Learning Offilliams
Das Unglückeweissagende Reys
achemismos Pupliques
Die angesocheene Einsamteit.
LXXXI DO 066
LXXXII. Das scheinheilige Gespenst. 882 Des gestrafte Stucker. 896
Lyry 1, 440 Scotterebild.
Lyvyn Der Schitcheuch One
William Contraction
Det bettiegliche Schan Zeinen
LDTVIII. Des Obel a salum 924
LYXVIII. Det ûbel : gelungene Vorwiz.
Det Rielkropff i oder Wechsels
938 XC. Die
12C. D.W

Ordnungs Register. Die flucht der Lebendigen/für dem XC. 983 Todten. Die Sterbens Derfindigung. 995 XCI. Der beulende Zund. XCII. Die verlierende Begenwehr. 1016 XCIII. Die Tafel baltende Geister der XCIV. 1021 Porfabren. Das Gelbft-Gelaut. 1029 XCV. Die Sterbens Erscheinung. 1040 XCVI. Die unterschiedliche Porbedeu XCVII. eungen def Todes. Det schwarze Werckmeister. 1076 XCVIII. Der spinbubische Geift. XCIX. Das vertriebene Baus: Gespenft. Samt einer Zugabervon etlichen Sie Ben Bespenstern in Sing. 1113. legg. I. Set

Ordnungs Remffet.

Die Gluche der Lebendigen für dem Die Sterbens : Dertundigung. 99 Cobren. Der heulende Lund. XCL. Die verlierende Gegenwehr. 1016 XCII. Die Tafel baltende Geifter des XCIII. Porfabren. Das Selbit: Gelaut. Die Sterbens Erfcbeinung. 1040 XCVII. Die unterschiedliche Dorbeden eungen defi Codes. XCVIII. Der Schroarge Wercemeister. 10] XCIX. Der fpiabubifche Geift. Das vertriebene Zaus: Gefpe

Samt einer Bugabe/bon etlicent hen Befpenftern in Gine mylen



Der geschreckte Duellant.



Eine Bage ift schier so falsch und ungleich / als die / welche Ehr Suche gehraucht/wann sie an Jemanden / durch ein 3men-Gefecht / will zum Rite ter werden/ober ihre/ empfans gene Beleidigung rachgierig vergelten. Denn fie legt / an

farbet Croigtes in Die eine Bag. Couffel einen weinelhamen Obfieg oder ungewiffe Gieg: Soffe aung; und in die andre/ Die Gefahr Leibs und Der com senichen und errigen Todes. Damit et imevorichlage ; thut sie dazu den eitlen ohn alsob die besondre Eigen. Rache eine bes die Ehr/ und von folder Wigtigfeit fen/ Dafür Ced und Geligteit viel ju leicht mare.

Biehod-miffallig GOtt folde Balgerenen mriabe/ hat Franckreich/an dem wunderlichen lobelhall Ronigs Heinrichs / Deft Zwenten / erunt internal / als Derseibe im Etechen / und hamur Spiel/fein Leben verlohr/ verfiandige

und

und nachsinnige Leute dieses / für eine besondre Schickung und Straffe SOttes/geachtet/daß er eben im spielenden Zwen-Rampsse / das Leben lassen mussen; weil er den ernstlichen / so doch von der dristlichen Religion verboten wird / gleich zu Anfange seiner Regierung / hatte gut gesprochen

und erlaubt. (a) Allein ob gleich taufend Konigliche Bedros hungen bas 3men = Gefechte verboten : treibt Doch Manchen die Begier für einen resolvirten Rerlans gefehn ju fenn / den Respect Deft Berbots/ samt Der Burcht/aus dem Sinn. Reputation gilt Bielen hoher als Gottes und ihres Fürstens Gebott und würcket folder Wahn/ben Dielen/fo trafftig/ daß wann ihnen gleich eine Warnung gegeben wird fie fich boch / an ihrem Borhaben / Dadurch nicht hindern laffen. Denn die Ehr-Sucht erhos het sich selbst über alle Vernunffe und Ordnung/ verschmaht Geseke/achtet sich für eine Gottin / und fordert ein Schlacht. Opffer: Gestaltsam sie Ders gleichen / ben Diesem Cavallier gethan/ welchen nachgefügte Erzehlung betrifft.

Als die jezige Römisch-Keyserliche Masestat/ vor 2; Jahren/ mit dem Eurckischen Euldan/ Mahomet dem Vierdten/ Krieg sührte/ und eis nige Truppen/vom Khein heraus/ wider den Erb-Feind marschirten; kam ein junger Grafs/ mit eis ner Compagnie/ beh welcher er Rittmeister war/ vor die Stadt Andernach am Rhein/ darüber der Chursurst den Grafen de Wirt zum Commendans ten verordnet hatte; und that Ansuchung/ man

mogte;

⁽a) Wie Thuanus/am Ende def zwer und zwangigften Buch gedenete.

Unfange feiner Regierung / hatte gut gefprochen

und erlaubt. (a)

Allein ob gleich taufend Konigliche Bebru hungen Das 3roen . Befechte verboten : treibt bod Manden Die Begier für einen refolvirten Kerlan gefehn ju fenn / ben Refpect bef Berbots/ fame ba Jurcht/ aus dem Sinn. Reputation gilt Biela hober ale Gettes und ibres Furfiens Gebell und wurder folder Pahn/ben Bielen/fo frammy daß wann ihnen gleich eine Barnung gegeben mitd/fie fich boch / an ihrem Borhaben / baburd nicht bindern laffen. Denn Die Ehrs Gucht erho het fich felbft über alle Bernunfit und Ordmung verschmaht Gefege/achtet fich für eine Gettin / und fordert em Schlacht. Opffer: Sefialrfam fie bed gleichen / bev Diefem Cavallier gethan, welchen nachgefügte Erichlung betrifft.

Ale Die tetige Romifd Repferliche Maichail bor 21 Jahren / mir bem gurdifchen Gulball Mahomet dem Vierden/ Krieg führte / und w nige Truppen/vom Rhein herauf/wider ben En-Reind marichirten ; tamein junger Graff/ mit o ner Compagnie, ben welcher er Ritmeifter ma por Die Crade Andernach am Thein Darüber Do Churfurft den Grafen de Wict jum Commendo sen verordnet hatte ; und that Unjudung / ma

(a) Wie Thuants/om Ende bef jweg und zwangwird Bude gedendt.

megte ihn faffen Durch Die Ctadt marschiren: mal man dajelbst ohn grosse Unbequemtichfeit nicht leicht: neben ber Stadt / hingieben fann.

Der Commendant mogte vielleicht billige Uts faden und Bedencken habens folden Durchmarich husblagen : hette aber foldes/mit glimpflichern Berten thun tonnen. Allem weil Der Ritts mund noch ein gar junger Cavallier/ und fein Stand Jenem auch etwan annoch unbefandt; mie Et denfelben/mit rauhen/und gar verdrieße iden Mortenab. Er ließ es Daben noch nicht eine Malbemenden; fondern ereiferte fich / über bas Angelinnen Def Rittmeisiers / Dermaffen / und nahme so bechauf / Daß er / Durch ein nachgeschick. in Kartell ibn auff einen Kugel-Bechfel/fordern

Der unge Cavallier verwundert fich/ über alde Junothigung; und antwortet / es fen zwat du Dube 14 nicht werth/ noch der Commendant/ im ihm imgeringfien / beleidigt; fundern er viels mehr bon demfelben / beurfacht / fich über ihn gu bidmeren megen ber unfreundlichen und fast thumpflichen Begegnung : Doch weil er / mit Gemall jogernanishn/ und nicht ruhen wollte; follun feinen Mann finden/ und den Ort defi Duaut benennen. Beichen Jener auch alsosort mlant andeuten; ungeachtet / unterschiedliche finen zum Frieden rabten.

Da nun der Tag herben nahete ; erwachte Horderer / Nachte juvor / und erblickte / bev munteren Augen/ ein weiffes Gefpenft/ in er kammer : welches auff ihn jutrattibie Bette Detraufhub, und mit ber Fauft ibm/ in Die Wei-

den an der lincken Seiten deß Leibs/ nemlich unter den kurgen Rieben/ einen empfindlichen Schlag gab. Womit es/gleich hernach/verschwand.

Er entsett sich hierüber gewaltiglich/wird sehr bestürkt/ und besorgt/esdorffte ein Vorzeichen unglücklichen Gesechtssenn; verschweigt auch solches Des Morgens denen nicht/welche ihn besuchten: Massen sie eine ungewöhnliche Gemüths-Verwirzrung ben ihm vermerckten / und deswegen/nach der Ursach fragten. Wie er ihnen hierauss seine nächtliche Begegniss entdeckte; bemühete sich ein Jedweder / mit beweglicher Abmahnung den Zwenz-Kampst zu hintertreiben / ihm zu Gemüth sührend/es wäre der Handel ben weitem so wigtig nicht/noch so wäre der Handel ben weitem so wigtig nicht/noch so weit allbereit gesommen / daß man deswegen nothwendig sich schlagen müsste; man könnte dennoch benderseits wol ben Ehren bleiben/wann schon das Gesecht würde eingestellt.

Aber eine einige bose Rathgeberin überstimmte alle die andre Bolmennende! nemlich die Reputation-Sorge: welche/wie erschrocken und traus riger auch war/ihn dennoch fort trieb/ und überredete/es könnte ihm kein grösser Unglück begegnen/als dieses/daß man ihm/heut oder morgen/borwürsse/er hette mehr Herhens gehabt/zu fordern/als zu kommen/und eine frischere Feder/als Pistole/geführt. Wie denn gemeiniglich dergleischen höchstegefährliche Gedancken/ ben fürnehmen Cavallieren/den Vorzug erringen/ wenn die Ehrs und Seel-Sorge vorher mit einander duelliren.

Alfo ritt er hin/ seinem Gegner/durche Feuer/ zu weisen/ daßer Feuer im Herhen hatte/und teine Rugel scheuete. Sein Verhangniß aber war ihm den an der lincten Ceiten Def Leibs/ nemlich unter Den furgen Rieben/ einen empfindlichen Schlag Bomit es/gleich hernach/verfcwand.

Er entfest fich hierüber gewaltiglich wird fehr beffuret/ und beforgt/ es borfice ein Borgeichen ungladlichen Gefechte fenn; verfdweigt auch foldes Def Morgens denen nicht/welche ihn besuchten: Maffenfic eine ungewöhnliche Gemuche Derwit rung bep ibm vermerctten / und Defregen/ nach der Urfach fragten. Bie er ihnen hierauff feine nachtliche Begegnif entbecete; bemubete fic ein Jedwedet / mit beweglicher Abmahnung ben 2mep : Kampff ju hintertreiben / ihm ju Gemuth führend/ es mare bet handel ben weitem fo wigtig nicht/ noch fo weit allbereit getommen / daß man defwegen nothwendig sich schlagen muffte; man Ponnte Dennoch benderfeits mol ben Ehren bleiben/ mann foon bas Sefect murbe eingeftellt.

Aber eine einige bofe Rathgeberin überflimmte alle die andre Bolmennende! nemlich die Repub eation Corge: welche/ wie erfchroden und traus riger auch mar/ ihn bennoch fort trieb / und übers redete/ es tonnte ihm fein groffers Unglick begeg. nen/ale diefes/ daß man ihm/ heut oder morgen/ porrourffe er hette mehr Dergend gehabt / ju for. Dern/ als ju tommen/ und eine frifchere Teder/ als Wiftoles geführt. Bie benn gemeiniglich Derglev chen hochfegefahrliche Sedanden ber furnehmen Cavallieren/Den Vorzug erringen/ wenn Die Chu und Seel. Sorge vorher mit einander duelliren.

Alfo ritt er bin/ feinem Gegner/burche Seun/ u meifen/ dafer Beuer im Sergen hatte/und teine Rugel fcheuete, Gein Berhangnif aber mar ibm fo ungunflig / baß er einen Schuf betam / und war eben an dem Orte Da ihn Das Gefpenft geblagen.

Man führte ihn/ todtlich verwundt/ wieder beim : und/am dritten Tage hernach/ war er Def Lodes: Allermaffen foldes eine Perfon / fo ihm an nechsien verwandt gewest / einem furnehmen Bren-Mann/hiefiges Orts/von Dem ichs gehort/

fir gewiß erzehlt hat.

Obnun die weisse Destalt / so ihm vorher ers wienen/von einem guten/vder bofen Engel vorgefiellet worden/ laffe ich in der Ungewißheit. Bies melich bermute / ob es gleich scheinet / es habe dicfelbe ihn warnen wollen / (dafür er es auch billig hette annehmen / und deß unnothigen Schlagens sich enthalten sollen/) es sen bennoch tein guter Beift gemeft ; fonbern ein folder / Der ihn nur erschrecken/und doch unvermerctt in seinem Dorfahe vielmehr verflocken / weder wolmenntich von dem Gefechtes damit abrahten wollen. Mande jumal Romisch = Catholische / dorfften glauben/ es fep fein Schut : Engel / gewest / melder den Schlag in Die Seiten 3hm gur Barnung gegeben : daß Er Die Forderung bereuen/ und/durch gute Freunde/ retractiren follte. 3ch talle aber dafür / baß / gleich mie ein guter Engel / dine Gottes fonderbare Schickung und Befehle Damanden erscheint/also dasselbe auch schwerlich/ obet je wunderseiten / von 3hm geschehe / wann Er urer fibet/ daß Er/ durch folche 2Barnung/ben ban Gemarneten/ nichte werde erhalten. Doch

gnicheich/baf auch diefes bifrweilen feis ne Abjage haben tonne.

II.

Der geschlagene Beter.

A. Je man den Namen Gottes nicht ver-Egeblich im Munde führen foll; also foll man auch kein Gebet / anders als im Beift/in der Warheit/ und rechter Undacht/ thun: denn sonst wird es mehr Ungnade / als Snade/ auswircken. Das Gebet ift eines unter den beften Waffen der Christen, wider den bosen Reind: wann es aber / aus Heuchelen/oder unreinem Her-Ben hervor steiget / kehrt es der Satan / wider uns felbsten um ; gleichwie einer / Der feinem Biberfacher das Schwert aus der Hand reifft/ und ihn Damit erwürgt. Denn ein migbrauchtes Gebet braucht er/ jum Beweis unserer Beleidigung Der Bottlichen Majestat : und erlangt dadurch jes maln Macht/uns zu schaden / vder aufs wenigste au erschrecken.

Ich erfühne mich feines Urtheils/ oder gewiffen Ausspruchs/ob dem Frangosischen Serri / von dem jest geredet werden soll/ nicht dergleichen Misbrauch des Gebets den Schrecken/ welchen

ich erzehlen will / zugezogen babe.

Der Herr von Aubigne gieng/ im Jahr 1580/ unter denen Bolckern/ welche Montaigu belägern sollten/ mit zur Armee/als ihm/an einem Albend/ diese wunderliche Abentheur begegnete/ Dieer/mit sechs oder sieben Personen grosses Ansehns/ welche damals/ als er solche Begegnis beschrieben/ noch lebten/ bezeugt.

Der geschlagene Beter.

Be man den Mamen GOttes nicht vers geblich im Munde führen fell ; alfo foll man auch tein Gebet anders als im Geiftein der Barbeit, und rechter Andacht, thun: Denn fonft wird es mehr Ungnade / als Gnade/ auswirden. Das Gebet ift eines unter den be ften 2Baffen der Ehriften, mider den bofen geind: wann es aber / aus Bendelen voter unreinem her Ben hervor fleiget / tehet ce der Catan / wiber uns felbften um ; gleichwie einer / ber feinem Biber facher das Schwert aus der Sand reiffe und ibn Damit erwurgt. Denn ein migbeauchtes Gebet braucht et/ jum Bemeis unferet Beleidigung Det Gettlichen Majestat : und erlangt badurch je main Mact/uns ju schaden / oder aufe menigfte ju erfchreden.

3ch erfühne mich feines Urtheils/ ober gewiß fen Ausspruchs ob dem Frankoffchen herrn / von Dem jest geredet merben foll/ nicht bergleiden Mifbrauch Des Gebete Den Schreden melden

ich erzehlen will / jugezogen babe. Der Sert von Aubigne gieng/ im Jahr 1 180/ unter Denen Boldern/ welche Montaigu belägern follten/ mit zut Armee: ale ihm/an einem Abend / Diese munderliche Abentheur begegnete / Dieer/mit feche oder fichen Perfonen groffes 210. febnes welche damais als et folde Begegnis ber scheieben/ noch lehten/bezeugt.

Erhatte fich auf ein gewöhnliches Reuter-Laen nemlic auf einen Strohfact, nidergelegts miden dem Beavois de Chatelleraudois und o Ouchede Melle, und that das Mal scin Ge bet nach ihrer Weife/ Das ift/ auff Romifch . Car holide Are; wiewel er ein hugenott mar. Da a nun bas Bater Unferere. Schier ausgebetet hatter saddick Botte sprach führ uns nicht in Vers fudung ze. befam er dren Streiche / mit einer/ mu er aus dem Gefühl urtheilte / flachen Hand. Coide drev Colage geschahen/mit fo mercflicher Untridudung und fo gar lautem Patidien daß biegange Bekufchafft ben dem Schein und Liecht einesgroffen Jeuero/gleich ben dem erfien Streiche auf ibn bie Augen marff.

Les Ouches bat ihn er mogte boch das Ses bet von Revem wieder anfangen. Als er nun folderthat ; empfing er abermal ben Denfelbigen Benen führuns nicht in Dersuchung bret. andre Edlages Die nuch viel farifer / bann Die borge; und imar vor den Augen Aller/fozugegen waren. Gefaltfam auch Etliche Derfelben Defe begen naher ju ihm traten / um foldes Bunder echt genau ju beaugen.

Ergi willens geweft diefe Begegniß ju uns termeren und nicht austerminen zu laffen / vielwes mar lebit u befehreiben : weil es aber/ in Gegenwanfovieler Zeugen und gluffmereter ihm wibers fibren ; hat er fiet von feinen Erzehlungent nicht. aufeneffen fondern vielnicht feinem Saufe und Englicht zur Dadricht hinterlaffen wollen.

Le feste damale unterschiedliche Queleguns ambarüber: Unter welchen er Diese den andren

A iiii

porzuziehen scheinet/daß/eben desselbigen Abens/ sein jungerer Bruder/ der Capitein Aubigne, in

einem Scharmubel/getodtet worden. (a)

Esmagzwar/Die Entleibung def Capiteins/ der vielleicht drens oder noch ein Mal so viels Wunden empfangen hat/durch die dren Streiches und derselben verdoppelte Zahl/ bedeutet worden fenn : ich besorge aber/ der Herr von Aubigne, welchen sie getroffen/ habe entweder/als ein Suges nott/das Facer Noster, denen/ neben ihm ligens den/Nomisch-Catholischen Officierern/nur zu Bes fallen/oder gar aus Rurkweil und Scherk/ Daher geplaudert/ (denn warum bette er sonst foldes eben laut/ und nicht vielmehr/ wie man/ ben folder Ses legenheit/ nemlich/unter so vielen Leuten / Die ungleicher Religion / zuthun pflegt/ leife gebetet?) und also diß Gebet deß Herrn gemisbraucht: oder er habe damals Gott, in einer gewissen Sache, persucht/ oder sonst etwas/ das Sott missallia/ porgehabt : Daher ihm/ eben ben Dieser sechsten Ditte Und führ uns nicht in Versuchung auff Stres Berhangniff von dem Gefpenft Die Streiche / zwenmal nach einander gegeben wor-Den / als ein Straff Beweis def Migbrauche folcher heiligen Worte/ und zugleich auch als eine Uns zeigung def Unglucks feines jungften Bruders: Der vielleicht / durch Bermessenheit / als der jungen Rrankolischen Edelleute sehr gemeinen Rehler/dem Tode fich in den Rachen gestürkt : Denn Bers messenheit ist eine Versuchung Gottes/ dadurch Mancher um Leib und Geele tommt.

⁽⁴⁾ Histoire Univers. du Sieur d' Aubigné T. 2. L.

porjugiehen fceinet/ baff eben beffelbigen Abend fein jungerer Bruder/ ber Capitein Aubigne, in einem Scharmupel getobtet morben (a)

Es mag groat/Die Entleibung Def Capiteins/ Der vielleicht bren/ ober noch ein Mal fo viel/ Bunden empfangen hat/ burd bie bren Etreiche und Derfelben verdoppelte Zahle bedeutet worden fenn : ich beforge aber/ ber herr von Aubigne. welchen fie getroffen/ habe entweder/ale ein Suge nott/ bas Farer Nofter . benen/ neben ihm ligen. Den Romifch Catholifden Officierem/nur ju Ge fallen ober gar aus Rurgweil und Cherk baber gerlaudert/ (Denn warum hette er fonfi foldes eben laut/ und nicht vielmehr/ wie man/ ber folder Be legenheit/ nemlich/ unter fo vielen Leuten / Die un gleicher Religion / guthun pflegt/ leife gebetet?) und alfo dif Gebet def herrn gemifbraucht: ober er babe damale Gibet in einer gemiffen Cachel perfucte oder fonft etwas / Das Gott miffallig/ porgehabt : Daher ihm/ eben ben Diefet fechsten Bitte Und fübe une niche in Versuchung auff Sottes Berhängnif von dem Sefpenft die Streiche / imermal nach einander gegeben mot den / als ein Etraff Beweis des Misbrauche fol der heiligen Wortes und jugleich auch als eine Uni Jeigung Def Unglucks feines jungiten Bruders : Det pielleide / durch Bermeffenheit / als der pungen Frankolifchen Ebelleute fehr gemeinen Fehler/Dem Lode fich in den Rachen gefiurgt : Denn Wer mellenheit ift eine Berfudung Gones / Daburd Mancher um Leib und Ceele tomme.

(a) Histoire Univers du Sieur d'Aubigné T. 2. L. 4-C. 16, 1' 20. 15 10.

amat man sich billig hierinn eines gewissen Edunes/als welcher mehr Grundes/ in Diefer Coben/ erfordert.

III.

Der bedeutete Cardingla Tob.

Er Lod ist eine Mifigeburt/welche der Car tan mit der Sunden/als einer Mutter uns ferer Sterblichkeit / gezeugt/ und in die ligebracht. Darum freuet fich Jener /10 offt Dica hin Cohn/der Fod /einem Menichen das Hert ft. Conderlich aber giebt er gar mercfliche neuden Jamen von sich wann groffe Leuce fters an dund allerlen Erscheinungen oder Gepolters odn Sturme / und dergleichen : gleichwie Die Meniden / über die Miederlage eines überwundes um feindes mit Stud-schieffen jund Beuerwerden jutriumphiren pflegen. Dergleichen hat er and gethan ber dem todtlichen Aberiet def Cardis rale von Lothringen.

Als henrich / ber Bierbte / Ronig von undreid/welder/durch feine fieghaffte Waffen! Muhm. Mamen Def Groffen erworben / hich/ m Jahr 1574/34 Avignon, famt der Königinn/ Marinavon Medices, befand; begab fic Dies am Abend bef 23ften Christmonats/ cimas zcis dann funft ihre Gewonheit mar/ zur Rube; bie berhalben benen furnehmen Personens meldebamals um Gie waren, gute Racht; neme modem Konigevon Navarra/Dem Ergbijdvoj voil 1901/ Denen Damens de Rets. de Lignerale.,

21 0

und de Sauves. Vald darauff legte sie ihr Haupt auff ein Kopff-Kussen/ die Hand aber vors Gessicht/ und rieff den Umstehenden zu/ mit einem hefftigen Geschren/sie sollten Ihr zu Hulsse kommen; denn der Eardinal von Lothringen (welcher damals tödtlich zu Bette lag) stünde zu den Jusen ihres Vettes/wollte näher kommen/ und streckte die Hände nach Ihr aus. Sie schrie auch hernach zum öfftern: Monsieur le Cardinal! jen' ay, que faire de vous! Zerr Cardinal! Jeh habe mit Buch nichts zu schaffen!

Gleich um selbige Zeit/schickte der König von Navarra Einen seiner Edelleute nach dem Hause des Cardinals; und empfieng von dannen die Nachricht/der Cardinal ware eben damals

perschieden.

Diese Geschicht beglaubt der herr von Aubigne aus dem Munde purbenanter Damen/welche ihm die Gewisheit derselben bestetigt haben.

Man hat gleichfalls dieses/ für ein Zeichen des Todes selbigen Cardinals/auffgenommen/daß eben zu der Zeit/plöglich ein so erschreckliches Gewitter entstanden/dergleichen/ ben Menschen-Gedencken/nicht erhört worden. Ein Sturmwind/oder vielmehr Windsbraut/ mit grausamen Donnern und Blisen vermengt/tobte gewaltigelich/also gar/daß/an manchen Orten/sonderlich aber in dem Hause/da er verblichen/Etwas/welsches vielhesstigt und ungestümer/als der Wind/die Reael und Fenster wegriß/ und in die Luste emportrasse.

IV. Die

⁽⁴⁾ Histoire Univers, du Sieur d'Aubigné, T. I. L.2.

Die verahredete Erscheinung.

und de Sauves. Bald darauf legte fie de Haupt auff ein Kopfi-Kulfen/ Die Hand aber vors Be ficht/ und rieff Den Umstehenden ju / mit einem hefftigen Geschren / sie sollten Ihr zu Hulfie kome men ; denn der Cardinal von Lothringen (meider damale tidelich ju Bette lag) flunde ju ben Juffen ihres Bettes wollte naher kommen und fredte die Sande nach Ibraus. Giefdrie and hernad jum offtern : Monlieur le Cardinal! je n' ay, que faire de vous! Lett Cardmal! 30 habe mit Euch nichts zu schaffen!

Bleich um felbige Zeit / fchidte der Runig bon Mavarra Einen feiner Edelleute nach dem Saufe def Cardinals; und empfieng von dannen Die Rachricht / Der Cardinal ware eben Damals

berfdieden.

Diefe Beschicht beglaubt ber herr bon Aubigne aus dem Munde perbenanter Damen met de ibm die Gewifibeit Derfeben besterigt haben.

Man hat gleichfalle Diefes für ein Beiden des Todes felbigen Cardinals/ aufgenommen baf eben ju der Zeit/ploblichem fo erfcredliches De witter entstanden / Dergleichen / ber Menichen Sedenden/ nicht erhört merdentoind oder vielmehr Bindebraut, mie graufamen Ponnern und Bliken vermengt / tobte gewaltige lich alfo gar daß an manchen Orten fonderlich aber in dem Baufe ba er verblichen Etwas mel des viel heffeiger und ungeftimer / ale der Bind/ Die Reael und Genfler wegenst und in die Lufte em per coffie. (a)

IV. Die

e. 19. Pan. Bira.

Reachen/ welche in keines Menschen Bermogen fleben/ geben Die weltliche Richte keinen Bergleich ju : Moch viele mmger werden Die Gortlichen Rechte eine folche Baumaung oder Abrede gut sprechen die aus et. um Miglauben oder Bermenenheit entsteht; und aunt über die Schrancken der Matur gehe. Annaed haben sich semalen etliche und zwar gelaunte gente verbunden / von dem Zustande Der Ceelen nach dem Tode einander gute Kundichafft Abringen fe bald Einem unter ihnen die Augen jugedrudt maren. QBelde Thorheit feinem mahren Chritien, Der die Barbeit femes Eridfers intenen Breiffel giehet ; fondern eher einem uns Mateigen Seiden / anstandig / und eines folden Demuis Zeuginn ift/ das/ im Christlichen Glaus ben tennen rechten Grund / noch Christum fest gang im herten hat.

Dergleichen Mifiglaubigkeit hat auch Diefe dronen bon melden jest geredet merden foll banket in Abredes einander die Madrichts nach dan Lader jubringen ob estin jener Belts alfo

ingthe / wieman bie glaubt?

Um das Jahr Christi 1090/haben/zu Nantes in Bretagne; meen junge Seiftliche / Die dente fludert, und groffe Rettraulichkeit mit ananderhatten/ biejen Bergleich unter fich getrofe im baff melder von ihnen am erften furbe Der gebe dem andren entweder ben offenen oder ges 10 III. Der bedeutete Cardinal-Tod.

und de Sauves. Bald darauff legte sie ihr Haupt auff ein Ropff-Kussen/ die Hand aber vors Gessicht/ und rieff den Umstehenden zu/ mit einem hefftigen Geschren/sie sollten Ihr zu Hulsse kommen; denn der Cardinal von Lothringen (welcher damals tödtlich zu Bette lag) stünde zu den Füssen ihres Bettes/wollte näher kommen/ und streckte die Hände nach Ihr aus. Sie schrie auch hernach zum össtern: Monsieur le Cardinal! je n'ay, que faire de vous! Zerr Cardinal! Jeh habe mit Euch nichts zu schaffen!

Gleichum selbige Zeit/schiefte der König von Navarra Sinen seiner Edelleute nach dem Hause deß Cardinals; und empfieng von dannen die Nachricht/der Cardinal ware eben damals

perfchieden.

Diese Geschicht beglaubt der herr von Aubigne aus dem Munde porbenanter Damen/welche ibm die Gewißheit derselben bestetigt haben.

Man hat gleichfalls dieses für ein Zeichen des Todes selbigen Cardinals auffgenommen/daß eben zu der Zeit/plöglich ein so erschreckliches Gewitter entstanden dergleichen ben Menschen- Gedencken/nicht erhört worden. Ein Sturmwind oder vielmehr Bindsbraut/mit grausamen Donnern und Bliken vermengt tobte gewaltigslich also gar daß an manchen Orten/sunderlich aber in dem Hause da er verblichen/Etwas/welzches vielhesstigt und ungestümer als der Wind/die Keael und Fenster wegriß und in die Lust emportasste. (a)

IV. Die

⁽⁴⁾ Hiltoire Univers, du Sieur d'Aubigné, T. I. L.a. C. 12. Pan. 1574.

und de Sauves. Bald darauf legte fie the Haupt auff ein Ropff-Ruffen/ die Sand aber vore De ficht und rieff den Umstehenden ju / mit einem heftigen Geschren fie sollten Ihr ju Sulfie tom men ; denn der Cardinal von Lothringen (melther damale tebtlich ju Bette lag) flunde ju ben Juffen ihres Bettes wollte naher fommen, und firecte die Bande nach Ihraus. Gie schrie auch hernad jun officern : Montieur le Cardinal! je

Bleichum felbige Zeit / fchicfte Der Ronig bon Navarra Ginen seiner Edelleute nach dem Daufe def Cardinals; und empfieng von dannen Die Nachricht der Cardinal ware eben damals

n' ay, que faire de vous! Gerr Cardinal! 36

babe mit Buch nichts zu schaffen!

berfdieden.

Diefe Geschicht beglaubt ber herr von Aubigne aus dem Munde purbenanter Damen/welde ibm die Gewifheit Derfelben besietigt haben.

Man hat gleichfalls diefest für ein Zeichen des Todes felbigen Cardinals/ aufigenommen/das eben ju der Beit/ ploglich ein fo erfcreckliches De' mitter entstanden / Dergleichen / ben Menichen Sedenden/ nicht erhort morden-Ein Sturme wind ober vielmehr 26 indebraut, mit graufamen Donnern und Bliken vermengt / tobte gewaltige lich alfe gar daß an manchen Orten fonderlich aber in dem Saufe da er verblichen Etwas mel ches viel heffeiger und ungefinner / ale ber Bind/ Die Reael und Jenfer wegriß, und in die guft em por raffie. (a)

IV. Die

e. 19. Pan. 1574. Universidu Sieue d'Aubigne, T. L. La

Die verahredete Erscheinung.

Moden/ welche in keines Menschen Bermogen fleben/ geben Die weltliche Richte keinen Vergleich ju: Noch viels mmger werden die Gottlichen Rechte eine folche Bereinigung oder Abrede gut fprechen/Die aus ei. nm Mikglauben oder Bermeffenheit entsteht; und nant über die Schrancken der Matur gebe. binnech haben sich jemalen etliche und zwar gelante Leute verbunden von dem Zustande der Ceelen nach dem Tode einander gute Kundichaft in bringen fo bald Einem unter ihnen Die Augen ingedruckt waren. Welche Thorheit keinem mahren Christen der die Barbeit seines Erlosces uleinen 3meiffel siehet ; fondern eber einem unglautigen heiden / anständig / und eines folden Demuts Zeuginn ift/ das/ im Christlichen Glaus ben / teinen rechten Grund / noch Christum fest genug im herken hat.

Dergleichen Mifiglaubigkeit hat auch Diefe Pronen/von welchen jest geredet werden foll/ ban gan Abredes einander die Nachricht, nach dan Love inderingen ob es in jener Welt alfo

ingehe / wieman bie glaubt ?

Um das Jahr Christi 1090/haben/gu Nantes in Bretagne; ween junge Geiffliche / vie Hemid Audiet und groffe Mertraulichkeit mit ananderhatten/diesen Bergleich unter fich getrof. fin baff welcher von ihnen am erften furbe/ Der fels te dem andren entweder ben offenen oder ge schlossenen Augen/innerhalb dreisig Tagen/ersscheinen sollte. Nachdem sie soldes benderseits/mit körperlichem Ende/einander angelobt; ist/nicht lang hernach/der Eine mit Tode abgegansgen/ und hat am dressigsten Tage hernach/dem Andren/als derselbe wachte/ und weiß nicht was sür ein Werck unter Handen hatte/sich gestellet mit gang blassem tod-farbenem Angesicht/und ihn also angeredt: Kennest du mich? Jener antwortete: Ja!ich kenne dich/und wundert mich/daß du solangsam bisterschienen. Der Ankömmling entschuldigt zusorderst seinen Verzug; und spricht weiter: Ich bin doch gleichmol endlich gekommen: und/so du wilt/wirdmeine Ankunsser incht/seyn: Dennich bin/zur ewigen Pein und Scraffe/reruttheilt.

Der Undre fagt : Job will dir zu Zulffe kommen/ mit vielen Gebeten/ Sasten/ und Allmosen. Der Erste versett : Abet/wider das Urtheil/richtet keine Buffe/in der Zols len/etwas aus in alle Ewigkeit. Ich werdel meiner Mißbandlungen wegen i gestrafft werden. Und wann die gange Welt | füt mich/ bemübet ware / um Abwendung sol cher Straffe; wurde es doch nichts belffen: sondernich muß ewige / und unzehlich , vie lerley Dein leiden. Go geredt/ ftrectte er eine Hand aus/die gang geschwürig war/und von Enter tropffelte; und sprach; Damit du eine/von meis nen Straffen/feben mogeft/fo schau ein Mal diese Zand an! Meynest du auch/ diß sey eine schlechte Bein : Da nun der Gefragte fich

fcblossenen Augen/innerhalb dreifig Lagen/ers schemen follte. Rachdem sie foldes benderfeits! mit fürperlichem Ende / einander angelobt; ift/ nicht lang hernach / Der Gine mit Tobe abgegans gen/ und hat am breffigien Tage hernach / bem Undren / als derfelbe machte / und weiß nicht mas für ein Werd unter Sanden hatte / fich gestellet mit gang blaffem todefarbenem Angelicht/ und ihn alfo angeredt : Kenneft du mich ? Jener ant mortere : Ja! ich kenne dich ; und wundett mich daß du folangfam bifferfcbienen. Det Untommling entschuldigt juforderst feinen Bets jug; und spricht weiter : 3ch bin doch gleich. wol endlich gekommen : und i so du wilt! wied meine Inkunffe die nüglich mit abet nicht feyn : Dennich bin/ gur ewigen Dein und Beraffe / returtbeilt.

Der Andre fagt : 3ch will dir zu Gulffe tommen mit vielen Gebeten | Saften und Allmosen. Der Erste versett : Abet/widet das Littbeil enchtet keine Busse in det gob leniermas aus in alle Emigteit. Ich wet del meiner Mighandlungen wegen geltraft werden. Und wann die gange Welt! für mich bemübet ware / um Abwendung fob der Breaffe; wiedees doch nichts belffen: fondernich muß ewige / und unzeblich , vie lerler Beinleiden. Co geredu firedte er eine Sand aus/die gane gesch wurig war/und von Epte tropffelte; und fprach; Damit du eine/von meis nen Beraffen/feben mogeftifo fchau ein Ma diese Sand an! Meynest du auch / dis fer eine seblechte Pein : Da nun der Besnate foremehmen ließ / es duncte ibn/ Diefes tonne feis nesonderliche Quaal senn; deuckte ber Erschienene die gauft jusammen und warff dren Tropffen deß aueilienenden Entersaufi ihn : deren zween ihm be Edlane traffen / Der dritte aber die Etirn. Colde dren Tropffen drungen durch die Haut! meen seuriger Pseil und brannten ihm ein Lochs fogrof wie eine Ruf.

Erscheinung.

Dir Betropfielte bub an gu fdrenen / O web! Wasift das für ein Schmern! das thur je grausam und unerhote weh! Det Todie ers midene: Dieses wird dir/so lang du lebest! bordes ein nachdrucklicher und augens denlider Beweismeiner Quaal und fo du es mote verachtest/noch in den Wind Schlänt ein sonderbates Erinnerungs. 277al erns dan zeil wol zu beobachten. Ders halbengebe/weildu noch kannst / verandre Aled und Sinn und begib dich i beym S. Melan zu Kennes/in einen Orden.

Bellaber der lebendige hierauff nicht wollte antworten; fabeihn der Codte gar fcharff an und mo : Erdu elender Mensch! Besinnest Middenoth lang / ob du dich betehren wol Adress micht ! Ließ ein Mal diese 8chenffe!

Mit folden Worten / that er jugleich Die Sand heroor / darinn gar habliche Buchfiaben unden ; nemlich eine Schriffe wodurch der Cadan und alles Hollen : Gefindes der Elerifen sund du Andendienern/fleinig dancte/ daß fie ihnen bel fenn und feine Ergeklichteit abgeben, binges Sandurch ihre Achtlofigteit im lehren/und firafien IV. Die verabredete

Id

eine solche Menge von Seelen zur Höllen fahren liessen/ dergleichen man / in vorigen Zeiten / nies mals gesehn Nach solchem Spruch verschwand er-

Der Lebendige schlug hierauf in sich/ vertaufs te Alles/ und gabs den Armen/begab sich/ an ersis gezeigtem Ort/ in den Orden/ und führte einen

treflich=guten Wandel. (a)

Man erblickt zwar in dem Speculo Historico Vincentii, viel wunderliche Händel/ dabeh manchem vernünstigem Christen es gar sauer wird/ wann er sie seinem Credo will einnothigen: Beil aber solcher Abentheuer wol mehr gelesen werden; begehre ich/diesem Vincentio seinen Spiegel nicht zu zerbrechen/ noch zu sagen/ daß vielleicht eintödtlich-verstellter Lebendiger sich/für den Verstorbenen/ ausgegeben; sondern lasse es gelten/daß bisweilen wol dergleichen etwas dörst-

te vorgehn.

Der berühmte Römisch-Catholische Cardis nal/Baronius/ beschreibt einen Berlaust/ welscher dergleichen wunderlichen Bergleich in sich be greisst/aber sonst/in den andren Umständen / dem obigen nicht ähnlich ist Marsilius Ficinus/ ein Mann/ den seine gelehrte Feder über die Vergessenheit erhaben/psiegte einer gar freundbaren Conspersation/mit dem gleichfals hochgelehrten/Mischaele Mercato: und die Gleichheit der Studien verband dieses Paar so sessich als ob sie einander wästen ehelich vertraut. Diese Zween schafften ihre Lust/mit schönen gelehrten Discursen/ von allerlen Materien; unter andern einsmals auch/ von dem Zustande des Menschen nach dem Tode/ und von dem

⁽⁴⁾ Specul. Histor. Vincentil, lib. 25. c.89.

eine solde Denge von Seelen jur Höllen sabren liefen deraleichen man / in vorigen Zeiten / nies mals gelehn Nach foldern Spruch verschwand er-

Der kehendige schlug hierauf in sich verkaufs te Mes und gabs den Armen begab sich an erse gegeigtem Ord in den Orden und führte einen

trefted guten Bandel. (a)

Man erblickt zwar in dem Speculo Hillotico Vincentii, viel wunderliche Handel/dabed mandem vernunftigem Christen es gar sauer wird wann er sie seinem Eredo will einnotdigen: Well abet solcher Abentheuer wol mehr gelesen werden; begehre ich diesem Bincentio seinen Spiegel nicht zu zerbrechen noch zu sagen das vielleicht eintobtlich-verstellter Lebendiger sich sie den Versierbenen ausgegeben; sondern lasse es gelten daß bisweilen wol dergleichen etwas dorffite vorgehn.

Der berühmte Kömisch-Catholische Gardis nal Baronius/ beschreibt einen Berlauf: rock der dergleichen wunderlichen Tergleich in sich be greisst/ aber sonst/in den andren Umständen: dem obigen nicht ähnlich ift. Marsilius Ficunus/ ein Mann/ den seine gelehrte Feder über die Bergessendent erhaben/ pflegte einer gar freundbaren Sons derschalb mit dem gleichfals hochgelehrten Michaele Mercato: und die Gleichheit der Studien verband dieses Paar so seisch als ob sie einander rock ein ehelich vertraut. Diese Inven schaften ihre Aust/ mit schonen gelehrten Distursen/ von allerten Warterien; unter andern einstinals anch/ von den Zustande des Menschen nach dem Tode/ und von

in anden Welt Gelegenheit. Welches Alles swad der Platonischen Philosophia und Meronung aussuhrten / nachmals aber mit dristlichen Imam Kedwechself richteten sie endlich / ben gesamm Kand diesen Vergleich mit einander auff die dem Jand diesen Vergleich mit einander auff die dem Ander aus ihnen am ersten seinen Toniausgabe dem Andren so noch am Leben blieb der ven ienes Lebens Beschaffenheit / grundliche Madricht ertheilen solte; wenn es anderst / mit Toistliche Bewilligung / geschehen könnte. Welchen Vergleich auch / von allen Benden/ endlich mat beitnach.

Cunge Zeit aber hernach / musten diese seen herene Freunde voneinander / und ein Jeglicher /ineiner besondren Eradt / seine Buhnung nehmen. Als aber / eines Tages / Mercastus: in der Morgen-Stunde/ den kummen Lehten Schor gab / und über seinen philosophischen Luchetnsaß; borte er/roie Einer aus der nechkin Canen Epoenstreiche / auf seine Hausthire
ju gernten tame / der / lauter Stumme / ihm zunen: O Nichael! Michael! Es ist / int
Warder / also; Be ist warhasseig also/

and gang gewiß!

Deil dieser nun seines geliebten Freundes
Emmealsofort kannte; stund er behande auss/
dinkinen Buchern/und lieff sum Fenster; da
er den Marsilium rucklings erblickte.

Derselbe
die minnem weisen Pferde/ und hatte datselbe
den albereit wiederum gewandt / um roiseder
den albereit wiederum gewandt / um roiseder
den albereit wiederum gewandt / um roiseder
den inderent wiederum sewandt / um roiseder
den

(a) Specul. Histor. Vincentii, lib. is. 4.19.

16 IV. Die verabredete Erscheinung.

Denckend / Denn Marsilius ware es selbst / und noch am Leben: weil er / von seinem Tode / ans noch keine Nachricht empfangen hatte. Aber der schnelle Reuter kam ihm so geschwinde aus den Augen/als wie der Wind vorüber fahrt.

Mercatus erschrack deswegen nicht wenig/ und bekam darüber allerlen Gedancken: unter wels chen/ die fürnehmste dahinaus sielen/es müsste mit dem Marsilio / sich was sonderbares zugetragen haben. Alls er derwegen hierum sich/durch Driefel/ befragte; antwortete ihm / von Florens / die Freundschaft des Marsilii / es wäre derselbe daselbst verschieden. Und/weil sie daben/nach seinem Begehren/ihm auch die Stunde/darinn er verblichen/angezeigt; hat er gemerckt / daß es eben dieselbige/ in welcher ihm der Neuter auss dem weissen Pserde erschienen wäre/ vor seiner Thur/ und obgemeldte Worte ihm zugerussen.

Ungedeuteter Baronius gedenckt / es sev ihm dieses / von deß Mercati seinem Enckel / erzehlet worden : welcher es aus seines Großvaters eigenem Munde/ gehabt; und derselbe ältere Michael Mercatus (denn der Enckel hieß auch Michael) hette / von dem an / die Philosophiam auff die Seiten gelegt / hingegen seine übrige Les bens Zeit / in dristlichen Vorbereitungen zum seligen Ende zugebracht. (a)

Ich will keinem rahten / diesen Exempeln nachzuaffen. Ich wünsche/von den Lebendigen/ und nicht von den Todten/was zu erlernen. Soft hat gesagt: Die Todten solt du nicht fragen!

(a) Baronius Tom, 5. Annal. ad Annum 411.

16 IV. Die verabredere Erscheinung.

Dendend / Denn Marfulus ware es selbst / und noch am leben: weil et / von seinem Tode / and noch teine Nachricht empfangen hatte. Aber der schwelle Reuter tam ihm sogeschwinde and den Augen/aldwieder Wind vorüber fahrt.

Mercatus erschract deswegen nicht wenig/ und bekam darüber allerlen Gedanken: unter weichen/ die fürnehmste dabinaus sielen/es minste mi dem Marsilio / sich was sonderbares zugetragm haben. Alls er derwegen hierum sich/durch Briefe betragte; antwortete ihm / von Forens / die Freundschaft des Marsilii / es wäre derselbe daselbst verschieden. Und weil sie daben / nach seinem Begehren/ihm auch die Stunde / darinn er verblichen / angezeigt; hat er gemercht / das is eben dieselbige / in welcher ihm der Reuter aus dem weisen Pierde erschienen wäre / vor seine Thur / und obgemeldte Borte ihm zugerussen.

Angedeuteter Baronius gedenct / es so ihm dieses / von des Mercati seinem Enckel / webbet worden : welcheres/aus seines Großvalen eigenem Munde/ gehadt; und derselbe älten Michael Mercatus (denn der Enckel hieß auch Michael) bette/ von dem an/ die Philosophian auff die Seiten gelegt/hingegen seine übrige kebens-Zeit/ in dristlichen Jordereitungen zu seligen Ende/zugebracht. (4)

Ich will keinem rahten / diesen Erenden nachzuaffen. Ich wünsche/von den Lebendign und nicht von den Fodten/was zu erlernen. God har gesagt: Die Todeen soledu nicht frank

(4) Baronius Tom, 5. Annal. ad Annum 411.

V. Die angelobte u. etfüllte Anseigung te. 17

Danmfollman auch im leben Reinen Dazu vers pfichten / daß erz nach dem Tode / einen Bericht temge: sintemal der Stifter deß Todes deß Tode im oder Verstorbenen) Stelle leicht vertreten tum.

全球技术的工作的工作的工作的工作的工作的工作的工作的工作的

Die angelobte und erfüllte Ans Bigung deß Justandes nach bem Tode.

defelgende Geschicht ist imar/von gleis der Unt/wie die bendevorige; aber/wes gen sonderbarer Umstanden / noch denckswirter: und tann den ersten bepden zu mehrer Begkaubung gereichen; weil sie noch neuet/und auch seitel durch viel ansehnliche Zeugen / bes glaubt wieh.

mande / ju flatis / in vertrauter Freundschafts/
ind warmaleichiam bende ein Hert; nemlich der Marquis oder Mardaraf von Kamlouillet, als wim Kruder der Herkoginn von Montausier;
ind Wander der Herkoginn von Montausier;
ind Mardaraf von Preci, der alteste des Hauster Mardaraf von Preci, der alteste des Hauster wir unter der von Nantonillet, in welchem sich / unter ans dem Annachen gewest / des derfelbe der Kannachen Gewest / daß derfelbe durch sam is dehen Inaden gewest / daß derfelbe durch sam underhautenen Gewalt / das Regiment winden erlaubte / auch endlich einen Kardinale Institute erlaubte / auch endlich einen Kardinale Institute erlaubte / auch endlich einen Kardinale

18 V. Die angelodte u. erfuute Anzeigung

Diese bende Marcharafen gingen in den Rrieg: wie/ in Franckreich gemeinlich Alles/ mas fürnehm / aus Dieser blutfarbnen Rubm= Duellen/ Glück und Reputation zu schöpffen / bes mühet ift. Wie nun der Krieg eine tagliche Schule und Lehrer Der Sterblichkeit ift ; ob gleich Die weniaste / unter feinen Disciveln / Drauff mercken: also veranlasste er auch einsmals diese bende Her-Bens Rreunde/zu einem Gespräch von den Sachen der andren Welt. Und nachdem sie davon mans cherken Discurse geführt/ daraus gnugsam erhelle te / daß ihnen nicht Alles eingehen wollte/ was man davon sagt; thaten sie einander die Werfprechung/ daß welcher unter ihnen am ersten sturbe / derfelbige dem Andren/feinem guten Befellen und Freunde/aledann von dannen Zeitung bringen follte : gaben auch einander darauff einen Hande ftreich/ zum Pfandzeichen / daß sie ihr Bort halten/ und folches Berfprechens eingebenck fenn wollten. Hernach lieffen sie Diese Materie fahren/ und fiengen an/ von andren / gleichfalls ernfilichen / Sachen/ ju reden.

Hiernechst verstoffen zween oder wol dreh Monaten/ ohn daß sie weiter daran gedacht hetten/ was sie einander dißfalls zugesazt. Unterdessen kam die Zeit/ daß man ins Feld und zur Armee geht/ herben; und verreisete deswegen der Marchsgraf von Rambouillet, in Flandern: der Marchsgraf von Preci aber musste zu Paris bleiben / ben einem Bader/ Namens Dupin, in der S. Antonius Sassen: allda ihn ein boßhafftes Fieber verarrestirte/ und von dem Feldzuge abhielt. Bosben zu mercken dient/ daß/ ben solchen Badern/

mans

deß Zustandes nach dem Tode. under fürnehmer Cavallier loftet : wegen der nam daseibst befindlichen / Gelegenheit und Be menlichtert.

Rrieg : wie in Franckreich gemeinlich Alles was furnehm / aus dieser blutfarbnen Rubms Quellen/ Gluck und Reputation gu jcopffen bo muhet ift. Wienun Der Krieg eine taglide Com leund Lehrer Der Sterblichten ift ; ob gleich Die wenigfte / unter feinen Difcipeln · drauff merden:

also veranlaffte et auch einsmals diefe bende het Bend Treunde/ju einem Gehrach von ben Gaden ber andren Belt. Und nachdem fie Davon man

derken Difeurfe geführt Daraus gnugfam erbelle te / daß ihnen nicht Alles eingehen wollte/ mas

man Davon fage ; thaten fie einander Die Ber fprechung baf welcher unter ihnen am erften flur. be / Derfelbige dem Andren feinem guten Beiellen

und Freunde alebannton dannen Beitung bringen follte : gaben auch einander darauff einen Sand

Areich jum Djandjeichen / Daß fie ihr Bort halten und foldes Berfprechens eingebend fenn wollten. Bernach lieffen fie Diefe Marerie fabren/ und fien

gen an/ von andren / gleidfalls ernflichen / Go

Diernechst verfioffen zween ober mol bro den ju reben. Monaten, ohn daß fie weiter daran gebacht herren mas he emander diffalls jugejagt. Uncerdeffen fam Die Zeits Daß man ins Beld und ur Armee gebt, herben; und verreifete befriegen ber March graf von Rambouillet, in Flandern: der March graf von Preci aber muite ju Paris bleiben / beg einem Baber / Mamens Dupin , in der E. Unio nius Gaffen : allda ihn ein bogibafftes Breber ber ju mercen Dient/ bag/ ben foichen Baden

Uber einen Monat / ober funff Bochen/ bernd / ward / fruh Morgens um feche Uhr / als Marcharaf von Preci fich noch im Bette be hab, gabling der Burbang Deft Bettes roeggenim: weiwegen fich ber herr von Preci herum auff ju ichen wer es boch wol fenn mogte ! Der ben Berhang meggezogen. Und fibe! da erblich. Let den Marchgrafen von Rambouillet, Der in Cuniln und Sporen bor ihm ftund. Er wollte bemielben um den Hals fallen / und damit eine nube über feine Wicbertunffe bezeugen : Jener der wiech ein paar Coritte guruch' und fagte gu omies marenicht mehr um Die Zeit/ bag man einmbremit dergleichen Freundlichkeiten begegnete : glame jego nur allein Defroegen/ Dafe er fich feines infredent foer ihm gethan/mogte enthinden: rwaregestern Abends/ in einem Scharmusel ge then : Es sev nichts gewissers, nech warhaftie ms/als dasjeniges was man hier, in Dieser, von mandren Relt / fagte : Darum follte er bedacht an fein leden anders zu führen, weder er anjego mate und soldes ja nicht auffichieben ; fintes mai baffelbe/bep bem etfien Ereffen / brauff gehn

Biefetsam und fremd biefe Rebe bem von reciborgetommen / tann man leicht gedencken. Ummomen tunneer boch Dasjenige / mas er hortes noch nicht glauben : fondern bilbete fich ein fein min greund rede foldes in Scherk, und aus Bes natten: forwang fich berhalben jum Bette beraus/

20 V. Die angelobte u. erfüllte Inzeigung

um denselben zu umarmen; umfing aber anders nichts als eine Bind. Und der von Rambouillet, da er sahe/ daß er ihm nicht wollte gläuben/zeigte ihm den Ort deß Leibes/ wo der Schuß hinein gegangen/nemlich in die Lenden/ allda man noch das Blut sahe herab fliessen. Dernach verschwand er/und hinterließ den von Preci in solchem Schrecken/der nicht zu beschreiben. Dieser rieff nicht alleinseinem Rammerdiener/ der auff einem Rleiderkassen kann Sahren/des sonder weckte auch/ mit

feinem Geschren / Das gange Saus auff.

Der Author/ welcher Dieses / neben andren Sachen/ erzehlet/ als nemlich L.C.D.R. ffund defiwegen auff / so wol / als die andre Haus-Genossen; um zu sehen/ was es fekte: und gieng/ nebst dem Hauswirth/ Dupin, hinauf in seine Rammer. Da sagte er ihnen/was ihm ware gu Besichte getomen. Sie schrieben solches Besicht Der Hise feines Riebers zu / welches noch immerzu ans hielt : baten ihn er follte fich wieder zur Rube les gen / und fagten / es muffte ihm nur im Traum senn alsovorgekommen. Aber er vermennte schier rasend drüber zu werden/daß sie ihn/ für einen Praumer und Phantasten/ansahen : gestaltsam er/ihnen folchen Wahn zu benehmen/hierauf alle Die Umstånde erzehlte/welche wir vorhin gemeldet Das horten fie fo an / und lieffen ihn reden/ was ihm beliebte; blieben doch unterdessen/auff ihrer Mens nung/ so lange bif die Dost aus Rlandern anlangte. Alls aber Dieselbe den Tod des Marcharafen von Rambouillet, mitbrachte / und solche Umstande Daben auch verlauteten/ Dergleichen der Marcharaf von Preci ihnen hatte erzehlt; da begunnten sief eine um benfelben ju umarmen ; umfing aber andes nichts ale eine Bind. Und der von Kambouillet, ba et abe Daffer ihm nicht wollte glauben zeigte ihm Den Ort Def Leibes / mo Der Souf hinan gegans gen nemlich in die Lenden, allda man noch das Blut fahe berab flieffen. Hernach verschwand al und hinterlief Den von Preci in foldem Corufen/ ber nicht zu befchreiben. Diefer rieff nicht allem feinem Rammerdiener | Der auff einem Rleiderlas ften fein Lager hatte ; fondern werte auch/ unt feinem Gefchren / Das gange Baus auf.

Der Author/ melder dietes / neben andren Sachen/ erzehlet/ als nemled L.C.D.R. fund Defreegen aufi / fo wel / als die andre Haus-Denoffen ; um ju feben mas es fente: und gieng nebsi dem Sauswirth Dupin, hinauf in feine Rammer. Da fagte er ihnen mas ihm mare ju Schichte gelomen. Gie fcbrieben foldes Weficht ber Dige feines Biebers gu / welches noch immergu ans hielt : baten ihn er follte fich mieder jur Rube les gen / und fagten / es muffte ihm mir un Fraum Cepnalfovergefommen. Aber er vermennte fcbier rafend drüber zu werden/ daß fie ibn/ für einen Praumer und Phantafien/anfahen : geftaltfam et/ihnen folden Bahn ju benehmen/hierauf alle Die Umftande eigeblee melde wir voibin gemelder Das harren fie fo an / und lieffen ihn reden/ mas ihm ber liebte; blieben boch unterdeffen/auff ihrer Mernung fo lange bif Die Doft auf Blandern anlangte Alle aber Diefelbe den Bod def Marcharafen von Rambouillet . mitbrachte / und folde Umitande Daken auch verlauteten Demleichen der Marchgraf bon Preci ihnen hatte erzehlt; da begunnten fie eine ander anjuichn/ und ju glauben/ es dorffre mol dem makreci dass mas eribnen gesagt / wurcklich et dienen fever.

Diefeneue und feltfame Begebenheit breitete iden der Stadt Paris / bald aus : Man hielt caber für ein Mahrlein/ basman gur Luft erfons un. Beil aber ein Jeglicher den Grund Davon briangtes ob etwas brans ober nicht : empfing uche Author mehr, ale hundert Zetteln, und eben buil Besuchungen von feinen Freunden/ welche miten dager in felbigem Saufe gur Herberge Wadricht demon mittheilen konnen. Db er ihe unnungleich feldes auffe Beffe funnte verfichern: meb ihnen doch noch einiges Migerauen übrig/ meldes die Zeit allein ihnen kunnte benehmen. Dennman wollte noch seben / was dem von Preci. virde begegnen : in Betrachtung / daß Demfele ben gebrauer roats er folltes in dem allererften Erefo in ume leben fonunen. Alfo gab ein Gedweder nun Adung/was es mit ihm/für einen Ausgang gwinnen/und ob folche Borvertundigung wurcts ich annehm wurde.

Aber die Erfüllung bestetigte folches Alles! man baron redete nur allgu richtig. Weil meerbeffen ber einheimische Krieg / (wegen ardinals Mazarini) erhub : entschleß sich urigraf de Preci, Dem Ereffen ben G. Injumehnen : ohnangesehn fein Bater und in meiden Die Wenfagung immer;u im nelag / ihn/ mit schier fuffalliger Bitte und inung bavon abzurvenden / fich bemühetenaun das Unglick inegemein Diemanden na-

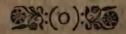
13 iu

22 V. Die angelobte u. erfüllte Anzeigung zc.

ber zu senn pstegt / als dem/ welcher sich nicht das für warnen lassen will / und seiner Eltern getreue Ermahnung verschmähet/auch der/ so Gefahr liebt/ leichtlich darinn umkommt; also ist auch diesem jungen Marchgrasen von Preci solches widersahren: angemerckt/er/in selbigem Streit/sein junges frisches Leben eingebüsst/zu großem Leidwesen seiner ganzen Familie; welche ihn/ für einen guldnen Pfeiler achtete/ der die Ehre ihres Hauses könnte unterstüßen / und zwar viel besser/ als der Undre/ welcher nechst ihm solgte: denn derselbe hatte eine solche geheirahtet/ die sast eben so schlecht von gurem Namen und Gerücht/als von Geburt und Vermögen/war.

Meines Theils/schäfe ich diese Erzehlung/
für kein Mährlein: zumal weil der fürnehme Author/welcher sie schrifftlich ausgesest/ein schon gar hoch alter Herr gewest/als er diese Abentheuer beschrieben / dazu auch auf viel ansehnliche Personen sich beruft / denen diese Geschicht bewust/ und daben auch gedenckt/daß der Wirth/ in dessen Hause solchs vorzegangen/ damals/als er es / nebst andren Merckwürdigkeiten/ zu Papier gesest/ noch am Leben gewest. Allein was/ von dem/in des Marchgrafens von Rambouillet

Seftalt erschienenem/ Seift zu halten sen/ lafft man dem Urtheil des chriftlich-tlugen &- fere empfohlen senn.



VI. Det

her ju fenn pflegt / als bemu welcher fich micht bas für warnen laffen will / und feiner Ettern getreut Cemahnung verfchmabet/auch der folgefahr liebt/ leidelich darinn umtommt; also ift auch diesem jungen Marchgrafen von Preci foldes widerfah. ren : angemerat / er/in felbigem Erreit/fen jum ges frifdes leben eingebuift, ju groffem leidwefen feiner gangen gamilie : welche ihn/ fur einen guilb. nen Dfeiler achtete, ber Die Chre ihres Saufes fannte unterfüngen / und zwar viel beffet/ als bet Andre / welcher necht ihm folgte : benn berfelbe batte eine folde gebeirabtet / Die fail eben fo Geburt und Nermogen war. (4)
Meines Theiles schape ich biefe Erzehlungs

für tein Mabrlein : jumal weil Der fürnehme Author/ welcher fie forifitted aufgefest/ein fcon gar hochfalter Serr geweft / als er Diefe Abenthew er beidrieben / bagu auch auf viel ansehnliche Personen fich berufte / Denen Diefe Gefchicht beroufit / und daber auch gedencht baf ber Birth in deffen Haufe solds vorgegangen/ damals/ als er es / nebft andren Merchwurdigkeiten/ ju Da pier geseht noch am Leben gewest. Allein mast von dem in def Marchgrafens von Ramsouillee Deftalt erfchienenem/ Beift ju halten fen/lafft

man dem Urtheil def drifflich-flugenles ferd empfohlen fepn.

6 (O):65

Berwiedergeforderte Schmuck.

ann das Berfprechen ben Lebendigen ims A Siall es nicht wider Recht und Billigfeit geht/juhalten ; foll es noch vielmehr den Etnbenden unverbruchlich geleistet werden. Und we man / von den Todten fo wol als Abroefenden / dem alten Sprickwort nach / nichts Ubels reden M: alle mußauch den Sodten noch viel weniger maslibels ingefingt werden/ jumal benen/ die und/ in takes reben geliebt / und vielmehr ein gutes naedenden / meder einige Dig : Vergnug- und Beleidigung an uns verdient haben-

Infundetheit fennd Eltern und Rinder / Mann und Reibeinander / auch nach dem Tode/ un Erfull eund Best haltung deffen / mas sie / ber la lesten Abschiedes Empfehlungs gelobis fo ferrn aber Gerchingfeit und driftlicher Erbarteit nicht mgegen verbunden. Denn der Tod entbindt mar def Ch-Gelübds; aber nicht der ehelis milichs Gedachtnis/ noch der Aufrichtigkeit in abactung besten/was man/ an den hinterlass in Kinderns oder nechsten Freunden def Bers womm Theils in thun verheiffen.

Coein Berftorbener / Durch Beraubung fines Grabes beleidigt wird ; widerfahrt ihm. nochgmiere Beleidigung, wenn man feinem bintabidaem Kinde / als feinem Fleifch und Blue bastenige entreucht / mas man demfelben zu laifen ab auniuheben / entweder durch Kindliches Erba.

W iiii

Rechts

(a) Memoires de Mr. L. C. D. R. p-417.

Niecht/oder durch Zusage / oder durch benderlen!

fid verbindlich gemacht.

Derhalben handeln diesenige Manner nicht biedermannisch / welche/wann sie sich wieder verheirahten/ ihre Liebe gegen der ersten Cheliebsten/ mit derselben/ so gar absterben/ und verrauchen laß sen/ daß sie den Kindern/welche sie/ mit der versblichenen Frauen/als ein Pfand nicht allein ehelischer Liebs-Treu im Leben / sondern auch unabsterblicher Gedächtnist nach dem Leben / erzeugt haben/ von ihrem mütterlichem Untheil etwas entwenden/ um die zwente Frau desto anschnlicher zu bedenschen und beschenchen.

Bie leichtlich aber Mancher hierinn nicht allein das Recht / sondern auch sein ausdrückliches Versprechen übergehe und breche/darüber hört man nicht felten klagen : und ift/ unter folchen/ auch gewest ein Edelman welchem wir den Namen glandrin geben. Derfelbe hat eine gleichfalls adliche/ Jungfrau geehlichet/ aus welcher ihm ein schones Ch = Blum= lein entsprossen/nemlich eine junge Tochter / Derer Holdfeligfeit bender Eltern Luft fonderlich aber ihrer Mutter Aug und Herk / war / alfo daß es schiene / als ob das Leben der Mutter an Dieser Tochter/hafftete; bif der Zod eine Scheidung machte/ und sie/bon diesem ihrem Kleinod/ abs fonderte. Che denn sie aber verschied, gab ihr die mutterliche Liebe an / ihren Ch = Herrn/mit vie len Lehungs-Threnen / zu bitten / er follte doch ib. ren fraulichen Schmuck der liebsten Tochter unver-Fürst/aufbehalten: auf daß Dieselbe ihrer berklichen Mutter : Liebe / und getreuen Sunft / Daben einge Denck verbleiben mogte.

Flans

Recht/ober burch Bufage / ober durch benberlay

fid verbindlich gemacht.

Derhalben handeln Diejenige Manner nicht biebermannisch / welchermann fie fich mieber vers herrahten, ihre Liebe gegen ber erften Chefiebfien, mit Derjelben/ fo gar abfterben/ und verrauchen laf fent daß fie den Kindern/welche fiet mit der berblichenen Frauen/als ein Pfand nicht allem ebelie cher Liebe reu im Leben / fendern auch unabstert licher Gedachtnif nach dem Leben / erzeugt baben bon ihrem mitterlichem Untheil erwas entwenden/ um Die zwerte Frau Defio ansehnlicher zu beden. den und beidenden.

Die leichtlich aber Mander hierinn nicht allein Das Recht / fondern auch fein aus Dructuches Berfreden übergehe und breche barüber hort man nicht reiten flagen : und ift, unter folden, auch geweft ein Selman welchem wir ben Namen glandrin geben. Derfelbe bat eine gleichfalle ablide Jungfrau que chlichet aus welcher ihm ein icones Ch. Rlinn lein entiproffenemenlich eine junge Cochter / Derer Soldfeligteit bepder Ettern Luft fonderlich aber ibrer Mutter Hug und Hers / mar / alfo baf es Schiene / ale ob das Leben der Mutter an Diefer Locher/haffete ; big der Zod eine Scheidung machte, und fie von Diefem ihrem Meined, absonderte. Che denn fie aber verfchiedi gab ihr die mutterliche Liebe an / ihren Eh . herm/mit vier len Begunge Chrenen / jubitten / er folle boch ib gen frauhden Comud Der liebften Lodier unber Piret aufbehalten ant daß Dieielbeihrer herelichen Mutter : Liebe/ und getreuen Gunft /Dabey einge Dend verbleiben mögle.

Flandrin befletigte ihr hieruber fein Berfpres den / mit darbietender Sand / und gelobte fie ih. ns Berlangens gerounscheer und foulbiger Dafmaugewehren: Boben eben fein Pharrer juge. mmar / baf er der Sterbenden trojtlich gufpremmigte. Alfo entschlieff fie endlich / in ihrem guland fanfft und felig.

Er gab fo mol / als Die fleine Cochter / mit miben Ehrenen / feine Betrubnif über ihren 2160 wed wertennen; troftete fich boch endlich / nach unfoffener Trauer-Brift mit einer neuen Braut. Dan bas Berlangen eines mannlichen Erbense bannt fem Echen Gut mögte / für der Sinfallige ha, unteringer werden / bewegte ihn zur zweiten

Bal a min gern Diefe feine andre Liebfte ans schnlie beschendt herre und Die Baarschaft nicht iberfinnig vorhanden war : überredete er sich nach imaem Befinnen/jelbilden Schmuck feines Boch. friems anjugrenffen / und etwas davon zu nehmen/nemlich eine Kette/samt einem Paar Lirm. bander; dech gleichwool Diefer Mennung / Daß er/ me ehgler Belegenheit / Den Berth Dafür erftat. mwellte: Wegmegen er auch einen Bettel Dargu Publig vare.
Rachdem nun die beschenckte / und hernach

m an die Sand getraute / Braut mit ihm me gegangen / und sie endlich bende eingemwaren: ward fie gabling aufgeweckt, von manens-Verson / an welcher Die Geftalt und idung ihrer Borfahrerinn gar abulid und moltamula ericien. Dietelbe winckte ihr bedrau-

110/

lich / mit dem Finger / und verschwand: Massen zwey dicke Wachs-Liechter / so dieganke Nacht/in der Kammer / brannten / ihr solches gnugsam zu Gesicht stelleten. Ob sie nun gleich / wie leicht zu ermessen / sich sehr darüber entsetze: trug sie doch Bedencken ihren Liebsten auszuwecken; sagte ihm auch hernach nichts davon: damit er nicht mögte traurig werden.

In der folgenden Nacht kommt die Gestalt wieder; weckt aber allein den Mann / und spricht zu ihm: Beil du/deinem Versprechen entgegen/meinen Schmuck entfremdet hast: so hat GOtt mich gesandt / dir zu sagen / daß du solchen wieder erstatten / oder gewärtig senn musset / daß deiner jekigen Frauen/in acht Tagen / das Leben erlesche/wie ich dis Liecht auslesche. Womit sie zugleich/nach dem einen Liecht/griff/und es ausleschte/hers

nach sich alfofort aus seinen Augenverlohr.

Der hierüber schier erstarrende Selmann zweiseltes ob er seinem Gesicht gnugsam zu trauens und ihm der Handel nicht etwan nur getraumt hette; welchen Zweisel ihm aber die geleschte Kerzte benehmen wollte. Also wusste er nicht swozu er sich sollte entschließen. Das Geschencktes von seiner Liebsten swieder abzusordern saugte ihm ein unsreundlicher Handel zu sennsder leicht einen großen Unwillen erregen könnte: so besorgte er auchs wann er die Ursach nemlich den Anzeigen sollte swirde ihm solches eine solchen Schande zuziehen die Zeit seines Lebens snicht ausgetilgt werden dörste. Unter solchem Kummer sund schwerem Herkens Druck sänzigte er sich bis in den sechsten Tag:

Da

lid mit dem Finger / und veridmand : Maffen twee Dide Bache Liechter / fo Die gange Nache, in der Rammer / brannten / ihr foldes gnugfam gu Genicht ftelleten. Db fie nun gleich / wieleicht ju ermeifen / fich febr baruber entfente: trug fie boch Bedenden/ihren Liebsten aufumeden; fagte ihm auch hernach nichts davon : bamit er nicht mogte traurig werben.

In der folgenden Macht fommt die Gefialt wieder; werft aber allem den Mann / und fpricht ju ibm: Beil Du/ Deinem Beriprechen entgegen/ memen Schmud entfrembet baft : fo bat Gibit mich gefandt / Dir jufagen / daß du folden wieder erflatten / oder gewärtig fen muffeft / Daß beiner jeknen frauen in acht Eagen i das Leben erleiches wie ich dif Liecht auslesche. Momit sie jugleich nach dem einen Liecht/griff/ und es auslefchte bers mach fich alfofort aus feinen Augenverloht.

Der hieritber febier erftarrende Ebelmann greifelter ob er feinem Seficht gnugfam ju trauen und ihm der handel nicht etroan nur getraumt bette; melchen 3meifel ihm aber bie gelefchte Sen se benehmen wollte. Alfo wunte er nicht / moin et fich sollte entschliesen. Das Ochbendte von feiner Liebsten / wieder abjufordern / baugte ihm ein unfreundlicher Handel ju fenn/der leicht einen groffen Unwillen erregen funte: fo beforgteer aucht wann er die Urfach/ nemlich ben Angeiff feiner von rounn er ore urtaup/ nenntw ven umpen james von eigen Frauen Schmucks / anzeigen follte / wurde ihm foldes eine folde Schande jujeben/ die / Rett seines Lebens / nicht ansgetigt werden birffte. Unter solchem Lummer / und schwerem Herkends Lutter solchem Lummer / und schwerem Herkends Druck / angligte et fic big in ben fechlien Die

da ihm endlich der Zweifel / ob er auch wurdlich Coldes gefehn / und gehort? wiederfehrte / und ajulest bafür hielt /es mulfte nur eine falfche Einbibung son. Aber / in solgender Nacht / weckte de Berfiorbene / gleich wie vorhin / abermals ihn dan auf / und fprach ju ihm: Birfi du / in viet mi mankig Stunden / meiner Tochter ben entmibam Schmud nicht wieder liefern; fo mufft bu famt beinem Beibes fterbens wie ich Diefe berhelubitrauslesche. Morauf sie die groo brennens de Samm ergriff / Diefelbe umwendete / und vers

Dif mehrte ihm feinen Schrecken. Beboch arthell et es feiner Frauen, und vertrauete est deß negens / dem Geiftlichen / welcher / ben feinem Angeloben / jugegen gewest. Derselbe wuiste nicht / 6b er ben erschienenen Beift / für einen gus tm obn boim Engel / halten soute: weil seine Un-federungder Billigkeit gemäß. Er geht aber hin/ pot Evelmanns Gemahlinn / und besteiffe sich / he die Caches auf eine andre Arts weil fein Bere ng mehr übrig war / füglich benzubringen. Er mit aber jureden taum den Anfang gemacht; ale inge Edelfrau / 1hm die Rede unterbrechend / inge: Ich weiß schon / was ibe wolle. Zie at the die Retten und Armbander! beinge te meinem Mann. Unfer beyder Leben ift ing solden Losegelds noch wol werth. wegen bleibt bennoch unfre Liebe une gerrane. Der Pfarrer nimt folden Zierraht! Bamundrung an / und bringt denselben seis um Jundern. Dem hiemit ein schroerer Ctein Din brien fiel. Er legte es wieder an feinen

Ort, und versprach / seine Gemahlinn anderwerts

zu begaben.

Es entschlossen sich hiernechst bende Ehez-Leute / keine Lichter des Nachts mehr zu brennen. Michts destoweniger kam/ in der folgenden Nacht/ die Berstorbene nochmals wieder; weckte sie bevode aus/ und saste: Tun sollt ihr miteinander glückselig leben; wie diese beyde Lichtet/ (welche sie angezündet) brennen. Und von nun an/werdet ihr mich nicht mehr sehen. Wie

sie bann auch nachmals ausgeblieben.

Ein fürnehmer Teutscher Auchor (a) eröss, net hierüber diese seine unvorgreiffliche Mennung: Das VItt/wegen so geringer Ursach/wie dieser Weiber Schmuck gewesen / keine Toden erwesche/nochgute Engel erscheinen lasse; welches auch/in viel wigtigern Sachen/nemlich in Vekehrung der Brüder des Meichen Manns/ abgeschlagen worden: der Satan mache ihm/durch solche Besgebenheiten/Vertrauen/ein ander Mal so vielleichter Glauben zu sinden/und zu betriegen.

Andre dörsten dagegen einwenden die Sache mit dem Reichen sey einer andren Art / und betreffe die Bekehrung der Gottlosen; welche Gottlourch das ordentliche Mittel seines Bortst und nicht durch die Auferstehung eines Eodten den Menschen andieten wolle; beworab solchen Sadducæischen Menschen / die eben so wenig den auferstandenen Verswebenen glauben wurden als wie die Juden dem Lazaro: Dis aber betreffe keine Bekehrung / sondern einen particulars oder

funders

⁽a) Der fel. Herr G. Ph. H. in feinem Mercurio Histori-

Dre und veripead / feine Bemabinn anderwerts ju begaben.

Es entfoloffen fic hiernechft bende Che : Leus te / feine Lichter Def Dadis mehr jubrennen. Richts Destorveniger fame in ber folgenden Rachte Die Berftorbene nochmals wieder; medte fie be be auf und fagte: L'Tun folle ibr mitemandet glückseing leben ; wie diese berde Lichter (welche fie angezunder) beennen. Und von nus ans werdet ibe nuch nicht mehr feben. 23u fie dann auch nachmals auegeblichen.

Gin furnehmer Leutider Author (a) ereffe net hierliber Diefe feine unvorgreiffliche Mennung: Daf Give / megen fo geringer Urfach / wie Diefer Meiber. Comud gewefen / feine Cobten erroes de nochqute Engel erichemen laffe; meldes auch in viel miatigern Cachen, nemlich in Befehrung Der Pruder Def Reichen Mannet abgeidlagen morden: Der Caran mache ihm burch folde Bei gebenheiten / Bertrauen / ein ander Mal fo viel leichter Glauben jufinden/und jubetriegen.

Undre derfiten Dagegen einmenden Die Co che mit dem Reichen fet einer andren Unt / und betreffe Die Befebrung Der Gottlosen; welche GDie durch das ordentliche Mittel feines Borts/ und nicht / durch die Auferfiehung eines Johien / den Menschen andicten wolle; bewerab solden Sabducaifchen Menichen / Die eben fo menig ben auferstandenen Bersierbenen glauben murden/aufe wie die Juden dem Lasaro: Dis aber betreffe feine Befehrung / fonbern einen particular, ober

nderbaren Handel / Darinn Der Edelmann einen abler begangen/ und fein Werfprechen gebrochen une: Welches doch tein schlechter gemes m; wal Elet / ben Berluft der Celigfeit / be iblen / daß derjenige / welcher feinem Rechtien meret (oder welches schier chen so viel / ben der hand angelobet) und zwar folden Perfonen i De nmet / por andren / treulich ju halten schuldig ift bles auch halten folle (M. 15.), Co fer auch liches then / für teine Lodeen-Erweckung noch ju oben / wann St gleich eine Geele / in einer/ de exclubenen / Befialt / Diefem oder Benem er themen liene: Und wann Er foldes gleich dem bedammten Reichen abgefolagen / habe Er Duch daburd noch teine Regul gefehr / Daran Er felber muite getunden sepn / und keine freve Macht bes talten dieiemoder Jenem bisweilen dennoch aus frem Billen / einen Berftorbenen erscheinen. plinen: Confi munte Er eben fo wol Diteman im einen Engel ericheinen / noch Durch ein Geficht ukweilen Manchen eines besfern Lebens / im 211ten /oder Reuen Testament / haben erinnern las man / im Alten Zeftament / eben fo mol fen und die Propheten / und im Neuen über-Die Evangelissen und Aposiel gehabt. Diefet reremirde fich bierauf ein Romifch Carbolis abedienen; wie fugs oder untuglich aber / Date muindicht teme Erorterung thun.

Biederum follte moil noch ein Andrer fagen: fruct / daß / wanngleich die verftorbne er-Line bem Edelmann nicht felbit erfchienen; web man que ju bejahen nicht verlange; Dennoch Den nicht burch einen Engel/oder fonst auch ohne Engel / durch ein Sesicht / solche Erscheinung/ und Warnung habe werckstellig machen können: Und solche Vermutung werde/ durch die vermeynte Gering-Wigtigkeit der Sachen / nicht unvermutlich: weil hieben nicht so sehr der blosse Werth deß entwandten Schmucks / als das gebrochene Velübde und Versprechen / in Vetrachtung zu ziehen.

Meines Orts / lasse ich Jedwedem sein Beduncken fren/und im Zweisel/ob den Edelmann ein Engel / oder arglistiges Gespenst / oder ein / von GOtt unmitteldar ihm vorgestelltes / Gesicht also geweckt / geschreckt / und bedrauet habe. GOttes Gerichte send unersorschlich / und allstets der Geschreckt

rechtigfeit hold.

Die Seschicht selbst anreichend/werffe ich dies selbe darum nicht unter die Mährlein: sintemal mir einige noch andre Begebenheiten befandt/daben etliche fast gleiche Umstände vorgeloffen; so ich aber/ausgewissen Ursachen/nicht erzehle.

VII.

Der bedrauete Deuchels

Je Che soll heilig gehalten werden/als ein Stand / den der allerheiligste Schöpffer Selbst eingeführt. Wer dieselbe bricht / der bricht ihm selbsten allen Segen und Wolfahrt ab. Eine besieckte Eh fruchtet lauter Weh; und zwar nicht nur zeitliches / sondern auch ewiges: wosern

me Enad / burch ein Belicht / folde Erfcheinung and Rasenung babe werdfielig machen fonnen: Und bide Permutung werde/ durch die vermeone te Gering Bigrister Der Sachen / nicht unver de comanden Schmucks / als das gebrochens Celubde und Versprechen / in Betrochtung ju

openes Orts / laffe ich Jedroedem fein Be anden jrew und im Broeifel, ob den Edelmann ein Enad oder arglifiges Gefpenft / oder ein / von Gen ummittelbat ibm vorgefieltes / Sefict alf medt geichrecht und bedrauet habe. Gottes Gerichte fennd unerforfchlich / und allflets ber Go

Die Gefdicht felbft anreichend werffe ich bie Cibe Darum nicht unter Die Mahrlein : fintema wir einige noch andre Begebenheiten befandt/ dabeo ethiche fast gleiche Umilande vorgeloffen; fo ich aber/aus gerorffen Urfachen/nicht ergeble.

Der bedrauete Weuchels Mörder.

Der beicht ihm selbsten den Beh emacht.

Der besteht ihm selbsten allen Gegen und Bolfahrt.

Der beicht ihm selbsten allen Segen und Bolfahrt.

Der beicht ihm selbsten allen Segen und Bolfahrt.

ab. Eine besteckte Sh frucktet lauter Beh; und amor nuche nur esitliches. smar nicht nur zeitliches / fondern auch emiges:

wiern Die unreine Brunft nicht / mit Buff denen / und deft hochsien Richters Zorn /durch Chuji Blut / vorher ausgelefcht wird. Es geihn die abscheuliche Laster den Menschen um fo bit harter / weil es gemeinlich mehr Gunden an id tuppelt / fich mit Lugen / Fulleren / Dieberen / draud wol gar mit Meuchel Mord / vertnupf. Nachdem der heilige Konig David den Che and begangen / verführte ihn der Satan auch imm Meuchel-Mord: und ware zu wünschen/dag the Gunden mit ihm aufgehort. Wer Diefe tribt liefet/wird ein treulofes Paar/ in folden ien Zufrapffen/antreffen.

Einreider Edelmann/ ju Erurillo/ in Peru/ Alumens Petrus von Barbaran / hatte / mit feis un Milbiglen viel Freunde gemacht / und Daher! m Mannglichen ein gutes Lob. Aber gleich wie Bat : und Del / gar leicht Flammen fahen: alfo pard auch der Reichthum Diefes Edelmanns endich / bon einer ungemlichen Brunft / entzundet: ann / no Neichthum vorhanden / da suchen Upe gleit und Geplheit gern einen Zufritt. Ceine igierden entzügelten fich / mit der Zeit / fo gar! baf fie auch teine Schaam noch Scheu mehr betm/das heilige/ und bif an den Tod unauflostie de Band ber Che mgerreiffen.

Dor viden Andren / buhlete er eine Berbeirune / die ihre Bucht und Ehre eben fo wenig bett / und fich bochft verdachtig machte / indem sie den von Barbaran viel öffter besuchte / weder emer ehrbaren Shefrauen gutiehet. Weffroegen the Chebers nothig befand / fie ernfilich zu erine nm / fie folte dergleichen verdachtige Gemein-

Schafft

schafft fliehen / und ben keiner sich einfinden / es befehle ihr denn die ausserste Nothwendigkeit; weil die Sicherheit der Ehre und Reuschheit daben nichts / denn ein vur lauteres Mirackel fev. Mit Diefer gelinden und bescheidenen Vermahnung/ hoffte der aute Mann fie, in seiner Liebe, und ben ihren Chren/zu erhalten: aber es war zu fvat: ihre

Bucht lag schon in der Alschen. Selten zwar bleibt diß Feuer ohne Rauch / baben das taufend-augige Gerücht den genlen Las fter-Brand mercket: Doch erfahren es gemeinlich Diejenige/ so damit geschimpsfet werden / am langfamsten: und also kam auch dieser guter ehrlicher Mann allererst / eine gute Zeit hernach / Dahinter/ mit was für zierlichen hirsch-Redern sein saubres ehrliebendes Gemahl ihn gefronet/wie schandlich fie fich der Che-schanderischen Unzucht aufgeopffert

bette.

Diß war ihm ein Mord in seinen Beinen! und ein blutender Stich im Bergen / daß man ihn so schmählich betrogen: gestaltsam er auch solches/ mit feiner mittelmässigen Rache/ zu straffen trache tete. Aber Die Arglist eines Weibes ist viel vetschmikter / Schaden zu thun / Denn der Manns bilder. Sie/ Die allbereit/ von dem sechten Bes bot / abgewichen/ beschloß / mit ihrem Chebrecher / auch das funfite guübertreten / und ihrem Mann Die Enfersucht / Durch Gifft / binweg zu nehmen: welches ihm auch die leidige Schlange in seinen Trinck-Becher that.

Da er nun hievon erfranckte / und wenig Zeit mehr zu leben hatte; besuchte ihn Vetrus De Barbaran / jum Schein der Freundschafft / und Un-

schuld:

febent dichen : und der lenner ind einfinden / es febent dichen : und der lenner ind einfinden / es beredte ibs denn die auwersie darchwendigteit; roeil Die Gisterbeit der Obre und Keufchheit Daben mates denn em pur lauteres Mercacel fep. Mit durier gelinden und beideidenen Bermahnung Some der aute Mann fie in feiner Liebe und bes ibren Chen methalten: aber es mar ju fpar : ibre Bucht las gron in der Alfchen.

Seiten ;mat bleibt diß Reuer ohne Rauch Daten des toutend augige Gerucht den genien to in Frame mertet: boch erfuhren es gemeinich reduge fo damit gefchimpffet werden / am lange Comien : und also tam auch dieser guter ehrlicher man allererit eine gute Beit hernach / Dabinter un mas für perlicen Birich Bedern fein faubres friedendes Gemahl ibn gefronet/ wie fcandich felid der Chefdanderifden Unjucht aufgeopfiet

Dif war ihm ein Mord in feinen Beinen/ und ein blinender Ctich im Dergen/bag manihn fo formablich betrogen: gefialt fam er auch foldes/ mit feiner mittelmaffigen Rache/gu ftraffen trad. tete. Aber die Argluff eines Beibes ift viel vetfchmikter / Schaden ju thun / Denn der Manner bilder. Gie / Die allbereit / von dem fechten Se bot /abgemichen/ befchloß / mit ihrem Chebrecher / queb bas funfte gubertreten und ihrem Mann Die Enfersucht / Durch Gifft / binmeg ju nehmen: melden ihm auch die leidige Schlange in feinen

Da er nun hievon erfrancte / und wenig 3at Erind: Beiber that. mehr guleben hatte; befudte ihn Betrus de Far baran / jum Schein der Framdschaft / und Um

fund: funnte doch damit dem Rranceen bas nicht hider / que dem Sinne/ winden/ weffen et / burd und unbetriegliche Zeugen und Zeichen / berut mar : judem befräfftigten ihm fo wol Die muche Kranetheit / als die feltsame Art und Ems abung derfelben / nur gar zu glaublich / daß feis eGebanden nicht fehleten. Darum wandte et d jum Perro / und erschrectte ihn/ mit diefen/ a Ehrenen unterbrochenen / harten Worten. Den ichmerghaffeen Schimpff die schand. lide Schmach und Buben, Sencke fo ich! weil euer verrahrerisches Meuchel: Stuck me most komme / bey kbendigem Leibe nicht rachen kann / will ich / nach meinem Der rachen; will dir folgen und dein Der elger fern wo du geheft und stehest / fo ange du lebeft. Mehrers ju reden / verhindere u der Bod/welcher feinen Geift/gleich nach Diefen. Bud catrien Borten/hinweg rift.

Biewol nun dieje bittere und feindfelige Drauarte als was defiames diberall burch die mer Studt den ceuten in den Maulern herum Men. und / unterm Bolet / mancherley Murmafe aun awieten; wurckte duch die allgemeine mul argen bem Detro (ober vielleicht gegen beg me leinem Entel) fo viel/ Dan Die Meisten ihn digten / und def Westorbenen allaubittere Die Richter lieffens us is , while einige Untersuchung , Davey be-

der ber folgende Eag zeigete/ daß & Det viel. meter unbeile i weder die Menschen / und die Daniste der Unschüldigen / bey Ihm / Närcker senn/weder die Gewalt der Schuldigen: wie der Beschreiber dieser Geschicht / Brulius / redetz vielleicht aus dem Grunde / als ob dessen letter Bunsch Sott hette gefallen; dadoud ein so rachgieriger Bunsch Ihm nimmer gefallen kann. Per trus hat / in erschrecklicher Gestalt / des Albgeleibeten Geist erblickt: der eine brennende Fackel in der Hand sicheren Tode/ weder im Leben/ ihn also anschnarrete: Diese Fackel/so ich hier in der Zand halte/ und dein Leben/ werden in

gleicher Minuten/erleschen.

Seine Haare steiffeten sich auf / fur Entsegung / wie Borften; seine Knie fingen an / zu straucheln; und fehlte wenig / daß der grausame Schrecken ihn nicht auf der Stelle / gleich erstickt hette. Nachdem aber der Geift wieder gewichen: kam er wieder zu seinen Sinnen / und auf den Schlußt eine rechte ernftliche Buffe zu thun. Er ging bin / zu den Augustinern / flagte ihnen / mit zittern und beben / was ihm ware begegnet; gab Den Bollusten/ und allen Eitelkeiten/ einen Schei-Debrieff; besuchte täglich die Kirchen / empfing offt das Nachtmal/ und theilte die Almosen so reiche lich aus/als ware er die Mildigkeit selbst. Nichts Desloweniger stellete sich die entsekliche Gestalt ihm schier alle Stunden def Tages / und auch ben vielen nachtlichen/ vor Augen: bif eres endlich gewohnt wurde / und / als Einer / Der/ durch Beicht und Communion / fein Bewissen schon hatte entladen / sv gar sehr nicht mehr dafür erschrack. Schlieff / af / ober tranct er nur ein wenig über die Nothdurffe; oder ließ sich anderswo in weltliche

enn / meder die Gerealt ber Couldigen: wie det Beschreiber Dieser Geschicht / Brulius / rebet; vielleicht aus dem Grunde / als eb deffen letter Bunfch & Ort hette gefallen; babod an fo rachgieriger Wunfch 3hm nimmer gefallen tonn. De trus hat / in erfchrecklicher Geffalt / Def Ihaeleibe ten Geift erblicft: Der eine brennenbe fadel in der Hand führte / und mit nechviel fdreifiderer Crimme/ nach feinem Tode/ weber im leben/ tha also anichnarrete: Diese gactel/fo ich bier in der Band haltel und dein Leben / werden in gleicher Minuten/erleschen.

Ceine Fragre feifferen fich auf / für Entfe sung / wie Borften; feine Sinie fingen an / 14 frauchein; und fehlte menig / daß der graufunt Schreden ihn nicht auf ber telle gleich erindt bette. Nachdem aber der Geift wieder gemichen: fam er wieder ju feinen Ginnen / und auf ben Chluf eine recte ernfliche Buffe gu thun. Er ging hin / ju den Augufinern / flagte ibnen / mit uttern und beben ! was ihm mare begegnet; gab den Mallusten/ und allen Ettelkeiten/ einen Edei-debrieff; befuchte täglich die Kirchen / empfing offe das Nachtmal/ und theilte die Almojen ie reich lich aus als ware er die Midigkeit felbft. Nicks Destorreniger fellete fic die entfesliche Sefialt ihm Schier alle Etunden des Lages / und auch ben bio ien nadrlichen/ vor Augen: bis eres endlich ge wohnt murde | und | als Einer | der durch Reid und Communion / fein Bemilien feben hatte en laden , so gar sche nicht mehr dafür erschrock. Edlieff af oder tranet et nur ein wenig über Die Derhourne ; ober lief fic anderstoo in mele we eine Difcurfen ein : fo mar Diefer unermudes k Mahner jugegen / und zeigete ihm bedraulich bighnahme der Backel alseine Erinnerung und Bild Beiden feiner gleiche alfo abnehmenden Les und frit: daher er fich endlich weiter um nichtes maenommen ohn um rechtschaffene Buffe / Kas ung def Leibes / Ausspendung der Almofen/ deuchung def Gottesdienstes / und and.ichtiger line. Difihat fo gemährt/bif inszehende Jahrs m mbho die Factel , oder Kerpe / ausgebranne / und glach darauf auch dem Peter das Lebenso Alammlein ausgieng : Deffen Ende defto gluckfelie In genedent meil er / ganger geben Jahre / mit eis um bukurngem Wandel / fich dazu gerüftet. Ruh man derhalben billig ben Ruhm Gettlicher Danmberegten ernoben / Die Diefen einen fo groß m Simon / fo wunderbarer Beife / jur Buffe

Meuchel, Mother.

Diefe Siftori tomme ziemlich-toeit ber / und Dans Boll indien / nach Europa gesegelt: barim wird Einer Diefelbe lieber glauben / als Det mbre; in Betradtung / baf Die fcbiffende Barout gerne Schiffbruch leibet / und folche Erzehe main demen man / in ber Dabe / nicht grundlich natragentann / am berkhaftesten vorgebracht. alea. Gleichwol ift es nicht gar unglaublich ! ich der Sandel wurdlich alfo zugetragen : finmal man der Exempel wol mehr hat / daß der amerine Geni Def Entleibten / nemlid ein Ween Morder also verfolge habe.

Em lacedamonischer Rriege-Obersier / Mas Mat Banfamas/ entjubrte einem chrlichem Bur-**5** 11

(e, Bruhus parte 1. Hittoria Peruana, lib. 8. 6. 4.

ger/zu Byzank/feine Tochter; erwürgte sie aber nachmals / ben Nacht. Hierauf sing an / viel Nächte nacheinander / ein Gespenst in Gestalt eis nes Bildes ihn zu schrecken/ und wiederholte ihm, etliche Mal diesen Griechischen Vers:

Terze Siens dasor udda Tos nandr dededar üßers.

Welchest in unserem Teutschen / Diese Bedeutung bat:

Du musse gestraffet seyn. Weil du das Recht gebrochen; So wird die Ubelthat/mit Recht/an die

gerochen.

Er hat sich zwar hernach/ in einen Tempel der Göttinn Pallas / gestüchtet; aber / weil man ihn vaselbst vermaurt / von Hunger darinn sterben mussen / und seine Mutter den ersten Stein dazu gelegte? 319

學學學學學學學學學學學學學學學學學學學學學學學學學學

VIII.

Der weisse Diebs, Geist.

fterniß; daher man auch die Erfahrne in dieser Runft gemeinlich am hohen Bakten mit der sehwarhen Feder- Aron deß sinstren Sevogels nemlich der Raben tronet. Diesem nach hat man wol billig sich darob zu verwundern daß der Seist von dem wir jeht reden wollen in weisser Sestalt sich gewiesen; da er doch/mit einem

VIII. Det weiffe should be Made freezewing an 1 out Nadete nachemander / em Gienengt in Getialt cie ner Fildes ihn ju ichreden und wiederholte ihm, ess liche abal diefen Gnedeiden Bers:

Large d'un dans pulsa 700 navis des france (Age.

Belded in unferem Leutschen / Diefe Bedeutung

Du muffe geffeaffet fern. Weil du bas Recht gebrochen;

Go wird die Ubelchat / init Recht / an die

gerochen.

Grhat fich imar hernach/ in einen Tempel ber Ternen Vallas / geflüchtet; abet / weil man ibn roidbil vermaurt / von Hunger Darum fterben minien / und feine Mutter den erften Stein das

Der weiste Diebs, Beift.

Gregeblen und rauben find Kumfe der Fins fiernif; Daher man auch Die Erfahrne in Diefer Kunft gemeinlich: am beden Stall Gen mit der fchmargen geber, Gron des finften Gebegelet nemlich der Naben fronet. Diefes mad har man wel billig fich dareb ju verwundern daß der (Reift/ von dem wit jest reden wollen / in weifer Befrait fich gewicen; Da er Doch/mit einem

And der Macht/ nemlid mit einem Diebftal/ in finm leben/ feine Seele/ wie er vorgegeben / gebratet / und dagu mit einem Kirchen Diebfial: netmegen er / feinem Rorgeben nach / weil er / thne Biedererfekung beffelben / mit folder Diffe andlung, abgestorben, bif zu feiner Erlosung, in wier Ben herummandren muffen. Sievon bas be id / aus einem glaubhafftem forifftlichem Se not folgende Umflande erfehn.

Anna Dirlerinn von D. D. ein Menfc von om und gwannig Jahren / fo im Jahr 1656/am. to Augusti jur Melt geborn / ba eben / ju D. D. des groffe Metter geweien / hat / im Jahr 16791 mbierbim Ebrifmonats-Lage/ihrem Beichtva ter betennets baf fie soor vier Jahren eine bofe Bruft befommen, und befrwegen, von gedachtem N.N. ans / nach N.N. zu dem Bader daselbstes geben minsen. Um Pfingsten 1675sten Jahrs wer / bafie abermal / jufelbigem Baber / gegane mi fo threinweiffer Geift begegnet i welchen fiet Ben Rob / gehalten / und Debroegen / ju Dem dader gesagt i sie wuste wol/ daß sie / an diesens Schaben / muffee fterben ; benn ber Cob mare on streymal / mit ihr / auf Königstein / ges

Racidem fie aber wieder heil worden / verte fie fich / ju ihrem Bruder : Dafelbit Diefer Bent, meinem Jahr/vier Mal zu ihr gekommen : worder das Menfch / vor Echrecken / tranct root bin doch gleichwol wiederum genesen / und sich natmals / auf Königftein / zu einem Rierbrauer/ mit Mamen Leicher / verdungen. Allida hatte ferter Diefem Geift / gar feine Ruhe mehr; tlage

te es

te es derhalben ihrem Beichtvater / in Benfenn ihres Bruders / nemlich Heren Juglern gu Efchens felben. Welcher anfanglich ben Gachen feinen Glauben zustellen wollte / auch das Mensch wies Der/ in ihren Dienste verwies. Gie funnte aber nicht bleiben ; fondern ward, je langer je offter, durch die Erscheinung def Beiftes/geschreckt: und mercften folches auch / an ihr / Die Hausleute / an Dem / daß sie offt in Ohnmacht fiel / auch / wegen Mattigkeit der Glieder / nicht allezeit arbeiten funnte.

Hierauf flagte fie obgedachtem Berin Juglern foldes wiederum: und Diefer zeigte es Threr Soch Rurftl. Durcht. an. Der Burft lief das Menfc felbst vor sich kommen / examinirte felbiges starck / stellte auch solche Befragung unterschiedlich mit ihr an / gu Sulgbach / und behielt fie vierzehen Lage im Schloß : mufelbit fie auch feine Ruhe hatte.

Weil aber bas Menfcb / als fie wieder heim nach Saufe fam / rucklings bun dem Beift anges fast und nidergeworffen ward / mit solchen Uns gestum / bak der Rucken Davon gank blau wurde: befahl der Rurst / selbigen / so bald er wieder er schiene / anzureden. Belches auch geschehen/ mit gewiffen ihr anbefohlenen/Aragen : Die er/ auf folgende Beife hat beantwortet:

Sie fragte / 1. Wer bift dut Er / Den Beift antwortete: Jcb bin Loreng Birner.

2. Gie: Don wannen bistou! Er: 3wo Stunden von dem Baverlande/ bin ich gebůttíg.

te et derhalben ihrem Beichtvater in Pentenn three Provers nemlind Deran Juglern ju Eichen. feden. 2Belder amanglich den Cachen feinen Chauben justellen wellte / auch das Menich wies Deer in ihren Diente verroles. Gie tunnte aber nicht bleiben ; fendern ward, je langer je office, Durch Die Erideinung Def Geiftes/geidredt: und merchen foldes auch / an ihr / die Sausteute / an Dem / duf sie offt in Obumacht fiel / auch / wegen Marigfeit der Glieder / nicht allegeit arbeiten

Gierauf Hagte fie obgebachtem Gerin Juglern Coldes wederum: und diefer jeigtees ghrer foch. guril. Durcht, an. Der Gurit lief das Menfc felbit vor fich fommen / exaministe felbiges face! fiellte and folde Befragung unterschiedlich mit thr an / su Gulabach / und hehrelt fie viergeben Lage im Schleß : mojelbit fie auch teine Rube

Meil aber das Mentib i ale fie wieder heim mach Haufe tam / ruftungs von dem Geift anges faift, und nidergeworffen ward / mit folden Un gefium / Daf Der Ructen Davon gank blau murbes befahl der First / felbigen / fo bald er wieder en Schiene /angureden. Beldes auch gefdeben/mu gereiffen/thr anbefohlenen/ Fragen : Die er. auf fol gende Beife hat beantmortet.

Gie fragte / 1. Wer bift du! Ge / ber Gelft antwortete: Jobbin Loreng Bienet.

2. Cie: Don wannen bifidu! Er: 3m0 Stunden von dem Baycelande, bin ich go

birrig.

3. Git:

1. Gie: Was baft du denn bie/bey mit/ guthun! Er: Du follemich erlofen.

4 Cie: Was haft du denn getban! Er: Ich babes zu Memerieths vor sechezig Jaho imieinen Relch gestolen/ samt einem Buch/ und Altar Juch.

f. Gie: Was Religion biff du : Er: Jd binfunffug Jahre Lutherisch gewesen / aber bemach Catholisch worden / und auch so ge-

6. Gie: Was foll ich die denn thun? E: Du follt das Geld / fo ich bekommen / ebeneln/und wieder in die Pfarre geben: Amlichtfürden Kelch/habe ich neunzehen Gulden für das Buch feche und einen hals ben Gulden; für das Tuch fünff und zwans gin Bagen bekommen. Dieses follt du/pon Wechten Leuten/erbetteln.

7. En: Was leidelt du denn für Quaal? neiner zine 10der in einer Kälte: Er: 3ch adebollische Bige.

8. Gu: Job kann dich nicht erlosen: du magn dich ettosen. Er: Ich wollte mich vol erlosen / wann 1ch Gottes Macht

Daf folder Diebstal / am benamften Ort! benannte Beit/geschehen mare/fanden sich annemlich im Jahr 1680) annoch alte Leutes

Duer Geift abet / nach Aussage deß Menthes wie ein langer alter Mann / trug einen lanom surdund/an den guffen/Etrumpffe;hat'e tele dan Bartible Augen ju und eingefallene Wa. Len-

E mi

Alls das Mensch nun das betteln lange nicht ergreissen wollen; hat er sie/unterschiedliche Mal/gedrosselt / (dasist / gewürgt) da sie ihm denn in die Hände gefallen / und gefühlt / daß er harte kalte Hände gehabt. Und als sie es dennoch nicht thun wollen; hat er ihr gesagt / er thue ihr nicht gern etwas; aber wann sie ihm nicht solgen wolle/ musse et sie noch umbringen.

Hierauf hat sich das Mensch / zum betteln / bequeint. Wann sie aber / eine Zeitlang / wieder ausgesest; ist er ihr alsvhald wieder erschienen; hat zwar nichts geredet; sondern nur die Hande ineine

ander gewunden/und gefeuffjet.

Nachdem sie nun so viel Geldes / als die angezeigte Summa austrug / zusammen gebracht; ist er ihr weiter hernach nicht erschienen / und hat sie / nach der Zeit / Ruhe vor ihm gehabt. Bon dem erbetteltem Geld/hat man/an benanntem Ott/

eine Rankel gebaut.

Wann dieser Geist kein Lügner / und teusfelischer Betrieger gewest/indem er sich/für den Lorens Birner/ausgegeben: so müsste er entweder ein Catholischer oder Evangelischer Beist gewesen senn: (wiewol weder die Catholische/noch Evangelische Religion lehret / daß man stehlen soll.) Daß er nicht Lutherisch/sondern Catholisch gestorzben / und die Evangelische Religion / vor seinem Ende/verlassen habe/hat er selber ausgesagt/und auch würcklich zu verstehen gegeben/indem er geglaubt/ihm könnte noch/nach seinem Tode/ein Gebet zur Erlösung gedenen: denn solches kann er/aus keiner Evangelischen Lehr/erlernt haben. Ist er dann/laut seines eigenen Berichts/Dismische

The And Otherside mun bas bettern lange midt entreren meden; hat et fie unterfriedliche Mad gebriefet / Dasift / geroinut) Da fie ihm benn in Dre hande actallen und actalft daß er harte falte Aande gehabt. Und ale fiees bennoch nicht thun trollen; hat er ihr genagt / er thue ihr micht acen ctreas; abermann fie then nicht folgen wolle mutte

formun hat hich das Menfch / sum betteln / bewent Bunn fie aber / eine Zeitlang / wieder ausgelent; ift er ihr alfobalt wieder erfchienen ; hat war nides gereder; funbern nur die Sande ineine

ander geminden, und gefeufiget. Nachdem fie nun fuviel Belbes I als Die ans Offeigle Gunma austrug / gufammen gebracht; if er the wetter hernach nicht erichienen / und bat fe / nach Der Zeit / Rube ver ihm gehabt. Sien Dem erbetteltem Seid hat man an benanntem Otts

2Bann Diefer Beift tein Lugner / und teuff, eine Kangel gebaut. lifter Betrieger gewelt / indem er fich für ben lo cent Birner ausgegeben : fo munte er emweber ein Cacholifcher oder Svangelifcher Weift geweien fepn: (mierool roeder die Cacholitice / noch Evans gelische Religion lehret / baf man stehlen fol.) Dager nicht Lutherifd : fondern Cathelifd geffots ben / und die Svangelische Religion / vor feinem Ende / verlanken habe / hat er felber ausgrängt / und and wirefic ju verleben gegeben / indem er 90 glaubt / ihm tonnte noch / nach feinem Cobe / ein Gebet zur Erlöfung gederen: den foldes fam Gebet zur Erlöfung gederen: den foldes fam et/ aus keiner Svangelischen gehe / erlerne haban. et/ aus keiner Svangelischen Berichts / die et/ aus keiner feiner eigenen Berichts / die et/ aus keiner feiner eigenen Berichts / die

mid Catholifcher Religion (verflehe im Ctanbe kiner leib abgefonderten Ceelen) geweft : fo semendert man fich billia / und fragt / warum er nicht die Erlofung / aus der höllischen Sige / viels mehr ben feiner Religion & Berroandten Ginem/ nemlich ben einem Catholischen/ gefucht/meder bep anem Grangelisch glaubigem Mägdlein? Sat n Richt baran gehandelt / daß er von einer Relie sional jurandren getreten ; warum fucht er dann nun eine Fürditte / ben einem Magdlein solcher Adigion Darinn er fich nicht felig ju werden / ges fraun bat? Wie foll Diejenige, von welcher er feis der Religion nach / nicht wol hat glauben bornen! daffe in der Evangeliichen Religion / felig werden tonme / einen Geist durch ihr gutes Werck der Almeien Cammlung / von der Unfeligkeit und Qual elifen und ihm den versperten Eingang jum himmel bamit aufschlieffen?

Cotannbemnach Diefer Beift nicht recht auf. tiding Catholisch gewesen senn. Denn welcher Cathobider Beiflicher wurde ihm rathen / ein Congelifdes Menid / um feine Beiren, und Betahigung / anjuiprechen / und nicht vielmehr Romid. Catholischen Leuten zu erscheinen / welche / win Begehren / viel Ceel Deffen hetten / für a iden laffen tonnen? Uberdas werden die Lehre Romift, Catholischer Religion schwerlich parten / Daß Derienige / welcher eine Kirche be= funt, und foldes nicht beichtet / noch bereuet / fons bem folden Diebitat auf feiner Geelen behalt / nach feinem Tobe / erloft / und felig werden tonne. Bladwie auch Die Romijde, Catholische Beillis.

che Dem Begfeuer gwar eine schwere Pein / Doch

nicht bellische Sike jufdreiben.

Scheinet derhalben / dieser Geist sen weder Catholisch / noch Evangelisch / gewest; ob er sich gleich sur Catholisch hat ausgegeben. Und ist wol zu verwundern / daß das Mensch / nachdem sie ja ein Mal sich mit ihm ins Gespräch eingelassen/ und ihn so scharff geeraminirt / nicht auch / mit ebener Mühe / diese Frage hinzugethan / ob er nicht etwan ein Syncretist wäre/dem es gleich gols

te/ben melcher Religion er gelebt?

3ch laffe Jedwedem hierüber feine Bedancken: meiner Einfalt aber fommt der Sandel nicht anders vor / als / daß dieser weise Seift innerlich/ in feiner geheimen Intention / und verdecktem 3weck / fen vech-schwark gewest / und ein geschworner Bruder deffen / Der fich in einen Engel deft. Lichts zu verkleiden pflegt / damit er sein Werck Der Finsterniß / unter solcher Lichts . Larve / moge anbringen. Denn daß der Satan bisweilen/ wann er tein bofer / sondern auter Beift / beiffen und geachtet fenn will / Diejenige Leute / fo er ju hinterschleichen und zu affen trachtet / zu Wercken Der Gerechtigkeit und Gottseligkeit antreibe / Die Derson eines Tugend = Lehrers bisweilen anneh. me; ift aus der Schrifft deß heiligen Athanafii/ von dem Leben deß heiligen Untonii / fo wol / als gar vielen unleugbaren Erempeln/befandt.

Unterdessen begehre ich doch nicht zu widerssprechen / daß/ wann ein solcher umgehender Geist/
im Namen/ und in der Gestalt eines / vor langer Beit allbereit Begrabenen / eine Mishandlung bekennete / die / durch gewisse Zeugen / gleichwie

Diefe!

VIII. Det weisse

de Dem Fagieuer mar eine femere Bein / boch

ende hellikbe rite jufchreiben Schemet Derhalben / Diefer Beiff fen weber Catholist / noch Erangeich geroeft; ob er fich gleich für Catholifc har ausgegeben. Lind ift mot la perroundern / Nat Ano Renjo / nachdem fie ja ein Nal sich mit ihm ins Gespräch eingelaffen! and the to fourt accountant / nicht auch; mit ebener Mube , dieje Frage himugethan / ob er nicht etwanem Concretti mare/bem es gleich gols ce ver melder Religion er gelebt?

36 laffe Jedredem hieriber feine Redans den: memer Emfalt aber fommt der Sandel nicht anders voe/ als / Dais Diefer meife Geifi innerlich/ in teiner geheimen Intention / und verdechem 3med / fen pech febreath geweft / und ein gefebreots ne Fruder beffen / Der fich in einen Engel bes Eides ju verkleiden pflegt / Damit er fein Werd Der Simfterniß / unter folder Lichts. garve / moge anbringen. Denn daß der Gatan bipmeilen/ mann er fein bufer / fondern guter Begt / beifen und geachtet feon will / Diejenige Leute / fo er ju binterichleichen und zuaffen trachtet / ju Werten der Gerechtigteit und Gottseiigkeit antreibe / Die Perfon eines Eugend : Lebrets bigweilen annehme; ift aus der Schriffe deß heiligen Arbanafus ven dem leben deß heiligen Antoni / so wol / als

gar vielen unleugbaren Frempeln-befundt. Unterdeffen begebre ich doch nicht ju roider

preden/dob/ roann en folder umgehender Genix Marien und in der Schalt eines / vor langer in der Schalt eines / vor langer and the second of the second o

dieke glaubhafft gemadit roerben tonntes alebann der boje Beift / ob er gleich far fich felbfi fein Liebs haber def Rechtens ift auf fonderbares Berheng. at Bones folden Dandel alfo entbeden ; jedoch commol eben subald ben Berftorbenen / für wel den erfich ausgiebt / in der Erde verleumden und baugen tonne; Damit er fein / Darunter verborge. nu abichn erreichen moge.

के के की की वह भी उने बहें। बहें। बहें। बहें। बहें।

Der schwere Sund.

Gem Beift hat tein Gewigt; weil er feinen. gindfalls ein/ wiewol unsauberer/ Seift d an hie felbuen auch viel weniger / ale Wind/ who and Rauch weithe doch noch / durch gewiffe ablite Erfindungen / heutiges Zages / abgewogen. erben tonnen / und ber erfie groar die Schiff. Eggel ja das gange Schiff felbiten/ deucken/ und a Grund wien kann , eine Comerigkeit an fich Michts destomeniger tann er eneweder fich/ a toperlichen Dungens Durch frafftige Aufhaltder Riberdeingung Derfelben / schwer machen/ On and rool in emer bletfen vorftellenden Seftalt/ den kanen eine femere kall auflegen/ober empfinden laien ; vermutlich durch Redeniefung ihrer Belder ihm/einem fo flarcen Geift/ Dem bieffardlie Riefen nur Errobalmen find / Die er/ but die indesite Federn / wegblasen follte / gar ein lagies ift. Und wie der Krampf-Fifch Die Arme Def Menschen / Durch blosse Berührung / trag/ starrend / und schier lahm macht / ohn daß er denselben ein Gewigt sollte anhencken: also kann noch vielmehr der bose Geist den Menschen die Urme betasten/ohne Last/und eine unerhebliche Burde zu

fühlen geben/da teine leibliche Burde ift.

Hievon hat man/ woferen den wochendlichen Relationen hierinn nachzugehen / im Jahr 1687/ zu Lübeck / in Nider-Teutschland / ein Bepspiel erfahren. Denn / wie man von dannen gefchries ben / auch die von dort Abgereisete/ welche sich / in selbiger Reichs-Stadt / eine Zeitlang aufgehals ten/erzehlet haben/ so hat sich/mitten im October jektbenannten Jahrs / in eines Schiffers Hause Daselbst / ein Gespenst vernehmen lassen / welches die Fenster eingeschlagen / den Leuten das Bette vom Leibe geriffen / auch sonst allerlen feltsame Handel und Doffen getrieben; Doch obne Teman-Des Beschädig- oder Berlegung. Unterschiedlis che Fremde / und einheimische Leute / fennd dahin gefommen : Deren Reiner Etwas feben tonnen; ohn allein ein Magdlein; welches immerzu gesproden: Sebet! Sebet! Da gebrer bin/mit grof sen feurigen Augen! und siber mich an!

Hierauf hat sich eine Manns-Person / nebst vier andren frischen Männern / dahin begeben / welche / mit blossen Degen in Händen / unten und vben / ja in allen Binckeln / im Hause herum geloffen; der Mennung / das Gespenst also zu vertreiben / vder vielmehr / den Peren-Rerl / welcher vielleicht / in der Unsichtbarkeit / solche Büberen vollbrächte zu treffen: allein man hat damals / die

gante Dacht durch/nichts gehort.

Alber/

Def Menfchen / Durch bloffe Berührung / trag/ farrend / und fchier lahm macht / ohn daß er benfelben ein Gewigt follte anbenden: alfo tamned vielmehr der bofe Seift den Menfchen Die Arme betaften ohne Laft und eine unerhebliche Burde ju fühlen geben, da teine leibliche Burbe ift.

Dieven hat man/ woferen ben mochendlichen Relationen bierinn nachjugeben / im Jahr 1687/ gu Lubed / in Moer Teutschland / ein Bepfpiel erfahren. Denn/ wie man von dannen gefdrie ben / auch die von dert Abgereisete/ melde fich / in felbiger Reiches Ctadt / eine Zeitlang aufgehals ten / ergehlet haben fo hat fich / mitten im October jegebenannten Jahrs / in eines Schiffers Saufe Dafelbft ein Befpenft vernehmen laffen i welches Die Fensier eingeschlagen / den Leuten Das Bette vom Leibe geriffen / auch font allerlen feltjame Sandel und Doffen getrieben; Duch ohne Jeman. Des Belthadig oder Berlegung. Unterfchiedlis che gremde / und einheimifche leute / fevnb Dabin gefommen : Deren Reiner Emoas feben tonnen; ohn allein ein Magdlein; welches immergu gefproden! Beber! Bebet! Da gebeer bin/mit groß fen feurigen Augen! und fiber mich an! Dierauf hat fich eine Manne Perfon i nebft

vier andren frischen Mannern / Dahin begeben/ melde/mit bloffen Degen in Sanden/unten und oben / ja in allen Raindein / im Sanfe herum ge lossen; der Mennung / das Gespenst also su ver treiben / oder vielmehr / den Beren Kerl / welcher bielleicht / in der Unslichebarteit / folde Bübered bielleicht preutunt in ver Unstabenteit folde Bibera gollbrichte utreffen: allein man hat damals die gollbrichte durch nichts gebort.

Aber / am 22 Octobr. hat man nahe am gelegnen Saufe (wie es ber Novellant / wietvol undeutlich / giebt) auf dem Boden / einen groffen fbwarken hund gefunden: QBelder / als man ihn wegjagen wollen / sich gewidersett / und die Bahne gegeigt / wodurch die / fo ihn ju fcreden vermennt / felbst erschreckt / und guruckgehalten norden. Wie solches lauthar worden / bat es viel Leute hinden gezogen / alfo / daß eine simlide Menge Bolde / auf ben Bobem / fich ange-

Ob nun gleich der Hund also Diejenige / Die auf ihn loß gehen wollten / mit geblöfftem Gebifi. ine Beile von der Saut hielt : wagtens endlich Doch dren behernte Rerl/ und Teufeld-Trufer/ und griffen den hund an: Der fich zwar nicht wehrte! noch um sich schnappte; Doch gleichrool auch ihnen met anszuweichen / begehrte / sondern auf seiner Etelle blieb / gleich als hette man ihn darauf fest genaget. Ciefasten ihn zulest an/ in Meynung/ weil er sichnicht wollte wegiagen lassen / ihn zum Sinfter binaus su werffen : aber er wollte davon dow wiffen/noch fich dazu verstehn: Denn sie vermegten ihn nicht aufzuheben. Westwegen noch fluff andre Unerschrockene hinzugetreten / benen torigen dreven zu helffen: allein / obgleich Ihrer matehr neun ihre Kräffte zusammen vereinigt! de Gelle bringen konnen.

Endlich fpricht Einer / unter ihnen: Du bift ja wol ein gedulciger Teufel! packe Dich/ Du carflucteer hund. Da entwischt ihnen der bund und fpringe jum Pentier hinaus / und jwar ein paar Elen höher / in die Lufft / als das Fens ster war; sällt aber leglich wieder hinab zur Erden / und verschwindt.

Diese Leute sennd hierauff / aus dem Hause/

Gespenst/ was gehört.

Diese Verunruhigung des Hauses hat / ohn Zweisel/ ihr Herkommen/ von Heren-Leuten: welche vermutlich einen Wolter-Beist hinein geschieft/ auch wol selbst / unsichtbarer Beise/zum Fenster, auswerssen/ die Hand mit angelegt.

教教教学教教教教教教教教教教教教教教教教教

X

Der vermehnte Gott im Kasten.

216 Gold begreifft eine edle Argnenfrasit und Sewahrung menschlicher Gesundheit, und Stärckung des Herkens: wenns aber mißgebraucht wird / kann es Leid und Seele tödten. Je köstlicher / je verderblicher wird Einem die Sache so man übel anlegt: und das Löse wird nie ärger / als so man das Gute dazu anwendet. Der Segen selbst gedenet denen / zum Fluch / die ihn entheiligen: und der Geruch des Lebens verswandelt sich den Gottlosen / zum Geruch des Lodes. Wer die Krone des Königs auff den Rabens Stein hinstellete / der würde sich damit / zum Könige und Fürsten aller Majestät- und Eron - Verächter / gleichsam krönen / und mit der Hobeit solches

ein paar Clen hober / in Die Lufti, als Das Gens fler mar ; faut aber leglich wieber hinab gur Erden und verfdmindt.

Diefeleute fernd hierauff / aus bem Saufe neigen und hat man hernach weiter von tunem

Sefpenfi mas gehort.

Diefe Berinruhigung Def Raufes hat ohn 3meifel/ihr Sertommen/ von Serendenten: welche vermulich einen Polter-Beift binein ge fchicte auch wool felbit / unfichebarer Weife/jum Genfier ; auswerffen / Die Sand mit angelege.

\$\$\$*\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$

Der vermehnte Gott im Kaften.

As Gold begreifft eine edle Arkneufrafft und Ctardung des Bernens: menns aber mifgebraucht mird / fann es Leib und Geele rod ten. Je folllichet / je verderblicher wird Einem die Enche fo man übet anlegt : und das Diefe wird nie arger / als so man das Gure dazu anwender. Der Segenselbit gederet denen/ jum Stuch / Die mennenigen: und der Geruch des Lebend von
roandelt sich den Gottlosen/ unm Geruch des Leb
roandelt sich den Gottlosen/ unm Geruch des Leb
des.

Ser die Krone des Kongs auf den Kaben
des.
Des.
Gerin hinsellete Der würdelich damit in Weräch
ge und Fürsten aller Maielial- und ent der Joheit soldes

Berbrechens seine Straffe erhoben. Gleich alfo begehen diefelbe eine verdammliche Cunde / weldes berder S. Communion / Die gesegnete Sos fin beimlich wieder aus dem Maul reiffen / und kmad/jum Gebrauch allerlen aberglaubischer pandel / verunehren.

hieron hat man mehr / ale eine Erfahrung: Brwollen aber jego/ aus der Lippischen Chronic/ me fehr denefwurdige entleihen. Bie man gehlte 1460/ hat/ jum Blumberg / ein Beib / mit Mamen Albeide etliche confecrirte Hoftien/welchee inden Giern fübergeblieben waren i aus Der G. Banns Kirden geftoblen/ in ihr Hauß getragen/ mb daselbst eine Zeitlang im Kasten vermahret: bisht darüber ein groffes Schrecken und Zagen angefommen, daß sie vor Angst nicht gewusse/roo fe mit den Softien hinn follte : westwegen fie Diefele de in einen Brunn oder Pfugen geworffen. Da umfolder an den Lag gekommen/und Das Beib idennen mitten; ift fie zum Tode verdammt worden. Also wird diese Begebenheit/ vom Jomanne Piderinio, im andern Theil von der Graffe dass Lipp, throlich angezogen. Relche er aber amachi Celber / mit folgenden Umftanden/ als

Es wohnten, in der Stadt Blumberg, an eium Ont welchen man den seligen Winckel mant ivo Nachbarinnen/gleicher Nahrung und Beweits; aber ungleiches Glücks: Denn Die Gis ne mar rench/ Die Andre arm. Bie Diefe bente/ ane tags ufammen kommen, und miteinander in in Gesprach gerahten ; (massen es bann deroladen Beibern/mit ungerührter Bungen/einans

Der nur vorben zu gehen/schier eben fo schwer fallt als den Baum = Blattern, daß sie nicht rauschen follten/ wenn sie der Wind gegeneinander schlägt) fpricht das arme Beib/ so Alberd hieß/ ju der reichen: Mich wundert fehr/ daß euch Gluck und Wolfahrt alfo taglich wachsen und ihr reich werdet; mir aber das Gluck abgehet und ich von Sage zu Tage armer werde ; fo wir doch gleiche wolbende einerlen Handthier = und Mahrung treiben / dazu mit gleichem Sut angefangen. bin dessen gewiß/ daß mein Cheman / und ich / in der Arbeit und Nahrungs=Mube/je fo fleiffig fenne als ihr/ und euer Sauswirth. Doch hilfit uns unfere Arbeit nichts. Bon eurer Arbeit / werdet ihr das Gluck nicht haben : es wird anderswo her= fommen.

Die Nachbarinn antwortete ihr freundsund nachbarlich darauss : Ja liebe Freundinn/die Arbeit thut es freylich allein nicht : sons dern wer einen Gott im Kasten hat; der wird wol reich ; dem sällt das Glück zu/ und kann ihm an nichts mangeln. Diese verstund durch den Gott im Kasten / den Gott-lichen Segen/ welcher/durch ein gläubiges Werstrauen auss Sutt/durch steissiges Sebet / Heiligung des Sabbaths / und ordentliches Haushalten/als welches die Kammern voll machet / in den Kasten gezogen wird: Welches aber die Andre misverständlich aussgenommen; wie wir ferner hören werden.

Das arme Weib wird darüber bestürkt: und weil ihr die Untwort der Nachbarinn ein tieffes Nachsinnen erweckt; hebt sie das Gespräch bald Der nur porben ju geben/ ichier eben fo ichmer fallt als ben Saum Blattern, daß fie nicht raufden follten menn fie Der Bind gegenemander faligt) fpride Das arme Beib / jo Albest hieß. ju Der reichen : Mich wundert fehr bakeuch Gludund Bollaher alfortäglich machien, und ihr reich met Det ; mir aber Das Glud abgehet und ich von Lage ju Tage armer werde ; fo wir Doch gleich wolbepde einerlen Sandthier . und Nahrung tre ben / Dazu mit gleichem Gut angefangen. 36 bin beffen gereißt daß mein Cheman und ich in Der Arbeit und Rahrungs Dube te fe flemig fenn als the und euer hauswirth. Doch bifft uns un fere Arbeit nichts. Boneurer Arbeit merbet ihr Das Glud micht haben : es wird anders wo her

Die Nachbarinn antwortete ihr freund und tommen. nabbarlich darauff : Jaliebe greundinnioie Arbeit thut es freglich allem nicht ; jone dern wer einen Gots im Raften bat ; wird wol reich ; dem fallt Das Gluck 3u/ und kann ibm an niches mangeln. verlinnd durch den Gote im Kaften i den Gotte lichen Segen/ welcher / Durch ein glaubiges Der trauen auf Gott/ Durch fleifiges Gebet / Seile gung dek Sabbartist und ordentliches Frausbale ten/ als welches Die Kammern voll machet! in Den Raftengesogen wird : Weldes aber Die Audie misverständlich aufgenommen; wie wir serner

Das arme Weih wird duriber befiuret: und well ihr die Antwort der Rachbarinn ein ich and Radianen envert; bebt fie das Seiprad

Mauff geht heim ; und durchsucht ihren Ras im. Bie fie aber ben Gott nicht barinn erblicht; mattfieihr Die Gedanden / ihr Reichthum werde der nicht kommens bewer fie beft Kalien : Goets habhafft worden ; tichtet derhalben / speculire und bunfirt darauff gleich Dem Krebs im Cad i ober aber Butten/wie fie moge/in ihren Raften / einen Son befommen

Dun führet die Romifche Rirche Diefen belanden Gebrauch daß der Priester die Sustien/ waldminstrung def Sacraments/elevirt (oder twerkebt) übers Haupt : worauff der Umftand mbenälle/und dieselbe anbetet : weil Die / fo dem Umniden Slauben anhängig find / gläuben/ mann Die hoffie confecrirt und gefegnet wird / fo Meibe esmidt Brods sondern werde transsubstans hirt/dasui/wesendlich verwandelt/in den wahs ton lub Jefu Chrifti : gefialtsam fie es alebann udemehr für Brod/sondern für Christum Gelbim halten und mit groffer Gottlicher Ehrerbieung in einer Monstranken/ zeigen/ auch dafür nideriallens als vor Christos &Detes und Marien Cohn ; es werde gleich am Alltar gezeigt / oder auf dem Felde/ und durch einen Wald / herum-

Damit nun bas Beib einen Gott in ben Saiten befommen moge ; gehet fie/am Ofiergen gar fleifig in Die Pfart. Kirchen G. Marim gemeibter Gtadt Blumberg ; bevoraus und amallemeisten/ wann der Kirchen-Diener (vder Pacier mit Administrirung der Softien umgeha wann er dieselbige consecrirt, wann er sie unin der Meg, entweder felber gebraucht / oder Uln.

Dren

dren austheilt / oder auch zur Anschauung des. Volcke in eine guldne oder silberne Monstrank versertigt. Ausschaffe aber könne desto genauere Alchtung darauss geben; bereitet sie sich gleiche sausschlicher Anstalt nach / zur Meß / und zum Vebrauch des Nachtmals. Und/auss Besindung das der Meß. Priester etliche Hotten erwbert/giebt sie scharsse Alchtung darauss wo er dies selben hinlege in Verwahrung/dist zum nechsten Vebrauch; und siehet Alles wol ab.

Indessen erweitern sich/ in ihrem Serken/
die Gedancken und Begierden/ einen Gott im Rasten zu haben: und der Satan/welcher ihr Jerk schon eingenommen/ reiset und schirret tapsfer zu/ spenet ihr auch Mittel und Gelegenbeit ein/daß es ins Werck gerichtet werde. Weil sie also nicht ruhen kann/schleicht sie gegen Abend/ ehe denn der Mesner die Kirche verschließt/ un=

vermercft hinein und verbirgt fich.

Als aber Jedermann der nächtlichen Ruhe geniest, und am festesten schläfts macht sie sich aus dem Binckel darinn sie sich harteverschlossen/hers vor/ sperret mit gewissen Instrumenten/ so ihr der Satan/als geheimer Rathgeber zu dergleichen Stücklein/ an die Hand und in den Sinn geges ben/die Sacrissen/und das Sacrament. Häusstein/ausstein/ausstein/und die Hein/wind die Hein/wissen zur Verwahrung/ voller Freuden und frohen Mutstoff nun die Reichthums. Sötter in ihrem Kasten begriffen. Sie macht nun schon eine weitläusstige Rechnung/wie viel Suts und Gelds ihr so häussig zuregnen werde/ wo sie mit allem dem Sutkünssen.

Der ausbeites oder auch jur Anktrauung den Quilts in eine guidne oder filberne Monfirans periertest. Juff daß fie aber finne defto genauere Storming Darauff geben ; bereitet fie fich gleiche fales aufferieder Annat nach / jur Meg : und jum Bebrauch Der Nachtmals. Und auf Beindung Dak der Mite, Priefter etliche Soitten eros bert giebt fie somie Adning Darauff / roo er Dies felben binleges in Rermaheung bif jum nechinn Cichand; and finet Alles wol ab.

Indeffen erweitern ficht in ihrem Serken/ Die Gebanden und Begierden / einen Gott im Kallen ju haben : und der Catan / welcher ihe ver abon eingenommen / reihet und schirret tanffer ius fperet ihr auch Mittel und Geleuenheit ein daß es ins Weret gerichtet werde. Beil fe alfonite ruben tann/ fobleicht fie gegen Abende che denn der Meiner Die Kirche verschlieft / uns

samerdt binein und verbirgt fic.

Als aber Jedermann Der nachtlichen Rube geniefft, und am fejleften foliant, macht fie fich, que dem Quittel/ Darinn fie fich batteverfchloffen/bets vore fperret mit gemiffen Inftrumentene fo ihr ber Catan als geheimer Rathgeber ju bergleichen Ctucfiein / an Die Sand und in Den Ginn geges ben/ die Sacrifien/ und das Sacrament, Saus lein/ auff/ nime die übergebliebene hoften beraus/ geht damit heim/ und legt fie in ihren Rafien gut Berroahrung voller Freuden und froben Muts Dag nun Die Reichtbums : Gotter in ihrem Raften begriffen. Gie macht nun icon eine weitlauff. eige Nechnung / wie viel Guts und Gelds ihr fo baufig juregnen werde/ roo fiemit allem dem Gut limftig bin wolle / was für eine reichfelige Frau fo bar diefem vermenntem Raften- Gott un Gelde Magneten / Der fein Eifen / fondern gutes Eilber und Gold, nach fich ziehen werde / mit der Zeit mawolle; als die nunmehr einen gewiffen Chat wiere Eruhen/ habe. Aber das falfche Rachts lide und Jerwifch ihrer Soffnung ift gar bald erleden nachdem die Evnne der Offenbarung auff.

Dieder Priefier Die übergebliebene Sofiie geranden will und nicht mehr findet; wird er icht befriett/ und fekt den Rufter (oder Deeiner) danm ju Rede : Der ihm aber gar feine Mach. not maebenweiß. Worüber Der Prictier jo viel Alagens madt, daß endlich der Handel vor Die bobe und nidrige Obrigfeit gebracht wird.

Buder Beit regierte Graf Bernhard / ein/in finem Gottesdienste / enfriger und tugendhafter her. Diefer ließ ihm Die That fehr übel gefals in ; gab derhalben Befchl / man follte fcharff und genau/nach dem Thater foldes Kirchen.

taubs/ bafut et es aufinahm / forfcben. Run batte Die Radbarfchaffe bef Celigen Bindels/ Darinn Die Ehaterinn mobnte/ auff Diß Bebten gutes Auge : angesehn/sie mercklich smuhn / daß es mit demfelben nicht recht gub Dennes richtete das Gespenft / ben Tage mb Rachte in und auffer Dem Haufes ein graulis des Seplett / Sepolter und Beklopff an; bevorab an dem Ort/ rop die Truke stund/ Davinn Die Some lag : worfelbit fich auch Liechter und brenumbe gackeln febn lieifen. Co empfand auch Das Ben felbfi / in ihrem Bergen und Gewiffen/ solden Schrecken und Zagen/ daß sie ihr selbst weder zu rathen/ noch zu helssen wuste. Als sie derwegen vernommen/ es ware Besehl ergangen/ daß man von Haus zu Hause nachsuchen sollte; und sie also/ in der Angst/ nicht wuste/ wo sie/ mit der gestohlenen Postien/ sollte bleiben; warst sie dieselbe in ihren Brunnen: welche aber durchaus nicht zu Grunde sincken wollte/ sondern stets oben auf dem Wasser floß; wie sehr sie auch

Das Waffer rührte und erregte.

Also wird das Beib auff der That ergrifz fen/und gefänglich an-und in schweren Berhaftt genommen. Man säumte auch nicht lange; sondern eilte mit ihr/an die scharsse Frage. Belsche von ihr/ durch immer härteren Angriss/ die Bekenntniß endlich erpresse. Doch war sie so boshafst und verteufelt/ daß sie an der That nicht allein Schuld haben/ sondern/ auf Eingeben deß Satans/ ein junges unschuldiges Mägdlein mit einslechten wollte. Massen sie es dann/ durch ihr vielsältiges Plaudern und Lügen/so weit gebracht/ daß man selbiges auch eingelegt. Aber SOtt/der ein Schild der Unschuld ist/ halst dem Mägdlein/ daß es/ nach gnugsamer Perantwortung/ der ges fänglichen Sasst wieder erlassen wurde.

Graf Bernhard / der zu einer solchen Zeit lebte/ da Wissenschaft/ Verstand/ und Ersahrenscheit/ ziemlich dunn annoch gesäet waren/ hielt diese Sache für so bös (wie sie dann auch eben nicht die besse war) und so wigtig / daß er allein nicht darüber ein Urtheil wurde fellen können: ließ derwegen die Fürnehmsten deß Landes/ ja das gante Land/ nach Blumberg / allwo er damals sein

50fo

folden Schrecken und Zagen, baf fie ihr felbft weder jurathen noch ju helffen mufte. Als fie derwegen vernommen/ es mare Deithl ergangen daß man von Saus ju Saufe nachfuden follte; und fie alfo / in der Angil/ nicht wuffte/ wo fie/ mit Der gestoblenen Softien / follte bleiben; marn fie Dicfelbe in ihren Brunnen : melde aber burchque nicht ju Grunde finden wollte/ fondern ficts oben auf dem Baffer floß; wie fehr fie auch Das Maner ruhrte und erregte.

Mio wird Das Beib auff Der That ergrife fen/und gefänglich an und in fchweren Berhaft genommen. Man faumte auch nicht lange; fon-Dern eilte mit ihr/an Die scharffe Frage. 2Bels che von ihr/ burch immer harteren Angriff / Die Befennenif endlich erprefite. Doch mar fie fo boshaffe und verteufelt/ Daß fie an Der Chat nicht allein Could haben / fundern / auf Eingeben Des Catans/ ein junges unschuldiges Magblein mit einflechten wollte. Maifen fie ce Danne durch ihr vielfaltiges Maubern und Lugen fo weit gebracht Daf man felbiges auch eingelegt. Aber Con bet ein Could der Unfduld ift / half Dem Magblein/ Daf es/nach gnugfamer Derantwortung/ Der ge fånglichen Safft wieder etlaffen murde.

Graf Bernbard / Det ju einer folden Beit lebtes da Wiffenschaffts Derftand, und Erfahren. heit / ziemlich bunn annoch gefäet maren / bielt Diefe Cache fur fo bos wie fie dann auch eben nicht Die beste war ; und so migtig / daß er allein nicht Darüber ein Urtheil murde fellen fonnen : lieb Der vegen die Firnehmiten def gandes/ ja bas gen. ge gand, nach Blumberg / allwo er damals fan

hoflager hielt, verschreiben, und joch Dieselbe ju Rath mie der Handel anjugreiffen und Diefer Anden-Raub/ an dem Beibe/ gebührender Maf= im abiustraffen mare. Nachdem berhalben Die thu emogen/fiel das Urtheil nach folder Edwes natati als wie man das Berbrechen achtete; nems ich daß bas Beib lebendig mit Feuer/ Andren um Exempel / follte verafchert werden.

Die Dollgiehung foldes Eprude mare auch! Riddel Laged noch bor fic gegangen/ daferen nicht eine Bethinderung bagroifchen gefallen : albibag fie / nach ergangenem Urtheil wiederum m die Gefangnif geführt / und Die Racht noch

a Bermahrung gehalten werden follte.

Aberes erregte ber Teufel / aus Berheng. alf Gones ein so ftarces Ungewitter von Donner Blis / Regen / Sturm/ und Erdbeben/ buf allerdie ju Blumberg gegenwärtig/ ja der Starfelber/det fonft ein mutiger und fühner Ser? nar/fibr erschracken/ und gar fleinmutig wurden. Des Vallorn Saus gieng zur Stunde an / und brannte ju Brunde : weil / ben foldem verworrenem und bestürktem Zustande / Niemand retten mbleschen funnte. Man fagt/es sen vom Simnd/mit Donner und Blis/ angegundet/ und fo alade vom Reuer gefreifen worden/ baf Reiner tonnen tonnen um einige Rettung gu-

Der Bind tobte gleichfalls hefftig / fo worl m Baldes als im Feldes richtete eine groffe Berwillung an jund riff unglaublich viel Baume Da-Mot. Under Ctadt/bur bem Seu-Ehor/ Hund emi groffe Linder an welcher State auch Das 26cib

enD.

endlich ist verbrannt worden: selbige Linde sasste der Wind / hub sie / mit Wurkel und Stamm/aus der Erden / kehrte sie dergestallt um / daß die Wurkel oben / der Gipffel aber/samt den Zweigen/unten zu siehn kam/ und in die Erde gesteckt ward. Under Libentheuren / so daben geschehen zu ges

schweigen.

Dif Ungewitter / Donner/ Blik/ Plakregen/ und Sturmwinde/erschreckten Männiglichen son hart/ daß Niemand / die ganke Nacht durch/ vor Furcht und Ungst/ ein Unge schliessen funnte. Jedermann wünschte/mit höchtem Berlangen/daß es Tag werden mögte. Beswegen Graf Vernhard Sott gelobte: wann Er dieses entsekliche Ungewitter wurde lassen ausschen / so wollte er deß lieben Tags nicht völlig erwarten; daß das Beib ausgesührt/und verbrannt wurde. Belches auch/ folgenden Morgens/ in aller Frühe/ geschehen. Worauf sich allererst das Ungewitter geleat/ und

ganklich gestillet.

Den Brunnen aber/darein die Hostia geworssen worden/ hat man verwahrt. Ben welchem der Teusel hernach viel Gespenster hat sehen lassen. Man erblickte Liechter/ und brennende Fackeln. IBann auss die geschriebene Urkunden deß Klosters Blumberg/zu sussen/ so hat man auch nachmals/ an dem Basser solches Schöpsserunnens/grosse Krafst/verspührt/wovon die Krancken und Bresthasste/ so es gebraucht/ genesen/ die Blinden sehend/ die Lahmen gehend worden: Und ist schier kein Mangel/oder Gebrechen/zu nennen gewest/ so dis Wasser nicht hette heilen können. Das ward nun für eine grosse Inade und

2001

endlich ift verbrannt morben : felbige Linde fante Der Bind / bub fie / mit Burket und Ctainm/ aus der Erden i febree fie bergeliallt um/ baf bie Murkel oben Der Gir ffel ober famt ben 3meigen/ unten ju fiebn fam und in die Erde gesiedt mord. Andrer Abentheuren / fo daben gefchen, ju ges

fd meigen.

Dif Unaemitter / Donner Blik Plante gen und durmwinde erfdrecten Mannigliden fe bart daß Memand / Die gause Macht Durch/ por gurde und Ingfie ein Linge fchlieffen funnte. Redermann wunichte mit bed frem Beiangen bag & Lag merden mögte. Bekmegen Graf Bern. hard Corraclobre : mann Er Diefes entfehliche Une gemitter murde laffen auffdoren / fo mollte er beg lieben Bage nicht wellig erwarten ; daf das Weib ausgeführt, und verbrannt wurde. Welches auch folgenden Morgens, in aller Frihes gefchehen. Coraur fic allererft das Ungewitter gelegt/und

Den Brunnen aber/ darein die Soflia ges mermen mereen hat man remahrt. See mel den der Gellel hernach viel Geipenster hat sehen lation. On the action when the The state of Alumbera winter in bot mon and William Dem Oranter foldets School Server Den niemere aumoriga su unen sohat man aud Räster soletes Edopse Zrum Rästindis an dem Portuirtistorer du Grones nadaman under perfeit for gebruickt geneten men Brette for er gebruickt geneten men bestellt geneten geneten men bestellt geneten geneten geneten gene nend Arelle Arther pare of the fabrica sevent and the sevent and t

im Raften. Bolthat WDtres / geachtet / und Der Geruchte. Schall davon Dergefialt ausgebreitet / bafi / aus smen landen/ gebrechliche leute angelangt/ um am Diefem Brunnen / Die Gefundheit ju fcopf-

Imnachgehendem Jahr / ließ Graf Berm hade jur Dandfagung für folde Gottliche Bolmateinen Altar auff ben Brunnen bauen : an neidem man Deffe gelefen / und gebeten/ baß Bon aus Onaden / Dem Baffer Die groffe Rafft laffen wollte. Darauff ift nicht allein ein bäufiger Zulauff gebrechlicher Leute / aus allerlen Manonen/ erfolgt/ welche fo wol für fic def Waf. kusgebrauchtals für Undre etwas davon mit sich beim genommen : fondern man hat auch mit Bermundrung gefebn / wie viel milder Gaben die ungefunden Leute / auff den Altar geopffert. Beldesden Munchen/ als Die foldes / auff ein und Rlofter Sebau/bestimten/ nicht übel gefiel. Denndes Zulauffens und Opfferns war tein Enbe : bas Butragen übertraff alle Bermutung / alfo das man sich nicht gnug drüber verwundern tunnte. Aber alle Saben und Giffen wurden mammen und juruck gelege / bif ins folgende 1462lie Jahr: Da eine schene Kapell Drand ers wads/und aus foldem Rapell-Gebau/ ein noch bid geofferer Zulauff und Betfahrt.

Diefes Beff Dem Prior und Convent beff 2Belder/ Moffers ju Mollenbeck gu Ohren. hum Andren bieraus Die feste Einbildung fautes Bont wellte hiemit zuversiehn geben / Dag bas febi eine Kirche/ ober ein Klofter / erbaut wers den follte; darauf hielt man / begun Grafen D iii

Bernhard zur Lipp/ alsosort an/ um Erlaubniß/
daß sie ein Klosterihres Ordens/ an selbiger Ståte/ siiften/und bauen mögten/und Er/der Gras/
zur Ehre deß Heil. Leichnams Christi/ so wol durch Befehl/ als würckliche Hülffe/dazu Beforderung thun wollte: Welches GOtt/ mit leib-und geistlichen Bolthaten/ gegen Ihm/ und seinem Stamm-Hause/ Segen-reichlich ersesen würde; Sie auch selbst/ mit Wachen/Beten/Kasten/Mefsen/ Wigilien/ und allen klösterlichen Diensten/ um die Bolfahrt seines Hauses danckbarlich zuverschulden/ niemals hinlässig senn/ sondern so viel Segens erbitten wollten/daß Ihm keine Reu/aus seiner Willsährigkeit/ entsiehn sollte.

Weil nun dem Grafen / als einem Herrn/
der Ihms für eine Ehr achtete / die Ehre der Anstacht und Gottseligkeit zu vermehren / ohnedem
ihr Fürsat gar wol gesiel: gab er desto lieber sein Vollwort dazu/ nebit gnädiger Verheisfung/ sols
ches ihr christliches Werck mit so günstiger Vezeis
gung zu fordern / daß die kunstige Herren Convens

tualen ein Begnügen dran tragen follten.

Zu selbigen Zeiten/ging der Gebrauch im Schwange/ daß/ wenn ein Kloster/oder Kirche erzbaut werden sollte/ man Leute absertigte/ an andre Oerter/ um Geld/ und andre Nothdurst/dazu einzusammlen: wie noch heutiges Tages/ ben allen christlichen Religionen/ geschicht. Diesen Vrauch machten sich damals die Herrenvon Mölslenbeck gleichfalls zu Nuße; damit sie ihr vorgenommenes Kloster-Gebau so viel mehr / ohne grosse Schulden/ mögten versertigen: schiesten demnach zween und zween aus/ sast durch die ganz

Bernhard gur Lipp/ alfofort an/ um Erlaubnif/ daß fie ein Alofter ihred Ordens / an felbiger Cta te finften und bauen mogten/und Er der Graff jur Chre Def Seil. Leidname Chriffil fo mol Durch Befehl / als wurtfliche Sulfie / Dazu Beforderung thun wollte : Weldes &Ott/ mit leib-und geift lichen Bolthaten / gegen 3bm / und feinem Ctamm: Saufe / Gegen-reichlich erfeten murbe; Cie auch felbfir mit Wachen Beten Gaften Det fen/ Prailien / und allen flofferlichen Dienften/ um die Bolfabrt feines Saufes bandbarlich guperidulden niemals hinlaffig fenn fondern fo viel Cegene erbitten wollten bak 3hm feine Reu/aus feiner Billiabrigfeit entfiehn follte.

Beil nun dem Grafen / als einem herrn/ der 3hms für eine Chr achtete / Die Ehre Der An, dacht und Gottfeligkeit ju vermehren, ohnedem ibr guriag gar mol genel : gaber defio lieber fein Rollwort daju/ nebli gnadiger Berbeihung/ foldes ihr driftliches Werd mit fo gunfiger Regen gung ju fordern, daß die kunftige Geren Convens malen ein Begnügen deantragen follten.

Zu felbigen Zeiten/ging der Gehrauch im Schrange daß, wennen Klotter, oder Ande ets balt merten fellte/ man keute abiertigte/ an ans Detter um Seld und andre Robbourft das ort dinamen seinionen acidide allen driffliden Keligionen, geleichen sonen allen arman geichick. Die heren von Mehr afüller municht ist Gebäll fo bet mehr feierten bei beiter beiter

ge Chriftenheit ; nemlich zween in Ober und memin Meder-Teutschland/ zween in Dennes mard Gemeden und Lieffland imeen in Polen meen in Engeland/ Spanien/ Italien/ und whie Derter. Celbige Abgeordnete / Denen man verfiegelte Bitt. Briefe mitgegeben / tamen idenich wermal wieder an den Ort / von dans um fie abgefertigt waren ; lieferten eine unglaub. bee Cumma Geldes / und andren Guts von als luin Corren. Daraus bann leicht abzunehmen/ dafdiele Combentualen Def Seil. Grabs nicht umfemijuhuten/fondern / über Die Rothdurfft Def. Schaues auch noch einen giemlichen Borraht bmulegen / gewünschet. Diefes Betteln tricben fe fatt fieben gabre lang / nemlich bifi ins 1469fte Jahr. Dasiedes Baues einen Unfang machten/ nachdem fie fic dazu grugfam geriniet und verforgt hatten. Und/in folgenden Jahren/führten fe es bollig aus. Bogu Graf Bernhard / und deffen Bruders der Bischoff ju Paderborn / mit benden Landerns dennoch auchs ohn die so bauffis & Steuer : Cammlung / einen ehrlichen Bens trag gethan. (a)

Emongur Lipps weiland Bischoff gu Dabettern/batin einem gefdriebenem EDict/ Ulino 1481/ben Beschreibung Dieses Kirchenraubs / gemelder das Beib / fo die Softien heimlich aus ber Luchen geraubt / fen eine Zauberinn gewest! bate die hoften/ju ihrer Zauberen/ brauch en/ und andren leuten Damit Echaden jufugen wol-

(4) G. Pideritii anbren Theil ber Chrouic von ber Blum Blum 8 X. Der vermeynte Gott im Raffen.

len. Dieses kann/ neben dem porigen Bericht/
gar wol bestehen/ und der Satan/ nachdem sie vorher die Hostien geraubt/ sich zu ihr gesellet/ und ihr gerathen haben / der Hostien sich / zu Zaubrischen Künsten/zu bedienen/ mit Versprechen/ wann sie solches thun/ und den Leuten damit Schaden thun würde; so wollte er sie reich machen. Daher er nachmals auch ein solches Getöß/ und Seposter/um den Vrunnen/ und ein so grausames Ungewitter in der Lufft gemacht. Um welches Willen/ich diese Geschicht dem gespensissem Tumult bengerechnet/ und diesem Wert einverleibt habe.

Erwehnter Bischoff hat / bemeldtem Edict/sonst nuch viel seltsame Sachen hievon eingesügt/welche Pideritius ungereimte nennt; aber daben nicht namhast macht: weswegen wir diesselbe/alldieweil sie nicht ausgedruckt worden/an ihrem Ort gestellt senn lassen; und uns allein des Paulinischen Spruchs hieben erinnern: Wenn wir Mahrung und Rleider habent so lasset uns benügen: Denn die da reich werden wollen / fallen in Vers

suchung und Stricke. (a)



XI.

Die Weiffe Frau.

Soborffte fich nicht unbillig Mander barob verwundern/ warum nicht fo fehr Die Geburt als der Tod eines Menschen / bevoras mes gar fürnehmen / durch unterschiedliche Beriaden/ gemeinlich bedeutet werde. Denn abinarmol bifroeilen eine hohe Geburt / burch eis nige mentwurdige Borbegebenheiten / geweissagt wird als durch wunderbare Traume/ und brainden : geschicht boch solches nur gar selten! und sast andersinict / als wann die obhandene Geburt groffe Derandrungen nach fich gieben/ und ber Beborne benefrwurdige Thaten verrichten wird : babingegen Die Lodes : Falle nicht allein ber furnehmen oder Gewaltigen / sondern auch der Geringen/gemeinlich fast/ durch etwas/zuvor semerdet werben.

Ich bermutes die allgemeine Urfach fen die-Whaf die Berandrung ben bem Absterben deft Maschen/viel wigtiger / als bev seiner Geburt: angementit eridurch die Geburt in Die Zeitlich. fat aber durch den Tod in die Ewigkeit / Der Ceden nacht gehet. Die Geburt bringe ihn in bin Streit / und führt ihn an den Kampff : Der Lodaber fiellt ihn vor den Rampif-Richter/ entweder jur Ardnung; wofern er einen guten Rampfi gekampfit : ober jur Berhonung und Comach ; dafern er fich von der Welt/ und ihta tunen iberminden laffen. Darum erweckt da 200 des Menschen/ bep guten und bojen Ens gcln/

len. Diefes tann / neben bem vorigen Bericht/ gar mol befieben / und ber Gatan nachdem fie vorher die Softien geraubt / fich ju ihr gefellet/ und ihr gerathen haben / bet hofinen fich / an Zaubeifchen Kunften/in bedienen mit Berfpreden/ wann fie foldes thun/ und den geuten das mit Schaden thun wurde ; fo moulte et fie reich machen. Daber et nachmale auch ein foldes Getof / und Gepofter um den Brunnen / und ein to graufames Ungewitter in der guft gemacht. Um welches Billen/ich biefe Beidicht Dem gefpenftifdem Sumult bengerechnet und Die

fem Wird einverleibt habe.

Erwehnter Bifdoff hat / bemeldtem Edict) sonst noch viel seltsame Saden bievon eingerige welche Videritius ungereimte nennt ; aber das ben nicht nanihaft macht : mefmegen wir die selbe / alle ieweil sie nicht ausgedeucht worden an ibrem Ort gestellt fern laffen ; und uns allein dest Paulinischen Epruchs hieben erinnern : Wenn wie Mabrung und Aleider baben! lo laster uns penniden : Entrett papen reich merden wollen / fallen in Dets suchung und Stricte. (4)

geln ein groffes und besondres Aussmercken: woben die Geister sich entweder freuen/oder betrüben/nachdem der Abscheidende wird wolsoder übel sahren. Daher die bösen Geister/durch einige Vorzeichen/ihren Verdruß und Neid über den Sintritt der frommen Seelen ins Paradiß; und hinzegen ihre Ergehung/über die obhandene Verdammiß der Boshasten/zwersiehen geben; auch zusgleich ben den noch lebenden Leuten das Ansehn einer Allwissenschaft/oder Vorwissenschaft/oder zum wenigsten eine Verwunderung über ihre Vorzertenntniss/suchen/alssolche stolke Geister/die/von den Menschen/gern hochgeachtet senn wollen.

Zudem richten die verworffene Engel ihr Absehen hieben/ vhne Zweiffel/auch darauff/ daß die Leute/ durch solche Vorzeichen/ mögen bewosgen werden/ die Wahrfager und Zaubrer/ über dieses oder jenes Menschen Leben und Tod/ oder wegen andrer verborgener Dinge/ zu befragen.

Uberdas frohlocket der Teufel über keines Menschen Geburt; ausgenommen über eines solschen/ der grosses Unglück/Blutstürzung/Reheren/ und grosse Aergernissen / auf Erden wird anrichten: gegentheils freuet er sich alle Mal über eines Menschen Tod: weil er deß Todes Anslisster ist/ und alle Menschen gern auf ein Mal erwürzte/ wann er dörfite.

Solten aber einige Borzeichen/auch durch gute Engel/geschehen; wie Ihrerviele unter den Das tern/ und noch heut manche Schriftgelehrte/ dafür halten: so bedeutet solches eine Barnung/daß man auff den Krancken Achtung geben/ oder ein Jeds

mes

gar 10

porhe

und

and the and educates harmonien : mes her de Connection entreder fram veer betruben! nadem der Ibiderbendemundmeleder übel fah. rm. Daber die toien femer burch einige Bore jenden, ihren Berdus und Reid über ben Einmit der fremme Genen ind Paradifi; und bins ge in the Concent iber die obhandene Berdam nik der Bestiefen werfieben geben ; auch jus glessiender wied lebenden Leuten das Angehner Ber Allementaffe oder Borreifenschaffe ; oder per menigien eine Berrounderung über ihre Genefenants jucien/ alsfulde fielse Geister/ de sen den Menschen/ gern hochgeachtet seen

Sudem richten die verworffene Engel ihr Michan hieben / chue Zweisfel/auch daraus daß Actime durch folde Borzeichen migen bemos gen werden/ die Rabriager und Zaubrer über Ardis oder jenes Menschen Leben und Zod / oder megenandret verborgener Dinge, subefragen. Uberdas froblocket der Teufel über keines Menschen Geburt; ausgenommen über eines sols den det groffes Ungluck / Muthirtung Scherch und groffe Accounted of his chested in the ten : aggentheils freuet er fich ale Indiana ien de de de la constant de la constant constant de la constant de

ill und alle Menschen gern auf em Malerwurgte ist und aut zeren einige Rorreiden auch durch gur rounn er der steet einige Abrer viele unter den Datie rounn er diten abet einige Abrer viele unter das man rounn er diten abet einige Edurationelehrte Date man rounn er diten abet einige Edurationelehrte Date man rounn er der inige Edurationel

beder/der etwas davon vernimte in guter Retuicafft fichen/ und daben mercfen folle / es flerbe Runer ohngefahr / fondern nach Gottes allmeis la und almiffendem Rathfchluß.

Sohe Todes : Salle werden gemeinlich einis M Lage woor durch Erfcheinung eines funderba. un Beipenfies angezeigt ; ja allerdings auch mol begefährliche Krancheiten hober Perfonen; wan umlich der Beiften feiner Mutmaffung/irret/ intom er ganelich fich eingebildet / Die Krancheit verdeandere nicht / als mit dem Carct / fich endie om; und GDEE es bennoch hernach anders

In unfrem Teutschlande/ift am ruchbarfien fbier die so genannte Weisse Frau / welche / mann der god, an gemiffer groffer und ruhm betandter singten Palastes anklopffen will / sich das filbit bliden lafft. QBiemol Diefes Gefpenft / in folden Leutschen hohen Saufern / allein nicht; fundem auch unterschiedlicher Orten in Bohmen/ fich feben laffe ; doch nur ben fürnehmen gamihen. Dennes macht fich geringen Saufern und Bohnungen nicht gemein : womit Diefelbe 3meis fischnauch gar mol jufrieden/ und eines folden Solles dereben so wol den Furnehmen nicht anamchm, als ein Vorbotobhandener Traur/nicht. ungem entrabten.

Es foll dif Weisse Gespenst den Anfana finer Eribeinung vor vielen Jahren/ in Dobe margemacht haben / und/ noch beutiges Eggest in dmmeyen et leitern der Serren von Rotenberal und derer von Reuhaus / welche Diese bende furnehme nehme Familien ehedessen besatsen / sich vfft

zeigen.

Solches hat nicht nur etwan allererst/in Diefem Jahr-hundert/ seinen Anfang / sundern allbereit vor gar langer Zeit, genommen. Richterus beglaubt (a) die Weisse Frau habe schon ben vielen Lebens : Läufften/ unter denen Herren bon der Rose / (oder von Rosenberg) eine Leiche zuvor angedeutet. Co wird auch / von dem Jesuiten/ D. Bohuslao Balbino, Die Bewifheit Der noch heuf tigen Erscheinung Dieses Wespenstes / mit unterschiedlichen Zeugniffen/ versichert. Denn weil er/ als ein gelehrter Mann, wol verstanden, bag das offentliche Gerücht manches Geticht und Mahrlein denen Leichtglaubigen/unter Die 2Baaren Der Warheit/ mit einmengt; hat er/ vor einer genauen Nachforschung/ nicht allerdings trauen wollen / daß ein folches Gespenst jemaln erblickt wurde : ohnangesehn ihm unverborgen gewest/ daß es eine uralte Sager diervon den Vor-und Urs Eltern/biß zu derselben heutigen Nachkommen/ers schollen überdas in alten Buchern und Bergeich= nissen/zu lesen ware. Daber er sich hierinn eher nicht/ zu Rube/ geben konnen/ als biß et einen glaubhafften Zeugen gefunden hette/ der da fagen konnte/ er hette Die Weisse grau felber gefehn.

Derselben fand er endlich/ben solcher Unstersuchung/die Menge: Darunter nicht wenige solcher Leute waren/die auffdem Schloß zu Neushaus/ben Nachtzeit vielmals arbeiten und wachen mussen; als Keller/Kuchen-Meister/Küche/Bescher/Wächter, ia so aar

Der

nad

Coldes hat nide nur erroan allererft in dieben ? for Jahr. hundert feinen Anfang, fondern allbemitter gar langer 30tt genommen. Richterus fealaubt (a) Die Benfe Frau habe icon ber bies Im lebens . faunten unter benen Herren ben bee Noie (eda con Nojemberg) eine Leiche juvor anacteral. So wirdauch von dem Jefunen D. Bohuslao Balbino, Die Gemifheit der noch hem figer Eridenung diefes Sefpenfics / mit unter Gialiden Zengniffen/ versichert. Denn weil er akeingelehrter Mann/ mol nerstanden / daß das offentlide Geruckt manches Gerickt und Mahr km denen Leichtgläubigen/unter die Baaren der Barbeit mit einmengt; bat et, vor einer ge auen Nachforschung/ nicht allerdungs trauen molen/ daß ein solches Sespenst iemain erblicht wirde: ohnangesehn ihm unverburgen geweit dif es eine walte Sage Die von den Bot und Ur Cheth, pit in derfelben bentigen Nachtummen, er dellen überdagin alten Buder er fich himmen ein willen in the former of the presence of the pr

mont su dance geven coment als bif er einen glaubhaffren zeigen gefunden hette der da sagen glaubhaffren zeigen Dentie Prautelberaeisen glaubhaften sengen geninden hette der da sa fonnte, er hette die Weisse Frau jelder sieder fonnte, er hette die Weisse ken inderen Perfeibell fund et endlichten felder Uns terfudung die Menge: Darinter nicht wenige older Rachiseit vielmals arbeiten und machen

la fande hauptmann und Gubernatur über Die unge tandichafft ber Slavatarum, nemlich ber hm Camuel Caroli / ein gar auffrichtiger/ mb wolbetrauter herr 3 imgleichen der Pater in Counter Jefu ju Praga / Serr Georgius Mila / der / ben, der Sorietat / unterfriedlichen Imtern lange Zeit vorgestande/un dem gragendem A Falbino mehr als ein Mal / gefagt/ Er bette überdie Weiffe Stau / um die Mittags Beit grichn da fier aus einem Schlof , Jenfier von eis am eden und unbewohntem Eburn / zu welchem/ veilalle Etuffen und holgerne Stiegen/ von 211ur remaulet und gar zu gebrechlich werden Diemand mehr binauff fleigen konnen i herab / auff be unten ligende Ctader Meuhaus / und sonderich auff den Marcht zu geschaut : Gie ware gang meiß gewest auff dem Ropff einen weisen. Binom, Coleper / mit weiffen Bandern, tragend ; einer langen Statur, und gar fittsamen Angelichts: Als aber Mannialich / auff Dein Martt mit Fingern auff fie gezeigt / und fie gemerdt/ das man nach ihr hinauff geschaut; bare fie jeat / von ihrer Ctate, nicht hinmeg geuden / dech allgemach immer kleiner worden / glad ale ob fie hinab fliege/ und endlich gar vers

den/ so lange das Neuhauser Schloß siehe; aber/ wann solches eingefallen/ oder eingerissen/ alsdann werde sie auch aller Pein entnommen werden. Welche Meynung aber dem Pater Balbino gar nicht anständig: als der dafür hält / dieser Cankeler sen/su solchem Bahn (angemerckt/ er P. Valebinus / die Weisse Frau / für viel frömmer achtet / als daß sie noch im Fegseuer schwizen sollte) durch die schwache und unglaubwürdige Authoritet eisnes Priesters / der schon viel Leute/mit seinen salschen Sesichtern / betrogen hatte / versühret worden. Und ich glaube selbst / der P. Balbinus urstheile recht / nemlich daß die Weisse Frau nicht im Fegseuer sen: wiewol ich doch auch nicht mit ansstehe / auf die Wette / daß sie eine gottselige Seele sen/wie Erzwar behaupten will.

Er berichtet weiter / es sen / ben seiner Zeit / und zwar auch dazumal / wie er / in dem Jesuiters Collegio zu Neuhaus / gelebt / mehr als einmal / erschollen / die Weisse Frau wäre erschienen: wors auf selbiger Herren Einer allezeit gestorben: Und wisse er sich noch / auf allerbeste / zu erinnern / daß Sie gleichfalls / vor tödtlichem Hintritt deß Subernators / Herrn Paul Adam Slavata / ers

schienen.

Man hat aber / von solchen Personen / denen Siezum öfftern begegnet ist / die Nachricht / daß sie nicht nur / vor dem A bsierben selbiger Herren/sich sehn lasse; sondern auch / wann eine Geburt/ oder Vermählung / oder sonst etwas / so selbiger fürnehmen Familie zur Herrlichkeit und sonders baren Ehren erspriest / obhanden: Jedoch gebe sie Traurs und Lusts Begebenheiten / durch dieses Zeis

nehme kigen.

fem ?

Den to kanne das Renbanier Edblok fiebe; abet / wan tildes eingefallen oder eingernien alsbann werde he and aller ben entnemmen werden. OBide Meenung aberdem Pater Balbine gar micht anftanden : aleder dafter halt / Diefer Cange ler fer in foldem Rubn (angemerett et P. Bals binus die Rame fram für viel frommer achtet / ale dar in nud im Fegfeuer fcbreigen follte) burch Die komade und unglaubwürdige Authoritet ein ner Unriens / Der ichon viel Leute/mit feinen falle fom Bendrem / betrogen hatte / berführet mon den Und ich glaube felbft / Der P. Balbinus ut thaletede / nemlich daß die Beiffe Frau nicht im fruseuer fen: miervol ich doch auch nicht mit an place un die Wette / Daß fie eine gottfelige Ceek Corvie Er gwar behaupten will.

Er berichtet weiter / es fen / ben feiner Zeit/ und mar auch Dazumal / wie er / in Dem Jefunto Collegio ju Neuhaus/ gelebt / mehr als einmal/ erfcollen/ Die Weiffe grau mare erfcbienen: men auf felbiger Gerren Einer allegeit geftorben: Um mufe er fich noch aufs allerbefte / ju erinnern / boi Sie gleichfalls / vor wotlichem Hintritt des Go bernators / Hern Paul Adam Glavata / 6

Man hat aber / von folden Personen / bend Sie jum öfftern begegnet ift / Die Madriche , bal fie nicht nur / vor dem I bfierben felbiger Serren fich fehn laffe; fondern auch roann eine Gebun oder Vermahlung / oder fonft erwas / fo felbias furnehmen Familie zur Gerulchkeit und fonder baren Ehren erfpriefft / obhanden : geboch gebe fie Traue, und Lufte Begebenbeiten / Durch Diete

leden ju unterfcheiden; daß / wann ein Cterbs fall bevorfleht Gie / in benden Sanden / fcmare uhandiduhe trage; abet / ju Bedeutung frolis der Berfalle / gang weiß / im Calar, nach der Bilk furnehmer Stands : 2Bitmen / herein

Biemol Gerlachius fdreibt / ber Romifch-Auferiche Gefandter an Die Ottomannische Phone / Frenhers von Ungnad / habe / in Confianinovel/über Lafel / gedacht / fo offt Einer vom Kolabergischen Geschlecht in Bohmen / da die heren von Rosenberg ihren Gis hetten / gebos tomirbe faheman ein 2Seib/ mit weiffen wann der Zemand aus ihnen sturbe eines mit schwarzen Aleidern geben. (4)

Derhalben giebt Diefes Grempel Der Beiffen Fraueneinen Abfall / von meiner Eingangs-Rede/ umlich daß die Geburten der Menschen nicht fo fihr / als die Sterb-Falle Derfelben / Durch Borjaden zwor bedeutet würden: Wiewol ich dada gefagt / bakes / ben ben Beburten / nur felten Associated ich also menne / daß nur an mangen Orten / oder bev wenig Familien / und municht alle Mal Die menschliche Geburten durch aberbare Anzeigungen vorher geweissagt wor-

Bisweilen sihet man sie / mit geschwindem Sange / als wie gleichsam gar geschäfftig / durch dus Echlofigehen / und bald diff / bald fenes Zimmit einem / an ihrem Burtel hangendem nd Coluffel auf . und auch wiederum jusper. o wel ben lichtem Tager als ben Nacht ohn

(6) Guidding im Streiffen LageBuch am 301. Bt.

Unterscheid. So ihr alsdann Jemand begegnet/
und sie grüsset; ertheilt sie ihm (daseren er sie nur sonst nicht verhindern will/ in ihrem Thun) einen Gegen-Gruß / mit einer hohen lieblichen und einer altenden Witwen wolanständigen Gravitet/ oder Erbarkeit/ und züchtig schamhafften Augen; neigt zu grossen Ehren das Haupt / und geht also ihres Wegs / vhne Beleidigung einiges Menschen.

Un der Gewißheit Diefes Gespenstes / trage ich gleichfalls keinen Zweisel: weil/wie gleich Uns fangs gefagt worden/ in gewiffen Chur= und Gurfte lichen Kaufern des Romischen Reichs / so wol Res formirter als Evangelischer Religion/ Diese Beille Frau / vor oberzehlten Fallen / eben fo wol gefehn wird. Bie man denn für glaubfest berichtet/Daß! als vor etlichen Jahren/ auf einem Sochfürstlichem Haufe / ein schoner junger Vrink sich unversehens au Evde gestürkt/ und den Hals gebrochen / einie ae Tage zuvor / Die Weisse Frau Daselbst / ben hel-Iem Tage / sich habe sehn laffen. Und weil man / ohne Benennung eines glaubwurdigen Scribentens/ solcher Erzehlung zu gläuben gern verzüglich ist: stelle ich den Sochfürstlich-Brandenburgischen Hof- Prediger / und Theologia Professorem, Beren Johann Bolfgang Rentschen / Dar. Bels der / in feinem Brandenburgifchem Ceder Sein/ folden Fall / mit Diefen Zeilen / dem Lefer vers lichert.

Den 26 Augnsti deß 1678 Jahrs / ritte der tapffre Pring / von dem gang Teutsch, land grosse Soffnung gemacht/nemlich der Zerr Marchgraf / Eromann Philipp / von

Der

da ju alder

Unterfcbeid. Go ihr alebann Jemand begegnet - und fie gruffet; ertheilt fie ibm ibaferin er fie nur fonft nicht verhindern will in ihrem Thun) einen Gegen: Sruf / mit einer hohen lieblichen und eis ner altenden Bitmen welanfiandigen Gravitet! oder Erbarten und guchtig ichambafften Augen; neigt ju groffen Ehren Das Sampt , und geht alfo ihres Wegs / ohne Beleidigung einiges Dem

An der Gemifheit Diefes Befpenftes / trage किता. ich gleichfalls feinen Zweifel: weil/wie gleich In fangs gefagt worden, in gewiffen Chue und Shirft licen Baufern des Romifden Reichs fo mei Ro formirter als Evangelifcher Religion Diefe Weife Frau / por obergehiten Ballen / eben fo mol gefehn wird. Dieman benn für glaubfest berichtet bat als vor etlichen Jahren auf einem Sochfürflichen Saule ein ichoner junger Deint fich unverfebens Bu Zode genurat/ und den Sals gebrochen / eins ge Lage juver / Die Beille Frau Dafelbft / ben hellem Tage / fich habe febn laven. Und weil man obne Benennung eines glaubwurdigen Geriben tenst folder Erzehlung zu glauben gem bergigid ift: ftelle ich den Sochfürfilich. Brandenburgifcha Sof : Prediger / und Theologia Profesioren. Beren Johann Bulgang Rentiden / Dar. 200 det / in femem Brandenburgiftem Ceber, Sein folden Fall / mit diefen Zeilen / dem Lefer ro

Den 26 Augnsti deß 1678 Jahrs / rim der tapffre pring / von dem gang Teurid land groffe soffnung gemache nemlich de Ser: : Marchgraf / Promann Philipp / vos

der Kennbahn / zu Bareut / ins Sochfürfilis de Schloff und flürgte/mitten im Schloffs Aferaliche wenige Schritte von der Stis mit dem Pferde / daß / nach zwegen Bunden Verlauff/Er/ auf feinem Bette/ flig verschieden; ob Er schon / nach dem fall die Treppe binauf gegangen und ficht als ob det fall nichts zu bedeuten bette / aus Crefflichteit feines tapffren Gemuts / ans gefieller. Es hatte ettiche Omina, por feis nem Code/im Godfürstlichem Schloff/ges geben und die Weiffe grau (fonennet man em Phanomenon, welches / dem Dorgebert' nach / allezeit / bey bevorstehenden guritti. men Crauer, fallen gu ericheinen pflegt) auf biefes Pringens Leib Stuhl fich feben laf. fen; auch das Pfeed/ die gange Woche fich talend und fremd angestellt. Worüber dies fir unvergleichliche Pring selbst sorgfaltig worden / und um Seiner hochfürstlichen Durchleuche/ Beren March grafen Christian Einsten welcher damals bey der Reylerlis den Armee sich befunden / sich bekummert/ auch ein Mehrers nicht gewünscher / als! baff en nut seinem Geren Vettern nichts ibela bedeuten mögte. (a) Big daher Die hon Chrenserwehnten Professoris.

Die Weiffe grau.

Ich geschweige jeho mandier andrer Erempel mehe: weil Diefes / ohne Das / in Teutschland leine Angemeiselte Bewißbeit / daß selbigen hohen. Sign

(4 8. ben Brandenburgifchen Ceber . Dein obbenamften Authors am 714 BiatHäusern die Weisse Frausdurch ihre Erscheinungs das Wor-Zeichen einer entweder fröligen / oder traurigen / glück = oder unglückseligen Verände

rung/gebe.

Unterdessen lasse ichs dennoch/ben obiger meisner Rede/verbleiben/daß der Ursprung oder Anfang solches Gespenstes in Böhmen zu suchen sen. Angemerckt/die Herren von Rosenberg/ihres hos hen Vermögens/Unsehns/ und grossen/Fürsten mässig=gesührten Stats wegen / in so sonderbarer Betrachtung gewest/daß solche Hochfürsliche Häuser sich/mit ihnen zu befreunden/kein Bedenschen getragen. Ja! es gedenckt vorerwehnter Gerlachius in seinem Türckischen Tag-Buch/der/damals ben seiner Zeit / nemlich Unno 1577/noch lebende/alte Rosenberger sen dazumal der Gewaltigste in Böhmen gewest / und habe auch/in der Polnischen Wahl / seine Stimme mit gehabt. (4)

Die Gemahlinn Herm Wilhelms von Noesenberg hat Sigismundi/Königs in Polen/Tocheter/zur Mutter gehabt; Er selbst aber/der Herz Wilhelm/vier Mal/in Hochfürnehme Fürstliche Häuser geheirahtet/als ins Braunsweichische/Brandenburgische/Badische/und Pernsteinische: da es dann alle Mal ihn ein grosses gefostet/die Braut so wol/als Dero hochanverwandte Fürsten/zu beschencken/und dazu Jene/mit anschnlicher Morgen-Sabe/und Leib-Gedingen/zu verssehen. Unter sothanen viererlen Gemahlinnen/ist ihm/mit der/aus dem Durchleuchtigstem Hausse Brandenburg/das allermeiste darauf gangen:

inDem

⁽⁴⁾ Gerlachius, im Turdifden Tag. Buch am 301 Bl.

Saufern Die Beiffe Frau durch ihre Erfcheinung Das Bor Beichen einer entweder froligen / ober traurigen / glucks oder ungluckseingen Berando

runa/gebe.

Unterbeffen laffe iche bennech / ben obiget meis ner Rede i verbleiben / daß der Urfprung oder In fang foldes Gefpenftes in Bohmen ju fuden fep Ungemerdt/Die herren von Rofenberg ihres ho ben Bermogens / Anfehns/ und groffen / Furfien maffig geführten Ctate wegen / in fo fenderbo ret Betradtung geroeft / baf folde Sudfurillide Saufer fich/mit ihnen zu befreunden/fein Bedem den getragen. Ja ! es gerendt vorermehntet Gerlachius in feinem Qurdiften Tag Bud/ber/ Damald ben feiner Zeit / nemlich Anno 1577/ noch lebende alte Rosenberger fen dazumal der Bo maltigfte in Bohmen geweft / und habeauch/11 der Polnischen Wahl / feine Stumme mit go

Die Gemahlinn herm Bilbelms von Ro babt (s) fenberg hat Gigismundi Ronige in Bolen/ Tod ter / jur Mutter gebabt; Er felbft aber / Der Sat Wilhelm / vier Mal/ in Sochfurnehme Fürfiliche Näufer gebeirahtet / als ins Braunsweichifche/ Brandenburgifche/ Babifche und Pernfeinifche: Da ee Dann alle Malibn ein groffes gefuftet / Die Braut fo mol / als Dero hochanvermandte Finfien / ju bektheneten / und daju Genes mitanfehnlis der Morgen-Gabe/ und Leib-Gedingen / ju ver feben. Unter fotbanen viererlen Gemablinnen/ ift ibm/mit det/aus dem Durchleuchtigfiem Sau fe Brandenburg / Das allermeifie darauf gangen:

indem er fich / fold einem hochhenlichem Saufe inchren / am herrlichft: und prachtigften / crmieim fo wol mit feinem Aufzuge / als andrem 2Bein. Und weil das Benlager / ju Berlin / anges ficht werden / Dabin feine Bohmische Serischaffe im ihm/ mit Victualien/ teinen Bentrag thun imen; hat er defto tieffer/ in die / wiewol hoche amigliber Baarfdafft/greiffen/ und allen Aufs gang / mit Gelbe / abrichten muffen. Welches enn ein hohes ausgetragen: Angefehn / er / mit de nad Berlin etliche hundert Reuter aus dem Zohmitten Abel/geführt/ und daselbst / auf seis om Roften unterhalten ; imgleichen gange Guts den voll Bohnuscher Jungfrauen und Frauen ton furnehmer Behurt/welche der Braut/mit ihret Beiellid affi und Begleitung nach Bohmen / auf warten follten.

Die Weiffe Stau.

Diefem nach hat sich die Weisse gran etlis om folder Sochfürfilichen Saufer gleichfalle mit nhangig gemacht / und lasse sich daselbst / bep milgen Sworsiehungen / bevorab leidtragenden lens sowol blicken sals auf obbemeldten Bohen Colonern: und gwar nicht nur an denen im Bofen allein / in welche Der von Rofenberg. nahtet; fondern auch i an theils andren Sochiden Sofen / welche mit benen vorigen in ermandichafit siehen.

Le liellet obbenannter Author / Ber Pater mus / hernach Die Frage an / ob Die Weiffe au ein gutes Gefpenft fey / und unter die Geelen oder Geister / fo bey GOTT Dem otten in Gnaden feynd / su rechnen? Cein Uto

(a) Gerlachius, im Tardiforn Tag.Badjem 301 BL

Urtheil / als eines Romifch . Catholifchen Ordens

Manns/lautet bierüber alfo.

Die Thaten felbst (sebreibt er) reben Deutlich anua Davon / daß die Weisse grau (wie man fie/ schon von etlichen Jahr-Sunderten hero/ gewohns lich nennet) in der Liebe Sottes beharre: denn es kann weder ein bofer Engel/ noch eine verdamm. te Ceel / auf solche Weise sich stellen und verstels len / daß nicht (wie wir/ durch ungehlich viel Erem pel/belehret werden) bisweilen entweder ein bis ses Wort / oder in solcher Dein / welche Die ver-Dammte Seelen allenthalben begleitet / einige Unzeigung der Berzweiflung / heraus fahre / oder auch ein teuflisches und grausames Ungeberde berporblicke. Die Weiffe grau aber lafft/ in ihrem Angesicht / nichts / als lauter sittsame Bescheidens heit/Bucht/ Schaamhafftigkeit/ und Gottfeligkeit/ erscheinen.

Man hat gar offt gefehn / daß sie zörnig worden / und ein finsteres Besicht gemacht / wider die jenige / welche / wider GOtt / oder den Gottes dienst eine lafterliche Rede ausgeschüttet; ja! daß sie diefelbe auch wol mit Steinen / und allem / was ihr in die Hand gekommen / verfolgt habe. gu noch kommt ihre Liebe / gegen die Armen und Dorfftigen. Denn alle alte Bedachtniffen (oder Gedenck - Schrifften) stimmen hierinn überein/ die Weisse grau habe ben (sogenannten) fuffen Brey / welchen man ben armen Unterthanen / am Tage der Einsetung deß heiligen Abendmahls? jahrlich kucht / am ersten / samt selbigem ganken Gast-Mabl/verordnet/und gestifftet. Wefwes gen sie dann / woferen entweder der bosen Zeiten / pder

Rube

Urtheil / als eines Romifch Catholiften Ordens

Manne lauter bierüber alfo.

Die Thaten felbit (fcbreibt et) reben beutlich gnug daven / baf die Weiffe grau (wie man fie/ fcon von etlichen Jahr-Sunderten hero gewohn. lich nennet) in der Liebe Gones beharre: benu es tann meder ein bofer Engel noch eine verdamm. te Ceel / auf folde Weife fich fiellen und verfiel. len / daß nicht (wie wir/ durch ungehich viel Erem pel/belehret werden) bifmeilen entmeder ein bo fee Bort oder in folder Dem / melde Die en. Dammte Scelen allenthalben beglettet emige In jeigung Der Bergweiffung / beraus fabre / oba auch ein teuflisches und graufames Ungeberbe beb porblice. Die Weiffe grau aber lant, in ihrem Angesicht / nichts / als lauter firtsame Bescheiden. heit Bucht Chaamhaffigfeit und Gottfeliglete

Man hat aar offt gefebn / daf fie jernig met ericbeinen. ben / und ein finfieres Seficht gemacht / mider bie jenige / welche / wider Gon ; oder den Golle Dienft/eine lafterliche Rede ausgeschurrer; ja! bei fie Diefelbe auch mol mit Eteinen und allem / ma ibr in die Sand gefommen verfolgt babe Be eu noch fommt ihre liebe / gegen bie Ermen und Derfrigen. Denn alle alte Gedachtnufen (obe Gedence Ceriften) fimmen hierinn überem Die Weiffe grau habe den (fo genannten) fuffes Brey / melden man ben armen Unterthanen / an Sage Der Einfegung Deg heiligen Abendmakit jabrlich focht / am erften / famt felbigem ganfo Gast-Mabi/verordnet/und gestiftet. Reine gen sie dann/wofern entweder der bofen Zeiten

wer seindlicher Gefahr / ober andrer Urfachen balben folde Butthat/ an ben Armen / unterlaifen ned/ fich fo unruhia / fo ubet pergnuat / ja gang tokend und wittig/ erzeigt/ baf fie vank unertrags hid wird , und sich nicht eber zur Rube giebt ! als bif den Armen Die gewöhnliche Barmherkigkeit/ af sie gespeifet werden / widerfahrt. Alsbann hat man sie erst wieder frolig und munter / und humanden überläftig noch beschwertich.

Die Weiffe Eran

Ich habe schreibt er ferner) von glaubwur im leuten / vernommen / daß / als / vor drevf gund mehr Jahren die Schweden nach Ginneh. ung selbiges Schloffes / und der Stadt / den Amen Dicke Mahlzeit auszurichten / entroeder vers alen / oder jursensich unterlassen / sie / die weisse gran i einen folden Tumult und Getummel errigt / und dergestaft getobt / Daß die Leute im Solof fbier briber hetten verzweifeln mogen. Et ward die Soldaten - Wacht verjagt / geschla am / und von einer geheimen Gewalt zu Bodem sellurgt. Es begegneten folden Schiko Backten mancherlen felesame Geftalten und Wunder btaffe Offichter / (simulacra modis palfentia miris, uble der Author/mit den Worten def Poetens.) de Officierer selbst wurden / ben Racht / aus den nien / und auf der Erden herungezogen. Da ian nun gang keinen Raht wuffte / Diefem Ubel unteren + fagt Einer von den Telezenfischen tem dem Schwedischen Commendanien / es to den Armen die jahrliche Mahlzeit nicht gelabt, und raheihm er felle solche alsofort / nach Borfahren Beife / geben laffen. Machdem lubes gefchehn / hat man / im Colof / alfefort Ruhe bekommen / und ist Alles überall von Gestvenstern so still worden / daß allerdings auch die

Winde zur Rube gelegt ichienen.

Es findt sich aber (wie mehr-besagter Author hinzuthut) in den Jahr-Beschichten Des Neuhau-fischen Jesuiter Collegii, die Weisse Frau habe noch eine gröffere Anzeigung gegeben / daß sie ein guter Beift fen. Denn als / im Sahr 1604 / am 24 Fenner/ Der Lette von der vorleuchtenden Neus baufer-Samilie / Die / in ihrem 2Bapen/ eine gulds ne Rose im blauen Felde führte / Namens Joas chim / auf seinem Schloß / in tobtlicher Schmach. heit lag/und Niemand Doch gleichwol einen Pries ster aus dem Collegio holte; tlopffte die Beiffe Frau gant leife an Die Thur / tratt darauf gant ansehnlich ins Gemach hinein / zu dem Pater Res ctor des Collegii, Nicolao Pistorio, dessen sich Berr Joachim meistentheils jum Geel = Pfleger gebrauchte und ermabnte ihn / er solte eilen / und das heilige Sacrament mit sich / zu dem Krancken/hintragen; sintemal der Herr Joachim nicht langer, als eine Stunde/mehr zu leben hette. Der Pater gehorchte/ lieff damit fort / fand den Bett-lägerigen im Todes-Kampffe / ertheilte demselben doch noch/ auf angehorte Beicht / die Absolution/ famt der himmlischen Weg = Zehrung / und überließ ihn also / nach so guter Vorbereitung / dem Dimmel.

Diese wigtige Verrichtung nun der Weiß fen Frauen begreifft einen gewaltig-starcken Besweis (nach vielgedachten Parris Urtheil) daß sie/in einem trefflich-gutem Zustande, ben einem frolige

und gluckfeligem Gewiffen/lebe.

Ruhe bekommen / und ift Alles überall von Ges fpenfiern fo fiell worden / bak allerdings auch Die

Binde per Rube gelegt frienen.

Es finde fich aber (wie mehr-befagter Author binguebut) in den Jahr Befdichten Def Reuhau fifchen Gefuiter . Collegii, Die Weife grau habe pod eine groffere Anzeigung gegeben / Dof fie em guter Weift fen. Denn ale / im Jahr 1604 / am 24 Jennet Der Lette von der vorleuchtenden Men. bauter Jamilie / Die / in ihrem Baren/ eine gulle ne Rofe im blauen Felde führte / Ramens Joo dum / auf feinem Colog/ in totlider Comade heir lag und Niemand Doch gleichwol einen Pries tier aus dem Collegio holte; flopfite die Benfe Frau gang leife an Die Thur / tratt darauf gang anfehnlich ins Gemach hinein / ju dem Dater No ceve defi Collegii, Nicolao Piflorio, Deffen fic Den Joadim meiftentheile jum Geel Pfleger gebrauchte und ermahnte ihn ; et folte eilen / und Das heilige Sacrament mit fich / ju dem Rran den bintragen; fintemal der hen Joadim nicht langer, ale eine Ctunde mehr zu leben hette. Der Pater gehordte/ lieff Damit fort / fand den Bett lagerigen im Todes Sampfie / ertheilte demfelben Doch noch auf angehorte Beicht die Absolution/ famt der himmlifchen Weg . Behrung / und über. ließ ihn alfo / nach fo guter Borberarung / Dem

Diefe wigtige Berrichtung nun der Weiß fen grauen begreifft einen gewaltig farcten Po Simmel. roeis (nach vielgedachten Patris Urtheil) Daf fie in einem trefflichegutem Buftande ben einem freihe und gludfeligem Gemiffen/lebe.

Coldes fein Urtheil befto mehr zu befrafftie sm / bringt er über das noch ben / was man funft. ben ihr erzehlet habe / nemlich / daß / als Frau Cathanna von Montfort die Fr. Maria von Sobenplum in ihrer Kranckheit zu Bechin besuchte und nicht gleich eine Factel ben der Sand mat bie Walle grau alfofort fich dargeftellt, und mit einer fudel retan gegangen.

Die Weiffe grau.

Daß dif Gespenst alle dergleichen Sachen man / fommt mir gar nicht unglaublich vor. Dun wie oben schon erwehnt / fo zeiget fiche eben fomol an etlichen hoben Sofen in Teutschland mann folden groffen Saufern ein Traut: Fall bewricht: Und horet man offt gar wunderfeltsam. abentheurliche Sandel Davon: Darunter auch Dies 65/daß aner groffen Fürstinn / als sie / mit einer Kammer-Jungfrauen / in ihrem Zimmer / vor den Epiegel getreten/ um einen neuen Auffag ju prohim und endlich befagte ihre Kammer-Jungfrau schragt mie viel die Uhr mare? unversehns und loslid die Weiffe grau hinter der Spannifden Band / hervortretend foll erschienen fenn / und brochen haben : Zehen Uhr ists / Ihr Liebe m! Worauf dieselbe hohe Fürstinn gum beffs im erstrocken / auch / etliche Tage hernach! m. und über wenig Bochen auch gar Grabdarig worden. Wiewol ich / fur die Gewißheit

Diefer Begebenheit/micht gut fpreche. Obaber ruhmgebachten gelehrten Patris Balbini Dernung / daß die Weisse Frau eine selige Ceele sen muffe / glaublich / und aus dem / von ihm angeführten gutlichem Berhalten Derfelbens wie auch sonderbarem Enfer für Die geistliche Geels

Dec

XII, Der Weissen grauen

Verpflegung ihrer Nachkommen und von ihr ges Stiffteten Speisung Der Armen erweislich fen ; Darüber foll / an Diesem Ort / fein Streit erregt wer-Den: 3ch zweifle aber / wann bem Beren Pater Balbin zur Erfahrung/ ober Erinnerung / gefommen ware / daß die Weisse grau eben so wol / an unterschiedlichen Sofen protestirender Gurften/ por den Sterb-Fallen / fich den Leuten ins Geficht stelle / ob er / ben folder feiner Mennung/ daß fie im Stande der Celigfeit fen / wurde bes barren.

Meines Theils aber will ich die Entscheidung ob es der Neichs Cangler / Ber Wilhelmus Slavata, oder ber herr Pater Balbin / oder Reiner Diefer Benden / getroffen / and Bericht der herren

Theologen verwiesen haben.

XII.

Der Weissen Frauen Urs sprung.

Baleich / wie am Ende voriger Erzehlung/ angezeigt worden / Der Berz Pater Balbis nus / ben Eroffnung seines Urtheils von der Weissen grauen / einige Scrupel hinterlassen: verdient doch die geschiefte Reder dieses / um die gelehrte Belt wolverdienten / Manns / daß wir fiet von der Weissen grauen noch weiter reden boren. Dennob es schon nicht Alles / nach unfrem Sinn und Beduncken / lauten borffte: wird doch viel Leswürdiges darunter vorkommen.

E8

Aerpflegung ihrer Nachtommen und von ihrae Auffreten Speifung Der Armen errushid fer ; Date über foll / an Diefem Ort / tein Streit erregt met Den: 3d gweifte aber / mann bem gerin Plate Balbin jur Erjahrung ober Erinnerung gefommen mare / daß die il'eiffe grau chen fo mol : an unterfchiedlichen Sofen protestirender fürften/ por den Sterb Ballen / fic den leuten ins Co ficht fielle / ob et , ben folder feiner Mei numa! Dat ile im Crande Der Celigfeit fep / murde be

Meines Theile aber willid die Entiffeidung ob et der Reiche Canpler / Ben Wilhelmus Sizvara, uder der Sert Parer Baibin f ober Reiner Diefer Benden / getroffen / and Bericht ber herren

Theologen verwiefen haben.

XII.

Der Meissen Frauen Urprung.

S Agleich / wie am Ende veriger Erichlung angezeigt worden / Der Ber: Pater Balbir mus / ben Eroffnung feines Uerbeite von der Weiffen grauen / einige Ecrupel hinterlaffen verdient boch die geschiefte Beder Diefes / um bie gelehrte Relt muiperdienten / Manus / baf mit fies bon ber Weiffen grauen, noch meiter rette boren. Dennob es schon nicht Alles / nach uniten Sinn und Deduncken/lauten borffte: toird Dod vici Lefwurdiges Darunter vortemmen.

Es fen nun die Wetffe grau ein bloffes Befrenfl oder/ wie der S. Pater Ralbinus urtheis kvane Seel und zwar eine felige Seel (welches wanfeinen Ort gefiellt fenn laffe, fo tann man ihm Indmol Diefen Ruhm nicht entziehen / Daß / vor monod Kemer / von dem Namen und Urfprunge dies Gespensies / so ausführlich geschrieben / oder so eigendlich Nachricht gegeben / was es für eme Person gewelt und wie sie geheiffen in derer Gefaledie Weiffe grau erfcheint.

Uefpeung.

Erfagt / was den Damen folder Perfon anangt i fen die Weisse Frau i Frau Perchea von Rolmberg; und groat / feiner Embildung nach / Die Geel (meiner nach aber / Die bloffe Deffalt) derselben. Solches bescheinigt er also / wie

folget.

Buforberft weiß man / baf biejenige / welche afcent / eine Bitwe (ober nach meiner Red-In / wie eine Bitroe gestaltet) fen: angesehn/ bloes die Buwen- Rleider- Fracht / darinn fie endenne querkennen giebt. Gleichwie auch Diefe nachgefette Umftande und Anzeigungen / für teis ne andre Matron / fo aus dem Rofenbergifchem ! der Edwambergischem Stamm erzeugt ift / sich timen wollen, als fur befagte Perchtam: nems bo daß fie unter ben Ihrigen / und ihren Dermanten / ihres flugen Berstandes wegen / hoch geoblet worden/ und/ an flat ihrer Reuhaufifchen Dunillen / Die Berichafften gubernirt habe : Daß ne auch die Mablieit / fo man den funen Brev nennt für Die Unterthanen gestifftet: daß sie das alle Neuhaufische Colof erbauct; daß sie / von emm bitten Affect (wie es Der Author nennet! und ich auf einen Groll/Zorn/oder Wehmut deute) eingenommen/gelebt und gestorben: daß sie/so wol an den Oertern/welche Rosenbergischer/als an denen / die Neuhäusischer Herzschafft sennd/erscheinet; welches auzeigt / sie muse benden Stammen Jausern verwandt senn: daß sie benden solchen Stämmen gunstig/und so wol dem einem/als dem andren / die Sterd-Zässe derselben vorher angezeigt/auch noch vorher andeutet: daß sie dem Peter Wok von Rosenberg allezeit gewos gen gewest / ihn / als er noch ein säugendes Kind war/auf ihre Arme zu nehmen psiegen / und dem selben einen Schaß gezeigt / wie unten mit Mehs

rerm foll gedacht werden.

Diese Frau Perchea aber ift geboren gwischen dem Jahr Christi 1420 und 1430 / und ihr Bas ter Udalricus von Rosenberg / Der Zwente Def Mamens/ gewest: welcher / mit seiner ersten Bes mahlinn / Frauen Catharina von Wartenberg/ die im Jahr 1436 die Welt gesegnet/ Diese Perchtam, unter andren Kindern bendes Geschlechte! erzeugt hat. Jest-besagter ihr Bater/Udalricus (oder Ulrich) von Rofenberg/war Ober-Burggraf in Bohmen / und / durch Authoritet def Romischen Papfte/zum oberften Feldheren über die Romisch=Catholische Bolcker wider die Suffiten/ verordnet / und hat diese Tochter / die er sehr liebs te/ Beren Johann von Liechtenstein/ einem Stenrischen Frenheren / der ein sehr berühmter und gewaltiger Mann war / nachmals aber in ein gang bestialisches Leben gerahten/im Jahr 1449/Sonntags vor Martini / vermahlt / an welchem Tage/ au Crumlov die Hochzeit celebrirt worden. Bie

und ich auf einen Groll Born/edet Wehmut dem te) eingenommen/ gelebt und geflorben: baf fie/fo mol an Den Dertern melde Rofenberathber, als an denen / Die Meuhaufifchet Benidaft fennd/ erfceinet; welches angeigt / fie mine benben Ctamm. Saufern verwandt fenn : Daf fie berben folden Ctammen gunfing / und fo mol Dem einem als Dem andren / Die Grerb. Balle Derfelben von her angejeigt / auch noch vorher andeutet: Daf ft Dem Peter Wok von Rofenberg allegeit geme gen geweft / ihn / als er noch ein faugendes Rind mar auf ihre Arme gu nehmen pflegen / und bem felben einen Schak gezeigt / wie unten mit Deb

rem foll gedacht werden.

Diefe Grau Perches aber ift geboren zwifden dem Jahr Christi 1420 und 1430 / und ihe Be ter Udalricus von Rofenberg / Der 3mente Def Mamens geweft: welcher / mit feiner erften Bes mablinn / Frauen Catharina von Bartenberg/ Die im Sahr 1436 Die Welt gefegnet biefe Perch tam , unter andren Rindern berdes Geichlechul erjeugt bat. Jest-befagter ibr Batet/Udalricus (oder Ulrich) von Rofenberg war Dber Buragraf in Rohmen / und / burd Authoritet bef Rome fchen Paplis jum oberften Teldherm über Die No. mifche Catholifche Bolder wider die Juffren vers ordnet / und hat diefe Tochter / Die er fehr liebs te/ heren Johann von Liechtenfiein/ einem Ctenrifchen Frenherin / Der ein fehr berühmter und ge malriger Mann war / nachmals aber in ein gang Deftialifches Leben gerahten/im Jahr 1449, Conn tage vor Martini / vermählt /an welchem Lage wCrumlov die Sochieit celebrit worden.

man aber / in einem gefchriebenem Buch Rofen. bengischer Beschichte / liefet / so ist solche Che gar ibel gerahten / und das Braut . Bette Der guten Frauen Perchta gum Kreup-Bett/ebas Ch. Bette um Beh: Bette worden : fintemal fie vielmehr indes als liebes davinn empfunden : indem fie ton diesem ihrem Cho und Weh-heran/fehr übel schaken sehr unbillig und verächtlich tractiet worbin i groffe Durfftigfeit und Mangel ausstehn? und defregen vielmals ihren Vatern und Brudem um Sulffe anruffen / foldem nach schier eben dagunge practiciren mussen / was man / von der Königinn Crotild / bef Königs in Franckreich/ Clodovæi, Schwester / und beg Best Gothifon Königs / Amalarici, Gemahlinn / gefdries

Daher dann kein Wunder / daß sie die fo fomere und graufame Beleidigungen / fo der Cho den ihr angethan / Zeit ihres Lebens / nicht verdauen tonnen : wie der Pater Balbinus rebet: Beldes bod/ meines Erachtens/ eine gottfelige Chrisian endlich verdauen/ verzeihen/ vergeben/ und vergeffen muß / foferan fie ihre Geele nicht ge-

COntals ein Bater Der Elenden bat endlich alm foldem Ubet / Durch todeliche Abfordrung inter so widerwertigen Che Hernns / ein Ziel geat: Borauf fie / nachdem Diefer Ctrick gerrif m / mit Freuden / zu den Ihrigen / und zu ihrem Bridet Denrich dem Vierdten (welcher Anno 14ft feiner Zamili vorzustehn angefangen / aber

(4) V. Mariana lib. 9. Rer. Hispanisar. c. 7.

im Jahr 1457/ohne Kinder/gestorben) nach Bohmen geenlt.

Man hat vielerlen Unzeigungen / daß sie eine rubmlich-fluge Matron gewest: also gar / daß sie auch ihrem Brudern / Beinrich / Der Rofenbergis ichen Kamili damaligem Subernatorn / einem gant hervischem Cavallier / gewiffe Lebens-Regeln vorgeschrieben / auch / in den wigtigsten Sandlungen/von demfelben gu Raht gezogen worden. Wie bann in erft berührtem geschriebenem Rosenbergis fchem Buch/unterschiedliche ihrer Send-Schreiben angezogen werden/darinn fie diefen ihren Bruder/ von dem überfluffigem Thurniren / Stechen / und Ringelrennen / Dem er allzusehr ergeben mar / abs mahnet / und mit vielen Schluß Brunden quer weisen bemüht ist/es musse Das Leben uns werther/ und die Zeit kostlicher senn als / daß wir dasselbet um der einigen Ergebung und Luft def Rennfpiels / und eines so eitlen Ruhmleins willen / so man durch den Obsieg daben erhalt / Dem ungewisfen Slucks-Ball und Fall so gefährlich unterwerfs fen sollte; da doch weder dem Zatterlande / noch dem Könige/Daran sonders viel gelegen sev.

Nicht weniger dienet auch dieses ihrer Klugheit zum klaren Gezeugniß/daß ihr/von den samtlichen Neuhausischen Stamm-Verwandten/nicht allein die verwäisete Sohne und Löchter deß Meinhards von Neuhaus/welcher/durch den Georg Podiebrat/im Jahr 1449/bevdes seiner Bürde und Lebens entsehet war / zur Auferziehung/sondern auch/mit Vemilligung deß sutnehmsten Vormunds/Ernst Leskowiz/die Regie-

rung

im Jahr 1457/ohne Rinder/geftotben) nach Deb men geeplt.

Man bat vielerlen Ungeigungen / daß fie eine rubmlid-fluge Marron geweft : alfo gar baf fie auch ihrem Brudern / Seineich / der Rofenbergt fchen Samili bamaligem Gubernaturn / enam gang herviftem Cavallier / gemife Lebens Regels vorgeidrieben / auch / in den wigtigften Sandin gen/von demielben ju Raht gezogen worden. Be Dann in erfiberührtem gefdetibenem Rofenbage fchem Buch unterschiedliche ihrer Cend. Coreile angejogen merden/darinn fie diefen ihren Bruda von dem überflufigem Thurniren / Steden/ mb Ringelrennen / Dem er allgufehr ergeben mar ab mabnet / und mit vielen Coluge Grunden ;wo weisen bemubt ift es muffe bas leben uns wertbet und die Zeit fofilicher fenn, als / Daf mir daffelbei um der einigen Ergenung und fui def Renn-(piels / und eines fo citlen Rubmleins willen / 10 man durch den Obfieg Daben erbolt bemungerif fen Slude Ball und Jall fo gefährlich unterner ten folite; Da Doch weder dem Patterlande / noch dem Konige Daran fonders viel gelegen fen.

Richt weniger dienet auch diefes ihrer Klus beit gum flaren Gezeugnig/ Daß ibr/von ben fam lichen Neuhaufischen Cramm, Berrandten, nich allem die vermauere Cohne und Cochter De Meinhards von Neuhaus / welcher / durch bo Georg Podiebrat im Jahr 1449 / beodes feine Burde und Lebens entjeget war / jur Quien bung / fondern auch / mit Bemilligung bef fin nehmflen Vormunde / Ernfl Lestoroit / Die Rem

ung ihrer Herrschaften und Guter / anvertraut teerben.

Don folden Gibnen beg Meinhardi, iff bratteffer Mamens Ulrich von Neubaus / im brittin Jahr/nach feinem Bater, nemlich Anno 1412/ un Lode abgangen; Die zween übrige / Bobann/ and henrich / melche/ wie Hageoius gedencit/ im. Jaht 1413 noch minderjährig gewest/ haben nach. mals 'als fie zu ihren vogtbaren Jahren gelangt / denned die Frau Perchtam, als von welcher fie americaen worden / nicht von fich laffen wollen: meran fie in Reuhaus ihre alte Tage zugebracht. aba dufer Johann / und Heinrich / fennd / ohne Einterlaffung einiges Erbens / verfiorben. 2Bore auf meil hiemit Def Meinhardi, weiland Buber. natorn und Ober Burggrafens / gankes Gestledt alesten / Neuhaus / famt allen angehöris gm herschafften / Rechten / und Privilegien/ auf die andre Neuhaufische Lini / gefallen / welche man die Telezensische hieß / und grear namentlich auf hennich ben Bierdeen / welcher die Frau Innamente geborne gurjum von Munfterberg jur Semahlinn hatte.

Aus Diesem Allen entfleht / nach obgebachten Authoris Colugi ein mahrscheinlicher Beweis! t in die Weisse grau Niemand anders / als Die grau Perchta von Rofenberg: weil / mit Derden / Alles dassenige / fo man von der Beissen frauen fagt/übereinkommt.

Com legter und gwar feiner Einbildung nach/ miger Beweis ift Diefer. In dem alten in bef Menhausischen Schlosses / fieht ein alle in menschlicher Leibes, Groffe, welches Die

Meille

Weisse Wirwe / nemlich offtgemeldte Frau Perchtam, vorsiellet. Selbiges Bild aber sihet der Frauen Perchtæ, nach Aussage Aller derer/welchen sie jemals begegnet ist so gleich/als obs derselben aus den Augen geschnitten wäre.

Wann nun Fremde kommen / und den Paslass dasselbst besehen/zeigt man ihnen dieses Bildzwie man auch besagtem Authori gethan / im Jahr 1655/als er/ zum ersten Mal/selbigen besschaute. Daben dann diejenige / welche gank nahe hinzutreten/und um Alles genau zu betrachten/so wol das an dem Bilde schimmrende/Rossenbergische Papen/als den drauf geschriebenen Namen der Perchtw, erblicken.

Diß sennd also deß Authoris Mutmassungen: die auch in gewisser Masse/nemlich der Sessialt halben / nicht unglaublich sallen: gleichwie ich von der Person / oder von dem Seist / so in solcher Sessalt sich blicken lässt / ein andres Concept

fasse/denn er.

Es wird solgends / von ihm / die Frage gesiellt/ was Perchta für ein Nam sen? In etlichen Teutschen Scripturen / wird sie / nach Teutscher Red-Art / mit Versehung etlicher Buchstaben / Prechta genannt. Er hat / lange Zeit / gemennt/ es wäre eines alten Geschlechts Nam / als die Namen Criseldæ, Sigunæ, Hroznatarum, Kunatarum, Lidmirorum, und andrer mehr: daraus man vormals / Namen der Heiligen zu machen / sich vergeblich unterstanden habe. Als er aber einsmals ein kleines Register etlicher alten Reliquien/ ben einer gewissen Kirchen / gelesen/ bat er / auf einem heiligen Beinlein / den Namen Perchtæ. Weise Wirwe / nemlich offigemeibte Fran Perchtam, porfiellet. Celbiges Bild aber fibet Der Frauen Perchen, nach Auflage Aller Derei! welchen fie jemals begegnet ift, fo gleich, als obs berfelben aus ben Augen gefchnitten mare.

Wann nun Fremde kommen und ben Po laft Dafelbit befeben/zeigt man ihnen diefes Bilb: wie man auch besagtem Authori gethan / im Sabe 1655 / als et / jum erften Mal / felbigen be Schaute. Daben bann Diejenige / melde gang nabe hingurreten / und um Alles genau guberrade cen fo wol das an dem Bilde fcbimmrende Ro senbergische Mapen / als Den drauf geschriebenes Damen Der Perchen, erbliden.

Dif sennd also def Authoris Mutmafun gen: Die auch/ in geroiffer Maffe, nemlich ber So falt halben / nicht unglaublich fallen : gleichwe ich von der Perfon / oder von dem Beift / fo in fol ther Gefialt fich bliden lafft / ein andres Concept

Es mird folgends / von ihm / die Frage go faffe/benner. fellt/ mas Perchea für ein Ram fep? In enichen Teutschen Ecripeuren / wird fie / nad geuricher RedeArt / mit Verfexung etlicher Buchliaben / Prechta genannt. Er hat / lange Zeit / gemeont es ware eines alten Beschlechte Ram / als bu Mamen Crifeldæ, Sigunæ, Hroznatarum, Ku. natarum, Lidmirorum, und andrer meht: ban aus man vormals / Namen der Beiligen zu mab chen / fich vergeblich unterfianden habe. Als a aber einsmals ein fleines Regifier alicher ales Reliquien/ ben einer gemiffen Kirchen / geleich bater auf einem beiligen Beinlein den Mamen

Perchez. einer Roniginn von Franckreich / gefuns ben daben feines Bedunckens / leicht zu ertennen/ ber fie gewesen. Belches ber Author zweifeld the alloverseht/daß man nicht mehr zweiseln ton? bermad diejenige Perchea, fo auff bem Beinlein sidneben frund bon Person und Condition für une geweft. Denn wann er Die Weiffe gratt damit megnete / wurde er ihm felbsten widerspres ten ; nachdem er vorbin dero Eltern / und Che Ima / deutlich genug angezeigt : Gintemal ich nicht begreife / ju mas Ende er dif Legte / von dem Abbeschnebenem Beinlein / sonst erzehle. Une ledelin bleibt damit der Nam Perchta noch eben h unbefandes der Bedeutung nach : wie zuvor. Dann es raheens golte; fo wollte ich fagen/ ferchta fin vielleicht / entweder mit dem Itas hanischen Namen Berta, einerleys oder auch so out of Brights.

Utspeung.

Er benchtet hernach weiter aus dem Mune te ellider alter leuter welcher Bestalt die Weisse tau einen Schat hab endeckt. Womit es gendes Verlaufis / foll zugegangen fenn.

Mem Jahe 1 539/ Peter Wok, Def Bil me Bruder, und nachmals der lette seines Des libis geboren war und wie mans mit fürneh. m Sindern zu halten pflegt/ zu Trebona (Trzean, sonst auff Teutsch Wittengau genannt) im naun, Zimmer/ aufferzogen ward; fing Die Onlie grau an ben Nacht offt zu ihm zu tommann die Immen/ oder Kinds-Magde! det Schlaff übernommen hatte : wiegte Diefes Kind/ nsauch foes weinte / aus der Biegen auff ih-Armes pulletees mit fuffem Lifpein , und andren XII. Der Weissen Frauen

Verfahrungen/ so ben den Ummen gebräuchlich; lachte ihm freundlich zu/spielte mit ihm / trug ihn in den Gemächern herum/und spahrete/an diesem Säuglinge/gar keinen Fleiß. Kurß; sie stellete sich so vertraulich ben dem Knäblein an/daß die Ummen/und Kinds-Wärterinnen/und Undre/ benen dieses Kind/ Peter/zur Barte und Pflege anbes sohlen war/sie mit ihm zu frieden liessen/ und nicht verstöreten/ noch ihr zu wehren begehrten/daß sie ihn/mit ihren Bänden/angriss/ und in ihre Ure

me legte.

hernach hat siche begeben, daß ein neues Beib/ in das Frauenzimmer / auffgenommen worden : als nun selbiges Weib sibet/ Daß die Weiße fe Frau das Kind aus der Wiegen hebet/und hers um trägt/mennt diefe / es sep eine Schande/daß man daß Kind einem Gespenst vertraue; fast berhalben ein mehr / als weiblichs / Hert / tritt bingu / reifft dasselbe der Weissen grauen aus den Armen, und spricht: Was bast du, mit unstem Kinde / zu schaffen : Hierauff sährt Die Weisse Frau welche bisher allzeit geschwiegen/ mit Diefer gornigem Antwort / heraus : Was! und du saubre Dirne / du dreckichter Bus ren : Baly / darffit mich noch wol fragen/ was mich das Rind angebe! Dadu doch erft neulich nur mit blossen Sulfen dabets geloffen bist/ und dich allbie eingeschlichen baft ? Du solle wiffen/ daß dieses Kind/aus meinem Stamm/ bureig/ und von meinem Bruder/durch deffen nach einander erzeuge te Rindes Kinder / solchem nach aus det Lini meines Geblucs/ bertomme. Derbale

Berfahrungent fo ben ben Ammen gebrauchlich; lace ihm freundlich ju / fpielte mit ihm / trug ihn in den Gemadern herum/ und fpahreter an diefem Cauglinge/ gar teinen Gleif. Rury ; fie fellere fic to vertraulid ben dem Anablein and daß die Ame men, und Rinde Barterinnen und Andre, bena Diefes Kind / Peter jur Marte und Pflege anbe fohlen mar fie mit ihm gu frieden lieffen und nicht verfloreten noch ihr ju wehren begehrten bif fu ihn / mit ihren Banden / angriff / und in ihre In

Hernach hat siche begeben, daß ein weis me leate. Beibe in Das Frauenzimmer / auffgenommen men den : als nun felbiges Weib fibet daß die Wei fe Frau Das Kind aus Der Wiegen heber und bo um tragt/mennt diefe / es fen eine Edande bis man daß Kind einem Bespenft vertraue; fant Derhalben ein mehr / als meiblichs / hert itm hingul / reifft daffelbe Der Weiffen grauen ans den Armen/ und fpricht : Was baft du/ mit unfrem Rinde / 311 fcbaffen : hierouf jahr Die Weiffe Frau/welche bieher allieit gefdmiegen mit diefer gornigem Antwort / heraud : Was! und du faubre Diene / du drectider fu ten Balg / darffft mich nochmel fragen was mich das Rind angebe ! Dabu dod geloffen bist/ und dich allbu angeschlichen baft : Du folle wiffen, daß diefer Zind, auf meinem Stamm; burtig, und ven meinen Bruder/durch deffen nach einander etzen et Rinder Kindet / foldem nach aus de Lini meines Beblites/ bertomme. Derbi

ben bin ich keine Fremde / sondern gehore

Bleich damit hat Sie ficht zu allen Sof-Manden/gewendet / und gesprochen : Und ibr abt mir eurer gnadigen Frauen lanch nies mals annoch einige Ehrerwiesen/wie siche pouber : barum so behalter nun euer Rind marbin! Jowill/von nun an/nicht wederkommen. Und/zu ber Ammen/ fagte Ene monderheit : Warte du dieses Sohns lans wol und gieb fleisig Acht auff ibn : Er wied danct bar feyn. Und wann er/nun madienist so gib ihm die Machricht/ daß amir so lieb sey; und sag ibm auch wie ich aus diesem Ort (woben fie zugleich / mit da Hand/nach der Wand hinzeigte) habe pfles genzu ibm zu kommen/ und wieder dahin nbe. Nachdem sie diese Worte kaum ausgeredts the in selbiger Band / hinein gerreten / und ihe un glachaus den Lingen verschwunden; hat auch! un kibigem Tage an / Den Kleinen nicht mehr

All aber diefer Peter Wock von ber Im-Moldes / baer nummehr ein erwach fener Jung. mar / erfahren : hat er lange nicht verstanden / adamit eigendlich gemennt wurde ; bif et / in Alter / nad Absterbung feines Brubers/ Olbelmi/ in derselbigen Band/zu welcher Die Dalle gran allezeit hatte pflegen hinein ju genachdem er vielleicht/durch eine neue Anzeis V daju eine Ermahnung bekommen) zu gras n bejohlen / und bafelbft einen verborgenen geigen Schaf angetroffen. Bobon bernady im

Jahr

XIII. Det fuffe Brey.

Jahr 1611/ dem Passauischen Kriegsheer/welsches/weilmanihm seinen Monat-Sold hatte versweigert/ rebellirte/ und seindlich in Böhmen gesgangen war/ etliche hundert tausend/ so Kenser Rudolphus/von diesem Petro/entliehe/gezahlt wurden: Nach deren Entrichtung/man selbige Zöscher abgedanckt.

XIII.

Der Suffe Brey.

weiß Jedermann/im Bohmen/zu sagen/von der Gasiung/so der Gubernatur zu Hradecz Gindrzichu (oder Neuhaus) und zu Telczy den Unterthanen/ und armen Leuten/jährlich/in der Char. Bochen/ am Grünen-Donners-Tage/von undencklicher Zeit hero/ ausrichtet. Man nennets insgemein den susserichten

Brey.

Zu dieser Mahlzeit/ versammlet sich/ aus als
ler umligenden Nachbarschafft / eine solche Menge der Urmen/ daß alsdann/ in dem Neuhäusers
Schloß/ zum wenigsten sieben tausend/ jemaln
aber auch wol neunsoder zehen tausend solcher armen Säste gezehlet werden: Massen der Pater
Balbinus solches/ mit seinen eigenen Augen/ bes
zeugt/als welcher öffter/ denn nur ein Mal/zuges
schaut / und dem wir auch diese Nachricht davon
zu daucken haben.

Es seken sich je swolffe bensammen auff die Erden/ auff denen gar weit = geraumen Schloß=

Pla:



Saht 1611/ dem Paffauschen Kriegeheer/ web des/ weil manihm seinen Monat. Gold hatte ver weigert/ rebellirte/ und feindlich in Bohmen ge gangen wat / etliche hundert tausend / so Kepfet Rudolphus / von diesem Petro/entliche/ gezahlt wurden: Nach deren Entrichtung/ man seibige Wicker abgedancht.

XIII.

Der Susse Brch.

weiß Jedermann/im Behmen/ja fagen/von der Gasiung/so der Gubernator
ju Hradecz Gindrzichu (oder Neuhaus)
und zu Telczy den Unterthanen/ und armen Leuten/iahrlich / in der Char Wochen am Grünenten/iahrlich / in der Char Wochen am Grünenten/iahrlich / in der Char Wochen am Grünenten/iahrlich / in der Char Wochen den Grünenten/iahrlich / in der Char wochen den füssen
richtet. Man nennets insyemen den sussen

Brez. Zu dieser Mahljeit/ versammlet sich aus als
ler umligenden Nachbarschaft / eine solche Menge der Armen/ daß alsdann/ in dem Neuhäusetge der Armen/ daß alsdann/ in dem Neuhäusetge der Armen/ daß alsdann/ in dem Neuhäusetge der Armen/ daß alsdann/ in dem Neuhäusetaber auch wol neun-odet zehen taufend solcher av
aber auch wol neun-odet zehen taufend solcher av
aber Gaste gezehlet werden: Massen der Pater
men Gäste gezehlet werden: Massen dugen/ be
Balbinus solches/ mit seinen eigenen Augen/ be
Balbinus solcher öffter/ denn nur ein Mal/ jugezeugt/als welcher öffter/ denn nur ein Mal/ jugezeugt/ und dem wir auch diese Nachricht davon
schalten.

ju dancken haben.
Es fegen fich je smolffe berfammen auf Die.
Erden/ auff denen gar weit : geraumen Edich

Maken zu Neubaus : fintemal / in ben Gemas den eine folche Menge nicht Raums genug funs be. Und damit feine Unordnung / noch Unruhe/ miliche; zehlet man die Tische/ und werden / bep dem / besondre Auffmarter gestellt/ welche ju Eis de dienen die Speise aufftragen Erincten brins und einschenden muffen. Golde Aufmate ring befieht nicht, in gemeinen Leuten ; fondern/ in lamer Befehlhabern und Beamten : als ba mb. die Amtmanner/ Capitenns / Burggrafen / Edreiber / und fonjl allerlen Beamten / oder Ber malter deren es ungehlich-viel giebt ; imgleichen de Nabisherren/und andre ansehnliche Burger der Crade. Gemeinlich geht felbit der Gubernator und hen des Orts / mit etlichen furnehe men Gaften/vor dem Geprange ber Gerichte/hat/ tragt die eife Schuffel zu / und wird ihm von eis nem flarden hauffen folder Tafel Diener/nachs

Weil es aber nicht wol möglich / daß eine so solle Menge Wolcks / an einem Ort/ und auff die Zeit/ ingleich eisen kann: läst man'/ auff ein Mal / der Gaste nicht mehr ein / als der Kaum des Plates verstattet. Wann dieselbe ges samt läst man sie / durch das Hinter = Theil die divies/hinaus/ und führt hingegen Andre wichen herein: bis alle verhandene Armen gestalet seund/ und Keiner mehr übrig / welcher der Nahleit nicht genossen hette.

Die Feisen aber so man ihnen vorsetstschied diese solgende: Explich wird ein dreppfunsten Brod aufgelegt: bernach eine Suppen den Bier oder andrer Brühes aufgescht die

F iii

gar

gar fett und wol mit Butter geschmalbet ift: dem nechstzweierlen Speisen von Karpffen/ (das ist/die auff zweierlen Art zugerichtet) Und end lich der fo genannte Guffe Brey ; berfelbe mag gleich aus Erbsen / Buchweißen / (ober Beibel torn) oder fonft aus einer andren Sulfen grucht/ gekocht feyn. Bor Alters / pflag man ein wenig Honias Drein thun : Daber nennet man ihn noch beut den Suffen Brey. Dunnen Biers giebt man ihnen/ so viel sie fordern ; und zulest ged. wedem auch fieben Pregel von Semmel - Meel Die meisten Baste / sonderlich die Armen/nehmen mit sich nach Sause/was sie konnen; und brins gen barum zween Safen (ober Topffe) mit fich: In den einen werffen fie zwen Theile bon den Rarpffen; ohnangefehn/daß diefelbe/in der Burs ge und Burichtung/unterschieden fennd : in den ans dren schutten fie das Bier. Alles übrige / fo sich nicht theilen lafft, als die Suppe, daß Eingeweis besund den Brens vergebren sie zusammen mits einander.

Offtgemeldter P. Balbinus gedenckt es has be Graf Ferdinand von Slavara, damaliger Gusbernator dieser Famili / zum Ruhm solcher Libes ralität/ihm erzehlt/daß ben diesem Gasts Mahl der Armen / etliche Bier-Siedens / drauf gingen/und gange Kisch-Teiche ausgeleert wurden.

Betreffend die erste Stisstung dieses Mals/so schreibt mehr besagter Author/ wann man ihn ehedessen darum gefragt/ habe er anders keinen Bescheid drauff zu geben gewust/ als/ daß die Gottseligkeit der Vorsahren ohne Zweissel/ an solcher Gutthätigkeit gegen die Armen/ den ers

ften

gar fett und wol mit Butter gefomalfet if: Dem nechfe zweverlen Sperfen von Karpfien (das ift die auff greverten Urt zugerichtet) Und end lich der jo genannte Suffe Brey ; beriebe mag gleich aus Erbien / Buchweisen / (obn Deidel forn) oder fonjt aus einer andren Sulfen fruit getocht fenn. Bor Alters / pflag man ein weng Sonias Drein thun : Daber nennet man ihn mo beut den Suffen Brey. Dunnen Biers gubt man ihnen fo viel fie fordern ; und gulege 3d wedem auch fieben Pregel von Semmel Med Die meiften Gafte / fonderlich Die Armen nehma mit fic nad Saufe/was fie tonnen ; und brim gen Darum gween Safen (ober Topffe) mit fich: In den einen werffen fie grep Theile von bes Rarpffen; ohnangefehn/Daß Diefelbein Der Bin Beund Burichtung unteridieden fend : in den am Dren foutten pe bas Pier. Alles übeige / fo fich nicht theilen lafft, ale die Suppe, baf Gingerveis desund ben Brens verzehren fie jusammen mit

be Graf Ferdinand von Slavata, demaliger Hubernator dieser Famili / zum Nuhm solder klobernator dieser Famili / zum Nuhm solder klobernator dieser Famili / daß bev diesem Gasi Mahl ralität / ihm erzehlt / daß bev diesem Gasi Mahl vor Armen / etliche Bier Giedens / drauf gingen und gange Fisch Feiche ausgeleert mirden.

und ganhe Fisch. Leiche ausgeteet tradice Maks.

Betressend die erste Stifftung diese Maks.

fo schreibt mehr besagter Authors wann man ihn.
ehedeisen darum gefragt, habe er anders feinen.
Sescheid draum zu geben gewust, als bas die Bescheid darum zu geben gewust, als bas die Gotteligkeit der Vorfahren ohne Zweissels an Gotteligkeit der Vorfahren ohne Zweissels der Gotteligkeit gegen die Armen, den sich

ften Ansang gemacht: Als man aber weiter in in gedrungen/ mit der Frage/ in welchem Jahr libes geschehen, und wie die erste Stiffter mit amen geheissen? habe et seine Unwissenheit iffalls/ durch Geillschweigen / an den Lag ges en mussen. Welches ihn dann bewogen burch Befordrung erfigenannten Grafens Berdinand me auch def Samuelis Carolidis, welcher damals iller selbiger Herrschafften Haabe/ Guter/ und Emtommen/an flat def Regentens/In feiner Ber. valtung gehabt/ solcher giten Urfunden und Anhauteten auch fehr beflieffen gewell/die alten Briefeden Archivi (das ist / der Ur-Canneley oder alen Brief, Kammer /) Durchzusuchen. Da er dan enind/gefunden dafiben allen und jeden Jahren/bef Guffen Breves Meldung gefchehn/auch gargenau und richtig daben aufgezeichnet worden/ wie viel man, auf folden Tifch, für fo viel taufend Rauler gewendet. Der erfte Ursprung aber ift wenig / als einiger Buchflab/ ju finden geroet daraus et/in Original/hette eine Verordnung michn mogen / daß der herr deß Schloffes / und Borfleber diefer Familis foldes Gaft-Mal zu geen follte verbunden fenn : Belcher Ctifftunges onei aber entweder/in einiger Feuerebrunft/ ober hind andre Zufalle / in so langer Zeit / wol tan imgekommen und verlohren sepn Dann Diefe fo alte Gewonheit erflattet felbit Anzeigungs geaug, sie musse nicht ohne Ursach oder ungefahr duralso aufgekommen/viel weniger so lange Zeit bero fort gesett/ und benbehalten fenn.

Un Briefennichts zu hoffen gewest: hat vorersagter

3 in

Graf

Graf die alleraltesten Leute herzurussen und Jedweden insonderheit bestragen lassen ob und was sie/wegen des Herkommens und Urgestissts dieser Sasteren, von ihren Vor-Eltern, vernommen hetten?

Unter folden Weiß-Röpffen/ befanden sich neunkig-ja allerdings auch hundert-jahrige Grenfen : Dieselbe antworteten fast gleiches Lauts/ sie hetten von alten Leuten/ und von ihren Batern / verstanden/ es ware chedessen eine fürnehme Mas tronfurnehmes Stamms gewest / Deren man Die Wormundschafft/oder Aufsicht der verwäisten juns gen Herzen von Meuhaus vertraut batte ; Diese habe man/weil sie/ als wie eine Witwe/ in Wits wen = Kleidung gegangen/ die Weisse grau ge nannt; und sen eben dieselbe/so/wie die Borfahs rengleichfalls angezeigt/ bisweilen im Schloß erscheine: Dieselbe babe angefangen / Das Neus hausische Schloß zu bauen / und viel Jahre/über folchem Werck jugebracht / mit groffer Beschwe. rung aller Unterthanen, so sie ben Grabung und Aufführung der Balle / Aluffrichtung der Thurne / Zuführung deß Ralche/Sande/ Der Steine/ und andrer Materialien/bifigu ganklicher Wollens Dung foldes weitlaufftigen und groffen Schloße Gebaues / ausgestanden : daben sie doch gleich. wol solchen frohnenden Unterthanen freundlich zus gesprochen / mit Vertroftung Diese Arbeit und Probn-Dienste wurden schon mit ehestem zu Ens de gehn; auch Jedwedem seinen Sag - oder Arbeits. Lohn/ mit baarem Gelde/ bezählt/ und ihnen zugeruffen habe : 2ltbeitet / fur eure Zerren / ihr getreue Unterthanen / arbeitet! mann

Graf Die alleralteften Leute herguruffen / und 300 weden infonderheit befragen laffen ob/ und mas fie/wegen des hertommens und Urgefiffts diefer Gafteren bun ihren Bor Eltern bernommen

betten ?

28

Unter folden Weiß-Röpffen/ befanden fic neungig ja allerdinge auch hundett-idhrige Gres fen : Diefelbe antworteten faft gleiches laute/fie hetten bon alten Leuten/ und von ihren Batem/ verftanden es ware chedeffen eine furnehme Mo tronfuenehmes Ctamms gewest, beren man die Bormundfchafit oder Aufficht der verwäiften june gen herren von Reuhaus vertraut hatte ; Diefe habe man weil fier als wie eine Bitwe in Dit men : Rieidung gegangen/ die Weife grau go nannt ; und fen eben Diefelberformie die Borfale rengleichfalls angezeigt bifmeilen im Colef et Scheine : Diefelbe habe angefangen, Das Dem haufische Schloß ju bauen / und viel Jahre/über foldem Berch jugebracht / mit groffet Before rung aller Unterthanen fo fie ber Grabung und Aufführung der Balle / Auffrichtung Der Thut. ne / Buführung Def Ralde Cande der Steine/ und andret Materialien/ bif ju ganklicher Bollens Dung foldes weitlaufftigen und grofen Edlog. Gebaues ausgeftanden : Daben fie Doch gleich. wol folden frohnenden Unterthanen freundlich zu gesprochen / mit Bertroftung Diefe Arbeit und Grobn Dienfte wurden fcon mir eheftem ju En De gehn ; auch Jedroedem feinen Tag, oder Arbeite Lohn / mit baarem Gelbe/ bejahlt / und ihnen jugeruffen habe : 21rbettet / für eure Serren ubt gerreue Unterthavens arbeitet!

Wann wir das Schloß werden verferrigt baben/will ich euch/ und allen euren Leus un einen Guffen Brev porfegen. bieft Art ju reden führten die Alten / mann fie Jemanden gur Mablgeit luden.

Det Biffe Brey.

Machdem endlich das Schloß in volligem Claude / und vollendet (welches / nach Aussage oder betragten Alten/ im Berbft gefchehn) bat Die han ihres Beriprechens eingedenct allen Unterdunmein herrliches Mal zugerichtet/ und/ unter wihender Mahlzeit/ zu ihnen gefagt 3 3u feen Gedachenig enter Treu gegen eurer lies ben Bersschafft/sollt ihr jabelich eine solche Mablyen haben: also wird das Lob eus tes Verhaltens / auff die spate Machtonn men/fortgrinen.

Machmals / aber (fagten biefe gute ehrliche Erau Ropfie i hetten Die Gerzen für füglicher an-Aften Daft man Diefe Mahlgeit aus Dem Berbft un den Sag und Gedachtniß ber Ginfepung Defi hal. Abendmals/verlegte; als an welchem ohudem die Urmen voon reichen und furnehmen infien ractirt wurden; und folche Berans ng def Zags ware eben so über-att noch nicht/ n effirede fich noch kaum über hundert Jahre. smar es mas die hochberggte Grau . Barte bon aussagten.

Womit der Author Alles / was vorhin / von im Geschlecht/Mamen/ und Lebens-Bandel Der Onlien grauen gejagt/gnugfam versichert und migt fakt; und ericheinet zugleich baraus/ kiner Mennungs warum dieses Gast-Mahl a de Armen/ von ihr so evirig und hefftig be-

hauptet werde: weil sie nemlich ihre Sachen ihr lasse angelegen senn, über ihre Wolthätigkeit und Beslufft die Hand halte, und Verlangen tra-

ge/daß es ewiglich bleibe.

Nachgehends macht dieser Author/ nemlich Herr Pater Balbinus/ dem wir für diese so umständliche Nachricht/guten Theils zu Danck verbunden senn/ diesenige Häuser (oder Schlösser) im Böhmen namhasst/ darinn man die Beise Frau erblicke. In seinem ersten Capitel/ darinn er/von diesem Gespenst zu schreiben/ den Ansang macht/ nennet er die Derter Krumlov/ Neuhaus/ Trzebonn (Wittengau) Frauenberg/ (oder Hluboka) das Schloß zu Bechinie; und das

Schlof zu Teltzen,&c.

Hernach/im isten Capitel Defi dritten Budit namfundigt er noch andre mehr/und fagt/ es fen für eine Der groffesten Gottlichen Wolthaten ju achten / daß die Herren von Schwamberg eben fo woll durch der Weissen Frauen Erschemung, ib res bevorstehenden Todes / chedesten erinnert wors ben ; fintemal fie fich gleichfalls / in dem erk als tem Colof Kraselovv, oder Schvvamberg/ als dann habe sehn lassen : Und habe er von den Bedienten Diefer herren vernommen/ daß fie/bor Dem Tode der letten Gebruder folcher Famili/noch erschienen : Ob die Gottliche Gnade Dieses Privilegium (fo titulirt er es!) noch weiter heut auf Die Erben ausgedehnt habes wisse er nicht zu betichten; wiewol es / von etlichen Personen/bejahet werde.

Ju dem Schloß (fdreibt er ferner) der Berkarum (derervon Berka) und der Lippworum

feht

hamptet werde : weil fie nemlich ihre Cabin ibr laffe angelegen fenn über ihre Bolthätigtit und Gefufft Die Hand halte / und Verlangen irch

ge/Dafi es erriglich bleibe.

Nachgehende macht Diefer Author/ vemlich Bert Pater Balbinus/ Dem wir für diek fo mit Nandliche Nachricht/guten Theile ju Dand ich bunden fenn / diejenige Baufer (oder Schiffer) im Bohmen namhaffe Darinn man Die Rufe Frau erblicte. In feinem erfien Capitel / darim et / ron diefem Gefpenft ju foreiben / den Anjam made nennet er die Derter Krumlon / Neuhaus Trzebonn (Wittengau) Frauenberg (ober Hluboka) Das Colof ju Bechinie, und das Echlof ju Teltzen,&c.

hernach/im i eten Capitel bef driften Publ namfundigt er noch andre mehr und faat es ja für eine Der groffeften Gottlichen Polthaten achten Daf Die Derren von Schwamberg eben fo mot durch der Beiffen Frauen Ericheinung, ib ges bevorftehenden Todes/ chedeffen erinnert men Den ; fintemal fie fich gleichfalls / in Dem erk.ab tem Chlof Krafelove, oder Schevamberg als dann habe fehn laifen : Und habe er ren ben Bedienten Diefer Gerren bernommen/ baf fie/bor Dem Tode Der letten Gebruder folder, familionod erfcbienen : Db die Gottliche Gnade Diefes Privilegium (fo titulirt et es!) noch weiter heut auf Die Erben ausgedehnt haber miffe er nicht ju berichten; wiewol es / von etlichen Perfonen bejoha

In Dem Schlof (foreibt er ferner) ber Ber. kurum (derervon Berka) und bet Lippworum leht altem Men - Schloß Novvy zamek, wird noch heut / wie bekandt / die Weisse Frau gefbaut/auch daselbst die wahre Sejialt dieser Verurbenen jego aber ums Schloßherum wandren. m/Beisen Frauen / auf einer an der Wand imgenden Safel gemahlt/ Den Leuten gezeigt.

Dieben erinnert er fich / von einem Ordens nann gehort ju haben / Daf etliche Jungfern und Nagde/nach Mittage / ins Schloß gegangen/alum Schelmeren und Kurpweil unter fich getries en und julest foldes Bildnif der Weiffen frauen/muthwilliger Weise einander / mit flarden Belächter / gewiesen : Unter foldem ihrem Spak/fen ploglich ein Beräusch entstanden/ Dars iber fie erfdrocken / und Dawon geloffen ; Die Legs te aber inder Flucht, erwischt und durch eine verborgme Gwalt (angemeratt/ sie Niemanden seichen benm Rock/der ihr aufigehaben ward/ ngehalten/und/als sie zu schreven angefangen/ um wieder loggelaffen worden : Goldes habe

dagter Ordens-Mann/als welcher daben gewest/ Schiftmit angesehn.

Das wühste Schloß Tollensiein/von wel-dem das Gerücht geht /als obviel Schäfe Darinn aborgen ligen / hat gleichfalls die Weisse Frau " Einwohnerinn / oder Besucherinn. Gie met unterweilen gum Genfter herab : Darüber halebann die Bandersleute verroundern/ und

M geutten.

Das sennd also Die Derter in Bohmen! la man three ansichtig wird. Daß auch in Franden/ und in der Mard Brandenburg / an theile wofen Sofen Der Protestirenden / Die Beiffe

Frau

Frausur Unzeigung wigtiger Borfalle fonder-

habe ich oben schon berichtet.

Sie sen und bleibe nun/wer sie wolle: ich verlange sie weder weiß/noch schwark/zu sehen; will auch keines Borzeichens zur Barnung sür einem unversehener Lebens. Endschafft erwarten; sondern mich genug gewarnt achten/und täglich auch selbst warnen/mit der Barnung deß Kern: Wachet! denn ihr wisser nicht/zu welcher Stunde deß Menschen Sohn kommen wird.

XIV.

Die Jungfrau zu Peren, stein.

In Index of de Better fondern auch des Gerenschen als des Gottlichen Sbenbildes Alffen spielt der hellische Gauckler und acherontische Comediant: wiewol nicht aus Veliebung/sondernzur Verspottung und Verleitung der Menschen In den Vergwercken/und manchen unheimlichen Häusern affet er der menschelichen Handlung; in manchen so wol bewohnten als unbewohnten Gebäuen aber auch der menschlichen Gestalt nach und bildet bald diese bald iene Person sur; am meisten aber such der durch Tod Sünden oder durch Selbst Mord das Vild Wetest in ihrer Geelen/ganslich auszgelescht. Denn wie diesedes Satans Vild/in ihe rem

Frausur Anzeigung wigtiger Deife kab lich aber hoher Trauer-Ralle, fich infelie fich babe ich oben schon berichtet.

Gie fen und bleibe nun/ werkeil: berlange sie weder weiße noch schwarz s mit will auch feines Borzeichens zur Manul einem unversehener Lebens. Endschaft mich fondern mich genug gewarnt achten und in auch felbst warnen, mit der Warnung def hem Wachet! denn ihr wisser mehen zu weicht Stunde des Menschen Sohn tommin mird.

Die Jungfrau zu Perens ftein.

Ande allein Gottes fondern auch be Renfchen/ als def Gottlichen Chenbild Uffen spielt der hellische Gauctler / und acherontische Comediant : wiewol nicht , aus Beliebung/ fondern zur Berfpottung und Berleis tung der Menfchen. In den Bergwerden und man den unheimlichen Saufern / affet et der menfche liden Sandlung; in manden fo wol bewohn ten/ als unbemohnten Gebauen/ aber auch ber menschlichen Gestalt nach / und bilber bald die bald jene Perfon für ; am meiften aber folde Die Durch Tod : Gunden oder durch Gelbfi : Mertu Das Bild Gones in ihrer Geden ganglich aus gelefcht. Denn wie Diefe Des Sarans Billyin ibe

m leben/ getragen : alfo tragt er wiederum iht bild nach ihrem Code : und triumphirt damit/ M wie ein Turd / Der feines erlegten Feindes Sars mid anjeucht oder den Ropff Deffelben / auff Die Schau am Spieß berum führt. Sievon tonnen Du in folgender Sefchicht/ein Mufter febn.

Nachdem der Jesuit / Pater Johannes Drachovius, im Jahr 1626/ ale/ in Bohmen/ the Reformation schier vollzogen worden/ sich das febit auch bemühet hattes viel Leute gur Romische Catholighen Religion zu bringen ; wie er dann windlich auch Diele Derfelben Dazu überredet hat : fenen feine Reife / in Das angrantende Mahren: auf daßer alldagleichfalls der flarck fort-gehenden Reformation feine Zunge leiben / und dass mobil man ihn gefand auerichten mochte. Da er bann pforderfiein dem berühmten Schlof Perenfieis woven wir auch andersmo allbereit Meldung ges than anlangtes und die Kepfer - und Königliche Beichle dreiben vorzeigte. Worauff man ihn aballojon aufgenommen / und im Schloß mit mem Lojament verfehn bat.

Er gewann Luis als ein Manns fo der Curios mindeland / ben diefer Gelegenheit/ und guten Bule die Gelegenheit def Schoff & Gebaucs gu nichtigen : fing derhalben an gleich in den ersten tagen feiner Untunfit/um/ und durch das Schloß lufpaguren ; bestieg Die Thurne / Durchblickte Die Ichende Gemacher und Zimmer, besahe auch on her hohe herabs die gange Umligenheits oder

Indem er nun fo gar emfig war / Alles ju nadan was merchens und besehrns werch; begegnete ihm endlich eine andre Merckwürdigkeit. Denn es ging eine zierlich-aufgeschmückte Jungsfrau/aus einem Gemach / hervor / mit einem Bund. Schlüssel. Er/der sie/für eine Hof-Dameloder Kammer = Jungfrau / ansahe / grüssel/und redete sie freundlich an. Sie flund siill / um sein Gewerbe anzuhören. Er sagte / Er sen allhie angekommen/als ein Gast/die Unterthanen/in der catholischen Religion/zu unterrichten; wolle derhalben auch Ihr seine geistliche Aufwartung hies mit angeboten haben/und an seiner Diensthasstigsteit nichts ermangeln lassen.

Sie/die Schöne lächelteihm hierauff übers aus lieblich zu/mit einem gar züchtigem Blick/und/ gleich als ob die Schamhafftigkeit ihr keine Gegenrede zuliesse/ neigte sie/an stat der Antwort/ sich ges gen Ihm/wie das Frauen-Zimmer pflegt/gar hoflich und ehrerbietig; und ging damit alsosort von

Dannen.

Nach Vergehung einiger Tage / wollte diefer Pater eine Predigt thun; suchte derwegen /
damit er seinen geschriebene Aufssah desio unverhinderter der Gedächtnis einpslanzen könnte/ und ihn niemand in seiner Meditation versichtete/ die Einsamkeit. Da erblickte er dieselbe Jungfrau abermal/ und zwar in einer Sommerlauben/ (oder auf einem Sange) mit aufsgelöseten/ und ums Sesicht herum hangenden / Zaar-Locken: welche sie/
mit sonderbarem Fleiß/ kämmete; aber/ nach gleichsam unversehener Ersehungl deß Paters/alsofort hinterwerts / auss den Rucken/ zurück warss/ und sich zu erkennen gab

Er/der gar ernsihaffter Matur/ und allezeif

tur

gegnete ibm endlich eine andre Menfrurdigfeit: Denn es ging eine gierlich-auffgefdmudte Jungs frau aus einem Semach / hervor / mit einem Bund Schluffel. Er / Der fie fur eine hof Das me ober Kammer . Jungfrau / anfabe / grufter und redete fie freundlich an. Gie fund fill / um fein Gewerbe anzuhoren. Er fagte / Er fer allbie angetommen/ ald ein Bajt Die Unterthanen in Det catholifden Religion/ ju unterridten; molle bet halben auch 3hr feine geifiliche Auffrartung hie mit angeboten haben, und an feiner Dienfihafftige teit nichts ermangeln laffen.

Gie/ Die Schone/ ladelteihm hierauff über quelieblich ju/mit einem gar guchtigem Plich/unb/ gleich als ob Die Schambafftigfeit ihr feine Gegens rede julieffe, neigte fie an fat ber Untwort, fich ger gen Jhm/ wie Das Frumen Bimmer pflegt/ gar hofe lich und ehrerbietig; und ging damit alfofort von

bannen.

Rad Bergehung einiger Tage / wollte die fer Pater eine Predigt thun ; fucte bermegen! Damit er feinen gefdriebene Mufffag Defto unverhins Derter Der Gedachtnie einpflangen konnte/ und ihn niemand in femer Meditation verfiehrte / Die Cins Da erblichte er Diefelbe Jungfrau aber, mal und gwar in einer Commerlauben (ober auf ginem Sange) mit aufgelofeten und ums Seficht herum hangenden / 3aat Locken : welche fier mit fonderbarem Bleif/ fammete ; aber/ nach gleichfarn unberfehener Erfehungt Des Patere/ab fofort hinterwerts / auf den Rucken / guruck roar Er/der gar ernihafter Natur/ und alleger

ür einen eifrigen Mann geachtet worden/ gab ihr nnen Dermeis/mit Diefen Straff-Borten : Ey! Essidicte fich nicht daß man am Sonntae ge/gar zu viel / auff das schmucken und pul mi benche: Deffer/man bereite die Greligne Inborung Gottliches Worts / durch ein andachriges Gebet! Sie that/ als begehrte feihmzu gehorchen ; verbarg ftracke den Kamme mtedie Hand auff den Mund / neigte das Haupt sant chrerbietiglich / und ging damit hinweg.

Er flieg hernach hinunter/ und begab fich/aus bem Schlofenach der Kirchen / welche gang von meifem Marmel erbaut ift; verrichtete Dafelbit bm Gottesbienfisund legte Die Predigt ab. Es affel ibm aber nicht, daß/ob er gleich / überall in ber Kirchen / die Augen herum gehn lieft / ihm bed besagte edle Jungfrau mergende zu Gesicht fommen wollte : gedachtes fie mogte etwan sur Romiden Religion / teine Luft tragen / ober fonft! be Riechen offt ju besuchen / nicht gewohnt feyn. Darum/alser wiederum auffe Schloß tam/tlage her darüber/ ben dem Schloß-Hauptmann/ daß da Saus und Sof Genoffen / welche Undren billemit gutem Erempel/leuchten follten / felbst Dabon blieben. Der Hauptmann (oder Commendant) fragte/ was das für eine Jungfrau dann water Die et so verklagte? was sie fur Gestatt und Kleidung / und wo er fie borbin gesehn

Da tams heraus / daß das jungfrauliche enft welches/ von undenctlicher Zeit hero/ im Solofi berumgeht, sich Diesem Pater ju Geficht Schellet/ und denselben betrogen. Alfo muste et

feinen Unwillen fahren laffen und defi Sandels

lachen. (a)

Diese seltsame Begegnung hat er/ in seinem Alter/dem vor benamten Pater Balbino, selber erzehlt: aus dem ich sie allhie dem geneigten Leser mitgetheilt. Und diß ist dieselbige Jungfrau von Perenstein/welche vormals einen frechen und verzsoffenen Soldaten/der mit ihr lösseln wollen / todt gedruckt: wie/am andren Ort/von mir/ in diesem Berck/berichtet wird. (b)

XV.

Die entdeckte Nachtmar.

Je Einbildung betriegt offt/ im Bachen; doch noch viel offter im Schlaff und Traum/ und zwar viel harter/ ben denen Melanscholischen oder schwer-blutigen Leuten: Denn das Temperament des Geblüts gebiert sonderlich hies ben sehr unterschiedene Bürckungen / und macht/ nebst der verletzen Phantasen/ dem Menschen allerlen abentheuerliche Händel vorstellig / so nicht alle zu erzehlen sennd: also gar/ daß sie/ im Traum/ ihr stärckses Vermögen zum täuschen übet; bevor ab in einem solchen Traum/ der von einer gewissen Kranckheit / oder kräncklichen / und übelgemässigten/ Leibes-Beschaffenheit entstehet. Welcher Altt Träume gemeinlich / die ganke Nacht durch/ den Menschen / mit falscher Einbildung / verstrieten/

⁽a) Referente supra laudato Authore p. 192. lib. 3.

⁽⁴⁾ Unter dem Titel Der einbuffenden Dermeffenbeit.

feinen Unwillen fahren laffen, und Def Sandels

lachen. (a)

Dieje feltfame Begegnung hater in feinen Alter/ Dem bor-benamten Dater Balsino, felberet gehlt : aus dem ich fie allbie dem geneigten teter mitgetheilt. Und Dif ift Diefelbige Jungtrau von Perenfiein / welche vormals einen frechen und ver foffenen Goldaten/ der mit ihr loffeln wollen . tedt gedruckt: wie am andren Orton mit in die Berch/berichtet wird. (b)

Die entdeckte Nachtmar.

Ge Einbildung betriegt offe / im Machen; doch noch viel offter im Echlaff und Fraum eund groat piet bartet / bep benen Melant dolifchen oder ichwersblutigen feuten: Denn bas Temperament def Bebluce gebiert fonderlich bie ber febr unterfchiedene Burctungen / und mache nebft der verletten Phantafen / Dem Menfchen ab lerlet abentheuerliche Handel vorftellig / fo nicht alle ju ergeblen fennd; alfo gar, daß fier im Eraum ihr farcties Bermogen jum taufchen über; bevon ab in einem folden Fraum/ Der von einer gewifen Reancheit / oder franclichen / und übelgemaß figten/ Leibes-Befchaffenheit entfiehet. Det Traume gemeinlich / Die ganke Macht durch Den Menfchen / mit falfcher Einbildung / verin

den das Gemut befftig verwirren und befürken/ mo die Sinngeister Dermassen angreiffen und bes begen / daß / obschon alle Borfiellungen solcher graume falfch und eitet / fie bennoch ben Denbennicht weniger bewegen / einnehmen / und beiden / als ob es warhafte und wurdliche Beges benbeiten maren.

Machtmar.

Aus diefer Urfach pflegt Mancher / nachdeni neingeschlaffen / mennen / er mache / und erbliv de gemine muste Bilder / Die auf ihn anfallen. Und tahin gehort auch / was man insgemein von dem Alp / oder von der Machtmahr / schwähet/ fami den Schlaffenden fallen foll / wie eine schroes utaff und ihn dermaffen hart beladen / daß ihm darüber gar bange werde / und er darunter schier muden muffe: da doch foldbes/ von einem Dicken/ groben Dunfi / berruhrt / welcher theile Den Sang on Sinngeiller (Spirituum animalium) fperret/ thals durch feine grobliche Substant, Die Kräffte afimett/und so hart bedruckt/daß Einer gar beweellch dajur Odem giehen und Luffe foopffen

Indem num ein folder grober Dunft auch ber tulen sic / als wie ein Nebel / præsentirt / und endmebet / erscheipen berselben allerlen Phantown / Bildniffen / und gleichsam Sespenster: bevorab den Melancholischen / Das ist denen / Die Doll von der Galle haben ; und den Anaben-Endemedici, als Forestus und Hollerius, nenuns das Mache: geaischlein/ oder/ mit dem Galeno, Das Eleine Fraischlein. Wie es Dann? ens meniglie biffmeilen ein Borfpiel bef rechten grandlens ift: daranings sylimachi Werichte

^{. (4)} Reference Supra Laudato Authore p.192. lib. 3. · (4) Mafte dem Titel der einbaffenden Vermeffenhal-

zu Nom/ in einem Jahr/ gar viel kleine Anaben gestorben. Welches doch gleichwol auch nicht alstemal darauf erfolgt: immassen Manche darüber klagen/wie sie/ zu Nachts/gedruckt/ und geängsset werden; doch darum hernach/ von keinem Frässchlein/ oder bosen Kranckheit/ angegrissen werden.

In Ober Teutschland/sprechen die gemeine Leute / wann sie / ben schlaffender Nacht / dergleichen Beschwer empfunden / Es hat mich die Trude gedruckt! Geben also einer Heren die Schuld / in Mennung/selbige son auf sie gefallen/ und ihnen so überlästig gewest/daß sie schier erdruckt

maren.

Ob nun zwar diß insgemein eine natürliche Kranckheit: kann man doch gleichwol nicht leugenen/daß der Satan/welcher gern/zu der Melandolen/ine Bad gehet/wie man zu reden pflegt/sich nicht bisweilen solte mit einmengen/ und entweder den Leuten solche Herkens Bangigkeit uns natürlich vergrößern/oder auch/unter währendem solchem Bedruck/sowol den Manns als Beibs Bildern eine geile Empfindung eindrucken/ und eine Lust/ der Geilheit weiter zu pflegen/ erzwecken.

Die Seiden hat der Teufel / ohne Zweifel / offt also verirt und bethort. Deswegen nennet Plinius (a) den Druck des Alps Malum dæmoniacum, und Faunorum in quiete ludibrium.

Es giebt aber / leider! die Erfahrung / daß auch manchen Christen / noch heutiges Lages / auf Göttliches Zulassen / im Schlaffe dergleichen be-

gegne:

(a) lib. 25. C. 4.



Ju Rom / in einem Gabr / gar viel fleine Rnaben getterben. Welches boch gleichwol auch nicht ab Temal darauf erfolgt : immaffen Manche darüber flagen / roie fie/ ju Nachts / gedruckt / und geange fiet werden ; boch barum hernach / bon teinem Franchlein / oder bojen Krancheit / angegriffen merben.

In Ober Geutschland sprechen die gemeine Leute / wann fie / ben fchlaffender Racht / bergiet. den Beidwer empfunden / Es bar mich die Trude gedruckt! Geben alfo einer heren Die Could / in Mennung/ felbige fer auf fiegefallen/ und ihnen fo überläftig geweft/daß fie fchier erdrudt

maren.

Ob nun gwar dif inegemein eine naturliche Krandheit : kann man doch gleichwol nicht leuge nen / daß der Gatan / meldergem/ ju der Melan. dolen / ine Sad gehet / mie man ju reben pflegt / fic nicht biffweilen folte mit einmengen / und ent, weder den Leuten folche Berkens, Bangigteit uns natürlich vergrößern ober auch unter mahrendem foldrem Bedrud fowel ben Manns. als Beibe Bildern eine geile Empfindung eindrucken / und eine Luft Der Beilheit weiter ju pflegen, et,

Die Geiden hat der Teufel / ohne 3meifel offt alfo veriet und bethort. Defregen nenne Plinius (4) Den Druct Def Alps Malum demoniacum, und Faunorum in quiete ludibrium.

Es giebt aber / leider! Die Erfahrung / dof auch manchen Chriften / noch heutiges Lages / am Béttliches Bulaffen / im Edlaffe Dergleichen te begne: darum erfahrne Medici Den Alp oder Die Nachtmar/ in natur= und unnaturliche/ unterscheis ben / und foldes / burch Exempel / beglauben. Borunter infonderheit Diefes benctwurdig und follladerlich febeinet/welches man/berm D. Konia (a) und Freudio (b) liefet.

Ein gemiffer Rechtegelehrter lag/in einer bes thmen Reiche Ctade / im offentlichem Wirthes haufe / und gehrte auf feinen Roften ; ein wolges aubier lebhaffter Mann / bet nicht allein seis nes firnehmen Geschlechts / sondern auch wolbes tiden Munds / zier . und manierlichen Wefens talben ben jedermann gar beliebt aber ledig und unbeehlicht war. Derfelbe ward schier / alle Nachte / angesochten / und mit Diefem Ubel / fast bifauf den Cod geplagt ja an Krafften febier gange tid erfdepit und gank gefährlich gefdmacht.

Er ludte Raht Dawider / ben den Merften ! und brauchte gar fleifig / was fie ihm verfchrieben ; iber vergeblich/ und ohne Frucht. Indeffen hielt. die nachtliche Bedruckung immerfort an/ mattete den frommen Mann je långer je mehr ab/ und mers

gate ihn gank aus.

Endlich fommt ein Landfahrer gu ihm / und ndt ihm ben Raht: wann ber Druck aufgehort! olk er fillichweigends aufflehen vom Bette / und in an Glas fein Baffer abschlagen / hernach Das Mas/mit einem Pergament / überall mol verbinben / und in eine versperrte oder verschlossene Erus ben hinseken / aledann erwarten / was/nachgehens ben Lage/brauf wurde etfolgen.

(a) In Heptad. Caf. Confc. Mifeell. cap. 24 (b) Quzit. 79.

Der Jurist gehorcht dem Marckschrever/und nachdem er/von dem gewöhnlichsverdrießlichem Sast / abermal über alle Masse abgemattet worden/thut er/wie man ihn unterwiesen/unterlässt nichts von allen dem/was ihn der Landsahrer gestehrt. Darauf erscheinet/solgenden Tags/um neun Uhr/vor ihm/eine alte/Kunzelnsvolle Wetstel: welche / in Gegenwart seiner / und seines Mahtgebers/deß Landsahrers/mit vielen Threnen bittet/er solle doch das Trühlein aussperren/und das vermachte Glas ausschütten: im Widrigen/würde sie/wegen Verhaltens ihres Wassers/das Leben einbüssen.

Solches wollte er nicht thun; sondern schandete sie hefftig aus und verzoch eine ganke Stunde besehe dann er ihr Hulffe widerfahren ließ. Weil sie aber mit weinen und flehen demutig anhielt; ließ er sich erbitten und bewegen die Erube zu offe

nen/und gof das Glas aus.

Gleich darauf fing sie an / zusehens aller Une wesenden / ihr Wasser zu lassen / welches / langse der gangen Gassen / big an ihr Haus / von ihr

lieff.

Und also hat man erkannt / daßsie eine Here ware / und dem Rechtsgelehrten bishero solche Plage angethan hette. Denn / von selbiger Zeit an / ist er gleich gesund/ und von dergleichen Druck weiter nicht beschwert / noch entkrässtet worf den.

Dieser Rechtsgelehrter hat aber / wie fromm und christlich er gleich/ von dem ersten Verzeichner dieser Seschicht/wird ausgegeben / gleichwol gar fundlich hieran gehandelt / daß er dem aberglau-

bischen

Der Jurift gehorcht dem Mardichreper / und nachdem et / von dem gewöhnlich verdrieflichem Gaft / abermal über alle Draffe abgemattet wor. den / thut er/ wie man ihn unterwiesen/ unterlässt nichts von allen dem / was ihn der gandiahrer ge lebrt. Darauf erscheinet / folgenden Lags / um neun Uhr/vor ihm/eine alte/ Rungeln-volle Bets tel : melde / in Gegenwart feiner / und feines Rahtgebers Def Landfahrers mit vielen Threnen bittet / er folle doch das Eruhlein auffperren / und das vermachte Glas ausschütten: im Widrigen wurde fie wegen Berhaltens ihres Buffers / Das Leben embunen.

Coldes wollte er nicht thun; fondern fcan dete fie heffeig aus / und verioch eine gange Enm Derehe bann er ihr Sulffe miderjahren ließ. Bel fie aber / mit weinen und flehen / demitig anhielt; ließ er fich erbitten / und bewegen : Die Eruhe ju off.

nen/und gog das Glas aus.

Steich darauf fing fie an i jusehens aller Anwefenden / ihr Baffer gu laffen / welches / langit Der gangen Gaffen / big an ihr haus / von ihr

lieff.

Und alfo hat mamertannt / daffie eine here ware / und dem Rechesgelehrten bifhero folde Plage angethan hette. Denn / von felbiger Beit an / ift er gleich gefund/ und von dengleichen Drud weiter nicht beschwert / noch entfrafftet wor Den.

Diefer Rechtsgelehrter hat aber / mie fromm und christich er gleich/von dem erfien Bergeichner Diefer Geschicht/wird ausgegeben i gleichmol gat fundlich hieran gehandelt / Daß er dem aberglau bisom Raht des Landsahrers gefolgt : und ersheinet hieraus / er muffe / in einem murcklichen Christenthum / noch ziemlich feicht gewesen fern: memal er sonst sein Vertrauen vielmehr auf Gun und ein enfrig-anhaltendes Webet / weder mi en so verwerffliches / und aus des Satans Urenen : Runft entsprungenes / Mittel / gescht

Ein Gleiches enehlt Doctor Frommannus, wiches / wie er berichtet / in feinem Naterlande / notund fundbar worden: nemlic / daß Einer/ om gleichfalls der Alp / oder die Nachtmar / 96 budt/eben bergieichen/ von Jemanden erlernetes/ Mittel vorgenommen/fein/nach erlittenem Druct! aufgefangenes Racht-QBaffer/ben ber Nacht/in em Glas gethan und bren Tage lang fleiffigft vers wahn habe. Rach deren Berflieffung Die Magd poem Mann gekommen / und gebeten / baß er och das Glas wider den Boden werffen wollte. Defin Derselbe sich anfänglich zwar geweigert! molich fie erhort hat/ auf ihr ernfiliches Ungeben daf fie ihm weiter nicht beschwers noch schade d fallen wollte

Da er nun das Glas aus der Hand geworfs mimb gertrummert; hat die Here noch unvers dies Juffes / einen gangen Strubel ober Sluß mere von sich gestromt / und ihren fo lange bif mai/ausgeschuttet. Ift aber nachmale, nachdem traff jur Straffe gewest / jum Cheiterhauffen arbammt worden/da dergleichen Edwestern bine Moren. (4) Sij

(4) D. Frommann. lib. 3. de Fascinat. Magica, parte X. 2. 2. C. J. P. M. 956.

Weil aber Dergleichen Berbengichung Der Eru-Den nicht naturlich / noch durch folche Einfaße und Bersperrung deß Macht Dasfers eigendlich geschicht; sondern durch deß Satans Burchung/ Der die Sere also/ mit 2luf halt- und hemmung ihres Waffers / alsdann tribulirt: fieht leichtlich zu erachten / daß folche Befrenung von dem Alw Druck/ durch eine ftille und eingewickelte Bundnis (per pactum implicitum) mit dem Teufel ausgewircket / solchem nach von keinem wahren Chris ften / auf diese Weise / gesucht werde. Go ist es auch manches Mal nicht eben Die Depe felbst fons Dern der Satan / welcher / in ihrer Gestalt / ers scheint: darüber gar leicht manche unschüldig ins Geschren und Verhafft / welches der Satan offt fucht / fallen konnte. Wie ich mich dann eines denckwurdigen Erempels erinnere / welches / ben meiner Junglings-Beit/vorgegangen/ und ich in meinen/vor ein und zwankig Sahren herausgeges benen/ Monats-Unterredungen (wo mir recht/ in derienigen / welche Die alleredelste Rache titulirt wird) beschrieben habe: darque man erkennet! Daß nicht alle Mal folche Beren felbfit fondern viele mals auch wol der Satan / in ihrer Gestalt / sich einstelle / und um Benseitsthuung deß Zwangs Mittels anhalt. Belches Exempel / weil es ju Franckfurt / in benannter Unterredung / sehr falsch gedruckt worden / ich gleich nechst dieser entdeckten Machtmahr/erzehlen will; allhie aber noch benfugen muß/ was Heurnius, in seiner Schrifft von den Kranckheiten des Haupts/erzehlet/und noch ein Undres / fo unlängst in Diesen Jahren etlichen Wersonen begegnet ift.

Beil aber Dergleichen Derbengichung ber Erm Den nicht naturlich inoch durch folde Emiraf: und Berfperrung Deg Nacht Baffers eigendlich ge fchicht; fondern durch beg Catans Burdung! Der die Spere alfo, mit Auf halt, und hemmung ih res Baffers / alsbann tribulirt: fiebt leichtlich in erachten / Daß folche Befrenung von dem Alp Drud durch eine falle und eingewichelte Bundan (per pactum implicitum) mit dem Teufel ausgewirdet / foldem nach von feinem mahren Chev ften / auf dieje Beife / gefucht werbe. Co ift el auch manches Mal micht eben Die Depe felbil fom Dern ber Gatan / welcher / in ihrer Gefialt / et scheint : darüber gar leicht manche unschüldig in Geidren und Berhafft / welches ber Catan oft fucht fallen fonnte. Bie ich nuch dann eines Dendwurdigen Exempels erinnere / meldes / ber meiner Junglinge Beit / vorgegangen / und ich in meinen/vor ein und groangig Jahren berausgeger benent Monare-Unterredungen (mo mit recht/ m Derjenigen / welche Die alleredelfte Rache tinuit wird) beschrieben habe: baraus man erkennet/ Daß nicht alle Mal folde Seren felbft fondern biele mals auch wol der Catan / in ihrer Geftalt / fich einstelle / und um Bepfeitsthuung def Broange Mittele anhalt. Beldes Grempel / meil es 18 Francfjurt / in benannter Unterredung / fehr faifd gedruckt worden / ich gleich nechti diefer entdedlen Dachtmahr/erzehlen will; allbie aber noch berfis gen muß/ mas Heuraius, in seiner Schrift voll Den Krancheiten def Saupts/erzehlet / und noo em Undres / fo unlangft in Diejen Jahren etlichen Personen begegnet ift.

Iderinneremich/schreibt et/daß/als ich noch ein kleiner Knabe war/ich/neben eine gar etbarn und tugendhassten Matron/schless. Indem dieselbe einsmals im Schlasselag/etblickte ich einen schwarzen Kerlschlich ich über sie auf das Deekbett zulegen schun. Des Morgens/klagte sie/der Alphate siebesallen. Ich/ob ich schon nur ein kuabe war/dursstelbe doch / von solchem schwarzem Kerl / nichts sagen: weil et michbedrauet batte/wosern ich etwas das

von ausschwägen würde. (a)

Endlich ift mir auch ein Erempel jegiger Zeit belandt / von jou Jungfrauen; welche / weil fie Edmejiem , und von ihren Eltern eine geringe Berlanenschaft genossen / sich / mit einer funstlie Den Dand-Arbeit in einer bestandenen Zinswohjung / ber ehelichen Leuten / ehrlich und guchtig! ontbrugen in einer gewissen ansehnlichen Ctadt/ welche hieben junennen unvonnothen. Diefelbe den ethiche Jahre folden Zins bewohnt / in eis miolden Haufes da es unheimlichs das ist som Gespent nicht allerdungs rein seyn soll : weil sie! withrem Einjuge / nichts davon gewusst. Allda khrosit sund sin mancher Wochen swol bren over mer Mal zu Rachts / etwas auf pe gefallen! to bald se sich nur zu Bette gelegte und hat ihnen einen folden Druct gegeben / als ob fie/ mit einer benans schweren Burde belastet wurden: se daß! ar Ingliund Bangigteit beforgender Erftickung/ bet Undren tein Wort jureden 2 noch um Affe foreven tonnen.

B iii Cole

(1) Heuraius Tract. de Morb. Capicis, cap. 30.

104 XV. Die entdeckte

Solches ist ihnen nicht nur im Schlasse/sondern auch/ und zwar mehrentheils/im Bachen/begegnet. Ja! sie haben es vielmals auch gesehen/
zumal benm Mondschein / zu ihnen kommen / wie ein düsteres Schatten-Bild: da sichs denn gleich/
zu ihnen / auf das Deckbette geworssen. Massen sie erstlich durch eine andre glaubwürdige Person/ hernach auch selbst solches einem / mir wolbekandtem gutem Freunde / unterschiedliche Mal geklagt/ und um seine Mennung ihn ersucht/ wie dem Ubel

am beffen abzuhelffen fenn mogte.

Derselbe verniennte zwar anfänglich / ihre falsche Sinvistung mahlte ihnen nur ein solches Schatten-Bild vor/ indem ihr selbsteigenes schweres Geblut ihnen die Gleichheit einer überfallenden Vürde ertichtete: Derhalben sein Raht die ser war/ daß sie einen verständigen Medicum. um eine Correction deß Geblüts / begrüssen sollten. Zbeil sie aber / ausser diesem Schrecken / sonst seits herv gesund / dazu zu teiner Melancholen geneigt/sondern vielinehr blutreicher Natur sich befunden hatten: wollte ihnen solches nicht eingehen / daß es nur eine Täusscheren der Einbildung wäre: zumal weil auch ein und andres Arhnen-Mittel / so ihnen allbereit etliche Medici dawider verschriesben/ nichts geholssen.

Uberdas klagten sie/dasi/ben Nacht nicht allein/sondern auch ben liechtem Tage/so wol in ihrem Schlass-Gemach/als in den übrigen Bohn-Zimmern/sich ein surchtsames Gepolter/fast taglich/erhübe. So hette sich auch/indem sie die Stegen hinab- oder hinauf gehen wollen / ein schwarzer/langer/häslicher Mann zur Seiten

bin

104

Soldes ist ihnen nicht nur im Schlaffe son dern auch und groar mehrentheils im Bachen begegnet. Ja! sie haben es vielmals auch geschen zumal beim Mondschein / zu ihnen kommen / wie ein düsieres Schatten-Bild: da sichs dem gleich/ zu ihnen / auf das Deckbette geworsen. Massen sie erstlich durch eine andre glaubwurdige Person hernach auch selbst solches einem / mir woldetandtem gutem Freunde / unterschiedliche Mal gestagt und um seine Mehrung ihn ersucht wie dem Ubel am beisten abzuhelssen sern moate.

Derselbe vermeynte war ansänglich / iket fallste Einbildung mahlte ihnen nur ein solches Schatten Bild vor/ indem ihr ielbsteigenes schwores Geblüt ihnen die Gleichkeit einer übersallen den Bürde erticktete: Derhalben sein Raht die set war daß sie einen berständigen Medicum. wie eine Correction des Geblüts / begrüßen sollten. Weil sie aber / ausser diesem Scheichen sonis seite hiero gesund / dazu zu keiner Melancholen geneigt/ seinden vielmehr blutreicher Natur sich befunden hatten: wollte ihnen solches nicht eingehen / daß es nur eine Täuscheren der Einbildung ware: zu mal weil auch ein und andres Arznen-Weitel so ihnen allbereit etliche Medici dawider verschrieben/ nichts geholssen.

Uberdas klagten sie das/ ben Nacht nicht allein/ sondern auch ben liechtem Tage/ so vol in ihr tem Schlassemach / als in den übrigen Bohn Zummern / sich ein surchtiames Gepolter / salt tag/ lich / erhübe. So hette sich auch / indem sie die Etegen hinab : oder hinauf gehen voollen / in sowarger / langer / hästlicher Mann zur Seiten

hingestellt: Welcher bistroeilen ihnen nachgegangun/indem sie aus der Küchen nach der Stuben geswollt: Und solches hette so wol die Eine/im Kuchstud als die andre/ welche hinter ihr / in der Küchen/siehn geblieben/in der Mittags Stunde/etskict. Zudem wäre unlängstein Gegenwart einer until Person/ben hellem Tage / ein solches rassitivoltetn/ und werfsen/in der Stuben / enchanbandaß dieselbige / solches gespenstisschen Getosses amoch ungewohnte / Person/ mit einem vor der Stum ausbrechendem Schweiß / ihre Angst gnugstum angegegtzund ben ihnen/solange sie dieses Zummer bewohnten/einzukehren verredet hette:

Belmin ihr darüber zulekt ziemtlich erblafs sindes und ie länger je mehr abnehmendes Anges sicht mit der Zeit über so vielfältige Angst und Erschrechung eine eiende Gestalt gewann und also ihrer osst: wiederholten Klage einen glaubhaften Scheingab: sagte der gute Freund sie solltens ihrem Benchwater anzeigen und sich ber ihm Rahts scholen. Ihre Antwort war daß sie solches schon alle Mal gethan und derselbe ihnen das liebe Bebt recommendirt hette; das Ubel aber dennoch mittaulhören wollte.

Da ermahnte sie der Freund / sie sollten aus ikm/und einen andren Zins bestehen. Und als sie sur Eurschüldigung einwendeten/ daß sie/ wigtis gelltsaden und Hindernissen wegen/ noch unterm halben Jahr/solche Zins-Adhnung nicht verlassen beinnten/auch der Haus wertelicher welcher wolhabender Mann / sie mit gerichtlicher Verklagung bestraute/ falls sie/ durch seuhzeitigen Auszug/ ihm kin Haus verschrept machen wurden / und ohne

dem den/noch lange nicht verwohnten/ Zing völlig wollte entrichtet wiffen : rieth er ihnen / sie follten Den Teufel verachten/ und ihm weh thun/ mit geiftlichen Lobgesangen / auch zu Nachts / von seinem Rall/ verscherkten englischen Sobeit/und funftiger Derurtheilung/miteinander reden/ dazu auch feis ner spotten/mit Bermeldung/ in was für einen vers achtlichen Stand er fich gefest; wie thorichte Sans Del er triebe/daß er/gleich einem Kagnarren/ Sauche ler / und Doffenspieler / handelte/und/wie ein Jean Porage, agirte; Doch aber flets Daben fich/mit fes flem Bertrauen / an & Ott balten / und gedencken daß / ohn deffen Werbengniß / ihnen fein Sarlein vom Haupt fallen konnte: 2Bann fich Dann ein Gepolter boren lieffet follten fietzum Teufelt fpres chen : Polter immerhin / bif du mude wirst : Die au Gefallen / giehet man nicht / vor der Zeit / aus; und darauf ein glaubige Schut, und Erut gliede von Sottes Bewahrung / singen / auch zum off. tern ihn horen lassen / was er / ohn Gottes Erlaubniß / für ein ohnmächtiger Teufel fen / Der als ein ob gleich grimmiger und gebiffiger / doch gleichwol aber angelegter Retten Sund / nicht weiter reichen konne/als die ihm anhafftende Rets te des Gottlichen Verhengnisses versiatte / auch am Ende der Welt / für diese seine phantastische Verunruhigung a und boshaffte Schrecken / und Sauckel-Voffen ein bofes Trinckgeld zu gewarten habe. The mail

Allein der offtermalige Schreck hatte ihnen den Mut dermassen schon geschwächt / daß sie bestannten / es mangle ihnen das Herk / dergleichen Eruk dem Satan zu bieten / aus Befahrung eis

Dem den noch lange nicht verwohnten Zing vollig wollte entrichtet wiffen : rieth er ihnen / fie follten Den Teufel verachten, und ihm weh thun, mit geifb lichen Lobgesangen / auch ju Rachts / von seinem Fall verfcheraten englischen Sohen und funfriges Berurtheilung/ miteinander reden / daju auch fein net fpotten/mit Bermeldung/ inmas für einen bets achtlichen Stander fich gefest; wie thorichte han Del er triebe daß erigleich einem Zagnarren/ Saude ler / und Pollen prelet / bandelte und roie ein lean Porage, agirte; doch aber fiets Daben fich/mit fo flem Bertrauen / an GOtt halten / und gedenden daß / obn denen Berbengniß / ihnen tein Sarlein bom Saupt fallen fonnte : Mann fich bann ein Gepolter boren lieffes follten fie jum Teufel fpres chen; Polter ummerbin / bif du mude wirft : Die ju Befallen / jiehet man nicht / vor der Beit / aus; und darauf ein glaubigs Cout, und Trus fiede von Wates Bewahrung / fingen / auch jum offe tern ihn horen laffen / was er / ohn & Dues Et laubniß / für ein ohnmacheiger Teufel fen / Des als ein ob gleich grimmiger und gebiffiger / Doch gleichwol aber angelegter Retten Sund / mide weiter reichen finne ale die ihm anbantende Rete te des Gottlichen Berhengniffes verfiatte / auch am Ende der Belt / für diefe feine phantaftifche Berunrubigung sund boshaffte Gereden sund Sauckel-Pollen ein bofes Erindgeld zu gewarten habe.

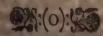
Allein der oftermalige Sored batte ihnen den Mut dermassen schon geschwächt / daß sie bestannten / es mangle ihnen das Berk / dergleichen Erug dem Safahrung es

nes Unglücks. Darauf der Freund verseste / daß lemrechtgläubiger / und mit einem guten Sebet beharmschter / Fruß / sondern eher die jaghasste hurcht und Blödigkeit den Teufel trußiger und gewaluger machte; ja! daßeine solche mistrauige sundt / welche Christen nicht gezieme / eben das inte Rest gleichsam und Luder sen / darinn der Satan / mit seinen gespenstischen Larven und Gaudelmen/sich am liebsten auf hielte und verweite.

Machemar.

Eshat doch hierauf / nachdem sie mit ernstlischem Gebet! und Gesange / täglich angehalten / glackwol die Plage samt der gespenstischen Erstbenung etwas nachgelassen / auch das Gepultet sogar est sich nicht mehr hören lassen; ohn allein wenig Lage / vor ihrem / nach einem halben Jahr erfolgtem / Austuge: da sich nicht allein das politem und wersen von Neuem erhebt / und Etwas die Siegen auf und abgerauschet / sondern auch das Gespenstwieder erschienen; gleich als obs ihnen hamt die Lekespendiren wollte.

Nachdem sie abet / in eine andre Wohmmas gewinnen; sernd sies von dem ans alles solches Una gmacks und Seschwersszänklich befreyt blieden. Bergus abzunehmens daß kein schweres Ses blitsnoch betriegliche Einhildung / sie



porhin gedruckt.

XVI.

Sas herbengehepte Hepen-Gespenst.

23 schon die aberglaubige Baffer. Probe vieler Orten noch im Gebrauch ist : wird sie doch von allen gewissenhafften Rechts lehrern/ verworffen : weil sie nicht allein ungewiß und betrieglich ist; sondern auch abergläubig/ und durch folde Scharffrichter erfunden/oder beglaubt/ die sich verbotener Kunste verdachtig gemacht. Sch konnte auch manches Exempel vorstellen/ zu beweis sens daß manche unschuldige Personen dadurch an Ehre und Blut gefährt/ ja gar schier auff den Scheiterhauffen gekommen waren ; fo man nicht endlich den Betrugt welchen manche boshaffte Bencfer hierben zu fpielen wiffen entdeckt bette : aber Diese Weitschweiffigkeit wurde uns nur ju lange / von vorgesetter Haupt Erzehlung / auf halten.

Noch viel weniger lassen redliche Rechtsgelehrte/Richter und Schopffen zu/ daß eine Herer ren/ durch die andre/entdeckt/ oder deß Teufels Aussage durch die Wahrsager/oder auch die/durch aberglaubige Mittel verschaftte/Erscheinung solcher Weiber/ welche man/ wegen eines empfangenen Schadens/es sen an Menschen/oder Vieh/in stazcken Verdacht hat/ vor Sericht einer rechtlichen Erweißeund Anzeigung ahnlich geachtet werde.

Nichts Destoweniger wird doch noch/ben manchen ungelehrten Gerichten/ Darauf gesehen; juma,

XVI.

Das herbengeherte Geren-Gespenst.

23 schon die abergläubige Waster, Probe vieler Orten noch im Gebrauch ift : mit fie doch von allen geroufenhaften Realts lehrern verworfien : weil fie nicht allein ungewil und betrieglich ift; fondern auch abergläubig unl durch folde Scharffrichter erfunden oder beglaubt Die fich verbotenet Runfte verdading gemacht. 3d fonnte auch manches Erempel verftellen, ju bemein fen daß manche unschuldige Personen dadurch an Chre und Blut gefahrt / ja gat fchier auf ben Scheiterhauffen getommen waren ; fo man nicht endlich den Betrug / welchen manche boshaffte Sender hierben ju ipielen meffen entbedt hette: aber Diefe Weitschweifigkeit wurde uns nur ju lange / von vorgefetter Saurt Ergeblung / auf balten-

Noch viel meniger laffen rebliche Rechtsgo lehrte/ Richter und Schöpfien ju / daß eine Dere ten/ durch die andre entbedt / oder def Teufets Auffage durch die Bahrfager, oder auch die durch abergiaubige Mittel verschaffte Erschemung folder Beiber welche man wegen eines empfangenen Schadens/es fen an Menschen/oder Dieh/in flan den Berdacht hat / vor Bericht einer rechtlichen Erweife und Anzeigung abnlich geachtet werde.

Richts Desioweniger wird doch noch bo manden ungelehrten Gerichten/ Darauf gesehra;

umal auff die Pagier: Probe: als wie auch/ maines vollkommenen Erinnerns / ungefahr vor 40 Jahren geschehen zu LT. LT. da sich ein Mann unterstanden / auff einen folden hocherdammlis om und verfluchten Beweis/ eine Verson angulagen und das unversländige Gericht dieselbe barauff in Berhaffe, und zur icharffen Dein, Frage

Einem Burgeremann Dafelbft fiel fein Pferd/ nacht ploklich um/und verrecte: Darauf ging a hinjum Charffrichter / und erholte fich Rathe bandemielben/wie er doch die Teufels-Here erfahs renmochtes welche ihm fein gutes Rof hette umgebrache. Dufer Lehrmeister sagtes er sollte einen Saienmit Glafd um Feuer fegen/ und Das Fleifd) mit emas/ das ich nicht gans ausschreibe/ beichen : Aledenn muste Die Erube kommen/ und buten daß er den Topff mit dem Bleifch vom Feuet mathate: Alfo tonnte er fie Dann wol ins Besicht Hen und fennen.

Benergehorcht foldem Raht / und bringt Mitternacht (wie Dann alle folche Sandel vonde Made i und keinen Kindern deß Liechts ans ndig/feond) das Fleisch jum Feuer. Indem mes anhebt ju sieden / fommt eine alte erbare mombte Matron/ von ungefahr 70. Jahren/ dahngeschlichen; bietet/ ber Mann wolle Den Leeffmit dem Fleisch vom Feuer abnehmen ; sie abor merde schon das Pfeed jahlen/ und ihm also medaden erfegen.

der nicht anderst sich einbildete / als Die releibhaffte Person/ vor sich zu sehen / Die et the well fannte, tunnte sich nicht gnug verroundern

Dafi eine solche Frau / so Der Furnehmften eine in Der Stadt/ Dazu eines aufferlich = frommen Dan-Dels / ehrlichen Gerüchts ben Gedermann / auch in Der Kirchen ein Liecht der Undacht und Gottes furcht/mit Sereren fich besudelt haben sollte. Sage te derhalben : Ob ich zwar eure Verson/ liebe Fraus jeto bier zu feben / nimmermehr bette bers mutet/alsvon welcher ihm wol Miemand dergleis den Gedancken machen follte : will ich euch doch nicht mehr qualen ; weil ihr mir die Erflattung versprecht. Wannihr das thut/ was ihr verfprecht/und mir alfo meinen Schaden gut macht; fo geht mich hernach eure Sache weiter nichts an ; und begehre euch feine Ungelegenheit zu machen. 3ch muß 40 Reichsthaler / für mein Pferd haben: Und wann ihr mir die morgen gebt ; so habe ich schon ein Maul/ das schweigen kann. Sie vers sichert/ihn / folgenden Tage/ juvergnügen : et folle doch nur aber/gleich alsofort/ den Safen vom Reuer wegraumen. QBelches er thut.

Machdem der Morgen angebrochen / kam der Mann zu ihr ins Haus und begehrte das ver

fprochene Geld.

Sie ließ sich sein Andringen höchlich befrems den ; nahm es ausst für eine grobe Schmach / Cheren, rührige Verleumdung / und Veschimpsung/ daß er das Hert genommen/ nicht allein zu ihr ins Haus herein zu platen/sondern noch dazu eines solichen Handels sie zu zeihen / sür dergleichen sie Sott in allen Snaden sollte behüten. Alles Hausgesind de/ sagte Sie/könnte ihr zeugen/daß sie keinen Titt über ihre Thür-Schwellen gethan. Daneben ließ sie sich bedraulich vernehmen/er sollte/ von dete aleis Daff eine folde Frau / fo ber Furnehmften eine in Der Crabe Dagu eines aufferlich : frommen Ban-Dets / ehrlichen Geruchts ben Jedermann / auch in Der Rirchen ein Liecht Der Undacht und Getteb furcht/mit Sereren fich befudelt haben follte. Cagte berhalben : Ob ich zwar eure Perfon liebe Frau/ jego hier ju feben / nimmermehr hene ver mutet/aleven welcher ihm wol Niemand bergle den Gebanden machen follee : will ich euch bed nicht mehr qualen ; weil ihr mir die Erfiattung persprecht. Wann ihr das thut mas ihr neb fprecht/und mir alfo meinen Schaben gut macht; fo geht mich hernach eure Sache meiter nichte an ; und begehre euch feine Ungelegenheit ju machen. 36 muß 40 Reichsthaler / für mein Pferd haben! Und wann ihr mir die morgen gebt ; fo habe ich schon ein Maul/ das schweigen fann. Gie ver sichert/ihn / folgenden Lage/ juvergnugen : er folle Doch mur aber/gleich alfofort, ben hafen vom Beuer megraumen. Queldeter thut.

Nachdem der Mergen angebrochen / fam Der Mann zu ihr ins haus/ und begehrte das ver

Cielich fich fein Unbringen bedlich befrem fprochene Geld. Den ; nahm es auff für eine grobe Comach / Ch renerichrige Berleumdung | und Beschimpffing Dafer das hern genommen nicht allem zu ihr me Saus herein zu plagen, fondern noch Dazu eines fo chen Sandels fie ju geihen / für Deraleichen fie Gon in allen Gnaden foute behuten. Alled Sausgefie De/ fagte Gie/fennte ibr jeugen Daf fie feinen ?ra über ihre Phirt. Schwellen gethan. Danete lieb fie fich bedraulich vernehmen, er follte/von be-

gleichem Handels ihr nur nicht zwen Mal fagens und sehen / womit er umginge ; oderman wurde bm durch Gericht und Recht/ Die Augen Dermaf. momen bag ihne gereuen muffte : Cie fep ein wolldes Reib : GOtt folle sie für folden Kime fin bewahren ; er aber sich jum hause hinaus tollen/eder fle werde gur Dbrigfeit fchicen / und in jur Etraffe giehen laffen.

Er dem das nächtliche Bild noch immer leichfam vor Augen stund/ wollte fich damit nicht abmaien, noch wegschrecken laffen ; sondern proufine imfall Gie ihn nicht bezahlte / fo minfte er ef anderfisuden ; wiewolihm/mit ihrem Blut/ nicht gedient mare ; entflinde Weitlaufftigkeit/ und eines ihrem leben fcbadliches Flamme Darauss

fo wollteer enticuldigt fenn.

Aber Gie gab nichts darauff ; fondern fbandete ihn/mit Bedrohung deß Gerichtel zum

Alfoging er voller Born und Ungedult / gra-Im Begge bem Ctabt-Bericht ju ; flagte/ nebft enchlung deß ganken Verlaufis/ die Frau an/ Sane Bere und Ermurgerinn feines Pferdes.

Die Schopffen beg gand: Stableins maren folde feute / welche fich beifer auff den geld Baul feinen fo schweren heren Process verftun-1 Doch gleichwol/ in ihrer Einbildung/ vere adiggenug/ ein peinliches Hals-Gericht zu hals miber eine Fraus beren verstorbener Mann ehes mber gurnehmfle unter ihnen gemeft mar. Dau fie sich auch viel zu klug beduncken lieffen / als ie einen wolgegrundeten Rechts. Gelehrten einngu Rabt gieben follen ; wie fonst noch wol

andre

İII

andre kleine Städte/ in dergleichen Fällen/ zuthun pflegen: sondern liessen/ auf dieses Andringen des Klägers/ und dessen schwinen Beweis/ zur Stunde die Frau (deren Namen ich/ so wol/ als den Ort/ um der Nachkömmlingen willen/ verschweige) gestänglich einziehen/ auch/ weil sie durchaus nichts gestehen wollen/ ausse Wasser werssen; sester Einbildung/ solche Wasser-Probe sen ein undertrieglicher Spieges/ darinn man richtig erkennen könne/ welche eine oder keine Trude sen: Wie man denn dafür hält/daß die Unschüldigen zu Grunde gehn/ die Schuldigen aber oben schwimmen.

QBo ich mich in diesem Stuck / sonst noch recht erinnere/ so ist Sie/ das erste Mal/ auff den Grund gesuncken; das andre Mal aber/ oben geblieben: und das galt diesen erbaren Schöpffen so viel/ als ob der perfecteste Jurist erwiesen hatte / das Weib wäre eine Zauberinn: also/daß man nicht ungeschickt sagen mögte/ diese Leute hetten ihr Urtheil/ aus dem Waster/aeschöpsit.

Inswischen wird diese Verfahrung / auf ihr Begehren / von etlichen Freunden / ihrem in einer surnehmen Reichsstadt damals / lebendem / Endam zugeschrieben: welcher nicht allein / von seinem Handel/ ehrlich bemittelt / sondern auch / von der Alten / überdas noch eines ziemlischen Erbes gewärtig war. Derselbe nzacht sich eilends ausst mit einem grundgelehrten und treslich wol practicirtem Juristen (welchen ich gleichfalls gefandt / und nicht allein aus seinem Discurs / sondern auch aus denen mir damals zum durchte sen communicirten schrisstlichen Acten/deß gangen

2Bore

andre fleine Ctadte/ in Dergleichen gallen/ juthun pflegen : fondern lieffen/auf Diefes Unbringen des Klagere, und beffen ichonen Beweis, jur Grunde Die Frau (Deren Damen ich/ fo wol / ale den Ort/ um Der Nachfommlingen millen / verfdreige) gefanglich einziehen / auch / weil fie durchaus nichts gefteben wollen/auffe Baffer werffen ; fein Einbildung folche Baffer- Probe fer ein unbetrieglider Spiegel / Darinn man richtig ertennen tonne/ welche eine oder feine Erude fen : 200 man denn Dafür balt/ daß die Unfchuldigen # Grunde gebn / Die Schuldigen aber oba fdrommen.

2Bo ich mich in Diefem Stud / fonft nod recht erinnere/ fo ift Gie/ Das erfic Mal / auff ben Grund gefuncten ; Das andre Mal aber / oben geblieben : und Das galt Diefen erbaren Coopfe fen fo viel als ob Der perfecteste Jurist erroiefen hatte / Das Weib mare eine Zauberinn : alfo/Daß man niche ungeschieft fagen mogter Diese Leute bettenihr Urtheil/ aus dem Baffer gefcopfit.

Ingroifchen wied Diefe Berfahrung / auf ihr Begehren / von etlichen Freunden / ihrem in einer furnehmen Reichsfladt Damals / lebendem/ Endam zugeschrieben : welcher nicht allem von feinem Handel ehrlich bemittelt / fonden auch / von der Alten/ überdas noch eines jemb den Erbes gewärtig war. Derfelbe naacht eilende aufi/mit einem grundgelehrten und treft wolpracticirem Guriffen (welchen ich gleichen geande / und nicht allein aus feinem Die fondern auch aus denen mir damale jum dand fen communicirten forifftlichen Acten/ Defig

Berlauffs unterrichtet bin) und halts ben Dem Rabt des Städleins an / man wolle boch sin Der Cabe fein ordentlich geben g wurde alebann feine Schwiegers nach rechtmaffiger Behandlungs und gerichtlicher Ererterung Der Cachen eine See je erfunden fo wollte er felber den Solaftof Dagu bendiren.

Gie wollten fich aber! nicht weifen laffen ; berieffen fich / auff ihre Baffer-Probe/ben mel. der fie mare gu leicht erfunden / und oben ge-

Der Sachwalter widerlegte ihnen Diefen faliden Wahn ; sagte / das solche Probe wes bachmilich / noch in ben Kenserlichen Rechten paintlich/noch an fich felbst gewiß; sondern betrieg. lich / falfc / und avergläubig.

Er enchite daben ein Erempel/ welches et felbst bette erfahren/ba er vorhin/unter einem ges milen herhog / ben einem Deren Procef / in dem punidem Salegericht verordneter Præfident geweit: Allwo mans bevor der Herkog ihn gunt Prafidenten/infelbiger Caches gedeputirt/gleich . alls emevermenne Erude / mit der QSaffer-Probestraminitts und aus ihrem Oben schwimmen gehlossen hette / sie musste warhafftig eine Here on : Beldes Bauren - QBeib / nach feiner Une unfit über Gewalt und Unrecht geklagt, und mit Ihrenen zu Sort geruffen/Er wollte Doch ihre Umbuld retten. Westwegen er die Frau hernach sankallem ein Mal verhört/ und/ unter andern/ trè geichehene Baiser Probe (vb er gleich' felmidis darauff hiele) vorgehalten um nur da durch eine Bekenntnift von ihr heraus zu locken :

Borauff die Frau geantwortet / Der Scharffrich ter ware einlofer Ochelm/ hette fie fo felkam gebun-Den/undam Geil felber auffgehalten/ Daß fie nicht gu Grunde fincken konnen : Worauff er / auff ine flandigste Bitte Der Benfiger/jugelaffen/daß man Das Weib mogte/ ohne Behaltung def Geils/hinein werffen : wiewol mit Protestation / Dag es Dennoch für teine Probe angenommen werden follte : Da das Beib gleich ju Grunde gegangen: wiewol/aus einem gegenwärtigen Nachen/also fort wieder herauf gezogen worden: Nachdem ale fo selbige Probes durch Biederholung derfelbent betrieglich geschienen / hette er / gerichtlicher Ordnung nach/ Die Sache untersuchen lassen/ mit gangem Ernst: Da dann endlich nichts anders / als ein falscher Argwohn/sich entdeckt hette/und man bas Weib lofi gesprochen : welches ohne Zweifiel unschüldig ware zu Beuer gekommen/ fo man der falschen Walfer-Probe nachgehn wollen.

Aber sie verachteten das Alles; wollten ihe nen durchaus nichts einreden, noch ihr Wasser-Ersamen verwerffen lassen; sondern eilten alsosort, mit der Befangeninn / an die Folter; liessen hingegen den Kerl, welcher den Hafen zum Feuer geselt/ samt seinem Rathgeber/ dem Scharssrichter/

ohn einigen Berweis/ paffiren.

Ob derselbige/oder ein fremder Scharstricketer/ die strenge Frage verrichtet habe/ ist mir entsakten; so viel aber noch bewustt/ daß Sie/ nach zwenen Zügen/sich endlich für eine Trude bekennt/ doch/ gleich nach der Peinigung/ wiederruffen/und protestirt habe/ ihre Bekenntniß sen salsch / und durch den unleidlichen Schmerken erzwungen.

Die

Berauf die from gammortet / der Scharffride for mire cintoler Coelmi bette fie fo felham gebur den undam Seil feber aufgehalten/ daß fie gidd Grunde finden finnen : Borauff et / auff ins Einduglie Bineder Benfiger/ jugelaffen/daß man Das Weib moster ohne Behaltung Des Geils/binein werffen : mierool mit Protestation / Daf es Denned für teine Drobe angenommen werden foll le : Dudas Beib gleich ju Grunde gegangen; mienel/and einem gegenreartigen Rachen / alfer fortwieder berauf gezogen worden : Nachdemo fe feibrge Probe Durch Biederholung Derfelben baneglid geschienen/hette et/gerichtlicher Ord nung nach die Sache unterfuchen laffen mit gan gem Ermi : Da dann endlich nichts anders / als en falfder Argrobn/fich entderft hette/und man das Beib lof gesprochen : welches ohne greifiel unichuldig mare gu Feuer gefommen/ fo man des fuliden Baffer Probe nachgebn wollen.

Aber fie verachteten das Alles ; wollten ih nen durchaus nichts einreden, noch ihr Baffer, Er amen verwerffen laffen ; fondern eilten alfofon) mit der Befangeninn / an die Folter ; lieffen hun gegen den Rett welcher ben Safen jum Feuer go fest/ famt feinem Rathgebet/ bem Sparffrichtet/

Db Derfelbige ober einfremder Charffrid ohn einigen Berweid/ paffiren. ter/ die ftrenge Frage verrichtet babe/ ift mir entfal len ; fo viel aber noch beroufft daß Gie nach groeven Zügen/fich endlich für eine Erude betennt Doch gleich nach der Peinigung, wiederruffen, und protestier habe / ihre Befenntniß fen falfc / un) Durch den unleidlichen Somergen ergroungen.

hierauf lief man fie/ burd einen Beiftlichen bes Ortes ermahnen / mit einer frepwilligen Befmnmisheraus ju gehn/ und sich von dem Satan login wirden : Damit nicht errbaht beh ber brittwift annoch bevorstehenden/ Folterung/ ihr/als tuer borbin / Alters halben / fast trafftlofen Fraum die Geeler vor der Berfehnung mit GDtti von dergettlichen in Die etwige Pein führe. Dafollfiel wieder Sachwalter/ und auch ihr Endam / erzehle ten anfängliche gegen Diefem Beiftlichen / Der Zouberen Beihung/hart widersprochen / und geflagt haben Die groffe Marter hette fie überwunben und guemer falfchen Ausfage genothigf; Det Guffliche aber beinnechft / mit fcarffer Bebraus ung in sie gesent haben / woferen sie nicht bald betennete / wurde ihr Meister Hanns bald wieder auf die Saut tommen / und ihr die Bunge lofen: Borauf fie endlich gestanden das Pferd umgebracht juhaben; aber hernach ihrem Endam/als berfelbesie nach erhaltener Erlaubnist in Benfenn tilider dagu verordneter Perfonen/ besucht / und dechialls darum gefragt / ein gant Widriges and geigt. Und wie dieser ihr beweglich ju geredt/fie olle ihn doch nicht in vergebliche Untoffen/ noch ibn Ceeles Durch Hinterhaltung der Warheits in biemige Berdammnifi führen ; fundern/ GOtt. Mehren und ihrer armen Seelen jur Erhaltung! mitder teinen Barbeit beraus gebn ; bat fie ibmt santwortet : Gie wolle fich lieber laffen brennen? and herben / weder noch ein Mal so grausamliche Jan laden: welches ihr widerfahren wurde/ wann kauff ihrer Unschuld beharrete.

Dierauff reifet ibr Erdam / famt feinem 210-DUCA

D ii

vocaten/hin/zu dem Ober-Amtmann/der ein sürnehmer hoch-angesehener von Abel und Ritter/und ben seinem Könige in hohen Gnaden war; bessehwert sich / gegen demselben/über das unordentzliche Versahren deß Stadt-Gerichts/ und supplicit um ein Inhibitorial/daß das Gericht möge einshalten/bis man vor die Sache recht untersuches und nach Ausweisung so wol der peinlichen Hals-Gerichts-Ordnung/als auch den beschriebenen Rechts-belehrungen verständiger und berühmter Rechtsgelehrten/behandle.

Der Ober-Amtmann/ so den Advocaten/ alseinen guten und grundgelehrten Juristen / der ihm sehr wol bekandt/ hoch und werth achtete/ verhieß/ den Fortgangzu hemmen; ließ auch würcklich/ an das Stadt-Gericht / einen Befehl schriffte lich ergehen: Welchen der Eydam deß Weibes selber infinuirte/ und hernach wieder heim zoch/ an den Ort seiner Behausung/ als welcher nur 5 oder 6 Meilen von dannen; der eingebildten Jost nung/ der Proceß sollte/ von nun an/ anders ein-

gerichtet werden.

Er war aber kaum hinweg/ da würckten sie/ ben dem Ober-Umtmann/ so viel aus/ durch desselben Secretar/ (welcher/ wie verlauten wollte/ von ihnen beschenckt worden) daß er ihnen/ welche sich höchlich damit beschimpst achteten/ wann man/ besorgter Massen/ die Sache von ihnen ab an das Rönigliche Land-Bericht ziehen sollte/ die gerichtliche Verfahrung wieder loß gab; jedoch mit diesem Porbehalt/ daß sie nicht sollten zur Execution schreiten/ bevor er/ von der Sache/ weitern Unterricht eingenommen bette.

2Bei

poaten bin judem Dber-Amemann / Der ein fine nehmer bod angefebener von Abel und Ritter/ und ber femem Rouge in hoben naden mar ; befomert fich / gegen demfelben über das unordents liche Bertahren der Stadt-Berichte/ und jupplie art um ein lanibitorial Daf Das Gericht moge eine balten bif man vor Die Cache recht unterfube und nad Ausverfung fo wol der peinlichen Sals Gendes Pronung / ale auch den beschriebenen Redisbelebrungen verstandiger und beruhmtet Redisselehrten behandle.

Der Ober-Amtmann/ fo den Advocaten/ alseinen guten und grundgelehrten Jurifien / Der ibmiebe mol belandes hoch und werth achtetes to bief den Fortgang ju bemmen ; ließ auch wurds berandas Stadt Gericht / einen Befehl fernito lid ergeben : Welchen Der Epdam den Beibes felber infinuirtes und hernach wieder heim jochsan den Ort feiner Behaufung/ als welcher nur f oder 6 Meilen bon Dannen ; Der eingebildten Soffe nung/ der Procef follte/ von nun an/ anders eine

gerichtet werben.

Er war aber taum hinweg da wurdten fiel ber dem Dber Amtmann, fo viel aus, durch deffel ben Secretar/ (welcher/ wie verlauten wollter von ihnen beschenckt worden) daß er ihnen welche sich hodlich damit beschimpfit achteten/ wann man/ beforgter Maifen Die Cache von ihnen ab-an Das Ronigliche Land-Gericht gieben follte / Die gerich liche Berfahrung wieder lofigab ; jedoch mit die fem Borbehalt daßfie nicht tollten jur Erecuned fcbreiten bevor er von der Sache meitern Unio richt eingenommen helle-CHU

Beil er aber/ gleich fulgenden Tages / eine Rifejum Ronige thun muffte/und alfo einen fernen Wegueben: lieffen fie dem Weibe / fo lieber Das peinliche Urtheil als die peinliche Folterung/ (wie man fagte) ausstehen wollen / den Tod ankündigen/ and alsofort das Heil. Abendmal reichen/ und glad defidritten Tags/nach def Ober Umtmanns Dreife fier auff Dem Scheiterhauffen / lebendig

Beren Gespenft.

Der Endam gab vors et hette gewisse Mache nou dafficunter Der Ausführung etliche Mal ges Proteinte ihr geschehe Bewalt und Unrechts Gie to uniduldig: Aber ob foldes gewiß / kann ich not verfichem ; fondern nur fo viel/ Daß felbige ungelehrte und grobe leute foldes protestiren / im geringsten nicht angesehn haben wurden ; wann

esgleich wurdlich sollte geschehn senn.

Wieder Ober Amtmann/ber feiner Ruck. tunft/ erfahrt/daß das Weib schon in Alche vermandelt fen/erfdrickt er nicht wenig ; beforgend/ & Dorfte am Koniglichen Sofe / fo ferrn Der Eus dam das höhere Gericht suchte/ ihm einiger Berbeis daraus entftehen. Denn es wollte veriauten? dufer/mit etlichen Ebelleuten/ sich damals eben lus gmacht/als das Stadt-Gericht um Relaxio ning des Processes gebeten : westwegen ihn / bev waternem Mut/gereuet/reas er ben berauschtem/ Durch def Cecretars Antrieb / verwilligt hette: Beddesich aber/ gleichfalls nicht verburge's fon orn allem diefes / daß er sehr darob erschrocken Boer Abrocat ihm foldes verwiesen. Doch weil den Mal geschehen, und seine Reputation Dabev interestret var; bat er sich hernach deß Ctadt: Ge

richts

richts angenommen/als folches / von dem Epdam

der Berbrannten angefochten morden.

Dieser verklagte die Stadt/ ben der Kuniglichen Regierung; dest ganklichen Schluses/alles das Seinige dran zu seken/ daß er die Stadt um den Gerichts Zwang / und um ihre Frenheit/ seine Schwieger aber wiederum in ein ehrliches Gerucht/ bringen mögte: vhnangesehn/ sie schon veräschert und verraucht war. Den welchem Kursaker auch so sest sich erhärtete/ daß ihn des Ober-Umtmanns leuchtende Authorität / und grosses Unsehn am Königlichen Hose/nicht schreckte.

Daraus erwuchs ein langer vieliähriger Procest/ der gewaltig viel Geldes fraß: woben viel vortreffliche Leute/und unter andern ein Königlicher Cangler/ dessen Feder/ zu der Zeit/ der berühmtessen und gelehrtesten eine war/ zu Bericht ges

feffen.

119

Nichts destoweniger verroch siche fehr lange! mit dem Beschluß. Denn ob gleich given Mal/ der Stadt | pder vielmehr/wie man vermutete/ Dem Ober-Amtmann) jur Bunft / ein Urtheil erging : protestirte doch Klager Dagegen/ und erwice/ durch seines ersten / inzwischen verstorbenen/ Advocatens hinterlassenen sehr geschickten / in Rechten grund-gelehrten / und überaus beredten Sohn / daß man widerrechtlich (contra omnia jura) geurtheilt; widerlegte/vor offentlichem Bericht/ gedachten Cangler / aus feinen eigenen gedruckten Buchern/gang augenscheinlich. Und als derfelbes sich darüber entfarbends nichts anders Darauffi als dieses sagte: Ey! det Zerr ist noch Bu jung/ solche meine Schrifften anzugieben! ant=

11

rides angenommen als folches / von dem Epdam der Berbrannten angefochten morden.

Diefer vertlagte die Stadt ber der Kinigs lichen Regierung; deß ganklichen Schlines alles das Seinige dranzu feken/ daß er die Stadt um den Gerichte Iwang fund um ihre Frenheit inne Schwieger aber wiederum in ein ehrliches Ser tucht/ beingen mögte : ohnangefehn sie schon vor alschert und verraucht war. Den welchem zur saher und fertil sich erhärtete/ daß ihn deß Ohne Ammanns leuchtende Authorität / und großes Ansehn am Königlichen Hofe/nicht schreckte.

Daraus erwuchs ein langer vieliahriger Proces, der gewaltig viel Beldes fraß: woben viel vortreffliche Leute-und unter andern ein Konialides Cangler, defien Keder zu der Zeit, der berühmte sien und gelehrteiten eine war zu Bericht ge-

fejjen.

Nichts desioweniger verzech siche sehr lange/
mit dem Beschiuß. Denn ob gleich swer Mal/
der Stadt (oder vielmehr/wie man vermutete/
dem Ober-Amtmann) zur Sunst / ein littheil etging: protesitet doch Kläger dagegen/ und ers
wies/ durch seines ersten / inzwischen versiordenen/
Advocatens hinterlassenen sehr geschiesten / in
Nechten grund-gesehrten / und überaus beredten
Sohn / daß man widerrechtlich (contra omnia
jura) geurtheilt; widerlegte vor offentlichem Gr
vicht gedachten Cantiler / aus seinen eigenen gu
druckten Richern/gant augenscheinlich. Und als
derselbes sich darüber entsätzend nichts anders
daraum als dieses sagte: Ep! der Zerr ist noch
341 jung solcherneine Schriften anzuziehen.

intwortete der unerschrockene junge Advocat/ mit einerhöstichen Acverens : Ihre Ercelleng versahen mir! Sie waren / als sie dieses gesschrieben/ und in Druck gegeben/ nicht alter/ claich jeno bin.

Dierauff dranete der Cankler/ mit einem Armit. Aber der Advocat welcher/ unter seiner Jumointion nicht / sondern aus einer fürnehmen Richtschadt war/ ließ sich solches nichts abschreschn; sondern sagte: Wann Ihre Ercellenk mid in Arrest nehmen; so versichere ich / Ihre Maeiler/der König/ welcher ein gerechter Potentuisk/werden bald hiernechst erfahren / daß sein den Regierungs-Cankler zu VI. VI. mich darum in Arrest genommen / weil ich / aus seinen eigenen Schristen/und zwar mit behörigem Respect/ meis de Sade besendige.

Ersuhr folgends fort/aus unterschiedlichen/ bwehrten / und ansehnlichen Juristen / deren Schriften sein Principal/ und dessen Diener, auf den Armen hielten/ das Urtheil zu widerlegen. Borüber sich besagter Canpler hessig alte-

Endfic aber sprach der Gerichts Prafident/ to im fürnehmer Gelehrtervon Abel / auch Königticher Stathalter und diesem Advocaten / seinest kriftlichen Kopsis halben/gar geneigt war/min solltenur abtreten / und ein wenig in Gedult stehen-Nachmals ließ er den Advocaten allein zu sich fordem Und versprach ihm / daß das Urtheil von den Acten weggethan werden sollte : Wie auch

Alfoging der Handel von Neuem wieder an-

Alle Rechts - Vortheiles so zu erdenckens wurdens zu benden Seiten seberaucht : darüber sich die Saches von einem Jahr zum andrens verlängerte bis der König mit Lode abgings und desselben Prink zur Regierung kam. Dieser untergab die Sache dem gesamten geistlichen Consistorio. Welsches endlich (exceptis excipiendis) dies allbereit vor 15 oder 16. Jahren ergangenes Erecution gerechtsertigt. Und das war dieses langwierigen hochkolibaren Processes Ende : mit welchem sich auch deß enstrigen Klägers Vermögen endigte.

Db nun selbige Beistlichen nach ihrem Ge wissen/oder nach Gunft (denn der Oberamtmann war der Unfehnlichften Einer im Reich) gesprochens ist mir unbewuste. Go viel aber erinnere ich mich noch gar mol/daß hernach ein hauptgelehrter und gewiffenhaffter Doctor in Rechten/ welcher ben eis ner fürnehmen Stadt Syndicus (oder Confulent) war/und mit dem verstorbenem alterem Advocaten sehr wol bekannt gewesen/auch den ihm communis cirten ganken Verlauff und Proces wol einges nommen/auff Befragung/ geantwortet : Der Proces fen/an Seiten des Stadtleins/und Obers Umtmanns/weder vor SOtt/noch gewissenhafften Rechts : Verständigen/verantwortlich/ und aus demselben noch nicht erweiklich gewest/daß das Weib eine Bere: Derhalben in so weit / was die gerichtliche Verfahrung beträffe/ selbige Stadt viel ein andres Urtheil/ nemlich Den Berluft ihres Berichts und ihrer Frenheit verdient hette/ nach allen Rechten: Man febe flar genug/ daß man/ um eine fürnehme Verfon nichtzu beschimpffen/das Recht so wunderlich gebeugt/ und den Ort/mit gebuh=

Alle Rechts Dortheile/ so zu erdendens wurdenst benden Seiten i gebraucht: daniber sich die Sache von einem Jahr zum andrens verlängertebischer König mit Tode abging, und bestelben Brink zur Reaierung kam. Dieser untergab die Sache dem gesamten gespilichen Consistorio. Bels des endlich (exceptis excipiendis) dies allbereit vor 15 oder 16. Jahren ergangene sereution gerechtierugt. Und das mar dieses langwierung hochfonbaren Processes Ende: mit welchem sich auch des erfrigen Klägers Dermigen endigte.

Db nun felbige Beifiliden nach ihrem Gb toifen ober nach Gunft (benn ber Oberamtinam war der Unfebnuchften Einer im Reich) gesprochen; iftmir unbewuft. Co viel aber erinnere ich mid noch gar mol baß bernach ein hauptgelehrter und gemiffenhanter Doctor in Rechten/welcher ben as ner fürnehmen Gradt Syndicus (ober Confulent) mar/und mit dem veritorbenem alterem Advocaten febr wol bekannt gewesen/ auch den ihm communis cirten gangen Berlauff und Proces vol einge nommen/auf Bejragung/ geantwortet : Da Procef fen an Seiten def Ctadtleins und Obers Austmanne/weder vor SiOtt/noch gewiffenhafften Rechte : Berftandigen/ verantwortlich / und aus Demfelben noch nicht erweißlich geweit; daß das Weib eine Bere : Derhalben in fo weit mas die gerichtliche Berfahrung beträffe/ felbige Ctabl Diel ein andres Urtheil / nemlich ben Berluft ihre Geriches und ihrer Frenheit verdient hette / nach allen Rechten : Man jehe flat genug/ daß man um eine furnebme Verfon nicht zu befdimpffen to Recht fo wunderlich gebeugt, und den Det /mil ge-

bihrender Abstrassung / verschunt hette i: Die Eduldoder Unschuld aberides Weibs siehe nunmehr ben der Erkenntnis Söttlichen Gerichts; nachdem mal dieselbe auf der Welt nicht gnugs sam den Rechten gemäßerörtert und ans Licht gesättwerden: Der Advocat habesohne Verletzung der Gewissens ben solcher der Sachen Bewands nicht derinnkönnen dienen: Zumal weil er nichts weites gesucht als eine rechtmässige Erörterung und Abhandlung der Sachen / keines Weges aber die Intention gesührt die gerichtliche Verfahrung liste auhubalten sondern nur zu einer gebührlichen Ordnung und Fürsichtigkeit zu verbinden.

Daßich aber diefe Gefchicht Den Gefpenftern mit bengefugt ift darum gefchehen/weil Dif Beib! meldes der Mann/um Mitternacht/in fein Saus w fommen/genothigt / nach Ausfage ihres Haus geindes in selbiger nacht teinen Tritt aus Dem Daufe getommen / auch das Geld für das Pferd ourdaus nicht bezahlen wollen ; wie Gie ohne weifiel willig wurde gethan haben/ wann sie / in oner Derfon, felbft mare erfcbienen bamit nur det Sandel vertuscht werden mogte : zumal weil sie den guren Mitteln gewest/ und folches Geld/ ohne merdliche Empfindung dem Mann leicht hette et legen fonnen: Daber ich dann nicht anders schlief fentan als Dafe Der Catan unroiffend ihrer/in ihret Ocialt erichienen; und der Rerl ein Gespenst / für Beib geachtet. Bierrol Die Frage ob bas lab mit Bauberen beruffet gereeft/ und Dem Ca fantielleicht/auf seinen Antrich/ eingewilligt/ an Sia three, das Pierd zu erwurgen ; oder ob int

DD

ihr das verdammliche Laster der Hereren fälsche bich aufgebürdet worden/ich/ zu entscheiden/nicht begehre.

提出逐步的學術學等 藥學學師發而發而發展的學術學學學學學學

XVII.

Das Rirchen-Gepolter.

2In hette wol Urfach, sich darob zu verwundern, daß / da sonst der Satan die Rirchen, und Schulen / ohne Zweifel / für Ruft Rammern/Zeughäuser/ und Musterplage ansibet/ Darinn diejenige / so zur Jahnen def HEren Chris fli gefchworen / wider biefen geiftlichen Erbfeind unserer Geelen / und Rursten der Finfternif / in ale lerlen Bewehr beg Lichts / geubt / und mit nothis gen Kriege-Lectionen eines chriftlichen Rittersmanns versehn werden / er dennoch die Heiliafeit folcher Derter nicht allemal scheuet / sondern mans ches Mal sich / durch ein Geräusch / darinn spühren Aber / nach rechter Betrachtung / wird fole des nicht mehr verwundert werden. Denn Die bittre Zeindschafft bewegt eben den Teusel am meisten dazu / daß er an denen Dertern / da ihm der gröffeste Abbruch geschicht / sich gern auch biffs weilen geschäfftig/ trukig/ und durch seine Sauckel Doffen fpottisch erweiset.

Solches treibt er nicht nur erft heut zu Cage; sondern schon / vor langen und alten Jahren; wiewyl/aus unterschiedlichen Ursachen/etlicher Or

ten ftarcfer und öffter/als andrer.

Tohans

ihr das verdammliche Laster der Hereren fälsche lich aufgebürdet worden, ich / zu entscheiden / mot begehre.

XVII.

Das Rirchen-Gepolter.

In hette wol Urfacty fich barob ju vernim Berne daß da fonfi der Satan die Kirchen und Schulen / ohne Zweifel / für Riffe Kammern/ Zeughäufer/ und Mufferplage anfihet Darinn Diejenige / fo jur Fahnen den SErin Chris fli gefchworen / wider biefen geistichen Erbjeind unferer Geelen / und Gunfiem ber Ginflernif / in de lerlen Bewehr Def Liches / geubt / und mit nothis gen Kriegs Lectionen eines chriftlichen Ritters manns verfehn werden / er bennoch die Beiligfeit folder Derter nicht allemal fcheuet / fondern mans des Mal fich durch ein Geraufch darinn fpuhren lafft. Aber / nach rechter Betrachtung / wird feb des nicht mehr verwundert werden. Denn bit bittre Reindschafft bewegt eben den Teufel am meiglen bagu / baff er an benen Derrern / ba ihm der groffeste Abbruch geschicht i fich gern auch bis weilen geschäfftig/ trukig/ und durch seine Saucht Poffen fpottifch erweifet.

Soldes treibe er nicht nur erst heut zu Es ge; sondern schon / vor langen und alten Jahra; wieropl/aus unterschiedlichen Ursachen/etlicher Do een stäreser und öffter/als andres-

Stohan

Johannes Diaconus/ein alter und gelehrter Seitlicher/schreibt/ (a) es habe ein Seifl/hinter ann Ecken der Betkammer/da Sregorius seiner Andact abzuwarten / und Sott zu loben psiag/eme Bohnung gehabt / und ofst diesen heiligen Rann / durch seine ungestüme Anlausse/ im Gebu in gemacht / die Pferde zum Stall herausgeiszen / und zwep derselben gestürkt; auch die Restauben / so besagtens heiligen Gregorii Ordensschilden waren / gar sehr angesochten / bald / in Schalteiner Kahen/nach ihnen springend/sie/ mit den Psoteni kraken und reisten wollen; bald/unter ber stallt eines Moren / mit einer Langen/ nach ühnen gestossen.

Eine fürnehme / nunmehr sanstt und selig schlassende Person in Teutschland / pflag offtmals sich verlauten lassen / sie mögte wünschen / wann ihre Ledensiller ein Mal ausgelossen / daß man ihren Leichnam / in derzenigen Archen / daß man ihren Leichnam / in derzenigen Archen / daß man ihren Leichnam / in derzenigen Archen / daß man ihren beerdigte: weil sie / für selbiger Archen / und war sonderlich für den Grad. Geweldern derselben/gleichsam einen Eckel empfünde: darinn sie sie / ihres Bedunckens / nicht ruhen könnte. Darum wunschte sie eine andre Airche selbiger Eladi (die wir nicht nennen wollen) zu ihrer Ruh. Stäte. Dieses hat sie gleichsalls / ben ihren hussertigem schönem Abschiede / ausdrücklich benagt / und sell ihr auch versprochen worden

Midts dessemeniger ift man hernach auf Die Granden gesallen / es gabe nichts zu bedeuten/

(1) loh Diacos, in Vita D. Gregorii, lib. 4. 6.19.

vb man ihr solche Zusage erfülletes oder nicht; und würde ihrer Sedächtniß reputirlicher senn / so man ihrem verblichenem Leichnam / in derjenigen Schlaffkammer / darinn alle Leiber ihres Stans des / biß zur allgemeinen Auferstehung / schlums imerten / die gebührende State / zum Ruhs Bette verordnete. Und dieser Mennung ist auch nachges

gangen worden.

Allein gleich / den andren und dritten Tag
nach der Beyschung / hat sich ein solches Getummel/und Gepolter/ in selbiger Kirchen/ so Nachts/
als Tags/ erhoben/daß man nicht anders gemennt/
denn es würden alle Stühle und Bäncken übern
Haussen geworssen. Diesem nach hat man den
Schluß genommen / den Leichnam wieder heraus
tu heben / und / von dannen / in die andre Kirche/
zu versen. Nachdem solches geschehen; hat / in
der vorigen Kirchen / das poltern / werssen / und
sallen / ausgehört/in dieser lekten aber gar kein Se
rümpel sich verspühren lassen.

Sollte es nun auf den Bahn des Jacob Böhmens/ und auf seines Dorsingers/ des Iheophrasti, Ausspruch ankommen; so hette der verstorbenen surnehmen Person Lebens - Beist sein übles Vergnügen an der vorhin verschmäheten Grab State/ durch solches Gerümpel/zu versiehen

geben wollen.

Aber die Gottliche Warheit verschleusst uns billig / für solchem Geschwäße / die Ohren / und heiste uns gläuben / die Seele des Gerechten sen in Sottes Hand / und keiner Unruhe mehr unterwürssig; die irdische Vernunsst aber mit nichten / aus den Sternen / wie der Bohm wähnet / erboob man ihr solche Zusage erfulletes oder nicht; und wurde ihrer Bedächtniß reputirsider sem / so man ihrem verblichenem Leichnam in derjenigen Schlasstammer / darinn alle Leiber ihres Standes / biß zur allgemeinen Auserstehung / solummerten / die gebührende State / zum Nuhs Kette Verordnete. Und dieser Mennung ist auch nachger gangen worden.

Allein gleich / den andren und dritten zog nach der Repiegung / hat sich ein solches Getom mel und Gepolter in selbiger Kirchen/so Nachts als Lags/erhoben daß man nicht anders gemennt denn es würden alle Stühle und Bäneten übern Sauffen geworffen. Diesem nach hat man den Schluß genommen / den Leichnam wieder heraus zu heben / und / von dannen / in die andre Kirche zu versehen. Nachdem solches geschehen: hat/in der vorigen Kirchen / das politen / werffen / und fallen/ausgehört/in dieser lesten aber gar kein Getumpel sich verspühren latsen.

Collte es nun auf den Bahn des Jacob Bohmens und auf seines Dorsingers, des I heophrasti, Ausspruch ankommen; so hette der ver storbenen surnehmen Person Lebens-Geit sein übles Vergnügen an der vorhin versomäheten Grab-State, durch solches Gerumpel zu versiehes geben wollen.

Alber die Gottliche Barheit verschleusst und billig / für solchem Geschmäße / die Ohren / und henst uns gläuben / die Seele des Gerechten so in GOttes Hand / und keiner Unruhe mehr un terroursig; die iedische Bernunsst aber mit niche ten / aus den Seernen / wie der Bohm wähnet /

nboren/sundern ein unabsonderliches Vermögen die Seelen; daher sie nicht dem Lebens-Geist als inem subtilen Körper / zugeeignet sep; solchem nach auch der Lebens-Geist / weil er keinen Verstand noch Willen hat/ nach dem Lode/ nicht untwickelden könne/ ob dem Willen die Vergnügung webriahren sen/oder nicht.

Bill denn Ginet / mit dem Bohmen / ante witten die Seele habe ihr / vor ihrer Abfahrt ? den edel für der einen / und das Rerlangen nach der andren Kirchen / zu ihrer Ruh-Kammer / hart emocbildt , und so tieff eingedruckt; und solche ihe n suiseingedruckte Regierde habe hernach den idenschen Lebens, Geist darein geführe! wie feine Red-Art lautet) nemlich in den verblis demen Korper / oder auch nur ohne den begrabes nen leib in die Kirche / wo der Leichnam / wider ihr Berlangen / begraben lag; und weil fie / als du noch nicht fen zu ihrer Ruhegelangt / Die Gade fich / vor ihrer Leibe-Absonderung / fo hart angebildt/fich micht eher zu Frieden geben konnen/ doer ihr keib wieder von dannen hinweg genome und von der andren Kirchen übernommen Date; bette beswegen der Stern-Beift / auf ihe im Befehl ein foldes Getob in der Kirchen ans otten munen / damit sie den Zweck ihres Verlans gene / nanlich einen andren Ruh-Platy für ihreit Merper / etreichte: so fragt man billig diesen seltdum Philosophum: Quarum Die Cele/ wann te die Macht und Krafft babe / den Lebens Gieist in den Leichnam einzufuhren / den Leib dant nick von neuem gar belebe/ und für der Bermes what frise / ja and unter den Lebendigen liets berum herumführe? Undrer Fragen mehr zu geschweis

gen.

Das Sewisseste ist dieses / daß der Satan schinden Fumult angerichtet / um die Leute / mit einem abergläubischen Wahn / zu bethören / als ob der Berstorbenen Gesst / der duch selig abged schieden war / sich so unruhig befünde / und der gleichen Lumult erweckte. Welchen Lärmen dann anzurichten / But ihm vermutlich desswegen gestattet / weil es Sünde ist / wann man sein Wersprechen nicht halt / und insonderheit den Sterbenden alles Versprechen / das nicht wider Gutt / oder das Gewissen / geht / billig gehalten wird.

Unterdeffen fennd Arglift / und Betrug / Def Ceutels furnehmfte Studien / und tagliche Ubun-

gen.

Es richtet aber Diefer Schrecken- und Wolters Beift auch sonst wol / ohn einigen Unlaß der Be grabniffen / in der Kirchen / bifmeilen ein entfete liches Getoff an: ale wie im Jahr 1676/gu Cof lin / in Pommern / gehort worden. Da / am Conntage Exaudi (war der 7 Man) mitten unter ber Befpers Predigt / um halb brep Uhr/ ein groffes Geroff / Geraffel / Gepolter / und Getummel / oben auf dem Gewelbey über Dem Gestuhl der Schuster / entstanden. Solches Ge rumpel und Gepolter erhub sich anfänglich von der Orgel ber / und groar erfilich / mit einem folchen Gelaut / als wie ein grollendes / und noch etwas gelinde raffelndes Donnerwetter : fubr aber bew nach gar schleunig fort nach der Mitten deß Kir then. Dewelbes / bif an Den Chor / und zwar mit folder herumführe? Undrer Fragen mehr jugefchmer

gen.

Das Servisseste ist dieses / das der Satan solchen Tumult angerichtet / um die Leute / me einem abergläubischen Bahn / zu betheren / als ob der Berstorbenen Geist / der doch seing abzuschen war / sich so unruhig befünde / und der gleichen Tumult erwerkte. Welchen Lämmen dann anzurichten / But ihm vermutlich desmo gengestattet / weil es Sundeist / wann man sim Bersprechen nicht halt / und insonderheit der Sterbenden alles Persprechen / das nicht wide Butt / oder das Gewissen / geht / billig gehalten wied.

Unterdeffen fennd Arglift / und Betrug / Dis Teufels furnehmite Studien / und tagliche Ubun

gen.

Es richtet aber diefer Schreden und Polteb Beife auch sonft wol / ohn einigen Unlag Der Bo grabniffen / in ber Rirchen / bisweilen ein entite liches Betiff an: als wie / im Jahr 1676/31 Em lin / in Pommeen / gehort worden. Da / an Conntage Exaudi (war der 72 Map) mitten unter der Despers Predigt / um halb den Uhr/ ein groffes Beroff / Beraffel / Gepolter / und Go tummel / oben auf Dem Geroelbes über bem Ge Muhl Der Coufter / entstanden. Colches Go rumpel und Bepolter erhublich anfänglich von be Orgel her / und groat erftlich / mit einem folden Gelaut / als wie ein grellendes / und noch etwas Betinde raffelndes Donnerwetter : fuhr aber ho nach gar schlennig fort nach ber Mitten bef Sie Den . Dewelbes / big an Den Chor / und prarmit

sider Verstarckung des Gepotters und Getrackel das manniglich förchtete / es würde nicht allein stilliges Gewelbe / sondern auch die gange Kirche/emfallen. Westwegen nicht nur die Schulknaden / aus dem Chor / sondern gleichfalls schier die sange Gemeine / mit solder Furcht und Bestürstung / jur Kirchen hinaus eiste / daß Einer über den Andren siel: weil Niemand wurste / was vorste / und wovon soldes knalten / krachen und politem anthunde; und man also auf die Gedancken sein die die Kirche würde sie Alle erschlagen und begraben: Dergleichen Kirchen Begrähnis aber / ben lebendigem Leibe / Keinem angenehm war.

Nachdem endlich das Getimmel sich gestils kt/haben die keute sich zur Kirchen wieder einges sunden. Weswegen der Archidiaconus / Magisker Johannes Glock/der/unter wahrendem Glos solter/julischweigend auf der Kanhel / war stehn gebieben/ inseiner Predigt fortsuhr / und dieselbe bollendete.

Nad gendigter Predigt / murden Etliche / Chas Gewelbe hinauf geschieft; um zu sehen ob amaseingefallen / oder sich abgeloset und gestärzet bate: Welche aber daselbst dergleichen nichts gessehmood angetrossen.

Dieses ward mir damals aus dem Schreiben eines glaube und ehrwurdigen Manns / welches

Man hat es damale für eine Borbedeutung/
cuigenommen / daß sich der Ktieg würde ins Land

XVIII.

Die erzwungene drey Dater Unser/n.a.m.

Jejenige/welche fich/ zu der Evangelischen Religion / bekennen / glauben keine andre Bergebung der Gunden / und Erlaffung der Schuld / vhn Diejenige / fo noch in Diefem Les ben/vor der Seelen Abscheidung/geschicht: westwegen sie auch nicht dafür halten / daß / nach dem Tode / eine Geele / welche / ihrer Unbuffs fertigkeit halben / in einen peinlichen Zustand gerahten ist / mehr davon befrenet werden könne; weil die Gnaden-Thur alsdann schon verschlossen fen- Romisch-Catholischer Seiten wird dem entgegen/geglaubt/ Daß/ vb schun manche Geele alle hie / vor ihrer Sinfahrt / gebeichtet / und von ihren Simben losgesprochen/ Dieselbe (woferen sie nicht/ allhie auf Erden / gar heiliglich gelebt) Dennoch eine Zeitlang / im Fegfeuer / buffen / und eine ges wisse Straffe daselbst empfinden musse; jedoch/ durch Gebet / Almofen / Seelmessen / und ders gleichen/daraus bald erloset werdentonne. 2000 mit jedweder Theil seinen Sat beweise / will ich hie nicht erörtern/ unterdeffen aber einen seltsamen Verlauff erzehlen / und zwar sonder einigen Zw fat / aus gewissen und unbetrieglichen Schreiben einer solchen Verson / welche damals sich an selbis gem Ort gegenwärtig befunden / da Diefer Sane Del vorgegangen: Welche auch das junge Mensch/ dem das Gespenst/ wovon jeko geredet werden soll/ erschies

XVIII.

Die erzwungene drey Vater Unser/n.a.m.

Rejenige/welche sich/ zu der Evangelisten Religion / bekennen / glauben feine andre Bergebung Der Gunden / und Erlafung der Schuld / ohn Diejenige / fo nech in Diejemen ben/ vor der Geelen Abscheidung geschicht: mo wegen sie auch nicht dafür halten / Daß / nach dem Code / eine Scele / welche / ihrer Unbuf fertigkeit halben / in einen peinlichen Zusiand gerahten ift / mehr davon befrever werden tonne; toeil die Gnaden Thir alsdann ich en verschlenen fev. Romifch Carbolifter Cetten wird dem ente gegen / geglaube / Dafi vb icon manche Geele al hie / vor ihrer himfahrt / gebeichtet / und von ihren Simden lorgeiprochen/ Diefelbe (moferm fie nicht allhie auf Erden / gar heiliglich gelebt) bennech eine Zeitlang / im Fegfeuer / buffen / und eine gte wife Straffe daseibit empfinden muste; jedoch/ durch Gebet / Almojen / Sectmeisen / und der gleichen/ Daraus bald erlofet werdentonne. 360 mit jedroeder Theil seinen Gas hemeife i will id hie nicht erörtern/ unterdeffen aber einen feltfama Berlauff erzehlen / und groat fonder einigen 30 fas / aus gewiffen und unbetrieglichen Edreibe einer folden Perfon / welchedamals fich an idde gem Ort gegenwartig befunden i da Diefet had Del vorgegangen : Belde auch Das junge Ment Dem Das Gefpenft wovon jego geredet werden fe

achinen/selbst gesehn/und so wol nach überstanden als unter noch währender Antechtung/init damselben gesprochen. Massen dann auch / ohne dan noch manche Leute sich erinnern werden/daß/ungesähr vor 20 Jahren/daß Gerücht diesen wunden Fall ausgebreitet / und ihnen gleichfalls batundigt hat.

Alsman zehlte 1671 / am 27 Julii / ging ein drenichenjähriges Mägdlein / Anna Neidlin ge nannt / Hansen Neidels / Mekgers zu Ezelwans gen/mu Anna Maria Schickerinn ehelich erzeugs te docter / vor dem Dorff Lehen auf Ezelwang Menigedachtem ihrem Bater / Defi Abends / um das somenannte Betilauten. Da begegnete iht/ an der Biefen / nahe ben Ezelwang / ein Bes penst: für welchem das Mägdlein sehr erichract und flard anfing / nach ihres Baters Afohnung mlauffen. Das Bespenst lieff ihr gleichfalls fiarct nach: doch entkam ihm das Mägdlein / für dif Ral. Als sie mun/ zu ihren Eltern/ fam; fiel fie meine Ohnmacht / und befam das Fraisch (Die dwere Krancheit) so sie auch/im folgendem Jahr/ afi täglich hatte.

Sigen Liechtmeß / deß Jahrs 1676 / ließ es sie in wenig zur Besserung an. Da dann ihre Einn sie nach Schmied: Etat verdingten / zu eis nam Bauren / Mamens Georg Schmied. Dies ste mar / mit dem Mägdlein / wol zufrieden. Sie nes Mals aber / nemlich den 29 Febr. (N. Scyli) dreis demeldten Jahrs/fehrete das Mägdlein die Etuben / und trug das Kehrig / ungesähr um 9 Uhr Vormittags/ hinaus: da riest ihr Jemand/ dem Namen / hinter dem Hause. Sie mers

3

nete/es ware Jemand von ihrer Herzschafft/und ging dahin. Als sie nun/hinter das Haus/kam/lehnete sich eben das Bespenst / an einen Apstels Baum/ und war gank weiß angekleidt; sahe/im Gesicht/ aus/ wie ein altes Beib; und sagte zu ihr/ Sie/ das Mägdlein/ ware ihr schon / ehe es in Mutterleibe empfangen / zugegeben / zu ihrer Erlösung; derwegen sollte sie wol Acht haben/daß sie solche Erlösung nicht unterliesse: wo nicht/so wollte sie ihr den Kopst umdrehen.

Das Mägdlein wollte zwar/vor Jurcht und Schrecken/davon lauffen; ward aber/von dem Gespenst / so sest benm Arm gehalten / daß unsterschiedliche Leute die blaue Flecken / an dem Arm/geschn. Hierauf siel sie in ihre gewöhnliche Kranckheit. Als nun der Bauer ihren Eltern solches zu wissen gemacht; haben sie das Mägdlein wieder zu sich in ihre Behausung/nacher Ezelwans

gen/genommen.

Vierzehen Tage ungefähr nach diesem/nemlich am 14 Merken (der Neuen Zeit) stund das Mägdlein/etwas früh/ein wenig vor der Sonnen Aufgang/auf/und ging hinaus vor das Haus/ auf eine Wiesen. Da fand sich das Gespenstabermal/ und nun das Mägdlein/wegen offterer Erscheinung/etwas beherkter/ und sprach: Alle gure Geister loben Gott den Zeren! darauf antwortete das Gespenst/ mit deutlicher Stimm:
Ich auch.

Das Mägdlein fragte: Was ist denn dein Begehren von mir? Bere mir/ sprach das Gesspenst/ drey Dater Unser! Solches that das Mägdlein. Und als sie / unter dem beten/ das

See

nete / es mare Jemand von ihrer herifchaft/und ging dahin. Als ne nun/ hinter das Saus/ tam/ lehnete fich eben Das Gefpenft an einen Apffels Baum/ und war gang weiß angefleibt; fabe/ im Geficht / aus / wie ein altes Weib; und fagte ju ihr/ Cie/ Das Magblem / mare the ichon / che es in Mutterleibe empfangen / jugegeben / ju ihre Erlofung; Dermegen follte fie wel Acht baben / Dif Ge feiche Erlofung nicht unterliefe: mo nicht fo wollte fie ihr den Ropff umdrehen.

Das Magdlein wollte ;mat/vor gurcht und Schrecken / Davon lauffen; mart abet / von bem Geipenft / fo fest benm 2em gehalten / baf un terichiedliche Leute die blaue Blecken / an dem Arm/acfehn. Suerauf fiel fie in ihre gewohnliche Krancheit. Ale nunder Pauer ihren Eltern fole ches ju millen gemacht; haben sie bas Mägdlein mieder ju fich in ihre Behaufung/ nacher Ejelmans

Biergeben Tage ungefahr nach biefem / nems gen genommen. fich am 14 Mergen (ber Reuen Zeit) fund bas Madlein / etrens fruh / ein wenig vor ber Connen Aufgang auf, und ging binaus ver das Saus auf eine Biefen. Da fand fich bas Gefpenftabet mal / und nun das Magdlein / wegen effterer Er Scheinung / erwas beherkter / und sprach : Alle guce Geifter loben Gott den & Erin! Darauf antwortete das Gefpenft / mit deutlicher Stimm:

Das Mägdlein fragte : 2Bas ift Denn den Regebren von mit? Bere mit / fprach bas Ge frenst / drey Datet Unset! Coldes that du Dagolein. Und ale fie / unter Dem beten / Du

Cespenst ansahe / ward sie gewahr / daß dems fdben Die Ehrenen über Die ABangen berab

Da fie nun hatte ausgebetet / bot ihr bas Gefemil die Sand : und Das Magdlein wollte ihr auch du hand reichen; mard aber von Dem Geift ges mainet und vermahnt es follte ihr nur ein Tuch.

Indem nun das Mägdlein in den Cad griffe und ein Tuchlein suchte / sprach inzwischen Det Guft: Mun haft du mich erloft! Ich will birauchnichemebrerscheinen: du wirst auch micht mehr franck wetden.

Unterbeffen fand das junge Menfdy in ihrem Cad einen fo genannten Schleper / wie ihn Die Bauren Magdiein um den Kopff tragen / und Schlug denselben in des Gespensis Sand. Welder alfobald auch/ fo weit er Die gespenftische Hand berührte verbrann. Das übrige behielt fie / und ward/von ihren Eltern/ dem evangelischen Pfaris bern selbiges Oris / zugestellt: Der es bishero ans noch aufbehalten / als eine abentheuerliche Cache. Im Ende foldes Uberbleibsels von diefem Euch lin / fihet man den Brand / gang zugespift! wie eine ausgestrecfte Sand. Ceit dem hat Die Aundhen deft Magdleine aufgehort/und befagter Omilider Diefen Berlauff/an den Sochfürfilicen hoj bendtet.

hieven fente es hernach mancherlen Urtheile: dam etliche sich auf Die Mennung Platonis, und alicher Rabinen / geneige; nemlich / baf einige/ aud fo gar menfchliche / Geifter / ober Geelen / an gewiffe Kreaturen / gleichsam band-fest / gefes-

3 1

felt!

felt oder verhafftet und ben folder Berhafftung einige Pein leiden: wobon fie durch gewisser Leuste Sebet/ welches ben ihnen die Erinnerung Bottslicher Barmherkigkeit erwecke/ befrept und erloset wurden.

Mir find auch unterschiedliche qualificirte Berfonen/ von guter Erudition/ bekandt / Die fast eben dergleichen Gedancken stat geben; Doch unter solche gebundene Beister / Die noch Erlosung hoffen/ keine menschliche Geelen / sondern allein etliche Mittel = Beifter / oder die / zwischen Engeln und Menschen / mitteler Natur maren / nach Art etlis cher Platonischen Geniorum und subtil-beleibten Geister (ober Dæmonum) (wiewol der Ram Genius, unter den Romifchen Beiden/unterschied. liche Bedeutungen hatte) stellen. Diese / ver= mennen sie / hetten zwar / nebst den andren boshafftern Beistern / gleichfalls einen Abfall von Sott / doch durch die andre wikfindigere verleitet / gethan; konnten also / Durch Rurbitte / noch wieder zu Gnaden fommen.

Wann aber die heilige Schrifft / so der eis nige Grund aller Gewisheiten/in dergleichen Saschen / die zur Erlösung gedenlich / senn muß / hies von nichts offenbart; laß ich ihnen diese Gedanschen allein: glaube aber indessen / daß / weil die Sunde eine Beleidigung Göttlicher Majestet und Gerechtigkeit / diese aber unendlich ist / keine gesallene Kreatur / von ihrem Fall / wieder aufgesrichtet werden könne / vhn einen Mittler / dessen Verdienst und Gerechtigkeit unermeßlich sen. Ein solcher aber ist uns allein / und keinem Engel / geges

ben:

felt / oder verhafftet / und ben folder Berhaftung einige Pein leiden: wovon fie durch gewiffer leus te Gebet/ welches ben ihnen die Erinnerung Gett. licher Barmhertigteit erwecke/ befrept und erlofet murben.

Mir find auch unterfchiedliche qualificirte Bet fonen/ von guter Erudition/ befandt / Die fasteben Dergleichen Gedancten flat geben; Doch unter fole the gebundene Genter / Die noch Erlofung hoffen! teine menfoliche Ceelen / fondern allein etlide Mittel : Beifier / ober Die / gwifden Engeln und Menschen / mitteler Matur maren / nach Art elle der Platonischen Geniorum und subtilbeleiben Geifter (oder Damonum) (wiewol der flam Genius, unter den Romifchen Beiden/unterfdied liche Bedeutungen hatte) ftellen. Diefe / pets mennen fie / hetten groat / nebft den andren bos bafftern Beiftern / gleichfalle einen Abfall von Gott / Doch durch die andre fpiefindigere verlei tet / gethan; konnten alfo / Durch Furbitte / noch wieder ju Gnaden fommen.

Bann aber die heilige Schrifft / fo der eis nige Brund aller Bewißbeiten in dergleichen Gas den / Die zur Erlofung gedenlich / fenn muß / bies bon nichts offenbart ; lat ich ihnen diefe Gedan cten allein: glaube aber indeffen / daff / weil die Cunde eine Beleidigung Gottlicher Majefter und Gerechtigkeit / Diefe aber unendlich ift / feine gt fallene Rreatur / von ihrem Fall / wieder aufge richtet werden tonne/ ohn einen Mittlet / Defin Derdienft und Berechtigten unermeglich fep. En folder aber ift une allein / und teinem Engel / gent ben: benn Er hat nur Abrahams Caamen ange-

wommen/und nicht die Engel. (a)

Daf aber menfchliche Beiglet / ober Geelen/ pr Straffe / an gewiffe Kreaturen follten gefeffelt und gleichsam gebannet senn / wobon sie / burch gemiller leute Rurbitte / fonnten erlofet werden; afordert eben fo mol einen flaren Beweis / aus Bottlicher Schrifft; ohn welchen es/von der Uns jahl ber Geroißheiten/ ausgesondert bleibt: andrer Urfaben / fo man bagegen einwenden konnte / gu gefchmeigen.

Es betennet auch Theophrastus selbst / ber doch sonst ein gar abentheuerticher Heiliger ift! und feine gebet / in dergleichen Gachen / offt gar feltiam führt / man muffe hieben nicht allein Das Licht der Menschen/ (Das ift nicht die bloffe mensche liche Bernunfit oder derfelben Beduncken) fone dem auch das licht heiliger Schrifft / gebrauchen/ und allen Grund der Philosophiæ auf Daffelbige (geoffenbarte Licht nemlich) fenen; weil Diejenige Philosophia, welche nicht ihren guf in der Schrift habes (in dieser und dergleichen Materi) so viel de nichts / und das Urtheil / in folden Dingen/ mot heidnisch / sondern christlich / einzurichten (a) (b)

Sedoch geht er diefer feiner eignen Regel the had fondern thut wenn er auf solche Ma itti fommt / febr offt einen Deben Tritt. thol es gleich darauf im folgenden Capittel/ Da et abermal/bon der Codten Erscheinung/ redet / Das 21115

(6) Paracelfiu de Animabus Mortuorum p. m. 167. Edit. German, in 4to134 XVIII. Die etzwungene drey

Unsehn hat / als habe er hierinn sein Urtheil nach einigen / aber misverstandenen / Sprücken heiliger Schrift / gestellet; indem er sich also verneh/

men läffe:

Wann ein Todter gesehn wied / so ges denct / et sey ein Prælagium, oder Dots bedeutung / und zwar diefer Meynung: Stebet er da mit grenden/ (in froliger Ges stalt) alsein Zeiliger; so ist es soviel/ als fprache er: Ihr fend unter den Geligen. Steht er aber anders da / (nemlich in erauriget Gestalt) so ists so viel / daß er noch nicht gerechnet/noch bezahlt hat/sondern auf die Zeit seiner Kunden/Verzeihung/und Ver gebung / oder Bezahlung / warten muß. Wann er nun darum also steht / will es so viel anzeigen / daß wirs uns follen laffen ein Erempel feyn / Einer dem Andren zu verges ben; und betrachten die harte Erscheinung/ die also erschrecklich ist. Und ob es gleich das nicht wate / (obs schon diese Bedeus tung eben nicht hette) wann ein Mensch also erschien; so musse es doch dif bedeu. ten / daß er übel gehandelt habe: darum geht er herum/ zu einem Spiegel; auf daß Tiemand thue / was er gethan hat. Als zum Exempel: Wann Jemand/ bey einem Amt/ reich worden/ (und dabey ihm Rap pen gemacht/oder in solchen fremden Robe ten sigend/ Pfeissen für sich/ eigennüsiger Weise/ geschnitten) hette seinem Zern/ oder dessen Leuten/ das Ihrige unbillig abs genommen / und derselbige ginge um: so Diente

Linfehn hat / als habe er hierinn fein Urtheil nach einigen / aber migverftandenen / Eprichen beiliger Coriffe / geftellet ; indem er fich alfo vernehs men läfft:

Wann ein Todtet gesehn wied I fo ges dence / er fey ein Prafagium, oder Dots bedeutung / und zwar dieser Meynung: Stehet er da mit freuden/ (in froliger Ge: fralt alsem geiliger; fo ift es fo viel / ale fprache er: 3ht fend unter den Geligen. Steht er aber anders da / (nemlich in trauriget Gestalt) so isis so viel / daß et noch nicht gerechnet/ noch bezahlt hat/ sondern auf die Beit feiner Runden Derzeihung und Der gebung / oder Bezahlung / warten muß. Wann er nun darum alfo ftebt / will es fo viel anzeigen / daß wirs uns follen laffen ein Erempel feyn / Einer dem Andren gu verges ben; und betrachten die harte Erscheinung/ die also erschrecklich ift. Und ob es gleich das nicht mate / (obs schon diese Bedeu. eung eben nicht bette) wann ein Mensch also exschien; so musse es doch dif bedeur ten / daß et übel gehandelt habe : darum geht er berum | 3u einem Spiegel; auf Daß Miemand thue i was er gethan bat. Als 3um Exempel : Wann Jemand ber einem Ame | reich worden | (und dabey ibm Rap pen gema be / oder in folden fremden Rob ren figend pfeiffen für fich / eigennumme Weise / geschnitten) bette seinem Geris! oder deffen Leuten das Ihrige unbillig & Benommen & und derfelbige ginge um : 10

Diente et/gum Exempel / daß sein Machfols get / der nach ibm fommende Amunann / lich da buten solle. Also erscheinen auch Gefellen / Bemeiner / Gewerber / Bundes leute/einander: welches Zeichen find / von foldem elenden Wefen (der Unbilligkeit) Dann weil in Chrifto Barms absutichn. hangeteit ligt / und nicht in Abraham: fo it es gewiß / von Christo / nachgegeben (oder jugelaffen) daß die / fo aus der Det/ damen Zahl und schon verurtheile sind/ durch ihr Biecen so viel etlangen / daß Er fie aufwede / damie fie ibre greunde / Rins det / und Gemeiner (oder Gesellschaffter)

warnen mogen.

Darum laffe es euch eine Warnung / und teine Verachtung / seyn. Denn ob es gleich mahr / daß die Bolle / und der Tos des, Schlaff / durch Micmanden / gebros den wird : fo nehme euch doch gleichwol in ache / daß ihr / wider das More Chris hi in keinerley Wege / redet. Denn diese Dinge jernd so geheim / und verborgen! daß das berde Theile wahr und bewehrt ers lunden werden / und über Alles bey GOtt. Einet / der gestorben ist / weiß viel / und dus dem Wiffen / werden viel Dinge of sender; aber alles / durch die Barmhergigs metrifi. Denn die wunderbarlichen Werde und Offenbarungen sollen und nachdrücklich erwecken. Die Welt ist so berdetbe / daß nicht unbillig noch ein mehr tra etschiene. Denn also (übel) wandeln

J in

die Ariegsleute / also die Raussleute / salsche Propheten / falsche Iposteln / falsche Christen / und dergleichen. (a) Unter welchen dergleichen / mit gutem Fuge / dieser offt tapsser schwärmende Theophrastus mit zu rechnen ist.

Er schreibt abermal/ein wenig hernach/gleis der Mennuna: Die / welche / nach dem Tos de / in Gestalt der Abgestorbenen / so bets umgeben / und den Menschen / auf vies lerley Weise/ beleidigen/ das Alles seynd Geister der Menschen / welche / auf Ers den / ihren Meid / Zaf / Arges / und als lerley Ubels / nicht haben anugsam vollbringen mogen : die tachen sich / nach ibs Und solches geschicht / aus der rem Tode. Urfach; daß Gott da ein Erempel fürhalt! wie der Teid nicht absterbe / sondern auch/ nach dem Tode / im Menschen bleibe; dats um auch ein neidischer Mensch alsdenn in ewige Verdamniß fallen muffe / fo feren er also / mit Meid und Saß / absterbe / und denselben nicht in buffertiget Reue fabren lasse. Gleicher Massen wird auch eine Warnung für Loffart/und andren Sunden/ dadurch gegeben ; indem folche (traurige) Erscheinungen anzeigen / daß der Erscheis nende / in solchen Dingen / gestorben / und dabin gefahren.

Was des Jacob Bohmens Mennung / die er / von SOtt zu haben / vorgiebt/ hieruber sen; wird/

⁽a) Idem p. 16g.

136

die Arregoleute / also die Raussleute / salsche Propheten / falsche Aposteln / falsche Abristen und dergleichen. (a) Unter welchen dergleichen/ mit gutem Juge / dieser offt taptifer ichwarmende Theophrastus mit ju rechnen

Er schreibt abermal/ ein wenig bernad/glei cher Mernung: Die / welche / nach dem Tos de / in Gestalt der Abgestorbenen / jo bets umgeben / und den Menschen / auf vie letler Weise/ beleidigen/ das Alles sernd Gettier der Menfchen / welche / auf Et den i ibren Meid i haß / Arges / und als lerley libels / nicht haben gnugsam vollbringen mogen : die tachen sich / nach ib rem Tode. Und foldes geschicht / aus det Urfach: daß Goet da ein Erempel fürbalt! wie der Meid nicht absterbe fondern auch nach dem Tode / im Menschen bleibe; dar; um auch ein neidischer Mensch alsdenn in ewige Derdamnif fallen muffe / fo ferm et alfo / mie Meid und gaß / absterbe / und denselben nicht in buffettiger Reue fahren latte. Gleicher Maffen wird auch eine Warnung für hoffate und andren Gunden/ dadurch gegeben ; indem folche (traurige) Erscheinungen anzeigen / daß det Erschen nende / in solchen Dingen / gestorben / und dabin gefahren.

Bas des Jacob Bohmens Mennung / die er / von Gote ju haben / vorgiedt / hierüber fer; wird/

wird / unter dem Litel von der Erscheinung etlider gerichteter Maleste : Personen / und von dem schällich gebanntem Beist / erklährt; nems lud daß die Seele den Leichnam des Verstorbenand durch den Stern Beist / das ist / durch den koms. Beist des Verstorbenen / an sich ziebe / und damit / vann sie / mit einer gewissen Begierde / abs gestorben / so lange umgehe / und erscheine / bis der leib fause.

Ob aber solcher Bahn / ben einem verumfligen Christen / könne hafften; wird man lacht / aus dieser solgenden Erzehlung / mers den.

In einem alten Frankossischem Buch / so gestimlirt wird Le Thresor & entiere Victoire de la triomphante victoire du Corps de Dieu sur l'Esprit maling Belzebub, obtenue à Laon, l'an 1566 &c. ist/neben andren/dieser Berlauss/enthalten,

Einer Besessen / die Nicolaz hieß / und pu Laon wohnte / ist der Teusel / in Gestalt eines mit dem weisen Leich. Tuch umvoickelten Todten/der von Leide und Angesichte ihrem Großvater minterlicher Lini / welcher / ohne Beicht / gestord dem verschienen; hernach in sie gesahren: und hat dieser Betrieger / durch ihren Mund / gesproschm/er musse/im Fegseuer / über die Masse schwerze dem / weil er die / in seinem Leden gesthane / Gesübte nicht gehalten / noch ins Werck gegen. Zu deren Erstattung aber / begehrte er/man sollte/zu seiner Linderung/ und Beruhigung/tul Messen lesen / auch gar ferne Ballsahrten/

ob gleich zu der allerbeschwerlichsten Winter-Zeitsnach Compostel zum S. Jacobsverrichten. Und ob man ihn gleich offt beschwur; blieb er doch daben/daß er der Großvater / und von Sott daher geschickt mare.

Solde Lügen desto besser / mit Warheits-Farben/anzustreichen/ erzehlte er den ganken Les bens-Lauss ihres Uhnberzn gank richtig und warhasstig. Bomit die bose Geister / wie der Romisch-Catholische Scribent / Nicolaus de Borre, weiland Pfarzberz in der Vorstadt zu Lüttich/ (welcher / aus obbenanntem Frankosischem Tractätlein / diese Histori erzehlt) beglaubt / viel Erzarcisten schändlich betrogen und belogen haben. Weswegen auch sektbenamter geistlicher Author Dieselbe warnet / daß sie ja niemals gläuben sollen / daß die Seelen der Verstorbenen in den Leib eines lebendigen Menschen sahren/ sondern die betrieglis che Seister solches thun.

Es ist aber zulegt der Betrug dieses Lügens Geistes entdeckt worden / also / daß er offentlich bekannt / er ware ein Teufel / und zwar der Beelzebub / und / auf GOttes Geheiß / in dis Weidsbild gefahren / zu beweisen / daß er der Teufel: Welches Wiele nicht geglaubt / sondern ihn (ehe dann er sie leiblich beselsen) vorhin für den / wostür er sich ausgegeben / nemlich für ihren Großpater / als in dessen Gestalt er ihr aufangs erschie

nen war gehalten hetten.

Damit auch allen Leuten um so viel kundbarer wurde / daß dieses Weib warhafftiglich besesfen mare; so horte man & aus dem Munde der Nicoob gleich zu der allerbeschwertichten Winter Sittenach Compositel zum S. Jacobererrichten. Und obman ihn gleich offt beschwurzblieb er duch daben bast er der Großvater / und von Gott daber geschickt ware.

Solche Lügen desso besset / mit Barkeits Farben/anzustreichen/ erzehlte er den ganken Ler bens Lauss ihres Uhnheren gank ricking und war hafftig. Bomit die bose Gestier / wie der Komische Lauss ihre Berset in der Berstadt zu Lutrick/ (welcher / aus obbenanntem Frankossischem Erweiten / diese Histori erzehlt; beglaubt / viel Errareisen schändlich betrogen und belogen haben. Beswegen auch jektbenamter gesstücker Auchten dieselbe warnet daß sie zu niemals gläuben sollen/ daß die Secsen der Verstorbenen in den kein eines lebendigen Menschen sahren/sondern die betrieglische Gestier sollches thun-

Se ist aber zuleht der Betrug diese Ligen.
Seistes entdeckt wurden / also / daß er offentich bekannt / er ware ein Teufel / und zwar der Bechalben / und / auf Gottes Geheiß / in dis Beids bild gesahren / zu beweisen / daß er der Teufel: Welches Biele nicht geglauht / sendern ihn (ete Dann er sie leiblich beschien) werdin für den / wo für er sich ausgegeben / nemlich sur ihren Greiffur er sich ausgegeben / nemlich sich ausg

Damit auch allen leuten um so viel kunden ret wurde / daß dieses Weib warhaftiglich bester fen ware; so borte man / aus dem Munde de

Nicolax, dreperlen Stimmen; nemlich eines muhenden oder brüllenden Ochsens / eines bellens den Hunds / und einer grunkenden Sau. Das Sacrament / oder die heilige Hostie / nannte et den weissen Johannes: Und wann man ihm dweibe verhielt / hub er nicht allein das Beib iber sechs Schuhe hoch / von dem Boden / in die lum; sondern auch zugleich alle die / von denen die Vesselsen gehalten und bewahret ward / Zusehweisler Leute/sowol Resormirter/ale Römischer Reigen.

lateinisch redete er perfect / und antwortete dem Bischess von Laon, in dieser Sprache / gar settig ! aus Alles / was er ihm vorhielt / oder besahl. (a)

Beil dann nun der Teufel selbst bekannt/ und überdas/ durch würckliche teufflische Erweis sungen/gnugsam entdeckt hat/ daß er nicht der termennte Großvater ware / in welchen er sich terriellet hatte; wird ein gesunder Verstand das bepunmuhsamertennen / wie eitel deß Theophrasti und seines Rachfolgers/deß Böhmens/

Borgeben sep.

এ৪৪**০ এ**৪৪**০**

XIX, Das

(a) V. Apologia Nicolai de Borre, pro Exorciftis, Ener-

XIX.

Sas Vater Unser um ein Kopsstädt.

Leich zu Anfange Göttlicher Schrift! hat der heilige Geist die List des Satans! unter dem Namen einer Schlangen! vorgebildet: weil diese!in der List!andren Thieren weit vorgehet. Wie die Schlange! unter einem zierlich-glänken dem Balg! einen boßhafften Gift heget: also pflegt der Teusel seine erk=listige Versuchungen offt! mit der Larven eines Antriebszur Andacht und Gottseligkeit! zu vermummen. Dessen kann! nes benst unzehlich=vielen andren Begebenheiten! dies jenige! so in dieser Stadt vor etlich und zwanzig Jahren sich zugetragen! ein eremplarisches Zeugniß erstatten.

Als ein gewisser Lehr-Jung Abends/zwischen Licht und Tunckel/ auff der/ so genannten/ Schied (so ein weiter geraumer Plat ist/ der hiesigen Pluß vorüber lauffen siht) seiner Bewonheit nach mussig herum schweisste; begegnete ihm ein schwarzsestleidtes Männlein/ so sich für einen Handwercker anschn ließ/ und fragte/ob er nicht lust hette/ ben ihm/ sich in Dienst zu geben? Er wurde/ an ihm/

einen guten Meifter und herrn treffen.

Der Jung antwortet: 3ch habe schon einen

Meister/und brauche weiter keines andren.

Der falsche Meister verset : Ob du schon einen Meister allbereit hast; konntest du diß/ wor, inn ich deiner brauche/doch wol daneben verrichten/

XIX.

Das Pater Unser um ein Kopffstud.

Leich zu Anfange Gottlicher Schrifft / hat der heilige Beift die Lift deft Satand/ unter Dem Namen einer Echlangen / vorgebildet weil diefe/in der Eift/andren Thieren weit vorgeha. Bie Die Colange unter einem gierlich-glanken bem Balg einen boghafften Gifft heget : alfo pflegt der Teufel feine ern : liftige Berfuchungen offer mit der Larven eines Untricks zur Undacht und Gottfeligfeit/ ju vermummen. Deffen fann/ ne benft ungehlich vielen andren Begebenheiten bie jeniges so in dieser Stade vor etlich und groanking Jahren fich jugetragen, ein exemplarisches Zeugnis ertiatten.

Alls ein gemiffer Lehr-Jung Abends mifchen Licht und Tundel auff Der/ fogenannten / Court (fo ein weiter geraumer Plas ift/ der biefigen Blut boriber lauffen fibt) feiner Bewonheit nach munig herum schweifte ; begegnete ihm ein ichmartige fleidres Mannlein ; fo fich für einen Sandwerder anfehn ließ/ und fragte / ob er miche luft hette / ba ihm fich in Dienft ju geben ? Er murbe, an ihm einen guten Meisier und herrn treffen.

Der Jung antworter: 3th habe fcon einen

Meifter und brauche meiter feines andren. Der falfche Meifier verfett : Db bu for einen Deifier allbereit haft ; tonnteft bu Dif, mon inn ich beiner braucheidoch mol baneben verrichten

mb dennoch ben beinem jegigen Meister / bleiben. dowolltedir einen guten Lohn machen/ welchen du mit leichter Muhe/ täglich erwerben und eine ubmen wirft.

Bas follte dann (fragt Der lehr Jung) fole ou für eine Berrichtung / und Belohnung

Du follft (fpricht der vermennte Meifter) de Abend bep jegiger Dammerungs Beit / nut/ mbiefem Ort/hier am Baffer/ein Dater Unfet 26. bam ; und dafur/ ju lohn/ taglich ein Kopffficet haben : welches du auff Diesem Pfosten (oder Ered) Der hier am Baffer fleht / alle Albend / fo offidu allbie das Dater Unfet zc. beteft finden burft : mufit aber die Zeit nicht verabsaumen / noch wiemals unterlaisen-

Der Jung gedendt/wann er fo leicht ein Ropfflud zu verdienen wiffe, und zwar mit dem Cebet/ werde er foldes / ohne fonderliche Berabe fumung feiner taglichen Handwercts Arbeit/ mit nehmen, und unschwer verrichten fonnen ; bemilligt derhalben und verspricht es gar fleissig bu

thun.

Detverlarvte Meister fragt hierauff: Bie havest du? Und als der Jung seinen Namen ans lagt; stellet er sich/als falle ihms schwer/ Densels benjubehalten/sprechend : 3ch forge/ daß ich dann Namen leichtlich dörffte vergessen : mögte derhalben wunschen/daß du mir denselbe aufschries beff und daben jugleich dicht ju treulicher Beobach thing benen / roas du mie jesto gelobest / vers Corebell.

Ju! fpricht der Jung/wo habe ich bie Beder nd Papier?

Der betriegliche Meister ziehet alfofort eine Seder hinterm Ohr herfur/ und reicht ihm felbige dar / nebenft einem Zettel Papiers.

Der Jung fagt : Wann gleich Febet und Papier vorhanden : so ist ja feine Dinte

Daben!

Der schalckhaffte Meister versett : Das ift swar nicht ohn : allein es brauchts nicht/ daß mans defregen auffchiebe; man tann schon Raht dazu finden. Gihe! da bast du ein Messer ! Rige oder schärffe nur/ an deinem Arm die Laur ein wenig auff/ so wirst du! obn sonderlichen Schmergen/ bald so viel Bluts bekommen / als / zur Auffzeichnung Deines Mamens/vonnothen. Dessen kannst du biebey dich/ an stat der Dinten bes Dienen.

Der Jung läfft fich bereden/un durch den Lohn blenden ; riget fich/ und fcbreibt feinen Damen/ auff den Zettel. Welchen der liftige Meister zu fich / und hierauff, nach wiederholter Versprechung/ ihm alle Abend / gegen Sprechung deß heiligen Bater Unsersein Kopffftuck zu bezahlen / von ihm Albscheid nimt; nachdem er ihm/ gleich alsvfort/ sur Ungabe/ eines vor aus gereicht.

Der Jung tommt seinem Beisprechen/ alle Abend/ fleisig nach/ nemlich das beil. Darer Unfer/an bestimtem Ort/zu beten/ und fein Ropfffict fu verdienen : Welches auch alle Mal richtig ers folate/ und an bedeuteter Stelle bereit lag.

Dif gefiel ihm treflich wol : er fing es abet an/ ubel zu verwenden/ auff Nascheren/ auch luftig an ju spielen. Weilaber weder feine Mutter/noch

Der betriegliche Meifier giehet alfofort eine Geder hinterm Obr berfut/ und reicht ihm felbige bar / nebenft einem Zettel Papiers.

Der Jung fagt : Dann gleich Geber und Papier vorhanden : fo ift ja feine Dinte

Daben!

Der schalchaffte Meifter verfett : Das if 3war nicht obn : allein es brauchts nicht dif mans befregen auffichiebe ; man tann foon Rabt dam finden. Cibe ! Da baff du ein Meffer ! Rige oder scharffe nur/ an beinem Arm die Saut ein wenig auff/ fo wirft du! obn sonderlichen Schmergen, bald so viel Blute bekommen / ale / zur Auffzeichnung Deines Mamens vonnothen. Deffen fannit du hiebey dich/ an fat der Dinten bo dienen.

Der Jung lafft fich bereden un durch den Sohn blenden ; ripet fich und fcreibt feinen Ramen auf den Zettel. Welchen der liffige Meister gu fich | und hierauff, nad wiederholter Berfprechung ihm alle Abend / gegen Sprechung Def heiligen Dater Unfereiein Ropffluck zu bezahlen / von ibm Abideid nimt ; nachdem er ihm gleich alfofort jur Angabes eines vor aus gereicht.

Der Jung tommt feinem Beifprechen/ alle Abend fleifig nach nemlich bas beil. Dater Um fer an bestimtem Det/ju beten/ und fein Ropffind ju verdienen : Beldies auch alle Mal riching o folgte/ und an bedeuteter Erelle bereit lag.

Dif gehel ihm treffich mol : er fing es abet an übel zu vermenden auf Rafderen auch luft angu fpielen. Weilaber meder feine Mutter, ned de Meister wuffen / woher der Jung das Geld befame; vermennte Jene/der Meister lieffe ihm eis nen Berdienst zukommen; und Diefer gedachtes esgabe ihme Die Mutter : welcher er auch Defimegmeinsmals einen Berweisgab/ und fagte / Gie foltees nicht thun ; denn fie wurde ihren Cohn dur damit verderben/als der hiedurch/ jum Dufe figgang/und in ein ruchlos liederliches Leben genahe : Gie follte es lieber fpahren/ bif er gu ers wachsenem Alter gelangte. Gie entschuldigte sich! mit hoher Betheurung versichrend/daß sie/ale eine arme Bitme / ihm nichts ju geben ; fondern bis hero gemennt hette/er/ Der Meifter/ lieffe ihm viele lucht dasseniges mas er / Durch arbeiten / vet-Diente.

Beil nun der Meifter gleichfalls hiezu Mein fatte : wurden fie Rahts/ den Jungen in ernftie de Unterfragung ju nehmen/ woher er Das Geld belame? sintemal zu besorgen stund / er dorffte & vielleicht Jemanden entwenden. Da erzehlt et fep und gank willig/ wie er alle Abend nachdem a Jemanden versprochen / ben dem Etock am Baller dener auch der Mutter wies / ein Datet

Unfeere, jubeten ein Kopffiluckerhube.

Der Mutter ward allofort bang, und bet Dandel verdächtig/ Sie besorgte/daß nichts Gus les durunter sieden dorfite; zweiselte auch obgar barum gebetet wurde. Insonderheit aber hatte Cie auf das Blut - verschreiben / gat kein gut Auge : als welches sie / aus feiner menschlichen Engebang zu flieffen / erachtete. Colchem nach una fier zu dem damaligen fürnehmten Prediger biefes Ores / Heren Joh, Michael Dilheran/ und

erzehlte Ihm den gangen Berlauff. Derfelbe bes gehrtes sie folltes deß andren Tages wieder kommensund den Jungen samt dessen Meister mitsbringen. QBelches sie that.

Da nun der befragte Jung eben das zur Untwort gab/was vorigen Tages die Mutter erzehlt hatte; fragte der Heine Mann ein rechter vermennte / daß der kleine Mann ein rechter Mensch und Meister ware? Der Jung sagte: Das weiß ich nicht: doch sabe er einem gleich/und wie ein andrer Wensch.

Der Prediger versetzte: Weil du ihm aber deinen Taussnament mit Blutt vers schreiben mussen; so muß solches nichts rechts/noch Christliches seyn. Zast du wol jemals gehört/daß ein Meister/wann er eis nen Lehrjungen bedingt/ und annimt/von dem Jungen eine Verschreibung mit Blut gesordert!

Alls der Junghiezu Mein sagte; suhr Jes ner sort zu fragen: Ob er sich dann dieses Zandels begeben/ frey davon werden/ und kein Geld mehr holen/oder lieber in Gefahr deß bosen Zeindes Ligner zu werden/ siehn wollte/ und demselben zu dienen begehrte? Der Jung antwortete/er wolle/mit diesen Sachen/ weiter nichts zu schaffen haben; und gelobte dar ben an / diese seine freymutige Erklährung zu halten.

Hieraufhieß der Prediger ihn nider knien/bestete/mit ihm/das heil. Vater Unser 2c. und die Urticul deß allgemeinen dristlichen Glaubens: bestabl

Da nun der befragte Jung eben das jut Ant wort gab/ was vorigen Tages die Mutter ericht hatte ; fragte der hen Dilben ihn : Db a bermennte / daß der kleine Mann ein rechte Menfc und Meifter ware? Der Jung fagte: Das weiß ich nicht : doch sabe et anem gleich/ und wie ein andter Menfch.

Der Prediger verfitte : Weil du ibm aber deinen Tauffnamen mit Blutt veti Schreiben muffen ; so muß folden nichts techts/noch Christliches seyn. Zast du wol jemale gebott/ daßein Meiftet/ wann et eis nen Lebrjungen bedingt / und annime/ von dem Jungen eine Verschreibung mit Blut

gefordert ! Ale der Jung hiezu Mein fagte; fuhr Je nerfort ju fragen : Ob er fich dann diefe Bandele begeben, frey davon werden, und tein Geld mebr bolen oder lieber in Gefaht deß bofen gemdes Eigner zu werden/ flehn wollte: und demfelben zu dienen begehrte! Der Jung antwortete/er molle/mit Diefen Gachen weiter nichts ju ichaffen baben ; und gelobte de ben an / Dieje feine freymutige Erklahrung 3

Dierauf hief Der Prediger ibn nider fniende balten. teles mit ibm bas beil. Dater Unfer 2c. und bi Arricul def allgemeinen driftiden Blaubens : bo Die verftohrten Löfflet.

fahlihm auch daß er daheim folchest neben andren -

alemeten Gebeten/fleiffig beten sollte.

Er/ gedachter Prediger/felbit folof ihn auch bwolin sein absunderliches, als in das offentliche Anden Bebet. Dernach ist der/ mit des Jungen Blutbeschriebener Zettel / in der Haupt - Kirchen ME. Sebald unter Dem morgendlichen Chor-Befange/auff den Altar geworffen / dem Predie da beimgetragen/und von demselben verwahrlich aufbehalten worden. Wie ich foldes/ fo wol aus dem Munde ale auch der Feder einer furnehmen Stands Person melcher dieses ruhmbesagter Pres oger selbst ersehlt hats erfahrens auch überdas von aliden Andren/die noch am Leben/ und sich solches Berlaufis febr wol zu erinnern wiffen/ mich Det Gewißheit versichert habe-

000*************

XX.

Die verstöhrten Coffler.

Jemandift ben unreinen Luften geneigter/ Gale Derfelben Urheber und Quellbrunn/ Det bole Vent melder in dem Gergen Def ale menten Beibs Bildes eine unzeitige Obil Luft anjunder hat : damit Gie dadurch an fat einer Aron oder Gottlichen Reichs Apfiels/ einen Evde Imfapf bekommen mögte. Weil Diefer weiß, Daß die Nader menschlicher Begierden nicht leichter/ Mobileber in die Eudes-Grube lauffen als fo fie ut gepler Luft/geschmiert werden ; reißt er bald

unmittelbar durch sich Selbsien/ bald durch die Eistelkeiten dieser Welt/ die Leute/zu allerlen schnöden Belüstigung und Ergeglichkeit. Er versührt ihre Leiber und Semüter/ unter die flüchtige und verswelckliche Rosen; auf daß ihr Dewissen/ und Beist/ mit tödtlichen Dornstacheln / verwundet werde.

Insonderheit dienet die Buhler-Liebe ihm/ zur Erweiterung seines Reichs/gewaltiglich: Den Buhleren und Hureren stifften gar leicht mit einander Gesippschafft: und die solches thun/werden das Reich Gottes/daserrn sie ihr Hers/ durch wahre Busse/nicht reinigen/noch in dem reinem Blut Christi waschen/nicht erben/noch Gottes Angesicht schauen. Diesem nach sest sich der unsaubre Geist den Bollustern und Buhlern ins Hers/wie der Refer in die Purpur/Rose; freset allda die inwendige Gedancken und Begierden so lange/bis alle Zier der Zucht und Keuschheit das hin fällt.

Ob nun gleich der Satan die Kohlen unzuchtiger Brunft lieber insgemein auffbläset/ als aus giesst: fügt und schiest es doch Dett bisweilen so wunderlich / daß dieser Unzucht-Brand-Schürer dieselbe auch wol/ wider seinen Wunsch und Wisten/ selbst wieder leschet/ durch Erschreckung der Buhler. Wie solches/ ben dem Philemander/ und der Zeteandra/ (denn diese Namen will ich ihnen/ an stat der rechten/allhie zuschreiben) eins

getroffen.

Jener hatte zwar / auf hohen Schulen / und in allerlen Ritter-Ubungen / allbereit keine nidrige Stuffe erreicht: allein da er an einen fürnehmen

500

145

unmittelbar durch fich Gelbfien, bald durch die Ei telfeiten Diefer Belt, Die Leuter ju allerlen ichnoben Beluftigung und Ergeblichkeit. Er verführt ihre Leiber und Bemuter, unter Die fluchtige und ver welckliche Rosen; auf daß ihr Gewisen und Beift mit tobtlichen Dornstacheln / verwundet toerbe.

Insonderheit Dienet Die Buhler-Liebe ihm! Jur Erweiterung feines Reiche/gewaltiglich : De Bubleren und Sureren flifften gar leicht mit einam Der Gesppschafft : und die solches thun / werden Das Reich Gottes/ Daferen fie ihr Berg/ Durch mabre Buffe/nicht reinigen/ noch in bem reinem Blut Christi maschen / nicht erben / noch Gottes Angesicht schauen. Diesem nach fest sich ber und faubre Geifi den Wollustern und Buhlern ins Berte wie der Refer in die Purpur & Rofe ; freit allda die inwendige Gedanden und Begierben fo lange bifalle Zier der Zucht und Keufcheit De bin fallt.

Ob nun gleich der Satan die Roblen unjud tiger Brunft lieber insgemein auffblafet, als and giefft : fügt und schicht es Doch & Det bismeilen fi tounderlich / daß diefer Ungucht Brand Schure Diefelbe auch wol wider feinen Bunfc und Wi lens felbst wieder leschets Durch Erforedung be Buhler. Bie foldes / ben bem Philemande und der Zeteandra/ (Denn Diefe Mamen will i ihnen an frat der rechten allhie juschreiben) an

Bener hatte groat / auf hohen Caulen /m getroffen. in allerley Ritter Ubungen / allbereit teine nary Stuffe erreicht : allein da et an einen furnerdin

holtam; machte er sich der Rehler eines und ans ben hoflings bald theilhafft und so wol im starcten Erinden/ als prangen/ courtefiren/ und galanafis mi fdier unüberwindlich ; wann folde Ritter-Sudenicht vielmehr für eine Niderlage/als für une Uberwindung/zu achten. Es ging ihm das Abli/nach dem Spruch Umbrofii : Pascitur libido conviviis, putritur deliciis . vino accen-Bofe Brunft ditur, ebrietate flammatur. witd/durch Gasteregen/ geweidet/ durch Delicareffen genahrt / burch Wein enegun. der durch Vollerey und Trunckenheit lieche

ta Lohe beflammt; (4)

Ergeriet gant in Unordnung : wie bann/ Webem Beder und Glas-Streit / anders nichtel als ein unerdentlich und robes Wesen erfolgen tann/ und derfenige / fo Dem Bachus opffert/ gemeinlich auch gern der Benus raudert / nemlich men solden Geruch der sich zulegt leichtlich in eis Denn wann er et um Bestand verwandelt. libe Lage ben luftiger Gefellschaffe fich mit dem Rauben Cafft, wol geneht; machte er eine 216 nabelung/und sich zum Frauenzimmer hin ; ba abiemeifle Speife/mit Loffein/ zu fich nahm/ und bald diejer/ bald jener Hof Docten aufwartetes glad einer berum schwebenden Bienen / welche bald auf dieser bald auffiener Blumen ihren Sig nimi/und doch ben feiner beharrt/ sondern Ihree bald mude/ und einer frischen begierig mirb.

Smangelte ihm auch nicht/an Begen. Suld-Dan feine höfliche Freundlichkeit oder vielmehr Sommedelen/machten ihn gar annehmlich. An

(4) Ambrof, lib. 1.C. 14. de Pornirent. Tom. 1.

Andren aber/ war der Zeteandra/ einer adelichen Rammer = Jungfrauen / mit seiner Auffwartung/ fehr gedient. Denn weil sie, von ihren Eltern, awar einen fürnehmen Abel/ und ziemliche Gestalt/ aber geringe Verlaffenschafft / hatte ererbt : ges dachte sie/ deß Philemanders Geschicklickeit wurde ihn/ mit der Zeit/noch wol hoch genug hes ben/ und alfo ihr Bluck fenn/ wann fie Diefes unftete Bild / durch ihre Liebsreitungen/ konnte jum Stande/ oder ins Barn bringen/ und ihm den Ruß bestricken. Darum stifftete Gie / mit ihm/groffe Bertraulichkeit: in Doffnung/es follten unfehlbar Trau und Treu Daraus entsprieffen. Gie vergunfligte ibm nicht allein ihre Rofen-Lippen/ zu unzehle barer Befüsiung ; sondern versuchte auch bifmeilen / ben gans geheimer und verstohlener Conversation / durch gleichsam unfürsichtige oder zufällige Dibiffung folcher Schneeballen/ welche den Ilugen unbehutsamer Jugend leichtlich zu Feuerkugeln werden/ in Leibeigenschafft zu ziehen. Dahinge gen er/ mit solchen Aepffeln / zwar vorlieb nahm/ aber an den Baum/ Daran felbige gewachsen/ fich nicht wollte binden laffen.

Unterdessen entbrannte ihr Herk/gegen ihm/
je långer/ je hefftiger/ also gar / daß zulekt darüber
alle Bedachtsamkeit ben ihr gleichsam zur Aschen
ward/ und sie/ wann ihre Furstinn/ von andren Neben-Hof-Jungfrauen/ bedient werden musste/ sich
entblödete/ entweder ihn/in ihre Schlassenmer/
auf ein geheimes Bespräch/ oder sich/ ben ihm/ in
die seinige/ mit Umwechselung/einzuladen. Welches nicht unfüglich/ unter der Decke nächtlicher
Kinsterniss/ geschehen kunnte: Weil ihre Wohn

Amileo Harriston & Populate Tomas

Andren abet / mar der Zeteandra / einer abeliden Kammer : Jungfrauen / mit feiner Auffwartung/ febr gedient. Denn weil fier von ihren Elterni gwar einen furnehmen Abel und gemliche Gefialt aber geringe Berlaffenfchafft hatte ererbt : 90 Dachte fie / Det Philemanders Gefchichidia wurde ihn/mit der Zeit/noch wel hoch genug be ben: und alfo ihr Glud fepn/ mann fie Diefes unjich Bild / durch ihre Liebsreigungen fonnte jum Crande/ oder ins Garn bringen/ und ihm den ju beiriden. Darum füntete Gie / mit ihm grofe Bertraulichteit : in Doffnung/ es follten unfehiba Pranund Freu Daraus entiprieffen. Gie vergim fligte ihm nicht allem ihre Rojen. Lippen, ju unich barer Befühung ; fondern verfuchte auch bifmer len ben gang gebeimer und verftoblener Contento tien / burch gleichsam unfursichtige ober jufalige Albijung folder Coneeballen/ welche ben 21uga unbehutfanier Jugend leichtlich ju Jeuertuge werden in Leibeigenfchaft ju siehen. Dahinge gen er/ mit folden Hepffeln / great vorlieb nahm aber an den Raum/ Daran felbige gerrachfen fo nicht wellte binden laffen.

Unterdeffen entbrannte ihr Gert/gegen ihm je langer je heftiger alfo gar daß julegt barube alle Bedachtsamkeit ben ihr gleichjam jur Mida ward und fie wann ihre Furfinn benandren? ben : Sof Jungfrauen/ bedient werden mufite/fo entblodete/ entweder ihn in ihre Echlaf. Samma auf ein geheimes Befprad, ober fich, ben thmis Die feiniger mit Univerlielung einzuladen. 300 ches micht unflighter unter der Decke nadelide Finkering/ gefcheben kunnte : Weil ihre 2

Simmer nicht übrig weit voneinander / und alfo Cia aisjum Andren, unter der Gunft def Schattens, is so bequemlich / als unvermerct / hunuber

3hm gefiel Diefe Bertraulichteit auch nicht ind : doch hutete er fich für den letten innersien mbalkutieffen Beheimniffen: Damit Daraus feine Binieinde Offenbarungen / oder auch Ch : nothis jungen mögten entspringen ; ohnangesehn/sie ihn mbrunjng liebte. Denn weil sie/ mit keinen sonbeiliden Mitteln / verfehn mar : Daugte fie ibm/ für seinen Ander/ kein guter Grund zu fenn ; und/ taf fie ihnmehr niber brucken / als erheben/ fonns Darübersteofft ungedultig ward/ und ihm ihtm 3red deutlich ju mercken gab ; Doch gleiche volihnallegeit/m Geberben/gar einfaltig und uns

Defregen gedachte Gie endlich durch eine nderbare und genaucre Berbindlichkeit / Diesen ahigen Mercur fest ju ftellen / und ein foldes mermerdjugurichten/ wodurch er wol/ in vols m Brand, gerathen wurde. Gie wollte ihm/ gid die gackel subart an die Bruft legen / Daß non hie übernommen / ihr muffre ehelich zu

biegujand fie Belegenheit / in feiner Bettlamaten. Denn er bekam bas Ficber : wefiwes m fer gleichsam aus Mitleiden / ben Racht / in degietung einer vertrauten Magd/ ihn offt bedu julegt aber nachdem bas Fieber ihn verlasund Sievernommen / er wurde/ mit chestem/ amierne Reise thun/gank allein in einer Rachtwauben ju ihm kam/ ganglicher Entschlieffung/

8 111

aus

aus der Ungewißheit ein Mal Gewifheit zu mas chen und so hart mit Liebkosungen an ihn zu ses ten daß er ihrer Liebelen und Freundlichkeit eine

cheliche Treu wurde verpfanden muffen.

Cie sette sich nachdem das Licht in seiner Rammer/ gelescht/ ju ihm auffe Bette; und erbot n viddle Dan wen sich endlich/ wann er es ihr nicht zu einer hurischen Leichtfertigkeit / sondern allein zur inbrunftigen Liebe und berkinniglichen Vertraulichkeit/ rechnete; maffen sie / wider alles unjudtige Angesinnen/ ausdrucklich und severlichst wollte protestirt / und eine unfehlbare Verschonung ihrer Ehren/ voraus bedungen haben; sich neben ihm an seine Seite (doch in ihren Nachtfleidern) auff-und nicht uns ter das Deck-Bette zu legen : auff daß/ noch vor seiner Abreise/sie ihm eine unveranderliche Hers Bens-Treu/durch solche Raherung ihres Herkens/ mogte bezeugen: Welches dannsihrer ganklichen Einbildung / und unüberwindlichen Entschlieffung nach/gar wol ohne Gefährung ober Versehrung ihrer jungfräulichen Bluhm murde geschehen tons nen : weil er/ihres sicheren Wissens/allem unehr lichen Berfahren abgeneigt / und eines redlichen Semuts / dazu auch vermutlich annoch / von der ausgestandenen Leibs-Schwachheit / nicht so volls fommlich wieder erstarcket mare/daß er/ wann er ihr gleich einigen Gewalt anlegen wollte / welches doch ohne Uberwältigung und Zerbrechung seiner Fühmlichen Natur-Art/ nicht geschehn wurde/ solches dennoch nicht thun konnte : Solche feine und thre ehrliche Meigung follte ihr jum Doppelten Bars nisch / wider alle ungebührliche Anfechtung / Dienen.

Dies

aus der Ungewißheit ein Mal Gewisheit ju mo chen und so hart mit Liebtofungen an ihn gu fes gen daß er ihrer Liebelen und Freundlichfeit eine cheliche Treu wurde verpfanden muffen.

Cie feste fich nachdem Das Licht in feiner Sammer/ gelefcht ju ihm auffe Bette ; und erbot fic endlicht mann er es ihr nicht ju einer burifom Leichtfertigteit / fondern allein jur inbrunfigen Liebe und herginnigliden Vertraulichfeit/rechne te; maffen fie/mider alles ungud tige Ungefinnen quedructich und feverlichft wollte proteftirt / und eine unfehlbare Berfchonung ihret Ehren/ poraus bedungen baben; fich neben ihm an feine Geite (Doch in ihren Machtleidern) auff-und nicht und ter das Ded. Rette ju legen ; auf daß/ noch bot feiner Abreife fie ihm eine unveranderliche Son gene Freu/ durch folche Maherung ibres herkent mogte bejeugen : Meldes Dannahrer ganglichen Einbildung / und unüberwindlichen Entschlichung nach gar wol ohne Gefahrung ober Berfehrung thret jungfraulichen Bluhm murbe gefchehen tod nen : weil er/ihres ficheren 28iffens/ allem unchb lichen Derfahren abgeneigt / und eines redliche Semuts / Dagu auch vermutlich annoch / von da ausgeflandenen Leibe Comacheit/ nicht fo voll tommlich wieder erfartet mare baf er mann a ihr gleich einigen Gewalt anlegen wollte / welcht doch ohne Ubermaltigung und Zerbrechung kinn ruhmlichen Natur-Art / nicht geschehn murbe & des dennoch nicht thun fonnte : Colde feine un ibre ebeliche Reigung follte ihr jum doppelten fun nist / wider alle ungebuhrliche Anfechrung Dienen.

Diefe ihre gar ju freundliche Annaherung barihm nicht allerdings lieb : ihre Zuverlassigkeit dagteihmeine Unlässigteit ju fenn : als welcher beforgte seine Frenheit dorffte anjego ihre Urme am Nege bekommen/welches ihn in ein eheliches Umprechen wickelte. Denn wiewol er glaubte/fie wiremotbef Firfages ju ihm getommen baf fie medanden wieder von ihm gehen wollte ; et mostbilihr zu nehmen was er ihr nicht wiedergeben konntes nicht begehrte : betrachtete er duch be Gefahr, darein sie sich bepde wagten/ indent Jaurund Schwefel einander fo nabe tamen/ und daß vielleicht/ ben folder ersmundlichen Unterreding/ihrer bender Will und Ginn / Durch allzufurige Entbrennung der Begierden/ ploplic vermandelt/ sadie Bernunfft/ ben fo inbrunftiger Bu. ummenructung, eingeaschert werden, folgende alsdann ihre Zucht erleschen dörffte : zumal weil keis nes unter ihnen von faltem unempfindlichem Mars mil sondern sie so voil wie er / Bleisch und Blut! erdas seiner erneuerten Kräffte Vermogen all neit gröffer als ihre Fürsichtigkeit/ und unbehutme Einbildung/ ware.

Richts Destoweniger wollte er ihr auch nicht meinen Argwohn erwecken/ als ob ihre Zunas ung ben ihm den Verdacht eines leichtfertigen Berlangens gewonnen : und forgte / fie Dorfte ne Berichmahung folder ihrer verliebten Leutseugterihm zur groffen Grobheit rechnen ; (Da es bid vielmehr eine ihm wolanstandige Klugheit was te gemeft/ wann er ihr freundlich eingeredt/ und gu Samut geführt hette/ wie nahe sie an den Rand ev der Gruben treten wolltes Darein ihre Ehre leichts

R iiu

lid

lich könnte verfalten/und verscharrt werden) der halben willigte er/ in ihren Vortrag/ und ließ sie dergestallt zu sich/ an seine Seite/ kommen/ daß/ ihrem Begehren nach/ die Oberdecke deß Bettes/ nebenst ihren Nacht-Kleidern/ gleichwol zwischen ihnen noch einen Unterscheid machten; hingegen

Arme und Lippen sich vereinigten.

Philemander merckte aber/seines Theils/gar bald/ der Stahl seiner vorgefasten Entschliessung/ dörste/ ben solchem brennendem Schwefel/endlich wol schwelsen und zersiessen zu Ersühlte/ daß seine junge Brust so weich/ wie ein Wachs an der Sons nen/wurde; und daß gleichfalls Zeteandra/ von Kurcht- und Schaam-gemischter Liebe/gleichsam zu zittern begunnte. Denn damit sie nicht/ ihrem Vorhaben nach/ einen Discurs von ehlicher Verssprechung anheben mögte: stellte er sich/als ob ert vor heisser Liebes-Empsindung/ weder hörte/ noch merckte/ was sie ihm zu sagen zwar unterschiedliche Malanhub/ aber/ vor seiner ungestümen Munds

Pressur/ niemals vollenden funnte.

Aber was geschicht? Indem diese Bende also ihrer sinstren Lösselen pslegen/erhebt sich/zu Mitternacht/in dem Vorgemach/gähling ein ersschröckliches Getös und Gepolter: wovon Zetesandra/vor Schrecken/ineinander schoß/und auch Philemander eine grosse Bestürzung empfand. Denn sie hörten Vende / und zwar desto lauter/weil Zeteandra/ben ihrem Eintritt/die Kammers Thur/ mit Fleiß/hatte weit offen gelassen/daß gleichsam ein paar Personen/mit Stiefeln und Sporen/die Stegen/so zu besagtem Vorgemach schutzt/herausst tamen/ und denselben alsohald

lich könnte verfallen und verscharrt werden) der halben willigte er, in ihren Bertrag, und ließ sie dergestallt zu sich, an seine Seiter tommen, dassi ihrem Begehren nach, die Oberdede des Benes, nebenst ihren Nacht-Kleidern, gleichwol zwischen ihnen noch einen Unterscheid machten; hingagen Arme und Lippen sich vereinigten.

Philemander mercite aberseines Theils git bald, der Stadt seiner vorgetalim Entichliesung dorffte, den silchem brennendem Schwefelsendich wol schwestellendich wol schwestellendich wie ein Bachs an der Sommenswurde; und daß gleichfalls Zeteandras von Aurch- und Schaam-gemyscher kiedes gleichfam zu zittern begunnte. Denn damit sie nicht ihrem Vorhaben nach einen Discuts von ehlicher Verdung anheben mögte : stellte er sich als ob au vor deiser Liedes Empfindung, weder hörte / nech vor beiser Liedes Empfindung, weder hörte / nech wordertes was sie ihm zu sagen zwar unterschiedliche Mal anhubs aber / vor seiner ungestumen Mund Pressur, niemals vollenden funnte.

Aber was geschicht? Indem diese Bode also ihrer sinstren Losseler pflegen / erhebt sich / pa Mitternacht in dem Borgemach / gahling ein er schröckliches Getös und Gepolter: woron Zeres andra vor Schrecken ineinander schoft und auch Philemander eine große Bestürzung empfand. Denn sie hörten Berde / und swar desio lauter weil Zereandra bevohrem Eintritz die Kammo Thur mit Fleischatte weit offen gelassen digleichsam ein paar Versonen / mit Etieseln und Eporen die Seegen so zu besagtem Borgemach siehten / berausst lächten / berausst lächten / und denselben alseba

indre mehr nachfolgten/ jedoch garlangsam herauf indem. Wehwegen Sie zu ihm sagte: 21ch weh! wir seynd vertabten! Was wird man gedeneken/ ron mir/ soich allhie angetrossen wetde:

Gerne ware sie gestohen; wuste aber keine destudt: richtete sich doch eilig empor/ und gestadtevon dem Lager aufzuspringen; in Hoffnung/ weilman sie gleichwol nicht bloß/ sondern in ihren Kleidem/ funde/ daß aledann der Verdacht um ein Gutes dadurch gelindert und gemindert wurde.

Erwaraber andret Meynung/wollte durchaus sie nun nicht von sich lassen z. sondern fand tahtsamer/se sollte zu ihm/ unter die Decke/ sich tertriechen: und nachdem sie soldes gethan/ brang er beraus/ erwischte seinen/ allernechst and du Band hangenden/Degen/blisse denselben/ md legte sich damit wieder zu ihr ins Bette/ganze sich enschiefen/denselben/ denselben/ wirde/ihm die Bettdecke wegzureissen/ und den Inhaltderselben zu entdecken dergestalt zu zeichnen/ das ihm die Lust solcher Untersuchung bald vergehn sollte.

Indessen wird draussen/auf einer langen Dalimitund in dem Nor Gemach / das Getümmel imm farter. Sald that es als ob drey oder die Keils mit stardem Tritt/in ein/gegen seinem Edias: Gemach über besindliches großes Zimmur gingen; bald als ob viel Hose Magde einen Baussen Zettwerds die Etegen herauf schleppten und mit den Bund-Schlussen ein Getlinge mache

8 0

ten; bald als lieffen viel Jagt Sunde mit einans

Der herauff.

Hernach wurden unterschiedliche/ in dem Worgemach stehende/ grosse Gehalter/ und unter andren deß Philemanders Truke/ mit grossem Gerassel/ aussgesperrt/ auch gleich/mit ganger Gewalt und starckem Knargen/ wieder zugeschmissen/ daß mans wie weit hette hören mögen.

Zeteandra/foldes horend/sagte/zum Philemander: Aue! mein Engel! das seynd Diebe! die werden alles auffbrechen/und auch seine Truhen ausleeren. Zar er nicht gehort/wie sie gebrochen/und gesperre:

Er/ der weit anders urtheilte / sprach : Schwerlich ! Ein Dieb macht mir kein sol ches Gepolter/ und lauten Lärmen/Geklaps

per und Getummel.

Warumnicht! versette Sie. Dielleicht haben sie ein Diebs: Liecht angezündt/in Meynung / daß alles Volck im tieffen Schlasse lige. Wovonauch diejenige/welche würcklich schlassen/so hart vom Schlasse gebunden ligen/daß/wie man sagt/sie nicht erwachen können/bevor das Diebsliche ausgebrannt. Und darauss mögen sich diese Diebe wol verlassen/daß sie ungescheut ein solches Getöß machen.

Seine Gegen-Antwort war: Ware ein solches Licht vorhanden/ würde es doch wol in etwas/ ob gleich nur tunckel/scheinen/und die Sinsterniß ein wenig brechen. Alsdann wollte ich bald/mit der guchtel/hinaus/ und ihnen die Stegen weisen. Denn Diebe seynd

Doch

ten; batb/als lieffen viel Jagt: Hunde mit einan der herauff.

hernach wurden unterfcbiedliche/ in dem Borgemach ftehende / groffe Gehalter: und unter andren def Philemanders Eruhe 1 mit großem Geraffel auffgesperrt auch gleichemit ganger Go walt und flarifem Knargen / wieder jugefchmp fen/ daß mans wie weit hette horen mogen.

Beteandra/foldies horend/ fagte/ jum Phi lemander : Que! mein Engel! das feynd Diebe! die werden alles auffbrechen/ und auch feine Truben ausleeren. Bar er nicht gehort/ wie sie gebrochen/und gespertt!

Er/ der weit anders urtheilte / fprach : Schroerlich ! Ein Dieb mache mir kein fob ches Gepolter und lauten Latinen, Getlape

per und Gerummel,

Warummiche! verfette Gie. Vielleicht baben fie ein Diebs Liecht angegunde / in Meynung / daß alles Volck im tieffen Schlaffe lige. Wovonauch diejenige wel che würcklich schlaffen, so hart vom Schlaff gebunden ligen daß wie man fage fie nicht etwachen konnen/bevor das Diebeliche aus gebrannt. Und darauff mogen fich diefe Diebe wol verlaffen daß sie ungescheut en foldes Getok machen.

Ceine Gegen-Untwort war : Ware cit foldes Licht vorhanden/ wurde es doch wit in etwas ob gleich nur tunctel scheinen and die Sinflerniß ein wenig brechen. Alsdant wollte ich bald/mit det guchtel/binaus und ihnen die Seegen weisen. Denn Diebe ferni

doch verzage; ob ihrer gleich viele beyeins ander. Aber diß sind keine Diebe ; auffs wenigsteine natürliche.

Mein! so sage et mit doch (fing sie wie inan) was es sey ? Er sprach : Ich versiche tesie/doch mit Bitte / daß Sie ja nicht zu hatt etschreckes und bernach drüber erkrans de es seynd keine Geldsoder Gackel-Diebel Indern Seelen-Diebe, Es ist anders nichts! als ein Gespenft.

Da sie das vernahm/ kam sie Graufen/ hundt / und Zittern / an ; fagte : O Berz! was sangen wir an : Was Rabes : Ich regebe / vor Angst und Schrecken!

Erhieß fie gutes Muts fenn troftete fie/ und frad hernad weiter: Ich weiß / für uns derderkeinen besseren Rabts ales daß wir uns zuforderftique der Gefahr darinn wit dweben inmehrere Sicherheit fellen Meis nemin det nechsten Rammet / Stein , fcfl Waffenden Diener zu ruffen scheiner nicht denlich : et dorffte fcbmagen/ und bernach bee Chee im Disput kommen. Allein! was macht man ? Sie ist jego/meines et abtens/benothige/sich aus dem Bette zu ets beben und auff einen Grubl niderzusegen.

Gleich damit sprang er auff / ruckte Denjenis In der seines Bissens / zu den Fussen deft Bet diund herauff und stellete ihn nahe zu feinem depfi Auffen ; daß sie drauf sigen mogte : wohu bortieffer Entsesung und Bangigkeit/fich faum die follte ein frach ihr zus sie follte ein Ont sasser et sprace Hand in fair fur file fout

aus dem Bette zureichte/ mit der ihrigen nur sest halten/ doch noch sester/mit ihrem Vertrauen/ an GOtt; jedoch denselben/ in ihrem Herken/ auch um Verzeihung bitten/ daß sie Ihn versucht/ und ihre Ehr in solche Gesahr gesett: Denn ob die selbe gleich unverlett geblieben/ und sie / Unzucht halben/ nicht zu ihm gekommen; hette sie doch leicht/ ohne Zucht und Ehre/können wieder von ihm kommen: Weil Liebe/ Nacht/ und Einsamkeit/ die Zucht zuvertheuren gewohnt/ und der Mensch Seiner selten lange machtig bliebe/ wann er den Begierden die Gelegenheit/ als derselben Kupplerinn/zum Vortheil einräumte.

Thre Antwort war/ Sie könnte es wol wie hoch betheuren/ daß sie gar kein leichtfertiges Verslangen mit sich daher getragen. Er gab zur Bieder Antwort: Ihr ehrliches Gemut stünde ben ihm/ in ungezweisseltem Eredit: Nichts destoweniger/ ob gleich ihre Leiber annoch/ in der Vollskommenheit beharreten/ könnten doch die Gemuster gar leicht geschwächt und brunstig worden senn: der menschliche Sinn sen wandelbar/ und springe/ nach Bewandniß der Sachen/ so leicht um/ wie

Indem er also / aus einem Buhler / oder Löffler/ ihr Lehrer worden/ und ihr predigte; arbeitete der Polter-Geist draussen/im Vorgemach/ immer erschrecklich fort / stellete sich auch etliche Mal/als ob er gerad auss die Thur seines Schlafs Gemachs mit einem starcken Tritt/ zuginge/ und in die Kammer kommen wollte: Tratt auch endlich erliche Mal würcklich auf die Schwelle der weitsoffen. stehenden Thür. Darüber entsesse Sie sich

10

aus dem Bette zureichte / mit der ihrizen nur set halten/ doch noch sestetemit ihrem Bertrauen an BOtt; seduch dentelben/ in ihrem Bertrauen an BOtt; seduch dentelben/ in ihrem Kerken/ auch um Verzeihung bitten/ daß sie Ihn versucht und ihre Ehr in solche Sesahr gesett: Denn ob die selbe gleich unverletzt geblieben / und sie Unzucht halben/ nicht zu ihm gekommen; hette sie doch leicht/ ohne Zucht und Chre/kinnen vieder von ihm kommen: Weil Liebe/ Nacht/ und Einsamtail die Zucht zuwertheuren gewohnt/ und der Mensch Seiner selten lange midseig kliebe/ mann er den Begierden die Gelegischeit/ als derselben Kupples rinn/jum Vortheil einzaumte.

Jhre Antwort war/Sie konnte es wol wie hoch betheuren/daß siegar kein leichtjertiges Berlangen mit sich daher getragen. Er gab zur Bioder, Antwort: Ihr ehrliches Gemüt stünde ben ihm/ in ungezweiseltem Eredit: Nichtes desto weniger/obgleich ihre Leiber annoch in der Boll-kommenheit beharreten/konnten doch die Gemütter gar leicht geschwächt und brünstig worden irmiter gar leicht geschwächt und brünstig worden, wie den Bernandniß der Sachen/ so leicht um/ wie

der Pind.

Indem er also/ aus einem Buhler/oder Lösster/ ihr Lehrer worden/ und ihr predigte; av beitete der Politer Beist drauden/im Norgemadicimmer erschrecklich sort/stellete sich auch erlicke Mal/als vb er gerad ausst die Thur seines Schap Bemachs mit einem starten Tritt/ zuginger und in die Rammer kommen wolkte: Tratt auch endigteiliche Mal wurcklich auf die Schwelke der weitser sein sehenden Leit. Darüber entsetzt Sie sie

schefftig/daß er sorgte/ sie dörfste das Freischlein betommen. Denn sie wusste/ vor Ungst/ weder ausnoch ein/ und bebte so ungewöhnlich hart/daß/ wie/ nach der Zeit/Philemander/ gegen einem berrauten Freunde/ geredt) kein armer Sünder imals/ vor dem Gerichts. Schwert/ so hart ges untert/ noch das Fieber ihn selbsten/ den Philemander so geschützelt hette/als wie Zeteandra/ von Furcht/ und Bangigkeit/ beklopsset und gerützt worden. Daher wol zu glauben/ daß/ wann sie vorhin einen Gist boser Gedancken sollte bensich empsunden haben/ solches in diesem Ungstellich mit worden. Daher wol zu glauben/ daß/ wann seit vorhin einen Gist bosser Gedancken sollte bensich empsunden haben/ solches in diesem Ungstellich ein weissel Alles wieder ausgeschwiset/ und gwarviel särcker als ob man ihr den stärcksten keriac eingesehen hette.

Darum solos er ihren rechten Arm/ in seinen linken; um ihre Jurcht hiedurch in etwas zu massischt; sin; sprachihr auch rapsfer zu: Sie sollte sich doch sieher nicht sürchten; denn je mehr sie zittersteiemehr wirde sich der Tensel draussen daran erzehen und des Schreckens nur desto mehr machen: derselbe binnte ihr/ ohn Gottes Willen / kein Harden ihr schner ihr schner ihm über sie keine Macht stachen hette; sintemal er sonst schon längst zur Kammer herein gebrochen ware: Sie sollte nur Sonvertrauen/ und sich versichern/ das Sespenst wirde nicht über die Schwelle/ noch herein kommen: Und vor die Schwelle/ noch herein kommen: Und vor die Sespenst wirde nicht über die Schwelle/ noch herein kommen: Und vor die Sespenst die Schwelle/ noch herein kommen: Und vor die Sespenst die Schwelle/ noch herein kommen: Und vor die Sespenst die Schwelle/ noch herein kommen: Und vor die Sespenst die Schwelle/ noch herein kommen: Und vor die Sespenst die Schwelle/ noch herein kommen: Und vor die Sespenst die Schwelle/ noch herein kommen: Und vor die Sespenst die Schwelle/ noch herein kommen: Und vor die Sespenst die Schwelle/ noch herein kommen: Und vor die Sespenst die Schwelle/ noch herein kommen: Und vor die Sespenst die Sesp

Dachdem sie nun/ durch das grauerische Ge-

Poller und Geraffel/schier eine gute halbe Etundel im Schweiß gehalten / und ziemlich mortificiet

borden; liest endlich das Gespenst, als wie ein

ganher Trupp/ eine Stiegen hinauff/ die zu dem öbern Bodem ging / und zeschete abermal weiß nicht was für ein Seschlepp/als wie Betten/Sacke und dergleichen/ mit grossem abscheulichem Geräusch / hintennach. Es sing aber hingegen an/ auf dem Ober-Bodem/ gerad über ihren Haupstern/ zu rumoren/ zu trampeln/ siossen/ und warn es also eine Zeitlang sich daselbst droben getummelt/ siel es alsdann/ wie ein schwerer Gertrend-Sack/auf den Voden nider/ daß die Kammer-Kensterzitterten und klingken.

Nach sothanem Fall/erhub sich dann voriges Setummel von Neuem/bis wiederum ein schwerer Fall geschahe. Und so wechselte der Tumult wol mehr/als zwanzig Mal/ mit dem Fall um. Unterweilen aber that es/als ob zwanzig oder drenssig Kerls/ihnen über dem Kopfs/droben mit den Füssen stampelten/trampelten/ und sprüngen. Solches währte droben/ungefähr eine ganze

Stunde.

Hiernechstsuhr es höher hinauss/zu dem dritten Bodem/ oder Gaden; und tumultuirte dasselbst gleichfalls eine gute Stunde lang: wiewol das Gekrach und Gerassel/nach Proportion der Erhöhung/und Entfernung/um ein Gutes schwäscher ward. Folgends erhub sich das Gekümmel/und zwar gar mercklich (denn sie kunntens allemal gang eigendlich hören/ wann es eine höhere Stiegen hinaus liest) nach dem vierdten/und zu allerlest/nach dem es dort abermal eine gute Beil abgelebt/und gerumpelt/nach dem fünsten/als den alleres berstem Gaden/hinauss. Woselbst man nur/der Höhe halben/einen schwachen Hall mehr vernahm.

ganger Erupp/ eine Stiegen hinauff/ Die ju dem obern Bodem ging / und zeichete abermal weiß nicht mas für ein Seichlepp/als wie Betten Cadu und dergleichen/mit groffem abscheulichem Ge rausch / hintennad. Es fing aber hinaegen an/ auf dem Dber : Bodem/ gerad über ihren Same tern ju rumoren/ ju trampeln/ fioffen/ un werfien. Und wann et alfo eine Zeitlang fich bafelbfi breben getunnnelt/ fiel es alsdann/ wie ein fomerer Go treod Cad auf den Boden nider daf die Kam mer genfier gitterten und flingten.

Nach fethanem Ball erhub fic dann vorice Gerimmel von Neuem! bif wiederum ein fore ver Fall geldahe. Und fo wechfelte der Tumuli mol mehr / als ; wantig Mal mit bem Fall um Unterweilen aber that cs / als ob smanning oda drevffig Retis/ ihnen über dem Ropff/ Droben mit den Suffen fiampfften / trampelten / und fpringen Coldres mahrte broben/ungefahr eine gang

Erunde.

Hiernechst fuhr es hoher binauff ju bem brit ten Bodem/ ober Gaben ; und tumulturre bo felbit gleichfalls eine gute Etunde lang : wiered Das Getrach und Geraffel / nach Proportion De Erhohung und Entfernung um ein Gutes fond der ward. Folgende erhub fich bas Gefummel un awar gar meriflich (Denn fie funntent allemal gan eigendlich horen mann es eine höhere Enege binauf lieff) nach dem vierdren / und ju allerles nach dem es bort abermal eine gute Beil abgeld und gerumpelt / nach dem funften / ale ben allm berftem Gaden binauff . Bofcibft man nur id Dobe halben einen jomaden Sall mehr vernats

Mo muffte Diefes Loffel Paar/ in Die 4 Ctuns den lang foldem Gerumpel und Tumult Gehor som/und durch diesen Angst-Schweiß die vorige licheshike verschwißen.

Nach forhaner vier-flundigen Panitent/bat. h Bereandra noch fo viel Muts nicht Daß fie wie da hinaus gegangen und über ben Colog-Plat der Bohnung zugeschlichen mare ; ob fich gleich Oblemander erbot / sie zu begleiten : sondern blieb auf ihrem Stuhl in der Gebets · Andacht? then bif eine halbe Stunde gegen Tag. Da er mit ihrging und fie an der Sand nach ihrem 3ime Ber führte.

Nach der Zeit/ kehrte fie nicht wieder bev ihm in: die Lust war ihr vergangen : Und/über turge Beit/ reifete er / von felbigem Sofe / hinmeg ; ekaber/(wieerselber/als Er noch lebte/ ben Erdlung dieses Handels/ gedacht hat/ gegen einem emautem Freunde / aus welches gar glaubmur gem Munde / ich / fur eine Bewißheit / Diefe bentheuer auffgezeichnet habe) die Erinnerung the Loffelen Bermprehung so bald nicht aus inem Einn verreifen.

Cie bat/ etliche Jahre hernach / eine andre/ bielleicht besseres Parthey weder sie an Dicsem Mant und loffeleliebsten/ verspührt/ getroffen/ und einem ansehnlich reichen Mann sich gur Che eradm : weil sie der Ausswartung den Jose mude

Dbilemander faste einen guten Schluß! concley und des Courrestrens, nach diesem g ju gehen / und seine Zeit in rubmlichern Danblungen ju verzehren. Er hielt auff Reifen/ seine Blicke im Zaum/ ließ sie/an keiner schönen Gestalt sich verweilen; sondern entmussigte sie/an allerlen schau-und merckwurdigen Sachen/wosmit ein tugendhaffter Weltmann so wol für sich selbsi/als sursein Vaterland/ guten Nugen schaffen kann.

Es fehlte aber nicht viel/ daß er endlich nicht wiederum/mit voriger Gemuts = Rrancfheit/ noch fcmerer befallen mare. Denn als er aus Franctreich / da er sich gleichwol ziemlich in Acht genome men / juruck in Miderland gelangte ; fuchte ein Obriffer Leutenant / feine/ als eines politen und refolvirten Menschens/ Rundschafft/ führte ihn mit fich in Die Wirthe. Saufer / jum Erunct / und jur Burffel : modurch Die bisherige Eingezogenheit und Sittsamfeit allgemach/ben ihm/ verschwand/ und die vormalige Luft jur Befudung Def freunds lichen Frauenzimmers/ aus der Afchen wieder berporglimmte. Denn eine Unordnung jeugt bald andre/ und fchnode Gitelfeiten reihen fich gern ans einander. Es flieffen fich aber feine Begierden/ in ihrem Lauff/ an Die Begebenheit/fo wir am En-De Diefer Erzehlung / vernehmen werden.

Sein guter Glas-und Spiel-Genoß/ führte ihn/ zu mander Gesellschaft/ und recommendirte ihm endlich eine Officirers Bitwe/welche/so er/der Philemander/ ihr wurde höflich ausswarten/ und sie wol bedienen/ ihn als einen wol-gebildeten Aufwarter/ nicht allein mit ungemeiner Gunstsondern auch weil ihr verblichener Mann ihr ein grosses Geld hinterlassen/ mit ansehnlichen Presenten/bes sehne wurde : wiewol Mancher billig (seines Bedunckens) drauff spendiren/ und sichs was to.

fen fann.

feine Blide im Baum / ließ fic / an feiner foonen Gestalt sich verweilen ; jondern entmittigte sie an allerlen schaufund merdwurdigen Cachen mos mit ein tugendhaffter Weltmann fo wol für fic felbst, als für sein Vaterland, guten Nugen schaff

Es fehlte aber nicht viel/ daß er endlich nicht wiederum/mit voriger Gemuts: Krandheit noch Schwerer befallen ware. Denn als et aus Franch reich / Da er fich gleichwol gemlich in Alche genom men / juruct in Diberland gelangte ; fuchte en Obrifter . Leutenant / feine/ als eines politen und refoldirten Menfchens Kundichaftt/ führte ihn mit fich in die Wirthe Häufer jum Erund / und jut Burffel : modurch Die hisherige Eingezogenheit und Sittfamfeit allgemadiben ihmi verichwand und Die vormalige Luft jur Peinchung Def freunds lichen Frauenzummerk aus ber Afchen wieder bei por glimmte. Denn eine Unordnung zeugt bal andres und ichnice Gitelfeiten reihen fich gern a einander. Es freifen fich aber feine Begierba in ihrem Laufi, an die Begebenheit fo wir am & De Diefer Erzehlung : vernehmen werden.

Gem guter Glas-und Epiel-Genofi führn ibn/ ju mander Beiellichaft / und recommenditu ibin endlich eine Officirere Birme melde fo er be Dhilemander/ihr wurde huffich aufwarten/mi fie wol bedienen/ihn als einen wol-gebildeten In warter/ nicht allein mit ungemeiner Gunit fonda auch weil ihr verblid ener Mann ihr ein greite Geld binceriaffen/ mit anjehnlichen Prejenten be Chencles wurde : roiewol Mander billig (find Bedunckens) drauff pendiren und fichs mas f

lien lassen follte / daß er das Gluck/ein fo fchones Beib ju careffiren/ erlangen mogte.

Philemander spikte Die Ohren / und weil bu Reigung zu gunftigen Schonheiten/ ben ihm/ Mereit wiederum eingeschlichen / ließ er sich gern mudahinführen: auf daß er die ihm nun so offt friesene / Gestalt und Vortrefflichkeit solcher manialischen Venus einmal ins Auge fassen / und

mitderfelben befandt werden migte.

Ete nahm seine Besuchung / nachdem et bollich um Erlaubniß angefucht / und den Nuhm ihrer munderwürdigen Natur-Gaben / wider ihs mullnwillen/jum Schilde vorgeworffen/ (will fagm / den schallenden Preis ihrer Echonheit und Eugend jur Entschildigung seiner Einkehr / vorgewandti) mit leutseliger Bewillkommung auf! moies auch so wol seinem Gefährten / als ihm/ be Ehreemer gierlichen Collation. Dagegen er ht, mit vielen Lob-Spruchen / hofirte / und gar domerche/daß sie ihm freundlichere Plicke/als dem/gab; angemerckt / sie eine ziemlich frische witte mar / die schöner / als erbarer / und viel indier ihres Liebsten i als Der Liebes vergeisen hat Lann fie fo viel Zier im Herken / als in ih im Rangen ober liebreikenden Augen / gehabt enemate fie auch gewißlich ja fo wurdig einer chro lichtreuen Liebe/als Lobes/geweft.

für difimal/ nahm er / nebit feinem Führer / on it Urlaub; nachdem er/ihr weiter aufzurvar m/Vergunft gesucht/ und auch erhalten. er ihr alfo/ aus den Augen / rorch / und im Sers ten fisen blieb jauch hingegen felbit aus iheen glatlan Reden/und Angesiches Rosen/ einen Stackel/

in feinen Begierden / mit fich heimtrug. Denn wer einer buhlerifchen Schonheit nachgebet / Dem

spaltet sie gar leicht die Leber.

Nachdem er sich nun/ mit verwundtem Hersten/ ins Bette geworffen; sing er an/ zu speculivren/ auf fügliche Weise und Gelegenheit / wie er/ ohne Verdacht der Nachbarschaft / ehestens wieder ben ihr einkehren mögte. Wie er dann auch/ über vier Tage hernach / unter weiß nicht was sur einem Fürwand / wieder zu ihr / wiewol allein / kam / und an der Glut ihrer funcklenden Augs Sternen sich noch mehr entzündete.

Erverrichtete zuforderst seine verliebte Abgötsteren/ that ihr ein Lob-Opsser / nach dem andren. Demnechst spielten sie miteinander in Karten/und zwar erstlich um geringes Geld; hernach/um eine Discretion. Welche er gewann/ und/ als sie/ in seine hösliche Wahl stellete/ was für eine Discretion sie ihm schuldig wäre/ keine andre/ als einen Kuß / begehrte. Den schlug sie ihm zwar ab; doch nicht eben mit den Händen; sondern mit Worten; ließ ihn alsvrauben/ was sie nicht ungern verlohr; ob sie es gleich nicht ausdrucklich verwilligte. Endlich nöthigte ihn die herandringende Nacht/Abscheid zu nehmen: woben er abersmal ihrem Munde/ und sie seinem Herzen/ einen dergleichen Kaub entführte.

Er gedachte/ mit allerersten/ sie wieder zu bedienen/seine verbuhlte Augen noch mehr/an diesem Feuer/ zu verbrennen: und schliesf/nach einem kurs gem/ übers Knie abgebrochenem/Albend Segen/

in folden lofflenden Bedancken/ein-

in feinen Begierben / mit fich heimtrug. Denn wer einer buhleriften Schonheit inchgehet bem

maltet fie gar leicht die Leber.

Nachdem er fich nun mit verwundtem het. hen / ins Bette geworffen; fing er an / ju fpeulle ren/ auf fügliche Weife und Belegenheit / miett ohne Berdacht der Rachbarfchaft / chefiens mie Der bep ihr eintehren mogte. Bie er bann aud/ über vier Tage hernach / unter weiß nicht was für einem Jurwand / wieder ju ihr / wiewol allein/ tam / und an der Glut ihrer fundlenden Aug

Sternen fich noch mehr entgundete

Er verrichtete juforderft femeverliebte Abgeb teren that ihr ein Lobe Opffer / nach dem andren. Demnechft fpielten fie mitemander in Karten und gwar erfilich um geringes Geld; hernach um eine Diferetion. Belde er gewann und ale fie in feine höfliche Bahl fiellete/ was für eine Difert tion fie ihm fouldig mares feine andre / als einen Ruß / begehrte. Den schlug fie ihm ; mar ab; Doch nicht eben mit den Sanden ; fondern mit Worten; lief ihn alforauben / mas fie nicht un gern verlobt; ob fie es gleich nicht ausbrudlich berwilligte. Endlich nothigre ihn die beranden gende Rade Abicheid unehmen : wobener aben mal ihrem Munde / und fie feinem Hergen / eines Dergleichen Raub entführte.

Er gedachte/ mit allererften/ fie wieder juto Dienen feine verbuhlte Augen noch mehr an die Reuer/ zu verbrennen: und schlieff/nach einem two bem ubers Knie abgebrochenem / Abend , Com

in folden löftlenden Gedancken/ein-

Löfflet. Allein / nach Mitternacht / traumte ihm/ als ober/mit ihr / spatieren fahrend / durch Jemans den / meuchelmurdrisch wurde erschossen. Uber welchen Traum-Schuffer ploglich erwachte/ und/ we Schrecken / gleichschm ineinander fuhr / auch/ tor flarder Einbildung / anders nicht meynend/ denn er mare würcklich getroffen / stracks mit Der Sand/ nach der vermennten Bunde/ an die Bruft griff; weil ihm dieselbe sehr schmerkte. Bald aber / ba er sich recht völlig besann; fiel er / auf Die Gedancken / Der Obrift, Leutenant Dorfite viels leicht darum / daß er der Frau = Oberftinn beffer besohlen / als er / und diese ihm / dem Obrisien leutenant / unlangst / als philemander ihr aufscwartet / sich hette verleugnen laffen / einen Groll wider ihn gefasse haben / felbigen auch vielleicht / durch eine tuckische Rugel / auszusühren / gedenden : alfo nahm er den Furfas / Diefe neue liche Kundschafft nicht weiter fortzusegen / sondem absterben zu lassen / auch der Conversation Derften Leutenants sich allgemählich zu entethen.

Allein diefer gute Schluß mar kaum gebos tm / ale er / nach funff oder feche Tagen / mieder Dahin fiel. Denn der Martigenis wollte Die Bale julang werden / daß sie ihn / der ihr Herk fbon gang eingenommen / in fo langer Zeit (ans mudt / in der Buhler ihrem Calender / ein Eag/ für ein gankes Jahr / gerechnet wird) nicht deroden: westwegen sie / besorgend / er mogte inder Liebe gegen ihr wieder erfühlen/ihn/durch then kadenen / besuchen / und / nach seiner Ges mobeit / tragen ließ / auch zugleich / in Frans Bolis sofischer Sprache/ ein kurkes Hand Brieflein schickte/ Inhalts / daß sie sich ihrer Schuld / twegen jungst verspielter Discretion / durch benstommende (an einer köstlichen Hut - Schnur von Perlen hafftende) Feder / (welche / in eisnem weissem Atlasch/vernehet/von dem Lackeyen überliefert ward) hiemit freundlich entbinden wollte.

Er entsekte sich ansangs in etwas darob/und bekam schwere Gedancken; besorgend / es dörste seine Frenheit / die er noch zur Zeit an keinen ehes lichen Zaum wollte verbinden lassen / mit dieser Feder sich davons der Martigenis in die Arme / schwingen: seite sich doch gleichwol bald / und schrieb etliche hösliche Danck Zeilen / mit Verssprechung / ehester Tagen seine Danck Pflicht mündlich abzulegen. Dem Lackenen verehrte er / zum Trinck Gelde/ und darunter verstandes nem Lohn der Verschwiegenheit / einen Reichsthaler.

Alls derselbe hinweg / singen / in seiner Betrachtung/ Vernunstt und Liebe einen schweren Krieg miteinander an: woben aber iene endlich den Kürkern zuch / und den Platz verlohr. Denn die Perlene Hut-Schnur ward seinem Herken zu einer Schlingen / und er / mit Hindansetzung aller Gegen Rede der Vernunstt / seiner Meynung nach / höchlich verbunden / sie nicht allein wiederum zu besuchen / und sich gegen ihr zu bedancken/ sundern auch zu allen ersinnlichen Liebs-Diensten zu verpflichten-

3educh

kölischer Sprache/ ein turkes Hand Brieflein foutte / Inhalts / daß fie fich ihrer Could / tregen jungft verspielter Discretion / burch bentommende (an einer toftlichen But . Schnut ben Perlen haftende) Reder / (melde / in eu nem weiffem Atlajd vernehet von dem Ladepen überliefert mard) hiemit freundlich entbinden topllte.

Er entfette fic anfange in etwas darob und betam ichwere Gedanden; beforgend / es borfite feine Frenheit / Die er noch jur Zeit an feinen ches lichen Baum wollte verbinden laffen / mit Diefer Feder fic Davon - Der Martigenis in die Arme schwingen: seite fich doch gleichwol bald i und forieb ethiche hofliche Dand : Zeilen / mit Ber fprechung / ehefter Tagen seine Danet . Pflidt mundlich abzulegen. Dem lackeven verehfte et / jum Erind = Gelbe und barunter verflande nem Lohn Der Berschwiegenheit / einen Reichs thaler.

Als Derfelbe hinmeg / fingen / in feiner Bo trachtung/ Bernunfit und Liebe einen femeren Rrieg miteinander an : moben abet iene endlich den Kurgem joch und den Plat verloht. Deun Die Periene Sut-Schnur ward feinem herken il einer Schlingen / und er / mit hindanfegung aller Gegen = Rede der Bernunffe / feiner Mer nung nach / bodblich verbunden / fie nicht allein roiederum zu befuchen/ und fich gegen ihr zu bedan den/ fundern auch zu allen erfinnlichen Lubs Die ften ju verpflichten.

Jedoch nahm er das Bette / in seinem Dorfak aus / und beschloß dieser seiner neuen Buble thafft so behutsam abjumarten / daß er / mit keiner Ch-Berbindlichfeit / von ihr verftrickt wurde. Denn davon hielt ihn unterschiedliches Bedendm ab: als/ Erftlich/daß Marrigenis/ in einer Ullen-weiffen Prufistein Liljen-reines herk trige: Internal das Gerücht nicht das Peste von ihr res one Denn es ging ein Gemurmel / als ob fiel noch ben ledzeiten ihres verstorbenen/an einer lans gen Schwindsucht ausgedorrten/Eh-Herzn/mit einem und andren jungen Cavallieren/und zulest auch mit obbesagtem Obristen Leutenant / genaud n Kundschaft gepflogen/ weder einer verehlichten Damen wolanstandig. Refrwegen Philemander besorgte, sie dörffte ihn auch dermaleins / an stat gegenwäriger hut. Ednur von Perlen / und andaftender geder / mit einer Kron / so ihm nicht angenehm / beschencken / auch seiner Reputation maditheilig senn / daß er eine so verdächtige zur Che genommen. Zudem wunschte er noch zuvor/ Miche fürnehme Hofe zu besuchen / und allda seis nte Glucte ju erwarten bevor er/auffer Condition/ w Beiraht fdritte. Mit einem Wort; er hoff te fie / mit bloffer Mund-Collation / ju vergnügen / thie ex vor einigen Jahren, die Zereandra damit abgespeiset hatte.

Unterdeffen flund er nichts bestoweniger/ohn angesehn ihm die Vernunfte einen Verweis über om andren gab / in vollem Feuer Der Liebe: Die bin auch bald def andren Tage ju der Martie denie / ins Losament trieb. Mit welcher er Das libst / unter mancher Liebelen / Schrocher-und

Sprie

Brüderschaft stiftete. Es ward aber damals ihre Loffelen bald unterbrochen: weil Martige, nis/von einigem Frauenzimmer/eine Besuchung bekam/und/Ehren halben/dasselbe freundlich empfangen musste. Westwegen Philemander bes mussigt worden/sich/unter dem Versprechen ehester

Diederkunste/von ihr zu beurlauben.
Er ging / samt seinem Diener / heim / mit einem solchem Mut / der sich so veränderlich / als wie der Aprill-Monat / verstellete. Bald ergekte ihn die Erinnerung einer so sussen Duhlschafft/und die so brunstige Huld einer so schonen Damen / wie gleichsam ein lieblicher Sonnen Blick: bald bestrübte ihn die Befahrung eines Sh. Neges / von Einer / die er zwar / ihrer Schönheit und Hössichseit halben / zur Liebes = aber nicht zur Lebens Gefährtinn / wünschete: Welche Versorge aber/wie ein untermengtes Wolcklein / allemal bald vorüber ging / und dem wiederhervorbrechens den Sonnen = Strahl seiner Brunst den Plas räumte.

Weilaber Martigenis jüngstens seiner nicht froh genug worden / noch an seiner beliebten Siesgenwart sich recht ersättigen können; indem die Einkehr andrer Personen/wie erstgedacht worden/ihr das Siewirck ihrer damaligen Anschläge zerrissen / also / daß sie dest Philemanders / ihrem Verlangen nach / nicht geniessen / noch denselben ihr/wie sie gänklich beschlossen / zueignen können; doch gleichwol sich gnugsam versichert hielt / daß er Feuer gefangen hette / und durch sie entzündet wäre: ließ sie ihn gleich/nach drenen Lagen/wieder zu sich erbitten.

Deller

Bruderichafft funtere. Es ward aber damals ihre Loffelen bald unterbrochen : weil Martiges mes / von einigem Frauengimmer / eine Befudung befam / und / Chren halben / Daffelbe freundlich ent pfangen muffte. Wefwegen Philemander be mig igt worden fichenter dem Beriprechen chefter Biederfunfit/von ihr zu beurlauben.

Er ging / famt feinem Diener / heim / mil einem foldem Mut / Der fich fo veranderlich / als wie Der Aprill-Monat / versiellete. Bald ergente ibn die Erinnerung einer jo fuffen Bublichafit und Die je brimfinge Suld einer fo iconen Damen / wie gleichsam ein lieblicher Connen : Blid: bald ber trubte ihn die Befahrung eines Che Reges / von Ciner Die er groat ihrer Conheit und Soflichteit halben / zur Liebes : aber nicht zur Lebens Gefahrtinn / munichete: Belde Berforge abeil wie ein untermengtes Bolcflein / allemal bald poruber ging / und dem wiederhervorbrechen. Den Connen . Ctrabl feiner Brunft den Plas raumte.

Beil aber Marrigenis jungfiens feiner nicht freh genug worden / noch an feiner beliebten Wei genwart sich recht erfattigen konnen; indem die Einfehr andrer Personen/wie ersigedache morden ihr das Gewirck ihrer damaligen Anichlage jed riffen / alfo / daß sie def Obilemanders i them Berlangen nach / nicht genieffen / noch denselben thr/ wie fie ganglich beschlossen / queignen tonnen; Doch gleichwol sich gnugsam versichert hielt / das er Scuer gefangen bette / und durch fie entrunde mare: ließ fie ibn gleich/nach drepen Zagen/wiede zu sich erbitten.

Deffen freuete und scheuete er fich jugleich. Gie insehen/ und zu herben/ war er begierig; ihre Des gurden aber völlig zu erfüllen / ungeneigt und luchtfam: benn er mercfte ihr lettes Biel fehr wol; remlich daß sie ihn nicht / wie etwan vormals Indie julet wieder aufgeben/ fondern mit Heiraht toteln wollte; und daß nicht weniger ihr Herts Maliebe / als wie ihr schönes Angesicht von Purpar glimmete; Sie judem auch in der Zumus tung tuner und beherteter fenn wurde / als vormals die Zereandra / welche ihr Anligen / mit vielen Complimenten / ummichelt / und gleich so deutlich beraus jusagen / sich erblodet hette. War also lan Mut ein Shilff-Rohr / Das bald die Sorge gegen den Aufgang; bald die Begier / gegen Nie Dergang/ beugete. Dennoch gab er ihr/ Die er wes der ju bestiern/noch zu verlieren/ wunschte/ Die ver-

langte Befudung unverzüglich. Geine Vermutung fehlte nicht. Mitten unter tinen Liebes Bezeugungen / erklahrte fie fich / für bermunden/und daß sie von ihm/nimmer geschie om fondern in einer Bundnig bif an den Tud! mvereinigt bleiben mögte. Woraufer zwar sich ludielig preisete/boch nur mit unklaren zwendeute

gen Borten/antwortete-Cie aber sette den Discurs fort / lenckte dens dhen je langer / je naher / auf ihren Zweck; nem und ihm ein ehrliches Versprechen abzugewinnen. und meil solches ihrer Einbildung nach / nicht somer als ben einer Lieb-brunfligen Hande the bon Statten gehn konnte: beschloß sie sine Gesährtschafft / auf eine zwen tägige Reises the erbitten: damit sie unterwegens / am sicher

Ren

fien und nachdrucklichsten / Bende hier on handlen

moaten.

Nachdem er ihr solches eingewilligt/und verssprochen; ward der zehende Tag dazu bestimmt: an welchem sie / auf ihrer Reise-Kalesch / etliche Stunden voraus fahren/er aber/zu Pferde/nachfolgen sollte/ biß sie / in einem verabredtem Dorste einander anträffen. Und solche Abrede ward einem brennendem Abscheid = Ruß / verssiegelt.

Philemander/welcher/aus den flammenden Winchen/ Borten/und Bangen der 217arz rigenis/ nunmehr greifflich spührte / daß sie doch nicht ruhen würde / als biß ihr brennendes Hers/ unter einer gefüllten Brust/ und in der Che/säsez süberte daheim / mit sich selbsten / einen schweren Streit/über der Frage/ ob er genommener Abzrede nachz oder zuwidern / leben sollte. Sintemal er nichts Gemissers glaubte / als / daß die erste Nacht / welche ihn unterwegens / ben der Martigenis / anträsse / die letzte seiner Frezheit sehn würde: da er doch sie nur zu lieben / und nicht zu beleben / wensaer nochzu ehelichen/

wünschte.
Endlich wählte er doch den schlimmsten Theil; nemlich daß er sein gegebenes Wort halten wollte; es mögte im übrigen gehen / wie es könnte: er wolle ihr zwar nichts / wider ihre Chr / zumuten; dasern sie aber selbst ihn würdereihen/ und gleichs sam dazu verbinden / daß er den fünsten Grad der Buhlschafft mit ihr beträte/ so mögte es drum sen / und sie es ihr haben/ (wie dort der erbare Judas / von der Thamar / redete) er bliebe den

nuch

fien und nachdrucklichsten / Bende hier on handle

mogten.

Nachdem er ihr soldes eingewilliat und der sprochen; ward der zehende Lag dazu betummt: an welchem sie / auf ihrer Neise-Kaleich / ethat Etunden vorausfahren/ er aber/zu Pferde nach solgen folgen sollte / bis sie / in einem verahredtem Dorit einander anträsen. Und solche Abrede wards mit einem brennendem Abscheid : Kuß / ver siegelt.

Philemander / welcher / aus den stammenden Binchen / Borten / und Ringen der Mats rigenies / nunmehr greistlich spührte / daß sie doch nicht ruhen wurde / als dis his ihr brennendes Kerb/ unter einer gefülten Prusit / und in der The / sasie; sührte daheun / mit sich telbsien / einen sowen Etreit / über der Frage / eb er genommener Abrede nachs oder zuwidern / leben sollte. Sinto mal er nichts Gerpisers glaubte / als / daß die erste Nacht / welche ihn unterwegens / den da Mattigenies / anträsse / die leste seiner Fragheit sein wurde: da er doch sie nur zu lieben / und nicht zu beleben / weniger noch zu ehelchen / wünschte.

Endlich wählte er doch den schlimmsten Theil; nemlich daß er sein gegebenes Wort halten wollte; es mogte im übrigen gehen / wie es könnte: ne wolle ihr zwar nichts / wider ihre Ehr / jumuten; daserin sie aber selbsi ihn würde reigen/ und gleich sam dazu verbinden / daß er den fünsten Grad der Zuhlschaft mit ihr beträte so mogte es drum sern / und sie es ihr haben / (wie dort der erbate Judas / von der Zbamar / redete) er bliebe dro

noch (seines leichtfertigen Bedunckens) ein ehrelicher Kerl/ der den Hut auffesen/ und davon/ in seine Heimath-ziehen könnte: Denn gewistlich mit einer solchen / die mit Undren vorhin schon gelöffelt / könnte er / wann sie gleich gar eine Beneralinn/ oder Fürstinn/wäre/ nicht in ehes lichem Bundeleben: buhlen aber wolle er wol mit iht; darinn er ihr auch ja nicht der Erste sevn wede.

Eine seltsame Cache/ daf solche Zuchtergestime Besellen sich schämen eine Zerbuhlte zu nehemen und doch selbst dassenige / wodurch sie / von durathung einer Solchen / abgeschreckt werden/mitibezuvollbringen/weder Scham/noch Scheutagen! Da dif Legte doch viel größere Schande/als das Erse.

Co ergab sich nun Philemander ganklich dem Schluß/daß er wollte amicus amicu usque ad aram, ein Freund vors wo nicht gar in dem Bette/ und nicht vor dem Altar / seyn: Ließ ders balben auch / sum Ritt/ein Pserd bestellen / und/ segen den angesesten Tag / alle Anstalt zur Reise machen / auch die Martigenio etliche Mal verst denn/daß es ben der Abrede bliebe.

thonem Mut/mit allerley eitlen Betrachtungen/ was für einen schonen Spaß es/ auf diefer Reise/ sen/ was für delicate Zeitfürgung ihn alsdann ergunden murbe

Nachdem er aber / etliche Nachte nacheins ander / in solcher Thorheit / eingeschlassen / und gluchfalls / in der dritten / sein/in so leichtsertiger Liebe nunmehr wallendes / Hers / an lauter bubles rischen rischen Gedancken sich ergeste; erschreckte ihn endlich nicht wenig dieser Traum / wie seine Frau Mutter vor ihm stünde/ mit erblasstem Angesicht/ und über sein Vorhaben tieff erseuffjend/die Sande zusammen schlüge.

Diesem Traum solgte gleich ein andrer: als ob er seinen Hut / samt der ihm geschenckten schonen Feder/ und Perlenen Hut - Schnur/ verloheren; hingegen einen kalen Lumpen-Hut dafür aufgesett hette. Doch beharrete er noch / auf seinem Reise Schluß.

Aber / in der fruhen Morgen=Stunde / bekam er ben dritten Traum / über welchen er fich viel hefftiger entfekte. Denn er fahe etliche bose Beister zu seiner Kammer binein treten / Die mit lachen die Ropffe jusammen flieffen und einander gleichsam allerlen Neues erzehlten; bif zulest Gio ner unter ihnen / mit Ringern / auf fein Bette zeis gend / fragte: Wer hat diesen wieder erwis Schet! Worauf ein Andrer antwortete: Ich! Rolgends plauderte und plerzte er viel Dinges Daber/ wovon man nichts verstehen funnte/ohn als lein Diefes / Daß er ihm/ durch einen Lockvogel / gepfiffen, und durch denfelben ibn wieder ins Garn gebracht hette. Worauf sie allesamtlich / mit ih. ren bonisch=gespisten und abentheurlich gefrumm= ten Schnauben, ein groffes Satprisches Gelächter machten.

Er wachte hierüber auf / mit harter Entsetung: und indem er diesem häßlichen Traum nachdachte/ließ sich/in der Rammer/ darinn es auch sonst nicht rein noch richtig war / ein schreckliches endlich nicht wenig dieser Fraum/wie feine fon Mutter vor ihm funde/mit erblaften Ingehale und über sein Norhaben tieff erseufsjend die Jahrt gusammen schlüge.

Diesem Traum solgte gleich ein andre: Wob er seinen Hut / samt der ihm geschenckenicht nen Feder und Perlenen Hut. Schnur/verletzen; hungegen einen kalen Lumpen. Jut dasur abgeset bene. Dech beharrete er noch / auf seinen Reise Schluß.

Aber / in der frühen Morgen: Stunde / betam er den dritten Traum / über welchen er fich viel hefftiger entfekte. Denn er fahe etliche bok Geifter ju feiner Kammer hinein treten / Die mit lachen die Ropfie jusammen flieffen / und einander gleichfam allerlen Deues ergehlten; bif gulent E ner unter ihnen/mit Fingern/ auf fein Berre geis gend / fragte: Wer bat diesen wieder erwis Cet : Worauf ein Andrer antwortete: 36! Folgende plauderte und plerite er viel Dinged Daher/ wovon man nichts verfiehen funntesohnale lein Diefes / Daß er ihm/ burch einen Lochrogel / ger pfiffen, und durch Denfelben ihn wieder ins Garn gebracht hette. Borauf fie allesamtlich / mit ib ren bonifd-gespitten und abentheutlich getrumm ten Conaugen/ ein groffes Carpriftes Gelachte machten.

Er wachte hierüber auf / mit harter Ente bung: und indem er diesem häßlichen Fraum noch dachte/ließ sich/in der Kammer/darinn es and fonst nicht rein noch richtig war / ein schrechtes Berolter horen. Welches aber / als er anhub zu betin/gleich aufhörte.

Dernach erinnerte er sich auch des vormaligen kraums / von dem empfangenem Schuß / wie mid der bepden vorigen/ soer/in dieser Nacht gebabt: und veränderte seinen Schuß / in diesen isten Vorlaß / nicht allein die Neise/ sondern auch die Publischaft / ja so gar alle Kundschaft / mit der Marrigenis / einzusiellen / und dem Raht Secratis zu solgen / welcher dahin geht / daß man den Diste / der aus einem paar schöner Ausgengesogen worden / besser nicht kuriren könne / alle durch Veränderung der Lusst / neinlich durch eine zumlich-weite Reise

Diesem nach entschüldigte er sich / gleich des andren Lages / ben der Marrigenis / durch ein höstliches Briesein / daß er ihr / auf der Reise / das Geleit / sur diß Mal / nicht geben könnte; weil er / um hoher Angelegenheit wilken / durch ein Schreiben in seine Heimath gesurdert ware: Wann er wiederkame / wollte er ihr schon wissen aufunarten; unterdessen aber sie freundlichst ersach haben / die schöne Feder samt der Perlenen Int Schnur / so er hieben in einer großen busselten Schachtel / zu getreuer Vermahrung / ihr anvertraute / sieissig inzwischen aufzus heben.

Uber zween Tage hernach / zahlte er seinen / Somisse Zeit angenommenen / Diener / aus / somt dem Hauswirth / und reisete davon / nach einer weitentlegenen fürnehmen Hosse Etat. Wie es der Marsigenis hernach weiter ergangen / das das mir sein gewester bertrauter Freund / von Dem

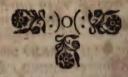
172 XX. Die verftohrten Löffler.

dem ich diß Alles / für die Gewißheit / wie vben gedacht / verstanden / keinen weiteren Be-

richt.

Bir mercken unterdessen / aus dieset Geschicht / was für saubre Beister den Loffe lern / Bublern / und Gallanen / auff den Dienst warten; und daß die Buhler keine andre Patronen haben / als den Satan und feine Engel; imgleichen / daß junge Leute hoch = benothigt werden / GDEE / um feinen guten / auff ebener Bahn führenden / Beift / zu bitten: damit Sie / für unsüchtigem Her-ten / bewahrt werden / und an keinem schnö-Den Blick einen Strick gewinnen / noch aus ihrer eigenen Gestalt und Bier / es fen in Bangen / oder Worten und Geberben / Un-Dren Stricke und Mege bereiten mogen ; fons bern GDEE vor Alugen / und Die Betrachs tung im herzen haben / daß der Bubleren Ausgang / wie Salomon bezeugt / in deft

Todes Kammer hinunter gehe / und der Buhlerinn Fusse zum Sode



dem ich dis Alles / für die Gereffett / mit oben gedacht / verstanden / keinen weiteren Be-

Bir merden unterbeffen / aus Diefel Geschicht / was für saubre Beiffer den top leen / Buhlern / und Gallanen / auf ba Dienft marren ; und baf die Ruhler tent andre Parronen haben / ale den Garan mi feine Engel; imgleichen / daß junge fent hoch benothigt werden / GOEE / um fenn guten / auff ebener Bahn führenden / Beift Bu bitten : damit Gie / für unjudeigem Set ben / bewahrt werden / und an feinem fchne Den Blid einen Ernid gewinnen / noch aus ihrer eigenen Geftalt und Bier / es fep in Mangen / oder Worten und Geberden / In Dren Etrice und Repe bereiten mogen ; fom dern GDEE vor Augen / und die Berrado tung im hergen haben / daß ber Buhlerg Ausgang / wie Calomon bezeugt / in ber

Todes Kammer hinunter gehe / und Der Buhlerinn Fine jum Code lauffen.



XXI.

XXI.

Das verführische Arr.

Af die so genannte Nacht-oder Fre-Lichter/ welche denen/ ben Nacht mandrenden/ rei-tenden/ oder fahrenden Leuten nicht selten m Geficht offt auch wol gar nahe auff den Leib kommen fur sich selbst nicht unnaturlich / sondern eine Entjundung gewisser Dunfte sepen/habe ich/ in menen vorigen Schrifften / unterschiedlicher Dr ten sonderlich aber in dem funfiten Discurs del Erdungebenden Luffe : Rreyfes / mit ziemlider Aussührlichteit behandelt. Allda ich auch gelacht das auff den Spannischen Gebirgen, Die Irmistefehr häuffig beneinander ivon den Reis mben/gefehn werden 3 und/ in Aethiopien/ vdet Morenlandes die Felder offisgante Nachte durchs omon leuchten / nicht anders/ als ob sie gestirnt was m: imgleichen/ daß/ auff dem so genannten Peten-fluff in Gina ben Macht folde Liechter auch erscheinen / und von den Ginesern für helle Karfundeln geacheet Doch gleichwol aber Jeming das il Macht, Lichter/genannt werden

Durch solche Irresichter nun/fann man gar mol/nahirlicher Beise / in Walser und Morast/belleute/ und drüber seines Lebens verfürkt werden; wennman denselben nachfolgt: weil sie sich gern/nach und nach/dahin ziehen. Gleich wie aber Schererzus/bon den Meer-Lichtlein/ die sich/bed Scheren auf die Schist-Baume/ oder Segel/

fegen, oder auch ob dem Schiffe fcmeben, gang willig gefteht/ daß fie aus naturlichen Urfachen fich entzunden/und den Schiffenden erfcheinen (welche Ursachen ich gleichfalls / in angeregtem Discurs/ am 172 und etlichen folgenden Blattern/habe angezeigt) nichts Deftoweniger aber Doch ber Satani als ein Feind menschliches Geschlechts/ feine Sauctelen mit drein menge : Damit er den Schiffleus ten Die Furcht und Ungft vergroffere ; Daber bann folde Meer-Lichtlein bifmeilen gleichfam / als wie eine menfchliche Stimme/ ein Geheul und Gereinfel von fich geben : (wiewol Diefes Rirren und Winfelneben fowol naturlich geschehen fann) Also lafft fich folches viel gewiffer noch von den gralich. tern/ urtheilen ; nemlich daß bifweilen Die Gefpenfter ihr Spiel damit treiben/ um Die Leute in Ungluck ju bringen/ indem fie diefelbe dadurch auff Brrwege/in moraftige Derter/und 2Baffer=Pfuhle/ perführen-

Eserzehlte mir/ vor vielen Jahren/ ein erbarer Mann/ Der mein Reise-Gefahrt war/ daß er vor turger Zeit/ in Gefellschafft eines furnehmen Manns / zwischen Rurnberg und Mordling / ben Racht/ weil die Gilfertigfeit folde gur Behulffinn erheischete/geritten/ und ehe dann fie / hinter Run-Benhaufen/ an Die Brucke gefommen / eine Fackel aus felbigem Stadtlein/mit fich genommen. Wor auff/unweit von dem Baffer / etliche Brilichter neben ihnen her ju flackern angefangen: Befme gen fie um fo viel mehr/ die Facteln angegundt/ um Der Brucken/weil/von dem hohen Baffer derfels ben ein guter Theil überschwemmt und verdectt war/ Deftoweniger guverfehlen/ nuch von berfelben

fegen/ oder auch ob dem Schiffe fomeben/ gant rollig gefieht/ daßfie aus naturlichen Urfachen fich entjunden/und den Schiffenden erfceinen (melde Arfacen ich gleichfalls / in angeregtem Difans am 172 und etlichen folgenden Blattern/habeans gezeigt) nichte Deftorveniger aber Doch der Gatan ale ein Beind menfchliches Befchlechts/ feine Comdelen mit drein menge : Damit er den Couffe ten die Furcht und Angft vergroffere ; Daber dum folde Merelidelein bifmeilen gleichfam, als mit eine menfebliche Stimmer ein Seheul und Gerent fel von fich geben : (wiewol Diefes Kirren und Binfein eben forvol naturlich gefchehen fann) 216 laffe fich foldes viel gemiffer noch von ben Brilich tern/ urtheilen ; nemlich daß biftreilen Die Gefpenfter ibt Spiel Damit treiben/ um Die Leutem Unglud ju beingen/ indem fie Diefelbe Daburd auf gerwege/in moraftige Detter und Baffer Pfuhle

Esergebite mir/borbielen Jahren/einerbank perführen. Mann/ Der mein Reife-Befahrt mar/ bag erre furper Zeit/ in Gefellschafft eines furnehma Manns / mifchen Mirnberg und Rordling / ba Nacht, weil die Eilfertigteit folche jur Gebulfinn erheifchete/geritten/ und ehe Dann fie/hinter Sun Benhausen/ an Die Brucke gefommen/ eine Facht aus felbigem Stadtlein/mit fich genommen. Eob auff/unweit von dem Waffer / etliche Iralichte neben ihnen her ju flackern angefangen: Wefme gen fie / um fo viel mehr/ Die Facteln angezundem der Brucken/weil/ von dem hohen Raffer den hen ein guter Cheil überichroemmt und verbo wat/ Defioreniger zu verfehlen/ noch von beriche

herab/ in den Strom/ ju verfallen. Beldes ib. nen auch/ben einem Saar/ichier mare widerfahren; wann nicht der Mann/ welcher mir foldes erzehlte/ aus offtmaliger Bereifung felbiges Beges/ Deß toten Strichs ware fundig geweft. Denn Die Inlichter/welche/eine Beile/hinter/oder neben hnen het/geflattert/ begunnten fich zu mehren/ und fusaftirgu machen : indem etliche derfelben vor humba fliegend/fich auf die Beucke flelleten/etliche iberdem Baffer jur Geiten der Brucken ; et lideauffdas Stuck der Brucken / welches unterm Baffer fund. Und wie Diefe zween Reitende ebenan den Ort gelangten / da der beflossene Uns fang der Brucken senn musste ; wollte dem furnthmen Mann fchier bang werden/und ihm / fein Pierd abwerte jur Seiten/ weichen : Belches hn denn gewißlich in Die Tieffe geführt hetter Das imn nicht feinvoranreitender/ und Diefer Brucken molecriahener Reise . Befährt/ihm zugeruffen / er felle fill halten/auch etliche Schritte guruck gerits un und ihn wieder auff den rechten Pfad gebracht bene. hernach ermahnte er ihn / ihm nur flets unbafftzufolgen. Alfo ritten fie / mit groffester debutsamteit durch das über die Brucken hinmimbe Bewaffet bif sie den trucknen Theil Der iben erreichten / als unterdessen besagte Nachts acter unweit von ihnen hin und wieder hupfiten/ und hernach wiederum voraus fliegend/ans und nem bem Ende tud ber Brucken/ welches gleiche Asunter dem Baffer verborgen lag/ihre Saucle pober Flatter-Befen anfingen. Daraus fie tunn nicht unfüglich geschloffen/ daß ein Gespenft mem Spiel mare; und daß/woferen fie nicht ein brennendes Windlicht mit genommen hetten / Einem von ihnen beforglich / im Strom / seine zwen Stirn-Lichter wurden erloschen senn. Wie dann Unfall gemeinlich darauf folgt / wo vorher die Husgedeit gefallen / und auch leicht das leibliche Ausgedenen zugeht/welchen das Gemuts - Auge / die Behutsamkeit / ausgeriffen ist.

Man lieset auch/benm Fromondo/ daß Einer/ Der ihm beschwagert gewest/ als Derselbe ben der Macht gereifet mitten auff Dem Refde / urploklicht pon dregen oder vier Gralichtern umgeben/und ders aestalt druber erschrocken sen / daß er sich alsobald auf Die Erde nidergelegt. Da fie dann eine Zeits lang allda verblieben/ und / etliche Schritte weit von ihm / ohn einige Bewegung/ still gestanden; endlich aber/ nachdem er ziemlich lange / an der Ers ben/gelegen / und GOtt um Schuß angeruffen/ von ihm weggesprungen / und weiter / Denn eine Meilweas, über Die Mosel, gefahren. Raum aber ist er ein paar Schritte fortgegangen ; da fennd sie gleich wieder zuruck geflogen / und ifter eben/ wie porhin/von ihnen/umringt worden : Worüber er dann noch hefftiger erschrocken/abermal sich auff Die Erde geworffen / und nicht eher auffgestanden/ als/ biß sie wieder davon geflogen / und nicht wie Der gefommen.

Solche wunderseltsame Bewegung halt Promondus (*) für verdachtig / und urtheilt sie sen / von einem bosen Seist/regiert worden. Webches ich gleichfalls vermute. Denn ob mich zwar meine eigene Augen dieses gelehrt/ daß diese Nacht, lichter sich / naturlicher Weise/ also trennen/ ober

XXI. Dus verführische Sandlide mit genommen hetten Et ma von iham beierglich im Etrom/ feine groed Entre ichter mutten erlojden fent. Bie bann Umal gemeinhe darqui folgt/ wo verher die Für Consten actulien und auch leicht Das leibliche Jus gedenen jugebe welchen das Gemuts, Muge, die Behurfamten ausgeriffen ift.

Man leder auch benm Fromondo das Ciner Deribm beschwägert gewest. ale Derfelbe ben ber Made gereifer mitten auff Dem Selbe / urploplich pon drenen oder vier Gralichtern umgeben, und bet gefiat drüber erschrocken fen / daß er sich alsobalb aur die Erde nibergelegt. Da fie bann eine Beitlang alfon verblieben/ und / etliche Coritte met pen ibm obn einige Bewegung/ fill gefianden; endlich aber / nachdem er gemlich lange / an beren den gelegen und Gort um Schus angerufen con ihm meggesprungen / und weiter / benn ein Meilwege über Die Mofel gefahren. Kaum aba ifter ein paar Schritte fortgegangen ; dafernbie gleich wieder jurud geflogen / und ifter eben/ mit porbin/von ihnen/unringt worden : Weruhi er dann noch hefftiger erfcrocken/abermal fich auf Die Erde geworffen / und nicht eher aufrichanden ale/ bif fie mieder davon geflogen / und nicht me

Solde wunderfeltsame Remegung his Fromondue (a) fur verdachtig / und urtheilt fi fen von einem besen Geift/regiere merben. 20 ches ich gleichfalle vermute. Denn ob mich jav meine eigene Augen Diefes gelehrt, daß Diefe Rad Achter fich / naturlicher Weife / alfo trennen ob

entwepen / ja bifweilen aus einem brep oder vier merden / und fchneller als ein Bogel / bif auf eine Dienheil ober halbe Meil / von einer Stelle/ jur andren / fabren : giebt Diefes Doch ein befondres Nachdencken / und Anzeigen einer unnatürlichen Regierung/ Daß fie/nach folder fernen 2Begflucht/ plelbigem Menfchen ploklich wiedergetehrt / ibn umtingt haben/und eine Beile ben ihm ftill geftan. bm: da jonit die Bre-Lichter/ wann fie eine Ctelle berlaffen, und weit hinmeg fliegen / fich gemeinlich tonemander gar meit entfernen/und an unterfdies dene Derter fliegen / auch nicht bald an Die erfie Enlle wieder tehren/jum wenigsten nicht alle.

Sonft halte ich nicht Alles / für unnaturlich noch teufelische Sauckelen/ was manchen Die falsche Einbildung alfo furmahlt. 2118 / jum Erempel mann diefe Ira Lichter bifiweilen fprageln und traden / und einen unlieblichen feltsamen Laut von fich geben / ber fcbier einem wimmrenden und achtendem Menfchen nachaffet; fo fallen manche/weilber Edreden / welcher ben Macht Das menfchliche Demut flarder angreifft / als ben Tage / ihnen Die tade vernünftige Betracht - und Ermeffung verhindert/und die mahre Urfach verdeckt/auf die Seimden/foldes acheen/tirren/und sprageln/fev of Satans Uffenwerck / und eines Gespenstes Cumme: Da es doch von der entzündeten Materi miliebt , und offt ein auf dem Deerd brennendes boly dergleichen Laut giebt.

In demnach schier nicht Wunder / daß etlieleichtglaubige und einfältige Leutlein sich / wie ardanus, ben einem Difcure von den Bralichtern/ einnert / hierüber ben Wahn gefasst / als ob die

Gees

Seelen der Verstorbenen / mit diesen Flammen umhüllt/auch gestrafst/und gereinigt würden. Und ich vermute / dassenige / was wir oben / aus dem Scherertzio, von dem Scheul und Winseln der Meer-Lichtlein vernommen/sen eben so wenig eine Anzeigung teuslischer Mitwürdung / sondern gesschehe allerdings natürlich; nehme doch gleichwol hiemit nicht gänklich wieder zurück / was ich vorhin/ aus gedachtem Scherertzio, geseht; daß dennuch zu Zeiten / auch denen gar zu abentheurlichen Bewegungen solcher Meer-Lichtlein/ der Seist der Finsterniß wol einen Zusaß und Nebenwürckung geben könne.

Ein gang unfehlbarer und unleugbarer Bestweis aber / daß / unter den nachtlichen Frz-Klamsmen/manches Mal der Betrug und Tuck deß Satans verborgen stecke/ wird/ aus nachfolgender Ge-

schicht/erhellen.

Es hat/vor nicht vielen Jahren/ein verheirahtes tes gemeines Weib gelebt/wiewol/ dem gemeinem üblen Gerücht nach/alfo/daß sie/für lebendig todt/ Man wollte fagen/ihrleib mas geachtet worden. re ein solcher Heerd/ darauf heimlich viel fremdes Reuer brennete/ Die eheliche Treu bingegen afchers te; und ein solcher Schlott oder Schörstein / der bon mehr/als nur einer/unreinen Laster= Brunft/ fonderlich aber von Unzucht/rauchte. Ihr funffs kia-jahriges Alter/und Afchiarques Haat/hetten ihr eine flumme Predigt / und Erinnerung thun follen / folchen wuhsten Rug vom Berken abzutehe ren / und dasselbe in Bug. Threnen zu maschen: aber daran gedachte fie noch lange nicht: unter Det Haar- Asthen ibres Alters / glübete duch noch et

Geden der Berftorbenen / mit Diefen Flammen umbullt/auch geftrafit/und gereinigewurden. Und ich vermute / basjenige / was wir oben / aus bem Scherertzio, von dem Geheul und Binfeln Det Meet-Lichtlein bernommen/fey eben fo wenig eine Ungeigung teuflischer Mitmirchung fondern gefchehe allerdings naturlich; nehme Doch gleichnet hiemit nicht ganglich wieder gurud / mas ich bethin/ aus gedachtem Scherertzio, gefeht; Daf Den noch ju Beiten / auch denen gat ju abentheurlichen Bemegungen folder Deer-Fichelein/ Der Geift Der Finfternis wol einen Bufat und Rebenwirdung

Ein gang unfehlbarer und unleugbarer Bes geben fonne. meis abet / baß / unter ben nachtlichen 3r. Rlams men/manchee Mal Der Betrug und Quet Def Go tans verborgen fiede mird, aus nachfolgendes Go

Es bat/vor nicht vielen Jahren ein verheirabte fchicht/erhellen. ces gemeines Beib gelebt/ wiewol/ dem gemeinem üblen Geruch nach/alfo/daf fie/fürlebendigtod/ geachtet worden. Man wollte fagen/ihrteib mar re ein folder Heerd darauf heimlich viel fremdes Seuer brennetes Die cheliche Ereu hingegen afchers te; und ein folder Schlott oder Schönfein / ber von mehr/ale nut einer/unreinen gafier, Wrunff fonderlich aber von Uniucht/rauchte. 3ht funfo hig-jahriges Alter / und Afchgrauce Saat hette ibr eine flumme Predigt / und Erinnerung then follen / folden mubften Ruß pom hergen abgutde een / und daffelbe in Rug, Threnen ju mofdat aber daran gedachte fie noch lange nicht : umter ba Baar, Aften ihres Allers / glubete Doch noch d

flesolde Brunfte die einen fiinckenden Rauch Dem Gerücht pflegt unter die Mafen zu treiben : und bielt fiemehr/von der Bafche/wodurch die Burgel/ als von einer andrens womit bas Auges geneget wird. Uberall wo etwas jum Beften war/ und Beine Froligfeit fekte/ muffte fie mit Daben/ und metervorn-ale hind-an fenn. Den Rirchweihens auch daben angestellten Reigen / und Mahlzeitens mar fie gang geweihet ; verfaumte lieber zehen Ral die Kirche/als ein Mal Die Kirchmeß. Gie wuste aber nicht/ daß ihr die Grube fo nahe/ und die Lodes-Kammer ihrer/ mit aufgesperrter Thur!

Es begab fich endlich / baß / an einem nahgelegenem Ort/die Hebræer einen sonderbaren gener Laghatten : Demfelben/gedachte fie / mit juferren/ aufibre Beife/das ist/mit effen/trincken/ und Wolleben/im Wirthshaufe: fprach derhalben ihren Mann mit auff/ und gmg/ in Begleitung ans brer Befreunden / dahin ; nicht fo fehr / die Jus ben/ als gute ausgeschwängte Gläffer/zu sehen/ und guter Dinge zu fenn. Nachdem fie nun der Gefellhafte mit einem guten Eruncke treulich bengefians den und sich ziemlich beweint ; wird sie/ von den Ihrigen/ermabnt/ aufzubrechen / und in Begleitung andrer Weiber / heimzugehen. Darein fie and endlich willigt, in Mennung, ihr Mann sep fon/mit Andren/ voraus.

Indem Diese nun/ mitten auff dem Heims Beges begriffen sennds und dif Weib spuhrts ibr Mann sen noch zurück ; kommt ihr die Lust ans dem noch hinterbliebenem Zech-Gelage wieder zu-Mprechen/mitdem Vorwenden / sie muffe ihren

Mann

Mann holen : Will sich auch / von den Ihrigen/ durchaus nicht auffhalten laffen/ fondern ftofft ihren nechsten Freund/ Der ihr nacheilt/ und groffe Bitte/ samt ihm wieder umzukehren/anlegt / mit Gewalt von sich : also daß er sie endlich mußerlassen und feines Weges fortgehen. Und weil von fernen sich gleichsam ein paar Sackeln feben lieffen ; mennten ihre umschauende Gefreundte / es tame die noch hinterstellige Gesellschafft daber ; Dermegen sie nun bald ju ibrem Mann fommen konnte, als mel cher zweiffels ohn/ unter dem Sauffen / der fich die Fackeln vortragen liesse / senn wurde. Derhalben borten sie auff/ihr nach zu eilen / und gingen allgemach/Schritt für Schrift/ heimwerts fort. Uber kurge Weilschauen sie zuruck/und die erblickte Jas ckeln nicht mehr; vermuten also daraus / es sep selbige Gesellschafft/durch des Weibs Zurucks kunfft bewogen worden / Den Ruckweg vorzu neh= men/ und die Zeche zu erneuren: Darum weil es nunmehr/ selbiges vermennten Sauffens zu erwars ten/vergeblich scheinen wollte/ marschirte der gans be Trupp / ohn weiteres Bedencken/ nach Sause.

Ungesehr eine Stunde oder zwo hernacht kommt auch des Weibes Mann heim ganklichen Vertrauensser werde sein/vor ihm hergegangenest Weib daheim schon antressen. Weil er sich abert in solcher Meynung betrogen sindt und von den Seinigen vernimt es hetten zwo brennende Fasckeln über Feld sich allgemählich berben genahet auf welche sie die Franzugegangen: wird ihm nicht wol ben der Sache; sintemal er sich wol wuste zu erinnern/daß um selbige Zeit/er/ und seine gute Brüder/ annoch auss der Zech= Wancht

Dicks

Thurs bolen : Mill fic auch / von den 3hrigen Dandage finde aufibalten lagen/ fondern flogt ihren acoffen Freund der ihr nacheilt/ und groffe Bitte/ Com thu mieter umjufehren/anlegt / mit Gemalt son fich : alfe daß er fie endlich muß erlanen/ und feines Deges fortgeben. Und weil von fernen fich gleichum ein paar Juckeln feben lieffen ; mennen the umidauende Gefreundee / ce fame die ned hinterfielige Gefellschafft daber ; Dermegen fie mm ball ju ibrem Mann tommen tonntes als mel der maffels ohn/ unter dem Sauffen / Der fich die Fadeln vortragen lieffe fenn wurde. Derhalben foren fie auff, the nach zu eiten / und gingen allgemad Geritt für Schritt, heimmerte fort. Uber turge Beil fchauen fie juruck/ und Dieerblickte, ju dein nicht mehr ; vermuten alfo daraus / ce fep felbige Gefellschafft / Durch Des Beibe Buruch funfit bewogen worden / Den Rudweg vor zu nehe men/ und die Beche ju erneuren : Darum weil es nunmehr, felbiges vermennten Sauffens ju erwar ten/vergeblich scheinen moulte/ marschirte der gan Ce Trupp / ohn weiteres Bedenden, nach Sauft Ungefehr eine Stunde oder groo hernach!

kommt auch des Beibes Mann heim ganslichen Beil et fich abet/ in solcher Mennung, betrogen findt, und ven bei Seinigen vernimt/es hetten gwo brennende ga ckeln über Feld fich allgemablich berben genadel auff welche sie/Die Franzugegangen : wird ibn nicht wol ben ber Sache ; fintemal et fich mel wulfte ju erinnern/ daß / um felbige Zeit/ er/ und feine gute Bruder, annoch auff der Bed : Band

bepeinem guten Erund/ gar fest gefeffen : bemnach/mit etlichen nechsten Nachbarn/jurud/ und gwar um fo viel mehr/ weil er vernommen/ fein Beibfen folden Bindelichtern entgegen gegans gen/welche Einer unter ihren verlaffenen Sefahre tenfür teine rechte Lichter/ angefehn/ fondern verbidtig gehalten hette / barum daß Diefelbe bald wieder verschwunden. Er tehrt wieder an ben On/da man getruncken/ und findet Sie dafelbit fo wenig als in den nechsten Dorffern. Doman fie audietliche Tage ja gar etliche Wochen gleich nach einander fuchtes fo wol im Baffer, als in Fels den/ und Baldern : kunnte man doch/ihres Auffenthalts und Bleibens / nirgendsteine Nachricht ethalten : Denn die finftre Nacht hatte alle Spuhr jur Erfahrung ausgelescht.

Daraus entstunden nun mancherley Reden und Mennungen. Denn weil man vermutete! foferm fie etwan ins Waffer gefallen ware / wurde man fie in so viden Tagen/ fcon gefunden haben: unbeilten Etliches sie mare erschlagen, und in einen Busch geworffen, oder geschwinde irgendemo ein-Mart; Ethoe fie ware / mit einem bestimmten Soldaten/ davon gezogen: Etliche/ der Teufel bate Sieweggeführt; weil sie eben damals luftig. geflucte als ihr nechff- Derwandter fie nicht wollen.

Die Zeit gab endlich das Gewisseste; nems id/daß / nachdem sie ben bevden vermengten Bind-lichtern entgegen geeilt/ sie / von felbigen Inmifden melde der bofe Feind zu feinem Borsaben gemißbraucht / in den nechsten Fluß geführte und darinn ersoffen mare. Denn / nach einem

DR iii

viertheil Jahr/hat man sie/ im Wasser/ an einem Pusch / darein sich ihr Rock verwickelt gehabt/ versarrestirt gefunden.

泰尔尔尔尔尔尔尔尔尔尔尔尔尔尔尔尔尔尔尔尔尔尔尔尔尔尔尔尔尔

XXII.

Die gehörnete Ladung.

Der Beylheit: darum pflegt der Satan/
in desselben Gestalt/am liebsten und öffterssenzu erscheinen/als ein Geist der Unkeuschheit/ und sich nicht allein den sahrenden Heren/sondern auch den unzüchtigen / leichtfertigen Bröckinnen/ und geilen Böckinnen/welche/ ihren unreinen Brand zu leschen/ihres abwesenden Buhlens Geschenwart/durch seine Würckung und Hulfe/hersben sichen wollen/sich wie einen Bock dar zu siels len/und für ein Rosszu dienen/darauf sie ihren verstangten Buhlen weben siehen Buhlen mogen holen lassen.

Wofern sich nun Einer/ mit solchen brunsligen Stutten / und Zucht-losen Gemütern / verwischelt hat; bringen sie ihr Verlangen leichtlich zur Erfüllung/daß der Verlangte eines solchen gehörn, ten Pferdes Reuter werden / und auff demselben

su ihnen reiten muß.

Wann sie aber einen dergleichen Courrir/oder Post-Klepper absertigen/zu einem solchen Manns-Bilde/ so nicht Lust zu ihnen/ noch sich mit ihnen besleckt hat; wird das unnatürliche Pferd gemein-lich leer wieder kommen.

Ein berühmter Kriege-Oberfler / der unter-

XXII. Die gebeenete nurbei Jake bat man fie im Maffer / an einem The carem fich ihr Rock verwidelt gehabe, ver erreinet gefunden.

XXII.

Die gehörnete Ladung.

Per God fleget schier allen Thieren ob / in Der Geniheit : Darum pflegt ber Catani Sindevelben Geftalt/am liebfien und iffter: femiu erfdemen / ale ein Gent der Unteufcheit/ und fich nicht allein den fahrenden Seren / fundern duch ben unsuchtigen / leichtfertigen Brockinnen und geilen Bockinnen / welche / ihren unreinen Frand ;ulefchen/ihredabrefenden Bublens Begermart durch feine Burdung und Sulffe / har ber fcaffen mollen/ fich wie einen Bod bar ju fich fen und für ein Rofi ju Dienen barauf fie ihren ver langten Buhlen mogen bolen laffen.

Boferen fich nun Giner, mit folden brunfie gen Stutten / und Bucht-lufen Bemutem / verrei delt bat ; bringen fie ihr Berlangen leid flich jut Erfüllung/ daß der Berlangte eines felden geborn. ten Pferdes Reuter werden / und auf demfelben

Bann fie aber einen bergleichen Courrit/ober ju ihnen reitenmuß. Poft Rlepper abfertigen/ju einem folden Manns Bilder fo nicht Luft zu ihnen, noch fich mit ihna Deffecte bat; wird bas unnaturliche Pferd gemenn

Ein berühmter Kriegs Oberfier / Der unia lich leer wieder fommen.

bieblichen Potentaten gedient/ und gu lest auch! wunfter Zeit / für die Chriftenheit / fein tapffres Blut vergoffen/ward/in seiner noch unverheirahtes im frifchen Jugend /von einer verwittibten jungen Obenfinn jur Che gewunfcht: weiler damals allbreit eines Ober-Officirers Stelle bediente.

Ihmwollte aber Diese Parthen nicht aller dings gefallen/als einem Cavallier/Der feine Streit. bartent mit Bewissenhafftigteit tviewol Diefe wuns derselten dem Kalb. Jell/oder der Trompetten/folgt/ bagemeinschafftete : Denn es ging die Mummelung als ob diese Oberstinns von verbotenen Kunsim der Finsterniss nicht rein mare / oder auffe mes nigfie bofer Kunftlerinnen Rathe fich bediente. Defi wegenhielt er sich nicht lange ben ihr auff/ wann er bifroeilen/ der alten/ mit ihrem verftorbenem Ch. herrn gepflogenen Kundschafft zu Ehren / aus feis nem Quartier/ben Dangig/ zu ihr hinüber ritte: fondern machte es turg/ und/ in diefem Stuck/nach der Dermahnung hierunnmi/welcher schreibt/baf man einer luftigen Frauen fich geschwind entziehen felle/als wie einem Sauffen gluhender Rohlen.

Er bertlebte/ fur ihrer Schmeichelen / bas innne herkens Dhe : ob er gleich das aufferes aus Doffligfeit ihr nicht ganglich entrift fondern fiet dmnund wann/ wegen ber guten Quartier - Dachs derichaffit mit Chren-QBorten (vielleicht auch mach Coldatifder Manier/ mit unterlauffenden Beriere

Borten) unterhielt.

Damit war ihr aber wenig gedient : fie dunschte auch Liebes-Borter und gleichfalls Liebes Berde ; nemlich ein eheliches Bersprechens ion that in potenHingegen kunnte er sie nicht lieben / sondern vielmehr hassen/ wann er ben ihr war: welcher Eckel ihn auch gemeinlich bald wieder von ihr ver-

trieb.

Diese Oberffinn mufte ihre Kunfte an ihn gewandt und er vielleicht mit einem oder andrem Reha ler/fonderlich mit starcten trincken/ so dem Goldas ten-Leben nichts feltnes ift/ einige Belegenheit eröffnet haben Daß sie etlicher Massen an ihm gehafftet ; und in etwas gewircft. Denn wiewol er gegenwärtig einen Abscheuvor ihr trug und sich bald wieder von ihr wunschte : wunschte er Doch abwesend das Widrige/ nemlich ben ihr zu senn: also/ daß ihm fast angst und bange ward/ bif erwiederzu ihr kame. QBann sie dann nun bensammen/hörte das Verlangen auff/ und fühlte fich fein Herk von ihrabgewandt/alfu/daßi an ftat Deß Sehnens / Scheu und Reu Daffelbe fülleten. Daber dann feine freundliche Bunge und fein Bes mut/nicht einerlen Sprache redeten/ indem ihm ftets Die Luft einer ehelichen Berfirickung an eine folche Widerwertigkeit bald erkaltete : vhnanges fehn Gie/ in ihm / Das angezundte Reuer ben Der Glutzu erhalten/ feine Lift fpahrte.

Eins Mals rif ihn/ zu Mitternacht seine unnaturliche Begierde in den Sattel/ daß er/ im Finstern/über Feld (denn ihrer bevder Quartier waren nicht weit von einander) zu ihr ritte : wie er aber wieder von ihr geschieden/ und auff dem Heimritt war/ stürkte er/ mit dem Pferde/ in einen Graben; der ihn leicht zum Grabe bringen könne/ wann nicht ein guter Engel ihn behütet hette.

Der alte gelehrte Jurist / Angelus, will/

185

Singegen funnte er fie nicht lieben / fondern vielmehr haffen, mann er ben ihr mar : meldet Eckel ihn auch gemeinlich bald wieder von ihr ver

tricb.

Diefe Oberftinn mufte ihre Runfte an ihn gewandt und er vielleicht mit einem oder andrem, gebi ler/fenderlich mit farcten trinden/fo dem Golda ten-Leben nichte feltnes ift/ einige Belegenheit et. offnet haben daß fie etlichet Maffen an ihm gehaff. tet ; und in etwas gewircht. Denn wiewol et gegenwartig einen Abicheuvor ihr trug und fich bald wieder von ihr wunschte : wunschte et Doch abwesend das Bidrige/ nemlich ben ihr gu fenn: alfo / daß ihm fast angst und bange ward/ bif ermiedergu ibr tame. Bann fie bann nun benfammen/horte Das Berlangen auff/ und fiblte fic fein Serk von ihrabgewandt/alfo/dafi an fat Des Cehnens ! Cheu und Reu Danelbe fulleten. Daber Dann feine freundliche Bunge und fein Ges mut/nicht einerlen Sprache redeten/ indem ihm fiets die Luft einer chelichen Berfiridung an eine folde Biderwertigteit bald erfaltete : ohnange fehn Gie/ in ihm / Das angegundte Feuer ben bet Glut ju erhalten/ teine Lift fpahrte.

Eins Mals rif ihn / ju Mitternacht feine unnaturliche Begierde in den Cattel/ Daß er/ im Smftern / über Relb (bennihrer bender Quarna waren nicht weit von einander) ju ihr ritte : wie er aber wieder von ihr geschieden, und auf dem Deimritt mar/fürgte et/mit Dem Dierde/ in eines Graben ; Der ihn leicht jum Grabe bringen fonne roann nicht ein guter Engel ihn behuter bette.

Der afte gelehrte Jurift Angekus, mal

man folle einem Ordens. Mann/ wann Derfelbe/ ju emer Frauens-Perfon/ins Saus gegangen / folches nicht berdencken/fondern dafür halten/ er habe wollenmitihr beten : und darum urtheilet er nicht fo garubel: Denn Die driftliche Liebe muß allegeit/ in degleichen Ungewißheit das Befle hoffen. Dennoch handelt ein folder unweißlich/Der allein/guEiner als ungeht/un/ohne North bey the allein/fich etwas auf halt:sintemal er wunderselten ohn Verdacht wieder bonthe geht/fondern gemeinlich vom Argwohn/uh bofen Schein/wie von einem Schatten / begleitet wird. Bielleicht-und füglicher aber flebt dergleis den Derdacht / an einem Rriegsmann/ je leichter er denfelben pflegt aus dem Ginn ju fchlagen. Coldaten find feine Engel/ und zwar aledann am aller. wenigsten/ wann fie den leiblichen Engeln / im fine stern/mit einer Besuchung auffwarten : weil der Nacht und Einsamkeit Die Zucht nicht zum besten empsehlen ift ; jumal wenn Mars und Benus alsdann einander die Wisite geben. Nescio quo pacto assidue dimicantibus disficile est, morum custodire mensuram, schreibt Cassiodorus: 3cb weiß nicht wie es Denen/die sters im Rriege leben fo schwer falle fich/mit ihrem Wandel und Sitten, in gebührenden Schrancken gu haken. (s) Darum bat sich dieser Obrister / burch folden nachtlichen Ritt/ nach einem engund? tem Beibes Bilde/ in mercfliche Gefahr vertiefft: angemercht/er der Oberftinn/und ihm felbften/ biedurch nicht allein den Schein einer Buhlschafft hette verurfachen/fondern auch den Catans : Runlennuch mehr Bewalt und Macht über sich ertheis entonnen. (4) Cassodorus I. 1, Ep. 11.

Es scheint aber die Stürgung in den Braben habe ihn/aus solcher Befahr/ darein er sich gesenckt/ wiederum empor heben/ und von solchen nächtlichen Ritten abschrecken wollen. Denn weil er sich GOtttäglich/ mit dem Gebet/ zu empschlen/ gewohnt war/ auch von der Oberstinn hossendlich sich (ausse wenigste leiblich) unbesteckt gehalten: hat SOtt ihn/durch seinen Engel/behütet/ daß er/ weder mit dem Pserde/ den Hals abgestürkt/noch hers nach/ der Teusel völlige Macht / ihn der Anstalt nach/ zu entsühren/gewonnen.

Nachdem er aber den gethanen Fall mit dem Pferde/für eine widrige Bedeutung / aufgenommen/ und derhalben seinem Fuß den Tritt/ oder Ritt/ nach ihrem Quartier verwehret; kommt einsmals/ ben Nacht/zu ihm/vor sein Bette/ ein grosser schwarzer Bock/ wectt ihn auff mitseinen Hörnern/ und will ihn zum Bette beraus nör

thigen.

Er zwar rufft seinen/ in der Neben-Rammer schlassenden/Knechten: aber Keiner antwortets oder erscheint: Der Schlass hatte sie gleichsam gar begraben/ und unerwecklich gemacht. Er springt derhalben endlich/ nach dem er sich Gott besohlenzum Bette heraus/ daß er hinlaussen/ und vor ihrer Rammer anschlagen möge: allein der Bock begehrt ihn so weit nicht kommen zu lassen; sondern verzrennt ihm die Thur/ dringt auss ihn zu/ und strebt/ ihn aus die Hörner zu seben. Er stosst hingegen/mit Jussen/ bestig von sich; erwischt endatich eine an der Band stehende/ Partisan/ und wirst dieselbe dem Bock vor; treibt auch denselb ben/welcher sich hierauss stellete/alsob er die Spie

. Es scheint aber Die Sturkung in den Graben habe ihn/ aus folder Sefaht/ bareiner fich gejendt miederum empor heben/ und von folden nachtiu den Ritten abschrecken wollen. Denn weil er fic BOtttäglich/mit dem Bebet/ ju empfehlen/ getoobnt war/ auch von der Oberftinn hoffendlich fich (auffe weniglie leiblich) unbefiecht gehalten : hat Sort ihn burd feinen Engel behutet Daf er mo Der mit dem Pferde den Sals abgefürge/noch ben nach/ Der Teufel vollige Macht ihn der Anflatt nad/ au entrubren/gewonnen.

Nachdem er aber den gethanen gall mit dem Pferde für eine widrige Bedeutung / aufgenome men und derhalben feinem guß ben Eritt ober Ritte nach ihrem Quartier verwehret ; tommt einsmale/ ben Racht/juihm/vor fein Bette/ ein groffer febroarter Bock, wectt ihn auff mit seinen Hornern und will ihn jum Bette heraus no

Er groat ruft feinen/ in der Reben-Rammer folaffenden / Knechten : aber Reiner antwortet oder erfceint : Der Colaff hatte fie gleichfam gar begraben/ und unerwechich gemacht. Er fpringt Derhalben endlich/ nach dem er fich Gont befohlen jum Bette heraus/ daß er binlauffen, und vor ihret Rammer anfchlagen moge : allein der Bod begehrt ihn fo weit nicht tommen ju laffen ; fondern bers rennt ihm die Thur/ dringt auff ihn ju / und ftrebel ihn auf Die Sorner ju fegen. Er fioffe bim gegen/mit Fuffen/hefftig bon fich ; erroifcht enbe fich eine an der Mand flebende / Partifan, und wirffe Diefelbe dem Bod vor ; treibt auch denfels ben welder fich bicrauff flellete de ob er Die Gra

kein etwas schenete / damit zurück/ und verfolgt ihn/biffer (der Bock) nach dem Ofen zw allgemach mid weichet : woselbst er/ im Winckel / überlaut umedern / anhebt/ und darauf verschwindt.

Man fagt / daß ein foldes Bod's Befpenfil nothibilich weiches bevorman ihm etwas zuge merffen / das er mit hinweg nehme / und derjenigen / Infon/welcheihn ausgeschicke/überliefere: Ob selbestiefer Dberfler auch gethan / und alfo Diefes gehemten Postillons sich ledig gemacht / kann ich nicht muffen. Denn Derjenige / welcher mir Diefe Orfdict/aus seinem eigenem Munde/erzehlt hat/

gedachte daven nichts.

Beforglich muß er dem Beibe Bilde einige hoffnunggemacht/ sie zu nehmen / und hernach/da er gespihrt/daffie ihn/durch falfche Runste/ zu sich fleben wollen fein Hert von ihrabgewendet haben. Denn es wird felten diefer verfluchte Bock jeman. den/jum Auffiken/ dringen / der sich nicht etwan/ mit einem Beibes Stuck/verhengt/ und ihr etwas emproden monicht garein Pfand in Ungucht vertrauet hat: Maffen ber Exempel nicht wenig geben oder gelesen werden daß Diejenige fo Diefer oder jener Dienen die Zusage nicht halten wollen/ nadmale/ von einem folden gehörntem / und fin-96m Pegafo / mit Gewalt aus ihren Betten! ober auch wol mitten aus einer Gefellschafft / davon gefihrt/dochendlich wiederum/anihren Ort/que rid geliefert worden.

Doch will ich darum diesen tapffren Obrimelder vorlängst schon aus dem Streit Diefer Edit ju der emigen Rube gelangt / mit nichten emesleichtsertigen Sandels verdacht/ vielweniger bezüchtigt; sondern so viel nur gesagt haben / daß er sich hiedurch in Berdacht leichtlich hette bringen konnen/auch vielleicht/mit der Oberstinn/anfangs ein wenig zu vertrauliche Scherkworte wo nicht gan Ruffe gewechfelt/un Derfelben hiedurch Soffnung gu einer heirabtlichen Verbundnif erregt habet als wozu ohne dem die vielmalige Besuchung gar leicht ihr hat Gedancken und Einbildung erwecken kons Biewol auch die Besuchung/seines Theils/ unsträfflicher Mennung/mag geschehn senn; nemlich über dem Absterben ihres verblichenen Chs herens sie zu trosten / auch ihr/ mit gutem Raht? in Einem und Andren / an die Hand ju geben : Welchen Trost aber sie nicht nur ihrem Gemut und herken / sondern auch ihrer Bruft felbsten zu appliciren/ und ihre einsame Rachte Damit zu tros sten/gewünscht/als eine solche Witwe/Die/jes ner Gemahlinn eines hohen Potentaten / gleich gesinnt war / welche / nach todtlichem Abtritt Des felben / den Bischof / der ihr die Manier der vers einsamten Eurteltauben recommendirte / erinners te / er follte doch vielmehr deß lustigen Spakens gedencken / von dem sie lieber horen mogte / als von der Turtel-Tauben: weil solcher Zogel besfer / furs Trauren / Dienete / weder das traurige girrende Turtel-Taublein.

Weil er nun / durch öfftere Besuchung / und scherchaffte Suld-Worte/sich / sie desto besser aufzumuntern / ihrem Geist in etwas / doch ohne unzüchtige Gemeinschaft/ mag bequemt haben : ist ihr darüber die Bocks. Andacht / ben Nacht / anzekommen welche ihr das Verlangen erregt hat /

besüchtigt; fondern fo viel nur gefagt haben / bak erlich biedurch in Berdacht leichtlich bette bringen tonnen/auch vielleicht/mit Der Derfinn/anjangs ein wenig ju vertraulide Cheremorte me nicht gat Ruffe gemechfelt/un derfelben biedurch Soffnung ju einer heirabtlichen Berbundnif erregt haber als roosu ohne dem die vielmalige Defuchung gar leidt ihr hat Gedanden und Einbildung erweden tonnen. Biewol auch Die Defuchung/feines Theile/ unftrafflicher Mennung/ mag gefchehn fepn; nem lich über bem Absterben ihres verblichenen Ch. herins sie ju trosten / auch ihr/ mit gutem Rabt/ in Einem und Andren / an die Sand ju geben : Welchen Eroft aber fie nicht nur ihrem Gemut und hergen / fondern auch ihrer Bruft felbfien ju appliciren und ihre einfame Racte Damit jutte fien / gewünscht / als eine folde Bitme / Die/ 10 net Gemabling eines boben Potentaten / gleich gefinnt war / welche / nach todtlichem Abtritt des feiben / den Bifchof / der ihr die Manier der vereinfamten Eurteltauben recommendirte / erinnets te / er follte Doch vielmehr bef luftigen Gpagens gebenden / von dem fie liebet horen mogte / als von der Eurtel. Cauben : weil folder Bogel beffer / fürd Erauren / Dienete / weder das traurig. girrende Turtel, Eaublein.

Reil er mm / durch öfftere Befuchung / und scherehaffte Suld, Borte/fich / fie defto beffer auf umuntern ihrem Geift in etwas / boch obne um züchtige Gemeinschafte mag bequemt haben : if ihr darüber die Bocks, Andacht / ben Racht / and gefommen welche ihr das Verlangen erregt hat

ihn durch einen Bock / bringen julaffen / in ihr Bette.

Labung.

Scherertzius gedenckt / es habe / ben seiner Beit ein Sandwercksmann fich / mit einer alten Bettel / heimlich verlobt; aber hernach fie figen lanen / und mit einer Jungfrauen offentlich Sochju gehalten : ungeachtet er ihm Die borige Braut gerauet batte / welches er in Wind geschlagen: Bif daß er / mit Diefer offentlich heimgeführten/ Wette gehn follen. Da ihm die Drauungen und Rad : Worte der verirten und getäuschten Alten einfiden / und Diefe Erinnerung ihn / mit befinger Bangigkeit / beangstete: wegwegen er gegen selbige erfte Macht/ einige Bafte gu fich lud! und um Oones Barnherkigfeit willen bat / fie follten doch ben ihm bleiben; weil ihm/vom Satan/eine Befahr obhanden mare.

Colde seine Furcht war auch nicht vergeb. id: Denn / recht in Der mitternachtigen Grunben/ tratt ein folder Bock / gerad auf den Brautigam ju / und begehrte / er follte sich aufsetzen. Da es denn groffe Muhe brauchte / Diesen unges famen ichwarken Boten / ungeschaffter Sachen/ weder fort und hinweg zu bringen. Das liebe Bebet that hieben das Beste / sonderlich def mit anmesenden Pfarrerns: welches den Geforderim ohne Zweifel am trafftigsten / und noch viel flanter geschüft / als die Arme der andren Benwesenden / so den Brautigam kaum und schier gar nicht mehr / aufhalten kunnten. Worauf Das Cod-gefüste Gespenft endlich/ mit einem grauertdem Gemurmel juruck gewichen.

XXII. Die gehörnere

Es mag aber ber junge Chemann vielleicht/ nach solchem ausgestandenem Stury / sich nuns mehr ausser Gefahr geschäft / und des wegen / ges gen GOtt / die bußfertige Abbitte (benn das vos rige war nur ein Noth = Gebet) nebst ernstlicher Bereuung feines an der Alten/ welche den schwars Ben Legaten abgefertigt / begangenen Sehlers und Betruge / Dahinden gelaffen haben: wie dann ges meinlich die Weltlinge / so bald & Ott die Rute der Unfechtung nur ein wenig hinter dem Rucken. verbirgt / oder aus der Hand legt / auch so fort ihe re Buffe aus dem Bergen legen: Er mag etwan feiner Liebes-Andacht so gar brunftig alle Sinnen und Gedancken aufgeopffert haben/ daß er Abends porher/ mit desto laulechter Andacht/ Gott dem SEran fein Gebets Opffer abgelegt: Da er Doch/ ben foldem seinem angefochtenem Zustande / nach Dem Exempel Tobia/ juforderft die Leber defi grof. fen Fisches / oder vielmehr def Bocks / der teuff lischen Versuchung/ und Anfechtungen/ menne ich/ wie auch seiner eigenen fleischlichen Geilheit und berübten Leichtfertigfeit / hette auf Die Blut einer enfrigen Bereu und Verspenung derfelben / auch der Empfehlung in GOttes Schirm und flehents lichen Schutz-Bitte / werffen / und die Buf-Andacht der Ruß : Andacht vorgehn laffen follen; damit der aufpassende Asmodi gebannt / und ges bunden wurde; bevor er das eheliche Werct / mit feiner Beliebten / vollzogen: Denn der Erfolg bes weifets / er muffe ju ficher und forglos gewest fenn/ ohne Betrachtung / daß weder Die Rachgier Det verschmäheten Alten/ noch deß Asmodi Arglistige keit/hiemit so gleich ruben / sondern wieder von Meuem

Es mag aber der junge Chemann vielleicht nach seldem ausgestandenem Stury / sich nunmehr auffer Gefahr geschäft / und defmegen/ge gen Gott / Die buffertige Abbitte (benn das bos tige war nur ein Noth : Gebet) nebft ernstlicher Bereuung feines an der Alten/ welche ben fdmap ben Legaten abgeferrigt / begangenen Jehlers und Betrugs / dahinden gelaffen haben: wie dann go meinlich die Weltlinge / fo bald &Ort die Rute der Unsechtung nur ein trenig hinter dem Ruden berbirgt / oder aus der Sand legt / auch fo fort ih re Dufe aus dem herken legen : Er mag etwan feiner Liebes-Undacht fo gar brinftig alle Ginnen und Gedancken aufgeopffert haben baf er Abende borber mit desto laulechter Andacht / Det dem Senn fein Sebets Opffer abgelegt: Da er dod/ ber foldem feinem angefochtenem Zuflande / nach Dem Exempel Zebia/ juforderji Die Leber Defi groß fen Tifches / oder vielmehr des Bocks / der cent liften Bersuchung, und Anfechrungen, menne id wie auch feiner eigenen fleischlichen Geilheit um berühren Leichtfertigfeit / hette auf Die Blut einet enfrigen Bereu und Berfpepung derfelben/aud der Empfehlung in Somes Edirm und fichent lichen Schuß: Butte / werffen / und die Buk Undacht der Ruf. Andacht vorgehn laffen follen; Damit der aufpassende Afmodi gebannt / und go bunden wurde; bevor er das cheliche Werd / mil feiner Seliebten / volljogen: Denn der Erfolg W weifets / et muffe ju ficher und forglos gemeft fer ohne Betrachtung / daß weder die Rachgiet la berfcbmaheten Alten/ noch deß Almodi Argully Teit hiemit so gleich ruben / soudern wieder ron

2) Antin

Denn in ber andren Neuem ansetzen dorffte. Ract/da er nichts weniger mehr befahrete/war der Bock wieder da / rif ihn aus dem Bette/ging mitihm durch/ und hinterließ die Braut/ im Betto allein.

Nachdem er nun weitlich herumgeführt / und smg abgeängstet worden ; sehte ihn der Bock den aus Dach deß Hauses/am Rauchs Schlott (oder Schörstein) nieder: da man ihn / fruh Morgens / nackt und bloß finen findet / und Die Dad Schindeln abnehmen muffen / big man ihn/ der schier halb todt war / tonnte wieder herab / ins Saus bringen.

Dierauf lag er/etliche Monaten/fehr fchroad In Bette. Alle es aber endlich ein wenig beffer mit ihm ward/ lebte et/ mit feiner Frauen/ in Sas der und Zand / alfo / daß es täglich einen Saus Rrieg und Jungen - Charmutel fette / swiften benen / Die einander billig mit Liebe hetten bestreis fen/ und um den Gieg der inbrunftigften Ergebenbeit tampfien sollen: biß er/foldes tagliden Unmidens mude / sic ins Soldaten Besen begab! und nad Ungarn in den Krieg ging : Darinn er auch feinleben beschloffen. (4)

Eben diefer Beiftlicher foreibt / er fenne viel late/ die/in ihrem Alter/ befannt/ sie waren/ in ber Jugend bon einem folden Bocks Selpenft unten fride Meilwegs weit/ durch die Luft/ Betroom liebstinnen (fonst/ auf Teutsch / Huren) Betragen : Etliche folder Bock Reuter hetten es Sachwol beteuet / daß sie solchen unreinen Lusten

(4) Scherenzius de Spectris c. s. De Hirco nocturno.

und schändlichem Wesen ihre jugendlichen Jahre ju

Diensten ergeben gehabt.

Benn Dedekinno, wird ein Bedencken deß. Lerchheimeri, über die Bocks und Gabel-Rahrts mit eingeführts darinn dieses Exempel einer Bocks

Reuteren enthalten.

Bu K. in Dommern / hatte ein Salt-Knecht (das ift / ein solcher Salt, Arbeiter / Der das Salt (idet/) ein altes Beib / Die eine Zauberinn war; ben der er nicht gern blieb / und derhalben einse mals vorgab / er wollte in Heffen wandern / da er geboren/ und allda feine Freunde befuchen. QBeil fie aber beforgte / er dorffte nicht wieder kommen: wollte sie ihn nicht weg laffen. Nichts Destowes niger reifete er fort. Bie er nun etliche Tage Reisen zuruck gelegt; kommt/auf dem Bege/von hinten zusein schwarker Bock schlupfft ihm zwis schen Die Beine; erhebt und führt ihn wieder guruck/ und zwar gerade zu / durch Reld und Wald / über Wasser und Land / in wenig Stunden / und fest ibn/ vor dem Thor / nider/ in Angst / Bit tern / Schweiß / und Ohnmacht. Das Weib beifft ihn / mit bonischen Worten / willkommen/ und fpricht: Schau! biffdu wieder dat Go foll man dich lehren daheim bleiben. Sierauf that fie ihm andre Rleider an/und gab ihm zu effen/ daß er wieder zu sich felbft tame.

Befagter Lerchheimerus vermutet nicht uns billig / Diefer Kerl habe so wenig gebetet / als sein Weib; darum ihm der Teufel solches thun tons

nen. (a)

Eben

⁽a) S. bas Bebenden Lerchheimeri bom Bod, und Ga. bel. Tabren, bepm Dedekinno, Volum. 2. p. 43 f. feqq.

und schandlichem Befen ihre jugendlichen Jahre ju

Dienten ergeben gehabt.

Benn Dedekinno, wird ein Bedenden beg Lerchheimeri, über Die Bucke und Gabel gahet! mit eingeführt/ Darinn Dieses Erempel einer Bods

Reuteren enthalten.

Bu K. in Vommern / hatte ein Galt-Anecht (Das ift ein folder Gals, Arbeiter / Der Das Gals (idet/) ein altes Beib / die eine Zauberinn mat; ben der er nicht gern blieb / und derhalben eins male vorgab / er wollte in Seifen mandern / ba er geboren und allda feine Freunde befuchen. 2Beil fie aber beforgte / er dorfite nicht wieder tommen: tvollte fie ihn nicht weg laffen. Richts bestowes niger reifete er fort. Bie er nun etliche Tage Reifen juruck gelegt; tommt/auf dem Wege/von hinten zu ein schwarber Bock / schlupffe ihm zwi fcen Die Beine; erhebt und führt ihn wieder ju ruct, und groar gerade ju / burd Beld und Bald/ über Baifer und Land / in wenig Stunden / und fest ihn / vor dem Thor / nider / in Angst / 3il tern / Schweiß / und Ohnmacht. Das Beid beuft ihn / mit honischen Borten / willfommen/ und fpricht: Schau! bilidu wieder da! Bo foll man dich lehren daheim bleiben. hierauf that fie ihm andre Kleider an, und gab ihm ju effen Daß er wieder zu fich felbit fame.

Befagter Lerchheimerus vermutet nicht um billig / diefer Kerl have so wenig gebetet , als sem Beib; darum ihm der Teufel foldes thun tow

nen. (a)

Sel. Cabren, bepm Dedekinne, Volum, 2. p. 43f. inge

Chen so wenig dorffte Diefer Bollen = Bock knen Baurn mit dem Gewehr def Gebets gnuglambewaffnet angetroffen haben / welchen er / itt Jahr 1621 / auf Begehren einer Heren / auf die Derner genommen/und ju ihr gebracht. Bie fie hanach selbst / ben ihrer gerichtlichen Verhor/ foldes bekannt / und gestanden; nemlich / daß sie m Zauberen / gewisse Krauter gefocht / und bes sondre Worte dazu gesprochen / auch den Urban Bolden / einen Baursmann / vom Dorff hinein/ in the Saus auf dem Bock holen laffen; auf daß ermögte ihres Willens mit ihr pflegen: Welches raber nachdem er zu ihr gebracht worden ihr abs geichlagen. (4)

Ladunti.

Bielleicht hat der Bauer vorhin / mit Dieser geilen Truden / wiewol unwissend / daß sie eine olde ware fid ein wenig zu gemein gemacht in Indefinnigen Geberben / und unjuchtigen Berits Borten. Bodurch fie in ihn entbrannt/und bet Catan bemachtigt roorden/ ihn/mit feinen Boctes hornern/ansupacten/und zu ihr zu führen. Mach den aber diefer Coridon gefehn / und / durch folde Bocksfahrt erfahren / daß sie eine Quinds Dermandtin des Satans ware: hat er / für ihr/ einen Abschen bekommen / und mit einer solchett sid nicht vermischen wollen: auf daß er nicht den

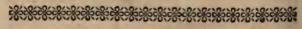
Lafel jum Schmaget betame.

Ber dem Lamm wie jene Jungfrauen (in bit of Offenbarung am 14 Cap.) folget / wo es bingehet; der darff dem höllischen Bott nicht fol

sens derselbe sich ben ihm anmeldet. aber

⁽⁴⁾ Vid. Benedick. Carpzov. in Jurisprud. Forent. Romis 4. Far. 4. Conf. 2. Dof. 9.

aber einen Bock/nicht so sehr / unter den Achseln/ wie Gene bockicht-riechende/ benm Horatio, ale im Hergen / in Gedancken / oder Reden / tragen; mogen leicht von dem schwarten Heren-Bock wies der getragen und davon geführt werden. christlichen Menschen aber / Der fich der Erbarkeit befleifft / und leichten Weibsbildern feinen Unlaß zu unzuchtigem Verlangen giebt / noch durch stinckende Gedancken seinen Kopff jum Bockestall macht / sondern der Gottseligkeit nachjagt / wird der teuflische Bock wol zufrieden lassen / und ihn nimmermehr gum Auffit nothigen. Denn/ Got. tesfurcht zerbricht dem Satan fein Sorn / das ift/ feine Bewalt und Regiment: Und ein glaubiges Gebet macht/daß er muß anlauffen/fallen/und mit Schanden abziehen.



XXIII.

Der verfluchte Kriege=

Sfennd dren Haupt-Quellen/daraus alle Blutstürkungen ihren Ursprung nehmen; Meid/Geih/und Ehr-Geih. Solche dren vergifftete Blut-Quellen hat der Satan am ersten/zu der menschlichen Seelen/eingeleitet: und dieser ists/der auch noch/auf den heutigen Tag/die grosse Blut-Adern eröffnet/womit die Welt/sonderlich das vierdte Theil derselben / nemlich Europa/anjeho noch beströmet wird. Zu diesen drepen

aber einen Bock/ nicht fo fehr / unter den Achselnv mie Jene bockicht riechente/ benm Horatio, als im Bergen / in Gedanden / oder Reden / tragen; mogen leicht von dem schwarten heren Bod mie Der getragen und davon geführt werden. Einen christischen Menschen aber / Der sich der Erbarten beffeifit / und leichten Beibebildern feinen Unlas zu unzuchtigem Verlangen giebt / noch durch inm ctende Gedancken feinen Kopff zum Bockein macht / fundern der Gottseligfeit nachjagt : mid der teuflische Bock wol zufrieden laffen / und ihn nimmermehr jum Auffit nothigen. Denn/ Gob testurcht gerbricht dem Catan fein Sorn / Das ift feine Bewalt und Regiment: Und ein glaubiges Ciebet macht/daß er muß anlauffen/ fallen/und mit Schanden abrieben.

Michigle Becker Stroke Becker

XXIII.

Der verfluchte Kriegs: Rabt.

Sluthurgungen ihren Urfprung nehmen; Reid-Geig und Ehr-Geig. Solche dem bergifftete Blut. Quellen hat der Satan am eiser ist der menschlichen Seelen/eingeleitet: und dieser ists/der auch noch/auf den heutigen Tallie große Blut. Abern eröffnet/womit die Bell fonderlich das vierdte Theil derselben / nembo Europa / anjego noch beströmet wird. Zu diese

Degra

drepen Quellen kommt nicht selten noch die vierdto nemlich der Plutdurftige Aberglaube/ und gros be Infal in der Religion / Trenus und Spaltuns gm der Kirchen; daraus / Welt-bewuster Maslm / offt gante Etrome von Blut entspringen; mdemmans / ben dem Feder-Ariege/ nicht bewene den laft; fondern auch / mit dem Echwert / Die Emitigteiten entscheiden/oder zerschneiden mill-Jemain entdeckt sich auch wol die fünffte Quelle; nemlich die Rachgier / wegen einiger empfanges ner Beleidigung: und diefelbe ist gemeinlich mit Chriucht vermengt. Denn wann mancher bochs füdiger Stats oder Kriegs-Raht / oder fonst ein andrer aniehnlicher Mann / Der Das Gerk eines Potentaten / nach seinem Bunsch / leiten kann / fic entweder nicht gnug geehrt / vder / in fethem Begehren unvergnügt findet ; fann er ein gener aufblasen / Das viel Stadte und Lander bergehet.

Uber jeht-gemeldte / giebt es noch etliche Mes ben-Quellen/als Aufruhr / und Rebellion. Wies wol diefe/aus den vorigen officmals zu entspringen plagen.

Beil nun alle solche Antriebe / und Bewegenissen nicht von Bott; so kann auch das / daraus empindete Ariegs-Zeuer nicht von Gott sondern danden bollichen

Dievon der Mordbrenner senn.
Dievon werden ausgenommen die Schuks
Riege / so zu unumgänglicher Vertheidigung einer gerechten Sache/ wann kein gütlich und billiger Versuch stat sindet / nothdringlich beschlossen
und vorgenommen werden mussen: welche man so
versug / als eine Obrigkeitliche Rache / so durch

N ij

das Schwert ausgeführt wird/verwersen kann: daferen man nicht daben der Grausamkeit Platz giebt/auch alles Unternehmen/auf einen billigen Frieden / richtet. Ausser soldem Fall werden alle Kriegs-Fackeln in der Höllen angezündet/ und solde Feuer-Brünste/von keinem andren/als bissem Seist/aufgeblasen. Denn wann SOFT/über ein Land/ hart zörnet/lässt Er/ durch sein Werhengniß / diesen seinen bösen Ketten-Hund ein wenig los/ und giebt zu/daß derselbe hereschsstücktigen Häuptern/ oder deren Rähten/ durch sein geheimes Eingeben/ die glimmende Küncklein der Kriegs-Sierde in volle Slut und Flammen

bringe.

In den Göttlichen Lehr, und Geschicht-Bis dern / finden wir deffen gar deutliche Erempel. Alls Der Satan merctte / Day in Das Berg Davids ein Runcflein der Shrfucht gefallen; reifte er dens felben/ auf GOttes Zulassung / daß er Ifrael lieffe zehlen: und wo GOtt dem David nicht / durch einen fcharffen Berweis/wie auch mit Dem Straffs Schwert der Peftilent/ das Beprange der groffen Heer-Macht verfalgen hette / Dorfte gar leicht Die fer Ronig / von folchem bofen Unreiber / weiter verführt worden senn zu würcklicher Anwendung folder groffen Kriegs = Macht ; darüber denn Ifrael leicht auf Die Schlachtbanck hette fallen tonnen: Wie dann auch / unter Der / von Gott gegebenen Billtubr aus Dregen Straff. Ruten eine ju erwählen/eine Drenjährige Flucht vor Dem Widerfacher begriffen mar.

Den Ahab überredete ein Geist der ein falscher Geist / in aller seiner Propheten Munde/

mard/

Das Schwert ausgeführt wird / verwerffen tann: Daferin man nicht Daben Der Braufamkeit Plat giebt / auch alles Unternehmen / auf einen billigen Frieden / richtet. Auffer foldem Rall merden alle Kriegs Racteln in der Sollen angejunder und folde geuer Brunfte von feinem andren als bos fem Geift / aufgeblafen. Denn wann GDEE! über ein Land / batt gernet / lafft Er / durch feit Berbengnif / Diefen feinen bofen Retten- nund ein menig los / und giebt ju / daß derfelbe heride füchtigen Sauptern / oder deren Rabten / durch fein geheimes Eingeben / Die glimmende Functen Der Kriegs : Gierde in volle Glut und Flammen

bringe.

In den Gottlichen Lehre und Gefchicht Bie chern / finden wir dellen gat deutliche Erempel. Als der Catan merutte / das in das herf Davids ein Functiein der Shrfucht gefallen; reifte er den felben/ auf Gottes Zulaffung baf er Ifrael liefe sehlen: und mo GOtt bem David nicht / burd einen icharffen Bermeis/wie auch mit dem Etraffe Schwert Der Pefillens/ das Geprange der gronen Deer-Macht verfalgen hette / Dorffte gar leicht Dib fer Konig / von foldem bofen Unreiber / werter verführt worden fenn u würtflicher Unwendung folder großen Kriegs : Macht; darüber dem Ifrael leicht auf Die Schlachtband hette falle fonnen: Wie dann auch / unter Det / von GUM Regebenen Willtubr aus dreven Straff, Rute eine ju erwählen/eine drenjahrige Flucht vor de Widerfacher begriffen war.

Den Abab überredete ein Geift der ein w feber Geift / in aller feiner Propheten Munte

bard / daß er in den Streit gen Ramoth ziehen folite.

Eben derfelbige falsche Beift weissagt noch heut wol / durch eines gleiffenden und scheinheilis gm Prophetens Mund / Diefem oder jenem grofs imherin/ er tonne BOtt nicht besser Dienen/ Denn pafeine Waffen/wider die und die wende; und iberredet ihn / er verdiene damit einen Stuhl im himmel indem er darüber die Hollen wurdigfte Thaten begeht.

Ms Terres / ju Machts/ auf feinem Lager/ rus bete oder vielmehr / wie ein Rrieg- und herafche sudriger Monarch/ in der Unruhe schlass-los lag; tratt baher einschwarker und schrecklichegestalteter Mann ber ihn jum Krieg / wider Griechenland bermahnte. Derselbige schwarke Gast tam / in in folgender Nacht / abermal / sprach/ wie vorhin / und drohete zugleich dem Renige ein Ungluct / auf

den Jall weiterer Berweigerung.

Ceines Batern Bruder / Artabanus/ wollte d ihm ausreden/vorgebend / es ware ein Traum/ darauf man nicht gehen musste / und widerrieth den Krieg gar sehr: Aber demselben erschien hier af dantelbige Gespenst auch im Traum / fuhr ihn being an / und schien ihm / mit einem gluhendem Cikn/ die Augen auszubrennen; mit ferneret Bes brobung eines noch größern Ubels / imfall er sich Belulen liesse noch großern Ubels / lingten fatal Jung (den das himmlische Geschied beschlossen Allermaffen Herodotus bene) gu verhindern. bides bezeugt. (4) Bie schan aber Diefer höllis

N in

THAT !

iche Burg-Engel den Zerres angeführt ; ift der gans

Ben Welt/noch auf heut/befandt.

ABann Belial/und seine Notte/Lust gewins nen / zu baden / brauchen sie ehrsüchtige Statsund Kriegs = Rähte zu Einhisern / die Stat-Stuben eines herzsch-süchtigen und mennendigen Königs zur Bad Stuben/ und Menschen = Blut dazu / für Basser : welches ihnen erstgemeldte Einhiser/die bösen Nähte nemlich/zutragen mussen. Für welche Mühe/dieselbe auch nicht unbelohnt bleiben. Denn/ in dieser Zeit/empsahen sie dasür / von grossen und mächtigen Hösen / reiche Seschencke/ und / nach dieser Zeit/wird ihnen die tiesse Ehre / daß der König aller Mordgeister/ Luciser/ihnen wieder ein Barm-Bad zurichtet/ das viel Schwesel führet / und darinn ihnen heiß

genug eingeschwarmet wird.

Ben den Romern / war beschlossen / daß der jenige/ welcher den Bluß Rubiconem (heut Rugone und Pisatello) mit einer Armee / passirete/ für einen Reind bef Romifchen Bolck follte gehalten werden. Derwegen als Julius Cæfar, mit feinen Bolckern/ am Ufer Diefes Fluffes/ fill lag / ging er ben fich ju Raht/was er thun wollte; mands te fich derhalben/ zu denen / fo nechst um ihn fluns den/ und sagte: L'Toch können wir umkehren! Wann wir aber / über jenes Brucklein / ges marschirt / so muß hernach Alles / mit dem Degen/ausgemacht seyn. Da ließ sich/am Basfer / ein sehr langer Mann unversehns sehen/ wels cher auf einem Riete pfiff. Alle nun viel Goldaten bingu lieffen / und / unter andren / auch die Feld-Trompeter; rif Das Gespenst Ginem Derfelben Die

fice Burg. Engel Den Ferres angeführt ; ift ber gan'

Ben 2Belt/noch auf beut/befandt.

Bann Belial / und feme Norte / Luft geminnen / zu baben / brauchen fie ehrsuchtige Ctate und Kriegs = Rabte ju Ginbikern / Die Ctal: Stuben eines berich-füchtigen und mernendigen Ronigs jur Bad. Ctuben/ und Menfchen , Blut Dazu / für Wanfer : welches ihnen ersigemeldte Einhiger Die boien Rabte nemlich zutragen muß fen. Für welche Muhe / Dieselbe auch nicht unbe lohnt bleiben. Denn / in Diefer Beit / empfahen fie Dafür / ben groffen und machtigen Sofen / reis de Seichende/und/nach Diefer Zeit/wird ihnen Die tieffe Chre / daß Der Konia aller Mordacifier/ Lucifer, ihnen wieder ein Warm Rad junchtet Das viel Echwesel führet / und darinn ihnen heiß genug eingeschwarmet wird.

Ben ben Romern / war beschlossen/ daß der jenige/ welcher ben Aluf Rubiconem (heut Rugone und l'isacello) mit einer Armee / passirete/ für einen Zeind Def Romifden Beld's follte go balten merden. Dermegen als Julius Calar, mil feinen Bolitern, am Ufer Diefes Rluffes, Ail lag! ging er ben fich ju Raht/mas er thun mollte; mand te fich derhalben ju denen / so nechst um ihn tiuns dens und sagte: Moch können wir umkehren! Mann wir abet / übet jenes Brücklein / ges marschirt / so muß hernach Alles / mit dem Degen ausgemacht fern. Da lief fich am Bat fer / ein fehr langer Mann unverfehne feben/ red cher auf einem Riete pfiff. Alle nun viel Coldate bingu lieffen / und / unter andren / auch die felb Erompeter; tif das Gefpenfi Einem derfelben de

SIM

Trompeten (oder Heer-Posaune) aus der Hand/ prang damit hervor and Payfer/ blief gar starce den Marsch / und begab sich / nach dem Gegens Ulet hinüber. Hierauf sprach Cafar: So ges bees dann mobin die Zeichen der Gotter/ und der Widersacher Unbilligkeit / une fors bem! Es lev drauf gewage! (4)

Nicht unfleiffiger/fondern taufendmal enfris ga/ift diefer Blut-durflige Geift beschäfftigt/unin den Chrisien ein Rriegs Reuer aufzublafen. Balb erregt er Berfolgungen Der chriftlichen Reigion / unter den Seiden; wie / vor nicht viele n Jahren in Dem machtigen Konigreiche / Japan/ und Cina / wiewol in Dem erften am blutigften/ Athehen; bald/unter den Christen felbsten; als ber rechte rote Drach / Der fich / und feine Coup. pen/in dem Blut der Christen/je langer je mehr/ Warben frebt / und nach dem Weibe / Die Das Anablein geborn/ einen Unfechtunge: Ctrom über den andren schiefft ; laut deß alten Laceinischen Canleins:

Impiis ardens odiis & ira Namtuis castris Draco semper infert Bella, qui primus scelus atque mortem

Intulie orbi. Hicdomos, urbes, tua templa, gentes, Ettuz legis monumenta tota, Et bonos mores, abolere tentat Funditus omnes.

Massender Drache/ so vor Wite brennet? Laglich das Lager deines Geers berennet:

(a) Vid. Sucton. in Jul. Cafare 1.1. c. 32. p. 6.

Welcher die Sünde / Tod / Gefecht und Wunden/ Erstlich erfunden.

Dieser will Rirchen / Zauser / nebenst

GOttes Geseige samtlich untertretten; Christliche Sitten suchet er zu kurgen/ Rurgen und stürgen,

Greifft SOtt ihm denn endlich/in den Züsgel/durch Wegraumung blutgieriger Ahitophelss und Hamans-Gesellen/ und Verleihung kluger/gewissenhaffter/sanfitmutiger Rähte; durch welsche Er das Herz der Könige und Fürsten / von Vergiessung unschüldiges Christen Wluts/ und Verfolgung der Glaubens Bekenner ablencket: so richtet er/durch Chrs und Herzschsucht/ unter christlichen Potentaten / eine Blutsürzung an; damit die Erde dennoch / auf allerhand andre Weise und Wege/mit Christen-Vlutüberschwemt/ und die Hölle / an ruchlosen Leuten / desso reicher werde.

Auf daß nun die Menschen deutlich erkennen mögen / daß dieser Mord = Engel / ben so unnothigen Kriegen / ein falscher Geist / in derjenis
gen Staats = oder Kriegs = Rähte Munde / sen /
die ihre Herren / mit ihrem bösen Raht / wie eine/
von Bosheit schwellende / Otter / mit ihrem Gifft/
anblasen; verhengt der höchste GOtt / daß sols
ches der bose Feind selbst bisweilen durch ein ges
spenstisches Wesen / oder auf andre nachdenckliche
Weise/gar mercklich blicken lässt.

Welcher die Sunde / Tod / Gefecht und Munden/

Erfflich erfunden.

Dieser will Rirchen / Bauser / nebenft Bradten/

GOttes Gefege famtlich untertretten; Christliche Sitten fuchet er guturgen Rurgen und fiurgen.

Greift Gott ihm denn endlich in den gib gel / Durch Begraumung blutgieriger Abitopheles und Samans Gefellen / und Berleihung fluger/ gewiffenhaffter / fanfitmutiger Rahte; burch mel che Er bas herk der Renige und Gurfien / von Bergieffung unfchuldiges Chriften & Bluts / und Berfolgung der Glaubens : Befenner ablenda: fo richtet et / durch Ehrs und herrichfucht / unter chriftlichen Potentaten / eine Blutflurgung an; damit die Erde bennoch / auf allerhand andre Beife und Begermit Chriften Blut überfdmemit und die Solle / an ruchtofen Leuten / Defin reicher merbe.

Auf daß nun die Menfchen beutlich erfens nen mogen / daß diefer Mord : Engel / ben fo uns norbigen Rriegen / ein falfcher Geifi / in Derjenie gen Ctaates oder Krieges Rahte Munde / fen / Die ihre herren / mit ihrem bofen Raht / wie eine/ pon Boebeit fchwellende/ Otter/ mit ihrem Giffi/ anblafen; verhengt der hodfle Sott / daß fob des der bofe Feind felbft biffreilen durch ein go frenflisches Befen oder auf andre nachdendliche Weife/gar mereflich blicken laffe.

Dahin fann auch Diefe Frankofifche Begebenheit gerechnet werden/ welche in Der Dormandu ehedeffen sich zugetragen.

Es hatten ber Konig von Franckreich und Engelland / eine perfonliche Bufammentunfit Da. falbft bestimmt: kamen auch würcklich zusammen/ in uner alten Rapell / und besprachen sich miteins ander/ gar bof= und freundlich; alfo/ daß man die beste Hoffnung hatte / es wurde hiedurch der Rrieg ein Loch triegen/und der/auf folgenden Zag bestimmte / Friedens : Schluß gludlich vor sich

Aber was gefdicht? Indem bende Potenta. ten / in fo leutfeliger Unterredung / begriffen / und der Handel zwischen ihnen schon so gut / als bepgelegt : tommt eine ungeheure groffe Schlange/ aus einem loch felbiger alten Kapellen / hervor / fångt an jugischen / und wendet sich gegen bende Konige. Diefe giehen von Leder/ um fich/ fur dem thontem Ungeziefer / zu schüßen. Doch traut Remer dem Undren mehr; fondern fpringen Denbe / mit bloffem Degen / jur Rapellen / hin-

Die Trabanten / so nicht wissen / was es bebeute / reiffen gleichfalls / zu benden Seiten / das Eifen aus der Scheide / und stellet fich jedwede Parthen um ihren Ronig; gleich ale follte es / auf ein Gefechte/loß gehen.

Dif geschahe / im Angesichte bender gegeneinander flebenden Armeen. 2Belde Da fie / von tenen / erblickten / daß bende Konige / samt ihren kenten, gegeneinander blanck stunden , alfofort einander angriffen. Die Konige lieffen gu / und wehreten/ nach aller Möglichkeit / ab; aber verzgeblich : der Misverstand nahm es anders auf/nemlich für eine Ermahnung / zum tapsfren Sessechte. Also geriethen sie hestig aneinander / und thaten eine grausame Schlacht zusammen / mit solcher Verbitterung / als hetten sie / an siat Bluts/lauter Galle in sich. Das Tressen währte / bis in die sinstre Nacht; und blieben / zu benden Seiten/vieltausend auf dem Plaze.

Hieran funnte man nachmals erkennen/daß der höllische Friedens. Stohrer das Friedens. Gespräch / durch die grosse Schlange / zerrissen; indem er entweder selbst / unter der Gestalt einer Echlangen / erschienen / oder eine natürliche Schlange / zum Loch hervor getrieben: damit die Könige darüber erschrecken/und zum Degen greiffen/auch folgends ihre Kriegsheere/ zu einem Trefsfen/verleitet werden mögten.

Im Anfange der Regierung Kensers Conradi / des Dritten / lebte ein gottsfürchtiger Lehrer und enstiger Heiden = Bekehrer / Namens Vicelinus, in Wagria, und zwar fürnemlich zu und um Lübeck / herum: welcher / so wol ben dem vorigen Kenser / Lothario / als hernach auch ben and dren großen Herren / eine ernstliche Anstalt aus wirckte/vermittelst welcher die unglaubige Sclavi mögten / zum Christlichen Glauben / besordert werden.

Durch dieses christs enfrigen Priesters gläubiges Gebet/sennd nicht wenig Krancken geheilet/ und unterschiedliche vom bosen Geist besessene soldes ihres verdammten Besitzers ledig worden.

Man

wehreten / nach aller Möglichteit ! ab; aber vergeblich : Der Miftverftand nahm es anders auf nemlich für eine Ermahnung / jum tapfren Gefecte. Alfo geriethen fie hefftig aneinander und thaten eine grausame Schladt zusammen / mit folder Berbitterung als hetten fier an fiat Bluts lauter Galle in fic. Das Treffen mahrte bifin Die finfire Madt; und blieben ju benden Genen pieltaufend auf dem Plage.

Gieran funnte man nachmals erfennen / bak der holliiche Friedens. Stohrer das Friedens Gefprach / durch Die groffe Schlange / gerriffen; indem er entweder felbit / unter der Geftalt einet Ediangen / erfcbienen / oder eine naturliche Colange jum Loch hervor getrieben : Damit Die Konige Darüber erfcreden/und gum Degen greife fen/auch folgende ihre Kriegsheere/ ju einem Erefe fen/verleitet merden mogten.

Im Anfange Der Regierung Renfere Conra-Di / Def Dritten / lebte ein gottefurchtiger Lebrer und enfriger Beiden : Befehret / Ramens Vicelinus, in Wagria, und groat furnemlich ju- und um Lubect / herum: relicher / fo wol ben bem vo. rigen Renfer / Lothario / ale hernach auch ben ans dren groffen herren / eine ernfiliche Anfialt aus wirette/vermiftelft melder die unglaubige Sclavi mogren / jum Chriftlichen Glauben / beforben

Durch Diefes chrift, enfrigen Prieftere glam biges Bebet fennt nicht menig Rrancken geheiler werden. und unterfdiedliche bom bofen Geift befeffene fo des ihres verdammten Befigers ledig worden.

Man brachte aber / unter andren / eines malseine Jungfraus mit Namens Ymme. ju ihms melde der bofe geind gar übel plagte. Demjelben feste er hart zu/mit ernstlicher Frage / Barmet / als ein unreiner Beift / fich unterstanden bette in Diefe reine Jungfrau / Die Doch ein Bes fat und Tempel def Beiligen Geiftes mare / gu fabren? Borauf der Beift / mit vernehmlicher Emme / antwortete: Darum hab iche gethan weil sie mich nun / zum dritten Mal/ offendirt und beleidigt bat.

Kriegs, Rabe.

Bemit (fragt er wiederum) hat fie dich bann beleidigt?

Damie (fagte der Teufel) daß fie mich in meinem Geschäffte verhindert bat. habe zweymal etliche Diebe abgeferrige in ein Baus zu brechen : da faß fie am Betters heerd / machte gleich ein Geschrey / und forectte fie zuruck. Und jegt / Da ich / uns sen gurften wegen / eine Gesandschafft in Dennemarck zu verrichten hatte / fand ich seunterwegene/meinem Dorhaben verbin. detlich. Weswegen ich/ weil sie mir nun! Bumdritten Maleinen Unftoß gemacht/bes stellen/mich an ihr zu rächen/ und zu ihr hinein geroller bin.

Als aber Vicelinus viel Befchmerungen mis beihn häuffte; sprach er: Was treibst du mich viel! daich doch ohne dem bereit bin freys milig auszufahren! Denn jego werde ich bald nach dem nechften Stadtlein (*) wane

^(*) Senm Helmoldo fleht zwar villa: aber weit er nachs Afle hafür oppudum fegt; babe iche ein Stadtlein geteutscht-

dern/und meine Rameraden besuchen / die sich allda heimlich aufhalten. Denn das habe ich in Besehl/zu thun/ehe dann ich nach Dennemarck reise.

Vicelinus fragte: Wie ist dein Mam? Und wer seynd deine Gesellen? Und bey was fur

Leuten halten fie fich auf!

Er sprach: Ich heisse Ausinus. Meinet Rameraden aber / nach welchen du fragst / seynd allhie zween; einer/beym Rothesto; der andre/bey einem Weibe eben in dieser Stadt. Dieselbigen will ich heur besuchen. Morgen / ehe dann die Kirche den ersten Gloschen. Streich geben lässt / werde ich wieder anhero kommen / Abschied zu nehmen / und alsdann nach Dennemarck gehen.

Diß gesagt/ist er von ihr gewichen/und die Jungfrau / von ihrer Plage / zur Ruhe gelangt: Vicelinus befahl / man sollte sie / mit Speise und Tranct/laben/und morgen frühe/vor ein Uhr/wiederum zur Kirchen führen: Welches auch also ins

Berch gestellet ward.

Indem aber die Eltern sie / folgenden Morgens / hindegleiteten zur Kirchen / sing der Geist an / ehe dann sie die Kirchthur-Schwellen betraten / und als eben der erste Glocken-Streich gesschehn sollte / sie wiederum zu plagen. Aber dieser gute Hirt / Vicelinus, hörte nicht auf / ihn zu desstreiten / dieser / durch die Macht und Krasst des über ihn herzschenden großen Gottes getrieben ward (wie der alte Chronist/Helmoldus, redet) zu weichen/und von ihr aussuhr.

detn / und meine Rametaden besuchen idie fich allda beimlich aufhalten. Denn das habe ich in Befehl/3u chun/ebedann ich nach Dennemarck reife.

Vicelinus fragte: Wie ift dein Mam? Und wer feynd deine Gefellen! Und bey was fit Leuren halten fie fich auf?

Er fprad : Jeb beiffe Aufinus. Meinet Rametaden abet / nach welchen du fragti Seynd allhie zween; einer beym Rothello; de andre begeinem Weibe eben in diefer Stadt. Dieselbigen will ich beut besuchen. gen i ebe dann die Kirche den erften Glo effen, Streich geben laffe / werde ich wieder anbero tommen / 216 faned zu nehmen / und alsdann nach Dennemarch geben.

Dif gefagt/ift er von ihr gewichen jund die Sungfrau / von ihrer Plage / jur Ruhe gelangt. Vicelinus befahl / man follte fie/ mit Eperfe und Franct/laben/und morgen fruhe/vor em Ubr/mo Derum jur Kirchen führen: Welches auch alfo mi

Werd gefiellet ward.

Indem aber Die Eltern fie / folgenden Motgens / hinbegleiteten jur Rirden / fing ber Geif an / ehe dann fie die Kirchthur. Comellen betro ten / und als eben der erfte Glocken Etreich go schehn follte / fie wiederum juplagen. Abet Diese gute Sirt / Vicelinus, horte mot auf / ihn jube freiten / bif er / burch die Macht und Kraft to liber ihn herricbenden groffen Sottes gerniche ward (mie der alte Chronift, Helmoldus, redd) # meiden und von ihr ausfuhr.

206 Bas er aber / von dem Rothelto, vorher gemeldet hatte / das erfolgte also wurdlich / und erbrecflich. Denn derfelbe ward / bald hierauf/ ben dem bofen Feinde / befessen / und erhing fich fubfien. Go erhub fich gleichfalls / in Denne mard eine graufame Berwirrung / nachdem der Konig Erich ermurgt war: alfo / Daß man augen. founlid fruhren funnte/ es muffte ein gewaltiger Emfel dahin gefommen fenn/felbiges Konigreich juberunruhigen / und den leuten groffe Drang. falm werwecken. Um welcher letten Begebenhat willen/ wir die Erzehlung/ von der beseisenen Jungfrauen / mit bengefügt haben : um dadurch Wieigen / wie die abgefagte Beinde menschliches Orfchlechts / Die leidige Teufel / felbst bekennen / in fic damit ruhmen und groß Daben duncken lafe kn/daß fie/gu den Kriegs Emporungen/ Rebellio. nen / und andren Diagen Der Chriften / Rabt und Ebat geben.

Es befdreibt aber Diefe Gefdicht vorgenann. tie Helmoldus, im erften Buch feiner Sclavens Chronic/am 5 5 Capittel. (a)

Daraus hetten die Rriege, Ctate- und ungewillenhaffte Gewissens - Rahte hoher Haupter zu maden/wem fie ben besten Dienst thun/und wer ihnen die Zunge regiere / wann sie ihren Konigen! obu Furfien / gu unnothiger Bergeudung beft Chassen, Bluts / oder auch ju tyrannischer Verfolgung / rahten; nemlich dem graufamen Mord-Suff: Der/an jenem hohen/groffen/offenbaren/ und schredlichem Gericht / ihnen weisen und betmnen wird / weß Geistes Kinder und Diener sie hie gewest. Alsdann muß der Anstrich und Verniß ihres gleissenden Vorwands weichen/ und die Blosse ihrer schändlichen Heuchelen / für dem Sonnen-Strahl der Warheit/sich schämen/wann But wird ans Licht bringen / was im Finstern verborgen war.

Daß der Satan/zu Bluf-Bådern/ Luft has be/und/durch sein Eingeben/dieselbe anrichte/wird

uns folgende Abentheuer bestetigen.

Svercher, der Dritte deß Namens/Ronig det Schweden und Gothen/ wollte / alser/ nach 2160 fierben Konige Canuti, jur Kron erhaben war/ Den Tod feines Baters / Ronigs Caroli Def VII, welchen Canutus hatte umbringen lassen/an def= fen Kindern nicht ungerochen laffen / und funnte nicht ruben / bevor er einen Theil Derfelben / mit dem kalten Eisen/aufgeraumt/den übrigen/ nach Einziehung der Guter in Die Acht erklahrt hette: in Mennung / sich / und seine Famili / Defto beffet Def Reichs zuversichern. Welches doch viel gewisser / durch Clement und Gute / weder durch Tyrannen / geschehn tonnen. Denn durch Dies fes scharffe / und unbillige Verfahren lud er deß Bolcks / sonderlich der Uplander / Haß auf sich / als die der Zamili def S. Erici (deffen Gohn Ros nig Canutus gewest) sehr gunftig waren / und entstund endlich gar ein einheimischer Rrieg Dare aus. Denn Einer von den Bertriebenen / Das mens Erich / kehrte / aus Norwegen / da er zwen Jahre / als ein Erulant / sich aufgehalten / in fein Baterland; erregte das/ gegen ihm wol-gefliffe-ne/Bolck/wider den Konig Svercher, und brachte eine groffe Macht auf. Olaus. 206 fie bie gewest. Ausbann muß ber Anftrich und Bernif ihres gleiffenden Bormands weichen und Die Bloffe ihrer ichandlichen Seuchelen / für bem Sonnen-Strabl Der Marheit fich fcamen wann BOtt wird ans licht bringen / tras im Ginfiem berborgen mar.

Daf der Gatan ju Blut-Badern guft har be/ und/ burch fein Gingeben Diefelbe anrichte/mid

une folgende Abentheuer befietigen.

Svercher, Der Dritte Def Ramene/Ronig Det Echweden und Gothen/ wollte / alset / nach 216 fierben Konige Canuti, jur Kron erhaben mari Den Tod feines Baters / Konigs Caroli Def VII, melden Canutus hatte umbringen laffen/ an def fen Kindern nicht ungerochen laffen / und funnte nicht ruhen / bevor er einen Theil Derfelben / mit Dem falten Eifen/ aufgeraumt / Den übrigen/ nach Einziehung Der Guter in Die Acht erflährt heme: in Mennung / fich / und feine Famili / Defto beffer Def Reichs zu verfichern. Welches Doch viel go remet / durch Clement und Gute / meder durch Spranney / geschehn konnen. Denn durch de fes icharffe / und unbillige Derfahren lud er des Bolde / fonderlich der Uplander / Daf auf fich / ale die der Famili def S. Erici (defen Cohn Sie mg Canutus geweft) febr gunfing maren / und entstund endlich gar ein einbeimischer Krieg dan Que. Denn Einer von den Bertriebenen / 30 mens Brich / Lehrte / aus Mormegen / Da er jing Pahre / ale ein Erulant / fich aufgehalten / in fin Platerland; erregte das/ gegen ibm mol-genin ner Boled wider den Ronig Svercher, und bracht eine groffe Machtauf.

Olaus , Bifchoff ju Upfal/ hette gern Ungluck und Blut verhutet; rieth derhalben/als ein Engel bef Briedens/Dem Ronige/Er follte vielmehr/burch gutiden Bergleich weber burch einen ober andren mislichen Etreich / bem Kriege ein Loch machen/ und def burgerlichen Blute ichonen: er verdien. teaber / für folden treu-mennenden Raht / teinen Danet / fondern Undanck. QBie dann gemein. ho / wann Sott ftraffen will / guter Raht uns mmh ist : westwegen auch die Verständigen es/ für eine Anzeigung deft obhandenen Unglücke achteten / daß der König folden nicht annehmen

Rriegs, Rabe.

Indem nun folche Kriege : Wolcken auffliegen / und das Königliche Schwert Der Scheiden iberdruffig mar; geschahe es/daß in Norwegen/ Einer um die Abend-Zeit zu einem Suffdmied tam/der Tor Vot hieß/und auf dem Rorwegischem Bot: Gebirge / Fiste, wohnte. Denfelben er. suchte der Fremde / um Berberge / und daß man ihm sein Pierd beschlagen mögte. Welches Der Comied verwilligte. Und ob gleich die Gifen gröffer schienen/als der Suf deß Roffes: fand sichs dod/bepm Unlegen / daß fie gang gerecht und ge-

Der Schmied fragte hernach ungefähr: Wo aldie vorige Macht gewest: Er antwortete: InMedeldal / und zwar meistens in dem nordlichen / bey Tilemarck. Und als Jener wederum fragte/ 2Bo er dann/ in der vorgestrigen Nacht/übernachtet hette? fagte er: Im Riefyl-

Da hub der Schmied an/überlaut zu lachen/ und sagte: Viun! das ist eine ziemliche! Du kannst/ wie ich spühre/ tapsfer schneiden! Denn dieser Weg ist viel zu weit/ und die Derter sind viel serner voneinander entsessen/als/daß man sie/ in so kurzer Zeit/übers reisen sollte.

Der Schmied suhre hiernechst noch weiter sort/zu fragen; Wer er ware? von wannen? und wo er hin gedächte? Er gab hierauf zur Untwort: Ich bin/aus dieser Nord. Gegend/daher gekommen / und habe lange / in dem See: Rriege / gewandelt. Jezt gedencke ich in Schweden / und will mich / eine Zeite lang/dieses Pferds gebrauchen. Mein Nam ist Oden. (Oden aber/oder Odin/hiesen die Norweger / vor Alters / ein Gespenst / das den Leuten viel Händel zu machen pflegte / sonderlich da sie noch Heiden waren / und den Odinum etwan für einen schädlichen Abgott hiesten) Wo du mit nicht glaubst; so schaue nur zu/was mein Pferd für Schritte thue.

Sleich damit feste er/mit dem Pferde/über einen Zaun / Der sieben Elen hoch war; fuhr folgends gar schnell in die Hohe/und verschwand.

Dieser schnelle Reuter ist ohne Zweisel deß Königs Svercheri unwissendlich-geheimer Kriegs Raht / oder Director des damaligen Kriegs Rahts/gewest/ auf dessen Einblasen/er seine Sasche nicht auf gutlichen Vertrag / sondern auf den ungewissen Schwert-Streich/gegrundet: anges merckt es / vier Tage bernach / zu einer blutigen

Da hub der Schmied ans überlaut gu lachens und fagte: Mun! Dasift eine ziemliche! Du Bannit wie ich fpubre rapifer fchneiden! Denn diefer Weg ift viel 34 weit / und die Dettet find viel ferner voneinander entfef fen ale daß man fie in fo turget Beit iben reisen sollte.

Der Schmied fuhre hiernechft noch weiter fort/jufragen; Wer er ware! von wannen! und we et bin gedachte: Er gab hierauf ju Unimert: Jobbin aus diefer Mord. Gegend Daber getommen / und babe lange / in dem See: Rriege / gewandelt. Jegt gedencht id in Schweden / und will imch / eine Zeite lang diefes Pferde gebrauchen. Mein Clam ill Oden. (Oden abet/oder Doin/hieffen die Murweger / vor Alters / ein Gespenft / bas ban Leuten viel Sandel zu machen pflegte / fonderlid Da fie noch Beiden maren / und den Odinum co wan für einen fchadlichen Abgett hielten) Wo du mit nicht glaubst; so schauenur zuswasmen Pferd für Schritte thue.

Gleich damit fette et / mit dem Pferde/ über einen Zaun / der fieben Glen hoch mar; fuhr folgends gar ichnell in die Dobe und reridmand.

Diefer schnelle Reuter ift ohne Zweifel ba Konige Svercheri unwifendlichegeheimer Kriege Rabt / oder Director Def Damaigen Kriege Rabtel gewelt auf beffen Einblafen er feine Co de nicht auf gutlichen Bertrag / fundern auf ba ungewiffen Edmert Etreich gegrunder : angu mercft es / vier Tage bernach / all einer blunge

Kriege-Rabe. Schlacht/gekommen/ Die dem König Svercher mflungen. Denn ob er gleich / mit Bold/ mug versehn / daju / von dem Dennemarctis den Könige / Waldemar / mit sechsiehen taus ind Mann verstärckt war : lag er/ im Eref. im / bennoch unten / und ward auffe Saupt usblagen. Nachdem er sich wiederum erholt! mouerte er / über zwep Jahre hernach / Den Aug und wagte noch eine Schlacht : dar m er felber / famt feinem Seldheren / und bielen andren bon Der Ritterschafft / ums le ben fam. (a)

Ein Dergleichen Odinus ift ohne Zweis fd/ bor etheren Jahren / in Franckreich eingetehrt / und hat nicht allein dafelbft Dem Kriegs : Raht fleisfig bengewohnt / sondern auch bishero die Mord . Facteln / ober ben trausamen Mordbrand / angegeben / womit tiefe / sonft in der Christenheit vordem muhmte und gewaltige Nation / nicht allein be verbrannte Ctabte / Flecken / und Dorfe fer / sondern auch jugleich ihre eigene Re-

putation / in die Afche ges fest.



(a) Loccenius lib. 3 Historie Succenz in Sverchero

XXIV.

Das Gespenstische Kriegs. Getummel.

Sevphrastus Paracelsus ist/in der Arzenensund Kurirung des Leibes/ offt vortresslich/ und ein ungemein-glücklicher Medicus; in der Auhr des Gemüts und der Seelen/ wovon er seinen Schriften hin und wieder viel mit eingessireuet/hingegen ein ungeschickter Arzt gewest/bendes mit Lehr und Benspiel: wie dieselbe gestehen müssen/die seine Schriften nicht obenhin gelesen: daher es/so viel die Glaubens = und Lebens = Richtigkeit angeht/wol redlich mit ihm geheissen/Arze

bilff dit felber!

Oleichwol trifft man / unter mancherlen Unstraut deß Jerthums/ und Aberglaubens / nicht selten auch / in seinen Buchern/ gleichwie in einem verwildertem und übel s gewartetem Garten / je maln doch auch einige wolriechende Blumen/ an; davon aber die übel riechende selten sern, bleiben. Er segt/ sag' ich / bisweilen einige gute Belehr sund Er inerungen; über wenig Zeilen aber hernach/ gemeinlich auch etliche irrige dazu. Daß also die Schristen dieses Weltberühmten Manns/ (der auch sont/ in der Gold- Kunst/ nebst der Feder/ die große Scheeren ziemlich gebraucht) einem trüben Wein/ so voller Hefen ist / gang ähnlich.

Für ein folches Bemisch der Barheit und Brrthums/ kann auch angesehn werden das Urtheil/welches er / von dem Umgehen der Berstorbenen/

und

XXIV.

Das Gespenstische Kriege. Betammel.

Seophrafine Paracelfus ift/in der Urgener und Kurirung Deg Leibes/ offt vortrefflich/ und ein ungemein-glucflicher Dedicus; Der Ruht def Gemius und der Geelen / moren a feinen Schriften bin und wieder viel mit einge fireuet / hingegen ein ungefdicter Aret geroeft/ben Des mit tehr und Bepipiel : wie diefelbe geftehen migien/ Die jeine Schriften nicht obenhin geleien Daber es/ fo viel Die Glaubens : und Lebens : Rid. nyten angeht/ wol reduch mit ihm geheifen/Zige bilifon felber!

Eleichmol trifft man! unter mancherler Un fraut deß Berthume, und Aberglaubene, nicht feb ten auch in feinen Buchern, gleichwie in einen permilbertem und übel gemartetem Garten p main boch auch einige wolriechende Blumen/ an; Davon aber Die ubel riechende felten ferenbleiben. fest fag' ich / bifroeilen einige gute Relehr- und Er incrungen; über wenig Zeilen aber hernad gemein lich auch etliche irrige Dagu. Dakalfo Die Gons ten Diefes Weltberuhmen Manns (Der auch fon in der Gold. Runft/ nebft der geder, Die gro Scheeren jiemlich gebraucht) einem trüben Ben fo voller Sefen ift / gang abnlid.

Für ein foldes Gemijd Der Barbeit m Grihums/ tann auch angefehn werden das linhe welches er / von dem Umgeben der Beglierbena

Kriegs Getummel. und von den Borgeichen bevorstehender Kriegs Emporungen/fellet : Dergleichen fich/ in Diefen feis nen Worten entdeckt.

modie Rumpel , Geiffer geben/und ein Ariegs. Geschrey gebort wird; dani groffes Blut , Dergieffen obhanden. Def freuen id die Teufel/lacben und fpielen einige Zeit wiber / davon / als wollten sie sprechen: Bir haben da ein gewisses Spiel! Sebe ein jeglicher auff sich selbsis wer da præfigurier wird; daßet fich beffete/ und leide die Buffe. Und ihr Kloster so vorbin gewisse Zeichen habet etfeeue euch dessen nicht : es seynd nagliche deichen. Soldes etmesset / aus eucem Leben/das ibr führer.

Diefe Bermahnung ift gut / und nicht zu termerken : Aber Nachgefehres / so er gleich hinm geflectis das binckt gleichsam mit einem Fußs amlidian dem einem Gliede Diefer Rede : Dann minfenalle Dinge wieder vergolten/ und inwiedet/mit auffgebauffter Masse / genessen werden : aledann so geschicht det Lingang jum Reich GOttes / und davor oder chet) nicht. Darque versiehet das elopsen der Todrensallein zu vergleichen milbels gegen dem Mechiten. (a) Das ift; nicht begreiffer das Rloptfen det Codten ges oide diefer Meynung / Daß man danjenige/ elleibrem Tiechiten bey Leben zu kurg ge.)an/wiederum folleerfegen.

Daß Niemand / wann er feinem Rebens

(4) Theophraft. Paracelf, in libro Philosophia de nabus Mortuorum.

XXIV. Das Gespenstische

212

Christen wissendlich Ubels jugefügt / oder etwas entwendet/bevor er solches/ so viel möglich / wies derum vergutet und erflattet hat / ins Reich Got tes komme/ ist gewiß : wann es verstanden wird/ bon der Erfiattung / fo ben Leben geschicht. Daß aber/ nach dem Tode/der Seelen fein Eingang ins Reich GOttes zugestanden werde/bevor alles/ mit gebauffter Maffe / wiederum gemeffen worden; fielle ich an feinen Ort : forge aber Derjenige/ fo in mutwilligen Gunden und wissendlicher Auffhale tung ungerechten Guts/abstirbt/ werde das Uns gesicht Gottes/in Emigfeit wol nicht schauen; es mangleich/ nach feinem Tode / Jemand der Seis nigen/das Genommene wieder geben / oder nicht: wiewol auch Dieser eben so wol sich befleckt / so er wissendlich ein unrechtes But behalt/und nicht von dem Erb-Gut ausmustert/ daßes wiederum an feis nen rechten herrn gelange / bem es entzogen wor den. Denn GOtt fibet fürnemlich nach dem Ser gen deß Absterbenden. Wann barinn der boft Kurfak noch steckt/ das Entwendete nicht wiederzu geben : fo fommt die Seele/vor Gottes Gendt/ wie eine Diebinn / und hat ihr Urtheil/ale eine Die binn / zu gewarten. Db ihre aber / wann ihr Erbe das Entfrembdete feinem rechtmaffigen Sern wieder zueignet/ funfftig/ an jenem groffen offenbas ren Gerichts : Tage / etwas erträglicher deswegen ergehen werde / wird uns folder Gerichts . Tag felbst offenbaren. 2Bann Einer/ im Diebstall/et griffen ift; fo schilt ihn das weltliche Gericht gleichwol einen Dieb : ob gleich alles Gestohlene durch seine Eltern/ oder Freundes bezahlt wurde. Denn das Recht ift dennoch gebrochen.

Dimmer (com John)

Similar in Janatudo in

Similar in Janatudo in

Similar in Janatudo in

Similar in Janatudo in

Similar in Similar in

To low long to the same of the

D id

Chriften wiffendlich Ubele jugefügt oder emas entmendet/ bevor er foldes/ fo viel meglich / mie derum vergutet und erftattet hat ine Reich Gob tes tomme/ ift gewiß : wannes verstanden with bon der Erfiattung / fo ber Leben geschicht. Def aber/ nach bem Evde/ber Geelen tein Eingang ms Reich Sottes jugeftanden werde/bevor alles mit gebaufter Maffe / wiederum gemeffen worben; fielle ich an feinen Ort : forge aber Derjenige/fo mutwilligen Gunden und miffendlicher Aufibab tung ungerechten Guts abfurbt, werde das Un gefict Gottes/in Eroigfeit mol nicht icauen; & maggleich nach feinem Tobe / Jemand ber Cei nigen / Das Benommene wieder geben / ober nicht: mierrel auch Diefer eben fo mol fich befiecht / fo a wwiendlich ein unrechtes But behalt/ und nicht von Dem Erb-Sut ausmuftert/ bafes wiederum an fer nen rechten herin gelange, bem es entjogen men Den. Denn Gott fibet furnemlich nach dem bo gen deß Absterbenden. Wann barinn ber bo Furfat noch flecht/ bas Entwendete nicht miedens geben : fo fommt Die Geele/ por Gottes Gad wie eine Diebinn / und hat ihr Urtheil/alseine Die binn / zu gewarten. Ob ihre aber mann il Erbe das Entfrembdete feinem rechtmafigen Sen wieder queignet tunfftig an jenem groffen offente ren Gerichts : Tage / erroas erträglichet defrego felbit offenbaren. Rann Einer im Dieblialle griffen ift; so foilt ihn das weltliche Con gleichwol einen Dieb : ob gleich alles Belichim durch feine Steern/ oder Freunde bezahlt wind Denn Das Recht ift dennoch gebroden.

Bir fegen aber Diefes hiemit auf Die Ceis ten/was Theophrafius von den flopffenden Geis am der Lodten bat hinangehendt; und gieben prenterer Betrachtung das Vordersie / welches wonden Krieg-weiffagenden Rumpel-Geifiern/ und Aneg-deutendem Gefdren / fagt. Daß fole de tein falscher Wahn / noch Einbildung / fen/ mind / durch mancherlen Begebenheiten / be

Im Beinmonat 160gten Jahrs/lieffen fich/ im lande Angolesme in Franckreich/ ben liechtem Rages am himmel viel fleine Wolcklein sehen: vade hernach auf Die Erde fielen / und zu einer Menge Kriegs- Bolds/fich formirten/welches man mgefahr auf eine Armee von zwolfstaufend Mann/ baste. Die Versonen solder Mannschaffe hate im eine schöne und gerade Lange / QBaffen/ blaue gabnlem Erummelfcblager/und ihren eignen Beldamptmann; zogen gar ordentlich / gleich einem undurendem Kriege = Heer/ Daher : weswegen Mexeure/inder Nachbarschafft flohen/ ihre beste caden gulammen raffren / und hinweg fleheten. Dafienun/zu einem groffen Walbe famen fingen. gewaltig an zu schieffen ; und verschreanden. dram alfufort / nachdem fie ihren Deerjug / um i Uhrnach Mittage angefangen/ und/ bif funff ge-Mabend/fortgefest: Da sich Alles/ im Augenlick verlohren. (a)

Dergleichen Gespenflisches Rriegs . Seet Menieman / ben dem Polnischen Bischoff und Achide Berjaffer/ Cromero / liefet/ eins Mals Diii

(4) Meteranus im asfien Ond feiner Riberlan.

Die Polen versühret / und in Niderlage gebrackt. Denn als Ladislaus/ ein Schloß in Pommern be lagert hatte ; erblickten die Schloß in Pommern ber lagert hatte ; erblickten die Schildwachten/zu unsterschiedlichen Malen/viel Kriegs-Hauffen : weßewegen die Polen endlich/ in Mennung / es wären rechte natürliche Regimenter/ denselben entgegen ruckten. Inzwischen aber sielen die Belägerte heraus/ verbrannten den Polen ihre Hutten und Lager-Zelte/nothigten auch dieselbe damit / wegen obbandenen Winters/ unverrichteter Sachen/abs

Ob aber solche Fürstellungen / von guten/oder bösen Engeln/geschehen/kan man nicht alle Mal wissen. Vermutlich lässt es SOtt / wann er die Nothleidende dadurch erretten/oder auch die Frommen warnen will: bissweilen durch gute Engel / versichten. Uls wie Erdort die Syrer ein Geschren hören ließ/von Rossen/ Waggen/ und grosser Heers. Krasst (2) Welches Geschren/ohne Zweisel/von guten Engeln / erweckt worden. Jedoch kan Er eben so wol zulassen/ daß die bose Engel denen Lybannen und Gottlosen/ von welchen die schwächere und gerechtere Parthen überzogen/ oder bestritten wird/auf dergleichen Urt/einen Schrecken einjage/der sie/mit Spott/Schande/ und Verluss/vlöslich

zurück treibe.

Richt selten gibt es auch wol/ unter den Alemeen oder Besakungen/ solche Künstler/welche geschwinde die Gestalt eines Kriegs Heers/ oder etsicher Reuter- Squadronen / zu wege bringen
können. Dergleichen ich / in meiner Jugend /
unterschiedliche Exempel/ so in dem dreussig, jähri-

Die Polen verführet / und in Riberlage gebracht. Denn ale Ludislaus, ein Colog in Dommem bo lagert hatte ; erblichten Die Childmachten/ju ut terichiedlichen Malen viel Kriege Dauffen : mch wegen Die Dolen endlicht in Mennung / es maren rechte naturliche Regimenter/ Denfelben entgegen rudten. Ingroffen aber fielen Die Belagent beraus/ berbrannten den Bolen ihre Sutten und Lager Zelte/nothigten auch Diefelbe damit / mega obbandenen Binters/ unverrichteter Sachen, ab

Ob aber folde Bueftellungen / von guten/oba suiteben. bofen Engeln/gefchen/fan man nicht alle Ma wiffen. Bermutlich lafft es Gott, wann er Die Methleidende dadurch erretten/oder auch die grow men warnen will, bifweilen durch gute Engel/ sep richten. Mis wie Er dort die Spret ein Geiden horen ließ/ von Roffen/ Magen, und groffer Seen Stafft (4) Beldes Gefdrey ohne zweifel vol guten Engeln / ermedt worden. Jedoch tan & eben fo mot julatien. Daß die bofe Engel Denen gr tannen und Gettlufen/ bon melden Die foreiden und gerechtere Parthen überangen / ober besteiten wird/auf dergleichen Artieinen Gereden einjagb Der fie/mit Spott. Chande/ und Derluft/ploglid

Richt felten gibt es qua mel unter den Ir juruct treibe. meen oder Refagungen/ folde Runfler/ welche un forminde Die Sefialt eines Kriege heers ober of licher Reuter. Squadronen / ju mege beinge Dergleichen ich / in meiner Jugen unterfdiedliche Grempel fo in dem deeping inthe (4) & Reg. 9.

en Teutschen Kriege / fo wolunter Der Repferlis den als Comedifchen Urmee / borgegangen/ glaubwurdig habe erzehlen horen.

Unter Konigs Guftavi Abolphi Reuteren/ Memgewiffer Officirer/wann er fich/auf Parthen Bangen gegen einer flarderen Parthen ju fcmach befunden/ gleich ein paar Equadronen mehr/ oder nol ein ganges Regiment / Dem Jeinde ins Se icht/ und ihn dadurch in die Flucht gebracht/ biswalmauch wol etliche / die sonft an Mannschafft ihm überlegen gewest mit sehr wenig natürlichen Colbaten in Begleitung vieler unnatürlichen/ aus dem Quartier geschlagen und verjagt haben. Und auf Repferlicher Geiten/ hat Der/ Damals fehr berüchtigte Immer-nüchtern/mit eben dergleichen Endelen den Schweden manchen glücklichen Etreich bengebrachts und trefliche Beuten ges macht; aber endlich / von dem Meister folder Rungi/fich verlagen befunden/ und in folder verdammlichen Gunde / unter Der Scheuren, Ritter, und Flegel Fechter / nemlich der Bauren / ihren Inuttein/Aerten/und Bagen-Stangen/ Die ihm ben gefrornen Leib murbe getlopffe / feinen unfeligm Sali aufigeben muffen/ und fein foldes Gluck which nuch gehabt/wie Die aween erfahrne Rrieges mannet/von welchen Chererhius fcreibt/Daß fie/ binfeiner Zeit/ aus folder Mord-Gruben def Teulels durch Gottes Barmbergigkeit/endlich nuch beraus gezogen/und errettet worden.

Diese zween hatten sich/ allbereit / eine lange Bent mit solder Teufels-Kunst, im Kriege, beholfen auch viel Andre dazu gleichfalls verleitet / und/ unter andren Ctucklein/gange Compagnien / oder

îiii Q

A . Couc

Sauren/vorgestellt/wann sie Lust gewonnen/ein Dorff auszuplundern. Endlich hat Gott diesen verblendeten Teusels, Sclaven/ unter Anhörung seines Worts/das Herz gerührt/daß sie den Greuel solcher Händel in Vetrachtung gezogen/ und in ihrem Alter/ben dem Ministerio (oder Dienern der Kirchen) sich demutig angegeben/ und mit Bewils ligung deß Naths daselbst/ etliche Muster ihrer Teussels-Possen daher gemacht/ hernach offendliche Kirchen: Busse gethan/ und sennd also/ aus deß Satans Banden/gnädiglich erledigt worden. (a)

Eben deß Tages/ ale obbemeldter Schwes Discher König/ Sustavus Adolphus/in der Haupt-Schlacht vor Lugen/in Sachsen/geblieben/fennd einpaar Manner/in der Nacht vorher/mit einans der auff der Reise gewest/ als ihnen/ nicht weit von dem Uplandischem Dorff Rasbokil, mitten auff eis ner Blefen / Die ben der Kirchen felbiges Dorfis ligt / ploklich ein schreckliches Betof / streitender Kriegsleute gu Ohren geflogen. Daben ließ fich fo mancherlen Geschren solcher Leute / Die einander resolut zu fechten/anfrischen/ oder auffeinander zus schmeissen/ oder flieben/ oder den fliebenden nachses Ben/ imgleichen fo mancher Donner def bligenden Geschütes/ horen/daß sie/vor übermachter Furcht/ und Bestürtung/ nicht wusten/wohin sie sich wen-Den follten. Und ob sie gleich/ in der finstren Macht/mit ihren Augen/ nichts so eigentlich untersscheiden kunnten : bildeten sie sich doch nicht ans ders ein / als ihr Untergang ware nicht weit / und

⁽a) Scherertzius de Spectris, in fine Admonitionis decima lit. J.

Cauadronen von Reutern/ Durch Geipenfiedin Rauren/ porgefiellt/ wann fie Luft gewennen d Dorff auszuplundern. Endlich hat Gon bida verblendeten Teufeld: Sclaven / unter Anbermy feines Borts/ das here gerührt daß fieden Grad folder Sandel in Lerrad tung gezogen / und in rem Alter ber dem Minifierio i oder Dienem be Kirchen fich demutig angegeben/ und mit Ben ligung Def Rathe Dafelbfi / etliche Mufter ibin Teuricie Voffen daber gemacht hernach offenbich Rirchen : Buffe gethan/ und fernd alfo / aus be Catans Banden/gnadiglicherledigt worden. (4) Chen Def Lages/ ale obbemeldter Gome

Difcher Konig/ Gustabus Adolphus/ in der haupt-Coladir vor Lugen, in Cachfen / geblieben fennd empaar Mannet/ in Der Nacht worbet / mit eines Der auff Der Reife geroeft/ ale ihnen/ nicht weit ren dem Liplandischem Dorff Rasbokil, mitten auff et ner Bleien, Die ben der Riechen felbiges Dorffe ligt / ploglich ein fcreedliches Betof / ftreitenber Kriegeleute gu Ohren geflogen. Daben lief fid fo manderlen Gefdren folder Leute / Die einander refolut ju fechten/anfrischen/ oder auffeinander ju fomeinen, oder flichen, oder den flichenden midfe gen/ imgleichen fo mancher Donner def bligenden Gefchures/ heren/baß fie/vor übermachter gurd! und Beliurgung/ nicht wufften wohn fie fich wen Den follten. Und ob fie gleich, in der finften Nacht/mit ihren Augen/nichte fo eigentlich unter fcbeiden kunnten : bilbeten fie fich Doch nicht an Ders ein/als ihr Untergang ware nicht weit/ un

(a) Schererzius de Spectris, in sue Admonstrati

Rrieges Getummel. daf fie denen miteinander treffenden alle Augen-Mid mufften in Die Sande fallen. Endlich fennd fie bed davon gestrichen, und in die nechtie Nachbarhafft entloffen: da fie in auffersten Schrecken bif lieben Tages mit Berlangen erwarteten/ und/ mil nach Anbrechung deiselbenesich / in selbigen hilbem nichts bergleichen ereignete / wovon ein ides Betummel hette entflehen fonnen/ nunnder genugsam verftunden / daß es ein gespenstie iber karmen muffre gewest fenn.

Richt lange bernach / tam bie Zeitung in Schweden ein / daß die Schwedische Urmade marein Saupt-Treffen erfochten; aber Daben ih.

ten König eingebufft hette. (4) 9m Jenner def Jahrs 1 16 1/wurden / auff ben Bergen in languedve/ viel feltfame Gefpenfter gefehn : Beldeein groffer angahl wie Feuer ammen/erschienen/ und alljumal sonder Kopfel mit abentheuerlichem verkehren/ wenden/ und ringen/heffeig gegeneinander schlugen (b) Quie nol ich meifle, ob foldes ein rechtes Befpenft/ und mot vielmehr ein natürliches Irrlicht / gewest. Dan die Jerwische werden nicht felten/ von ben borben reisenden / für feurige Manner angesehn/ und springen bald gufammen, bald bonfammen. Doch neibe Der Teufel bigweilen auch fein Spiel bannt: wies an einem andren Orts allhie bes

Bu Riga in Lieffland erhub fich bafelbft eine

(a) Scheserus in Memorabilibus Suerice Gentis

Blat. (1) Franch. Serbft , Redal. den Un. 1665/ am 741cm

mals (im Jahr 1665) ben Nacht ein solches Geräusch/auf frenem Markt/als ob viel Pferde vorhanden/und ein Haussen Wage nacheinander sühren. Weil dann die Stadt: Wacht vermennte / solcher Larmen / und Getümmel entstünde von irgend etslichen Nacht. Schwärmern / und ruchlosen Leuten; gedachten sie / dieselbe zu hinterschleichen/und zu sahen zunnten aber Nimanden ertappen: weil alles Gesvenst ploblich verschwand.

Allsman schrieb 1670/ersuhr man/aus Paris/ daß/zu Coupes in Touraine, am z Augusti/ Abends um i ollhr / ein schreckliches Luftzeichen/in Geftalt eines groffen langen und feurigen Balckens erschienen/ und Manniglichen in Furcht gefeht/er würde den Wald anjunden. Weffwegen auch der Marquis de Choupes sturmen lief, und die Bouers schafft zusammen bringen : damit sie/ auff begebenden Kall leschen mogten : Deffen es aber nicht bedurfft hat : weil dieses feurige Wesen sich selbst wieder in die Sobe gezogen/ und/ durch einen fiarcken Knall inzwen Theilegetheilt. Worauf man amen machtige Kriegs- Deere / in der Luft / gegeneinander streiten gesehn : welche/in Kriege = mas nierlicher Ordnung/eine gute Weile/scharff gusammen gefochten/und zwar fo lebhafft/ daß man auch den Knall deß Schieffens gehort. Dif währte folanges big die Uberwundenes in groffer Confus fion und Unordnung / juruck wichen. Die Uber winder aber blieben noch eine kleine Beile in fchoner Postur/stehn. Zulest/mard Alles / durch eis nen starcken Wind / ju Bodem gerissen. Rolgen-Den Tags hat man/in selbiger Begend / viel Rolen und Asche gefunden. Inmassen borbenamter

Mar-

mals (im Jahr 1665) ben Racht ein foldes Go raufd auf frenem Mastr, als ob viel Dierde vocham Den/und ein Sauffen 2Bage nachemander fubren. Beil Dann Die Gradt, Bacht vermeinte, folder Larmen / und Gerummel entfiunde von irgend de liden Nacht. Schwarmern / und ruchleien les ten ; gedachten fie / diefelbe ju hinterfchieden und ju faben ; funnten aber Dimanden ettappen: meil alles Befpenfi ploglich veridmand.

Meman forieb 1670 erfuhr man aus Pare Daff in Coupes in Touraine. am + 3 Augum Abende um tollhe / ein idredliches Luftgeichen a Gefalt eines groffen langen und feurigen Baltens erfcbienen, und Manniglichen in Furcht gefetien muede den Wald anzunden. Befreegen auch ber Marquis de Choupes furmen lief und die Fauch Chaffe jufammen bringen : damit fie auff boge benben Sall leichen mogten : Deffen es aber nicht bedurfit hat : meil Diefes feurige Wefen fich felbe wieder in die Sobe gezogen, und durch einen jah den Anall in groen Theilegetheile. Borauf min gmen machtige Kriege Deere in Der fuft, gegen einander freiten geiehn : welche in Kriege : me nierlicher Ordnung, eine gute Weile fdarn juiant men gefochten/und gwar fo lebbafft Doff man aud Den Knall Deft Schieffene gehort. Dif mibm fo lange/ bif Die Uberwundene/ in groffer Cons fion und Unerdnung / jurud miden. Die Ubo winder aber blieben noch eine fleine Beile in fib ner Posiur/siehn. Zulent/mard Maes, burd e nen flareten Bind / ju Bodem geriffen. Belgen Den Tage hat man'in felbiger Begend, piel 56 len und Afche gefunden. Inmaffen vorbenamm

Marquis folches unterfchiedlichen fürnehmen bern / durch Schreiben/ ju mifen gefüge.

Bon Berlin fchrieb man/ unterm sten Jamarii 1675sten Jahrs/ daß sich daseibst/ in der Etabes und drauffen um felbige herum/ ju Rachtes man den lichten Morgenseine Reuteren von vielen Nammentern in der Lufit sehen lieffe die fo augenbemlich gegen einander stritten/daß man das handgemenge gar eigendlich erkennen die Degen fingen horen/ auch das Feuer der gelofeten Karas binerund Diftolen deutlich feben/ Doch feinen Anallbeinehmen konnen. Daben ward berichtet / es waresoldes Gespenst zuletzt gar/ bif an die Bormachten/tommen / und drenen Reutern auff Die haut gedrungens hette auch dieselbe gar angerührt: melde/in Mennung / es maren rechte Manner! Beuer brauff gegeben : Anfangs hette man Davon wenig oder nichts glauben wollen : als man aber nadmale nicht allein verschredene Reuter / so Die Bacht gehabt/ selbst besprochen, indem es wol 8 Lagelang gecontinuirt/ sondern auch ihre Officieter die es mit angesehn/ folches befrafftigt ; fen man berrogen morben, die Cache ju glauben.

Bu Anfange Def Heu-Monats 1677sten Jahre / begab fich Diefes/ von viel hundere Leuten maelchautes/Qunder. Die Conne wollte fast mingthen als ettiche taufend Kugeln heraus fuhe im theils wie gener . Morfel-und Ctuct - theils Die Musteren, Rugeln/ welche aus dem Abend gegm Mitternacht, als wie nach dem Thum = Hofe Wachegen/ aber von dannen wieder zurück / nach om Mublen Thor/ und nach dem Morgen sich brehend / gegangen. Rachdem foldes langer als eine Stunde/ gewährt; sennd solche Rugeln/wie gelieferte oder bestandene Bluts-Tropssen/ auf die Erden gefallen/etliche groß/ etliche klein; und als sol auf der Erden ligen blieben. Wenn man abet dieselbe aufgehoben/ und das Blut zu sassen vermennt/ ist es weg gewest: Und wenn man die Kugeln wiederum nidergelegt/ ist/ wie zuvor Blut da gewest/ und geblieben/ biß es endlich verschwunden.

Eben in demfelbigen Jahr eräugeten sich im Stisst Bremen/laut eines von dannen unterm zten Octobris abgegebenen/Schreibens/allerlev bisse Vorbedeutungen. Denn es liesen sich viel Gespensier/gleich gewassneten Kriegsleuten/sehenzwelche den Reisenden so entseklich sielen/daß auch die/aus Hamburg gehende/ Post-Wägen deshalben den Weg/ ber Ottersburg / eine Weile nicht gebrauchen kunnten/sondern einen andren suchen mussten. Um selbige Zeit/soll sich auch/auss der Orler-Heide/ eine Stunde von Bremervorde/ein grosses Kriegs= Heer präsentirt / und die Schildwachten ordentlich geruffen haben/ Werdas:

Zwischen Lands - Kron in Schonen / und Barsebeck/hat es / am Grünen-Donnerstage (als am 17ten Aprilis Neuen Cal.) 1679sten Jahrs / um 9 Uhr / in der Lust / ein Sefecht / abgegeben / nicht anders / als ob 13 oder 14. Truppen einander feindlich angriffen / und / mit Feuer begrüssten: Man kunnte alle Salven horen / auch Menschen und Pferde / an der Kleidung und Farbe / erkennen. Gemeldte Kriegs-Hausten bunden drep Mal mitseinander an / verfolgten hernach einander in Rore

Den/

eine Ctundes gerachtt ; fennt folde Rugelnenit gelieferte ober bestandene Plute Tropfien, auf Die Erden gefallen / etliche groß etliche flein ; und ab for auff ber Erben ligen blieben. 25:nn manaber Diefelbe aufgehoben, und bas Blut ju faffen ver meput/ ift es weg geweft : Und wenn man die Sis geln wiederum nidergeleget ift/ wie juvor Plint da gemeft/ und geblieben/ bif es endlich verfcmus

Eben in demfelbigen Jahr eraugeten fich im Stiffe Bremen / laut eines ven Dannen unterm ben. 7ten Octobris abgegebenen / Coreibene/ allerlen bole Borbebeurungen. Denn es lieffen fich viel Gefpenfier/gleich gemafineten Kriegsleuten/jehen; welche den Reifenden fo entfestich fielen, baf aud Der aus Samburg gebender Poll- Magen Deftal. benden Deq bed Ottersburg / eine Beile nicht gebrauchen funnten/ fondern einen andren fuchen muffren. Um felbige Zeit / foll fich auch auff ber Orter Seibe/ eine Ctunde von Premerverte/ ein groffes Krieges heer prafentirt / und bie Schildroachten ordentlich geruffen haben Der

Swifden Lande Rron in Chonen / und Barfebed/hat es / am Grunen Donnerflage (als am i zen Aprilis Reuen Cal. 1679ften Jahre um 9 Uhr/ in Der Lufft / ein Sefectt / abgegeben/ nicht anders als ob 13 ober 14- Eruppen einande feindlich angriffen / und / mit Feuer begruffen: Man tunnte alle Calben horen / auch Menfor und Pferder an der Kleidung und Farbererfenne Gemeldre Kriegel Fauffen bunden dren Mal mil einander ans verfoigten hernach einander in 900

ben und tamen den Buschauern allgemach aus Dem Belicht.

Eben Deffelbigen Jahrs / ift/in Engeland / eis ne Relation in Drud gegangen/ Darinn vermelbet worden, es hette fich am sten Octobr. ju Rothwell an lufft: Beficht / in folgender Weftalt / prefentirt: Enflich follte fich eine Dick-finfire Wolche aufgehan haben / Daraus dren Manner hervor getreten/ mter benen Einer / jur rechten Sand / in einem Quellerlichen Sabit auffgezogen / fich zu einer finmen Wolcken genabert / und felbige mit feinen Baffen eröffnet : worauf man Blut und Baffer mum lauffen gefehn. Demnechft traten groan. 49 andre Personen auff/in adlichem Habit: auff belde Die Dreperfte Perfonen loß gingen / und fie mit Blut dergestalt beworffen baß fie fich in Confusion retiriren mussen. Rach Diesem soulte sich tine andre majestetische Person presentirt haben/ deren Einevon den dreven entgegen gegangen/ und mit ihr geredet; indem die grov andre hinter Dieselbe getreten, und ihr alle Ehr erwiesen : End. ud habeman ettide Schuffe / und ein groffes Freuben Gefdren aber bald darauff ein Binfeln Der Eterbenden, gehort.

Mis am 23ften May/ 168often Jahrs in Der Amerlichen fremen Reichs-Stadt Lübect / ben Der Nacht/swischen dem Frey-und Samstrage / Die mohnliche Suldatesea/ Die Wache gehabt/ hat and die Bacht am Muhlen-Thor/als die am Burg- Thor/gleich nach einem Miertheil über zwen Abren (vor Lage) ein Gerausch in der Lufft verdommen/als ob eine Racquete Darin berum fcmar-Da fich nun Die Edilbmachten Darnach

umfahen wurden fie gewahr daß der Simmel gang feurig und offen. Bleich Damit gefchabe ein Schlag, als vb eine Mustete wurde geloft. Co erblickte fie auch eine aus dem himmel berab bans gende groffe feurige Rugel; und hernach noch zwo andre. Nachdem diese Bildung eine groffe viers theil-Stunde schaubar gewest ; fennd fie nechft Das ben/einer andren Figur gewahr worden / vor wels der sich die vorige verlohren. Und endlich tam auch die dritte dazu. Was aber Diefe zwo lette Fie auren abgebildet/ fann ich nicht fagen : weil Die Kranckfurter Relation/ Darinn Diefes Lufft Deficht erzehlet wird fich auff einen Rupffer : Rif deffalls beseucht/und doch solche Rupffer=Rigur nicht dazus gefest. Bermutlich fennd es auch Rurstellungent militarischer Waffen oder Actionen gewest. Die Bacht funnte nicht gnugfam fagen / wie erschrecks Lich fie anzusehn gewest.

Es hat aber Diefes Gesicht / gleich wie es / im Norden/ein Diertheil nach 2 Uhr/ hervor gefome men, also auch, im Norden, sich wieder verlohrn, undzwar/wegen anschimmrenden Tages/ nemlich gegen halb 4 Uhr; aber mit vielem Knallen und Rrachen. Es foll so erschrecklich sen anzuschu gewell daß die Schildwachten gestanden, ihnen ware por Angfi der falte Schweiß ausgebrochen Weß. wegen fie auch ihren Wachtengugeruffen/die fo bald heraus gekommen und es also samtlich angeschaut. Massen dann auch / bon einigen Deputirten deß Rabts/so wol Die Unter Officirer/ als @ vldgren/ deß Murgens/ nach der Predigt, abgehört worden. Und hat ein Korporal so die Bache damals mit gehabt/ Die ganke Erscheinung/ weil er zeichnen tonnen Dem Rath entwerffen muffen; wovon Die

umfahen wurden fie gewahes daß der Simmel gane feurig und offen. Gleich damit geidahe ein Schlag, als ob eine Mustere murbe aelbit. Co erblickte fie auch eine aus bem himmel berab ban gende groffe feurige Rugel ; und hernach noch ;ms andre. Machdem diefe Bildung eine grofe wer thell-Ctunde ich aubar gemeft; fennd fie necht du ben/ einer andren Figur gemahr worden/ ver met der fich die vorige verlohren. Und endlich tom auch Die deitte dagu. Bas aber Diefe zwo lette go guren abgebildet/ fann ich nicht fagen : weil die Francfurter Relation/Darinn Diefes Luft Gende erzehlet wird, fich auff einen Rupffer , Dif Deffalls bejeuche/und doch folche Supfler, Sigur nicht dage geiett. Bermutlich fennd es auch Fürstellungen militarifder Baffen oder Actionen geweft. Die Bache funnce nicht gnugfam fagen / wie erfcredi

Es hat aber Diefen Geficht / gleich wie es / im lich fie anzuschn geweit. Rorden ein Dierrheil nach 2 Uhr, hervor getom men also auch im Rerben / fich wieder verloben und great/wegen an demmerenden Eages/ nemho gegen halb 4 Uhr ; aber mit vielem Knaken und Krachen. Es foll fo erichrectlich fern anzuche go melldaß die Eduldwachten geflanden/ ihnen wate por Angilete Falte Comeif ausgebrechen Re wegen fie auch ihren 2Cachten jugeruffen bie fobal beraus getommen/ und es alfo famtich anarichas Maifen dann auch / von einigen Derueiten de Rahes fo wol die Unter , Officiteer als @ olbara Des Morgens nad der Predigt abgehört morben Und hat ein Norporal fo die Bache Damale mi gehabes des gange Erfaheinungs weil er zeitem tonnen dem Rach entwerffen muffen ; wovon bu

Copen/an unterfchiedliche Deter/verfandt morden.

Ich zweifle zwar nicht wenig ob diefes ein Gefibt/ oder ein Gefpenfl/und nicht vielmehr ein nahulides Phanomenon, oder feuriges Lufftzeichen/ impunennen: in Betrachtung Daß Die Natur man. denken feurige Figuren/ale Rugeln/und bergleichent mber lufft/hervorbringt. Jedoch pflegt bieweilen and was übernatürliches mit untergemengt merbe/ den Menschen jur Warnung oder jum Schreckens mineder von den guten oder bofen Geifiern. Und mal über Diefe Lufte-Erfcheinung/ Die Bufchauer fo bat erfdreden : mag auch dieselbe wol/ aus nas tmund übernatürlicher Sügung gemifcht fenn meffe megen wir fie allbie mit eingernete. Im Aprilmonat 1624 3. etjubr man von Leuten Die aus Jutland von hadereleben nach Samburg gereifet daß der Sahre mann ; u Acflens Bahr/und nebfiihm 20 Personen/ bon Morgen bif Abends ju 6 Uhren/ in Der Luie/ imgroficeGetumelvon Erompeten und Eruineln/ mit groffer Bestürkung, gehört, auch daben gar eiundlichvernomen/baf der Marich von Westen Pa Engestich ist auch dieses gewest/ was man / unmil Cowerin in Mechelburg/etliche Jahre gimor/ bon Nacht gehort un gefehn; nemlich deß Tage/ein. ames befiern/und bligen; und beg Radis/etide Comerter und Cebel fo freug weife überein mber geftanden. Unter dem mahrendem Donnermmerharman einen starden garmen von Trumein et Erompeten-Schall mit einem erbarmlichen am Geschren / Mord! Mord! vernommen: aldes ben die anderthalb Etunden/gewährt/und Reuter/samt den Dragonern / bewegt / zu Den uffen ju greiffen ; in Mennung/ es maren feind. De Bolcker vorhanden.

XXV.

Das Vorspiel dest Würge

Er Safan ist ein solcher Comediant / wele der nicht nur ben traurigen Unglückes Beschichten/ nach ihrer würcklichen Boll siehung / nachafft / sondern auch vor derselben / Durch gewisse gespenstische Sauckelen/ Dieselbe por Dagu ihn vermutlich zwenerlen antreiben: Exitlich / Die Begierde / seine Vorwissenschafft Fund zu machen; hernach die Ergeklichkeit / an Dem menschlichem Schaden und Berberben. Denn Diefelbe muntert ihn auf / daß er / von Dem obbandnen blutigen Traur-Spiel der Menschen/ feiner Notte ein honisches Vorspiel macht / und Daran / als wie in einer comediantischen Kurstele Inna/fein Mutlein weidet. Er formirt ibm gleiche fam eine Ideam, oder Absund Norbild foldes bo sen Erfolas damit / den er / durch seine mordliche Un = und Ginschläge / oder Ginspepung / ausw wurcken bemühetiff: und erlunigt sich darinn/als wie ein rachgieriger Mensch seine Erquickung / an der Betrachtung des hoffendlich bald obhandenen Unfalls seines Widersachers / empfindet / und wann er / ben feines Bleichen / Davon Meldung thut / gleichsam als wie mit Sanden und Ruffen/ weiset/und Spiegel-artig entwirfft/ was Die Un-Schläge/womit er bifhero schwanger gegangen/für eine schreckliche Geburt erzeugen/ und was für ei ne entschliche Sestalt Dieselbe/ in ihren Umftanden/ gewinnen merbe.

Neduch

XXV.

Das Vorspiel dest Wurg. Engels.

Er Satan ift ein folder Comediant / mel det nicht nur den trautigen Ungliede Beididten/ nach ihrer würrflichen 300 gichung / nachafft / fondern auch vor derfelben/ Durch gemife gefpenflifche Bauchelen/ Diefelbe 160 flellet. Daju ihn vermutlich groeperlevantreiben Erilich / Die Begierde / feine Vorwiffenfchaft fund ju machen ; hernach die Ergeslichkeit / a Dem menschlichem Schaden und Berberben Denn Diefelbe muntert ihn auf / baf et / bon ben obbandnen blutigen Teaux-Spiel Der Menfchen feiner Rotte ein bonifches Borfpiel macht / und Daran / ale wie in einer comediantifchen Gurid lung fein Mutlein meibet. Er formirt ibm gled fam eine Ideam, ober 216- und Borbild foldes b fen Erfolge damit / den er / Durch feine morblide In , und Ginfdilage / oder Einfpepung / and murcen bemubetift: und erlunge fich darmn/d wie em radgieriger Menfch feine Erquidung , o Der Betrachtung deft hoffendlich bald obhandens Unfalls feines Biderfachers / empfindet / m wann et / ben feines Steiden / Davon Mabri thut / gleichfam ale wie mit Sanden und St. meifet und Spiegel-artig entwirfft / was bie foldge/ momit er bifthero foroanger gegangen eine Scherckliche Seburt erjeugen/ und mas fur d ne entfehliche Geftalt Diefelbe/ in ihren Umiliande gewinnen merbe.

Jeboch darff man barum nicht ficher genug urtheilen / als ob ODtt nicht auch fein allweises Abfehn / ben folchen Borspielen / hette. Angemeidt / Defroegen auch nicht alle vorbedeutliche Rriege-Beichen den bofen Geiftern fondern mans beauch wol / bevorab die/ fo durch Erscheinungent gedehen / Den heiligen Engeln vermutlich bevius unien. Und wann gleich die meisten Vorspieles u mogen gleich / Durch feltfame Lufft-Gesichter/ ader durch Gepolter / Getummel / und feltsames Beimich / oder auf andre Beife/ sich verspuhren lumm , den bofen Geiftern , ale Liebhabern und Spottern unfrer Unglude Salle / zuzuschreiben ! blauffen sie doch auch wider das Ziel ihres Werangens/jum Biel der Bortlichen Fürsehung: Die felde Berichrecken ben verworffenen Beifiern gulant / daß die leute / so nuch zu bekehren sind / das durchgeschreckt/und in ihrer Ruchlosigkeit der obhandenen Straffe eingedenck werden ; um bers aben Linderung / von dem gerechten Gott / bu abuten; imgleichen / daß Die Atheisten / und Berächtet / Dadurch überzeugt werden / es gefches un solche Dinge / nemlich Die Plagen / Trub. alm / und bose leidige Falle / nicht ohngefahr; th ein ruchiofer Gelbste Betrug / daß manche transche und Sadduckische Gesinnte wahnen! bot weder Auferstehung / noch Engel / noch Geift noch Gespenst; sondern foldbes eitel falfche Eine bildung / oder leeres Geschwaß und Fabelwerck Denn folden folimmen Unfdauern muß Die ache bifmeilen / mit folden fcblimmen Farben! uminirtwerden. Denen/die Gott/und seinem Buff / nicht glauben wollen / daß es Engel und Teufel gebe / und nicht der blosse Zusall / sondern der Raht deß Himmels / in allen menschlichen Worfallen / regiere / muß bisweilen der Teusel / mit seinem Gepolter / predigen / daß eine scharsse Albrechnung obhanden / und der Richter aller Welt denen / die keinen Teusel / noch Gespenst / gläuben / um sich / in deß Teusels Wercken / desig mehr zu üben/ Teusels gnug auf den Hals schicken könne/sowolleibs als geistlich.

Daß aber die Gespenster gemeinlich einen blutigen Ernst/durch mancherlen schreckhaffte Vor-Epiele/ weissagen/ soll/ mit unterschiedlichen Ben-

spielen/allhie weiter beglaubt werden.

Im Jahr 153/hörte man / in den Sachste schen Feldern / etliche Tage und Nächte vorher/ehe dann Mauritius / Eurfürst zu Sachsen / und der kriegerische Marchgraf Albrecht / von Bransdenburg / gegeneinander / auf die Wahlstat ruckten / ein starckes Gerassel / Geschren und Geheul / als wie das jauchsen oder lamentiren derer zu lausten pflegt / die im Streit entweder oben oder untenligen. Nachmals machtedie Schlacht/in welcher der Eurfürst ums Leben kam/eine Erklährung darzüber. (a)

Im vorigen drenssigeichrigen Teutschen Kriege/haben/zu Erphurd/ kurt vor Einnehmung selsbiger Stadt/die Stücke/ Röhre/ Spiesse/ und andre Gewehre/ im Zeughause daselbst/sich gesregt. Die Schildwachten sennd/durch Gespensster/ vom Wall hinabgeworssen/ und hat sich das/ auf dem Ball stehende/Geschüß selbst umgewens

Det/auf Die Stadt gu.

Der

⁽a) Job. Fincel, de Miracul, sui Temp, apud Lycosth.

Geniel gebe / und mide ber bleffe Bujall / fendern Der Raht Def Simmels / in allen menfelichen Borfallen / regiere / muß bifrociten ber Geufel/ mit feinem Gepolter / predigen / Daf eine fdarffe Abrechnung obtanden / und der Richter aller Welt Denen / Die feinen Teufel / noch Gefpenu/ glauben : um fich in bef Teufels Dierden beite mehr ju üben Teufels gnug auf den Sals jonden tonne fo mol leib als geifflich.

Daß aber Die Befpenfter gemeinlich einen blutigen Ernit Durch mancherley ich rechaffte 2100, Epiele/ mentagen foll/ mit unterfchiedlichen Bep.

fpielen/allbie weiter beglaubt werden.

9m Jahr 1553/horte man/in den Cadifie fchen Belbern / etliche Fage und Radre verber/ che dann Mauritius / Eurfurft ju Gachfen / und Der friegerische Marchgraf Albrecht, von Fran Denburg / gegenemander / auf die Bablifiat rud, ten / ein fiarites Geraffel / Geichren und Scheul/ als wie das landigen oder lamentiren derer julau ten pflegt / Die im Streit entweder oben ober unten Nachmale machtedie Echlache in melde Der Eurfurit ums Leben tam/ eine Erflahrung Dars Im vorigen drenffig-jahrigen Seutichen Rrie

ge / haben/ ju Erphurd/ fure por Einnehmung feb biger Gradt / Die Ctude / Robre / Epieffe / und andre Gemehre / im Beughaufe bafelbft / fich ger regt. Die Schildmachten feond burch Geipen fter / vom Call hinabaerrorffen und hat fic bas auf dem Raft fiebende/ Sejduk felbit umgerees

Declauf die Grade ju. (0) Job, Fincel de Miracul, fui Temp, apud Lycolds.

Dergleichen foll auch/im Jahr 1624/ ju Got tingen / gefchehn fenn/ ehe bann Der Beneral Eplle tiengenommen. (a)

Der von Lohhaufen erzehlt/ baf/ nachdem/ gu hameln da der Renferliche General Ctab lag im ghaltenen Kriegs-Rahes der Schluß gefallen/daß man Magdeburg angreiffen und belågern follte/beb fillem und flarem Wetter / ploklich ein graufamer Sturm und Windsbraut entstanden / wodurch die Rader von den Mühlen / Die Raume aus der Edm / geriffen / und durch die Lufft getragen mordm. Wie erschrecklich und jammerlich hernach bragte Stadt Magdeburg zerfichtt worden / als fo gar / daß der Renferliche Sof fich darob / nache dem foldes erfdollen/entfeket hat/foldes ift meniche licher Gedachtnis viel treffer eingedruckt als daß efallbereit betgetien mare.

Konig Carolus Suftavus / jest : regierenden Ronigs in Schweben Ser: Batet/hatte gar ftars de Kriegsruftungen / wider Polen / vorgenommen; aber fein Abfehn und Biel noch ben fich betalten: also / daß Zbenigen wissend war / welcher Degend solche / noch auf dem Ambosi ligende / Donnerteile Die man so enfrig schmiedete/ sollten emblagen. Theils riethen / auf Polen; theils! am Dennemarct; theils/ auf das Romifche Reids/ weiches von folder Armatur wurde beschreckt und beruntubigt werden : und unterdeffen funnte sich des Miemand / ohn etwan eins oder andrer Des henner Raht / Der Gewißheit hierinn verfichern. Denn diefer Kriegs , verstandige Konig ließ groat

D it (4) Christ Joh. Hundshagen, in Tractatu de Porcetate Damonum br. Q.

Bielen feine zugeruftete Baffen / aber Diemane den sein Sers seben / von Sott dem SErn allein / Dem Die tiefffe Gebeimniffen Der Potentaten lauter Rlarheiten und Die Dietste Rinsternissen Licht/ sind. Und diesenige subtile Beister / welche auch Die allerverdeckteste Nahtschläge offt behorchen! muffen ohne Zweifel auch wol gemercet / oder ges wust haben / was für einen Bodem folde Zurus ftung wurde erschuttern. Denn es begab fich / im Hornung felbigen 1675ften Jahre/ auf einer Biefen / in Uplande / ben hellem Tage / daf ein Gol= Dat / als er in die / allernechst daben fiehende/ Rirs che/ jur Predigt/ wiewol ein menig spat/ geben wollte / unferen von selbiger Rirchen / eine volls fommene Schlachtordnung vieler gewaffneten Re gimenter erblickte. Beswegen er/gans-erschros cken / hinlieff/ solches denen Leuten / Die er am erften erreichen funnte / anzuzeigen. Darüber erhub fich/ in der Kirchen / alsobald ein Gerücht/ als ob unverhofft ein Feind ins Land gefallen / und bart in der Rahe stande. Weil nun Jedweder Der was zuverlieren hatte / besorgen muste / es dorffte ihm Haab/ Gut / und Blut / drauf gehen; lieff alles / was Juffe hatte / zur Kirchen hinaus: und der Pfarrer / sich nicht gesandt achtend sur lauter leere Stuhle und Bancke / folgte endlich ihe nen nach.

Da sie nun kaum zur Kirchen-Thur hinauss getreten/kamen ihnen/an der mittäge und mitternächtlichen Seiten/der Kirchen/zwo vollkommes ne Armeen/auf ersigedachter Wiesen/zu Augen/welche in vollem Schlagen gegeneinander begrifsfen waren / und gar hikig einander besochten.

Ros

Mann

Wielen feine zugeruftete Baffen / aber nieman Den fein Serg feben / ohn Gott dem Senn ab fein / Dem Die tiefffte Geheimnifen Der Potentaten lauter Starbeiten und die dicffie ginffernifen ficht find. Und Diejenige fubtile Beifter / weiche auch Die allerverdecktefte Rabefchlage offt behorden/ muffen ohne Zweifel auch wol gemeratt / oder go rount haben / mas für einen Bodem folde Juris ftung wirde erfcbuttern. Denn es begab fich/m Fornung felbigen 16 ; ften Jahre/ auf einer Bie fen / in Uplande / ben hellem Lage / Daf ein Gob Dat / alere in Die / allernechft Daben fichende / Kirs che/ jur Predigt / wiewol ein wenig fpat / geben wollte / unferen von felbiger Rirchen / eine volls fommene Chlachtordnung vieler geroaffneten Ro gimenter erblicfte. Begmegen er/gang-erfans den / hinlieff foldes benen Leuten / Die er amas ften erreichen funnte / anjugeigen. Darüber et bub fich in der Riechen / alfobald ein Gerucht als ob unverhofit ein Feind ins gand gefallen / um hart in Det Rabe ftunde. Beil nun Jedmebel der mas zuverlieren hatte / beforgen muffte / d Dorfte ihm Saab/ Gut / und Blut / drauf gehen; lieff alles / was Fusse hatte / jur Airden hinaus: und der Pyarrer / fich nicht gefandt achtend fin

Da fie mun taum jur Kirchen Shin binard getreten/famen ihnen/an der mittage und mitte nadelichen Geiten/Der Kirchen/gino vollfom ne Temeen / auf erigedachter Biefen / gu Aug melde in vollem Schlagen gegeneinander begin fen waren / und gar bigig emander besod

Rof und Mann / Zaum und Zügel / Karabiner / Piffolen/ Musteten / Piten / Selleparten / Partifanen/ und Degen / schaute man fo Augenscheintich / daß die meifte Zuseher nicht andere gedach. tm / benn es mare ein rechter Ernft / und mahres fidb. Ereffen. Man sahe gar eigendlich / wie Einer ben Andren/ entweder mit dem Degen /oder mit der Rugel / aus dem Sattel brachte/ ober ihm tinm Sieb an den Ropff verfette. Sie gab Gie net die glucht / fur Jenem / der ihn verfolgte: und gefinahe folde Berfolgung nicht nur mit gangen Eruppen/fundern auch eingelner Weise / also Daß Einer dem Undeen nachsette / Durche Gestrauch und Bepufches bif er ihn entweder mit der Piffols oder Klingen/erlegte.

Unweir von dannen / sabe man auch zwen Schiff heere / Die mit ihren Masten / Seilern/ ausgespannten Segeln / und spielenden Blaggen / allerdings ausgerüftet waren. Auf setbigen flund tine groffe Menge Schiff- und Kriegevolde / Deren the vide ins Baffer hinab fielen; weil fie entweba fibilich verwundt / oder gar getödtet waren. es erfchien die geringste Unvollkommenheit nicht m dem / wodurch ein blutiges See-Ereffen volldamlich und nach dem Leben / vorgestellt werden igte. Denn es waren auch Stücke und Mus inen ju sehen/welche Feuer und Flamme spenetene amt einem dicken Rauch und Schmauch ; wie! on losbrennung der Stude / und Musketen / 30 afolgen pflegt. Jedoch bligte es / ohne Donner: enn das Knallen und Krachen / welches somst / in wurdlichen Schlachten / gehort wird / ließ sich acht horen. Reben der Seiten / spagirte ein Mann von mehr als männlicher Länge / in einem breiten Jut / und langen Rock / der ihm biß auf die Füsse hing: derselbe stellte sich / als Einer / der zuzuschauen begehrte / wie es mit der Schlackt mögte ablaussen. Sen dieser lange Mann ging / über eine kleine Weile/dem nechsten Dorff zu: Und als er dahin gelangt / verschwand er / so wol / als alles Undre.

Uber einen Monat hernach/fennd/auf eben demselbigen Felde/ein Hauffen schwark bekleidte Leute/in langen Leid-Manteln/und sehr breiten Huten/erblickt worden: welche aber/ohne Bewegung/gank muffig und still gestanden/und endlich verschwunden.

Das vorige Gesicht hat Zweisels ohn den hie kigen Krieg Königs Caroli Gustavi/mit Polen/Dennemarck / und andren Potentaten / bedeutet; das lekte aber sein fruh zeitiges Abstera

ben. (a)

Bu Königs Gustavi Abolphi Zeiten/ist man/ zu Dansig in Preussen / wie auch auf der Ost-Gee / gleichfalls eines Schiff-Heers in den Wolzcken/ansichtig worden: welches von Mitternacht gekommen/und gegen Mittag seglend/zum osstern Feuer gegeben/also/daß man unzehlich-viel seurige Rugeln hat heraus sliegen sehn. Woraus/ bald hernach / dieser König/ mit seiner Armee/ in Preussen angelangt/ (b) und wider die Kron Polen einen schweren harten Krieg angesangen. Aus welcher Blut-Quelle hernach der noch viel breitete und längere Blut-Strom des dreyssig-jährigen

⁽⁴⁾ Scheferus in Memorabilibus Suericis.

⁽³⁾ Idem p. 11. dictilibri. Num. 6.

Mann von mehr als mannlicher kange / in einem breiten Sut / und langen Rock / ber ibm bis auf Die Ruffe bing: Derfelbe ftellte fich als Giner / ber quiufdauen begehrte / wie es mit ber Goladt mogte ablauffen. Chen Diefer lange Mann ging; über eine fleine Beile Dem nechften Dorn ju: Und ale er dahin gelanget verschwand er fo wol alsali

Uber einen Monat hernach / fernd / auf chen les Indre. Demfelbigen Reide ein Sauffen febmarg befleide Leute / in langen Teid-Manteln / und fchr breiten Suren erbluft worden; melde aber ohne Deme gung / gant muffig und fill geftanden/ und endlich

Das vorige Geficht hat Zweifels ohn ben bie berichwunden. einen Krieg Konige Caroli Guftavi / mit Polat Dennemarce / und andren Potentaten / 16 Deutet ; bas lette aber fem fruh. zeitiges Abim

Qu Konige Guffabi Abolphi Zeiten/ifi man/ su Danfing in Preuffen / wie auch auf der Die Gee / gleichfalls eines Schiff Deers inden Rou den / ansichtig morden: meldes von anuternacht gefommen/und gegen Mittag feglend/wm offters Geuer gegeben / alfo / daß man ungeblich-viel feurige Augeln hat heraus fliegen fehn. Morauf bald hernach / Diefer Konig / mit feiner Frmee/ in Preufen angelangt (6) und wider Die Kron Do len einen fcmeren harren Krieg angefaugen. Im welcher Blut Duelle bernach ber noch mel breilo reicher Blut Duelle hernach des drepfig-jahrige Kriege in Tentfchland/ jum Theil (benn Grande teiche Unbusichung bat gleichfalls felden Ceutfchen Krieg machtig beforbert) entfprungen ift. Angemercht / damalige Romisch . Kenterliche Maichet / Ferdinand Der Undre / Der Kron Polen cie ne ansehnliche Urmee / unter Dem Feldmaricall Umbeim / ju Sulffe gefchieft: wodurch der fireits bare Ronig/ Buffarus / endlich/ in einem Ereffen/ ibermanne / und fich juruck zu ziehen/gezwungen/ ob foon nicht ganglich gedampfit und überwundm/ward; auch gulett/ mit ben Polen / einen Ineden / oder Stillstand / auf gewisse Jahre / dies / und nad mals auf den Teutschen Poden/ wider die Repferliche Kriege-Seere / ging / unter andren Diefes / fur eine Urfach def Kriege anzies hend / bag man feinen Keinden / den Polen / hette

Im Jahr 1629 / am vierdten Tage nach Pfinglien / gingen etliche Filcher / um den Albend! aus ju hichen / ben dem land-Gut Lykaos. so in bem Gebiet der Grafen von Wifingeburg ligt! auf dem nahe daben ligendem Gee Landhoe. Indem sie nun damit geschäftig waren / faben sie/ ton Norden ber etliche schwarke und dicke Regens Beldlein ausseigen / Die auch bald würcklich eis ben farden Regen gaben. Aber / unter folden Rigen-Tropffen / fand sich eine gewaltige Menge mulid functiender Seuer-Tropffen vermengt und war so weit und breit / als man den Cee mit em Schicht abmessen kunnte. Was / von sola dem gener / in den Cee fiel / das erlesd te: was aber den Zischern Die Kleider berührtes Das branntele/gab auch gewisse Brandmaler/ und so fleine

D iiii

Ctùc

⁽a) Scheferus in Memorahilibus Suericis.

⁶⁶⁾ Idem P. 11. distribut Num. 6.

Stucklein / als wenn man die Baumblatter mit Feuer brennet. Hierüber sielen diese Fischers. Leute in solche Furcht und Schrecken / daß sie aller kranck wurden / und / vor Mattigkeit / kaum heimsgehn kunten. Etliche unter ihnen sennd auch / nicht lange hernach/gestorben.

Folgenden Jahrs / nahm der denckwürdige Krieg Königs Gustavi Adolphi / in Teutschland

feinen Unfang. (a)

Um die Zeit/da der Schmalkaldische Bund ausgerichtet ward/sahe man/in der Lustt/etliche Reuter: denen bald die/ mit Jaustfolden gewassnete/Bauren solgten. Drittens/erschien/aus einem Wasser/ein hoher Thurn/und nicht weit von dannen ein Mann/der daselbst Wasser schöpste/aber darnach/von einem Drachen/versolgt ward. Die zwen erste Sespenster sennd bald versschwunden: aber die andren haben sich noch lange sehen lassen.

Peucerus vermennt / es fen hiedurch der Aussang deß Schmalkaldischen Bundes bedeutet wors

Den. (6)

Im Jahr 1538/kurk vor dem ersten Kriegs-Buge Philippi/Landgrafens zu Hessen/ward ein Burgermeister der Stadt Schmalkalden / ben Nacht/dieser Bilder ansichtig. Ein alter Mann saß/am Tisch/und schliess/mit nidergehencktem Kopss. Aus der nechsten Banck daneben/lag ein Leu. In derselben Kammer/presentirte sich eine Menge Personen/so mit langen Nocken bekleidet maren/

(a) Idem p. 11. N. 7.

⁽b) Peucerus de Divinatione. Et Johannis von Minftet Chrifilicher Unterricht von Gefpenftern p. 15.

Cruclein / als wenn man die Baumblatter mit Reuer brennet. Sieruber fielen diefe Gifchers Leute in folde Furcht und Schreden baf fie aller frand wurden / und / vor Mattigteit / faum heim gebn tunten. Etliche unter ihnen fennbauch mot lange bernach/gefterben.

Rolgenden Bahre / nahm der benefreurbige Rrieg Ronigs Bujiavi Adolphi / in Teutschland!

feinen Infang. (6)

Um Die Zeit/da der Schmalfaldifche Bund aufgerichter mard / fiche man / in Der Lufft / etliche Reuter: denen bald die / mit Fauftfolben geroaf. nete / Sauren folgten. Drittens / erichien / aus einem Baffer / em boher Thurn / und nicht mat bon dannen ein Mann, der dafeibit Baffer fderfi te / aber darnach / von einem Drachen / veriege mard. Die zwev erfie Beipenfier fennd bald ber fdmunden: aber die andren haben fich noch lange

Peucerus vermennt /es fen hiedurch der Int feben laffen. gang def Comaltaldifden Bundes bedeutet nes

Im Jahr 1538/fure vor dem erften Kriege Buge Philippi / Landgrafens ju Seffen / mard ein Den. (b) Burgermeifier ber Gtabt Schmalfaiben / bes Rade dieler Bilber ansichtig. Einalter Mann faß am Eifch / und folieff / mit nidergebendten Ropff. Auf Der nechfien Band Duneben lag en Leu. In derfelben Kammet , prefentirte fich ein Menge Perfonen/fo mit langen Roden befinde

(3) Peucerus de Divinatione. Et Johannis 188 Min. Christider Unterricht von Gefrengen p.15.

waren / in Gestalt folder Manner / Die sich wore über berahtschlagen. Wiber selbige richtete sich endlich ber leu / von der Banct / auf / gleich als wollte er / mit den vordern Pfoten auf fie gufprins gm und anfallen. Darum lieffen fie eng jufame men / widerfesten fich ihm mit Dolchen und fliefe findamit gum offtern auf ihn zu; trieben ihn auch mblich in Die Enge / und nachdem fie einen Geffel auf ihn geworffen / hieben fie ihm den Schwang ab. Aber er wirdte fich bald hernach wiederum! unter dem Geffel / hervor / betam auch feinen Sameiff (oder Schwang) wieder. Gie grif. mihn hierauf wiederum etliche Mal an: aber er begegnet ihnen so grimmig / daß sie zur Kammer binaus flohen; und er hingegen wieder auf feinen borigen Platenemlich auf Die Banck/fprang.

Beil fie aber bald wiederum anfingen / aus und einzugehen / und ihn gleichsam umzubringen trachteten; ergrimmte er / und fprang ungestumlich auf fie ju. Darüber fingen fie angftiglich an. pichrenen / freckten Die Urme nach dem folaffenben Allem hin / und weckten denfelben auf. Det amachtes und bedrauetes mit feiner rechten Sands ben leuen. Diefer wich hierauf zurück / sahe den Then elliche Mal an / und legte sich endlich wie bamm an feinen vorigen Ort / auf die Banct. Aber gleich damit verwandelte er fich / in die Ge dat Christi / stund aufrecht / und predigte. Da iden die Manner vor ihm nieder / gleich als wolltm fie um Berzeihung bitten : und nachdem fie Unab erlangt hatten ; verfcomanden alle Diefe Bildet miteinander. (4)

(*) Pencerus de Divinat. lib. 25.6.5.

Zu Bahus/im Königreich Schweden/schaute man/ Unno 1671. im Monat Uprilis/ ben hellem Sonenschein/ drey Kriegs-Heere / samt einer Schiffs-Flotte / und dreyen Thurnen am Himmel.

Ben Aveltfors, soll sich auch damals ein Grab geöffnet haben. Welches man / für ein Kriegs-Beichen / ausgedeutet: weil / ben dem vorigem Danischen Kriege dergleichen Definung sich bege-

ben haben foll.

Im Jahr 1673 stunden/über Posen/in GroßPolen/am dritten Octobris/ des Morgens/ ben
angehendem Tage/zwen Kriegs-Heere gegeneinander / in der Lust / daben zugleich ein starcker
Stücken-Donner/ und hartes Setoß von allerlen Kriegs- Wassen / erschallete. Eine von solchen benden Urmeen/nemlich die gegen Uufgang stund/ wich am ersten / und verschwand. Worauf eine grosse Menge Kugeln / über besagter Stadt / in die Höhe ausstiegen/ und in der Lust zersprangen. Es ward dis Kriegs- Gesicht nicht allein in- sondern auch ausserhalb Posen/gesehn / bis auf acht Meilen weit. Und zu Vromberg hat sich dergleis den sehen lassen.

In Dennemarck haben Unno 1682/am 27 Man / etliche Bauersleute von Algustort und Blarkholm aus dem Glanchischem/am 25 Aprislis/zu Morgens/ungefähr gegen acht Uhren/alssie/auf der Reise nach Helsingburg/begriffen gewest/mit Erstaunen wahrgenommen/daß/hinter ihnen her/etliche Geschwader von Reutern/etwan vier bis fünst Compagnien starck/so florck geritten/daß drüber ein dicker Staub/auch arviser

Dampff!

über

Bu Babus/ im Ronigreid Schweden / fdau te man, Anno 1671. im Monat Aprilis / ben bel lem Conenidein / Drey Kriege- Gerre / famt en mer Coiffe: Flotte / und drepen Thurnen am Simmel.

Den Aveitfors, fell fich auch damale ein Grab geoffnet haben. Welches man , für ein Kriege Beichen / ausgedeutet : weil / ben dem vorigen Danifden Kriege Dergleichen Oeffnung fich bogu

ben haben foll.

3m Jahr 1673 funden/über Dofen/in Groß Spolen am dritten Octobets / Del Mergens / ben angehendem Lage/swen Kriegs-Seere gegenem ander / in der Lufft / Daben zugleich ein flande Cructen Denner / und hartes Gerof von allerin Krieges 2Baffen / erfcallete. Gine von folden benden Armeen, nemlich die gegen Aufgang fund, wich am erfien / und verschwand. Berauf ane groffe Menge Rugeln / über befagter Ctabt in Die Sobe aufliegen, und in der Luft jerfpangen. Es mard die Kriege, Geficht nicht allein ins foo Dern auch aufferhalb Pofen / gefehn / bik auf acht Meilen weit. Und ju Bromberg bat fic dengie

In Dennemarck haben Anno 1692/am 27 den feben laffen. Man / etliche Bauersleute von Mauffort und Blartholm aus dem Glauchifdem am 25 Apru lis/ ju Morgens / ungefahr gegen acht Uhren / ale fie , auf der Reife nach Beilingburg begriffen gu west / mit Erstaunen wahrgenommen / Daß / bie ter ihnen het / etliche Defamader von Reuten etwan vier bif funfi Compagnien fact / fo flood Beruten/ daß briber ein dicker Staub/ auch groffer

Dampff/und Rauch hinten/ und jur Seiten/ aufs gegangen; das Erdreich aber bennoch so hell geglankt / ale ob es die Conne felbft geweft mare. Gedachte Reuteren aber war hingegen schwars befleidet / auch dazu bemantelt; und faß auf law ter fcwarken Pferden / mit vielem Dampff und Glang umgeben. Gie fenten Spornfireiche/bren eder vier in einem Gliede reitende / nach Gud. Dien ju: aber / als fie mitten auf das Quidinger Bed tamen ; verschwanden fie daselbft alle / big an imeen Manner: Belde auf ihren femarken Roffen / in threm fcwargen Sabit / eine Weile fill gebalten. Sierauf fennd/ nebenft Diefen/ uns gefahr gronnig groffe und weiffe Manner / und mar einer folden Sohe / als ob einer auf dem andren flunde / erschienen / und nicht anderft ans jusehn gewest als waren sie aus der Erden hervor gemachien. Uber welches Befpenft/fie eine folde Burcht und Erschrockenheit betroffen / daß sie gea ibminde ihren Weg fortgeführt / und fich weiter nicht umgesehn.

Diefes haben Die Bauren in Benfenn vieler glaubhafften Personen/mit dero hochstem Ende bes

Aus den Spannifchen Miderlanden lieff / im Stub Jahr 1682/ Bericht ein/ Daß/ zu Mernen! furn nach dem Eintritt Def Brachmonats / fast alle Rachte/fich Gespenster seben lieffen, und zwar in Diefer Geftalt. Erfllich fahe man eine Perfons in lang weiffen Kleidern: welcher feche paar an bre, in schwarkem Habit / gefolgt / und hernach vier bik funfi Equadronen aufgezogen / Die sich effelt/als wollten sie Die Stadt überjallen. Aburüber etliche Soldaten dermassen erschrocken / daß sie zu Bodem gefallen/ auch nachmals/ weiter das selbst Schildwacht zu stehen/fich geweigert.

Nachdem Die / von den Tartern vertriebene/ Sinefer / unter ihrem Anführer / dem Coxenga, einen Anschlag / auf die fruchtbare Insel / For mosa / geschmiedet / der ihnen auch endlich / zur ganklichen Eroberung selbiger Insel/ und merch-lichem Schaden der Ost- Indianischen Compa-gnie/ im Februario 1662 Jahrs/ hinausgeschla-gen/ und gelungen; ist vorher/ nemlich am 15 % prilis 1661 in Seelandia / (fo hieß die Haupt Sestung felbiger Infel) ein feltsamer Rumor auf Dem Bollwerch / Micrelburg genannt / entflans den/ wovon alles/ in der Corpsdegarde schlaffens des / Wolck / miteinander augenblicklich aufgewacht / und zu feinem Gewehr gesprungen. liche erwischten ihre Dicken / præsentirten sich mit geblofftem Degen : Etliche brenneten ihre gunten on; und ein Theil legte auch geschwinde den Saw nisch an; ganglicher Einbildung / es ware etwan ein Reind eingebrochen. Als aber Einer den Unbren fragte/um die Urfach Dieses Auflauffs? wuste Reiner Diefelbe zu fagen.

Folgende Nacht darauf / sahen sie/ um Eins gegen Tag / ihre / in dem Hafen ligende / drep Schiffe allesamtlich gleichsam in vollem Brande stehen / und mit den Stücken gegeneinander loß brennen; da man doch gleichwol keinen Schlag/ noch Bekrach / davon vernahm. Hingegen erschien denen/welche auf selbigen Schiffen gestanden / die Festung Seelandia nicht anders / als ob dieselbe in-vollem Feuer stünde / und auch aus

ibren

über etliche Goldaten bermaffen erfchroden bif Ge ju Bodem gefallen/ auch nachmale/ weiter de felbft Schildroacht ju fleben fich geweigert.

Machdem Die / von Den Fartern vertriebene Sinefer / unter ihrem Anführer / bem Caxenga, einen Unfchlag / auf Die fruchtbare Infel / fo mofa / gefdmiedet / Der ihnen auch endlich / jet ganglichen Eroberung felbiger Infel : und ment lichem Schaden ber Dit, Indianischen Compo gnie im Februario 1662 Jahre binausgeichle gen / und gelungen; ift vorher/ nemlicham 15 % prilis 1661 in Scelandia / (fo huf Die Haupt Seftung felbiger Infel) ein felrfamer Rumor auf Dem Bollmerd / Mucelburg genannt i entfland Den: weven alles/ in der Corpsdegarde folanen. Des / Bold / miteinander augenblicklich aufqu roacht / und ju feinem Gewehr gefprungen. G liche erwischten ihre Nicken / prafentirten fich mit gebloffrem Degen : Etliche brenneten ihre guma an; und ein Theil legte auch gefchreinde ben bar nich an; ganglicher Einbildung / es mare ettea ein Beind eingebrochen. Als aber Giner ben In Dren fragte/um Die Urfach Diefes Auflauffe? wuffit Reiner Diefelbe ju fagen.

Folgende Nacht Darauf / faben fie um Gins gegen Eag / ibre / in dem Safen ligende / Deg Schiffe allesantlich gleichsam in vollem Brante Reben / und mit den Studen gegeneinander let brennen; ba man boch gleichwol keinen Schlag noch Gefrach / baven vernahm. Singegen o fibien benen / welche auf felbigen Chiffen gein den / die Beffung Geelandig nicht anders / als ib Dieselbe in vollem Feuer frunde / und auch and hren Studen Feuer fpenete. Go bald aber Det Lag anbrach / war alles miteinander verschwun-Den.

Man hat auch viel Gespenster / vor der Fefung / gesehen / Die miteinander / auf dem Felder sefucten.

Um 29 Aprilis felbigen Jahrs / fahe man / Bormittags / in dem Baffer / por dem neuen Bert einen Mann / Der fich / Drey Mal nacheins ander/aus dem Baffer erhub: Da man doch nicht enahren funnte/ Daß Jemand mare ertruncken. Nad Mittages ließ sich / unter dem Bollwerck hollandia / im Baffer / ein Meer : 2Beib / mit ang-gelbem Haar / schauen / und that sich / dren Mal nacheinander / aus dem Wasser hervor. Massen soldes Einer/ Der es felber mit angesehn/ und überall sich mit baben befunden / (a) glaube wurdig erichlt.

Es gedenctt diefer gespenflischen Borgeichen and C.E.S. in dem Derwahrlosetem Formo, la mit diesen Zeilen:

Simmel und Erde gaben / durch ihre Anzeigungen / zu verstehen / daß dem Sor, Mojanischem Stat sein Ende und Unters gang über dem Zaupt binge; daferen man nut hette glauben wollen / daß die sich ereignende Omina, oder Wunderzeichen/eines bevorsiehenden Unglücks Vorboten waren: denn man deren allda verschiedene beobache ta konnen. Das ungemeine / groffe / und

(4) Albrecht Berport in feiner Oft Indifchen Reiebefdreibs 16 16 leq.

erschreckliche Erdbeben / welches sich / in pothergebendem Jahr / ereignete / schien ein unfehlbarer Vorbot deß Simmels - Jorns! und androhender Straffe / zu seyn. So ging auch/unter dem gemeinen Mann eine Starcte Sage / daß im Canal sich eine Meers graubette sebnlaffen. Die Soldatenerzehle ren einander / daß eins deß Machts / in bet Compagnie Russtammer / ein solcher Tus mult und Getlitz (Geraffel und Getumpel) Gekling und Gethon) von allerhand Wafs fen untereinander gehört worden / als ob etliche tausend Mann einander eine Bas taille lieferten. Welches aber nur sür ein gemein Gernicht / gehalten / von Miemand geglaubt wurde. Dongleicher Matur war auch dieses / daß man sagte / wie man eines von den Ecken des Bollwercks in heller. liechter flamme/gesehn bette; imgleichen/ daß man / auf dem Galgen- gelde / zwischen dem Raffell und der Gradt / ein jammerlich Zeulen und Winseln gleichsam sterbender Menschen gehött hette / da man der Bols lander und Chineser Stimmen eigendlich unterscheiden können. Und / auf eine andre Zeit / fabe man das Waffer / um den Canal/ in Zeuer und flammen verandert; und viel der glauben kann / was ihn gut dunckt. Daß aber / vor dem Kriege / dergleichen Reben vorgegangen / ist gewiß und warhaffs tig: und/ in währendem Kriege/find gleich. falls unterschiedliche Dinge vorgefallen!

erschreckliche Erdbeben i welches sich in porbergebendem Jahr / ereignete / fcbien ein unsehlbater Dorbot def Zimmels Zorns) und androhender Straffe / zu fegn. Go ging auch/ unter dem gemeinen Mann eine fearete Sage : Daf im Canal fich eine Mere gran bette febnlaffen. Die Soldatenerzebl ten emandet : daß eine deß Llachts in ber Compagnie Rufitammer / em folder Tus mult und Getlier (Getaffel und Gerumpel Getling und Gethon) von allerhand Waf. fen unteremander gehört worden / ale ob etliche taufend Mann einandet eine Bas taille liefetten. Welches aber nut für ein gemein Geriche / gehalten / von Miemand geglaubt wurde. Don gleicher Matur war auch diefes : daß man fagte / wie man eines von den Beken deß Bollwereks i in bellet liechtet glamme/gesehn hette; imgleichen/ daß man | auf dem Galgen gelbe / gwiften dem Kaffell und der Stadt / ein jammerlich Zeulen und Winfeln gleichfam fletbenden Menschen gebott bette / da man der hob lander und Chinefee Stimmen eigendlich unterscheiden können. Und auf eine andre Beit / fabe man das Waffer um den Canal in geuer und flammen verandert; und vid dergleichen Dinge mehr. Worvon ein Je der glauben kann / was ibn gut dunct Daf aber vor dem Ariege dergleichen 30 den vorgegangen / ift gewiß und warhaffe eig: und in wabrendem Rriege find gleich fulls unserschiedliche Dinge vorgefallen die man / auf diese Dorbedeutungs Zeichen / leichelich applieren / und als Erfullungen dezelben/ziehen kann. (a)

Db nun felbige Befichter / und Betimmel burd gutes oder bofe Beifters vorgestellet morden; ficht fo gar eigendlich nicht zu berfichern. Gin tmal & Ott / durch bende / eine Parnung geben. Db gleich Die Teufel offt/ theile aus E pots inm/theile aus Begierde einen Ruhm der Jore mumbeit damit zu erlangen / teines wegee aber Die Leute für Unglud zu warnen / Dergleichen Ges tampel und andre Vorzeichen / anzustellen ges mohnt: lafit es doch GiDit ihnen defroegen zu! daß die Mensiben dadurch gewarnet / und zu eis nem weislichen Nachdencken / wie auch zum Ges bet um Abmendung alles Unglücks / mogen / aus bem Edlaf ihrer Sicherheit/ ermuntert werden. Diewol ich darum nicht damider ftreite / daß biff. walen eben fo mot Diefer Urt Worzeichen burch gus te Engel geft ehn tonnen.

Bas insonderheit die drenmalige Erhebung anes Manns aus dem Wasser betrift; geschicht odes auch in Normegen / und anderswo / vorha / wann die Ertrinckung eines Menschen obs kanden ift; und vermutlich / durch einen bosen

Die Erscheinung ber breven Chiffe / in bol lem Prande / ift ein Bor : Gemahl gewest deff Eteffens / so felbige dren Sollandiiche Cchiffe! mit den Sinesischen Juncken (oder kleinen Schiff in, bor dem Kaftell/gehalten: Darinn/ Durch ein

(a) C. S. S. am 101. Bl. bef vermahrlofeten Formoj=. Gine Sinesisches Brand : Schiff / Der eine Sullandet in Brand gebracht / Doch Den Brand endlich noch gelescht / und sich mit der Blucht / nach vergebliche langer Segenwehr/ gerettet. Ein andres aber/ ift im Rauch aufgegangen ; und bas britte bat gleiche falls Die Flucht genommen.

Db auch schon Die Haupt Testung / Seelans Dia / ju allerlegt/ nach scharffem und tapffrem Bis Derftande / Durch Accord / am 1 Febr. 1662/ übere gegangen: fennd doch vorher viel Sollander/auf Dem Lande/von den Sinefern/und gwar in einem allgemeinem Gemeßel / ihrer funffhundert jam. merlich ermordet : Darunter auch feche bif fieben Prediger/famt einer groffen Ungahl Schulmeifter/

gemefen.

Diefes Ungluck wird unterschiedlichen Urfa den bengemeffen. Tavernier , und theile Undte/ melben / Die von der Oft-Indischen Compagnie betten / burch ihre Ungewissenhafftigkeit / Ruche lofigteit/Ungerechtigteit/Geis/Schinderen/Un. barmhertigfeit / und mehr als barbarifche Graus famteit / fo wol gegen den Indianern / Ginefen/ und Portugifen / als gegen ihre Sclaven (andret Abscheulichkeiten zu geschweigen) ihnen ben ges rechten Born & Ottes / und mit Demfelben den Berluft der trefflichen Infel Formofa/ jugezogen/ auch den vorigen Segen / in ihrem Sandel / das mit verfcbergt; infonderheit aber Diefe Rache den Sinefern abgereift / durch ihr feindseliges und gant undriftliches Berhalten gegen benfelben: indem fie denfelben / als von den Cartern bertrie benen Leuten / Den Sandel nach Japan / und ans dren Orten / Dazu sie doch eben so viel Rechts!

Sineffices Brand : Souff / Der eine Sollandet in Brand gebracht / boch ben Brand endlich noch gelefct / und fic mit der Flucht / nach vergebliche langer Begenwehr/ gerettet. Ein andres aber/ift im Rauch aufgegangen ; und bas britte hat gleiche falls Die Blucht genommen.

Ob auch icon Die Haupt-Feftung / Cetian Dia / ju allerlekt/ nach fcharffem und capffrem Bu Derfiande/Durch Accord/ am 1 Febr. 1662/üben gegangen: fennd doch borher biel Sollander / auf Dem Lande/ von Den Ginefern/ und gwar in einen allgemeinem Gemegel / ihrer funffhundert jam merlich ermordet : Darunter auch feche bis fichen Prediger famt einer groffen Unjahl Coulmeifter

Diefes Unglud wird unterfchiedlichen Und den bengemellen. Tavernier, und theile Andra melden / die von der Ostognorschen Company hetten / Durch ihre Ungewiffenhaftigfeit / Die Cofigfeit/ Ungerechtigfeit / Geity Comberen / barmherhigkeit / und mehr ale barbarifde Grad famteit / fo wol gegen ben Indianern / Gund und Portugifen / als gegen ihre Schaven (and Abscheulickeiten ju geschweigen) ihnen ben rechten Zorn Sottes / und mit demfelben is Derluft der trefflichen Infel Formofa/ jugest auch den vorigen Segen / in ihrem Sande init verfcberet; infonderheit aber diefe Radel Sinefern abgereift / Durch ihr feinbseliges gang undriffliches Berhalten gegen benfeh indem fie denfelben/ als von den gartern ben benen Leuten / Den Sandel nach Japan / und Oren Orten / Dazu fie doch eben fo viel Die

Würge Engels. als die Hollander / gehabt / mit feindlicher und to 249 tannifder Bewalt mehren wollen/und Diefes arme Bold unter dem Furmand als ob es Geeraubet maren blut-durftiglich verfolgt / und dadurch Dieabewider sich verbitrert/alfo/ daß sie ihnen end. lich die Spige gu bieten / und folche Buteren / burd Abnehmung Der Infel Formofal ju bergelten! bisologien. Man lese nur das Buch def Laver. nete von den Graufamkeiten der Hollander in Indien/darinn er / wie auch andrer Orten/ihre duranney/wie an andren leuten/also auch an dies in Sinefern / fo abmablet / Daß man für der bloß fm, farbe und Konterfentung folder Teufelen/fich) emienen muß : Daher auch feinem Bericht nach! des Eprechwort entstanden/ So balo ein Gol. lander iber die Line tomme/ werde et/ aus einem Menfchen /ein Teufel.

hernach werden auch Dies auff Formofas Schwange gegangene Laster und schlechtes Chrisenthum / von dem C. E. S. für Stricke geabiet/ dadurch folder Unfallherben gezogen wordu ien. Die gormosamsche prediger und Schulmeister (foreibt et) waten auch Leute von fleisch und Blut gemachts die gernt mas Gutes affen und etuncken/und mit Gewait groß seyn wollten. Worüber sie viel Cumulte machten/ und gange Buchet schrie. ben daß man ihre Personen nicht gnug ehre tejund was dergleichen mehrwar : fo daß undliche diese Bruder zu befriedigen durch die hobe Obrigfeit verordner wurde/daß die Prediger/ wann fiel auff den Dorffern i was ten/dem Politico/der allda das Commando

Date

batte die techte Zand lassen sollten : wann sie aber/ mit dem Politico, in Tayouan, was ren / der Politicus ihnen alsdann die rechte Zand lassen sollte. Dergleichen Ehrsteits tigkeiten von denen rechten Christen-Mat. eyrern / erregt zu seyn / ich niemals gelesen habe. Zwar ist nicht ohn! daß bemeldte Prediger den Leuten/auff Sormofa/fich alles Beit febr eyfrig erzeigt/ Die Zergen der fors mofanen zu betehren: allein es geschahe/ um anders nichts willen/als die gelle oder Zäute Bu bekommen ; deren Linige wol gange Schiffsladungen nach Japan übergesandt. Welches ihnen nicht wenig eintrug: Immass fen ich Einen Benne / Det/ auff folche Weifel 3um wenigsten / 3wo Connen Goldes ger sammlet, und nach Zause gebracht. Wie wolich ihnen folches nicht mifigonne. Denn wer deß Altars pflegt / foll fich vom Altar näbren.

So weit dieser C. E. S. am 268sten Blat/
deß verwahrloseten Formosæ. Der aber solchen
Schluß/Werdem Altardienet/sollsich vom
Altarnährenze. ungereimt dazu sest. Denn
vom Altar sich nähren; welches gang billig/
ist viel ein anders/als um Gewinns willen/dem Altar dienen / GOttes und des Mammons Anecht
augleich senn wollen. Häute und Felle könnte
man / wenn man sie übrig hat/ auch noch/ mit gutem Gewissen/um ein Billiges / verkaussen: aber
daß ein Diener der Kirchen einen großen Prosit
daran sucht/ einen eignen Handel damit treibt/davon reich zu werden trachtet/ und nicht so sehr/ um

Die

sa pri Cuma Dominica separatan di dendesione sa ma su di dendesione sa ma su di dendesione sa pri desione de domi sa separatan di dendesione de di seri derdesi e colori

batte die techte Band laffen follten : mann fie aber/ mit dem Politico, in Tayouan, was rent der Politicus ihnen alsdann die rechte Zand laffen follte. Detgleichen Ebrfteib rigteiten von denen techten Christen-Man execent errege 311 fern, ich niemals gelein babe. Zwat ift nicht obn/ daß bemedte Predigerden Leuten/aufi Gormoja/fichalle Beit febt erftig erzeigt, die Bergen der gon mosanen zu bekebeen: allem es geschabe, um andere nichts willen, als die gelle oder Zaun 311 bekommen ; deten Einige wol gang Schiffeladungen nach Japan übergefande Welches ihnen nicht wenig einteug. Imma fen ich Einen tenne / dee/ auff folde Weise 3um weniglien | 3wo Tonnen Goldes ge fammlets und nach Saufe gebrache. Wie wol ich ihnen solches nicht mitgonne. Den wer dest Alears pflegt foll lich vom Ales

So weit diefer C. E. S. am 168ften Rus

Mear nibren ze ungereime Daju feg.
Dom Altar sich nähren 3 melder gane bil ist viel ein anders als um Gereinne willen dem grotenen / Detes und de Mammond Anch tar dienen / Detes und de Mammond Anch man / wellen. Saute und Belle tour man / wellen. Stallage / workensten. Man man / wellen. Stallage / workensten. Man man / wellen. tem Geroiten/um ein Stilliges/ berfaufen : de Daf ein Diener der Kirchen einen großen on high! einen eignen samt nicht fo febr.

bie Ausbreitung Christi Namens ; als um foldes Profits und Rukens willen / Die Leute befehren will das fieht mehr einem Bauch Rnecht/ als Die me Gi Dites/ ju / das heifft / mit Gottes Worte Gewerbe treiben/ und an den Leuten bande thieren. Rein Rriegomann, flicht fich in fandet der Mabrung : auff daß er gefalle tem/der ihn angenommen hat : (a) Dare no hat fic auch ein guter Streiter 3Efu Chrifti machten. Petrus warnet Die Aelteften/ fie follen vol wiehen/ daß fie die Beerde Christis nicht um fandlichen Gewinns willen/ weiden ; fondern/ ben Herken Grund. (6)

Bir wollen aber/noch ein paar Erempel/aus

der Rernes bolen.

Ums Jahr 1590/ führten die Off. Indische Bornigifen auff ber groffen und reichen Infet Beplan einen febweren Krieg, mit Dem Ronige Der ingalesen daseibst / Don Johann genannt ; der anmächtiger und ftreitbarer herr mar. Bu felbis m Groß-Könige / oder Kenfer / Don Johanns m ein Portugififder berühmter und folger Ingsmann/mit Namen Dominicus Corré. funft da Goliach bengenamt/ übergeloffen : weil ihm de Vertugifen einige Unbilligfeit angethan hatten. Dufer radgierige Uberganger begnügte fich nicht baran/bager unterschiedlichen Dunden / und ane den gegilichen Versonen / Masen und Ohren abs chanten und fonft allerlen Schimpff zugefügt tite ; fondern brachte auch mit fich gefänglich eis Dunben Mamene Bandaar , Der viel Quffruhe

> (4) 2. Tim. 2. V. 44 (b) 1. Penzi s.

und Verrähteren gestifftet. Wodurch Don Ja hann sehr erfreut/ besagten Dominicum Corré, in deß Pringen Stelle / ben er / mit vielen Beinis gungen / verdienter Maffen / ließ umbringen/ feste-

Indem nun diefer Dominico Corré, an den Kenser/ Don Johann die Huldigung ablegte: zere brach ein ftarcfer Dicfer Baum ohne Bewalt einiges Sturme/ von fich felbsten/ ju Stucken. Beiches ohne Zweiffel ein Beift gethan, und Dadurch angeigen wollen/ daß Diefem neuen Fürften/ und Berrahter feiner lands-Leute/ Der Fall nicht weit mare. Maffen es dann auch die Ginwohner für ein bofes Worzeichen/ hielten.

Die Zeit bestätigte folde Bermutung auch gar bald'/ mit wurcklichem Ausgange. Denn als hierauff Ronig Don Johann / Def verdachtigen Zeis dens ungeachtet/ unter Diesem Dominico Corré, und feinem Bruder / Simon Corré, als Relds Dberften/ ein Beer ausfandte/um Gale zu eroberns wurden fie fcandlich geflopffet und gerftaubert; auch Diefer Dominico Corré felbft/ Den Portugis fen / auff versprochenes Quartier / fich gefangen gu geben/ gedrungen/ nachmals aber / wider ihr gethanes Berfprechen/ in Der Stadt und Feffung Columbo / umgebracht. Boruber aber Ronig/ Don Johann/ fich Dergeftalt erenfert hat/baf er et liche Portugisen den Elephanten porwerffen/etlis chen aber Mafen/ Dhren/ Sande / und Mannliche teit / abschneiden laffen / und fie alfo nach Columbo gefdictt/ mit Ertlahrung/ im fall fie/Die Portugi. fen/hinfuro Die Sefangene nicht in Frenheit fiellen

an Corre, miber vergrechener ; linnen knier : mib februm Go and ! Dielet / be er threm (Go

und Berrahteren geftifftet. Modurch Don Jahann sehr erfreut/ besagten Dominicum Corre, ip Def Pringen Stelle / Den er / mit vielen Beinis gungen / verdienter Maffen / ließ umbringen/

Indem nun dieser Dominico Corré, an des Kenfet/ Don Johann die Guldigung ablegte: 100 brach ein fanter Dicker Baum obne Gewalt einiges Crurms/von fich felbsten/ ju Crucken. Beide ohne 3meiffel ein Beilt gethan/ und daburch ange gen mollen/ daß diefem neuen Furften/ und Bas rabter feiner gande Leute, bet Rall nicht weit mare Mallen es dann auch die Einwohner für ein bejet

Die Zeit bestätigte folde Bermutung auch Borgeiden, hielten. gar bald mit wurchlichem guegange. Denn als bierauf Ronig Don Johann den berdachrigen 30 dens ungeachtet/unter dicsem Dominico Cons und seinem Bruder/ Simon Corré, ale fin Oberfien/ein Seet aus fandte/im Gale ju erobent werden sie soundie geflepstet und zemänden and Diefer Dominico Corré felbli/ Den Horrige en/auf verferedenes Quartier/fich gefangen 3 gebent georungen/ nachmals abet/ mider the go thanes Dersprechen in der Stadt und Reiun Columbo / umeebracht. Geriber aber Koni.

Columbo / umeebracht.

Col lide Portugien den Clephanten bottoction den aber Mafen/ Ohren Sande/ und Main then abet yearn to be also nate Column abit of mit Erflährung im fall ste. die gement geschieft mit Erflährung im fall ste. die gement murben fo follte ihren Gefangnen gleicher Bestalt mitgefahren werben.

Bie Die Goldaten/ in Columbo/ vernahmen/ daß ihre Spiefigenossen so schändlich jugerichtet werden: wollten fie dem General Don Geronymo d'Oviedo den Hals brechen; als der folches Unbil verursacht hette/ indem er mehr besagten Dominicum Corré, wider verfprochenes Geleit/ ums Ethen bringen laffen : und schrien Schlag code den Bund! Diefer / Da er ihren Grimm fahe/ und folden schonen Zuruff horte/ fiel in groffe Core geund Angit um fein / am Geidenem Saden bangendes leben / niche miffend / wohin er fich wenden und bergen follte. Weftwegen er/ aus vollem Salk/tieff: Senhores Soldados, misericordia! for Getten Soldaten ! Gnade ! Gnade Sie drungen immittelft / mit ihren Degen / auff ibngu und follten ihn ohne 3weiffel auff dem Plate ermordet haben / Daferen nicht die Munche und Priefter/ihr Leben gemagt / und Darzwischen auffende/ mit gefaltenen Sanden hetten für fein leben gebeten. Indem Diefe alfo für ihn / mit bitten und flehen / bemühet gewest / hat er sich uns kidessen verschloffen, und in ein Klosser versteckt. and ther nicht wieder blicken laffen/ als bif der Auffe fand ber gleichwol fechezehen Lage mahrete/ fich in einen friedlichen Ruh-Ctand/ verwandelte. (a)

Alles Dif Unwefen hat vermutlich Das Gemit fo ben Baun gerbrochen/ juvor bedeuten

9000

(a) Beldeus , in Befchreibung berignfel Beplon / ang 193. Biet.

Joachimus Camerarius/ Der zu feiner Zeit eine rechte Schakkammer vieler/ und zwar fürnems lich historischer / Bissenschafft gewest / schreibt/es finde fich / an einem Borgebirge / zwischen graufge men Meer-Klippen/ und Relfen/ ein Ort / da viels mals porher, bifmeilen aber auch wol eben zu Ders felbigen Zeit/mann/ in einem andren Theil Deff Erdbodens/ eine Schlacht/ oder fonft ein andres arosses blutiaes Ungluck / geschicht / das Meer Masser aller blutig erscheint / und auff dem Masser als wie menschliche Leichnamen/ deren die meiste ob. ne Ropff/oder fonft gestümmelt / als nemlich ohne Sandeloder Ruffel Daher ju schwimmen schei-Er mennet aber ein Gee Bebirge/in nen. (a) Morwegen.

李爷爷冬冬冬冬冬冬季康冬冬冬冬冬冬冬冬季春春春春春春春春

XXVI. Die Pufft-Pauke,

Slehrt uns die tägliche Erfahrung/leiderl
und bezeugts der/überall in der Welt/ aufgehende/ Stucken-Rauch/daß der gerechte
Sott eine groffe Zorn-Schaale/über unsere ges
genwärtige Laster-Zeit/ ausgegossen. Weil wir
aber unsere Hände/ von der Ungerechtigkeit/darum
noch nicht abziehen; sondern durch wurcklich-übles
Werhalten uns/ der Erfüllung/iener Weissagungs
Worte/ und die Menschen thaten nicht Bus
se / für ihre Sünde; theilhaftt machen: so sleht

⁽⁴⁾ Joseph. Camer. Centur. 1. Horar. succisiv.

Joachimus Camerarius / Der ju feiner Zeit eine rechte Chaklammer vieler/und grae furneme lich bisiorischer / Biffenfchafft gemeil / foreibe/c finde fich / an einem Borgebirge / jwifchen graufe men Meer-Klippen, und Felfen, ein Drt da mels male vorher, bifmeilen aber auch wol eben ju ber felbigen Zeit/ wann/ in einem andren Theil bes Erdbodens/ eine Chlacht oder fonft ein andres gruffes blutiges Unglud / gefchicht / Das Meet Baffer aller blutig erscheint und auff dem Baffe ale roie menfoliche Leichnamen Deren die meifie ob ne Ropff, ober fanfi geftummelt / als nemlich obne Sandeloder Fuse Daher zu idwimmen icheis nen. (a) Er mepnet aber ein See Sebirge/in

全省中华的政治中央集合公共中华中央中华中华 Mormegen.

XXVI.

Die Bufft, Paule.

lehrt une die tägliche Erfahrung leider! und bejeugte der überall in der Well aufge hendes Entden Rauch duf der gerechte 60st eine große 30rn Schaale/ über unsere 960 germartige gaster-Zeit/ ausgegossen. aber unfere hande von der Ungerechtigfeit/darum noch nicht absiehen; jundern durch wurdlicheibles Berhalten und der Erfüllung/iener Berlägungs Mermanen und ver ermanny sente Wennagung Morfe Und die Menschen ebaren nicht Zust se für ihre Sünde; theilhaft machen: soliche Camela Camela Centina, 1. Horar, focular,

auch seine zornige Rach- Sand süber unfre Zeit/noch msacreckt.

Indem man aber/ beffen/ was driffliche Lehs m/zur Abwendung grofferer Verwühlungen/ Doben und Nidrigen rabten / wenig achtet; so verhindiat er/durch allerlen Schreck-QBunder/daß Ex die Geissel noch so wenig aus der Hand gelegt / als wie wir den bosen Verdienst derselben ablegen. Undweil/mancher Orten/Dielebendige Vosaunen entweder nicht ruffen wollen / oder nicht dorffen; sondern das Maul halten mussen: stellet Er biffs walen selbst übernatürliche Prediger auff/ in der luft und laut entweder durch seine Engel / oder/ auch Berhenanik · Beise / durch die Gespenster/ solde Bunder: Stimmen und Bethon/ erichallens daraus nicht wol etwas andres / als Vortpiele der fortsehenden Kriege zu vermuten.

Darunter rechnet man billig auch Diefes, melbes man unlängst erst/ nemlich am 24sten Junii 16gesten Jahrs/ aus Mumpelgard geschrieben. Unjest bemeidtem Tage/ward/nach toolbeglaube inkeute Bericht / Des Morgens / um neun Uhr/ eine Meilwegs von Mumpelgard in schöner und butter Lufte ein Paufen-Schlag gehört : Porauffinunterschieden Malen auch farce Salven erfolgt : Worüber einige Bauersleute bermaffen erichween bak fie in Mennung es flunde irgends. weine Schlachts Ordnung in der Raber gleich

aus dem Walde beim geeilt.

Eshat wiches Dauten, schlagen / und schief lm/einegute Beile gewährt. Und ist gleichwols bon jestgemeldten Bauersleuten nicht allein nur/ fondern gleich falls anders wo in der Dachbarfchafte

O iiii

wie auch ju Mumpelgard / und daherum in der Nähe/gar eigendlich gehöret worden: Biff endlich der Schall und Knall / gegen Westen in die Höhe

gestiegen/und fich daselbst verlobren.

Beil nun weit herum selbiger Gegend damals keine Volcker lagen; auch die Unterthanen kein Gewehr haben dörsten; hat Jedermann geschloßsen es sein Bunder und Vor Zeichen krieges rischer Unruhe. Ob aber solches Vorzeichen ein guter oder ein böser Geist/gegeben/wird wol Niemand leichtlich entscheiden: Wiewol ich besorge/gleichwiegemeinlich der Würg-Engel/ ben obhandenen Blut-Läussten/auff mancherlen Urt / seine Vorzepiele treibt; also habe er auch durch dies sen Paucken Streich / und durch die knallende Salven/ sein Frohlocken / über die Calamitäten deß Erdbodens/ der ohnedem jest im Blut schwimsmet/ bezeugen wollen,

Dergleichen dörffte auch das erschreckliche Rnallen/Schiessen/und der große Larm vorbedeusten/soman/im December dieses 1689sten Jahrs/in der Gegend von Zulch/laut einer Wochen Zeis

tung aus Colln/ gehört haben foll.

Wie ein hochgelehrter Mann unlängst aus Heilbrunn geschrieben; so giebt es/ in den Gräsbern selbiger Stadt Heilbrunn/ ein Unzeigen/wann eine grosse Kriegs Unruhe obhanden: indem sich/ in solchen Begräbnissen/ alsdann ein starckes Klopssen hören läst. Massen solches nicht allein/ vor diesem / zu unterschiedlichen Malen/ und zwar/ unter andren / vor dem vorigen Französischem Kriege/ sondern auch nicht lange vor dem/im Herbst des 1688 ten Jahrs geschehenem / Einbruch der

Fran

tre auch ju Mumpelgard / und daherum in bet Dabe gar eigendlich geboret worden : Rifendlich Der Chall und Knall / gegen Weiten in Die Duhe gefliegen und fich daiethfi berlohren.

Reil nun weit herum felbiger Gegend bamals feine Dolcker lagen ; auch die Unterthanen fein Gewehr haben derffen ; bar Jedermann gefchloß fen / ch fep ein Bunder und Dor Beichen friege rifcher Unruhe. Ob aber foldres Borgenchen ein guter, eder ein bofer Geift gegeben/ mird mol Die mand leidelich entideiden : Biewol ich beforge) gleidwiegemeinlich der 2Burg-Engel, ben obhandenen Bluf gaufren / auff mancherlen Art / feine Der Ppele treibt; alfo habeet auch durch die fen Pauden . Erreich / und durch die knauende Salven / fein Froblocken / über Die Calamitaten der Erdbodens der ohnedem jest im Blur fcmm

Dergleiden Derfte auch das erfdrechide

Anallen / Chiefen / und Det groffe Zarm vorbeden gen / fo man / im December dieses 1689sten gahre in der Gegend von Zulich laut einer Wochen Zeit

Bie ein hochgelehrer Mann unlangst aus rung aus Colln/ gehört haben foll.

Seilbrunn geschrieben ; sogiebt ce/ in Den Gra bern felbiger Ctadt Seilbrum/ ein Anzeigen/ wann eine groffe Kriegs-Unruheobhanden: inden ficht in folden Regtabnifen alsban ein flarate vot vielem / zu umeramomen vorigen Frangosischen vor dem porigen frangosischen dem im freihen griedet sondern auch nicht lange vor dem im freih

Das Mach: Spielbes Würg: Eng. Frankosen ins Reich / beobachtet wurden. Diefelbige Perfon melche foldes überfebrieben hat untangft einem guten Freunde Bericht gegeben / daß man ben angehendem jenigem Winter 1689. fen Jahres wiederum derglenben Setof Poltern und Klopffen der Graber vernommen. GDET bethute / daß die Erfüllung folder Bor- Bedeutung nicht etwan/ entweder durch das feindliche Edmert/oder durch einreissende Cterb-Ceuchen/ viel Graber fulle!

XXVII.

Das Nach-Spiel des Würgs Engels.

The fic ein Meifter noch vielmehr / nach Ausfertigung feines Berche/ weber über ben bloffen anfänglichen Entwurff Deffel. ben / beluftigt : also empfindt der blut-durftige Mord, Beift noch gröffere Ergetung an den Blutbadern/nachdem fie schon vollenbracht als mann a dieselbe allererst zu befordern / und anzustifften/ bemuhet ift. Und solche seine Ergehung giebt er hernach / noch lange Zeit/mercklich zu fpuhren. Die heidmiche Romer triumphirten/ nach einem Gies gu nur ein Mal; Diefer ftarcke Gewapnete aber viel Jahrenacheinander/ ja wol etliche bundert Jahre offer darüber, mann er ein allgemeines groß eilinglud angerichtet/als da find Krieg-und Blutbergietien.

Gol

Solches kann man leicht schliesen/ aus dem Getöß/und Lärmen/ so er gemeinlich/ an solchen Dertern/ da ein Scharmükel/ oder blutiges Tresfen/ vorgegangen/ nachmals hören lässt; wie auch aus den gespenstischen Erscheinungen / so man dasselbst bisweilen erblickt. Denn solches ist eine Unzeigung/ daß er/über solche geschehene Bluts Händel/ jubilire/ und sich gleichsam einen Meister/ Ersinder und Ungeber derselben/ rühme. Wie

foldes Diese Beschichte bezeugen.

Lucius Florus/ Der Die Feldzüge der Romer fein kurk und nett beschrieben/ meldet/ ben Erzeh. lung def zwenten Macedonischen Kriege/ man babe / gleich Deffelbigen Tags / an welchem Konig Perfes in Macedonien/ geschlagen und gefangen worden/ solches zu Rom/ erfahren: Angesehn/ zween Junglinge / auf weiffen Pferden / am Gee Juturna/ Den Staub und Das Blut abgewaschen: welche gefagt/fie kamen aus Macedonien/und was ren/ ben dem haupt-Treffen Daselbst gewesen. Beil Dieselbe nun gant mit Blut besprift waren/und Die Wferde so wol / als sie/ die bende Reuter/ selbst/ dem Unsehn nach/ kaum verschnauffen kunnten : glaub= teman/zu Rom/insgemein/ es waren Caffor und Wolfur gewesen. (a) Ich aber glaube/ es sev ein Teuffels-Gespenst gewest/das/ in solcher Gestalt/ welche die Romer/ dem Castor und Vollur anzutichten / pflagen / Darum erschienen / Damit Dieser abgottischer Bahn/ ben den Romern / erfrischete oder befräfftet werden moate.

Pau

⁽⁴⁾ Florus lib. 2. Rer, ab urbe condita, e. de Bello Macedonico secundo.

Coldes fann man leicht folieffen, aus dem Betofrund Larmen, fo er gemeinlich/ an folden Dertern Da ein Scharmukel oder blutiges Ereifen/ vergegangen/ nachmals horen lafft; wie auch aus den gespenfisschen Erscheinungen / fo man dos selbst bifreilen erblickt. Unjeigung / Daf er / über folde gefchehene Bluts Sandel/jubilite/ und fic gleichfam einen Deigin! Erfinder und Angeber berfelben/ ribme. Die

foldes Diete Sefdide bezeugen. Luciud Florus/ Der Die Feldzüge der Romer fein furg und nett beschrieben/ meldet, ben Erich lung def imenten Macedonischen Reiege/man ba. bes gleich Deffelbigen Lage, an welchem Konig Perfes in Maccdonien / gefchlagen und gefangen morden/ soldes ju Rom/ erfahren : Angefebn/ meen Junglinge / auf weissen Werden / am Gee Jururna den Staub und das Blut abgewaschen: welche gefagt/ sie famen aus Macedonien/und rode ren ben dem Saupt Treffen Daselbit geroesen. Beil Dieselbe nun gang mit Blut besprikt waren, und die Pferde so mol ale sie bie bende Reuter selbit dem Anfebn nach, kaum verschnauffen kunnten : glaube reman/su Kom/insgemein/cs maren Casior und 12 man/su Kom/insgemein/cs maren Casior und Mollur geweien. (a) Idas/in solder Gestalt Tollur geweien. (b) Idas/in solder Gestalt Leufele Gestalt geweil/das/in solder und Marian melde die Romer dem Cafter und Pollur anim eichten / pflagen / darum erschienen / erstischer Bahn/ ber den Komern / erstischer werden mögte.

Box ah tirke conditta, c. de Belle

Paufanias gedenctte ben Befdreibung der Schlacht / ben Maratbon / einer Stadt / Die man heut Marason nennet / und ungefahr zebentausend Schrite von Athen ligt/ bag man / zu feinen Lebzeis tm in selbigen Gelbern/alle Machte / ein Beschren gehort als gleichsam vieler wiehernden Pferde; auch Gespenster / in Sestalt streitender Kriegs leuteerschienen; imgleichen daß diejenige / welche dabin tämen / solches anzuhören / und die Sespensier zu sehen von ihnen übel tractirt wurd ben.

Doctor Spon/welcher selbige Gegend durch geriset/schreibes daß ihn die Einwohner selbiges Dorfiel und Undre in Derfelben Begend / berichtet hetten/daßsie annoch / gar vfft / ben nächtlicher Beiles einige unbekandte Stimmen borten / Die fie mbrecten. Soldes befraftigte fein/ und feiner Gefährten/Birth/ ein Albanefer/ ben Dem fie gur herberge lagen/permelbend/ baf er offe dergleis dengehort und fonderlich einen Laut / Der einer flagenden Beibe Stimme abnlich mare; wann traberanden Ortginge/ wo er es vernommen/ whe fich folde Stimme weiter hinweg. (4)

Nachdem ber unruhige/ und durch feine chrfichtige Bemahlinn zu einem rebellischen Friedens. Brud verreiktel Konig Odacker/ in dem icharffen Ereffen/mit dem fieghafften Renfer Rudolph/ Dem Erfien aus dem Sause Sabsburg/welcher mit der Romifd-Teutschen Reichs-Kron beehret worden/ nahe ben Ruftendurff / auff dem Marcfelde / Das Reld/famt dem Leben/ verspielt hatte/ und / nebft

Reifen. (a) D. Jac. Spon/ im fechften Buch feiner curidfen

172 XXVII. Das Mach: Spielde fiwürg. Eng.

vierzehen tausend der Seinigen/erschlagen war; lagerte sich der Kenser/damaliger Gewonheit nach/ausst die Wahlstat/ und beharrete darausst dren Lager/geplundert wurden. Unter selbiger Zeit/hat man um Mitternacht/daselhst mancherlen Gesrassel/Lumult/Getoß/und Wassen-Klang/gehört. Man erblickte auch bisweilen eine grosse Schaar von Geistern. So liessen sich auch/nach der Zeit/viel Gespenster da sehen/in Gestalt mancher bestandter Leute/so ben selbigem Haupt-Ernst das Leben verscherkt hatten.

Mach dem blut-reichem Heer-Gefeckte/so zwischen dem Römischen Könige/Ferdinand dem Dritten/glorwürdigsten Andenckens/und der Schwedischen Armee/ben Mördlingen/gehalten worden; hat man/viel Jahrehernach/zu Nachts/ in selbiger Gegend/ein Feld-Spiel von Paufen/ Trummeln/und knallenden Stücken/ vernommen; als eine Jubel = Freude des Menschen-Keindes/über das Blut der Menschen/ und

über die Blut Bader der zerriffenen Christenheit.



XXVIII.

(a) Felix Malleol. lib. 2. de Nobilitate c. 20. apud Besoldum in Discurs de Vitz & Mortis consideratione fol. 111. Dierehen taufend Der Geinigen / erichlagen mar; lagerte fich Der Repfer/Damaliger Bewonheit nad/ auf die Bahlfiat, und beharrete darauf dem go

ge ; indem die Erfchlagene famt dem feindlichen Lager geplundert murden. Unter felbiger 3en bat man um Mitternacht Dafelbfi manderlen Ges raffel Tumult Beroff/und Baffen Klanggebon Man erblicte auch bisweilen eine groffe Coat bon Seifiern. Go lieffen fich auch nach ber Beit viel Gefpenfter da feben / in Geftalt mancher be-Pandeer Lente fo bev felbigem Saupt-Ernft ba

Leben verfcheret hatten. (a)

Dach bem blutereichem Seer-Gefechte f mifden dem Romiften Konige / Ferdinand to Deitten / glorrourdigiten Andenctens / und ber Corvedifcen Armee/ben Rordlingen / getolin worden ; hat man viel Jahre hernad ju nade in felbiger Gegend / ein gelb-Spiel bon Pauten/ Trummein / und fnallenden Studen / vernotte men ; als eine Jubel Freude Def Menidens Feindes füber Das Blut Der Menfchen / und über die Blut. Bader der jerriffenen

Christenheit.



XXVII

(a) Felix Malleol. lib. 2. de Nobilitare C. 30. F Besoldum in Discurs de Vitre & Mortis considera fol 111.

XXVIII.

253

Der schmätzende Todte.

18 216 / um die Graber / und Bein-Saufer/ manches Mal/ein ungewöhnliches Gepole eter/ Gefrach/ oder andres Getoß/ oder felt. Amer Schall/vernommen werde/ift nichts Neues/ noch Unerhortes. Man liefet/ (*) daß die Teufd ben Leichnam def Erg = Regers Valentini , von bem geheiligtem Ort ber Grab-Ctate/ ben Rach. te/mit groffem Gerausch / heraus geriffen : imgleichen / daß Papil Enlvesiers / deß Zwenten / Cheme/im Gard / gerauschet. (6) Und Daß feldes nicht eben allemal / in den Gräbern der Unfelige fondern auch woll biffweilen der Celige Berblichenen / geschehe / vermennen Etliche / ju beweifen / mit ben Grabern ber heiligen Marry. ret und andrer berühmter Beiligen. Wogn auch ber Litentiat Garmannus, in feinem gelehrtem Eradattem de Miraculis mortuorum, mit einstime met; indem er das Gezeugniß S. Hieronymi anpehet / welcher schreibt / daß die Teufel / ben den Begrabniffen Elifæ / Juhannis def Lauffers/ und des Abdias (oder Dbadia) zu brüllen pfice 901. (c)

Nun begehre ich zwar nicht zu widerspres den / daß auch wol / ben den Rubbetten heiliger Leute/jemain/ ju Dachtzeiten/ einiges Gerausch/

(4) Apud Anton. Daurulcium, part. 3. Flor. Exempl. e.7. ut. 16. 5. 5. p. 45.

(b) Telle Simonetta l. s. c. 50.

(v) Vid. Hieronym. ad Emitach. de vira Paula-

mancher Orten / vernommen werde : aber / der angezogene Ort Hieronymi Dienet Daher / jum Beweis/ gar nicht: sintemal derfelbe/ auf die bofen Beister / zielet / welche / aus den Befessenen/ brulleten und schrien / wenn man Dieselbe / zu den Rubstaten der heiligen Martyrer / führte: wo ben man / in der ersten Rirchen/ sich / jum Gebet/ und andrem Gottesdienste / zuversammlen pflag. Welcher Mennung auch der Author des Buchs De duplici Martyrio, so Roterodamus Dem heis ligen Cypriano (wiewol beforglich unfüglich) jus rechnet/schreibt: Verum ubi jam ad monumenta Martyrum pelluntur morbi, rugiunt dæmones, terrentur Monarchæ, coruscant miracula, concidunt idola, tum apparet, quam sit essicax ac potens Martyrum languis. (a) Ulfo giebt bemnach diefes Gebrull der Teufel fein Gezeugnis/ woch Deweis / Daß die bofen Geister bisweiten/ auch ben Den Grabern Der Beiligen / ein Getof machen.

Insonderheit sollen diese verdammte Mords Beister / beps oder kurks vor obhandener / Pest/mehrmalen unterschiedliche Worzeichen / in oder ben den Grads Stäten / geben; laut gemeiner Aussage. Warum sie solches thun / steht leicht zu begreissen. Sie sind überaus ehrsüchtige Beisster / die / in allen Sachen / einen Schein Böttlischer Wollkommenheit / zumal der Allwissenheit/suchen / und solchen / durch dergleichen Wordenstungen obhandener Niderlagen / oder großer Sterb Seuchen/ bey gemeinen Leuten/zu sinden/

ober

⁽a) Liber de Duplici Martyrio, S. Cypriano vulgo adscriptus p. m. 515.

wille!

mancher Orten / vernommen werde : abet / bet anaezogene Ort Hieronymi Dienet Dabet / jum Berveis/ gar nicht: fintemal Derfelbe/ auf Die bo fen Beifier / zielet / welche / aus ben Befeffenen/ brulleten und febrien / wenn man diefelbe / ju ben Rubflaten Der heiligen Martorer / führte: mo ben man / in ber erften Rirchen/ fich / jum Gebet und andrem Gottesbienfle / juberfammlen plag. Belder Mennung auch Der Author Def Buds De duplici Martyrio, fo Roterodamus Dem bei ligen Cyprizno (wiewol beforglich unfüglich) ju rednet/foreibt: Verum ubi jam ad monumenta Martyrum pelluntur morbi, rugiunt dæmo. nes, terrentur Monarche, coruscant miracula, concidunt idola, tum apparet, quam fit effcax ac potens Martyrum languis. (A) Alfo girth Demnach Diefes Gebrull Der Teufel tein Geteugnit, noch Deweis / Daß Die bofen Geifter bifmeile auch ben ben Grabern der Beiligen / ein Gaif

Infonderheit follen Diefe verdammte Mord Beifter / bens ober furfs vor obhandener / Pet/ mehrmalen unteridiedliche Porgeiden in. obe ben ben Grab. Staten / geben; laut gemeiner Quijage. QBarum fie foldes thun / febt leidt in begreiffen. Gie find überaus ehrfichtige Gebiet / die / in allen Sachen / einen Schein Gottle cher Dolltommenheit / zumal der Allronienheits suchen / und folden / durch dergleichen Dorbo tungen obhandener Riderlagen / oder grond Sterb-Seuden/ bed gemeinen Leuten/iu finden/

ober aufe wenigste sich damit groß und hochverwunderlich zu machen/hoffen : Immaffen dem Cas tan faum etroas fo schmerflich thut / ale die Derchtung ber den Menschen.

Nicht unfüglich fugen Undre auch Diefe Bes meg, Urfach bingu. Die bofen Beiffer mercten ! daß GOtt erzornt / und die Zeit feiner Straffe tommen fev : Beil ihnen nun foldes eine berklie de luft / Freude / und fonderbare Ergegung ift: als geben sie folche ihre Frolockung / durch allerley fcrechaffte Borgeichen/zu vernehmen.

3d halte aber / es geschehe nicht / aus jeste bemeldten Urfachen / fo man fonst insgemein vortringet / allein; sondern noch aus dren, oder vies retlen andren. Denn es will / drittens/der leidis le Boswigt / der Menschen auch damit spotten/ ntemal er der allerherbfle Spott-Bogeliff. Und/ fursbierdte) willer ihnen gern Damit Jurcht und Schrecken einjagen ; zumal denen / die es felbst bren: auf daß fie tleinmutig werden/ ober mol gar tarüber erfrancken / und / fo es Sott verhengt/ burd gablingen Schrecken / Defio leichter Die Peft anden Sals bekommen mogen.

Runfftens / trachtet er / Den Leuten dadurch beglaubische Gedancken und Einbildungen einlubuiden / als vb entweder nothwendig nun diefer ober tener fierben mussen; oder obwerde ein sol-Des Beraufch/Betos/und Gepolter/von den Gee len ber Abgestorbenen/erregt.

Heurigs Tags aber / Da man / GOtt Lob! wolweiße daß der Teufel keine Gottliche Allwiffen. hat habe / und bennoch nicht leugnet / daß er febr viel Dinges / durch gewisse Merckeichen / zuvos

(a) Liber de Duplici Marryrio, S. Cypriano rulgo in Compress D. M. \$150

wiffe / ift (fechfiens) meines Vermutens/ fein für nehmfies Absehen und Hoffen Diefes : Daß er Die Herken / welche nicht fest an WOtt hangen / hies durch neige/und luftern mache/jur Wahrfageren: damit fie zu den Heren und Warfagern gehen mos gen / wenn ihnen etwas gestohlen / oder eine uns heilsame Kranckheit zugestanden / oder sonst eine Lust ankommt / den Ausgang Diefes oder jenen Sandels vorher zu erfahren; was für einen Brautigam sie zugewarten haben; wie lang ihr alter Mann oder altes Weib noch Brod fressen / und ihrem Verlangen nach einer neuen Speise im Bege stehen werde? oder was ihnen sonst für Siluct / und Ungluct/ in ihrem Leben / bevor fiebe? Bie Denn Der gottlofen Leute teine geringe Uns aahl ist / Die / aus solchen Ursachen / entweder die Heren/ oder Heren=Meister/ oder Die felten-bessere Zigeiner (welchem Geschmeiß billig teine christs liche Obrigkeit / einen einigen Tritt / auf Dero Grund und Bodem / gestatten follte) ju Raht gieben / und / auf dergleichen fürwitige Fragen / gewiffen Bericht von ihnen verhoffen. Denn mit foldem Ungel gelüstender Borwissenschafft/fahet der Teufel viel taufend Seelen / und reifft die / fo SiOtt nicht recht vertrauen / viel tieffer damit in Sottes Ungnade und Zorn.

Auf solches Ziel / nemlich auf vorgedachtes unterschiedliches Absehn/streichet es Alles zu/ was man / in den Gräbern / und auf den Kirchhösen/
oder auch vor den Bohn-Häusern derer / daraus mit nechstem eine Leiche getragen werden soll/
Dusterliches und Schauerisches / sihet oder höret.
Da stimmet er gleichsam (das ist/bewegt) bald den
Machte

wife ift (fechftens) meines Bermutens/fein fürs nehmies Absehen und Hoffen diefes : daß er die herren / welche nicht fest an Sott hangen / bie Durch neige/und luftern mache/ jur Bahrfageren: Damit fie ju den Seren und Barfagern geben mo gen / wenn ihnen etwas gefichlen / ober eine uns heilfame Krancheit jugeftanden / oder fonft eine Luft antommt / ben Ausgang diefes oder jenen Sandele vorher ju erfahren; mas für einen Brau tigam fie zugewarten haben; wie lang ihr alter Mann over altes Beib noch Brod freffen / und ihrem Berlangen nach einer neuen Speife im Wege fieben werde? oder mas ihnen fonft für Sluce / und Ungluct/ in ihrem Leben / bevor frehe? Bie Denn der gottlofen Leute feine geringe Min Jahl ift / Die / aus folchen Urfachen / entweder die Beren oder Beren-Meifter oder die felten beien Sigeiner (welchem Beichmeiß billig teine chap liche Obrigkeit / einen einigen Tritt / auf den Grund und Bodem / gestatten follte) gu Rate lieben / und / auf dergleichen fürwißige Fragen gewiffen Bericht von ihnen verhoffen. Denn mit foldem Angel gelüftender Borwiffenfdaffi fabd Der Teufel viel taufend Seelen / und reifft die / fe Gott nicht recht vertrauen / viel tieffer damit u

Auf foldes Ziel / nemlich auf vorgedachte Softes Ungnade und Zorn. unterfchiedliches Abfehn/ ftreichet es Alles ju/ mil man / in Den Grabern / und auf Den Riechhofen oder auch vor den Bohn Saulern deret / Danie mie nediftem eine Leiche getragen werden foll Dufierliches und Schauerifches / lihet ober hord Da flunmer er gleichfam (Das il bewegt, bald ba Rachtrogel/jum fcrepen; bald ben Sund/jum abscheulichem und ungewöhnlichem heulen. Bald lautet er eine Glocken/ in den Saufern : Bald rumort / oder tlopfit er / in den Leich-Truben / oder Grabern.

Maffen man / unter andren / im Jahr 1665/ wluben / in eines Schusters Grabe / ein flardes Alopffen gehort. (a) Go bezeuget Der Licentiat/ Christianus Fridericus Garmannus, in feiner cus rofen Schrifft / von den wunderbaren Gachen der Tobten / daß er / nebenst Andren / einsmals / u Merfeburg / felber auch bergleichen gehort / inbem man bafelbft einen Dann / fo ber Romifch-Catholifchen Religion war / jur Erden befletigt bat. (6)

Bor Allen ift Diefes infonderheit abentheuer lich / und einer Betrachtung wol wurdig / daß! mann giffige Sterb. Seuden graffiren / bifmeilan die Todten / bevorab die / so weibliches Ges schlechtes sind / ihre Brab = Tücker / Todtens hemder / und andres Leich-Berath belecken / ja / mit einem lauten Schall / nicht anders dran fau-Ben/als ob man eine Cau fchmaken horte; und fo weit se/mit dem Maul/um sich her/reichen konnen/ Alles aufffreffen. (6)

Bon folden in und auffer dem Grabe unrubigen Todten (oder vielmehr Teufeln) werden unterschiedliche Exempel gefunden. Denen sondeuch diese zwey denckwurdige / in der Bohmis

⁽a) Stockmann. Hodoger. pestilent. q. 14. p. 125.

⁽b) Garmannus de Miracul. Mortuorum lib. 1. Tit. 3:

⁽c) Vide Stockmannum p. 121;

schen Chronic def Hagecs / zu lefen. Im Jahr 1357 hat man / im Dorff Blow, eine Meile von Der Stadt Cadan / in Bohmen / einen Wieh-Hirten begraben: Welcher aber / nach feinem Eo= De / alle Machte / aufgestanden / Durch Die Dorffer gegangen / und die Leute erschreckt / auch mit iha nen nicht anders geredet / als ob er noch am Leben mare. Woben es aber nicht geblieben: fintemal er auch etliche derselben erwürget hat : und wer/ von ihm / ben Namen / genennet worden / berift/ acht Tage hernach / gestorben. Solches Ubel ju dampffen; haben die Nachbarn ihm einen Pfahl durch den Leib schlagen lassen : dessen er aber nur gelacht (oder vielmehr fein Befpenft; denn ihm felbsten wird / in der Hellen / nicht viel Lachens zu Mute mehr gewesen senn) und gesprochen: The meynt ihr habt mir einen gewaltigen pof fen geriffen / indem ihr mir einen Stecken gegeben/womit ich mich desto besser der Zuns De erwebren fann.

Folgends haben ihn zween Hencker verbrannt: da er dann die Juffe an fich gezogen/und bald/wie ein Ochs/gebrullt/bald/wie ein Efel / geschrien. Uls der Hencker ihm auch einen Stich in die Seiten gab/floß viel Bluts bergus. Hiemit nahm das

Ubel ein Ende.

In dem Böhmischen Städtlein Levin/starb/Unno 1345/eines Topffers (oder Hafners) Weib/soman für eine große Here hielt? plößlischen Todes/ehe dann man ihr gerichtlich lohnen könnte: und glaubte man/der Satan hette sie gewürgt: weßwegen sie/ auf einem Scheidwege/begraben worden. Worauf sie hernach vielen

fren Chrenic def Sagecs / ju lefen. Im Jahr 1:57 hat man / im Dorff Blow, eine Deile ron Der Ctadt Cadan / in Bohmen / einen Bieb Sutten begraben: Belder aber/nach feinem Es De / alle Racte / aufgestanden / Durch Die Deefie gegangen / und Die Leute erfchreckt / auch mit ibs nen nicht anders geredet / ale ob er noch am geben mate. Moben es aber nicht geblieben: fintemal er auch etliche Derfelben erwurget bat : und met von ibm / ber Mamen / genennet worden / berijt acht Tage bernach / gestorben. Goldes Ubel ju Dampffen; haben die Machbarn ihm einen Pfahl Durch den Leib schlagen laffen : Deffen er aber nut gelacht (over vielmehr fein Gefpenfi ; benn ibm felbiten mird / in Der Sellen / nicht viel Lachens ju Mute mehr gewefen fenn) und gesprochen: 3br meent libr habt mir einen gewaltigen pof fen geriffen / indem ihr mit einen Grecken gegeben womit ich mich defio beffet det gun De erwehren tann.

Folgende haben ihn zween Sender verbrannt: Da er dann die Juffe an fich gezogen/und bald/ wie ein Ochs/ gebrullt / bald / wie ein Efel / gefdrien. Ale Der Bender ihm auch einen Stich in Die Geb ten gab, flog viel Bluteheraus. Hiemit nahm bas

In Dem Bohmifden Stadtlein Levin flarb/ Unno 1345/ eines Couffers (oder Sainers) Ubel ein Ende. Beid / fo man fur eine groffe Dere hielt / ploble den Todes / ehe bann man ihr gerichtlich lohnen Pointe: und glaubte man / Der Catan hette fie go murge : wegroegen fie / auf einem Scheidmage/ begraben worden. Borauf fie hernach vielen Leuten / in mancherlen / und unter andren in Diehes Befalt/ erschienen / auch etliche Derfelben ums Leben gebracht. Hierauf hat man fie ausgegras ben / und erblickt / baß fie ihren Schleger / unter ber Zeit / halb gefreffen: welchen man ihr blutige aus dem Salfe / gezogen. Man fcblug ihr einen mdenen Pfahl durch Die Bruft: Darauf fam Das Blut hauffig heraus gefloffen. Dachdem fie aber wieder verscharret worden; rifffie den Pfahl heraus/ und ermordete mehr leute als zuvor. QBeffs wegen man endlich den teuflischen Schelmen. Balg/ mit famt dem Pfahl / verbrannte / und Die Alice / famt dem Erdreich / ine Grab streuete. Un der State / wo der Körper verbrannt war/ hat man/ etliche Tage über/einen Würbel-QBind; aber funfi hernach weiter/ von ihr/ Dichte gefehn / noch emige Ungelegenheit mehr erlitten. (6)

Es gedenatt auch Zeilerus, in seinen Frauer Beschichten: Erhabe/ju Epwanschig in Mahrens im Jahr 1617 und 18/3u unterschiedlichen Malen / von glaubwurdigen Burgern def Orts / ertehlen horen / daß daselbst / vor etlichen Jahren / (nemlich von felbiger Zeit juruckjurechnen) ein/ dem Unsehn nach ehrlicher / Burger / auf Demi Andhofe felbiger Stadt beerdigt worden; aber sterben der Nacht/ aufgestanden sep/ und Leus te umgebracht habe. Diefer ließ allezeit feinert Cierb-Rittel/ben bem Grabe/ ligen: und wann et sich wiederum niderlegte; soch er denfelben wies ber an. Es wurden aber einsmals Die Wächter/ auf dem Kirch-Thurn/gewahr/ale er vom Grabe megging; eilten derhalben hinab / und trugen

(4) Hagec. in ber Bobmifchen Chronie.

ihm den Sterb-Kittel hinweg. Da er nun/wieder zum Grabe kommend / seinen Kittel nicht antraff; rieff er ihnen zu / sie sollten ihm den Kittel wiedergeben / oder er wollte ihnen Allen die Halse brechen. Belches sie auch/ in großem Schrecken/

gethan.

Alber nachmals muste der Hencker ihn ausgraben / und zu Stücken zerhauen. Worauf man weiter nichts gespührt. Der Scharstrichter zoch ihm einen langen grossen Schlener/aus dem Maul / hervor / welchen er seinem Weibe vom Kopff hinweg gestressen hatte. Diesen zeigte der Nachrichter dem umherstehenden Volck / und riess: Schauet! wie der Schelm so geizig gewesen! Nachdem er aus dem Grabe genommen war / sagte er; Siehetten es seho wol recht getrossen; sonst / weil sein Weib auch gestorben/ und zu ihm gelegt wäre/ wollten sie Verde die hals be Stadt umgebracht haben. (4)

Kormannus schreibt / es bezeuge die Erfahstung / daß etliche Todten / in den Begrädnissen/
ihre Kleider aufgefressen; und sage man / daß
hierauf bald ihre nechste Verwandten sterben.
Conradus Schlüsselburg erzehlet dessen (b) unterschiedliche Begebenheiten. Und Hondorst gedenckt / es habe / an Lutherum M. Georgius Rorer geschrieben/ daß / in einem Dorff / ein begrabenes Weib / im Grabe / sich selbsten angefangen
zu fressen: thut auch hinzu / was Lutherus darauf
geants

(a) Zeiler. im I Theil ber Trauer, Gefchichte p. 25. fegq.

⁽b) Memorante d. Kormanno, parte 7. de Mirac. Mortuor. c. 64.

260 ihm den Sterb Rittel hinmeg. Daer nun/mies Der jum Grabe tommend / feinen Rittel mot ans traff; rieff er ihnen ju / fie follten ihm ben Rintel wiedergeben / oder er wollte ihnen Allen die Salfe brechen. Beldes fie auch in groffem Coreden

Aber nachmals muffe ber hender ibn aus acthan. graben / und in Ctucten gerhauen. man weiter nichts gefpührt. Der Charfirichte joch ihm einen langen groffen Schlener / aus dem Maul / hervot / welchen er feinem Beibe vom Ropff binmeg gefreffen hatte. Diefen jeigte bet Machrichter dem umberfiehenden Bold / und rieff: Schauer! wie der Schelm fo geinig gewesen! Nachdem er aus dem Grabe genom men mar / fagte er; Giehetten es jeho mol recht getroffen ; fonft / weil fein Weib auch geftorben/ und authm gelegt mare/ wollten fie Bepbe Die hals be Stadt umgebracht haben. (a)

Kormannus fchreibt / es bezeuge die Erfahrung / daß etliche Gobten / in Den Begrabniffen/ ihre Kleider aufgefreffen ; und fage man / daß hicrauf bald ihre nechste Rermandten flerben. Conradus Schlinfelburg erzehlet deffen (6) uncerichiedliche Begebenheiten. Und hendorff go Dencet / es habe / an Lutherum M. Georgiue Ro rer gefdrieben/ bag/ in einem Dorff / ein begro benes Beib / im Grabe / fich felbsten angefangen sufressen: thut auch hingu / was lutherus daran

(a) Zeiler. im : Theil der Traner. Befchichte p. 13. foge (6) Memorante d. Kormanno, parte 7, de Mirac, Mor-

1405. € 64.

geantwortet. (a) Massen auch in den Tische Rieben Lutheri / Diefer Abentheuer gedacht tourd. (6)

Rollenhagen bringt gleichfalls ein Erempel bor/nebst Bericht / Daß man defiwegen bem Berfbiedenen bevor ihm der Mund gefchluffen more ben/einen Stein/ und Pfenning / ins Daul guftes den pflegen : Damit / wann es / im Grabe / anfinge / ju beiffen / er einen Ctein / und Pfenning bor fich finden / und def Freffens fich enthalten mogte. Soldes foll auch/wie er hinzu thut/viele Orten (gu feiner Zeit) in Sachfen / gefchehen fenn. (c)

Um Frendurg herum / hat fich/ laut der Frens burgischen Chronic/ im Jahr 1552/ auf unterschie denen Dorffern / Dergleichen zugetragen ; als/ ju hermeberff Dittersbach und Clausnik; (d) und/Unno 1953/ in der Schlesien/ ben regierens der Pestilent; ungleichen / zu Cangerebaufen / im Jahr 1565; wie / in Dem Anhange Der Leiche Predigten D. Beinrich Rots/gefunden wird. (e) Bu Mereburg foll nicht weniger ein Gleiches fevn berfpührt worden: maffen D.Adamus Roter (f) inseinen Dest Predigten beglaubt.

Bann nun foldes Ungeheuer / nemlich Der Schmägende Todte/ vermercket wird; nimt es

(6) Bifchi Reben &. Tit. 24. p. 111 feq.

(c) Rollenhagius 1. 4. Mirabil. peregrin. c. 20. n.5.

() In concion. pestil.

⁽a) Vid. Hondorfii Theatrum Historics in præcept. 2. P. 14%

⁽⁴⁾ E. Mollers Frenburgifche Ehrenic pag. 254. (e) Martin. Bohem. de Peit. conc. 2. apud Garman-

der gemeine Hauffe / als eine Worbedeutung / auf/ der Sterb werde nicht allein lange anhalten; son= dern auch die Leute harter qualen / ale sonst: und prophezenen/der Todte werde die nechsten Anver-

wandten nachholen.

Damit nun nichts Ubels / wie sie zwar besorgen/weiter daraus entstehe: bemühen sie sich dem selben/auf folgende Weise/ vorzukommen/ und dasselbe/aus dem vermennten Grunde/zu heben. Sie öffnen das Grab / reissen dem Zodten die/ von ihm gefressene / Tücker / und Kittel / mit Bewalt / aus dem Maul / stossen hernach dem Schlucker / mit dem Grabscheit / den Kopfs abz der Einbildung / es werde / nachdem solchem Sauzgen / Schmäken / Fressen / und Benagen so woldes Fleisches/als des Kittels/gesteurt worden/auch der Sterb-Seuche damit gesteurt / und ein Ziel aesteckt sevn.

Bas aber solches Schmakens / Saugens / und Fressens im Grabe eigendliche Ursach wol senn mögte / und ob solche Versahrung / mit dem Leichnam/wie allererst erzehlt worden / zu billigen/

oder nicht; das gilt Betrachtens.

In der blossen Natur/wird man schwerlich allhie einen Grund sinden. Denn daß vielleicht das Thier Hiwna (oder Wielfraß) welches sonst gern die Gräber visitirt / und die todten Körper frist solches Getoß / und Schmägen / im Grabe anrichten sollte; wird keine Vernunsst gläuben. Wahr ist es / daß selbiger Vielfraß die Begräbnissen aufgrabe / die todte Leichnam hervor ziehe / und nach seiner Hölen trage: ben welcher man gemeinlich einen grossen Daussen von Menschen.

Der gemeine Sanffe ! als eine Borbedeutung auf! Der Sterb werde nicht allein lange anhalten; fons Dern auch Die Leute harter qualen / ale fonfi: und prophezenen/ Der Tobte werde die nechfien Anver mandten nachbelen.

Damit nun nichte Ubele / mie fie imm befor gen, weiter Daraus entitehe : bemiben fie fic bem felben/ auf folgende Weife / vorzufommen / und Danelbe aus Dem vermennten Grunde ju heben. Gie öffnen das Grab / reiffen dem Todeen die von ihm gefreifene / Lucher / und Rittel / mil Gewalt / aus dem Maul / floffen hernach dem Colucter / mit dem Grabideit / Den Ropff ab: Der Einbildung / ce werde / nachdem foldem Caus gen : Schmaken / Freffen / und Benagen fo mol Def Bleifches/als Def Rittels/geficurt worden/auch Der Seert Ceuche damit gesteurt / und ein 3ul

Was aber foldes Schmägens , Saugens, geflectt fenn. und Freffens im Grabe eigendliche Urfach wol feon megres und ob folche Berfahrung , mit bem Leichnam/ wie allererfterzehlt worden/ jubilligen/

ober nicht; bas gilt Betrachtens. In Der bloffen Matur / wird man fdwerlich Das Thier Himna (adet Bielfraß) welches font gern Die Graber vifitirt / und die todten Rorpet fruit / foldes Getif / und Schmagen / im Grabe anrichten follte ; wird teine Bernunfft glauben. Babe ift es / Daß felbiger Biefraf Die Begrah nuffen aufgrabe / Die todte Leichnam bervor giebe / und nach feiner Solen trage : ben welcher man gemeinlich einen groffen Sauffen von Menkben Beinen / und Mas-Knochen / findet. Befrwegen die Jurden / wie Busbequius schreibt / (a) ihre Begrabniffen / mit fcweren Steinen / berecken : damir ihre Berftorbene/ fur Diefen Thieren/ wie auch für Hunden / und Wolffen / Desto sicherer lie gen mogen. Aber Der Bielfraf frift Die Rorper/ oder Todten-Gerippe / und nicht die Kleider oder Grab-Tucher der Todten Go wird auch nur ein gewiffer Theil Deft Leibs biffmeilen befreffen; dahingegen der Wielfraß den ganten Körper ver-1ehrt. Das Grab bleibt / ben dieser Begebens heit/jugeschart/ und unaufgegraben: Der Biels fraß aber muß es erst aufgraben / so er den Todo ten erreichen will. Und swelches das allermeiste so geschicht dif seltsame Todeen, Schmägen/ in solchen gandern / barinn gar kein Wielfraß ift.

Todte.

Eben foschlechten Schein hat es/ baß es Fras gens oder Besinnens werth ware / ob etwan die Nachtvögel Striges, so man sonst Uhu nennets (wiewel jemain auch die Heren dadurch verstans den werden) hieran schuldig senn sollten. Denn gemeldee Nachtrogel sennd / auch schon ber den Alten/fonft im Sefdren/ daß fie fo wol den Saug. lingen / als den Saug-Ammen felbsten / ben Nacht / Die Brufte faugen / imgleichen auch / mit ihren Schnabeln/ Die Ziegen melden / und groffen Appetit ju Menschen-Blut haben. Maffen / nes ben Andrens der alte Poets Ovidius, Deffens in Dies kn feinen Berfen/Melbung thut:

Sunt

(4) Epift. Turc. 1. p. 93.

Sunt avidæ volucres, non quæ Phinëia mensis Guttura fraudabant; sed genus inde trahunt.

Grande caput, stantes oculi, nostra apta

rapinæ,

Canities pennis, unguibus hamus inest.
Nocte volant, puerosque petunt nutricis
egentes.

Et vitiant cunis corpora rapta suis. Carpere dicuntur lactentia viscera matris,

Et plenum poto sanguine guttur habent. Est illis Strigibus nomen: sed nominis hujus

Causa, quod horrenda stridere nocte

Er will sagen: Es senen fraß-gierige Zögel; und nicht zwar die Harpnen; sondern ein Geschlecht/sv davon herkommt. Der Kopssist groß: die Augen stehen ihnen weit und starren gleichsam. Der Schnabel ist ihnen zum Raube zewachsen. Sie haben graue Federn zum Krumme Klauen mit langen Rägeln. Fliegen zu Nachts/herum/greifsen die Säuglinge an zassen sie mit sich fort aus der Biegen und verderben sie indem sie ihnen das Blut auszapssenze.

Daßes nun dergleichen Bögel/ so viel die Gestalt betrifft / gebe; sieht nicht zu zweisseln. Denn es sennd keine andresals die Macht-Eulen: aber / daß sie den Ziegen die Milchs und den Unsmundlingen das Bluts aussaugen sollten sist falsch. Belches auch Plinius bekennets wenn er schreibt: Er halte für ein Mährlein / daß Striges, oder

Macht.

269

mers

Sunt avidæ volucres, non quæ Phinëia mensis Guttura fraudabant; fed genus inde trahunt.

Grande caput, stantes oculi, nostra apta rapinæ,

Canities pennis, unquibus hamus inest. Nocte volant, puerosque perunt nutricis egentes.

Et vitiant cunis corpora rapta suis. Carpere dicuntur lactentia viscera marris, Et plenum poto sanguine guttur habent. Est illis Strigibus nomen: sed nominis hujus Causa, quod horrenda stridere noche folent (a)

Erwist fagen : Es fepen frafigierige Bagel; und nicht gwar Die Harppen ; fundern ein Befchlecht fo Daven bertommt. Der Ropfi ift groß : Die Augen fleben ihnen weit und farren gleichfam. Der Conabel ift ihnen/zum Naube/gewachfen. Gie haben graue Federn / und frumme Klauen / mit langen Mageln. Fliegen/ju Machte berum/greif: fen Die Cauglinge an/ raffen fie mit fich fort aus Der Wiegen/ und verderben fie/ indem fie ihnen das Blut ausjapffen 2c.

Daf es nun dergleichen Bigel fo viel Die Sefialt betrifft / gebe; fleht nicht ju iweiffeln. Denn es sepno teine andre ale Die Racht-Eulen : aber / daß fie den Ziegen die Milde und ben Un mundlingen das Blut/ ausfaugen follten / ift falic. Welches auch Plinius bekennet wenn er foreibt: Er halte für ein Mabelein / Daß Striges, ober Machtrogel / den Kindern Die Brufte follten aus saugen ; so wiffe man auch nicht / was es für ein Wogel sev. (a)

Cobre.

Es mogte leicht/ wie Barmannus vermennt/ Jemand einwenden / baf gleichwol biemeilen ben Rindern würchlich bas Blut alfv ausgefogen werbe. Maffen / Der berühmte Bartholinus foldes / mit dufem Erempel vergewiffert. Dren fleine Rinber eines Priffere ju Lykisholm in Sunen welchet in ihrem gewöhnlichen Gemach / benfammen felieffen 3 weineten / und fcbrien ungewöhnlich/ underzeigten fich überaus unruhig : Weil fie fuhlten daß sie/von Jemanden/ wurden gleichsam gemeldt/ ober ausgefogen. Und als Die Eltern folden tleinen Anaben ihre Bruft = Bargen (ober Biken) befahen/ melche/ wie einer faugenden Frauen/ weitheraus gezogen waren/ fand fiche daß der Kinder Argwohn nicht vergeblich mare. Darum bestrich man ihnen Die Brufte / mit bittren Gaff. ten. Hierauf ward ihnen der Rabel so hart ausgefogen/oder hervorgezogen/ baß er nicht allein angenscheinlich heraus stund/ sondern auch das eingebruckte Merckmal zeigtes Daben man die Groffe di Mauls/ so daran gesogen hatte/ gar kenntlich abnehmen kunnte. (b)

Die Gewifiheit Diefer Beschicht läfft man gargern ju : allein daß folches eine Arbeit bemeld. in Nacht-Bogel sen/ muß erft erwiesen werden. Die follten Diefelbes ju einem verfperrtem Zimmer binein kommen? Man wurde ihrer ja ansichtig.

(4) Plin. 11. C.29.

(b) V. Th. Barthelini Cent. 1. Hiltor. anatom. 9.

(a) Ovid. I. S. Fastor.

werden. Darum ist es Herenwerd gewest/ und burch deß hellischen Racht= Bogels Mitwurdung

geschehn.

Man fpubret jemaln/daß den Kindern/durch Hulffe des Satans/ von den Unholdinnen/ Die Aldern geoffnet seven/ mit der Madel/ vder mit dem Magel/ober auff andre Beise: angesehn/foldes/ an Denen hinterbliebenen fleinen Darben, und Bluts-Tropffen/ welche ben den fcbrenenden Rindern gefunden morden/ nachdem die fichtbarlichibe nen erschienene Raken wieder davon geloffen und perschwunden/leicht zu erkennen. (a) Alfo kann aleichfalls auch diefes Ausfagen der Rinder / durch Die Heren/ geschehn. Wiewol bisweilen auch eine naturliche Urfach baben Plat findet. Denn Garmannus fcbreibt/ es habe Schwenctfeld folches porlangst allbereit gemerckt/ daß / an den Brusts Warklein der Rleinen / jemaln fich ein weisses Enter/ eraugne/ so einer Milch abnlich sibet/ und von Den gank fleinen Blatterlein der Barben (oder Bisen) ausgedruckt wird. Er bestetigt soiches auch/mit seinem eignem Unblick: fintemal er Gele ber in acht genommen/daß auff den Barblein neus geborner Rinder etliche weislechte Tropfflein geles gen : welche/von den Ummen/nur denen Maad. lein/aber/weiß nicht aus was für Aberglauben/ feines Wegs den Knaben/ausgedruckt werden. 2Bann nun folder unausgedruckten Feuchtigkeit allzuviel wird; entstehet davon eine Entzundung und folder Geschwulft/ daß man offt nicht anders mennen follte/ als es bette Jemand an der Bruft

⁽a) Ut Spinæus, & ex illo Jordanus refere, Tr. de Eo, quod est in morbis divinum c. 40. p. 149.

werden. Darum ift es herenwerd aemoft ab Durch Deß hellischen Rad & Bogels M. roundas

Man fpubret jemaln/baf den Rindem burd gefdehn. Sulfie Des Satanes von den Unholdinnen die Abern geoffnet jepen/ mit der Radel/ ober miton Rageloder auf andre Beife : angefchnielbel an Denen binterblichenen fleinen Marben und Blutd Tropffen/ welche ben den ferenenden Su dern gefunden worden/ nach dem die fichtbarlich nen erfcbienene Ragen wieder Davon geloffen / und verfcwunden/leicht zu ertennen. (a) Alfo tam gleichfalls auch Diefes Ausjagen Der Rinder / Durch Die heren/ geschehn. Wiewol bigweilen auch eine natürliche Urfach baben Blat findet. Denn Garmannus foreibt/ es habe Schwentfelb foldes vorlangft allbereit gemercht/ bag/ an Den Brujb Barglein der Rleinen / jemaln fich ein weifes Ep ter/ eraugne/ fo einer Mich abnlich fibet/ und bon Den gang fleinen Blatterlein der Bargen (ober Zigen) ausgedruckt wird. Er besteigt foides auch/mit feinem eignem Unblid : fintemal er Cou ber in acht genommen, daß auff den Rarglein neu geborner Kinder etliche weislechte Eripflein gele gen : welche/ von den Ammen/nur denen Magb lein / aber / weiß nicht aus was für Aberglauben/ feines Begs ben Knaben/ausgedrucke werdes 2Bann nun folder unausgedruckten Feuchtigtet allyuviel wird ; entfiehet davon eine Entfundu und folder Gefdroulft/ daß man offt nicht ander mennen follte/ als es hette Jemand an der Bin

(a) Ur Spinzus, & ex illo Jordanus refere, Tak Eo, quod elt in morbis divinum c. 42. p. 148.

gefogen/ und fie gar flaret angegogen. 2Borauff ale benn ben Rindern der Schlaff benommen wird/ u.fie jamerlich weinen Daher bifweilen Der Bund. Aret bagu tommen/ und ein foldes Knablein pon megen Der aberglaubifchen Thorheit feiner 2mmen/ Welleiden muß. QBas den Dabel betrifft ; fann bufelbe / Durch Blahungen / und vieles Beinen/ haver getrieben werden. Aber doch thut nicht film auch der Teufel / Durch feine Schuppen / Die Eruben ben armen Kindern folche Quaal an.

Esift fonftauch ein fast gemeiner 2Bahn/unter gemeinen Leuten / Daß ein Macht - Gefpenft (welches man in Cachfen / die Judgen nennt/) den leuten bisweilen Das Haar sauge / und mit feinem Speichel ihnen dasselbe als wie mit einem Leim/zusammen fleistere. Daraus alsdenn/ihrer Mennung nach/die Mahrlocken/oder Mahs tenflechten/ oder (wie sie andrer Orten benamst werden) die Sebrorlinga-Jopffe/ entflehen.(A) Bobon der Author einen mercfwurdigen Berkuffifo in feiner Nachbarfchafft / vor wenig Jaho ten/ borgegangen/ erzehlt. Dafelbft tam eine Magd in Verdacht / als ob fie schwangres Leibs ware: Und nachdem ungefahr ein ertrancftes Aind angetroffen morden / ging das Gerüchts fie bette thre leibs-Rurde heimlich abgelegt, und ers finft ober ertranctt. Alls foldes dem Richter gumallet wird fie gefanglich eingewgen / und wegen beharrlicher Ableugnung / von den Ammen betichngt. Welche nach Uberlegung ber Gachen / einhallig dahin flimmen sie habe heimlich geboren ; jumal weil ihre Brufte Milch gaben. Jedermann bielt

(4) V. Schenck, L.s. Obl. med.p. 6.

hielt sie nun surgnugsamüberwiesen / und für eine Kinds-Verthunerinn: allein sie fand / ben einer so verzweiselten Sache / doch eine Ausstucht; vorswendend sie hette die Jüdgen / welche durch nächtliches Brüste; saugen / die Milch zu wege brächten; zeigte auch zugleich einen Mahrs Locken / an ihrem Kopffe. Man brachte sie dennoch an die Folter: aber / weil sie / aus ihrem Vorswand/steissund sest vor ward sie endlich loße gesprochen.

Wie ben solchen Mahrlocken/ und Berflopffung der weiblichen Monat = Rosen/gar wol sich/ in den Brusten/eine Milch-ahnliche Feuchtigs teit sammlen möge/ ist den Medicis/ vor Alters/ schon bekannt gewest; aber damit/ im wenigsten/ dem Bahn/ als ob das saugen und schmäßen der Todten/ entweder mit den Mahrsechten/ oder mit dem saugen oberwehnter Nacht = Vogel/ einige

Gemeinschafft bette/ nicht geholffen.

Ich halte dafür / die Einbildung von den Strigibus, oder Milch-aussaugenden Macht-Qosgeln / sen den Alten daraus entstanden / daß die Ses ren dissweilen den Kindern also zugesest / und zwar villeicht in Sestalt gewisser Kaud-Qosgel: oder weil / vorerzehlter natürlicher Weise / aus den Wärglein der Kinder sich ein solches überstüssiges Milch-weisses Maß gefunden. Und kann senn/daß indem die Kinder hievon Schwerzen erlitzten/etwan bisweilen eine Uhu / oder Nacht-Eule/zu Nachts dinden gestogen: angewercht / dies se Machtvögel gern um des Unschlitts willen / dem Licht / und andren Sachen / so ihnen zur Speise dienlich / nachtrachten. Daraus sie vermutlich

ger

hielt fie nun für gnugfam überwichen / und fur me Sinds Berthunerinn : allein fie fand , ben und fo verzweifelten Cache/boch eine Ausfucht; von wendend fie bette die Judgen / welche butch nachtliches Brufte faugen/ die Milch ju wege brachten; jeigteauch jugleich einen Maho Loden an ihrem Sopfie. Man brachte fie bennoch an die Folter : aber / meil fie / auff ihrem Que wand lieff und fest bestund / ward sie endlich los

Bie ber folden Mahrloden / und Ber geiprochen. fopfing der weiblichen Monat : Rofen / gar wol fich in ben Bruften eine Mildeabnliche Beuchrigs Per fammlen moge/ ift den Medicis/ vot Miters/ Con befannt geweft ; aber bamiti im menigften/ dem 2Babn, ale ob das faugen und formagen bet Geden/ entweder mit Den Mahrflechten / ober mit den faugen obermehnter Racht : Begel / einige Gemeinschafft hette/ nicht geholffen.

3th halte Dafur / Die Ginbilbung bon ben Serigibus, ober Mildsauslangenden Racht-Do gein/ fen den Alten daraus entflanden/ daß Die Des pen bifroeilen den Kindern alfo jugefest und gwar villeicht in Gestalt gewisser Raub- Digel : ober weil / vorerzehlter natürlicher Weife / auf den Barglem Der Rinder fich em foldes überfluffiges Mild roeifes Das gefunden. Und tann fenn dafi/ indem Die Kinder hievon Schmerken erlib ten/etroan bifmeilen eine Uhu/oder Racht. Eule/ gu Machte binben geflogen : angemercht / bie fe Nachtrogel gern um deß Unschlitte willen / ben Prote / und andren Sachen / fo ihnen jur Spent Dienlich/ nachtrachten. Daraus fie vermulich geschloffen / es mufte teine Dacht-Eule/ weil fie von diefer foldes nicht vermuten) fondern ein fons berbared Beschlecht andrer Dachtvogel fenn.

Todte.

Befest aber/es mare dif alte Mahrlein eine Barbeit ; fo wurden folche Rachtvogel Doch nur wie faugen/ und mit keinem schmaßen / wie das laugen def Todten/ in den Grabern/ geschicht. Gie mirden auch nur die Bigen/ und feine Todten Kleis der/noch das nechste Fleisch um den Hals herum/ absaugen / noch etwas abnagen / herab beissen / oder das Fleisch deß Leichnams abfreffen : Gie wurden dielebendigen/ und nicht die Todten ; Die for über der Erben/und nicht Diejenige / fo unter Der Erden.

Bas die herren Gbraer / von der Schlans gen Aggel / fabuliren, daß diefelbe den Menschen-Korpet/ in der Erden / nage/ und verzehre ; imgleichen von einer gewissen Maus / welche Den Leibs sobald derfelbe nur der Erden einverleibt worden/ alfosort anhebes so grantamlich zu beitsens daß er brüber laut schreven musse; lassen wir ihnen/ für unen befandten Juden , Schnitt / unaufgehalten Mfiren/ und Die Geder/ mit mehrer Erorterung foldes Geschwäges / unbemube. Keines benfern Betheilt fast Das Mahrlein des gemeinen Die fels : melches ben Todtengrabern hierinn Die Sould zueignet/mit dem Borgeben / wann Diefilbe den Codten aufis Angesicht/ das ift / mit Dem Antlig unter fich legens oder ihm Haare in Den Mund thun, und teinen Erdfloß unters Kinn les gen / fo werde ein folches Spiel draus.

Pausanias/wiewol ein Heide/zielet voch viel besser und etwas näher; wenn er schreibt/manhabe/von den Priestern zu Delphis/die Nachricht empfangen/ein sonderbarer Teufel/der lange und ausstehende Zähne/einen schwärzlichblassen und Todtsarbnen/abscheulichen Körper habe/und mit einem Fuchs Balge umsleidet sen/fresse und verzehre den Todten dermassen das Fleisch vom Leibe/daßihnen kaum/die blosse Gebeine übrig bleiben. Hie hat der Satan/von sich selbsten/einige Warheit/doch mit Lügen vermengte/ge-

fagt.

Benm Sarone Grammatico/liefet man eine abentheuerliche Erzehlung/ dieses Inhalts. Uffuit/ und Asmund / zween vertrauteste aber heidnische Freunde / verschwuren sich gegen einander/ welcher von ihnen Benden den Undern überlebte/ der follte fich mit dem Undren/ lebendig begraben laffen. Nachdem hernach Affuit/ an einer Kranckheit/ges ftorben; hat den Ufmund feine Freundschafft/und endliche Verbindungs (Die er aber nicht schuldig gewest ware/ ju halten / als einen Gelbst-Mord) bewogen/fich/in eine groffe Sole/ oder weite Grube / Darein man den Leichnam feines verblichnen Kreunds/mit einem Sunde und Pferde / gebracht hattes versperren zu laffen. Wiewol er ziemlich. viel Speise zuvor mit sich hinein genommen; auff daß er/ eine lange Zeit/davon zu leben hette. Ends lich marschirt daselbst einsmals Ronig Erich/mit dem Kriegsheer/vorben/ und/ weil er vermutet/es lige allda ein Schak vergraben/lafft er die Grabs Hole def Uffuits offnen/ den Ufmund heraus/ und wieder ans Lages-Licht führen. QBelcher / im

Plaufanias/ wiewol ein Scibe/ gielet bed viel beffer und etwas naber ; wenn er faruby man babe / von den Prieftern ju Delphiet die Nachricht empfangen/ein fonderbater Ergiel ber lange und ausstehende Bahne/ einen fcmarglich blaffen und Todtfarbnen/abideulichen Rorpet bir berund mit einem Buche. Ralge umfleidet fer nate und vergehre den Todten dermaffen das , Fleifd vom Leibe / Dag ihnen taum, Die bloffe Bebeine übrig bleiben. Sie bar ber Catan / bon fich felbfien/ einige Barbeit doch mit Lugen vermengte/ go

Berm Garone Grammatico/liefet man eine abentheuerliche Erichlung/ Diefes Inhalts. Alfuit/ und Mimund / zween vertrauteste aber beibnische Freunde / verfcbmuren fich gegen einander/ welcher bon ihnen Beyden den Undern überlebte/ Der follte fich mit dem Andren/ lebendig begraben laffen. Nachdem bernach Affuit/ an einer Krancheuge forben ; hat den Afmund feine Freundschaffe und epoliche Berbindung (Die et aber nicht fouldig geweft mare/ ju halren/ als einen Gelbit Mord) bewogen/fich/in eine groffe Soles oder weite Grube / Darein man Den Leichnam feiner verblichnen Freunds/ mit einem Sunde und Pferde / gebracht hattet versperren ju laffen. Biemol er giemlich viel Speife zimer mit fich binein genommen ; and Daf et/ eine lange Zeit/Davon ju leben hette. End lich marschirt daselbst einsmals König Erich/mi Dem Kriegsheer/vorben, und, weil et vermutel & lige allda ein Schat vergraben läfft er Die Gint Sole Dek Alfreite offnent Den Anmund beraust mi wieder ans Sages Licht führen. Welcher Angeficht gar wuhft und baftich / fahe, mit Enter und Blut überfloffen. Denn Affuit mar/ bep Rachtzeiten / wieder lebendig worden / batte/ mit dem Ufmund/ gerungen / und ihm das linde Ohr herab geriffen. Gestaltsam Diefer/ ale Der Konig ihn gefragt/ woher er die Bunde befommen ? Die fw/mas/ in folgenden lateinischen Zeilen enthalten/ in alt : Gothischer Sprache / jur Untwort ge-

Quid supetis, qui relictum me colore cer-

Obsolescit nempe vivus omnis inter mor-

Nescio, quo Stygii numinis ausu Missus ab inseris spiritus Assuiti Savis alipedem dentibus edit, Infandoque canem præbuit ori. Nec contentus equi vel canis esu, Mox in me rapidos transtulit ungues, Discissaque gena sustulit aurem. Hine laceri vultus horret imago, Emicat inque fero vulnere sanguis. Haud impuné tamen monstrifer egit : Nam ferro secui mox caput ejus, Persodique nocens stipice corpus.

Beldedich dem Teutschen Lefer zu Befallen / in taufde Reimen hiemit verfege:

Was steht ihr so entsegt / daß ich so miße Dot euren Zingen / bin ? Wet seinen Auffenthale

Lebendig hat bey dem/ den die Verwesung ferbet ;

Der wird so greulich wuhst/ so blaß und ungestalt.

Affuitens Geist ist aus dem Schattens Schlund'erlassen;

Was für ein Zöllen-Gög' es auch ver-

Er kann herauff! Sein Maul/und grimme Jahne fraffen

Das Roß/ und auch den Zund. Wooch damit nicht satt:

Er warff / gleich einem Wolf' / auch mit die scharffe Klauen

Ins Angesicht. Er rif die Backen mit entzwer/

Und nahm mir auch das Ohr! davon ist bier zu schauen

Mein Antlig so zertigt/und eurer Aus gen Scheul

So wundt/so voller Blut! Doch ging diß ungenossen

Dem Ungeheur nicht hin: Ich griff dars auffzum Schwert

Und spaltet' ihm den Ropif: den Leib hab' ich durchstossen/

Mit einen Pfahl; den Leib/ det meinen bat versehrt.

Diese Abentheuer / so Kornmannus / aus dem Saxone Grammatico erzehlt / ich auch selbst vor Diesem / ben selbigem Historico / gelesen schel net zwar etlichen Umständen nach / einer Fabel gleich;

XXVIII. Det schmägende Lebendig hat bey dem/ den die Verwefung Det wird fo greulich wühft fo blagund ungeftalt. Affuitens Geift ift aus bem Schattens Was füt ein Bollen : Gog es auch vers Schaffet bat : Er tann berauff! Sein Maul/ und grimm Das Roff/ und auch den Zund. doch damit nicht fatt: Er warff / gleich einem Wolf' / auch mit Ine Angesicht. Et rif die Backen mit Und nahm mir auch das Whr: davon if Mein Antlig fo Berrigt und eurer Jus So wundt fo vollet Blut ! Doch ging dif Dem Ungeheur nicht bin 3ch griff dan Und spalter ihm den Ropif: den Leib hab Mit einen Pfahl; den Leib det meine

Diefe Abentheuer / fo Kernmannus / dem Carone Grammarico erzeble/ich auch felbe por diefem / ben felbigem Suflorico / gelefen iba net zwar gelichen Umffanden nach / einer find

gleich ; und boch gleichwol vielleicht in etlichen Crucken etwas baran ju fenn ; nemlich fo viel daß man deft Ufmunds / oder eines andren Berflorbnen todten Rorper / bald nach deffen Beylefung und noch bor Der Vermefung / wieder gefunben/ bon einem unterirdischem Grab = Gefpenfte/ of obbeschriebene Urt ibel jugerichtet. Boju man bernach etwas Mehrers getichtet. Es borfftaber auch mol murcflich geschehen fenn baf 21f. mund/ ju dem Affuit/ fich lebendig versperrt habe : Denn Die alte Dord-Wolcker haben / theile aus Rubmfucht / theils aus vermeonter Ereu / und Phote/viel feltsames Dinges unternommen; und daßman einige Zeit hernach / da er unterdessen bon den ben fich habenden Speifen gelebt / auch bielleicht durch verborgene Rigen etwas Luffts gewossen/ihn/aus Bermutung eines Schapes/wieber bervor gebracht ; eder daßer/gar bald wieder beraus genommen/ingwischen aber / unter der Erben vom Gespenstel auf vernommene Weise / tramin jen denn Der Beift def Unglaubene ift machtig/ wer die Kinder des Linglaubens) oder auch/dass nachdem ervorlängst erstickt war der E eufel in feis na Gefialt nemlich mit dem todten Leichnam Def Himunds umgeben / Dem König Erich / also er-

Biewol nun diefes lauterUngewißheit ift/und teinen rechten Grund hat / folgends auch keines redien Schliffes fabig : fpuhret man Doch fo viel Daraus/ Daß schon Damals / Der schmägende Tod we nicht Dem Mamen / Doch Der Burchung nad/ unter ben Beiden/ befandt und ruchbar gemefen: anderft wirden fie im fall Diefes Borgeben / von

Dem

Dem Affuit und Afmund / gleich ein pur lauteres Mährlein ware, folden Umfland nicht leicht bagu getichtet haben / nemlich daß dem Afmund bas Obr/im Grabe/ abgefressen worden / und er deße wegen dem Leichnam deß Freffers einen Pfabi/ idear am Hod : Emde her Durch den Leib / getrieben haben. Denn Daraus 1 schonen. Das Blut der geht Die ftarcke Mutmassung/ es sen Dieses Mittel nct ihnen für den beiten XX Das schmaßen und freisen deß Todten zu ftillen / ben ben alten Seiden schon üblich geweft. um Barpol fier mot alle M

Unterdeffen hat man im geringsten nicht zu zweifeln / daß wiches saugen/ schmaken/ und fresfen bef Todten/ anders nichts als def Teufels Gauckelen / oder / wie es Lutherus nennet / Def Tenfels Gespensi/Betriegerey/und Bogheit: welcher/ unter des Begrabenen Perfon/ ein folches Schmaten / lecken / und beiffen / im Grabe / per

ubt.

Gleichwie nun Diefer boghaffte Beift furnebm lich / ben Peft-Laufften/ Da er & Ottes Scharffrid. ter ift, groffe Bewalt hat : also kann er/ auf Got tes Berhengnif / nicht allein eine Pestilens/ fo über Den ganten Erdboden fich ausbreitet/erregen ; fondern ift auch ale ein rechter Berberber, und Burg. Engel/ bemuht/ Durch mancherlen Schreck-Poffen/ jum Untergange menfcbliches Gefchlechts / foldes Berderben zu erweitern / und fortzuschen.

Befagter Garmannus vermutet auch nicht ohne Bernunfit/ daß foldes Spiel eben fo mol bifweilen/ von den Zauberern und heren / angeriche tet werden tonne. Denn man findet / in den Be Schichten/ Daß fie febr / nach dem Bleifch der Abgeforbenen / trachten / foldes für ihre belicatefte Speife halten ; und um forhaner Lecker-Biflein

der Mocd: Suffe / und and denthism brachen. Gestal countring habe is Athen den Eebendro Und foul fernes 2 in bef Lodien lid anhan / nod dae gr Dello

bis / um die Graber beram

bindras milen / foodern a

babe/

Dem Affuit und Mirmund , gleich ein pur lameres Mabriein wares folden Umfiand nicht leicht beju gerichtet baben / nemlich daß bem Afmund bas Ohre im Grabe abgefrefen merden und er bes megen bem Leichnam Def Freifere einen Dial Durch Den Leib/ getrieben haben. Denn barans geht Die ftarche Mutmaffung, es fep Dieles Mud Das formagen und freffen des Todren gu fullen, ba Den alten feiden icon üblich gereeft. Untereifen bat man im geringften nicht !

meifeln / daß witches faugen/ fibmaken/ und ite fen Def Tedten/ andere motes ale Def Tempe Muddelep / oder mie es gutherus nennet / de Teufelo Gelpenfi Betriegereyund Bogben welcher/ unter Des Begrabenen Perfon/ ein folde Comagen / lecten / und beiffen / im Grabe / be

Bleidwie nun Diefer boghaffte Beift fumdo lid ben Peft. Lauften / Da er & Ottes Edarfind ter 111/ groffe Geroalt hat : alfo fann er/ auf Con res Berhengnif / nicht allein eine Pefilens/ folde Den gangen Erbbeden fich ausbreitet/ erregen ; jo Dern grauch als ein rechter Berberber und 26 Engel/ bemubt/ burch mancherler Cored Por jum Untergange menfchliches Befchabts / jolde Berderben ju erroeitern und furtiniegen.

Befagter Barmannus remutet auch in ohne Bernunffe Daf foldes Epiel eben fo molbe Weilen/ von den Zauberern und heren / angene tet roerden tonne. Denn man findet in den Schichren/ Dafi fie fehr/ nach dem Bleifd der Ihm forbenen / traction / foldes für ihre delicates Speife halten ; und um fothaner lecker. El

befto unverhinderter ju genieffen / fich gern in Sunbu oder Bolffe/ (dem aufferlichen Unfehn/und ihrer Einbildung nacht) verwandeln; defregen auch ju Machts / um Die Graber herum ftreichen und fo gar berer am Boch Bericht hendenden Rorper nicht schonen. Das Blut der garten Kinder ibmeckt ihnen / für den beiten Wein ; und das Reich Derfelben / für die tofilichfte Lorten / ober Papieten Biewol fie/ nicht alle Mal/um Effens/ oder Erindens / willen / fondern auch ju ihrem jaubrifden Mord. Bifft / und andrem Beren-Berd Deffelbigen begehren. Beftaltfam fie deff. megen/ihrer Beren-Salbe/offt bas Fett von einem Anabens und so viel Menschen-Blutes als sie betommen tonnen / einmischen.

Mit Bermundrung habe ich gelefen / bag tin / fonst gar gelehrter / Mann Diefes hat einer Sunpathie / mifchen den Lebendigen und Todten/ lugeschrieben. Und foll / seines Berichts / bas feefen und schmagen beg Todten fich aledenn veranlaufen wann dem Berflorbenen der Daum nicht aus der Hand gethan / noch das Maul ihm allerbings frem und unverdeckt gelaffen worden (gehaltfum solches nothwendig geschehen / und Der Todten-Graber allezeit schweren muffe/ daß er fol, des wolle in acht nehmen : benn sonst stecke Der Berlivebene die noch lebende Bluteverwandten/ und das gange Geschlecht / an : Deffen sep Dieses un Zeichen/ baffe wenn man den Zudten ein leinen Que ume Maul gelegt/er Daffelbe hernach gu fauen/ moireffen pflege: maffen foldes Die Borüber-gehenden / wie bekandt / nicht ohn Aufsteigung Der Daare bisweilen boren. Er erzehlet Daben/ es habe vor nicht vielen Jahren/eine alte Vettel/an einem Leichnam solches zu thun/sich vorgenommen (nemlich demselben den Neund zu verdecken/oder das Tuch ihm ins Maul zu stecken: aber/aus Sottes Eingebung/sep es geschehen/daß man den todten Körper/ vor der Vegrähniß/noch einmal vorherbesichtigt/und in dem Munde das Tuch erblickt hat; werüber das lose Weilder Weil ihr Vorhaben drüber ans Licht gebrochen/zu gerichtlicher Straffe gezogen worden.

Borerwehnter Author vermennt/ es siecke eine natürliche Ursach darunter/ die auf einer Ennpasthia gegründet sen; so viel dieses nemlich betrisst/ daß Andre dadurch angesteckt werden: und zwissichen dem Leichnam und dem Tuch/ seke es eine Antipathie; daher der Verstorbene nicht leide/ daß ihm das Maul/mit Kleidern/ voer Tüchern/ versstopfset werde. Wem dieses ungereimt vorkommt/ spricht er/ der solle was beisers vorbringen: Denn Fridericus Barmannus habe es/in seiner Schristige de Miraculis Mortvorum, noch nicht gethan.

Alber Garmannus hat frenlich eine weit besser re Untwort drauf gegeben; indem er / nebst vielen surnehmen Theologis, es der Gauckelen des Satans/oder einer Hereren/zugeschrieben. Denn soldes lässt sich viel gewisser vermuten/als dieses/das/zwischen dem Luch und dem Leichnam/eine Synpathia sen. Quarum sollte die Synpathia nur eben alsdenn sich regen/wenn das Luch im Maul steckt/und nicht eben so wol wenn es sonst nur dem Lotten um den Halsligt? Und wie wird

Mother Emisserans i ju Grabe gebeacht worden be incled? Eu mud a boo m n die Zahnezum bassen. das M m jum nogen, icenen, und verif array? in die em foldres flands inter emedit / totables and smom kebendigen gebort werde et unddrengen von dem Beite Gegenheime des Meister nich Gegenheime des Meister auch unders und hemmt um gegenheime inter ab ander mit winne inter ab ander

habe vor nicht vielen Jahren eine alte Bettel an einem Leidnam feldes juthun/ fic vergenemma (nemlich Demfelben den Mund ju verdeden, eber Das Bud ihm ins Maul ju freden : aber oun Pottes Eingebung fer es gelteben baf man ben tedren Rorper, por der Begrahnif / noch einmal perher bejierigt und in dem Munde das Euch & blieft hat ; meriber daelofe Reib/ weil ihr Den haben brüber ans Sicht gebrochen / ju gerichtiche Erraffe gezogen worden.

Morerwehnter Author vermennt, es fiede ein naturlide Urfad Darunter, Die auf einer Conpo this gearinder fen ; fo viel diefes nemlich betriff Das Sinder dadurch angestedt merben : und ja Com Dem Leichnam und Dem Quet/ febe es eine In mpathie ; Dabet Der Verfierbene nicht leibe be ibm das Maul mit Kleidern / oder Tudern to flupffet merde. Wem Diejes ungereimt vorlemm prict et ber folle mas beffers purbringen : Don Fridericus Barmannus habe cs/in feiner Carif de Miraculis Mortuorum, noch nicht gethan.

Aber Barmannus hat freplich eine meit beff re Antwort drauf gegeben ; indem er / net vielen jurnehmen Theologis, es der Gaucelen de Satuns/oder einer Hereren/jugeschrieben. Da foldes laffe fich viel gewiffer vermuten, als Dida Daß/greifden dem Euch und dem Luchnam/cm nur eben aledenn fich regen/wenn das Quo s Maul ftedt/und mot eben jo wol menn es fontil Dem Toden um den Salsligt? Und wie mit

ber Quthor (4) beweifen bag allen folden Leichen/ bie nach ihrer Cinfcharrung / gefchmant/ porberof he fie ju Grabe gebracht morben, bas Euch im Maul gefiecht ? Die wird er doch immermehr eis um Bernunfftigen überreden/ daß einige Ennpahiareinem Todten folde fiarcle Bewegung mader dechm Die Bahnegum beiffen/ Das Maul und Den Jaden/jum nagen/freffen/ und verfcblingen eines Luchs errege ? ja die ein folches flarckes und laules Somaken erwecke / welches auch / über der Erben/bon den Lebendigen gehort werde ? 2Bas man/foldes zu bescheinigen/ von dem Bluten der Erfolagenen ben Wegenfiellung def Morders/ vorbringet/ ift viel ein anders / und hiemit unvergleich. ud dazu auch nicht beweißlich / daß foldes aus einer Annpathia / herkomme : wie ich anderswo mit mehrerm Dargethan.

Lodte. - -

Die dirfite Mander anstehn/ ob den Zaubes um auch wol möglichfallen folltes ohne mercfliche Berfehrung der Begrabniffen / foldes ins Werd Muchen ? Aber es ift / ohne Zweiffel/ daß sie nicht mur im Grabe / ohne aufferliche Berfchrung Defe abmiein Getoß ju wege bringen i fundern auch gamul ein Ctucklein Bleifdes/vb fcon das Grab midt merellich eröffnet wird / durch ihre Ecufels. Sunfts von dannen beraus practiciren fonnen. dem diefes unnachrlich, und Derhalben unmöglich eint / der betrachte / daß sie einen unnatürlichen Annier und Selffer ben fich haben / ber fie ja fo not/ mein verschlossenes und jugescharrtes Grab/ als wie in einen versperrten Weinkeller/ und wie-

(a) Schwimmerus in Curiositatibus Dissertat. 4. De logalaribus circa hominem p. 67-leqDer heraus bringen fann. Denn daß Biele mens nen / der Satan bilde ihnens nur / im Fraum / oder in einer Entzuckung / fo ein / als ob fie da / und dort in einen Beinkeller führen, ift teine Durchgehende Gewisheit : weil man unbetrieglis che Merckzeichen bat / daß sie nicht allezeit nur in Der Einbildung/fondern vielmale auch in der That? binein fabren : ob sie gleich dennoch mehrmale! bom Satan / daben geblendet werden / als ob fie wurcklich Dafelbft/ fraffen und foffen ; ba er ihnen Doch unterdeffen entweder garnichts/oder nur 21a6/ Rot/ Kroten/ Frofcbe/ und Dergleichen Ungeziefer/ verschafft/ welches sie fur niedliche Epeisen ansehn: nemlich wann feine Gottliche Zulaffung da ift, Dem Birth def Beinkellers wurchlich etwas auszufaufe Denn wann der Teufel teine Macht findet/ ihnen ein rechtes Getrand/ und naturliche Speife/ zu verschaffen ; giebt er/als ein flolher Geift / Der nicht gern für einen fo ohnmachtigen Teufel ange febn fenn mag/welcher über eines Chriften Saab und Gutt ohne Goteliche Berflattung/teineMacht habe und demfelben teinen Kreuger feinen Tropfe fen/fein Brofamlein/ entwenden dorffte/ fich Doch ungern so bloß/ daß seine Kreaturen mercken/ wie genau ihm feine Bewalt / von dem Allgewaltigen/ beschnitten/wie wenig Vermogens er habe/ ohn deffen Erlaubnif den Seinigen das geringfte Bif leinzu zuwenden/ und kurk zu fagen/ was für ein armer Teufel er fen. Golches fein Unvermogen nun zu bedecken und zu verlarven / und eines Theils auch aus teufflisch-feindseliger Luft Die betrogene Menschen möglichst zu affen/ fest er ihnen allerlen Greuel in Die Stelle/ wurket Diefelbe mit Der

ang falling Embling Har Perherung so mel der Anne. herruge und trealidem Feb fich ben there Hermlebe viel paer beforders als jurer. Doc after to the Selback different after So mathed by Bein-und Fier- So in den Kilhen die Mild tambe Bunfie dans alle marharrighed som Somater fahren die ihne as in Faniend : Kumpiler / 1 व क्वाम्स्य के प्रमुख्य के प्रमुख्य व iond and ungowed

ed on they Edditant

to the sea different blen,

Der heraus bringen tann. Denn daß Bielemme nen / Der Gatan bilde ihnene nur / im Erami oder in einer Entzuckung / fo ein i als ob fie ba! und Dort in einen Beinkeller führen, il feint Durchgebende Bemifbeit : weil man unbetreall de Merckjeichen bat / Daf fie nicht allegeit nut in Der Embiloung fondern vielmale auch in der Ehm binein fabren : ob fie gleich dennoch mehrmal bom Garan / daben geblender merden / ale ob ft wurdlich bafelbft realien und foffen ; da er ihna Doch unterdeffen entroeder gar nichts/oder nur 318 Rot Rroten Frofiber und bergleichen Ungeziefe verfchafte/ meldes fie fur niedliche @peifen anfehn nemlid mann feine Bortlide Bulaffung ba it ba Birth des Weinfellers wirrcflich et.ras auszufan fen. Denn wann der Leufel teine Macht finde ihnen ein rechtes Getrand/ und naturliche Erne ju verfchaffen ; giebt er als ein fiulger Geift te nicht gern für einen fo ohnmachtigen Teufel ange fehn fenn mag welcher über eines Chriften San und Sut obne Bettliche Berflattung/teinen habes und bemfelben teinen Greuger, feinen Gre fen/fein Brojamlein/ entwenden Dorfite fich bot ungern fo bloft/ Daß feine Kreaturen merden to genau ihm feine Geroalt / von dem Allgeroaltiga beschnitten/ wie wenig Bermigens er habe Deifen Felaubnif den Ceinigen das geringfte D lein ju jumenden/ und furf ju fagen/ mas fin b armer Leufel er fev. Coldes fein Unverm nun gu bedecken und gu berfarven / und einet & auch aus teufflischefendfeliger guft die bem Wenfchen möglichfi zu affent fest er ihnen alle Greuel in Die Stelles murget Diefelbe mu

blendung / falfcher Einbildung / blauen Dunften/ and Rethorung so wol der Augen, als Def Ges somacts : Ober speiset und trancfet fie mit blos fm Betruge/ und trieglichem Beduncken : alju/ daß fie fich ben ihrer Beimtehr/viel hungriger und durftiger befinden/als juvor. Doch hat man die Semifiheit daß diß Geschmeiß bisweilen gleichmol auch wurcklich die Bein- und Bier-Faffer bediebe/ wirdlich den Kühen die Milch raube.

Bann fie dann alfo marhafftiglich bifimeilen/ inversperrte Gemacher fahren (Die ihnen aber der Satan/ale ein Caufend & Runfiler / Der feines Schloffers/ noch Zimmermanns/ bedarff/ unvermerctier und unfichtbarer Weife/ behand auff, und jusperret marum nicht eben fo leicht/ in Die/ ihnen bon ihm munder- fchnell und ungemercht auffgethas

Dodiftmir nicht entgegen/fogemand fpricht/ er bilde ihnen vielmals auch Diefes nur also ein/ daß fie hinab in die Begrabniffen fahren / verrichte inbellen das Freisen und saugen an ihrer Ctat: Denn badurch wird ihre jemals perfonliche Sinabkunfit zu Dem woten Rorper nicht umgeftoffen/ noch ju einem ellen Wahn gemacht.

Bas berüben fie nicht offt / an den Lebendigen? Kommen fie nicht offt / zu den Cedewoch. uerinnen unvermerckt / und bemuben sich ihnen das Rind zustehlen? Bringen fie nicht bisweilen/nur mit aufferlicher Anruhrung/ Die Rinder in Mutterlibeum? Condronchius bewehrt diß lekte/ mit. bem Erempel an einer Edelfrauen / welcher eine Erude den Leib nur angerührt/ und damit Die

S iiii

Stuche

Frucht / in ihrem Leibe / getodtet hat / also daß dieselbe hernach Stuckweise ihr abgegan-

gen. (a)

Zu mehrer Bestetigung dieses / zeucht offts angezogner Author auch das wunderliche Hersteffen der Persisch sund Arabischen Heren an/ aus dem de la Valle: welches/weil mir solche Erstehlung dieses berühmten und weitgereisten Italianers bekandt/wir von demselben selbsten/allhie vollig vernehmen wollen. Er schreibt davon also/

wie folget.

Es ward eine alte Arabetinn/Mamens Meluk, gefänglich (zu Combru) eingezogen/welche der Zererey beschüldiget worden/und daß sie einen Jüngling/von Ormus gebürtig/welcher für diesem ein Christ gewest/zu Combru aber erst neulich ein Mahometaner worzden/bezaubert/oder/wie sie es insgemein nennen/sein Zerz gefressen habe. Welches sie/aus Rachgier gethan: weil dieser Jüngsling/mit ihrer Tochter einer/ein Zeitlang in Unzucht gelebt/dieselbe aber hernach/aus weiß nicht was für Ursachen/verlassen. Gestalt dann dieser Jüngling/welcher sich in einem jämmerlichen Zustand-seineb eines Lebens befand/selbsteiner von den Anklägern gewesen.

Diese Gattung der Zauberey/ welche/ von den Indianern / das hers der Menschen fressen/ genennet wird / und sonder Zweisel nichts anders ist / als was wir bezaubern nennen/welches/ durch der Zeren boses und

Schade

⁽a) Condronchius I. s. de Morb. venef. c. 3.

maffen

Frucht / in ihrem Leibe / getobet hat / ofo Daß Diefelbe hernach Studweise ihr abgegan

gen. (a)

Bu mehrer Refletigung Dicfes / jeucht effe angezogner Author auch Das wunderliche Berte freifen Der Perfild : und Arabitden heren ant que dem de la Valle: meldes meil mir folde Eu Jehlung Diefes berühmten und weitgereiften 300 lianere befande wir von Demfelben felblien, allbu vollig vernehmen wollen. Er fereibe Davon alfo

Es ward eine alte Traberinn Mamens mic folact. Meluk, gefänglich (311 Combru) eingezogen/ welche der Lererey beschildiger worden und daß fleemen Jungling/pon Ormus geburig/ welcher für diefem ein Chrift geweft/3u Combru aber erft neuhch ein Mahomeraner wer den / bezaubert / oder : wie fie es inegemen nennen fein Bern gefreffen babe. Weldes fie/aus Rachgier gerban: well diefer Jung ling / mit ibrer Tocheer einer / ein Beitlang in Ungucht gelebe | diefelbe aber bernach) aus weiß nicht was für liefachen verlaffen. Geftalt dann diefer Jungling / welcher fich in einem jammerlichen Juffande / und in Befabe feines Lebensbefand, felbfteiner von

Diefe Garrung der Jauberey, welche den Intlägern gewesen.

von den Indianern / das hers der Menschen fressen/ genennet wird, und sonder 3meifel nichts anders ist / ala was wir bezauben stennen/ welches/ durch det Beren bofes und

schädliches Unschauen geschicht / daß offes male der Cod drauf erfolger/ist nichtenenes/ noch anderswo unerhortes ; dieweil vor Alters / beydes in Bclavonien / als in dem Lande der Triballier / dergleichen Leure viel zu finden gewest/ wie bey Abrahamo Ortelio zu lesen/welcher es/seiner eigenen Bes tenneniß nach / aus dem Plinio genommen; der/aus defi ligoni Bericht / erzehlet / daß diese Art der Zauberey so wol bey diesen/ ale vielen andern Volckern / ublich ge fey. Wie dann dieselbige noch / biff auf den heurigen Tag/in diefen Landern / infons detheit aber bey den Arabern / welche an diesem Persischem Meerbusem / an dessen Westlichem User / wohnen / sehr gemein

Was die Art derfelben betrifft / fo ges schichtsieldurch die Augen/und den Mund: indem die Zauberinnen denjenigen / deffen hery fie freffen wollen eine quee Weile mit unverwendeten Augen | ansehen / und ets liche gewisse teuflische Worte beimlich bey fic brummeln: Womit ste / Rrafft folcher Bezauberung und deß bosen Geistes Mic. wirckung / so viel zuwege bringen / daß dieselbe person / ob sie schon frisch und ges fund ift / in einem Augenblick / in eine unbefandte und unbeilfame Rranckbeit fallt/ wodurch sie / wie ein Schwindsüchtiger/ in turger Zeit dergestalt wird auszehrt/ daß sie endlich davon sterben muß. Und dese ihre Würckung thun fie bifweilen ders

(a) Condronchius J. s. de Morb. venef. c. 3.

massen geschwinde/daß ein Mensch/wann sie sein Zetz/wie sie zu reden pflegen/gang aufgestessen/ (dann sie können es/nach ih/tet Runst/entweder gang/ oder nur zum Theil verzehren/ und machen/ daß ein Menscher bald/oder nach und nach/ aus/dortet) zum offtern/in wenig Tagen/seinen Geist ausgeben muß.

Die Einwohner nennen aber darum dies fe 21rt der Zauberey/ das Gern fressen; weil fie in der Meynung seynd / der Teufel verblende der Beren Hugen dergeftalt / daß fie permeynen / deß Bezauberten Berg und Eine geweide gebe / in Rrafft ihrer Zaubereys Worte unsichtbarer Weise von seinem Leis be/heraus/ und sie esse dasselbe; woran sie dann / wie sie vorgeben / einen über alle 277 affen angenehmen Geschmack empfinden/ so gar / daß sie offemals / ohne allen porhers gehenden Zaß und geindschaffe / unschuls dige Personen / ja ihre nechste Blutsfreuns de / auf solche Weise / todten. Wie man dann / von dieser gefangenen Beren / ausges geben/daß sie/vor etlichen Jahren/ihre eis gene Tochter / auf solche Art / hingerichtet babe.

Dieses alles geschicht / wie sie sagen/ weil sie ihre Lust hierzu antreibt / daß sie das zern einer Person/als eine/ihnen sehr angenehme / Speise / ohne Ansehung eini ger Freund, oder Verwandtschafft / stessen

mussen/

gang

maffen gefdwinde / daß ein Menfch / wann fie fein Betty wie fie gu reden pflegen gang aufgefreffen/ (dann fie tonnen et nach ibs tet Runft / entweder gang / oder nur jum Theil verzehren / und machen / daß ein Menfch gang und gar, ober nur balb und entwedet bald , oder nach und nach / aus dortet) zum offcern in wenig Tagen/feinen Geift aufgeben muß.

Die Einroohnet nennen abet darum die fe Brt der Zauberey/ das Gern freffen; weil fie in der Meynung feynd / det Teufel ven blende der Geren Mugen dergeftalt / daß fie permeynen deß Bezauberten Gerg und Em geweide gebe i in Braffe ibret Zauberege Worte unfichtbarer Weife von feinem Lev be / beraus/ und fie effe daffelbe; woran fie Dann / wie sie vorgeben / einen über alle Maffen an genebmen Gefchmack empfinden fo gar daß fie offemals ohne allen pothen gebenden 34 und Seindschafft / unschul dige Personen ja ibre nechlie Bluesfreun de l'auf soiche Weise l'eodren. Wie mas Dann / von diefer gefangenen igeren / ausgo Geben / Dat fie / por edichen Jabren ibre et gene Lochtet / auf folche Art / hingerichen

Diefes alles geschicht / wie sie sages weil fie ihre Luft biergu antreibt / daffie Das Berg einer Derfon/ale eine/thuen feb angenebme / Speife / obne Anfebung ein ger greund, oder Dermandelchaffe / frette

muffen / und sich deffen nicht enthalten tonnen.

Bolden verfluchten Leuten nun/gibt der Teufel solche Personen in den Binn/ über welche er / wegen ihrer schweren begangenen Sunden / groffe Macht betome men hat. Und daß dem also sey / daß det Teufel / in der gleichen gall / diesen Unbols den den Luft/ zu einer folchen Speife / eine gebe; nime della Valle, von einer gleichmaf. ligen Geschicht / ab; welche / von einem dugustiner : Munchen aus Portugall / und glaubwürdigen frommen Mann/ fo/ zu feis net Beits Prior ibres Convents in Hispahan, gewest / etzehlet worden ist. Dieser sagte ibm/daß einsmale/ an einem/ den portus gifen zuständigem / Ort / an den Grennen deß fruchtbaren Arabiens / ein Araber / um dergleichen Verbrechen willen / gefangen worden den der Capitain oder Grathalter biefes Orts /ebe er ibn hinrichten laffen / um sich der Warbeit dieses Zauber, Wercks/wels des indiesem Lande für so gewiß gehalten wird/zuerfündigen/als er vor ihn gebracht worden / gefragt / Ob er das Inwendige aus einer Cucumern / ohne Deffnung derfel, ben / herausnehmen konnte! Welches der Jauberer / mit Ja / beantwortet hat. 211s et nun einen Cucumern bringen laffen / und ber Zauberer in def Capitains Begenwart! benfelben / eine Zeitlang / fieiff angeseben ! und seine Zauber. Worte heimlich gesproden / hat er endlich gesagt / er habe ibn gang und gar verzehrt: Lachdem mannun die Eucummer aufgeschnitten/ware dieselbe

inwendig gang leer geweft.

Dieses ist nichts unmögliches: weil der Satan / deffen Zulffe fich die Zauberer bei dienen / aus GOttes Verbengniß / groffe Macht über die untre Geschöpffe bat/ sols ches und noch ein Mehrers / auffer allem 3weifel/thunkann: Go sey auch tein Wuns der / daß er an den Menschen / welche vers nunffrige, und von Marur jo edle Geschopfe fe seynd / dergleichen Wirckungen zuwege bringen konne / all dieweil es gar leicht ges Schehen konne/daß/wo nicht die Seele/wes uen ihrer Vortrefflichkeit/jedoch zum wes nigsten der Leib / als der unedlere Theil/ dergleichen Wirckungen den Sarans um terwurffig werde. Welches della Valle nicht allein von den Unglaubigen / die / in gewisser Masse / schon sein sind; sondern auch / von den Chriften / verstehet / wann sie! in offendlichen Sunden / leben; dabero det Teufel Macht über sie bekommt; oder aber/ mann es ibm GOtt aus verborgenen Urfas chen über fromme und gottsfürchtige Leute perhenget.

Zierbey etzehlte dem Author dieser Pater ferner/daß/als ein soleher Zauberer (ob es eben dieser/oder ein andrer gewest/den man/um dergleichen Verbrechen willen/ eingezogen/weiß der Authornicht) gefragt worden//Ob er das Zerz deß Portugisis schen Capiteins essen könne? Er geantwors gang und gar verzehrt: Machdem mannun die Lucummer aufgeschnitten/wate dufelbe

inwendig gang leer gewelf.

Dieses ift niches unmögliches; weilde Satan / Deffen Zuiffe fich die Zimberet be Dienen / aus Gottes Derbengniß | groffe Mache über die unere Gefchopffe bat/ jou ches und noch ein Mehrers / auffer allem 3weifel ebuntann: Sojeyauchtein Wun det / daft er an den Menschen / welche ver nunffeige, und von Marur foedle Geschopfe fe jevnd / dergleichen Wirckungen zuwege bringen fonne / alidieweil es gar leicht ges Scheben fonne/daß/wo nicht die Seele/wes gen ibret Dortreff lichteit/jedoch jum mes niglien det Leib / als der unedlere Theil/ dergleichen Wirckungen deß Sacans um rerwurfig werde. Welches della Valle nicht allein von den Unglaubigen / die / in gewisser Maffe / schon fein find; fondem and von den Chriften verftebet | wann fiel in effendlichen Bunden leben; dabero det Teufel Macht über sie bekommt; oderabet mann es ihm GOtt aus verborgenen Urfas chen über fromme und gottsfürdige Leute

Bierbey eizehlte dem Author diefer pa ter fernet daß ale ein folebet Jaubeter (ob es eben dieset ; oder ein andret gewest / den man / um dergleichen Verbrechen willen eingezogen/weiß der Authornicht gefrage worden / Ob et das berg deft portugifu Ichen Capiteins effen bonne: Et geantwoo

ter Viein; und datber gefagti daß die Grans den (worunter et alle Europaische Chrie ften verstund; weil diefer Mam denfelben/ ohne Unterschied / in Orient gegeben wird) etwas in der Bruft hetten welches sie wie en farcfer Zarnifch beschügte i und dere maffen bart jey / daß die Zauberey teines wege durchdringen tonne. Diefes tann/ (wie der Author gar recht urebeilet) auffer allem Zweifel michte andere feyn , ale die Araffe der heiligen Cauffe / welche die Zuffung deß Glaubens / und die greye heit der Rinder der Rirchen ist / wider welche die Pforten der Zellen nichts ver-

Die zu Combru gefänglichseingezogene Jauberinn bat anfänglich gang nichts bee tennen wollen: als man ihr aber mit dem Code gedrauet / und fie zu dem Ende auf den play / allwo della Valle sie gesehen! fame dem bezauberten Junglinge / führetet gestund sie zwar die That nicht: jedoch sags te daffie ibm/ wann man ibr zulaffen wur. de / allein bey ibm in feinem Zaufe zu feyn / velleicht wieder zu seinet Gesundheit betfe fen fonnte. Womit fie dann bekannte / daß leeme Bere ware.

Man bale es aber in diefen Landern; für gewißt daß diesen Leuten / wann es mic ibnen nicht aufe ausserste kommen / wieder tonne gebolffen werden. Unter Denen viels faltigen Weisen abet / fie miedet gefund gu machen/ ift dieses eine/ daß die Zaubermn

etwas kleines / wie ein Körnlein von einem Granat, Apffel ausspeyer. Welches dann der bezauberten Person Zery feyn soll. Wann nun der Krancke diefes Zusgespeyes te / als ein Stück seines Eingeweids / bes nierig in sich schlucket: so kommt, auf solche Urt/das Zerg/ihrem Wahn nach/wieder in feinen Leib/ und wird derfelbe nach und nach wieder gesund.

Man sagte dem della Valle noch weitet/ daß die Zauberinnen / wann sie bisweilen das Zern gang und gar aufgezehrt/ (wels ches vielleicht der natürliche Lebens: Safft ist) oder dasselbe gekocht aufgefressen i den Bezauberten nicht wieder gefund machen Bonnten. Weil aber della Valle Dieses selbst nicht gesehen / und weil es unnatürlich 3115 gehet / fo ist er der Meynung / daß es nicht wurchich fondern durch def Teufels Der blendung / geschehe: und wann es wahr ift daß diese Krancken wieder gesund wer, den / so geschicht solches darum / weil det Teufel auf hotet diese Leute zu peinigen/und ibre Leiber zu verzehren.

Machdemnun die Zauberinn Zoffnung gegeben / diesem Junglinge wieder zu belf fen / baben die Mabometische Amtleute ihr versprochen / wann sie solches thun wurde/ daß ihr tein Leid widerfahren solle. Wore auf sie dieselbe / ihrem Begehren nach in ihre Zauser, so nicht weit voneinander ges west baben geben/jedoch die Bere/durch eis 611011D

men

etwas Eleines / wie ein Rornlein vonanen Granat , Apffel aussperet. Welches bann det bezauberten Perfon Berg feyn foll. Mann nun der Rrancke diefes Ausgespego te / als ein Gricf feines Eingeweide | bei mierig infichteblucker: fo komme auf folde Art das Gera/ibrem Wabn nach/ wieder m feinen Leib und wird derfelbe nach und nach wieder gefind.

Man fagte dem della Valle noch weitet baf die Zauberinnen / wann fie biffweilen Das Bern gang und gar aufgegebre/ (well ches vielleiche der natürliche Lebens: Safft ift oder daffelbe gekocht aufgefressen den Bezaubetten nicht wieder gefund machen Bonnten. Weilabet della Valle Diefen felbi nicht geschen / und weil es unnatürlich 30 gehet fo ift er der Meynung daß es nicht wurdlich fondern durch def Teufels Do blendung / gestbebe : und mann es wahr ift daß diefe Krancken wieder gefund wei den so geschicht solchen darum/ weil de Teufel aufbotet diefe Leute zu peinigen un ibre Leiber zu verzehren.

Machdem nun die Zauberinn Zoffnun gegeben / diefem Junglinge wiedet zu bo Fen / haben die Mahomeryche Amtleute in versprochen / wann sie solches chun wind Daß ihr tein Leid widerfabren folle. Die auf fie diefelbe / ihrem Begebren nach ! ibre Baufer, fo nicht weit voneinander 9 welt baben geben/ jedoch die sere durch

Toote. nen Stadt-Dienet/damit fie nicht entflieben mogte/ vermahren laffen. (a)

Ich muß aber betennen / bag biefe Bemeisthumer fo von der Anruhrung fdmangerer Deis ber / und von dem fo genanntem Sertefreffen / genommen worden / uns hieben weiter nicht nuken tonnen/als nur theils jur Befestigung Deffen/ mas vben gefagt ift / nemlich von der Zauberer / und Unholden Begierlichkeit nach Menschen . Blut und Fleisch. (Denn ob gleich Die Urabische Uns holden dem Menschen das Herk nicht würcklich freifen ; tommer ihnen doch folde Ginbildung fo fuß vor / als ob fie es mundlich genoffen.) Theils aber / jur Besterigung Deffen / Daß / meil fie / Durch bloffes auswendiges Unruhren mutterlichen Leibes / Die inwendige Frucht Deffelben gerfticken fone nen/ auch nicht unglaublich scheine / daß sie ebenfalls / durch Wurckung deß bofen Feinds / zu den Ludten hinab kommen / ohne fichtbare Eröffnung def Grabes/und daselbst/von dem Leichnam/ein Etud Bleifches rauben tonnen.

Biebermehnter Garmannus vermennt/ Dafi/ was solde Hers. Auszehrung belangt/ solches bifie wellen auch wol naturliche Urfachen thun konnten; als/jum Erempel der subtil-durchdringende Betin: Etrabl: welcher benen / fo bamit betroffen werden / alles Eingeweide verzehrt / und sie alfoson todtet. Allein / wie Dieses Exempel sich beweislich dazu füge/fann ich nicht wol faffen: Denn Der Blig: Strahl vergehrt dem Menschen fein

(4) de la Valle, im britten Theil feiner Reis befdreibenden Ein.

Eingeweide / er fahre ihm denn wurcklich in Den Leib / oder auch wol gar durch bin: Belches aber der Arabischen Unholdinn ihr Aug-Strahl / und fteifer Unblick / nimmermehr thun kann. Gleichwie auch ihre blosse Anrührung / durch keinen schwangeren Leib/zur Frucht binein/ Dringen fann; woferen es nicht etwan/ durch eine Antipathiam, geschähe) Sondern Der Satan verpflanket Die schädliche Burckung unnaturlich selbst hinein / in Das Inwendige def Menschens; und erfordert Die anrührende Sand / oder Unblicke der Seren / nur darum dazu / daß er ihr einbilde / sie thue es selbst/ in Krafft der groffen Runft / und Gaben / fo er ihr verliehen; auf daß sie / an dergleichen Morde Stucken / Defto groffere Ergegung habe/ auch um so vielmehr darauf erhiset werde. Wiewol auch Diese Ursach daben ifte daß ers für sich allein sohne Einwilliaung und Webeiß eines fo bofen Mens schens / feinen Menschen also umbringen Darff; auch defiwegen gern einige Zuthuung / oder aufferliches Zeichen folder Berrichtung / von den Unholden / erfordert / daß sie deß Mords ja so vollkömmlich sich schuldig machen mögen / als ob sie denselben / mit eigenen Käusten / vollenbracht/ und ihn gar nicht / zum Executorn / gebraucht hets ten: damit sie memlich desto tieffer / und fester in feinen Stricken/ bleiben/ und am jungften Gericht Defto harter verdammt werden. Denn sonit brauch te er Ibrer dazu gar nicht.

Diesem nach kann die Befress und Abbehrung der begrabenen Sodten gar wol auch bisweisten mittels und unmittelbar/ von den Heren / und Zauberern / geschehen; wie diet sbesagter Gar-

Eingeweide / er fahre ibm benn muritid in ben Leib / ober auch wol gar burch hin: Beldes aber Der Arabifden Unbeldinn ibr Aug Grabl und feifer Unblid / nimmermehr thun fann. Gleich wie auch ihre bloffe Unruhrung / durch teinen fcmangeren Leibegur Frucht binein bringen fann; worferen es nicht etwan/ Durch eine Antipathiam. gefcabe) Condern Der Garan verpflanget de idadlide Burdung unnaturlid felbft binein in Das Inwendige def Menichens; und erfordert be anrubrende Sand oder Anblide der Beren in Darum Dagu / Daff er ihr einbilde / fie thue es felbs in Rraft der groffen Runft / und Saben / fos ibr verueben; auf daß fie an dergleichen Mond Cructen / Defto groffere Ergegung baber aud un to vielmehr darauf erhitet merbe. Bierol and Diefe Urfad Daben ift Dag er/ für fich allem , she Einwilligung und Gebeiß eines fo bofen Me Schens / femen Menschen alfo umbringen bart auch defimegen gern einige Buthuung / oder im ferliches Zeichen folcher Berrichtung / von to Unbolden / erfordert / daßi fie deß Mords ja " politommlich fich schuldig machen nichen / als a fie benfelben / mit eigenen Saufien/ vollenbradt und ihn gar nicht / jum Erecutorn / gebraucht bo cen : damit sie nemlich Desto tieffer und feiter a feinen Gricken/ bleiben/ und am jungften Geral Defin harrer verdamme werden. Denn fonft braud te er 3brer Dajugar nicht.

Diefem nach tann die Befreff, und Ika rung der begrabenen Todten gar mol auch bifm len mittel und unmittelbar, von den Seren Saubereen / gefchen; wie die befagter Go

mannus nicht unfüglich erachtet. Doch aber thut es vermutlich ber Gatan/am öffterften/felber/ und mar unmittelbar ; bevorab mas das Gefraß Der Skiber betrifft. Denn eine Sere mag gwar wol bas Rleifch eines tobten Leichnams; aber nicht Die Lade Rleider Deffelben/freffen.

Die mögte man billig sich verwundern / war mein fo verschmigter Beift folde alberne Bauckel Boffen treibes und nicht vielmehr unterdeffens auf andre Rende/ finne/ womit er Die Menfchen übers lyten und fahen könnte?

Aber man muß betrachten / baf biefer fchads lide Menschen . Verderbet seine allerschlauheste lift offt / mit dem allereinfaltigftem Edein / von auffen verlarve/ und feine/ unter allen feinen Bus beregen/ soladerlich sen/ oder so albern und tolpisch fheiner darunter er nicht unfre Threnen fucher und einen betrübten Hinterhalt verdecke.

Die Schriffte Verständige fagen/fein Zweck bestehe / in diesen Studen : Erstlich / daß er die Leutes fo jum Argroohn und Aberglauben geneigt? wirdlich dazu beweges diejenige abers welche vors hin im Aberglauben fiecken / Davinn defto feftet und tieffer wurkeln mache. (s) Und daher vermuten Enlide / Der Teufel erwecke folden Schall nicht uden Grabern ber Lodten; fondern, in den Dh. tm der Abergläubigen. (b) QBelches aber keine Gewißheit : sintemal offtermeldter Garmannus in Mereburg / im Grabe eines Coufters / felbfi and ein starces Klupffen gehort / und boch nicht

⁽⁴⁾ D. Geyer Tr. de Superstit. c. 2. 5. 2.

⁽b) D. Roberus Serm. de Temp. 35. p. 690.

abergläubisch ist. Wie denn auch sonst viel Leutes die gar nicht abergläubig sind / noch darum abergläubig werdens dergleichen hören. Ich selbst has be mehr / denn einmals ein Sespenst rumorens oder klingen / gehört / und nebst mir andre Personen mehr; ohnangesehn/Keiner von uns abergläubig war / noch / Sott Lob! drüber worden ist. Und wann der Satan würcklich die Kleider der Todeten zerfrisst (oder hinweg parthirt) warum sollte er nicht auch würcklich / im Grabe / klopssen / oder

schmäßen?

Unterdessen bleibt dennoch / an feiner Seiten/ Dieses der Zwect / Daß er versucht / ob er damit Die Leute/ jum Aberglauben / verleiten / und in foliche Sicherheit verführen tonnte / daß fie / von dem Bertrauen auf Die Gottliche Fürsehung abweis chen / und / zu den Grabern der Todten / verleitet werden mogten: damit sie nemlich in den Wahn gerahten / als ob nicht der / durch ihre Gunden gereiste/Zorn & Ottes; sondern Die/also fressens De und schmäßende / Todten eine Ursach deß so hauffigen und farcten Sterbens mare. Maffen also die Tubingische Theologi (a) hievon gar recht urtheilen. Wiewol Diefes gleichfalls nicht allemal die rechte Urfach fenn tann: weil die Wes niasten / so es horen / solches für eine Ursach / sons dern die Meisten es / für eine Worbedeutung Defi ftarcken Sterbs / halten ; etliche gar alberne und abergläubige Leute ausgenommen; auf welche der Satan/in diesem Stuck / sein Absehn wol richten dorffte. Und weil der Teufel ein Erke Berleum. Der

⁽a) Apud Duntenium in Cas. Conscient. c. 22. S.1. q. 19. p. 4.

aberglaubifch ift. Bie benn auch funft viel Leute Die gar nicht abergläubig find / noch darum abers glaubig werden/ Dergleichen horen. 3d felbit ho be mehr/ Denn einmal/ ein Befpenft rumoren/ ober Plingen / gebort / und nebft mit andre Perfonen mehe; ohnangefehn Reiner von une abergläubig roat / noch / Sott Lob! druber worden ift. Und wann der Gatan murdlich die Rleider der Cob ten zerfrifft (oder hinweg parthirt) warum follte er nicht auch wurdlich / im Grabe / flopffen / oba

schmäßen?

q. 19. P. 4.

Unterdeffen bleibt dennoch / an feiner Seiten diefes der 3med / Daß er verfucht / ob er damit die Leute/ jum Aberglauben / verleiten / und in folche Ciderbeit verführen fonnte / daß fie / bon ben Bettrauen auf Die Bottliche Fürsehung abner den / und / ju den Grabern Der Todten / verleud werden mogten: Damit fie nemlich in den Bala gerahten / ale ob nicht bet / burch ihre Gundo gereitee/ Born & Ottes; fondern Die/alfo freifen de und schmakende / Todten eine Urfach bes hauffigen und flarden Geerbens mare. Mutte also die Libingische Theologi (4) hieren and recht urtheilen. Wiewel dieses gleichfalls nach allemal die rechte Urfach fenn fann: weil die Bo nigiten / fo es horen / folches für eine Urfach / fog dern die Meisten es / für eine Berbedeutung be ftarcten Sterbe / halten ; etliche gar alberne un abergkaubige Leute ausgenommen; aufweldede Satan/ in Diesem Snick / sein Absehn mol richts dorfice. Und weil der Teufel ein Erte Berlum

(4) Aprild Duncenium in Cul, Confcient c. 12, St.

ber ift / fo fucht er / furs dritte / hiedurch auch den guten leumut def Berftorbenen ju francen / und in / noch unter der Erden / anruchtig zu machen. Boraus er (vierdtens) zwischen den Bermand. ten/ und andren Leuten/ fo Davon reden/ oder auch brauf dringen / daß man ein foldes Grab öffnen/ und den Begrabenen topffen folle/ Saf und Beind.

Infonderheit fpielet er diefe Gauctel Poffen gem unter Der Gefialt Der Weibebilder: um Das weibliche Geschlecht defto üblet zu berüchtigen: weil/von demfelben/ der Beiland geboren ift: Und bann auch darum / weil er die Beiber Defto leiche ter/ mit Aberglauben/ ju bethoren/ und eine fo viel groffere Ernte Def Aberglaubens/von dem Unfraut

Diefer feiner Bauckelen/verhofft.

Daneben trachtet et gleichfalls / Die Mette fcen biedurch / vermittelft deß Schredens / ant leib und leben gu gefahren. Denn er / Der Die Matur perfect versicht / weiß / daß / aus Core den / Mancher gar leicht die Pest an den Hals bekomme: sintemal sehr offt (wie Helmontius. und die Erfahrung/ beglauben) auf einen bloffent Schrecken für der Pest / Die Pest entstanden: ob gleich keine materialische Urfach vorhanden gemel/woraus man fie hette erlangen fonnen. Quf mas Beise sudens zugehe / gedencke ich / an dies em Ort/um Unordnung gu verhüten / nicht weits ming guerottern. Man schlage nach den Tradar Helmontii und Kircheri, von der Pest. Belder letter gleichwol dem ersten hierinn wie derpricht / daß die Peti/ durch blossen Schrecken/ and erfdrockene Einbildung / ohn einigen vorherobhandenen Saamen solcher Seuche / sollte ben Jemanden entstehen können: weil der Schreck keine Pest auszuwircken vermöge / es sen denn die Lusst / womit der Erschreckende umgeben / vergistet / auch einiger Zunder des Sissts schon ben ihm vorher verdorgen: Worauf alsdenn der zustossende De Schreck den völligen Ausbruch der Pest leicht besordern könne: Denn ein solcher Schreck / so aus einer starcken Einbildung entsprossen / ziehe einen Schwermut / und Traurigkeit des Herzens gleich nach sich; worüber die zum Herzen sich sammlende Spiritus vergröbt werden / und endslich der Lebens. Geist den ausserlichen Gisst annehme.

Aber es scheinet / daß / wie Helmontius der Einbildung / und dem Schrecken / allzuviel / also hingegen Kircherus ihnen allzuwenig zu-

eigne.

Wann dieser/ durch die umgebende Lufft/eis ne solche versteht / womit der Erschreckende allers nechst umfangen ist; oder auch nur eine solche / die ungefähr auf anderthalb hundert Schritte nur von ihm ist; so wäre es gesehlt. Denn mir sennd unterschiedliche Erempel bekandt / daß / in Pest Zeiten / etliche Personen / die nicht allein in ganz sen reinen Häusern / sondern auch wol sechs oder siebenhundert Schritte / ja biß auf achthundert/weit / von angesteckten Häusern entsernt gelebt / auch vorher im geringsten sich nicht übel befunden/durch blosse Einbilds und Erschreckung die Pest bekommen haben. Daher auch zu schließen / daß nicht alle Mal / noch ben Jedwedem / dem der Schreck die Pest an den Hals jagt/allbereit vorher

obbandenen Caamen folder Ceuche / follte ben 292 Jemanden entflehen tonnen : weil der Schred Teine Pest auszuwirchen vermoge / es sep benn die Luft / roomit Der Erfchreckende umgeben / bergiff, tet / auch einiger Zunder def Giffts fcben ben ihm porher verborgen: Morauf alebenn Der gufwfiene De Schred Den volligen Ausbruch Der Beft leicht befordern fonne: Denn ein folder Schrect / fo aus einer flarden Einbildung entsproffen / giebe einen Schwermut / und Traurigfeit Def Berbeis gleich nach fich ; worüber Die zum Bergen fic fammlende Spiritus vergribt werden / und end lid der Lebens, Beift den aufferlichen Bifft ab

Aber es scheinet / daß / wie Helmontius de Cinbildung / und dem Schrecken / allzurid/ also hingegen Kircherus ihnen allzuwenig i

Mann Diefer / Durch Die umgebende Luft / ib ne folde verfieht / womit der Erschreckende aler nechst umfangen ift; ober auch nur eine folde Die ungefahr auf anderthalb hundert Schrifte nm von ihm ift; fo mare et gefehlt. Denn mir fennt imterfchiedliche Erempel bekandt / Daß / in Peli Beiten / etliche Perfonen / Die nicht allein in gane Ben reinen Saufern / fondern auch wol feche obt siebenhundert Schritte / ja big auf achtbunden weit / von angesteckten Häufern ennernt gelebi auch borber im geringsten fich nicht ibel befunde durch bloffe Einbild, und Erichredung Die 1 bekommen haben. Daher auch ju folieffen in nicht alle Mal / noch ben Gedrredem / Dem de Schred die Peft an den Sals jage, allbereit boch

ein Bunder / oder bequeme Materi jur Deftileng/ verborgen flecke.

Solches tonnen diese folgende / mir felbsten wolbefandte / und ben meiner Unwefenheit felbis ges Orte/ gefchehene / galle erweifen. Gine/ mir nahverwandtes Derfon verfügte fich setwas fpats ins Bad / fo im Saufe war / mehr aus Gewone heit/als Nothwendigkeit: sintemal ihr gang wal wat / so wol an Mut / als Blut. Go befand sich auch um ihre Wohnung fein angestecktes Saus: Dienechste Gaffen von vorn und hinten gut wuiften von feiner Unreinigfeit. Rachdem aber Die Dienerinn/mit dem Licht/ein wenig von ihr binaus / in das Vor-Gemach / wo man sich ab= und antleidet, getreten / laufft der helle Mond ohnge. fahr über einkleines Wolcklein/ und bildet/in dem Bad. Emblein/gleich sam einen weilfen Menschen. Schatten aus. Darüber erschrickt fie (Die fonfts border Veft/fich wenig ju fürchten pflag) gabling; in Mennung / es fev ein Gespenft; befindt fich darauf gleich übel und bekommt die Peit. Bicwol be nicht daran gestorben.

Ich erinnere mich ebenfalls noch dieses nachbeketen gang vollkömmlich. Da ich ungefahr das schende Jahr überkommen / geschahe es / daß unfre Rodinn / ein starckes / gefundes Mensch / als le früh Morgens die Fenster-Laden aufthat / einen Sarg vorüber tragen sabe: worüber fie / als melde ihr einbildete/ er gehore für eine Vestaleiche/ da doch eine andre drein gebettet werden sollte/ bie ziemlich weis von unfrem Saufe mar erfdract und alsofort einen Schauer empfand. darque ist ihr eine groffe Beulen oder Geschwürs

aufa

aufgefahren: mit welchem sie noch wol sünst/wo nicht sechs Tage/ohne Offenbarung ihres Zustandes/herumging/ und/ mit ihrer Neben-Magd/aß und tranct; aber unleidlich stanct. Ungefahr aber am sechsten Tage/als die Meinigen/welche/auf eine Hochzeit/ausserhalb/doch nahe ben/der Stadt/unterdessen verreist und etliche Tage ausgeblieben waren/wieder heimkamen/ nahm die Schwachheit ben ihr so sehrzu/daß sie/auf dringende Befragung/ihreBeschaffenheit gestund/und deswegen hinaus/in einen Garten vor der Stadt/gethan ward: woselbst sie/nach einem harten viers wochendlichen Lager/doch wieder aufgestanden/

und gefund worden.

Berfieht aber Kircherus, durch die umfireichende oder umfangende Lufft / die ganke Lufft eis ner solchen Gegend/da es stirbt; so gestehe ich nicht ungern / daß dieselbe gemeinlich / durch die Auss dunstung der Sterbenden / und der Leichen / ben folder Zeit / Dem Erschreckenden einen Gifft bebande einhauche / und ohn dieselbe schwerlich der bloffe Schreck eine Deft verurfachen moge. Denn ohne Rurcht / Schrecken / und Unklebung / wird folche allgemeine Lufft nicht bald einem gesunden und beherten Menschen (woferen er anders auch fonst nur sauber Haus halt / und nicht etwan allers erft / aus einer reinen / in die unreine Lufft tommt) Die Pest zuschangen: es ware dann / daß die subs tile gifftige Würmlein / fo ben Pestileng-Zeit / in Der Lufft / ben gangem Schwarm / herumfliegen/ auf ihn angeflogen tamen. Welche / auch ohne Schrecken (fintemal man ihrer/ausser einem Dergrobungs-Glase / nicht ansichtig wird) bald dies

fem/

aufgefahren: mit welchem fie noch mol funfino nicht feche Tage/ohne Dffenbarung ihres Bulians Des / herumging / und / mit ihrer Meben-Maid of und trand; aber unleidlich fand. Ungefahr aber am fechften Tage / als die Meinigen / melde auf eine Sochieit / aufferhalb/ Doch nahe ben/bet Ctadt unterdeffen berreift und etliche Lage auch geblieben waren / wieder heimfamen / nahm die Schrachheit ber ihr fo febr ju daß fie auf drus gende Betragung ihre Befchaffenheit geftund/und Defroegen hinaue'in einen Garten vor Der Ctabu gethan ward : mofelbit fier nach einem harten vieb wochendlichen Lager / Doch wieder aufgestanden/

und gefund merden.

Berfieht aber Kircherus, burch Die umfireichende oder umfangende Luftt / Die ganke Lufit eis ner folden Gegend ba co firbt ; fo gefiche ich nicht ungern / daß Diefelbe gemeinlich / Durch Die Huss Dunftung der Sterbenden / und der leichen / bep folder Zeit / Dem Erfcredenden einen Gifft bebande einbande / und ohn Diefeibe fcwerlich ber bloife Corcef eine Deft berurfachen moge. Denn ohne Burcht / Schrecken / und Untlebung / wird folche allgemeine Luft nicht bald einem gefunden und behernten Menfchen (mofern er anders auch fonft nur fauber Saus balt / und nicht etwan allen erft / aus einer reinen / in die unreine gufft tommi) Die Dest juschangen: es mare bann / baf die fub tile giffige Burmlein / fo ben Pestilent Zeit / in Der Lufte / ben gangem Comarm / herumfliegen/ auf ihn angeflogen tamen. Relde / aud chme Schreden (fintemal man ihrer/auffer einem 3m. grobungs. Slafe / nicht anfichtig wird) bald die

lem / bald Jenem / ober gleich / ben teiner Defts leichen / nahe wohnet / Die Pestileng guführen tonnen.

Toote.

Singegen verweiset Kircherus bem Helmontio gar recht / daß derfelbe das Wefen der Veffeinig und allein der Einbildung und dem Bil. de Defi erschrockenen Archæi (ober Werchmeisters det lebens-Beiffer) juschreibt / und nicht jugeben will/daß sie sonst auch / auffer solcher erschrockenen Einbildung / Jemanden ansiecken / oder an ihm bafften könne: (a) denn solches streitet wider die Erfahrung. Gleichwie nicht weniger Helmontius darinn irret / daß er leugnet / die Peft konne auch wol / aus einem Ginfluß des Bestirns / ente fpringen. Welches abgeschmackten Jrithums dieser / sonst scharffsinnige / Mann / heutiges Lage/ unterschiedliche / und zwar in der Sterns Kunst wolerfahrne / aber daben ihrem eignem Geduncken allzusehr ergebene / Köpffe zu Gefährten

Aber / daß wir wiederum in unser voriges Bleiß treten; so weiß der arglistige Morder von ansang / ber Satan / gar wol / und besser / als Helmoneius, daß ein Mensch / auch ohne schrecks baffie und furchtsame Einbildung / mit der Pests Suche vergifftet werde ; und zwar / unter anbren / burch ben gifftigen Dunft / welcher / aus ben Stoffneten Grabern / hervor fleigt ; zumal / ben Dell-Zeiten. Weftwegen Bockelius, in der Samourgischen Pest. Ordmung / erinnert / man solle/ ben folden Sterb : Laufften / Die Graber fein tieff machen / und alsdann keine fürnehme Leichen / in

(4) Vid. Kircherumide Pefte, p. m. 65.

den Kirchen / bestatten; sondern so wol / als wie die gemeinen/ausserhalb der Stadt/beerdigen lassen. (4) Ja! Andre rahten/man solle die Pest. Leichen nicht verwesen lassen; sondern/ in große Gruben werssen/ und mit aufgestreutem lebendigem Kalch verzehren. Welches aber Herlicius verwerssen / als eine unchristliche Versahsrung. (6)

Belangend nun die Frage / ob es billig und recht / daß man solche schmätzende Todten aufgraz be / ihnen die Leich- Tücher oder Sterb-Hemder/ aus dem Maul reisse / und den Kopff abswisse? so wollen solches / weder die Natur- und Urknep- Verständige / noch die Politici, noch die Rechts- gelehrte / noch die Theologi, allerdings bils

ligen.

Der Natur und Argenen Kündiger wider räht es/um der bosen schädlichen Dämpste willen/ so aus dem Grabe herauf dunsten / und eine Pest erwecken könnten: Derhalben/nach seinem Raht/ das Grab ungeössnet bleiben sollte. Ob man gleich vorgiebt / dis Abentheuer sen entweder eine Ursache / oder ein Zeichen der Pestilens: gewinnen solche Leute doch damit keinen Jug / also zu versahren. Denn eine Ursach kann es gar nicht senn: weil / ehe sich der schmäßende Todte hören lästt / die Pest allbereit ihrer Viel gemeinlich hat ausgerieben; auch sonst kein Zeweis zu geben sieht / daß hiedurch der Sterb ins Zunehmen gestahten sollte. Gesett aber/es sen ein Zeichen: was hilst

⁽a) Samburgifche Defte Dronung Bokkelii c. 9. S. 3.

⁽⁴⁾ Herlicius pare. 1. Peff. Orbu. c. g. p. 209.

Den Rirchen / beflatten; fondern fo mol / als mie Die gemeinen/ aufferhalb Der Ctabt/ beerdigen las fen. (4) 3a! Undre rahten man folle De Defts Leichen nicht verroefen laffen ; fondern / in groß fe Gruben roerfien / und mit aufgestreutem le bendigem Kalch vergebren. Welches aber Herlicius verwerffen / als eine undriftliche Berfah

Belangend nun die Frage ob es billig und rung. (b) recht / Daf man folde formagende Rodten aufgre be ihnen die Leiche Bucher oder Geerh-Semden que dem Maul reife / und den Ropff abftoffe? fo mollen foldes / meder die Ratur und Argnen. Merflandige / noch die Politici, noch Die Rechts gelehrte / noch Die Theologi, allerdings bik

figen.

Der Ratur und Argenen Rundiger mider raht ce/ um der bofen schadlichen Dampfie millen/ fo aus dem Grabe herauf dunfien / und eine Pelt erweden tonnten: Derhalben/nach feinem Kaht/ Das Grab ungeöffnet bleiben follte. Ob man gleich vorgiebt / Dif Abentheuer fen entweder eine Urfache / oder ein Zeichen der Politens : gewin nen folche Leute doch damit feinen Bug / alfo p Denn eine Urfach tann cs gar nicht fenn : weil / ehe fich der fcmakende Todte hora laift , Die Pest allbereit ihrer Diel gemeinlich bit aufgerieben ; auch fonft fein Bereis ju gebe ficht / Daß hiedurch der Sterb ine Bunchmen go rabten follte. Gefest abet/es fen ein Beichen: no

(a) Samburgifde Beffe Drouwg Bolkeliic. s. S f. (6) Heriscius pare. 1. \$60 Debe c. 8- 9-209hilft es dem / daß man das Zeichen wegraumt/ fo man die Urfach nicht auf heben tann? Bann gleich bas Burgeichen wird meggeschafft; ift bamit Die Erfolgung noch nicht gleich verhindert/ oder abgeschnitten. Bann gleich (fdreibt Garmannus) Der Romet verschrounden; fepnd barum Petileng / Sunger / und Krieg / nuch nicht verschwunden.

Der Politicus, und Rechte. Belehrte / mers bens auch nicht loben; sondern sagen / daß die Graber, ben allen netten und höflichen Bolckern/ der unversiorlichen Rube gewidmet/ unverschrlich/ Gewalt-fren / und gleichsam heilig geachtet worden: danenhero aud/in Rechten/gedacht wird/baß Die Borfahren es für ein Sacrilegium, oder grobe Ubelthat / und als wie einen Kirchen, Bruch / ge halten/ fo man die Steine von den Grabern wegs nahme / den Rafen Daselbst ausrauffte / und Das Erdreich aufgrübe. Ja es ward die Gewalt-That anden Grabern/und Berffreuug der Afchen/ für das ärgste Schelmstück / gerechnet. (a) Defe wegen hat man auch nicht leicht / über einen tod. im Körper/ die Hand der Justis ausgestreckt/ vder einige gerichtliche Straffe ergeben laffen ; wofern der Thater nicht die Gott, und weltliche Mas ellet beleidigt / oder verfluchte Heren. Thaten organgen. Maffen die Beraubung oder Abs Erkenntniß der Begrabung / von den Rechts-Erfahrnen / jederzeit / unter Die gröffeste und hars telle Gerichts-Straffen/gezehlet worden. Daraus benn leicht zu erfehen/wie übel und unverantwortlich dem Begrabenen geschicht / wenn man ihn/

(e) Tefte Turnebe 1.14. C. 21.

11111

um bedeuteten Wahns willen / wieder aufgrabt/ und topffet.

Der Theologus wird sprechen/es lausse/wis der die heilige Schrifft; welche / die Todten zu fragen/verbeut; nun sen aber dieses gleichsam ein Befragung der Todten/wenn man/von ihnen/ein Vorzeichen der Pestilenz nimt: Es werde das durch der Aberglaube sortgepslanzt: Könnte der todte Körper eine Pest erwecken; so wären SOte tes Allmacht/ und Providenz/ nichts: Wann es aber je würcklich also geschähe; so käme es anders nicht / als aus Sottlicher Zulassung/her: und würde demnach solches abergläubische Mittel den Söttlichen Willen nicht ändern; sondern vielmehr seinen Zorn / zur Rache / wegen. (a) Gestaltsam etliche Theologi dasür gehalten/ die Pest risse / um solches Aberglaubens willen / noch ärger ein.

Wie wann aber die Verstorbene eine Trude gewest / welche einen Sterb erregt hette / und solcher / nach ihrer Veerdigung / eher nicht nachliesse bist man ihr / im Grabe / den Kopst abgehauen? Es ersordert dist aber zusorderst einen klaren gesrichtlichen Beweiß / und Ubersührung / daß es eine Here gewest: und alsdenn wird die Obrigkeit wissen / was ihr Umt erheischet. Privat-Leuten sieht nicht zu / derselben vorzugreissen / oder sich einer Erössnung des Grabes eigen willkürlich anzumassen. Demnechst gilt es noch Fragens / ob die

⁽a) Has rationes M. Wolfgangus Grafius, Superintendens Sangerhusanus dedit, allegante Rothio & Garmanno.

chen

um bedeuteten Bahns willen / wieder aufgribt und topffet.

Der Theologus wird fprechen/eslauffe/mi Der Die beilige Schrifft; welche / Die Totten ju fragen / verbeut; nun fen aber diefes gleichfam to ne Befragung der Todten/ wenn man/ von ihnen/ ein Borgeichen der Peftilent nimt: Es werde do Durch Der Aberglaube fortgepflangt: Ronnte da todte Rorper eine Deft erweden; fo maren GOu tes Allmacht und Providens / nichts: Bann d aber je murdlich alfo gefchabe; fo tame es anders nicht / als aus Gettlicher Zulaffung / ber: und wurde Demnach foldes aberglaubifche Mittel Den Gettlicen Billen nicht andern ; fondern bieb mehr feinen Born / jur Rache / meken. (a) Go flattfam etliche Theologi Dafür gehalten / Die Pet riffe / um foldes Aberglaubens willen / noch at

Die wann aber Die Berftorbene eine Erube gemeft / welche einen Sterb erregt bette / und fols ger ein. cher / nach ihrer Beerdigung / eher nicht nachliefe/ bif man ihr / im Grabe / Den Kopff abgehauen? Es erfordert diß abet juforderst einen flaren 90 richtlichen Beweis/ und Uberführung/ daß es eu ne Sere gewest: und alebenn wird die Obrigleit wiffen / was ihr Amt erheischet. Privat-Leuten fieht nicht ju / Derfelben vorzugreiffen / oder fic einer Eroffnung des Grabes eigen voillfurlich an jumaffen. Demnedfi gilt et noch Fragens / &

(a) Has rationes M. Wolfgangus Grafius, Superinted dens Sangerhulanus dedit, allegante Rochio, & Ga.

Die verstorbene und begrabene Seren auch eine Deft erregen tonnen / oder jemals erregt haben? Und ob man darum ihnen/ im Tode/ Den Sals abflotten folle?

Todte.

Einmal kann man nicht leugnen / baß bie Bauberinnen/ wann fie noch am Leben/ auf Gotte lide Berhengnif/ in vielerlen Beife/ Die Brunnen und Baffer vergifften / vder fonft den Leuten allerhand gifftige und zaubrische Sachen / an Die Jensier/ Bancke / Haus-Thuren / bifweilen auch mol an die Kirch Thuren/freichen oder freuen/ (meldes Seneca (4) peltem manu factam, eine mit der Band gewürckte Pestileng nennet) und ihnen / auf folche Urt/ die Pest zubringen konnen. Wie denn auch nicht zu leugnen / daß ebenfalls / nach dem Tode folder verfluchten Bestien/ eine Dest erfolgen tonne. Daß aber folche Pest den verstorbenen Heren aledenn zuzuschreiben sen/ wird daraus nicht folgen.

Die Stadte und Republiten (fcbreibt Garmannus) mögen ihnen selbsten vielmehr beffen Schuld geben / weil fie dem gottlis den Donner : Wort wider die Unholden (die Zauberer sollt du nicht leben lassen) nicht gnug gethan. Darum / weil solche Leufels: Sclaven der Zellen oder defi Scheis tethauffens / witdiger / als einer ehrlichen Begräbniß; hat alsdann Zweisels ohn die Bottliche Berechtigkeit / mit fo feltfamer Begebenheit/undhatten Straffe/die Obrige teit gleichsam anspornen wollen / dergleis

(4) L1. de Irac. 6.

chen Unmenschen / nach dem Tode / noch einer Straffe und Schmach zu unter. werffen. Massen / es nicht mangelt / an Prempeln / durch welche GOTT quers Bennen gegeben / daß die verfluchte Leis ber dieser Gottlosen nicht werth von det Erden / die seiner Suffe Schamel ift | ber decft zu werden/ 2c.

Was will nun hieraus anders geschlof sen werden / als daß / wann unbetriegliche Anzeigungen / Beweißthümer und Zeugnissen vorhanden / die Verreckte sen eine Here gewest/ Doch aber ehrlich begraben worden / alsdann fie billig / auff obrigkeitlichen Befehl / wie Der heraus geworffen / und (gestalten Gachen nach) entweder noch verbrannt / oder an einen unehrlichen Ort eingescharrt werde?

Wie man beffen unterschiedliche Benspiele porstellen konnte; wenn es die Weitlaufftigkeit nicht binderte.



the Country of the San

den Unmenschen / nach dem Tode | noch einer Straffe und Schmach zu untet. werffen. Massen / es niche mangele) an Erempeln / durch welche GOIT mets Bennen gegeben / daß die verfluchte Leu ber dieser Goeelosen niche werth von de Erden i die seiner guffe Schamel ift i bo decft 311 werden/ 26.

Bad will nun hieraus anders gefold sen werden / als daß / wann unbetrieghet Anzeigungen / Beweifthumer und Zeugning perhanden / die Berreckte fen eine here geweit Doch aber ehrlich begraben worden / alsbam fie billig / auff obrigteitlichen Befehl / wie Der heraus geworffen / und (geftalten Co den nach) entweder noch verbrannt / oda an einen unehrlichen Ort eingescharre werbe! Die man Deffen unterfchiedliche Berfpiele

porfiellen tonnte ; wenn es bie Beittaufftigleit nicht hinderte.



XXIX.

Der Verzweiflunge-Raht.

Offnung erhebt die Geele zu GOtt: Bers Josephung flurkt sie von GOrt hinab in den Abgrund. Colang der Mensch noch auf dan Ancker der Hoffnung ruhet; konnen ihn time Bellen der Ansechtung verschlingen : Darum thut ber Satan feinen möglichsten Berfuch! daßer ihn/ von foldem Roth . Ancter/ Durch aller lengifftige Ginfpepungen/ Schrecken/ und gefahr. liden Antrieb/ verzucke und verrucke/ von der Soffe nung in die Berzweiflung fürte. Biegu erfichet er die bequemfle Zeit und Reigungen des Menibens nemlich der Schwermut und Traurigfeit: ben welcher er feine Stricke und Tucke am allerfüge lichsten weiß anzubringen. Er bemuht fich folche Schwermut / durch allerlen Eingebungen / noch somerer ju machen / Daß sie / zu einer folden Laft schergrößere die das Hergy unterdrückes und alle kebens, kuft allen Erost / darinn ersticke. Er tractet / dem Menschen einzubilden / ben Gott for meder Hulffe/ nuch Gnade/ mehr zu hoffen/alles Sebet / umfonst und verlohren : Derhalben man ben Gewiffens-Burm nicht beffer ertobten konne als so man sich selbsten ertobte und Diefes verdrieflichen lebens mit eigner Hand/abhelffe. Und Diese Meuchel. List gelingt ihm leider! ben vielen. Ethiden aber erzeigt GOtt die Gnade / daß ihr Slaubes oder Huffnung / nicht gar erlesche; vber sefectioschen/ endlich noch/ durch trostliches Zu-

302 XXIX. Der Derzweiflunge Rabt.

sprechen/wieder anglimme; und sie also/von dent Styr. User Derzweiflungs = Flut/und deß Abgrunds ewiger Derdammniß/endlich zuruckgerifsen werden. Lasst uns solches/durch ein Americas

nisches Benspiel/ bestetigen.

Bu Lima in West-Indien lebte ein ruchloset Gefell der von Lastern gleichsam aller aussätig/ und foticht war/ und fast teinen Ort/ in Veru/be wandelt hatte/der nicht/von ihm/ mit einer groben Schande/ besudelt ware. Westwegen auch die hellischen Laster-Beister ihn allbereit nicht anders/ als ihr eigenes Sut / mit ihren Verzweiflungs Stricken/ nach sich reissen wollten. Gie trieben ihn vielmals sichtbarlich zum Strick; weil ihrem Berlaut nach/ feine übermachte Buben = Stücke/ der Göttlichen Gnaden = Thur/ allbereit den Ries gel betten fürgeschoben. Täglich drengeten sie auffihn zu/mit Diesen saubren Rathes Ertheilung gen! Lieber! henck dich doch nur! Was rerzeuchst du lang? was du nur erwischen kannst/was dir nur am ersten in die Zand kommt/ das brauche zum Strick: Worauf warrest du : Unter solchem Zusprechen/ reiches ten ihm diese verfluchte Galgen-Prediger/ und Seelen-hencker offtmale felbst ein Seil von der Sanften ; bifweilen auch eine Binden/oder andres Euch. Es fehlte nicht viel/ daß der Lafter = Bus be diefer Bofewigter verrabterisches Un- und Gingeben nicht hette werckstellig gemacht : aber die unermegliche Barmberkigkeit Sottes machtel für den groffen Gunder in folcher feiner tiefflen Gefahr/ also / daß er / mitten in seinen höchsten Mengsten / bisweilen GOtt / bisweilen / (als ein

Der.

fprechen/ wieder anglimme ; und fie alfo / bonden Stor-Ufer Der Bergweiflungs : Flut/und Def 216 grunde ewiger Berdammnik endlich gurudgens fen werden. Laft uns foldes / durch ein America

nisches Benspiel/ bestetigen.

Bu Lima in Well-Indien lebte ein nichloft Sefell der von Laffern gleichfam aller auffähig! und foricht war/und faft feinen Ort/in Peru/bo wandelt hatte/ber nicht, bon ibm/mit einer groba Chandes besudelt mare. Westwegen auch Du hellischen gafter-Seifter ihn allbereit nicht ander als ihr eigenes Gut / mit ihren Bergweiflungs Striden nach fich reiffen wollten. Gie triebe ihn vielmals fichtbarlich jum Strict ; weil ihrem Berlaut nacht feine übermachte Buben: Giute Der Gortichen Gnaden , Thur/ allbereit den Rie gel betten fürgeschoben. Läglich Drengeten je auf ihn zu/mit Diefen faubren Nathes Errheilung gen : Lieber! benck dich doch nut! Was rerzeuchst du lang : was dunurerwischen Bannfti was die nur am erften in die Sand Bomme, das brauche jum Strick : Morauf warrest du ! Unter foldem Zusprechen reiche ten ihm Diese verfluchte Galgen-Prediget/ und Seelen-Sender offtmals felbit em Ceil von de Ganften ; bifmeilen auch eine Rinden/ober am dres Sud. Estehlte nicht viel daß der Lafter : 30 be Diefer Bofewigter verrahterifchet In und Gin geben nicht hette werchielig gemacht : aber M unermestice Barmhergigfeit Gottes madit für den groffen Sunder in folder feiner tieffin Sefahe alfo / daß er / mitten in feinen hochten Rengiten / bifroeilen GOtt / bifroeilen (alem XXIX. Det Deegweiflungs-Rabe. 103

Bermandter der Romiften Religion) Die Furs bitte der Seiligen anrieff. Da ihn denn Die verdammte Geel-Hafther gemeinlich Darüber verfpotmen/mit Diefen Reben : Mare! was haft bus mit Gott/und den Zeiligen / zu schaffen ? Darfist du auch noch wol so unverschame fegn/und dir einige Gunft versprechen/von denen / die du so ungescheut so ungehlich offic und fo lange Zeit zu Born gereißet/ fo bestein erbittett bast : Rein Körnlein Zof. nung bleibe dir übrig : Darum bilff dir das von ; wie lang wilt du verweilen ? Alfo muffte ber elende Menfch immergu / mit der Berweifelung/ringen. Er hatte feine Luft mehr gu leben; und bodauch nicht Runheit genug zu flerben ; weil ihn sein boses Gewiffen den Tod/ und das darauf folgende Gericht machte fcheuen.

Bu gutem Bluct / mercfte ein Coldat / der fan guter Freund mar / aus feinen Geberden / und andren Zeichen / daß er in tieffer Traurigkeit lacte; wiewol ihm die Urfach derselben war verborgen : darum rieth er ihm / nach der Augustis att Kirchenzugehen/woselbst man damals/ wegen bef einfallenden hohen Tefts / die Defpern fang : weil die Dufic ihm / ben foldem feinem Schwermut einige Linderung geben tonnte. Das thut and besucht in Begleitung Diefes feines guten freundes / die Besper-Music ; spuhret auch / daß hm/ben Anhörung deft geistlichen Lob = Sefingee/ das Blen der teunlischen Unsechtungen von dem Dernen fallt : gleich wie dort der unruhige Geift tom Konige Saul wich / wenn David seine liebe iche Sarffen spielte. Darum tam er offt wieder in diese Kitche / und empfand allezeit dergleichen Erleichterung. Diffschrte ihn auf die Gedancken/ eine allgemeine Beicht zu thun: ob gleich die bossen Geister aufferstes Vermogens / ihn davon abs

auhalten/ringeten.

Alls er nun folgenden Sages/ nach der Beicht/ viel mehr Lufft ums Berk hatte, und bald vor dies fem/ bald jenem Altar der Rirchen / feine Gebetse Undacht verrichtete; ging er neben einer Ravellen/ hin/ Darinn ein schones Rreuß-Bild verehret mard; hubzwar seine Augen auff/gegen dem Altar zu; ware doch gleichwol nicht hinein gangen/ wann er nicht/aus dem Munde deß Krucifires / Diese Deute liche Stimme hette gehort : Sohn! ehre mich auch! Alfo tritt er hinein/ wirfit sich / in tiefffter Demut/vor dem Rreuk-Bilde nider / und bittet/ der Gefreukigte wolle / um seiner theuren Wunden millen/ ihm unwurdigsten Gunder feine Barms herhigkeit nicht versagen / noch dasselbe/ in Diesem Elende/laffen umtommen und berderben / was feine unendliche Bute erschaffen/und erlofet bette.

Unter diesen Shrenen-nassen Seuffgern / ist sein Herz von solcher Undachts - Flamme engündet worden/daß er sich redlich aus dem Laster gebroschen/ und hernach ein strenges bussertiges Leben geschhrt/ ja zulest gar in seldiges Uugustiner - Rloster aufgenommen zu werden/ gewünschet : welches et auch erlangt/ und ein rechtes Bunder der Heilige keit geworden. Den Namen/das Geschlecht/und Waterland/ dieses armen Sünders hat der Gesschicht-Erzehler/ P. Untonius de la Calancha/aus

erheblichen Urfachen/ verschwiegen.

in Diefe Kitche / und empfand allejeit bergleiches Erleichterung. Difffuhrte ihn auf Die Gebanden/ eine allgemeine Beicht zu thun : ob gleich bie bos fen Geifier aufferfies Bermogens / ihn davon ab suhalten/ ringeten.

Mis er nun folgenden Tages/ nach der Seidel viel mehr Lufit ums Dern hatte/ und bald vor die fem bald jenem Altar der Riechen / feine Gebens Andacht verrichtete ; ging erneben einer Rapellen hin/ Darinn ein fones Kreug-Bild verehret mart; bub; war feine Augen auff gegen dem Altar ju; mo re bod gleidwol nicht binein gangen/ mann et nicht/aus dem Munde deß Krucifires / Diefe deute lice Crimme bette gehort : Sobn! chre mich auch! Alfo tritt erhinein/ wirfit fich / in tieffic Demut/ vor dem Kreug-Bilbe niber / und bine Der Getreubigte molle / um feiner theuren Bunden willen/ ihm unwurdigften Gunder feine Rarm herhigkeit nicht verfagen / noch danielbe in diefem Clende/ lanen umtommen und verderben / was feine unendliche Bute erschaffen/ und erlofet bette.

Unter Diefen Ehrenen-nagen Ceuffeem if fein Sery bon folder Andachts, Flammeengunde wurden/daff er fich redlich aus dem lafter gebro chen und hernach ein firengen buffernges Leben geführt/ ja zulest gar in selbiges Augustiner. Klosia aufigenommen ju werden/ gewunschet : welches a auch erlangt/ und ein rechtes Bunder ber Seile Leit geworden. Den Ramen/bas Gefchlecht.un Warerland / Dieses armen Ginders hat Der Be Chicht Erzebler 9. Antonius De la Calanda erheblichen Urfachen/ berfcmiegen.

Ob aber der Umftand von dem redenden Krus tifrgewißs oder ein Zusah sen; laffen wir allhie ungestritten. Gine Barbeit / Die gar weit muß iber Cee fchiffen/pflegt fonft leicht Schiffbruch ju luben. Unterdeffen borffte Mancher fagen / ch hinnte dem Schwermittigen etwan fo vorgetom. men fenn / in einem Beficht / als ob das Erucific digleichen zu ihm sprache : 3ch aber stelle zu unes Geden frepen/ und auch mir felbsten borbe. hattenen/ Willführ/mit-oder ohne Unterscheid zu glauben Alles / was in jest erzehlter Geschicht ift enthalten. (a)

XXX.

Der fluchende Spieler.

Lutardus Der gelehrte un verftandige Scrie Sbent / hat gar vernunftiglich geredt: Dies jenige welche Alles das ihrige auf ein Spiel segen und der Würffel vertrauen pielen nichte. (b) Gie treiben/meinet et/ fein epiel ; sondern einen Handel von großwigtis gem Ernft : Denn wer gern und enfrig fpielet/ Der anleide Saab und But verspielen / und aller feis nn Bolfahrt verluftig werden.

Dices trifft nicht nur ein ben folden Spies un die von hobem Capital/oder reichlich begütert/ ub mit fattlichen Eintunffren verfehn find; fon-

(6) Plutarch, in Apophehoga

⁽⁴⁾ Diefe Befchicht ift genommen , aus ber Pernaule en Geichicht. Beichreibung P. Prulii.

dern auch und zwar noch vielmehr/ ben denen/ die mittelmässiges/oder wol gar schlechtes Vermögens sennd. Wer/aus einem vollem Beutel/ zu spielen anfängt/ der kann/ mit einem leeren/ ausschern. Fürsten und Herren/ wann sie gleich viel tausend ausse, und zuzusehen haben: können sie auch wol viel tausend verlieren: Darüber hernach die Schak-Kammer allgemach entschäht/ das Land in Schulden geseht/ und mit geliehenen Geldern gedruckt wird: Worauf alsdann/ bald diese/ bald sene Herrschaft/ Umt/ oder Gut/ fremden Herren versfändet/ oder wol gar veräussert wird/ und zu äusserzlem Nachtheil der Unterthanen/ einen and den Herrn bekommt.

Königen selbsten ist die Würffel kein Spiels sondern ein großer Ernst. Denn sie seizen kein Schlechtes drauf. Chokier meldets er habe einen König gesehns der in anderthalb Stundens von 16 bis 17 tausend Ducaten verlohren: wovon er viel rühmlicher einen wolverdienten treuen Misnistersoder die Armens mildiglich hette beschencken

tonnen. (a)

Bielweniger aber hat Einer/ der bendes von Stande/ und Bermögen/ nicht übrig groß ist/ das Würffel oder Karten-Spiel/ für ein Spielanzusehen: weil es ihn/in noch größerellngelegenheit/sünden tann/ als Fürsten und Könige; die ihren Einbuß leichter verichmerhen; weil sie denselben leichter zuersehen wissen; und derhalben sich nicht der Ungedult/ noch Verzweiselung/ so unterwersen/ wie manche gemeine Leute thun/ wann sie/ von dem misslungenem Qurff/ allzu hart getrossen/

Des/

bern auch und great noch vielmeht ben benen die mittelmäffiges/oder rool gar fchlechtes Bermogens fepnd. 2Set/ aus einem vollem Beutel/ ju fpielm anjangt / Der tann / mit einem leeren auffberen. Gurlien und herrent wann fie gleich viel taufend auff und jujufegen haben : fonnen fie auch mel viel taufend verlieren : Darüber hernach ber Cour Rammer allgemad entfdatt Das fanbn Chuiden gejest und mit geliehenen Geldern o Drucktwird : Borauf alsbann / balb diefe / ball jene herrichafte; Umt oder But/ fremden Sens perpfandet oder wol gar verauffert wird, und p auferstem Racheheil der Unterthanen/ einen ab Dren herrn befommt.

Königen felbsten ift die Burfiel tein Spid fondern ein groffer Ernft. Denn fie feben fen Schlechtes brauf. Chokier melbet er babe eine König gefehn der / in anderthalb Stunden / po 16 bif 17 caufend Ducaten verlohren : moved er viel rübmlicher einen wolverdienten trenen Me nifice/oder die Armen/mildiglich beite beschende

Bielweniger aber hat Giner / ber bendes bei tonnen. (a) Ctande/und Bermogen/ mat übrig greß ift / bd Würffel oder Rarten Spiel, für ein Spiel ang feben:weil es ihn in noch grofferellngelegenheit (2) gen tann, ale Furfien und Konige; Die iber Einbuf leichter verfcmergen ; weil fie benfelbe leichter zuerfegen wiffen ; und derhalben fich mit det Ungedulte noch Werzweiselungs fo unterm fen/ roie manche gemeine Leute thun/ roann fie/16 Den mifilungenem Wurff / allju hart genif

and ihres Deldes verluftig worden. Denn Diefe buffen nicht nur daben ihr Geld ein/ fondern auch ihr Bemut: welches nicht leichter / als ben Burf. fein und Karten verrucht und belaftert wird. Der Berluft entzundet Zurn/ Hafi Haber/ Deid/ Schlägeren: und wird Mancher/über dem Spiel

Go erweckt auch Der Spiel : Enfer vielerles mbre Lafter und Tod. Cunden; als Betrug/ Berwsaumung des Umts/ Beruffs/ Gewerbes/ und berenigen Fürforge/ womit man den Geinigen berbunden ift. Insgemein aber/ lernt man nicht teichter fluchen/ schweren/ facriren / als benm Rartemoder Burfiel-Spiel : 2Ber / in der Gottela. flerung, gern will Meister werden, der finde dagu teine bequemere Coul , als Diefe.

Bewinnft du Deinem Befpielen viel ab/ fo terlieredubingegen viel ein groffere Kleinod / nems ich die driffliche Liebe : indem Du Deinen Medkn/ohne Nothe in Schaden und Nachtheil ringst und mit Beindschafft wider dich beflammeft. Berlierst du hingegen viel; fo mag dich cald die Ungedult aller Scheu und Gottesfurcht derauben und dir zum fluchen oder Gottelastern/ das Maul weit aufreiffen. Daran hat der auffmerdende bose Geist aledann auch sein Freuden-Spiel/ und trefliches Bolgefallen / daß du Dich fo en einfegneft/ in feine Gewalt/ und gur Sollen. Deswegenverhengt Gott auch nicht felten / Daß ifer verfluchte Spiel-Genoß der ben dergleichen pielen / Daben Sacrament / Botts Element/ bole ! herum fcbroarmen / fein Spiel noch derg / fondern Den gröffesten Ernst anwendet/die Seele deß Spielers an sich zu spielen/sich bisweilen sichtbarlich zu erkennen giebt: wie wir/ an hiernechtivorstellender Geichicht/ersehen.

Im Christmon des Jahrs 1686/spielten in der Königlich-Dennemärckischen Festung/Glückstadt/auff der Haupt-Wacht dasselbst / etliche Soldaten/in dem Corps de Garde, oder Bachthause/mit Würsseln: woben Sinem das Glück so übel wollte/daß er schier alles sein Geld verlohr: Und/wie man keinem Gelde ensriger nachjagt/als einem solden/das unterm Spiel davon gestohen ist; also verpechte gleichfalls der Verdruß diesen unglücklichen Spieler an die Würsseln so hart / daß er durchaus nicht ablassen wollte/sondern/durch Auferbrung seines geringen Uber-Kesis/das verspielte

wider zu gewinnen gedachte.

Die Mitspieler/ welche ihn/mit ben Todten. Beinen/ su hart geworffen und beschädigt hatten/ riethen ihm / er sollte das Spielen/vor dif Mal/ ansteben lassen/ biß zu einer andren Zeit/ Da man ibm Revange geben/und wieder mit ibm wielen/ wollte: weiler doch wolfahe, daß ihm, anjeko die Burffel nicht gunftig. Er aber/ Der auf Das Spielen gang erhigt/ und über feinen Einbuft/ voll Uns muts war/ begehrte / Das Spiel nicht aufzugeben; fondern vermaß fich/mit einem hoben Bluch/neme lich deß E. zu seyn/ wann er nicht das Verlohrne wollte wieder gewinen: gleich als ob wollen und fone nen/ vder versuchen und gelingen/northwendig mulf ten auffeinander gehn / und die verdroffene Unges dult gewünschten Erfolg zu hoffen hette/ ale Die frenmutige Fürsichtigfeit.

Det Die Geele bef Spielers an fich ju fpitten/fic bifreilen fichtbarlich ju erkennen giebt; wie mit an hiernechfivorfiellender Geichichterfeben.

3m Chriftmon. Deß Jahrs 1686 fpielten in Der Königlich Dennemarchichen Seftung/Gluchiatu auf Der Saupt Bacht Dafelbit etliche Colbaten in dem Corps de Garde, eder Bachthausema Burffeln : woben Einem dis Gluce fo übel wollte Dak er fcbier alles fein Geld verlohr : Und/ mit man teinem Gelde enfriger nachjagt/ als einem fo chen/ Das unterm Spiel Davon gefloben ift ; alle verpechte gleichfalls der Berdruß Diefen unglud liden Spieler an Die Burffeln fo bart / Daß a Durchaus nicht ablaffen wollte fondern durch Auf fesung feines geringen Uber-Relis! bas beripien

wider ju gewinnen gedachte.

Die Mitfpieler welche ihn/mit ben Tobles Beinen/ fo hart geworffen und befchabiat harren riethen ihm / er follte das Epielen/her dif Mal ansteben laffen/ bif zu einer andren Zeit/ da man iden Revange geben/und wieder mit ihm spielen mollte: meiler boch wolfaher baf ihm anjego be Burffel nicht gunfing. Er aber/ Derauf Das Epis len gang erhiet, und über feinen Ginbuft voll Unmuts roat/ begehrte / Das Spiel mot aufzugeben fondern vermaß fich/mit einem beben gluch/new lich def E. zu fenn/ wann er nicht das Rerleben moulte wieder gewinen: gleich als obwollen und to nen, oder verfuchen und gelingen nerbwendigmi ren auffemander gehn/ und die perdroisene Ung dult gerounscheen Erfolg ju hoffen hette/ als de freymurige Furfichingfeit.

Da nun hernach Die Stund-Uhr fcblug melde diefen fluchenden 2Burffler/ ju feinem anbefohe lenem Boften / abfordertel und Das Spiel unterbrach ; erschien ihm ein entsegliches Unthier / in Beffalt eines grimmigen Baren. Er/ als Child. machter / schrie 2 bif 3 Mal/ Wer da : Das Monstrum antwortete : Jcb bins ! dem du

beut Abends dich ergabst.

Darüber gerieth er/ ber das Bluchen nur für ein Compliment aus der Coldaten : Rhetoric geachtet/und nicht gemeent / daß es der Teufel follte für Ernit aufnehmen/ in groffe Furcht/Ungft/ und Corecten : Alfo fette er feine Buflucht jum Bes bet. Welchesihm densob gleich eine Weile hart Ausehenden/Gest nicht allein von der Haut hielt/ fondern zulest auch gar/zu weichen zwang. Daran man denn ein Augenscheinliches Benfpiel hatte/daß das geniliche Gewehr viel flarcer und ftreitbarer comeder das leibliche/und daß dieser Behemoth/ mit seinen jesten Schuppen/alle Pfeile und Langen trubes aber einem buffertigem Gebet muffe gewone ven geben.

Der so angefochtene Solvat gestund auch nammals/aleinn die Officierer darüber eraminire ten/daßes ibm alfo ware ergangen. Bie er dann tierauf gleichfalls/gegen dem Schlofprediger/feine Cunde/ mit Threnen erkennet/ und Dieser auch olgends in einer Predigt foldes Erempelandren ergleichen zornigen Fluchern/zu einem Warnungs-Spiegel vorgestellet hat.

Boreelich und zwankig Jahren/ ifl/ in einer landstadt / so der Reichstadt Nurnberg gehotig dem Thormarter Daselbit / auf sein graufames

Fluchen und Verwünschen / gleichfalls was beges gnet. Er hatte/ in einem/ nahe ben selbiger Stadt ligendem/ Städtlein (oder Flecken) unterschied, liche Spiele verlohren / und ziemlich eingebufft: warff derhalben die Karten auf den Tisch/ mit die ser Verwünschung/ daß er deß Teufels sen wolle/

fo er mehr zu spielen begehre.

Die Mitspieler aber redeten ihm zu/und frischten ihn an/er sollte den Mut so bald nicht ausgeben/ sondern bedencken/ daß das Glück eben so wol/in seiner Ubelgunst/als Wolgunst/wandelbar: und gleichwie/laut deß alten Sprichworts/der/ sozu erst gewann/zulest ein armer Mann wurde; also mussteman zugleich auch dieses darunter verstehen/daß der/welcher erst ein armer Mann/ durch Spielen/ geworden/ zulest ein reicher Mann wurde: darum sollte er das Spiel sortseken/ und eines bessern Slücks gewartig seyn,

Er wendet vor/seine harte Verfluchung wolle solches nicht gestatten : es mögte ihm leicht drüber

ein Ungluck widerfahren.

Der Satan hat gemeinlich / ben den ruchlosen Spielern/etliche Zungen/in seinen Diensten/ welde ihm zum Vortheil reden/ auch allerdings wann sie/mit Worten/ ihn verkleinern: Also fanden sich auch jeho solche Mäuler hieben/ welche den Thurwarter ganh unzeitig vorschwähten/ man sen dem Diebs-Hencker (also titulirten sie den Teusel) feis nen Epd zu halten schuldig/ und solche Verwünsschung längst in der Luste verschwunden: Er solle/ in Gottes Namen/wieder mit machen/und sein Hersuchen: Das Glück werde schon zulest noch kommen. Allso lässt er sich überreden/ und hebt von New

Fluchen und Berrounschen / gleichsalls mas beate gnet. Er hatte/ in einem/ nahe ben felbiger Ciaht ligendem/ Stadtlein (ober Fleden) unteridieb liche Spiele verlohren und ziemlich eingehifft: warff Derhalben Die Rarten auf Den Eifche mit Die fer Berwinfchung, daß er bef Teufele fenn wolle

fo er mehr ju frielen begehre.

Die Mitfpieler aber redeen ihm ju/und frich ten ihn ant er follte den Mut fo bald nicht aufgeben fondern bedenden/ Daß Das Blud eben fo woll in feiner Ubelgunft als Rolgunft mandelbar : und gleichwie/laut def alten Sprichworte der, fo;u en geroann zulest ein armer Mannrurde; alfo mun teman jugleich auch Diefes Darunter verfieben / Da Det/ welcher erft ein armer Mann durd Epielen geworden/ julest ein reicher Mann murbe : barum follte er das Griel fortfeten, und eines beifen

Er wendet vor/feine harte Berfudung molle Slucks gewärtig fenn. foldes nicht gestatten : es mögte ihm leicht brüber

ein Unglud widerfahren.

Der Catan hat gemeinlich ber ben moblefet Spielern/etliche Zungen/in feinen Dientlen/web de ihm jum Portheil reben oud allerdings roant fle/mit Porten/ ibn perfleuern : Alfo fanden fic auch 1ego folde Mauler hieben/ melde den Ther warter gang unteing verfdmakten/ man fev bes Diebe Beneter (alfo titulirten fie ben Teufel) for nen Epd zu halten fculdig, und folde Dermin foung langft in der gufft verforeunden: Er fole in Gottes Namen/wieder mit maden/und fem fel perfuchen : Das Blud merde fcon gulent ned 2116 laff er fich überreden und bebrod

Neuem wieder an/mitzuspielen. Ob er widerum tmas baben erobert/oder noch mehr verlohren has be ; ift mir nicht bewufft.

Nachdem es Abend worden/ geht er / feines Beges / beim. Bald aber bernach / tommt ein birt mit Schafen / und rufft ihm ben Ramen : Schreck ! mache mir doch die auffere Gate um auf daß ich die Schafe tan um den Gras behintreiben. Er/der anderft nicht gedenckt/ale es in ein bekandter Schafer geht hin / und macht auff. Datritt der Hirt gegen ihm herein / und fricht: Weisse du / daß du mit dich hass heut ergeben / und gelobe mein zu seyn / so du weiter wurdest spielen ? Ziedurch haft du deine greybeit verspielt und bift num

Bie diese Prætension und Anspruch Dem Chorwarter muffe gefallen haben / fleht leicht gu timeffen. Erward feines eigenen Ramens / neme de bef Schreckens, gang voll; rieff aber ben Namen 3Esu an / und flobe davon / so eilfuffig/ els ihm möglich fiel ; ließ auch alsofort die Beist. lichen ju fich erbitten : welche/ mit ihm/ beteten. Denen er auch Diefe feine Gunde reuig befennetet und bon dem ungesegnetem Sirten / als Deffen Schlachtschaf et zu werben/nicht begehrte/weiter unangesprochen blieb. Bie ihm Derfelbe Dann auch mot nachgesekt als er/ den Herrn 3Esum anruffend , davon gestrichen ; sondern samt ben Schafen/ verfchwunden.

Es geht aber barum nicht allegeit fo gnabig ab : mie man/mit vielen Exempeln/ fonnte beglauben-Denn Diefer forectliche Bar/und hollische Beflie/

U iiii

Der Satans weiset nicht allemal so nur allein den Fluchern seine Taken; sondern hat auch manchem wol gar den Hals damit gebrochen soder umged dreht oder ihn mit sich davon geführt, und den Leib zerrissen, die Seel aber hinabs in das Reich

Der Blucher und Werfluchten / geriffen.

Manchem Ruchlosem sahren zwar die Flüche nacheinander heraus/ als wie der Rauch ausdem Schlott/ und ein Dampst aus einem Mosrast/ oder gerührtem saulem Hausen; ohne daß ihn parüber der Teufel/ mit der geringsten Unsfechtung/schreckte. Aber er ziehet gegen den aller verwigtigsten Bösewigtern / seine Bären und Leuen-Taken gern ein; diß erMacht gewinnt Leib

und Geele Dahin zu reiffen.

In dem jüngsten Frankösischen Kriege der Frankosen und Hollander/ hat ein Soldat/ unterder Armee des Herkogs von Lurendurg/ zu Utrecht/ da er nedenst Andren in Besakung gelegen/ als er gespielt / einen bosen Burff/ mit den Doppels Steinen/ gethan/ und sich so hefftig darüber erboss/ daß er den Sanct Christoph verslucht/ weil er SOtt den HErm/ (nemlich das Christ-Kindlein) nicht im Meer ersäusst hette/ da er denselben/ auff den Schultern/ hindurch getragen. Denn (sagte der Erks-Bube) auff solchen Fall / würde der Teufel mehr Gewalt haben/als er jezo hat/ und ich würde geössere Macht haben / durch den Teufel. Sollte man nicht gedencken / die Holle hette gleich ihren Rachen aufgesperrt / und diesen leichtsertigen Pogel im Augenblick versschlungen? oder der Teufel dieses Eusels Kind/ das ihm größere Gewalt/ weder SOtt dem Herrn/

Der Catan, weifet nicht allemal fe nur allem ben Fluchern feine Capen; fondern bat auch manden wol gar Den Sals Damit gebrochen ober umas breht/oder ihn mit fic bavon gefihrt/ mb ben Leib gerriffen, Die Geel aber binab / in Das Rad Der Flucher und Merfluchten, geriffen.

Mandem Ruchlofem fabren gwar be Riude nadeinander beraue/ ale wie der And aus dem Colott/und ein Dampff aus einem De rait oder gerührtem faulem Saufen ; ohne bi ibn Darüber Der Teufel / mit Der geringften 3p fedeung ibredte. Aber er giebet gegen ben alle verwigtiglien Rofemigtern / feine Baren - unt Leuen Tagen gern ein; bif erMacht gewinnt led

und Geele Dahin ju reiffen.

In dem jungften Frankoliften Rriege ber Frankofen und Sollander / hat ein Goldat unie der Armee def Sergoge von gurenburg, julitrede Da er nebenft Undren in Befagung gelegen ; als er gespielt / einen bosen Burff mit den Doppele Creinen/ gethan/ und fich fo hefftiadarüber erboft Daf er den Sance Christoph rerfludes meil n Gott den Serin, (nemlich das Chrift, Lindlein) niche im Meer erfauft bette/ da er denfelben/ auf Den Coultern hindurd getragen. Denn (fagt Der Ert : Rube auf folden fall / wiede de Teufel mehr Gemalt baben als et jego bat und ich wirde groffere Mache baben dura Den Teufel. Gollte man nicht gedenden it Solle hette gleich ihren Rachen aufgespert! Diefen leichtfertigen Bogel im Augenblid to folungen ? oder der Teufel Diefes Teufels, Am Das ibmgroffere Gervalt/ weder Gottdem fram

minfchete alfofort übermaltiget / und gerriffen ? Dichte ift ihm gleichwol barauff miderfahren.

Chen in felbiger Ctadt / fpielte ein Frans tofifcher Edelmann unglucflich / und verlohr / famt bem Gelber fo gar alle drifftliche Chrfurcht fur ben Bottlichen Majeffet/ daß er Die Rarten unten mit benden Sanden oben mit den Bahnen/ faffend/ und nad dem himmel binauffchauend / fagte : So ich denfelben bette / der eine Urfach meines Spiel Verlusts ift/ wollte ich ihn/ wie dies fe Rarte/zerreiffen. Das gefagt/ gerrif er fie / gu fleinen Etuden. Beftie! Ban du nicht die Langmut Gottes hernach vielleicht noch erfannt/ und Bus fegethanhaft; daran schier fehr zu zweiffeln : fo igitein Zweifel / Sott habe Dich / durch einen unscligen Lod, schon zur ewigen Straffe gezogen. Denn Die Berweilung der Rache macht feinen glickfeliger/ sondern vergrössert ihm sein noch beberfiehendes Ungluck. Gennd Diefe zween Gotte. lalierer met gleich / über dem Spielen dem Cae tan in die Klauen gefallen : hat er fie bod vermut. lich/nach der Zeit/ durch feindliches Kriege. Ges dof/ nunmehr langfigur Beute befommen. Man fesich derhalben ja nicht wundren / noch im flus den ficher machen/ daß die wenigsten Flucher/bum Leufels corrigires und geschreckt werdens und den allerabscheulichsten Sottesläfterern vielmals fein Ubels begegnet : Denn Der Satan begehrt folche twelhaffte Buben nicht / vor der Beimholungs Beit/ ju schrecken : sie mogten fonst / wie obiger Coldar in Blucke-Ctadt/zur Reue greiffen / und fich betehren. Er fiht fie / in feinem Rege/ herum hupffen ; will bermegen nicht / mit Prügeln/ Daruns

Darunter werffen/ sondern der Zeit lieber erharren/ Daß er Leib und Seele zugleich berücke / ihren vers flockten Seist endlich in endbeharrlicher Ruchlosigkeit/überfalle/ und zum Raube dahin nehme.

XXXI.

Die besessene Rinder.

M Betrachtung/ daß der Allmächtige / aus dem Munde der jungen Kinder und Säugerichtet hat/ damit Er vertilge den Feind / und den Rachgierigen / follte man sich wol berwundren / daß dennuch der Feind bisweilen Macht bekummt / auch kleine Kinder zu

besigen/ und zu plagen.

Es tann solches aber entweder/ auff boshaff ter Eltern bosen Aluch/oder aus andren GOtt bes kandten Urfachen / geschehen; und zwar jemaln auff solche Beise / Daß die Beren den fleinen Rindern was zu fressen/oder zu trincken geben/darinn ihnen ein boser Beheim-oder Saus-Beist bengebracht wird; wann die Eltern folche Rinder nicht fieiffig jum Gebet und jur Gottesfurcht halten / noch auch selbst / in ihrem taglichen Morgen : Bes bet / SOtt dem DEren empfehlen. Wiewol Gott ohnedem / in seinem verborgenem Bericht / noch wol andre gerechte Ursachen findet/ auch über frome mer Leute fromme Rinder ein fo Sartes ju verhengen ; darunter / ohn einigen Zweifel ein groffer Mus und Erhaulichkeit folden armen Rindern gefucht BUT WELL

Darunter werffent fondern der Beit lieber erhannt Dafer Leib und Geele jugleich berude / ibem m forten Geift endlich in endbeharrlicher Butlen feit überfalle, und jum Raube dabin nehme.

XXXI

Die besessene Rinder.

m Betrachtung/ baf ber Almachtige / auf dem Munde der jungen Rinder und Cauge les linge eine Macht jugerichtet hat damit Et vertilge den Zeind/und den Racgierigen/ follte man fic wol bermundren / daß dennoch der Beind biffreilen Macht bekommt ; auch fleine Kinder ju

belisen/ und ju plagen.

Es fann foldes aber entweder auffboebaffe ter Eltern bofen Bluch oder aus andren Gon bes fandten Urfachen / gefchehen; und great jemaln auff folde Beife / Daf Die Beren ben fleinen Rim Dern mas ju freffen/oder ju trinden geben barin ihnen ein bofer Geheimseder Saus-Gent berges bracht wird; mann die Gitem folde Kinder nicht fierfig jum Gebet und jur Gottesfurcht halten / noch auch felbft / in ihrem tagliden Morgen : Be bet / Sort dem DEren empfehlen. Wiewol Gott obnedem / in feinem verborgenem Gericht / nod wol andre gerechte Urfachen findet/ auch über from mer leute fromme Kinder ein fo Bartes ju verhau gen : Darunter / ohn einigen Breifel ein grofe Soug und Erbaulichteit folden armen Rindern go

fucht wirb. Denn fothaner graufamen Plage Erinnerung kann nachmals denen aufwachsenden Rindern / ihr Lebelang / ju einer Borbewahrung für Ruchlofigfeit/ auch dem Allerhochften jur Glos n/ und den geplagten Kindern felbften/ ju tunffriger Erhobung ihrer herrlichteit in jenemleben/Dienen: internal pie/ in diesem Leben / Dadurch zu einem De. foglubenderm Epfer im Gebet, und in aller Gott. feligfeit/entzündet werden.

Rinder.

Eine feltene Begebenheit/ hat fich / ungefahr fix etlicheund dreiffig Jahren in einem Dorff nahe ben Delitsche / einem Land. Städtlein / 3. Deile bon leipzig/jugetragen/ mit einem fechsiährigem Anablein. Belches der Teufel in leiblichen Be-

figenommen/ und erbarmlich gequalt.

Daß es befeifen fenn muffte entbeckte fich gar leicht/ durch die Lafter- 2Borte/ fo es / oder vielmehr ber Satan/ausseinem Munde / heraus schuttete/ und gleichfalls Die Diener Des Gottlichen Worts/ mann diefelbe/Einer um den Andren/ dahin tamen/ um mit beten und fingen den Bofen Beift gu bertreiben/verspottete und auslachte. Unter welchen a boch Eniche / Derer erbarer und gottsfürchtiger Bandel in der Bemeine ungemein / und in grof. m Ruhm war vor Undren sonderlich fürchtetes und für ihrer Untunfft fich scheuete / auch/ mit gornigen Ungeberden es vorher anzudeuten pflag / wan te auff dem Wege maren/zu dem Kinde hinzuges om. Boben Die Berren Geiftliche merchen tonnen/was für einen herrlichen Nachdruck die Bermablung def Lebene mit der Lehre wider den bofen send gebe : Belder nicht so viel auff den Prio her Rod als auf den / Der benfelben würdiglich hat angelegt/giebet. Ben einer wolgeschten Robe von Gott und Gottseligkeit/fürchtet sich der stade Gewapnete so geschwinde nicht/wann eine schön klingende Schelle nur/ und kein thätiger Glaube

Daben ift.

Es kann fein Beiftlicher durch eigene Rrafft den Satan in die Flucht treiben : sondern der her lige Geift deffen Umte-Diener der Beittliche il mußes / durch den Geiftlichen / thun. 3ft dann Der Beil. Beist nicht ben ihm, wie er denn ben teis nem ungeistlichem Geistlichem / wohnet; 28a6 für sonderliche Progressen will dann ein so Beifts lofer Seifilicher/in dem der Beift diefer 2Belt herrs schet/wider den Fürsten der Welt und Finsternist thun? Gottes Wort zwar kann auch wolf durch den Mund eines Sottlofen Lehrers/ feine Krafft/in dem menschlichen Herken / erweisen; zumal/ wenn dies fo es horens gutes Gemuts und Dera hens sind : aber doch dringt es viel flarcker durch! und giebt GOtt seinem Donner viel groffere Rrafft/ wenn derfelbes fo daimit bligets auch felbers von autem Erempel / leuchtet. Alfo thut Das Gebet. Der Gewalt deß Satans auch viel gröffern Abbruch/wenn es/ aus der Geelen eines andachtigen frommen Priefters/auffleiget/als wann ein Welt. gefinnter Pfarrherz damit/vor & Ott/angefliegen fommt. Diefer letter wird / ben weitem / fo viel nicht/ an einem Befeffenem/ ausrichten/ als wie ein weltlich-gefinnter Prediger fonft noch wol/ Durch seine offentliche reine Lehr/ ben den Buhorern/ biffweilen thut. Denn weil/ben dem Defeffenens Der Streit nicht allein durch Gottes Bort/sondern auch durch ein ernfliches und enfriges Gebet / muß

angelegt / giebet. Bep einer molaviene von Gott und Gottfeligteit / fürchtet ich bei Gewapnete fo geschwindenicht wann aus flingende Schelle nur / und tem thanger b Daben ift.

Es fann fein Beifilicher durch eigenic Den Satan in die Blucht treiben : fondem it lige Gent / Deffen Amtes Diener der Bentich mußes / durch den Geifiliden than Jus Der Seil. Beifi nicht ben ibm/ mie it Man benem ungefflichem Genilidem mennet ? für fonderliche Progressen will dom in in lofer Sentlicher/in dem der Geifand Balda Schet wider den Fürften der Ben und fi thun ? Gottes Wort great fann aud nel bus den Mund eines Gottlofen Lebten feme Staff a dem menfchichen herken / anaica : pame menn die fo es horen gutes comis und for Bene find : aber doch deinat es ma unte den und giebt GL'et feinem Donner viel an menn derfelbe fo damie bligger/ aud queem Frempel) leucitet. Alfo chut dus c Der Fiemalt Det Catans auch viel griffen beud menn es/ que der Seelen eines andidnat frommen Priefiers/auffieiget als wann ein 2000 gefinnter Marrher damit vor Gon/angefriegen Diefer lefter mird / beg weitem / fo Diel nicht an einem Befellenem ausrichten roie ein rochtlich-gefinnter Prediger fenfi noch no Durch teine offentliche reine leht, ben den Buharm bifiveilen thut. Denn weilben bem Bejeffen Der Etreit nicht allein Durch Bottes Bort fonto auch durch ein ernfiliches und epfriges Debei / m.

ausgeführt werden; dieses aber droben vor Gott nicht angenehm ist/ so es aus einem ungöttlichem und fleischlichem Herhen geht; sondern/wie der Geruch eines Camitischen Opfiers nidergedruckt wird: so wird auch dem Satan seine leibliche Macht und Bewalt über einen Menschen / durch an solches ungewurktes und abgeschmacktes/schlassiges und kaltes Gebet/schlecht gebrochen.

Ich gebende der Zeit/daß in einer Teutschen Stadt/da die Römisch-Catholische/ Evangelische/ und Resormirte ihren Gottesdienst übten/erschrecks lich vom Satan bewütet ward. Denselben bessehen/ eine geraume Zeit / aus allen diesen zuchten/ eine geraume Zeit / aus allen diesen zuchten/ eine Geraume Zeit / aus allen diesen zuchten/ eine Geraume Zeitsche Geistliche; am meisten aber/
Amtshalben/ und ordentlicher Weise/ die Evanzelische die ein völliges Ministerium daselbst hatten. Ein Zedweder betete sleissig/ und truste dem Satan / mit mancherlen Macht. Sprücken Böttliches Borts. Das war ihm sehr zu roidern/

alfor

alfo/daf er darüber offt erschrecklich tobte. Gleiche wolblieber sigen / ba er faß : benn die Zeit mar

noch nicht tommen/ Daß er weichen follte.

Unterdessen spottete er Ihrer/seiner Urt nach/ nicht felten/und ruhmte/ fie follten ihn wol nicht beraus bringen. Ein einiger febr driftlicher ebangelischer Diaconus batte ben armen Menschen bishero noch nicht besucht : weil seine Collegen/ Derer ziemlich viele waren / um weiß nicht was für eines Mifwerstandes / und irrigen Berdachts willen/ ihn davon ausgelaffen / und die Besuchungen unter sich ausgetheilt hatten. Nachdem aber Die hochfte Obrigfeit/ fo reformirter Religion mar/ erfahren, daß Dieser evangelischer Digconus, ber feiner evangelischen Lehres sein Wandels Licht auch Stadt-ruhmlich leuchten lieffe : ift Befehl ergangen/ dieser sollte auch / ben dem Besessenen / eine kehren. Da er nun zusorderst auf der Kankel Die Gemein um eine Borbitte ersucht / Daß Gott ihm wollte Gnade und Benstand verleihen / und/ nach driftlicher Vorbereitung zum tapffren Rampffe wider den Starcken/ hinging in das Haus/ wo Der Befessene war : schrie der Satan und rieff : 21ch! jegr kommt der schlimme Rotbartidem ich werde weichen muffen! Denn dieser Beiffe liche hatte einen schonen gelben Bart / auch ein schones muntres Ungesicht/ so aus Ernst und Freundlichkeit vermischt war / und ein gank auffrichtiges Bemut verhieß. Er that den Urmen fehr viel Gutes/ und muffte ihn Jeweder / feines trefflichen Christenthums halben/zuloben : ausbenomen der Reidswelcher ihn defmegen nicht loben wollte / daß er gelobet ward. Diefer Beiftlicher

brad.

alfo/daf er dariber offt erfctechich tobte. Skids molblieb er figen / ba er faß : benn die Zen war mod nicht tommen/ bafer weichen follte.

Unterbeffen fputtete er Thret/jeiner Art nade nicht felten/und ruhmte/ fie foften ihn roel nicht heraus bringen. Ein einiger iche drifflider com gelifcher Diaconus batte ben armen Menida bishero noch nicht befucht : weil feine College Deret pemlich viele maren / um weiß nicht mas fa eines Mifretfiandes / und irrigen Berbade willen, ibn davon ausgelaffen, und die Befuchen gen unter fich ausgetheilt hatten. Nachdem ale Die hochfie Obrigfeit/ fo reformirter Religion mo ertaheen/ daß Diefer evangelischer Diaconiis/ ba feiner ebangelischen Lehrer fein Bandele Licht and Crade ruhmlich leuchtenließe : 18 Defehl ergow gen/ diefer follte auch / ben dem Refeffenen / ein kedren. Da er nun juforderst auf der Kanbel Die Gemein um eine Borbitte erfudt / daß Gott ibm wolfte Onade und Bepfiand reffeten / und nad driftlicher Borbereitung jum tapfren Kamph fe wider den Ctarden/ hinging in das Saue/ m der Befeffene war : febrie der Satan, und rieff Ach! jege tomme det schlimme Rocharuden ich werde weichen muffen ! Denndiefer Sein liche hatte einen schonen gelben Ratt / auch es Schones muntres Angesicht/ so aus Ernst und Freundlichkeit vermischt war / und ein gun auffrichriges Semut verhieß. Er that den Urms febr viel Sutes/ und muste ihn Zeweder / feind trefflichen Christenthums halben/juloben : aust nomen der Reid: welcher ihn dekmegen nicht lots tvollter Daß er geluber marb. Diefer Griffit

brachte es durch fein enfriges Gebet und Auffmunterung ber Umitehenden jur Andacht, wie auch burch andre glaubig-herehaffte Begegnung/dahin/ daß er/ in wenig (ist mir recht/ in 10) Lagen/ das Quartier raumen muffte : nachdem ihn der Bofe. wigt etliche Mal/ umsonst gebeten / er follte ihm nur das geringfte Cand-Korn-oder Cteinlein aus on Band oder eine Genflerfcheibes erlauben mit mi die Begfahrt zu nehmen.

Das habe ich der vor angefangenen Ergeblung miteinschalten wollen/zum Mufier/ wie viel Daran gelegen/ baf der Priefler nicht nur ein beilige Amt/ undern auch heiligs Leben / führe. Der Teufelerbrickt/für einem folden Diener & Ottes/als für eie tem funftige Bepfiger Defigroffen Gerichts/fo über ben Teufel und feine Engel / und alle Gottlofen/ ergehn foll. Jego wende ich mich wieder/ gu Dem/

vom Catangeplagtem Anablein.

Nachdem Die Beifiliche Demfelben / mit ih. tem viel-vermogendem ernfilichem Gebet / etliche Monaten/treulich bergeftanden ; ließ fich der unalige Beift verlauten/ Die Krafft def Gebets grouns Ribn/ baf er diefe Serberge muffte verlaffen : Sin. Angen wollte er/ morgenden Eage / um zwolff Uhr/ in defiverlaffenden Knableins jungftes Bruderlein! bnurein Jahr erst alt wars fahren, und dasselbes aufi gleiche Manier tractiren.

Soldesift auch also erfolgt. Denn zu angedeuteter Etunde / fing das sechsiährige Knäblein an sich wiederum naturlich ju geberben ; Das tleinste Kind aber hingegen erbarmlich gepeinigt merden. Ceiner garteften und unmundigen Aindheit halbers war es annuch teiner Rede fahig:

fonft

sonst wurde der Bosewigt / durch dasselbige / versmutlich auch geredet haben. Unterdessen redeten seine angstliche Geberden deutlich genug / von der Plage/womit es behafftet ware. Es krummte und verzoch die Lippen abentheuerlich / bezeugte auch sonst / mit allerhand jammerlichen Bewegungen / und kläglichen Blicken / was es für Ungst und Dugal empfunde. Es brach sich heftig/und ward

ihm fein Bauchlein hoch auffgetrieben.

Dieser Fallkam endlich dem berühmten Medico zu Leipzig/Doctor Johann Michaelis/ zu Ohren. Welcher dem armen Kinde/ nach und nach/etliche Arkeneven (†) verschrieben. Nachbem hievon dem besessenem Kinde/ etliche Mal/ein Träncklein eingegeben/ suhren demselben/ über den ganken Leib/ blau-röt= und gelblichte Flecken aus: und ging auch eine wühste garstige Materi/durch den Stuhl/von ihm; hiernechst beräucherste man auch den ganken Leib/ mit gewissen Saschen. (††)

Nachdem man/etliche Tage / damit zuges bracht; ließ der Teufel dem Kinde bisweilen ein menig Ruhe/daßes schlaffen tunnte. Sehte doch/ unterschiedliche Mal alsdann/ mit seiner Plage/

mieden

(†) Potionem ex squa slorum hyperici, tilia, & sumaria, cum essentia sua sumaria composita, slor, hyperici, & Tinctura corallorum, ejusque Syrupo.

(††) Suffumigium hoc constabat è Flor, hyperici p. iij. Herb. & semin. autirrhini 31. Corallor, rubrorum, alborum, ac dentium Hominis demor-

tui, ana 3j.

femirmurde der Bofemigt / Durch Daffelbige / vers mutlich auch geredet haben. Unterdenen tebeten feine angitide Geberben deurlich genuge red der Plage/ womites behafftet wire. Es trimmit und vergoch die lippen abentheuerlicht begrugte auch fonti/ mit allerhand fammerlichen Beregun gen und Hagliden Bliden / mates für angit und Quaal empfunde. Es bead fich beffeng und math ihm fem Raudlein boch aufhaetricben.

Diefer Sall tam endlich dem berühmten Die dice ju Lewing / Doctor Johann Michaelis / 1 Ohren. Welcher dem armen Kinde/ nach und nach feilide Urgenepen (†) pericheieben. Nach Dem bieron dem beseifenem Kinde / etliche Mal em Prancflein eingegeben, fuhren bemfelben ibn Den gangen Leib / blau, rot : und gelblichte flate aus : und ging auch eine wuhfte garfige Maien Durch den Etuhl/von ihm ; hiernechft beräuchet te man auch den gangen Leib/ mit gemiffen Ca

Nachdem mans etliche Tage / Damit juge bracht; lieft der Teufel dem Kinde bifmeilen eis menig Rube/ Daft es folaffen tunnte. Gefte Dach unterschiedliche Mal alebann/mn feiner Plage

(†) Porionem ex squs florum hyperici, tilia & fumariæ, cum essentia sus sumariæ composita flor. hyperici, & Tinctura corallorum, cjusqui

(H) Sustumigium hoc constabre & Flor. by perici p. 11]. Herb. & femin. surirrhim 31. Cordina rebrorum, alborum, ac denaum Hominis denas cui, ana 3%

wieder an. Weßwegen man das innerliche Erancklein nochmaln gebraucht. Worauf Die ungftliche Bewegungen / wie auch der Bejdwulff bes aufgeloffenen Leibs / famt der gelblichen Farbe allgemablich nachgelaffen und durch Gottlie de Berleihung / bas Rind wiederum ju recht getommen. (a)

Diefer Ausgang weifet klarlich / daß Diefer bofe Sund / an der Retten / lige / und nicht weiter tonne / als ihm GOtt erlaubt. Denn fo er/ die Plage und Quaal / feines Gefallens / hette fbarffen mogen; wurde er Diefe garte Rinder wol dergestalt zugerichtet haben / daß ihnen bald das Leben darauf gegangen mare. Gein Bunfd und Will swar fennd eitel Mord und Tod: aber fein Bermogen fieht allezeit/ mit Dem Gottlichen Bil len/umschrängt.

XXXII.

Der nie beglaubte Bugen-Beift.

Ines Menfchen Ausfage / Der gern neben der Barheit hingeht / pflegt fürsichtigen und verständigen Leuten allezeit verdächtig. ju senn/ und ist das der Lugner Gewinn / daß/ wann sie hernach ein Mal die Parheit reden / ib-

(4) D. Gabriel Clauderus in Observat. 186. Ephemetiim Germanic. Anni 4ti Decad. 4. p. 267.

nen doch nicht geglandt wird. Mit so klugem Mißtrauen / sollen alle vernünsttige Christen dem Weschwäß/den Weisfagungen / und Affter-Reden des verdammten Engels begegnen: weil sie/ durch densenigen / welcher die Warheit / und das Leben ist/ vorlängst schon treulich gewarnet worden / sur demjenigen sich fürzuschen / der ein Mörder von Alnfange/und ein Vater der Lügen ist.

Ob gleich dieser Lügen-Geist bisweilen auch die rechte Warheit sagt: geschicht es duch / zu keinem andren Ende / als seinen Haupt-Zweck / der in Lügen / Mord / und Verleumdung / besteht/darunter zu verbergen / und ein besters Eredit damit zu erwerben: wie die falsche Münker / und betriegliche Goldmacher / durch etwas wahres Silber oder Gold die Leichtgläubigkeit an sich ziehen und vertraulich machen. In etlichen Stücken / sagt er die Warheit denen / die ihn um künstige Dinge fragen: auf daß sie / wenn er hernach die Unwarheit sagt / solches gleichfalls / sür gewisse Warheit annehmen / und dadurch in Unglück ges rahten/sich/und Andre/verderben mögen.

Er mengt auch darum bisweilen etwas Bahsres dem Falschen mit ein / daß er die Leute vom Vertrauen auf den wahren SOtt abziehe / und durch die misbrauchte Barheit sein Reich der Lügen pflanze / oder Verrähteren / Mord/ und Todsschlag anrichte. Ein Verrähter entdeckt eben so wol die Barheit / aber mennendiger und treuloser VBeise. Ein Verleumder redt gleichfalls bisweislen die klahre Warheit; aber nicht der Barheit zu Ehren / sondern seiner Bosheit zur Lust; damit

nen doch nicht geglaubt wird. Mit fo flugen Miftrauen / follen alle vernunfitige Chriften bem Gefchwak / Den Beifagungen / und Uffrer Reben Def verdammten Engels begegnen: weil fie bund Denjenigen / welcher Die Marheit / und Das leten ift / porlangfi fcon treulich gewarnet worden in Demienigen fich fürzuseben / Der ein Morder von Anfangerund em Varer der Ligenift.

Ob gleich Diefer Lugen-Seift biffweilen aud Die rechte Barbeit fagt: gefdicht es bech / ju to nem andren Ende / als feinen Fraupt. 3met / be in Lugen / Mord / und Berleumdung / bestehr Darunter ju verbergen / und ein beffete Erebit de mit ju erwerben: wie die fulfche Munker / undbe tricglice Goldmachet / Durch etwas mahres & ber ober Gold/ Die Leicheglaubigfeit an fich geben und vertraulich machen. In etlichen Guiden fagt er die Barbeit benen / die ibn um tunfringe Dinge fragen : auf baß fie / wenn er bemach bie Unmarheit fagt / foldes gleichfalls / für gemine Barbeit annehmen / und Dadurch in Unglind go rahten/fich/und Indre/verderben mogen.

Er mengt auch darum bifmeilen etwas Bale res dem Falfchen mit ein / daß er die Leute von Bertrauen auf den wahren Son absiehe / und Durch die mifbrauchte Warheit fan Reich ber tib gen pflange / ober Derrabteren / Mord/ und Cou Schlag anrichte. Ein Verrabter entbecht eben 19 mol die Warheit/ aber mennendiger und treuble Offeife. Ein Rerleumder tedt gleichfalle bifron len die flahre Warheit; aber nicht Der Warbei Ju Chren / fundern feiner Doeheit jur Lufts bama fle ihm jum Schwert / oder Meffer Diene / Dem Mechflen feine QBolfahrt abzuschneiden.

Gleichwie man nun einem bekandtem Berleumder / Splitterrichter / Bedler / und Reide hard / feinen Glauben zusiellt / noch auf fein blof. ks Wort fich grundet / ob es fcon mahr mare; fendern glaubwurdigern Bericht / von wolbeglaubten Personen / suchet : also hat man noch weit hohere Urfach / Dem Teufel nicht gutrauen / wann er Diefe oder jene Perfonen anruchtig maden will; er mag gleich solches noch so hoch / mit Bont / bezeugen / und etliche fceinbare Sachen borbringen / Die sich in der That also verhalten. Dannenhero man auch nicht Alles glauben muß/ mas et / aus den Befeffenen / von vielen Leuten / redet; sondern ihm eben so wenig / ja noch viel weniger / trauen / als einem leiblichen Feinde / der von feinen Biderfachern nichts zu reben ges wohnt ohn was denfelben jum Abbruch gereichen

Miemand würde geschäfftiger werden/ale Die hender / wenn man den Teufel lieffe Klager oder Zeugen fenn. Wer Bucht und Reufchheit lernen will / muß nicht den Chbrecher zum Unterweiser nehmen : und der die Warheit verlangt / hat sie nicht vom Lugen Dater zu hoffen.

Jedmedem Kunfiler foll man/ in feiner eignen! und nicht in einer fremden Runft / trauen. Lies gen / triegen und verleumden / feynd def Teuids Runfie: darum kann man ihm weiter nichts trauen / als daß er meisterlich liegen / triegen / und berleumden konne. Rubmt er fich aber einiger Barbeit; fo foll mane nicht glauben / wenn man

feinen

feinen andren Grund bat; weil er fein Lehrmeis fler der Barheit / sondern ein Kalfcber derfelben ift: sumal / weil er allerdings felbst solches unterweilen gefteht / und fich gleichfam groß Daben buns cken lafft / Daß er ein Durchtriebener / verschmiß. ter / und aralistiger Lugner ist / als der Schande für seine Chre / Laster für feinen Ruhm achtet / und mit der Untugend pranget. Wie wir dann/aus bengefügter Geschicht / erkennen werden / baß er jemaln den Sitel eines tauffren Lugners nicht scheuet: wiewol / Dieses Absehns / Damit man / Durch solche seine eigne Bekenntnig / moge vers führt werden / zu gläuben / weil er folches felber fo aufrichtig gestehe/ werde er dasjenige/was er/ ben folder Betenntniß/ für gewiß und warhafftig ausgiebt/für dißmal aufrichtig mennen.

Eines Knopffmachers/ Jean Benoit Bourgeois, (Johann Benedict Burgers) Sohn/ zu Montbelgard / Namens Peter / war ungefähr siebenzehen Jahre alt/ und aller Sprachen uns kundig / ausbenommen der Franzbssischen / die er zudem auch nicht wols sondern gar übel redetes als ihm / aus einer verborgenen äusserlichen Urssach / der Hals geschwall/ und alle Glieder ermateteten. Wann ihn solche Kranckheit ansließ/ und der Paroxysmus besiel / welches dann gar offt geschahe; schien er tieff zu schlassen / und schnarz chen / und wendete das Angesicht nach der Wand

Es kamen viel Leute mann = und weibliches Geschlechts/ihn zu besuchen / und zu sehen: denen er seltsame Handel / so sie entweder gethan / oder geredt / und wol lieber verschwiegen geschn het-

324 XXXII. Der nie beglaubee feinen andren Grund bat; weil er tein Lebrmes fler der Barbeit / fondern ein Falfcher berfelben ift: jumal / weil er allerdings felbst soldes untermeilen gefteht / und fich gleichfam groß Daben buns den laft / Daß er ein Durchtriebenet / verichmit ter / und argliftiger Lugner ift / als der Schande für feine Chre / Lapter für feinen Ruhm achtet und mit der Untugend pranget. Bie wir dann/aus bengefügter Gefchicht / ertennen werden / bas er jemaln ben Gitel eines tapffren gugners nicht scheuet : wiewol / Dieses Absehns / Damit man Durch folde feine eigne Betenntniß / moge ver führt merden / ju glauben / weil er foldes felber b aufrichtig gefiehe/ merde er basjenige / mas er ba folder Befenntnift, für gewiß und warhafftig giebt/für difmal aufrichtig mennen.

Eines Knopfmachers / Jean Benoit Bourgeois, (Johann Benedict Burgets) Gohn / 18 Montbelgard / Namens Peter / mar ungeführ fiebengehen Jahre alt / und aller Epraden uns tundig / ausbenommen der Frangsbijden / die et judem auch nicht rools sondern gat übel redett; als ibm / aus einer verborgenen aufkelichen Ut fach / der Hals gefcroall / und alle Glieder erman teten. Wann ihn folde Krandheit amfick, und Der Paroxyimus besiel / welches bann gar offt 90 schahe; schien er tieff zu schlaffen / und schnab chen / und wendete das Angesicht nach der Wand

Es kamen viel Leufe mann a und weibliche Defdiechtes ihn jubefuchen / und wieben: dem er feltjame Sandel / fo fie entweder gethan odd gerede / und rool lieber verfchwiegen gefcon bei

ten / vorfagte / ja bistweilen auch ihre allerheime lichfte Gedancken entbeckte. Beldes Alles et/ mit gefchloffenem Munde / ohne merdliche Rubrung der Zahne und Lippen / bald Teutsch / bald Frangofifch/rein- und Deutlich erzehltes auch bife weilen ben leib wunder- und unnaturlich bewegte.

Gegen dem Ausgange beg Chrift . Monats 1656ften Jahrs / befchloffen Der Superintendens/ und Paftor gu Montbelgard / Sers Graffer / und ber Stadt - Medicus daselbst / Doctor Johannes Nicolaus Binninger / miteinander hingugehn / und den Patienten gubesuchen. Jener hielt sich pwor / ben den Eltern bef Junglings / ein wenig auf im Gefprach / auf der Gaffen; indem Diefers der Medicus, die Stegen deß Saufes hinauf/ und Fuß für Juf allgemach nach der Rammer / Da Der Patient lag/zuging. Derfelbe hatte das Geficht nach der Wand gekehrt; rochelte und schnarchte. Det Doctor tratt nahe ju ihm hin / beschaute und betrachtete ihn eine Weile allein / als der Patient endlich / ohne scheinbare Ruhrung der Lippen! fprach: Ha! J'entend Monsieur Grasser! O! ich vernehme den Zeren Graffer! (Als wollte er fagen/ 3ch fpuhre/oder merche daß ber Sers Graffer nicht weit fen 1) Bald bernach folgte auch ber Paftor, und tam hinauf.

Bende / Paftor, und Doctor, ffunden eine Beile / fchauten / und borten dem Junglinge ftillschweigend zu: Der / als wie im schnarchendeus Schlaffe / mancherlen ungereimtes Dinges Daher plauderte, und entdeckte; Docht Diefen Buschauern lets den Rucken zukehrte.

Weil Dann / an einer rechten Befestenheit / nicht mehr zu zweifeln; fragte Der Medicus: Du Teufel! welcher den Jungling so bewegt! tribulitt und plage mie beissest du? Drauf erfolgte Die Untwort: Unfer war eine Legion: En feynd aber allbereit die meiften ausge. Der Medicus fuhr fort ju fragen/durch was für eines bofen Menschen Bereren / fie hinein getommen / und den Leib def Patienten angefals Ien? Der Geift nannte Die Unholdinn / ben Das men. Da fprach der Medicus: Gelt! du mog. test uns gern überreden / es sey allhie Alles poller Truden! Hierauf horte man den bosen Beift in dem schnarchendem Leibe ein wenig lachs len / und sagen: Ha! ha! Il y en a par Dieu tant, que si vous lez voyez, elles ressemblent ces troupes de Chevaux de Bourguignons, que vous voyez passer par la ville. Le! be! Le seynd / bey GOtt! derselben so viel / daß! wann ihr febn folltet/ fie benen Burgundis Schen Reuter-Truppen gleich Scheinen wurs den / welche ihr schauer / durch die Stadt sieben/20.

Was er weiter hinzugethan/verschweigt der Medicus, welcher diese Geschicht aufgesett / und unter seinen andren Observationen drucken lassen. Zweisels ohn hat er es / um etlicher Personen willen / die der Satan / in dieser seiner Rede / sur Truden / ausgegeben / nicht mit auszeichnen wolsten: in Betrachtung / daß / auf dieses Verleumders Aussage / nicht zu gehen / und unterdessen / durch völlige Erzehlung derselben / manche / vielsteicht unschüldige / Leute in ein übles Gerücht koms

men

326 XXXII. Det nie, beglaubte Reil Dann / an einer rechten Befeffenheit nicht mehr ju gweifeln ; fragte ber Medicus: Du Teufel! welcher den Jungling fo bewegt! eribuliet und plage / wie beiffefe du? Dram erfolgte Die Untwort: Unfer war eine Legion: En jepnd aber allbereit die meiften ausgo fabren. Der Medicus fubr fort ju fragen duid mas für eines bofen Menfchen Bereren/fie binns getommen / und den Leib def Datienten angeigb len? Der Geiff nannte Die Unholdinn / ben Die men. Dafprach der Medicus: Gelt du mog teff uns gern überreden / es fer allbie Alla voller Truden! Gierauf horte man ben boin Cent m dem fcnarchendem Leibe ein wenig lich len / und fagen: Ha! ha! Il y en a par Dies rant, que si vous lez voyez, elles restemblent ces troupes de Chevaux de Bourguignons, que vous voyez passer par la ville. 3e! be! Es Ternd i ber GOtt! derfelben fo viel i daß! wann ihr febn folltet/ fie denen Burgundb Schen Reuter Truppen gleich Scheinen win den / welche ihr schauet / durch die Graft

2Bas er meiter bingugethan / verfdmeigt ber Medicus, welcher Diefe Befchicht augetett / und ziehen ic. unter feinen andren Observationen druden laifen. 3 merfels obn hat er es / um etlicher Berfonen mil len / Die der Garan / in Diefer feiner Rede / jul Fruden / ausgegeben/ nicht mit aufteichnen wei len: in Retrachtung / Daß / auf Diefes Berleum ders Ausfage / micht ju geben / und unterdeffen! Durch vollige Erzehlung derfelben / manche / vid leiche unschüldige / Leuce in ein übles Serucht fom men tonnten. Ungemerdt foldes nicht nur / aus dem bengefügten Et cotera ; fondern aus Diefer Wiederrebe Def Medici, faft ju folieffen : Dit weifft / daß du ein Lugner und Dater der Lugen biff. Schwereft du : Ja! weil du fo gar vieler Beren und Schwargkunfiler gedenckstidie allhie wohnen sollen/ so muß man das Widrige glauben. Geine Begen-Rede mar: Je le scay par Dieu bien, que je suis menteur; mais en cela je dis la verité. Job weiß beg Gott! wolldaß ich ein Lugner bin: aber hieran rede ich die Warbeit.

Det Medicus feste / uber vorigee / (und Zweifels ohn / auf noch andre besondre Worte deß Femdes/ die/ mit der Feder/ nicht ausgedruckt) bingu: Du bemühest dich sehr / une / mit deis nen falschen Allegaten/ (oder Anziehungen gewisser Sachen und Personen) in den irrigen Wahn zu ziehen / daß wir für gewiß halten sollen / die Seelen der Abgestorbenen koms men / nach dem Tode / weder in den Zims mel/noch in die Belle/fondern streinen/auf Erden/ hie und dort/ herum. Aber deine Mube ist umsonst! Die / welche du nens neft/ genieffen nun der ewigen Gluckfelig. tele: weil fie / auf der Welt / gotefelig ges lebt haben. Er widerredete : Mein / bey Got! das thue ich nicht/20. Das übrige list der Medicus abermal aus.

hiernechst redete ber Beift den Paftorn an! nannte ihn ben seinem Namen / und straffte ihn / daß er sein Amt hette unterlaffen/ac. QBorinn 4ber / und in welchem Ctuck / folche Umts-Unter-

lalluna

lassung/deß Satans Vorgeben nach/eigendlich sollte bestanden senn/meldet der Erzehler nicht; sondern nur dieses/nechst einem Et cætera, noch daben/daß der bose Beist/unter vielen andren Reden mehr/auch/zu dem Geistlichen/gesagt: Ha! Monsieur! vous estes de mes amis! Ly mein Zerz! Ihr seyd Kiner von meinen Freunden! Der Pastor hat drauf versett: Ich habe nichts/mit dir/zu schaffen/Gatan! Dein Theil ist imhöllischen Leuer!

Bon dem an/schwieg der Bösewigt gar lans ge still / und begehrte keine Antwort mehr zu geben/ob man ihn gleich dazu aussorderte. Westwegen endlich der Medicus, Seiner spottend/sagte: Vor warest du ja / mit deiner Antwort/aus die Fragen/sohurtig und servig/und nun schweigst du so stock still! Dabrach er/mit diesen Worten/heraus: Was/Teusel! willt du / daß ich dir sage? weildu mit ja doch nicht glauben wilst/wannich die Watheit sage?

Aber (also hub der Medicus wieder an) hor/du ergboshaffter Engel! warum/und aus was für einer Authoritet i ängstigst und guälst du diesen frommen Jüngling also! Ich weiß schon Mittel/dich von seinem Leis de wegzutreiben. Denn du hast darinn ans ders kein Polster (oder Unterhalt) ohn eine schleimigte und melancholische bose Materi / darinn du dich wunder gern aus haltst: wann ich dieselbe ihm / durch put giren/ausgesührt/und dir damit dein Nest

XXXIII.

latiung / deß Satans Borgeben nach / eigendlich follte bestanden sepn / meldet der Errehler nicht; fendern nur Diefes / nechfl einem Et catera, nech Daben / Dag Der bofe Beift / unter vielen andren Reden mehr / auch/ ju dem Benilichen / gefagt Ha! Monsieur! vous estes de mes amis! Et mein Bert! Ihr ferd Einer von meinen Sreunden! Der Paftor bat drauf verfest: 3d habe nichts / mit dir / 3u fcbaffen / Satan. Dein Theil ift im bollifchen gener!

Bon dem ans fdwieg ber Bofemigt gar la ge fill / und begehrte feine Untwort mehr juce ben ob man ibn gleich dazu ausforberte. 260 tregen endlich der Medicus, Seiner fpottend fagte: Der wareft du ja / mit beiner Ind wort auf die gragen/fo hurrig und feing und nun ichweigft du fo foct fill! Dabrod er / mit Diefen Borten / herque: Das/Teufel. wellt du / daß ich dit sage? welldu mit ja doch nicht glauben willt; wannich die Man

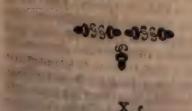
beit sage!

Aber (also bub ber Medicus wieder an) ber/du ergbeshaffter Engel! marum und aus was für einer Authoritet angligftun) qualite du diefen frommen Jungling alfo. Jeb weiß febon Mutel/bich von feinem La be wegguereiben. Denn du hafi darinn au ders kein Possier (oder Unterhalt) ohn eine schleimigte und melancholische bose mis ceti / darinn du dich wunder, gern auf baltft: wann ich diefelbe ibm dirch pun Biren/ausgeführe/und die Damit dein fia

zerftort habe; wirst du wol / ohn deinen Danck / ausziehen muffen. Der Beift rieff hierauf (indem der Patient/eben/wie gleich bep Anfange def Gesprache / gleichsam schlaffend schnarchte / und die Lippen geschlossen hielt) übere laut : Ha ha! C' est par Dieu bien à faire à toy. Va! Il n' est pas temps: je sortiray par vers la minuict d'un teljour. Tu l'apprendras bien; qu'on y prenne garde. Auf Teutsch: Obob! das foll die / bey GOtt! gleichwol noch Mube geben! Geh nur bin! Le ift noch nicht Zeit. Ich werde ausziehen/ges gen Muternacht / an dem und dem Tage / (welchen er zugleich genannt) du wirste wolers fahren. Mangebe nur Acht drauf.

Deffen ungeachtet/hat der Medicus dem bes sessenen Jungen etliche Medicamenten geordnet: (t) aber alles vergeblich! Zulegt ist der Jung/ um die Mitternacht deffjenigen Lags / und in Derfelbigen Stunde/ welche der Teufel zuvor benannt hatte / erflictt / und der muhseligen Sterblichkeit

entjogen worden. (a)



(f) Gillam Paracelfi ex juículo, dein purgantia ex antimonio, & alia.

(4) D. Joh. Nic. Binningerus Centur, 2. Observat. 27. p.m. 151. legg.

XXXIII. Der gelehrte Teufel.

Seichwie/unter ben Menfchen / Giner bem 6) 5 Undern/ in der Wiffenschafft und Gelehrte beit / weit vergeht : also auch / unter den bofen Weistern. Denn ob gleich Diese viel ge schwinder / scharffinniger / und vollkommener/ Die tieffite Natur-Bicheimniffen / und andre Bills senschafften / begreiffen / als der allergluckseligie Berftand eines Menschen: sennd fie duch / unter fich felbsten / barinn gar fehr unterschieden / und Giner dem Undren weit überlegen. Alle Teufel perstehen ohne Zweifel alle Die furnehmste Epras den der Welt; doch nicht alle / in gleicher Bolls kommenheit / alle Wiffenschafften der Welt. Bus dem konnen auch nicht Alle / das / was sie verfie ben / dem Menschen so lautbar und vernehmlich machen / daß es derfelbe auch verstehen konnte. Da hingegen Undre / sonderlich die Spiritus familiares (oder Geheim Geifter) dem / der fie unterhalt / und mit ihnen in verdammlicher Der traulichkeit steht / Alles / was menschliche Der nunfft faffen tann / eingeben / und gleichsam eine gieffen konnen / aber / indem fie ihm einen irdis ichen Wis mittheilen/ hingegen Die mahre Weis beit in ihm ausleschen/ und feinen Berftand gante lich verfinstern/ unter deffen/ daß er fich einhildet/er werde von ihnen fehr hoch erleuchtet.

Solche Unvermöglichkeit manches Geistes aber sich dem Menschen guugsam auszudrucken/ oder

man / daß der Geilt feiber micht felbe uden deutlich gema ju beseinden n wehr hierinn / das er diereiten utlichten und Geschwindigkeit mit in Seiner / Dassenige Mittel - woh nandlide Ride jureoen beingen m burng und meinerho ju delponier Dater framms / baf manche Geril TE / m alada Eproden / b and alerty Erradien / and d (nó nden : theil nemlis) Ein m. idde Erroden enmeder Ac is inge def befremm ikken hofer / mdem Accent / be out cinem belef

XXXIII.

Der gelehrte Teufel.

Reichwie/unter ben Menfchen / Einer ben 2 Andern in der Wiffenschafft und Gelehn beit / meit vergeht : alfo auch / unter ta bofen Weifiern. Denn ob gleich Diefe vid ? fervindet / fcarffinniget / und volltommene Die tieffile Matur Gebeummffen / und andre In fenschafften / begreiffen / ale ber allergludselien Berftand eines Menfchen: fennd fie Doch / um fich felbsten / Darinn gar febr unterfchieden / Einer dem Andren weit überlegen. Alle gat perfieben ohne Zweifel alle die furnehmfie En den ber Welt; buch nicht alle / in gleicher Fommenheit / alle Biffenfchafften ber Belt. dem können auch nicht Alle / Das / mas sie verb ben / dem Menschen so lauebar und vernehm machen / daß es derfelbe auch versichen konn Da hingegen Andre / fonderlich die Spirius miliares (oder Geheim, Geifier) dem / ber unterhalt / und mit ihnen in verdammlicher I traulichkeit fieht / Alles / was menfoliche I nunfft faffen kann / eingeben / und gleichfam o gieffen konnen / aber / indem fie ihm einen ich fcen Big mittheilen/ hingegen die mabre Spe beit in ihm ausleschen/ und feinen Berftand gu lich verfinftern/unterdeffen/ daß er fich einbilba

ober verftandlich ju machen / fleckt nicht fo chen darinn / daß der Beift felber nicht follte feine Gedancken deutlich genug zu beschreiben wiffen ; als vielmehr hierinn / Daß er bifmeilen folche Geswidlichkeit und Geschwindigkeit nicht hat / wie andre Seifter / dasjenige Mittel / wodurch er eine berfiandliche Rede jumegen bringen muß / fo fers tig/ hurtig/und meifierlich ju disponiren/oder ju tegieren.

Daher tommts / baf manche Beifter / ob fie gleich Alles / in allerten Sprachen / versiehen/ dennoch nicht allerlen Sprachen / aus dem Befessen / gleich reden : weil nemlich Einer / vor dem Andren / folche Sprachen entweder fertiger tebet/ ober die Bunge deß befeffenen Menfchen bef. fer gu regieren weiß.

Camerarius fcbreibt / Daß ein Beift def Bes feffenen / als er Griechisch reben wollen / von anwesenden Gelehrten / ausgelacht worden ; Der Beisi aber alsofort sich entschuldigt habe/sagend/ er wiffe wol / daß er / in Dem Accent / einen Fehler begangen/die Could fen aber nicht fein; fonbem deß gar zu tölpischen Weibs / deren Zunge hit fo übel/zu derfelben Sprache / bequemen laf. tome. Daf er kaum damie etwas Fremdes reden

& bat auch / ju unfrer Zeit / vor nicht vielen ahren/ein Geifilicher mir erzehlt/ daß / als er Den bojen Beift / Der aus einem befeffenem Magdlein idete, Griechisch / Hebraisch / und bistweilen Laperfinsiern/untervender.

de von ihnen fehr hoch erleuchtet.

de von ihnen fehr hoch erleuchtet.

de von ihnen fehr hoch erleuchtet.

de besagter Gestlicher ihn Definson ett. Und

elde Unvermöglichkeit manches Gab besagter Gestlicher ihn Definson etter. Und werde von ihnensent von der mandes Com als besagter Gesklicher ihn denwegen beschämen aber sich dem Menschen gaugsam auszudrucks

wollen; weil er fonst so klugwißig und vorwissens hafft gesehn senn wollte / und doch ihm nun nicht/ mit einiger Untwort in ausländischer oder frems Der Sprache / begegnen konnte; der Beift diefe Worte darauf verfest habe : Mare! die Geis fter verstehn alle Sprachen; aber alle reden lie dieselbe niche. Welches sich auch so befuns Denn wann er bisweilen / mit andren anwefenden Belehrten/etmas Lateinisch gediscurritt; hat der Beift alles verstanden / und was ihn betrof fen/zu Teutsch/beantwortet.

Unterdeffen giebt es doch gleichwol viel Dei flet / Die / aus dem Befeffenem / fremde Spracen Und ein folder hat / im Jahr 1673 / 811 Burtehude/im Stifft Bremen/ wie D. Th. Bartholini, aus einem Schreiben Def Stadt. Physici Defi Orts/ Doctoris Joh. Ludovici Hannemanni. bezeugt / fich horen laffen / aus einem / in Befit ge nommenem / jungen Goldaten von achtzehen Jah ren. Welcher zwen Jahre zuvor/ sich dem Ca tan / mit eignem Blut / verschrieben / und / auf vier Jahre /zugeeignet hatte. Diefer rebete fchier Pein vernehmliches/ articulirtes / vder recht beglie Dertes Wort / Das man verfiehen tonnte : wann er aber bisweilen etwas recht ausdruckte / und ver standlich aussprach / fo antwortete er Jedwedem in folder Sprache / Darinn man ihn anredete; es mogte gleich Frangofisch / ober Lateinisch / ober eine andre Sprache fenn.

Wann Diefer junger Mensch anfing / ju to ben ; funnten ibn taum vier Der allerflareffen Manner halten. Wegwegen ein Corporal den Raht gegeben / man follte ihm Sande und Juffel

t finden. Fait / bas it was be France den Baums burden: Bu water get ter groot die Hande und freie fich wi a hiernedsi den Kopsi an die Erde po date banelle gleichialle / mit bere 11 umgebes / iff er endlich game to

Belebter Barthalini gedericht / 6 ucht / mes geleien / oder gehört idder Kraft der Einden / daß man l riste fillen filmen; trenn nict e mi mit der feineren Roth / behan the his over folden i mit der Hall iniben die Einden Binde tille sere umerborgen. (a) to an other / had / monn bie %

k Eaton alebann eben fe m abey annotes als wie du he dann bifmeilen auch rool m in charact ou fallen / von hilfremplehen moge de 1501 qualte diefer gros an unges incliniabriges as in Ediction / erbarmli e wi by Jeky / flurkte fir at of her Kepf / und a he duden one hole So

St. Becalia is Alia Made

mit

wollen; weil er fonst fo flugwißig und vermiffen bafit gefehn fenn wollte / und boch ihm nun nicht mit einiger Antwort / in auslandifcher / obr fres Der Sprache / begegnen tonnte; Der Geff Dick Borte barauf perfest habe : Mart! die Gen fter verfiehn alle Sprachen; aber alle rete fie diefelbe nicht. Beldes fich auch fo bom Den. Denn wann er biffmeilen / mit andren & wefenden Gelehrten/etwas Lateinifch gedifcum hat Der Deift alles verftanden / und mas ihn bem

fen/gu Teutfch/beantwortet. Unterdeffen giebt es doch gleichmol viel Go flet / Die / aus Dem Refeffenem / fremde @prade reden. Und ein folder hat / im Jahr 1671/1 Burtehude/ im Ctifft Bremen / wie D. Th. Be tholini, aus einem Schreiben bef Ctabt.Phytic Def Orte/ Doctoris Joh. Ludovici Hannemann bejeugt / fich boren laffen / aus einem in Rein ! nommenem / jungen Goldaten von achrichen 9 ren. Belcher/ gree Jahre juver/ fich bem C ran / mit eignem Blut / verfcbrieben / unb / a Dier Jahre / jugeeignet hatte. Diefer redete fche Pein vernehmliches/ articulirtes/ aber nichtegs Dertes Mort / Das man verfteben fonte: ma er aber bifroeilen etroas recht ausdrucke und re standlich aussprach fo antworrete er geomite in folder Sprade / Darinn man ibn anrede es mogre gleich , Frangofifch / ober faremich / ob

Wann diefer junger Menfc anfing / pa eine andre Oprade fon. ben; funnten ihn faum vier der allerständig Manner balten. Wegroegen ein Corporal de Raht gegeben / man soute ihm Sande und Aus

mit Linden=Baft / Das ift / mit der Rinden deft linden-Baums / binden: Bie foldes geschent, hat er zwar die Sande und Fuffe ftill gehalten; aber hiernechft ben Ropff an Die Erde gefchlagen: und als daffelbe gleichfalls / mit derfelbigen Rins den / umgeben / ist er endlich gant rubig more den.

Belobter Bartholini gebencet / er erinnere fich nicht / etwas gelesen / oder gehört zu haben/ bon folder Rrafft Der Linden / daß man damit Die Beifter follte fillen tonnen; wenn nicht etwan der Patient / mit Der fcweren Doth / behafftet / und befregen für befeifen angefehn wird; welches offt geidicht : daß aber folden / mit der Fall : Cucht geplagten / Menschen Die Linden Blube Dienlich fen/ift den Medicis unverborgen. (a)

3th achte aber / daß / wann bie Befeffene fo witen / ber Satan alebann eben fo wol eine fole de Zerruttung beg Gebluts und Der Ginn- Beis let/jugleich daben anrichte/als wie die Epileplia (bas hinfallen / oder die bose Sache) zu thun pflegt; daher dann bisweilen auch woll die Wute des Refessenen in etwas zu stillen / von der Linden-Ambeeinige Sulffe entstehen moge.

Im Jahr 1605 qualte Diefer graufame Menwen Zeind ein junges zwolff jahriges Magdlein! ju leuenberg in Schlesien / erbarmlichft. Bald fellte er sie auf die Zehe / sturfte sie alsdenn ptope lich überrucks auf den Kopff / und aufs Angesicht! also daß der Rucken eine hole Bogen-Krumme

FOE .

⁽d) D. Th. Bartholini in Actis Medicis, Vol. 2. Observ. VIL P.11. 600-

formirte. Bald legte er fie auf den Rucken/firede te ihr Urme und Beine weit empor / also daß-Dieselbe/wie zusamm-geflochtene Beiden offt eine ganke Stunde in der Sohe stunden/ und durch keinen Menschen voneinander geriffen werden Bald trieb er ihr die Augen / aus dem Ropffe/hervor/ fo groß/ wie ein paar Huner-Eper-Bald druckte und wickelte er sie zusammen / wie eine Rugel / beugte ihr das Haupt zu den Knien/ und warff sie / seltsamer Weise / in der Sohe her um/wie einen Ballen. Bisweilen lieff fie/ mit dem Ropffe/wider die Stuben Thur/ und wollte sich umbringen ; bif und rif / mit den Zahnen/ groffe Stucke / aus der Wand. Sonst schlug et the auch den Ropff offt hin und wieder ; streckte ihr die Zunge/welche alsdenn Kohl-schwark war/ einer Spannen lang jum Munde hervor; tankte ihr auch/ in Gestalt/ bald eines Maus bald eines Froschleins/ben einer Wiertheilstunden lang/auf der Zungen/herum/und kam offt bif an die Lippen; prang aber endlich wieder hinab/in den Leib: Wie folches viel erbare Leute mit angesehn.

Oleich hernach sperrete er ihr den Mund welt auf / und schrie / sonder einige Rührs oder Bes wegung der Zungen / hell und überlaut heraus/ Judas/Pilatus/ Herodes/ der lincke Schäcker/ Faustus / und Scotus / wären seine beste Freuns de / und nechste Rähte; rühmte sich auch der Wissenschafft aller Sprachen / und plauderte / in einer/ die der Unwesenden Keiner verstund / er aber sür Indianisch ausgab / ein langes Geschwäh daher. Offt murrete / oder brummete er/aus ihr / wie eine

Rube.

formitte. Bald legte er fie auf den Ructen-urde te ihr Arme und Beine weit empor / alfo das Diefelbe / wie gufamm-geflochtene Beiben /offt co ne gange Grunde in der Sube flunden/ und bund teinen Menfchen boneinander geriffen merbin Funnten. Pald trieb er ihr die Augen / aus ben Ropffe hervot fo groß wie ein paar Suner Cra Bald dructte und wickelte er fie jufammen / me eine Rugel / beugte ihr Das Saupt gu Den Kmal und marff fie / feltfamet Beife / in Det Siche bo um wie einen Ballen. Bifweilen lief fie m dem Ropffe/wider die Stuben Thur/ und woll fich umbringen ; big und rig / mit ben Zahna grofe Crucke aus der 25and. Sonft foling & ihe auch den Ropff oft hin und wieder ; find ihr die Bunge welche aledenn Kohl-fcmart mut einet Epannen lang jum Munde hervot; tante ihr auch in Sefialt/ bald eines Maus bald eine Brifchleine ben einer Biertheilftunden lang auf Det Bungen/herum/und fam offt bifan die Eupen) sprang aber endlich wieder hinab/in den geb: 284 foldber viel erbare Leute mit angefehn.

Gleich hernach fperrete er ihr ben Rimb wet auf / und forie / fonder einige Ruhr eber 20 roegung der Zungen / hell und überlaut beraud Gudas/ Pilatus/ herodes/ Der linde Chido Fauftus / und Georus / maren feine beile Freue De / und nechtie Rahte; rubmte fich auch ber Bil fenfchafft aller Eprachen / und plauderte / in engl Die der Anwesenden Reiner verstund , er aber fü Indianifch ausgab / ein langes Gefchraft Dabe. Offe murrete oder brummete et/aus ihe / wie aus

Rube.

Bann dann das Magdlein ein wenig Ruhe für dem Bofewigt hatte; muffre fic von 211. lem/ was mit ihr vorgegangen/ nichts: fagte Doch gleichwol/es tame ihr vor/als ob etliche schwarze hender Da flunden/welche fie auf henden wollten; aber/ wenn man betete/ weichen muften. Und bat Siche teuflische Plage Diefes befeffenen Magdleins an ganțes Biertheil Jahr angehalten. (a)

के की की की की की की की की की

XXXIV. Die Wehrwölfe.

3 Be die gemeine Komedien-Spieler / mit alten Erfindungen sofft wieder auftreten: so fommt der verdammte Schau-Bauck In/Der Satan/mit feinen uralten Sauctel-Poffen/ die er ichon / ju hochalten heidnischen Zeiten / getheben auch ben heutigen Zeiten der Chriftenheit! gar offt wieder aufgezogen; beborab mit Der Berwandlungeiner aufjerlichen Seftalt / in Die andre. Sintemal'er nicht allein felber / bev Erscheinung! ingespenstischer Bestalt / im Augenblick / bald Diefes / bald jenes Geschöpff vorstellt ; sondern auch feinen Rreaturen / oder verdammten Bunde Eclaven allerlen unmenschliche / und thierische Gesialten antichtet / und manche / bevorab die Deren

(4) Beben M. Tobiz Ceilers Dzmonomania, fo im. br 1605 gebrude/ vor etlichen Jahren aber / Durch Jemans ben anders / wieder wonneuem ber aus gegeben ift/mehrern und amfländigern Bericht giebt.

Heren / gleichwie Raken / manche wie Sunde / Bolfe / Efel oder Pferde / Darftellet oder fonft in

andre Thiere/verbildet.

Herodotus berichtet / von etlichen Senthis fcben Bolctern/baß fie/jahrlich ein Mal/ ju Bolf. fen worden. (a) Go gedencft Paulanias, es fen ein Fechter / Mamens Demaris / geben Jahre lang/ein Bolf gewest und habe endlich wiederum menschliche Bestalt gewonnen. (b)

Daß auch / bey ben Romern / Diefe betrieglis de Berfiellung ruchbar gewesen/ weiset Der Die gilianifche Bers:

Vidi sæpe lupum fieri, & se condere sylvis Mcerim.

Ich hab' es offe gesehn / daß Möris von Gestalt

Win Wolf ward/und verbarg fich in Ge puich und Wald. (c)

Wiele zehlen foldbes / unter Die Fabeln Der Alten/ oder falsche Einbildungen. Dahin schreibt auch Plinius, nachdem er unterschiedliche Erempel/ aus andrer Leute Bericht / erzehlt hat / Alles/ was man vor- und ben seiner Lebzeit / von folden Sandeln / geredt / ober geschrieben; indem er spricht: Homines in lupos verti, rursumq; sibi restitui, falsumesse, confidenter existimare debemus, aut credere omnia, quæ fabulosa tot sæculis comperimus. (d) Denn daß die Leute follten

Di Marroy den in Wolfe verwander wriden G s tabulice für felijo einem der mit des glauben, was ver von je roins in Jabren bero i fabelbaite ericht un mus sich verwunden das die L abugiten der Griechen fo gar wech nangen. Zeine Lügen ift so lame baffe ihres deugens sollte

ther neithe Rade Plinii, der adeleker in genand Proiestor zu Lengton, ist dat: in Genadeung, daß Plinia den in Benadeung, daß Plinia den auch ungen akaubt and the steer red. The same terms are Princip gent in Colorie to deute weden tennen: mis férmet das Ecréte que mon sim and manche Medici d o ne Finns, thre 3mile nton, also than auch com

- some Thomasis de Transfor

SQUARY HER de Genth, Septem

⁽a) Herodot. lib.4.

⁽⁶⁾ Paufan. lib. 6. El. (c) Virgil in Eclog.

⁽d) Plin, lib. 8. Natur. Hiltor. C. 22.

Heren / gleichwie Raken / manche wie hunde/ 336 Bolfe / Efel oder Pferde / Darfiellet oder fonfi m andre Thiere/verbildet.

Herodotus berichtet / bon etlichen Sonthis fchen Bolceen/Daß fier jahrlich ein Dal ju Boff fen worden. (a) Co gedendt Paulanias, et iq ein Fechter / Ramens Demaris / geben Jahn lang/ein Belf geweft/ und habe endlich wiedenm menfoliche Gefialt gewonnen. (6)

Daß auch/ben den Romern / Diefe betrieb de Berfiellung ruchbar gewesen / weiset ber 30

Vidi sæpe lupum sieri, & se condere sylvis gilianifche Berd:

Ich hab' es offt gefehn / daß Moris na Ein Wolf ward/und verbarg fich in G

pujch und Wald. (6)

Diele gehlen foldes / unter die Babeln der Alta oder falfde Einbildungen. Dabin foreibt and Plinius, nachdem er unterschiedliche Grempt aus andrer Leute Bericht / erzehlt bag/ roas man vor- und beo feiner Lebzeil / von folde Pandeln / geredt / oder geschrieben; indem pricht: Homines in lupos verti, ruriuma restitui, falsumesse, confidenter existimare & bemus, aut credere omnia, que fabulosa s (Eculis comperimus, (4) Denn da Fore 2 mil

(a) Herodot. lib. 4. (6) Paufan. lib. 6. El.

W) Plin. lib. 8. Natur. Hiftor. C. 22.

sollten in Wolfe verwandelt werden follen wie kühnlich für falschachten ober muffen Alles glauben/was wit/von so vielen buns dett Jahren hero / fabelhafft erfahren/20. Manmuß fich verwundern / daß die Leicht. glaubigkeit der Griechen fo gar weit heraus gegangen. Reine Lugen ift fo unveribamt / daß fie ihres Zeugens follte ermans

Uber welche Rede Plinif, Der gelehrte Thomasius, weiland Professor ju Leipzig / fich billig. berwundert : in Betrachtung / daß Plinius fonft Die allergrübfte Lugen nicht ungern glaubt / und doch gleichwol diesem Gerücht/ von der Bermand. lung / teinen Glauben geben will. (6) Er will bod gleidwol dem Plinio gern zu Hulfie kommen/ mit diefer Unterscheidung / daß feine Worte / auf imeperien Urt/ gedeutet werden konnen: nemlich daß Plinius vielleicht die wesendliche Verwand. ung eine Sabel schelte: in welchem Berfiande fein Ausspruch wol passiren könne: Aboferen er aber damit auch den aufferlichen Schein der Verwand. ing berwerffen wollen/ so habe er gefehlt.

Aber Plinius icheinet Das Lehte ju mennen.

Co wollen auch manche Medici bem Olas Magno keinen Glauben zustellen/in dem/ was er/ von den Wehrwolfen/vorbringt. (c)

Allein wie Plinius, ohne Zweifel / ben alten Geschichtschreibern/also thun auch erwehnte Me-

(a) Plin. loc. C. cie.

(b) Vid. Disputat. Thomasii de Transformat. Hominis 19 bruta 5. 64.

(c) Vid. Olaus M. Hist. de Gentib. septentr. lib. 18. c. 454

dici dem Olao hierinn zu viel. Denn man hat darum die Sache oder Geschicht selbsten noch nicht gleich / für ein pur lauteres Mährlein zu achten/wann gleich die wahre Beschaffenheit/und Wesenheit derselben / gewisser Betrachtung nach/ von dem Scribenten / oder Erzehler / irrig beurtheilet wird.

DU:

1P

Eine Rabel besteht / in einem blossen Beticht / ohn einige wurckliche Begebenheit / welche den Schein der Warheit unterhalten konnte: Soldes fann aber/zu diefer Gestalt-Bandlung/ nicht gezogen werden: Denn es ist fein leeres / les Diges Beticht / daß man Wehrwolfe findet : ob schon dieses ein falscher Wahn / daß dieselbe / aus Menschen / wurcklich in ABolfe / verwandelt / ober auch / an stat menschlicher / nur in thierische Se falt / vom Satan / jemals verbildet morden. Denn es steht unterdessen doch gar nicht zu widersprechen / daß der Teufel solche Vossen - Spiele wurcklich treibe/ und dergleichen Berwandlungen/ dem ausserlichen / von ihm erkunstelten / Schein nach / den Leuten in die Augen stelle. man denn die Gewischeit solcher Teuflischen Wlendungen nicht allein / aus erst-benannten altern Scribenten / sondern auch aus unzehlich . vielen andren jungern und neuern/ überflussig geben fonnte.

Man lese nur des heiligen Augustini achtze hendes Buch von der Stadt Wottes (4) Co-lium Rhodiginum (b) Hieronymum Magium (c)
Bulling

⁽⁴⁾ Augustin. lib. 18. de C. D. c. 17.18.

⁽b) Coel. Rhodigin. lib. 27. C.12.

⁽c) H. Mag. 1.4. 6.12.

nach

dici dem Olao hierinn ju viel. Denn man hat darum Die Sache oder Befchicht felbfien noch nicht gleich / fur ein pur lauteres Mahrlein is acheen/ wann gleich die mahre Befchaffenheit/ und 2Befenheit berjelben / gewiffer Betrachtung nat/ bon dem Scribenten / oder Erzehlet / irng beit theilet mirb.

Eine Fabel befieht / in einem bloffen Go tict / ohn einige wurtfliche Begebenheit / mebt ben Schein Der Barbeit unterhalten fonnte: Suldes tann abet/ju diefer Beftalt-Bandlung nicht gejegen werden: Denn es ift fein leeres / lo diges Geticht / daß man Behewelfe findet : d Con diefes ein falfcher Bahn / baf Diefelbe / aus Menfchen / wurdlich in Bolfe / vermandet/ ober auch / an flat menschlichet / nur in thierische Go falt / vom Satan / jemale verbildet werden. Denn es fieht unterdeffen Doch gar nicht ju mideb fprechen / daß der Teufel folde Polfen, Spiele murchid treibe und dergleichen Bermandlungen, dem aufferlichen / pon ihm erfunfielten / Schein nach / den Leuten in die Augen fielle. man Denn Die Gereifibeit folder Teuflifden Blendungen nicht allein / aus erft. benannten ab tern Scribenten / fondern auch aus ungehlich bie len andren jungern und neuern, überfluffig geben

Man lefe mur deß heiligen Augustini achtiv bendes Buch von der Stadt Sottes (4) Co. lium Rhodiginum (6) Hieronymum Magium(1)

(4) Augustin. 11b.18. de C. D.c. 17.18. (b), Coel. Rhodigin. lib. 17. C.13.

(6) H. Mag. L.4. 6.12.

Bullingerum (a) Bodinum (b) Boissardum (c) Godelmannum (d) Remigium (e) Spondanum (f) Binsfeldium (g) Thyrzum (h) Martinum Del-rio (1) und andre mehr.

Unterdessen gehen zwar Etliche / ale Spondanus, und Bodinus, denen gleichfalls Peucerus, und Philippus Camerarius, hierinn benftimmen/ ju viel ein / indem fie eine wurckliche Bermands lung solcher Heren-Meister in Wolfe segen / und foldes/mit dem Exempel Nebucadnezars/ zu erhalten vermennen; welcher Doch/ mit nichten/ verwandelt / fondern nur im Haupt verruckt worden/ und wie ein unvernünffriges Bieh/ in Balbern/ berum geloffen.

Die übrige aber haltens / für eine teuflische Blendung; und dennoch gleichwol / für teine Fabel; sondern unterscheiden zwischen der Verbile bung / und denen darauf erfolgenden Würckuns m. Die wurdliche Berbild - oder wefendliche Berwandlung ift ein falfcher Wahn: Die daraus enspringende Burckung ift keine falsche Einbib dung/fondern wurckliche Gefchicht. Kann Dem-

(s) Builing. lib. 2. advertus Magos. (6) Bodin. lib. 2. Damonom. c. 6.

(c) Boissard. de Magia c. 6.

(4) 3a feinem Bebenden vom Blockberge. (e) N. Remig. de Dæmonolat. lib. 2. C.15. (f) Spondan. in Homeri Odvsff. 1. 10.

(g) Binsfeld de Confess malesic. Conclus 3.

(b) Pett. Thyra. lib. 2. de Apparit. Spirituum c.15. seqq. Mique ad c. s4.

(1) Del-rio lib. 1. Disquist. Magic. lib. 2. Quest. 19. p. 207. loq. & alibi pallim.

nach Plinio nicht ungemerckt hingehen/ noch gut gesprochen werden/ daß er den ganzen Handel/ für Kabelwerck/ausgieht.

Es fallen / in den peinlichen Hals-Gerichtens hievon / ben Werhor der Zauberer / so viel Erempel vor / daß man die Sewisheit solcher Schein Wandlung/ oder teustischen Wlend - Werstellung/ nicht auß Leugnen segen kann. Und solches werden folgende Seschichte darthun.

Ju Bebburg/ einem Städtlein im Eslnischen (oder Gulichschem Lande; denn behdes kann unter dem Namen Ubiorum verstanden werden) ist zu deß Del-rio Zeiten/ und zwar zehen Jahre vor dem Druck seines Buchs/ welches nunmehr hundert Jahre ungefähr machen / Einer/ mit Namen Stumf Peter/ gerichtet worden: weil er/ mit einer Teusellinn / länger/ als zwankig Jahzte / gebuhlt/ und ohne dem viel Welthaten/ auf solches saubern Schand. Beistes Untrieb / bez gangen.

Dieselbe seine Teuselinn hat ihm einen breisten Gurtel geschenckt/ und wann er denselben anslegte/ward er/vor seinen/ und andrer Leute/ Nwgen/zu einem Wolfe. Unter sothaner Gestalt/vder Larven/ hatte er vier Anaben erwürgt / und das Hirn ihnen ausgestressen. Er hatte sich gleichsalls unterstanden/ seine bende Schnuren/ oder Sohns-Tochter/zu fressen; überdas seine leibliche Tochter/ wie auch seine Gevatterinn/ zum Weibe genommen. Welches Ulles nicht allein/ in der gerichtlichen Abhandlung/ aufgezeichnet/

fon=

94

nach Plinio nicht ungemerdt hingeben / noch gut gehrochen werden Dager Dengangen Sandel für Fabelmerd ausgiebt.

Esfallen / im ben peinlichen Spale Gendten hieven / ben Berbor ber Bauberer fo viel Crem pel vot / daß man die Gewikheit folder Gden Bandlung/ober tenftieben Blend , Berielung nicht auf Leugnen fegen fann. Und foldes menten folgende Seididee darthun.

Bu Bebburg/ einem Ctadtlein im Colnifden (oder Gulidichem Lande ; Denn berdes fann um ter dem Namen Ubiorum verftanden merden) if ju def Del-rio Zeiten/ und gwar geben Jahre bei Dem Druck feines Puche / meldes nunmehr bath bert Sabre ungefähr maden / Einer / mit Ro men Srum Deter | gerichtet morden : weilen mit einer Teufelinn / langer / als grangig Jahre / gebuhle / und ohne dem biel libelthaten / auf foldes faubern Schand. Beiftes Antrich / bu

Diefelbe feine Teufelinn bat ihm einen breb ten Gurtel geschendt, und mann er densetben an gangen. legte/ ward et/vor feinen/ und andrer Leute/ Ib gen / zu einem Bolfe. Unter fothaner Befialt oder garven / hatte et vier Rnaben erwurgt / und das Sien ihnen ausgefreifen. Er hatte fich gleich falle unterfianden / feine bende Conuren / ode Cohne Boiter / ju freffen ; überbas feine leib che Lochter / wie auch feine Gevatterinn / Weide genommen. Beiches Alles nicht allen in der gerichtlichen Abhandlung / aufgezeichne

londern auch hernach seinem / in Rupffer gestoche nem/Bilde bengedruckt worden. (4)

Bon den Irlandern fdreibt Camdenus, daß manche berfelben/gemeiner Gage nach/in Bolfen/

und andren Thieren/verbildet merden.

Co erfahrt man ohne dem gar offt / daß deraleichen Abentheuren/auch in andren Landern/vorallen / und folche Wehrwolfe vielmals fo mol den leuten/als dem Dieh/Edvaden thun.

Merckwurdig ift infonderheit / was Olaus eriehlt; nemlich/ daß/ ben feinen Zeiten / in den Nordischen Landern/am beiligen Christ = Abend/ gegen Nacht / eine groffe Menge Wehrwolte / an einen / unter fich bestimmten / Ort von unterschieda lichen Dertern ber / fich verfammten / hernach / fo wol Menfthen / als jahmes Wieh / verlegen / und o befftig bewüten / bag von rechten naturlichen Bolfen den Einwohnern niemals fo groffer Coa. de begegnet / und feine dergleichen Gemalt anges than wird. Er fpricht/man habe die Bewiffheit/ daß diese verwölffte Menschen denen Leuten/fo in den Maldern mohnen / Die Haufer flurmen / und die Thurenaufzubrechen fich unterfteben; Damit fie so wol die Menschen / als das darinn befindliche Bieh/freffen mogen.

Er fest / bald hernach / diese Beschicht dazu. Ein Sdelmann reiseter durch einen langen Walds und führte etliche / Dieser Heren-Kunft nicht unmahrne / Bauren ben fich: wie man folder Besellen allda ziemlich viel findet. Alls nun der Abend und doch kein Wirtshaus / oder Herbers

(4) Del-cio lib. 2, Disquist. Magic. Quast. 19.

ge / herben nahete : muste man bas Nacht-Lager im Walde halten aber der Abend Mableit fich verzeihen : welches ben hungrigen Magen ein unangenehmer Handel war, und Ungebult erregte. Endlich schlug Giner/ unter Dem Geleit / einen Rath vor / begehrte / Die andren follten nur in Rube fteben und feinen Larmen / noch Gefchren/ machen / Daferen sie was sahen/ sondern nur von fernem der / auf der Weiden gehenden Seerde/ein wenig zuschauen ; Er wollte schon verschaffen/ daß fierohn groffe Muherbon Dannen einen Braten/ sum Nacht-Effen / haben mogten. Gleich Damit begab er sich / in den tuncklen Wald; auff daß ihn Niemand sehen mogte : und hat allda die Gestalt eines Wolfs angenommen ; hernach die heerde Schafe ungestümlich angefallen/ auch ein Schafangepactt/ und mit demfelben/ dem Balbe ju / Davon geeilt/ bernach aber fotches/ in Geftalt eines Wolfes/ jum Wagen bin/ getragen. Wels ches die andre Gefährten/als die gar wol um den Sandel gewust/ zu Danck angenommen, und gleich in dem Bagen verfteckt. Borauf Der Schafe Dieb/fosich in einen 2Bolf verandert hatte / wies Derum ins Holk gefehrt / allda die Bolfs-Gestalt abgelegt und Die menschliche wieder angezogen.

Es hatsich auchzugetragen/(schreibt er) vor nicht vielen Jahren / daß eine Edels Fraus und ihr Knecht (wie sie dann / in sels bigen Landen/ mehr Anechte halten / als sonst an einigem Ort der Christenheit) miteinander die sputirtens ob es wahrsdas ein Mensch könnte in einen Wolff verwandelt werden Welches die Edelfrau verlachte / und für Fallch

ge / herben nahete : muffte man bas Nacht-laget im Balde halten: aber der Abend Mahliett fic verzeihen : welches den hungrigen Magen ein unangenehmer Sandel mar/und Ungebult erregte Endlich ichlug Einer/ unter Dem Beleit / unen Rath vor / begehrte / Die andren follten mur in Rube stehen und teinen garmen / noch Scham machen / daferen sie was sahen/ sondern nur wa fernem der auf der Weiden gehenden heerde at menig juschauen ; Er wollte schon verschaffen di fie obn groffe Mube von Dannen einen Braten jum Nacht-Effen/haben mogten. Gleich Dame begab er sich / in den tuncken Rald; auff ba ihn Niemand sehen mögte : und hat allda die Gestalt eines Wolfs angenommen ; hernad die heerde Schase ungestimlich angefallen, auch en Edafangepacts und mit demfelben dem Walde du davon geeilt hernach aber foldes in Gestall eines Bolfes / jum Bagen hin gemagen. Bel des die andre Sefahrten als Die gar wol um ben Sandel gewult ju Dand angenommen und gleich in Dem Bagen verftedt. Wyrauf Der Edal Dieb/fofich in einen Bolf verandert hatte / wie Derum ine Sole gefehrt / allda die Bolfe-Bellat abgelegt und tie menfolide wieder angejogen. Ee hat fich auchzugetragen/ (fcbreibt e)

per nicht vielen Jahren i daß eine Edel Prau und ibr Anecht (wie fie dann / in fo bigen ganden/ mehr Knechte halten / ale fonft a eingem Ort der Christenbeit) miceinander du putiten ob es waht/das ein Men(a) tom The einen Wolff permandelt werden Bhilfrau perlachte/und fin falsch achtete. Darauff brach ber Knecht alsofort heraus / mit diesem Erbieten / et wollte solches/ zur Stunde / exemplarisch/ im Werck, beweisen, so man ihm nur sols des erlaubte.

Siemit gehr er allein hinab in den Rels lt. Don dannen er/ bald hernach/wieder um / in der Bildung eines Wolfs/ heraus tomme, und über die Aecker/nach dem Wals de 311 streicht. Aber unterwegs begegnen shmoie Zunde/fallen ibn an/und ob et sich gleich/ mit heffriger Gegenwehr/ wider fie legte ihm doch ein Auge aus dem Ropffe teissen : Westwegen et / deß andren Tages einäugig wieder/zu seiner Edelfrauen/heims getommen, (a)

Diesem nach muß fo viel zugegeben werben/ daß folde Baubrer bifmeilen wurchtich / in Sefialt tines Bolfe / erscheinen ; ob fie Dieselbe gleich wurdlich nicht haben fondern nur / Durch eine truflische Augen - Verblendung / für Bolfe ange-(thn werden / und bistweilen auch woi niche/vor ans den Augen / fondern affein in ihren felbsteigenen

me/wie Bolffe/erscheinen

Bodinus schreibt/ es sen einer aus den mach tigsten Königen Der Christenheit/ welcher afferertt unlangit/da er Diefes ju Papier gefeht (fo ums Jahr 1879 geschehen) Todes verfahren mar / gar offit lit einen Bolff berandert / und / unter allen Deren Meistern für den vortreflichsten (fo anderst tiner so vermaledepten Kunst die Fürtreflichkeit ngerechnet werden kann) und allervollkomnefien

(4) Olaus M. in fine libri 38-

geachtet worden; massen solches/in vielen Buschern/so in Teutschland gedruckt/ zu lesen ge-

melt. (a)

Daffie / in rechte naturliche Wilfie/ verans dert werden sollten/ ist eine wahre Unmöglichkeit: Denn entweder muffte Die Seele des Menschen ihren Leib verlaffen/ und in eines Thiers Leib fahren ; vder der menschliche Leib muffte, ben vereiniat-bleibender Seelen / in eines Biebes/ oder Thiers/ Leib / sich wesendlich verandern : Deren Doch Eines so wenig geschehn fann, wie das andre. Denn was das Erfte betrifft; fo muklauff Abson-Drung der Seelen bom Leibe, gleich der Tod erfolgen / Der Mensch untergehen/ und verderben. Das Gestorbene aber wiederum recht naturlich beleben/ kann Gott allein/und fonst weder Engel / noch Seufel. Und konnte man noch viel leichter Dem alten Vothagorischem Wahn / welcher noch heut unter manchen beidnischen Secten / zumal in Indien / absonderlich aber und fürnemlich in Sina und Japan / ben den Bongiern/ regiert / glauben/ nemlich daß die menschliche Seelen/nach ihrer Ubleibung/wieder in andre Leiber führen/ so wol in thierische/als mit der Zeit auch wiederum in mensch. liche. Wiewol etliche Gelehrte wollen / Pothas goras habe es so nicht verstanden, wie es ihm bernach Undre mikverständlich aufgenommen / und eine wurchliche Berhaufung der Geelen aus einem Leib in den andren draus gemachet; Da er es doch vielmehr/ verbluhmter Weise / geredt / und Diefe Sitten-Lehre nur damit ausschmucken wollen! Dak Die Leure / Durch verkehrte Sitten/sich gleiche fam

⁽⁴⁾ Joannes Bodin-lib. 2. Dzmonol. cap. 6.

geachtet morden ; maffen foldes in vielen Bie dern fo in Teutschland gedruckt, ju lejen ge-

weit. (a)

Daf fie in rechte natürliche Wolffe, verandert werden sollten, ist eine mahre Unmoghafen: Denn entroeder munte Die Seele des Menichen ihren Leib verlaffen, und in eines Thiers Leib fahr ren ; oder der menfchliche Leib muntes ber vate nigt-bleibender Geelen / in eines Biches/ odn Thieres feib , sich wefendlich verändern : Derm doch Eines jo wenig geschehn kann wie das andu. Denn was das Erfie betrifft; fo muß auff Ablob drung der Seclen vom Leiber gleich der Tod errob gen / der Menich uneergeben und verberben. Da Geforbene aber wiederum recht naturlich beleben fann Gott allem/und sonst weder Engel/ nod Teufel. Und fonnte man noch viel leichter Dem alten Pothagorifchem Bahn / weider noch beut unter manden beidnischen Getten / wmal in Indien / abjonderlich aber und furnemlich in Eina und Japan / ben den Bongiern/ regien / glauben/ nemlich daß die menfebliche Geeten/ nach ihrer 200 leibung/wieder in andre leiber führen, fo mol in thierifce als mit der Zeit auch micderum in menfch lide Wiewol etliche Gelehrte wollen / Potha goras habe es fo nicht verstanden, wie es ihm ber nach Andre mifrerfländlich aufgenommen / und eine reurefliche Berhaufung der Geelen aus einen Leib in den andren draus gemachet; Da er ch dech vielmehr, perbluhmter 2Beije / geredt / un Diefe Entengebre nur damit aus comucten wolles And And Police / Dunib perichtic Guero/ind gleich lam aus Menfchen / in Beftien vertehrten', nicht lo fehr der Saut/ ale der Seelen/ und den Begiers den/nach.

Nach welcher allegorischen oder verbluhme ten Urt / auch Boethius fehr fchon und lehr-reich chreibt: Cum ultra homines quemque provehere sola probitas possit, necesse est, ut, quos ab humana conditione dejecit, infra hominis meritum detrudat improbicas. Evenit igitur, ut, quem transformatum vitiis videas, hominem existimare non possis. Avaricia servet alienarum opum violentus ereptor? simikm lupo dixeris. Ferox atque inquietus linguam litigiis exercet ? Cani comparabis. Inlidiator occultis surripuisse fraudibus gaudet? Vulpeculis exæquetur. Iræ intemperans fremit? Leonis animum gestare credatur. Pavidus ac fugax non metuenda formidat? Cervis similis habeatur. Segnis ac stupidus torpet ? Asinum vivit. Levis ac inconflans studium permutat ? Nihil ab avibus differt. Fædis immundisque libidinibus immergitur ? Sordida suis voluptate detinetur. Ita m, ut, qui, Probitate deserta homo esse desient, cum in divinam conditionem transire non pollit, vertatur in belluam.

311 auff Teutsch / also gemennt : Weil dlein die Tugend einen Jedweden / über den menschlichen Stand, erhoben kann : so muß nothwendig folgen/ daß Untugend vier jenige welche sie / von dem menschlichem Stande betunter geworffen/unter die Dute de eines Menschen binab stoffe (das ift / fie

unwurdiger/als Menschen/mache / und ihnen Die Burde eines Menschen entziehe) Daber tomte/ daß man den/ welchen man/ durch Lafter/ perandert/und miggebilder schaut für tei. nen rechten Menschen achten kann. Bren. net Jemand von Geits und reifft / mit Ges walt fremde Guter an fich ! Go tann man füglich sprechen/er sey einem Wolfe gleich. Sat wer ein freches ungehaltnes Maul/das gern hadert und gancket ? wird man ihn/ mit einem Junde/ vergleichen konnen. Liebt er beimliche Ubervortheilung und Entwens dung : fo halte man ihn einem guchse gleich. Brullet er / vor unmassigem Born? fo glaube man / er fey von Gemut ein Leu. Purchtet er/als ein furchtsamer und flüchtis ger Mensch/was nicht zu fürchtenist: Zalt ihn einem Zirschen gleich. Ift er nachlaf-fig/thumm/und trage ? So lebt er wie ein Legt et fich mit leichtsinniger Unbes standigkeit/bald auff diß/ bald auf Jenes:
foist/zwischen ihm/ und den Dogeln/ kein Unterscheid. Senckt et fich / in garftige und unfaubre Lufte! fo liebt er die Ergen. lichteit einer fiinckenden Sau. Zillo aco Schichts dann/daß der/ welcher/ nach Derlaffung der Tugend und grommigteit / auf gehört ein Mensch zu seyn/in ein Thiet/weil er zu Göttlichem Stande/ nicht gelangen kann/verkehrt werden muß. (s)

Mllein

⁽⁴⁾ Boethius de Consolar. Philosoph. lib.4. Prof.3.

347

unwurdiger ale Menschen/mache / und ihnen bie Wurde eines Menschen entriebe) Daber tomtel daß man den / welchen man / durch Lafter/ verandere, und miggebilder schaut fibr tei nen rechten Menschen achten kann. Breit net Jemand von Gein und reiffe | mit Go walt fremde Guter an fich ! Go tann man füglich sprechenser ser einem Wolfe gleich. Sat wer ein freches ungehaltnes Maul das gern badere und gancfer ; wird man ibn! mit einem Bundel vergleichen konnen. Liebt et beimliche Abervortheilung und Entwer dung ? jo balte man ibn einem guchfe gleich. Brullet er / vor unmaffigem Zom? fo glaube man / et fey von Gempt ein Len. Sutchtet er/als ein furchtfamer und fluchw ger Mensch was nicht zu fürchten ift: Balt ibn einem Zirschen gleich. If er nachläf fig/thumm/und trage : So lebt et wie ein Bfel. Legt er fich mit leichtsimiger Unbes ftandigteit/bald auff diß/ bald auf Jenes! fo ift | 3wischen ibm und den Dogeln | fein Unterscheid. Geneft er fich im garftige und unfaubre Luffe? fo liebt et die Ergege lichteit einet finckenden Sau. 21160 ge-Chiches dann/daß der/ welcher/ nach Der laffung det Tugend und grommigteit / auf gebort ein Mensch zu seyn/in ein Thiet/weil es 34 Gottlichem Stande | nicht gelangen funn/ perteber werden muß (a) Clas Philosoph lib + Prof

Allein ich halte / Daß alle Diejenige / welche dem Pothagoras eine so gute Meynung zuschreis bent und seiner Seel-Berhaufung oder Bande lung/ ein fo gutes Farblein anzustreichen bemuht send/ ihre Muheverlieren : angemerckt/aus uns terschiedlichen Studen/ gnugsam erscheinet / Daß Pythagoras / in rechtem Ernst/ die Verhausung oder Wandrung der Geelen in andre Leiber ; gelehrt ; und zwar/unter andren/ hieraus/ Daß er borgegeben/er mare Def Mercurii Cohn/ Acthalibes, anfänglich geweft : Und als fein Bater ihm die Bahl gegeben/zu bitten/ was er wollte/ auss genommen Die Sterblichkeit/ Da habe er gebeten/ daßer so wollebend / als sterbend / sich alles dessen/ was sich/zu seinen Zeiten/ begeben / erinnern mog. te : deswegengedachte er noch dessen Allen / was er/in seinem Leben / pormals gethan / hette auch folde Erinnerung nach dem Tode noch behalten Nach Ableben des Aethalida/ fen er der Euphors bus geweft; nach dem Cuphorbo aber/ Der Hermotimus; wiederum / nach diefem/ ein Fischer inder Insel Delos, mit Ramen Pyrrhus; und nad dem Code Pyrrhi, endlich Pychagoras

worden. Solchen thörichten Wahn hat er/wie Heros deutszeuget/von den Alegoptern/eingesogen. Und betuszeuget/von den Alegoptern/eingesogen. Und ifgemiß/daß er deswegen/von dem Fleisch aller isigemiß/daß er deswegen/von dem Fleisch Servischere/sich enthalten/ auch ihm ein großes Gervischen drüber gemacht/daß er sollte Wonen essen. Jasen der wollen/er habe sich endlich lieber erschlagen Einige wollen/ er habe sich endlich lieber erschlagen lossen von Einem/ der ihn tödten wollte/als Daß er wäre durch die Bonen gangen/ damit er Dieseler wäre durch die Bonen gangen/ damit er Das bemoht nider treten mögte.

Das Andre/ nemlich daß Leib und Seele miteinander / in eines Thiers Leib / follten verwandelt werden konnen/lautet eben so ungereimt/ und mißtlingt in den Ohren aller Bernunfit. Denn wann/ durch def Teufels Runft/ eine folche Berbildung / oder Umformung menschliches Leis bes geschehen tonnte/ indem Die Seele Def Menschen Dennoch dem Leibe wesendlich vereinigt blies be; fo wurde/ unter jedweden Leibes Rigur/Borm/ Gestalt / und Bildung / der Mensch warhafftige lich betiebn tonnen/ und ware die menschliche Geel alsdannnicht /zu einem gewissen Bau oder Daffe def Leibs/von SOtt geordinirt / oder bestimmt : fondern es konnte das Wefen deß Menschen eben fo wol/unter der Bildung eines Pferdes / Efels/ Hanene/oder andren Thiers/ wohnen : welches Doch aller Vernunfft entgegen : Bie foldes/mit vielen Grunden konnte bewiesen werden/ wanns die Weitlaufftigkeit nicht/auszulassen/ verursachte. Derhalben sprechen wir billig mit bem beiligen Augustino: Absurdum est, & ab omni ratione alienum, Homines in lupos mutari; licet multi veterum idiplum crediderint, & affirmarint &c. Non solum animam, sed nec corpus quidem, ulla ratione, crediderim, dæmonum arte vel potestate, in membra vel lineamenta bestialia veraciter converti. Les lautet undereimt / und wider alle Vers nunfft / daß Leuce sollten in Wolffe verandert werden. Ich glaube/daß nicht allein nur nicht die Seele/ sondern auch der Leib/ in teis nem Wege / durch der Teufel Runft und List/oder Macht/warhafftiglichin Glieds

Das Andre / nemlich daß Leib und Gede miteinander / in eines Thiers Leib / folken ver wandelt werden fonnen lautet eben fo ungereimt und mifflingt in den Ohren aller Berminft. Denn wann durch Def Teufels Runft, eine felde Berbildung / oder Umformung menfchliches in' bes geschehen tonnte/ indem die Geele def Der ichen bennoch bem Leibe wefendlich vereinigt bliv be: fo murbe unter jedmeden Leibes Gigur Gorm Beffalt / und Bildung / der Menfc warhafing lich beriehn fonnen/ und mare die menichliche Ged alebannnicht ju einem gereiffen Bau ober Mank des Leibe/von Sott geordinitt / oder bestimmt: fundern es kommte das Befen def Menschen chen fo wol unter der Bildung eines Pierdes / Ekils hanene oder andren Thieres wohnen : melde doch aller Vernunfft entgegen : Wie foldes / mit bielen Grimden tonnte bewiefen werden / manns die Beitlauffrigfeit nicht/auszulaffen/ verurfacte. Derhalben fprechen wie billig mit bem beiligen Augustino : Absurdum est, & ab omni rat.one alienum, Homines in lupos mutari; licet multi veterum idipfum crediderint. & affirmarint &c. Non folium animam, fed nec corpus quidem, ullà ratione, crediderim, dz. monum arte vel potestate, in membra vel lineamenta bestialia veraciter converti. lautes ungereint / und wider alle Den munfte / daß Leute follten in Wolffe veras der werden. Ich glaube/daß nicht alleinnur nicht die Seeles fondern auch det Leibsinke Mone / durch der Teufel Runft und maffen/oder Lineamenten unvernünffeiger Thiere / verkehrt werden konnen. (4)

Sobleibt derhalben übrig / daß der Satan die Leutes mit faliden Gesichtern und Fürstelluns gen betriege: welches auch am gewissellen/ von demjenigem Beift zu vermuten/ Der Lugen / De trug/Geticht und Verstellungen allen dem / was et/ mit den Menschen handelt / pflegt einzumengen/ auch sein ganges Reich / durch Lugen bauet; wie ber Beil. Beifis fein Reich / Durch lauter Bar beit.

Es fann aber der Ligen Fürst folchen Be

trug/auf unterschiedliche Art/ spinnen.

Erfilich tann er felber eine Thier : garbe ans pehen/ und eneweder aus der Luft/ wie auch aus andren Blementen/ Das Bild eines Bolis tunflen! und selbiges/nach Art eines natürlichen Wolfs/bes wegen of the party of the second with the beautiful to

3mentens/ fann er den Balg eines Bolfe/ eber andren verrecten Thiers / annehmen / und

brein fahren.

Drittens/ fann er rechte lebendige Bolfet aber andre Thiere/ auf ungewöhnliche Weise/ tenben bewegen / und zwingen / und alfo / Durch kine mitwurdende Krafit / unter Derfelben Ges flatt oder auch vermittelft ihrer geregten und ans Befuhrten/ oder angewenderen Glieder/ wiche Dandel verrichten/für deren Stiffter und Chater man den jaubrischen Menschen achtet : welchen en unterdellen iegendervo mit einem festen Collass berfiriet halts ihm im Traum folde Gefichtes Dormahles und diefelbe feiner Einbildung fo felt

^{..., (}a) Augustin, 1.18. de Civ. D. c. 8.

eingedruckt/ daß der Mensch anderst nicht mennt/ als er sen da und dort in Gestalt eines Bolfs herum gestreisst/ auf den Raub. Gewinnt es dann bisweilen das Ansehn/als ob eine solche Bolfs-Larves oder Thier=Körper/ verletzt wurde 3 so verwuns det der Teusel den rechten Leib dest abwesenden Zauberers an eben dem Gliede und Orts an welchem der angenommene Larven=Körper/ von irgend einem Menschen/ verwundet worden.

Dierdtens/mag er vielleicht auch wol denen Heren und Unholden eines Wolfs / oder andren Chiers/Gestalt aus den Elementen zurichten / und

fie damit funfilich umgeben.

Kunfftens/ kann er gleichfalls ihnen die Saute folder Thiere / als ein taufend-tunftiger Meister geschicklich anlegen/ und sie damit dergestalt übers gieben / daß sich Ropff und Ropff / Fuß auf Jug/ Maul zu Maul/artlich auf einander fügen. Kons nen doch die Sinesische Comedianten sich/ in die Liger und Wolfs Saute / fo meisterlich/ beques men, und so naturlich darinn geberden, daß ein Unwissender sie für nichts anders, als für solche Bes flien/anfeben follte: warum muffte Dann Der Gas tan/welcher Die allerperfectefte Meifter überfunftelt/ Dergleichen nicht zu Werck richten konnen ? Das her es dan tein Bunder/daß wann ein solcher Uber jug jerfest oder durchflossen wird, alsbann der/ dar inn steckende/ Leib deft Zauberers / oder der heren/ jugleich mit beschädigt wird. Und wann der ge machte Bolf, aus blosser Lufft, oder andren Eles menten/ bom Teufel bereitet / Dem Zauberer aber/ an flat einer Bolfs - Haut umber angelegt wird : fo muß nicht folder Luffte Korper/ fondern Deß Zaus eingebruckts daß der Mensch anderst nicht mennts als er sen da und den Kaub. Gewinnt er dann die weiten das Ansehns als ob eine solde Bolfskaver der Thier Körpers verlegt wurde; so dernwas det der Teufel den rechten Leib des abwesenden Zauberers an eben dem Gliede und Orts an neh dem der angenommene Larven-Körpers von trzad tunem Menschen dertwundet worden.

Wierdiens/mag er vielleicht auch wol denn Heren und Unholden eines Bolfs / oder andra Ebiers / Gestalt aus den Elementen jurichten / und

fie damit funfilid umgeben.

Funfrens/ kann er gleichfalls ihnen die Sim te folder Thiere als ein taufend-tunftiger Mentich geschiedlich anlegen/ und sie damit dergesialt übed pieben / daß sich Ropff und Ropff / Fuß auf Jus Maul ju Maul / artlich auf einander fugen. Konnen doch die Sinefische Comedianten fich in Die Liger und Bolfs Saute / fo meifterlich/beques men und fo naturlich darinn geberden, daß ein Untoisfender fie für nichts anders / als für folde Es flien/anfeben follte : warum muffte Dann ber Gatan/welcher Die allerperfecteffe Meifter überfünftelb Dergleichen nicht ju Berd richten tonnen ? Do ber es dan fem Bunder/daß mann ein folcher Ubm ing jerfeft oder durchfloffen wird, alebann der, bar inn fledende/ Leid deß Zauberers / oder der Sen ingleid mit beschädigt wird. Und wann der ge madre 2301f / aus blosser Luste / oder andren de menten/bom Ecufel bereitet / bem Zauberer abo mellen von Bolfs Dant umber angeleat min

brers Leib/ den Streich/oder Stoß/fühlen/ welcher/ ohne Auffhaltungen/ und einige Hindernist durch den bloisen Dunst/ auff den natürlichen Menschen. Leib dringt/ und demselben die Haut zersteist.

Sechstens / pflegt der Teufel auch wol nur andren Leuten / welche darüber zukommen / und gänglich gläuben / daß sie solchen Wehrwolf wars dasstig sehen bisweilen auch wol nur einen betriege lichen Dunst vorzumachen / und ihnen durch seine Teufels. Possen / dergestalt / vermittelst Bewege und Regung der Lusst/ das Gesichtzu äffen / daß sewis vermennen/ Dieses oder Jenes in rechter Warheit zu sehen/ was sie doch würcklich/ in der Warheit / nicht sehen.

Jurs Siebendes geschicht es doch gleichwol auch nicht selten/daß die Zaubrer unverwandelt das bep siehen/und der Teuselsan stat Ihrers in Wolfse Veitalt / dieses oder jenes Bubenstück / aust ihre Bewilligung verrichtet. Darüber sie / die dabensiehende Herenmeister Dannlachen und sich ergekent wiewol von Niemanden gesehn werden : es sev dann daß Einer nach dem gespenstischem Wolfe haues sieche / oder schiesse : da alsdann das Gespenst, als welches unverwundlich ist die Zbunde wusseleet.

Ich will hieben noch etliche Geschichte ansüheten; und zwarzusorderstein paar/ aus des Lercheneus Jemens Bedencken/daraus zu mercken senn wird/ daß bisweilen die Zaubrer würcklich zugegen/ dann der Leufel ihnen die Gestalt eines Wolfsteinbildet/ und den Schaden/an ihrer Stat/chut; inbildet/ und den Schaden/ an ihrer Stat/chut; inbildet/ und den Schaden/ und nur im bisweilen aber serra davon bleiben/ und graum

Traum / oder Gesicht / sich einbilden / als ob sie wurchlich in Bolfs · Gestalt herum lieffen. 3ch

faffe aber feine felbsteigene Jeder reden.

Da ich in meiner Jugend/ Unno 1547/ qu Granckfurt an der Ober fludirt / bey Les ben des hochverständigen Beren Doctor Jodeci Willichii, begabsichsim Angustmonat/ daß im Lande Meckelburg bey den Edlen Molzanen/ aus ihrer Machbarschafft/ von ihren Unterthanen / ein groffer Rude / oder Zund/mit einem weiffen Zalsbande/ inibe een Zoff Bam geloffen, den fallen die Jagu bunde an/beiffen aufihn zu/dafieihm nichts angewinnen konnen / kommen die Stallbus ben auch mit Gabeln und Spiessen geloß fen / schlagen und stechen auf ihn zu. Da ward er alsobald ein Mensch: nemlich/ ein alt Weib. Die bat um Gnade/man wolle ihrer verschonen; Ward angegriffen / und gefänglich eingezogen.

Don diesem Landel/nahm Doctor Willichius, seiner Profession ein Medicus, Anlas und Ursach zu disputiren offentlich in der hohen Schule / von solcher Deränderung der Menschen in Dieh/bewies/und erhielts/mit Beyfall aller Gelehrten / die da waren/daß es nur eine Verblendung der Augen wäre / welche in dieser jest erzehlten Gesschicht/nicht allein den Menschen/sondern auch den Junden wiedersuhre. Zu diesem Zunds : Gespenste / hat der Teussel dem Weibe gerahten und geholssen / da hat ers durch ins Gesängnus kommen / da hat ers weit

Fraum / ober Geficht / fich einbilden / ale ob fit wincklich in Bolis . Sefialt herum lieffen. 30 laffe aber feine felbsteigene geber reben.

Da ich inmeiner Jugend/ Anno 1147/ 31 Grancefurt ander Oder findite/ beg Lu ben des bochverständigen gerin Dodor Jodeci Willichii. begab fiche im Angufimenat daß im Lande Meckelburg bev den Edles Molianen/ aus ihret Machbarichafft, von ibren Unterthanen / ein groffer Rude / obe Bund mit einem weiffen Salabande/ inib con Boff tam geloffen; den fallen die Jam bunde an beiffen aufibn gu da fie ihm nicht angewinnen konnen / kommen die Stallba ben auch mit Gabeln und Spieffen gelo fen schlagen und siechen auf ihn zu. D: mard et alfobald ein Mensch: nemlich / ch alt Weib. Die bat um Gnade/man welle ihrer verschonen; Ward angegriffen, und

Don diefem Gandel / nahm Dodor Wil gefänglich eingezogen. lichius, femer Profession em Medicus, 2nla und Urfach zu duputiren offencich in od boben Schule I von folder Veranderun der Menschen in Dich bewies und erhielte mit Beyfall allet Gelebrten i die da ware daß es nur eine Verblendung der Auge wate melde in diese jette erzehlten G Schicke mote allem den Menschen / sonden auch den zunden wiederfubre. Zu dies Zunds , Gelpenftet bat der Teuffel de Weibe gerabten und geholffen ; bip fie & durch ins Gefängnus kommen / da hat es

weit genug mit ihr gebracht/ und fie ver, laffen.

3ch bin einmal/ mit einem Rirchendienet/ meinem greunde/ in eines Landesvogts haus gegangen / der einen Wehrwolf / wie man folche heute auf Teutsch / 3u nennen pflegt | gefangen bielt / den ließ et fur una tommen/daß wie / Gespräch mit ibm biels tensertundigten / was es doch für eine Beschaffenheit mit diefen Leuten batte; Det Menfch geberdete fich/ wie ein Unfinniger/ lachte/hupffte/als wann er nicht aus einem Thurn sondern aus einem Wolleben tame. Betandte neben viel anderm teuflischen Bes trug und Gefpenft / Daß et am Oftertages Maches / daheim bey seinem Gesinde ware gewesen/ in Wolfs Gestalt / welches Ott/ mehr als zwangig Meil/ von dannen war! und ein gluß dazwischen / zwey Mal so breit als der Abein/vor Colln. Wir frage un/wie kamftu aus dem Gefangnuß : 3ch 30g die guffe aus dem Stock / und flog gum fenster hinaus. Wie kamfin übers Was n: Jch flog darüber. Was machtestu bey den Deinen ? Ich gieng umber / besahe wie fielagen und schlieffen. Warum tehrreftis weder ins Gefängnis! Job muste wol/ nein Meister wollte es so haben; ruhmte inen Meister febr. Dawir ihm sagren, es vare ein boser Meister/ sprach et : connet mireinen beisern geben/ den will ich ans ichmen. Erwuste von GOtt fo viel/als ein Wolf. Le war erbärmlich den Menschen

GIJ#

anzusehen/und anzuboren. Wir baten und erhieltens/ daß er loß ward : sonst hette er

muffen brennen.

Rurg zuvor / wars geschehen am selbis gen Ortibaß ein Baut in deß Dogte Saus kam/aß da zu nacht. Mach demer wol gefe fen und gerruncken fallt er ploglich von der Banck hinter fich/als wann ihn der Tropff fcblige/ ber Dogt / der das Ding / wie et meynte/verftund/ lief alfo ihn liegen iman gerührt/ bief das Gefinde schlaffen geben/ morgende fand man por der Stadt auff det Weide ein codt Pferd/ war mit einer Senfen mitten von einander gehauen/die lag dabey/ der Dogt ließ seinen Gast einziehen/ der ber tennet/er habs gethan / es fey eine Bege da berum gefloben/wie eine Licht, glam/wels chen die Wehrwolfe feind find und muffen sie verfolgen, nach der habe er gehauen mit der Sensen/ da fie aber unters Pferd fich verbarg/ das da gieng und grafete/ fey der Bieb durche Pferd gangen/also hat der Mensch bekannt / das er nicht gethan / sondern das ibm getraumet batte/wie auch der Vorige; Jener lag mit Leib und Seel eingeschlossen/ in dem Thurn, drum konte er nicht über 3wangig Meil dabeim feyn: Diefer lag mit Leib und Seel Die gange Macht in der Stuben/drum tunte et nicht drauffen auff dem Belde feyn / baff et die That begienge/ det Ceuffel bate gethanjund es ibm fo ftarck im rieffen Schlaff und Traum eingebilder daß et gemeynt/und bekannt/es fey fein Werch/

anzuschen/und anzuhoren. Wir baten und erbieltens daß er loß ward : fonft bette a

mutien brennen.

Rury guvor ware gefcheben am felbi gen Ortidaß ein Baur in def Dogte Saus Fam/ af da gu nache. Mach demer wol gef fen und getruncken fallt er ploglich vonde Bancf binter fich/als mann ibn der Tropi febluge/ Det Pogt | Det das Ding / wie a meente verfiund/ lief also ibn liegen unab gerübre bief das Gefinde fcblaffen geba morgende fand man vot det Stadt auff de Meide ein code Pferd war mit einer Senfes mitten von einander gebauen/die lag dabg Der Dogt ließ feinen Gaft einzieben/ der to tennet/et babe gethan es fer eine Begede berum gefloben, wieeine Licht, glam, med chen die Webewolfe femd find und muffen fie verfolgen nach der habe er gebauen mit der Senfen, da fie aber untere pjerd fich verbarg das da gieng und grafetet fer det bieb durche Pferd gangen/allo bat det Menfo betanne / das er nicht gethan / fondern du ibm gerraumet batte/wie auch der Dorigio Jener lag mit Leib und Seel eingeschloffa in dem Thuen/ deum konte et nicht übr 3wangig Meil dabeun feyn: Diefer lag m Leib und Beel die gange Mucht in Der Bo ben/deum funte et nicht drauffen auff da Belde feyn / daß er die That begienge de Leuffel bate gerbanund es ibm fo fard a eieffen Schlaff und Traum eingebilder da ergemeyne/und bekannt/es fey fein Werd!

ift braufverbrannt worden ; dermaffen ftars che Traume Einbildung und Melancholia gibte insonderheit viel in den Mordlichen und Mitternacheigen Orten/ in dergroben Dicken Lufft dem Satan gu feiner Wurckung bequemi darum fich auch dafelbft mehr Leu. te/ durch Schwermue und Betummernus/ selbst entleiben / dann anderswo. Daß der Dogt verbot / den ligenden Baft anzurnhe ten/ geschahe der Ursachen/daß er glaubre/ wie viel Undre / die Seele sey von solchen Leuten ausgefahren / und verrichtete die Dinges die sie bernach bekennens wann man sie abet unterdessen antübrte / so tame die Seele nicht wieder/und blieben fie todt. (4)

Aber daff der Satan feines Beges vermöge/ tines Menschen Seele / que ihrem Leibe/ hinweg. und wieder einzusühren / ift oben bereits ange-

Beorgius Cabinus / Der berühmte und eicht-schreibende lateinische Poet/ schreibt/ es sep dem Herhog Albrechte in Preutjen/ ein Kerl von ben Bauren/eingebracht / über welchen fie hefftig. getlagt / daß er ihnen ihr Wieh verderbte / viel Stude gerriffen und erwürgt hette. Das sollte ein baflicher Menfch gewest fenn/ im Beficht voll Bunden und Marben, und da er ein Wehrwolf war gewest/ von den Hunden hefftig gebissen fenn worden. Alls ihn nun Stliche/ auf Dergoglichen Befehl/gefragt / wie es eigendlich barum mare/

⁽a) lerchheimerus/ in feinem Bedencken von biefer grage apud Deciekinn, Vol. II. Confilior. 1. 434.

und damit jugegangen/ foll er geantwortet haben; er wurde des Jahrs zwen Mal zu einem Bolfe; ein Mal / um Beihnachten; das andre Mal / um Johannis/ nach Pfingsten ; um felbige Zeit / wur-De er gar verwandelt / und muste alsdann/ wie ein andrer Bolf im Seholke und wildem Balde unter / und mit andren Wolfen/herum lauffen/ auch/ aleich denselben/ wuten/ und niderreiffen : Bevor ihm aber die Bolfe-Haare wuchsen/ und er einen aans rauben Bolfs = Bels am Leibe befame / bee fiele ihn vorher groffer Schrecken und Traurigfeit welche er / am gangen Leibe / empfunde : Man habe es damals / vor Erst / so dahin gestellt fenn/ und daben beruhen laffen / bif auff weiteren Bescheid; nachmals aber mehrern Grund davon verlangt / und prufen wollen / 'vb nicht vielleicht ein Betrug / und falfche Ginbildung Darunter begriffen fenn mogte ; foldem nach den Rerl eine gute Zeit im Gefängniß behalten, und den Loch . Sutern ernstlich befohlen/genaue Achtung auff ihn zu geben/ und fleissig draufzu mercken/ob er feiner Aussage nach/auf berichtete Zeit/ jum Wolfe wur de. Welches aber ausgeblieben/ und er/ nach wie vor/ in seiner häßlichen Bauren = Haut/ beharret ift. (a)

Olaus Magnus, zu Dessen Lebzeiten solches vorgegangen/ berührtes gleichfalls; aber mit die sem irrigen Anhange/ daß der Bauer sich/ in der Befängniß/in einen Bolf verändert habe/ auch hernach darauff/zur Strasse der Bauberen/ auf einem Scheiterhaussen/ sich in Alche verändern

mus

⁽a) Georg. Sabinus, in lib. VII. Metamorphofovidii.

und damit jugegangen foll er geantwortet baben; er murde Def Jahre ;wen Mal ju einem Bolfe; ein Mal / um Beibnachten ; das andre Mal um Johannis/ nach Pfinglien ; um felbige Zeit/wie De er gar verwandelt / und muffte aledann/ wie en andrer Boly im Scholbe und wildem Balbe un ter / und mit andren Wolfen/berum lauffen/aud! gleich denfelben/ wuten/ und niderreiffen : Soet ihmaber die Bolfe-haare wuch fen/ und er eina gang rauben Bolis, Belt am Leibe betame / bo fete ihn bother groffer Schreden und Traurigfter melde et / am gangen Leibe / empfunde : Ma habe es Damals , vor Erft / fo Dahin geftellt fent und daben beruhen laffen / bif auff weiteren Be freid; nachmals aber mehrern Grund dares verlangt / und prufen wollen / 'ob nicht vielleicht ein Detrug / und falfche Einbildung Darunter bo griffen fenn mogte ; foldem nad ben Reil eine gu te Beit im Gerangnif behalten und den loch . Sie fern eenfilich befohlen/genaue Actung auf ihn ju geben, und fleufig drauf ju merden ob er feind Auslage nach auf berichtete Beit jum Bolfe min De. Welches aber ausgeblieben/ und er/ nach mi poe, in femer hafticen Bauren, Daut, beharrs

Olaus Magnus, ju deffen Lebzeiten folde borgegangen/beruhrtesgleichfalls ; aber mit be fem irrigen Unbange/ Daf der Zauer fich/ in be Befängnif/in einen Wolf verandere haber bernad Darauff jur Straffe Der Zauberen af einem Scheiterhauffen / fich in Afche verlanden Ovidia. (a) Group, Sabinus, in lib. VII. Metamor

muffen. Er muß aber / von Beitem / hierinn / ubel berichtet worden fenn. Denn Beorgius Gabinus/ welcher Damals Doch felbst in Preuffen gelebt/ fcreibt bas Bibrige ; nemlich / ber Bauer fen, ein Baner/und in eben berfelbigen abscheulichen/ Beftalt | Darinn er zum Gefangnif eingetreten obn tiniges Zeichen aufferlicher Beranderung ober Gestalt- QBandlung berblieben.

Unterdeffen ift gewiß/ baf ber Teufel/ weldem diefer Bauer gefrohnet/an flat deft Bauren/ das Bieh gerriffen / nachdem er deß Bauren Begebren und Willen hinweg gehabt / und demfelben falfalich eingebildes als obers der Bauer / wurds lich ein Wolf wurde/ber die Schafe todt biffe.

Eine fast gleiche Probe erzehlt der vortreffliches und welt berühmte Medicus Gennertus/ aus dem Munde eines fürnehmen Manns, mit Diefen Ums

Raddem man ein gewiffes Beib auf Ungeis jung/ daßsie sich zum Wolfe verwandelte/ gefänge ich eingezogen/ und Gie foldes auch felbfi hatte gelanden; hat der Magistrat ihr zugesagt/das Les benzu schencken/wann sie dessen wurde eine Probe Da fie num foldes ju thun / versprochen/ mann sie nur ihre/dazu bedurfftige/Calbe zur Sand bette; hat man diefelbe / aus ihrem Saufe/ geholt! und ihr gebracht. Womit fie dann den Kopff/ Den Sals/ Die Uchfeln / und andre Glieder Def obern leibe/geidmiert/bald hernach aber/ in Gegenmart def Magistrats / nidergefallen / und von einem tieffen Schlaff befangen worden. orenen Etunden aber/ist sie gahling wieder aufgelanden/und / nachdem man gefragt / rov fie / unter

der Zeit/gewesen? und/was sie unterdessen gemacht hette? hat sie geantwortet/ sie ware verwandelt worden/ in einen QBolf/ hette nahe ben einer/etliche Meilen von dannen gelegenen Stadt/ erstlich ein Schaf/ hernach auch eine Kuh/ zerrissen.

Solches nun in Erfahrung / ob sichs also in der That verhielte/zu deingen/hat man / ben dem Magistrat selbiges Orts / Nachfrage gethan/und vernommen / daß dem steylich also / und ein solcher Schade/unter der Heerde/würcklich ge-

Schehn ware.

Daraus denn Sennertus/und mat/mit gutet Wernunfft/schliesst/ es habs der Teufel/ im Magmen dieser Heren/indem dieselbe im festen Schlaff gelegen/verrichtet/und iht/imSchlasse eine solche Phantasen oder Worstellung gemacht/ daß sie sich

felbsten/ für die Thaterin/gehalten. (4)

Solches Sennertisches Urtheil/tann bestes tigt werden/durch solgends/was Frommannus erstehlt; daß nemlich/seines sicheren Wissens/vor etlichen Jahren/eine Dere betannt habe: Der bose Zeind hette sie / vorm Jahr / zu einer Bliegen gemacht/daß sie in U. K. Zaus fliegen/und die Suppe vergissten mussen/mit gelbem Gisse, so der bose Zeind ihr gegeben: die Leure aber hatten die Suppe nicht gar ausgessen/daß also ihnen nicht geschadet. Vorzwegen Jahren hette erste auch zu einer Otosel gemacht/daß sie nach W. fliegen mussen

⁽⁴⁾ Sennertus de Morb. occult. lib. 6. part. 9.

Der Zeit/ geroefen ? und / mas fie unterbeffen ge macht bette ? bat fie geanewortet fie mate vets wandelt worden, in einen Bolf, hette nahe ben ei ner ethiche Meilen von bannen gelegenen Stadt erfitich ein Schaf / hernach auch eine Ruh/km

Soldes num in Erfahrung / oh fiche alfo in riffen. Der That verhielte jubringen / hat man / ben ben Magifrat felbiges Dets / Nachfrage gethan und vernemmen / daß dem frenlich alfo / und ein folder Chade unter der Beerde muratich ge

Paraue denn Gennertus/ und groat/mit gute fchen mice. Bernunffe / feblieffer es habs der Teufel / im Du men Diefer Seven, indem Diefelbe im feften Golan gelegen/verrichtet/und ihr/im@dlaffe eine felde Phantafen oder Borfiellung gemacht/ baf fie fich Ribften, fur Die Thaterin/gehalten. 4)

Coldies Cennertisches Urtheil / tann befter tiat merden/durch folgends mas Frommannus ets sehle ; daß nemlich feines ficheren Biffens ; bot etlichen Jahren/eine here befannt habe : Det bose Seind hette sie vorm Jahr / 3u einer Gliegen gemacht daß fie in Il R. Zaus flie gen und die Suppe vergiffeen muffen mit gelbemGiffe fo det bofe geind ihr gegeben Die Leure abet betten die Suppe nicht ga ausgessen/daß also ibnen nicht geschabe Dot groeyen Jahren bette er fie auch 311 eine Drofel gemacht/daß fie nach II. fliegen mil

(4) Seancrius de Morb. occult. lib. 8. pare 9

fen/mit blauem Gifft/ fo fie über den Rorns flor berblasen muffen. (a)

Alfo ift Diefe vermennte Bliege ober Mucte/ (Diefe Erude/menne ich) im Schlaff und Fraum/ burch eine starcke Einbildung / vom Satan / bes thort und verführt morden / ju glauben/ fie mares bom Catan / wurdlich / in eine Fliege / verwans belt : da doch eine solche Verwandlung eines fo groffen Rorpers / ju einer Mucken/ oder ju einer Droffel / Dem Teufel allerdings unmöglich fallt.

Benm Augustino / fommt / eine / nicht gar ungleiche/Begebenheit vor. Giner/ mit Ramen Præflantius, berichtete es mare feinem Bater mis berfahren, daß er ungefähr etwas deß Giffts (oder jaubrischen Gemisches/ womit die Heren/ Der gemeinen Sage nach / Die Leute in Thiere vertehrten) ju sich genommen / und darauf in feinem Betterals wie schlummerend / gelegen / hette aber auff feinerlen Beife ermuntert werden tonnen: Nach etlichen Lagen sep er auffgewacht/und habe gleich sam wie lauter Traume erzehlt / was er Alles gelitten hette ; nemlich er ware jum Pferde morden/und hette/unter andren beladenen Roffen/ Den. Coldaten muffen das Getrende (oder Proviand) jutragen. QBie man dann auch nachmale erfahren hat / daß folche Zufuhr für Die Soldatesca wirtlich damals geschehen ware.

Uberdas gedachte er auch er hette | gu Machte in feis nem Sauferehe benn er rubete/ gefehn/ daß ein/ ihm aufsallerbeste befandter/Philosophus zu ihm tame und ihm einige Platonische Cachen erflahrtes wel-

(4) D. Frommanmis lib. 3. de Fascinat. Magic. Sect 4. 6.6.p. 578.

cap. s.

che er ihm vordem nicht erflahren wollen ob er ihn gleich darum gebeten. Als man aber denfelbigen Philosophum gefragt/ warum er ihm hiemit/ in feinem Hause / nun gewillfahrt / da er ihm boch in feinem felbsteigenem (nemlich def Philosophi) Saw se als er ihn daselbst drum ersuchte / solches abgeschlagen hette; hat derselbige gesagt: Ich habs nicht gerhan; sondern mir hat gerräumts al sobichs thate. Alfoist dem Ginem durcheis nephantastische Bildung / ber wachenden Augen/ porgestellt/ was der Undre/ im Schlaff/ geschn. Und bestetigt Augustinus die Bewisheit dieser Ge schicht/ indem er endlich hingu fest/ er habe Diefelbe nicht / von unglaubwurdigen Leuten / sondern von folden / vernommen / welche ihm / feiner ganklichen Bersicherung nach / feine Unwarheit porges bracht. (a)

Unterdessen werden solche Zaubrer gleichwol nicht allemal/ durch Traume/ nur so überredet und geässt/ als ob sie/ in Wolfe / vergestaltet würden: denn die Erfahrung/ daß sie offtmals/ unter solcher/ vom Satan erfünstelten/ Bildung / in der Einbildung/ als ob sie recht natürliche Wolffe geworden/ recht würcklich umher laussen/ und so wol Mensschen als Wieh/ anfallen/ ist häuffig / und von vieslen nicht allein privat-Leuten/ sondern auch gerichts lichen Beamten/ wie auch durch die verübte Boss

beiten/ mehr/ als zu viel/ beglaubt.

Sie haben aber ihre / von ihrem schwarken Meister/gesehte Zeiten/ im Jahr / darinn sie solche Wolfs Sestalt annehmen/ und auff den Raub austauffen : wiewol sie nicht eben alle Mal die Leute/ sondern allein das Wieh/beschädigen dörffen.

(4) S.Aug. 1.18. de C.D. c.g. & 17.

Dlaus

deer ihm vordem nicht erflahren mollen foh aut gleich Darum gebeten. Ale man aber beniebud Philosophum gefragt/ warum er ihm hiemt a feinem Saufe! nun gewillfahrt/ da er ihm boos feinem felbsteigenem (nemho bek Philosophi, im fe ale er ihn dafelbit drum erfuchte / foldes au folagen hette ; hat berfelbige gengt: Jobah micht gerban ; fondern mir bat getraum al sobiche thate. Alfoift Dem Ginem durde nephantafifche Bilbung / ben machenben Auga borgefielles mas der Indres im Coluff, gelet Und befietigt Augufinus Die Bernichen Diche Chiche indem er endlich hingu fegte er habe briebt nicht / von unglaubmurdigen Leuten / jondern ves folden / vernommen/ welche ibm/ feiner gunguten Berficherung nach / feine Unwarheit bonib

Unterdeffen werben foldte Zaubrer gleichnet bracht. (a) nicht allemal Durch Praume, nur fo uberreder und geafft ale ob fier in Quolfe / pergefialtet wurden : Denn die Erfahrung, daß fie offmals, unter folden bom Garan erfunftelten, Bildung /in der Einble duna, ale ob fie recht naturliche Quolffe geworden recht wurtlich umber lauffen, und fo wol Men fren / als Bieh/anfallen/ if haufig / und von vio len nicht allein perbat. Leuten / fondern auch gerich lichen Beamten / wie auch durch die verübte Bor

heiten/ mehr, ale ju viel, beglaubt. Ciehaben aber ihre / bon ihrem fcmarte Meifter/gefette Zeiten/ im Jahr / barinn fie folde Malfe Selat annehmen und auf den Raub am laufen : wiewal sie nicht eben alle Mas die Lecte fondern allein Das Dieh/befchadigen berffen.

(a) S.Aug. 1.18, de C.D. C. 8. & 17.

Dlaus Magnus berichtet/ in Preuffen / Lieffe land und Lithauen gefchehe es feier offit / daß fols de bofe Leute/ gegen Der S. Chrift-Macht, an eis nem bestimmten Drt / in gewaltiger Menge / jusammen fommen und allda in Wolffe vermandelt werden; aledann / in Derselbigen Nacht mit verwunderlicher Bute/ bendes Menfchen und Thieren gufegen / die Baufer anlauffen und auffbrechen/in Die Reller geben/ Das Bier auszusauffm/ ober die Bier - Saffer hinmegtragen : imiiben Lithatien/ Samoiten/ und Eurland/fen eine Band von einem alten eingeriffenem Schloft &u feiner Zeit gestanden / ben welcher jahrlich etliche taufend/ ju gemiffer Zeit / fich verfammlet/ und gedweder seine Surtigfeit im Springen versucht habe : Diejenige / welche nicht über folche Wand fpringen tonnen/ fenen von ihren vorgesetten Bes fehlhabern mit einer Peitschen geschlagen. Das Mittel aber / wodurch sie zu Wolffen verkehrt werdens soll dieses fenn / daß sie einen mit gewissen Borten beschwornen oder verherten/ Becher austincken. Welches ein Anzeigen/ Daß es nicht alle Mals vermittelft der sonst gewöhnlichen / Zauber-Salbergeschicht.

Beweben Diefem Dlao/ liefet man/ daß auch inden nechsten Tagen nach Beihnachten (in den Zwolffen/pflegt mans in Teutschland/zu beiffen) ein hinckender/ und an dem einem Fuß lahmer/ Anabeherum gehe/folche Teufeld Cclaven/Derer ungläublich viel fennd/ jufammen zu ruffen/ und ihnen befiblt daß fie ihm folgen follen. Gaumen fie dann oder verziehen zu lange / so komme bald darauf ein langer Rerl/ mit einer Beiffel aus eisernen

Dica

Niemen/die sich aber beugen lassen; hauet damit aufsie zu/ und treibt sie also fort/daß sie eilends mussen gehen. Derselbe soll die elende Tropssen so hart geisseln/ daß ihnen/ weder die blutrünstige Narben/ noch die hesstige Schmerken / in langer Zeit/entweichen. So bald sie sich aber/zur Folge/ bereiten/scheinet ihnen die vorige Gestalt zu verschwinden/ und die Wolfs= Vildung sich ein zustellen.

Also kommen dann etsiche tausend ben eins ander. Der Jührer mit der eisernen Geissel geht vorher: und das Heer derer/ die sich/ in Wisse perwandelt zu senn/glauben/ folgt ihm nach.

Nach solder Aussührung / fallenisse das Wieh/-so ihnen begegnet/an/erbeissen und zerreißsen es; und rauben/was sie können; thun auch allerhand andren Schaden. Menschen aber dörffen sie alsdann nicht anrühren / noch verslesen.

Bann sie/zu einem Fluß/kommen/theilt der Führer/ mit seiner Geissel/ das Basser/ daß es von einander zu weichen scheint/ und den trucknen Boden hinterlasst: damit sie/ungenestes Kussel/

mogen hindurch geben.

Nachdem aber zwölff Tage verflossen / zerfreuet sich das Heer auseinander / und kehrt ein Jedweder wiederum zu seiner menschlichen Getialt. (4)

Diesem Scribenten / dem Olav M. will zwar/ von Manchem / bisweilen nicht allerdings geglaubt werden: aber es mangelt nicht / an Uns

Dren/

⁽a) Vid. Olaus M. lib. 18. Rer. Septêntrional.

Niemen Die fich aber beugen laffen ; baue bant aurile in/ und treibt fie alfo fort / baf fie niems minen geben. Derfelbe fell Die dente Trerent bart geifieln/ baf ihnen/ meder die blutrunite Marben, noch die heffeige Comerten / in lange Beit entweichen. Ge bald fiefich abet im fi ge / bereiten / icheinet ihnen Die vorige Genatia nerfcminden und die Wolfe. Biloung fich co

Alfe fommen bann ettide taufend ber ein ander. Der Juhrer mit der eifemen Geiffel geht porher : und das Deer Derer / Die fich / u Beie permandelt ju fenn/glauben / folgt ibm nach.

Rad folder Ausführung / fallen fie bas Bieht-fo ihnen begegnett ant erbeiffen und jerreis fen es ; und rauben / mas fie fonnen ; thunand allerhand andren Schaden. Menjohan aber Derffen sie aledann uncht anrühren / noch vers

Bann fie ju einem Ruft tommen / theilt ber Gubrer mit feiner Gernel das Baffer / baf cs pon emander ju weichen fcent, und ben trucknen Boden himerlaff : damu fle ungenetet Juffet/

Nachdem aber grooiff Tage verfloffen / germogen hindurch gehen. Greuet fich das heer ausemander und fehrt en Gedweder wiederum ju feiner menschichen Go

Diefem Scribenten / dem Olao M. nd mar von Manchem/ bifroeilen nicht allerding geglaubt werden: aber es mangelt nicht / an 30

C. 45 & 47.

(e) Vid. Olam M. lib. 18. Rer. Septenment

bren / welche ihn hierinn fecundiren / und glaubs feft flellen. Unter benen Bobinus : welcher schreibt, es hetten ihn glaubwurdige Handelsleute/ und Aug-jeugen / vergewifert/ baf es bev feiner Lebzeit / in Lieffland/ geschahe. Go hat ihme auch der herhoglich-Sachfische Agent benm Ronige von Franckreich Languerus Burgundus. befletigt : und Er es auch in einem ihm commus miertem / Schreiben eines Teutschen/an den Con. neftabel von Franckreich/ gelefen.(a)

Dieses erstarcket auch / durch ben Beticht Gasparis Peuceri : Welcher sich vernehe men laftei es feven ihm fotbane Bermandlungen mar allezelt furgefommen/wie Mabrlein ; aber/ bon dem ans daß viel Leutes fo in Lieffland ihren Sewerben nachgezogen / ihm die Nachricht gegeben / es maren fehr viel folder Unmeniben deswegen / daß sie / in Gestatt der 2606 te / Andren Chaden gethan hetten / peinlich angeflage / überführt / und nach ihrer Be-

tennenif/jum Tode verurtheilt/ habe et es mussen glauben.



(a) Bodin. J. 2. Dzmonol. c. 6.

XXXV.

Die Circaische Wandlung.

Ich Alles/was unserm engen Vernunste Die Maß nicht eingeht/lässt sich deswegen/sur ein blosses Fabelwerck/ verkaussen. Ein höherer Verstand kann viel künstlen / oder ersimnen/das der nidrige nicht fasst. Der Adler und Habicht sehen schäfter/als die einfältige Täublein. Alls tann sich auch die Ersinnung eines Engels/weit über allen menschlichen Vegriff / schwingen/und solche wunderbare Sachen vorstellen / deren Grund unser Vernunsstrelluge/in der Natur/nicht erblickt: wann sie gleich/ durch Hulsse der Natur/verrichtet werden.

Solches findet sich auch / ben vielen munder, seltsamen Blendungen / und kunstlichen Triegerreyen des verschmisten Geistes der Finsternis: Ob die Art und Weise ihrer Vermittlung unsten Sinnen gleich zu subtil und unerreichlich: können wir darum nicht gleich den Handel selbsten den blossen Einbildungen melancholischer Leute / voer den leeren Rocken-Mährlein / bevrechnen: Wie zwar ganze Parlementen und Gerichte/ in Franckreich/ so wol/ als auch einige ansehnliche Aerste/ gethan: Welche alle Zauber Kunste / für blossen Labn-Vetrug / und insonderheit die zaubrische Schein-Bandlung der Menschen in Bolse/Esel/ oder Pferde / für eine purlautere Phantasen und Melancholen/geachtet.

XXXV.

Die Circaische Wandlung.

3cht Alles / was unferm engen Bemung cin blones Rabelroerd / verfauffen. En hoherer Rerliand Fann viel funftlen / ober af nen das der nidrige nicht faffe. Der Ibler un Sabicht feben fcharffet, als die einfaltige gaubleis Alfo fann fich auch die Erfinnung eines Engels meit über allen menfchlichen Begriff, fomingen und folde munderbare Caden verfteben / beren Grund unfer Bernunft. Auge mder Antur nicht erblickt: wann fie gleich/ durch Sulfie der Raum perrichtet merden.

Colches findet fich auch / ben bielen mundete selesamen Flendungen / und kinfiliden Erieges reven def verichmieten Genies ber fimiemig: Ob die Urt und Beife ihrer Bermirtung unfren Ginnen gleich zu fubril und unerreichich: tonnen roir darum nicht gleich den Sandel felbiten den bloffen Einbisbungen mehandsolitider Leute / oder Den leeren Roden, Mabriein berrechnen: Die Iwar gange Parlementen und Gerichte/ in Franch reich fo woll als auch einige anfehnliche Merkte gerban : Belde alle Bauber . Runfte / fur bloffe Bahn Berring / und mionderheit die jaubriche Chein Mandlung der Menfchen in Bulfe Gel oder Pierde / für eine purlautere Phantaje un

Melancholep/geachtet.

Dag eine gewiffe Krancheit bergleichen Gis genschaften ben fich fuhre / und ihren Patienten / mit einer festen Einbildung bethore / als fep et / ju Diesem oder jenem Thier / vermandelt / amb babe Die Beftalt eines Roffes / oder Bolfs / oder eis ner Ragen / gewonnen ; lafft man ungeftritten: Ber wollte / wider fo viel beichriebene / und tage lich vorgehende Erempel / den Mund aufthun? Aber baf auch die Verwandlung der Zaubrer in gemiffe Thier: Bestalten / nur auf blossem Bahn der Melancholen / beruhe / geht der vielfältigen Erfahrung / und auch der Bernunfit / zuwidern. Denn wann die Melancholen folche thierifche Miggefalten/ in dem menichlichem Behirn nur / que brittete ; wurden folde Melancholistrende / ihrer selbsteigenen Einbildung allein / nur fo fürtommen / und nicht andre Leute eben fo wol fie / fur folde Thiere / alebann ansehn: zudem wurde Die bloffe melancholische Einbildung nicht / unter bef. Nachbarn Bieh ! so viel Schaden und Raub fufften / wie die bofen Leute thun / welche in (aufkelicher / und vom Satan ihnen angefunstelter) Gefialt wilder Thiere herumlauffen / Menfchen / und Bieh zu beschädigen.

Wandlung.

Daf die Bermandlung wurcflich geschehe! will ich gleichwol hiemit nicht gemennt haben; fonbem nur Diefes / Daß Die Chein Bandlung tein leeres Geschwaß jen; nemlich die Teufels-funftige Borftellung eines Thiers / an fat eines gegenwartigen oder abwesenden Menschens. Welche Borfiellung tein soldes Lebr-Vericht ist / wie Die Circuiche Wandlungs-Roce; sundern in vielers fahrener Bewißheit besieht.

Ich gedencke hiemit weder Alles für gültig zu erkennen / noch für ungültig / was die Alten/ von dergleichen Sesialt. Wechslungen / geschrieben.

Vincentius, Der von Wundern / und Abens theuren / viel Bunders macht / und ein besondres Werck zusammen getragen / berichtet / aus dem Guilhelmo Malmesberiensi; daß/in Teutschland/ swo zaubrische Wirthinnen gewest / welche bende die Teufels-Kunst gewuste / reisende / und ben ihnen zur Berberge einkehrende / Leute/ fo offt fie gewollt / in Thiere zu verwandeln : Die fie ber nach denen Rauffleuten/ Die aber von folder Ders wandlung keine Wiffenschafft hatten / um ein gewisses Geld verkauften. Da nun einsmals auch ein junger Mensch / ben ihnen / fein Quartier ge nommen / der von Komedienspielen seine Mahs rung erwarb / haben sie denfelben/ durch ihre Zaus beren/ alfofort/ in einen Efel / verbildet / Der / mit hurtiger Reg- und Bewegung der Glieder / und durch mancherlen Geberden / Die er / ben gesunder Vernunfft / an sich blicken ließ / ben Zusehern groffe Luft und Verwunderung erweckte. Ge flattfam befregen ein Rachbar Diefen Beren ein groffes Stuck Geld/ für den Efel/geboten; damit er feine Kurkweil und Spaß / an demfelben / ha ben mogte. Beldhe ihm ben Efel auch überlaß fen / doch diese Warnung daben gegeben haben/ daß er denselben nur nicht sollte ins Wasser geben latien.

Solches hat zwar der Rauffer fleissig / eine lange Zeit / beobachte / und den Efel / eine gute Weile / von dem Basser / wegbleiben lassen / cnd-

lid

36 gebende biemit weder Alles für guling it ertennen / noch für ungültig / was die Alta von dergleichen Geftalt. Bechelungen / gefore

Vincentius, der von Bundern / und Iba ben. theuren / viel 2Bunders macht / und ein befentes Merd quiammen getragen / berichtet / aus ben Guilhelmo Malmeberienti, daß/ in geurichen aroo zaubrifche Birthinnen geweft / mod bende die Leufels Runft gerouffe / reifende / mi ben ihnen jur Serberge einfehrende, Leute fo gi fiegewallt / in Chiere ju bermandeln : Die fie bo nach denen Raufleuten/ die aber von folder Die mandlung teine Biffenfchafft batten / um ein go wifee Weld verfaufften. Da nun einemals and ein junger Menfch / ben ihnen / fein Quarin go nommen / bet von Komedienespielen feine Rabe rung ermarb : haben fie denfelben/burch ihre Zaw beren, alfofort, in einen Efel verbilbet Der/mit burtiger Rege und Bemeyung der Gliedet i und Durch manderled Seberden / Die ce / bed gefunden Rernunft / an sich blicken ließ / den Zusehen groffe Luft und Berrounderung erwectte. Co faltfam Defregen ein Rachbar diefen Beren ein groffes Crict Geld/ für den Efel geboten; Dame et feine Auremeil und Spaf / an demfelben / bo ben migre. Telde ibm ben Efel auch überis fen / Doch Diefe Quarnung Daben gegeben haben Daf er denfelben nur nicht follte ins Baffer geho

Coldes hat groat ber Rauffer fleifig / is lange Beit / beobachte / und den Efel / eine con Beile / von dem Waffer / roegbleiben laffen (2)

lich aber boch ein Dal aus ber Acht geffellt /alfo/ baf Der Efel in den nechfien Gee / gegangen / und fo bald er Die Juffe brein gefest / gleich alfofort feine vorige Menfchen Dilbung wieder gewonnen. Borauf Der gulauffende/und den berichwunbenen Efel fuchende/ Rnecht / ihn / Der ihm ungefahr eben begegnete / gefragt / ob er nicht hette irgendswo feinen verlohrnen Efel gefehn? 2Belbem er antwortlichen Bericht gegeben/er fen der Welgeweft. Euldeslässt der Berz des QBeiland. Efels jur Ctunde / als ein groffes Bunder / Dem Papft ju Ohren gelangen. Dem es anfangs wundersabentheuerlich vorgekommen. Dennoch hat es endlich Jedermann geglaubt / nachdem Petrus Damianus, Der gelehrtefte Mann feiner Beit/ geurtheilt / es founte / nach dem Exempel Simonis Magi, gar mul etwas dergleich en gefchehn. (a)

Deufingius rechnet Diefes hingegen / unter die Betichte / und gleichfalls die Abentheuren / fo man dem Simoni Mago jugefchrieben / für nichts gwiffers; oder daß dieses legte aufs menigste eis de teuflische Blendung nur gewest / was in der hillori Clementis, wie auch berm Irenwo, Euebio, und Egesippo, als welche bisweilen den Mabrlein gar zu willig geglaubt betten / von ihm tychlewird; nemlich / daß/ als Nero, samt allem judavendem Bolet / gemennt/ Simon/ der Zaubeter / mare mit dem Beil enthauptet / er / durch die gaubrische Verblendung / Dermassen betrogen m/ daßer nicht erkennte/ wie/ an Simons Etcle e / ein Bidder / unter der Geftalt def Gimone ! getopft mare; und fen es barüber fo weit getom-

(4) Vincent. in Spec. lib. 3. c. 109.

men / daß Simon / als wie Einer fo von dem Tode wiedergekehrt / am dritten Tage / für einen Bott geachtet / auch deswegen ihm zu Ehren / vom Nerone, zu Rom / ein Bild aufgerichtet worden / mit der Uberschrift / Simoni Mago Deo.

ABann nun gleich diese Historie vom Simone Mago, so viel die Augenverblendung betrifft/wahr sepn sollte; so ist doch / aus dem Simone Mago, tein Widder geworden / (spricht Deusingius) er ist / zu keinem solchem Thier / warhasstig verwand delt; sondern nur seine Gestalt / und äusserliche Wildung dem Widder anbequemt / auf daß der Widder / unter der ertichteten Gestalt deß Sismons/mogte abgehauen werden.

Für gleiches Schlages und Spreuers schästet er die Albentheuer / so nach Spreuers schaft in Eupern/sich soll zugetragen haben: nemslich/daß ein junger Engländer/auf gleiche Weise/von einer Unholdinn / in einen Esel soll verwandelt seyn / und unter solcher Esels Vildung / dren ganker Jahre / in unmenschlicher Dienstbarkeit/allerlen Nothdurst der Haushaltung habe zutragen mussen; weil er aber dennoch ben Vernunstt unterdessen geblieben; man einsmals beobachtet habe / daß er / vor der Kirchthur auf die Knie gefallen / und sich also bezeigt / daß man von einem unvernünstigem Thier / dergleichen nicht vermuten tönnen: Darüber sev endlich das Weib / so den Esel getrieben / in Verdacht und Verhasst gefommen / und nachdem sie / vor den Richtern/Villes bekannt / auch den Jüngling / durch ihre

men Daf Cimon / als wie Ciner fo von bem 20 De wiedergefehrte am Dritten Tager für einen gen geachtet/auch Defreegen ihm ju Chren/vom Nero ne, ju Rom / ein Bild aufgerichtet worden / mit Der Uberschrifft/Simoni Mago Deo.

Mann nun gleich Diefe Sifterie bom Simber Mago, fo viel Die Augenverblendung betrifft mate fern follte; fo ift doch / aus dem Simone Mago, tein Widder geworden / (fpricht Deufingius) & ift / ju feinem foldem Thier / warhaffig verron Delt ; fondern nur feine Geftalt / und auferliche Bildung dem Widder anbequemt / auf baf be Bibber / unter der ertichteten Befalt bef Co mond/migte abgehauen werden.

Für gleiches Schlages und Spreuers fel het er die Abentheuer / fo nach Sprengeri Bo richt in Expern / jich foll jugetragen baben: nem fich daß ein junger Englander auf gleiche Beife von einer Unboldinn / in einen Giel foll verwan-Delt fenn / und unter folder Efels Rilbung / den ganger Jabre / in unmenfolider Drentibarteit allerier Rothdurff der Saushaltung habe gutte gen muffen; wed er aber bennach ben Bernung unterdeffen gebiteben ; man einsmale beobachte Dabe / Dag ce / por Der Riedehur auf Die Rnie 90 fallen und fich also beseigt / Dus man von eines unvernünftigem Thier / Dergleichen nicht vermeen finnen : Darüber fev endlich das Beib / Den Gel getrieben / in Berdacht und Berhal gefommen / and nachdem sie / vor den Richten/ Elles bekannt / auch den Jüngling / durch ikn Rungl/wiederum/gu menfchlicher Beftalt/gebracht/ am Leben gestrafft worden. (a)

Mir tommen gwar bergleichen Sandel anderft nicht vor/als betriegliche Aug-Verblendungen; boch barum nicht gleich/wie Mahrlein/ober bloffe Getichte. Der Satan hat bendes ben Se ten / und auch denen Berherten / wie nicht wenis ger andren Leuten/ folche Bandlung vorgestellt/ burch einen Augen. Betrug : indem nichte befio. weniger Diejenige / welche alfo / dem aufferlichen Schein nach/ in Roffe oder Efel/verftellet worden/ eine Roff - Arbeit / ob gleich nicht unter gleicher Laft (benn ein Rof / oder Efel / trägt fcmerer/ ale ein Mensch) Dennoch wurcklich verrichten muffen. Biewol der Beren Geift um fein Sauckel. Spiel nicht zuhindern/oder zu entdecken/vielleicht felber folden verfielleten Perfonen gu Der Burde / wann diefe gleich unmenschlich / und menschlichen Krafften unerträglich fallt fonderbare Ctar. de mittheilt; wie er fonst Manchen/ Der sich ihm ergeben hat / übermenschlich stard / und schier unbezwinglich / machet. Denn baferen obergehle te Abentheuren fich nur / in dem Gehirn muffiger Mahrlein - Schreiber / formirt hetten : wurde man nicht / ju allen Belt- und Lebzeiten / Davon etliche verzeichnet / und der Nachkommlingschafft nadrictlich hinterlaffen haben: zumal weil man nicht nur fcbier in allen Jahr-hunderten / fondern auch / in unterschiedlichen / weit voneinander ents ftrinten/gåndern/Davon gefdrieben.

⁽⁴⁾ Sprengerus Inquisitor, è Guilhelmo, Tyri Archiepiscopo , Crante Wolfshufio , in Orazione de Lycan-

QBillman dem Luciano, und Apulejo gleich nicht glauben / daß sie/ von den Larisswischen Zauberinnen / zu Eseln verwandelt wurden / als sie eben darum zu ihnen gekommen waren/ daß sie erfahren mögten/ ob dem also/ wie das Gerücht sagte / daß Menschen in Esel verkehrt werden könnten: so gebricht es gleichwol nicht / an andren Scribenten/ welche mehrern Eredits wurdig/ und solche abentheuerliche Schein Bandlung be-

glauben.

Ich nothige Miemanden / Dem Werfasser deß heiligen Macarii Lebens feine Benpflichtung uns verweigerlich zu verhuldigen / wann derselbe ers gehlt / es habe Giner / auf eine eheliche Baurinn Chbruchs-volle Augen geworffen / und gern mit ihr buhlen wollen; weil sie aber seinem unzuchtis gem Verlangen zu willfahren sich geweigert / eis nen Zaubrer ersucht / der entweder ihren Mann ums leben bringen / oder das Weib gegen ihm verliebt machen / follte: QBorauf der Erudner die Bauren-Frau/ in ein Mutterpferd / verwandelt / dafür sie auch / so wol von ihrem Mann / als von den Jungern Macarii, ju welchem man fie hingeführt/ (aufferlich) angefehn worden. (Bie wol ich keine Ursach finde / solches eine Jabel zu fchelten.)

Miles/was Saxo Grammaticus schreibt/ für lawter Glaubens 2 Articul erkenne: gleichwie hinges gen Niemand/mit Juge/von mir fordren kann/daß ich dieses gleich / von wahren Geschichten/auswersse / was nicht allein er / sondern auch Crantzius, erzehlt: Wie nemlich Frocho, König

in

Quill man Dem Luciano, und Apulejo gleich nicht glauben / Daß flet von den gariffen gane berinnen / ju Efeln bermandelt worden / ale ite eben Darum ju ihnen gekommen maren/ daffie et fahren mogten/ ob dem alfo/ wie das Gericht jag. te / Daß Menichen in Giel vertebrt werden fonts ten : fo gebricht es gleichmol nicht / an andran Seribenten/welche mehrern Erebits murdig/und felde abentheuerliche Schein Bandlung be

36 mithige Niemanden / bem Derfaffer bo glauben. heiligen Macarii Lebens feine Peophidrung up permeigerlich zu rerhuldigen / mann berieibe co geble / es habe Ginet / auf eine cheliche Baurim Ebbruche volle Augen geworffen / und gem mit ibr bublen wollen; weil fie aber feinem unjudw gem Verlangen ju willfahren fich geweigert o nen Zaubrer erfucht / Der entweder ihren Mand ume Leben bringen / oder das Beib gegen ihm verliebt machen follte: Worauf der Erubner Die Rauren- Frau/ in ein Mutterpferd / bermandelt / Dafür fie auch / so rool von ihrem Mann / of von den Gungern Macarii, ju meldem man is hingeführt/ (aufertick) angesehn worden. (Wie wol ich keine Ursach sinde / soldes eine Fabel p

So forder ich auch von Niemanden/ daßo 20068 / mas Saxo Grammaticus schreibt/ fur la ter Claubens: Arncul erfenne : gleichmie hing gen Memand/ mit Juge/ bon mir fordren fam daß ich dieses gleich / von wahren Geschichte auswerffe / roas nicht allein et / sondern und Cranezius, excht: Die nemlich Frocho, Min

in Dennemarch/als er bas Saus einer Zauberinn teriohren wollen / und befroegen Etliche porange wickt / welche das QBeib / famt ihren Kindern / greiffen follten; Gie aber / Die berühmte Bere! led in ein Pferd verwandelt / bald bernach aber / ale der Ronig felbst angelangt / Die Bestalt einer See-Ruh angenommen / und auch ihre Cohne in Ralber verbildet habe; in welcher Befialt fie am User def Meers / herum geschweifft / und Weide gefuche: Bif der Konig / auf Diefe Meer: Kub / und ihre Kalber / einen Argwohn bekommen / Den. felben nachstellen/ und die Wiederkehr zum Meer abschneiden lassen; auch selbst hingefahren / Dies felbe ju feben / endlich vom 2Bagen geftiegen / und fich auf die Erden nidergefest: Worauf Die Mutter die Horner auf ihn gespist / und ihm einen Stof in Die Geiten verfett / Davon er gefturben ; feine Goldaten aber Diese Meerwunder mit Pfeis im durchschoffen, und / nach Erlegung derfelben / mahrgenommen / daß Die Leiber Derfelben menscha lid Die Köpffe aber thierisch waren. (a) Welche der Satan vielleicht diesem Heren & Gefinde / mit Afdicelich anbequemten Hauten von Thiertopfs fen/uber;ogen gehabt.

3th fielle Jedwedem zur Beliebung / folcher Erzehlung Glauben zu geben/ oder zu entnehmen : meines Theils aber / sehe ich mich gleichwol auch nicht gezwungen / solches / und deugleichen / für gewiffe Betichte anzunehmen: Denn von folder Mennung werde ich abgehalten / durch diese sols gmde Begebenheit welche mir ein fürnehmer Bert

May . be

(a) Saxo Grammat, lib. 5. Histor. & Cranzius lib. 1. Da-

thum Erain/fich wurchlich jugetragen.

Eine Frau / Die viel edler von Beblut / als bon Bemut / fich befunden / ift ein Mitglied einer fehr unedlen Gesellschafft worden / nemlich der Heren, Bersammlung / Die einen Christen aller adlichen Ehren feines Ehriftenthums entfekt/ und/ nebst andren Bocks- vder Babel-reiterinnen/mit ausgefahren / jum Truden . Tank ; Doch meder auf einem Bock / noch Stock / noch Befem / noch Babel; fondern/ auf einem vernunfftigem Roß; nemlich auf ihres herrn Reitfnecht. Welchen fie / indem er im Schlaffe gelegen / aufgegaumt / und also / auf ihm davon geritten / wie auf einem naturlichem Pferde. Denn fo bald fie ihn aufgegaumt / hat er fich/in die Bestalt eines Rosses / verandert / sie aufsisen / und sich von ihrreiten lassen munen.

Nachdem aber der Knecht solches abentheurzlichen Reuters und auch dest ungesegneten Orts/ da sie ihn hingeritten / überdrüsig worden; hat er sich einsmals / unter währendem Heren, Reigen / abgezäumt. Und / als seine Frau wieder zu ihm getreten / in Mennung / ihn wieder heimzwreiten / ist er behände zugesprungen / und hat ihr eben denselbigen Zaum angeworsten / womit sie ihn bishero gezügelt/ und zum Pferde verwandelt hatte. Weil sie nun alsosort hiedurch (dem Schein nach) zu einer Stutten ward; setzte er sich hurtig auf / und ritte / auf diesem seltsamen Vost-Klepper / nach Hause: allda er es in den

Stall gezogen.

Lei Mengen geba a barah rat enem Hern ra bahar and dan dahar Edolen ran fedine Eune ananan ni fiad beingerüher in den Saal D the bin die Erute proeiben; verrum der derfelden Edonbeit haddich; beite um Kunda et falle fie abstammen und in rvorlagen. Anaber der Knecht uhr 1 ump vermandet fie find Angenblade, im firm.

echacit Mar anacimpter / bas en todo o constitución mar anacimpter / bas en todo constitución de constitución

413

beglaubt und bor wenig Jahren in dem Berhoge thum Erain/fich wurdlich jugetragen.

Eine Frau / Die viel edler von Geblit / als pon Gemut / fich befunden / ift ein Mitglied einer febr unedlen Gefellichafft worden / nemlich ber Seren Berfammlung / Die einen Cheifien aller adlicen Ehren feines Chriftenthums entfent unt nebij andren Bocke oder Gabelereiterinnen mi ausgefahren / jum Eruben Eant; boch webe auf einem Bod / noch Stock / noch Defem/noch Gabel; fondern/ auf einem vernunfingen Rois nemlich auf ihres Bern Reitfnecht. fe / indem er im Schlaffe gelegen / aufgegaumt und alfo / auf ihm davon geritten / wie auf anca naturichem Dierbe. Denn fo bald fie ihn autgo Jaumt / hat er fich/ in Die Geffalt eines Roffes / vo andert / fie auffigen / und fich von ihr reiten lagen

Nachdem aber der Knecht foldet abentheuts lichen Reuters / und auch des ungesegneten One/ da sie ihn hingeritten / überdruing worden; bat er fic einsmals / unter mahrendem Beren, Ro gen / abgegaumt. Und/als feine Frau roieder ihm getreten / in Mennung / ibn wieder heim reiten / ift er behånde ungesprungen / und hat i eben denselbigen Zams angervorten / roomit ihn bishero gesuget/ und jum Pierde verroand batte. Weil sie mm assortet hiedurch (be datte. Schein nach) in einer Stutten ward; fetter fied burtig and und ritte / auf diesem selicion Proft- Riepper / nach Hause: allda er co in m

Def Morgens gehet er hin/und verfundigt feinem Bern / er habe / auf dem Belbe / in ben Schoben / eine fcone Stutte angetroffen / und mit fich heimgeführt in ben Stall. Der Bert geht hin / Die Stutte gu befeben; verwundert fich uber Derfelben Schonheit bodlich; befihlt endlich bem Rnecht / er folle fie abjaumen / und ihr ein gutter vorlegen. Bie aber der Knecht ihr den Zaum abnime/ verwandelt fie fich/ Augenblicks / in feines

Deren Frau.

Hierauf hat so wol die Frau / als der Herrs dem Knecht hart eingebunden / baf er bon Diefem Sandel nichts melden follte; ihn auch/mit Berehrung eines guten Stuck , Geldes / jum Stillfdmeigen verbunden. Aber folder filberner Rigel war nicht flarct genug / Die Lippen-Thur feft genug ju schlieffen: Die Schwaß . Luft hat ihm dennoch den Mund erbrochen / das Geheimnif. ausgelassen/und ruchbar gemacht; wiewol nicht / burch offentliche Muss ober Anfage vor Gericht; fondern nur bepeinigen Bekandten; burch welche Anachmals noch weiter ausgebreitet worden. Dbe gebachter herrabet/ (a) ber mir foldes zugefchries ben/ hat es / aus feinem eigenem Munde / gehort/ nachdem er ihn barum gefragt.

Diefem nach hat man/an bergleichen Scheins Bandlungen/ nicht ju zweifeln.

XXXVI.

⁽⁴⁾ Remlich ber Berr Baron Valvafor: In beffen Eraine form Berd auch diefe Abentheuer / von mir / ift mit angele.

XXXVI.

Ser mordende Jauber, wolff.

Er allererfte Spruch / welchen der Teufel/ au den ersten Menschen that war betriege lich. Sein heilloser Raht versprach ihe nen eine Gott = Gleichheit: und als sie Darüber Das Göttliche Cbenbild verschersten / figelte er fich damit / daß er fie in den Tod gestürkt. Glei der Gestalt unterfieurt und futtert er noch heus tige Tages Alles aus / mit Tauscheren / was er / mit gotts : vergessenen Leuten / verabredet / treibt fein Gespott Daraus / Daf er sie ben der Masen hers um führt / und groffe Bunder / aus ihnen / jumas chen/ verspricht/ indem er sie/ in den allerverachts lichsten Zustand versencket. Er druckt ihnen den falfchen Wahn ein / als ob es was Groffes sen/ daßsie sich / nach Belieben / in Dieses oder jenes Thier / verstellen fonnen / und betriegt sie unterdessen doppelt. Denn was er ihnen / für was Groffes einbildet / Das ift vielmehr ihre Berfleis nerung : sintemal es dem Menschen / ein Wolf! Pferd/ Hund / Efel / oder Rage / ja werden / noch viel weniger Chre bringt / als ob ein Fürst zum verächtlichsten Sclaven / ja gar zum Kloatenfeger wurde. Und überdas ergeget er fie noch das gu nur / mit falfder Einbildung : weil fie teines Wegs / durch seine Heren-Runste/ aus der mensche lichen / in eine thierische Natur / versest / noch mit einem Thier-Körper beleibet werden konnen-Official

XXXVI. Der mordende Zauber; Wolff,

Er aftererfie Epruch / welchen der Emit 12 ju ben ersten Menichen that mar bemes Clic. Cem beillofer Raht verierad ib nen eine Gott : Gleichheit : und als fie banun Das Cioteliche Chenbild verfchereten / figile a fic damit / baß er fie in ben god geiniert. Gle der Sejialt unterficurt und futtert er nech ber tras Lages Alles aus / mit Linfderen mat n mit gottes vergetienen leuten / verabredet / treit fein Sefport Daraus / Daf er fie bep Der Rafenbei um führt / und groffe Bunder / aus ihnen / jumb chen/ verfpricht/ indem et fie, in den allerverächte lichtien Zuttand verfencket. Er brudt ihnen ben fallchen Bahn ein / ale oh es reas Groftes fro Daffie fich / nach Belieben / in biefes ober iend Thier / versiellen fonnen / und berriegt fie unter Deifen doppeit. Denn was er ihnen / fir roa Groffes cinhilbet / das ift vielmehr ibre Bertlo nerung : fintemal es dem Menschen / em Boll Pierd / Sund / Efel /oder Rage / in merden / net viel mentaer Chre bringt / ale ob ein Burft w veradelidien Celaren / ja gar jum Kleate feace murde. Und überdad ergeget er fie noch to tu nur / mit falicher Einbildung : weil fie tend Degs / burd feine Geren- Runfie aus Der ment liden in eine thierifde Matur v berfest ! mo mit einem Thier. Korper beleibet werden fen

Welches so gewiß / daß er nicht ein Mal ein einis ges Bluts Tropsein / oder sonst dergleichen etwas von einem Thier Korper / hervorbringen tann / noch einige Substant / in ein rechtes Blut / verandern / ohne Hulsse und Vermittelung eines / von BOtt erschaffenen/Thiers. Wie viel weniger wird er dann einen Menschen zum Thier wesendlich umformen!

Alber damit / daß sie solches dannoch glauben/ und sich von ihm gecken lassen / treibt er seinen Spaß/ und spottet Ihrer heimlich ben sich selbsten/ indem er sie also narret / als der Meister in aller Spotteren / und der allergrössesse Spott = und Spah-Bogel in der Belt.

Soldes fann / aus diesem Erempel / erhellen; meldes der gelehrte Medicus, Antonius Deusingius, mit diesen wiewol von mit verteutschten Beis len erzehlt.

inem Colnischem Tonnen: Rloster / alle Jungfrauen desselben/mit seiner unsaubten allo/daß det meiste Theil derselben auch daraübet endlich verbrannt wurde/ (Jmmassen solche Geschicht damals/als gedachter Deusingius ein Tractatlein/ de Lycanthropia, hat den gewest/und durch unzehlich; viel Augesten/annoch in frischem Indens Jeugen/die/zu des Authoris Zeiten/annoch nicht gar alt gewest/beglaubt worden) hat eist / eine Zeitlang / Blut / und zwat ein techt warhasses / Blut gestossen. Darüber

La uij pera

perwunderte man sich zum bochsten / und schien solches bluten / bey manchen Einfals eigen / (dafür der reformirre Author Aber glaubige fegt) einen groffen Lyfer in der Res ligion / oder Andacht / zu erwecken. Als aber def Sarans Gauckel Spiel und Bes rrug endlich hervorbrach/und entdecft wurs de / bub der Erg. Bofewigt / aus den befefs senen Monnen / über die Thorheit der ars men einfältigen Leute / ein spottisches Ges lachter an / daß fie / an ftat def Bluts unfers Zeilands / ein Zunds/Blut / andachtigft verehrt / und schier angebetet hetten; und zeigre felber einen gebeimen Wincfel in ber Stadt an / dahin er viel erwürgte gunde zusammen geschleppt / von welchen er das Blut genommen batte / um damit ein fals sches Miracul zu machen. Alsohat er zwar bierzu deß Zund = Bluts sich bedienen mus fen; doch gleichwol dasselbe/ in tein Men schen Blut / verwandeln / noch die Zuns de / nach entzogenem Blut / beym Leben erhalten / noch dieselbe / nachdem sie vers reckt waren / wieder lebendig machen tons nen. (a)

Ob/mit dem Erucisir zu Goa/ welches/ nach Erzehlung deß Ehrwürdigen Vaters Philippi à SS. Trinicate Carmelicæ Discalceati, vor vier und funsstig Jahren/nemlich am achten Februarii 1636/ aus dem Haupt häussig Blut sliessen las sen/auch die Augen geössnet/ den Ropst bald nach

Diefer/

⁽a) Deulingius in Falciculo Differtationum selectarum, p. 127-

verwunderte man fich zum bochften / und febien foldes bluten ber manchen Einfal tigen / (Dafür der reformitte Author And glaubige feut) einen groffen Erfer in det An ligion / oder Andacht / zu erwecken. 210 aber defi Satans Ganctel, Spiel und Ze reug endlich bervorbrach und enedecht was de / bub der Etg. Bofewigt / aus den beife fenen Monnen / über die Thorheit der att men einfaltigen Leute / ein fpottifches Go lactere an / daß fie an flat def Blute unfet Beilande / ein Bundes Blut / andichniff verehrt / und schier angebetet betten ; un zeigee felbet einen geheimen Windel in da Stadt an / dabin et viel erwürgte gunde 311 ammen gefchleppe / von welchen a das Blut genommen hatte / um damit ein fal-Sches tiliracul zumachen. Mobater zwa hierzu defi Zund , Bluts fich bedienen mufs fen; doch gleichwol daffelbe/ in tein Men Coben , Blut / vermandeln / noch die Suns de / nach entzogenem Blut / berm Leben erbalten / noch dieselbe / nachdem sie ver reckt waren / wieder lebendig machen toni

Ob/mit dem Erucifte zu Goa/welches/nach Erzehlung des Schewindigen Baters Philippi a SS. Trinicate Carmelicz Discalceati, vor viel und funffzig Jahren/nemlich am achten Februan 1638/ aus dem Haupt daufig Blut fliesen ich fen/ auch die Augen geoffnet/ den Kopff bald nach

(4) Dentingius in Fasciculo Differrationeus felefrans.

Diefer / balb nach jener Geiten / getehrt / und allerlen wunderliche Bewegungen gemacht / auch Damit bif in den Dan felbiges Jahrs / immergu angehalten / der Satan Die taglich gulauffende Bufchauer gleichfalle alfo geafft / ober ber Simmel dadurch eine Borbedeutung def erfolgten Uns glucte gegeben habe/ laffe ich/ ungefchloffen/ in dem Zweifel flecken: Denn es ift / bald Darauf / Das Rlofter in Deffen Rirchen folches Erucifir geftanden/ im Feuer aufgegangen. (a)

Diefes nun zwar ausgestellt/fo ift unterdeffen doch gewiße daß diefer Sunde Blut Runftler / mit der fürgegebenen Bandlung/auf mancherlen Urt/ fo wol benen fo genannten Behrwolfen felbsten/ als andren Leuten/ Denen foldbe permennte Boife begegnen / Die Augen / famt Der Ginbildung Ders gefialt verführt; daß er die menschliche Bestalt fole der Zauberer unsichtbar macht / und hingegen dieselbe bendes ihren eigenem und fremdem Gesidt / in Gestalt eines Bolfs / vorstellet / oder auch / Durch andre Mittel / Die ich / unter dem Eitel der Wehrwolfe / schon erzehlt habe / solche Bolffe Bildung meifterlich erfunftle ; nichts Des stoweniger aber dennoch entweder / durch einen naturlich / von ihm angetriebenen / Wolf / ober burch die/mit einem Wolfsbalge überzogene/ oder bloß nur unsichtbarlich bepher lauffende/ verfluchte Zauberer / manches Ungluck anrichte / Wieh und Menfchen umbringe.

(4) Die vollige und weitlauffige Erzehlung biefer abenbemlichen Begebenbeit findet man im Innerario Orientali P. Fr. Philippi a SS. Trinit. Carmelitz discalceati.

Einen leswürdigen Verlauff hat hievon Johannes Wierus, unter vielen andren / aufgesette von zweien Erudnern / Namens Peter Bourgot, und Michel Verdung, mit folgenden Umftånden.

Um letten Christmonats-Tage 1521 Jahres hat besagter Veter oder Pierre Bourgott, gegen-warts vieler Zeugen / bekannt / daß ungefähr vor neunzehen Jahren / als in der Stadt Pouligny Jahrmarckt gewest / ein fo ftarcker und sturmischer Plakregen gefallen / daß nicht allein der Jahr: marcft zerfiort / sondern auch das Dieh/ welches er damals gehütet / voneinander zerstreuet wor Den / also gar / daß man nicht gewusst / wo mans suchen sollte. Als er nun deßwegen / mit andren Landleuten / hingegangen das Wieh / hie und da/ aufzusuchen / und wieder zu versammlen / sennd ihm / seiner ferneren Aussage nach / Dren schware he Reuter in schwarken Kleidern begegnet; unster welchen der lette ihn gefragt: Freund! wo, hinaus! Scheint / der Kopff sey dir nicht allerdings wol aufgeräumt / sondern habst ein Unligen.

Er / Der Peter / antwortet : Ja! das ist wahr: Und kommt daher / weil der unges frumlichewütende plagregen mir das Dieh voneinander geschreckt / und flücheig ges mache / also / daß sichs gang verloffen / und verlobren: Und weil ich kein Micrel noch Weise ersehe / dasselbe wieder zu bekommen!

gebeich den Mut gang verloben.

Einen lefrourdigen Berlauff bat hieron lohannes Wierus, unter vielen andren / aufgelegt bon greenen Fridnern / Namene Peter Bourgot, und Michel Verdung, mit folgenden Um-Randen.

Am legten Chriftmonats Tage 1 [21 3chri hat befagter Peter oder Pierre Bourgott, agge marts weler Zeugen / befannt / bag ungefahr im neunzehen Jahren / ale in der Gradt Pouliger Sabrinarcht gemeft / ein fo ftarcter und furmide Plastegen gefallen / bag nicht allem der Jahr marcft erffort / fondern auch bas Dieb matte er Damale gebittet / voneinander zerftreuer web ben, alie gar / baf man nicht gewuft / we mans fachen follte. Alle er nun besmegen / mit andern Landleuten i hingegangen bas Bieb i bie und baaufzusuchen / und wieder zu verfammlen ; fernd ibm / feiner ferneren Auslage nach / been fcmat Be Reuter / in febroargen Kleidern / begegnet; un. ter melden der lette ibn gefrigt: greund! mos binaus! Scheint / der Kopff fer die nicht allerdings wol aufgeraume fondern habit

Et / der Peter / antworter : Ja! das if mabe: Und komme dabet / weil der unga ein Inligen. frumlichenvikende plugtegen mir das Die poncinander geldreckt / und flüchtig go mache / alfo / daß lichs gang verloffen / ust verlobren: Und weil ich tein Mittel noch Weise ersebe daffelde wieder 3u bekomme gebeid dentMut gang verloben.

Der Reuter troftet ihn (D det leidigen Erd flere!) fpricht/er folle fich gu frieden geben; und berfpricht / fo ferin er ihm nur werde Ereue gelos ben / oder Glauben geben / wolle er ihm einen Lehrmeister schencken / Der ihn also konnte unterrichten / daß hinfort ihm tein Dieh weber vom Bolfe / noch andrem reiffendem Thier / ange fallen wurde / noch einigen Schaden empfinden / noch einiges Stuck Davon mehr umkommen follte. Und damit er ihm ein defio beffere hert (oder viele mehr schlimmers) machte/gelobte er ihm/ auch alles verlohene Wieh wieder zu schaffen / alfo / daß kein einiges follte daran mangeln. Uberdas hat er ibm auch verheiffen/Geld zu geben.

Dieferschlägt es nicht aus/ fondern berfpricht/ nach vier oder funff Lagen / wiederum daher ju tommen / an eben Diesen Ort / ba fie miteinander hievon geredet.

hiernechft geht er/ in Gefellschafft ber Dorffleute/ weiter fort / das Dieh zu fuchen: und tehrt/ bier Sage hernacht wieder an den Ort / da er den Reuter gesprochen hatte: welcher fich auch Daseibst viederum antreffen ließ/ und bald von ihm ertannt

Jener fragte/ober (ber Peter) fich nunmehr bedacht / und / ihm zu dienen / entschlossen habe? Dieser thut eine Begen: Frage / Wer er dann sey? Jener antwortet: Ich bin ein Rnecht dess grossen höllischen Teufels. Aber du darsit dich nicht fürchten.

Da faget ber Peter ihm feinen Dienft gu/ wit diesem Bedinge / Daft er gleichfalls auch seine: Busage

Zusage halten / und ihm das Wieh bewahren/ auch die verheissene Gutthaten wurcklich erweisen sollte.

Der schwarke Reuter begehrt hierauf / er folle BOtt / der heiligen Jungfrauen Marien / als len Heiligen / und Einwohnern des Paradifes/ absagen / daneben auch seinen Tauff-Bund / und ben Chrifam / wieder auffundigen. Bie folches geschehen / reicht ihm der Reuter die lincke Hand tu tuffen; welche schwark/und gleichsam todt/ auch Daran Der verwigte Menfch bils enskalt war. lig hette mercken sollen / daß er / Durch Diese verfluchte Suldigung / sich / aus der Hand & Ottes/ als der Sand def Lebens/ in die Sand def emis gen Todes / begabe / und einen üblen Tausch traf= fe. Hiernechst fiel er auf die Knie / um dem Gatan feine demutige Chrerbietung zu erweisen / und nannte ihn einen Berin. Belder ihm auch vers bot/ daß er hinfuro die Blaubens 23efenntnig nicht mehr fprechen follte.

Also ist er von dem an / in Diensten deß Teusfels / verblieben / ungefahr zwey Jahre / und niemals eher in die Kirche gekommen / als dis die Wesse schier zu Ende / oder nur nach der Consecris rung deß Weishwassers; womit ihn der Teusel unbesprengt wissen wollen: und solches hatte ihm auch sein zugegebener Lehrmeister eingebunden: dessen Name ihm damals noch unbewust gewest; wiewol er nachmals ihm angezeigt / daß man ihn Moyset hiesse.

Unterdessen ward Peter bennoch nicht unterseichtet / wie er das Bieh beschirmen könnte: sons

Zusage halten / und ihm das Dieh bewahren! and die verheiffene Gutthaten wurdlich erwafen

Der schwarfe Reuter begehrt hierauf i a felte. folle Gott / Der heiligen Jungfrauen Marien ab len Heiligen / und Einwohnern des Parabikes abfagen / Daneben auch feinen Tauff Bund / mb Den Chrisam / mieder auffundigen. Die fibd geideben / reicht ihm der Reuter die linde Sand ju funen : melde fcmark/und gleichfamtott aud everalt mar. Daran Der verreigte Menfa bil lig bette mercten follen / Daß et / Durch Diefe bet fluctee Suldigung / fich / aus der Sand Giotes als der Sand Deg Lebens/ in die Sand def mi gen Tobes / begabe / und einen üblen Sauldnaft fe. Biernechft fiel er auf Die Knie / um bem Co tan feine demutige Chrerbietung juerweifen/und naunte ihn einen Beren. Relder ihm aud verbotidak er hinfuro die Glaubens Bekenntnif nicht

Aufo ift er von deman / in Dienften def Ten mehr fprechen follte. fels / verblieben / ungefahr imer Jahre / und nie mais eher in die Rieche getommen / als bif Die Meife fcbier ju Ende foder nur nach der Confecti rung def Weihmaffers ; womit ihn der Teufel unbesprengt wiffen wollen: und foldes batte ihn auch sein jugegebener lebrmeister eingebunden: Detien Name ihm damale noch unbewufft genetig wiewol er nachmals ihm angegeigt / daß man ih

Unterdeffen ward Veter bennoch nicht unter richtet / wie er das Dieh beschirmen konnte: for dern es fchien der Teufel foldes Amt felber gupere richten / wann fich bifweilen Die Wolffe feben lieffen. Belde alebann ber heerbe teinen Schaben thaten: Denn ber Geelen- Bolf tunnte Die Bieb. Polfe leicht abhalten ; beren er einen gangen Bald voll auf Gins / ohne Dube faben / vber er. wurgen / wurde / wann er nur eine einige Ceele badurch mögte gewinnen. Alfo legte Diefer unbesonnene Birt fich felbften einem viel gefahrlichern Bolffe in Die Rlauen / indem er fein Bieb / für bem naturlichen Bolffe / verfichern wollte / und gab das Groffefte / fur das Kleinfte / fo liederlich bin!

Radmale aber / Da man ihn def Dieh-hutens erlaffen / hat er fich deß Teutels nicht viel mehr geachtet; fondern die Rirche befucht / auch Die Glaus bene Articul gebetet / von acht bif in Die neun Bahre.

Aber der alberne Tropff verflund def Catans Beise noch nicht / bag nemlich berfelbe ibn noch / an einem langen Geil / heimlich verstricft hielte / Durch Unbuffertigkeit / und Sicherheit; und daß er/ wie ein hungriger Leu/ Dem Raube arg. liftig nachfoliche

Nachdem Der Satan Diefen von ihm in etmas / duch nicht ganglich / entferenten Dogel fo viel Jahre ungehindert herum schweben laffen; hat er ihn endlich wiederum / Durch einen Verfühter / Ramens Michel Berdung / an fich gezogen. Diefer redete einsmals/ mit ihm / Davon / am eben dem Ort / da fich Peter / vor neun Jahren / Dem Satan verpflichtet hattes und rieth ihms er follte den Bund wiederum erneuern. Welches auch det Peter versprach; duch/mit Bedinge/daßsein Lehr=meister ihm / der Zusage gemäß/ Geld verschaffen

sollte.

Hierauf kamen sie in der Gegend ben Chastel Charton, zu Abends/in einem Balde/ zusammen: da man andre Unbekandte zusammen laussen/und einen Reigen halten sahe. In Jedwedes Hand/ erblickte Peter eine grune Kerke / die eine tunckl-

blaue Flamme gab.

Sonst ward ihm / von besagtem Verdung, auch dieses angetragen / daß / wann er nur daran gläuben würde / er ihm zuwegen bringen wollte / so leicht / behände / und schnell zu lauffen / als er immermehr verlangte. Welches Peter sich auch gefallen ließ; duch vorbehaltlich / daß man das Versprechen hielte / und ihn mit Gelde versähe. Michel verssicherte / er wolle ihm Geldes übrig genug zuwege

bringen.

Hierauf muste der Peter sich nackt ausziehen/ und von jenem / mit einem ben sich habendem Ge schmier/ salben lassen. Abovon dieser sich alsobald in einen Wolff verwandelt schäpte/ nicht wenig sich darob entsehend/daß er sich vierfüssig/und rauhärig sehen muste. Er sagte/daß er hiernechst so schnell/ wie der Wind / mit fortgelossen; und daß solches anderst nicht geschehen können/als durch seines/ihn führenden / Meisters Bürckung und Benstand; als welcher/ben solchem Auslaussen/immerzu neben ihm herstiegend/ ihm gegenwartig gewest und ges holssen: wiewol er ihn nicht eher zu Gesicht bekommen/als diß er wieder in menschliche Gestalt versest worden.

dien

den Bund wiederum erneuern. QBeldes auch be Peter veriprad; duch/mit Bedinge daßfein lebu meifter ibm / Der Zujage gemaß / Geld berfdafin sollte.

hierauf tamen fie in ber Gegend ben Chufiel Charton, ju Abende in einem Ralde jufammin: da man andre Unbefandte jufammen laufen/mb einen Reigen halten fabe. In gebroedes Sand erblicte Peter eine grune Rerbe / Die eine tunde

morden.

blaue Rlamme gab. Confi mard ihm / bon befagtem Verdung, auch Diefes angetragen / daß / wann er nur darus glauben murter er ihm jumegen bringen mellter lendt/behande/ und fchnell zu lauffen/ als er immen mehr verlangte. 2Beldes Peter fic aud gefallen ließ; Doch verbehalflich Dag man dus Berfpreden hielte / und ihn mut Gelde verfahe. Duchel ver ficette / et wolle ihm Geldes übrig genug jumge

Dierauf muffte der Peter fich nacht ausgieben und von jenem / mit einem ber fich habendem Go former/ fatben latten. Boven diefer fich alfebald in einen 2Boiff verwandelt idabter nicht wenig fich Darob entienend/daß er fich vierfung und rauharig feben mujite. Er fagte daß er hierned ji fo fornell wie der Wind / mit fortgeleffen; und daß foldes anderst nicht geschehen finnen als durch seines ihr führenden / Meniers Rustauften / immerzu nehn als reelder ben seldem Auslauften / immerzu nehn als reelder ben seldem Auslauften / immerzu nehn ihm herfliegend/ ihm gegenwartig gewest und go holffen: miervel er ihn nicht eher ju Gesicht befem men/als bis er wieder in menfchiche Seftalt verke

Der faubre Dichel falbte fich gleichfalle und ward alsbann / in feinem lauff / fo schnell fortgeführt / als er felber tounfchte. Ja es funnte bas Beficht/ und Der Augstrahl fo gefchwinde nicht fole gen / als wie er dahin fuhr. Dachdem fie fotbane Mandlung/ eine und andre Stunde/erlitten; und von dem Michel wiederum gefalbt wurden / tamen fie Augenblicks wieder/ju boriger Befialt.

Solde Salbe ward Jedwedem verehrt/von feinem Meifter ; nemlich dem Michel / von dem Guillemin, ale feinem Unterweifer; und dem Pes tet/bon feinem Lehrmeifter/Moyfet. Mann Dann der Peter bisweilen / nach fo fireng, und schnellem lauff sich so mide befand baf er sich kaum aufzurichten vermogte/ und seinem Moyset foldes flags te; fagte derfelbe/ es hette nichts zu bedeuten/ er folls te bald furirt werden.

Einemale / ba Diefer Peter / nach def Michels Unweisung / auch so gefalbt / und in einen QBolff betehrt worden; bat er einen jungen Knaben/von feche oder fieben Jahren/mit feinen Zahnen/ ergrif. en/und tode gebiffen; aber/weil das Kind fehr gefrien und laut geweint / davon ablassen / und zu feinen Kleidern fliehen muffen : allda er fich der/vom Midel empfangenem Unterricht gemaß/ mit Krautern gerieben / und also sein menschlich Lingesicht mieder betommen.

Er bekannte auch/ber Michel hette/ ein andres Mal/nebit ihm/eben dergleichen versucht/ und eines Lages/unter der Bildung eines Bolfs/ein Beib/ welches Erbiffen gefammlet / erwurgt: Darüber der Den de Chuinee ungefahr jugetommen. 2Bels ALCOHOLD STREET

den fie gleichfalle angefallen/ in Mennung ihm zu schaden; aber vergeblich.

Bende haben gleichfalls bekannt/daß sie auch/ unter solcher Bolfs-Gestalt/ ein junges vier-jähriges Mägdlein umgebracht/ und gang aufgestessen; ausbenommen den Arm/2c. Imgleichen/daß sie einem andren Mägdlein die Gurgel ausgerissen/ desselben Blut ausgesogen / und den Hals verschlungen: auch nachmals das dritte umgebracht/ und den Magen=Mund desselben gesressen; weil der Peter einen so heißhungrigen Rachen gehabt; Aber das/ein andres Mal/ebenfalls ein Mägdlein/ so ungesähr acht oder neun Jahre alt gewest / in einem Garten/ermordet/ indem Peter ihr/mit seinen Bähnen/den Hals gebrochen/2c.

Uber das Alles hat er bekannt / daßer / nahe ben dem Acker deß Magisters / Petri Bongre, eine Biege erwürgt / und ihr die Keele abgebissen / hernach die Surgel vollends/ mit einem Messet/ abgeschnitten.

Der Michel war bekleidet/wann er zum Wolfe ward: der Peter aber musste sich zuvor abkleiden: und sagte / daß/ wann er aufgehört / ein Wolf zu senn / er nicht gewusst hette / wo die Haare hinge kommen/2c.

Diese des Peterspeinliche Aussage wird nicht allein vom Bodino (2) und Thyrwo (6) sondern auch und zwar am aussührlichsten vom Wiero (6)

(4) lib. 2. Damonol. c. 6.

(e) Joh. Wierus lib. 6. de Præftig. c. 11.

⁽b) lib. 2. de Spirituum Apparit. c.15.

den fie gleichfalls angefallen, in Mennung ihm ; faben ; aber vergeblich.

Berde haben gleich falls betannt bag fie auch unter folder Bolfe Seftall ein junges vier ibn ges Magblein umgebracht und gant aufgefreit; ausbenommen den Arm/ze. Imgleichen/boi einem andren Magdlein die Gurgel ausgem Develben Blut ausgefogen / und ben Sale w Schlungen: auch nachmals das dritte umgehind und den Magen: Mund deffelben gefreim; mi Der Veter einen fo heifibungrigen Raden gebit Alber das ein anders Mal ebenfalls ein Mas Coungefahr acht ober neun Jahre alt geweil / mo nem Garten/ermordet/ indem Peter ihr/mu fam Bahnen/ben Sale gebrochen/ic

Uber das Alles hat er befannt / dafier / nat ben dem Acter deg Magifters / Petri Bongre, aus Brege erwurge / und ihr die Reele abgebiffen / ben nach die Surgel vollende/ mit einem Meifer, abge-

Der Michel mar beffeidet/mann er jum Bo mard: Der Peter aber muffte fich zupar abfleiden und fagte / dafi/ mann er aufgebort / ein 2Bolf feon / er nicht geroufft bette / roo die Saare hing

Diefe def Pelete peinliche Ausfage wird mit alcin bom Bodino (4) und Thyrzo (b) fonde auch vom vor am ausfuhrlichften/bom Wiero

(4) lib. 2. Damonol. c. 6. (b) lib. 2. de Spirituum Apparit, C15. (6) Joh. Wieres lib. 6. de Praitig. C.1 f. als aus dem fie die Andren genommen / befchries

Steht-erfagter Bodinus fcbreibt/es fen/im Stabe 1573/am 18 Jenner/Einer/mit Mamen Ganner, ein Lyoner / vom Parlement gu Dole, gum Feuer berurtheilt/ darum/weil er/ am Jeft Michaelie/bey einem Walbe / in Den Beinbergen/ eine Biertheil Meil von der Stadt Dole ein Magdlein/im geben-Dem/oder gwolfftem Jahr ihres Alters / mit feinen Bulfstlauen/ (wie fie ihm borgekommen) gefangen / und mit feinen Zahnen todt gebiffen / nache mals demfelben das Fleisch von Bufften und Urmen herab geriffen / und gefreffen/ auch davon feis nem Beibe etwas heimgetragen. Gleichwie er nicht weniger / nach einem Monat / in gleicher wilfister Geftalt / ein andres Magdlein erwischt/ und umgebracht; welches er aber nicht / wie er gefonnen mar feinem folinggierigem Rachen ein-

fchieben tonnen ; weil bren leute ihn Davon verfibhrt/und/ben Raub ju hinterlaf. fen/genothigt. (6)

0550 0550

(4) Joannes Bodia, lib. 2. Dzmenol. c. 6.

XXXVII.

Der Vorbot dest Unglacks.

Un lieset benm Apulejo / der Beide Socta-ftes habe seinen Leib-oder Natur . Engel (vder Geburts-Geift) welchen die Lateiner Genium, und sonst auch dæmonem nennen / stets um sich gehabt : der Alles zuvor gewust. (4) Und alle Platonisten waren der Mennung / folche Beifler waren ein Mittel-Geschlecht / zwischen Gott und Menschen; nemlich so man diesen Mamen in sonderbarer Bedeutung / nimt. Denn sonft verstunden sie dadurch mehr als einerlen : nems lich bald denjenigen Gott / der Alles erzeugte; bald den Geist oder die Seele / oder das Gemut deß Menschen; als welche Seele / ihrem Wahn nach / ein Dæmon, oder Geist/ nach dem Tode/ und Lar, genannt wurde/ fo ferrn fie ein tugends hafftes Leben geführt; hingegen aber Larva hiesse/ so sie übel gewandelt ben Leibes Leben. Wovon neben Andrens Augustinuss im enlisten Capitel des IXten Buchs von der Stadt Gottes, und Deffen Gloffirer / Der gelehrte Vives , ju les fen. (b)

In dem sonderbarem und eigendlichstem Bersstande aber/ achteten sie den Genium, für deß Menschen Natur und Schutz Seist / der Alles vorher sehe/ was ihm werde begegnen/ ihn auch

⁽a) Vid. Apulejus de Deo Socrat. & Max. Tyrius Diferer. Phil 20, 27.

⁽b) Vid. Augustin. de C. D. c. 11. p.m. 841.

XXXVII.

Der Vorbot dest Unglacks.

In liefet benm Apulejo / Der Seide Como (oder Seburte-Geift) melden die faint Genium, und sonst auch demonem nenna ja um fich gehabe : der Alles zubor geroufft. (a) Und alle Platonifien maren Der Mennung/ folde Go fer maren ein Mittel . Gefchlecht / smiften Gon und Menfchen ; nemlich fo man biefen Mame in fonderbarer Bedeutung / nimt Denn fem verlunden sie dadurch mehr als einerlen : nam lich bald Denjenigen Sott / Der Alles erjengte; bald den Beift oder Die Seele oder Das Gemit Def Menfchen; ale welche Geele/ ihrem Mahn nach / ein Dæmon , oder Beifi nach bem Tode/ und Lar, genanne rourde/ fo ferru fie ein tugend hafftes Leben geführt; hingegen aber Larva hiefe fo fie übel gewandelt ben Leibes Leben. Bobes neben Andrens Auguftinus / im epifften Capito def 1Xten Ruche von der Stadt Bortes / unt Deifen Blofficer / Der gelehete Vives , su b

In dem fonderbarem und eigendlichftem Qo flande abet/ acteten fie ben Genium, für be Meniden Natur: und Schuß: Seift / Der Mid porher fehet was ihm werde begegnen ihn and

(a) Vid. Apulejus de Deo Socrat. & Max. Tyrim Di

(A) Vid. Aumultin. de C. D. C. 11, p. m. 141. Greehil 20. 27.

(b) Vid. Turnebus lib. 16, advertar.c. 120

tegière/ihn/bon feiner Beburt an in feiner But uff Pflege halte. Solche Genios mennet Cenforinus, mann et spricht : Genius est Deus, cujus in tutela, ut quisque natus est, vivit. Det Genius (oder Geburte Beift) ift ein Gott/ in deffen But und Schutt Einet/fo bald et geboren ist leber. (4)

Daher die Deiden auch/ an ihrem Geburts Lage/ Diefen ihren bermennten Geburtes Beift vers

threten. (6)

Bir gedenden une / in Ertlahrung der bielfaltigen und unterschiedlichen Bedeutungen bef Genii, allhie nicht weiter auszubreiten ; fondern allein nur dieses noch daben ju erinnern / daß etliche unter den heidnischen Secten / zweperlen Genios, oder Geburte-Beifter / einen guten und bofen/ Bber gluct-und ungluctlichen/ fehten/ beren Bener dem Menfchen / in feiner 2Bolfahrt mit feiner Fürsichtigkeit / benwohnete : Diefer aber ein Degleiter und Anzeiger feines Unfalls / fonderlich Deß Lodes/ ware. Biewol Andre bendes/ nemlich fowol das Ungluct/als das Bolergehn der Regies ning eines einigen Genii heimstelleten.

Für einen folden Genium nun / ober Beburte-und Schuf. Beift / achteten fie Diejenige Gespenster/welche manchen Leuten/so wol fürnehmen als schlechten/ bifweilen / fury vor ihrem Ende / zu tescheinen pflegen. Kenser Pertinar foll / wenig Tage vor feinem Untergange/ erzehlt haben/ er bette sals er in einen Fifche Teich geschauts im ABafferem Schatten-Bild erblickt / welches ihm/

(a) Censotia. c. 4. de Die natali.

mit geblofftem Schwert, Den Lod gedrauet. Wie

Sabellicus berichtet. (a)

Qulius Capitolinus aber/ welcher/ als ein ale terer Beschreiber Der Historial Augusta, vder als ten Romischen Renser / hierinn billig mehr gelten foll/fagt nicht/ wie Sabellicus/ bag Pertinar in Den Rifch = Teich schauend / ein folches Schatten-Bild erblickt habe ; gleich als wann brunten/ im Baffer Der Schatten eine folche Bestalt abgebil. Det hette ; wie gwar folches aus Diesen Borten Sabellici, cum in vivarium inspiceret, in aqua umbram conspexisse, quæ gladio stricto mortem minabatur, mogte geschlossen werden : sone Dern/ Den Renfer Vertinar habe bedunckt/ als sehe er/ auff dem Rifch-Teiche/ einen Rerl/ Der mit dem Schwert über ihn her wollte ; und daffelbe fen/ Dren Tage vorher geschehen / ehe dann Die Rviege Anechte ihn umgebracht. (b)

Dem Kenfer Tacito ift feiner verftorbenen Mutter Gestalt erschienen/ und hernach / an einem andren Ort/ auch der Beist seines todten Bruders: Denen er hierauff bald ist nachgesahren. Wie/nechst

Andren/ Kulgvfus gedenckt. (c)

Durch solche Erscheinung ihrer versiorbenen Bluts-Freunde / seynd manche Beiden überredet worden/ die Seele deß Absterbenden wurde zu einem domone, und entweder zu einem gwten oder bosen Beist/ der hernach also erschiene/ wenn der Mensch sterben sollte. Biewol/ vorgessagter Massen/Andre solche erscheinende Bestalt

(a) Sabellic. l. 1. c. 4.

(c) Lib. 2. C. 4.

⁽b) Jul. Capitolin. in Pertinace, c. 5.

mit geblofftem Schwert/ Den Lod gebrauet. Bit

Cabellicus berichtet. (a)

Julius Capitolinus abet/ welchet/ als ein de terer Befdreiber der Historial Augusta, obr ab cen Komifchen Renfet / hierinn billig mehr geten foll fagt nicht / wie Sabellicus/ Daß Pertinat a den Sild , Leich ichauend , ein foldes Chanco Bild erblict habe ; gleich als mann brunten a Patier Der Schatten eine folche Beftalt abgobt Det hette ; wie gwar foldes aus Diejen Boun Sabellici, cum in vivarium inspiceret, in aqui umbram conspexisse, que gladio strido mor cem minabacur, mogte gefchloffen werden ; for Dern/ Den Revfer Pertinar habe bedundt/ als jebt er/auf dem Buch-Ceichel einen Retl/ ber mit ben Schroert über ihn her wollte ; und daffelbe for Drev Lage vorher gefchehen i che dann die Ange

Dem Repler Cacito ift feiner verflorbened Snedte ihn umgebracht. (6) Mutter Sefalt erfcbienen/ und hernach/ an einem andren Det/ auch Der Seili feines todten Prudets Denen er hierauff bald ift nachgefahren. Bie necht

Durch folde Ersteinung ihrer verflorbe nen Bluts-Freunde / fevnd mande Heiden über redet worden/ die Seele des Absterbenden wurk ju einem dæmone, und entweder ju einem go ten oder besen Geift der hernach also erschiau roenn der Menfch fierben follte. Diervol/ borge Cagter Maffen / Andre folde erscheinende Ga

(6) Jul. Casitolin, in Pertinace, e.f.

(1) List 1. G. fo

bor dem Tobe fur einen bofen Genium, ober Uns glicke Beift def Menichen gefchatt.

Caffius Severus / von Parma / mar ein Poet/ Der manchen guten Bere geschrieben/ und befroegen auch / in Diesem Horatianischem Derfet gelobt wird:

Scribere, quod Cassl Parmensis opuscula vincar.

Es werden auch vom Plinio und Guetonio! feine Gend Schreiben angezogen. Dieser hats als Brutus und Caffius / wider den Augustum und Antonium/ ins Feld geruckt / die Apollinische Lauten niber gelegt/ und ben Bogen ergriffen/und fich wider dieselbe mit eingemengt/ alfu / daß nach Porphyrii Bericht / er unter ihnen ein Oberfter gu Suf worden. Allein Der gute Mann bat fich auch Jener ihres Unglücks/ fo wol/ als ihrer bofen Caches theilhafft gemacht. Denn nachdem fie im Kriege untengelegen / und fich felbst umgebracht ; ift Quincrilius Barus/vom Augusto / beordret wora den/ Diefem Caffio Gevero/ welcher fich / nach der Riberlage/gen Athen begeben hatte / Den Rest zu Seben. Der ihn auch daselbst ohnangesehn er ihn nicht mehr in martialischen Gebancken / sondern ber ben Buchern/ angetroffen/ getobtet.

Wenig Tage aber juvor/ ehe benn foldes ges stabe / lag dieser Severus / auf seinem Lager ; u Mitternacht/gang schlafflog, betrübt und befumment um den traurigen Ausgang Def Cee- Tref. Ins / ben Actio, burch welchen Streich alle feine hoffnung war ju Bodem gangen/ und fein danider gelegtes hert jego bedruckt von schweren Corgens er seindliche Zorn-Stackel des Obsiegers/ dorffte

Bb iii

es gleichfalls / erster Tagen/ durchstechen. Indem ihm solcher Kummer die Augen offen halt/sihet er/ einen Kerl von ungeheurer Brosse zu ihm treten/ der/ im Ungesicht/Moren-schwark/ mit einem wühsten wild-verworrenem Bart/und langem Haar. Welcher/ als Severus fragte/ wer bist dur antworrete: Ich bin ein boser Geist

(oder Engel.)

Er/ der nicht weniger / über einen so schrecklichen Namen/ als abscheuliche Gestalt / sich zum hefftigsten entsetze / schrie zur Stunde seinen Kneckten/und forschte / ob sie Jemanden von solz cher Bildung/ in sein Schlass- Jimmer / hetten ein oder ausgehn gesehn? Und weil sie versicherten / es ware Niemand hinein getreten; begab er sich zur Ruhe/ und schlummerte ein wenig ein. Aber das wühsse Bildsam ihm aber mal vor. Weil ihm solcher Undlick dann gang verunruhigte / und alles Schlass gänzlich beraubte: besahl er / Licht hersein zu bringen/ und daß die Jünglinge nicht von ihm weichen sollten.

Es hat ihm Augustus/über dieses Gesicht/gar bald eine Auslegung gemacht/ und/ über eine kleine

Beit hernach/ das Leben nehmen laffen.

Bir/ als Christen / glauben keine gute und bose Natur-Geister/wie die aberglaubige Heiden; gestehen doch unterdessen gern/ daß fürnehmen/zusmal regierenden/ Personen ihr Tod/ durch gewisse Worzeichen/ gemeinlich vorbedeutet werde/ und solsche Vorzeichen / durch Erscheinung gewisser Gestalten/ihnen bisweisen auch wol selbsten zu Sesiche te kommen.

es gleichfalls / erfier Zagen/ durchfiechen. Dem ihm folder Rummer Die Augen offen halt! fibet et/ einen Retl von ungeheurer Groffe ju ibm treten Der im Ungeficht Moren fcmart / mit er nem withfen mild rermorrenem Part und langen Beider / als Ceverus fragte/ wer but du: antwortete : Jeb bin ein bofet Gat

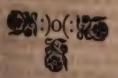
Gr. Der nicht meniger / über einen fo fcredi (ober Engel.) den Namen, ale abideulide Gefialt / fich ju herrigiten enriegte / fcbrie gut Ctunde feine Ened ten/und forfchte / ob fie Jemanden bon fo der Bildung/ in fein Schlaff-Bimmer, beiten an oder ausgehn gefehn ? Und weil fie verfichenen! es mare Riemand hinein getreten ; begab er fich fur Rufe/ und fchlummerte ein wenig ein. 360 Das withfle Bild fam ihm aber mal vor. Beil ihn folder Unblid bann gang verunruhigte / und alles Solare ganglich beraubte : befahl et / Licht her. ein zu beingen/ und dafi die Junglingenicht von ibm

Es hat ihm Augustus über dieles Geficht/gar bald eine Auslegung gemacht/ und/ uber eine fleine

Beit hernach/ Das Leben nehmen laffen. Die als Christen / glauben feine gute und bose Natur Geister/wie die aberglaubige Seiden defichen bod unterdeffen gern, baf furnehmen/p mal regierenden, Perfonen ihr God, Durch gewin Borieichen/ gemeintich vorbedeutet werde/ und fol de Vorgeichen i Durch Erscheinung gewisser & Malten ihnen bifreeilen auch wol felbsten ju Gefic te formmen.

Als der Burdische Suldan / Mahomet der Amente/ welcher Conftantinopel eingenommen/ bon Thodis ritterlich abgewiefen / und mit Coanden. heimzuziehen bemuffigt worden ; hat er hernach befchloffen / folden Sohn ju rachen/ und noch eins bavor ju geben : ift aber unvermutlich / mit einer todtlichen Krancheit überfallen/und erflicft. Rurt juvor foll ihm/ (wie Cufpinianus erzehlt /) indem ereinen luftigen Balb vorüber geritten / swiften ben 3weigen eines Baums / ein herrlicher und majeftetifch. gebildeter Jungling / in übermenfche licher Lange und weiffer Rleidung/erfchienen fenn/ ber ein Schwert gebloffet / und ihm ben Eod gedrauet/mit diesen Worten : Sibe ! mit diesem Schwert/will ich dich erwürgen.

Uber solches Besicht ist er bermaffen erschros den / daß er ju Bobem gefallen / gleich von Gine . nen/ und bald hernach auch vom Leben/ gefommen. (4)



(4) Cuspinian, in Mahomete secundo, fol. 679.

XXXVIII.

Sas Porzeichen dest Königs Mords.

Er Reiche - Apffel herrschet nicht über ben Lodten = Ropff; sondern Diefer ftofft ends elich ienen hinweg und dem Konige Die Kron ab. Ramanche / indem fie nach einer Kron greiffen / befordern Dadurch ihren Tod nur defto eber : weil die Unruhe der schweren Regierung/ mit lauter Berwirrungen über fie / wie ein Meer poll Bellen / jusammen schlägt/ und Die Rraffte ihrer Lebens- Weister Desto hefftiger schwachet: gleichwie die Fackel desto geschwinder verflackerts je stärcker fie / von den Winden/ angeblasen wird. Etliche aber werden auch wol/ in der Kron durch einen gewaltsamen Tod ausgelescht ; da sie ausser derselben / noch wol langer, auff Erdens hetten geleuchtet. Go ifts dem Konige Heinrich gegans gen: welchen/ wann Er die Polnische Eron nicht verlaffen / und der Frankofischen nicht nachgeeilts auch der Tod so bald nicht erhaschet hette.

Daß es ihm so ergehn wurde / hat/ neben andren / diese seltsame Begebenheit vorher angezeigt / welche ich/ weil sie von einem Sespensie versmutlich hergerührt / unter den gespensischen Sachen billig mit anziehe. Dieselbe beschreibt Mesgiserus/ in seiner Karndterischen Chronic: Dem ich auch seine eigene Zeilen hieben lassen wollen; vb sie gleich eben nicht so gar nett noch zierlich ge-

fest find.

XXXVIII.

Das Vorzeichen dest Ronig Mords.

Er Reiche Apffel herrichet nicht iber bei Fodien Ropfi ; fondern diefer from cab hob jenen hinweg und dem Konige bi Fron ab. Jamanche / indem fie nach einer Ans greiffen befordern dadurch ihren Tod nur din cher : weil die Unruhe der schroeren Regiering mit lauter Berwirrungen über fie / wie ein Mit soll Wellen / jusammen foldagt/ und bie Kraffe ibret Lebens, Beifier Defto befftiger fomidet: gleichmie die Factel Defte geschminder verfadet sestarder fie voon ben Binden angeblafen mit. Erliche aber werden auch wolf in der Kron bind einen gewalt famen Cod quegelefcht ; ba fie auffer Derfelben / noch wol langer; auf Erden herten geleuchtet. Go ift dem Konige heinrich gegan: gen : welchen/ wann Er die Polnifde Eron nicht perlassen / und der Frankolischen nicht nachgeeile auch der Eod fo baldmicht erhalchet bette.

Daß es ihm fo ergehn murbes hats neben andren / Diefe feltfame Begebenheit porher ange seigt / roelde ich meil fie pon einem Gefpenfte ver mutlich bergerübet / unter den gespenstischen Co den billig mit anziehe. Dieselbe beschreibt Me ich auch feine eigene Zeilen hieben laffen wollen; ob fie gleich eben nicht fo gat nett noch jierlich go

fegt find.

21s im Jahr 1 5 44/ in der Stadt S. Deit/lautbar worden / daß Ronig Zeinrich in poln und franckreich / schon friefach et. teicht / und 311 S. Veit folgends sein Mache. lager halten wurde ; bat ein Ehrfamer Ma mitrat dafelbft / gegen Ihrer Majefter In. kunffe alle Dinge wolbestellt jund in einem schönen wolerbaueren Saufe/ Berren Mos tig Schmelgern zuständig/Dieselbe einlost ten lassen; da Sie über Macht geblieben

Def folgenden Tages / als der Ronig aufgestanden; gieng er in die Pfart. Ries che zur Meffe mit feinem gangen Lofgefins de: allda dem Ronige eine wunderliche und denckwürdige Abentheuer zugestanden ifi. Denni wie der Ronigauffeinem fchwarg Sammeten Inch (welches man / vor dem Altari da die Messe gehalten worden i shme ausgebreitet) auf gebogenen Rnien ligend! mit groffer Andacht gebetet ; begab es fich! dafidas Todten-Baupt (foan den Suffen des Crucifirs por dem Alear geftanden) gabling fich ledigtes und also unglücklich auff den Konig fiel/mit einem folden groffen Gewalt / daßer sich für dem Sall nicht kunte ers balten/ fondern zu Bodem fturgen mufte.

Bieruber ift der gute Konig febr übel ere drecken : Dann er ohn Zweisfel nicht ans ders sich darauf beduncken ließ, als dieses wurde ihmein gewisses Præsagium und une fehlbare Inzeigung feyn einer ungluckhaf. ten Heise; over/ daß es ibm/ in seiner Res

23b p

gice

gierung / nicht zum besten wurde ers

geben.

Als et nun aus der Kirchen gangen/ hat et sich hierauff zu der Frühssuppen beges ben. Doch erzeigte Er sich gang beküms mert und traurig: Daraus Jederman vers mutbet/es wäre dem Könige tein geringer Unfall zugestanden. Eraßauch geschwinds welches er ebener massen den Seinen zu thun befahl. Nach verrichteter Mahlzeits machte er sich geschwinde/mit den Seinigen/ zu Roßsund positite also davon; kam erstlich auf Oillach/darnach auf Denedigsu zulegt in Franckreich: Da ersnach vieler Empörungun Widerwertigkeitswie bekandtsmeuchelmötz drischer Weises mit dem Messer ersiochen worden. (4)

Bor dem unglückfeligen Ende/ Heinrichs/
deß Vierdten/sette es auch mancherlen Omina. Zu S. Denns liessen sich vielerler unglückliche Unzeis gungen spühren. Der König (Heinrich der IVte) und die Königinn/wurden/ von einem Nacht-Raben/sehr verunruhigt und schlassloß gehalten: Denn dieser Nacht-und Leich-Vogel/krochzte und schrie/am Fenster ihres Schlassesemachs/ die

gange Nacht durch.

Das Gewölbe (NB. cella) felbiger Kirchen/ Darinn die Könige begraben ligen/ ward offen gefunden/ und der Stein/ womit mans zu versperren

pflegt/abgethan.

Sin

⁽⁴⁾ Megiferus, im 12ten Buch der Rarndlerifcom Chronic/ Cap. 13.Bl. 1589.

394 XXXVIII. Das Dorzeichen gierung / nicht jum besten wurde er

geben.

Als et nun aus der Rirchen gangen hat et sich hierauff zu det grübsuppen begu ben. Doch erzeigte Er fich gang betum mert und traurig : Daraus Jederman ver mutbet/ ca mare dem Ronige tein geringit Unfall zugefianden. Erafauch geschwind welches er ebener maffen den Seinen 3 ebun befabl. Mach verrichtetet Mablym machte et fich gefdwinde/mit den Beimgen su Rofe/und positite also davon ; fameritid auf Pillach/Darnach auf Denedig/u zulenen Grandreich: Daer/nach vieler Emporungun Widerwerrigteit/wie betandemenchelmen drischer Weises mit dem Messer ersiches

Bor bem ungludfeligen Enbe/ Beinrichel morden. (a) Def Dierdeen/feste es auch manderlen Omina. 30 C. Denns liegen fich vielerlen ungludliche Anger gungen fpuhren. Der Ronig (Beinrich Der Ivit) und die Koniginn wurden / bon einem Racho Naben/febt beruntuhigt und schlaffef gehalten:
Denn dieser Nachtund Leich Bugel/frochite und
Schlaffe emache/ du
febrie/am Fensier ihres Schlaffe emache/ du

Das Gerrolbe (NB. cella) felbiger Rirden Darinn Die Könige begraben ligen/ roard offen go funden/ und der Stein/ womit mane ju beripenn

pflegerabgethan.

(4) Megiferus, im 13tm Buch der Kirnken. Edronie/Cep. 13.1816, 1789.

Indem ju G. Denns / die Kronungs Ceremonien mit der Königinn vorgingen / und Dies felbe fich wiederum / von dem Altar / ju iho rem Thron verfügte: ware ihr die Krone fo aus Edelgestein gewirckt war, zwenmal vom Saupte gefallen / wenn Sie nicht die Sand baran geschlagen bette.

Man nahm auch diefes / fur fein gutes Zeichen/aufi/ daß Ihre ABachs-Kerke von sich felbsien erlefchte.

Wenig Lage juvor / traumte der Konie ginn / ju der Zeit / als die Jubilirer ihr eine Krone verfertigten / daß zween treffiche Deas manten / Die Gie felbit ju Auszierung Der Krone / hergegeben hatte / in Perlen sich vertrandelten. Welches / in den Traum-deutuns geh / auff Ehrenen gebeutet wird. hernach tam ihr abermal / im Traum / vor / wie der Konigs ben ber tleineren Stege def Louverss

mit einem Meffer / erstochen würde, (s)



(e) De Serres in Henrico IVto, ubi etiam plura

XXXIX.

Die vorzerblickte Beichen.

denden geben/ in was für einer Bürde wir/ vor andren Kreaturen/ stehen/ daß gemeinlich/ein menschlicher Sterb-Fall/ durch ein nige Vorbildung/ zuvor bedeutet wird: welches doch/ wenn gleich das theurste Pferd umfällt/ nicht geschicht. Denn wir haben eine unsterbliche Seele empfangen: darum wann diese soll ausziehen/ und in die Ewigkeit reisen/ wird entweder durch gute/ oder bose Geister/ ein Zeichen gegeben/ als wie ben dem Aufbruch einer Fürstinn/ die Zusschauende sich vorher bewegen/ und einander wins esten/ oder zurussen: Jeze steigt Sie zu Waszen/ und eriete von der Zerberge heraus!

Und solches gestattet der Allmächtige ohne Zweiffel deswegen / damit der Mensch / desto ofe ter in die Betrachtung geführt werde / daß sein Lebens - Lauff von Sott richtig gemessen / sein Diuh-Mal vorher beschlossen / und ihm ein Ziel ge-

fest fen / Daß er nicht werde überfcbreiten.

Ju dem Ende/wird auch offt Manchem der obhandene Todes-Fall eines Andren im Sesichte zuworgezeigt: Denn ob schon solches mehrmalnd durch ein Sespenste geschicht: wendet doch Butt auch die Schreck-Sesichter der bosen Feinde den Seinigen/zum Besten/und dem Verruchten zur Entsetzung/daß sie/von ihrer Ruchlosigkeit mogen ablassen.

প্ৰাপ

Die vorzerblickte Beichen,

Sollte und Menschen billig ein Nab-benden geben / in mas für einer Birte wit / bor andren Rreaturen / fleben / bi gemeinlicht ein menfchlicher Sterb-fall bind o nige Borbildung/ juwor bedeutet wird : nelbu Doch / wenn gleich das theurste Pferd umill nicht gefchicht. Denn wir haben eine unfierlicht Ceele empfangen : barum wann Diefe foll au Jieben, und in die Emigteit reifen, wied enmelt burd gute ober boje Seifier/ein Beichen gegod als roie ben dem Aufbruch einer gurlinn de 30 Schauende fich vorher bewegen / und emander wie den ober juruffen : Jege fleigt Bie ju Da gent und tette von det Zerberge beraus! Und foldes gestattet der Allmädrige ohne

Smeiffel Degroegen / Damit der Menfat / Defto de ter in die Betrachtung geführt werde / Daß fen Lebens . Lauff von Gott richtig gemeifen / feu Ruh-Mal vorher befchloffen jund ihm ein Biet go

fest fen, daß er niche werde überfcreiten.

Bu dem Ender wird auch oft Manchem de obhandene Todes Fall eines Andren im Gefiche suborgezeigt : Denn ob icon foldes mebrmale Durch ein Gespenst geschicht : wendet doch Ges auch die Schreck: Gesichter der bosen Feinde to Ceinigen/jum Deften/und dem Berruchienja Entjegung / daß sie / von ihrer Ruchlosigkeit wie eblassen.

Als der hochwurdige Furft Conrad Bil. helm/ Bifchoff ju Burgburg / und herhog in Francten ac. am 14 Julii 168 4ften Jahrs / fürs lette Mal / eine Spatier-Fahrt / in feinen Luft. Barten auf Beitehochheim/ ju Baffer/anftellete/ und das adliche Jungfrauen- Kloster / Unterzells borben fuhr ; sahe Dessen / am Fenster stehende Frau Schwester/als Priorinn felbiges Jungfern. Sloffers/daß vor ihrem herrn Brudern/ dem Bis swofes in seinem Schiffe / darinn er fuhr/ eine fdware bedectte Endren, Baar flunde : welche aber Diemand / auffer 3hr allein / feben tonnen. Die Bedeutung hat der gte September felbigen Sabre eroffnet : ale an welchem Diefer herr feine Eterblichkeit erfüllet hat ; nachdem die Racht borber / fein leib. Dferd / im Stall / umgefallen

Eineadliche Jungfrau/ gu Copenhagen / in Dennemarct / funnte es allezeit / wann fie erwachte vom Schlaff/ juvor feben/fo offt Jemand aus ihrer adlichen Familier mogte fich gleich befinden / welcher Orten er wolltes flerben wurde. Imgleichen/ ob es ein Manns-oder Weibs - Bild mare. Denn so es ein Beibs-Bild fenn follte; erschien ihr daffeibe viel anderst / ale wanns einem

Diefe Edel-Jungfrau hat foldes dem beruhm. ten Medico / D. Thomæ Bartholini / in Segenwart def Koniglich Dennemarchischen Canglers/ Christiani Thomai / eines vortrefflichen Serrn! ergehlt/mit Berficherung / Daß fie hierinn niemals sefehlt. Welches ihr auch jestbefagter Cantler Rieugt 3 Der fonst ein warhaffter Mann/ und

Reind alles Aberglaubens gewest : weil er unter schiedliche Exempel hievon gewust/ da der Ausgang würcklich also barauf erfolgt ift. Sie hat aber daneben gemeldet / daß ihr sothane Gesichte schlechte Freude brächten / sondern sie vielmehr das durch sehr geangstigt/gequalt/und im Gemut ver wirret/ wurde; deswegen sie auch gewünschet/ sole cher naturlichen und gleichsam ihr angebornen Eis genschafft/ (wie es Diefer Medicus nennt) befrenet zu werden. Daher an der Glaubhafftigfeit diefer Besichtes tein Zweiffel hafftet : bevorabs weil sie es nicht im Traum / fondern wachend/ allezeit gefehn.

Ift demnach nicht gleich / fur ein Mahrlein/ noch Aberglauben/zu schelten / daß manche Leute/ wider ihren Willen/ Befpenfter feben; manche gar teine : ob gleich folches nicht dem guldnen Sonntage benzumeffen/wie man insgemein irrig vorgiebt/ indem man fpricht / Die Leute/ welche Alles feben/ was Undren nicht erscheint/muffen gulone Gouns

tags-Kinder senn. (a)

Bun einer Bascherinn erzehlt Diemerbroekius (6) daß sie den Tod der Frauen deß Dimmeri de Raet, in einem Gesicht/vorber gefehn habe : indem/über dem Sabulat / in feinem Saufe/ ben der Thur der vordern groffen Schlaffe Rammer/fein Seift erschienen sen / ohne Ropff/mit Den besten Rleidern angelegt/und den Thur-Schlife fel in der Sand gehalten mit folchen Seberden/als wollte er Die Thur aufffverren.

⁽a) D. Thom. Bartholini Hist, Anatomic. Contur 3. Histor. 58.p. 115. (b) De Peste lib. 4. Hist. 6.

Zeind alles Aberglaubens geweft : weil er unter Gredliche Exempel hieron gewufft ba ber Ins gang wurdlich alfo barauf erfolgt ift. Gie ha aber daneben gemeldet / daß ihr fothane Gendu folechte Freude brachten / fondern fie vielmer de Durch fehr geangfrigt/gequalt/und im Gemit wo wirret/ murde; Desmegen fie auch gewunftet fo der naturlichen und gleichfam ihr angebornen & genschafft/ (wie es dieler Medicus nennt) beime u merben. Daber an der Glaubbaffigfeit bie Gefichte fein Zweiffel hafftet : bevorab mel ! es nicht im Traum / fondern machend/ allejen go

Modemnach nicht gleich / für ein Mahdein nech Aberglauben/ bu fcbelten / baf manche leuw mider ibren Billen/ Gefpenfter feben; mandega Peine : ob gleich folches nicht dem guibnen Comb tage bergumeffen/roie man indgemein irrig borgiebt indem man fpricht / Die Leute/ melde Alles feben road Undren nicht erscheint / minjen gulone Sound

Bor einer Bafcherinn erzehle Dieme tage Rinder feon. (a) brockius (6) daß sie den Fod der Frauen de Dimmeri de Raet, in einem Geficht / vorher of febn babe : indem/über dem Zabulat/ in feing Saufe ben der Thur der pordern groffen Schla Kammer/fein Seift erfchienen fen / ohne Ropff Den beften Releidern angelege und den Thur Cal fel in der Sand gehalten mit folden Beberben a wollte er Die & hur auffiperren.

(a) D. Thom. Bartholini Hift. Anatomic (a)

our 3. Hiftor. 18. 115. 4. Hift. 6.

329 Dif Beib hat gleichfalls Daben fich vernehe men laffen, daß ihr folche Erscheinung Der Beifter gewöhnlich vortame / aber hochst verbrießlich und juwidern mare. Alle Diejenige abet / Derer Beift ihr ohne Ropff erschien/ fturben / innerhalb wenig Monaten.

Borgebachter Bartholini gebencft hieben / es finden ficht in feinem Baterlande / Derer Leute vielt ba fie fonft mit feinem Aberglauben verftrictt / Dens noch betheuerlich versichern / daß fie derer / welche flerben follen/ Geftalt (vber Gefpenft) erblicken .

\$

ALL XL

Der Ohnekopff.

On dem Ende voriger Erzehlung / nehme ich Unlaß / noch etwas mehr/ von den ohnstöpfigen Gespenstern / zu reden.

Bann sich Diefelbe febn laffen / pflegen sie mehrmaln einen gewaltsamen und auch wol schmählichen Tod vorzubilden. Man tonnte folches / mit fehr vielen Begebenheiten/ barthun : weil bergleichen aber dem Lefer ohne bem nicht wenige bewust feyn werben : follen nur einer zwo/und zwar foldies davon ich die Ge wifheit habes anjego porfommen.

Cine, mir, in Chren befandte, wiewol nunmehr schon langst begrabenes Birtme ift einemales Denoes turgvor der Feuer - Glocken / in Diefer Stadt/ mit einer ihr betandten Magd / einen ge-

wissen Ort vorüber gegangen; allda ben hellem Mondschein/ein Sespenst/ an der Mauren / gesstanden/ in Sesialt eines Weibsbildes ohne Kopff/welchen es/vorn in den Handen hielt/ sonst aber/

wie ein Beib/getleidet schien.

Die Magd/ so damals auswendig saubrer/
als inwendig gewesen/ und nuch vor Jungfrau gesachtet seyn wollen/ weiset dieser/ neben ihr gehenden/Frauen/das Gespenst/ und spricht: Sebe?
was steht dort für ein schones Müsterlein:
Die Frau hebt an/ für solchem Anblick/ sich zu
fürchten/ und antwortet: Lasst uns geschwind
unsers Weges gehn! Es ist nicht viel GutsDas kühne Mensch hebt darüber an/ spöttlich zu
lachen; rollet auch endlich/ mit lautem Gelächter/davon/und treibt ihre Schelmeren und Kursweil damit/ als sie/ von ihrer Begleiterinn/ vernimt/ das Sespenst habe eben einen so geblühmten
Schurz/ und auch solch ein Ober-Röcklein anges
habt/ wie sie/ die Magd nemlich.

Nicht lange Zeit hernach/begeht diese Dirnes an ders in heimlichen Unehren erzielten/Frucht ihres Leibes / nach der Geburt / einen Mord: auf daß ihr ehliches Verlödniß dadurch nicht mögte ruckgängig werden: sintemal sie sich allbereit einem Handwercks. Gesellen/ welcher zwar um selbige Zeit an einem fremden Ort arbeitete/ versprochen hattes und durch solche mördliche Verthuung ihres Kindes ihre Untreu zu verbergen mennte. Weil aber die Stäte/wo sie das umgebrachte Kind eins gescharrt / von Jemanden wolgemerckt: ist die Shat dadurch an den Tag / und dem Gericht zu Ohren/gekommen. Worden ihr / durch Urtheil

enfen Ott vorüber gegangen ; allda ber helm Mondfrein/ ein Sefpenfi / an ber Magren / ge fanden in Sefialt eines Beibebildes ohne Sopil welchen es/ vorn in den Sanden hielt/ fonfi abal wie ein Weib/ gefleidet fchien.

Die Magd/ fo damals ausrendig fauben/ als inwendig gewefen und noch vor Jungitan gu achtet feun wollen/ weifet Diefer / neben ihr geber Den Frauen / Das Gefpenft / und fpricht : Schi: was ftebt dort für ein fcones Mufterlen Die Frau hebt an / fur foldem Anblid fich # furchten und antwortet : Lafft une gefdund unfere Weges gebn! Es ift nicht viel Gun Das tuhne Menich bebt Darüber an fpenia lachen ; rollet auch endlich mit lautem Gel ter/Davon/und treibt ihre Schelmeren und Sumweil damit als fier von ihrer Regleitering to mint/ Das Sefrenft habe eben einen fo gebluhmin Sours und auch fold ein Ober Nichein ange babt, wie fie, die Mago nemlich.

Nacht lange Beit bernach begeht Diefe Din an der/ in heimlichen Unehren erzielten/ Brucht res leibes / nach der Geburt / einen Mord : a daß ihr ehliches Beriobnif dadurch nicht mo ructgangig werden: fintemal fie fich allbereit eine Sandwerds, Befellen, melder gwar um fell Beit an einem fremben Ort arbeitete / verfpred Batte/ und durch folche morbliche Berthuung Aindes ihre Untreu ju verbergen meonte. ober die Stute/100 fie das umgebrachte Kinds restarre / von Zemanden wolgemerdt : #18 Shar dadurch an den Lag / und dem Genat Obren/gefommen. Borauf ibe / durch lin

und Recht / bas Leben abgesprochen / und auch wurdlich an Der offentlichen Richtsiat mit dem Edwert genommen worden.

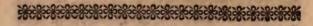
Diefer gefrenftifder Ohntopff ift ohn Zweiffel eben derfelbige Mordgeift geweft/ Der ihr porher die Unzucht/ folgends auch hernach den graufamen Rinds-Mord/eingegeben/ und damit ben Weg jum Rabenflein gebahnet hat. Denn Die Blute Tropffen der Menschen seynd Diesem blutdurfligem Morder eitel Muscateller Erauben/ und Purpur braune Weinbeeren.

3d erinnere mid auch eines traurigen Falls/ fo fich/ mit einem fürnehmen Kriege . Officirer/ begeben : Der fich als ein/ von Natur gar ichwermutiger/Cavallier/ ju unterschiedlichen Malen/ felbst zu entleiben/ getrachtet/ und daran verhins bert worden / auch von folden verzweiffelten Gedancken zwar etliche Malgenefen; Duch / nach vielen Jahren um gewiffer Urfach willen / wiederum dem Unmut und Lebens-Berdruffich fo gar ergeben/ daß er Hand an fich gelegt / und mit einem Celbit-Mord fein ungludfeliges Ende beschleu. nigt hat. Diefet ift/ nach feinem Eode / gum off. tern (wie man fur gewiß redete) daher geritten/ ohne Kopff/ und hat Die Childmachten in Die Blucht geschreckt.

Alfo fiellt der hellische Mord-Engel und verdammte Schauspieler/ feine Auffguge an/ mit Dem Chaden und Ungluck der armen Menichen! Und aldes lafft der Allmadrige ju : auf daß andre leute / bon bofen Thaten / und von der Celbit. ködtung, desto mehr mögen abgeschreckt werden/

mann

wann sie solche gespenstige Mißgestalten sehen/ oder horen.



XLI.

Der gerührte Epicurer.

Der sich nicht/durch den Finger GOttes/
Den Heiligen Geist / rühren und bewegen
klässt; den rührt zulet die Faust / oder
Rlau / deß bösen Geistes: welche nicht heilsam/
wie jener / ist; sondern schädlich und tödtlich.
Solcher Tödtlichkeit wird zwar ein Gotts-vergestener Mensch gemeinlich erst / nach dem Tode / da
seine Geele in völliger Gewalt deß Satans ist /
innen: aber doch verhengt GOTT/ daß die Satans-Faust bisweilen auch/ noch wol vor dem Tos
de / einen verruchten Menschen leiblich rührt / und
zwar so unsansst / daß er darüber in solchen Stand
verfällt / darinn sich weder Puls / noch Odem / noch
Glied mehr rührt. Sihe hievon dieses Muster
an!

Ein Schlesischer Edelmann lebte gar unor dentlich / und liebte den Trunck sehr. Die meiste Zeit pflag er / des Tags über / zu schlassen; hind gegen die ganze Nacht durch / nach Art derer Kinder/welche nicht des Lichts/ sundern von der Nacht/sennd / mit Fressen und Saussen zuzubringen. Darüber geriet seine Gesundheit in Unrichtigkeitz wie solches die üble Farbe gnugsam zu erkennen gab / und gemeinlich diesenige / welche / mit dem

Bardus!

wann fie folche gespenfuge Diggeflaten feben/ oder boren.

XLI.

Der gerührte Epicurer,

The fich nicht / durch den Finger Gottell ben Beiligen Beift / rubren und bemges Blaift; den rührt zulest die Jaufi / obe Rlau / deß bofen Geiftes ; welche nicht heilfam wie jener / ift ; fondern schädlich und rodition. Solcher Lobetlichkeit wird ; war ein Sonsbrage. ner Menfc gemeinlich erft / nach dem Code/bi feine Geele in volliger Gewalt def Gatans iff innen : aber Doch verhengt & OEE / Daf Die En tans Fauft biffweilen auch noch wol vor bem Eu De einen verruchten Menfchen leiblich ruhrt / und twar fo unfanfit, daß er darüber in folden Ctanb verfälle / Darinn fich meder Dule noch Obem noch Glied mehr rubte. Gibe hievon Diefes Dujin

Gin Schlefifder Welmann lebte gar unes Dentlich / und liebte den Frunct febr. Die mein Beit pflag er / def gags über / ju fchlaffen ; ha regen die gange Macht durch / nach Art derer Sin der welche nicht des Lichts/ fundern bon der Rach cond / mit Fressen und Sauffen guzubringen Darüber geriet feine Gefundheit in Unridugh wie soldes die üble Farbe gnugsam zu erten cab / und gemeiglich diejettige / welche mit de

Epicutet. Bacchus / gar gu vertraulich umgeben / fich auch endlich mit dem Esculapio befandt maden mus fen: Wann ihnen anderft folde Rundschafft nicht/ Durch unverhoffte Unmeldung def Stygifchen Bahr. manns / Charontis, abgefconitten wird / und fie/ Durch eine plogliche Dinfahrt / ein Ende nehmen

Diefer / von Gitten und Wandel fo unedle Edelmann hatte / bor etlichen Jahren / einen Ableib gethan. Denn wie der Trund ein Bater vieler Lafter ift/ und/aus dem Uberfluß deß Weine/ gerne Blut fliefft : alfo hatte auch Diesem edlen Erunden Bold feine bestialische Saufferen eine andre Blutschuld ausgeheckt / nemlich den Cod. fiblag. Ein Sauffer und Befoffener gleicht mehr main bem wutenden Wieh / das gern Diejenige/ fo ihm nicht aus dem Wege gebn / ju Bodem flosse. Go machte es dieser viehischer Mensch auch: Er fcmarmete / in Der Dacht / einsmale/ ben vollem Rausch / herum / mit bloffem Degen/ ging auf Jedweden / der ihm begegnete / lofi/ wie ein Unfinniger / und fließ zulegt Einen übern

Solche Thaten laffen dem Gewissen schwerlid Ruhe / so lange es annoch nicht recht geheilt ift durch ernstliche Buffe; fondern treiben es immer an ju grofferer Ruchlofigkeit und groar fonberlich zur stetigen Saufferen : gleich als ob! burch so nasse Unruhe / die wahre innerliche Herkens - Ruhe wieder herben gebracht / vder Der nagende Gewiffens, Burm / in Bier und Bein erfaufft / und nicht vielmehr nur ein wenig eingeschläffert/ unterboffen aber gemäßtet/ver-

grus

grösser / und vergrausamet würde. Ob unsern Edelmann dieser sein Todschlag nicht gleichfalls hernach beunruhigt / und bewogen habe / das bels lende Zisen-Hündlein / durch ein vorgesestes stissches Slas zu stillen und beschwigtigen / kann ich eben nicht versichern: so viel aber ist gewiß / daß er alle Sorgen deß vergossenen Bluts / wann je seine Ruchlosigseit einiger Empsindung derselben sollte Raum gegeben haben/mit Reben-Wlut täglich abgewaschen / und erträncht habe: Denn der Trunck war hinsort sein Alltägliches; da ihm doch das unschuldige Blut/so er im Trunck gestürzt/ denselben vielmehr hette vereckeln und verhasst mas

cben follen.

Sleichwie aber solche verruchte Epicurus, Besellen das letzte Ende wenig bedencken: also kommt es ihnen gemeinlich auch / wann sie daran am alkerwenigsten gedencken. Und so gings auch diesem edlen Epicurer. Alls er / nach begangnem srevelhafstem Todschlage/ noch etliche Jahre/ in vollem Sause/ so fort lebte / geschahe es endlich/ im Jahr 1624/ daß er / zu Mitternacht / ein großses Gerassel von Wagen und Pferden hörte. Es schien / als ob die Thuren seines Hauses geöffnet würden: das ob die Thuren seines Hauses geöffnet würden: das würden etwan fremde Gäste kommen; als die sich auch nicht selten ben ihm einzusinden pflagen. Derwegen stund er auf vom Vette/ und schauete zum Fenster hinaus: da er dann nicht and ders mennte / als es käme ein Gast zu ihm daher geritten ans Fenster / der auf einem hohen und langem Pferde saß/ und von Person nicht kleiner war / als das Pferd. Derselbe ritte zu ihm hin

gröffert / und vergraufamet wurde. Ob unfen Edelmann Diefer fein Codfdlag nicht gleichfalls hernach beunruhigt / und bewogen habe / das beb lende Zigen-Hundlein / Durch ein vorgekezte fro fcres Glas zu stillen und beschwigtigen / tann ich eben nicht versichern : so viel aber ift gewiß / baf er alle Gorgen Def vergoffenen Bluts / man je feine Ruchlofigfeit einiger Empfindung beit ben follte Raum gegeben haben, mit Reben 24 taglich abgetrafchen / und ertrandt habe: Den Der Frunck mar hinfort fein Alltägliches; du ibn Doch Das unschuldige Blut/fo er im Erund geiting Denselben vielmehr hette vereckein und verhauft mit

Sleichwie aber solde verruckte Spicural den follen. Gefellen Das legte Ende wenig bedenden : als tommt es ihnen gemeinlich auch / mann fie dans am allermenigften gebenden. Und fo gings auch diesem edlen Spicurer. Als et / nach begangnem frevelhaftem Tobschlage / noch etliche Jahre / in pollem Saufe / fo fort lebte / gefcahe es endlich! im Jahr 1624/ Daf er / 18 Minernacht / ein groß fes Geraffel von Ragen und Prerden horte. Et febien / als ob die Thuren seines Famses geoffing wurden: dadurch er in die Sinbidung geful.
ward / es wurden etwan fremde Haste kommen. als die fich auch nicht felten bed ihm einzufinde pflagen. Derregen fund et auf vom Berte m Chauere jum Genfler binaus : Da er dann nicht w Ders monte / als es tame ein Saft zu ihm bahr geritten ans Jemler / Der auf einem hoben un langem Pferde faß / und bon Perfon nicht flend war / ale das Pierd. Derfelbe ritte ju ihm ju

ans Renfter/und rubrte ibm fein Saupt an. Dars über lieff ihm ein Schauder durch den ganken Leib/ von gablingem Schreden.

Bu Morgens/ da er aufftund/ fand und fuble teer / daß ihm der Ropff unmenschlich geschwollen: und foldes erblickten auch die Umfiehende / mit Berwundrung. Man schieft bin ins nechste Dorff / gum Bader : Der ihm ein erweichendes Pflafter auflegt. Endlich dringt/ durch Ohren/und Mafe, und durch zwep, in dem lincten Bacten auf. gebrochene / Locher / ja auch gar in den Schlund und in die Lunge / Die Materi hauffig beraus. Zulest wird auch der Medicus, Doctor Daniel Bindler / geholt. Derfelbe traff ihn gar schwach an, und fahe, daß der Enter-Buhft nicht in dem unterm / fondern obern Backen / einen Quegang bette/ die Mauslein felbft (musculi) weiß/und gleichwiegefotten / faben/ Die gange Saut aber als wie abgefundert ware : westwegen er/zu dem Patienten/ein fcblechtes Berg gewann.

In folgender Dacht / ift die Materi ihm / mit groffem Ungefium / auf Die Luffe - Robr gefallen /

und hatibn erflickt.

Diefe Gefdicht ergehlt benamften Fürfiliche Eignisischen Doctoris leiblicher Suhn / Doctor Gottfried Binckler / und ftellt hernach Die Frage on / ob beherkte und tapffre Leute auch wol Gepenfter ju feben bekommen ? Beil Theodorus Byzantinus der Meynung gewest / (4) daß solde Personen / Die resulvirtes Muts sennd / niemals / oder wunderfelten/ ein Bespenft erblicken; und war darum/ weil sie ihnen / ihrer angebornen Cc iii.

(4) Referente Wiero de Præft. Dæm. 1. 2. 6. 25.

Etandhafftigkeit wegen / dergleichen nichts einbilden? Ruhm-gedachter Doctor Winckler vermennt/solches sen nur/von salschen Sespenstern/ zu verstehn / die in einer / durch Furcht gefälschten/Einbildung/ bestehn. Ich halte aber dassir/ und weiß Exempel / daß zwar beherzte Leute so leicht ihnen kein Sespenst einbilden / als surchtsame; dennoch aber bisweisen auch wol mennen/ daß sie ein Sespenst sehen / oder hören / da doch wurcklich keines ist: wiewol sie dasür so nicht er-

schrecken/wie andre Leute.

Folgende fellt er die Frage vor: Db der Teufel/aus naturlicher Rrafft/einen folden Geschwulft. des Haupts habe konnen zuwegbringen? Welche er / durch das angeführte Zeugniff Wieri, bes antwortet: Der Teufel tonne Die Humores (oder Reuchtigkeiten) und die Beifter (oder Spiritus) Der inner : und aufferlichen Sinnen erregen. (a) Hernach Diefes Def berühmten Sennerti Urtheil: Der Catan richte / rege und bewege Die / im Leibe verborgene / bose Reuchtigkeiten / oder vers derbe auch wol die guten/verleite dieselbe in mans cherley Theile def Leibes / und andre also die nas turliche Constitution oder Beschaffenheit dersel ben / ja vertehre etliche derfelben / auf Sottes Bus laffung / in Dem menschlichem Leibe / mit Gewalt; überdas errege er / nach Bewegung der Beister (oder Spiricuum) und Humoren/mancherlen Afe fecten; und tonne/auf Diese Beise/ Rranckbeiten verursachen. (6)

Solches

⁽a) Wierus d. I.

⁽b) Vid. Sennerti Prax. lib. 6. P. 9. c. 5. p. 408.

Crandhaftigteit wegen / Dergleichen nichts ein biben ? Rubm gedachter Doctor Bindler er meent / foldes fen nur / von falfden Geipenfem/ ju verfiebn / Die in einer / burch Furcht gefullde ten/ Einhildung/ bestehn. 3th halte aber bafte/ und weiß Exempel / Daß zwar beberte leute 6 leicht ihnen fein Gefpenft einbilden , als furde fame; Dennoch aber bifroeilen auch wol mena Daß fie ein Gefpenft feben / ober boren / ba bod wurdlich keines ift : wiewol fie dafür fo mid w foreden/wie andre Leute.

Folgende fiellt er die Frage vor: Obder ?co fel aus naturlicher Krafitzeinen folden Geform den Saupes habe tonnen guwegbringen? 200 de et / Durch Das angeführte Zeugnif Wieri, be antwortet : Der Leufel tonne Die Humores (obt Reuchtigfeiten) und die Beifter (ober Spirkus) Der inner : und aufferlichen Ginnen erregen. (a) Gernach diefes deg berühmten Sennerti Urtheil: Der Caran richte / rege und bewege Die / im leibe perborgene / boje Feuchtigfeiten / oder bets Derbe auch wol die guten verleite diefelbe in man derled Eheile def Leibes / und andre alfo die nas curliche Constitution ober Beschaffenheit Derselv ben / la vertebre etliche derfelben/ auf Gottes 3w laffung / in Dem menfolichem Leibe / mit Servalt; überdas errege er / nach Bewegung ber Geifin (eder Spiricuum) und Humoren/ mancherien 2 fecten; und fonne/auf Diefe Beife/ Krancheum

verurjaden. (6)

(b) Vid Sannerii Prax. lib. 6. P. 9. e. 5. p. 400.

Soldes bequemt wolgemelbter Doctor, Botts fried Binctler/ endlich auf beschriebenen Fall Dies fes Schlefischen Ebelmanns / und spricht / weil berfelbe ein Cachecticus geweft / Das ift / weil et boll befer ungefunder Feuchtigkeiten geflectt / und einen corrumpirten Leib gehabt / habe Der Teufel durch naturliche Rrafft / ober auch nur / mittelft Def Schreckens / Die folimme Materi / und ungefunde Feuchtigkeiten / leichtlich aufregen / und nachdem er fie bewegt / ins Haupe hinauf führen tonnen: woselbst foldes / zu Berursachung einer noch gröfferen Corruption oder Berschlimme. rung / nicht wenig geholffen : Buleft habe er Die Rateri allda fluffig gemacht / und dermaffen getrieben / daß fie dem Ebelmann in Die Lufft- Robre fliessen / und ihn alfo ersticken muffen. Welches auch / mit der Bernunfft / febr wolubereins fommt. (a)

XLII.

Die töbtliche Erschreckung.

216 bem Satan nicht Unrecht geschicht, wenn man ihn so wol einen Schrecken-Beift als einen Mord Beift nennet / ift aus taufendfältiger Begebenheit / Welt- fundig! und bepdes zugleich / durch diese nachgesetzte Geschichte unserer Zeit / bewehrt / womit er nicht Cc ilik allein.

(4) Vid. Observat. 21. Anni sexti Ephemeridum German. p. m. 60. fog.

108 XI.II. Die todtliche Erschreckung.

allein einen Schrecken-Seist / sondern auch benes benst einen Mord = Beist sich erwiesen; indem et Diesenige / so für seinem Bauckelwerck erschrecken/

Durch Schrecken ums Leben gebracht.

Eine gar ehrliche und erbare Frau war / vor etlichen Jahren / von einer schweren Kranckheit/ faum aufgestanden / doch annoch / mit einem wie ber aufgebrochenem Riftel-Schaden am Urm mo leftirt / und hatte/ nach pollzogener Sochzeit/ faum zwo ober dren Wochen fich ein wenig beffer befun Den; als ben der Nacht / in der Nachbarschaft! eine Music gehort ward. Wie nun den jungen Frauen so wol / als Jungfrauen / Gesang und Gaiten-Spiel Die Ohren figelt: alfo ift auch Die fe junge Frau defregen vom Bette aufgestanden/ und hat das Jenster aufgemacht / um def vernoms menen Lust-Schalls/mit befferer Aufmerckung/zu geniessen. Worauf aber alsofort/von dem Dach/ etwas Schwarkes por ihren Augen und Ruffen! niderzufallen schien.

Darüber erschrickt sie so gewaltiglich/ daß sie/ mit Zittern / und Zahnklappen / sich zu ihrem Mann wieder ins Bette gelegt/ und alsobald/über

einen Rieber-Frost/geflagt.

Fruh morgens wird vor gerühmter Doctor, Gottfried Winckler/geholt: Welder ihr ein mit Bezoar vermischtes Schweiß Truncklein eingiebt/ und hernach einige Hers flarckende Mittel vorsichteibt.

Michts destoweniger erschaurete sie nochmals/ im Dette/durch und durch / schloß auch den Mund so fest zu/daß man ihr denselben / mit keiner Spatel (oder Bund, Eisen) kunnte öffnen. Endlich

tam

m di

kran Mall Im G

allem einen Schreden-Beift / fondern auch bem benti einen Mord : Beift fich erwiefen ; indem a Diejenige / fo fur feinem Saudelwerd erfchniti Durch Edrecten ums leben gebracht.

Eine gar ehrliche und erbare grau mat / M etlichen Jahren / von einer feweren Krandhal toum aufgerianden / doch annoch / mit einem me Der aufgebrochenen Sifiel Chaden am Irm m letiert und batte nach polljogener Societt fan gro oder brep Bochen fich ein wenig beiler beim den; als ben det Nacht / in det Nachbaridan eine Music gehort mard. Wie nun den jump Frauen so wol / als Jungfrauen / Gesang wil Cairen Spiel die Ohren figelt: alfo iff auch Die fe junge grau defregen vom Bette aufgefanden und hat das Benfter aufgemacht / um def vernem menen Eufi- Challs / mit befferer Rufmendung fo genieffen. Borauf aber alfotori/von dem Dady erwas Schwartes por ihren Augen und Juffen! niderzufallen febien.

Dariber eridrictt fie fo gewaltiglich / daf fiel mit Zittern / und Zahnflappen / fich ju ihrem Mann wieder ins Berte gelegt/ und alfebald/ übet

einen Bieber Froft geflagt.

Erub morgens miro vor gerühmter Doctor, Gettfried Mincfier/geholt: Belder ihr ein mit Revoar bermifdres Comeif, Eruncflein eingiebe und hernach einige Derg. flarifende Mittel vor

Dittes defiomeniger erfchaurete fie nochmals/ dreite. im ? etter durch und durch / ichlof auch den Mund fo fell ju/ bak man ihr denfelben / mit teiner Gran tel (oder Wund. Eifen) kunnteoffnen. Endlich

fam dazu das Fraischlein (die fallende oder bose Kranckbeit: welche ihr/ nach einem und andren Unfall / mit hochfter Betrübnif ihres Chemanns/ den Garaus gemacht. (n)

XLIII.

Das Pest. Gespenst.

B Je Son Lust hat/zum Lebens also der Beufel / jum Tode: Denn er ift der Ur-heber und Einführer deß Todes. Darum trachtet er flets dem Dienschen nach dem Les ben / und nicht nur nach feiner Seelen / fundern auch nach feinem Blut: und wann ein Reich/oder land / durch groffe Ruchlosigfeit / das Zorn-Schwert deß gerechten Gi Dtres fcharfft / wirds ihm/als dem Morder und Todschläger der Welts gleichsam in die hand gegeben / und verstattet das land / entweder durch Anstifftung blutiger Rriege/ auf Die Schlachtband gu führen; ober mit ploglichen Ceuchen deffen Einwohner zu erwurgen / ale ein Scharffrichter Def Bottlichen Gerichts. Ben folder Erecution giebt er fich biffe weilen / durch gewiffe Beichen zu erkennen : um die leute desto harter zu erschrecken / und bennebenst seine Rach Lust / oder Freude / an ihrem Berderben / als gleichsam bravirend / blicken gu laffen. Gestaltsam er auch deswegen manches Ec v. in make

(4) Oblervat. 32. Anni VI. Ephemeridum Germanic. P. 65.

Mal sonderbare Porzeichen giebt / wann / ben gifftigen Sterb-Läuften / Dieses oder jenes Haus mit der Vest angeseucht / und hingerichtet werden

foll.

Der Allmachtige / ohn deffen Berhengniß/ er feine Lauf todt schlagen konnte lafft foldes dat um geschehen / Damit Die Leute Desto leichter mers cten follen / es begegne ihnen folches Ungluck nicht ungefahr; fondern durch eine bohe Zulaffung/ohn welche Der Mord - Beift fich Dergleichen nichts Durffte ertuhnen : und daß fie deutlich verfleht follen/ Er habe feine Sand ausgereckt/ zur Straffel feine Vfeile zugerichtet / zu verderben : Es fen fein chlechtes Born - Feuer droben angebrannt; weil Er dem Mord-Teufel fo viel Erlaubniß/ jum wurs gen/gegeben: Auf daß sie also heilfamlich erschres cfen / und durch mahre Buffe / wo nicht den Leib! Doch gewißlich die Seel / erretten / auch desto ernste licher ju Gott / um Gnade / Barmherkigkeit / und Stillung der Plage / flehen mogen. David hat vorhin schon / aus der Abwürgung so vieler tausend Schafe / Herk- bekümmerlich gemerckt / daß dasjeniges was der HENN ihm / durch den Mathan / angedrauet / fein Scherk oder Kinders Spiel mare: Doch erschrack er noch weit mehre als der Engel / zwifden himmel und Erden / erschien/ und das Schwert über Jerusalem ausstrect. te: Er ergitterte Darob / und mard ibm fein Ders Dadurch noch mehr zerbrochen / mit wahrer Reu. Dergleichen Mennung verhengt der Sochste auch ohne Zweifel dem bosen Beist / daß er bisweilen seine Mord-Rlauen / gegen einem hochversundige ten Ort/durch sichtbare Ungeigungen/blicken lafft:

Mal fonderbare Borgeichen giebt / wann bo gufftigen Sterb Lauften / Diefes ober jenes Sans mit der Peft angefeucht / und hingerichtet werden

foll.

Der Mimachtige / ohn beffen Berhengnif/ er teine Lauf todt fchlagen tonnte dafft foldes bo um gefcheben / damit Die Leute Defto leichter mit cen follen / es begegne ihnen foldes Unglied mit ungefahr; fondern durch eine hohe Bulaffung de welche Der Mord , Beift fich Dergleichen nicht Durfite erfuhnen : und daß fie beutlich vericht follen Erhabe feine Sand ausgerecht jur Emili feine Pfeile jugerichtet / ju verberben : Es fen fin Colectice Born - Beuer Droben angebrannt; mel Er dem Mord-Ceufel so viel Erlaubnig/jum wie gen/gegeben: Auf daß fie alfo beifamlich erfchw eten / und durch wahre Bunfe / 120 nicht den leib/ Doch gewifilich die Geel / erretten auch beita cenfi licher ju GOtt / um Gnade / Barmhergigfeit / und Eridung der Plage / Reben mogen. Doub hat vorhin fcon / aus der Abrourgung fo pieker taufend Schafe / Berg. befimmerlich gemercht) Das dassenige was der HENN ihm / durch den Mathan / angedrauet / fein Getet oder Rinder Epiel mare: Doch erfchrace er noch weit mehr ats der Engel / gwichen Simmel und Erden / en fbien/und das Schwert über Jerufalem ausftred te: Et etzitterte darob / und mard ihm fein Sen dadurch noch mehr gerbrochen / mit wahrer Ka. Dergleichen Meynung verhengt der Sochfie and ohne Zweisel dem bosen Geist / daß et bismeile feine Rord Klauen / gegen einem hochversimb ten Det/ durch fictbate Ungeigungen/ bliden la

auf daß nemlich Die Menschen Desto beffer in sich geben / und ihre buffertige Reue gefcarfit / Der Grommen aber ihr Glaubens Schwert wider Diefen Ernfeind / famt dem Bertrauen ju GOtt /gewest werde/und die Undacht def Sulffschrependen Bebets Defto mehr fich entgunde. Denn es beifft : Wenn Du (SEn) sie zuchrigest fo ruffen fie anaffialich.

Unterdeffen ift def Satans Zweck / wie gus vor angezeigt mard/ Diefer / daß er morde/und murge / wie ein Bolff / unter Den Schafen / wutet. Darum / damit die Seuche defto mehr und leiche ter den Menschen verderbe/ und folde feine Morde Begier bestie beffer von statten gehe / auch / durch Befürt und Erschreckung / womit ohne bem der Peit. Pfeil befidert wird / in dem armen Menschen / der Mut / ja / 100 möglich / auch die Hoff. nung und das Vertrauen auf GDEE/erlesche/ hingegen Kleinmutigkeit / Zaghafftigkeit / und Migglauben den Plat beziehe. Und vb er gleich manches Mal wol beforge / es werde ihm solder fein Bunfch / nemlich auch Die Geele / mit Diff. glauben/ zu verlegen/ nicht verhengt werden / fonbern vielmehr das Gegentheil/nemlich eine ernfts liche Befehrung Der Leute / Daraus entfiehen: getrollet er fich doch deffen / daß er gleichwol indeffen sein Mutlein in etwos kuhlen könne / an denen / die sein Zeind / Get der HErn / erschaffen hat und die Deifen Anhang in der heiligen Tauffe geworden ber ihm feinen Schlangen-Ropff bat ger-

Budem hat er noch ein andres Ziel Daben: umlich dassenige / was et / bep allen solchen vorbedeutlichen Sterb Zeichen / so von Gespenstern hertommen / suchet: daß er sich / als ein stolker Geist/ groß / und formidabel / oder gefürchtet mache/und eine sonderbare Verwundrung seiner Vorwissenheit errege. Aus welcher Ursach er auch offt mals / aus Vesessenen / mancherlen Sprachen redet. Denn er wollte gern adorirt senn: und wann er es ja so hoch nicht bringen kann / wünschet er/daß man aufs Wenigste seines hohen Wisses / seiner Scharffinnigkeit/ List/ Verschlagenheit / und tiessen Wissenschaft/sich tiess verwundre: als womit er sich / in seinem Ungluck / und schmählichem Stande seiner Verworfsenheit / etlicher Massen

troffet und ergest.

Im eplsten Jahr der Kepserlichen Regierung Constantini, ist / wie Diaconus und Sigebertus erzehlen Afche vom Himmel gefallen; worauf eine grausame Petislenk gefolgt. Da sich denn ein Gespenst blicken lassen/welches/mit einem Jagers Spieß / herumgegangen / und damit an die Haufer geschlagen. Und so manches Mal es damit an die Thur schlug; so manche Personen surben aus dem Hause. (a) Regino Prumiensis schreibt/cs sen ein guter Engel / neben dem bosen / herein getreten / und habe diesem / dem boshafften nem lich / Besehl gegeben / wo und wann er anschlagen sollte: und daß solches / im zwen und achtzigsten Jahr selbigen Belt = Ulters / sich zugetragen.

Undre vermelden auch daben / es sen der Sifft so schnell und streng gewest / daß die Leute / wann sie nur gesähnet / oder ein Mal genieset / alsosort

⁽a) P.-Warnef. 1. 6. de Gestis Longob. c. 2.

bedeutlichen Sterb Beiden / fo von Gefon hertommen / fuchet: daß er fich / als en in Gent groß / und formidabel / oder gefundies de/und eine fonderbare Verwundrung feine 3 wiffenheit errege. Que welcher Urfach erante mals / aus Bejeffenen / manderlen Gradel Det. Denn et wollte gern adoritt fon : unbas er es ja fo hoch nicht bringen tann, munichte Daß man aufe Benigfte feines beben Biges. b ner Scharffinnigteit/ Lift/ Derfolgamben, tieffen Wiffenfchafft/fich tieff vermunbre: als m mit er fich / in feinem Ungluct / und schmidlicha Crande feiner Berrootffenheit / dider Maffa

Im eplffeen Jahr Der Renferlichen Sinjimm troffet und ergent. Constantini, fil mie Diaconus und Sigebenn erzehlen/ Afche vom himmel gefallen; worauf en graufame Defilens gejolgt. Da sich denn ei Gespenst bliden lassen/ weldes/ mit einem Jagen Epieß / berumgegangen / und damit an die Hau fer gefchlagen. Und fo manches Mal es bamit a Die Thur schlug; so manche Regino Prumientis schreibt es sen ein guter Engel i neben dem besen i heren gerreten / und habe diefem / dem bodbafften ner lid / Befedl geneben / wo und wann er anfab gen follte: und daß foldes / im groep und ach gigfien Jahr felbigen 2Belt . Alters / fich in

Undre vermeiden auch daben / es fen der 64 fo fonell und fireng gewest / daß Die Leute/m fe nur gejähnet / oder ein Mal geniefet / alle

todt gur Erben gefallen. Daher/von felbiger Beit an/ die Beronheit aufgefommen/ daß man/wenn Einer niefet / fpricht/ Wol bekomme es ibm! Gott belffe!

Paulus Diaconus Warnefridus, ben meldem ich das borbergebende gelefen/ fegt/ im groepten Buch der longobardifchen Gefchichte eine anbre Sterb . Seuche/ und daben erfchienene entfet. liche Gefpenft-Abentheuer.

Rurk/vor dem todtlichen Hintritt Repfere Jufliniani, erfchienen in Menland / und bem Montferrat (benn bendes wird/ unter bem Mamen Liguriæ, begriffen ; angemerett / befagter Diaconus es defimegen provinciam maximam, ein febe groffes Land nennet;) gabling funderbare Beiden / in den Saufern / an Den Eburen / Gefaffern/ Beschirren/und Kleidern. Je mehr man/ Dieselbe abjumaschen/ bemühet mar/ je mehr und scheinbas ter gaben fie fich ju erfennen.

Im Jahr hernach / fuhren ben Leuten an schamhafften / und andren heimlichen Orten / gemife Beulen auf/ in Groffe einer Welfchen Ruß: darauf bald eine unerträgliche Fieber-Hike / wie es Diaconus nennet / folgte / wovon der Mensch/ indrepen Tagen / ben Eud nahm. Die aber / fo ben dritten Eag überfirebten / hatten Soffnung wieber aufzutommen. 3ch vermute / es fen ein ftrenges Pestileng Fieber / oder die Pest selbsil

Uberall fabe man Leidwefen / und Shrenen. Dieleute lieffen ihre Saufer ledig/ und flohen Dabon / also / daß allein Sunde und Lagen / dem

Dun

Sunger / nemlich ihrem felbft-eigenem / jur Spelfe / Dabeim blieben. Das Dieh ging / auf Der Beiden/ ohne Sirten. 2Bo man heut Die Stads te/ Schloffer/ und Dorffer / voll Bolds antraff/ Da fand fich / über etliche Tage / feiner Mutter Rind / fondern eitel Buftenen und Berodung: Denn Die Furcht fur Dem Schwert Def Burge Engels / hatte Alles in Die Flucht getrieben. Die Rinder floben / bon den hinfterbenden Eltern/ und lieffen Diefelbe unbeerdigt ligen : befigleichen thaten Die Eltern/ an den Rindern: alfo/ baf nicht allein über Die Leute / fondern auch über Liebe und Barmherfigfeit / Die Peftileng fam / und Diefelbe Ließ fich bann ja noch Giner fo herte hafft antreffen/Daß die Liebe ftarcer ben ihm matt als der Eod/ und ihn bewog / aller Lebens Befahe ungeachtet/feine Nechsten ju begraben ; fo muffte er foldes Lob / mit feinem Leben / erkauffen / und felber hernach unbegraben ligen. Man borte feis ne andre Stimme als die Seuffger der Sterben-Den. Alle Saus und Feld-Arbeit feverte. Das Setrende überreiffte fich / und blieb ungeerndtet: weil tein Schnitter/noch Beimführer/vorhanden. Am Weinflock hingen Die schönfte Trauben / und fcbienen ihre über-geitige Beerlein fich in Threnen Bubermandeln; weil ihnen Das Laub allbereit ent fiel / und doch tein Reb Meffer fich blicken lief/ Diefelbe abzuschneiben. Weiben und Auen ma ren / in Brab State / vertehrt / und Die 2Boh. nungen ber Leute Den wilden Thieren gum Lager morben-

Wie nun Die bofe Beifter fich ber Menfchen Unglucks und Threnen eben fo fehr erfreuen / als

Sunger / nemlich ihrem felbit-eigenem / jur Got E / Daheim blieben. Das Dich ging / auf be Beiden ohne Sirten. Bo man heur Die Ctid te / Schloffer / und Dorffer / voll Bolds annus / Da fand fich / über erliche Lage / teiner Minte Kind / fondern eitel Bufienco und Benidati Denn Die Furcht fur dem Cowert Def Bie Engels / hatte Alles in Die Flucht getrieben. Di Kinder flohen / von den hinferbenden Gum und lieffen Diefelbe unbeerdigt ligen : befalnas thaten Die Eltern/ an ben Rindern: alfo bas nat. allein über Die Leute / fondern auch über Liebe mb Barmhergigteit / Die Peftileng fam / und biefen vertilgte. Lief fich bann ja noch Einer fo bene hafft antreffen/daß die Liebe flarder ben ihm not als der Rod/und ihn beroog/aller gebens Grant ungeachtet/feine Rechsten ju begraben ; fo much er foldes gob / mit feinem geben / ertauffen / und felder bernach unbegraben igen. Man borre few ne andre Grimme, als Die Ceuffer der Grimme den. Alle Saus und Beld-Arbeit fepette. Da Gerrende überreiffe fich / und blieb ungeerndich meil tein Schnittet/noch Seimführet/bothande Am Beinflock hingen die schönste Frauden / un Schienen ihre überzeitige Reerlein fich in Threm su verreandein; weil ihnen das laub allbereit es fiel / und doch fein Reb Meffer fich blicken im Dieselbe abjuschneiden. Reiden und Auen ren / in Brad, State / vertebrt / und die De rungen der geute den wilden Ebieren jum for

Mie nun die bofe Beifter fich der Meife Mushing mad Eptenen eben fo lebe entemmis

wie Die Rifche def Baffers / und den Erfchrockes nen gern ihren Schrecken vergroffern : alfo er jeigten fie fich auch/bep foldem flaglichem Buftande der Sterblichen / nicht muffig/ Deffen fie quch/ von Anfange her/ Die rechte Saupt-Stiffter / nemlich bef Todes Diener und Ginführer fennd. Gie era weckten / ben furchtsamer Nacht / einen folden Prompeten, Schall als ob man jum Etreit / und Rriege-Bemurge / bliefe : QBoben viel Leute ein Getummel/ Geraufch/ und Bemurmel horten / als wie eines Rriegs - Deers. Nulla erant vestigia commeantium, nullus cernebatur percuffor: & tamen visus oculorum superabant cadavera mortuorum. Das ift: Man fabe nirgends teine guffpuhr wo der Marsch gegangen/ auch Beinen Soldaren/der da niderbieb; und doch gleichwol eine solche Menge von toda ten Leichnamen / daß man das Ende derfels ben nicht absehen kunnte. (a)

3d glaube / dif fen derjenige Cterb gewefi! dessen Procopius gedencts/ wann er schreibt/ ales qu Coldrois und Justiniani Zeiten / die gewaltige und vermunderliche Sterb. Seuche den gangen Erbbodem verheerte / habe man die bofe Beifier / in menschlicher Bestalt/herum wandeln sehn/ben. bes an offentlichen und privat-Orten: welche die Leute geschlagen; und die / so von ihnen einent Solag bekommen / waren alsofort darauf / mit ber Seuche / befallen worden: Etlichen fen folbes/ju Rachte / im Traum / widerfahren; Etlis den aber / ben machenden Augen / am hellen Ca-

(4) Idem lib. 2. c. 5. f. m. 6.

(6) Procop. lib. 2. de Bello Perfico.

Unter der Regierung Repfere Constantini Copronymi, verfinfterte fich ein Mal die Lufft gar gabling / und darauf erfolgte ein erfchreckliches Erdbeben burch gant Sprien und Palaftinam; und Demnechtt eine grimmige Pestilens : welche/ in Calabrien / und Sicilien / ihren ersten Unfang genommen / nachmals auch Constantinopel anges griffen / und dermassen ausgeleert / daß es schier gang verodet worden. Alle Monumenten / furnehme und gemeine Begrabniffen / Geen / Bar ten und Weingarten / wurden Dergefialt mit Leis chen überfüllt / daß taum Plag mehr übrig mar/ Die Todten zu begraben. Siegu tam Diefe 2Bun-Der-Begebenheit / Daß man / an den Rleidern De rer / Die mit Der Deftilent behafftet maren / go wisse Makeln oder Flecken erblickte / Die von uns fichtbarer Sand drein gedruckt worden / wie gewiffe Mahl-und Bor-Zeichen ihres alfofort drauf erfolgenden Todes. Go wurden auch Diejenige welche von der Vest angefallen worden / von Be fpenftern erbarmlich geplagt: QBie Theophanes, und Theodorus Studita, (a) beglauben.

Bie man 1531 zehlte/graffirte/durch Teutschland / überall die Pest. Zu der Zeit / hörte ein Bruder im Prediget : Kloster zu Lübeck / der/ vor andren / die Küche versorgen musste/ einsmals/ ben der Nacht / da er / auf seinem Läger ruhete/ unter sich/ in dem Gast. Hause / ein Beräusch/ und bisweilen eine Stimme / welche / am Küchens Fenster/ihm zuriess: Roch! richte an für die Brüder/ die verreisen sollen. Er fragte hier auf / von innen: Wie viel werden Ihret versons

⁽a) In Oration. de S. Platone.

Unter Der Regierung Kerfere Conftonini Copronymi, verfinfterte fich ein Mal die luft gur gabling / und darauf erfolgte ein erfdredlide Erdbeben Durch gant Corien und Palatinam; und Demnechil eine grimmige Peficient : mette in Calabrien / und Gicilien / ihren erften Inian genommen / nadmale auch Cenfiantinere auch griffen / und Dermaffen ausgeleert / Dag es foa gang beredet worden. Alle Monumenten 160 nehme und gemeine Begrabniffen / Geen, Co ten und Wemgarten / rourden dergefialt mit to den überjullt / daß taum Plas mehr überg no Die Todten ju begraben. Siegu tam biefe Bo Der Begebenheit / baf man / an den Kleidem rer / Die mit Det Peftileng behafftet maren, wife Matein oder Flecken erblickte / Die von is fichtbarer Sand drein gedruckt morden / mit wife Mabie und Bor Zeichen ihres alfofort bea erfolgenden Todes. Go wurden auch Diejenis welche von der Veil angefallen worden / von & spensiern erbarmlich geplagt: Die Theophans und Theodorus Scudica, (a) heglauben.

Bie man 1 (31 Jehlte/ graffirte durch Zeutis land / überall die Peft. Zu der Zeit / horte a Bruder im Prediger, Rlofter gu Eubect / Der, w andren / die Ruche detforgen multe/ einstralt ben der Racht da er / auf feinem Lager ruben unter fich/ in dem Galichaufe/ ein Geraufch/16 bismeilen eine Enmine / welche / am Rudo Gemier/ihm jurien: Roch! richte an fürd Brider die verreisen sollen. Er fragte bis auf/pon innen: Wie viel werden Ihra m

Das Peft. Gespenst. reifen: Die Stimme antwortete: Sechsund dreyffig aus dem Convent; und zween framde merden mit ihnen teifen.

Ob nun gleich diefer Rlofter . Roch bifibero nicht andere gedachte / ale daß ihm ein Mensch als fo jugeruffen bette: verwunderte er fich doch gleich. wol druber / daß man ibn / ju Mitternacht / aufweckte/ und jur Ruchen berieff; fund berhalben auf und schaute / Durche Loch / in das Gast: Saus hinein : da er dann eben fo viel Bruder / als Die Stimme ihm angezeigt/ am Tifch figen fabe/ und mar mit weiße verhüllten Sauptern / wie Diejes mges fo man alfofort begraben will. Darob erfcbrickt er/ geht wieder ins Bette/ und furchtet fich/ Die Cache lauthar zu machen. Nachdem aber der Ausgang alles bestetigt/ und man aus dem Conbent feche und drenffig Bruder / nebst zwepen andren / so von Samburg kommen waren / begraben hatte; sagte er offenbarlich aus / was er gesehn bette. a)

Gregorius Nyssenus, ein gelehrter Briechis fder Lehrer erzehlt im Leben Def Gregorii, bengenamt def Bunder-thatigen/es habe fich/in Grieben-kand / begeben / daß das Bolck den Comebien / und andren Schan-Spielen / in folder Menge zugeloffen und sich hinein gedrungen daß gang tein Raum mehr übrig geblieben / und Diele nicht hinein gefonnt : Da nun die Leute geflagte uber den gar zu engen Plak / und Undre fich beschwert / es wurde gar ju voll / weswegen sie allzu hart gedrengt wurden; hette Der Satan überlaut une Antwort drauf gegeben / und geruffen : Es

murbe (4) Albert. Krantz im g Buch Bandaliens/ cap. 25-

wurde bald leer gnug werden/ und an Leuten mans geln/ welche die Stadt erfüllen oder besetzen moge ten: Worauf auch / zur Stunde unter noch währendem Schau-Spiel / durch deß Teufels Burckung / auf GOttes Berhengniß / unter die hauffige Menge def Wolcks eine fo firenge De ftilens gekommen / daß / in gar turger Zeit / Die gange Stadt von Menschen erschopfit / und zur Buften worden. GDEE verhüte in Gnadent Daß/ ben unfrer verderbten Zeit/ Da/ben fo kläglis chem Zustande andrer christlichen Lander / Die mit dem Kriege - Sungers - und Peftilenk : oder auch mit dem Gewissens = Schwert / so todtlich geschlagen und verwundet werden / dennoch die Comedien/ nebst allerlen andren uppigen Schaus fpielen / so hauffig einreiffen / und man den Rauch von benachbarten Banden / nicht mit buffertige threnenden/sondern gleichsam von Uppigkeit la denden/ Augen/ ansibet/ nicht auch dergleichen/zur wolverdienten Straffe erfolge!

In den Salf. Gruben des Americanischen Rönigreichs Perusist den Indianern ein Gespensts sogroßs wie ein Rieseserschienen; aber mit einem aufgeschnittnem Bauch / daraus das Gedarm bervorgehangen: und auf den Armenshat es zwer kleine Kindlein getragen. Nachdem dasselbe ihnen eine schwere Plage angekindigt / ist es svor ihren Augensverschwunden. Dis hat zwar das einfältige Wolck verachtet / darum / weil es / ber scheinender Sonnen / erschienen: aber / daß solch beinender Sonnen / erschienen: aber / daß solch dies Prauen nicht vergeblich geschehen / ist durch dies gleich bernach eingerissene / Sterb. Seuches bald entdeckt wurden. Massen solches Chieza, in

feinen

rourde baid leer grug werden/ und an leuten mas gein welche Die Cradt erfullen oder befeben moge ten : Burauf auch / jur Grunde unter nod wahrendem Coau: Spiel / Durch Def Luick Burdung / auf Gottes Berhengniß / unter bi bauffige Menge Des Bulchs eine fo firenge bo filenh getommen / daß / in gar furker 3cu/bu gange Ctadt von Menfchen erfcopfit / und pu Buften worden. GDES verhute in Gnotor Daff / ben unfrer verderbren Bent / Daben fo hagb dem Zunande andrer chenflichen gander / bi mit Dem Kriegs: Jungers: und Denileng: edd and mit dem Gewissens, Schwert / fo redid gefchlagen und verrounder merden / bennoch be Comedien / nebfi allerlen andren impigen Com frielen / fo bauffig emreufen / und man den Rand von benachbarten Manden / nicht mit buffenp threnenden fundern gleichfam bon Uppigfeit b denden Jugen anfiher nicht auch bergleichen in wolverdienten Straffe erfolge!

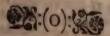
In den Calt. Gruben Def Americanifta Sonigreiche Peru ift den Indianern ein Gespenfo fo groß/ wie ein Diefe/crichienen; aber mit einen aufgeschnittnem Quad / Daraus Das Gebarn bervor gehangen: und auf den Irmen/ bat es groa fleine Kindlein getragen. Nachdem daffelbe ib nen eine schwere Mage angefündigt / ist ce/w ibren Augen verfcbrounden. Dif hat zwar du empaltige Bold verachtet / darum / weil es / ha schemender Connen / erschienen : aber / Dafin ches Drauen meht vergeblich geschehen / ifi tout Die, gleich hernach eingeriffene / Sterb Crubt baldentdeft worden. Maffen foldes Chien,

feinen Peruanischen Geschicht Schrifften / betichtet. (a)

Im Drient / follen gleichfalls / nach Ungeis gung Kircheri, in feinem Gractat von ber Deft/ noch auf ben heutigen Eag / Die Leute / von Den teuflischen Befpenflern / mit ber Deft jammerlich geplagt werben ; indem weiß nicht was für eine hollische Unboldinn ihnen auf den Leib geht / und fie/mit einem Pfeil/empfindlich trifft: wovon fie alfofort niderfallen / und den Beift aufgeben. (6) Biewol ich zweifle / ob Darunter auch Die Turden mit zu verflehen fen. Denn Gerlachius fchreibt / in feinem Eurelischen Tag-Buch / Daß / in Turden/ weder Fürcken / noch Chriften/ etwas derglei-

den/nemlich von Sterb-Wefpenflern/feben. Eben Daselbft gedenctt er / es habe / benm Macht.Effen / und Cafel : Difcurs / Einer Mas mens Schmeiffer / erzehlt / daß / ju Schwakin Eprol / fich ein Gefpenft / jur Sterbend-Beit / fes hen lieffe / bald flein- bald groß / und so hoch / wie ein Saus / madte / und ju welchem Fenfler es hinein schauete / aus demselben Hause Die Leute fürben ; und ein foldes Gefpenft auch/ju Insbruck

gesehn wurde. (c)



(4) Chieza part. 1. Histor. Peruana, c. 24.

(b) P. Kircher. Je Pette, Sect. 1. c. 10. p. m. 42. (c) Gerlachius im Turdifden Tag- Dud/am 30 . 81.

XLIV.

Der Wald, Pfeiffer.

Or etlichen Jahren / hat siche zugetragen/ Dag ein reicher Dieh = Sandler / Der ehes Deffen ein Mekger gewesen / nunmehr aber nur / dann und wann / über gand oder Reld ging / um Wieh einzukauffen / nach Bissingen / so nicht übrig weit von seinem Aufenthalt war / gereiset/ und allda unter seines Gleichen gerahten / Die sich/ nach getroffenem Rauff / mit ihm / ben einem Glas fe/ luftig gemacht / woben ihnen Die Pfeiffer / und andre Spielleute/aufgewartet. Indem er nun/ pon dannen/ wieder heimkehren wollte/ muste er nothwendia / durch ein Holk / darinn es nicht ale lerdings richtig; wie def Orts fattsam befandt/ und defivegen Reiner gern fo leicht allein/ jus mal ben Abend Zeiten / Dadurch gehet. Dieser Mann aber / als welcher siemlich beherkt / scheues te fich im geringtien nicht / ohne Sefahrten / feinen Seim = 2Beg dadurch zu nehmen ; ohnangefehn/ Die Sonne ihre Stralen bereits eingezogen / und der Himmel/von dem Abend-Schatten / sich ange braunet hatte.

Nachdem er nun ein Stuck Weges hinter den Rucken gelegt; vernimt er von fernen / im Balde / eine Schalmen: die gleichwol viel nächer lautete / als/ daß sie / in irgends einem Dorsf/gespielt werden sollte. So gab es / selbiger Begend/weder Deerden/noch Hirten: und ließ auch die Selegenheit dieses Orts nicht zu/ daselbst einige natürliche Spielleute / vielweniger eine lustige

Der Wald, Pfeiffer.

Or etlichen Jahren / hat fiche zugetragen Dag ein reicher Dieh Sandlet / Der do Defien ein Menger gewesen nunmehr de nur / dann und mann / über gand oder Beid ang/ um Wieh einzufauffen / nach Biffingen / fo mit übrig weit von feinem Autenthalt war / gernia und allda unter feines Gleichen gerahten beid nach getroffenem Rauff / mit ihm ben einem Gib fer luftin gemacht / moben ihnen die Pfeiffet un andre Epielleute/aufgewartet. Indem er nut von dannen/ wieder beimfebren wollte/ muife a nothmendig / durch ein Solk / Darinn es nicht de lerdings richtig ; wie def Drie famam befande und defregen Reiner gern fe leicht allein/ 30 mal bed Abend Beiten / Dadund gebet. Diefer Mann abet / ale welcher jemlich behernt / foem te fich im geringfien nicht , chne Sefahrten fend Seim . 28cg dadurd ju nehmen ; obnangefehn Die Sonne ihre Etralen bereits eingegegen / un der Dimmel von dem Abend Schaffen (lich ange

Machdem er nun ein Stud Weges hinte den Rucken gelegt ; vernimt er von fernen / w braunet batte. Ralde / eine Schalmen: Die gleichwol viel w ber lautete ale Duf fie in irgende einem Dor geipielt werden follte. Go gab es / felbiger & gend, meder meerden / noch hirten: und liefant Die Velegenbeit Diefes Orts nicht 311/ Dafelbftame natitelide Spielleute / vielweniger eine lum

Bech-Bunfit ju vermuten: Daber ihm Die Cache abentheuerlich vorfam.

Einen 2Beg / wie ben andren / feste er feinen Beg fort: bif / feines Bermerdens / Die Goalmen / von der Seiten gu/ immer naber fam / und swar fo nahe / daß er endlich ein wenig fill fund/ um zu erwarten / was daraus werden / und etwan für ein Pfeiffer hervortommen mogte. Da ward er gulent gemahr / daß / gwifden den Baumen / und durche Gebusch / Einer gerad auf die Land. Gtraffe zu ginge / in welcher er fund / und hart an ihn tam. Derfelbe hatte ein grunes Rapp. lein auf. Bie die übrige Kleidung/ vder Beffalt/ beschaffen gewest / wuffte Diejenige Amte Person/ welcher es der Bieh-Handler felbft / ein paar Eage hernach / mundlich erzehlet hat / sich nicht mehr querinnern. Es muß aber bennoch diefer 2Balds Pfeiffer oder Schalmever fo feltsamen Musiers gewest seyn / daß der Mann denselben für nichts Gutes gehalten. Denn nachdem Der Pfeiffer / bif auf bren oder vier Schritte gu ihm getreten/ und vor ihm stehen bleibend immerzu / auf der Schalmen luftig fortgepfiffen; hat der furcht-lofe und unerschrockene Mann / nach einem kurgen Zuschauen / benselben angeredt / mit diesen Worten: Du Zerl! laß schauen, kannst du was was cters/somache mir eins auf die sieben Worte Christi am Rreug!

hierauf ift der erbare Pfeiffer / famt dem Shall feiner Challmenen, angefichts verschwunden. Das heisst : Ein Wortlein kann ihn

COLUMN THE PARTY OF

XLV.

Der bose Junckherz.

M Eger lässt sich / auf dem Felde / nahe ben felbiger Stadt/nicht selten ein Gespenst/in Gestalt eines Manns Bildes / sehen / wels des die Leute den Junckberz Ludwig nennen: weil Einer des Namens ehedessen da gelebt / und die Grenk vder Marck-Steine des Feldes betriegs lich verruckt haben soll: weswegen er / bald nach seinem Tode (oder vielmehr der bose Geist in seiner Gestalt) angefangen / umzugehen / und die Leute/durch seine Begegnung/zu erschrecken.

Bu unsten Zeiten / hat die Sewisheit solchet gespenstischen Erscheinung eine Jungfrau ersahten / wie ich aus beglaubter Erzehlung Eines ihret Befreundten habe verstanden. Dieselbe geht einsmals allein / vor dem Fhor / in selbiger Gegend / die dieses bosen Junckers wegen so berücktigt ist und wie sie ungefähr an die State kommt/ wo der Marck-Stein / wie man sagt / verruckt seyn soll / wandelt ihr ein solcher Mann / wie ihr vordem mehrmaln das Juncker-Ludwigs Sespenst beschrieben worden / entgegen / geht auf sie an / und greifft ihr / mit der Faust / in den Busem. Wovon dieser gleich aller schwark worden / das Gespenst aber verschwunden.

Cie geht hierauf in tiefffer Entfekung/heim/ zu den Ihrigen/ (deren Etliche noch am Leben und diß Alles bezeugen fricht/Sie habe ihren Theil/ und findet sichs/daß ihr die Bruft aller erschwarkt

1ch.

XLV.

Der bose Auncherz.

De Eger laft fich / auf bem Belbe / nale in Gefrenti a Sefalt eines Manne Bilbes feben ind des Die Leute Den Junckberz Ludwig nennen weil Giner Def Mamens ehebeffen Da gelebt and Die Greng-oder March Cteine Def Beldes being lich verruckt haben foll: westwegen er / hald nat feinem Fode foder vielmehr der bofe Geift im fo ner Gestalt) angefangen / um;ugeben / mb bi Leure durch feine Degegnung ju erforeden.

Bu unften Beiten / bat Die Gemifheit folde gefrenfuschen Erideinung eine Jungfrau erfab ren / wie ich/ aus beglaubter Erichlung Gines ihre Befreundten habe verfianden. Diefelbe gett einsmals allein / vor bem Shor / in felbiger Bo gend / Die Diefes bofen Junders regen fo berich tigt ift und wie fie ungefahr an die Grate fommt too Der March, Ctein; wie man fagt, verruft fen foll / wandelt ihr ein folder Mann / role ihr vor dem mehrmaln das Junder Ludwigs : Gefpenf befdrieben morden/entgegen/geht auf fie an/und greifft ibr/ mit der Fauft/in den Bufem. 2Bobon Dieter gleich aller fomare worden i bas Befpen

Gie gebt bierauf/ in tiefffer Entfekung beim aber perichwunden. ju ben 3brigen/ (Deren Etliche noch am Leben/un) Dif Maed bezeugen fpricht/ Cie habe ihren bil und findet fiche Dag ihr die Bruft aller erfcmant

fen. Die / fo Dergleichen Schrecken einnehmen/ werden gemeinlich lagerhafft / und tobt : franct/ flerben auch mol gar baruber bin. Das ift auch Diefer Jungfrauen wiederfahren. Denn Die hat/ noch felbigen Tags fich ju Bette / und am dritten bernach das Leben von sich/gelegt.

In dem Orientalifden Reuffen/ foll vormale/ wie Petrus Gregorius (a) berichtet/ gleichfalle ein graufames Mord . Gefpenft / jur Zeit der Ernte/ in der Mittags Stunde / Durche Reld herumgewandelt fenn/ in Geftalt einer Leid-tragenden Wit. wen / und den Schnittern Urme und Beine gerbrochen haben; baferen fie nicht gleich / fo bald fie des Gespenstes nur ansichtig worden / nidergefal-

len/und es angebetet.

Es wollen Ginige bafür halten / baf folde Gespenster / so um den Mittage sich blicken laffen/ in der Bosheit alle andre übertreffen. Und ift solche Mennung schon ziemlich grau. Origenes will / daß die Kinder deß frommen Siobs / in der Mittage-Stundes von dem Saufe überfallen und erdruckt worden: und sagt / daß depwegen Die Beiligen / weil ihnen solches befandt / allezeit zu But gebetet / Er wolle fie behuten / fo wol für der Seuches die im Mittage verderbets als die im Finstern schleichet: (aus bem 91 Pf.) Denn wie ben finsterer Nacht-Zeit / also sesten auch / unter der Mittags Zeit/ Die Teufel/ mit ihren Berfudungen/am hefftigsten an. (b)

Dd iiii

34

(4) De Republ. lib. 12. c. 20.

(b) Autor Commentar. in Johum, qui Origeni tri-

Ich glaube aber / wer sich/ so wol zu Mittags/ als Morgens = Abends - und Nachtzeit/ mit einem glaubigen Gebet verwahrt / der sein so wol dem Mittags als Nachts Teufel / und allen and dren gnugsam gewachsen / und könne sagen / wie David: Bann sich sich nein Herr wider mich legt/ so fürchtet sich dennoch mein Herr nicht. (a) Es muß aber der Mensch auch seines ordentlichen Berufts warten/ Gott nicht versuchen / noch vermessen seinen Gen sein und auch im Stande der Gnaden ersunden werden: Alsbann wird ihn der Teusel wol gehen lassen/und sich so wenig an ihm / als wie an einem Engel/ vergreissen.

養養者 安全安徽公安全安全安全安全安全 医克里克斯 医克里克斯

XLVI.

Die Verlasseischafft best gespenstischen Bandets.

Megemein hinterlassen die Gespenstet Unichts/als Gestanck/und Erkranckung des nen / welchen sie erscheinen : In dieser Geschicht-Erzehlung aber / wird ihre Verschwindung eine reiche Beute von gutem Silber hinterlassen und/ob gleich wider Willen / einem Potentaten solches abstehen:

Mir haben etliche glaubhaffte Leute Die Be tvißheit bezeugt daß/ zu Friederichs/ deß Dritten/ Königs in Dennemarck und Norwegen/ Regise rungs

Ich glaube aber / ther fich fo mol ju mit tags als Morgens - Abends : und Rachiert mi einem glaubigen Webet vermahrt / ber fen fo me Dem Mittage ale Machte Teufel / und allen @ bren grugfam geroachfen und tonne fagen me David : Bann fich feben ein heer witer michkel fo fürchtet fich bennech mein hern nicht. (4) & muf aber Der Menich auch feines ordentliden Bo ruffe marten/ Bott niche verfuchen noch reme fen fepn/und aud im Ctande der Gnaben erfor Den merben : Alebann wird ihn ber Legid mi geben laffen/und fich fo wenig an ihm als mie einem Engel/ vergreiffen.

李章章 李章章的李章章李章章李章章

XLVI.

Die Verlassenschafft dest go fpenftifchen Bandets.

Regentein hintetlaffen die Gepenfla nichts / ale Geftand und Erfrandung bebenen / melchen fie erfcbeinen : Diefer Defchicht-Erzehlung abet / wird ihre Die Smindung eine reide Seute noh gutem Gibe hinterlaffen/und/ob gleich wider Billen / eines Dotentaren foldes abftehen.

Mir haben etlide glaubhaffte Leute bie & toiftbeit bejeugt baff ju Friederiches def Dinie Rongs in Dennemarck und Norwegen/ Ra

deft gespenstischen Banckets. tungs : Beiten / folgende Abentheurligfeit vorgegangen.

Man hatte eine offentliche Bufammentunfft nach Riensburg (wiewol ein Andrer mir/ von einem andren Ort gefagt) ausgeschrieben : web cher auch der/ nunmehr felig : ruhende Ronig/ burch feine Segenwart/einen Glang gegeben ; a.8/ unter andren Cavalliern und bon Abel / gleich. falls einer dahin goch / ben man fcbier unter Die Rudilofen zehlete/ und der weder Teufel/noch Gefpenft/glaubte: wie man denn/ jegiger Zeit/ folcher Leute noch wol genug antrifft/ Die ein Defpott Dars aus machen/ wann fie / von Gefpenstern / redett borens und es Alles für betriegliche Einbildungs ausgeben

Diefer Cavalliet / ober Ebelman / war fo fpat angelangt/daß nirgende Raum mehr für ibn übrig geblieben/ ohn allein in einem folden Hauje da ihm der Wirth auffrichtig zu vernehmen gab/ es waren alle feine Zimmer/ von Fremden / schon eingenommen / bif auff ein einiges : Darinn er aber felber ihm nicht rahten mogte/ gu übernachten/ weil das Ungeheuer dafelbft gewaltig rumorte, und ihn leicht/ Durch übermachten Schrecken / gefah.

Er beffen Bermegenheit dergleichen Ste fahr/chen fo viel/ als Gicherheit / oder tindifch. und aberglaubische Thorheit/und vielleicht Diefed für eine rechte Gelegenheit den unerschrocknen Rut ju bewehrens achtetes gab lachlend zu vers flehn/ daßer/ für Mahrlein/ oder falfchen Ginbildungen keine Burcht hette : bat nur/um ein Licht. Welches er auff den Eifch ftellete/ und gang allein

DDU

Das

Daben sien blieb; um desto gewisser/ mit wachens den Augen/ sich zu versichern/ daß er nichts gesehen hette/ vder/ im Fall sich ja etwas sehen liesse/ er/ beym Licht/ erkennen konnte/ vb es nicht etwan ein gemacht- vder ertichtetes Gespenst wäre/ und dasselbe sein beleuchten mögte.

Der Wirth willfahrte seiner Vermessenheit/ ließ ihm Liechts genug/und wunschte ihm eine best sere Nacht / weder er für ihn hoste; in Meynung/ dieser freche und tuhne Sast hette vielleicht eines Schweiß-Badsvonnüthen/ welches er anseko/ in diesem unsicherem Zimmer/ wolfeil genug

befommen wurde.

Solche Vermutung fehlte auch nicht. Es war die Nacht noch nicht gar halb; als sich/ nach und nach/etwas/in dem Saal/ansing/immer stärcker zu rühren/ und ein Setöß über das andre hören ließ. Welches aber sein gesasster Mut/zu überhärten/ und wider den anschaurenden Schrecken/sich männlich zu halten/strebte. Unterdessen ergrösserte sich das Geräusch/ und machte ihm gleichfalls/ mit der Zeit auch/ vor Furcht/seine Kaut gleichsam rauschen/als ein Alpen-Laub: wie sehr er auch/sich selbsten zu bereden/ bemühet war/ daß mans nicht achten musste/ der Bestürzung den Streit anzuhalten/ringte.

Nach einem ziemlich langen Vorspiel/Ge polter/Gauckelen/ und Getümmel/kommt/durch den Schlot und Kamin/ (angemerckt/ man derer Oerter deß Kamin-Zeuers sehr gewohnt ist) bald ein Bein/bald ein Urm/hernach der Bauch/ Brutt/ und endlich der Kopsk herab/ und/wird aus

fol=

daben fisen blieb; um desto gewisset/mit wahrts den Lugen/sich zu versichern/ daß er nicht geschen hette/ oder/ im Fall sich zu etwas sehn liefe er; bezim Licht/erkennen könnte/ob es nicht einst ein gemacht: oder errichtetes Gespenst ware im dasselbe sein beseuchten mögte.

Der Birth willfahrte seiner Vermeilenbel ließ ihm Liechts genug/und munschte ihm eine bei sere Macht / weder er für ihn hoste; in Ronung/ dieser freche und fühne Gast hette wellen eines Schweiß. Bade vonnorben/weldes er und eines Schweiß. Bade vonnorben/weldes er und ko in diesem unsicherem Zimmer/ wolfeil gang

trar die Nacht noch nicht gar halb ; als sich nach und nach i erwas in dem Saal ansing imme und nach i erwas in dem Saal ansing imme starder zu rühren und ein Getiss über das andu starder zu rühren und ein Getiss über das andu starder zu rühren und wider den anschautenden Schrein lich mannlich zu halten strebte. Unterdessen sieher sich das Geräusch und machte ihm ergrößerte sich das Geräusch und machte ihm gleichfalls mit der Zeit auch i vor Jurcht sein gleichfalls mit der Zeit auch i die fenter er auch sich seinen zu bereden, der Bestürsung den das mans nicht achten minste der Bestürsung den das mans nicht achten minste der Bestürsung der treit andet und die studtesertige Serkhassig.

Pett anzuhalten: ringte.
Nach einem ziemlich -langen Verspiel/Gie
Polter/Gaucteley/ und Serfimmel/ fommt/ durch
den Schlot und Kamin/ (angemercht/ man den
Derter des Kamin-Feuers sehr gerochnt ist) bast
Gen Fein/ bald ein Arm/ betnach der Bauch/
ein Fein/ bald ein Arm/ betnach/ und/reitoms
Prust/ und endlich der Kopff herab/ und/reitoms

solchen partibus integrantibus, oder Haupte Stücken und surnehmsten Theilen menschliches Leibes/geschwind ein ganger menschlicher Körper/ in Bestalt eines Lakenens / oder Trabantens/zusamm gesetzt. Gleicher Weite fallen ihrer mehr/ nach ein ander herab. Welches Alles der Edelmann/ miterstarrten Augen/so lang ansihet/ bis julest die Thur des Saals aufgeht/und der helle Hauste einer völligen Königlichen Hossitat herein geht.

So bald hatte sich derselbige nicht zu dem Tisch genahet/als unser redlicher Socimann/ von dem Tisch aufsprang / und sich / mit aller seiner Resolution/ hinter den Osen / retivirte : QBeil er/vor denen im Bege stehenden menschlich gelarvten Bespensten zur Thur nicht hinaus tunnte. Er sahe/ wie man/im Augenblick/ die Tasel deckte/ und mit Königlichem Tractement anhäusste/ auch mit vielem silbern und guldnem Trinck Beschirt besetze.

Biewol er selbst / unter diesen verdäcktisgen Gasten/ ein Gast zu sepn/schlechten Appetit date: tam doch bald Einer/ begehrte/ er solte/ als ein Gast und Fremdling / mit zur Tasel toms men/ und vorlied nehmen. Weil tr aber sich weigerte/ ward ihm ein großer silberner Becher dargereicht / um denselben / aus Gesundheit / resolut Bescheid zu thun. Der gute Kerl/ welcher nunmehr gar zu start glaubte/ daß es würcklich Gespenier gabe/ und sich/ vor grausender Bestürstung taum besann / nahm das Trinckgeschirr iwar an; zumal weil es schien / als würde man ihn nothigen. Jedoch weil ihm / ehe denn er

ansekte / ein schreckliches Graufen anstieß; fing er an/ in folder gittrenden Angit Gott anguruf fen um Schut und Bewahrung.

Go bald hatte er Diefe Unruffung faum gethan /als/im Augenblick/ aller Pracht/ alles Se plerr/und das gante Banquet / famt den feltsa.

men und ftolken Gatten/ verschwand.

Der Ram Jufies ift nicht nur ein Schild sondern auch Schwert, ja ein rechter Donner schlag/wider die bose Feinde/ wodurch sie / aller ihrer Stärcke/Lift/ und gaucklischer Vracht/ uns

geachtet in Die Blucht gebliget werden.

Db nungleich Alles andre/nemlich die Soffat/ famt den Speifen/im Augenblick dem Auge entriffen war ; behielt Doch nicht allein der Edels mann den filbernen Becher/welchen man ihm gereicht hatte zum austrincken / in der Sand : fone dern es hinterblieb auch alles Gilber-Geschirt/ so auf die Safel kommen war / samt, dem einigen Licht/ welches ibm gehorte. Daber er foldes/ am folgenden Mergen/ zu sich genommen/ in Mennung es für sich zu behalten. 2118 aber der regierende König/ Friedrich der Dritte/ hiebon Bericht empfangen : ift Alles / bon demfelben/ in Befchlag genommen / unter Dem Sitel / Daf es folche Sachen, fo der hochften Lands . Obrigfeit heimfällig ware. Allein weil der Edelmann ei nen rechtlichen Unspruch Darauf zu haben vermennte / als auf einen folden Jund / den Gott ihm/ fur seine ausacstandene Todes : Unastund Lebens Gefahr / hette zu Theil werden laffen : (wie denn auch / drittens/ wol der Hauswirth sich hette mit drum anmelden konnen) ließ man Diese Krai ge/

anfekte / ein foredliches Graufen anfiich ; fin er an/ in folder jirtrenden Angiv Sor anjum fen / um Schuk und Bemahrung.

Co bald hatte er Diefe Unruffung faum go than / als/ im Lingenblich aller Pracht / alie & plert/ und Das ganse Banquet / famt den felle men und fiolgen Gaften, veridwand.

Der Plam Jefine gi nicht nur ein Con fenbern auch Schwert/ ja ein recter Demo folag/mider die bofe Geinde/ modurch fie die ihret Ctarde/ Lift/ und gaudlifter Prade # geachtet in Die Ftucht gebliget merben.

Db nungleich Alles andres nemlich die be Rat famt den Speifen im Augenblid bem Aus enterffen war : behielt doch nicht allein der Cod mann den filbernen Bechet/welchen man ihm ge reicht hatte jum austrincken in der Sand : fo Deen es hinterblieb auch allet Gilber, Gefchin fo auf Die Zafel kommen mar / famt, dem eine gen lidt/ welches ihm gehorte. Dubet erfoldes am folgenden Mergen/ ju fic genommen/ u Mennung ce fur fich ju behalten. Alle aber be regierende Ronig/ Friedrich der Dritte/ hiebel Bericht empfangen : 41 Alles / von denifelben in Befchlag genammen unter Dem Eitel / Daffe folde Suden/ fo der boditen Lands . Obright beimfallig mare. Allein weil der Ebelmann Ren rechtlichen Anspruch darauf zu haben bermen te / als auf einen folden Jund / den Son ihn fur feine ausgeftandene Todes, Angftund feben Cherabe betre ju Theil merden laffen : desa and drittens wel der Hauswirth ich ho mit drum anmelden fennen) ließ man Diefe fo

deft gespenstischen Banckets. ge, an Die jurifufde gaculteren unterschiedlicher bober Schulen gelangen : welche Alles Dem Ro.

nige jugeurtheilt.

2Bo aber befagtes Gilberwerd eigendlich hergefommen / hat man nicht erfahren / und berhalben der Ronig es/ als einen gefundenen Schah/ oder verlaffenes und ihm heimgefallenes Out / für fich eingezogen. Bermutlich ift es ein vergrabes ner Schafgewest, oder ein folches Silberwerch, bas der Teufel/ von vielen reichen/ und furnehmen heren/gesammlet : Die / aus Gorge entbeckt ju werden/weder ihren Namen/ noch ABapen baben drauff flechen laffen. Bie man benn auch fo ohne dem/felten ein filbernes Cafel-Befchirt? imfall es nicht etwan eines Konigs oder Fürstens ist/mit Namens-Buchstaben / oder Wapen / bejeichnet antrifft. Es tann doch gleichwol auch Diß Cilber . Gefcbirt / von vielen Beutelfchnei. bern gufammen getragen fenn.

Der verruchte Edelmann bat allein/gur Dergeltung feines Anglie dweiffes / Die Bewißheit und Beweisung erhalten / daß gewißlich Teufel und Gespenster senen ; Die Ginem zwar Schate teigen/ aber nicht zueignen. Womit er muffen borlieb nehmen ; als Giner ber Diefen Schap/im Schweiß feines Angefichts / nicht gegraben / fondern nur ungefähr erblickt / und gefunden hatte/ dagunicht in feinem eigenem Haufe ; sondern in

eines Andren.

3ch gebe aber diese Erzehlung/ mie ich fie habe empjangen ; und erinnere mich / daß ich eins fast dergleichen andersivo gelesen. Weiß aber nicht/ob an bepden/oder nur einem Ort / solches sich begeben : Denn es geschicht dergleichen wol offter/als ein Mal/oder an einem Ort allein; wiewol mit etwas veränderten Umständen.

秦衛公 在你你你你你你你你你 你你你你你你你你你你你你你你

XLVII.

Die Entruckte und Wieders gefundene.

Ak der Wolf ein erhaschtes Schaf uner würgt fahren läst/ wenn ihm Die Jager Doder Hirten / eilig nachsesen / ist so eben nicht hoch zu verwundern : Die Furcht / er Dorffte felber gegangen werden/zwingt ihm den Fang wie der ab/ und die Gorge fur feinen eigen Delt reifft ihm folchen Raub wiederum aus den Rlauen. Wann er aber Das Schaf Den Leuten allbereit weit aus den Augen/ und aus aller Wiffenschafft hinweg geführt/alfo / daß man seine Zustapffen un Sole / da er es hinein geschleppt/nicht erspuren tann ; fo iftes wol ein Bunder Bluck/ und fon Derbare Maritet / daß man Das / arme Schaf und gerriffen wieder findt. Alfv auch je gefährlicher bas hellische Raubthier uns Menschen nache ftrebt/ und je todtlicher und graufamer fein grims miger Rachen auff uns hungert/ Defto Bunder wurdiger ists/ daß dieser Mord-Beist / wann ch einen etwas verwirrten und bloden oder auch wol Bernunfft gefunden Menfchen den Leuten aus den Alugen/an einsame Derter/ entruckt und vers borgen hat da denfelben niemand aufsuchen noch rets

fich beneben : Denn es geldricht bergleiden me offer ale ein Mal oder an einem Ort allen; wiewol mit etwas veranderten Umfianden.

XLVII.

Die Entruckte und Wieden gefundene.

Af der Molf ein erhaschtes Schafmo wurgt fahren lässt/wenn ihm die gigt oder Hirten / eilig nachsegen/ift se die nicht hoch ju vermundern : Die gurcht / er borit. felber gegangen werden zwingt ihm den Bang me Der ab/ und Die Gorge für feinen eigen Deit reft ibm folden Raub wiederum aus ben Rlaud Wann er aber bas Chaf ben leuten allbere weit aus den Augen/ und aus aller Biffenfchaft hinveg geführt alfo / daß man feine Juktapfia un Sole ba er es hinein geichleppt nicht erfrure fann ; fo ifter wol ein Wunder. Glude und fon Derbare Narifet/Daf man das/ grine Schaf un gerriffen wieder findt. Afo auch je gefahrliche das delliiche Raubibier uns Menichen nach firebt/ und je todelider und graufamer fein grim miger Rachen auffuns hungert/ besto Bunde wurdiger ifts/ Daß Diefer Dord- Seift / roam ! einen erwas verwirrten und bleden/oder auch m Bernunft, gefunden Menschen den Leuten Den Augen, an einsame Derter/ entruct une is bergen bat da Denfelben niemand auffuchen me

retten tann / bennoch / burch einen unsichtbaren Ferrn. Zwang/genothigt wird/ einen folden ab. megig , verführten Menschen nicht allein unbeschädigt ju laffen/fundern auch denfelben den Leuten wider ine Seficht ju ftellen/ und wieder um unverlett / an einen folden Ort gu liefern / von Dannen man ihn leichtlich abholen fann.

Colder Feren 3mang geschicht/ durch Die Krafft def Gebete der Glaubigen / und gmar am trafftigften der driftlichen Gemein : welches/wie es Petro die Seifeln ablusetes also noch heut Die Bande Belials gerbricht/ und ihm feine Macht bindet/ daß er den / leiblich-gefangenen/ oder entführten / Raub nicht verschlingen fan ; sonidern

unangebiffen wieder quitiren muß.

Bie mander Ginn gerrutteter Menfc wird / von diefem Menschen : Seinde / aus ber Dhacht feiner Suter/ hinmeg gepartirt / und an betlaffene ode Derter verleitet/ da er ohne menfche lice Sulfie verderben und entweder durch Sounget, oder Wafferes North/ oder Cturkung / ums Etben kommen muffte/ wann nicht ber Engel (Sottesbiefem grimmigen Leuen ben Rachen gubicite; will fagen / ihm feine Gewalt und Unschläge hemmeter ben Berirreten bewachter und endlich tviederum ju ben Geinigen brachte.

Bie mancher/ ob er gleich am Berftande unversehreiste wird dennoch eben sowols auf Gibets liche Zugebung / von einem Gespenft / in unwege same Wege/in QBalder und Gebirge / himveg geraffit und Dafelbit eine Zeitlang unter def Ca tans unvollkommener Gewalts aufgehaltens mit hochfter Wefahrung feines Lebens, und doch endlich Durch Der Geinigen Surbitte/ Der vor Mugen schwebenden Noth wiederum abgenothigt/ und in

Siderheit guruck geführt !

Diefe Singdeift/ unter andren / widerfahren einem Mann/auf Der Dennemarchischen Infel Ferroë, in dem Stadtlein (vder Rlecken) Sus Derfelbe hatte sich/im Jahr 1668/ vers lohren alfor Daß man in vielen Lagen feine Dade richt erholen fonnen/ wo er marc geblieben : Denn bose Leure batten ibn/ Durch ibre Hereren / hinmeas gepartiert. Dachdem aber Die Seinige nicht abgelaffen/ für seine Erhaltung/ und wieder gurechte fuhrung/enfrig zu beten/ ist er doch endlich wieder zu ihnen gelangt/ ohn einigen Schaden ; aber/ in vierzehen Tagen/ fiumm geblieben; zweifels obn/für tieffer Entfetung.

Als er aber wiederum jufich felbst gefommen/ hat er bekannt / er hettel Zeit seiner Abmesenheit/ nichtsübelsempfunden; ohnallein/ daß ibm/da er wiederum beimgewollt / etliche Beiffer febr mo. lest gefallen. Massen Diese Begebenheit der Den nemarchische Theologus / Doctor Lucas Jacobi Debes/in seiner Feroa reserata, oder Beschreis bung der Feroenfischen Infel/unter andren merch wurdigen Sachen / erzehlt. Welcher auch Dies fes/ was fich turk zuvor/ am 2 Augusti felbigen

Jahrs/zugetragen/beglaubt.

Alls Die Tochter Olai Johannsen zu Belber flatt/ aus der Kirchen wieder nach Saufe geben wollen/ und felbigen Tage fich mit beym heiligen Nachtmal eingefunden ; hat sie sich unterwegs perloren/ift etliche Tage über gefucht/ aber nir gende angetroffen, Weftwegen man guforderft/ in

Der

lich Durch Der Ceinigen Jurbitte/ Der vor Jugen Chrechenben Roth miederum abgenothigt und in

Siderheit juried geführt! Dieje Snade git unter andren / widerfab ren einem Mann/auf Der Dennemarchichen Inid Ferrae, in dem Cradelein (eder gleden) Go Derfe. Derfelbe hatte fich/im gabe 1668/100 lohren alio. Daß man in vielen Lagenteine Dab richt erholen tonnen/ mo er mare geblieben : beit boje leute hatten ihn Durch ihre Gereten humon gepartiert. Dachdem aber die Geinige nicht ib gelaufen, für feine Erhaltung, und wieder gurede fubrung enfeig zu beten, ifter doch endlich wicht ju thnen gelangt/ ohn einigen Schaben , abo in viergeben Tagen / fimmin geblieben; weile ohn/für tieffer Entfetung.

Mis er aber wiederum ju fich felbfigefomme hat er betannt / er hetter Beit feiner Abmelenhes nichts übels empfunden; ohnallen/ daß ihm/b er mederum heimgewelle ethick Geifier iche mo left gefallen. Maifen Dieft Begebenbeu der Da nemarchische Theologus / Poctor Lucas Jaco Debest in femer Feroz referata, ober Befchte bung der Feroeinfichen emfelunter andren mend wurdigen Sacken/eijehlt. Welcher auch be (cs. mas fich furt subver and 2 Hugufti felbigs

Aledie Bodree Olai Johannsen zu Welte Sabts/ jugernagen, beglaubt. Patt/ aus der Kinchen wieder nach Saufe gebe mutt/aus ver Intuen weber nicht Haben beiligen Lags sich mit beom beiligen Rags sich mit beom beiligen Rags sich mit ber der interes Rachtmal eingefunden ; bat sie sich unteres verloren/isi etliche Lage über gesucht/ aber verloren/isi etliche Lage über gesucht/ gende angerroffen. Befiregen man juferbent a

der Kirchen ju Ralbach auf der Rangel für fie bitten laffen/ und banebenft / mit fuchen und nache forschen/fleisfig angehalten.

Borauff fie/am neundten Tage / bon etfis lichen Bieh-meldenden Magdlein / in der Rache barfchafft/gwifchen gween groffen Steinen/gefun-Den worden. Den Ropff hatte fie in ihre leinen Bucher eingewickelt, und gab Die geringfte Ungeis gung einiger Rede nicht.

Dachdem foldes ihren Eltern angefagt ; eilen diefelbe gu ihr bin/ und heiffen fie auffliehn. Da hebt fie an/jureden/und berichtet/ fie fen/ bon eis nem machtig-hohem Sugel herab gelaffen/ wovon Miemand fonft leichtlich ohne Gefährung am Les ben / wurde enttommen feyn. Ihre Kleider was ren gleich wol gang/ und nichte baran juriffen/ Das ju auch die Couhe fauber und unbefudelt ! ob es gleich / in felbigen Tagen / immerzu aneinander geregnet batte. Beil fie aber / innerhalb folcher neun-tagigen Zeit / Die geringfte Speife nicht gu fich genommen : griff fie/gleich nach ihrer Seims tunffe frifch wiederum in Die Couffel.

Das Kirchen Bebet hat nemlich / ben Dies em Magblein/bas Beite gethan/ und bemfelben für eine lange kaiter gedient / von dem gewaltige hohen Sugel wiederum herab gu tommen. eriftalfo Urfach genug gegeben / nebft bem 91 ften Pfalm/zu beten : Jch hebe meine Augen auf zu den Bergen/ von welchen mir Zutffe tomme. Meine Zulffe tomme pom & Brin.

Durch

XLVIII. Der Zöllen Spiegel.

Durchs liebe Gebet / ist ihr vom Himmel / enge lische Hulffe zugekommen : Und der Herr ists/ der alle Hulffe thut.

XLVIII.

Der Höllen; Spiegel.

Unn Giner / indem er mit den beinern Soder gefärbten Augen / (mit Burffeln Jund Karten) fpielt/ über feinem Saupt eis ne / am feidnem Faden hangende / Partifan oder Helleparten / erblicken follte ; wurde vermutlich ihm das Spiel aus der Hand/ der Mut aus dem Derken fallen / und er fich lieber deß Spiels auff ewig verzeihen / als/ unter einem so gefährlichem Ernst mehr zu spielen begehren. Und daferrn man sich in einem Spiegel / doppelt sehen solltel nemlich zugleich lebendig und todt (wie nach Ergehlung beg Petro de Castillo, am 389sten Blat feines Schau-Plates Der Welt/ein Spannier Dergleichen Spiegel erfunstelt hat) ober zugleich an einer Beren : Tafel / und auff einem brennendem Scheiter : Sauffen figend : fo wurden vermutlich ihm / in allen feinen schnoben Begierben / Die 2Bollust-Strome versiegen.

Um so viel grössere Ursach hetten die Fülleren = Krieger/ und alle Wolluster / von ihrem versdammten Spiel aufzustehen / und ihren Lastern stracks abzudancken - weil ihnen Ssaas einen

Spie

XLVIII. Der Zollen Spiegel.

Durche liebe Gebet / ift ihr vom himmel/ cog likde Sulffe jugekommen : Und der Hen ift Der alle Huffe thut.

\$

XLVIII.

Der Sollen, Spiegel.

Ann Einer / indem er mit den beinen der gefärden Augen / (mit Wirfelt Bund Karten fpielt, über feinem Haupt o ne / am feibnem gaben bangenbe / Bartifan ebn Relleparten / erblicken follte ; murde vermind ibm bas Spiel aus ber Sand/ Der Dut ausbin Detren fallen / und er fich lieber Deg Spiels an ervig verzeihen / als/ unter einem so gefahrlichen Ernste mehr zu spielen begehren. Und bafem man fich in einem Spiegel / boppett feben follte nemlic zugleich lebendig und redt mie / nach Er jeblung beg Perro de Cafillo, am 389ften Bla feines Chau, Plages der Welten Epannier der gleichen Epiegel erfinfielt bat) oder zugleich at einer Beren Gafel und auf einem brennenben Scheiter . Kaufen ficend: fo wurden vermutid ihm / in allen feinen schniden Begierden / be

Um fe viel größere Urfach hetten bie 3666 2Bolluft Strome verfiegen. reo, Krieger und alle Bellufter / von ihrem to Dammten Spiel aufzustehen / und ihren Lann

fracts abjudancen : weil ihnen Efgias und

Epiegel weiset/ barinn fie/ wann es ihnen nur belieben mogte einen betracht-und bedachtfamen Ginblick ju thun, mitten in ihrem ublen 2Bol-Leben, bas Web / und gwar ein ewiges Weh / an einem Etroh Salmlein / Das ift / an dem gebrechlichem Faben ihrer ungewiffen Lebene-Frift, über fich erfeben tonnten. Denn er zeiget ihnen/ in feinem Beissagungs Spiegel Die über ihrem Saupt dewebende und Rall : fertige Lange def ewigen Todes / samt dem nach ihnen weit auffgespertem Rachen der Höllen ; indem er tufft : Web denen fo Belden sind / Wein zu sauffen und Arieger in gulletey! zc. Wie def Jeuers glamme Strop verzehrt / und die Lobe Groppeln hunnimt : also wird ihre Wurs gel verfaulen / und ihre Sproffen auffah. ten wie Stanb. (a)

Beil aber Manche folden Spiegel feines Auges wurdigen / und ihren roben guften feinen Blick/vielmeniger das Hert / entwenden mogen; fondern/wie derselbige heilige Gottes-Mann flagt/ das Gefen def BEren Zebaorh vergebten/ lind die Rede deß Zeiligen in Israel laftern; ober / welches eben fo viel / ein benifch @pruche port draus machen / und ihren Spott Damit treis ben : soverhengt Gott / daß bisweiten ein anbrer Spiegeler aufftritt ber ihnen ihren Buftand tonterfentet/ nemlich in was fur Gefahr / und bos em Berdienfte fie leben / und wie fie lebendig im tode/ja gleichsam so gut schier als im Rachen der willen/ flecken. Gesialtsam ein solcher Teufels Spiegel etlichen Officierern/ Die so wol / unter

dem Regiment Bacchi/ als Martis/ gedient/und mit glafernen Piftolen einander befehdet/ bur neun

und funffeig Jahren/ vorgestellet worden.

Ein gewisser Obrifter/ale er/im Jahr 1630/ nach vielem/ aus Dem Mantuanischem Rriege era phertem Raube / Brandschakung der Städtes und Auspreffung Def Landmanns/ mercte/ Das er felber dem Lode jum Raube merden muffte: feste er ein Zestament auff/ und bezeugte feinen lebe ten Billen/eben so schon / als wie er bishero im Leben sein Semut bezeuget hatte/nemlich als ein trefflicher Gesellschaffter Epicuri / Der sich so mes nig um die Solle/als wie um den Simmel/ befume merte. Denn Diefe feine lette Billens Extla rung vermogte / daß man ihm zuforderst eine prachtige und toftbare Leich-Begangnif anftellen/ und hernach Alles/ was von seiner Verlassenschafft noch übrig/ welches fein Geringes war/ Denen ans dren Hauptleuten und Officirern feines Regis mentel die mit ihm zu Felde gegangen / zufommen und gemein fenn follte : aber/ mit diefem Bedine ge/ daß fie/ ihm ju Ehren / und Geiner daben gus gedencken/ fich dafür luftig machen follten/ mit fauf. fen/fressen/ und buhlen/ und gleich / nach seiner Beerdigung/ein folches Luft-und guter Dinge-Les ben anfangen/ auch nicht schliessen/ noch damit auffhören follten/ so lang das Geld mahrete. Db vielleicht dieser Rriege = und Kulleren = Dberfter/ Der fein schöners Testament hette erfinnen konnen/ wenn ihm gleich Spicurus felbft / für einen Notas rium/aufgewartet/ den Aufffat gemacht/ und durch feinen Bahl-Spruch/ Ede, bibe, lude &c. gestiegelt hette/gehofft habe es durfite etwan seine See

dem Regiment Bachi als Martis gebient un mit glafernen Diftolen einander befehdet vornala und junffeig Jahren/ borgefiellet worden.

Ein gewiffet Dbriffet als et/im Jahr : 630/ nach vielem/ aus dem Manniamichem Krige w obertem Raube / Brandschafung ber Stadt und Ausy reifung def Landmanns / merdte / W er felber dem Rode jum Raube werden minte: feste et ein Ecfiament auff, und bezeugte feinmles ten Billen, eben fo fcbon , als wie et bisher m Leben fein Gemut bezeiget batte/nemlich als m trefficher Gefellichaffter Epicuri / Der fic fo me nig um die Bolle/ale roie um den Simmel betime merte. Denn Diefe feine lette Billens, Erfb rung vermogte/ daß man ihm juforderst ich prachtige und toftbare Leich Begangnifanith und hernach Alles was von feiner Verlaftenfor noch übrig voeldes fein Geringes mar/ Denenas dren Saupeleuten und Officitern feines Rege mente/ Die mit ihm ju Feide gegangen / jutomme und gemein feon follte : abet, mit diefem Bedit ge/ daf fie/ ihm ju Ehren / und Geiner Daben ip gedenden fich dafür luftig machen follen mit faub fen/fresen/ und bublen/ und gleich/ nach feine Decerdigung, ein foldes Luft-und guter Dinge lo ben anfangen, auch nicht schliesten, noch dami undheren sellren, so lang das Geld roabrete. Di vielleicht dieset Kriege und Fulleren : Oberfin der fem febeners Teftament herte erfinnen fonnes menn ihm gleich Spicurus felbft / für einen 9000 rium, ausgewartet/ den Auffat gemacht, ob durch seinen Bable Pruch/ Ede, bibe, ludede geflegelt hette/ gehofft habe/es dotffte etman ja

Cecle/ nach ihrem Ableiben/ in eines/ unter folchen feinen ernannten Erben / fahren/ und folder Gefalt eine behägliche Wohnung antreffen / ober fonft nach dem Tode unter ihnen unfichtbarer Beifes herum flatterns und Der Luft beprovhnens fann ich nicht wiffen. Beffer bette er unterbeffen fein Teflament nicht einrichten tonnen / mann er gleich niemals einem driftlichen Potentaten , fonbern dem Affprifden Gardanapal/ vorher ju Belbe gedient hette. Beffer hette er auch nicht / als Durch folden feinen legten Billen / bezeugen tone nen/daß/auff ein ruchloß Leben/gemeinlich auch ein ruchlos Ende folgte. Db auch gleich meder Die Kirchen/noch Bitmen / noch Banfen / noch andre Urmen/ Urfach gefunden / dif Teflament ju toben : merdens doch vielleicht die Weinwirthe? Die Maistreffen/ Die Spielleute / und ohne 3meis fell bor allen Andrens Die Teufel / gerühmt haben: angemerett / unfebwer ju erachten fieht / was für Engel fich fur Beimführer/ und Erben Der Geelen biefes erbaren Testament : Machers / angetragen/ und fie davon getragen/ju ihrem guten Bruder bem Sabduexischen Schlämmer / welcher/benm Evangelissen Luca / über peinliche Sike in Der Flammen feufftet.

Run diefer feiner letteh Mennung warde mit ftrengem Behorsam / nachgelebe / und jener ruchlosen Bancketiver ihr Glas. Spruch! Lasse una wolleben / weils da ist! redlich wiederholt / und treulich erfullt. Die eingefeste Erben und jugleich Executores und Ausrichter Dieses Testaments singen / bald nach ansehnlicher Beflattung des Leichnams / einen Krieg an ; mie

Ce iii

Dechern und Gläsern / und setten / sonder Spiesgel-Fechten/ einander / tapffer mit den Bachuss Baffen / auf die Haut / frassen und soffen / liessen daben die Geigen lustig auffmachen / auch diskweislen eine willige Jungser zum Reihen kommen/die Lust hatte ihr Kränklein/um einen Wett . Etreit der Buhleren/ Preis zu sehen / und zu vertanken / oder dem schon längst vertankten Ehren = Krankel mit Leichtfertiakeit und Unzucht nachzutanken.

Indem fie aber/eines Tages/ eine dergleichen Kroligkeit/ Die aller Erbarkeit zur Traurigkeit ges reicht/angestellet hatten / und resolut einander zus festen/ben Salb und Banken foffen/ und fpeneten: erhub sich draussen ein gablings Berausch ob wurs den ein Hauffen raffelnder Retten/ Die Stegen ber auff geschleppt. Selbiges Gerumpel / Geraffel und Betof tam immer naher/ und endlich gar bif an das Semach / darinn diese asvtische Erben ihr bestimmtes Erb-Recht genoffen/ Das Erbe miteinanderverschlämmeten/und den Schweiß mancher Burger und Bauren durch Die Gurgel flieffen lieffen/ fich toll und voll foffen / und meldete fich mit folautem Schall an/das sie alsofort deß Jauche gens/ Eurnirens/ scalirens/ schandirens/ lacramens tirens/jubilirens/ druber vergassen/und über das dusterliches furchtsame Retten-Gerassels sich hefftig entfekend / alfofort ihrer unfinnigen Schwermes ren die Retten/ Das ist ein furkes Einbalt | ans legten/um ju erwarten/ was die Retten drauffen et wan bedeuten / oder beschliessen mogten. Erschreckung vertausendfähigte sich aber/ als sich Die Thur von selbsten öffnete, über den grausas men Anblick der sich ihnen drauffen vor dem 3ims

mer

Bechern und Glafern : und fenten | fonder Gpide gel-Fechten/ einander/ tapffer mit ben Bachus Baffen / auf Die Saut / fraffen und foffen / liefen Daben die Beigen luftig aufimachen/ auch bifinde len eine willige Jungfer jum Reihen tommen be Luft hatte ihr Kranglein/um einen Bett . Emi Der Bublerey, Preis ju fegen/ und ju bertangen ober bem fcon langit vertangten Chren : Krame mit Leichterrigfeit und Unjude nachjulangen

Indem fie aber/eines Lages/ eine Dergleide Groligteit/ Die aller Erbarteit jur Fraungteu go reicht/angestellet hatten / und refolut einandet ju festen/ben Salb-und Bangen foffen/ und frada erbub fich drauffen ein gablings Geraufd, ob min Den ein Sauffen raffelnder Retten/ Die Etegen bes auff geschleppi. Gelbiges Gerumpel / Gennio und Setof tam immer naher/ und endlich gar be an das Gernach / darinn diefe afetifche Erben in beinmmtes Erb-Recht genoffen/ Das Erbe miten anderverschlämmeten/und den Schweiß mande Burger und Bauren Durch Die Gurgel fleite tierien fich toll und voll foffen aund melbere fich mi folautem Schall an Das fie alfejort Def Jauch sense Eurnivense fcalirens fcandirens herrames tirens / jubilirens / druber dergaffen / und über da Dinieritor furdefame Retten Geraffel fich befin entiegend aljohut ihret unfinnigen Schwerm ren die Retten/ Das ist ein turfes Einhalt im raten um ; u ermarten mas die Retten draufen e pan bedeuten / oder beschieffen mögten. Erfdrechung vertaufendfakigte fich aber/ als is Die Thur von felbsien offnete, über ben gran men Inblict der fich ihnen drauffen vor dem

mer gu fchauen gab : Denn es erfcbien ein groffes ungeheures Seuer/ in welchem ein jedweder feine Gefialt / unter Der grimmig-flammenden Lobe / etblickte.

Die Abscheulichteit folder Erfcheinung/und daraus entstehende Bestürfung / verderbte Das Gelag/ und gerftreuete es alfofort voneinander. Ja es hat Diefer Geuer, Spiegel ihnen fo ubel gefallen daß Etliche nach wenig Lagen / von Schree den/über foldem/immerzu vor Augen flebendem Höllen : Bilde/ ben Tod genommen ; Undre/ nach etlichen Monaten / allefamtlich aber/ innerhalb Jahres Frist gestorben : ausbenommen ein Einiger/ der es einem Mann von groffer Wurde felbsterzehlet hat/ und damals noch am leben gewest/als derjenige / welcher diese Beschicht/ Dem Beschreiber derselben / aus Deffelbigen groffen Chrens-Manns Munde beglaubt hat. (4) Die es dann eben derfelbige Officier, welcher noch übrig geblieben/auch funft/ben aller Belegenheit/ eben fowul Undren zu erzehlen pflegen.

P. Cafpar Schottus / ein gelehrter Jefuit/ berufft fich auf P. Micolaum Mobr/ feinen Colle gen und Professorn der Philosophiæ/auff Der Soe hen Schule ju Burgburg / Der ihm / nebfi Dem Borigen / auch Diefes nachgehende/ fo mund als schrifftlich/vergewissert habe :

Ce iiii o dia - 216

(4) P. Caspar Schottus hoc, & sequens exemlum, a P. Nicolao Mohr, in Herbipoleufi Academia Philosophia Professore fibi, ex ore Viri magna dignizaris. communicatum, refere lib. 2. Mirabil. Spectrorum, c. 5.

Alts ein Religios/oder Ordens-Mann/feiner leblichen Sewonheit nach/kurk vor Mitternacht/einsmalssich/in den Chorder Kirchen/zum Sebet verfügte/bemussigte ihn ein gewisses Seräusch/nach dem Mittel-Theil der Kirchen hinzuschauen: Allda er ein grosses Feuer geschürt sabe/ und/über dem Feuer/einen grossen Kessellin welchem er dren Personen/seiner Ressellin welchem er dren Personen/seiner Ressellin welchem er dren Angesicht/aufs allerbeste bestandt waren/erblickte. Und selbige Personen sennd alle dren/ noch in demseldigen Jahr / gestiorben.

Diefen Ordens Mann hat auch benamfter Water Micolaus Mohr auffs beste gekandt. (a)

In der Italianischen Landschafft/ Da ehdelsen Die Peligni wohnten / heutiges Tagsnennt man felbigen land Strich Valva) full fich wie Alexander ab Alexandro schreibt/ Dieser abentheurlicher Kall begeben haben/Den anfangs Manniglich für eine Fabel/ hernach aber Jedermann für eine wahe re Geschicht gehalten: nachdem man/von vies len glaubwürdigen Personen/ gewisse Machricht darüber eingewaen, die nicht aus falschem Ge-Schwäße / oder fliegenden Reden / sondern Durch gans gewiffe und grundliche Urkunden in Erfahrung gebracht worden. Und weil auch einiges geiftliche Scribenten evangelischer Religion tein Bedencken gehabt denselben ihren Schriften eine sufügen : wollen wir ihn gleichfalls allhie nicht ausschliessen / und dennoch für keine Gewisheit ausgeben.

Als ein Religios / ober Ordens Mann for ner liblicen Gewonheit nach / fury vor Minco nacht/einsmals fich / in den Cher der Rirden/jum Bebet verfügte / bemuffigte ihn ein geroifte Em raufch / nach bem Mittel-Sheil der Rirden ha aufchauen : Allba er ein groffes Feuer gefchirt b be / und / über dem Feuer / einen groffen Roll in welchem er bret Derfonen / feiner Religion/ Def Dris webuhafft/und ihm fo wel fenft/ Sunb fcofft megen als vom Angeficht/aufe allerheilt ber fandt maren / erblictte. Und felbige Perion fevnd alle drey noch in demfelbigen Jahr 1 30

Diefen Ordend-Mann hat auch benemen tiorbett. Pater Micolaus Dobr auffe befie gefandt. (4)

In det Italianifchen Landichafft dachdeite Die Peligni wohnten / (heutiges Sagenennt met felbigen land Grich Valva) foll fich mie Alexander ab Alexandro fcreibt dieferabentheurlicht Fall begeben baben/ Den anfangs Manniglich für eine Fabel bernachaber Bedermann fur eine mais re Geschicht gehalten ; nachdem man/bon vio len glaubwurdigen Personen/gemisse Nachricht darüber eingezogen, die nicht aus falschem Ge fchroage, ober fliegenden Reden/ fondern burd gang gewiffe und grundliche Urfunden/ in Erfab rung gebracht worden. Und weil auch einzu seifliche Scribenten wangelischer Religion ten Gedenden gehabe denfelben ibren Geriften au jurigen : wellen wir ihn gleichfalls allbie nicht ausichlieffen / und dennoch für keine Gewissen

In bemeldter landschafft der Peligner/fuhre te ein Seer / in einer gewiffen Ctade / welche Alexander / gewiffer Urfachen halben / (vermutlich darum/weil/ gu feiner Zeit/ Die Famili Diefes herzne noch in groffem Unfehn geweft) nicht nennen wollen/ ein fehr prachtig- und herrliches Leben ; Daneben aber/über Die Ginmohner felbiger Ctadt! Die seinem Gebiet unterworffen war / eine tyrannische und grausame Bergschafft: wie benn gemeinlich dem Pracht und übermäffigem Geprange der Gebietenden / Die Seuffger der Behorchen. ben für Erabanten benher- und nachlauffen. hielt die Leute unbarmhertiglich/straffte die leiche tefle Rehler / mit harter Zuchtigung Def Leibes / oder def Beutels : nicht / aus einem Enfer der Berechtigfeit; fondern/ aus einem fchein-heiligem Beige/und Tyrannen. Wenn fie gleich das 36. rige noch so gehorsamlich verrichteten : brach er boch leicht eine Urfach vom Zaun / fie in Straffe ju nehmen. Da aledenn Reiner übler daran war als der/welcher übel mit Gelde versehn: Denn eis nem foldem ginge an die Saut / und viel arger! als mandem Sclaven / Dem man / gur Fruh-Suppen / Die Prugel = Suppen anrichtet : ohne Zweifel darum / paß man lieber seinen sauren Schweiß ihm in de Rasten geben / als es auf eis ne leib. Straffe anfommen laffen follte. Bie es dann, unter gemeinen Bauersleuten, wol fo zehe Leder giebt/die fich lieber/mit dem Prügel/tapfier fdmieren laffen / und mit einer Anuttel-Suppen porlieb nehmen / als daß fie / mit einem Grofcens ihrer Haut / Die Ungerriffenheit / erkauffen / oder ich von dem Rereter abidfen follten. Allermaffen? unter

442 XLVIII. Der Zollen, Spiegel.

unter Andren/nach Olcarii Zeugnifischie Bauers; leute in der Moscaus vor andrens solcher Natur

fennd.

Nun hatte einsmals ein guter / stiller / aber nur armer und wenig geachteter/Mensch ihm einen Jagthund / den er gar wehrt / ja wehrter als Menschen / hielt / biß auf den Tod geschlagen (vermutlich darum / daß der Hund offt in sein Huttlein gekommen / und was gefressen.) Deswegen ließ er denselben vor sich fordern / schändete ihn hestig aus / und warst ihn in das allerschlimmste Gesängniß / mit Bedrohung / daß er ihn noch schänseis hernach vornehmen wollte. Sein Traetement war Wasser und ein wenig Brods; sein Bettwerck der Kercker-Stock; sein Federwerck,

Die Reffeln.

Nach etlichen Tagen aber / als die Huter ihm gewöhnlich zu effen bringen wollten; Punnten fie ihn nirgende finden: ohnangefehn Die Rercter Thuren / nebst allen Zugangen / aufe festeste verschlossen und verwahrt gewesen. Gie meldeten foldes dem Herrn an: Der es anfanas nicht glaub. te und ibn nochmals wiewol veraeblich / suchen lieft. Uber bren Tage hernach / als indeffen bas Gefängniß / für aller Ausflucht / gar flarct ver rigelt blieben/findt man den efangenen wieder/ an voriger Stelle. Welcher den Loch = Sutern rufit / daß man ihm mogte was zu effen bringen. Diese entsetzen sich / über sein erschrocknes und bestürztes Gesicht / und fragten / wo er gesteckt? wie er entkommen / und wieder gekommen ware? mo er gewesen ? woher er eine so bakliche und gräßliche Bestalt gewonnen? Er hingegen / ber aleiche

442 XLVIII. Det Gollen, Spiegel. unter Andren/nach Olearii Zeugnif Die Dauert leute in der Mojcau vor andren folder Raur

Sepno.

Run hatte einemals ein guter ; filler / cha nur armer und wenig geachteter Denfo ibn to nen Jagthund / ben er gar wehrt/ ja wehrte al Meniden, bielt, bif auf den Tod gefclagen bemutlich darum daß der Sund offt in fein Sind lein gefommen / und mas gefreffen.) Definen lief er denfelben vor fich fordern / fcanbete ife heffing aus / und warff ihn in das allerschimm Befangnis / mit Bedrohung / bağ er ihn nob fcharffer bernach vornehmen wollte. Gen gib etement mar Baffer und ein wenig Brobs; fin Betweed der Kerder Ctod; fein Frbemend

Nach etlichen Lagen aber / als die him ihm gerochnlich ju effen bringen wollten; funnte ihm gervormer ju eifen bringen munich, Kerche fie ihn nirgende finden: obnangeschndie Kerche Shuren / nebit allen Zugangen / aufs feiteite bo Shuren / nebit allen Zugangen / aufs feiteite bo Shuren / nebit allen Zugangen / aufs feiteite bo Shuren / nebit allen Zugangen / aufs melbeta Shufen und verwahrt gervefen. Sie melbeta foldes dem Geran an: Der es anjangs nicht glau te und ihn nochmals/ miervol vergeblich / suche lief. Uber dren Lage bernach / als indeffen da Sejangnif / für aller Ausstucht / gar starck von Figelt blieben/ finde man den Gjangenen wieder an voriger Sielle Belder den Lode Suite ruft / daß man ihm mogte mas ju effen bringa Diese entsetten sich / über sein erschrocknes un Bestürztes Sesket / und fragten / wo er gesten wie er entemmen / und wieder getommen win mo et gewesen? mobet et eine so basside us graffiche Sesialt gewonnen? Et hingegen in

gleichsam in tieffem Corecten gu fenn fchiene begehrte / man follte ihn schleunig por den Herrn tommen laffen; benn er hette bemfelben etwas wigtiges und unverzügliches anzudeuten.

Demfelben erzehlte er feltsame und fast unglaubliche Handel: Wie er nemlich / aus groffer Ungedult / und Burcht für Der angedräueten To-Des Ctraffe / den bofen Beift gu fich beruffen; welcher auch/wiewol in garfliger und schrecklicher Befalt / ericbienen / und / nach getroffenem Bergleich / ihn / durch Die eiferne Thuren / Doch nicht vhne schmerthafften Druck / hinweg gebracht! hernach an bellische Derter geführt / nemlich in gar tieffe / und weite Abgrunde: Da er die Marter und Quaal der Gottlosen gesehn / viel Konige und Fürsten Dafelbit / in finfiren Rlufften und Schlunden / gefunden ; viel Danner und Bei ber flaglich heulen und wehtlagen gehort: Biel Bapite / furnehme Bifchoffe und Drælaten / maren allba / in ihren fosiliden Infeln / in ihrem Schmud von Purpur/ Seiden/ Gold und Edel gesteinen / boch gang betrübt und hochfietraurig/ gefeffen; woben auch mancherlen andre flagliche Gestalten von Leuten allerhand Standes Ordenss und Alleers/imifchen tieffen Schrunden/ in unterschiedlicher Quaal gelegen: Andre fleckten in eis nem tieffen Moraft / mufften darinn / Tag und Racht / ohn Ende / um ihrer Ubelthaten willen / groffe Comergen leiben: Darunter hette er vice le erblickt / die ihm/ ben ihren Lebzeiten / bekandt gewesen ; sonderlich einen ron seines Herrn vormals vertrauten Freunden; von welchem er auch ware erkannt / und gefragt worden / wie es jego

in der Welt stünde? Was man / in seinem Varterlande / gutes machte? Alls er nun gemeldet/ dasselbe würde / von einer sehweren Herzschasst/ und grausamen Dienstbarkeit gepresst; hette ihm eben derseldige besohlen / seinem Hern anzusagen/ er sollte sich sorthin/ für solcher Tyrannen/ hüten; denn es wäre schon eine Stelle allhie auch surihn ledig und bereitet (welche er ihm auch /nechst neben sich / gezeigt.) Und damit sein Herz seinem Bericht mögte glauben / sollte er demselben sagen/ daß er sich nur erinnern mögte / dest geheisnen Anschlags / welchen sie bewoe gemacht hetzten/als sie miteinander dem Kriege nachgezogen/ davon sonst / ausser ihnen Benden / kein Mensch

wülfte.

Alls nun diefer folden Dact / nebft allen daben porgeloffenen Umstanden/Bedingnissen/ und Worten / so genau erzehlete / gleich ob er perfone lich mit daben gewest ware: entsette sich der hert Darob zum höchsten / und fragte: Db denn Dies jenige / welche in fo toftlicher Kleidung allda gefessen / anders / als andre Leute / geveinigt wur Den? Er antwortete / sie wurden / mit ewigem Reuer/ gemartert / litten unaushorliche Quagl und Somerken; und das Alles / was / wie Gold und Durpur / an ihnen glangte / ware nichts / als lauter feurige Glut: Maffen er / folches zu ver suchen / nach einem solchen Durper - Rleide Die Sand gestreckt: Und wiewel er dasselbe / auf ger schehene Warnung / nicht gerührt; hatte er bennoch / weil er die Hand schon etwas zu nahe him ben gehalten / Dieselbe hefftig verbrannt. Wie he denn auch voller Blafer Blattern und Schwes Dell

in der Belt frunde? Pas man / in feinem 36 terlande / guees machte? Alle er nun gemente Daffelbe wurde / von einer fcmeren Serifooft und graufamen Dienfibarteit geprefft; beite ba eben Derfelbige befohlen / feinem Serin anjulagen er foute fich forthin, für folder Errannen/bill Denn es mare fcon eine Stelle allbie auch fe ihn ledig und bereitet (welcheer ihm auch/net neben fich / gezeigt.) Und damit fein ben b nem Bericht mogte glauben / follte er bem fagen / daß er fich nur erinnern mogte / def gelo men Anschlage / welchen sie bevde gemacht be ten als sie miteinander dem Kriege nachgeges davon sonst / ausset ihnen Benden / tein Mans rouste.

Me nun biefer folden Pact / nebfi alen to ben vorgeioffenen Umitanden/Pedingniffen in Worten / fo genau erzehlete / gleich ob er perfie lich mit daben gewest ware: entsette sich der ha Darod jum bochen / und fragte : Ob denn die jenige / welche in fo tofflicher Reidung alloo 9 felfen / andere / als andre Leute / gepeinige rob Den? Er antwortete / fie wurden / mit emiges Gruet/gemartert / litten unaufhorlide Quaat un Somethen; und das Alles / mas / roie Som und Purpur / an ihnen glangte / ware nichts / st fauter feurige Glut : Mallen et / folches ju vo faden / nach einem folden Purper , Rleibe is Sand geffredt: Und wiewel er baffelbe / auf ge Cochene Rarnung/nicht gerührt; hatte er hi nach / meil er die Hand schon etwas zu nahe be ben gehalten / Diefelbe hefftig verbraimt. for dean and bollet Blafer Blattern und Com

ren mat/gleich ale ob fie / aus einem heisfen Dech/ oder brennendem Schwefel / hervor gezogen mas re. Er foll auch von Ungesicht so scheußlich und wuhft ausgesehn haben / Daß ihn Beib und Kind fast nicht mehr gekannt/ foldem nach Diese seine hafliche Westalt-anderung offt beweinet. Bies wol er / bald hernach / franck und entlebt wors

den. (a)

3ch fpreche nicht gut fur die Gewifiheit Diefes Vorgebens: 2Bill es darum auch nicht gleich verwerssen: weil der Author sich auf genauelletunden berufft. Dennoch tonnens die Reichen und Bewaltigen / für ein Lehr: Beticht / anneh. men / und daben betrachten / mas für einen Purpur / oder Charlach Die Belle Denen anlege / wels che / auf Diefer Belt / ihren Purpur / oder Reich's thum/ mider die Unichuld und Gerechtigteit / ans legen / und kein aufrichtiges Hers / sundern args liftigen Wig / politischen Betrug / Geiß / Ehre sucht / und hochmutigen Frevel / Darunter be-

经申请指令中心未决。由中华中华中华中华

XLIX.

Die Satanische Words

ein wols bemittelter reifender Mann! wenn ihm ungefahr / nahe an einem sehr Gunfichrem / von vielen Raub-Qugeln und Morbern durchlaurten 2Balde / Der 2Bagen umstoluge!

(4) Alexander ab Alex, 1 6. Genial. dier. c. 20.

schlüge/ sich in das Raub-Gepusche vertieffte/ und benen wissendlichen Raubern überlaut zurieffe/ sie sollten bervor tommen / und ihm seine koltliche Baaren wieder aufladen belffen : wurde er wol feine schlechte Thurheit / duch feine so grosse/ noch schädliche / begehen als der/ welcher / zu den Knechs ten defi Teufels / von dem Wege vedentlicher und erlaubter Aur / hintritt / und sie / wann entweder ber Magen seines Slucks umgeworffen / oder an bem Bagen feines Leibs / Das ift / an feiner Be sundheit / etwas zerbrochen ist / um die Wieder aufricht = oder Erganzung / begrüfft. gleichwie zu besorgen / jene / die Straffenraubet und Buschklepper / dorfften die / mit dem umge fallenem Wagen / an der Erden ligende / Baaren iwae gern aufheben aber für fich; oder aufs we nigfte Die allerfostbarfte / mit ihren Raub- Klauen/ austlauben / und davon raffen: alfo fieht viel ge wisser zu befahren / der Teufel werde Denen / wels che fich / burch seine Sclaven / um seine Sulfiel und Rur bewerben / weit mehr schaden / als nu nen; mehr verderben / als bessern; tieffer vere wunden / als beilen; und ihnen einen viel groß fern Raub ausführen / webet ein leiblicher Etraf Denn so er je ihrer Leibe = Gefund. fenrauber. heit einige Hulffe erweiset / geschicht es doch / auf keinen andren Anschlag / als hingegen ihre Sed in todtliche Seuche/ ja in den ewigen Tod felbsten/ u flurken/und also the theurstes Sut und Kleinod/ um Arst-Lobn an fich zu reiffen.

tone denen / Die sie suchen / wunderselten am Leise: oder so sie ja / durch seinen Raht / heil wer

chlige fich in bas Raub-Geplische vertieffte denen wissendsichen Raubern überlaut junge de folleen berour tommen / und ibm feine to Baaren wieder aufladen helffen; wurde er mit feine folechte Thorheit / Doch feine fo groffe not fchabliche / begehen ale der/ melder / gu den Ami ten Def Teufels / von dem Rege urdentlider mi erlaubter Aut / hintritt / und fie / wann emmede Der Ragen feines Glucke umgeworffen fobn a dem Bagen feines Leibs / Das nit / an feiner Co fundheit / erwas zerbrochen ift / um die Wiebe auride's oder Ergankung / begritte. D gleichwie ju beforgen / jene / Die Etraffernunk und Buichflerpet / Dorffren Die / mit Dem um fallenem Ragen an Der Erben igende / Chant irear gern aufheben / aber für fich; oder aufens niglie Die allertofibarfie/mit ihren Raub Rlauce ausklauden / und davon raffen: alfo fiehe viel 9 rollier ju befahren / der Zeufel werde benen / md de fich / burch feine Schaven / um feine Bull und Rur bewerben / weit mehr fihaben / ale w gen; mehr perderben / ale beffern; flegfer bal reunden / ale heilen; und ihnen einen diel gro fern Raub ausjuhren / weder ein leiblider Etra fenrauber. Julik erweifet / geschicht es doch / s. Penen andren Infolia / ald hingegen ihre & in nidelide Seudie in in den errigen Fod felbig den/und alfo the cheuriles Suc und Aleian Es gelingt und die leibliche Kur der E a Tree gubii an fich su reiffen.

den / wird hingegen das Ubel / auf einen Andren/ doppelt verseht und also ein solcher gewissenloset Leufels-Parient / mit zwiesacher Blut-Schuld/ belastet: indem er nicht allein / durch diesen vete fluchten Mord-Arkt / in Tod-Sunde fallt / und ihm / durch turge Mettung deß Leibes / Die Geele in die Rappuse giebt / (denn ein wissendlicher Satans : Patient steht in def Satans Pflichten und Ansprücken / so lang / bif er ernstliche Busse thut) sondern guch verursacht / daß der Neben-Chrift um Gesundheit / wo nicht gar ums Leben/ tomme: da doch ein wahrer Christ lieber / für feinen Rechsten / bas Leben lassen / als fein Leben/ durch des Mechiten Tod/ertauffen foll.

Dis hat / vor wenig Jahren / gar nicht bes trachtet eine Jungfrau bochfurnehmen Herkommens: welche zwar der Author, aus dem ich von ihr rede/nicht nennet; doch / ihres gottlofen fürnehmens halben / in dieser Histori / Canidiana pheissen/wolverdient; well sie nemlich eine sole de faubre Kunstlerinn/ wie vormals die Canidia W Neapolis geneft/auf welche Horatius so übel lu sprechen ist/zu Raht gezogen/und sich in deß Sa-

tans Rur begeben hat.

Diese / von ihrer Verfahrung ansett fo gehannte/ Canidiana ift/ durch vielfaltiges melanholisten und trauren / wie auch Unordnung im Essen / endlich in Aberrois gerahten / auch das ben/wiegewöhnlich zu geschehen pflegt/von dem Mils, und Seiten: Weh angesuchten worden. Beswegen sie unterschiedliche Medicos nacheins ander um Raht ersucht; und doch feine Hilfe impfunden hat: immassen dieses Ubel gemeinlich sehr verstockt / und halsstarrig ist / grosse Gedult und Zeit erfordert / manches Mal auch / wosern es zu tieff eingewurkelt/ durch kein andres Pulver/

als den Grab, Staub/vertrieben witd.

Weil dann Canidiana/ auf Erden/teine Hulffe mehr vermutet/ auch vom Himmel keine hofft/ noch des Sinns ist/ wie jene gläubige Seel/ die da sang/Aleine Zülffe kommt vom Krin/ der Zimmel und Erden gemacht hat: bes gehrt sie Mittel/ aus der Hellen; und ihre Nets besserung / von dem Verderber; besihlt / man soll zu einer alten Vettel/ die dessalls sehr berücktigt war / gehen / und ihrenthalben sich Rahts/ ben derselben/erholen. Und also setze sich Canisdiana / durch Beschickung dieser Cantoia / auch der Seelen nach unter die thörichte Jungfrauen/ nachdem sie vorhin / dem Verstande nach / sich auch/ mit Thorheit / oder Bis-Verruckung/ ber kräneket fand.

Canidia lässt der Canidiana zurück entbieten/sie wolle ihr/solgenden Tages/um die schier
andrechende Morgenröte/gang gewiß Raht und
Hilfe verschaffen: warnet doch gleichwol daben
ernstilich / es solle ihr alsdann ja den Leibe Nies
mand / aus seldigem Hause / entgegen kommen.
Belches auch alle Mägde und Aufwärterinnen
der Canidiana fleissig bevoachteten/und sich/um

felbige Zeit/inne hielten.

Aber was geschicht? Ein andres Weibsbild/ nemlich die Haushalterinn / (Hause oder Kuchenmeisterinn) so von diesem Handel gar nichts wusste / steht / ihrer Gewonheit nach / früh auf/ und kommt der Vetteln unversehns entgegenfebr versiact / und halssiarrig ifi / große Gebut und Zeit erfordert / manches Mal auch / mojera & ju tieff eingewurßelt durch tein andres Juba ale Den Grab Staub sertrieben wied.

Beil bann Canidiana, auf Erden ! tite Hulfie mehr vermutet / auch vom Himmel ful hofit/ noch def Sinns ifi/ wie jene glaubige & Die da fang Meine Bulffe Fomme vom Jeu der Zimmel und Erden gemacht bat: w gehrt fie Mittel/aus der Sellen; und ihre Do befferung / von dem Berderber ; benihr / ma foll ju omer alten Betrel Die Deffalls febr berid tige mar / geben / und ihrenthalben fic Raba ben derfelben, erholen. Und alfo feste fic Lin diana / Durch Beschickung Dieser Cantoia / and der Geelen nach unter die thoridre gungirund nachdem sie vorhin / dem Berflande nach / fe auch mit Thorheit / oder Dig- Derrudung / b

Cantdia laffe der Cantofana juried enth

fen / fie molle ihr/folgenden Eages / um die fa antredende Morgenette/gang geroff Raht was antredende Morgenette/gang geroff Raht was antredended bed gleichmol date ernind / es folle ihr alsdann ia bed Leibe Di ernnud / ero joue in missium ja der kelde Manne mand / aus feldigen Saufe / entgegen fomme grand / aus feldigen Saufe und Aufrodreeine Andre Manne hanharden manne manne der Kalle Manne hanharden mit der Kalle Manharden mit der Kalle Manne hanharden mit der Kalle Manne hanhard der Carridiana Reifig beobachteten/ und fich is

Ther maegeschicht? Ein andres Beibst pemlich Die Halle hall for nan Diesen Samuel voor s

permitto me and for bon Diefem Hand frish at the commence of t

Dieselbe war vorher so srisch / wie ein Fisch im Baffer : aber fo bald fie diefer alten heren ans fichtig worden / empfand fie eine hefftige Bangigfeit deß Serkens / und Glieder Binern: Wogn hernach auch die Convultiones (oder Krampffe Rife) einbrachen; wodurch dann das gute Menfch dermaffen von Kräfften fam/ daß fie/am neunten Tage / gegen Abend / ihren unschuldigen Beitt aufgegeben.

Bahrender Kranckheit/hat diefe/von dem teuflischen Mord - Artt hingerichtete / Weibes Person beständiglich ausgesagt/sie sen frisch und gefund aus dem Sause gegangen / aber gleich mit dem ersten Unblick Dieser ihr unbekandten Bettell bon der Rrancheit angegriffen; ob sie gleich die Urfach nicht gewufft.

Da nun diese Urme bin . und aufgeopffert war; erlangte die Jungfrau ihre Gesundheit ploklich; nachdem ihr / von besagter Teufels. Bettel/etliche wenige natürliche Mittel gereicht waren; ohne Zweifel zu dem Ende / Daf sie / Die atte Canidia/ ben Undren sich nicht einer unnaturlichen Kur / und Verherung der gestorbenen Bausmeisterinn/verdachtig machen mogte.

Der Berfasser Dieser Geschicht / Doctor Gabriel Clauderus, Fürstlicher Sof Medicus ju Altenburg / mutmasset / aus der Ertodtung felbiger Hausmeisterinn die alte Bere habe gedacht/ wann sie von der trancken Jungfrauen hinweg gegangen / Diese Kranckheit heim- und behutsamlich / auf eine andre gang fremde Person zu berpflanken Die nicht in Diese Saushaltung gehörte;

wann ihr nicht ungefahr ein andre Beibe Person begegnete. (4)

Hieraus kann man leicht abnehmen / wie nothig es sen / daß Einer / bevor er über die Haue-Schwellen tritt/sich/mit dem lieben Gebet/ wol verwahre: auf daßer / wider die leib- und geiste liche Pfeile deß Bosewigts / geharnischt einher-

gehe.

Unterdessen Dienet Dieses solchen Sottsber gessenen Leuten jum Warnungs : Spiegel / Die mit Bertrauen und Glauben dem Sochsten abfallig werden/ (benn wo fein Vertrauen zu Gott/ da ist auch kein Glaube an GOtt) und sich/mit verdammten Aberglauben / an den Baal Pevr hencken / indem sie diesen für ihren Abgott annehmen / und / durch Ersuchung feines Rahts/ ihn gleichsam/ in ihren Dothen anbeten und anruf. fen; ob gleich nicht / mit aufferlichen Geberden/ oder Worten / dennoch mit dem Herken / und Bertrauen. Sie empfangen / unter Der auffere lichen Schein - Hulffe / einen todtliche Seelen-Bifft / und gemeinlich auch / zu einer zeitlichen Straffe / Den Tod fur Das Leben ; Die Der wundung / fur die Beilung; die Verschlimme rung/für die Besserung; das Berderben/für die Erhaltung.

Solche Rahtgeberinnen und höllische Uerheinnen aber / welche durch ihre Segensprecheren/ oder andre abergläubische Mittel / und teuflische Kuren / sich / und ihre Patienten dem zeitlichen

⁽a) D. Gabr. Clauder. Observat 79. Anni 3. Ephemerid. Dec. 2. Medico-Physicar. German. p. 185.

wann ihr nicht ungefahr ein andre Beibe Arfan

begegnete. (a)

Dieraus fann man leicht abnehmen / mit nothig es fen / bag Einer / bevor er über bie 5mm Cowellen tritt/ fich / mit dem lieben Geber mi verroabre: auf daßer / wider die leib. und geffe liche Pfeile def Bofewiges / geharnifcht eine

Unterdeffen Dienet Diefes folden Gottes gehe geffenen Leuten jum Warnunge , Spiegel , be mit Bertrauen und Glauben dem Sedifen abid lig merben/ (benn mo fein Bertrauen ju Gon da if auch tein Glaube an Gott) und fich/m verdammten Aberglauben / an den Baal Ben henefen / indem tie diefen für ibren Abgon ab nehmen / und / durch Erfuchung feines Rabies is gleichfam / in ihren Rothen / anbeten und ann fen ; ob gleich nicht / mit aufferliden Geberda oder Morten / dennoch mit dem herben / un Bertrauen. Gie empfangen / unter Der duffa lichen Schein Sulffe / einen todtliche Seela Chiff / und gemeinlich auch / in einer geitliche Graffe / den Tod für das Leben; Die 330 rundung / für die Hellung; die Verdetben/ für die nung für die Besserbeng; das Verdetben/ für die

Colde Rahtgeberinnen und höllische In

tinnen aber / welde durch ihre Gegenspredun annen uver / reeture vurw ihre Segenpred.
oder andere abergläubische Patienten dem jerlich.
Kuten / sich / und ihre Patienten dem jerlich.

In Ohlewit -9, Anniy, Epi

und ewigen Rluch unterwerffen / sennd eines solthen Tractements werth/ Dergleichen in Der Brab. fcbrifft / welche Samuel Sturmius, in seinem Eras ctat / welchen er Medicum non-Medicum titue litt / einer zaubrischen Bettel / zu wolverdienten Chren / aufgesett / ihnen guerkennt wird. Ich will es / zum Schluß Dieser Geschicht / mit ans Inhoffen.

HIC. RECVEAT. CASCA, LVSCA, ET. PANDA, ANVS. DIGNA, ROTA, SECVRI, IGNE, ET LA-OVEO.

OBSEDVIOSA, DIABOLI, SERVA. PERNICIOSA, EREBI. ATE.

OMNIBUS, RONIS, INVISISSIMA. NVLLO, DIGNANDA, NOMINE, PIIS, CHRISTIANIS, PROPRIO.

VT. TAMEN. SCIAS. LECTOR. OVÆ. FVERIT.

SAGA. PHARMACEVTRIA. FVIT.

HANC. TROS. ET. RVTILVS. ADORABAT.

IPSA.

EX. ÆGROTANTIS, INDVSIO, ORACVLA. EDIDIT.

CVRATVRA, NOVEMPLICI, LIGNO. OMNIA, MORBORVM, GENERA, SCILICET.

OMNIBVS, VERBA, DEDIT. OMNIBVS, EXITIVM, ADTYLIT.

NVNC

NVNC.

REAPSE. EXPERIETVR.
NISI.VERAM. EGERIT.POENITENTIAM.
QVAM. GRAVE. SIT. DIA. PROFANASSE.
NOMINA.

HINC. PIE. LECTOR. DISCE. CAVERE.

INSIDIOS AS. PHARMACEVTRIAS.
OBSEQVIOSAS. DIABOLI. SERVAS.
PERNICIOSAS. EREBL. ATES.

OVI. HANCCE. CONSVLVISTI, OVI. MENDACI. CREDIDISTI. MOX. ABI. ET. AGE. POENITENTIAM. A LI AS.

QVAM, GRAVE. SIT. DIA. PROFANASSE. NOMINA.

BREVI. TV. QVOQVE. EXPERIERE. (4)

ক্টি ক্টি ক্টিড ক্টিড ক্টিড

L. Das

⁽a) Samuel Sturmius, in Medico non-Medico p. 21.

172 XIIX. Die Saranische Motd. Rue.

NVNC. REAPSE, EXPERIETVE NISL VERAM, EGERIT, POENITENTIAN. QVAM. GRAVE. STT. DIA. PROFANASE

HINC. PIE LECTOR. INSIDIOSAS, PHARMACEVIRIAS DISCE CAVERE OBSEQVIOSAS, DIABOLI, SERVAS, PERNICIOSAS, EREBL ATES.

QVI HANCCE CONSVLVIST QVI. MENDACI. CREDIDISTI MOX ABL. ET. AGE. POENITENTIAM.

QVAM, GRAVE SIT. DIA PROFAMASE BREVL TV. QVOQVE EXPERIERE. (4)

L. Da

to Medico non-Medico P. A.

Das übel-gesegnete Character, Mittel.

Er mit einer Kranckheit behafftet ist / der Swird nicht bingeben / zu einem grimmigen Leuen/ oder Tiger / und ihm / von ibren Klauen / ben Duls fühlen lassen / noch ihrer Rur verlangen: weil er weiß/ daß es reiffende und grausame Beslien sepnd / Die ihn erwurgen / und verschlingen wurden. Was ist benn verblendters und unbesonneners/ale/daß ein Wensch/zu dem erschrecklichen höllischen Raub-Thier/ Dem leidigen Catan Dem heillofen und boshafften Erk. Reinde menschliches Geschlechts / Der wie ein brullender Leu/mit einem unerfattlichen Sunger/berumacht/ und sucht welchen er verschlinge / bingcht / um ben demfelben Raht und Sulffe zu suchen? We wislich einem Leuen / der auf den Raub ausge gangen / verlangt Niemand zu begegnen: und diesem blut . durstigem Wurg . Engel / Der alle Leuen und Baren / an Grimmigkeit / weit übertrifft/und bem ganken menschlichen Geschlecht seine erste paradisische Glückfeligkeit zerbrochen/ trauen/ und seines Rahts pflegen? will man Arkeney von Demjenigen bitten / ber lauter Bifft zu mifchen gewohnt? und Lebens-Erhaltung suchen / ben Dem/ Der den Tod in die Welt gebracht hat ? Es ist eine Anzeigung/ Dafidie/ so solches thun / keine Kinder def Liechts / sondern von der Macht sind: fonst würden sie ihr Bertrauen von dem / der defi

Bleichwie aber Die fo ihr Beficht verlohren/ oder im Finstern wandeln / gar leicht ben Ropff febr übel zerstoffen / oder zerfallen : alfo werden gemeinlich auch Die/ fo den Satan/ der im Schate ten def Todes berifchet / jum Doctor annele men / an stat gehoffter Beilung / mit Verrouns dung / abgefertigt / und macht er ihnen / aus übel / viel ein argere. Bie man benn tein Eremi pel trifft / daß Jemanden seine Hulffe / ob gleich nicht alfofort/ doch endlich mit Der Zeit/ nicht mehr geschadet/als genüßet hette.

Gar offt erzeigt sich die bose Wurckung auch wol gleich zur Stunde: wie ich / mit sehr vielen Sallen / foldbes beweifen tonnte. Unter andren! erinnere ich mich/ daß Leute fich/ ben den Unholdins nen/um Seilung der Kopff-Schmerkung/oder der Haupts-Blodigkeit/ beworben / und druber gang

rasend worden.

Doctor Adamus von Lebenwald Schreibt/ in sciner Observation: Er sep einsmals / qu einem trancks ligendem Abbt / beruffen; unterwegens aber / auf der Reise / ein Bauren-Jung vor ihn geführt worden / ber funffieben Jahre alt / und fehr guter Leibs Beschaffenheit / aber feines Be fichte ganglich beraubt war. Man gubrte gleiche wol keinen Kluß; so empfand er auch keinen Schmerken/ und ereignete fich feine Macul ober Klecken; ausbenommen/daß die Augapffel groffer und schwärger schienen.

2118 nun ruhm-erwehnter Medicus, nach der Urlad L. Das übel-gefegnere

Menschen Seil und Lichtiff nicht megmerfien/ dem Fürften Der Rinfterniß / Der des Menichen

Berberber und Berblender ift.

Bleichroie aber die fo ihr Besich verlehren ober im Finftern mandeln / gar leicht ben Kerf febr übel zerfloffen / oder zerfallen : alfo merba gemeinlich auch die/ fo den Gatan/ der im Gat ten des Lotes herifchet / jum Doctor aund men / an fiat gehoffter Beitung / mit Bema dung / abgefertige / und macht er ihnen / col übel viel ein argers. Die man benn fein Gan pel trift / Daf Jemanden feine Suife / ob gie mot alforest/ boch endlich mit der Zeit/ mot met

Gas offe erzeigt fich Die bofe Miertung auch gefchabet/als genüget hette.

wel gleich jur Ctunde: wie ich / mit fehr nich Sallen foldres beweifen fonnte. Unter andres erinnere ich mich/Daf Leute fich bed Den Unholdin nen/um Seilung der Kopf Schmerkung oder de Haupte Alodigkeit/ beworben/ und drüber gang

Doctor Adamus von lebenmato foreitt

feiner Observation: Er seo einsmale / su eines
Prance ligendem Abbe / brushen; unterrogens
Prance ligendem trance-ligendem Abht / beruffen; unterroegens
ndet / auf der Reife / ein Dauren, gung vor ihs
ndet / auf der Reife / ein Dauren, gung vor ihs
ndet / auf der Reife / ein Dauren, gung vor ihs
ndet / auf der Reife / ein Dauren, gung dahre glich
gelührt warden / der Man frührte glich
ehr guter heinbekeraubt roar.
Webt gung lich beraubt roar.
Webt gung lich beraubt roar.
Webt gung ihr beraubt roa the folienen. Anter Medicus, pad

Urfach folder entstandenen Blindheit / forschete: antwortete man ibm / es bette niemals Dem Rnas ben was /an den Augen / vder am Sauvt gefehlt/ auch seine Eltern nichts bergleichen an sich gehabt: aber / vorm halben Jahr / ware er / von einem Tertian : Fieber angegriffen: Deffen fich zu entledigen/ er (3meifels ohn auf ber Eltern Ocheift) ju einem Jager gegangen / ber fich deß Rurirene bann und wann zu unterflehn pflegen. Wie bann viel folder Leute / mit aberglaubischen Sachen / den Raht ordentlicher Aerate zu übertreffen vermennen / und ben gemeinen einfaltigen Pofels Leuten weitlich aufzuschneiden gewohnt/wie glücks lich und augenblicklich der und der/durch das leich. teund geringeMittel/fo fie ihm gereicht/wiederum genefen fen.

Der Jäger hat dem Jungen (wie die Leute ferner berichten) einen fleinen Zettel gegeben/ mit gewissen Characteren bezeichnet/ (womit er/ viel Andre gleichfalls zu curiren/gewohnt) daß er denselben einschlucken sollte. Daraus dann uns schwer abzunehmen/ben wem dieser saubre Rager solche Medicin fudirt babe; nemlich/daß er/mit abergläubischen Teufels-Rünflein/nach mancher Jager Beife/sich beholffen/ und deß Theophrasti dinem Raht gefolgt: welcher sich nicht entfarbt pat zu schreiben / wenn man den Teufel commans diren und zwingen tonnes daß ers zur Urkenen, gewife Characteren gebe; fo foll mans / an flat eines Krauts/nehmen/und eben so trafftia achten-

Esmag fenn / Daß der Gatan Einem und Um bren/bem Diefer Rerl Dergleichen Characteren/wie Dillen / einzuschlingen / gerahten / Dadurch geholfa

3 f iiis

fen/

416 L. Das übel gefegnere Character Mitt. fen / hingegen das Ubel wiederum / feiner Beife nach / auf einen Andren/ mit doppelter Berschlims merung / geworffen : fo ist es doch Diesem armen Jungen baflich miflungen. Denn nachdem et kaum den Zettel hinab geschluckt; hat sich / in feie nem Rooff / ein folches Betoff / und qualeich ein fo starcker Klang / Sumsen und Gethon/erhebt/als ph alle Slucten der ganken Belt/wie er fagte/ihm/ por feinen Ihren/geläutet wurden. Und auf Diefe Berandrung ift/gleich alfofort/der gankliche Der luft feines Besichts erfolgt. Ehren-gedachter Do-Etor von Lebenwald verordnete ihm folde Mittell wodurch die Seh-Merven / von der zugefallenen Reuchtigkeit mogten entladen/das Haupt aber/und Die Alugen/ gestärckt werden mogten; aber vergebe lich/und gang umfonst. Hin war hin! (a)

Bann GOtt / der das Auge gemacht / einen Wenschen / mit der Entäugung oder Blindheit / strasset / wird demselben keine natürliche Arzenep. die Augen wieder aufthun; bevor sich der Göttliche Jorn / durch beharrliche Busse / in Gnade verwandelt. Abeldes geschicht/wann das innerliche Auger des Gemuts seine Schau-Fehler redlich beweint: wosern nicht/zur Strasse solcher begangenen Todovoben verhengt und beschlossen ist damit der Feist sehend und selig werde / auch denen Bersührern/ die ein solches armes Kind zu einer so verdammten Kur / verleitet haben / der Verweis ihres schändlischen und versuchten Kabts immerdar vor Augen

stehe.

LI. D48

⁽a) Vid. Observat. CVI. Dec. a. Anni a. Ephemerid. Physico-Medicar, Germ, p.m. 261.

416 L Das übelgefegnete Character. Min. fen/hingegen das Ubel wiederum/feiner Bek nach , auf einen Andren, mit doppelter Beridia merung / geworffen : fo ift ce boch diefem ams Gungen bafflich mißlungen. Denn nachem a faum den Zettel hinab geschluckt; hat sich / m b nem Ropff / ein folden Geteff / und jugleich ent Rarder Klang / Sumfen und Gethen erhebt / ob afte Gloden der ganken Beltrove er fagterhi por feinen Obren gelautet murben. Und au b. Berandrung flegleich alfofort/der ganelide huft feines Gesichts erfolgt. Chren geba Aor von Febenwald verordnete ihm fold trodurch die Sch-Rerven / von der jug Frudtigteit mogten entladen bas man Die Mugen/geftardt werden megten; aber von lich und gang umfonft. Sin war bin! (6) 2Bann & Ott / Der Das Stuge gemacht / einm

Menfchen / mit der Entaugung ober Blundhen firaffet / wied Dernfelben feine nahirliche Argena Die Augen wieder aufchun; bevor fich der Beitlicht Boen, durch behardiche Russe, in Gnade vermon tebend, and felly record, and denen Berfighten die ein faldred dernee Sind/ au einer fo berdamm Gur pericing baben / ber 2 lerreit ubres feband den und verfluchten Rahts immerdat vor Huge Can Doe, 2. Anni 4. Ephon

Das erlegte Gespenst.

Er Satan wird/ unter bem Leviathan und Bebemot / unter andren / defroegen für gebildet / weil er eben so wenig der Spiese se und lanken achtet / als wie diese ungeheure Waffer-Geschüpffe / so von ihren dicken Schüppen / wie mit einem festen Harnisch / gesichert werden. Er iff ein Beiff/ und alfo bom Gifen unverwundlich. Und ob er gleich biffweilen / in einem Masi Korper / oder todten Leichnam / berum wandert; könnte er denselben eben so wol / für der Schärffe des Schwerts/Stein-fest machen/als wie er einem lebendigen Menschen / für der Rugel sichere Bewehrschafft leiften und Demfelben Die Bunden verhuten fann; Damit Die Seele Defto tidtlicher beschädigt werde.

Er lafft aber bifweilen feinen angenommes nen Balg gern durchstechen und stummeln / um Die Leute zu affen; oder wird / von einer hobern Gewalt/bezwungen/das Zeichen seines Betrugs/ ihm selbsien zur Verachtung und Verspottung/ damit man seine Sauckel Doffen kennten terne / ju hinterlassen : wie / aus Folgendem / em

fcent.

Lerchheimerus etzehlet / in einem Bedenden von teuflischer Buhlschafft / es sen / von vies len ansehnlichen Mannern ber Unfern / fo in Welschland gestudirt / beglaubt worden / daß 14 De der Teufel / in einem Hause / sehr getumule multuirt / und ben Leuten fo überlaftig gefallen/ Dag Diemand Darinnen wohnhafft verbleiben tonnen : wie man Dergleichen Erempel mehr/in Den Seschichtbuchern/findet.

Bulegt haben zween fuhn : bebergte Wefellen es gewagt / und / nachdem fie fich / mit Sewehr geruftet / eine Nacht Darinn / Dem Teufel ju Erun / zu bleiben / befchloffen / und die Bermefe fenheit horen laffen, daß fie ben Teufel vertreiben mollten.

Derfelbe tommt/in Der Macht/an fie/ gleich einem schwarzen Kerl. Sie entsesen sich / für demselben / nicht sonders / sondern gehn auf ihn loß / hauen und stechen auf ihn; empfinden auch endlich / daß er einen Leib habe. - Belcher lete lich / vom Deift / verlaffen wird / und gu Bobem fällt.

Morgenden Sags / hat man felbigen Rerpet befichtigt / und erfannt/ bag es ber Leichnam mate von einem Diebe / ber / vor wenig Lagen/ por felbiger Stadt / gebeneft / und vom Galgens bald bernach / weggetommen war / alfo / Daf man nicht gewusst / wohin. (4) Db aber bas Gespenst hiemit habe nachgelaffen / das Saus ju verunruhigen; wird weiter nicht gemeldet. Auf Diefer bender Gefellen ihr fuchteln / hauen / und stechen / hat er wol nicht dasselbe verlassen; auch nicht aus beschwerlicher und allzuharter Empfin, Dung berer / ihm von ihnen berfesten / Streiches fondern vielmehr darum/ Daß er fie geden/ und ibe

Lerchheimer. apud Dedekinnum Vol. II. p. 441

multuitt / und den Leuten so überläsing gefallen dag Riemand Darinnen wohnhafft verbleiben for nen : roie man dergleichen Erempel mehr/in ba Sefciatbudern/findet.

Bulege haben zween fuhn bebergte Geilla es gewagt / und / nachdem fie fich / mit Gende geruftet / eine Macht Darinn / Dem Groid ? Eruh / ju bleiben / befcbloffen / und Die Demis fenheit horen laffen/ daß fie den Teufel verroba

Derfelbe tommt/ in der Radt an fier glod einem femargen Retl. Gie entfegen fich ift mollten. Demfelben / nicht fonders / fondern gehn auf ih les haven und siechen auf ihn; empfinden and endlich / daß er einen Leib habe. Belden im lich / vom Seift / verlaffen wird / und ju Bobo

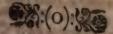
Morgenden Sage / hat man felbigen Rarpa besichtigt / und erfannt/ Daß es der Leidnam wo te von einem Diebe / der / vor wenig Sogen per felbiger Ctade, gehemtt, und vom Galger bald hernach / meggefommen mae / alfa / ba man nicht gemust / mobin. (4) Db aber bo Gespensi biemit babe nadaelassen / das saus i veruneuhigen; werd weiter nicht gemelbet. Diefer berder Gefellen ihr fuchteln / hauen / m fiechen / bat et mol nicht daffelbe verlassen; and nucht/aus beschwerticher und allzuharter Empir bung derer / ihm von ihnen verjegten / Etteldie andernvielmehr darum/ daß er fie geden/und ib (4) Lerchheimer, apud Dedekinston Vol. E. p. 44

nen einbilden mogte / er lieffe fich vielmehrmit leib. weder geiftlichen Baffen/vertreiben: auf daß er fie Dadurch noch ruchlofer machen fonnte.

Auf gleiche Beife hat er auch feine Aufzüge und Rurgweil / vormals / mit den alten Beiden / in den Mord-Landern getrieben. Olaus Magnus, und Saxo Grammaticus, fehen davon unterschiede liche Erempel/wie die alte Gothische und Comes dische Kampffer / in heidnischen Zeiten / mit den Satyen / oder bock = gefügten Bald-Mannern / Beren / Eruden / Bespenstern / und Geistern der Berftorbenen/fich herum gefchmiffen.

Insonderheit meldet befagter Olaus, es has be der Schwedische König/Regner/als ein streit. barer und tapfferer Rampffer / mider einen gan. ben Truppen nachtliches Ungeheuers / welches ihm seine grausame Stieffmutter/ Thoritda/ Die Zweifelsfren eine redliche Here gewest / auf Die haut geschickt/ Die gange Nacht durch/gestritten/ und / nach angebrochenem Lag - Licht / auf dem Felde / mancherlen-Larven / und ungeheure Bes lalten/ angetroffen/ so daselbst / als gleichsam für todt/gefallen : unter welchen auch Die Bestalt Der

Thorito felbst sich befunden, und zwar voll Blut und Bunden. (4)



LII. Die

(a) Vid. Ohan lib. 3. Rer. Septembional. c. De pugna motra Faunos.

LII.

Die einbussende Vermessen, beit.

Elder Mensch/ohne SOtteefurcht/sic Smit bem geschwornem Menschen = Reindel Joem Teufel/aufinimt/ der begeht Die allerarobste Unbesonnenheit / und ruchloseste Vermes senheit / und wird / mit der blossen Rauft in eine Bechel/ vder spikiges Meffer/fchlagen. thun/ sennd gemeinlich verwigt / und epicurisches Gemuts und erschrecken wenig für der Sollen: darum fie auch nicht glauben/ daß der Teufel/als der bollische Seift/ein so erschrecklicher Leu fen/wie ihn der S. Seift beschreibt. Und folder Unglaus be verleitet Manchen / ju so verwogenem Frevel! daß er / ohn glaubige Anruffung GOttes/ mit Bespenstern zu tampffen und zwar mit fleischlie chen/ oder irdischen 2Baffen / oder auch wot mit dem Teufel zu turk weilen/ uud einen Scherk zu treiben/fich erfühnt.

Es gelingt aber solchen epicurischen Freve lern/ und Bersuchern Bottes/offt sehr übel. Die le derselben sennd/ nachdem sie/ ruchloser Beise/ den Bespenstern auf die Haut (also zu reden) ges gangen/ mit grausamen Schrecken gähling geschlagen/ und mit der hinfallenden Seuche oder and dren Kranckheiten/oder auch wol gar/ mit einem

gaben Tode/betroffen worden.

Schererhius schreibt/ es sen ben seiner Leb-

Die einbussende Vermessen,

Cloer Menfch, ohne Gottefucht, mit dem geschwornem Menschen: fruit Sem Leufel aufinime Der begeht die alo erdbsie Unbefonnenheit / und ruchlosesse Demo enheit / und wird / mit der bloffen gauft in mu Sedel oder fpibiges Meffer fchlogen. thum frond gemeintid berreigt und epitumbe Gemuts und erschrecken wenig für der holen Darum fie auch nicht glauben/ baf der Laujde Der bollifde Seifl ein fo erfdrechider leu fa m ibn der S. Geni befichreibt. Und folder Unglie be perletter Manchen/14 fo verwegenem Frac daß er / ohn gläubige Anrufung Gottest mit fieldte Gespenstern für kampfien und mat mit fieldte Gespenstern für kampfien ind met mit fieldte Gent oder irdischen Zaffen i oder auch mot mit Dem Teufel ju tury weilen und einen Scheres

Es gelingt aber folden epiatriften Ste leen/ und Derfuchern & Otted offt febt ubel. D le derfelben fevnd / nadbem fev ruchlofer 266

Den Sespensteen auf Die Jaut (also su reden) gangen und mie ber binfallenden Seuche oder de blagen und mie der binfallenden Seuche oder de dren Reanabeiten / oder auch root gar / miten Ederergius schreibt/ es sev ben seiner to

anom age feilen Sollow/ in 280

gar offt ein Sefpenft erfcbienen in Befialt einer fürnehmen Frauens Derfon, welche bafelbft zuvor gelebt: mo felbigem Gefpenft fen/ um ber offters maligen Erscheinung Billen/von ben Sofleuten!

em besondrer Nam zugeeignet worden.

Es befand fich aber/unter ben Schilbmad. tern/ein gottlofer und versoffener Retl ; welcher/ wann fich das Gespenstben Dachti feben lieft vielmals allerhand liederliche und eitle Reden führte. Beswegen man ihn/zu unterschiedlichen Malene warnetes er sollte solche unterwegen lassens damit ihm nicht etwan ein Mal ein Ungluck begannete. Aber er verachtets : ber Wein den er flete im Ropffe trug / gab ihm ein verwogenes Hers! also / bak er / in seiner Toll-Künheit / verhare rete / und ben Erblickung ber gespenftischen Beftalt gar schlimme Worte jum Maul beraus warff.

Als mm die Geftalt / etliche Mal nacheinander/ ich ihm ins Gesicht gegeben / und er feine vorige Ruche wiederholte; ermahnte ihn fein Kamme tab/gleich wie vorbin/ gur Gottesfurcht / Dafe figteit und driftlicher Bescheibenheit. Belde lobliche Erinnerungen aber bem naffen und verruch tem Eropffen ja so viel galten / als der Sauen eine Hand voll Rofen oder Perlen. Ja et gab fo menig drauff/ daß er vielmehr dem Gespenste gerad entgegen ging/ und sich verlauten ließ/er wollte dallelbe in die Arme nehmen / und umfaben. Indem der Undre ihn zu halten sich bemühete / aber nicht gnug halten funnte ; stund das Gespenst stille vorihren Augen. Da tratt er nahe hinzu / und umfing es/mit bepben Armen ; empfing aber / zu

Danck.

banctbarlicher Ertenntniß / eine fo holdfelige Ges gen-Umfahung/daß er todt ju Bodem fiel. (a)

Bohin seine ruchlose Seele verfallen sen/steht leider gnugsam zu vermuten. Schwerlich hat sie ein andrer/uls eben dieser bose Geist/ welchen er so freventlich in die Urme genommen/ zu sich genommen/ und eine betrübte Strasse gesührt.

Bas Dieses für ein Schloß fen / find man in Den Miscellaneis historicis Regni Bohemiæ: Darinn der Author / P. Bohuslaus Balbinus, ver meldet/es erscheine auff dem Schloß Derentteint (oder Vernsteini) in Mahren / ein jungfrauliches Gespenst : welches der Missionarius, Pater Johannes Drachovius, für eine rechte Jungfrau angesehn/ und zur catholischen Religion bekehren wollen (maffen wir folches / an feinem Drt / auss führlicher erzehlen.) Bon eben Diefer gefpenftischen Jungfrauen / sen ihm dem P. Balbino, als er eins mals in selbigem Schloß ein Gast gewest / eine Beschicht erzehlt worden/ die er aber von keinem fo ansehnlichem (oder glaubwurdigem) Mann / als wie die erst = erwehnte/so dem Missionario begege net ift / fondern nur bon dem Thorwarter Def Schloffes vernommen ; nemlich es habe fich / im Unfange heutigen Sæculivder Jahrhunderts/unter Den Rnechten Einer gefunden/ welcher/ nachdemet bon Undren gehort/ daß eine Jungfrau treflich fcb ner Gestalt/ bifweilen sich sehn liesse / geschworen/ er wolle felbiger Jungfrauen / fo bald fie ihm nur begegnete/ einen fleiffen Schmaber recht aufe Maul geben/es mochte ihr gleich lieb ober leid fenn : 2Bie Cebr ihm nun gleich Die 2Indren foldes miderrathen/

⁽a) Scherertzius de Spectris Admonitione octava.

Danefbarlicher Erkenntniß, eine fo holbselige & gen Umfahung/Daß er todt ju Bodem fiel (4)

Bobin feine ruchlofe Seele verfallen for ital leider gnugfam ju vermuten. Schwerlich bu fie ein andrer / ule eben Diefer bofe Geill melden et fo freventlich in die Arme genommen ju fich go nommen, und eine betrübte Etrafie geführt. Bas Diefes für ein Schloß fen / find mm

den Milcellaneis historicis Regni Bohemiz: Darinn der Author/ P. Bohuslaus Balbinus, w melbet es erideine auf dem Colof Perenipa ode Vernfieim) in Mahren / ein jungfran Geipenft : roeldes der Missionarius, Pater jo hannes Drachovius, für eine retit gunin angefehn, und jur catholifiben Religion beta wollen (majien wir foldes / an feinem Ort, and Subclicher erzehlen.) Von eben becier gespenjuibe Gungfrauen / fco ibm dem P. Balbino. als et en male in felbigen Solof ein Gali geweft ! en Gefchicht erzehlt worden/ Die er aber von Teinem anjehnlichem (eder glaubwürdigem) Mann/d wie die erste erwehnte so dem Missionario bego net ift fondern nur bon dem Thormarter Calolles bernommen ; nemlid es habe fich / Andrange heutigen Socialioder Jahrhundertstum Den Enechten Einer gefunden/ welcher/ nachbess son ambrengehort/daß eine Jungfrau trestick er mole lelbiger Jungfrauen/ fo bald fie ihm begeanete einen liethen Somatee recht auf rebentes midte the gleich lieb ober leid fenn: Seed was min aleich Die Andren foldes midernig

und/ was fur Gefahr drauff frunde/ treulich ju So muth geführt ; habe er fich boch nichts bran getehrt / fondern feinen vermeffenen gurfas/ mit wie Derholtem Ende Comur / befraffigt : Dad menig Tagen/ sep ihm die Jungfrau / ale er eben feis ne haut tapffer boll gefoffen / befommen/ er auch gleich auf fie ane in ihre Urme gefallen / um ihr eis nen Ruß zu geben : Welches fie auch/Dem Ansehn nach/nicht ausgeschlagen; aber nicht jungfräulich/ sondern gargroblich und so hart und genau umfas fethabe, daß fie durch folche Umfahung Diefem unjeitigem und unglud feligem Buhler die Geele aus

der Bruft gepresst. (a)

Diefem nach hat Der Schlofe Pfortner dem Pater Balbino feine zweifel fondern glaubmur dige Begebenheit hieran ergehlt : fintemal/wie jubor erwehnt worden/ mit Cherergii Bericht/ als zu beffen Leb=Zeiten fie fich zugetragen/ Diefelbe bezeugt und befleifft wird. Denn ob gleich Schererhius das Schlofin Bohmen verfest/wels des Pater Balbinus in Mahren fiellet ; bleibt teboch einerley Ort und Geschicht. Denn weil Mahren und Bohmen miteinander grengen / und war fonderlich das Schlof Pernstein sich zu Bobmen nahet ; hat es Scherergius ju Bohmen/gerechnet. Dem es vielleicht vor Scherergii Zeit/ auch wol/ durch einen gewiffen Bergleich / mag einberleibt/ und nach feiner Zeit/ burch eine Derandrung / wiedrum an Mahren getommen fenn. Dafaber Bende einerley Schlof bezielen / erheis let gnugfam/ aus ben Umitanben. Denn Sche-

(4) P. Bohuslaus Balbinus lib. 3. Miscellaneor. Botem. p. 192. b.

rersius spricht/ es habe einer surnehmen und wolgebornen Jungfrauen Sestalt sich sehen lassen: Und Balbinus schreibt/ Sie sen dem Pacer Drachovio, in zierlichem Jungfrauen Schmuck / erschienen. Schererkius sagt / es sen ein gar festes Schloß (Est in Bohemia nostra arx munitissima, giebt er es/ zu Latein:) Und Balbinus nennet es arcem celeberrimam cum amplissima ditione ein gar berühmtes Schloß/ dazu ein grossen Stück Landes gehört. Aus dieser Nachricht/erfolgt chen so wol/ daß Perenstein musse ein selbes Schloß senn / wie/ es beym Schererzio gerühmt wird: Denn die Schlösser/denen eine weitläusftige Herrschafft (oder Länderen) anhängig ist/werden gemeinlich/mit sessen Werschen versichert.

Hernach/so bescheinigts auch der Nam des Schlosses Pernstein (denn also muß es / und nicht Bären-Stein/geschrieben werden) daß es ehedessen musse zu Böhmen gerechnet worden sens angemerat / das Wort Persten (oder Prsten) Böhmisch ist/ und einen Ring bedeutet : Denn/ vor Alters/ dat das Geschlecht derer von Bersten/ einen Aux-Ochsen/mit einem Ringe / in der Nassen/ im Schilde gesührt. Vor etlich hundert Jahren aber ist die Aussprache ihres Geschlecht Nams endlich verübelt (oder verderbt) und sir Persten oder Prsten Derenstein gesprochen

worden.

Hiezu kommt auch dieses noch daß Schererhius/zu der Zeit / da er diese Geschicht / seinem Tractatleen von Gespenstern eingezeichnet / ein Paktor oder Prediger zu Tachau in Bohmen gewest: daher die Vermutung erstarckt er muste

DOI

erstud sprict es babe einer fürnehmen und nob ebornen Jungfrauen Sestait fich jehenlaffen: Und Balbinus Abreibe Giefen Dem Pater Drachovio, in giertichem Jungfrauen Comuct / erschienen Scherergius fagt / es fen ein gar feftes Calus (Est in Bohemia nostra arx munitissima, publi eres/ zu Latein :) Und Balbinus nennet of ucem celeberrimam cum amplifilma dition ein gar berühmtes Schloff dazu eingroffe Stuck Landes gebort. Que diefer Mon erfolge chen fo rool daß Perenstein muffe ein ft. Schloff fevn / wie/ ce benem Scherethin gen mied : Denn die Schloffer / denen eine meille tige herrichafit (oder ganderen) anhangigiff mo Den gemeinlich/mit feften Werten verfichen. Hernach fo bescheinigts and der Nam by

Schloffes Pernfein (denn alfo muß es / m) nicht Baren Stein/geschrieben merben) baf d chedellen muffe zu Rühmen gerechnet worden fenn. angemerate / Das Bort Persten (ober Prsten) Pohmifch ift und einen Ring bedeutet : Den por Allers has das Gefchlecht derer von Berties einen Shire Ochien/mit einem Ringe/ in der In fen/im Schilde geführt.
Gahten aber fit die Aussprache ihred Sefchletz Fahren aber fit die Aussprache ihred Sefchletz Mains endlich verübelt (oder berderbt) und Persten oder Prsten Perenstein geprode Siegu fommt auch Diefes noch! daß Co erreind/ ju der Zeit/ da er diese Geschicht/ som Franklieen von Vespenstern eingeseichna/a bon diesem Handel / guten Grund gehabt haben/ dieses Schloß damals noch Bohmisch gewesen! oder darum / weil es an Bohmen ftofft / insgemein ju Bohmen mit gerechnet feyn.

Allso hat man nun nicht allein eines schlechten Schloß. Pfortners zu Vernstein / sondern auch eis nes gelehrten Manns/ Wegeugniß / daß Diefes fein Beticht/fondern warhafftet Berlauff fen. Der uns zum Benfviel bienet/wie betrieglich der Gatan die Häßlichkeit und Abscheuligkeit seines Zustandes

und Zweel's wille zu zieren. Doctor Johannes Niderius/ weiland ein Munch Prediger Ordens/ welcher ums Jahr 1430/geffvrirt/ gedenctt / in seinem Formieario. er habe / ju Murnberg / Gegenwarts vieler Bis schife aus Tentschlandes von Bischof Vetern von Augeburg/erzehlen gehört/ man habe um Die Zeit/ als Der Huffiten-Krieg in Bohmen schier angeben wollen/ gegen einem gewissen Thal/ an den Bobmischen Grenken/ ben Nachtzeit / nicht allein ein Beschren vieler/ widereinander sechtenden / Reus tergehört; fondern auch offt die Reuter felbste in Rleidern von allerlen Farben / gesehn : Woruber einsmals in dem nechtt daben gelegenem Schloß/ ween tuhne reisigen Knechten / Die Lust angekoms men/foldem garmen personlich juguschauen/ und sich alfo der rechten Gewißheitzu versichern. Bestaltsam sie sich defiwegen / ben Nachté/zu Pferde gefeht/und babin geritten : Bebor fie aber naber hingu gelangt / hette fich ber Gine gefcheut/ weiter hinbengureiten/ und zu feinem Befahrten gefpros den : Wir wollen uns dran begnügen laf senidaß wir dieses gesehen. Jch mag diesen Abenis Abentheuren nicht naber kommen. Die 21. ten baben zu sagen pflegen / man musste/mit deraleichen/nicht viel schergen : Der Undre aber habe seiner gespottet / und ihn/ als einen vers jagten feigen Menschen/ verlacht; gleich damit sein Pferd angestochen / und sen den erblickten Nacht. Reuterenen / Die er für eitel Schattens Berct/ und Spiegel-fechten geachtet/ gar fect und unerschrocken entgegen geritten; Alsobald aber fen/ aus dem vorderften Truppen / ein Reuter hervor gefommen/ der ihm den Ropff weg gehauen/ und darauff die Rucktehr/ ju feinem Truppen/ genommen: Wie solches der Andres welcher aus Furcht / ein wenig zurück geblieben war/ gesehn/ habe er sich auf die Flucht begeben, und wie es seis nem Rameraden ergangen/ im Schlof angezeigt: folgenden Morgens ware der entfopfte Rumpff/ an Der State/ Da Die Enthauptung gefchehn; Der Rouff auch/ unweit davon/in demfelbigen Thal gefunden/wo man bifibero die Reuter gefehn; Doch aber feines Menschens Juftapff, noch einiger Sufschlag/ verspührt worden; sondern/an theile morastigen/ und kotichten Dertern/nur einige Spuhre Zeichen von Wogel-Klauen. (4)

Daß man/ vor bedeutetem Hussiten-Kriege/solche falsche Reuter geschen/ ist allerdings glaublich. Was aber die gespenstische Enthauptung deß Reuters betrifft; will ich eben nicht versichern/ daß nicht etwan das gemeine und nicht selten zu viel schwäsende Gerücht/mit der Zungen/dem Kerl einen so starten Dieb gegeben/ davon ihm der Kopst/in dem Sunn der Leicht/gläubigen/ berad gefallen:

gleiche

⁽a) Johann. Nider lib. 5. Formicar. c 1.fol.335.

bentheuren nicht naber kommen. Die Ab en baben zu fagen pflegen man muffre mit vergleichen/nicht viel schergen: Der Under ther babe seiner gespotter / und ihn/ als einen ber agten feigen Menfcen/ verlacht ; gleich damit fein Vierd angestuchen / und sep den erblichtes Racht Reutereven / Die et fur eitel Chatton Berd und Spiegel-fechten geachtet garled mb uneridroden entgegen geritten ; Alfobald abe fen aus dem vorderften Eruppen i ein Remer bei vor gefommen der ihm den Ropff meg gehann und darauff Die Ruckfehr, ju feinem Eruppen genommen : Bie foldes der Andre welder aus Surcht / ein wenig juruck geblieben matt gefcha/ habe et fich auf die Flucht begebent und mit es fei nem Kameraden ergangen/ im Schlof angejegt. folgenden Morgens roare der entfupitte Rump an der State, da die Enthauptung geftehn; bet Ropff auch/ unweit davon/in demielbigen Thal ges funden, roo man bifihero die Reuter gefehn; Doch aber feines Menidens Jugraph, noch emiger Dut Schlog/ verspühre worden ; sondern/ an theile mo raftigen/ und fotichten Dertern/nur einige Spuhr Daf man/ por bedeuterem Aufiten, Rriege Beiden von Bigel Rhauen. (4)

folde faljde Reuter geschen/iff allerdings gland Was aber die gemenstiche Enthauptung Des Reuters berrift; will ich eben nicht versichen dat nicht etwan des gemeine und nicht felten und formande mit der Jungen/dem Serlo nen fo fanden bieb gegeben/ Daven ihm ber som in dem Smader gende glaubigen / berabgefalla: Mides lib. c. Fornica. C1-fol. 326

aleichwie ich eben fo menig gleichwol auch unfehle bar fagen fann/ daß es ein Rehl-Streich oder Bes ticht Den Berüchte sen gewell : Denn/ mofern Der freche und unbesonnene Reuter/ Der bingu geritten/ porhin ein ruchloses Leben geführt; wie bann/ unter den Reisigen/die Gottesfurcht felten Daheim/ fondern offt über Reld reifet ; tonnte Gott dem Satan/ Dellen wutendes Beer ohne 3weifel folche nachtlich estreitende Reuter gewest / wol berbengt haben / Diesen vermessenen Waghald zu ents bålfen.

Sonftwird auch von einem Frenheren / gefagt/der/in Desterreich/ein Schloff an lich gebandelts darinn ein Gesvenst herum zu wandlen offegen/ in Seftalt eines alten Manns/ Der aber bishes to Miemanden mas Leides zugefügt; daß der Räuffer den Schluß gefasst / solchem Alten / so balder ihn erblickte / eine tapffre Maulschellen zu geben. Belches er auch/ mit groffer Resolution/ in Gegenwart Def Bertauffers (angemercht / Das Bespenst eben / indem sie bende davon geredet/ sid ein e und ihm recht an die Seiten gestellet! nicht anders als ob seine Person/ ben Dem Bers tauff gleichfalle interessitt mare) verrichtet habe: Denn weil er fein Wort nicht umziehen / noch für erschrocken/oder surchtsam/angesehn senn wollen/ habe er sich / gegen dem Gespenste / umgewandt/ und gesprochen: Alter! ich sage dir! weis che ! oder ich gebe dir Eins furs Ohr! Dessen ungeachtet aber/ das Bespenst still ges standen / als wie Einer/ders erwarten will: weswegen der Baron jugeschlagen; aber Dafür Diesen schlechten Dand bekommen / Daß ibm Das Dies

Despenst/ mit seinen Klauen/ oben auff den Kopsseinen Griffgethan/wovon er zu Bodem / und intodtlichen Schrecken gefallen/ also/ daß er sich/ in etlichen Stunden / nicht besonnen / und von den Umstehenden/ mit allerlen Krasse-Bassern / kaum wiederum ein wenig erquickt worden: Nach welcher Nache/ der alte Bosewigt verschwunden / und mit solchem Gestanck / aus dem Schloß / Urlaub genommen. Quie/ am 913 Blat meiner Ersten Schau-Bühne / dieses etwas umständlicher zu les

fen fenn wird.

So erinnere ich mich auch/daß vor 12 Jahren/
in einer gewissen Reichestadt/ Ihrer zween/ mit
der Latern/über einen geraumen Plaß/da bissweis
len ein Gespenst wandeln sollte/gegangen; denen
eine weisse Gestalt/wie ein Weibes Bild/mit vers
hülltem Ungesicht/ entgegen gekommen: dem der Eine/ weil er gemeynt/ es ware eine seple Schwes
ster/ die sich etwan/ mit Jemanden/ bestellet hette/
unters Gesicht geleuchtet/ und ihr dasselbe entdecken wollen; aber drauss/ von ihr / gisstig angeblasen worden: wodon ihm nicht allein sein Gesicht alsobald ausgesahren; sondern er auch/
in eine plosliche Krancheit gefallen / über das

eine Zeitlang/an feiner Vernunfft/ziemliden Einbuf erlitten.



18 LII. Die eindüssende Vermessenb.

beipenft / mit feinen Klauen/ üben auff den Ropfe inen Beiff gethan/wovon er ju Bodem / und in edelichen Edreden gefallen/ alfo/daß er fich/in etlichen Etunden / nicht besonnen / und von den Umflehenden/mit allerlen Kraffes Raffern/fam roiederum ein wenig erquickt worden : Nach neb der Rade Der alte Bofemigt berichwunden und mit foldem Sefiance / aus dem Schof / Urland genommen. 2Gie am 913 Plat meiner Erfin Coau Buhne / Diefes etwas umpanblider ju le

Go erinnere id mich auch Daff vor 18 gahrin fen fenn mird.

in einer gewifen Reichestadt/ 3hrer meen/mit Der gatern/über einen geraumen Plag/ Da bifmeis len ein Gespenft wandeln follte / gegangen; benet eine weille Sefialt/wie ein Beibe Bildi mit veb hulltem Ungeficht entgegen getommen : Dem de Eines weil et gemeinis es mate une fente Schmes fter die fich erwan / mit Jemanden/bestellet hette/ unters Chenche geleuchtet/und ihr daffelbeenide den mollen; aber drauff/ von ihr / giffin ange blaten worden : wovon ibm nicht allein fein Gelicht allohald ausgesahren; sandern er auch in eine plestide Krancheit gefallen füber das eine Zeitlang/auffiner Reenunft ziemlis

LIII.

Der Schwache wider den Starden.

Palnn wir / mit Gottesfurcht / geharnischt Sennd; ist der höllische Riese / gegen uns Bein ohnmächtiges Kind/ ja ein todter Sund / der zwar den Rachen weit auffsperret/aber nicht beissen kann ; ein von dem himmlischen Simson erschlagener Leu/ Der nicht verschlingen kann; sondern sich / von einem Unmundlinge und Sauglinge/muß erschrecken laffen / und flies Tritt aber der Mensch / ohne Glauben / und andre Ruftung / mit Diefem Ctarcfen / in Den Rampff; fo fordert aleichsam ein Rind den stärckften Milo aus/ jum ringen/ und der Strob- Salm den Eychbaum ; das Papier den Marmel.

Daß der Satan ein machtiger Beift / und durch leibbare Waffen nicht überwindlich sen! wird in Beil. Schrifft / deutlich angezeigt ! indem sie ihn einen Starcken / (bemm Esaia am 53sten) und bevm Hivb / wiewol fürbildlich/ den Leviathan / und Bebemot / auch durch den Mund Christi selbsten/einen flarcken Gewarneten/ einen Kursten Dieser Welt nenet/auch durch die apvs stolische Keder/ die bosen Beister/ Gewaltige/genennet werden/mit denen man nicht also/wie mit Bleisch und Blutzeu tampffen habe. Bestaltsam uns auch defiwegen derselbige Apostel nicht auff ira dische Rriegs-Gewehr/fondern auf geiftliche/ weis . Ga iii

fet/ wenn wir/ von dem bofen Reinde / angefochten Denn er recommendirt uns den Sars nisch Gottes (nemlich das Gottliche Wort) und Die Ergreiffung deß Glauben · Childs / als mit welchen wir ausleschen konnen/alle feurige Pfeile Def Bosewigts : (4) so wir nemlich ihm/durch Rurwurff gottlichen Borts/ und eines glaubigen Gebets/ Biderstand thun : als welches Die reche te Donnerteple find/ fo Diefen ungeheuren Rie fen konnen gerschmettern. Maffen auch Jacobus keinen andren Widerstand versieht/ wenn er uns gurufft : Widerftebet dem Teufel; fo fliebet er von euch : nabet euch 311 GOrt; fo naber Er sich zu euch. (6) Bu Gott nabet man fich / burch glaubige Unruffung. Denn der 3Err ift nabe / fpricht David / Allen / die ihn anruffen zc. (c) 2Bo aber der herr nahe ift/ da muß der bose Reind weichen / flieben / und sich entfernen.

Derhalben sehlen Diejenige gar gesährlich/
und handlen sehr unweislich/ welche dem Teusel Eisen und Stahl fürwerssen/ oder mit pochen und schnarchen denselben abzutreiben / sich erfühnen. Auf SOtt und sein Wort/ kann und soll man zwar/ wider ihn pochen: aber ein solcher Pocher mußauch ben SOtt dem BErrn in Snaden/ und in einem guten Berusse slehn/ daßer auf sein Amt/ pochen könne. Wer hingegen einen saulen Schuncken im Salsehat; dem sieht nicht besser zu rabten/ er siehe/ wann der Satan ihn ansicht/

⁽a) Ephel. 6. v. 16.

⁽⁶⁾ Jacob. 4. v.7.8. (c) Pl. 145. v. 18.

iet wenn wir/von dem bofen Feinde / angefreden Denn er recommendirt uns ben Sat nisch Gettes (nemlich das Göttliche Bott) und Die Ergreiffung def Glauben Childs / ale mit welchen wir ausleichen tonnen/alle feurige Pint Det Bofervigts : (4) fo wir nemlich ihm burd Furmurf gertlichen Worts/ und eines glaubigen Gebets/ Miderfiand thun : als welches Die red. te Donnerfeple find fo Diefen ungeheuren Rie fen tonnen gerichmettern. Maffen auch Jacobus teinen andren Widerstand versteht wenn et und jurufft : Widerfleber dem Teufel; fo fliebe er von euch : nabet euch zu Gon; fo naber Er sich zu euch. (6) Zu Son nabet man sich / durch glaubige Anruffung. Det Bert ift nabe fpricht David, Allen, die ibn antuffen ze (c) DBo aber Der Sierr naheill da muß der bofe Feind weichen: flieben/ und fich Derhalben fehlen Diejenige gar gefahrlich

und handlen febr unweielich / welche bem Geufel Erien und Erabl fürrverfien, oder mit pochen und conarden denselben abjurreiben fic erfühnen. Auf Gort und sein Burt, sann und soll man mar/rider ihn poden : ober ein folder Doder muß auch bed Exerufe stehn, daß er auf seinen Junio in einem guten Retuste hingegen einen saulen in einem Galechat 3 Sem steht nicht beite pochen seinen Salechat 3 Sem steht nicht beite so rahten, er ficht, wann der Satan ihn anschlie so rahten, er ficht, wann der aumacu in Competent der Satan ibn anside

behande ju BOtt / mit einem buffertigen Geuffben und widerstehe alebenn dem Catan getroit in Blauben. Wer sich aber/auf fein eigen Sern/ verläfft/ den erklahrt Die Beil. Schrifft/ für einen Marren / und der Satan/ wann er nicht gar / ibm den Hale zubrechen/Erläubnif von oben hat/agirt und verirt ihn etwas / indem er fich für ihm er-Schrocken stellt.

Etlichen ift es aber übel bekommen/ die / ihrer Serbhafftigkeit zu viel getraut/ und diesem grausas men Reinde eine bloffe menschliche Entschlieffung oder Großmutigkeit entgegen gefett : Gie find entweder beschädigt/oder wol gar erwurgt/ oder wenigstene spottlich zu dem Safen-Marsch getries

ben worben.

Bu leinzig lebte/vor einigen Jahren/ ein gelehrter Doctor ber Argenen. In demfelben war gat teine Furcht für Bespenstern : Daber er / vb es gleich in etlichen Zimmern feines Saufes / fondere lich ben bem Privet/ nicht heimlich / fondern an eis nem so unsaubren Ort der unsaubre Beist sehr acschäfftig war / dennoch es Alles für nichts achtete. Einsmals / da es allbereit tunckel worden / erinners te ihn die naturliche Leibs Erleichterungs Mothe durfft eines Abtritts an gemeldten Ort : weswes genman ihn mit dem Licht begleiten wollte: welthes er aber nicht gestattete / noch mit sich in den Sana binein nahm.

Dielleicht hat et / durch alkuaroffe Runheit/ BOtt versucht/ohne Noth/ sich in Die Kinsters nifim ginftern/ gewagt/um ben Leuten im Saus fe seine Berthafftigkeit zu beweisen : sintemal/aus dem betrübtem Erfolge/ foldes fcbier erfcheinen

will

teill. Denn nachdem man lange Seinergewarstet und endlich aus Beforgung es dorfte ihm ein Unfall begegnet seyn nach ihm gesehn; hat man ihn in tieffer Bestürkung angetrossen. Das Sespenst hatte ihm auf dem heimlichen Gemach am gegriffen und bestig gedruckt. Darüber er so sehr erschrocken daß er davon kranck worden und den Tod genommen. Welches mancher Bespenste Verlacher der gar nicht glauben will daß es Ges

fpenfter gebe/gu mercfen bette.

Mit nicht geringerer Gefahr/ boch gleichwol noch mit dem Leben/ ist anderswo Reptelin / ein damals angehender junger Kriegsmann / davon gefommen. Diefer/ der nunmehr / unter einem fürnehmen gefrontem Haupt / ein ansehnliche Rriegs-Stelle bedient / wollte den Krieg/ von Grund auff lernen / um dermaleins den Rubm feines Vaters/ der/ nach langiahriger und ansehns licher Bedienung unterschiedlicher hohen Saupter im Selde/ julcht / fur Die Chriftenbeit fein Blut ritterlich vergoffen hatte) ju ersteigen : Weckwes gen er/ die untere Stafeln nicht gleich zu überhupften / wunschte : jumal / weil seine Jugend ihm auch noch feine erhabenere verstattete. Also gab er einen gefrepten Corporal damals ab/ als er eins/ von Weingarten nach Beidelbera / gebend/ fich versvätete/und das nechte Thor schon geschlose fen antraff. Belches ihn bewog / einen Ummeg/ nach einem andren Sbor/ zu nehmen : in Soffe nung/felbiges mogte vielleicht noch offen fenn.

Indem er derhalben/aus aller Krafft/langst dem Graben/fort eilet ; horet er Jemanden/zu Pferde/gar schnell und flarck hinter ihm hertras

ben:

LIII. Det Schwache

mil. Denn nachdem man lange Ceinetgemeir tet/ und endlich aus Beforgung, es Derfite ihm ein Unfall begegnet fern, nach ihm gefebn ; barma ibn in tiefer Refiurgung angetroffen. Das Ger (penfi batte ibm/ auf dem beimliden Gemad, av gegriffen, und heftig gedruckt. Dariber et b fehr erfdreden / daß er daven frand merten un den Fod genommen. Beldes mander Gefreib Derlacher der gar nicht glauben will, bas es Cu

fpenfier gebe ju mercfen bette. Mit nicht geringerer Gefahr Doch gleidnel

ned mit dem Leben/ ifi andergro Kepsein an damais angehender junger Kriegsmann bases gefommen. Diefer/ Der nunmehr/ unter einem hirnehmen gefrentem haupt / ein anlebnicht Kriege Cielle bedient / wollte den Krieg, von Grund auff lernen / um dermaleins den Ruhm Cince Batere der/nad langiabriger und angehn lider Redienungunterfoledlider kohen Shaupter im Reide/ julest/ für die Christenheit/ fem Rur rifferlich pergenien batte) zu ersteigen . Oneime Gen et, Die untere Crafeln nicht gleich in überhurft fen/ munichte : jumal / roeil feine Jugend ibm auch noch keinerthabenere versiantete. 21160 geb er einen getresten Corporal damale abs als a eins, von Reingarten nach Seidelberg/ gehend fich verfpillele und de nechte Ther feben gefchi fen antraf. Preide oden en nahman in innen and enem andren Short lu nehmen : in Ser and feltipee megre vicileiche nech offen fem. and aller derhalben aus aller Grafft lagar horet er Jemanden/ p

ben : und/weil er vermutet / Derfelbe Reuter ace dencke etwan auch noch in die Stadt / schauet er fich um/ und fibet Ginen / auff einem weisen Pferde / immer naber fommen. Endlich / Da es schien/ berfelbe ware ihm nunmehr nahe am Rucken ; wendet er sich um / und wird gewahr/ daß es ein schwarter Retl/aber ohne Kopffe fen. Weil Der sclbige nun ihm hart auff den Leib drengete/ und dazu/ an einem folchen Ort/da Er fo behande nicht ausweichen funnte; überdas auch Die Belfurkung ibn, als der leicht merckte, es muste kein naturlider Reuter fenn/eingenommen hatte : rifer von Leder und warf dem falfchen Reuter die Spipe DUE.

Der Kopffmanglende Kerl verliert fich zwar hierauff augenblicks ihm aus dem Gesicht : bingegen aber umfaift den Reptelin ein farcfer 2Bind / Der/ ibn in den Graben binab ju ffurmen/ trachtet. Er thut fein auffertes hingegen/ und frebt, mit aller Macht / juruck. Bulegt wird ibm ber Sut bom Saupt geriffen / und in den Graben geworffen; er selbst aber/ bev den Haaren gleiche samerfasst/ und in etwas wie erhöhet. hatte das Streben und Widerfireben ein Ende.

Hierüber tommt ihn noch viel hefftigers Grauen und Entseken an : also/daß er den Gira. ben verläffe, und auf das nechfte Dorff gulaufft: da man ibn/als einen bom Gespenft erschreckten/ mit einigen Sachen gelabt/ und die Macht über beberberget.

Die jungen Coldaten tonnen jemaln ets mas mehr/als beten soder fennd fonst bisweilen gar ju mutige und teine Engel : Daber lagert fich

Gia v

Que

auch nicht allemal der Engel des Hern um sie her. Gleichwol muß Reptelin noch/als ein junger seisner Mensch/im Geleit eines guten Engels/gegansgen sen sen: sintemal ihn sonst der schwarze Reuter besoralich selbsten/an stat des Huts/ in den

Graben wurde hinab gefturgt haben.

Dieses ist mir/von dessen nahen und glaubwürdigen Berwandten/mehr als einmal/ erzehlt/
mit Bericht/daßihm/von Jugend auss/ die Gespenster sehr gesähr gewest/ und zugesest. Dessen
auch noch ein andres Erempel daben ward angesührt/so ihm/da er noch ein Knabe/ ungesähr zwischen is und is Jahren gewest/ widersahren:
nemlich / daß er / von etlichen besuchten guten
Freunden/spat / doch ben hellem Mondschein/
heim-gehend über einen Kirchhos/ einen ziemlich
grossen Hund erblickte/dervon der Kirchthur herkommend/ihn zwerchsvorüber liesse. Er/der sich
zwar/verwundert/ daß der Hund gleichsam aus
der Thur hervor gekommen/ doch gleichwol nichts
Ungleiches vermutet/ lockt denseiben zurück; in
Mennung/essen ein rechter Hund.

Derselbe kehrt auch gleich wieder um / laust auff ihn zu / und will ihn mit Gewalt anfallen. Er stolst von sich / und will ihn mit seinem in der Faust habendem Spakier Stäblein / von der Haut halten; bis sich der Hund / in eine abentheurlich-große Rake / verwandelt. Welche ihm gleichfalls zusekt / alles Widerstands ungeachtet / hinterwerts aufsspringt / und sich auff seinen Nachen wirst / wie eine schwere Burde. Wie sehr er sich nun gleich bearbeitete sie herab zu schütteln: sehlte doch alle seine Vemühung. Sie bezahlte

ihm

and nicht allemal ber Engel bef DErnumfie be. Sleichwool muß Reprelim noch als ein junger für ner Menich/im Geleit eines guten Engels | gegam gen fenn : fintemal ihn fonft ber fomarge Res ter beforglich felbfien an flat des Suits in bet

Graben wurde hinab gefturet haben.

Diefes ifimit, von deffen nahen und gland wurdigen Bermandten/ mehr als enmal i end mit Bericht/ Dag ihm / bon Jugend auff die & frenfter febr gefähr geweft/ und jugefest. Defta auch noch ein andres Erempel Daben mart ange fuhrt fo ihm da er noch ein Knabe ungefahr me fren 15 und 16 Jahren gemest / mideriahem! nemlich / daß er / von etlichen besuchten gute Freunden/ fråt / doch ben bellem Monnescen/ beim gehend über einen Rirdbof einen jemid grufen Sund erblicfte/ bervon der Kindithur ben Fommend/ihn greechevorüber liefe. Er/ der fic gmat/verroundert / daß der hund gleichsam aus Der Thur hervur gefommen / Doch gleichrod nicht Ungleiches vermutet lockt Denfelben guruck ; if

Derfelbe tehrrand gleich wieder um / lauf Mernung / es feb ein recheer Sund.

auf ihn 3u/ und will ihn mit Gewalt anfalla Er fiellt von fich und will ihn mit feinem in de

ihm bas Umsich-schlagen ber Hande / mit ihren Sagen / fo reichlich / Daß feine blutig-gerfragte Sande und Bangen in vielen Jahren bie Mahb leichen behielten.

Mit folder Angli-und Schrecken-Laft/muff teer fast bif in Die drepffig oder vierkig Schritte/ wonicht weiter / sich schleppen. Endlich da et spubrte/daß er/ mit seinem schütteln und schlagen/ nichts richtete/ sondern nur eine schädliche Rache damit beforderte ; bub er an/ das Bater Unfer zu beten : und nachdem er solches ausgebetet / fiel ihm die Kape vom Halfe. QBorauffer / wie ein fluchtiges Bild heim flohe ju den Seinigen. Denen feine Erbaffung eher/denn die Rede/ anzeigte/ es muffre ihn ein Schreck betroffen baben : 2Befie wegen sie ihn alfofort angestrichen/und zur Ruhe ge bracht. Nachdem dieser Reptelin hernach dem Kriege lange nachgezogen / ist die wahre Bottess furcht von ihm ausgezogen/und er ein übler Christ worden.

Stohannes Niberius/ weiland ein Doctor der Theologia/und Prediger Ordens/ der ums Jahr Christi 1430/ gestorirt/ gedencft unter Undrenses habe in seiner Gemein , ein trancker Mahler sich befunden/ welcher mit dreperlen Bebrechen verlett worden : Bon Farben habe er einem Tobten gleicher / als einem Lebendigen gesehn; am Geber ser balb taub/ und auch mit der Zunge nicht fertig / sondern ein Stammler gewell.

Als besagter Riderius/ von solchen seinen Gebrechen/ und daß solche ihm ein Bespenst ver476 LIII. Der Schwache wider ben Statel.

sacht haben sollte / vernommen; hat er diesen Mahler besucht / und sich den rechten Verlauffersehlen lassen. Belchen ihm dann derselbes mit

Diefen Umftanden beschrieben.

Alsich/ fagte er/eins Male/in meiner gugend/mit etlichen guten Wefellen / gegen Abend/ in einem Wein = Haute / gezecht ; ging ich bernach / bey Macht/ allein über Feld / mit meinem Degen an Der Seiten/ und eilte auf einen Meps erhoft ober Ruhrwerch) ju. Da ich nun zwie schen ben Weinbergen mar / schienen mir etliche schreckliche Gestalten / nicht zwar auff der Lands fraffen / sondern neben dem Wege ber / entge gen zu kommen : Weswegen ich / von jugends licher Unbesonnenheit / und Wein erhist / aus dem Wege fprang / meine Fuchtel heraus rif/ gegen dem Ort def Gefpenftes einen Streich über Den andren / führte / und doch Richts traff auch Niemanden den ich treffen konnte mehr vor Indem ich aber folde Lufft = Strei mir fabe. che that / fublte ich / daß weiß nicht was füt eine Lufft durch mich fuhr : durch welche ich gleich alsofort angesteckt, und mit diefen Ses

brechen/die ihr an mir sehet/ behaff-



LIV.

476 Lill. Det Schwache wider ben Ctatel.

fact haben folltes vernommen; hat er dieun Mabler befucht / und fic ben rechten Berkun erzehlen laffen. Welchen ihm dann derfelbe ut Diefen Umflanden befdrieben.

Als ich fagte er eine Male in meine 3 gend/mit etlichen guten Gefellen / gegen Male in einem Wein : Baute / gezecht ; ging ich bo nach / bep Macht, allein über Feld, mit mina Degen an Der Geiten/ und eilre auf einen In erhof oder Ruhrmerce) ju. Do id nun je fchen ben Beinbergen mar / frienen mir atte foredliche Gestalten / nicht graat auf der im fragen / fondern neben bem Wege her/ mil gen ju fommen : 2Befregen ich / von jugen licher Unbesonnenheit / und Mein erbigt / ad dem Wege sprang / meine Juchtel heraus gegen dem Ort Dek Sefpenfler einen Grreich in ben andren / führte / und doch Richts mid auch Niemanden/den ich treffen fonnte mehr Indem ich aber foliche Lufit . Er de that / fublte ich / daß meiß nicht mas eine Lufte burch mich fuhr : Durch welche gleich alsofore angesteckt und mit diefen Gr

brechen/ Die ihr an mir fehet behaff. fer mard. (4)



(a) Johann Nider, in Pormicar lib. 3.61 5411

LIV.

Das gezüchtete Großsprechen.

Un hat nicht allein aus dem allgemeinem Derucht/fondern auch/aus manchem glaube hafftem Munde / und vielen Aug-zeugen/ die fichere Gewißheit/ daß in gewisser/ bevorab bodfurnehmer/ Familien Saufern. oder Schlofe fern/die Gespensier/ in besondrer Gestalt erblickt werden : In etlichen / wie em hund ; in ans dren wie ein Pferd; anderswo / wie eine Beibs : Person / nemlich wie eine Jungfrau/ oder Witme ; andrer Orten/ wie ein Munch ; noch andrer / wie ein Cavallier / oder dergleis den. Culde Gespenster erscheinen gwar gemeinlich / und am allermeisten / wann ein Evdesfall obhanden; doch gleichwol auch nicht seiten, zu andrer Zeit / eben so wol, und ohne Sterbens : Bedeutung. Geftaltsam / auff ele nem fürstlichem Schloß in Teutschland / welches ich nicht nenne / ein folches menschlich . und war geiftlich gebildtes Gefpenft fich feben lafft welches bifimeilen Die Leute fcbrecft.

Es ift unlangst geschehen / daß der fürst. lichen Edel : Knaben Giner / indem er hinauff! in ein gewiffes Zimmer/ wollen / im vorüber geben vieler Lichtlein ansichtig worden in einem Ofen / welcher doch / ben damaliger Commers jeit / nicht angeheigt war. Darüber er fich imar

zwar hodlich verwundert / auch in etwas entfett; doch gleichwol endlich feinen Gang fort
und zur Stuben hinein fest.

Wie er hinein gekommen / tritt ein groß fer Kerl/ wie ein Munch gekleidt / ihm entges gen/mit tieff=ligenden feurigen Augen/ und eis nem / an der Seiten tragendem / Bund Schluffel. Er über so unvermuteten Anblick schier von sich selbsten veräusserter/ weicht plots lich hinter sich / und schauet sich wieder nach der Thur um. Aber das Gespenst eilt auf ihn ju/ erwischt ihn benm Alugelziehet ihn nieder/ und etliche Mal auf dem Bodem bin und wieder: darüber er ein jammerliches Zeter-Geschren nach dem andren thut / und swar so laut / daß es Dem Fürsten felbsten / unten in feinem Bimmer/ ju Ohren dringt. Worauff derfelbe befihlt man foll eilend hinauff lauffen / und sehen / wie dem Edel - Knaben geschehen sen / daß er so Schrenet.

Sie finden ihn zwar allein / und von Schrecken erstummt / dennoch aber / in seinen starrenden Augen / blassenden Wangen / und zittrenden Geberden / die Anzeigungen eines eingenammenen ungemeinen Schreckens. Welder ihn auch dermassen gefangen hielt / daß er allererst / nach einer Stunden / to den und berichten kunnte / was ihm widersfahren.

gwar hoddlich verwundert / auch in etwas and seit; dech gleichwel endlich seinen Gang jun und zur Studen hinein sest.

Die et hinein gekommen / tritt ein guster kerl / roie ein Munch gekleidt / ihm angen gen / mit tiest ligenden seurigen Augen / und in der Seiten tragendem / Kud in der Seiten tragendem / Kud in der seiten tragendem / Kud in der sieder seurigerter / weicht seiten von sied selbsten veräusserter / weicht seiten konter sied / und schauet sied wieder nach der lich kinter sied / und schauet sied wieder nach der lich kinter sied / und schauet sied wieder nach der wieder ihn bevom Flügel/ziehet ihn nieder und erwischt ihn bevom Flügel/ziehet ihn nieder und darüber er ein sammerliches Zeter Geschen and darüber er ein sammerliches Zeter Geschen and der andren thut / und swar so laut i daß som soll eisten delbsten / unten in seinem Zimmer dem Fürsten selbsten / unten in seinem zimmer dem zimmer dem Fürsten selbsten / unten in seinem zimmer dem Fürsten selbsten / unten in seinem zimmer dem zimmer dem Fürsten selbsten / unten in seinem zimmer dem zimm

schrecken erfrummt / dennoch aber / in seine farrenden Augen / blassenden Wagnen / wie Anzeigungen / wie farrenden Seberden / die Anzeigungen im eingenammenen ungemeinen Schreckens. Weingenammenen ungemeinen gefangen hie eingenammenen auch dermassen gefangen der ihn auch dermassen Setunden / was ihm nicht den und berichten kunnte / was ihm nicht fahren.

Diesen lachte hernach sein Kammerad / ein andrer Edel Knabe/ der ziemlich frisch war/ aus / und sagte / er sollte dem München nur ein paar wackerer Ohrseigen gegeben / und resolut um sich geschlagen haben / so würde er ihm wol von der Haut geblieben senn: und verziem Mal aufstossen sollte/ demselben tapsfre Etosse geben wollte. Jener antwortet / er könne es versuchen / und sein Kitter Erücklein erweisen: Der Erfolg müsse es dann sehren/ ob er so viel Herzens in der Faust habe / als in der Zungen.

Mach etlichen Tagen / fommt der so mutige redende andre Soel-Anabe / in eben dasseldige unsichere Semach / um für sich ein weisses Hemd zu holen / nichts weniger mehr / als an seiner Aruhen / das Leinen = Geräht hervor langen will z wird an die Stuben Thür gesteynen die Wässchinn / oder ein Hopft. Er nicht anderst vermennend / als / es soder Trabant / oder seiner Mitgesellen Einer / wicht : Zerein ! Zerein ! Darauff tritt der gen aller Mut hinaus.

Das gekappte Gespenst so tapffer behandeln/ und schlagen sollte? Im Schied-Sact! Das berg schof ihm nicht in die Jäuster sondern in die Juste! Und frischte dieselben an / zum ausreisen. Aber der Munch wollte ihn so nicht ohne Rechenschafft passiren lassen; sondern packs te ihn an / und versetzte ihm ein paar solcher Maulschellen / daß ihm Nase und Maul davon bluteten; und sagte: Jezt gieb mir die

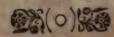
paar Ohrfeigen / fo du mir gedrauet haft!

Alber er / der einen so bosen Creditorn / mit gleicher Münße zu bezahlen / sich nicht gestrauete/ ward fallit/ging durch/sprang zur Stusben hinaus/ liest und flohe / mit großem Gesschren / die Stegen hinab / iund mahlte gleich anfangs mit seinem blutendem Maul / solgends auch imit wortlicher Erzehlung / sein Begegenis ab.

Uber einige Zeit hernach / hat dasselbige Gespenst sich auch einer Baschinn daselbst dars gestellt, und derselben / durch die grausame Entschung / eine viertheiljährige Bettlägrigkeit versursacht.

Dieses bezeugt uns / daß / wider den flarcken Gewapneten / Niemand wehrhafft ers funden werde / ohn allein derjenige / welcher den Harnisch Stres hat angezogen / und daß Einer / der sieghafft ihn will bekampffen sich

nicht auffich felbsten / sondern auff Sott/verlagen muffe.



410 LIV. Das gezüchtere Grofifrechen.

Die Fuffe, und friichte Dieselben an / jum auss reiffen. Aber ber Munch wollte ibn fo nicht ohne Rechenschafft paffiren laffen ; fondern paff te ihn an / und veriegte ihm ein paar felder Maulichellen / daß ihm Mafe und Maul dues bluteten ; und fagte : Jene gieb mit be paat Ohrfeigen / fo du mit gedrauet bai!

Aber er / Der einen fo bofen Credition mit gleicher Minte ju bezahlen / fich nicht go travete/ marb fallit/ging burch/fprang jur &m ben hinaus/ lieff und flohe / mit grenim Go foren / Die Stegen binab / jund mablie gend anfange mit feinem blutendem Maul / felgens auch imie wortlicher Erzehlung / fein Begen

Uber einige Zeit bernach / hat daffelbe nis ab. Gespenft sich auch einer Bildinn baselbit bar gefiellt, und Derfelben, Durch die graufame Em Ceung / eine viertheiljahrige Berilägrigteit vo

Diefes bezeugt uns / daß / mider be farten Gemapneren / Memand wehrhaft o funden werde / ohn allein Dersenige / welch den Harnisch Eldnes hat angegogen / und M Einer / Der fregbafft ibn will befampffen/ fa nicht auf fich felblien i fondern auf Sonverlaffen muffe.



LV.

Der Unerschrockene für dem Schrecker.

Me gemein muß das Maturliche / für dem Unnaturlichem / erschrecken. Den allerstrukigsten Eudes, Berlachern vergeht bas Lachen / und verfehrt fich in Zittern / menn er feis ne durz beinigte und erdsfarbne Sauft nach ibnen aussirectt. Ich habe die allerfühuste und verwige tefte Eifenfreffer Laub ahnlich beben gejehn / Da fie dem Richt-Schwert halten mufiten. 1 nd fo man dem Berderber der Natur nicht / mit übernaturlichem geifilichem Gewehr / begegnet / wird er noch eber den Mut/ als Blut und Lebens. Glut/ in uns ersticken und ausleschen.

Beit tieffer wurde der Schreck benjenigen aus fich felbiten reiffen / Der mit Dem Catan / und feinen garven / ohn Sottes / und feiner heiligen Engel/Benfland / fich in ein Gefecht wagen und durch seine eigene Herkhafftigkeit / sich / wider denselben / wollte anführen lassen / zum Wider. Denn die Erempel zeugen / daß Dieje. nige / welche sich / ausser solchem würcklichen Streit / für Ritter und Leuen / ausgeben / wenns jum Sandel kommt / in Hafen verwandelt werden und fo fest stehen wie ein Laub = Blatlein / für dem Sturm / oder wie der Hase bey der

Cajus Cassius, der Mitgenof an dem Meudel-Mord Julii Cæsaris, war / in den Wahn-Gaken

Saben der epicureischen Gect fo gar eingebeikt/ daß er die Gespenst-Erscheinung / für eitel fallche Phantasen/ achtete/ als ein guter Porspieler vies ler heutigen Ruchlofen/ Die ihm/ in Diefem 2Bahn/ nachgeigen: gestaltsam er defregen ben Brutum perlachte / als Derselbe ihm erzehlte / was für ein wühlter Mor ihm / ben Macht / erschienen mares und fich / für feinen bofen Engel / ausgegeben bets te: allein da der Tang an ihn selbsten tam / ward er weich / und fein Gifen vermenntes hert zu Bache: Er hatte sich bemubet bemeldtem Bruto alles damit auszubilden / daß er jagte / es waren folde Gefichter lauter bloffe Einbildung die feinen tapffren Mannern erschienen: Als aber/in den Phis lippischen Feldern / das Ereffen geschahe; erschien ibm/wie theile Historici berichten/ein Gespenft/in Bestalt Julii Cafaris, welchen er hatte belffen um bringen / zu Pferde / und machte / mit einem be-Drohlichem Blick ein folches Geberde /als wollte es / mit ganker Gewalt / auf ihn anseten. ftectte er das Hasen-Vanier auf / und ließ sich! durch folden Anblick/ in die Flucht treiben / legte auch hernach dieselbige Hand / so sich am Exsar meuchlerisch vergriffen hatte/ eigenmördlich an sich felblien.

Dennoch kann nicht geleugnet werden / daß dieses bisweilen seinen Absatz finde. Denn es giebt jemaln solche beherkte Leute / die keinem Gespenst ausweichen / sondern einen glück lichen Truß bieten / und darüber keinen Schaden / vielweniger sonderlichen Schrecken / an

pfangen.

東三百四

Capen der epicureife en Cett fo gar eingeheift daß er die Geipenst-Erscheinung / für eitel fallet Phantajen/ actete/ als ein guter Boripielet no ler heurigen Ruchlofen/ Die ihm/ in Diefem Bahn nachgeigen: geftaltiam et defregen ben Brutam perlacte / als Derfelbe ihm erzehlte / mas für m wuhfter Mer ihm / ben Madt / eridienen mat und fich / fur feinen bojen Engel / ausgegeten be te: allein du ber Cang an ihn felbiren tam, mad et weich / und fein Gifen permantes here ? Mache; Er hatte fich bemubet bemeibten Bruto alles damit auszubilden / Daß er jagte / 6 mans folde Gefichter lauter bloffe Einbildung bie fema tapfren Mannern erfcbienen; Alsabetimben 10 lippischen Zeldern / Das Treffen gefchabe; mibis ibm/rene theile Historici berichten ein Geiren a Geffalt Julii Cafaris, welchen er hatte helpen 10 bringen / ju Pferde / und machte / mit einem b Drehlichem Blick / ein foliches Geberde / als well es / mit ganger Gewalt / qui ibn anfegen. Di flectte er daß Safen Panier auf / und ließ fin durch folden Anblich in Die Flucht treiben / ion auch hernach dieselbige Hand / so sich am Can meuchlerifc vergriffen hatte/ eigenmordlich an

Dennoch fann nicht geleugnet werden / N Dicles bifroeilen feinen Ablas finde. giebe jemaln folde beherkte Leute / Die h nem Siefpenfl ausweichen / fondern einen ge lichen Trug bieten / und darüber feinen Es Den / vielmeniger fonderlichen Schreden /6 pjangen.

Dieselbe unterscheide ich / in dreyerlen Gats tungen/in Seiden/ in gute Chriften/und bofe Chri-Mancher Beide erschrickt defwegen / für teinem Gespenst / weil er gar nicht weiß / noch glaubt / daß es der Catan fen / und derhalben / wann er einer großmutigen Natur ift / Deftowes niger sich dafür fürchtet / in Meynung / es sev Der Beift eines Berftorbenen/nemlich Die Seele. Belde die Beiden Umbram, den Schatten. Geitt / nannten. Damit folde Beiden / in ihe rem Wahn / Defto fester beharren mogen / stellet fic bifiweilen das Gespenst als fürchte siche / für ihrem Erug/und fleucht fur ihnen/ wie für jenem Laconier: welcher / da er / zu Nachts / auf dem Grabe / ein weiffes Schreck. Bild erblickte / mit feinem Spieß / darauf zulieff / und darnach fließ/ schrenend: Quò fugis, anima denuò moritura! Wo fleuchst du nun bin/du Seele! Wann du noch nicht gnug dran hast / daß du ein Ma! abgeleibt / will ich dir noch ein Mal den Tod zu schmecken geben. Denn das Sefpenst verschwand/für ihm.

Bernach fo find / unter frommen Christen / Manche / mit einem besondrem Selden Geift / begabt: daher sie viel weniger / als andre Glaubis ge/über der Erscheinung eines Bespenfis/sich entseten; sondern alsofort eine glaubig stapfire Resolution faisen / dem Satan Erug zu bieten / und feiner zu spotten. Jestarcker derhalben der Glaube / in ihnen / sich ermuntert; je leichter wird der Leufel / von ihnen / in die Flucht getrieben. Ungemerckt / Dieses boshaffte Unthier den schwache glaubigen und furchtsamen Christen offt mehr Mu-

Sh ii

he macht / und ihrer Vielen / mit Schrecken / gar hart anstehet / biß sie / durch anhaltendes Gebet/

ibm obfiegen.

Unter bosen Christen aber / finden sich auch jemaln manche/ Die beherkt/ auf ein Besvenst/ ans geben / und drüber nicht den Rurgern gieben / fone Dern daffelbe veriagen. Und foldes kann zweverlen Urfachen haben. Denn entweder darff fie der Satan alsbann noch nicht verleben; weil fie vielleicht in ihrem Beruff find / und ihres Umts / um felbige Zeit/pflegen (Daher er auch Der ungläubis gen Obrigfeit / in ihrem Beruff / Durch feine Ses ren / selten was Leids jufugen fann.) Doer / er begehrt sie nicht zu verleten / und begnügt sich als lein damit / daß er sie ein wenig verire: auf daß fie/von ihrem Lafter- 2Befen/und verruchtem 2Bandel/nicht abgeschreckt/sondern vielmehr darinn befleifet werden mogen.

Mir ist/in meiner Jugend/ein gewisser Eheren. Mann bekandt / und verwandt gewest / der zwar eben der gottseligsten Keiner / sondern / als ein Welt-Mann / weltlich gesinnt schien; doch/ mit keinen schandbaren Lastern/ behafftet/ sondern erdar und polit war / aber sehlbar / in Handhabung der Verechtigkeit / und Abstattung der Verbühr gegen seiner nechsten Bluts. Freundinn/als deren ihm anvertrautes Erd-Gut/so ungefähr in vierdthalb tausend Reichsthalern bestund/er sein mit sich ausgehn lassen/und verprachtet hatte/ und ihr keinen Heller wieder bezahlte; also / daß sie eine arme Päise/ und ohne Brautschaß / als den ihr leiblicher Bruder / ohne Moth / überstüssiger Weise / verdistilligt hatte / sien bleiben musse.

Muffer

he madt / und ihrer Dielen / mit Schreiten / git hart anftehet / biß fie / Durch anhaltendes Gebeu

ihm obfiegen.

Unter bofen Chriften aber / finden fich auf jemain manche, die behernt auf ein Befrenfice geben / und drüber nicht Den Kurgern giebm/ Dern daffelbe veriagen. Und foldes fann :mad len Urfachen baben. Denn entweder darff febr Catanalebann nech nicht verlegen; weil fie neb leicht in ihrem Beruff find / und ihres Umis im felbige Beit/pflegen (Daber et auch Der ungläube gen Obrigfeit / in ihrem Beruff Durch fine jo ren / felten was Leids jufugen fann.) Ober/6 begehrt fie nicht zu verlegen / und begnügt fich d lein Damit / Daff er fie ein wenig verire; auf be ferbon ihrem Lafter 28 efen/und verruchtem 200 del nicht abgeschreckt/fondernvielmehr darinnb

fleifet werben mogen.

Mir ift in meiner Jugend/ein gemiffer & ren , Mann bekande / und verwande geweft / M swar eben der gorffeligiten Reiner , fendern id ein Welt-Mann / weltlich gefinnt feien ; Deb mit feinen ichandbaren gaftern, behaffter, fonde erhar und pelie mar / aber fehlbar / in Handle bung der Gerechtigfeit / und Abstattung Der & buhr gegen feiner nechten Blutes Freundinnis deren ihm anvertrautes Erb. Gut, jo ungefates vierdehalb raufend Reichethalern bestund et is mit fichaufgehn laffen/und verprachtet halte ibt feinen Deller mieder begablte ; alfo / bat einearme Maire/ und ohne Brautschak / ale le ihr leiblicher Bruder / ohne Roth / überflumd Beife / verdifillire hatte / figen bleiben me

Auffer Dem/ sag ich/ war er ein geschickter/ ernster/ gravitetischer Mann/und groffes Muts.

Diefem zeigt einemale feine Frauan/es fice Droben / in feiner Cancellen-Stuben / auf feinem Stuhl / ein Mann / Der ihm von Bestalt / Perfon/ und Kleidung fo gleich/ als er felber. Weße wegen er hinaufgeht / und fie folgen beifft. er nun das Gespenst sigen fand / und schreiben/ angelegt mit einem dergleichen Schlaffrod / als wie er damals felber am Leibe trug; wollte fie ibn juruck halten/ und bat/ er follte nicht naber hingugehen; weil das Befpenft nicht wieche. wirdte sich loß von ihr / ging beherkt auf das Ge= spenst zu / und hieß es aufstehen / sprechend: Da gebührt mit/und nicht dir / ju figen! Steh auf und weiche! Du hast hie nichts vers loben! Worauf das Gespenst / nachdem er gugleich den Stubl ergriffen/und geruckt/ verfchwunben. Und Diefer Geschicht werde ich auch / wo mir recht/in meiner Chau-Buhnen einer/wiewol et. was umfrandlicher/gedacht haben.

Dieselbe habe ich / zu erft / aus dem Bericht einer glaubhafften Perfon / vernommen / und als hernach / über Tisch / eins Mals Dieser Discurs borfiel / gegenwarts felbiges meines Bettern; lådelte er dazu: und fing feine Liebste darauf an zu erzehlen / daß er mehr / als ein Mal / gu Mitter= nacht / wann gegen ihrer Schlafffammer über/ in der Ruftkammer / unter den Harnischen und Armaturen/ein erschreckliches Getof und Getummel/fo wol/als in dem Gange vor ihrer Kammer/ fich horen laffen / ihres bittlichen Abhaltens ungeachtet / aufgestanden / die Kammer-Thur aufge-

Sb iii

riffen/

riffen / ohne Licht hinaus gegangen / zu besagtet Rustammer / und geruffen: Was ist das für ein Larmen und Gerummel! Stille! und balt ein! Abrauf es gleich nachgelaffen/und ein

ne Weil geruhet.

Daß Dieses fein Geticht ware / funnte ich Des Roleichter glauben / weil wir / an dem Ort felbis aes Schlosses / dahin man uns / als Gaste / und Bermandten / quartiert hatte / felbsten / Die gans he Macht durch / ein entsekliches poltern und rus moren drauffen / bor unferem Schlaff : Bemach/ Wie ich Dann / mit Warbeit / fagen fann/ daß/ zu zweren Malen/ich/zu Mitternacht/ aus dem Schlaff erwachend / gehort / wie die / in unserer Kammer an der Wand hangende/ Laute und Pandor / von sich selbsten svielten / als ob sie/ von menschlicher Sand/geschlagen wurden. Dars über ich das Mal/als ein junger Knabe von funff zehen Sahren / ziemlich angst = schwikte / auch so viel erlangte / daß folgende Machte / nicht allein das Licht/wie porhin/brennen/sondern auch von Defi Arhtmanns Dienern Einer/ben meinem Bet te/auf der Madraken schlaffen muste.

Der Amtmann selber aber pflag/wenn man dergleichen vorbrachte/nur drüber zu lachen/und zu versichern/daß er/manches Mal/gang allein/ben Nacht/mitten dutch den Schloß-Saal/mit dem Licht ginge/und alsdann aller Tumult zur Stunde schwigtig wurde/so bald er nur einen Ruß

Dabin feste.

Ich halte dafür/weil er einen offentlichen Ge walt führte/und/an stat seines Fürstens/daselbst auf dem Schlosse saß / habe der Teufel sich / für

ihm/

rifen / ohne Licht hinaus gegangen / ju beiggit Ruftammer / und geruffen: Was ift das fit ein Larmen und Getummel? Brille! und halt ein! Borauf es gleich nachgelaffen und i

ne Meil gerubet.

Daß Diefes fein Seticht mare funnte ibit Ro leichter glauben / weil mir / an dem On fins Bes Colones / Dahin man uns / als Baite in Bermandten / quartiert batte / felbfien / Die gen he Macht durch / ein entfenliches polien und is moren dramien / vor unferem Schlaf: Omat horren. Bie ich Bann / mit Barbeit / fige fann/ Dak/ju zwenen Malen/ ich/ ju Mittemade aus dem Chlaff ermachend / gehort / miedit/8 unferer Kammer an der 2Band hangende, faut und Dander / von fich felbften freiten / als chief von menichlicher Sand/gelchiagen mirden. Do über ich das Mai/als ein junger Anabe ven fin teben Jahren / giemlich angfi fomifte / auch viel erlangte / daß folgende Rachte / nicht ales Das Licht / wie porbin/brennen/fondern auch w Deg Auntmanns Dienern Einer/ben meinem Es te, auf der Madragen fchlaffen mufite.

Der Immann feiber aber pflag / wenn me Dergleichen porbrachte/nur drüber gu lach en/w su verfichern / daß er / manches Mal / gang ales ben Nacht/mitten butch den Echlof: Caal/8 Dem Lide ginge / und alebann aller Eumult & Enunde ichwigtig wurder fo baid et nur einen

3d halte dafür/weil er einen offentliden & malt führte / und/ an fat feines Fürftens / dafes auf dem Schloffe faß / habe der Ceufel fich/f ihm / als einer obrigfeitlichen Umte = Perjon/ feuen / und einhalten muffen : Denn eine fonderbare Gottesfurcht Diefes Manns / an welchem mehr Belt- Biges / als himmlischer Beisheit leuchtete/hat ibn gewißlich nicht erschreckt.

Roch vielmeniger leib = und zeitlichen Gewalts hat der Catan / über die Fürsien und Derren felbft: Denn fie fennd / in ihrem Ctande/ GOttes Ctathalter / Spiegel und Bilber; mas fen der Apollel / ohne Unterscheid / fie und fo gar auch die heidnische Obrigfeit / Gottes Dienes rinn titulirt. Daher gemeinlich Diefer Beift der Finfternif / und def Corectens / in Begenwart einer folden Perfon/ Die von SDES eine Macht und zu befehlen hat/ fill fepn/und erftums men muß. Bie man Deffen vielfaltige Benfpiele hat/und/ meines guten Erinnerns / bur nicht gar vielen Jahren dergleichen geschehen / da der bose Geift/als man einen/ in der Alraun- QBurkel fikens den/ Spiritum, auf deß Burgermeisters Befehl/ in die Cancellen getragen / und daselbst seiner Untunfft erwarten muffen/ unterdeffen viel QBefens/ und protestirens gemacht/alfo gar/dass er geredt/ und boch Miemand den Redenden gefehn ; fo bald aber der Burgermeifter jur Cancellen hinein getreten/ fcwigtig worden/ und das Urtheil leiden muffen / ohn einiges weiters widersprechen und protestiren / daß man den Allraun durch den Sender/untern Balgen begraben follte.

Jedoch begiebt sichs jemaln / daß er/ aus son. derbarer Verhengniß &Ottes / auch wol Regiments-Personen/ wiewol wunderseiten/ und zwar su folder Beit / Da fie eben nicht / in ihren Regie-

Sh iiii

rungs.

rungs- vder Amts- Geschäften/ begriffen/ sich hören oder sehen lässt. Ein gewisser König/ als erschiner Gewonheit nach seins Mals strüh ges gen Tage sin seiner Nachtschauben sich ans Fenster gelegt shat sin der Lust sein starckes Knallen gehörts als ob viel Geschüße gegeneinander krachten sund Kartaun-Kugeln sausten: daraus er geurtheilt ses würdes mit nechstem sein Keieg einbrechen. Welcher auch shald darauf ser folgtiss. Ion dergleichen Erempeln wir sunter den Kriegs-Gespenstern setliche mehr eingeführt

haben.

Aber es läfft GOtt bisweilen auch wol ans dre gespenstische Handel / welche eben nicht dem gemeinen Zustande / oder dem ganken Lande eine groffe Zerruttung bedeuten / sondern auf ihre eis gene Person/ over auf die Ihrige/ zielen/ ihnen entweder zu Ohren / oder zu Gesichte kommen! entweder solchen groffen Herren / vder andren ansehnlichen Leuten / Dadurch ein Nachbenefen au erwecken: Damit ihnen mancher einschleichens der atheistischer Gedanck / als ob weder Engel noch Teufel / noch funfitige Diechenschafft obbans Den sen / vergebe; oder daß sie in sich geben / und von ihrem gar zu ungebundenem Leben (wie es denn offt / an groffen Sofen / ein unordentliches Wesen sett) absiehen sollen; oder / woferen sie/ in ihrem alten Sauerteige/bleiben / daß auch sold che Sespenster sie dermaleins / vor jenem strengen Berichte / ihrer Ruchlosigfeit überzeugen moden.

Sennd aber solche Regenten tugendhafft / so geschicht vermutlich solche Sottliche Zulasiung

Darum/

-

100

Dagr/

rungs oder Amte. Gefdafften/ begriffen/ fich be ren eder jeben lafft. Ein gemiffer Romgy als to feiner Gewenheit nach / eine Male / fruh go gen Eage / in feiner Nachtschauben fich ansfin fter gelegt / bat / in ber gufft / ein fiarches Sneier gehert/ als ob viel Befdute gegeneinander hab ten / und Kartaun , Lugein fauften : Darmit geurtheilt / ce mitte / mit ned tiem / ein Ring Belder auch / bald darauf / o folgente. Bon dergleichen Erempeln mir / mie den Kriege Gefpenstern / etliche mehr eingefühn

Aber es lant Gott bisweilen auch mel ab haben. Dre gespenfusche Handel / melde eben nicht ben gemeinen Zuitande / oder Dem ganken gande en grove Berruttung bedeuten / fondern auf ihre o gene Derfon ober auf Die Bhrige, gielen ihnd entwedet ju Ohren / oder ju Gefichte fomme entweder felden groffen Berten / eder andre aniehnlichen geuten / Dadurch ein Rachbenke gu ermecten: Damit ihnen mander einfoleide Der atherfrischer Geband / als ob meder Engl noch Teujel noch timpftige Rechenschaft obha Den fen / pergebe: ader daß fie in fich geben / un von ihrem gar ju ungebundenem geben (wie d denn offe / an groffen Sofen / ein unordenthos Befen febt) ablieben follen; ober / tooferin fie in ihrem alten Sauerreige/bleiben / daß aud fe de Vespensier sie Dermaleins / vor jenem ind gen Gerichte / ihrer Ruchlosigkeit überzum

Sernd aber folde Regenten tugendham aefdict bermutlich folde Gettliche Bulanis

darum/ daß fie dadurch follen um fo viel mehr auf= gemuntert werden / Dem Jurften Der Rinfterniß/ Durch ein gerechtes und Gottgefälliges Regiment/ an feinem Reich befto groffern Abbruch guthun. Und solchen Regiments - Personen begegnet Dars über gar nichts Ubels/ noch einige Berfehrung an Der Gefundheit ihres leibes oder Berfiands; wie war fontl gemeine Leute viehnals darüber im Haupt gerstreuet werden.

Ein ansehnlicher Mann berichtete mich / Da ich die Ehre feiner Conversation und Besuchung hatte / es hette ein gewisser Potentat / Den er mir auch nannte / feinem Furften für gewiß erzehlt / daß eine Mals fein Groß-Herz-Vater einen Edelfnaben / von der Abend-Tafel / abgeferrigt / ihm etwas / aus einem groffen Zimmer deft Schloffes/ ju holen: QBie Der Edelknabe in felbiges Gemach hinein getreten / habe derfelbige / an dem dafelbst flehendem Lifch / einen schreibenden Munchen etblickt: weswegen er / voller Schrecken / davon geloffen / nnd es einem Kammer-Juncker angezeigt : Welcher mit ihm hingegangen / und eben daffels bige Bild an bemeldrem Eifch/gefehen: Sievon fen alfobald ben der Tafel die Mummelung gangen / und zwar fo lange / bif es der Potentat felbst vernommen. Der alfofort aufgestanden / und in Begleitung etlicher so wol Wind als anderer Lichter / nebst einigen Sof-Junckern und Edel. knaben / felbst hinauf gegangen / in befagtes Bemach; um fich / durch den Augenschein / felbst zu unterrichten / ob ihm die QBarbeit / oder eine fals sche Einbildung / ware vorgetragen: in Betrachtung / daß Furcht und Schrecken ein solches Ch-Sho

Daar / Die manche Miggeburt / nemlich Celbsts Betrug / und irrigen Bahn / miteinander erzeugten. Da fie nun ingefamt/in mehr gedachtes Bims mer/ binauf getommen/ habe ihnen ihr eigner Unblick Alles beträfftiget: angesehn/ der Munch/ in aller feiner Erbarteit / unverructtes Stuble / fein Mill gefeffen / nnd/ ben einem auf dem Tifch fleben-Dem Licht/ steiff fortgeschrieben: Machdem sie aber foldbes / eine fleine QBeile/ von Fernem/ angefehn/ fen endlich der Potentat felber / und zwar allein/ nabe hinzu getreten an den Tisch / habe den gespenstischen Gecretar beherkt angeredt / Was machst du bier ? Welcher ihm geantwortet: Bie sige ich / und schreibe deine Gunden auf! Worauf der Votentat gesprochen: Zat dir GOtt die Macht gegeben fo schreibims mer bin! und habe sich hiernechst / samt feinen Aufwartern / wiedrum / ju dem Zimmer hinaus/ gewandt.

Selbiger Potentat ist sonst ein Herr gewest/
der Redlickkeit und Gerechtigkeit lieb gehabt/
auch die Diener SOttes werth gehalten: aber/
ben der Hossiat / mag es jemaln ziemlich frisch
daher gegangen senn: wie solches/leider! an großsen seine Narität. Welches zwar / weil
es fast etwas Gewöhnliches / von undencklichen
Jahren her / ben uns Teutschen / den Vorwand
eines Hossiakeit ist / und unstem Unkläger steps
lich seine Rlag , Verzeichniß tapsser süllet; also/
daß / woseren solche / vermittelst wahrer Busse/
durch Christi Blut / in der Gnaden-Zeit / nicht
ausgelescht wird / sie / vor iener strengen Verhöt/

alle

Paat / Die manche Mifgeburt / nemlich Celbie Betrug / und irrigen Babn / miteinander ergag fen. Da fie nun ingefamt/in mehr gebadtes 3.00 mer / binauf getommen / habeihnen ihr eigner Inblid Alles befraffiget: angefehn/ der Mind I aller feiner Erbarteit / unverructes Etubis in fill geferien / nnd/ ben einem auf bem Bitch fiche Dem Licht feiff fortgeichereben: Nachdemfiente foldies / eine fleine Weile/ bon Fernem/ angelibe fev endlich der Porentat felber / und gwar allen nabe hingu getreten an ben Eifch / habeben go fpenfiniden Gerretar beherft angeredt / Ca macht du biet : Relder ihm geantrent. Bie lige ich / und schreibe deine Bunder auf! Worauf der Potentat gesproden: 34 Dir GOtt die Macht gegeben fo febrebmi mer bin! und habe fich biemedfi/ fami fena Aufwartern / wiedrum / ju dem Zimmer hinans

Gelbiger Potentat ift fonflein Sen gerein der Redlichkeit und Gerechtigfeit lieb gehabit auch Die Diener GUnes werth gehalten: abe ben der Soffat / mag es jemaln gemlich frib Daher gegangen fern : mie foldet leider! an gro fen Sofen teine Naritat. Beldes jmat / md es fast erreas Gerechnliches / von undenchide Jahren ber / ben uns Beutschen / den Bermus eines Sof Rechte behalt ; vot Gott aber to gleichwel unrecht ift / und unfrem Antlager im lich feine Rlag, Bergeichniß tapffer fullet ; ab daß / mofern folche / vermittelft mahret & durch Chrifti Blut / in der Gnaden Beit / mil quegelefte wied / fie / por jener firengen Berbe

alle diejenigen / fo dabon nicht abgestanden / fie mogen Sof oder Stadt-oder Dorff Leute feyn/ wird gittern machen / und ihnen dort noch viel mehr das bebende Serg/ weder allhie der Buf/taus mein. 3ch gebe aber Diefe lette Erzehlung wieder/ wie ich fie eingenommen/ohn Aufgeld.

কর্ও**ত এর্ওত এর্**ওত কর্ওত কর্ওত এর্ওত এর্ওত এর্ওত

LVI.

Die unheimliche Wusteney.

Af der Teufel sich gern / wie an andren einsamen / oden und versichrten Dertern/ also auch gleichfalls in den Wildnissen und Buffenepen/ feben laffe / lehrt die Erfahrung des ter / welche/ durch wubsie und unbewohnte 2Gild. niffen / bifroeilen reifen. Coldes deuten Etliche alfo/ gleich ware ihm wol daben / und liebte er folthe rauhe und unfreundliche Wegenden / als ein melandolifder Traur. Beift/ vor andren Plagen. Aber ich halte dafür / flunde es in seiner Gewalt/ er bliebe nicht lange in der Bubsten / oder in eis nem mubiten und gerbrochenem Schlof; fondern fette fich lieber / ben den meisten Sofftaten / mitten an die Tafel / in sichtbarer Gestalt : imfall ihn nur fein eigener argliftiger Zweck nicht auch nur felbst daran verhinderte : welcher diefer ifit daß er die menschliche Seelen fabe. Wefwegen et fie lieber / in geheimer unvermercter Gegenwart / mit Cicherheit fornet / weber mit offenbas tet Bewalt erschreckt. Denn er hat seine Stri-

che

cke ins Verborgen gelegt; wer kann sie

feben:

Ich glaube / die bosen Seister haben ungern ihren Aufenthalt / in den Wüslenenen; und werden gemeinlich darein / von den Engeln / gleichsam gebunden; wie der Eh-Teufel Asmodi / von dem Engel Raphael; bisweilen auch wol/um der Menschen Bosheit willen/ ihnen heraus zu gehen/vers

hengt und erlaubt.

Gedoch zweisie ich gleichwol daneben auch nicht/ daß fie vielmals fich/ auf eine Zeitlang / frenwillig hincin begeben; nemlich alsbann / wann fie mercfen/ daß Gemand/ durch folche mubite/ oder abgelegene Derter / allein / oper mit einem furcht famen Gefährten / ziehen will: Da sie dann alsoe fort / in einem Augenblick/ibm/auf hundert Meis ien / nachfahren konnen / wie ein Blig / und im Du mitten / in dersenigen Bubsten senn / da er burchziehet. Und foldes geschicht / meines Ber mutens / von solchen Geistern / welche insonders heit auf eine gewisse Verson acht haben / und laus ren/ wie sie Derselben einen Tuck erweisen/ oder zum weniasten etwas zuwidern thun mogen / aus feindseliger Rachgier; sollte es auch nur gleich/ in einer bloffen Schreckung/oder Bangmachung/ Denn daß die bofe Reinde nicht nur ab len Menschen insgemein nachstellen; sondern auch auf jedweden Menschen absonderlich mercken/und genau allen seinem Wandel nachspuhren; lehrt uns GOTT selbst / da Er jum Satan spricht: Zast du nicht Acht gehabt / auf meinen Zinecht Liob?

LVI. Die unbeimliche cte ins Derborgen gelegt ; wer tann fit

feben :

3ch glaube / Die bofen Geifter haben ungen ibren Aufenthalt / in Den Buflenmen; und no Den gemeinlich darein /von den Engeln / glade gebunden; wie der Ch. Ceufel Afmodi / bon bin Engel Rarbael; bifreilen auch mol/umber Mo fchen Busheit millen/ ihnen heraus jugehen/co

Gedoch irreifie ich gleichteel danchen and bengt und erlaubt. nicht/ daß fie vielmals fich/ auf eine Beilang fro willig hinem begeben ; nemlich aleburn, nem fie merden, daß Jemand, durch feldemuhne ebs. abaclegene Derter / allein, ober mit einem furdy samen Gefährten / ziehen will: da sie dann alle fore / in einem Augenblich/ihm/auf hunden Mes ien / nachfahren fonnen / wie ein Big / und m Du mitten / in derfenigen Bublien fenn : Da d Durchischet. Und foldes gefdicht / meines De mutens / von folden Genfern / welche infendo heir auf eine gemie Berfon acht haben / und im ren/ wie sie Derselben einen Euch erweisen/ om gum menighen etwas jumidern thun mogen / co femdschiger Radyler; follte es aud nur glen in einer blosen Schrafung/oder Bangmadun belieben. Denn daß die boje geinde nicht nur len Menschen insgemen nachstellen; sondernation werden in genau allen seinem Zandel nachstuben; lot genau allen seinem Zandel nachswibten; lot Und Of Stelling / Da Et sum Caran from Line of nicht Acht gehabt | auf mens

Oder sie lassen ihnen manches Mal auch wol darum eine Wuftenen / por andren Staten / wolgefallen; weil daselbst der Menich / durch Raub/ oder Mord / oder andre Unglucks-Ralle / gar leicht Schaden nehmen / und nicht so leicht Sulffe erlangen kann/als wie an bewohnten Orten; Darüber sie sich dann höchlich ergeken. Oder; weil fie felbst/durch Verführung in abwegige/irifame/ rauhe / und ungebahnte Secken / und Moraftes ihn in Noth und Gefahr zu bringen / hoffen. Oder; weil etwan an diefersoder jener State eis nes Waldes / oder Gebirges / eine Niderlage! Ableib / oder Ermordung / schon vor langen Jahe ren/geschehen/auf ihr mordliches Eingeben: Dare über sie noch / lange Jahre hernach ihre Freude haben. Denn der Satan ist ein Morder von Unjang / und freuet sich Boses zu thun / oder an= sullisten: derhalben er die State oder Gegend/ da ihm solches gelungen / und / auf sein Anspins nen / ein Mensch umgekommen / nicht anders/ als wie seinen Triumph-Plaks betrachtet sund keine Behren darüber / wie Julius Cæsar über die Erschlagene / fallen lässt; sondern darüber frolockt; ben seinen verdammten Mit-Benvisen / sich auch gar breit und groß damit macht / als ein ruhnis süchtiger Beift. Ober er entweicht auch vielmals mol/ mit Bleif/ in Die Bublien/ frenwillig / aus Berdruß und Unmut / über ben Berluft eines entweder geiff- oder leiblich s befeffenen Menfchen/ daraus er / durch Gebet und Busse / vertrieben worden. Denn das trancfet ihn viel harter / als den Eurcken / mann er eine Haupt-Festung / oder groffe Schlacht / verlohren. Er schamt fich / für feines

feines aleichen Gefipp/für andren verfluchten Beis ftern / Daß er / mit Schanden / weichen muffen; fo wol / als fur den beiligen Engeln: Die feiner als dann gleichsam lachen / und spotten : Gleichwie ein verleumderischer Rlager und Diffamant/wann er / im Bericht / ju schanden worden / und mit feis ner Klage ab ; ja wol gar der Stadt verwiesen/ nicht gern / seinen Reinden und Rreunden zum Evott / in der Mabe mehr berum geht / fondern Die Kerne sucht: Damit seine Schande ausges lescht / und seiner vergessen werde. Richt menis ger treibt ihn / phne bem / bagu bas Bebet / und gottfeliges Christenthum etlicher frommer Leute/ Dafür er nicht steben kann / auch nicht / in selbiger Gegend/ bleiben mag/um folden Greuel (wie/in feinen Augen / Die mabre Gottesfurcht ift) nicht langer anzusehen.

Denn wo die Karte patscht / das Ronda Schallt / Hagel und Donner / unter tausend Sa cramenten / bligen / zancken und habern / rauffen und schlagen / schmeissen und beissen / neiden und affterreden / huren und buben / fressen und saufe fen / leichtsinniges tanken und schauspielen / geis Ben/ schinden und schaben / stolkiren/ und deraleis den / im Schmange geht / Da hat er feinen Freuden= und Tummelplat. Go aber daneben etwal in selbiger Stadt / mancher lebendiger Tempel 63 Ottes ift / und wider def Satans Reich / mit Den Baffen Deft Lichts / bevorab mit Dem siegbaffs tem Gebet des Glaubens / ftreitet / durch tagliche Unruffungen und Seuffker um Die Berfibrung Der QBerche Def Teufels; nimt er/aus groffem Bider willen und Ectel / bisweilen gern seinen Abscheid

aus

feines gleichen Gefipp/für andren verfluchten Geis fern / Daß er / mit Schanden / weichen muffen; fo rool / als für den beiliges Engeln: Die finer de Dann gleich fam ladien / und fporten: Gleichnie ein verleumderischer Rläger und Diffamantingen er / im Gericht / ju ichanden worden / und mulio ner Rlage abs ja wol gar der Gradt vermein nicht gern / feinen Reinden und Freunden Spott / in Der Rabe mehr herum geht / fenten Die Gerne fucht : Damit feine Schande ausga leicht / und feiner vergeifen werde. Dicht non ger treibt ihn / ohne bem / dagu das Geber und garriehaes Christenthum etlicher trommer fent Dafur er nicht fieben kann / auch nicht / m felbige Gegend, bleiben mag, um folden Greuel (mie in feinen Augen / Die wahre Gottespurche ift) nicht

Denn roo die Karte patist / das Rond Challe / Sagel und Denner / unter taufend Co Janger anzusehen. cramenten / blusen/ janden und habern / taum und ichlagen / februcifen und beufen / neiden und afficereden ; buren und buben / freisen und fan fell / leid timmiges tanden und schauspielen / go Gen/ Chinden und ichaben / Rollfarch / und dergio den / im Edmande gebe / Da bat et feinen gin Den und Summelplas. Eo aber daneben em in schuger Fradt / mander lebendiger Femi Ci Pres pi and mider des Catans Reid / Den Baffen den geloto / bewerab mir dem fieu zem Webet dek Slaubens/ freitet/ durch tal Sunnymoth and Scaliganing whithler muse current umore overnous discount of the party of the part

aus einer folden Gegend / Durchwandert Durre Ctate / und sucht Daselbit / für feinen schwurigen/ Meideitrenden/gifftigen Mut/Rube.

Mehrentheils aber geschichts ohne Zweisel Gefangniß : weise / daß manche Teufel / in den Bubiten und Wildnissen / ihren Aufenthalt bas ben: weil sie allda / durch Gottlichen Befehl/ vermutlich/eine Zeitlang/eingesperrt leben/ und weis ter nicht kommen dorffen. Bekwegen sie daselbst alsdann mehr regieren/ und den Wandrer erschredenials andersmo.

Nach mutmaklicher Entdeckung der Ursas den solches ihres Aufenthalts in den Wildnis fen; ziehen wir die Erfahrungen nun auch her-

ben.

Als der Admiral Adrianus Patricius, von dem Constantinopolitanischen Repset / mit einer Rriegs, Rotte / abgeschickt mar / Die Stadt Ca. racufa in Sicilien zu entseken / und durch Unges witter actrieben mard/in einem Veloponnesischen Bafen/welchen man den Zabichts-Zafen nannte/einzulauffen/auch/durch widrigen Wind/das selbst etliche Tage verarrestirt lag; erfuhr er/von den Wieh-Hirten selbiger Gegend/befagte Stadt Cargeofa mare bereits über. Mun mar foldes/ natürlicher Weise/zu wissen/wegen weiter Abgelegenheit solcher Stadt / unmöglich. Derhals ben wollte er den Grund von ihnen haben / woher sie solches hetten: und erfuhr darauf / daß sie es/ von den Gesvenstern / so in der Wildnis sich aufhielten / verstanden. Denn / wie Curopalates ergehlt / Der Ort / wo die Kenserliche Flotte vor Ancter lag / und den man die Pfüze (oder den Viubl)

Pfuhl) hieß/war/zu bevden Seiten/fehr diet bemäldert: und daselbst hörten die weidende Hirten/einsmals in der Nacht/daß die böse Seister miteinander redeten/Saracosa wäre gestern ers obert/und geschleisst. Welches die Hirten gar bald ausgebreitet/also daß das/von Einem zum Andren laussende / Serücht endlich auch vor den Admiral kann. Welcher/nachdem er die vorgesforderte Hirten darum bestragt/und dieselbe es ihm bestetiget hatten/Werlangen empfunden/solches/mit seinem eignem Gehör/zu erlernen. Gestaltsam er deswegen auch/nach dem Ort/sich hinführen lassen/und die Gespenster gestagt: Welche geantwortet/es sen nicht anders/Saracosa sen

übergangen. (a)

Diese Wissenschafft haben die Gespenster fei nes Wegs in sich selbsten gehabt / als waren sie allwissend gewest; sondern / durch Communication anderer Geister / welche entweder über Meer zuihnen gefahren / und ihnens verkundigt haben; oder / durch etliche ausgeschickte Kunds Schaffter aus ihrem Mittel. Denn fie find schnels le Seifter / Die den Wind weit übertreffen / und einen Augenblick in Der Geschwindigkeit überwinden / ja mit unfren Gedancken Dergesialt wett fireiten/ Daß fie/meines Dermutens/ eben fo fchleus nig / ale wir mit einem Gedancken / von einem fernem Ort jum andren / fliegen. Denn ob fie gleich bisweilen wol etliche Stunden Frift begehe ren / wann sie den Wahrsagern etwas / aus einer Ferne von etlichen hundert Meilen / entdecken follen:

fol. 43. Joannes Curopalates in Compendio Hiltor.

Pruhl) hieft / mat / ju benden Geiten / febr bid berealdert: und bafelbit borten die weidende in ten / einemale in der Nacht / Daß Die boje Genitt miteinander redeten / Garacofa mare genern e. ebert / und geichleift. Welches Die Girmge bald ausgebreitet / alfo daß das / von Einem im Undren lauffende / Gerücht endlich auch verba Momital fam. Welchet / nadbein er bievenge fordette Birten darum befragt und biefelbe e ihm bestetiger hatten / Berlangen empfunda foldes / mit seinem eignem Gehor / ju erlarec Gefaltfam et degroegen auch / nach dem On fis binfubren laffen/und die Gespenfter gefragt. Be che geantwortet/es fen nicht anders Caracola in

Diefe Biffenfchafft haben die Gefpemier la nes Wege in fich felbsten gehabt / ale maren übergangen. (a) allwiffend gewest ; sondern / burd Communic Cation anderer Geiffer / welche entweder ibe Meer zuihnen gefahren / und ihnens verfunde daben; oder / durch effiche ausgeschufte Kund danter aus ihrem Murch. Denn fie lind fand le Geistet / Die den Bind meit übertreffen / u einen Augenblit in der Geschwindigkeit überne den / ja mit unfren Gedancken dergesialt wo freiten/ das homeines Zermutens/ eben sofike nig/ als wir mit einem Gedanden / von aus fernem Ort sum andren / fiegen. Denn obt gleich difficellen mol etiliche Stunden gent boo grein opprenn wer anne Zunden grif ber Gene von celicen hundert Meiten / enton

follen: wie / ben den Lapponischen Bauken / acschicht: rubrt solches doch / que andren Ursachen/ ber: nemlich weil sie zupor andre Geitler / so in folder Kerne berumflattern / drum vernehmen mussen / und auch selbiae Dennoch nicht allemal foldes gleich wiffen / fundern defiwegen auch wie-Derum/ von andren/ erft fich eines Berichts erholen mussen. Insonderheit aber geschicht solche Berweilung hauptsachlich darum / daß derienige/ so den Bahrsager befragt / glauben moge / Deft Warsagers Beilt sen gewiß am begehrtem Ort/ Budem braucht der Geist auch indessen gewelt. ein Mal mehr Muhe / als das andre / daß er der Phantasen def entzuckten Babrsagere Die Bors stellungen recht eindrucke.

Man lieset benm Plutarcho, aus welchem es auch Eusebius Casarientis (a) angezogen/ daß / hinter Britannien / viel wubste Inseln gelegen/deren etliche/ mit bofen Seiftern/angehaufit/ welche daselbst Sturm und Plagregen erregt/und den Leuten / so etwan dahin gerathen / allerlev Blendungen vorgemacht hetten.

Ben einer unter den Schinadischen Inseln/ foll fich / wie genannter Plucarchus zeuget / Diese Abentheuer zugetragen haben. Als Def oratorischen Drosessors Emiliani Vater nach Italien geschiffet / und zwischen gedachten Schinadischen Inseln der Wind sich ganklich gelegt / seven sie! u Nacht/bev Paxis angelangt: und/indem Die gange Schifgefellichaft allerdings machterhat mans que der Infel Paris (Paxis ift aber eine Infel im Conie

(4) Lib. 5. de Praparat. Evangel. c. 9.

Jonifchen Meer/ oder vielmehr zwo nahe benfammen grentende Infeln / fo man heut Paclu und Anti - Paclu nennet) eine ftarce Stimmegehort/ Die dem Megnptischen Schiffer/ Thamno, mit Mas men geruffen.

Da nun Manniglich die Ohren scharff spike te/ um zu vernehmen/ was folches Gefchren bedeus tete / und felbige Stimme Doch immermehr bore bringen wurde / ließ fie fich abermal horen / und amar mit Diefen ausdrucklichen Worten: Thame ne! wann du wirst bey dem Maorischen Meer = Pfuhl seyn; so zeig es an / daß der groffe Dan gestorben sev.

Hierüber sennd sie allesamtlich sehr erschro-Der Schiffer (ober Steuermann) aber bat dasselbe/was ihm die Stimme befohlen / ausgerichtet/ und/als sie/ ben benanntem Gee-Vfuhl/ angelangt / über das Schiff: Bort hinab / ins Baffer febend / mit lauter Stimme Dasjenige/ was die Stimme von ihm hatte begehrt / ausge ruffen; nemlich dieses: Der groffe pan ist ges storben! Worauf man alsofort gleichsam viel/ und zwar unzehlich viel Leute/feuffgen gehort / mit groffer Bermunder = und Bestürtung Aller / Die fich auf dem Schiffe befunden.

Wie sie nun endlich nach Rom gekommen; tft folches / benm Renfer Tiberio, erschollen: wel cher darauf diese Leute vorfordern / und abhoren Die ihm solches einhällig beglaubt has ben; alfor daß er sich defwegen febr hat Darub ver wundert.

Jourschen Meer oder vielmehr zwo nahe berjanmen grenhende Infeln / fo man beut Paclumb Anti - Paciunennet) eine farde Cummegeber Die Dem Megaptifchen Schiffet/ Thamno, mit 36 men geruffen.

Da nun Manniglich Die Ohren faaff fie te/ um ju vernehmen/ mas foldes Gefdren beles tete / und felbige Ctimme Doch immermehr wie bringen murde / ließ fie fich abermal hoten / mb groar mir diefen quedrucklichen 2Borten: Them ne! wann du wirst bey dem Maeniden Meet : Pfuhl feyn; fo zeig es an / daf de

groffe Dan gestorben fey. Hieriber feund sie allesamtlich febr erfeite

Det Schiffet (ober Steuermann) ibe hat daffelbe/mas ihm Die Crimme befohlen) und gerichtet/ und/als fie/ ben benanntem Cee Pfub angelangt / über bas Ediff, Ben hinab / Baffer febend / mit lauter Stimme Dasjenige mas die Enmme von ihm hatte begehrt / aus euffen; nemlich Diefes : Det groffe Dan ift go forben! Boraul man alfofort gleich fim vie und strat unschlich biel leute/feusten gehort / m.
grollet Bermunder, und Besürfung Alket / w.
sich auf dem Schiffe besunden.

Wie fie nun endlich nach Rom getomme

of foldes beom Senfer Tiberio, ericollen: Ri der dazul diese Peute vorsordern / und abben Tollen. The special state of t ben; affer daß er fich de froegen febr hat darobs

Bon vielen Beiftlichen pflegt Diefe alte Bes schicht gedeutet oder wenigstens appliciet werden/ auf Die Scheidung bef Dern Christi am Rreube: weil es / wie man vermennt / um die Beit feis nes Leidens und Sterbens / oder vielmehr in Der Dacht / nach feinem Scheiben / fich begeben: in Betrachtung / baf Ban gwar für einen hirten-Boben von den Voeten / ausgegeben worden; Die Philosophi aber Dominum universitatis, den

Bern aller Dinge/ Darunter verflanden.

3ch schake aber gar nicht für glaublich / baß SOtt / auf solche tunckle ?Beise / Durch gute Engel/ Die Scheidung habe den Seiden wollen vers fundigen laffen / und zwar unter dem Mamen eis nes heidnischen Abgotts. Daß die bose Engel so ehrerbietig/von dem gefreutigtem SErin/follten geredet haben / Magnus Pan mortuus est, bet groffe Pan ist gestorben; glaube ich noch weniger : Es mogte dann / Diefer arglistiger Meys nung von ihnen geschehn seyn / baf die Wunder der Connen-Finglerniß / und deß Erdbebens / fo ur Zeit defi Leidens und Sterbens Christi gefches hen; weil sie weit und breit erschallen / und ruch. bar werden durfften/mogten in einen Miffverstand/ ben den Heiden / verfallen / und nicht für eine Bejeugung dessen/daß der HENR aller Herren ges florben sondern daß der Hirten Buk / Dan / ver blichen/aufgenommen werden.

Es gefällt mir auch nicht übel bie Ausbeus tung/welche ein Romisch ecatholischer Scribent drüber verfügt; nemlich weil Die Teufel / und Furften der Finsternif / ibre/vor Christi Geburt / in der Welt ausgebreitete / Herrschafft / Alhsehn/

Ti ii

und

und Großmachung / nach der Menschwerdung und Kreukigung Christil/gewaltig eingebusst/ und sie / von dem Kursten des Lichts und Lebens / im Triumph gesangen gesührt worden; so hetten sie sich lieber für sterblich und würcklich-gestorbene/ als für bezwungene geachtet wissen wollen. Massen dann Plutarchus diese Geschicht deswegen anzichet / daß er den Wahn / als ob etliche Götter / zumal die Fauni, Saryri, und Panes, sterblich wären/ und zulest mit Tode abgingen/ mögte bestetigen.

In der Assatischen Tartaren / ligt / zwischen Ost und Westeine grausam = grosse Wildens und Wüssenen / so man / nach der Stadt Lop / die Wüsse Lop nennet. In selbiger Wüssen sinder man weder Laub noch Gras; sondern einen unstruchtbaren traurigen Boden / welcher sehr bergigt / und an denen Orten / wo er eben / mit Sande so tiest bedeckt ist / daß man dadurch waten muß. Und weil sie also mit keiner Weide/versehn; wird sie auch / weder von Thieren / noch Menschen / be-

wohnt.

In solcher entsesslichen Wisten / sihet / und hort man / ben Tage / und noch viel öffter / zu Nachts/mancherlen Teufels-Gespenster. Dannenherv sich die reisende Handelsleute sehr wol müssen fürsehn / daß sie nicht zu weit von der Gesellschaft abweichen/vielweniger Einer allein/ von denen Ubrigen / sich abreisse/ oder etwas sern zurück bleibe. Denn wann Jemanden die his gel und Verge seinen Gesährten aus dem Gesicht zebracht; so wird er sie nicht leichtlich wieder sinden: Sintemal allda die bösen Gesister der

d Stofmachung / nach der Menschmerdun od Kreukigung Chrisiiv gewaling eingebufft and er von dem Furgien des Liches und Lebens, m triumph gefangen geführt worden ; fo henm fe ich lieber für sterblich und wurdlich gestorbate ale für bezwungene geachter wiffen wollen. Mu fen dann Plucarchus dieje Geschicht Defin angiebet / Daß er ben Wahn / als obetide Ba ter / jumal die Fauni, Saryri, und Panes, firm lich maren, und julest mit Code abgingen, mod

In der Ufatifchen Fartaren / ligt / mifben

Of und Rejiceine graufam groffe Dilbuk mb Muffenen fo man / nach der Crade Lop M Mute Lop nennet. In selbiger Bipten inder man weder gaub noch Grad; sondern einen w fruchtbaren traurigen Boden / welcher febr ben gigt / und an benen Orten / wo et eben / mit Con De fo eien bedeckt ift, daß man dadurch maten mus 11nd weil fie alfo/ mit feiner Beide/beriehn; win fe auch weder von Thieren / noch Meniden / b

In solder entselliden Busten / sibet / un

hort man / bev Loge / und nuch viel offtet / 16
Sachet man / bev Loge / und nuch viel offtet / 16
Sachet mancherled Leufeld Gespenstet Chr war de sachet fich die keisende Handelsleute sehr war de nendero sied die keisende hier war de sachet war de sachet d Gefellichaffe abreichen/sielmeniget Einer akte Denn mani Gemanden die f ael und Berge feinen Serabeten aus dem & in mird er fie nicht leichtlich wieder The boles Griffe &

Stimme ber voraus gehenden Befahrten nachaffen / dem zuruckgebliebenem damit ruffen / und amar ben seinem Mamen. Wodurch er bann/ bom rechten Bege abs und ins Berderben verleitet mirb.

Wielmals lassen sich daselbst / in der Luft! Trummel und Heerpaufen / bisweilen auch mus ficalische Instrumenten/boren. Wefrvegen Diese Bufte überaus gefährlich ift zu reifen. (a)

Daß die bose Beister bifweilen gern / in oden und wuhften Dertern / haufen / aus einem Abscheu für dem Gebet und frommen Wandel ets licher Christen / schliesst man nicht unfüglich auch hieraus/daß sie/ wann heilige und gottselige Leute sich an deraleichen Dertern / um daselbst desto unverhinderter GOtt zu dienen / wohnhafft niders gelaffen / aus Reindseligkeit und Saß selbige Ses gend quitirt haben.

Dessen giebt Beda ein Benspiel / in seiner Englandischen Histori. Die Infel Lindis war eine Behausung vieler bosen Beister / zudem ungebaut / von allen Baumen / Fruchten / und ans dren Gewächsen / gant ungeehrt! (†) überdas gank arm und Mangel reich an Waffer. aber der gottsfürchtige Cudberecht dahin gezos gen; um daselbst ein streng- und heiliges Leben zu führen: fennd gegentheils die Teufel binaus gezos gen / und anderswohin gewandert. Denn wie

(4) M. Paul. Venetus lib. 1. C. 44.

^(†) Denn Die Aruchtbarkeit ift bef Relbes Ehre : barum Laub / Gras / und Früchte/ im Lateinischen rurie & veris honores getitulirt merben.

ein guter frästiger Geruch / und häßlicher Geschanck / einander vertreiben; also werden die versstuckte Geister verdrungen / wo fromme christliche Seelen hinkommen; es sen dann daß zu Bewehs rung ihres Glaubens / standhafften Vertrauens und Unterhaltung der Gedult und Demut / biszweilen die boßhasste Gespenster / an dem Ort/wo ein Gottssürchtiger lebt / auf GOttes Vershengniß / noch eine Zeitlang beharren. Es ist hierauf / nachdem die unreine Geister das Land verlassen / selbiges / von den Knechten GOttes/bewohnt / gehauet / und auf ihr siessinges Gebet/mit gesunden Spring-Quellen / und Früchten / ges

fegnet worden. (a)

Manches Mal begiebt sich aber auch wol das Bidrige / nemlich daß/ wie allererst gesagt / die Teufel folche Derter / Da fie bighero ihr Bleibens gehabt / nicht gleich verlassen; sondern noch wol årger / eine Zeitlang / bewuten / und fich gewaltige lich sträuben / wider Gottsergebene Einkömmlins ge: ob fie gleich denfelben nichts angewinnen tonnen / sondern auch allerdings alsdann / wann sie ju gewinnen scheinen / verlieren / und / wann sie troßen / verzagt sind. Cum altiori vita proficimus, maligni spiritus, qui semper bene agencibus invident, nobis inferiores sunt, wricht Gregorius. Wenn wir / mit unfrem guten Wandel/es bober bringen / feynd die bosen Geister / die unser Wolverhalten im merzu beneiden / schwächer als wir. Er fest aber / bald hernach / dazu: Nec unus spiritus malus Electorum singulis, sed innumeri depu-

⁽⁴⁾ Beda lib. 4. Hift. Angl. c. 28.



n guter frafftiger Geruch / und haflicher Gu and einander vertreiben; also merden die veruchte Seifter verdrungen / mo fromme chriftide Seelen hintommen; es fen bann daß ju Bende ung ihres Glaubens / flandhaften Vertrauen and Unterhaltung der Gedult und Demut / bip weilen die bokhaffte Gespenfter / an dem Ont roo ein Gottsfürchtiger lebt / auf Gottes Inhengnif / noch eine Zeitlang beharren. Es f hierauf / nachdem die unreine Seifter das land verlaifen / felbiges/ von den Knecken Gones bewohnt / gehauet / und/ auf ihr fleisiges Erba mit gefunden Spring-Quellen/ und Frudten gu

fegnet werben. (a)

Mandes Mal begiebt fich aber auch molbes Bidrige / nemlich daß/ mie allererfi gelagt / bit Teufel folde Derter / Da fie bighero ihr Bleibens gehabt / nicht gleich verlassen; fandern noch mol arger / eine Zeitlang / bemiren / und fich gewaltig lich strauben / wider Gott,ergebene Eintommin ge: ob fie gleich denfelben nichtes angewinnen ton nen / sondern auch allerdings alsdann / mann sie ju gewinnen fdeinen / verlieren / und / mann fie tropen / pergot finte. Cum altiori vità profi-cimus, maligni foiritus, qui semper bene agentibus invident, nobis inferiores funt, firidi Gregorius. Penn wit / mit unfrent
Queen Mandel/es bebet bringen / feynd bit bosen Geistet / die unser Molverhalten im metsu beneiden / Cowacder als wir. 1081 aber bald hernach / Dagu: Nec unus spin-

deputantur, ut de consecuta eorum victoria tantò sit copiosior fidelium gloria, quantò eis irrogata fuerint prælia graviora. La werden jedwedem Auserwehltem nicht nur einer/ sondern unzehlich viel bose Beister bestimt: auf daß die Glori der Glaubigen defto baufe figer sev / wann sie/über solche Menge der Beiffer den Bieg erhalten / je schwerere Rämpsfe und Tressen ihnen verordnet

serno. (a)

Daber vermennen Etliche / geschehe es / daß fich die Menge der Teufel / an folden Orten / offt mehr horen laffe / wo feine Leute sennd / die nach der Teufel Willen und Befallen leben; ob gleich der Frommen daselbit / wo die Bespenster baufen/ nur wenig bepfammen wohnten; wo aber Die bos se Beister viel Menschen antreffen / Die ihnen gehorchen / daß sie sich daselbst nicht sehen lassen/ oder taum gespührt werden ; weil sie sich damit begnügen / daß man nur ihren Willen thut / und

alsbann sich still batten.

Aber daraus läfft sich keine beständige Dewißheit/ ja kaum eine flarce Bermutung / mas den / daß die unreine Beifter viel mehr poltern und rumoren follten da / wo gottselige / als / wo gottlose Leute/leben. Denn Das Webet der Glau bigen ist der Rauch / so diese Hummeln vertreibt: Und wo solcher edler Rauch häuffig aufsteigt / Da pfleget es dif hollische Deschwurm nicht lange gu machen: sondern sich bald an andre Derter zu res tiriren. Saue wühlen lieber / auf einem Mist bauffen/weder unter den Lilien und Rofen/herum.

Ri iiii Dare

(a) Gregor. in Reg. c. 7.

Darum glaube ich ganglich / wo viel Christen, Leute bensammen / da könne des Satans Notte nicht lange dauren. Massen man auch viel Erempel zu Zeugen hat / daß solche Wohnungen / so vordem ein Aufenthalt der Gespenster gewest / rein und befrent worden / so bald enfrige Christen diesels be bezogen.

Doch giebt es hierinn Abfake. Denn wann iraend ein unrubiger Beift / von Den beiligen En geln / in die Busien bannisirt und verwiesen ift/ und hernach etwan einige fromme Leute / gur Beit der ersten Kirchen / aus Andacht / und Welte Klucht/oder auch sich / für Verfolgungen zuvers bergen/ daselbst ihren Aufenthalt gesucht; fo fann ersterzehlter Spruch Gregorii wol stat sinden! und erfüllet werden ; nemlich daß die Gespenster folden Einsam-lebenden viel Unrube machen und es ihnen/ von SOtt/ auch zugelassen werde: Das mit die Frommen ihnen defto ruhmlicher mogen obsieaen. Denn Die Ginsamfeit und verlaffene Abgelegenheit der Derter macht gemeinlich dem Catan ein Hers / und bildet ihm ein / er werde folden frommen Leuten Defto mehr Schreckens einwerffen / je weiter fie Die Gemeinschafft andrer Leute von fich geworffen und entfernt baben : er werde ihnen / wann bifweilen Einer oder Undrer aus ihrem Mittel allein hie ober bort in Der Gin. ode wandelt / Desio leichter benkommen mit Furcht und Kleinmutigkeit / je weiter sie von menschlicher Bulffe und Benfiande entfessen find.

uberdas halten sich die verworffene Engel/ an solchen unleutsamen Orten/haussiger bevsammen / als an volckreichen. Denn wo sie wenig

oder

ides

Ger

beil gen fie

0

un

gei for

100

120

Darum glaube ich ganglich / mo viel Chrib Leute beplammen / da fonne des Sains In nicht lange dauren. Massen man auch int empel ju Zeugen hat / daß folche Wehnunga, vordem ein Aufenthalt der Sespensier geweil wund befrent worden so bald erfrige Ehriste die

be bezogen. Doch giebt es bierinn Abfake. Denn mo irgend ein unruhiger Seift / ron ben beingen geln in die Ruften bannifirt und betweens und bernad erwan einige fromme leute im, der ersien Kirchen / aus Andacht / und Ja Flucte oder auch fich für Berfolaman inn bergen Dafelbfi ihren Aufenthalt gefudt; fo lim ertierrehlter Epruch Gregorii mel fiat fabe und erfullet merden ; nemlich daß die Gepape folden Einfam lebenden viel Unrube matis und es there von Stre auch sugglaffer mobile mit die Frommen ihnen defte rubmide wogen obsicaen. Denn die Einfamfeit und reinficit Abaclegenheit der Berter macht gemeinlich bo Caran ein hers / und bilder ihm ein / er merbe folden frommen Leuren delle metr Edractens einwerften die meiner fie die Comeinschaffe andrer Leute von fich gemerffen und entjernt haben ; et merde ibnen mann diffreilen Einer oder Andre aus chrem a Purel allem bie oder dort in der Ein de wardeit, defin leichter bentommen mit Jurds und Rleinmutigteit / je weiter fie von menschliche

Guffe und Benfiande entjessen sind.

Guffe und Benfiande entjessen sind.

Uberdas halten sich die verworffene Engel.

Uberdas halten sich die verworffene Engel.

Uberdas halten sich die verworffene Engel.

Tenn roo sie rents

ron / als an voldreichen.

oder nur einkelne Leute finden/und gwar in folder Gegend / Die ihnen den Teufeln nemlich / von Den beil. Engeln / gleichsam gu einem Berhafft / auff gewisse Zeit/ etwan angewiesen ift/ Da zerstreuen fie sich nicht so voneinander/als wie in bewohnten Dertern Da ein Teufel Diefes/Der andre jenes Saus umber beschleicht/ und sucht welchen er verschlingen moge. Weil nun/ an einsamen Dertern/ sonderlich in Quiffenenen/ entweder nur wenig/ oder gar felten / Menschen leben/ Daran Diefe Reinde menschliches Geschlechts sich versuchen konnten/ und fie dennoch gleich unruhige / furwigige / und ehrsuchtige Beister sind / die immerzu gern Schaden thun mogten : feken sie alsdann daselbst / an so unmenschlichen Orten / mit Raht und That List und Bersuch/ wider die wenig Daselbit befind. liche Menschen / Defto offter und ftarcfer an/ ie langweiliger ihnen allda die Zeit wird.

Aber wann solche wenig Dersonen sich gleichfalls daselbst / mit glaubigem Gebet / und aller Gottseligkeit/ wider sie verbinden; muffen sie doch gleichwol zulest/mit Spott und Schanden/ abziehen/ und sich von ihnen heben / ja wol gar selbige Gegend raumen/ und eine andre suchen.

Welches doch nicht eben also auffzunehmen, als bliebe hernach gar kein boser Feind mehr um solde sieghaffte Christen: benn diß gange Leben uidoch eitel Versuchung: darum können dennoch wol einige Versucher/ beimlich herum schleichen/ und auf ihren Bandel/ Achtung geben. Sondem/durch offentlichen Schrecken sie weiter anzuläten/wird ihnen nicht mehr erlaubt: und haben sie selbst auch keinen Magen mehr dazu; weil

310

es nur für sie/spottlich zu lest ablausst. Darum sie alsdann/ um das ihnen verhasste Gebet/ und nüchternes gottseliges Leben/ als den Dorn ihrer (geistlichen) Augen/nicht mehr anzusehn/lieber sich auch von ihnen entsernen; doch aber/ nach einiger Zeit/ als rachgierige/ und unermüdete Feinde/wieder umtehren/ und auff Gelegenheit lauren/ob sie Macht und Verhengnis übertommen mögten/ ihre schreckende Ansechtungen zu

miederholen. Man lieset / benm Gregorio Turonensi, daß Diezween Gott-ergebene Bruder / Luvicinus und Romanus, in der Lorenfischen Ginode, ein strenges Leben geführt/ und sich / mit nichts/ als mit den Burgeln der Krautern/ getractirt. Welde Lebens : Strengheit Den bofen Beiftern febr verhasst gewesen: defwegen sie taglich / nach selbigen frommen Leuten/mit Steinen geworffen : sintemal so offt sie/ihrer Beise nach/ auf die Knie gefallen/ Sott / mit einem andachtigem Gebet/ anguruffen) alfofort/ ein ganter Stein-Regen auff sie angefallen; also / daß sie offt verwundt/ und groffen Schmerken darob gelitten: Doch sen end-lich durch ihr beharrliches Gebet/ Dieser Feind überwunden/ und von dannen ganglich zu weis chen/ gedrungen worden : gestaltsam sie bernach Das Ubrige ihres Lebens/ in selbiger Einsamkeit/ gottfelig und ohne weitere leibliche Unfechtung von folden Befpenftern / jurud gelegt. (a)

Alfo muß der Satan / wider sich selbsten/fireiten/ indem er die/ welche WOtt lieben / bestrei-

⁽a) Gregor. Turonensis in vica SS. Lupicini & Remani.

os LVI. Die unbeimliche Wüsseney.

enur für fier fpertich ju lest ablaufft. Darim ie alsdann/ um das ihnen verhaiste Gebel; und auchternes gottfeliges Lebens als den Dom ihm (geifflichen) Augen/nicht mehr anzusehn/hode fic auch von ihnen entfernen ; boch aber / nob einiger Zeit als rachgierige / und unemiden Reinde/ wieder umtehren / und auff Gelegenbeil lauren/ob fie Macht und Berbengnif überfem men mögten/ ihre foreckende Anfechtungen a

Man liefet / benm Gregorio Twoncali, wiederholen.

daß die green Gottergebene Bruder, Supirmit und Romanus, in der Lorenfischen Emble an firenges Leben geführt/ und fich mit nichts at mit den Burgeln der Krautern, gerraciert. 29ch de lebens, Errengheit ben bofen Geiftern febe perhasst gewesen : befregen sie taglich / nach felbigen frommen Leuten/mit Steinen gemorffen : finiemal to offe fie three Deife nach and die Knie gefallen, SOtt / mit einem andichtigem Gebet/ anzuruffen) alfofort/einganzer Grein-Regen auf sie angefallen; also / daß sie offe berrounde und gruffen Somerzen darob gelitten: Doch fey ends lich durch ibe beharrliches Sebet/ dieser Feind uberrounden und von dannen ganklich ju weis den/gedrungen worden : gestaltsam sie hernad Des Ubrige ihree Lebens/ in selbiger Einsamteil worfelig und ohne weitere leibliche Anfechtung von

Alfo mus der Eatan / mider fich felbste and man er die / welche Sott lieden / bestee

tet : und / indem er sie zu drucken trachtet / sich felbsten unterdrucken. Wann er nach ben Rrommen mit Steinen / gielet/ trifft er feinen eigenen Schlangen · Ropfflund sie werden ihnen zu Ebelgestein verwandelt / durch einen fandhafften Ollauben.

拉拉克尔尔斯德斯特尔马尔特斯特特尔尔斯特特 LVIL

Die kundschafftende Wucke.

SEr stolke Schands Beist Lucifer, hat jes Derzeit / den Wahn / unter den Seiden / auszubreiten / groffe Muhe angewandt / als ob ihmalle Dinge fund waren : damit er Die Glori der Allwissenheit / als einer Göttlichen Gigenschaffte erwerben und folgende für einen Gott angebetet werden / mogte. Sestaltsam er/ zu dem Ende / die Oracula oder Antworten aus den Bößenbildern auf die Fragen der Ungläubigen/ vormals eingeführt / dazu auch noch / ber vielen Deiden, in Alia / Africa, und America, unterbalt. Denn hiedurch hat er die arme Verblendten / in ihrem geistlichen Sclaventhum / Defto feller verfiriden, und sein Reich über fle befettigen konnen. Weil ihm aber der Ausgang aller Sachen nicht bewufft : hat er seine Raht, Frager vielmals, mittuncklem und Rakel-artigen/ oder zweiffelhaf. ten/ und zwendeutigem Bescheide/ truglich abges fertigt.

Esperhindern ihn/ neben Undren/ an einer unfehlbaren Wiffenschafft und Vorwissenschafft menschlichen Blucks / und bevorstehender Ques gange/ Diefe Dreverlen : Erftlich / daß er nicht Berben und Mieren prufen / noch den innersten Grund der Bedancken grunden fann/wie Gott. Denn ob er gleich bifweilen/ ja gar offt/auch eines Menschen Gedancken wol weiß; hat er doch solches nicht / wie GOtt / aus einer natürlichen Allwissenheit / die von Ewigkeit her ist; son-Dern allein aus feiner naturlichen Scharffinnigs feit/ Merckfamteit / ober genauer Beobachtung gemiffer Mercf-und Renn-Beichen/baraus er gleich mit einem Blick ergreifft / wie / ber Bernunfft nach / Die Sache lauffen werde / oder was der Mensch vermutlich ben sich selbsten bencke/ und gefonnen fen. 2Bo aber folde Merckzeichen fich nicht eräugnen ; fo hat er auch teine Kenntnif menschlichen Bedanckens : als den er unmoge lich anders / vhn ben einer oder andrem Burctung / oder tundbaren Beschaffenheit / oder Cheinbaren Bermutung / abnimt. 280 berhale ben solcher Zeichen keine ihm vorkommen/ da verfieht er/von des Menschen Sedancken/ wie auch Un und Ausschlägen seines Borhabens, so viele als wie ein Svion von den Einfallen/ Die ein hos ber Votentat annoch feinem eroffnet/ noch feinem eignem Hemde vertrauet hat.

Die zwente Hinderniß besteht hierinn/ daß GOtt ihm auch nicht ein Mal Alles zu wissen/ oder zu ersahren/ verstattet/ was er sonst noch wolkonnte/ durch gewisse Mutmassungen/ oder Gemercke/ ausspühren zu sondern ihm vielmals seis

Co verbindern ihn / neben Andren/ an eine 108 unfehlbaren Biffenschafft und Jarmifenkoff menfolichen Gluds / und bevorftehender 3at gange Diefe breperten : Erfilich / baf er nat herten und Mieren prufen / noch den innam Grund der Gedancken grunden tann/me Get Denn ob er gleich bigmeilen ja gar offe auch ens Menfchen Gedanden wol meiß ; hat er bob foldes nicht / wie Bott / aus einer natieliche MUriffenheit / Die von Ewigfeit bet if ; fon Dern allein aus feiner natürlichen Goarffann Pett Merchamfeit / ober genauer Perbadia gemifer Merd und Kenn Zeichen baraus erglan mit einem Blid ergreifit / mie / ber Dernun nach i die Sache lauffen werde / oder mas da Menfc rermutlich ben fich felbpien bende! gefonnen fen. 200 aber folde Mentjerden fid nicht eraugnen ; fo hat er auch leine Kenntmis menfoliden Gedandens : ale ben et unmog lich anders / ohn bev einer oder andrem 28th dung / oder fundharen Beschaffenbeit / aba Cheinbaren Bermutung abnimt. 230 berbaiben folder Zeichen Peine ibm portommen/ ba ver ftebe er/von def Menfchen Gedanden/ wie auch 211 und Ausschlagen seines Rochabens! so viel als wie ein Spion bon den Einfallen, die ein bo her Potental annoch feinem eroffnel/ noch feinen

Die invente Sindernik befleht bierinn/ bi eignem Semde vertrauer hat.

GOtt ibm auch nicht ein Mal Alles zu wiffen de ju erfahren/ verflattet/ roas et fonst noch me

nen englischen Verstand-Blick anhalt / Daß er dif Mal nicht sehen kann / was er ein anders Mal wol sehen konnte. Gleichwie er damals/ als der Stab Moses / aus dem Staube Lause erweckte/ solches nicht nachthun kunnte; Da ihm doch sonst / dergleichen Ungeziefer / vermittelst Zubereitung naturlicher dazu gehöriger Mittel/ hervorzu bringen/ ein andres Mal gar wol moglich fieles so es WOtt zuliesse. Kann er Raben Mause und Frosche / aus gewisser / dazu geschicks ter/Materi/auf gewisse Art/ zu wege bringen/ warum nicht auch Lause ? Sette er doch nur dem Pharavound seinen Leuten / eine Blendung / bor den Augen / machen dörffen / und einbilden / als faben sie Lause/(wie denn Etliche Dafür halten/ daßer auf folde Blendunge Beise Die Schlangen nachgeafft habe) ob er gleich würcklich feine erweckt hette. Ja er hette nur / unsichtbarer Weise / von Denen Lausen / Die Moses erregt hatte / einen Theil auffraffen / und nachdem seine Baubrer auch in den Staub geschlagen, Dieselbe aledenn wiederum sichtbar merden laffen fonnen : da es denn das Ansehn wurde gewonnen haben/ als hetten seine Diener/ die Zaubrer, solde Läuse gleich jego/ auff den Streich deß Stabes/ allerent hervorgebracht. Aber weil der Finger GOto tes ihn/an einem so verächtlichem Ungeziefer / zu Schanden machen wollte ; funnte er / ben Dies ser hochwigtigen Gelegenheit / nicht thun / was er vermutlich / bep andrer / und auffer solchem Bett-Streit mit dem Finger Sottes , gar wol und leicht hette geleistet; wiewol dennoch nichts aus Rraffe, einer Schopffung / wie der Schopf.

fer; sondern durch die / ihm wolbekandte / naturliche Hervorreigung derer in der erschaffenen Matur albereit verborgenen / und dazu füglichen Kräffte / (applicando scil, activa passivis, wie

die Schulen reden.)

Sleichwie nun damals ihm seine Seschicklichfeit zurUngeschicklichteit/un dasLicht seiner Schafsinnigkeit vertunckelt worden: also verbindt Sott
ihm/ ben mancher Gelegenheit/ die Augen seines
Derstandes/daß er bisweilen nicht weiß/oder begreist/was er sonst gar leicht wissen oder begreisf
sen konnte / nemlich durch mutmassen / und errahten. Denn Sott kann ihn / auch in den
allerschlechtesten und leichtesten Sachen/gar leicht
verwirren/daß er im Zweisel/oder gar in der Unwissenheit/stecken bleiben muß/ biß es dem Allerhöchsten und Allwissendem gelegen/daß er es wis
sen maa.

Die dritte Hindernif ist diese/daß/ wenn er gleich/ durch Erblickung der auff- und aus eins ander gehenden Ursachen/gar behände einen Entswurff dest Ausschlags/ oder endlichen Ablauss/ ben sich machet; ihm dennoch nicht kund ist/ ob Gott nicht etwan noch/ durch diese oder jene Rahtschlusse der Menschen/ einen Strick ziehen/ und eine andre Bahn gehn werde; ob er nicht dem Menschen / wie dort dem Sennaherib/ einen andren Mut machen/ oder sonst etwas drein schieden werde/wodurch die genommene Entschliefe

fung den Krebsgang gewinnen muffe?

Daß er die Gedancken der Menschen nicht sehe/ sondern bisweilen nur/ wie ein geschwinder und tieffsinniger Beist/ errahte; lehret uns der

ents

fer ; fondern durch die / ihm wolbekandte/ m Watur albereit berborgenen, und dazu füglicht Praffte (applicando scil, activa passivis, m

Die Schulen reden.)

Sleichroie nun damals ihm feine Gefchichlich leit jurlingefdicklichteit/un daslicht feiner com finnigkeit vertundelt worden : alfo verbindt 524 ihm/ ben mander Gelegenheit/ Die Augen fein Berhandes/daß er bifreilen nicht meikederte greift/mas er fonft gar leiche wiffen ober begin fen fonnte / nemlich durch mutmaffen / und o rahten. Denn Gott fann ihn / auch in da allerschiedtesten und leichtesten Gachen/gar leit. permirren, daß er im 3weifel / oder gar in da lib roiffenheit/ fiecken bleiben mußt bif to bem Also hichfien und Allwiffendem gelegen/daß er es mi

Die britte Sindernif ift diefe/daß/ wenn

et gleich durch Erblickung der auf zund aus und under gehenden Urlacken/ gar behande einen End under gehenden Urlacken/ gar behande einen End under gehenden Urlacken/ gar behande einen Isl/ ob mutfi des Ausschlags / oder endlichen Ablaufist wurff des Ausschlags / oder endlichen aben inter find 1/1/ ob bei bei machet ihm noch / durch diese oden inter eine Bei der eine Bort nicht etwan noch / durch diese oder jent Bort nicht etwan noch / durch Greich siehen Babtschliefe der Menschent einen er ob er nicht mod eine andre Bahn gehn werde; ob er nicht mid eine andre Bahn gehn werde; den Menfen / wie bert dem Sennaherib/ a nen andeen Dout marken! oder fornit etroas bro manuscen strummann over will etwas bra and den Krebegang gewinnen mitte?

Daf er die Bedancten der Menkhen m Sent seable i lehter me

entfallene Traum Mebucadnezars : welchen Der Satan seinen Werckeugen / Den Zauberern/ nicht einblasen kunnte; weil er ihm selbsten mar verborgen/ und GOtt vom Himel allein solches verborgen Ding kunnte offenbaren.

Daber Schreibt Derienige Briechische Lehrer/ welcher Die Quæstiones ad Antiochum verfasst hat: Die Teufel verkundigen solche Dins ge / welche sie / wie man wahnt / vother zeigen können/ auff diese Weise zuvot/ daß sie es gang listig erforschen. Zum Erems pel/sie seben offt/als Geister/ zuvot/den Regen/ welchet/ noch bey den Indianern ist; kommen derhalben, in Egypten, mit ihrer Anzeigung / zuvor / und wahrsagen / durch Zererey oder Traume es werde eine grosse Uberschwemmung des Mil-Stroms tommen : und / so machen sie es auch/ in andren dergleichen Sachen. Manches Mal liegen sie auch. Will sie Einer dars auferwischen; ersinne er bey sich selbsten/ nur eine frage : als ; Wie viel Pfennige muß ich morgen ausgeben! fordre bers nach den Wahrsager / oder Zaubrer/zu sich/ und frage/ober wissen konne/ was er bey sich habe beschlossen : Da wird er erfah. ten/daß der Wahrsager Geist gar nichts drum wisse. (a)

Unterdessen lassen doch so viel hundert Ers sahrungen uns nicht leugnen / daß der Satan sehr viel menschliche Begegniffen vorher entweder errahten / oder ausspähen konne. Denn es

(4) Author Quartionum ad Antiochum, Quart. 99.

sennd dieser verdammten Geister unzehlich viell dazu dieselbe über den ganken Erdbodem unter sich ausgetheilt: damit sie Alless was so wohl in offentlichen sals in gemeinen Wohn Häusern/wie auch auf dem Felde sim Wald und auff dem Meer vorgehet in heimlicher und unsichtbarer Lausche ligende wie die Spuhr Junde ausspähen/einander im Augenblick zutragen und auch den Wahrsagern (woserrn es Wott zulässtund sie selbst nicht mit Fleiß die rechte wahre Beschaffenheit fälschen wollen) entdecken mös

gen.

Wenn berhalben ein bofer Beift/ entweder/ vermittelst eines Wahrsager-Spiegels/ vder auff andre Weise / von Regiments oder privat = Sas chen; eine Untwort geben / und nicht / wie er vielmals pfleat/ porseklich liegen will; so erfährt er im Augenwinck von andren seines gleichen Geistern/die sich/als Svionen und Kundschaffe ter / an diesem oder ienem Ort / aewohnlich befinden/ was daselbst für Raht-und Unschläge verfasst werden : oder er vermutet / aus Betrachtung mancher Umstånde / und Ursachen / was für ein Erfola daraus entstehn werde. Sennd teine solche Ursachen annoch vorhanden/ welche Die sen oder jenen Erfolg nothwendig nach fich ziehen mussen; so stellt er die Untwort auf Schrauben/ also/ daß sie nachmals sich drehen lasse/wie esihm zur Versicherung der Ehre seiner Vorwissen schafft/ am bequemften fommt.

Manches Mal giebt er auch wol dasjenige/ was er seinen Heren/ oder Nahtfragern/ vertundigen will/ nach Art und Gelegenheit der Sachen/

as fels

LVII. Die tundschafftende

fepnd Diefer verdammten Geifter unichlich will dagu Diefelbe / über den gannen Erdbodem / unter fic ausgerheit: dannt fie Alles/ was fo mebl m offentlichen i als in gemeinen Wohn Hawim tole and ouf dem Jelde / im Bald und and dem Meer / vorgehet / in heimlicher und unfahr barer Laufche ligende / wie die Epuhr Some quespahen/einander im Augenblid gutragen/m and den Babrfagern (woferen es Son julin und fie felbfi mot/ mit Bleiß / die redie mite Deschaffenheit salschen wollen) entdakten w

Wenn derhalben ein bofer Geift enmitte

rermirrelit eines Wahrlager. Spiegels/ oberm andre Beife / von Regiments oder privat : 3 chen; eine Antwort geben / und nicht / mit vielmale pflegt/ vorjeglich liegen will; fo erfat et/im Augenwind/ von andren feines gleich Geistern die sich als Spionen und Kundich tet / an diefem oder jenem Det / gewohnlich beid den / was dafelbst für Rahteund Anschläge verwe werden : oder er vermuter / aus Berradus mander Umifande / und Urfaden / mas für a Erfolg darius entlieba werde. Geond fi ne solde uriaden annoch vorhanden/ welche be en oder jenen Erfolg nothwendig nach sich und mitten ; so flellt et die Antwort auf and mitten ; so flellt et die Antwort auf miner ; je pane et vie ammoert auf Schulde est.
allo dat he hackmals fic drechen latter rue est. Sterhiderung Det Schee feiner Worms Mandes Mal gieht et auch rod dases the Reflictering Der Shee Aguar Seren oder Rubtragern, was The and Gelegenber Der Care

felber an/und bereitet Die Bemuter Derer/ Durch welche es verrichtet werden foll/ dazu. Bum Erempel : Wann er einen Krieg vorher weissagt : fo weißer schon / baß feine Rott-Benoffen / Die andre Mord Beifter/ in der Stars, Stuben diefes oder jenes ehrsüchtigen Potentaten / die Herken Der bosen Rathe aus Sottes Verbengnif feingenommen / mit blutigen Rabtfcblagen; weiß auch allbereit/ daß Sott / über Dieses oder jenes Land/ welches voller Gunden-Sugel fieht/ und Dellen Millethaten bif an den himmel reichen/ befohlen habe, an Die reiffe Laster-und Straff-Ernter die Hivven oder Sicheln / anzuschlagen / und daß dem Satan verhengt worden/ gleichwie vormals den David also anjeto Diesen oder jenen Konig jur Mufterung/ und Ruftung zu reißen. Er bort auch/ als ein genauer Auffmercker/ und schnels ler Protocollirer / was in der geheimen Rahtse Stuben/ zumal chrsuchtiger Statisten/für Stime men gegeben werden. Allfo tann er leicht baraus feinen Schluß formiren, wo folche geheime Sande lungen hingus brechen werden.

Bleicher Gestalt wird er andrer besonderer Unschläge fo wider eines oder andren Menschens Leben und Bolfahrt verfafft werben/ eintrachtia. Denn er stellet/durch beimliches Eingeben/ Den Handel selber an : und entdeckt es auch wol hers nach wiederum (wann SOtt die Bollziehung nicht gestatten will) Demjenigen/ welchem es an Den

Sals hatte gehn follen.

Soldes bezeugt Der Werlauff/ zwischen dem Langobardifchen Ronige Cunibert/und etlichen feis ner Bafallen. Bovon Degiferus alfo fcbreibt: Jm

Im Jahr 695/erhub sich/ im damalis gem Zergogthum Friaul / ein schädlicher Aufflauff. Es war selbige Zerrschafft/vor einer guten Zeit / vom Dectar / auff den Lans dar/ und ale diefer mit Tode abgangen / auff den Rodoald / einen fürnehmen und edlen Longobardischen gursten / tommen. aber auffeinen Tagi in diefem Jahri der Bers gog Rodoald von der Stadt Friaul (heus tiges Tages Cividat de Austria genannt)ab. wesend war; bat ein Longobardischer Bett/ fo von der Deste Reumen bertommen! biezwischen das Zergogthum angefallen! und solches / ohne des Ronigs Cuniperts, welcher über die Longobarder herrschte/ Verwilligung in seinen Gewalt bracht. Wie aber dessen Rodoald verständiger wor den/ bat er fich über diesem Zandel fast ents seget; ist doch alsbald in Zisterich tommen. Daselbst saf et zu Schiffe schiffte von dans nen/auf dem Adriatischen Meer/ gen Ras vennon; und von dannen flobe er gen Pas via/ zu dem Konige Cuniperto. Und war Ausfridus, an diesem noch unvergnügt/daß er das Zernogehum Friaul erlanger hatte: Denn er getiet in solche Zoffart und Blind, beit/daßer nicht allein von dem Ronig/ abgefallen; sondern gedachte auch das Ronigreich zu erlangen. Doch mabrte fole cher Lochmut nicht lange : Denn als et sich ernstlich nach Rriegsvolck umgesehen und damit gleich ausziehen wollte ; bat ihn der Ronig / 311 Verona, ergriffen/ wegen seis

ner

LVII. Die Eundschaffrende

Im Jabe 695/ erbub fich im damalis gem Zergogebum graul ein schadicher Zufflauff. Es mar felbige Berefchaffevor einer guten Zeit rom Vectat auf den Lan dar/ und ale diefer mit Code abgangen auf den Rodoald / einen fürnehmen und wie Longobardifcben gurlien / tommen. 26 abet auffeinen Tagy in diefem Jahri der gai gog Rodoald von der Gradt Graul (bei riges Eages Cividat de Austria genannt) ab mefend war ; bat ein Longobardifche Bett/ fo von der Deste Reumen berkommen biezwischen das Zergogebum angefallen und solches obne des Ronigs Cunipers welcher über die Longobardet bertiche Perwilligung in feinen Gemale bracht Die aber deffen Rodoald verfiandigee mer den/hat et fich übet diefem Bandel faft ent feget; ift doch alabald in differich tommen. Dafelbfi faß et 311 Schiffe fcbiffte von das nen/auf dem Adrianschen Meer/gen & vennon; und von dannen flohe ce gen Do via/ 311 dem Ronige Cuniperto. Und me Ausfridus, an dielem noch unvergnügt/da et das zergogebum Graul erlanget batte.

Denn er geriet in folde zoffatt und Zind bat/dafier nicht allein von dem Rönig abactallen ; Sondern gedachte auch be Rongreich zu erlangen. Doch wahree fi der Bedmitt nicht lange; Denn ale ace second nach Reiegavolek umgesche feiner Mißhandlung ibm feine Augen aust flecben / und ins Blend verweisen laffen.

Darnach/ von diefer Zeit an / hat Aldoi des Rodoaldi Brudeti das Zergogthum er? langer/und ift demfelben fieben Jahre vorges standen. Es hat aber Romy Cunipertus Diefen Zernog Aldonem, und feinen Bruder Grausonem , in groffem Derdacht gehabt ! als ob fie ihm nach dem Reich ftinden ; des towegen er ibm fürnabm/ fie todten gu lafe sen. Und damit er solches in mehrer Stille und geheim hielt / vertrauete er en allein eis nem feiner Leib. Trabanten. Wie nun an einem Tage Aldo und Grauson, ihrem Brauch nach/zu dem Könige giengen/ und deme auffwarten wolten ; find fie aus sone derbarer Schickung GOttes/ von einem uns bekannten Menschen / treulich gewarnet worden/daß sie sich für dem Ronige mie fleiß fürsehen sollten / als welcher nun ein bofes Gemuht gegen ihnen gefaffet batte / und mie ihnen nicht wol zufrieden ware. Auf welche Warnung / sie beyde alsbald! ihre Gesundheit und Leben ju ethalten/ inden Tempel zu dem Altat S. Romani, fo gu nechff an det Band mat/ gelauffen tamen/ und daselbst vermeynten/ ihre greybeit 318 finden. Welches als es der Konig/ verffanden; gedachte er nicht anders / als wann ihnen sein Vorhaben / und Rahrschlage vondem obgenannten Trabanten wate ente deett worden. Drüber er fich febr erzürnet! auch den Leibeltrabanten übel angefahren

und gestrafft/ daß er also freventlich sein Beheimnuß ausgeschwäger hatte. Wie es aber der Trabant farck widersprochen und Bu einer rechtmaffigen Entschuldigung für mandte / daß er immerdar bey dem Konig dewesen und mit ihnen zu reden keine Ges legenheit gehabt/derowegen er von seinem Ronige unfüglich beschuldiget wurde! Ließ der Konig fleissig von Aldone und Grausone erkundigen/ woher und von wem sie doch seinen geheimen Willen erfahren batten. Sie zeigten dem Ronige an/ baß sie dessen/von einem lamen Menschen/det ihnen unversebens entgegen gekommen/ waren unterricht worden. 211s solches der Ronig gebort/ hielt er dafür und glaubte; daß es gewißlich ein Geift/und teint Tenfc ware gewesen. Mus dieser Ursach/wurs diare er sie hinwiederum seiner greund Schafft. (a)

Bir haben dieses bishero/mit des Megiseri eignen Feder/erzehlt: die sich hierinn auff Paulum Diaconum, und Carolum Sigonium, beziehet; aber gleichwol das denckwürdigste davon auslässt/darum es uns allhie zu thun ist/ auch die Sache/so unsleissig und unvollkömmlich vorbringst daß sie drüber schier gar eine andre Gestalt gewinnt/nemlich/als ob/sothane Entdeckung den benden/in Lebens Gesahr schwebenden/ Brüdern/von GOtt/durch einen Engel/und nicht vielmehr/durch ein Gespenst/ Barnungs-Beise / erössnet

ware.

明明

1

Ver

1

01

関が

朝

W. S. E.

⁽⁴⁾ Hieronym. Megifer. im sten Buch ber Rarnbimbifen Chronic/ Cap. 43/ am 420 Bl.

ind gestrafft, daß er also freventlich sin Beheimnuß ausgeschwäger batte. Wie a abet det Trabant starct widersprochen: und Bu einer rechemaffigen Entschuldigung für mandre / daß er immerdar bey dem Rong gewesen, und mit ihnen zu reden keine Go legenheit gebabt/ Derowegen et von feinen Ronige unfüglich beschuldiger wurde! Ließ der Ronig fleifig von Aldone so Grausone ettundigen, wooher und von wen sie doch seinen geheimen Willen erfahm batten. Sie zeigten dem Konige aniba sie dessen/von einem lamen Menschen de ibnen unversebens entgegen getomma waren unterricht worden. Als foldes da König gebort, hielt et dafür und glaubte dak es gewiflich ein Geift und teint Tenfa wate gewesen. Mus dieser Ursach/ wie digre et fie himviederum feiner greun

Dir haben Diefes biehero/ mit def Megia eignen Feder/erzehlt: Die fich hierinn auf Po Jum Diaconum , und Carolum Sigonium , gichet; aber gleichred das denefreitdiglie da auslate darum es une allhie ju thun if auch h Ende to underting and unbelifemmilion verbra daß sie drüber schiet gar eine andre Gesial round nemical ale ob / fothane Entoctum h berden, in Sebene Sefahr forrebenden, 30. pon Soft durch einen Engel und nicht wie durch ein Sefpenfl Barrunges Beife / m morn, Megifer, im sien Bud by Line

ware. Gleichwie er auch fonft in der Siftoriceis nige Rehler begeht : beren etliche ich benlauffig borber verbeffern muß / Durch richtigere und vollis gere Erzehlung Diefer Befchicht/ bevor ich Diefelbe/ ju unfrem 3med richte.

Erstlich wird man benm Diacono, nicht finden/ König Cunibert (das ift Ruhnbart / oder vielmehr so viel / als Königsbart) habe die bende Bebruder Aldonem (welcher fonfl/benm Diacono Ado benamset wird) und Grausonem, in Derdacht gezogen / ale ob fie ihm nach dem Scepter strebten : Condern daß sie vormals/ wider ihn/ sich mit seinem Zeinde/ eingelassen/und allbereit. Pardon erhalten. Bir wollen ben Urfprung fürglich erörtern.

Als der Langobarder Konig/ Partarithus/ für dem Grimoald / Herhogen von Benevent / ber fich zum Longobardischen Konige auffgeworf. fen hatte / von einem Reich ins andre flieben mufftel und endlich / aus Franckreich / nach Eng. land / jum Konige ber Britannier Die nunmehr bon Sachfifchen Gurften beherrfchet murden, fegele te/auch allbereit ein ziemlich . Ctuck Beges/langft bem See, Etrande / fort gefdifft hatte : erfdals lete eine Stimme / vom Ufer / welche fragte: Ob partarithus in felbigem Schiffe / sich bes funde ! Und/aleman Ja! antwortete; rieff felbige Stimme abermals : Sagt ibm/ daß er wiederum / in fein Daterland/febre ! Denn esift heut der dritte Tag / daß Grimoald/ aus diesem Liecht/ hinweg geschieden. Botauff Partarithus jur Stunde umgemandt / nach seibigem Ufergue und weil man Daselbst benjenis Rt in gen/

gen/ der also geruften/ nirgends erfahren kunntel geurtheilt / es ware keines Menschen / sondern himmlischen Botens / Stimme gewest. Daher er auch gleich / von dannen / nach Pavia / gereisset / und allda wiederum / zum Könige / mit Freuden / auffgenommen worden.

Ob folche Stimme eines heiligen Engels oder vorwißigen bofen Beists gewest kann man nicht gewiß wissen: wiewol es scheint/fie sen / von einem

guten/bergefommen.

Nachdem nun König Partarithus sieben Jahere auff dem Ehron gesessen; verordnet er/im acheten seiner Regierung / den Prinzen Cunibert, als seinen Sohn/zum Reichs-Genossen/ und hat / nes

benft demfelben geben Jahre regiert.

Unter solcher Zeit/stund Alahis/Herkog zu Tident / auff / wider König Partarithum / und rebeklirte demselben. Welcher zwar den Alahis belagertes aber durch einen starcken Ausfallszurück geschlagen/ und zu sliehen gezwungen worden. Nichts destoweniger ist doch hernach / durch den Königlichen Prinken Chunibert/Allahis/ben dem alten Könige/ ausgeschnt: und als derselbe dennoch / etliche Mal/den auffrührischen Kopff aus dem Mittelschaffen wollen; hat Chunibert/ der dem Alahis/ von langer Zeit her/sehr hold war/denselben/durch seine Kürditte / nicht allein / benn Leben / sondern ihm auch die Belehnung mit dem Herkogthum Brixia (oder Brescie) erhalten.

Nachdem aber Partarithus das Haupt gefegt und zur Scheidung geneigt; erhebt sich hingegen der undanckbare Alabis/ wider den neuen Konig Churchert/ henckte an sich den Aldonem

und

bett

leb

前城

間の

Si

en, der also gerussen, niegends erfahren tunntb eurtheilt / es mare keines Menschen / sonden Simmlischen Botens / Stimme gereeft. Daber er auch gleich / von dannen / nach Pavia / grap fet/ und allda roiederum/ jum Könige/mit Jan den / aufigenommen worden.

Db folde Stimme eines beiligen Engela ide voervipigen bufen Geifte gervefte fann man nicht gewiß wiffen : wietvol es fceint fie fen) von time

Nachdem nun König Partarithuefichen 3ab guten hergefommen. reaufdem Thron gefeffen 3 verordnet er/mad ten feiner Regierung / Den Printen Cumbert, & feinen Cohn/zum Reiche Genopen/und hat/ 10

benfi demfelben gehen Jahre regiere. Unter folder Zeit-flund Alabie Gereogin 30

dent / auff / wider Konig Partarithum / und red lirte Demelben. Welcher grar den Alahie belagene aber durch einen fracten Ausfall gurut geschiage und zu fliehen gezwungen worden. Mote be weniger ist ded hernad) durch den Konglide Aringen Chunibert/ Mahis/ben dem alten Keis ge ausgeschnt und als derfelbe dennech Masses frassen vollen ; bat Chanibert, der dem Make frassen vollen ; bat ber sehr bat var/denselben/dat den langer Zeit ber, sehr bat var/denselben/dat feine Richitte / nicht allein / benm Leben / fond feine Richitte Belehnung mit dem Herkogth

Nachdem aber Partarishus das Sourts Brixia oper Brefeie) ethalten. odund in Schelding geneigt; erhebt fich ben nach

und Grausonem, zween Bruder / und furnehme Burger von Brixia, nebit vielen andren Langubardern / und nimt das Ronigreich ein/ also/ daß Chus nibert die Rlucht ergreiffen muß, mit groffer Betrubniß der gangen Klerisen / Die einen groffen Datron/ und gar gnädigen Freund/am Konige

Chunibert/ verlobr.

Dieser retirirt sich / auf eine Insel deft Lacus Larii (Lago di Como) oder Comer- Cees: An welchem Natursfestem / und von ihm weiter fortificirtem/Ort/ er verblieben; bif die feindselige und tyrannische Regierung deß neusauffgeworffes nen Konigs / Alabis / jestgenannten Gebrüdern/ und andren furnehmen herrn / einen Verdruße über solche Tyrannen / und ein Berlangen gur Wieder Einfetung Def vertriebenen Konigs Chus nibert/ erweckte.

Belches bann / unter andren / Diese Beace benheit gangig machte. Der Eprann / Alahis/ zehlte ungefähr ein Mal Geld und ließ unversehns ein Munk : Stuck Davon fallen. Solches bebte dek Aldonis kleines Sohnlein/ so eben damals que gegen war/ und fvielte/ auff. Da sprach Alahis (oder Alachis/) nicht mepnend / daß das fleine Kind Achtung darauff geben/und es auffaffen folltes diese unbedachtsame Worte: Dein Vater bat übrigs Geldes genug: Und ich hoffe / es foll bald in meiner Gervale seyn. Wie das Anablein Abends heimkommt/ und der Bater in Scherk fragt/ was der Konig Gutes geredt habe? eriehlt das Kind folde Rede des Konigs.

Aldo (oder Ado) erschrickt darob / benckt der Sachen weiter nach / beredt fich hierauf / mit

Rt uu

feia

seinem Bruder/ und etlichen vertrauten Freuiden/ in geheim; macht hernach den Alahis/ mit einer angenommenen Schein-Treu/ gank sicher/ ihm rahtend/er solle guter Dinge senn/ und sich mit der Jagt ergeken; indessen gedencke er/nebst etlichen guten Freunden/ dahin zu trachten/ daß deß Cuniberts Haupt ihm/innerhalb wenig Tagen/geliesert werden möge.

Indem soldes der Eprann gläubt/ und auf die Jagtreitet; macht sich Aldo auff/ mit etlichen seiner End Genossen (oder Conjuranten) nach der Insel; bittet den Konig Runibert suffällig/ um Verzeihung/ und verspricht demselben Befor

Drung/zu feiner 2Biedereinsetung.

Hieraust wird an einem abgeredtem Tages Cunibert/zu Papia/mit allgemeiner Frohlockungs bewilltommt/und dem Alahis durch einen Eurzier/spottisch angedeutet/Aldo und Grauso hetten ihr Wort gehalten: es sen nicht nur der Ropsschondern auch ganker Leib des Euniberts zu Pavia (da die Königliche Residens war) gegenwärtig.

Abalis erschrickt; ermuntert sich doch bald/ und bringt eilends ein Kriegs Heer auff/so wol/ als Konig Cunibert. Dieser bot ihm ein Duell an/ so damals/ben den Longobardern/sehr üblich war: aber Jener wollte nicht daran; sondern lieber eis ne Schlacht liesern: Welche er/ und das Leben dazu/einbusste. Dem Leichnam wurden Kopff und Beine abgehauen/ der Kumpff aber Thieren und Wägeln vorgeworffen.

Als nun König Cunibert wiederum in guter Ruhe saß; kunnte doch seine Rachgier annoch nicht ruhen/noch dem Aldoni und Grausoni, das

Der=

はいいいのは

四. 唐. 图 . 图

h

inem Bruder, und etlichen vertrauten Freinden n geheim; macht hernach den Alahie, mit und ingenommenen Schein-Ereu/ gang sider/ ibn eabtend/er folle guter Dinge senn/und sich muber Sagt ergefen ; indeffen gedende er / nebil etide guten Freunden/ Dahin ju trachten/ Daf Def Com berte Saupe ihm/innerhalb wenig Lagen gelige

Andem feldres der Eprann glaubt, und af werden mige. Die Jagereitet ; macht fic Albe auff mutthich feiner Sud Genoffen (oder Conjuranten) nob der Infel ; bittel ben Konig Runibert juffiallig um Mergeihung, und verfpricht bemiehen Beim

drung/ju feiner 2Biedereinfegung. Dierauff wird, an einem abgeredtem Bagu Cunibert, ju Pavia/mit allgemeiner Frohloctuss/ beroillfommt/ und dem Alahis/ durch einen Em Piet / fpottifch angedeutet/ Aldo und Graufo heite ibt Wort gehalten : es fen nicht nut der Sopfi fondern auch ganger leib Def Cuniberts ju Plans (Da Die Roniglide Refitent mar) gegenmaring. Abalie erforide ; ermuntert fic doch bal

und bringt eilende ein Friege heer auff fo wol/a Konig Eunibert. Diefer bot ibm ein Duell as fo damals, ben den Longobardern febr úblich mar. aber gener molte nide daran; fondern lieber ø ne Shade liefer Den Leichnam murden kopi Daiu-einhuite. and Reme abachanen/ der Rumpfi aber Chien Als nun König Cunibert wiederum in gut und Bisieln vorgeworffen. Punnte Doch feine Radgiet ann

Aldoni und Graufoni, M

Merziehene vergeffen : besprach sich Derhalben, mit Ginem feiner bertrauten Miniftern/ wie man Diefe bende Bruder nunmehr mogte / andren gum Erempel/abitraffen/und Deflebens berauben. Dafi aber folcher Bertrauter/mit Dem Er es abgeredet/ folte ein Erabant gemefen fenn/wie Degiferus fest/ ist falsch. Diaconus nennet ihn Stratorem, wels ches eigendlich einen Stallknecht bedeutet / und gleichfalls auch einen Wegbereiter / der poraus jureiten pflag / por der Armee/um Die ABege / Das burch der Marich geben follte/ jum Durchzuge ju bequemen. Beil aber Diaconus fein gar guter Lateiner/ noch Griech / ift ; vermenne ich / Strator folles ben ibm fo viel zu bedeuten haben / als neurosparue : welches einen Ober - Marschall (oder Kron-Marschall) und zugleich Ober-Stallmeistern / bedeutete. Denn einem bloffen Stalls knecht / so wigtigen Handel zu vertrauen / ware eine febr unwisige Unstalt. Uber ein fo furneb. mes Blut pflegt man feine fo geringe Pursch gu Rahtziehen/ ob es rahtsam/ daß es vergoffen werdes ober nicht ; sondern die geheimfte Rathe und State . Bediente. Derhalben ift vermutlich/ Konig Cunibert habe feinem Ober : Stallmeister und hofeMarichall Diefen Sandel vertraut / und fich ben demfelben Rabts erholt wie am füglich. ften/und fürgeften/ Diefes Worhaben zu vollziehen wares bamit nicht etwan eine Unruhe / oder Em. porung/ daraus quellete / noch Aldo und Graufo/ wann sie etwan im geringsten mercken follten/ was man ihnen für eine Rappen zugemeffen/ gleichfalls entwischen mogten / wie sie bem Alabis entfommen.

Indem nun der König/ in einer verschlosse nen Kammer/mit einem seiner geheimtesten Rahte allein / am Fenster steht / und über das Leben besagter benden Brüder einen tödtlichen Schluß fället; freucht eine große Mucke/ an demselbigen Fenster: dieselbe will der König/ mit seinem Wesser/zertheilen; trifft ihr aber nur ein Bein/ welches sie/ vor dem Messer / fallen und zurück lassen muß / indem sie ihre übrige fünst Beine / samt dem ganzen Leibe/ mit der Flucht salvirt/ und das Königliche Messer/ welches ihren Kopff gemennt/

einen Jehl-Schnitt thun lafft.

Kaft um Dieselbe Zeit Des Lages / machten fich auf Die zween Bruder Aldo und Graufo/ welche/ von dem/ was über sie beschlossen / annoch nichts wufften / auch / ju dem Konige / wegen deß ihm neulich-geleisteten flattlichen Dienstes / nichts wenigers/als einer todtlichen Ungnade / versahen; und wollten / nach dem Königlichen Palast hins auf/gehn/zur Tafel. Da begegnete ihnen/ vor Dem Burg-Thor / ein vermennter lahmer Kruppel/ Der/auf einer Stelken/ging/ und eines Beins beraubt war : Dieser warnete / fie follten nicht hinaufgehn / wann sie anderst jemals wieder von Dannen guruck gehn wollten ; benn es mare Die Sodten-Blocke über ihren Ropff gegoffen/ und der Schluß gestellet/ sich / so bald sie famen/ ihrer ju perfichern/und fie hingurichten.

Colche Warnung lieffen fie nicht auf die Ete de fallen; fondern flohen alfofort zuruck / in die

nechfie Rirche Def Martyrers Romani,

Bie König Eunibert / von solcher ihrer Flucht/berichtet wird; meynet er/sein vertrauter

Naht!

Indem nun der König in einer verfolis n Kammer / mit einem feiner gebeimteften Sch allein / am Fenfter fleht / und über das lebe efagter benden Brüder einen tidtlichen Gol allet; freucht eine groffe Rude/ an bemielbie Senfier. Dieselbe will der Könige mit feinem 3hi fer, jertheilen; trifft ihr aber nur ein Bein no dies sie i vor dem Messer / fallen und jurut land muß / indem fie ihre übrige funf Beine / fin Dem gangen Leibe/ mit der Blucht falbirt/ und ba Renigliche Meiser/ welches ihren Ropff geman

einen gehl Comtt thun laffe. Faft um Diefelbe Zeit deß Lages/madta

fich auf die green Bruder Albo und Graufe meleber bon bem / was über fie beschloffen / ames nichts muften / auch / ju dem Keinige / megen de ihm neulich-geleifteten flattlichen Dienftes/nicht wenigeres als einer todelichen Ungnade, verfahen; und wollten / nach dem Kaniglichen Palast bio auf / gehn / jur Fafel. Da begegnete ihnen por Dem Burg. Thor / ein vermennter fahmer Stra wel/ der/auf einer Celaen/ging/und eines Bein beraubt mar ? Diefer marnete / fie follten nich hinauf gehn, roann fie anderli jemale wieder to Dannen jurud gehn wouren; Denn es mare be Toden Slock über ihren Sopfi gegolien/ under Bolluf gesteller/ sich so dald sie kamen/ ihren under Bolluf gesteller/ sich so das sie kamen/ ihren under Bolluf gesteller/ sich so das sie kamen/ ihren under Bolluf gesteller/ sich so das sie kamen/ ihren und sie k Colde Barnung herien fie nicht auf die Gr Gern und fie hingurichten.

De falen 3 fondern flohen alfofort suried / 18 th in Kirok de Martyrete Romani. The Kinig Tunibert / von selder ühr Raht / dem er den Unschlag mitgetheilt / habe geschwäst / und das Geheimniß heimlich entdeckt; verweiset derhalben ihm die vermennte Untreu gar Scharff. Dieser aber bezeugt / mit def Konias felbsteigenem Biffen / er habe / nach Dieser Unterredung / annoch keinen Jug aus dem Zimmer gefekt/noch mit einigem andren Menschen seit dem/ daß er da vor dem Konige siehe/ ein einiges Wort geredt.

Weil dann der Konig foldes selber gestehn muste / und doch auch nicht zu ersinnen wuste/ durch was für eine Rike sein gehaltener Blut-Raht / oder blutiges Beheimniß / mogte durchge. schluvfft / und den benden Brudern zu Ohren geflogen fenn: schickte er hin/ und ließ fragen/ QBar. um sie sich / an den heiligen Ort / gefrüchtet hete ten? Sie liessen / zur Antwort / sagen: Darum/ weil man ihnen angezeigt / Der Ronig wollte ihnen den Ropff nehmen. Diefer sandte wieder bin/ und begehrte ernstlich zu wissen / wer ihnen dann foldes hette kund gethan? Denn foldes muffte er furgum wissen; und so sie ihm denselben nicht nenneten/konnte ihnen keine Gnade widerfahren. Dierauf erzehlten fie/ daß ihnen ein Kruppel entge gen gekommen / dem ein Bein abgenommen gewest und/an stat desfen/ihm eine Stelhe gedient; welcher ihnen angedeutet / es ware ein Schluß verfast/sie ums Leben zu bringen.

Daraus merctte der Ronig alsubald / Diejenige Mucke & Deren er einen Ruß abgeschnitten! ware ein bofer Beift / und seines Schlusses Verrabter gemest. Gleich damit ließ er ihnen an-Deuten/fie follten/auf sein Königliches Wort/ von der Kirchen heraus und zu ihm kommen; verzies he ihnen nun hiemit völlig und von Herken/ und nahm sie auf in seine Gnade; hat auch nachs mals ein paar getreuer Ministern/ an ihnen/ ges

habt. (a)

Diese Erzehlung Diaconi will zwar bem hauptgelehrtem Welfero, Der fie gleichfalls/ mit Benigem / berührt / nicht wol eingeben. Bie Diefe feine Zeilen Deutlich genug anzeigen: Ferunt rem monstri similem, quam ego, ut à Paulo proditam invenio, referam, magis ne præteriise videar, quam, quod in eum modum gestam narranti sidem accommodandam existimem. Das ift : Man erzehlt bieber eine Sache / so einer Abentbeuer gleich fibet: welche ich / fo wie fie/ vom Paulo Diacono, beschrieben / berichten will : mebt / damit es nicht das Ansehn gewinn / als ob ich sie porbeygangen / weder / daß ich dafür biel. te / man muffce dem / welcher fie / mit fols chen Umständen/vorgebracht/ Glauben 3116 stellen. (b)

Allein ich verwundere mich über solches Urstheil dieses/ sonst hochweisen/Manns; daß nems lich derselbe dem Diacono, in dieser Beschreibung/ nicht gläuben will; da er doch ihm / und andren Scribenten / wol andre viel schwer-gläublichere Sachen gläubt. Meines Bedunckens / ist gar keine Schwerigkeit / diese Erzehlung zu glauben/ in derselben anzutressen. Denn was ist Bekande

京田 日田 元 男子 出

(6) Welzerus lib. 4. Rerum Boicarum fol. m. 128.

⁽a) Paulus Diaconus de Reb. Gestis Langobardor. lib.6.

e Kirchen heraus und zu ihm kommen; benjo ihnen nun hiemit vollig und von Herhen/und ahm fie auf in seine Gnade; hat auch noch nals ein paar getreuer Ministern / an ihnen / ge

pabl. (a)

Diefe Erzehlung Diaconi will zwar ben hauptgelehrtem Welfero, der fie gleichfalle/mi Benigem / berührt / nicht wol eingehen. De Diefe feine Zeilen Deutlich genug anzeigen: Ferum rem monstri similem, quam ego, ut à Pruh proditam invenio, referam, magis ne prate. iiste videar, quam, quod in eum modum go stam narranti fidem accommodandam existimem. Das ist: Man erzehlt hiebes eine Sade / fo einer Abentheuer gleich fiber: welche ich / so wie sie/ vom Paulo Diacono. bescheieben / berichten will : mehe / damit es nicht das Ansehn gewinn als ob ich fit porbeygangen / roeder / daß ich dafür bich ce / man muffre dem / welcher fie / mit fol den Umfianden/vorgebrache, Glauben 341

Allein ich verroundere mich über foldes Un

theil diefest fent hochroeifen Manns; Dag nem lich derfelbe dem Diacono, in diefer Beschreibung nicht gläuben mill; da er doch ihm / und anden eribenten / mel andre viel forcet ; glaublida Sachen glaubt. Peine Green de Constant de Con in derkiden anjutressen. Denn was if Belink

Reh Godis Langobardor, BA

ters / als daß der Satan sich offt / in eine Muckel oder Hummel / verstellt? Man frage nur Die Schopffen / und andre Gerichts-Beamte / fo Der Heren- Verhor benwohnen / ob nicht offt bergleichen Hummeln / oder Mucken / manches Mal von den Unholden/hinweg fliegen/ wann ihnen die Unempfindlichkeit vergebn foll? Daf ber bofe Beift bifweilen auch in Bestalt Der Lahmen und Kruppel / erschienen / konnte man eben so wol mit mehr/als einem Erempel/bewehren. Und mas ist endlich Gewissers/als/daßer/in den Geheims Stuben groffer Potentaten / unvermerct be-

vbachte/was man daselbst vornehme?

Sollte aber vielleicht dieses die Sache verbachtig machen/ daß gesagt worden/ das Gespenst hettegewarnt: so mußman bedencken / daß auch mol andre Leute / Durch Gespenster / für zeitlichem Ungluck gewarnet worden: nicht / aus Gunst gegen dem Menschen: sondern entweder auf &Dt. tes Befehl / dem der Teufel / auch wider seinen Willens gehorsamen muß: oders aus einem weis term Absehn eines / darunter suchenden / grossera Bortheile. Beil der Teufel/ohne 3meifel/dem Könige Eunibert das bose Worhaben selbst eingegeben und GDEE nicht gewollt / daß es ins Werd gesetzet wurde: hat vielleicht der Anstiffter/ jur Straffe und Beschämung solches seines Tucks / von oben Befehl empfangen / selbst die Gefährten dafür zu warnen/und alfo sein eigenes Bewebe felbst zu gerreiffen.

Hats ODET ihn aber nicht geheissen/ daß er warnen follte ; fo bat der Satan mas andres darunter gesucht / und / keines Begs / aus Mitleis

Deni

126 LVII. Die kundschaffrende Mucke.

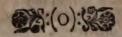
den/die Warnung gethan. Vielleicht ist er ets wan / mit einem der benden Brüder / oder mit Jemanden anders von ihrer Famili / in Bündniß gewest: weswegen er denselben / zur Beharulichs keit / in solcher versluchten Bündniß / dadurch verpslichten / und zugleich / für sich selbsten / eine Hochschäßbarkeit seiner Vorwissenschafft erwers ben wollen. Wie dann Lerchheimerus, welscher / in seinen Decisionibus, diese Begebenheit auch ansühret / gleichfalls auf solche Mennung kommt. Und giebt es auch exemplarischen Besweises genug/daß solche Barnungen jemaln auch wol/von bösen Beistern/geschehn.

Das Hildesheimische Teustein/Zudgin/hat Manchen / und damaligen Bischoff von Hildesheim selbsten offt/für Schaden/gewarnet/wie bekandt; aber einen viel grössern Schaden dadurch gesucht. Wenn sich der Teusel vertrau- und freundlich machen will; so ist gewiß eine verdeckte Reind-

seligkeit vorhanden.

Uns aber dient diese Geschicht allhie/zur Besstetigung obiger Rede; daß nemlich die Weise oder Wahrs und Vorsagungen deß Satans bisweilen in keiner blossen und scharffinnigen Mutmassung/sondern auch wol in seiner eigenen Eingebung/

Anstifftung/und Unborung bofer Rabte fcblage/ihren Grund haben.



LVII. Die kundschaffeende Muche. nede Barnung gerhan. Bielleicht ift ne de an / mit einem der berden Frider / oder mit emanden anders von ihrer Famili/in Hurburg eroeft: mefroegen er benfelben / jur Behanda eit / in felder verfluchen Bundniß / babin seerpflicken / und zugleich / für sich felbsten / rite Hochschafteit feiner Gerwifenschaft erno ben wollen. Bie dann Lerchheimerus, no det / in feinen Decisionibus, Diche Begebenha auch anfubret / gleichfalle auf folde Meaning Commt. Und giebt es auch eremplarischen Be recifes genug, daß folde Darnungen jemein and

mol von bofen Seiftern/gefchehn. Das Silbesheimifche Teuflein/ Budain/ha

Manden / und damaligen Wilden ven Silber heim felbsten offt/für Schaden gewarnet/wit to fandt; aber einen viel groffen Chaben babun gefucht. Benn fich der Teufel vertrausund frank lich machen will; fo ift geroif eine berdectte deinb

Uns aber Dient Diefe Sefdicht allhierzur & feligfeit porbanden.

Retigung obiget Rede; daß nemlich die Beils obi Bahes und Jorkaungen des Satand bistreila in keiner blotten und schaffinnigen Abutmanung fondern auch mol in feiner eigenen Eingebung Ween auch wor in femerengenen Eingebu. Anhierung bofer Rabis

20:(0):65

LVIII.

Das wütende Seer.

Miter dem würenden Zeer/ verfieht Mans A fcher insonderheit den gespenflischen Ausua Def fo genannten Treuen Eclards / insgemein aber mennet man / heutiges Tages / Damit das Jagt-Seschren und Bebell der Sunde/ so der Teufel/ manches Mal/ ben Nacht / in den Balo dern/anrichtet. Und in diefer letten Bedeutung/ ist es zu nehmen/mas ich jekt erzehle.

Aus gutem Grunde/wird der bose Reind/in heiliger Schrifft / einem Jager und Wogel Beiber verglichen / der dem Bilde und Geflugel Stricke und Garnen legt. Geine Versuchungen sennd Dețe / und Lock-Rorner / womit er die unfürsichtige Geelen zu fahen bemühet ift. wie ein unverdroffener Jager / weder Site / noch Kalte / scheuet / sondern Tags und Nachts dem Wilde nachstellet/ auch / vb er gleich etliche Mal mit ledigem Garn heimkehren muß/ dennoch bald wiederkommt / dem Range obligt / und lauschet: also/wann schon der geistliche Jager bifweilen mit seinen Pfeilen einen blossen schiest / und fehle gielet / und feine aufgespannte Stricke nichts / als leeren Wind / fahen: wird doch seine Unverdroß senheit dadurch nicht abgeschreckt sondern ermuns tert; feine gefährliche Jagt-Luft und Rang- Wierde nicht abgefühlt / sondern allererst heisser entzundet. Die Lufft & Streiche sennd seines Birich. fångers Wes. Steine / daran sie nur geschärffet toerbenwerden. Dannenhero der Mensch / die gejagte Hindinn / immerdar alle Tritte beaugen muß; daß er den Schlichen dieses unermüdeten Jägere nicht zum Raube werde; und dem Zeitlichen nicht zu sehr nachjagen / damit er nicht erjagt noch gesfangen werde von diesem arglistigem Jäger / der

Die Sicheren am ersten beruckt.

Ausser solchen unsicheren Jägeren aberstellet der bose Seist manches Mal auch wol eine sichtbare Jägeren, oder vielmehr ein Affen. Spiel der Jagt/an: den Leuten entweder zum Spott/oder Schrecken; oder auch/daß er sie/zumal wann er sich / in eines Verstorbenen Sestalt/daben sehen lässt/mit falscher Einbildung/es sen der Verstorbene selbit/der also in den Wäldern herumgehet/und jagt / betriege. Wie dann vor diesem die Dennemärcker geglaubt / der Beist ihres ruchles sen königs Abel ritte / in den Wildnissen / und einig = andrer Orten / auf der Jagt sichtbarlich herum; da es doch ein Auszug deß Teusels gewest.

Man versichert / daß er manches Mal auch wol etlicher annoch lebenden Personen Gestalt/

und Weise zu jagen/gar lebhafft vorstelle.

In meiner Jugend/ward solches/ in einem gewissen Lande/ von einem hochbegüterten alten Cavallier/ der seinen Unterthanen sehr übel/ uns dristlich/ und thrannisch/mitzusahren pflag/gar flarck geredet; nemlich daß man/ da er noch lebte/ gar offt/ in den Wäldern/ sein Sbenbilder blickte/daneben auch seine Stimme gar kenntlich schrepen hörte. Ob der blosse und allgemeine Haß seiner Wütte/oder die Warheit/solches Seericht

LVIII Das wirende

verden. Dannenhero der Menfch , die gen Hindun / immerdar alle Erine beaugen min daß er den Schlichen diefes unermideten 3ig niche jum Raube werbe; und bem Zeitlichen nich su sehe nachtagen / damit er nicht erjagt noch ge fangen werde von diefem argliftigem Jaga, in Die Cicheren am erften berudt.

Auger folden unficheren gageren aber fil Der bose Seift manches Mal auch wol eine hold re Jageren , oder vielmehr ein Affen, Gpel be Jagt an: ben Leuten entweder jum Goot de Schreden; oder auch/daß er fie/ jumai mame fich / in eines Berftorbenen Seffalt / Daben fin laut mit falfcher Einbildung, es fen der Ben bene felbit / der alfo in den Baldern herum und jagt / betriege. Bie dann vor Diefan be Dennemanter geglaube / Der Geiff ihred rub fen Königs Abel ritte / in den Wildnifen / m einig andrer Orten / auf der Jag fichtbami berum; da ce doch ein Aufug des Teufels p Man versidert / baf er mandes Mal &

mol eflicher annoch lebenden gerionen Schie und Beife 34 hagen/gar lebhafft vorfielle. and corner Jugend mard foldes in eine geroiffen Lande bon einem hochegüterten aus

Ednalbet / Der seinen Unterthanen sehr übel deillich / und meannisch / mitzufahren pfag Rort geredet; nemlid das man / da er nos Man geresely manuar sub man / Da er no.

1819 gar off / in den 28 diden / fein Gent.

1819 gar off / in den fring fringen and 17 yan von and feine Stimme gar for

tucht ihm erweckt habes tann ich nicht wiffen: fo viel aber ist meiner Gedachtnif noch befandt / daff er über die Maffe gern zu jagen/ und die arme leib. eiane Leute damit anug abzumatten / pflag: wann he aber / aus Ungedult / davon / in andre Lander / entflieben wollten / und/ durch seine Nachsebuna/ wieder erhaschet worden ; hat er sie sehr übel tractirt.

Es sen nun gleich solche gespenstische Erscheis nung seiner Derson/auf der Jagt/eine Seschicht/ pder Geticht: so glaube ich doch gar gern/ GDtf lasse dergleichen Fürstellung dem Satan offe male gut folden leuten gum Spott die ihr Herkt mit dem Jager-Deke / gang verstrieft / hingegen das Band der Liebe / gegen ihren geplagten Uns terthanen / ganglich gerriffen 3 den Wald mehr/ als den himmel / verlangt; ein Wild hoher / als WDtt / und fein Wort / geschätt haben; gleich ienem Edelmann / von welchem Johannes Rift erzehlt / daß / als man ihn / in feinem Lesten / ermabnt/fich / mit dem Behr-Pfenning deß heiligen Abendmals / zu versehen / und Sott / durch ein buffertiges Gebet/zu empfehlen / er / auf fein gut Hobiteinisch / geantwortet / Ja ja! bar kume noch wol! (Es hat nuch aute Zeit Damit!) hins: gegen alle feine Jagt-Sunde herben holen laffen? und nachdem dieselbe / ihrer Beise nach / ein groffes Jagt- Seheul und Gebell angefangen/mit. gefaltenen Sanden / feines Theils gar bewege an Seiten Der Umflebenden aber gang lacherlich/ gesprochen: Och du lewe Gott! welck een arm verlaren Zupten hinderlat ich! (2ich du liebet GOrel welch ein gem, und vere lobse

lohrnes Zäufflein hinterlasse ich!) und als so mehr für seine Hunde / als für Seel und Ses ligfeit/ Weib und Kind/ gesorgt. Won dergleis den Jagt verpichten / ruchlosen Personen/ sage ich / steht gar seicht zu glauben / daß der Teusfel / nach ihrem Tode / ihr Bedächtniß / in den Wäldern / offt begehe / ihrer Gestalt und Jagts Manier nachasse / und die Leute dadurch er

fcbrecte. Esligt/ein paar Meilen/ von hiefiger Stadt ein groffes Dorff und allernechst daran ein Bald. Dafelbst muffte ich einsmals / auf der Reife / im Wirtshause / übernachten. Alls ich nun / nach Dem Abend Effen/ mich/ ungefahr um halb geben/ schier zur Rube legen wollte / und mit meinem Reis- Befährten am Fenster fund; erhub sich/ in dem Walde/ein überaus lautes Jagt-Befdrey/ Gebell und andres Getummel / nicht anders als ob man / in vollem Deten / begriffen ware. Und folder Jagt Larm warete schier / meines Erinnerns / eine halbe Stunde; schallete bald lauter/ bald gelinder / oder leifer / bald naher / bald weis ter: bif er fich endlich gar tieff in den Bald him ein jugieben/und guverlieren/fcbien. Db es ber nach/ da ich allbereit schlieff/ nicht wieder angefan gen zu jagen/fann ich nicht wissen.

Des Morgens berichtete uns der Birth/ daß es / um den Neu-Mond / (der damals eben im Un- und Eintritt war) allezeit sich also hören

lieffe.

Diesem nach glaube ich/ seit dem/um swiel leichter/was der Theologus, Doctor Müller/in seinem Informatorio, gedenckt/ daß ein Fürstliche lobenes Zaufflein himerlaffe ich!) mbas fo mebr fur feine Sunde / als fur Geel um Co ligfeit Weib und Kinds geforgt. Bon begiene den Jagt : verpidten / rudlofen Perfenen for ich / fleht gar leicht ju glauben / buf ba fa fel / nach ihrem Tode / ihr Gebachtnis / in ba Balbern / offt begehe / ihrer Geftalt und 300 Manier nachaffe / und die leute dadung o

Es ligt ein paar Meilen/ von hiefiger Gan ein groifes Dorth und allernechft daran ein & Dafelbft muffte ich einemale / auf ber Reikie Mirtebaufe / übernachten. Ale ich nun / B dem Abend Effen; med/ ungefahr um balb jebe Shier jur Rube legen wollte / und mit wal Reis Befahrten am Fenfier flund ; erhub) indem 25-alderein überaus lautes Jage Beid Gebell und andres Gerimmel nicht anders obman / in vollem Degen / begriffen mire. Un folder Sagt farm marete fcbier / mente Gra ncens / eine haibe Etunde; fchallere bald lauter bald gelinder / oder leifer / bald naber / baldm ter: hif er fic endlich gar ticff/ in den Bald be ein ju jiehen/und juverlieren/faien.
nach/ da ich allbereit schless/ nicht wieder angesen/fannich nicht

Des Morgens derichtete uns der Windelschiede um den Reus Mond/ (der damals deinertet war) allezeit sich also his Diefem nach glaube ich feit dem um font

Mecklenburgischer Secretar ihm erzehlt habe / er hette sich einsmals, im Walde bergestalt verirzt, daß ihn die Nacht daselbst befallen und sich / bald bernach / ein groffes grauerisches Geräusch und erschreckliches Betimmel / als gleichsam einer flarden Raat / von weitem boren laffen: westwegen er eilende abgefliegen/fein Pferd an einen Baum gebunden / unter bem nechtt dabenstehendem fich auf die Erde gelegt / und in feinen Reis-Mantel gewickelt: Da dann endlich das (fo genannte) wittende Zeet naber gefommen/ mit einem ente feklichem Jagt-Betos/ Beheke und Beheul/hart neben ihm borben getrabt/ohn einige Beruht ober Werletung feiner Verfon.

Bu Tours in Franckreich / fricht man / Kus nig Hugo reite des Nachts berum / und schmiere diejenige/ so ibm begegnen/ tapffet ab. 3ch vers mute / es fen / vor Alters / gleichfalls bafelbft det Jag Leufel / oder das Würende Zeer / ben Racht-Zeit / umber geriften / und / nachdem foldes / mit Der Zeit / aufgebort / bernach ein Rine der Mahrlein draus gemacht worden / womit man die Kinder im Zaum gehalten. Nach wels dem Gespenst / nemlich des Hugonis, man die Bugenotten (oder Reformirten in Franckreich) endlich benamset hat: Massen solches dieser Des

richt Thuani bezeugt: "

Bie in jedweden Stadten / ber Bebraucht daß man die Rinder/ und einfaltige Beiblein/ mit allerlen ertichteten Abentheuren/ Befpenftern/ und Polter Deiftern / fcbreckt: alfo fpricht man / gu Tours, dajelbit reite Ronig Hugo, ju Nachte/um Die Stadt Mauren / schlage Die Leute / se ihm bes gegnen/

gegnen/oder raffe siegar hinweg. Solchen Nasmen hat man hernach / von solchem Gespenste/den Resormirten in Franckreich angehenckt/und Hugenotten benamst: weil sie gleichfalls / ben Nacht / zur Predigt / und zum Gebet / sich verssammleten; indem sie es / ben Tage/ nicht dursten

magen. (a) Biewol/von dem Urfprung foldes Namens der Hugenotten/unterschiedlich geschrieben wird. Denn Etliche geben aus/ das Wort Huguenots (oder Hugenotten) sen daher entsprossen / daß sie fich def Konigs / und Koniglichen Gebluts / von Hugone Capeto her / angenommen / und solches defendirt haben. Undre sprechen; als Die Fa-Etion zu Amboise gestillet / oder vielmehr / im Rahr 1559 offenbart worden/ da habe ein junger Teutscher / Damals gefangener/ Edelmann / nache dem ihn der Cardinal von Lothringen vor sich bringen lassen / und wegen der Conspiration be fragt/ in Lateinischer Sprach geantwortet: Huc nos, Serenissime Princeps, advenimus &c. Welches Die ungelehrte Frankofen dahin verstam den / als ob er sich einen Hugenotten genennt hette. Solcher Migverstand ift zwar wol zu glauben; angemerckt/ums Jahr 1581/in France reich / über seche und drensfig tausend Personen/ unter den Beistlichen / so Alemter gehabt / gewes fen / Deren kaum 150 recht haben Latein reden konnen ; wann anderst dem Berfasser def alten Buchleins / so le Cabinet du Roy de France to tulirt und Unno 1581 in Octav gedruckt worden! hierinn sicher genug zu trauen. Allein woferm fiche/

⁽a) Thuanus lib. 24. Histor. p. m. 1104.

gegnen/oder raffe fie gar hinweg. Golden la men hat man hernach / von foldem Gefrente den Reformirten in Francteich angebendtem Sugenotten benamft : weil fie gleichfalls / bo Mache / zur Predigt / und jum Gebet / fich no fammleten; indem fie es / ben Lage nicht burfe

magen. (a)

Riewol/von dem Urfprung folder Mit der Hugenorten/unterfdiedlich gefdrichen m Denn Etliche geben aus/ das Port Huguena (oder Sugenotten) fen Daber entsprofien bi fic def Konigs / und Königlichen Geblin:/ Hugone Capeto her / angenommen / und foin defendirt haben. Undre fprechen; als die h Etion ju Amboife gestillet / oder vielmeht / 6 Jahr 1559 offenbart worden/ da habe em pa Feutscher / Damals gefungener Ebelmann, a dem thin der Cardinal von gothringen bot & bringen laffen / und megen ber Confpiration fragte in gareinifcher Sprach geantwortet: Ha nos, Serenifime Princeps, advenimus la Belches die ungelehrte Frangofen Dabin ber den / als ob er fich einen Hugenotten gens bette. Colder Misperpland if great rod b glauben; angemerde ume gabe 1581/in gra reich / über feche und drenfig taufend Perfet unter den Gerilloben / fe Hemter gehabt / 90 fen / deren faum 150 recht haben gaten ich Innen ; wann anderft bem Berfaffer Defait indicins / fo le Cabinet du Roy de France mlirt und Anno 1 581 in Octav gedruckt mente bierinn ficher genug gu trauen. Allein me

fiche/ mit befagtem-Migverftande/ also verhalt; erfolgt daraus vielmehr der Coluf / daß felbiger Die rechte Burgel deft Mamens Huguenor nicht. senn konne. Denn weil die ungestudirte Frangufen diese bende einsplbige Borte Huc nos &c. für Huguenor aufgenommen; fo muß nothwendig das Wort Huguenor allbereit zuvor bekandt gewest fenn.

Martinus Crusius will Diefen Namen / von obgemelotem Hugone Capeto, herführen; doch/ durch einen andren Weg: nemlich/weil die Refors mirte beschuldigt worden/als ob sie/von ihrem Ros nige abgefallen; wie Hugo gethan.

Biederum giehen Undre Diefen Ramen ber/ bon Johann Zuffen ; aber / wie mich dunckt/ gang irrig: benn der Mam Buff/und Huguenot flimmen/im Laut/wenig überein.

Biel einen beffern Schein hat es / mas Gerlachius, in feinem Turcifchem Tag = Buche / aus bem Bericht eines Frangosischen Mahlers / ers sehlt; nemtich der Hugenotten Nam komme ber/ bon einem alten Sause oder Befchlecht: Dann cs fev in einer Stade da der König / eine Zeitlange Sof gehalten zein Thurn geftanden / Darein Die bon der Religion (das ift / Die Reformirten) mit guter Wiffenschafft und Zusehen der Hof-Dieners pusammen gekommen / und ihren Gottesbienft bereichtet : Gelbiges Haus / Thurn / und Geschlecht habe des Hugis Haus geheissen; Daher man fie hernach die hugenotten genannt. (4)

El iii

Diefes

⁽⁴⁾ Serlad im Tardiffen Tagbud/am 208.26

Dieses ist etlicher Massen verwandt/mit der Ursach/welche Chytræus, in seiner Sächsischen Chronic / davon anziehet; da er schreibt: Der Hugenotten Nam soll/wie man sagt/im Jahr 1561 erstich/ in Franckreich/ zu Tours an der Lovre, aufkommen senn: da die Leute/so der restormirten Religion anhängig gewest/ ben Schugons Pforten sich versammlet und zusammen kommen/und daher/ von den Bürgern/Hugenotten sennd genennet worden. (4)

Unter folder Manchfaltiakeit der Ableitung Dieses Mamens/ führet Die allererste und diese let tere / in meinen Augen / Den Preis. Ja ich halte ganklich dafür / daß bende / an seinem Ursprunge/ auf gewisse Alrt / Theil haben. Die allererste Quelle gwar scheint diese zu senn / so Chytraus angezeigt; nemlich die Zusammenkunfft ben G. Hugons Pforten / in einem Saufe / welches ber nach/ wegen folder nahen Pforten/von Andren/ für ein Haus oder Thurn Hugonis, ausgegeben worden. QBeil aber die Romifch-Catholifche fole chen / von besagter Pforten urspringlich also ges nannten / Hugenotten Spinnen-feind gewest; ba ben sie vielleicht/ aus verbittertem Enfer/bernad/ mit der Zeit / eine andre Erklährung darüber gemacht / nemlich daß der Nam Hugenott / von dem Gespenst def Ronigs Hugonis, hertame/und nachmals die Reformirten / in folchem Berstans des auch Zugenotten genannt. Gestaltsam auch Camerarius deswegen Diesen Mamen von solchem

⁽⁴⁾ David Chytrzus, im Il Theil ber Gachfichen Ehree nic am 147 Blat/ beom Sahr 1561.

Diefes ift etlicher Maffen vermandt, mit ber Urlach / welche Chytraus, in feiner Ganfille Chronic / Davon anziehet; da er schreibt: De Sugenotten Ram foll / wie man fagt / im 3 1761 erfilich / in Franckreich / ju Tours an h Lovre, auftommen fern: da die Leute/fo barb formirten Religion anhangig gerren ben E. gone Pforten fic verfammlet und jufammenten men / und baher / von den Burgern / Sugmen fepnd genennet worden. (4)

Unter folder Mandfaltigfeit der Abl Diefes Namens, führet Die allererfie und bich sanklich dafür / daß berde / an femem urfprin auf gerriffe Pet / Theil haben. Die all Quelle proat scheint diese ju sein / so Chyure angezeigt; nemlich die Zusammenkunst ber & Sugene Pforten / in einem Saufe / weddes la nach wegen folder naben Dierten ben Inbu für ein Naus oder Shurn Hugonis, ausgen voorden. Weil aber die Römisch-Catholiste den / von besagter Phorten urspringlich also nannten/ Sugenotten Epianen feind geroefi; den sie vielleicht aus verbittertem Epfet/hern mit der Zeit/eine andre Erftahrung darüber madt / nemito das der Ram Sugenott / dem Sefrenti def Konige Hugoris herte amolé die Reformitten / in folden Ga de auch zugenocten genannt. Sefialia Camerarius debwegen diefen Ramen bon Constant in Light by Signifes

Gespenst herleitet / wann er schreibt / Hugenot (oder vielmehr Hugo) sen ein Bespenst / so sich / qu Orliens, ben Macht / sehen lasse: Daher / wie man vermenne / Die Hugenotten ihren Namen haben follen. Biewol Thuanus, für Orliens,

Tours feget.

So muß derhalben / in den alten Zeiten / ein gewisses Gespenst / in Gestalt Hugonis, einige Sahre nacheinander / etwan gejagt / endlich aber sich verlohren haben. Wegwegen Die Nach=Zeit/ in Franckreich / es für ein Mährlein aufgenommen/und jum Kinder-Schrecken gehraucht. 2Boferin sonst nicht diese Mennung/ so ich/ vors allerlekte / aus einem Frankosischem Scribenten / erzehlen will / alle die vorhergesetzte überwindet. In der Stadt Genf/ ift vormals eine gewisse Religions-Genossenschafft entstanden / welche sich wiederum im Jahr 1536/in zwenerlen Sauffen oder Secten / zerspaltet; Davon man eine Die Eignots / und die andre Mammelus geheissen. Aber diese lette wurden endlich / von jenen / zu Grunde gerichtet / und ausgerottet / alfo/ daß das mals die Eignors den Plat allein behielten. Und diese überbleibende waren alle / ju der Zeit / der Romisch = Catholischen Religion benpflichtig. Machdem aber folgends die Stadt Benty mit Der Stadt Bern / in Bundnif / und gutes Bernehs men / sich begehen; rissen die Religions-Strike tigkeiten und Berwirrungen / baselbit gleichfalls ein / und zerrissen die Eigenors zu Genf wieder um in zwey Theile: Eines bestund in Romisch-Catholischen; das andre / in resermirten Protes flanten. Beide lettere Varthen/ von Jahren gu 24 iiii ·

Jahren / zunahm / über die Catholische den Meister spielte / selbige gar zur Stadt hinaus schlug / und verjagte: also/ daß die Eignots (welche manmehr resormirter Religion waren) zu Genf ablein blieben / und ein grosser Theil derselhen der Zwinglischen Lehr benstimmte / wie gleichfalls ihre Bundsverwandte / die von Bern. Wespregen man / nachdem die Resormirten in Francksreich der Genfer Kirchen-Ordnung und Disciplip angenommen / dieselbe Hugenots (da sie zuvor Lutheraner genannt wurden) benamste / und also den vorigen Namen Eignots / der so viel / als Lyd/Genos/ voer Zunds-Genos bedeutete/ mit der Zeit in den Namen Huguenots verwand delt hat. (4)

Allein es will mir nich allerdings zu Ginne/ daß der Name Hugenot, von Eignot, sollte ents sprungen / oder so viel / als Eignot, gesagt sevn! angemercft/ Eignot, und Huguenot unterschiede lich lauten / auch Thuanus, ohne Zweifel / bierum mehr Glaubens / als einig andrer Scribent / vers Dient/und ohne Zweifel die grundliche Machricht hievon gehabt/als ein fürnehmer und hochgelehr ter Præsident deß Parlements. Jedoch glaube ich/der Ram Eignot habe einigen Unlaß/ zu dem Spott-Namen Hugenot, gegeben: ob gleich Die Romisch Desinnte die Porter Hugenot, und Lignot, an sich selbst nicht für einerlen genommen. Denn es kann sevn / Daßman die / so da eigendlich auvor Lignors hiessen/ endlich / nachdem sie / aus Turdit/

⁽a) Spon. t. T. vie du Mareschall Tavannes le Labout.

Jahren / junahm / über Die Carbolifdebuffis fer fpielte / felbige gar jur Ctabt hinaue falag und veriagte: alfe/ daß die Eignots (meich mi mehr reformirter Religion maren) ju Gent lein blieben / und ein groffer & beil berfelbalt Groinglischen Lehr benflimmte, wie gleichige re Bundeberroandte / die von Bern. gen man / nac'dem die Reformirten in fra reich der Genfer Kirchen-Ordnung und Dies angenommen / Diefelbe Hugenots (Do fit jan Lutberaner genannt murben) benamik alfe den verigen Namen Eignors / Derfand. Erd Genofi oder Bundes Genof bedeuten mit der Zeit in den Ramen Huguenois brims delt hat. (a)

Allein ed will mir nich allerdinge :u Gin Daf der Mame Hugenot, von Eignot, follte d forungen, oder fo viel, als Eignot, geingt ich angemerdt: Lignor, und Huguenor unterfa lich Lauten / auch Thuanus, ohne 3metel / bin mebr Glaubens / als einig andrer Eribent, w vient, und ohne Zweifel die grundliche Rachen ieren gehabt als ein furnehmer und hechgela er Præindent des Parlements. Zedoch glie der Nam Eignot habe einigen Inlaß / in h Paris Celinnte die Rorter Hugenor, se, an had felblinide für einerlen genen Des ce fami from das man die fa da cige Escore bicien, endich / nachdem fie

Kurcht/ ihren Gottesdienst und Zusammenkunfit/ ben Macht / angestellt / per paranomasiam, burch eine fcbimpfliche Bernennung und Bort-Berdrehung/an stat Eignors, Hugenors genannt / nach bem entweder ehedelsen marhafitia / oder bem Rinder = Beticht und Mabrlein nach ertichteter Maffen / herumstreinendem Gesvenste Königs Hugonis. 3

Bir laffen aber Diefe ftrittige Mutmaffung fahren/und fcbreiten zu einer andern unftrittigern Deichicht.

Machdem / gwifden Runige Beinrich / Dem Bierden / und dem Ronige in Spannien / Der Friede getroffen; fuchte Jener (Beinrich der Brofe se nemlich) allerlen Ergehungen / und unter Undren die Jagt-Luft. Darinn er aber bifmeilen der Sachen zu viel that / und die Maffe zu weit überschritte / biß ihn endlich diese Abentheuer be-

Er hatte eine Mals / in dem Borft ben Fontainebleau, eine Jagt angestellt; als er einen Sauffen Sunde bellen / auch Daben das Jager. Sorn schallen / viel Leute ruffen und schrepen borte/allerdings wie es jugeht / wenn man dem auf. getriebenem Wilde nachfest. Solches lautete awar ansangs / als obs noch ziemlich feren / und ungefähr eine halbe Frangofifche Meile weit/ von thin mare: es fam aber / in einer Minuten / gar uabe.

Dif begunnte ihn zu verdrieffen / daß sich Jemand erfuhnen derffte / ihm feine Luft ju gerfichren, in einer folden Begend, die ben Konigen

in Franckreich allein/zu ihrer Ergehlichkeit/vors behalten wird: schickte derhalben den Grafen von Scisson hin / nebenst etlichen Andren; um solche kühne Jäger aufzusuchen. Derselbe reitet/mit seinen Gefährten / fort / kann aber nichts antressen. Sie hören zwar Alle das Geschren und das Getöft; bekommen aber weder Menschen / noch Hunde / ins Gesicht; können auch keinen gewissen Ort sinden / da das Gehetz sich hören lässt.

Nachdem sie also eine Weile hierum vergeblich bemüht gewest / tritt / aus dicken und finstern Hecken / ein langer schwarzer Mann hervor / und redet sie an.

Bas er sagte/kunnten sie/vor Bestürkung/sogar eigendlich nicht verstehen. Etlichen daugste/als vb er spräche: M'attendez vous? Wattet ihr aufmich? Etlichen/als sagteer: M'entendez vous? Versteht ihr mich? oder wisst ihr/werich sey? und was ich hiemit sagen wolle? Andren aber kam es/und zwar sast am glaublichstem / vor / als spräche er: Amendez vous! Bessett euch!

Beil / nach solcher redenden Stimme / das Gespenst gleich verschwand; fanden sie nicht rakt sam / weiter sort zu reiten. Nachmals befragte man die Schäfer / Köhler / und andre Arbeitst Leute/welche sich/ in diesem Balde/gemeinlich aufhielten; und vernahm / von ihnen / so viel Ber richts/ daß sie offt einen schwarzen Mann gesehn/ der mit hunden aufgezogen käme/gleich ober jagen roollte / doch ihnen gleichwol kein Leid thäte;

in Franckeich allein ju ihrer Ergeblichten wo Behalten wird: fchicte berhalben ben Grain ven Scisson bin / nebenft etlichen Andren; um felde Libne Jager aufzusuchen. Derfeibe ratt! feinen Befahrten / foet / fann aber mitte am fen. Gie boren groat Alle das Gefchren und to Getof ; befommen aber meder Menfchen / mb Sunde / ind Geficht ; fonnen auch feinen the Polifen Ort finden / da das Gehet fich born

Nachdem fie also eine Weile hierum berge Ho bemide geweit / tritt / aus dicken und h Beden/ein langer fcmather Mann bewer/100

Bas er fagte / funnten fie / bor Beffurtum fo gar eigendlich nicht verfieben. Etlichen dam te/als ob er sprace: M'arrendez vous? Wat ter ihr aufmich? Etlichen/als fagteer: M'en cendez vous? Derfiehe ihe mich! ober wif ibr/werich feve und mas ich hiemit fagen me le? Andren aber tames, und groat faftam gland lichiem / por / als forache et: Amendez vos

Reil / nach folder redenden Stimme / M Gefpenfigleich verfcbroand; fanden fie nicht rais am / weiter fat zu reiten. Nachmals beinsten die Schafte / Kohlet / und andre Arbeite gentervoelche sich / in diesem 2Balbe/gemeinlichate hielten; und vernahm / von ihnen / fo viel & wittes daß sie offt einen schwarten Mann gest ib ichtes daß sie offt einen schwarten Stant geit ober is er Sumden aufgezogen käme/gleich ober is er Sumden aufgezogen käme/gleich geit thätig und/von ihnen/der groffe/oder lange Jager ge nannt wurde.

Der Frankosische Erzehler Dieser Beschicht de Serres, vermennt/ solche Beister und Gespenfler erscheinen bisweilen auf Gottliche Zulaffung! Darum / damit die Leute mercken mogen / daß die ewige Providens sie nicht unversehns überfalle; sondern vorher warne: insonderheit aber / burch diß Gespenst / den König Heinrich erinnern wol len / sich also zu erlustiren / daß er unterdessen nicht pergasse/seine Unterthanen/ben ihrem Recht/zu schüßen / Gericht und Gerechtigkeit zu handha-

ben. (a)

Nun istnicht ohn/daß GOTT dergleichen gespenstische Erscheinungen frenlich denen/ Die wenig an Ihn / und nur an Lust und Uppigfeit / gedencken / zu mehrer Uberzeugung ihrer undriffis schen Ruchlosigkeit/wol mag begegnen lassen: aber diejenige/so den Warnungen Göttliches Worts und seiner Lehrer das Ohr verschliessen / werden schwerlich/durch deß Teufels Erscheinen und Zuspreden sich bekehren. Und beforge ich die Erscheis nung diefes Gefpenftes habe vermutlich dem Konige nicht viel Gutes bedeutet; sondern die Serben-Nahung seines traurigen Mord. Endes / durch ben Meuchel-Morder Ravaillac. Denn als Bruto, and Cassio Severo von Parma, ein schwarker Rerl erschienen / sepud sie bald darauf ums Leben gefommen.

So schreibt man auch / dem Bischoff Brunoni sen gleichfalls/auf der Donausein Mor erschienen / als er Abends darauf / bep Einbrechung

⁽a) De Serres in Henrico IV. fol. 749.

befi Saals/darinn er fich/mit dem Kenfer/befand/ todt geblieben.

Es wollen auch Etliche / eben diesem Könige/ Heinrich dem Bierdten / sen / kurk vor seiner Etzmordung / ein Mann vors Bette getreten/mit ein nem brennendem Licht/welcher ihm gedrauet/und also gewarnet: Wirst du nicht Busse thun/so soll dein Leben / mit Allernechstem / ausgelesche werden / wie ich dis Licht lesche! Welches er zugleich umgekehrt / und ausgethan.

Es ist zwar dieser Herz / von Matur / große mutig/ gnädig/ gutig und freundlich / aber daben der Welt-Lust gar zu anhängig/ und eben damals auch / in einem weit = und hochaussehendem Anschlage / begriffen gewest / der dem Römischen Reich / zu großem Nachtheil und Unruhe hette gereichen sollen. Aber den Faden solches Sewircts (oder Anschlags) hat das meuchelmördlis che Messer abgeschnitten / ehe denn er völlig ausgewirct.

Ju des Griechischen Kensers lsaeii Comneni Ablegung des Regiments/soll/wie Zonaras, aus dem Thracesio, berichtet / ein Gespenst Ursach gegeben haben/auf diese Weise. Der Kenser war / auf das Jagen / sehrerhist: Aber eins mals sieß ihm ein wilder Hauer (oder wild Schwein) grausams Anblicks auf: dem er/zu Pferde/in vollem Sporn/nachseste. Aber der Wogger stürzte sich ins Meer / und verschwand plöstlich. Hingegen suhr ein Glans oder Strahlt wie ein Blis / den Kenser vorben: davon er/vor

Def Saals/ Darinn er fich/mit dem Revfer/befund. todt geblieben.

Es wollen auch Etliche / eben biefem Ronge Beinrich dem Bierden / fep / fury vor feinn & mordung / ein Mann bors Bette getreten mit nem brennendem Licht/ welcher ihm gedraunt alle geroarnet : Wirft du nicht Buffe thung foll dein Leben / mit Allernechfiem / ausgo lesche werden / wie ich dif Licht lesch. Reldes er jugleich umgekehrt / umd aufe

Es iff : war diefer Sers / von Mater / 50 ming anadig gurig und freundlich aber date der Welt-Euft gar ju anhangig und eben damis couch / in einem toeit - und hochausschendem 30 Chage / begriffen gewest / des dem Römilda Reich / in groffem Nachtheil und Unruhe ben gereichen follen. Aber den Baben foldes Ge witte (oder Anichlags) har das meuchelmerts de Meffer abgeschnitten / che denn et vollig an

Bu Def Griediften Renfred Wascii Comp ri Ablegung des Regiments/ful/ wie Zonara Gus dem Thracefio, berichtet/ ein Sefpenfib Gus dem haben/auf diese Beise. fer that / and das Jagen / febr ethist: Ober no Timo pino granjano Sinblicto auf : Dem 6/1 nierde in grand gern / nachfeste. And verschinger ihreste fich ind Meer / und verschinger ihreste fich ind ein Glant oder Englant oder

Schrecken / bom Pferde fiel / auch eine Beile / wie erstaunt / auf der Erden ligen blieb / und mit bem Munde fehr ichaumete. Die Meiften hiele ten dafür / es mare tein naturlicher Bogger / fonbern ein Bespenst / geweit. Endlich hat manihn/ in einem Bifcher Machen / nach feiner Burg/ geführt. Da er eine Zeitlang franck gelegen / und / in Meynung / er wurde nicht wieder aufe. kommen / das Haar abscheeren lassen / solchem nach das Regiment verlaffen / und in ein Rlofter gegangen : darinn er auch / nach wiedererlang. ter Gesundheit / die übrige Lebens. Beit gugebracht. (a)

Bon einem bormaligen Marchgrafen gu-Brandenburg / schreibt man / daß er der Jagt alltufehr nachgejagt / und mehr einen Jagermeis flet/ale Regenten/abgegeben. Alle er aber eine Mals einem wilden Schwein fehr inståndig und enfrig nachgeeilt; hab er sich drüber Lin dem Balde / verirat / alfo / daß feine Jagtieute und Diener ihn verloben / und er / des Nachts über /: in Det Bildnif / fein Quartier nehmen muffen. Be weiter er geritten / je finsterer ift es ihm / vor ben Augen / worden. QBeil nun / im Ginftern / jumal in einem Balde fübel fortgutommen / und man leicht / mit bem Pferde / fturget; Daben bann: weder Arm noch Bein/ ja fo gar der Hals felbfili für dem Bruch verfichert fennd: hat er fich muffen gefallen laffen/abzusteigen/und unter einem Baum Diderjufigen.

Wie grauerifch ben folder Entfernung von allen Menfchen/ einem folchen Seren/ ber mit vies fen Menschen umgeben/ und von ihnen bedient ju fenn/gewohnt war/ vorgetommen/ jumal ben der haklich-schwarken und unleutseligen Macht / fallt leicht zu ermeffen. Doch gleichwol hette Diefet Berr Damale lieber mit Ginfamfeit vorlieb genome men/als fich / von einer hochst verdrießlichen und unmenschlichen Gesellschafft/ beschreckt gemust. Denn es ift nicht lange angestanden / Da hat der hole lische Nach-Affer / der Teufel / vor seinen Ohren/ aleichfalls ein Jagt = Sehet angestellt / und ift er/ pon Allerlen teufflischen Gespenstern / grausamlich angefochten und geplagt worden : darum daß et Die arme Unterthanen/ mit seiner unmässigen 3ageren/gar zu unbarmherkiglich mit genommen/und su Schaden gebracht. Daher er dann dafelbft ein ziemliches Schweiß-Bad ausstehen/ und ler nen muffen/ daß Fürsten und herren/wann fie in ihrem Beruff fiehn, auch foldem hohen Beruff ge maß wandlen / als gottliche Stathalter / vom Satan gescheuet / und gefürchtet werden ; wann fie aber folden ihren obrigfeitlichen Stand / mit Uppigkeit/ Ruchlosigkeit / und Bedruckung der Unterthanen/überschreiten/ alsdann sie hingegen Den Satanjund feine Unfechtungen zu icheuen ba Denn wie zwar die Jagt an fich felbsten ei nem Regenten nicht verboten/ noch feinen Stand auffhebt/oder umftost : also ist dennoch eine so übermachte Jagt/ welche der Regierung Abbruch/ und den Unterthanen Schaden thut/ unfürflich/ und feinem obrigfeitlichem Stande ju = ober and flandig. Daber dann auch nicht zu verwundern/

Rie grauerich ben folder Entfemung rod allen Menfchen, einem folden Serm/ bermit bits Ien Menfchen umgeben/und von ihnen bedient fern, gewohnt war, vorgetommen, jumal bar he haklich-schwarken und unteurfeligen Nacht Noch gleichteol hette bei Berr damale lieber mit Einfamteit rorliebgen ment als ficht von einer hechtisverorieflichen unmenfolichen Gefellschafft/ beschrecht Dennes ift nicht lange angefianden / Dabath lifde Nach-Affet / Det Teufel / vor feinen O gleidfalle ein Sagt Sehes angelielle / und if a pon Allerlep teufluften Gespenfiern / g angefochten und geplagt worden : barum ba Die arme Unterthanen/ mitfeiner ummang geren/gar ju unbarmherkiglichmit genommen ein siemliches Edweiße Sad auslichen/ und le nen mines / daß Fürsten und herren/wann sie a ibrem Deruff fichn/ and foldem hoben Deruff måk mandlen / als görtliche Stathaltet / to måk mandlen / als görtliche Stathaltet / to Satan gescheuet / und gefürchtet werden ; me Fre abet solchen ihren obrigsteitlichen Stand / to The abet solchen ihren obrigsteitlichen Stand / to ilppigkeit/ Ruchlosigkeit/ alsdann sie hinge Unterthanen/überscheiten/ alsdann sie hinge Den Satarund seine Intechnigen zu scheinen. Denn wie grat Die Jage an fich felbin venten nicht verboten/ noch feinen G oder umjust : also ist dennos a aun der Justerhanen Schaben thut/und Stande 34 . 0

daß der Teufel / wann er solche Herren antrifft! die gar zu offt im Forft herum reiten/ und fich/durch Berirrung bann ein Mal allein antreffen laffen (wiewol vermutlich der Teufel felbit Diefen Marchgrafen unvermerchter Beife/ in Die Gree/ berführt hat) aledann nicht / wie Regenten und def Sime mels Unwalten/fondern wie deß Himmels Rebels len / betrachtet/ und wie ruchlose Leute tractirt.

Darum hat auch dieser Fürst / nachdem er folde Jager/und Schreck-Beister um sich gehabt/ folden Nacht-Schweiß/ Tribulirung/ Angit / und Schrecken/ihm gu einer guten Correction Dienen/ durch selbige sich zur Besserung bewegen und die in Diesem Angst . Bade ausgeschwiste / Jagt Sucht hinfort nicht mehr fo einnehmen laffen.

D wie heilfamlich wurden manche groffe Sere ten nicht allein ihrem Lande / und fürfilichem Saufe / fondern auch ihrer/ mit fo vielen Regen gefahrten/ Ceelen/ vorstehen / wann fie / aus folden Benfpielen / Die Betrachtung ziehen mogten / untur mas für eine Angft. Preffe Diejenige Serren/ nach Diefem Leben/ berfallen muffen/ welche / in Diefem Leben/ihren Unterthanen/ Durch fletige Prefe furen / das leben fo mubfelig und bitter / wie ben Tob/ machen ! Ronnen Die Gespenster anjego/ da fie noch / mit beschränctter Macht / ben Meniden nur anfechten / Dannoch auff Bottes gemeffene Zulaffung / einem übel regierendem Berrn fols den Schweiß austreiben ; was wird ihm bort nicht für Bangigkeit bas hert beklopffen/ wann alle die gefette Schranden weggenommen / und der bose Beist volligen Gewalt über ihn erlangt

Weil Dann auff der Jagt / sich leicht ein Ungluck begeben kann / und indem der Mensch dem Wilde nachsett / Der Satan hingegen Dem Menschen nachjagt / sonderlich aber Des nen groffen Herren daselbst gern nachschleicht/ wann sie von dem Sauffen sich zu weit ab. fondern / und entweder / durch Gefahr von ein Gespenst / sie manches Mal / zumal dies jenige / so den Forst öffters / als die Ge-richts und Regiments, Stuben / besuchen/ erschreckt: hat man ben dem Jagen / billig Diese Ermahnung Scherertzii, ju bevbachten: Eiusmodi exercitia cum pietate, sine pauperum oppressione, & proximi damno, fiant : ne dum creaturas alias capere volunt, à diabolo venatores capiantur : Sol che Ubungen muffen / mit Gottesfurcht! ohne Druckung der Armut / und Schar den deß Mechsten / geschehen: damie die Jäger / indem sie andre Rreaturen wol les fahen / nicht selbst / vom Teufel/

gefangen werden. (a)



LIX.

(6) Soherertz. de Spectris, c, s. Num. 6.

Beil Darini auf Der Jagt/ fic witt ein Ungluck begeben tann / und indem der Mente dem Bilde nachiegt / Der Gatan dem Menfchen nachingt , fonderlich aber nen groffen herren bafelbft geen nachftig wann fie bon bem Sauffen fich ju wei & fondern / und entroeder / durch Befahr ! einem Schädlichen Ehier / eber auch mol but ein Gefpenti / sie manches Mal / 11mal 18 ienige / fo den Forst offters / als die Ge ricits und Regiments, Stuben / beinte erschreckt: hat man ben dem Jagen ind diese Ermadnung Schererczii, zu bevbahre Ejusmodi exercitia cum pietare, fine P perum oppressione, & proximi damno, ant : ne , dum creaturas alias capere ; Junt, à diabolo venatores capiantur : 81 de Ubungen muffen / mit Gotteefurch obne Truckung der Armut | und Bob den des Mechfien / geschehen: damit Jager / indem sie andre Reeatuten wie les faben i nicht felbst i vom Teufel gefangen werden. (4)



a Colombust de Condition & f. Nam.

LIX.

Der schädliche Aager; Blid.

Aff der Bafiliek / aus seinen erksgifftigen Augen/todtliche Strahlen Schieffe/ und Dies Djenige/welche von ihm angeblickt worden/ fterben muffen/wird/ fcon lange/unter die Getich. te gefeht; wiewol die wurckliche Erzeugung eines Bafilisten/vor unlanger Zeit / von Etlichen wies berum hat wollen behauptet werden. 3ch übergebe foldes den Matur-Rundigern/zu mehrer Untersuchung : und stelle aber allhie bem Lefer einen andren Bafilisten vor/nemlich den alten Drachen/ der das menschliche Geschlecht / mit dem Gundens Derfelbe fann auch woll Bifft/ perderbt bat. durch bloffes Unfehn feiner bafflichen Erfcheinung/ einen Menschen an seinen Sinnen / und Ders flande/ und an der Leibes = Befundheit/todtlich ges fåhren. Mancher/derihn/in irgend einer angenommenen Bestalt/ erblickt/ nimt von foldent Schrecken/ Den Tod/oder verliert feine Bernunfit. Ausvielen Beschichten/ Die solches bezeugen / soll anjebo eine neuliche erzehlt werden.

Um Martini 1684sten Jahrs/geht ein neuns idbriger Knabe / und Wäise/ Mamens Peter Winckler / nachdem er seinen Groß = Watern um Erlaubnif gebeten von dem Dorff Urspring / fo auff dem Ulmer-Bodem ligt/gank allein/nach dem Dorff Ballendorff / da er geboren; sweistels absi ohn seine Berwandten daselbst zu besuchen/ und ergetzt sich daselbst mit spielen. Nachdem er seine Freud und Lust allda gebust/ und wieder heim/ zu seinem Großvatter/ kehren will; versehlt er des Wegs und geht in einem dicken weit, reichen-

dem Balde/etliche Stunden/irre.

Da erblickt er unversehns einen Jäger/welscher einem Hirschen nachsekt / Der mit rücklingss geworffenem Gewigte vor ihm / und seinem Birsch-Rohr/slohe. Derselbe vermennte Jäger/schoß bald darauf nach dem Wilde/ und fällete daß selbe/ nicht ohn erschreckliches Krachen/zu Bosdem; ergriff auch selbiges/ indem der Knabe noch zu gegen/ ben den Füssen/schleppte es ins Gepüsche/ und verbarg es in den Hecken. Hernach kam er/ aus den Hecken/samt seinem / an der Hand leistendem/Hunde/ wiederum hervor/ ging auf den Knaben zu/ und fragte ihn/ob er nicht Lust hette/ nechster Tagen/ wiederum ben ihm/ auf der Jagt/ zu sen?

Für solcher entsehlichen/verfluchten/und und verhofften Gesellschaftt/erschrickt der Knabe / als welcher den Hirschen/den Hirsch-fällenden Jäger/und Jagt-Hund ihm selbsten mit sehr tiessem Naddencken vorstellete und einbildete : derhalben wird ihm angst und bange/also/daß er erschrecklich and hebt zu schrenen/und endlich in tiessser Zestürkung/nachdem er die Landstrasse wieder gefunden / heimstommt : Da er den Seinigen / zittrend und besbend/klagt/was ihm sen begegnet / und acht La

gelang gang gerruttet und besturgt bleibt.

Mach Verstieffung solcher acht Tagen / brach das Ubel / so von solchem Gesicht und Schrecken ben

ohn seine Bermandren Dafelbft zu besuchen und ergest fich dafelbsi mit fpielen Raddem n fene Freud und Luft allda gebuft und wieder bem ju feinem Grofvatter/ fehren will ; benfeht a Des Wegs und geht in emem Dicken weitetoche Dem Balber erliche Stunden/irre.

Da erblicht er unverfehne einen gager /m der einem Girschen nachsett / Der mit nich geworffenem Gemigte vor ihm / und Birid Rohr flohe. Derfelhe bermennte Schof bald darauf nach dem Bilder und faller da felbe, nicht ohn erschreckliches Krachen/ju B dem ; ergriff auch felbigee/ indem der Knabe mi ju gegen/ ben den Juffen/ fchleppte es ine Gen und verbarg es in den Secten. Gernach fam & aus den Heten/famt feinem / an der Sand is tendem/ Sunde/ miederum bervoe/ging auf bo Rnaben ju/ und fragte ibn/ob er nicht guft ben nechfter Eagen/ wiederum ben ibm/ auf ber 300

Für folder entfehlichen/verfluchten/und Derhoften Gefellichafti erfcheicht der Anabe i welcher den Sirfden den Birfde fallenden 3 und Sagt Sund ihm felbiten mit fehr tieffem Denden verfickete und einbildete : Derhalben ibmangfrend bange, alfo, daß er erfcredlio bedrin foreven und endlich in treffier Befring naddem er die Landfraffe wieder gefunden fommt : Du er den Seinigen / gittrend und bend/flagt/was ihm fen begegnet/ und adt & gelang gant jerrittet und beimegt bleibt. Mach Berfreifung folder acht Tagen/hal ben ihm angesett endlich recht aus : Denn er berluhr die Sprache/betam Convulsionem, sperrte und verdrehete das Maul gans wunderlich / warff und erschütterte den gangen Leib bin und wieder/ machte ein trukiges / verkehrtes / graufames Seficht/ gefährliche Augen und drohende Blicke/famt abscheulichen und entseslichen Beberden. 2Boben auch allerhand andre Zufälle sich eräugneten. Solcher Bestalt ward er ganter zween Monaten/ mit groffer Besiurkung aller Umstehenden/ ges qualt / und wollten die / von einem benachbartem Medico verordnete/Arbnepen/ nicht helffen. Dars um brachten der Pfarrhert ju Urspring/ welcher ihm/ mit geistlichen Mitteln getreulich benftund/ und der Offeger zu Ballendorff / Diesen fläglichen Rall ben Dem Raht Der Stadt Ulm ansund ersuche ten denselben um Spulffe. Worauff der Knabe/ in das gemeine Svittal daselbit genommen / und Der Rur Doctoris Eberhardi Gockelii untergeben worden. Welcher erfannt / bak folches dek Knaben Ubel / urspringlich / von einem gespenflischem Larven Sesicht/herruhrete/ jedoch hernach naturs liche Ursachen/ Dieer / in Der hierüber gedruckten Observation (a) gar vernünfftig erörtert/ dazu gefallen. Westwegen er ihm allerhand Medicas menten damider geordnet/und dadurch/nechftBotts licher Hulffe / die Gesundheits so wol der Dernunfft, als def Leibes, ungefähr nach anderthalb Monaten / wieder zuwegen gebracht.

Daß aber solcher Jäger unnatürlich / und Der leidige Teufel geweit senn musse, gaben nicht

als

(4) Que inter Anni 4ti, Decad. 4. Observationes Observatio ay est.

548 LX. Die boshaffte Gauckel Jage

allein die ungemeine Bestürkung / Angst / und drauff erfolgende Zufälle deß Knabens / gnugsam zu mercken: sondern man kunnte es auch hieraus ohnedem leicht schließen / daß man damals/weder von einigem Jäger/noch erlegtem Hirschen / das geringstevernommen / oder in Erfahrung ziehen können.

Es steht aber dahin/ ob nicht etwan der Knabe/als er ben den Verwandten gewest / und mit seines Gleichen vielleicht Büberen getrieben/ auch nicht etwan daben gestucht und geschworen: Massen man solches / in diesen Jahren/ von der übel-gezogenen und ruchlos - ausswachsenden Jusgend / nur leider! allzwiel / und überall / höret. Welche schlimme und bose Kinderzucht der von Sott verhengten Macht des Satans den Zügel um kein Geringes erweitert / und besorglich/ neben andren Ursachen / den gerechten Gott bewegt/ fast alle Bäume zu Ruten über uns zu machen.

泰泰泰森泰泰泰安亚安泰泰泰泰泰泰泰

LX.

Die boshaffte Gauckel, Aggt deß Satans.

Scherk verbirgt stets einen großen listie gen Ernst/dem Menschen zu schaden; ets geschehe gleich/am Leibe/oder Gemut/oder an der Seelen / oder an allen drenen miteinander: Und also 548 LX. Die boohaffre Gauctel Jage

allem Die ungemeine Beftirkung / Un drauff erfolgende Bufalle Def Knabenst a su mercen : fondern mon funnte es auch her ohnedem leicht fahlenen / Daß man Damais met von einigem Jager/noch erlegtem Siriden/h geringste vernommen / oder in Erfahrung jes

Es fieht aber babin, ob nicht emmit Knaber ale er ben den Bermandten genetit mit wires Gleichen vielleicht Buberen gen que nicht erwan daben geftucht und geftim Marien man foldes / in diefen Zahem ne b übel gezogenen und ruchlos auffrachinden benk Beide folumme und bole Rindersucht bei we GOttverbengten Macht def Satans da A um fein Geringes erweitert / und beforglich nibe andren Urfachen/ Den gerechten Gon bemes faft alle Baume ju Ruten über uns ju machen.

Die boshaffte Bauckel Aagt oet Satans.

Es Satand Sauckeley / und Scho Coers verbirgt flets einen groffen Sgen Genfil Dem Menfchen gu fchaben; refdebe gleich/am geibe/ oder Gemut/oder an M Seelen / ober an aften drepen miteinander : lin alfo richtet er auch fein Jager, Spiel/auf teinen andren 3wed. Denn dager / für fich felbit nur/ Darinn einen Spaff und Kurtweil fuche / barff man nicht gebencken : sondern er hat allegeit ein Biel Darunter perborgen. Rann seine larvalische Schatten-Jagt gleich feinen Menschen antreffen/ den fie/mit Burcht und Schrecken / jum Rach. theil feiner Gefundheit / überfcbutte : fo verhofft sie doch/ Manchen / Der solche Teufels. Jagt von fernem horet/ vder etwas davon erfahrt in ben ABahn zu verführen / ale ob gewisse verbannte Geelen Der Berftorbenen / in Den Malbern Dies fer Seftalt erfcheinen und durch foldes Jagen ibs

re Unrube bezeugen.

Den Seiden hat er ein andres daburch eine bilden wollen/nemlich daß ihre Boken / Apollo/ Diana/und hercules / ein foldes Gebes / in den Bildniffen/anstelleten : Damit sie also besto fester/ in der Abgotteren mogten verfiriett werden. Sies durch fennd vormals die Varther und Verfer überredet wurden/ daß Hercules/ben dem Berge Sambolos, welcher/wie unter andren / Allerander ab Alexandro, jeuget / (a) in Perfien gelegen! jagte. Und/um fie/ in Diefem Wahn/ Defto mehr suverstärcken ; pflager / ju gewisser Zeit / Den Pfaffen dafelbft / im Traum / ju befehlen / fie fols ten Pferde jur Jagt ruften und ben Dem Tempel Berculis hinftellen. Machdem Dann Die Pferdel mit Pfeil-gefüllten Rochern / versehn worden; lieffen fie/ in den Baldern/hin und wieder herum : tamen aber/ zu Rachts/ wieder mit ledigen Ros dern/voller Schweiß/ und vom Jagen gang feis dend! Mm III

(A) Lib. 2. C. 14.

chend/ wie die 'Uferde/ die man farcf und eiligst ges ritten und fiets im Salopp hat gehn laffen. Deme nechst zeigte ihnen der Abgott/ Hercules/ (oder vielmehr / unter dessen angenommenen Namen/ Der Teufel) wiederum/ in einem Nacht - Gesicht an in welcher Gegend deft 2Balde er gejagt hette. Da man dann / hie und dort / unterschiedliche gefällte Stucker Bildes/ im Machfuchen / fand. (6)

Ob aber nunmehr gleich der Satan/ unter der garven eines vermennten Gottes/ feinen Bes trug nicht langer bergen fann : stellt er defregen doch seine Gauckel-Jagt nicht ein ; sondern trachtet/unter den Christen/andre Verführungen/ oder auch Leib-und Lebensschädliche Schrecknissen/ dadurd) angurichten ; senderlich ben furchtsamen/ oder auffer ihrem Beruff mandlenden/oder GOtt nicht fest vertrauenden Leuten. Wiewol er bis weilen auch wol an driftlichen und herthafften Perfonen / mit folden feinen fchreckhafften Baus cfel-Possen/ sich versucht; doch nur zu seiner Werfoottung.

Im Jahr 1 640/ fdrieb man / aus Banern/ Daß daselbst der Catan/mit vielen seines gleichen Jagern und Sunden / burch Die Balber gejagt/ und was fie von Leuten angetroffen / Diefelbe i mie fonft/ unter den Menschen/ Das Jagt-Recht gehale

ten wird/zum Nachaffen gebraucht. (6)

Jarrius macht einen Unterscheid / amischen denen Gesvenstern/ so um die Mittaasteit/ und de nen/ so gegen Abend / oder zu Machts erscheinen:

(a) Tacitus, Annalium libro 12, c. 13. (b) Bottfried Coulg/in ben Gefdichten bef 1640fien Jahrs.

chend/ tole die Perder die man flard und eligli ge eitten/und fiets im Salopp hat gehnlaffen. Den nechft jeigte ihnen der Abgott, Herrales (con Dichmedt / unter Deffen angenommenen Numa Der Teufel) wiederum/ in einem Dacht, Ca an in welcher Gegend def Balder gengt ha Da man dann / hie und bott / unterfchieblide in falle Enider Bilder im Nachfuchen / MBD. 4 Obaber nunmehr gleich der Galan unt

Der farben eines vermehnten Gottes/ fram & trug nicht langer bergen tann : fiellt er beine doch feine Saudel-Jagt nicht ein ; fin trachter unter den Christen/quidre Verührung eder auch feib-und lebenefchadliche Con Dadurch ansurrcheen ; fenderlid ben furdrinn eder auffer ihrem Beruff mandlenden ober Ge mode fest verreauenden Leuten. Wiewol er bit recilen auch rool an drujitaben und hershaffen Derfonen / mit folden femen foredhaften Sam del-Poffen sich versucht; doch nur zu seiner Do

3m Jahr 1640/ Grieb man / aus Daven Das daselbst der Gulan, mit vielen feines gleine

Chaern and Funda / durch die Balder gens fied was he von Easten angerroffen / Diefelbe / m nme was ne vonteuen angerronen / viefelbe im fenil/ unter den Menthen/ das Jagt-Recht ge-ten wird/ jum Nachaffen gebraucht. (6) Farris made einen Unterfocid / smifts

denien Gelienstein, fo um die Mittagreit/und b nent jo gegen gbendt oder zu Nachts erfound

(a) Tagins, Annalium libro 12, c. 13. Some fin her Geldinfes by 1640/8

und schreibt/ daß die erste viel bushanter/ als Die lettere / fich gegen dem Menfchen / erzeigen / denfelben viel hefftiger anfechten so wol mit geiftlichen Bersuchungen/ als leiblichen Berlegungen. folden Mittags = Sefpenflern / rechnet obbefagter Medicus den bofen Jager / fo den Rnaben / Deffen in voriger Geschicht Meldung geschahe / den Schrecken / und Kranckheit / an den Sals ge-

jagt.

Der alten Beiden vflag der Bald : Beift/ unter der Gestalt eines Ziegen-Manns/ vder Bockgefüssten Menschens / viel Bosbeit und Buben. Stucke zu erweisen. Diesen/ Der gleichfalle unter Die Mittaas Besvenster gesett wird / scheueten sie auch deswegen gar sehr: weil er gar grimmig und boshafft mit denen umgieng/ bor welchen er fich feben ließ. Und foll ein folcher Dan / ober Benk-fussiges Bespenst / eine Male / auff einem waldechtem Bebirge / neun Bauren/ welche Solk daselbst gefället / mit seinem scharff = klingendem oder schnarrendem Wefange/und grimmiger Leibes Bestalt/ Dergestalt erschreckt haben / daß sie gleich darüber gestorben.

Ungefahr vor funffkig und etlichen Sahren/ haben sich auff einer berühmten boben Schul in Teutschland / etliche Studenten bep einem stars den Trunct/ miteinander luftig gemacht/ bif in Die Macht. Als sie nun/in dem nechst der Stadt ligendem/ Waldes von Fernem / das Wütende heer/mit einem Jager: Geschren/ porüber gieben horen ; schrevet berjenige Student / welcher Die Andres auf seiner Stubens bewirthete / jum Genster/mit einem in der Sand haltendem Blafe/

m iiii

ben

ben vollem Rausche/hinaus: Es gilt ein Mal/ auff deine Gesundheit! Bring mir aber auch/wenn du was fahest/ein Wildprert mir! Alser nun des Morgens aufsteht/hangt ein Viertheil von einem verrecktem Pferde/ an seinem Benster/welches von Maden und Schmeisstiegen wimmelte/ und einen unerträglichen Gestanck aussstreuete. Daher der unbesonnene Student bes mussigt worden/selbiges Alas/durch den Hundsschlager/wegnehmen zu lassen; kurg aber dare aus um seine Vernunsst gesommen.

dies

ball

mi

gar

m

de

Rus =

Vor anderthalb Jahren / erzehlte mir ein Doctor Juris, mein gewester fehr geneigter Gona ner und Rreund / Der nunmehr ju den Engeln gegangen/ Daffer eins Mals / von felbiger Univerfis tat / nach Besuchung etlicher guten Freunde Dafelbst/ und ziemlich : starctem Balet Trunct/mit einem Gefährten ziemlich wat binweg geritten: auff daß man ibm/mit feinem Trunck/ weiter mogte zuseken : QBeilihn dann / por Erreichung der noch zu weit ligenden Stadt/die Nacht überfallen: fen er gezwungen worden/ um die Berirrung ju verbuten/ famt feinem Ritt. Befahrten / abgufteis gen / nabe ben einem wolbekandtem Bach und Die Vferde an einen Baum zu binden : Bie fie aber faum/ auff ihren/ an Sauptfuffens Stat unterges legten / Reitmanteln / eingeschlummert ; maren fie/von einer vorbenfahrenden Jageren / ploblich auffgeweckt : da sie dann/ ben schallendem Ragers horn/ die Sunde bellen/ Die Jager fchrenen/ gehort/ und der Zug gang nahe ben ihnen vorüber gegans gen : Worüber nicht allein sie/fein wol geschwitt/ sondern auch ihre Pferde gezittert / und mit den 172 LX. Die beshaffre Gauctel Jage bef S.

ber pollem Raufde hinaus : Es gilt em Mal auff deine Gefundheit ! Bring mit aba auch / wenn du was fabeff/ ein Wildpun erie ! Alser nun def Morgens aufficht hangt co Piertheil von einem verrechtem Pierder an fenom Renfier/ welches von Maden und Comerfine wimmelte und einen unerträglichen Geffand a freuete. Daher Der unbefonnene Endem b muniat worden / felbiges Mas / Durch Den gur Schiager, megnehmen ju laffen ; furs abn la

auf um feine Bernunfft gefommen.

Bor anderthalb Jahren / erzehlte mir m Doctor Juris , mein gewester febr genauter Bla ner und Freund / der nunmehr ju ben Engen ge gangen/ Daf er eins Mals / von felbiger Unnen tat / nach Befuchung etlicher guten Grem Dafelbit, und gientlich , flarden Qlater grund, mi emem Befahrten ziemlich frat hinveg geritten. auf daß man ihm/ mit feinem Frund, weiter mig re jufchen : Beilibn dunn / vor Erreichung der noch ju weit ligenden Gradt Die Racht überfallen; fen er gegwungen worden/ um die Berirung p berhuten/tamt feinem Ritt. Gefährten / abjufin gen / nabe ben einem molbefandtem Bach/ und be Dreede an einen Baum ju binden : Die fie aber faum auf ibren/an Sauptfuffens Ctat unten feuten / Reitmantein / eingefchlummert ; mi fie von einer purbepfahrenden Bageren / plot aufigemedt : Da fie bann/ ben schallendem 3 horn die Dunde bellen/ Die Jager fcrenen/geho und der Juggang nahe ben ihnen vorüber gen Jen : 2Boruber nicht allem fie/fein molgefon aborn such ihre Diferde gesitters / und mit den

Ruffen geflampfit : Und foldes Spiel habe ichier Die gange Racht durch gewährt/ indem Der Larm/ bald in der Rerrne erschollen/bald aber fich wieder ju ihnen genahet/und in vollem Erabe vorben gegangen.

makir didiringan peringan dispringan peringan

LXI.

Diegrausame Beimholung.

Urch das Beil. Tauffgelubdes verlobt fich ber Menfch / mit Gott; durch Erge. bung an den Teufel/mit dem Teufel/und muß / aus diefer letten Berlobniff einer Seimho. lung gewärtig fenn/ bergleichen folgendes Erempel

meiset.

Abraham Vollier / (oder Boullir) ein/ aus ber Schweit Burtiger / (ber nie geborn gu fenn hette wunfchen mogen!) hatte anderthalb Jahre Chur-Pfalg/fur einen gefrenten Corporal/gedient/ ale er sich bernach in die Grafschafft beniobe begeben/ und unterm Serrn Brafen von Dobenioh-Pfedelbach und Waldenburg fur eis nen Mustetirer / oder mie Andre mollen / für eis nen Dragoner/werben laffen. Bie nun/aus Dies fer Profession wol zu vermuten/es werde ihn das Geld nicht gedruckt/ noch er deffen einen Uberfluß gehabt haben : Alfo hat ihn die ungefiume Welde Begierde/queinem bofen und Seeleverderblichem Handel verleitet Daß er nemlich / mit dem leidigen Satan/einen Bund gemacht/ und von Demfelben

m t

Geld genommen/mit Bedinge/ solches innerhalb gewisser Frist wieder/ oder sich selbsten zur Zah-

lung/ ihm zu geben/ mit Leib und Seele.

Wer hat jemals einen gefährlichern Eredis torn / oder Herleiher/ gehabt/ als den allgemeinen Erkfeind menschliches Geschlechts / welcher Tag und Macht Darnach firebt/ wie er uns in Den ewis gen Schuld-Thurn bringen moge ? Wer bleibt unbetrogen/ von einem folden Glaubiger/ Der Rei nem jemals Glauben halt und aller Redlichkeit abgeschworner Reind ift ? Ginen solchen Betrie ger hatte der verruchte Pollier (oder Boullier) an fich : ale der/ von feinem vorgestreckten Belde/ fein andres Capital/ noch Zinse/ eigendlich wieder begehrtes ohn den Schuldner felbsten und derhals ben denselben so arglistig umzutreiben wuste / daß er niemals/ mit der völligen Bezahlung/ kunnte auff kommen/ sondern ihm allemal/ wann er das Geld (so vermutlich wol ohne dem/in keiner ansehnlichen Summa/bestanden/) schier bepeinan-Der gehabt/ein Thaler Daran gemangelt.

Es scheinet/der Soldat habe ihm sich für das Geld /verschrieben/ und solche Verschreibung mit Wieder-Erlegung des Geliehenen / wieder auslösen sollen; der Teusel aber ihn/ wenn er etwan wiederum einiges Geld gesammlet/ um von dem Teusel sich loßzu machen / zu spielen / fressen/ und saussen/ gereißt: damit es wiederum herdurch gejagt wurde/ und der Verstrickte also/ bis an den gesesten Termin/ ihm verhaftet und verpfändet

bliebe.

60

ge

im

m

윘

fd

10

P

Un

na

Seld genommen/mit Bedinger foldes innerhal gewiffer Frift wieder oder fich felbsten jur 346 lung/ ihm ju geben/ mit leib und Geele.

Ber hat jemals einen gefährlichem Ente torn i oder Herleiher, gehabt, als den allgemoin Ernfeind menfolides Sefchiechts / melder ? und Nacht Darnad firebt/ wie er uns in ben o gen Schuld Thurn bringen moge ? Ber Als unbetrogen/ von einem folden Glaubiger bath nem jemale Glauben balt / und aller Rebidit abgefdworner Feind ift ? Ginen folden For ger batte der verruchte Pollier (oder Boullier) hich : als der/ bon feinem borgefrechten Gelb. fein andres Capital, noch Binfe / eigendich micht. begehrter ohn den Schuldner felbiten und berto den denfelben fo argliftig umjutteiden muffte) be er niemals/ mit der volligen Bejahlung/ fumi auf fommen fondern iber allemal / mann er de Geld (fo vermutho moi obne demin feiner un febnlichen Summa beganden /) fchier bepeinen Der gehabt, ein Thalet daran gemangelt. Es scheinet/ber Soldar habe ibm fich fur bi

Ged / berfdrieben/und iside Berfdreibung m Octo / verschrieben/ und powe Jerschreibung a Bieder, Erlegung des Selichenen/ wieder aussi fen sollen; der Zeutel aber ihn/ wenn er etwa miederum einiges Geld gefammlet um von de Lenjelfich lokju machen / ju fpielen / freffen / m fauffen / gereißt : Damit es wiederum herbun gelagt murde, und der Berfricte alfo, bis anda gefesten Fermin/ ihm verhafftet und verpfands

3mar foll der Bauer/ ben dem er gu Rubes bach/ im Quartier gelegen/ ihm ein gutes Zeugnif gegeben haben/ daß er sich / ben ihm wol gehalten/ und nie einigen gluch von fich horen laffen. wol dennoch das Schreiben eines Gräfflichen Amt-Bogte ihm / aus gemeinem Ruff / viel ein schlechtere Zeugnif ertheilt / nemlich baf er fich/ wie ein Ruchloser / Der mit dem Catan ein

Dact bette/ erwiesen.

Solche Ruchlosiafeit besteht eben nicht bloß allein in Rluchen und Schweren/oder andren wil den Sitten ; fondern auch wol/ ohne Rluchen/ in Meidung der Kirchen / Unterlaffung def Bebets/ oder in fressen und sauffen/ rauben und fleh. len/huren und buben/schlagen und rauffen / und Dergleichen robem Befen. Zweifels ohn ift Gines und Undrest an Diesem unseligem Menschen / ers funden morden / sonderlich die gangliche Enthals tung vom Gottesdienste. Denn sonft wird berichtet / er sep immerzu schwermutig und trauria gewest : Traurigfeit aber wird wunderselten / von frischem / und wildem / oder frechem Ehun/ begleitet. Gedoch pflegen folche/ mit dem Gatan permickelte / Menschen/ nuchternes Muts/ war melancholisch zu sepn; aber um so viel mehr die Beche besuchen/ Damit sie Die Traur Bedancken/ im Bein oder Bier/ mogen erfauffen-

Wie man denn sagen wollen / es mare eben dieser heillose Mensch / Tags vor seiner ungeses gneten Abholung/aus dem Quartier/ famt feinem Quartier-Mann/ ins Wirtshaus gegangen/ um seine Fraurigkeit zu vertrincken : und indem er daselbsi/ mit andren/sich ein wenig lustig gemacht/

fen Einer/ von Unblick wie ein Jager/ oder / nach Undrer Bericht/ wie ein Berber/ oder Kriegs Officier/hinein getreten/ und habe ihm angedeutet/es ware die Zeit vorhanden/ er muffte mit geben : Da nun der Boullier gebeten/er sollte ihm doch vergonnen / sich heut noch lustig zu machen; fen der Fremde / mit Diefem Bescheide / er migte heut immerhin noch bleiben/ er wollte ihn schon gu finden miffen / gur Stuben mieder bingus getres ten/ und davon gegangen; also/ daß Niemand anders gemennt/ Denn es ware etwa ein Officier/ der ihn hette auffgefordert / jum Marsch : 218 as ber diefer Dragoner hernach/mit feinem Quartier-Wirth/ heimgegangen/ und fich/famt dem Gohn def Wirthstoben auff den Boden / schlaffen ges legt; fen / um Mitternacht/ein graufames Ges tummel entstanden / welches den Gubn des Bau ren geschreckt, daß er hinab geloffen/ zu seinem Das ter/ und ihm angezeigt / was um das Bette/darinn er ben dem Dragoner gelegen / für ein furchtsam. und entfehliches Betoff Gepolter, und Geras, fich erhoben : Da nun der Bauer / famt feinem Gefinde / mit einem Licht hinauffgegangen / habe fich der Soldat aus dem Bette schon verlohren ge babt/ und niegends im Saufe gefunden.

Ich habes ats dieser Fall / 1684sten Jahrsstuchbar, und zwars mit jest angezeigten Umständen / von einer glaubhassten Berson / an welche solcher aussührlich geschrieben war / erzehlet worden / eben dekwegen einen Geistlichen / in derselbigen Grafsschaftsum näheren und gewissen Besticht hievon/schriftlich ersucht; auch/so viel derselbes von einigen Gräflichen Amtleutens erfahren

fun.

Se

四 6. 四

mollens

fen Einet / von Anblid wie ein Bager / ober : mit Andrer Bericht / wie ein Berber oder Knis Officier/hinein getreten/ und habe ibm angebe fet es ware die Zeit vorhanden, er minte mi ben : Da nun der Boullier gebeten er fellt is Doch vergennen / fich beut noch luftig ju made: fen der Fremder mit Diefem Bejdeide, et mo heut immerbin noch bleiben/ er wollte ibn the? finden mifen | jur Gruben mieder hinaus for ten/ und davon gegangen ; alfo/ daf Than anders gemennt Denn es mare erma ein Offin Der ibn herre auffgefordert / jum Marie : 10 b ber diefer Dragoner hernach/mit feinen Du Hirth hemigegangen und fich fami tan Est Des Birthe oben auff ben Boben foliaffe legt ; fen / um Mitternacht/ein gnaufemes thumel entflanden / welchel den Cohn def & ren geschrecker Daf er binab geloden zu feinem Q feer und ihm angereigt maium das Bette daring er bev dem Dragoner gelegen / für ein furchefan und entfestiches Benis Gepolter und Geras erhoben : Do min der Rauet / famt feinem G finde / mit einem fredy hinauff gegangen / habe i der Coldut and bem Bene fcon verlohren Dabl/ und megenbe im Staufe gefunden. 3ch babe die diefer Fall / 1684 ften 31

rudbar und groat mit jest angezeigten Ilm Den non einer glaubhaffren Derfen / an met Older ausführlich geschrieben war / ergebler me Den chen defregen einen Geiftiden im bit bigen Graffichaffe/um naberen und gewiffen & ride hieron, forifftlich erfuct; auch fo und be felber von einigen Grafichen Amtleuten, ent

tonnen/ Durch feine Willfahrigteit/ erhalten. Darinn ward aber folder Umftande nicht gedacht; fone bern nur Diefer nachgefesten ; Die auch/mit bert bengefchloffenen Abschrifften einiger Umte = Briefe

mir jugleich beglaubt wurden : Den 4ten Aprilis (1684fien Jahrs) alsam Frentage nach dem Offer-Seft gab Der Dragoner feinem Quartier-Birth / etlicher Maffen / feinen folechten Buffand ju ertennen/fagend er hette eine bose Zeitung (Daraus zu vermuten / Der Bauer muffe ihm etwan eine fonderbare Traurigfeit ans gemercft / und nach der Urfach feines betrübten Blick oder Wesens vielleicht gutlich gefragt baben;) Als der Bauerzu wiffen verlangt, was für eine ? antwortete Jener : Man wird mir abe dancken. Der Bauer/ Dem das Wort abdans cken gar ju gut oder fruhzeitig / und derhalben ja so unglaublich / als unvermutlich / lautete; sintemal den Landleuten nichts trostlichers/ als Die 2162 danckung / ins Ohr fallt ; fragte wiederum : Warum ? und wie kann das feyn ? der Rrieg geht ja erft recht an jund die Troups pen werden ja rerstärckt. Der Goldat versette: Mein Ferr glaube ich wol/ dancke mir nicht ab : aber ein Andrer wird mie abdancken/nemlich der Teufel (Gott fen ben uns!) Der Bauerspricht : Da behüre GOte por! Jener beantwortets : Le iff nicht ans dere : Denn ich habe Geld drauff genome men. Er fuhr fort / und that hinzu / daß er/ gegen Borftreckung foldes Geldes mit dem faubren Gefellen/ einen Bergleich geftifftet/ und wann et/ bermoge Deffelben / Das Geld wieder erlegen

wollen hatte ihm (wie anfange gedacht) allemal

ein Thaler gemangelt.

Gelbigen Abends/ift er/wie in befagtem Dache richt . Schreiben fiehet / aus bef Bauren Saufe / oder wie es/ in einem bengelegten Umte Brie fe/ lautet/ aus dem Quartier, und Bette / da er gelegen/ hinweg-und nimmer wieder beimgefommen.

Ein Jager hette ihn erretten tonnen / wie man vermennt ; wann er nicht in Die Bedancken gefallen / es mare berjenige narrifche Menfch / fo in felbiger Begend herum wandelte. Denn man bat Diefen armen Menfchen/ unter Den Rlauen Deß hellischen Raubthiers erbarm = und jammerlich schreyen/ auch zu Gott flehen horen / daß er ihn Doch nur noch ein Malzu Gnaden annehmen woll-Beldes auch / in angezogenem Schreiben Def Beamten / mit Diefer Umflandlichkeit/ befraff tigt wird : Man habe gleich deß andren Tagel nachdem sich der Kerl verlohren/ nemlich Mon tage fruh/ denselben / in etlichen glecken/ schreyen gebort, also/ daß er um Bulffe geruffen / und auch zu Goto geschrien ; ibm aber niemand zugeloffen ; und als man feis nen Degen/ Rock/ und But / nahe bey Sefo bach/besagten Montags/ seinen Leib abet nicht gefunden; gleichwol aber er / auch noch mehrer Orten, als nemlich 311 Bach Eglinsweyler und Cungelsbach schreyend gebort worden ; habe man dafür gehalten/ Daß er mit dem bofen geinde gerungen/ und endlich durch die Lufft entführt fey.

D

m

mollen/hatte ihm (wie anfange gedacht) elma

ein Thaler gemangelt.

Gelbigen Abende/ift et/wie in befagtem In richt . Schreiben fiehet / aus def Bauren is fe o Der rose ce/ in einem bengelegten Imisolo fe lamet, aus dem Quartier und Bene in er gelegen hinroeg und nimmer wieder bai

Ein Jager bette ibn erretten fonn / mi man bermeont; wann er nicht in die Geunde fommen. gefallen / es mare berienige narrifte Menio / in felbiger Begend berum mandelle Dinama har diefen armen Menfchen/ unter de Klauen M hellischen Raubthiers erbarm : und jamm foregen/ auch ju Gon flehen boren; baf a b doch nur ned ein Malju Snaben annehmen ne ce. Beiches auch / in angessenem Schrift des Beamten, mit Dieser Umpandluckent betriff rigt rord : Ran habe glad des andren Fage nachdem sich der Kerl perlahren, nemlich erros cago frub / denselben / in erlichen glecke scheren gebore als dast et um soulffe se euffen/und auch ju Goto geschrien ; abet niemand jugeloffen; und als mans nen Pegen Joer und Zut / nabe ber fi nen Ergen Montags/seinen Leibin bach belägten Montags/seinen Leibin mehr gefunden; gleichwol abet et/and noch mebrer Orten; als nemlich 311 dass Estinoweylet und Cungelobach fores gebort worden; habe man dafür gebults daß er mit dem bofen geinde gerunger und endlich durch die Luffe entfliherles.

Nichts desto weniger hat / bald darauff/ein Sifcher aus dem Dorff Rocher-Stetten / nachdem er/morgens fruh (wird der achte Aprilis/ nemlich am Dienftage / gewefen fenn) feine gelegte Ungele Schnur hinwiederum aus dem QBaffer nehmen wollen / ein paar lederner Sofen / famt dem Sems De / am Rocher-Strom gefunden ; Daben man wargenommen / daß ein Mensch / def Orts / ins Baffer gefommen. Schier über acht Lage her, nach aber / hat / allernechft an bemeldtem Dorff/ der Wogt felbiges Orts/ unterm fpagieren-gebn/ einen todten gang = nackt ; ausgezogenen Leichnam erblickt / und denfelben alfofort laffen anlanden.

Bie er / aus dem Baffer gezogen worden/ hat man in acht genommen/baßihm der Sals berum gedrehet gewefen/ und die Bruft blaue Flecken gehabe. Biewol Undres um folde Verfiellungs nichts haben wiffen wollen. Man hat ihn endlich/

unterm Sochgericht/begraben.

Die dorffte wol mancher driftlicher Lefer/ uwissen verlangen/ob nicht für einen so armen/ bom Teufel entführten / Menschen/ noch Gnade und Celigteitzu hoffen/ober Diefelbe ihm fcblechte

abzusagen sep :

Die Soffnung mogte etwan sich diefes / als eines Uncters / getrofien / daß gleichwol der Entführtezu GOtt geschrien/ um Gnade und Barm. hertigkeit : Nun werde gleichwol die Gnaden-Thur eher nicht/als/ durch den zeitlichen Tod / den Unbuffertigen verrigelt; und Gott verspreche/ wann fich der Sunder befehre / folle er leben/ und nicht sterben/nemlich beff andren Evdes.

Dem tann begegnet werden / mit det Unt. wort/ daß zwar die Gnaden Chur mol allen und jeden Spat-oder End-Buffern / noch unberfchleffen fen/ bor dem letten Athem ; wann fie rechte warhaffte End Buffer fennd; daß aber auch mans dem mutwilligen Gnad : Berachter Die Gnaden Thur / Droben in GOttes verborgenem und gerechtem Gericht/ noch wol vor dem geitlichen Tobel auf eine andre Weise jugeschloffen werben/ ober vielmehr / nachdem er fie ihm felbfien/ burch lange Berftockung / jugesperrt / hernach unaufgesperrt verbleiben tonne : teines Weges swar Diefes Sinns / als ob einigem / wann gleich / am aufferfien Lebens-Ende, buffertig gu S Dtt flehendem / Evo-Cunder/die Gnaden Ehur unaufgethan verbliebe: fondern / in Diefem Berftande ; Daß Gott auch wol/in feinem Berichte / jemaln / ja vielmaln / be Schleufft/ manchem Frevler seines Beil. Beiftes/Der Die Buffe in uns wircen muß nicht mehr ju wur Denn gleichwie Er gwar Allen/ Die Buffe thun / Onabe versprochen ; also hat Er hingegen Miemanden verfprochen/ daß er ihn / von feinem fürfeglich - bofem Pfad / und mutwilligft-gereigter Ungnade/durch Wiederschenckung Der Buffe/mie Derum in ben Stand ber Gnaden fegen wolle: fondern die Biederverleihung der Buffe gefdict aus freper Gnade / ohne Berbindlichkeit einiger Berheiffung / Da hingegen Die Gnade / Durch Ber heiffung an eine wurckliche Buffe/ fich verbunden. Und/ hat Er da feine gerechtefte Urfachen / warum er Diefen zur Buffe bringt / jenen nicht. Biewol Dennoch feiner zweifeln foll/SDtt wollegern allen Menschen geholffen seben / und auch ihm gerne belfs

Dem tann begegnet werden / mit be Ind trott/ daß zwar die Gnaden Thur wol alea un jeben Sparoder End Binlern / noch umeridu fen fed/ bor bem legten Athem ; mann fe mis warbafte End Duner feund ; baf aber aud m dem mutreilligen Gnab : Beeddtet Die Ga Thur / Droben in Gottes verborgenem unt rechtem Gericht noch wol ver dem geitlichen gen auf eine antre Beife jugefchloffen merten de vielmehr / nachdem er fic ihm felbfien burd lang Berfledung / jugesperrt / hernach unaffel perbleiben fonne : teines Weges pur bich Cinns/ als ob einigem/ roann gleich and Lebene Ender bubictriq in & Ornichalem, & Cunder die Gnaden Ehur unaufgethan verh Condern / in Diefem Berffande ; daß Gond tool in feinem Gerichte Jemain ja vielmain. Coleuff/mandem Prevler jenner Beil. Gerfiet/ Die Buffe in und wirden mut nicht mehr ju rod ore Wille mund werter man, man mehe zu wed digen. Dem gleichwie Er war Allen, die Rud thun, Gnade versprochen, daß er ihn, von send Niemanden versprochen, daß er ihn, von send fürstellich bösen Ihad, und mutrolligfigerene fürstellich bösen Ihad, und mutrolligfigerene Ungnade durch Biederschendung der Bussen, aus derum in den Grand der Gnaden sehen mis fondern die Biederverleihung der Buffe geft cus frence Gnade ohne Verbindlichkeit all Gerhanfung/ du hingegen die Snade/ durch heifing an eine wurchliche Buffe/ fich berbun Und har Er da feine gerechtefte Urfachen, man ce diefen jur Buffe bringt / jenen nicht. Die Dennoch feiner zweiseln foll/SWet wollegem Menfchen geholffen feben i und auch ihm g

helffen/ wenn er ihn gur Buffe lafft ermahnen/oder bas Gewilfen felbst ihm jum Buß-Mahner wird. Denn/ben dem verboiften Menfchen felbiten / fect Der Fehler / wann Gott die Verftockung und End. Beharrung in Gunden/über ihn verhengt.

Derhalben muß folde Rede / daß die Gna ben Thur bif ans Ende unversperrt bleibe/ja nicht/ auff Mutwillen / gezogen ; vder/ fo foldes gefches ben wares Desto herklicher solches Gott abgebe ten werden : fintemal Gott fonft / in feinem verborgenem Gericht / folche Salle über einen mutwilligen Ubertreter / verhengen dorffte/ durch welde ihm die Gnaden-Thurverrennt, und er/um die Buffer folgende auch um die Gnade/verfurgt wur-De : Der Er dorffte / mit dem Beiff der Buffe/ und def Glaubens / gegen einem in fürseklicher Boffeit-lang beharretem Bofewigt / Der biffero feine Unerbietungen mit Dem Rucken angefehn / an sich halten und ihn hinfort ungeregt gu laffen Das ift in einen verfehrten Ginn dahin zu geben/ um deß schrecklichen Undancke und Verache tung willen / beschlieffen. Welches allen Leid. tragenden ob sie gleichviel und offt und schwer und miffendlich / gefundigt hetten / zur Auffrich. tung hingegen allen Sichern und Ruchtofen zur Barnung/Dienet.

Burd Undre/konnte man gleichfalls antwor. ten/daß/ob schon ein Gottlofer / nachdem er vorhin nichts nach GOtt gefragt/mitten in der Todes und Hölllen : Angst erst/zu GOtt um Gnade schrenet/es doch noch dahin stehe/ ob ein solches Geschren/ mit rechter Reue der Sunden/vermengt / und aus einem glaubigem Vertrauen gu

SOtt/als ohn welches keine wahre Busse sennt kannt herrühres oder nur aus einer tiessen Bestürgung/Furcht/Ungsts und verzweifelter Zaghasstigkeit/entstehe? Wen die Flut ersäussen willder rufft auch woldenjenigen an um Rettung/dem er im Herken seind ist.

Man kann diesem entgegen sehen/ der entstührte Soldat musse kein verzweiseltes/ oder bloß seb Zeter und Angste Weschren/ sondern auch ein bußfertiges/ zugleich gethan haben; weil der Satan so lang/ mit ihm gerungen: Denn sonst hette er ihn leicht im Augenblick erwürgen/ oder da von sühren können/ und wurde des Soldatens ringen weniger denn nichts dagegen versangen/ noch ihn aufgehalten haben: weil denn solcher Verzug/ und verhinderliche Widerstehung des Soldatens/ nothwendig einem gläubigem Bußsehen zu zuschreiben; so sen daraus abzunehmen/ Wott habe nur/ über den Leib/ dem bosen Feinde/ Macht gegeben/ die Seele aber begnadet.

Darauff kann gleichwol/zur Gegen = oder Mach. Untwort/gegeben werden: daß das so lange ringen / mit dem Satan/ eben kein unsehlbares Zeichen eines kampssenden bußfertigen Glaubens seichen eines kampssenden bußfertigen Glaubens seichen eines kampssenden bußfertigen Glaubens seichen bei und darum dem Satan den völligen Gewalt über diesen Elenden eine Weile könne aufgeschoben und vorenthalten haben/daßandren Leuten solches klägliche Zeter Seschred zu Ohren kommen / und zum Schreck Exempel dienen mögte/für dergleichen verfluchten Teusels Bundnissen sich destvernstlicher zu hüten/und daßanch den irrigen Gedancken vorgebauer würde/als

GOtt / als ohn welches feine mahre Buffe im fann herrühre ober nur aus einer nefen Bei gung/ Burde / Angfi und verzweitelter 3mb tigfeit entfiehe ? Ben die Blut erfaufen m Der ruft auch mel benjenigen an um Reining in er im Sergen feind ift.

Man fann Diefem entgegen feben, bag führte Coldat minge fein vergmeifeites/ obn bi fed Beter und Anglie Sefdren/ fondem aub! buffertiges / jugleich gethan haben ; ma ! Caran fo lang, mit ihm gerungen: Dem la bette er ihn leicht im Augenblid erwingen eten von führen können / und wurde def Conun ringen weniger benn nichts Dagegen verisie noch ihn aufgehalten haben : weil denn jen Derzug / und berbinderliche Todenlichung Colditated nothwendig einem glaubigem & Beben ju jufchreiben ; fo feo baraus abjunebra Sent babe nur, über den leib/ dem bojen Sein Madt gegeben die Geleaber begnabet. Daraun fann gleichwol/jur Gegen : et

Nach Sintroent gegeben werden : das das fo is ge ringen : mil dem Euran/ eben fein untehlba ge musen ann vem e und engrent unfehlog Senterremo ramer de Som mei darum dem & tan den politica Gervalt über diesen Elendas Tan ven pennen werenn net viefen Elendar o Beile fonne aufgescheben und vorenthalten bei Dokundren Leuten solches flägliche Zeter, Scho When former / und sum & cheer & manufacture of the control of the Deneumbire per Dergleichen verfluchen gen minument fich delto ernfilider ju huten/mid M

bb Diefer Dragoner nur/von der Compagnie/mare

Durchaegangen und ausgeriffen.

Dernach konnte man noch weiter Darauf ante toorten : daße ob icon vielleicht ein Blaubengs Runcklein/ in Dem Rich= Sefchren zu SDtt/mogtegeglimmt/ und folches dem Satan feine Bewalt eine Zeitlang gehemmet haben; Dennoch zu beforchten fiebe/ Der Satan Dorffte nicht nur auffersondern auch innerlich / mit feinen feurigen Pfeis len / Diesem Zeter- und Sulff-Schrener/ fo bart/ fo halsstarria/sverschrecklich zugesett haben/ daß ben Diesem Darüber Der Blaube endlich aufgehort/ Berimeiflung an die Stelle getreten/und ihn der Macht def bofen Keindes vollig unterworffen bette.

Meine einfaltige Meynung nun endlich betreffend : fo muß die rechte Dewisheit der Bings De vder Berdammnig über Diefen Elenden frenlich allererst von dem allerlesten allgemeinen Offenbarungs : Gericht / erwartet merben. Entibre und Erwurgung Def Leibes gicht fein une betriegliches Zeichen Der Verdammniß; unterbef. sendoch abereine groffe Sorge, und kleine Hoffnung. Dennes ift nicht ohn/daß man Erempel hat wie auch ein buffertiger Sunder/bom Satan/ um dergleichen Bundnif willen/ zerriffen / die Ceele aber/ wie man billig glaubt / ihm entriffen/ und errettet worden : aber da ist eine auffrichtige und gewisse Reu: Bezeugung/ dazu eine glaubige Hoffnung auff GOttes Gnade/ aus deft / bald hernach weggeführten/Menschens eigenen Worten/vorher verspührt worden. Belches hie nicht fo Deutlich gescheben. Derhalben ber so miklicher Bemandnif/man leichter fagen kann :

Mn ii - fürchte

fürchte fürwar / die Göttliche allezeit verspottete Gnade wird schwerlich auf ihm schweben; weder also: Ich habe gute Zoffnung / er sey ein Rind der Seligkeit worden/und zu Gnaden kommen.

Felix, quem faciunt aliena pericula cautum. Der ist elug und glückselig/der sich fremder Gefahr/zu seiner Dersicherung/das ist/zur Rursichtigkeit/benuget!

ক্ষরত কর্যত কর্য়ত করেন্ডত করেন্ডত কর্য়ত কর্য়ত কর্য়ত

LXII.

Der gehemmte Bad, Teufel.

Je Bader der Alten waren gar weitläufstig/ und viele derselben überaus prächtigUnter solchen sennd zwar nicht alle dem
Antoninischem und Diocletianischem ähnlich: der
ren zenes wunder hoch / von dem schönsten Marmel ausgebaut / und mit mächtig-großen Seulen
geziert war; dieses aber auch zenem / weder in
der Größe/ noch andrer prächtiger Ausarbeitung/
um einen Fuß breit gewichen/ so gar/ daß es gleichs
falls vielmehr eine entsessliche Höhe gehabt / dar
an hundert und vierzig tausend Menschen / viel
Jahrelang/gebauet. (2) Ob nun gleich andret
privat= Personen/ oder auch gemeiner Stadt ofs
sentliche / Bad-Häuser solchen großen Herren es
nicht gleich thun kunnten: mangelte es ihnen doch
nicht/ an ziemlicher Weitläusstigkeit und Vielheit

(4) Vid. Andr. Palladium de Antiquit. Urbis Romz.

fürchte furmar / Die Göaliche allezeit vergen Snade wird ichmerlich auf ihm fcmeben; Bu alfo: 3ch habe quite goffnung i a fes Rind det Beligheit weeden/ und ju Gaar

Felix, quem faciunt aliena pericula causa tommen. Der ift thug und gluctfelig/der fich fra Gefabe/ju feiner Derficherung/048 437 Surficheigteit/benuget!

ক্ষাত ক্ষাত ক্ষাত ক্ষাত ক্ষাত ক্ষাত ক্ষাত

LXII. Der gehemmte Bad, Teufd

Be Baber Der Alten maren gar meitig 119 / und viele derfelben iberaus prats Sunter foldben fennd gran nicht alle ! Acconinifermund Diocletianiferm ahnlich ren jenes rounder-boch / ron dem schönlien 3 mel aufgebaut / und mit machtiggroffen Co gestert trat ; diefes aber auch jenem / webs Det Griffe/nod andrer praditiger dusarbein am einen duß been gewichen jo gar, daß es ga falle bielmehr eine entfesliche Dube gehabt, an hundere und vierfig causend Menschen in Sabre lang/gebauer. (4) Db nun gleich ant private Verwinen/oder auch gemeiner Giste fentliche Bad Häufer solden großen wing nicht gleich thun funnten: mangelie es ihne more years remitable Beitschaftigleit und die

Der Stuben / ober Rammern: Wofur ich billia Gewelber schreiben sollte : angemercft / sie une terschiedliche gewelbte Gaden gehabt / welche so tool oben/als unten/in gewisse und mancherlen Bes macher abaetheilt waren.

Dergleichen Baber richteten auch Die Stad. te / in andren Landern / an / wo die Romer / mit ihrem Regiment / hingelangten. Denn Diese vers pflankten / nebst ihrem Obgebiet / auch zugleich ihre Sitten / und Weise zu leben: Welche / von den fremden Landern / in so weit / als sie gemachs und ergeklich fielen / gar gern nachgemacht wurs den. Denn Wollust unterhalt Die meisten Uffen. Wiewol sie / die Romer selbst / an denen Orten/ da sie regierten/oder/als hohe Beschlhaber dek Renfers/ zu gebieten hatten / gemeinlich auch allerlen Bequemlichkeiten / und unter andren auch die Bader/liffteten.

Beil nun folche Bader / von Bielen / jur Uppigkeit und Wollust/nur mißbraucht worden indem die Wenigsten / mit gleichem unstraffs lichem Sinn/ wie Tertullian/gebadet/ und Demfelben nicht ein Jedweder hat mit Warheit nachsprechen funnen / Non lavor diluculo Saturnalibus, ne & noctem & diem perdam: Attamen lavor honesta hora & salubri, quæ mihi & calorem & sanguinem servet. (a) 7ch bade nicht in Saknachts-Zeiten imit anbres chendem Tage: damit ich nicht beydes die Macht und den Tag einbusse: doch gleiche wol bade ich / zu einer Stunde / da es erbar/

und

(a) Tertullian. in Apologet.

und heilsam ist / sowo! die Warme / als das Zlut zuerhalten: Weil/sag' ich nicht ein Jeglischer so mässig und ziemlich badete; sondern manscher / aus pur lauterer Wollust / Weichlichkeit/ und Zartheit / also / das / gleichwie der Leib mit warmen Wasser / also das Gemüt mit dem Unstat genler und üppiger Gedancken / übergossen wut de: so erwehlte auch der böse Geist / in manchen Wädern / sein Wohn. Haus und Thurnier-Platz und pflag diesenige/welche sich/ohne Gesellschaft/oder den Nachtzeiten/ darinn auf hielten/oftmals sehr zu schrecken.

Dergleichen Lvom Gespenst verirter/Bader gedenckt Gregorius Nyssenus, im Leben Gregorii Neo Cæsariensis, und schreibt/ daß die Gespensser darinn viel Ubels gestifftet / also / daß Keiner/ der ben Nacht hinein gegangen/am Morgen wie der heraus gegangen / ohn allein der Diaconus Gregorii Neo Cæsariensis: welchem/weil er sich/mit dem Zeichen deß H. Kreußes/aeseanet/nichts

Ubels Darinn begegnet ift.

Es beschreibt solches erfiberührter Gregorius

Nyssenus, mit diesen Worten:

Als der Diaconus, am-Albend / gank mide von der Reise / in die Stadt gekommen / hat er sich / zur Erquick = und Erfrischung seines Leibs / eines Bades benöthigt zu senn geachtet. Es re gierte aber / an selbigem Ort / ein gar boshasstes Bespenst / und rechter Mord. Beist: welcher das selbst denen/welche/ nach eingebrochener Kinster nist / darinn badeten / den Kopff (so zureden) hässlich zwagete / das ist / ihnen am Leben Schaden den that. Darum psiag mans / so bald die Sons

und beilfam ift / fo mol die Warme ale No Blut guerbalten: Beilfag' ich meht en Jap der fo maifig und ziemlich badete; fondemma det / aus pur lauterer Bolluft / Beidliden und Bartheit / alfo / daß / gleichwie der tent warmen 2 Saffer / alfo Das Gemut mit dem Und genter und üpriger Gedancken / übergenen w De : fo erwehlte auch Der bofe Beifi in mante Badeen fein Bohn, Saus und Thurmes Na und pflag diesenige/ welche fich/ohne Cidellad oder ben Machtzeiten/ Darinn auf hielten offen

Dergleichen / bom Gespenst verinn Bal fehr ju fchreden.

gedendt', regorius Nyllenus, imfernuregon NeoCafariensis, und schreibt / No de Come flet Darinn viel Ubels gefuffet, allo, Duf Cand Der ben Rache hinein Begangen am Morgenne der beraus gegangen / ohn alkin der Diacons Gregorii NeoCafarienis: neldem mell et fu mit dem Zeichen def 5. Kreuges gefegnet, nich

Es beschreibt solder eniberuhner Gregor Ubele Darinn begegnet ift.

Old Der Diaconus, am offend / gant m Ny ffenus, mit diefen Morten: bon der Reife in die Stadt gefommen / hat fich i dur Erquid, und Erfrichung seines las eines Dades benischigt zu sein geachtet. gierte aber / an ledbygem Oct / ein gar bod Crefners, und rether offord, Geill: melde felliff center melde nach eingebrochener, f Mich daring badeten / den Rooff (6) ich

ne untergangen / zu schliessen / und Miemande mehr / Darinn gu baden / erlauben. Diefer Diaconus aber hielt instandig an / mit Bitten/ man follte ihms doch offnen / und das Bad / dessen er fo hoch / jur Ersekung seiner Mudigkeit / anjeko bedorffte, nicht verweigern. Der Meifter / vder Borneher selbiges Bades/bezeugte ihm aufriche tig / daß er noch wol gröffere Urfach wusste / wars um das Bad / ben gegenwärtiger später Zeit/ mehr schadlich als nublich ware und er ihm durch Die gesuchte Aufsperrung / nur eine Thur / au seis nem Untergange / aufthun wurde: weil bighere noch keinen Menschen / Der/ um Diese Nacht-Zeit/ hineinzugehn/sich gewagt/seine eigne Russe wies der heraus getragen: sintemal der Teufel sie Alle übermeistert / und ihrer Dielen / so nichte um solde Ungelegenheit gewust / es gar übel ergangen/ indem sie/an flat gesuchter Leibes Erquickung/ Die Unterdruckung oder Erflickung / oder aufs wenigs fle harte Verlekung desselben empfunden / und bernach / an flat Warm- Baffers / in beiffen Thres nen der Ihrigen gebadet / ja aus dem Bade/ bald hernach / ins Grab getragen worden. Er hielt aber ferner an / man mogte ihn doch nur hinein laffen: also reichte ihm der Aussicher den Schlus fel / und begab sich / von der Badstuben / damit binmea.

Nachdem er nun hinein gekommen / und sich abgetleidet; hat der Teufel bald mancherlen Schrecken erreat / durch furchtsames poltern/ raiseln und werffen; auch / nach der Hand/ sich in allerlen Bestalten fehr entseklich vorgesiellet / und unter andren wie Rauch und Keuer. Weil aber besag-

Mn iii

ter

ter Erh-Diaconus sich/mit einem gläubigem Bebet/verwahrt/und offt gesegnet: ist dem Satan vadurch seine Sewalt und Macht gebrochen/und zunicht worden. Woben insonderheit der heilis ge Gregorius von Neu-Casarien/von Fernem/auch abwesend viel ausgerichtet/indem et/eben damals diesen verreiseten Diaconum, in seinem Abend-Sebet/und Nacht-Seufskern der Sottlischen Bewahrung sieissig empsohlen.

Alls nun der Diaconus genug gebadet / und vermutlich nicht nur natürlich / sondern auch / ets Itcher Massen / vor Angst / geschwist; und der Teusel die ihm von GOTE gesehte Schranken nicht übergehen dorssen: hat dieser/der Bosewigt nemlich / benm Berausgehen des Diaconi, übers saut gesprochen: Wärest du sicht / von deinem Hüter so recommendirt / und durch des Gregorii Stimme so enstig verbeten worden; solltest du mir/mit dem Leben/wol nicht senn davon geromenen. Das Zeichen des Kreuhes/womit du dich gesegnet / ist dein Schild / und gedachte Stimme dein Harnisch gewessenwieter werden.

Dieser Mann hat also ein gesegnetes Zad gehabt / da / wo Undre ungesegnet gebadet / und das Leben verschwist. Daran wir ein Beyspiel Erkennen / daß GDE Tallenthalben Meister und Sebieter sen/auch allerdings an solchen Orsten / wo / so zweden / alle die lebendigen Teust los und ausgelassen sind; und daß derzenige / weber unter des Höchsten Schuß ist/auf Leuen und Ottern gehen könne.

568

ter Erg. Diaconus fich / mit einem glaubigem Go Bet / vertrahet / imd offt gefegnet: ift bem Call Dadurch feine Gewalt und Macht gebrochen in gunicht werben. Boben infenderheit der fab ge Gregorius von Ren : Exiarien / ben 3mm auch abmefend viel ausgerichtet / indem et ids damais dicien verreffeten Diaconum, in ions Abend Gebet und Nacht Couffeen der Sid den Bewahrung fleinig emproblen.

Me nun der Diaconus genug gehobt in Vermuelich nicht nur natürlich / sendemann 6 liber Manien / vor Angli / gefdmitt; und M. Teufel Die ihm von GDEE gefehte Grande nicht übergeben dorffen : hat diefer ber be nemlich / benm herausgehen des Disconi, ibelaut gesprochen : Warelt du mot / Don benig Sputer fo recommendire / und durch des Gregori Etimme fo enfrig verbeten morben; felicef te mir/mir dem geben/mol nicht fenn daren getom Dus Zeichen des Kroupes/womn bu be gefegnet / ift bein Schild / und gedachte Gum Dein Sarnifch gewest wider meine Pfeile. Diefer Mann hat alfo ein gefegneles 230

gehabe / Da / me Andre ungelegnet gebabet / 18 dad sehen berichmikt. Daran mit ein Reine erfennen / daß G.D. E. allenthalben Maine und Gebieter fed auch allerdings an folden teh / 100 / 10 su reden / afte die lebendigen Ers los und ausgelaffen find; und daß dericnige m der unter def Sochlen Echuk ift auf Leuch w agen geben fonnes

Das den Gottlofen gur Riderlage / bas ges raht den Frommen jum Triumph: und wer den Starcfern jum Schukherrn hat/ bem muffen Die Starcken/im Streit/gewonnen geben.

LXIII.

Das Berg-Wannlein.

216 nicht nur/ in der Lufft/ und auf Erden/ fürnemlich/ an wühsten Dertern/ in Wilds niffen fünd sonderlich an solchen Staten/ da groffe Miffethaten / und schändliche Buben. Stude geschehen/Die bosen Beister sich auf halten ? sondern auch / und zwar viel offterer / unter der Erden / in den Berg. Bruben / in fichtbarer Ges falt/fich Den Arbeitern weifen; ift / Durch tagliche Ersahrungen / unleugkar worden / und bezeugen foldes nicht nur die Berg= Leute; sondern auch manche gelehrte Ecribenten.

Olaus Magnus vergewiffert es / mit Diefen ausdrücklichen Worten : Man weiß gewiß! daß die Tenfel/welche man Wigtelein/oder Berg-Manulein/nennet/denen Binwohnern def Landes zur Zand gehen und viel Urs beit verrichten; sonderlich in den Stallen! und Betgwercken / da sie die Steine Berbres chen / und zetschlagen / und alsdann in die Ermer werffen / wonut man sie beraus zeucht / die Rollen einheben / die Seiler dars um thun; als wollten sie gleichsam viel

G11854

370

ausrichten. Sie laffen sich auch bifwei len seben / und erzeigen sich / in angenommes ner Gestalt der Bergleute; verlachen/vers blenden sie/ und treiben allerhand Gespott mit ihnen um fre dadurch zu betriegen; tuf. fen fie bifweilen / an einen andren Ort. Wenn sie dann dahin kommen; so ist Mie mand porbanden. Sie werffen ihnen ets was unter die Zand: Und wenn solches die Arbeiter wollen angreiffen; fo ist nichts mehrda; sondern verschwindt. (a)

Raft Dergleichen zeuget Lavaterus, wenn et fdreibt: Die Metall-Graber bezeugen / Daß/in etlichen Erk = Gruben Befpenfter / oder Beifier fich sehen laffen / Die nach der Bergleute Beife Diese lauffen berum/ in den Schache befleidet. ten / Grufften / und Erkgangen / scheinen sich / mit allerlen Arbeit / ju bemühen / da sie doch nichts thun; Adern aufzugraben / das ausgegrabene jusammen zu tragen / in die Eymer auszuschat ten/2c. Man fagt / baß fie wunder felten ben Bergleuten was Leides thun/ Daferin fie/ von den felben / nicht ausgelacht / oder mit Scheltworten angegriffen werden: Denn fo werffen fie / nach ih nen/mit Sand-Steinlein (oder grobem Sande) oder verlegen fie / auf andre Weife. Man fagt aber/ daß fie furnemlich / in folchen Erg-Gruben/ mandeln/Die voll Metalle fecfen.

bei

以明次所以所以所以明明

Er erzehlet bievon ein Erempel Diefes In halts. Ben Tafuns, in ben Graupuntnerifden Alp : Gebirge / war eine Gilber . Grube / Darein Det 70 LXIII. Das Bergit Tannlein.

ausridten. Sie laffen fic auch bifmi len feben und erzeigen fich in angenomm ner Gefialt der Bergleute; verlachen mit blenden fiel und treiben allerband Geme ente ibnen umfre daburch gubernegen; w fen fie bifroeilen / an einen andem Ot Wenn fie dann dabin tommen; fo if Do mand vorbanden. Gie werffen ibnen e was unter die Zand: Und wenn foldet Arbeiter wollen angreiffen; fo if auch mebr da; fondern ver fcwindt. (4)

Raft dergleichen zeuget Lavatens, went Greibt: Die Metall-Graber bezeugen aufi etlichen Eth. Gruben Gefpenfter obn Gait fich feben laffen / die nach ber Berglente Stal befleidet. Diese lauffen berum/ in den Edw ten / Gruffen / und Eregangen / foeinen fa mit allerler Arbeit / ju bemuben / dasie doch nicht thun; Meri aufzugraben / das ausgratabes julammen zu tragen / in die Enmet auszusies cen 26. Man fagt / Das sie rounder selcen w Dergleuten was Leides thun dalerin fier bont felben / nicht ausgehacht / oder mit Echeltreen angegriffen werden. Denn fo werffen fic i nad nen/mit Cand Steinlein (oder groben Ca oder berlehen fie / auf andre Beife. aber daß ine humenlich in folden Erk. Gude wandele die boll Metalls feeden.

Er eriehlet hievon ein Grempel diefes dafte Sebirak/ mar eine Silber, Grube, dan

der Burgermeister def Orts / Ramens Deter Buol, ein braver Mann, viel Beldes gettecht, auch keinen schlechten Seminn Daraus erhoben. In felbiger Gruben / ift ein Berg : Teufel geweit! welcher / wann Die Arbeiter das gegrabene in die Epmer fcutteten / gemeinlich am Frentage / fich fehr geschäfftig angestellt / und bas Metall / aus einem Befäß ins andre / geguffen. Belches ber Burgermeister sich nicht hat verdrieffen laffen; Doch abet / fo offt er / in den Berg hinab fabren und wieder hinauf fleigen wollen / fich / mit dem Zeichen def Kreußes / gesegnet; und niemals/ bon dem Seift / beleidiget worden. Es begab fich aber/ eines Tages/ daß der Berg : Teufel fehr Importun und beschwerlich sich erzeigte! Dars über ward einem Arbeiter ber Ropff warm / alfa/ Daß er ibn / mit vielen Scheltworten / fich forts trollen hieß / an den Salgen / und Dagu/ im Zorn/ weitlich fluchte. Wie nun das Gebet def Menfchen Harnisch / wider den Bosewigt ift; also iff Der Rluch feine Entwaffnung und Bloffung / ges gen der Gewalt deß Teufels: und das eräugnete fich hier alfofort. Denn der Geift erwischte ben wunschenden und fluchenden Berg-Knappen benm Ropff / und sette ihm denselben so übel gurecht/ daß das Untlik auf Dem Rucken ju flehn tam. Doch ift der Mensch nicht gleich Davon tobt / sons dern noch eine Zeit bernach/ mit alfo verdrebetem Ropff / und verkehrtem Ungeficht / im Leben geblieben. Gestaltsam ihn viel Leute / fo zu Deft Lavateri Zeiten annoch gelebt/ wol gefannt/ und in folder Dif Bestalt gesehn. Jeduch ift er/ wenig Jahre nach solcher Berflellung des Saupts/ gestorben. Dieses Erempel hat Lavarerus, aus der Feder eines gelehrten und gottsfürchtigen Manns/der ihms vergewissert/feiner Schrifft von den Gespenstern einverleibt. (a)

Georgius Agricola, ein Mann/ ber in bem Bergwerck / und Deffen Gelegenheiten / ungemeis ne Erfahrenheit gehabt/ertheilet / Durch fein Se seugniß / und ausführliche Beschreibung / und die Bersicherung / daß es feine Mahrlein / was man bon den Berg : Gespenstern / insgemein sagt. Wir mogen (fpricht er) drüber lachen/oder micht; so ist doch gleichwol / aus der Ers fahrung / gnugsam bekandt / baff / in etli chen Berg. Gruben / eine Art von Teufeln herum gehe! Deren etliche den Metalls grabern keinen Schaden thun ; sondern nut in den Gruben/ (und Rlufften) oder Schachten / herum schweiffen / und fleis sig zu atbeiten scheinen; da sie doch nichts verrichten. Denn bald durchgraben sie einen Gang! (oder 2lder) bald fassen sie das (vermeintlich) gegrabene in den Lymer! bald arbeiten sie an der Kolle/als wollten sie etwas hinauf ziehen; bald veriten sie die Bergleure / und machen dieselbe irre 21m allermeisten thun sie solches i in denen Gruben / daraus viel Gilbers gegraben/ oder / zu etlangen / gehoffet wird. 2indre aber seynd gar schädlich; wie der/welcher/ vor etlichen, Jahren / die Ern : Gruben 311 6. Annaberg / fo man die Rosenfron beife

8

gestorben. Dieses Erempel hat Lavarerus, ind ber Feber eines gelehrten und gottesindige. Manns/der ihme vergewissett seiner Schafften ben Gespenstern einverleibt. (4)

Georgius Agricola, ein Mann/bet is le Dergreent / und Deifen Gelegenheiten / unam me Erjahrenheit gehabt/ertheilet/burd fent Jeuanif und ausführliche Befchreibung uns h Derficherung / Daß es feine Mahrlein ; masas bon ben Berg . Gefpenstern / insgeman 14 Die mogen (fricht er) deiber laden in mote; fe ift dech gleichmol / aus de & fabrung / gnugfam betande / diff in co den Berg. Gruben / eine Art von feufrb berum gebe : Deren etliche den Mail grabern teinen Schaden thun; fonden nut in den Gruben/ (und Aluffren, ode Schachten / herum schweiffen und fla fig zu gebeiten scheinen; da fie doch nicht einen Gang! (oder 3Der) bald faffen fied (vermeyntlich) gegrabene in den Eyme bald arbeiten fie en det Rolle/als wolling fie etwas hinauf jieben; bald veriten die Bergleute / und machen dieselbe ma 21m allermeisten thun sie solches in den Griben / daralle Diel Gilbers gegrabs oder zu etlangen gehoffet witd. Interes gegrabe aber seynd gat schadlich; wie det weicht wird geber seynd gat schadlich; wie det weicht wird get schadlich; wie det weicht geber seynd gat schadlich; wie det weicht gegraben die Erg. Grund gewahren der weicht gegraben der gegraben der weicht gegraben der weicht gegraben der gegraben der weicht gegraben der gegrab Annabers 16 man die Rojentron bei

set/dermassen verunsichette / daß er zwölff Bergknappen / wie vielen Leuten bekandt sit / umgebracht / auch deswegen selbige Grube/ohnangesehn sie Silber reich wars verlassen worden.

Rald hernach schreibt er: Etliche / unter ihnen/sepnd/wie gedacht/so bis/daß die Berg-leute sie scheuen/ wie die Pestilenß / und für ihnen sliehen. Undre hingegen sepnd sansstrutiger: und die Berggräber sehens nicht ungern / sondern wünschen vielmehr / und haltens für eine glückliche Bedeutung / daß dieselbe offt herzu kommen/ und sich / mit ihrer (Sauckel-) Urbeit horen lassen. (4)

Eben dieser Author machet anderswo/zwie schen diesen Berg-Teufeln / eben dergleichen Uns terscheid / und berichtet / daß etliche sehr trußig / graufam und febrecklich angusebn den Berafnape pen sehr gefähr/ und aufsetig seven. Daben gie het et abermal an / zum Erempel / Den Unnæbers gischen Geist in der Rosen Kron; mit fernerem Bericht/ daß derselbe erschienen in Gestalt eines sehr langshälfigen Pferdes/ mit grimmen Augen/ und einen Dampff aus seinem Rachen geblasen: und / wie vor gesagt / gwolff Arbeiter ums leben gebracht. Ein folder ist auch (feines Berichts) der zu Schneeberg gewest/ der eine schwarke Raps ven getragen/ und in der Georgens-Grube/ einen Bergknappen / von der Erden / aufgehoben / und auf Die oberfte State Der allertiefffen Solen (vder Bernele

⁽a) Agricola in Dialogo de Re metallica, qui inscribitur Bermannus.

Gewelbes) so ehmals Silber gab / nidergesekt/ nicht ohne Verletzung seines Leibes. Und / ben den Turcken / ist ein Jud gezwungen worden/ eine Gewinn-reiche Grube zu quitiren / von einem Metall. Teufel / der den Leuten offt erschienen / in Gestalt einer Ziegen mit guldnen Hownern.

ei

Se

m

lic

ghe!

101

西耳安里安斯百百

Psellus (schreibt er weiter) seget sechserley Arten der Geister / und giebt diese sit schlimmer / aus. Etliche Philosophi nennen diese Geister / die schädlich / und boshaffter Tatur sind / viehische und unvernunsstige. Zetnach giebt es auch sanstrmutige / welche von etlichen Teutschen/ wie auch Griechen / Cobali benamset werden: weil sie es den Leuten nachmachen. Denn sie lachen / gleichsam vor Freuden/ und stellen sich/als ob sie gar vielthäten/da

sie doch das geringste nicht thun.

Don Andren / werden sie Bergmanns lein genannt / nach der Statur / oder anges nommener Leibes-Masse/soman/an ihnen/ insgemein erblickt: denn sie erscheinen/wie Zwerge/dreyer Spannen lang; und zwat/ wie alte Mannlein/ gekleidt wie die Bergmanner / in einem gekappten Zemde / und mit einem / um die Lenden herab, hangendem Leder. Diese pflegen den Erg, Gräsbern keinen Schaden zu thun; sondern schweissen herum/ in den Schachten / und Gängen / 2c. 2c. darinn man allbereit die Metallen gräbt / oder auch vermuten kann. Westwegen die Bergleute dadurch / von

575

Gewelbes) fo chmals Gilber gab / nibenge nicht ohne Beriehung feines Leibes. Und / th den Lurden / ift ein Jud gezwungen worten eine Geminn reiche Grube ju quitiren / von 6 nem Metall. Leufel / der den Leuten oft all nen / in Geftalt einer Ziegen mit guldnen to

Pfellus (fibreibt er meiter) feget fedige ler Arten der Geifter / und giebt diefe fi Colimmer / alls. Etliche Philosophi as men diefe Gessier / die schädlich / und ho baffeer Matur find / viebische und anna munfteige. Bernach giebt es auch fant murige / welche von etlichen Landon wie auch Griechen / Cobali benamfer me den: weil sie es den Leuren nachmache Denn fie lachen / gleichfam por greude und fiellen fich/ als ob fie gar vielthaten, & fie doch das geringlie nicht chus. Don Indren / werden sie Bergmins

lein genannt / nach der Statur / oder am nommenet Verbes Maffel o man an ibm insgemeinetblickt; dennfieeescheinen 3werge drever Spannen (ang; und 3ws mie alte Mannlein gerleidt wie die 3m mannet / in einem gerappten Zemde / m mu cinem / um die Lenden berab, bangs dem Leder. Schaden 3u chun; sond schweiffen berum / in den Schachten an Gingen / 26. 26. Daring man allberen is

det Arbeit / nicht abgeschreckt; sondern! als durch ein gutes Zeichen/aufgemuntert werden / delto hurriger und exfriger drauf 311 feren und ftarcfer 311 atbeiten. (a)

Chwencffeld und Chicffusius erzehlen/bon einem Menetianischem Rauffmann / Daß als Derfelbe den fo genannten Riefen-Brund an den Bohmisch-Schlesischen Grenken durchgesucht/er ende lid) / an dem Fluß auf eine Wiese / unseren von dem Ursprunge def Rlusses Zacke, getommens und daselbst / unter gar hohen Relsen/ viel Gols des und Edelgesteinwercks gegraben; daran ihn juverhindern / fich ein bofer Seift fehr bemühet habe / und defrwegen mancherlen Gestalt an sich genommen; deffen ungeachtet / Der Wenetianer gleichwol tapffer fortgegraben / gleich als sahe ex dergleichen Nichts: da gleichwol die Einwohner so viel Muts nicht haben / diesem Rauffmann es nachzuthun; weil / ihrem falschem und furchtsas men Wahn nach selbiges Besvenst sehr vielen Leus ten den Sals umgedrehet haben foll. (6)

Balbinus schreibt/daß/aleichwie/schier auf- po der an allen Bohmischen Metall-Bergen/Kirchen Der Beiligen fieben/ alfo unter Denfelben Die Beras Dolen/ von den bofen Beiltern/ bewohnt werden/ welche / in der Rinflerniß daselbst / nemlich in den Erks Gruben / dominiren. Insonderheit berichs tet Zacharias Theobaldus, von den Geistern in dem Cubicensischem Dittrict, daß sich dieselbe den Metalle

(a) Idem in fine libri de subterran, animantib.

(b) Balbinus in Miscell. hittor. Bohem. 1. 1. c. 6. 5. 2. P. 13. in fine.

Metall-Gräbern offt ins Gesicht siellen / wie alte Männer / so dren Elen lang/denen der Bart diß auf den untersten Bauch herab hange; und zwar disweisen in Vergmanns-Kleidern / mit Latet nen / Schlägeln / Hammern / und andrem Geräht / aufgezogen kommen; und so man ihrer nicht spottet / noch ihnen sonst einige Widerwertigkeit zusügt / sondern sie mit Frieden länt/werden sie Einem keine Beschwernis machen: Au gewissen Orten aber doch / wüten sie / und erscheit nen in grimmiger Gestalt.

Aus einem geschriebenem Buch von dem Cutnensischem Bergwerck / gedenckt ersterwehn ter P. Balbinus, daß man sie / zu Cutna, ost / in grosser Anzahl / habe geschn / zu den Bergs Stuben hinein = oder heraussliegen; und wann kein Bergtnapp drunten / sonderlich aber wann ein grosses Unglück und Schade obhanden gewest habe man die Geister hören scharten / graben/stossen / und stampsten / und andre Berg-Arbeiten mehr vorstellen / bisweisen auch wol / nach gewisser Masse / wie die Schmiede auf dem Ambos psiegen / das Eisen umkehren / und mit Hammers schlagen.

In eben denselbigen Berg-Hölen höret man auch vielmals gar subtil klopssen oder hammen und bicken/als ob dren oder vier Schmiede etwas stiessen. Dannenhero solche Beister / von den Bohmen / Haus Schmiedlein benamset werden. (3) Wiewol diese nicht nur/in den Berg-Gruben/ sondern auch in manchen Häusern/ge-

⁽⁴⁾ Idem l.1.c.16.p.45.

Metall-Grabern offt ins Seficht fiellen / mede Manner / fo brev Elen lang, benen ber Banis auf den unterfien Bauch herab hange; und par bigweilen in Bergmanns : Meidern / mit lie nen / Schlägeln / Hammern / und andren & raht / aufgezogen kommen ; und fo man te nicht spottet / noch ihnen sons unige Contoertigleit jufugt / fondern fie mit Frieden werden fie Ginem teine Befdwernif maden: geruffen Orten aber Doch routen fie und ein nen in grimmiger Sefialt.

Mus einem gescheiebenem Buch un Curnealischem Bergroerd / gedenat minna der P. Balbinus, Daß mon fie / gu Curas, off. groffer Unjahl / habe gefehn / ju ben Go Struben hinein : oder herausfliegen ; und no Pein Bergfrapp drunten / funberlich aber ma ein groffes Unglich und Chale ebbanden gent habe man Die Veisier horen icharten | grahe Stoffen / und stampfen / und andre Fragilia mehr portiellet / bistociles and mol / mad so fer Daffe / wie die Schmiedt auf dem Is pflegen / das Effen umkehren und mit Daum

auch rielmals gar jubril flopften over hame and buten 416 ob bred oder bier Schmieben inclina Damenhero folde Scilier / 1001 Ozobalen / Dang: Schmiedlem benamir s den. (a) Bicrool diese nicht nut/ in den 36 Oruben / fundern auch en manchen Saulen

bort werden / vorab wann eine merc'liche Verandrung ju Freud / vder ju Leid / vorgeben foll. .

In der berühmten Berg-Gruben gu Ruttenberg/welche man Smytna genannt/haben/Unno 1509 / Die bose Beister / auf eine Zeit / angefangen / gewaltig ju arbeiten. Man horte viel Sage und Machte nacheinander / von auffen gu/ wie geschäftig sie sich erzeigten / mit graben/ und andrer Arbeit. Colches wird in der Cuttnensifchen Histori / für eine Borbedeutung gehalten def Tods Ralls der Bergleute daselbst; Die her nach / in selbiger Gruben / bas Leben eingebuff. In selbiger historischer Beschreibung / wird vers meldet / daß/ zehen Sahre hernach / eben dafeibst/ die Teufel / in groffer Angahl / und unterschiedlis der Geftalt / aus unterschiedlichen Orten / Durch die Lufft geflogen/ und von den Burgern def Orte gesehn wurden. (a)

Manche wunderliche Ropffe werffen alle Der. gleichen Erzehlungen / unter Die Mährlein: und wann sie je nicht leugnen konnen / daß die Berge leute offt etwas folches sehen / oder hoten; begehi ten sie doch nicht zu gestehen / daß es Bergs Beifter fenn ; fondetn fcbreiben es den flatden Einbildungen gu. QBenn aber folde Einbilduns gen hieben Raum funden; wurde ber verftandis ge und hocherfahrne Medicus, Thomas Bartholinus, ber funft in allen feltsam-lautenden Sachen/ nach Möglichkeit / natürliche Ursachen bervorsus det / und woferm fich nur der geringste Schat-

ten derselben ausert / alsosort die Natur / für eine Würckerinn solcher Begebenheiten/erkennet/nicht schreiben: Die Norwegische Berg-Bruben machen / daß wir / an denen unterirdischen Leuslein/ nicht zweiseln: sintemal diese daselbst / nicht set er/erscheinen. Und solches zu beglauben/zeucht er an / aus einem Schreiben seines Sohns Christophori Bartholini, der/ aus Curiositet/ mit seinem Oheim / Johannes Finch / die Silber Gruben allda besichtiget hat / diese folgende Nachricht/ welche ich/aus der Lateinischen/ in Teutsche Sprace

che verseken will.

Den Berg-Arbeitern bringen furnemlich Die unterirdische Wespenster Soffnung zur guten Aus beute / wenn sichs begiebt / daß man sie erblick. Ich selbst (fagt er) habe/mit demienigen Bergmann / geredet / Dem / als er / in der Gruben / ge arbeitet / ein Berg = Teufel / mittelmaffiger Sto tur / mit einem langen Bart / aber über Dem gangen Leibe schwars / an die Seiten getreten Als dieser schwarte Gesell angekommen / redete er tein Wort; sondern bot dem Arbeiter / aus ein ner Buchsen / ein Tabact-Pulver dar. Derfeibe aber ward druber ungedultig / daß ihn der Beift in seiner Arbeit irre machte; und warff die Tabad Buchsen / aus der Hand / zur Erden. flog ihm der Erd-Teufel gleich ine Beficht: Die fer feste sich / mit seinem in der Hand haltendem Instrument / beherft zur Wehr ; soch aber bald Den Kurbern / musste Die Flucht ergreiffen / und aus der Gruben hinauf eilen. Indem er nun Den Schacht hinauf zu steigen/ fich aufferst bemus bet / fühlet sein Niucken eine so überaus schwere 178 LXIII. Das Berg. Mannlein.

ten Derjelben auffert / alfoiort bie Natur / fuite Burderinn folder Begebenheiten/ertenneind fdreiben : Die Norwegilde Berg-Gruba den / Dag wit / an denen unterirdiden gaiten nicht preifein : fintemal diefe Dafelbil / nicht ten erichemen. Und foldes ju beglanden je er an / aus einem Schreiben feines Cehne Un Rophori Bartholini, Det/ aus Euricfitt mit nem Oheim/ gehannes Binch / Die Gilbert ben allba besichtiget bat / Diefe folgende Rudina trelde id/aus der Lateinischen/ in Teufde En

Den Berg Arbeitern bringen fimmlich de verkken will. unteriedifche Gefpenfier Soffnung jur guten 3 beute / wenn fichs begiebt / daß man he mid 3d felbst (fagt er) habe/mit demiengen Sa mann/geredet/ dem/ald er/ in der Gruben/p arbeitet/ ein Berg & Teufel/mittelminiger & tur / mit einem langen Bart / aber über be ganten Leibe forvart / an Die Seiten gemen / no er fein Mort; fondern bor dem Arbeiter / auf net Buchfen/ein Cabact Dulver bar. Den aber mard druber ungeduing / daß ihn der E in feiner Arbeit irre madte; und warff die Eals Quedien / aus der Sand / jut Erden. Sie Rog ihm der Erd Seufel gleich ine Seficht: D er feste fich / mit seinem in det Hand halte Sufframent beheret jur Rehe; jod oba den Surgern / muffre die Flucht ergreiffen dus der Gruben hinauf eilen. Gnom a some Gadet binauf zu freigen, sich auskert bes bet / tüblet fein Rucken eine fo übernus

Burde jum Unhange/ daß er / folder Befahr/ mit aufferfler Rrafft-Unftrectung/ fich taum entziehen tunnte.

Endlich ift er boch / burch Gottes Sulffe/ entrunnen ; hat sich aber / von den Rageln deft. Teufels/ febr übel zugerichtet/ und verwundt/ fein Semd gerriffen / auch fonft überall feinen Leib/ wie eine gemahlte Cafel / Das ift / gebraunet / ges blauet / und blutrunftig gefunden; alfo/ daß/ biß auf diefen Tag / ihm die QBund-Malen / aus dem Besichte/noch nicht bergangen.

Reulichst (fekt berfelbe jungere Bartholinus hingu) hat ein andrer Bergenapp ben Beren Bine chen fehr demutig gebeten / er mogte Doch erlaus ben/ Daff er/ in eine andre Erga Brube/verfest murbe; weil ihme ein unterirdifches Gespenft fo befftig jufette/ bag er feiner anbefohlenen Urbeit nicht recht borftehn tonnte. Demfelben hat man Diefer Raht gegeben/ daß/ so bald bas Bespenst fame/ er bemfelben alfofort/ che benn jenes die Arme bewegtereine Ohrfeige geben follte.

Es urtheilet aber der altere Bartholinus chriftweislich / es flecke mehr Krafft / und Nachdruct / darinn / daß man andächtig bete / und fich / mit dem lieben Kreuß / segne : Sintemal folches die techte navordin oder Ruftung / wider den Gas tan/ift. (4) Denn jener heilige gubter und Leus tenant Christi / fpricht nicht! Geber dem Teufel Ohrfeigen; ober bierer ihm Are/Schlägel/ und Stoffe an! fondetn: Biebet an ben Sati Do ii nifch

(a) D. Thom, Bartholin. Vol. 2. Act. Medic. Observ. 8:

nisch Gorces: daß ihr bestehen konnet ges gen die liftigen Unlauffe def Teufels. Ers greiffet den Schild deß Glaubens. (4) Und ein andrer Borgeher / in dem Goliathe Rampffe / vermahnt gleich also: Widerstehet dem Teufel fest im Blauben. (b)

te

Es haufen aber nicht nur in unfren Euro pæischen Berg-Gruben ; sondern auch / in ans Dren / fo aufferhalb Europa ligen / Dergleichen Se Die Schwarken (ober Moren) in Quinea / pflegen / von den Erg : Gruben und Schachten daselbst / wunderseltsame Sachen (Mabrlein giebte Der Author Africa; aber une billig: sintemal es gar zu wol glaublich ist) zuer zehlen; nemlich/ daß man daselbst ein grosses Se tummel und Beschren hore / und sich niemand (aufe wenigste fein Seide) unterfiehen dorffe/ allda (allein erwan) ju bleiben: Imgleichen daß die Vergleute und Gold - Graber offtmals mit Gewalt heraus gejagt werden; da sie doch Niemand sehen tonnen: Daf auch / jum ofterw ein guldner Sund / oder dergleichen Thier fich fe hen lasse; duch gleich wiederum pflege zu verschwinden. Und was dergleichen Gespenste

Bie nun bergleichen Erempel uns gnugfam mehr. (c) überführen / daß solche unterirdische Bespenster/ in keiner bloffen Phantasen / vder falschen Einbib dung des Menschen, bestehen; sondern ein wurd

⁽⁴⁾ Ephef. 6. p. 11. 16.

⁽b) 1. Detri 5. 9. 9.

⁽⁶⁾ Mene Ufricanifde Befdreibung fol. 460.

mich Gorces: daß ihr besiehen tonna gen die liftigen Inlauffe def Teufels. Et greiffet den Schild deß Glaubens is I ein andrer Borgeber / in bem Geliathe Som fe / vermahnt gleich alfo : Widerliche de Teufel feft im Glauben. (6)

Es baufen aber nicht nur in unfem & parifchen Berg. Cruben ; fondern and i no Dren / fo aufferhalb Europa ligen / Derglison fpenfier. Die Corvargen (oder Mein) Suinea / pflegen / bon den Erg. Gruber Schachten baseibst / wunderfeltime En (Mabrlem giebte Der Author Africa; abn billig: fintemal es gar ju mol glaublid ift us geblen; nemlich/ daß man dafelbit ein groffe tummel und Geschret bore / mb fich in (aufs menigste kein Heide) untersieden den allda (allein exwan) ju bleiben Imakisch daß die Vergleute und Gold, Erabet offinis Mit Gewalt beraus gejagt werden; da fie bi ein gutoner Sund / oder dergleichen Shier fa hen latte ; doch gleich wiederum pflege jus Schwinden. Und mas decileichen Gesta

Die nun dergleichen Exempel uns am überführen, daß folde unterirdifche Schol in feiner bloffen Phantajen / oder falfchen Dung des Wenfchen, bestehen; fundern für

Miricanische Brichtribung fül. 444

6) 6089.6. MET. 16.

(b) 1. Petri c. p. 9.

liches Wefen fepen: alfo gelüftet manchen Lefer/ ju wiffen / wofür folche Beifter dann angufeben/ für rechte Beifter / oder für Mittel : Gefchöpffe mifchen Menfchen und Thieren? für lauter Teufel oder theils für gute Engel? Derhalben werde ich hievon etwas discurriren.

Petrus Tyræus mahnete / die Cobeln bendes in ben Saufern / und Bergwercken / waren gar teine Teufel noch Beifter; fondern gewiffe fleine Menschlein oder vielmehr ein Mittel-Geschlecht mifchen Menfchen und Thieren/die/unter menfche licher Leibs-Gestalt / mit ihrer befondern und eige nen Seele belebt / und an geheimen Dertern vere borgen steckten/ jedoch bisweilen ben Leuten fich ins Beficht fielleten.

Diefem Wahn hat nachmals auch Philippus Theophrastus Bombastus von Sebenheim /fonft insgemein Paracelsus benamst/ aus gewehnlicher Luft-Seuche feltsamer Mennungen / feine Stimme zugelegt/und Diefetbe epfrig verfochten ; vorgebend / GOTE hette / ohne die Mackfommen Adams / überdas noch viererlen Mensch Alrten erschaffen / mit Fleisch / Bein / und Vernunfft / begabt / und denfelben / in jedwedem Etement / eine Wohnung gegeben darinn jedes Geschlecht feine Republic haben / Durch Handel und Banbeliund Arbeit ihme felbsten Nahrung und Kleis dung verschaffen sollte: Unter denen nenvete man biejenige Pogmæer / und Gnomos, welche / una fen in der Erden/lebten; Die aber/fo in den 2Baf. ern/ Numphen und Undenas; Die / in der Luffts Sylphas und Melufinas; und endlich Die/im Feuer/ Bulcanen/und Galamandern.

Ich will seine selbsteigene Worte erzehlen; welche/weil sie sast eben so abentheuerlich und unförmlich gesetzt sind/ als wie die Mennung selbst lautet/einem forschgierigem Auge billig vorgelegt werden/gleich einer wundersamen Mißgeburt/die so wol ben Unschauer eine Beil an sich halten kann/als wie eine schöne Gestalt.

Das sollen wir wissen / (fagt er) daß GOtt/in allen Elementen lebendige Rreas turen geschaffen bat / und nichts bat laffen leer seyn / nicht allein Unvernünffriges / som dern auch Vernünffriges. 211s nemlich im Wasser / sebend ihr die Kische; in der Ets den / den Talpam (oder Maulwurff.) Wie ibr nun da sebet/ also gedencet nicht anders/ im Lufft im Zimmel / seynd dergleichen animalia, die da leben; als / im Luffe / Matene, das ist / Mücken; im Zimmel / Tortelleos. Noch auch zu dem / ein lebendig empfindliche Rreatur in Geistsweise: ales im Wasser / die Tymphen; in der Erden/ die Gnomi; im Luffe / die Lemures; im Zim mel/ bie Pennates.

Was er aber/durch die Gnomos, versiehelenemlich die Bergmannlein/erscheinet / aus diesen

feinen folgenden Zeilen.

Damit ich (aber) desto leichter vett standen werde / von was sur Superis ich res de; zeige ich sie hie an/daß sie seynd im sies mament / und wohnend im selbigen / mit allen Weisheiten und Verstanden / und Kunsten/und dergleichen Wirckungen über die Matur: bey uns in der unsern (soll vielleicht

36 will feine felbsteigene Borte eigelin: roelde / roeil fie fast eben to abentheuerlich und av formlich gefest find / als wie die Mennung fein lautet/ einem forfchgierigem Auge billig vorgen werden/gleich einer wunderfamen Dingebum fo rool den Unfdauer eine Beil an fich haltenten als wie eine fcone Geffalt.

Das sollen wit wissen ! (fagt a) de GOtt/ in allen Clementen / lebendige den euren geschaffen bat / und nichte bat le leer fenn nicht allein Unvernünffiges dern auch Dernunffriges. Als nemlich ! Maffer I febend ibr die fifche; mer & den den Talpam (oder Maulwurff) W ibr nun da febet alfo gedencer mat ande im Lufft i'm Zimmel i feynd derglade animalia, die da leben: ale / un Lufte / 16 cene, das ift / Mucken; im gunnel / To troch auch zu dem / can lebende empfindliche Rreatur in Geifferonfe. d im Waffer / die Etymphen; in der Erbe Die Gnomi; im Luffe, die Lemares; im &

OBad er aber durch die Gnomos, berf nemlich die Rergmandeins erfdeunet / aus b mel Die Pennates.

Damie ich (aber) defto leichtet w

franden werde / von was für Superis ich de; seige ich se bie an/daß sie segnd int mamene und roobnend im felbigen allen Meisbeiten und Derstanden / Aunfien und dergleichen Wirchungenite Die Tatut: bey uns in det unfern (fill me

leicht heiffen untern) Globul gleich den Berg. mannlein / Lemuribus &c. also sollen wie wiffen bagnicht allein wir Menfchen/auf Erden / folchen Derstand allein haben / ale fo/als ob es sonst nichts wate/ als allein der Mensch / in dem der Verstand ware: sons dern es seynd noch mehr / in denen solchet Perstand / und mehrer auch ist / dann im Menschen/in allen dem / das die Matur ans triffe / im natürlichem Verstande. Denn Gott ist wunderlich / in seinen Wercken und Geschöpffen der ohn End wunderbars lich den Menschen / als den edelsten Rreas tuten/selbst Alles zu philosophiren besohe len hat / und zu erforschen die Matur; das mit sie die Dunderwerck Gottes herfür Beige/2C.

Bernach will er / zwischen Diefen Allen / und

uns/den Unterscheid eroffnen/wie folget:

Wie ich gemelder habe/ von den Saganis der vier Blementen/wie sie in denselbigen wohnen / nicht bey uns Menschen; so ift! zwischen denselbigen / und uns / ein solch Unterscheid: daß wir Menschen seynd durch Gote geschaffen / innen und auffen mie det Seele ohne Tod: welche Seele die andren nicht haben; wol menschliche Ders nunffe und Aunst / aber menschliche Seele nicht / sondern menschlich seynd sie. Die Gnomi haben alle Runft der Men fcben und beweisens auch; die Tymphen auch; also auch die andren. Da ist aber teine Secli für die Chriftus gestorben sep; allein für die

Do iiii Mens Menschen; und für die Menschen/mit des ren Blur und fleisch Er geredt hat,

Dieraus könnte man zwar seine seltsame und missburtige Mennung allbereit zur Snüge erfaßsen: weil er aber die Bunder-Brut seines eigenstnungen Sehirns noch besser an die Sonne legte und erklährt; mussen wir seinen thörichten Einfalsten noch weiter aufmercken.

Dom Menschen (schreibt er) sollen wir wissen/daß er keines Elements ist: sondern er iff frevialso/daker nicht der Erden/nicht del Wallers / nicht del Zimmels/nicht del Luffest allein ist: sondern aus ihnen allen Icht er und wandelt in ihnen allen und ale le Dinge seynd von Seinentwegen geschafe fen / und er ist der / dem sie geborsam muffen Aber die Gnomi bleiben in der Ers den/mogen des Luffes / deß Sirmaments/ des Wassers / nichts / gleich einer Schets maus: Die Nymphæ, im Wasser allein/ gleich einem Zering: Die Lemures, im Luffe / gleich einem Dogel. Der Mensch aber ist nicht in Elementen forperlich ; sons dern frey auf der Erden / und nicht in der Erden ; auf dem Wasser / und nicht im Masser; unter dem Zimmel und nieht im Zimmel; neben dem Luffe / und nicht im Lufft: und ist doch in allen vieren der Centrum (das Centrum) in den alle vier operationes, und ihren reflexum auf ihn geben! und ibre radios alle in ihnen. Damit so wilfer die Unterscheid auch / die da ist zwis schen

Menschen; und für die Menschen mit M ren Blut und Gleifch Er gerede bat,

Sieraus tonnte man grat feine feltfamem mifburtige Mennung allbereit jur Gnuge all fen : weil er aber die Bunder Frut feines igo finnigen Gehirns noch beffer an Die Gonne is und erflährt; muffen wir feinen thorichen Em len noch weiter aufmerden.

Vom Menfcben (fdreibt et) follan roffen daß et teines Elemente if: fold er ift frev alfo dafer nicht der Erden na dek Maffers / nicht deh Zimmels/nicht is Lufter allein ift: fondern aus men alle lebe er und wandelt in ihnen allen und le Dinge sernd von Seinenewegen gefch fen und er ift der tem fie geborfammin feyer. Aber die Gnomi bleiben in der E den, mogen def Luffes / def firmamente Def Walfers / nichts / gleich anet 3de maus: Die Nympha, im Wasser alle gleich einem Bering: Die Lemures, Luffe | gleich einem Dogel. Der Ma aber ift nicht in Elementen Beperlich ; deen frey auf der Erden / und nicht in Erden ; auf dem Maffet / und nicht Maffer; unter dem Simmel und niches Jammel ; neben dem Luffe / und nicht Luffe: und ift docht mallen vieren da co trum (das Centrum) in den alle vier qui riones, und ibren reflexum auf ibn gebe and thre radios alle in thnen. Danie Prifer die Unterlebeid auch die dalig

Schen dem Verstand deft Menschen und den Saganis, ein Unterscheid zwischen ihren beyden Weisheiten/Runft/Wirckungen und mansionen (oder Aufenthalt und Quartier.) Aber alles folches melde ich darum an / daß der Mensch nicht soll vermeynen / es sey fein Brymann nicht/als er allein; fo doch die Gnomi noch beffer find / und gar im Beg wohnen: oder/daß et allein wiffe/was im Wasser sey / so doch die Nymphæ im Wase fer darinnen gar sevnd vielmehr wiffend: desigleichen auch nicht mehr wisse mas im Lufft fey / als die Lemures, oder daß er ale lein der Philosophus sey defi Luffen; die Lemures wiffen noch mehr: also auch die Superi mehr wiffen / im Girmament / denn der Mensch. Der Mensch weiß allein zu phis losophiren / was ihm zukomme; als / was auf dem Erdreich ift / als Laub und Gras/ und was die mineralia aus dem Waffer berfür treiben; was das girmament und aer, berfür geben; da gehet seine Philosophey an. Aber die Saganæ wiffend / was in der prima materia ist / im selbigen zu philosophie ben und operiren; das mehr ift/und bober zu achten / denn die Philosophey der ultimæ materia. Wiewol der Mensch primam materiam auch versteht: so ist ihm doch gleich! als Linem/ der von gerne/in einer Schmie. ben/siber schmieden: Der darinn ift/ist gee wiffer/denn det/der darfür ift/zc. (4) Bas Do. b. 10; 15

(4) Theophs. Paracell, lib. Meteoror. c. 4.

er weiter dazu thut, gehört hieher nicht / und wird

Derhalben billig vorüber gegangen.

Solche ungefunde Lehre treibt Diefer sonst berühmte Gefund-Macher und Arst / auch an ans Dren Orten mehr ; funderlich/in der Schriffe von den Nomoben/ Soloben/ Opamæern/und Salas mandern; wie nicht weniger / im funfften Eractat seines Buche von der geheimen Philosophia Da er / von ben Menschen und Beiftern unter ber Erden/handelt. Woselbster/ Diejenige zu mider legen/bemuhet ift / Die folche Bergmannlein/ Ros beln/und Schrötlein / entweder für gute Engel! oder für eine Sattung bofer Seifter oder für bloffe Gespenster für Beren Berche für Geelen Der Berftorbenen / oder derer / Die ihre Schape vers graben oder für eitle und leere Einbildungen und falsche Besichter/achten. Erlehret/auf mas Weife fie dem Satan/etlicher Maffen/verwandt/und/ in welchem Berstande / sie/ ob sie gleich beleibt Dennoch Beister konnen genannt werden. Er will fie lieber Splobes und Opaniaus / als mit ihren/ feinem Borgeben nach/eigendlichem Namen/ge nannt wissen / weder Schrot = oder Beramanne lein/wie man sie ins gemein sonst heifft. Biefole des diefer fein Difcurs / in bedeutetem Buch von der geheimen Philosophia/ ausweiset:

Sie find nicht Geiftet/ wie andre Gei fter; aber den Geiftern gleich zu rechnen in aller Dermöglichteit und Runft: baben doch Rleisch und Blut/ wie die Menschen: das Sonst fein rechter Geist bat; Wie dann Chris

lius fagt/ zu seinen Jungern.

186 LXIII. Das BergeMannlein. er weiter dazu thut gehört hieher nicht / undnen Derhalben billig vorüber gegangen.

Colche ungefunde Lehre treibt diefer fe berühmte Gefund Macher und Aret / auch an o Dren Orten mehe ; funderlich/in der Gonfitt den Nomphen Solphen/ Pogmæren/und & mandern ; wie nicht weniger/ im funften etat feines Buchs von der geheimen Philosop Da et / von ben Renfchen und Geiftem min Erden bandelt. Bofelbiter, dierenige ju mi legen/bemubet ift die folche Bergmannle beln/und Schrötlein / entroeder für gute & oder für eine Sattung bufer Seifter oder im Gespensier für Beren , Berde für Ceden b Berliorbenen / oder Deret / Die ihre Edik graben, ober für eitle und leere Einbildungen falfche Sefichter/achten. Erlehrer mirmas 2 le fie dem Satan/etlicher Maffen permande, un in melchem Berffande/ fie/ ob fie gleich belat Dennich Beifter formen genannt werben. Erm fie lieber Epiphes und Pnanzos/als mit de feinem Borgeben nach/eigendlichem Mamen nanne roiffen / meder Gordt ; ober Bergm fein wie man fie ins gemein fonth heifit. des Diefer fem Dirars/in bedeutetem Buch Det geheimen Philasuphia, anorbeiset :

Sie find micht Geifter/ wie andre & fet ; 4ber den Geffern gleich 3u rechnen aller Denniglichteit und Runft; babende Clerich und Blut / wie die Menschen: M Confi tein rechter Geift bat; Wie dann Ch ino fage/ 3u feinen Jungern.

Und / über ein wenig hernach / schreibt er; Wollen sie je Geister genennt werden/ fo mag mans irdische Geister nennen von wet gen deß/ daßfie/ unter der Erden ihr Chaos, und Wohnung haben / und nicht / wie andre rechte Geister / in Lufften wohnen. Dere halben man dieser irdischen Geifter sonders lich viele findt / spühret/ sibt/ und horet/ wo groffe Schäge und Reichthum verborgen ligen. Also auch/ wo tostliche gute Berg. werde von Gold und Silber find : Denn daran haben fie ihre Luft und greude/ ver, hütens/ und lassens nicht gern von sich. Wie dann die Bergleute von ihnen viel erfahren haben; werden auch viel von ihnen verhindert und angefochten / in mancherley Weise und Wegeserwan von ihnen verfolges geschlagen oder geworffen. Zingegen ers zeigen sie auch offt grosse Wolthat / und verkundigen Binem den Tod. Also/ wo mans boret tlopffen/3um erften/andren/und dritten Mal Demfelbigen Ort bedeuts einen Cod def Bergmanns/der daselbst seine Arbeit hat. Entweder er wird/ vom Bergwercks bedeckt / oder kommt sonst um sein Leben. Das ift nun/bey den Bergleucen/eine gewifs se Erfahrenheit/ und die Berge Derständige haben groffe Achtung auff folche Dinge. La find auch diese Geister der bosesten Geister/ ob allen andren Geistern die nicht Teufel find; sonderlich wem sie übel wollen. So Mauch/ zwischen dem Teufel / und diesen/ ein groffer Unterscheid. Det Teufel firbe

19 50 de 1 aprojet 1 4

188 LXIII. Das Bergenfannlein.

nicht ab; so diese (doch) absterben. Darum inangelt ihnen dieses allein/ das ist das / daß sie absterben / nach langem Leben : sonst wurden sie auch billig Beifter genannt; aber zuvor nicht : Denn die Beister leben ewig und sierben nicht ab. Darum/ was Leib/ fleisch/ und Blut hat / dem Tod uns terworffen ist / und je einmal absterben muß. (a)

hin

em

en

ta

die fel

60

un

411

Er ist auch/mit der gemeinen Sage/bagber Teufel reich / und ein Herr über alle Schäpe sen nicht zu frieden ; spricht / der Teufel sen die ale lerarmste Kreatur/ besitze nichts/ theile auch nichts aus verlange auch nichts; sondern die Beit und Austheilung derfelben stehe diesen Sylphen und Dygmæern zu. Bon welchen er Diefes birns schellige Urtheil fallet:

Es sind rechte wesendliche Leute/ de ren in allen vier Elementen wohnen/ die in ben erften Zeiten der Marur / offt find für GOtt gehalten/und angerufft worden. Und das sind eben die/ davor uns Gott der Alle machtige warnet/ in seinem Gebot / in det ersten Tafel Moysi / wir sollen nicht andre Botter / neben Ihm / haben/ weder die im Wasser; da meynet Er die Mymphen ; noch die unter der Erden; da er die Sylphes und Pygmæos meynet : denn Er allein set ein erfriger Gott der da beimsuche folde Miffetharder Vater an ibren Rindern bif in dandricte und vierdre Glied. Was er vou Step Englishmen bing

⁽⁴⁾ Idem lib. de occulea Philosoph. Tracks.

LXIII. Das Berg-Mannlein.

nicht ab ; fo diefe Doch absierben. Dans mangelt ibnen diefes allein das ift das be fie abflerben / nach langem Leben : fon wurden fie auch billig Geifter genme abet zuvor nicht : Denn die Beifier bie ewig und sierben nicht ab. Darum wo Leib Gleifch und Blut bat / dem Tote gerworffen ift / und je einmal abstitut muß. (a)

Er ift auch/mit der gemeinen Cage 24 Teufel reich und ein herr über alle Court micht gufrieden ; fpricht / ber Teutel fer bes lerarmite Rreatur/ befike nichte/ theile and mi aus verlange auch nichts; sondern die Bel und Vramæern iu.

felige Urtheil fallet:

Es find rechte mefendliche Leute, & ren in allen vier Elemencen mobnen bit ben erften Zeiten det Matur : offe find GOrt gebaltennund angezuffe worden. das findeben die davot una Goes det ! machtige watnet, in feinem Gebot , in etsien Cafel Mori wit follen nicht as Gotter / neben Jom: baben, weder bus Maffer ; da meyner Er die Mymphe noch die unter der Erden ; da er die bi und Pygmzos megnet : denn Er allem em offiget Goet det da beimfuche Milletharder Dater an ibren Rindem o de deute und vier de Glied. Dis nu

hin/ von ihrer leib = und Sterblichfeit / gefetet/ Das bestetigt er nicht allein/ bald hierauff ; fondern spricht ihnen auch das ewige Leben ab/ mann er fagt : Sie find beydes dem natürlichen/ und ewigem Tode/ unterworffen / und find def ewigen Lebens/ und der ewigen greude bes raubr.

Doch giebt er gleichwol fo viel gu/ daß auch Diefe Geifter (wie feine Worte lauten) dem Teue fel nabe verwandt / und offtermaln auch Gottes Bencker find. So find fie auch offt unfre Warner / Wachter / und Beschüger / in groffen Mothen / helffen offt Einem außm Gefängniß / und dergleichen Zulffe

Scheinet / Theophrastus babe fich (wie gelehrte und gewiffenhaffte Medici dafur halten) Diefer schwarken Nothhelffer jemaln bedient / oder auns meniggie ihrer aberglaubischen Erfindungen; und Dafür ihnen/zur Danckbarfeit/diefes Lob fpres

Dber fie nun gleich fur folde Rothbelffer/ ausrufft ; willer doch feinem rahten / daß er fie qu fich ruffe / oder / Durch fchwermutige Gedancten und Einbildungen / einen Butritt offne.

fam Diefe feine Rede foldes verwarnet:

Die wir sie aber zu uns bringen/ daß sie una leiblich erscheinen / zu und tommen/ mit uns reden/ uns belffen / und tathen/2c. ist nicht gut / dasselbige offents lich zu beschreiben / und anzuzeigen; um groß Ubels und Misbrauchs willen / fo mit (unter) wurde lauffen. Aber so viel sas

ge ich

190 LXIII. Das BergeMannlein.

101

m

da

310

00

Des

un

भा

dal ja

get

ge ich doch/ daß allein unser Glaube/unsere Gedancken/ und unsere Imagination, solches Bann und vermag. Darum man einen fols chen Menschen / der also / mit traurigen/ schwermutigen / bosen Gedancken und Imaginationibus, beladen/ und überfallen wird/ nicht allein soll lassen; sondern / bey ihm/ frolig und guter Dinge feyn / viel mit ihm reden/ von viel und mancherley turgweilis gen Dingen / ibn auch ernstlich ermahnen/ daß er solcher Imagination vergessel und ihm die bose gefährliche Gedancken aus dem Sinn schlage. Denn weder der Teufel/noch diese irdische Geister / feyren/ sondern verfür gen sich bald 3n solchen Leuten. Dabet Kommts/ daß etliche Leute/und furnemlich die Rindbetterinnen/zu Macht/im Schlaf fe | gedruckt werden / daß sie vermeynen / sie muffen ersticken/konnen darzu nicht schrep en/oder Jemands ruffen/ zu Morgens sprei chen/ Mich bat heint Macht ein Trut ne druckt / ist ein alter Mann / oder alt Weib/ gewesen/ zc. Zaben je und allwege vers meynt / es seyen Zeren: so doch die Zeren leiblich durch tein beschlossene Thur oder Senster/mogen/ noch konnen/ einkommen/ wie diese Sylphes, und Pygmæi, tonnen, O du zweifelhaffriger Mensch! und Fleinglaubis ger Petrus! der du dich einen jeglichen Wind bewegen laffest / und so leichelich sins ckest! Du bist/an Solchem / selbst schuldig. Dein verzweiseltet Glaub/ der jo schwach und Plein in die ist/auch deine eigensinnliche 190 LXIII, Das Berg, Mannlein, ne 1ch doch daß allein unfer Glaube/unfer Gedancken/ und unfere Imagination, jolan Bann und vermag. Darum man eines fi chen Menschen / Det alfo / mit traume fdroeemutigen bofen Gedancken und ginationibus, beladen/ und überfallen un nicht allein foll laffen ; fondern, ber frolig und guter Dinge fern / viel mu ib reden von viel und mancherley burgan gen Dingen / ibn auch ernftlich emit dafet folder Imagination vergeffe und i Die boje gefährliche Gedancken aus M Sinn feblage. Denn weder der Carfein diese irdische Geister ferten sonden van gen fich bald in folden Leuten. Das Fommts daß etliche Leute und fürnem die Kindbetrerinnen/3u Clack/im Schle fe gedeuckt werden/daß fie vermemen muffen erfricken konnen darzu nicht fore en ober Jemande tuffen 30 Morgens fr chen, Mich bat beint Macht ein Erni deuckt ift ein alter Mann over alt W gewesen zc. Baben je und allwege meynt / co feven Beren: fo doch die & leiblich durchtein beschlossene Thur Senster waren noch können / einkommen / ei ger Perrus! der du dich einen ig Wind bewegen laffett/und fo leichtlich etd! Du bift/an Soldem / felbft fchi Dein verzweiseltet Glaub/ det fo fa and Flein in the 111/211 & deine eigen

bofe Gedancken / beingen dich dabin / und fügen dir folches zu. Darzu haft du einen Magneten in die verborgen/darmie du fols ches an dich zeuchft. Das ift der himmlisch Magnet über alle andre Magneten / Die da Lifen und Stahl aufheben und an fich gieben; auch über die quintam elsentiam. oder constillirren Magneten / welche das verfallen und verborgen Eisen verrabten und offenbarmachen. Dann der himmlisch Magnet ist einer solchen groffen Macht/ daß et / über hundert oder tausend Meil/ ja Alles / was er will aus den vier Elemens ten an fich zeucht, wann et in seine exaltation geht. (a)

So viel man aus Diefem Allen begreifft / vermag die Meynung Paracelli Diefes : Daf Die Berg-Mannlein folde Pogmæer feven / wovon Die Alten geschrieben ; und daß fie folde Menschen / die zwarmit une nicht allerdings eines Seschlechts/jedoch/ dem Wefen nach/ wahre Menfchen / und von une nicht unterschieden / ale allein an der Seelen; unterdeffen doch der Bernunfit sich so wol gebrauchen / als wie wir / ja / mit Bisfenschafft / Kunst / und Klugheit / uns Alle weit überfleigen. Alfo eignet er ihnen hiemit Denn auch rechte naturliche Leiber zu: sintemal er schreibt/ daß fie einen wahren und begliederten Leib haben/ leben / und fterben/ auch etwas wirden/ funfteln/

Seine Urfachen/oder Beweisthume / Darauf er diesen selrsamen Wahn gegründt / scheis 102 LXIII. Das Berg:Männlein.

nen folgende zu seyn: I. Beil GDEE der Herz allmächtig / und von unendlicher Kraft; daher Er viele und mancherlen Dinge schaffen könsne. Zweytens: Weil diese Dinge unstren Simten begreifflich und bekandt sind. Drittens: Weil sie Vlut/und Gliedmassen haben. Dierdstens: Weil sie leben/und lebendige Würckungen thun/wie wir Menschen; auch/gleich und Mensch

to

00

fcben/fterben. Dieher gehort/an Stat seines funften De weisthums / was er / in feiner Schrifft von den Mereoris, sest. Ich sage solches darum! daß wir in der Meteorica, wiffen follen / daß verstanden Geschöpff (verständige Geschüpffe will er fagen) mit menschlicher Vernunfit und Sinnlichkeit / in folchen Elementen wohnen und seyn. Dann nehmet euch für viel Wunderwerck / so durch die obersie Generationes geschehen / in die Erden has ab / die ohne solchen Verstand nicht gesche ben mögten. Dennwiemogte es feyn/daß ein Strahl so gerad in das Ort schlagen muffte / und nicht in ein anders? Davails gut zu nehmen / und zu ermeffen ift / daß Tolches durch Derfrand geschicht der Obern id eft, Superorum. Die Superi feynd die Pennates. Und foldes zeige ich darum an / daß wir endlich und grundlich versiehn und wiffen follen / daß folche Rreaturen im Sir mament seynd / Die solche Wiffenheit tras gen/ wie ein Geift: was in der Welt ift/daß auch / im girmament / Wiffenschafft bey ih nen fey. Dann fich foll in dem Miemande 92 LXIII. D46 BergeMannlein

ien folgende ju fevn: 1. Beil SDEE In Her allmachtig / und ben unendlicher Sin daber Er viele und mancherlen Dinge fraffin ne. Zwertene: Rell Diefe Dinge unfrin nen begreiflich und betandt find. Dem Well fie Blut/und Gliedmanen haben. Du tens: Meil fie leben, und febendige Bint thun/ wie wir Meniden; aud/gleich un B

Diebet gehört/an Ctat feines finffin fchen/lierben. weisthums / was et / in feiner Schrift mi Mercoris, fest. 3ch fage foldes den dafivit in det Meteorica, willen bilen verfianden Gefcbopfi (verflandige Ch will er fagen) mic menschlicher Penn und Sinnlichteit / in folden Elmi mohnen und seyn. Dann nehmer cuch viel Munderweret / fo durch die oben Generationes gescheben / in die Erden b ab die obne folden Verffand nicht gel ben mögten. Denn wiemogrees ein ein Brabl fo gerad in das On fc mulice | und nicht in em anders. que 3u nebmen / und 3u ermessen ist Celdres durch Datiand geldiche der O id ell, Superorum. Die Superi ferno du nates. Includes 3cige ich datum an nates und grand sege to darum an grandich versichen endlich und grandich versichen mit endlich jodes Accounten mit Mament feynd , die solche Wilfenber Manne on Geilf: was in der Welt Sumament / Dylenkt affe bei

vetwundern; Esift warhaftig von Gnomis, von Nymphis, so ist es doch munders barlich. Jedoch ist es schon über definens schen Verstand / wie bigher ; so ist es doch also/und das Werck beweiset es. (a)

Aber es muffte Einer ein fehr fchwaches Ges sicht haben / der nicht den Ungrund alles foldes Beschwäßes erblickte / und wird berhalben uns vonnothen senn/burch ausführliche Widerlegungs denselben zu entdecken. Es fennd faum fo viel Beilen / els grobe Sehler Darinn. Untet Denen dieser nicht der geringsten / sondern ansehnlichsten/ einer ift daß er die Bergmannlein/ für Pramæer/ achtet: Darque feine schlechte Erfahrenheit in Dett Beschicht = Buchern hervorblickt. Denn Die fo genannte Pygmæi / vder Trochlodytæ (wie fie) von theils Alten / genennet worden) wohneten mar in Solen; Doch darum nicht überaft / in als len kandern; dazu auch eben nicht in Bergs Bolen / oder Ern-Gruben. (6) QBiewol Andre/ mifchen den Ppgmæern und Troglodyten / uns tericheiden/und jene für ertichtete Zwerch. Wolcker/ Diefe aber für rechte / Doch febr wilde Bolcker aus geben / Die / wie Mela schreibt / feine rechte Muss prache gehabt / fundern mehr gefirret und ges bnarret / weder geredet / in die Solen gefros den / und dafelbit / von Schlangen / fich genahrt. (c)

Dr Deil

⁽⁴⁾ Idem c.4 Meteororum.

⁽⁶⁾ Vid. Ariftot. l. 9. Hiftor. animal. c. 12.

⁽c) Mala lib. 1.

Weil die Paracelfische Pygmæi ihren Urs fprung und Untergang nehmen / entftehen und vergeben; so erfordert man billig / von ihm / ein urfundlich shiftorisches Bezeugnif ihrer Geburt/ Serfunfft und Fortpflangung? Gennd fie ges borne Menschen / so muffen sie je/ aus fleischlicher Zusammenkunfft und Vermischung benderlen Ge fcblechts/ mann- und weibliches / erzeuget fenn/ wie andre Menschen und Thiere. Bon folder Er seugung und Unterscheidung deß Geschlechts der Berg- Dygmæer ift in teinen biftorifchen Schriffe ten / ein einiger Tupffel ju finden / viel weniger pon ihm etwas dargethan : also haben sie feiner andren Gebar . Mutter ihren Urfprung ju dans cken / als feiner Phantasen. Es mogte benn das Dugmæer-Beschlecht etwan / nach Spagnrischer Runft / aus menschlichem Saamen in einem Die stillir, Glase (Cucurbita) oder Pferde Bauch durch die Putreficirung / hervorgebracht seyn. Massen er eine solche Erzeugung und Ursprung sonst solchen Geschöpffen zuzueignen pflegt / Die uns / feines Borgebens/ an Beisheit übertreffen/ und Diefelbe Geschopffe ju ertennen / fur eines der bochsten Gebeimnissen preiset / so Gott denen todelichen und sündlichen Menschen bat wiffen laffen. Ja! er titulirt folches ein Mirgenl/und Magnale DEI, ein Gebeimnif über alle Geheimnisse ; so auch billig ein Bebeimniß bleiben soll / biß zu den aller lenten Zeiten / da nichts verborgen bleiben/ sondern Alles offenbart werden wird.

Daß er aber die Gnomos dieser Zahl auch mit einrechne/ und allen Geschöpffen/ so auf folche Reise LXIII. Das BergeMannlein.

Beil Die Paracelfische Phymai ihren 18 prung und Untergang nehmen / entieben s vergeben; fo erfordert man billig / von ihm/a urfundlich : bistorifdes Sezengniß ihrer Com Herfunft und Fortpflangung? Scond it borne Menschen / so munen sie je aus ferdin Bufammenfunfit und Bermifchung benoch folechte/ mann- und weibliches / etjeuget fon ! andre Menfchen und Thiere. Bon folden b Jeugung und Unterscheidung des Geschlate Berg Logmæer ift in feinen bifwriften Et ten / ein einiger Tupfiel ju finden / viel me son ihm erwas dargethan; also haben fe he andren Bebar , Mutter ihren Uripang ibn den dale feiner Obantalen. Es mogle ben b den / ale femer Phantafey. Es mogte t Dogmeet-Sefdlecht etwan / nad Eng Kunft aus menjahidem Coama in anan Fillier Glafe (Cucurbita) oder Pferdo Ban durch die Purreficieung / herrergen Proisen er eine folde Erzeugung und Urin fonst folden Reschopften zuzweignen bat wissen lassen, son de la constitut folder Micacul und Magnale DEI, ein Geben ibet alle Gebenmisse; so auch billige ibet alle Gebenmisse; so auch billige ibet alle Gebenmisse; Bebeimuß bleiben soll i bis 34 den d legen 3 citen da mote verbergen bled Sondern Alles offenbare werden mi Daf et abet die Gnomos diefer and

Beise entstehen/grosse Bunder zulege/erhellet/ aus Diefem feinem Bufane:

Wiewol solches bisanhero dem nature lichen Menschen ist verborgen gewesen: so ist es boch den Sylvestris, und den Trymphen/ und Riesen / nicht verborgen / sondern vor langen Zeiten offenbar gewesen; daber sie auch kommen. Dann aus solchen homunculis, so sie zu mannlichem Alter kommen! werden Riesen / 3werglen / und andre bers gleichen groffe Wunderleute/die/zu einem groffem Werckzeug und Instrument / ges braucht werden / die grossen gewaltigen Sieg / wider ihre geinde / haben / und alle beimliche und verborgene Dinge wissen! die allen Menschen sonst nicht möglich seyn 34 wiffen. Dann durch Runft überkome men fie ihr Leben / durch Runft / überkoms men fie Leib / gleisch / Bein / und Blut? Durch Runft/ werden fie geboren. Darum so wird ihnen die Runft eingeleibt und ans geboren und dorffen es von Miemand lers nen / sondern man muß von ihnen lernen. Dann von der Runft seynd sie da / und auf. gewachsen/ wie eine Rose oder Blum im Garten / und werden der Sylvestern und Momphen Kinder geheissen / darum / daß sie / mit ihren Krafften und Thaten / nicht Menschen/ sondern sich Geistern peralies chen, (a)

Mber

⁽⁴⁾ Idem liber de Rer. natura, f. de rer, natural. go-

Aber ich muß aufhören / die Paracelfische Weiber = Mahrlein zu beschreiben: sintemal eben so wenig Geschmacks und Salges/ in seinen Wor-

ten/als in seinen Setichten/zu finden.

Redoch damit seine vermennte Beweisthus mer nicht gar unbeantwortet bleiben: wollen wir fie ein wenig / auf die rechte Bernunfit- 2Bage/ legen. Gott (schreibt er) ist allmächtig/und unendlicher Kraffe. 2Bol! aber gibt das ein nen Beweis / daß Er / um folder feiner unermeße lichen Krafft und Allmacht willen / Alles schaffe/ und wirefe/ was dem Paracello traumet/ oder gu fabuliren / beliebt? Mit Der Beife / lieffe fich gleichfalls beweisen / daß alle Abrahams. Rinder/ aus den Steinen/ burtig waren: Denn Chriftus faat/GOTE fonne dem Albraham auch/aus den Steinen / Rinder erwecken. Mit eben fo einem ftrobernem Beweiß-Brunde/haben etliche Sterns Kundiger darzuthun/gehofft/daß auch die Sters ne / von verstandigen Seschopffen / bewohnt wurs den; weil Gottes Weisheit und Allmacht viel groffer / weder ein Mensch ermessen konnte / jus dem auch der Erdbodem allein viel zu klein und zu gering ware/ daß die/ darauf wohnende/ Menschen Ihn gnugsam loben und ehren konnten. 2Bas für eine Albertet ift es aber doch / daß man entweder die Zahl / vder die Lobsprechung der Menschen/ Der unendlichen Allmacht & Ottes ver aleicht?

Von nicht besserm Korn und Schrot ist sein zwenter Schluß: Weil wir die Cobeln/mit unsern Sinnen/erfassen; so mussen es naenrliche Korper seyn. Oder: Weil wir sie

feben/

Aber ich muß auf horen / Die Paracelfide Reiber : Mabriem zu beschreiben: sintemal chen e wenig Geschmade und Galges, in seinen As

ten/ale in feinen Secichten/jufinden. Bedoch Damit feine bermennte Beweisch mer nicht gar unbeantwortet bleiben: molin mi fie ein wenig / auf Die rechte Vernunft- Bog legen. Gote (fcreibt er) ift allmading in unendlicher Kraffe. Bol! abet gibt dus nen Reweis / Daß Er / um folder feiner unmig lichen grafft und Allmacht willen / Alles ide und mate/ mas dem Paracello trauma ede 3 fabuliren / beliebt? Mit der Beife / liefte is gledfalle berverfen / daß alle Abrahame Sinder aus den Steinen/ burtig waren: Denn Chain fant GOZE finne dem Abrahamaudvaus de Ceeinen / Kinder erwecken. Dut eben fo eine Arabernem Bereich Srunde, Sahenande Ceen Kundiger darzuthun/gebont/dak auch die Eteb ne/ bon verstandigen Geschopfen/benochning den; weil Gores Reisheit und Allmadi w graffer / meder ein Menich ermeffen fonnte / Dem auch der Erdboden allein viel gu ffein au gering mare das die barauf mohnende alle (den Ihn aniahim loben und ehren konm Quae für eine Albertet ift es aber Doch / Das entroder die 3ahl / voer die volliprechungs ornaden der unendlichen Allmacht Wones in

Zon nicht besterm Korn und Schrot iffen menter Echluk: Weil wir die Cobeln Junen | erfassen; so mussen cons

seben / so mussen sie naturliche Leiber bas ben. Denn hierum wird eben gestritten / vb fie/ weil sie uns zu Gesichte kommen/ in einer gewissen Befiglt / in einem rechten Leibe / oder nur in einer phantastischen und schattirten Kurstellung / uns erscheinen? Angemerckt / aus ihrer blossen Unnehm - und Rurstellung menschlicher Rigur / tein Schluß gezogen werden fann für ihre mahre Leibe lichteit / ober menschliche Wesenheit. Sonst muste ein Konterfent auch ein Mensch senn/weil es einem Menschen gleich sihet / und der Spiegel einen rechten menschlichen Leib erfassen / indem er die Gestalt des Menschen erfasst / oder zuruck giebte ... of it is your , he seen

Den dritten Schluft daß fie Blut / und einen begliederten Leib/baben / muß Paracellus erft beweisen. Denn was selbst unerweis. lich ift / fann / zu Erweisung eines Andren / nicht taugen. Dielleicht hat Paracelfus einem Bergmannlein zur Aber gelaffen / ober das Maul blus tig geschlagen / daß er so ungescheut ihnen Blut suschreibt. Welches aber schwerlich geschehen ist: sintemal er sonst / ohne Zweifel / eine sonderbare Effent / Einctur/ und bergleichen/ Daraus bereis tet / und allen Sachen / so von Menschen = Blut kommen / weit vorgezogen hette: weil jene / seis nem Schwarm nach spiel eines edlern Serfom. mens. Nachdemmal aber/in allen seinen Schriffs ten / fein Eropflein Davon anzutreffen : fo glaubt man auch nicht/ daß er jemals einiger Effens/ oder Linctur / von feinen ertraumten l'ygmæis, fabig Noch ungereimter fabulirt er / mit seinem vierdten Beweis/ von dem Absterben der Cobeln/ und Bergmannlein. Dielleicht hat er einen dar inter / zu Grabe / kurirt/ oder begleitet/ und daraus die Kunheit eines so vermessenen Ausspruchs

erlangt.

Sank erbarmlich / francklich/ und hoppoctatisch gefärbt sihet sein fünstter Beweis / der von dem richtigen und ungesehltem Einschlagen des Strahls genommen ist. Der Strahl von einer Fackel / von einem Licht / oder Feuer/ wie auch aus der Sonnen / sähret auch gank richtig/ an gewis sen Ort; sollte des wegen eine vernünstige Kreatur darinn sien? Eben so übel geht die Folge von statten/welche/ mit des Paracels seinem Strahl/

geflogen tommt.

Betreffend aber Diefes fein Rurgeben / daß Die Bergmannlein beforpert fenen ; fo ift nicht ohn / Daß etliche furnehme Schrifft . und Ber nunfft-Lehrer der Mennung gewest / es waren alle Engel / und Beifter / beleibt / und Diemand ohne Leib / als & DET allein. Wor andren / hat Michael Pfellus, ein gelehrter Philosophus, det ungefähr taufend Jahre nach Christi Geburt go lebt / insonderheit ernstlich bafür gestritten; und berufft fich / unter andern / darauf / Daß die Beister vielen Alt. Batern leiblich erschienen. Und Der alte Lehrer Basilius, welchen auch bemelde ter Psellus mit anzeucht / vermennte / daß nicht mir die Teufel / fondern auch die Engel / beleibt waren. Bur Bescheinung Deffen / bezeucht et fich / auf Die Worte deß Koniglichen Propheten/ Davids: Du machft Deine Engel zu Wine

den

LXIII. Das Bergetflännlein.

Roch ungereimter fabulirt er / mit feine ierdten Berveis/ von dem Absterben der Ceben und Bergmannlein. Dielleicht bat er einen bo anter / ju Grabe / furitt/ ober begleifet/ und ho aus die Kunheit eines fo vermeffenen Ausgraf

Gang erbarmlich / franclich/ und beppen crianat. eifc gefarbt fibet fein funfter Beneis / ben dem richtigen und ungefehltem Einschlaga Ctrable genommen ift. Der Errahl ren Bactel / von einem Ercht / oder Reuer/ wie and der Sonnen fåhret auch gang richtig an am fen Ort; follte defroegen eine bernunfing fin tur darinn sigen? Sben so übel geht die Folgen Matten/roelde/mit deg Paracelli feneme

Betreffend aber diefes fein fringeben it die Bergmannlein beforpert fom ; fo if nich ohn / Daß ettiche furnehme Count, und De nunft gehrer der Mennung gereil/einand ist Engel/ und Steffer/ beleibt/ und Memand ist Peib / als & DE allein. Oler andren Michael Pfellus, ein gelehrter Philosophus, is ungeführ taufend gabre nach Shrifti Gebung ungefahr trutend gabre nach Ehrsch Seblen insenderheit emstilbe dafür gesticht insenderheit enstille dafür gesticht und heruff sich unter andern / darauf / da und heruff sich unter Bestime werden Stellier pielen Alle Bestime werden. 11nd der alte Ochter Basilius, welchen auch b ellus mit anjeucht / vermeonte / di mir die Gerfel / jondern auch die Engel / h. our die Leinen Bescheinung dessen / bescheinung des

den / (& moier rec appiales muinala) und deine Diener gu Leuerflammen : Denn die Engel und Ministern (oder Diener) fo in ihre 21ems ter und Drovingen abgefertigt werden/muß fen ja einen Leib baben/daß fie fich bewegen und ruben/und erscheinen konnen. Denn auf andre Weise / Fann folches nicht geschehn/ als vermittelsteines Leibes. (a)

Evodius erzeiget sich/ in einer Epistel/an den Augustinum, gleich also gesinnt: und Augustinus felber stehet Diefer Dennung nicht hart entgegen; nemlich daß die Engel etwas Leibliches / wiewol gar Subtiles / an sich haben. Justinus Martyr, Terrullianus, Cyrillus Alexandrinus, Hilarius, Ambrofius, und noch Undre mehr/urtheilen gleich alfo.

In diesem Welt-Alter (oder Seculo) baben gleichfalls etliche folder Mennung bengepflichtet. Darunter auch der gelehrte Medicus und Philosophus Sonerus, weiland Professor, auf der hos ben Schul zu Altdorff: welcher aber mit weit ans sehnlichern Beweisthumern/ weder befagte Bas ter/ hervor fommt. (b) Und hiedurch/ follte man gedenckens hette Paracelsus nun viel zu fürnehme Benftimmer bierinn / als daß man feinen Sas fo gar verwerffen/ und verhonen konnte.

Mein Do iiii

(a) Hzc Pfellus in Dial. de Operat. Damon. edit. Parisiens. Gilberti Gaulmini. p. 38. Et Basilius ipse lib. de Spir. S. C. 16.

(b) Vid. Comment. illius in lib. 12. Metaphyf. Aristotel. c. g. p. 671. seqq. & imprimis Disp. de Problem. Miscell. Philos. Probl. 1 o. in Phil. Altorph. p. 521. fegg.

Allein es fehlt noch Himmel = weit / dak dar um seine Mennung so erträglich mare / als Diefer trefflichen Lehrer ihre. Denn ob gleich Diese ben Engeln rechte Leiber zueignen; verfteben fie Doch keine solche / wie die unsrige / die naturlich / und aus den Elementen gemischet / dazu den Affecten/ Gemuts-Regungen und Leidschafften (oder Dafe sionen) unterworffen sind ; sondern solche / die über unfre leibliche Ratur weit erhobet, und einer bimmliften Urt / dazu unsichtbar / unverganglich/ und unsterblich / ja also beschaffen / daß man fie/ mit autem Recht/ Geister nennen fonnte. 2016 baben sie demnach den Engeln / und Teufeln / teie nen bloffen Leib nur / fondern / neben dem Korper/ oder vielmehr zu dem Korper / auch noch anders/ das gank spiritalisch / zugeschrieben; bevorab Augustinus. Denn sonst betten sie ihnen eine weit schlechtere Natur / als den Menschen / zuge Welches hoch gefehlt ware / und ihnen (Den lieben Batern) nicht zuzumessen : sintemal fie vielmehr die engelische zwischen & Ottes und Der Menschen / als eine Mittel-Substant / bu trachten.

Aber so glimpflich geht Theophrastus nichts sondern macht die Berg-Geister / zu Menschen/ und menschlichen Körpern / ja / wenn mans recht nachdencket / zu viehischen Körpern; sintemal et dieselbe nicht allein dem Leibe / sondern auch der Geelen nach / sür sterblich / ausgiebt. Derhalben kann solcher Misverstand der lobwürdigen Läter dem groben und ungeschwungenem Fürgeben Pa-

racelu, ju feiner Decfe/gereichen.

Allein ed tehlt noch himmel meit / bat din um seine Repnung so erräglich mare / als die trefflicen Lehrer ihre. Denn ob gleich bint le Engeln rechte leiber zueignen; verfichen fete Peine folche / wie die unitrige / die naturlich / M que den Elementen gemifchet / dagu den Ufice Gemuts-Regungen/ und Leidichafften icher fo fionen) unterworffen find ; fondern folde it über unfre leibliche Matur weit ethabet umb et humminden Art, daju unfichtbar / unvergen und unfierblich / ja aljo beschaffen / baj mit mit gutem Recht Geifer nennen fonnt. baben fie demnach ben Engeln / und Cruidn ren bloffen geib nut i fondern i neben dem Sant oder vielmehr zu dem Korper / auch ned an Das gang fpiritalifch / jugefdrichen ; beid Augustinus. Denn sons betten sie dienen werten schleckere Ratue / als den affection in Michiga hed gefehlt mire, und da (Den lieben Vifeen) nicht jujumden : inic fie vielmehr die engelische inviden Gones. der Menfeen / als eine Mittel Cubfang Aber so glimpstick gehe Theophrastus mi und menjahaten Refrecto / ja / wenn mans naddentel a bichiden Kerpern; fintan Diefeibe nicht allein dem Leibe / fundern aus Seeden had hir fierblich auegiebt. Det Pann louber 27 (Sweetland) der lobreur bigen dem groben und ungeschrungenem Sirgeben

Hernach so ist auch bemeldte Mutmassung gedachter Bater / von allen andren Batern / Das au vielen jungern Lehrern Der Schrifft und Philosophix, grundlich widerlegt; auch so gar von Dem Lateranensischem Concilio für einen solchen Cak / der zwar eigendlich nicht tekerisch / den. noch von Regeren nicht gar ferin sen / erklährt morben.

Den Schein . Brunden besagten Soneri, welche/ auf Aristorelischen Brund, Gagen/ guten Theils/gebauet/und meisterlich wol beschonet worden/hat der/in GOtt nunmehr ruhende/Profelsor Felwinger, die Karbe abgewischet / und bas Gegentheil richtig behauptet. (a) Biewol auch/ vor diesem/ der scharffinnige Scheiblerus folden Wahn der engelischen Leiblichkeit/mit guter Vernunfft / bestritten / und übermunden / und mar/ unter andren/ mit Diefen fast frafftigen Rolgerepen. Wann die Engel einen Leib betten; musten sie materialisch senn / gewisse Masse und Statur, und folgends die Inpenetrabilität/haben. Das ist sie wurden / wegen ber drenfachen Rörper-Maß/ nicht konnen durchdrungen werden / noch ihrer Biele zugleich in einem Dunct (wodurch das Briechische Wortlein au allbie verstebe) noch / mit einem andren Korver maleich / auf einer Stelle / sepn. Welches Doch aleichwol falsch/und sich viel anders befindt: angesehn / die Engel / in einem überall fest vermaurtem / und versperatem / Gefängniß / erscheinen / und

(a) Vid. Comment. Ejus in Alpha Majus Arist. Meta. phyl. c. 7. Qu. 1. p. 311. legg.

und ihre Gegenwart liellen konnen. Wie man Dessen gewisse Exempel hat. Daraus erscheinet/ daß weder Die Lange / noch Breite / noch Dice/ und Restigfeit Der Mauren / Den Engeln widers stehe / oder verhinderlich falle. Co liefet man auch in heiliger Schrifft / daß in einem einigem Befeffenen eine gante Legion / Das ift / fechstaw fend / oder siebendhalb taufend Teufel / ihr Dugt tier gehabt. Welche groffe Menge / ben einem einigen Menschen / keinen Raum hette gehabt/ wenn ein jeglicher bofer Engel bafelbst einen solchen besondern Ort besessen / Davon er einen ans dren Teufel / und deffen vermennten Leib / hette ausaeschlossen. (a) Noch ein und andres / so Dieser Hochgelehrter zum Beweis darstellet / laß ich aus: weil es mit lauter Runft - Wortern ge fest worden / Die/in unfrer Teutschen Sprache/dem Lefer gar zu schwer vorkommen dorfften.

Ber von dergleichen Gegen: Gründen einen Auszug und Kern verlangt / kann auch des gelehrten Spannischen Rechtslehrers / Francisci Torreblancæ Dæmonologiam (b) durchse ben: darinn er dieselbe/in etwas engerer Berias

fung antrifft.

Ich mußaber dennoch bekennen / daß dieje nige Nater/ so die Engel für einiger Massen beleibt ausgegeben/ doch noch einen Ruck - Streich thun/ und damit/ alle bisher angezogene Gegen-Schüffe/ zu Boden legen mögten. Denn sie könnten unterscheiden einen englischen und menschlichen leib/

⁽⁶⁾ Scheibler. Oper. Metaphyl. 1. 2. c. 4. Tit. 3. art. 3.

⁽⁶⁾ lib. 2. C. 28. N. 2.

und ihre Gegenwart fiellen tonnen. Die mot Deffen gemife Erempel hat. Daraus erichene daß weber Die Lange / noch Breite / noch Dut und Sefngteit Der Mauren / Den Engeln mos frebe / oder verhinderlich falle. Go liefe mi auch in heiliger Schrift / baf in einem eine Defeffenen eine gange Legion / Bas ift / feben fend / oder fiebendhalb taufend Teufel/ihe 20 tier gehabt. Beiche groffe Menge / boms einigen Menfchen / feinen Raum bette gobit trenn ein jeglicher bufer Engel bafelbil eina b den besondern Ort befessen / Davon et eina dren Teufel / und deffen bermennten Leib ich auegeschlossen. (a) Roch ein und ander Diefer Hochgelehrter jum Beweis bartiella ich aus: reeil es mit lauter Runft Wenten fest worden Die/in unfret Teucken Spride in Lefer gar ju fchmer vortommen dem

Ber von dergleichen Gegen, Grinden & nen Quejug und Kern verlangt / fann auch b gelehrten Epannifden Rechtslehrers / Frag (ci Torreblancæ Dzmonologiam (6) dun ben: Darinn er Diefelber in etwas engeret Bel

36 mus aber dennech befennen / baf ba nige Bater fo Die Engel für einiger Maffente dusgegeben/bod nod einen Rud , Streich fie und damit, alle breber angesogene Begen Co. terdeiben anen englischen und menschlichen to

(1) Scheibler. Oper. Meraphy [1, 2, c. 4 Te. 3, est. lih a. C. 29. N. 2.

und fagen/Gener fen gleich den glorificirten Leibern ber Seiligen im ewigen Leben. QBelchen Diefes jugeignet wird / von gar furnehmen Theologis/ Daf es geiftliche / Dennoch aber rechte/ wahre Leiber fenn werden / benen gleichwol feine Maur / noch fonstetwas/ widerstehen folle; sondern die Alles Durchdringen, ja auch wol (wie Etliche noch dazu thun) ihrerviel mit einander/ in einer Stelle/ fenn werden konnen. Rann boch die Lufft/ tann boch Der fubtile Better - Strahl/durch andre harte Ror. per/fahren/ und hort darum doch nicht auff torperlich ju fenn : Bieviel leichter wurde benn ein glorificirter Leib/ ohne Unfloß / alles gleichsam Durch. fliegen : Mun tonnten aber folche Englische Leiber ben glorificirten Menfchen Leibern gleich fenn : Begwegen es nichts Ungereimtes/ daß man jenen eben Die Bolltommenheit zurechnete / Deren Diefe bermaleine follen theilhafft fenn : Weil benn ber Engel Leiber nicht/gleich unfren fterblichen Leibern/ natur fondern gleich jenen unfterblichen / übernas turlich sepen ; schliesse man mit denen / wider fie vorgebrachten/ Urfachen/ foviel/ als Richts. Und bas gewinnet teinen schlechten Schein. Denn/ burch gemelbte Urfachen / tonnen ben Engeln nur naturliche/ und teine über unfre jegige Matur erhas bene/ Leiber abgesprochen werden.

Die muß gewißlich die Vernunfft das Ges wehr niderlegen/ und den Glauben allein die Cade ausmachen lassen: Abelcher einen solchen Schluß macht : Was die Heil. Schrifft selbst fagt/bas fehlet nicht. Gie fagt/ ein Beift hat nicht Fleisch und Bein : Darum fehlet foches nicht. Bie wann aber Jemand bennoch wieder-

um auch diesen Streich ausnahme, und versette: Db der Engel gleich/ weder Bleifch / noch Bein has be : fonne er Doch wol einen andren / viel fubtilern und himmlischen Korper haben ? Da wurde es abermal fehwer zugehen/ daß man die Gacherecht hebte. Daß ein glorificirter Leib eine Maur Durchdringen konnte ; beweist der aufferstandene Leib deß Allerheiligsten. Daß aber viel verhert lichte Leiber / gleich wie die Beifter/ miteinander auffeiner Stelle / und gleichsam in einem Dunct/ fich enthalten konnten; wie zwar etliche berühmte Theologi eben so wol dafur halten ; bedarff eines Beweises : und Denselben wird man/ weder aus Seil. Schrifft/ nach aus grundlicher Vernunftt aufbringen. (Bon dem verhimmelten Leibe Deff Sohns & Ottes / wird allhie nicht geredt) Au guftinus/ und andre Lehrer / fagen gleichwol/ daß Die verklährte Körper haben sollen veri corporis modum die Masse oder Quantitat eines rechten Leibes. Und solches erfolgt auch aus dem Trost Spruch Hiobs: Jch werde/mit diefer meiner Baut umbgeben werden. (a) Und iener Martyrer / im zwepten Buch Der Maccabaets trostet sich damit / SOtt werde / ihm diese seine Glieder wol wiedergeben. (b) Goll uns benn ein Corpus organicum, ein begliederter Leib wier der gegeben werden ; so muß ein solcher Leib auch seine rechte Quantitet und Groffe haben. Bels ches aber gar nicht senn konnte / wann viel gwrift cirte Leiber, gleich wie die Beister auff und in eis perley Punct / benfammen fenn tonnten. Denn

⁽a) Hiob 19, v. 26. (b) 2. Maccab. 7. v. 11.

604 LXIII. Das Berg, Mannlein. um auch diefen Streich ausnahme, und verien Ob der Engel gleich weder Bleifd / noch Bent be; tonne er boch wol einen andren / viel inbill und himmlischen Korper haben ? Da wir abermal februer jugeben/ baf man die Gadent Daß ein glorificirter leib eine 20 Durchdringen konnte ; beweiß der aufterfacht Beib Def Allerheiligften. Daf aber mit vene lichte Leiber / gleich wie Die Beifier: mittma auff einer Stelle / und gleichfam in einem Pon fic enthalten fonnten ; wie groar etliche ben Theologi eben fo mol bafur halten ; bedurfen Berreifes : und denfelben wird man netes Seil. Schrift/ nach aus grundlicher Ben aufbeingen. (Bon dem verhimmelten feich Cohns & Ottes / wird allhie nicht geredt) \$ guffinus und andre Lehrer / fagen gindmel, & Die verflährte Rorper baben follen veri corpon modum die Masse oder Quantitat eines richt Leiben. Und foldes erfolgt auch aus bem En Eprud Siobs: Jeb werdemur diefer me Laut / umbgeben werden. (a) Und B Marepret / im groepen Ruch der Maccabe tridiet fich damit / Gon werde / ihm diefe if Chiebes rool miedengeben. (b) Goll uns is ein Corpus organicum, ein begliederter feit in Per gareben merben ; fo muß ein folder Labat feine rechte Quantitet und Groffe haben. des aber garnide feon fonnte / wann viel a cirle lebet, gleich mie die Geifter / auff rund as perico Paner / benfammen seon finances. Do

es tonnten nicht einmal einer einigen Person Gliedmaffen / ohne Zerruttung / und gangliche Entgliederung/fich in einen Punct concentriren : angemerckt / fonst Jufi / Sande / Ropff / von ihrer Stelle weichen/ und alle mit einander nur ein einigen Supff formiren mufften. QBeiches gar ungereimt/und der Matur eines mahren Menfchen. Leibs gar nicht gleich : fintemal alle Quantitet und Maffe deffelben daben wurde verschwinden : Beldes/ mit feinem Buchliaben der Schrifft/ ju behaupten fteht/ auch Die Eigenschaft und Das. tureines mahren Leibes gang umfehrt / auch den Unterscheid zwischen einem Geift und Menschen/ guten Theile/ auffhebt.

Bill man dagegen einwenden/ die Schrifft fage daß wir fenn werden/ wie die Engel Gottes; fo schieft foldes sich baber im geringsten nichts. Denn der SErrzielte damit hauptfachlich nur/auf diefes/daß manim himmels fo wenigs als die Engel / heirathen wurde : und ob man felbigen Spruch auch wol noch weiter auf Die Behandig. teit/ Klugheit/ Unsterblichkeit/ und theile andre englische Bollfommenheiten/gar wol jugleich/mit siehen kann : läfft sich doch foldes nicht durchaus/ auff alle englische Eigenschafften / bequemen : Denn fonft wurde Leib und Beift endlich gar eis

Bill man aber vorschützen / es muffe foldes erfolgen/aus dem baf man ben verflahrten Leibern eine unverhinderliche Durchdringung alles Begen. flands gesteht; so ist es nuch weit gefehlts daßs aus folder Durchdringung / Solches nothwendig uschlieffen mare. Mit der Durchdringung alles

(a) Hiob 15,7.26. (a) 2. Maccab. 7. V. 18.

06

101

bie

obe

iang seir

Begenstandes / wird Die gewisse Quantitet und Maffe def Leibe nicht auffgehoben ; aber durch Die Bufammengiehung vieler Leiber auff einerlen Stels les muffte fie nothwendig auffgehaben und vernichs tet werden. Lafeiner zwen oder dren Eropflein Def alleredelften Sprifchen Balfams in Die Sand fallen : fo werden fie im Augenblick mitten burch Die Sand bringen/ und an der auswendigen Geis ten der Sand ihre Beuchtigteit blicken laffen. Es Dringe nun gleich Die gange Substant Def Bab fame oder nur der fubtile Queffuß oder Dunft Defe felben hindurch (wiewol die Reisbeschreibung deß Hanns Werli von Zimber meldet, man fehe die Reuchtigkeit felbsi/ auff der umgewendeten Sand) fo ift der Ausfluß / und Dunft / Dennoch auch ein Ein wol rectificirter Spiritus/ oder Korper. Bein-Seift / Dringt gleich durch die Saut. Aber darum lässt sich noch nicht schliessen/ daß zween oder dren Eropffen, oder derfelben Dunfte einen len Mittel-Eupff/ oder eben denfelbigen Tupffel/ jum Rubplat erwehlen/ Den etwan andre Balfame Dunfte allbereit eingenommen/noch daß zwepobet dren zugleich ausgeschüttete Tropffen fich alfo zu sammen ziehen/ Daß Giner eben Daffelbige Tupffe Spittlein bedectt/ welches ber andre/ und britte. Denn Daraus entfinde eine Confusion ober Bets wirr - und Bermifchung leib · und geiftlicher Da tur.

Diesem nach bleibt die Durchdringung wolftehen sob gleich die Concentrirung/oder Verengerung und Einschlieffung vieler verklarten Leiber in einerlen Tupffel nicht bestehen kann. Damit liese

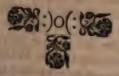
Gegenflandes / wird die gewisse Quanitet Maffe des Leibs nicht aufigehoben; aberduchte Zusammenziehung vieler Leiber auf einerlin En le muste fie nothwendig aufgehaben und rem tet werden. Lag einer groep oder bem Enmi Def alleredelften Sprifden Balfame in Du fo fallen : fo werden fie im Augenblid mitten be Die Sand dringen/und an der auswendigen ten der Sand ibre Feuchtigteit blicken laffen. Dringe nun gleich Die gange Gubfiang be b famel ober nur der fubrile Ausfluß ober Da felben hindurch (wiewool die Reisbeschrichen Sanne Berli von Zimber meldet/ man ich Geuchtigkeit felbild auff ber umgewendela ba fe vit der Ausfluß / und Dunft/ Dennoch auch a Korper. Ein wol rectificirter Spring! & Bein-Geifl / Dringt gleich durch bie Dung. darum laffe fich noch nicht schling, baf ind oder bred Eropffen/ oder derfeiben Dimit les Mittel Eupff/ oder eben Denlebigen was Rubylay errochlen den etwan and Spiplein bedecte meldes der andre und a Denn danans enfinade eine Confusion oder toter , and Bezanthung leib , and geifliche

Diefem nach bleibt die Durchdrin fteden: ed gleich die Concentrirungsober 3 rung und Einschliefung vieler vertlärten kin rung und Eunschliefung vieler vertlärten kin amarien Tupffel nicht bestehen kann. Damit

fich nun/ meines Bedunckens/ die irrige Mennung berer/ welche den Engeln und allen Beiftern / fo bos fen/ als guten/einen fubtilen Korper jumeffen/ am gewiffesten def Irrthums überweisen. ob gleich der glorificirte Leib / zu einem verschlossenen Rercker / eindringen konntes fo wol / als wie ein Engels oder Beift : fo hat doch der Engels oder Beift teine gewiffe Quantitet / oder Abmef. fung wie der glorificirte Leib. Biewol ich Diefe meine Gedancen einem Berflandigern /gur Der befferung / gern untergebe.

Co nun gedachte Mennung etlicher Bater bon den englischen Leibern/aus angezeigter Urfach! nicht gelten fann ; welche Dennoch viel beffern Schein hat/ als Paracelfi feine : wird gewißlich biefes feine viel ungultiger / und feines Bellers werth fenn : weil diefer ben Berg-Beiftern rech. te / naturliche/ elementarische/ und sterbliche

Menschen-Leiber anflickt



LXIV.

Der Zwerg, und Rindleinss Geist.

er,

m

h

見の地

Joht allein in den Bergwercken/ sonden Gauch wol anderer Orten/lassen sich bisweislen kleine Männlein blicken: die man/für Vorboten eines obhandenen großen Unglücks/achtet; zumal wann sie anderswo/ als in den Bergwercken/sich den Leuten ins Gesicht geben. Wiewol man nicht allerdings gewiß seyn kann/obsolche Männlein eben alle Mal bose/ und nicht bisweisen vielleicht wol gute englische Geister seyn. Denn man weiß/daß bisweisen auch wol die Heil. Engel/in Gestalt kleiner schöner Anaben/ bevorab manchen Sterbenden/kurg vor ihrem Ende/erscheinen.

So wollen wir dann in der Ungewisheit/
ob dieses für einen bosen/ oder guten Seist/zu halten
sen/ erzehlen/ was im Jahr 1686/ am 8 Junii/ aus
Basel/ für eine gewisse Zeitung / geschrieben worden; und nicht die wurckliche Degebenheit/sondern
nur das Urtheil von derselben/ bezweiseln.

Es soll sich ben jest benamter Zeit in einer Bundtischen Gegend kugetragen haben/daß zween Svelmanner/ mit ihren Dienern / auff dem Wege nach Chur an einem Busch / ein kleines Kind er blieft/welches in Leinen gewickelt da gelegen: west wegen der eine Edelmann / aus Mitleiden / seinem Diener befohlen / abzusteigen / und solches Kind ausst

LXIV.

Der Zwerg, und Rindleine Beift.

Martitet allein in den Bergreetens feite Cauch mel anderer Orten laffin fich len fleine Mannlein bliden : Die mas Portoten eines obhandenen groffen Unite actes; jumal mann fie andereme als alt Bergmerden fich ben Leuten ins Geide ge Wiewol man nicht allerdings gewiß fem las folde Mannlein eben alle Mal befer une motte werten vielleicht wol gute englische Genier Denn man weiß / Daß bifreilen aud mel De 10 Engel / in Steffalt fleiner fconer Sauben / bere manchen Sterbenden / fury vor dem Ende fcbienen.

So mollen wir dann in der Ungenig ob diefes für einen bojen oder guten Beije ju b fen/ erzehlen/ mas im Jahr 1586, am 8 Juni. Bafel für eine gewine Zeitung / geschrieben z Den ; und nicht die murefliche Regebenheit/1865 nur das Urtheilvon derfelben bezweifeln.

Esfell fiction leto benamter Zeit/ me Mindriden vegend zugetragen haben das Edelmanner/mit ihren Dienern / aufi dem nad Chur an einem Buid ein fleines Si blidt meldes in Leinen gewickelt da gelegti: megen der eine Edelmann/ aus Michaden i Diener befohlens abjusteigens und folder d

auffzuheben : auf daß mans / ins nechste Dorff mit nehmen tonnte. Bie nun ber Diener abgeftiegen/hingu getreten/ bas Rind angefafft / und auffheben wollen ; hat er es nicht von der Erden erheben tonnen. Worüber Die bende EDelleute fich hochstens verwundren / und dem andren Dies ner befehlen/er follte gleichfalls absiken/ und dem erften helffen. QBelchemaber damit fo wenig geholffen/ Daf fie bende/ gefammter Sand / Deffelben nicht machtig werden/ jaes nicht ein Mal von der Stelle ruden tonnen. Dlachdem fie aber lange genug daran gezogen und vergeblich gehoben; hebt das Rind an gureden / und fpricht / fie follten es nur ligen laffen ; Denn fie wurden es doch nicht bon dannen hinmeg bringen tonnen : unterdeffen wolle es ihnen nur fo viet anzeigen / daß es anjego ein fostliche und fruchtbares Jahr geben / aber fehr wenig leute foldes erleben wurden. Go balb es blche Borte ausgeredt/ift es verschwunden.

Worauff Die bende von Adel / in hochster Bestürgung/ fortgeritten / und/ wie fie nach Chur gelangt/ es daselbit angezeigt/ auch / vor dem ganben Rahttendlich abgehort worden : Daher man ber Gewisheit solcher Begegniß gnugfam verfichertift. Db es aber ein heiliger Engel/ ober ein Gespenst / gewesen; das wird so leicht nicht zu entscheiden senn. Sollte aber weder ein frucht bares Jahr/noch ein Sterb/ oder teine gewaltsas me Austilgung vieler Leute Durch Das Rriegs. Schwert/draufferfolgen ; fo wurde es fur eine bloffe gespenstische Bauckeley/und Betrug Defi Satans/zuachten fenn. Denn der Beil. Engel Beiffagung fehlt nicht : fondern Sottläfft dasjenige/

mas

610 LXIV. Der Zwergeund Rindl. Geiff.

was sie verkindigen/ kommen; es sen dann/ daß es/mit dieset/ darunter verstandenen/Hedingung/ woferen ourch Zusse das Unglück nicht absacwandt werde/ angedrohet worden.

Im Jahr 1844 / am 18 Augusti / zoch der Eurfürst zu Sachsen / Johann Georg der Ersteldie Stadt Chemnis vorden ; als seine Leute/ineinem Behölche selbiger Gegend / ein wildes Weiblein singen/ so nur einer Ellen lang / sonst aber recht menschlich gestaltet war. Ihr Angesicht / Hande und Füssel waren gank glatt; der übrige Leid aber aller rauch. Selbiges Weiblein sing an/zu reden/ und sagte: Ich verkändige / und bringe den Frieden im Lande.

Der Eurfürst befahl / man follte sie wieder lauffen lassen : weil vor etwa 25 Jahren / auch ein Männlein/in gleicher Gestalt/gefangen worden/welches den Unfrieden und Krieg verkundigt

hette. (a)

Dift muß entweder ein Engelsoder Teusell gewesen senn: Denn unvernünsttige Thiere können nicht reden. Ich besorge aberses sen ein Teusels Bespenst gewest: sintemal man nicht lie setzlaß die Engel in einer rauben Bestalt; semals wären erschienen. Der Satan sucht bismelen das Amsehnsals waren er sibetenen. Der Gatan sucht bismelen das Amsehnsals wann er sibets daß er dasselbe nicht länger verhindern darst. Die heilige Engel er scheinen gemeiniglich in einer schönen scholdseligen, oder gar ernschaften ehrwürdigen, und ansehnlichen Bestalt, und keiner solchen Miß. Bestalt

⁽⁴⁾ Gottfried Coult / im 1644ften Jahr feiner Ehronic.

610 LXIV. Der Zwergand Rindl. Gell

was fie verfimbigen tommen ; es je dann bi 68 mit Diefer Darunter verflandenen Bibina woferen ourch Buffe das linglack nicht gewandt werde, angedrobet worden.

Im Jahr 1844 / am 18 Muguin / jad Curfuri ju Cachien / Johann Seorg ber bi Die Crade Chemnis verben ; ale feine Leute in nem Seholge felbiger Cegend ein milbe lein fingen fo nur einer Eller ang / font alen menidlich geftaltet war. Ihr Angelicht ibs und Juffer maren gang glatt ; Der ihrig ! aber aller rauch. Celbiges Weiblem jaga reden und fagte: Jeb verfandige, und bes den Grieden im Lande.

Det Eurfürit befahl / man follte fie ma lauffen laffen : weil dor etwa 25 Jahren / 8 ein Manniein/ingleider Befialt gerangen m den/welches den Unicieden und Stieg vertinde

Dif muß entweder ein Engel ober Ern gewefen fenn : Denn unternunffnge Ehien b nen nicht reden. 3ch beforgte abet/ es fa Leulde Seipenfi geweft : fintemal man nich fete daß die Engel in einer rauben Gefialt 10 traren erfcbienen. Der Satan fucht bifm das Injeha/als ober gefandt feg/ was Gua derfindigen/wann er jibet/ daß er daffell Länger perhindern darff. Die heilige E Cheinen gemeiniglich / in einer schönen / en ober gar ernuhafficen i ehrmutdiach. ehnligen Selule/ und keiner folden Ang

Det schalekund schadhaffre Geift. 611

falt. Jit derhalben ju vermuten, es habe fich bafelbit ein Bald Ceufel / gern/ und fur Cpaf/ fangen laffen : Angemercht/ Der Catan feine Luft Daran hat / daß er die Menschen affe / und ihnen einen Auffaug mache-

of the state of th

LXV.

Der schalck-und schadhaffte Beift.

Je sich eine groffe Schlange vielfältig frummet und wickelt : also schlangelt Jund wirret Die Geelen Dtter / Der bofe Beift/feine Bandel inn und durcheinander / um das rechte Haupt feines Unfchlages und Ziels Defto beffer zu verflecken. Er macht allerhand Sauckeleven den Leuten por Die Augen : Damit fie fein rechtes Abfehn nicht erfehn follen : Belches nies male etwas andersift ale Schaden und Unglud juthun, furnemlich den Unfduldigen. Denn weil. er ein Berleumder und verdammter ift; führt er/ wider die Unschuld / einen unversöhnlichen Born und Groll : auff daß er demjenigen / Der ihn verbammt und überwunden hat / einen Berdruß / in feinen Bliedern/ erzeigen moge. Die Gerfen Def. friumphirenden Schlangen-tretere figen ihm nunmehr/viel zu hoch/nemlich zur Rechten Gottes : baber er fie nicht mehr flechen tann : weil aber Die Glaubigen auch dahin zu kommen trachten / da Cheiftus ist nemlich in seine Berrlichteit; hafft er

(a) Sottfrich. Schule / im 1644fin July

fie als Diener und Knechte/ja als geistliche Blie Der feines Uberwinders/ und richtet auff jedweden Derfetben / feine Stiche taglich / auff mancherlen Das ist er trachtet ihnen Schaden que thun/ an Leib und Geele. Damit fie aber fich Des ftoweniger dafür hüten mogen : weiset er nicht gleich den Ungel/ fondern verdeckt ihn/ unter mane cherlen abentheuerlichen Possen / Darein sich die Unfürsichtigen vergaffen und vernarren, bif fie sich bethört und übern Tolpel geworffen fehn. läfft bismeilen ettiche Warheiten (vder vielmehr Berrathereven) mit unterlauffen / wann er seine Lugen und Lafterungen zu Relde treibt / oder unter die Leute/führt: und vermengt sein gifftiges Une fraut/mit etlichen leeren Weißen-Salmlein: und daß erUnluft stifften konne/belustigt erzuvor diejent ge/Die auff Marrentheidungen verluftert fennd.

Soldres wird in diefer Geschicht gnugsam erscheinen so sich in einem Dorff am Rhein zw

getragen.

Daselbst that sich ein schalchaffter Geist hervor / und viel (falsche) Miraculn/ machte den Gassern mancherlen Possen-Spiel und Augensbetriegliche Blendungen vor. Daran solche Zuscherl welche seine List nicht mercken/ ihre Lust und Autsweil hatten/ und also manche Stunde / so sie hetten GOtt/ und ihrem Berust zueignen sollen / diesem Ergsbetrieger und Berleiter zuwendeten. Die durch hat erze länger ze größeren Gewalt erlangt den Einwohnern allerlen Beschwers und Uberlast zu zusügen. Wie denn allezeit diesenigen/ so sich an diesem Bunderthäter erzeigen/zuleßt einen Ubelthäter an ihm sinden/ und im Ende ersahren must sen/

fier als Diener und Knechter ja als gerfilide Co Der feines Ubermindets/ und richtet auf icondit Derietben / feine Etiche taglich auf manda Werfe. Das ift et tractet ihnen Schaba thun/ an Leib und Seele. Damit fie aber fo forveniger Dafur binen mogen : weifet a gleid den Angel fondern berbedt ihn/ min s derlen abentheuerlichen Doffen / Daten ich Unrurichtigenvergaffen und vernarten be in bether und übern Galpel geworften febn b litir bigweilen einche Barbeiten (ober mit Merratherepen) mit imterlauffen / mann a gugen und Gafterungen gu Relbe treibt / ober Die Leute führt : und permengt iem gift. fraut/mit eflichen leeren Weigenschal daß er Unluft infren tonne/beluingte jane ge/die auf Rarrentheidungenerichierien

Coldes wird/ in Diefer Ge erfceinen/ fo fich/ in einem Dorff am Shem/

Dafelbft that fich ein fchalchaffter &

herbor / und viel (fallde) Micacula ma. Saffern manderler Poffen Spiel und Min friegliche Blendungen vor. Deran folde, frelde feme bui mehr mereten, ibre buit und roeil batten/und alfo manche Stunde / fo. Bort/ und ibeen Beruff gueignen follen. Ere-berreger und Mericiter zumenderen. burd har er je langer je grofferen Gemall den Emwohnern allerlen Reschrets und te urrugen. Die benn allegent Dietenige. anduran Bunberthater ergenen/jules thater an thm finden/ und im Ende an

fen/ Daf alle feine Runft-Cricte/ auf Buben-Stude hinaus gebn.

Unfange ließ fich ber Bofewigt von Dieman. ben feben; warffaber/mit Der Beit/nach Den Leuren/ mit Steinen / und flopffte an Die Thuren : bald bernach verbarg fich ber hollische Spinbube unter einer menschlichen Beftalt/ und beantwortete Die! ihm auffgegebene / Fragen ; entbeckte auch bald Diefen/bald jenen Diebfial/ nebenft andren Unthas ten ; beschuldigte aber offt auch manchen Unschildigen / und warff vielen Leuten eine Kletten an : daraus groffer Unwill / Zwietracht / und Sader / entstund. Er fing gleichfalle an / nach

und nach/ Sutten und Scheuren angugunden/ und manche gar abzubrennen.

Einem gewiffen Mann aber feste er infonder. beit hefftiggu: wo derfelbe ging und flund/ fielles te er fich ihm an die Seiten/ und brannte ihm fein Haus ab. Er/ verhette/ wider ihn / Die gange Rachbarfchafft Dermaffen / Daß er feines Lebens. nicht ficher genug war : indem der Erglügner und Berleumder ibm aufftichtete um feiner vielen Ubelthaten willen ware Diefet Ort verflucht und verschreyt: also mufte der gute Mann/ unterm frenem himmel / bleiben. Denn Jedermann scheuete und meidete ihn/ ale einen Menschen / an Dem lauter Rluche flebten / und der den bofen Beis flern zur Plage übergeben mare: westwegen er nirgends eingenommen / noch beherbergt ward/ gleich als ob er die Deftileng am Salfe hette. Quolle te nun der Mann / in der Nachbarschafft / seines Lebens ficher fenn ; fo mufte er/gur Bewehrung feiner Unschulde ein gluend Gifen in Sanden tra-

gen:

614 LXV. Der schalck, it. schadhaffee Geift.

gen: und weil ihn selbiges nicht verlette. Nichts dessoweniger hat ihm dennoch der vermaledente Geist/auff dem Acker/sein Getrevde angezündt. Weist dann / von Tage zu Tage / dieser Versolgter noch verhasster und zum allgemeinen Scheufal ward: brachte man zulett die Sache / für den Vischof von Maint. Welcher hieraust etliche Priester absertigte/ die das Feld daherum/ mit Weishwasser / und geweihetem Salte/ besprengen sollten. Darauf gab der Vissewigt anfänglich nicht viel; sondern warst etliche mit Steinen/ daß sie bluteten: Als man aber / mit dem Gebett und Veschwerungen/ angehalten; hat er endlich aufsgehört zu toben/ und sich nirgends mehr hören noch sehn lassen.

Diefen ober bergleichen Detlauff findt man/ ben unterschiedlichen alten Scribenten ; sonder lich benm Sigeberto/ und Dincentio/ wie auch Wierio (a) Es wurde aber zweifels ferrn der Bollen . Bube feine Macht befommen haben / fo viel Unwesens anzurichten ; wann die fürmißige Leute fich nicht hetten/mit ihm/ in die Rede bege ben/und mit feinen Doffen ihren Scherk getrieben. Mit Leuen/Leoparden/ und Baren/ ift nicht gut scherken; vielweniger mit dem Teufel / gegen bem Die Leuen eitel Schäffein fennd. Ber ben ver mennten Miratuln deß Teufels feine Augen und Luft verpfandet; ber handelt viel ungereimter/als ob ein Burft/an einer fpringenden und hupffenden Sau / feine Ergeklichkeit suchte / und verunehrt ODtt/indem er den Zeind Gottes fo viel achtet/

图 湖湖 四

á

614 LXV. Det schalet. u. schadbaffie Geif. gen : und weil ihn felbiges nicht verlette. Nicht deflorveniger hat ihm bennoch der verma Beife auf bem Ader / fein Gerende ang Beil Dann / von Gage ju Lage / biefer Im ter noch verhanter, und jum allgemenen Ca fal ward : brachte man julest Die Gache/fin to Bifchof von Maine. Beider bierauf an Priefter abferigte, Die Das Beld baherum: Reihmaffer / und geweihetem Gala / beinn foliten. Darauf gab Der Bofernigt ant nicht viel ; fondern marff etliche mil Gin Daß fie biuteten : Ale man aber / mit bem & und Beichwerungen/angehalten ; barer nie aufaebert ju toben und fich niegende mehr bes

Diefen oder bergleichen Betlauf findens noch fehn laufen. bes unterichiedlichen alten Gententen ; finde lich beom Eigeberto/ und Quirentia mie and Wierio (a) Es rourte aber meritis simm be Dollen . Bube teine Macht befommen haben. viel Unwefend anzurichen ; mann bie firm Leute fich nicht hetten/mit ihm in die Rebe be ben/und mit feinen Doffen ihren Schert getrid Whit Leven/ Leoparden/ und Baren / ift nicht & fcbergen ; vielwennare mit dem Leufel / gegend Die Leuen ertel Schaffein fennd. Wer ben meonten Minafuln det Teufels feine Mug Luft berrfandet; der handelt viel ungereinten ob ein Sarit an einer fpringenden und hupfen. Sau / feine Ergetlichteit füchte/ und ben Warindem a den Feind Sortes fo bill a

baf er feinen Bauckelwercken gern gufibet : Denn Der verdammte Beift foll in eines Chriften Augen/ viel zu gering dazu/ ja lauter Greuel fenn.

LXVI.

Die geharnete Seide.

21n fagt/der Satan habe einen Rauffmann chen. (4) Db foldes gewiß / oder ein falsches Gerücht; tann ich nicht versichern. QBann es aber würcflich gefchehen; mare ce boch feine fo abentheurliche Cache / als Diefes / Daß er Jemans ben fann Seide harnen machen. Bie folgende

Beschicht bezeugt.

Ein fürnehmer Edelmann / Deffen Damen und damaligen Aufenthalt fundbar ju machen/ich Bedencken trage/ward/von gewiffen Leuten/ Dermassen verhert / daß er / an stat deß Nachtwaß fers / allezeit blaue / rote / grune / leibfarbne / und gelbe Geiden/ von fich lieff. Die Merte erkann. ten folde Abentheuer / für Heren. Werd; versuchten doch gleichwol allerlen naturliche Seile Mutel Dawider: deren aber feines foldem unnaturlichem Ubel obfiegen funnte.

Bie nun manche Edelleute / ja noch wol fürnehmere Perfonen / ben dergleichen Buflanden / gar leichtsinniger Beife/von ihrem Felfen/Chris

(a) 6. die Ehre beg hergogthume Erain am 85 Blat bes

sto/nit ihrer Hoffnung/absehen / und an statte harrlicher Anruffung GOttes um Hulfse / sich in Den Wahrsagern / Zeichendeutern / Beschwerten/ und Teusels-Bahrsern wenden! so machte es nun auch Basilorus / (also soll er allhie dismal heißsen) er leß einen Scharstrichter holen / der den unrühmlichen Ruhm führte / daß die Hegerenen seiner Kunst weichen musten/ja die Geister selbl/ von seinen kräftigen Beschwerungen/bezwungen würden: Massen denn derselbe deisen miterschied

liche Prob. Stucke abgelegt.

Der Diebs- Burger kommt / und begehrt/ ben Augenschein solches seidenen Harns / ver enl einzunehmen. Womit Der Cole ihm auch wille fahrte: und sabe man / als die Nothourffs des Basser-abschlagens sich anmeldete / kein Basset/ sondern lauter Seide / dus der mannlichen Fontein und Wasser = Kunft / berbor steigen. chem geinigem Rramer Dorffte foldes ein gewünsch ter Sandel senn/ Dafi er lauter Seide harnen tonne te; und er noch wol bagu wunfchen/ daß auch fein Rot (mit Erlaubniff zuroden) in eitel Gold/und sein Schweiß in Verlen / verwandelt wurde. Wiewol vermutlich Diefes keine rechte Seide fon Dern eine teuflische Augen-Werblendung / gewest: finternal der Satan schwerlich so viel Macht ball Daß er so viel natürlicher Seiden den Seiden Kramern entriebe.

Machdem nun der Hencker diese Gaudels Possen des Teusels / nemlich die Bervordringung der Seiden von so mancherlen Farben / mit angesehn; hat er gesagt es kame von Heren her/auch sich erboten / durch seine Beschwerungs Runfl

DI

bo

Q?

fto mit iheer Soffnung/ablegen / und an flatte barrlider Unruffung Gottes um Sulfie, ida Den Mahrjagern / Beidendeufern / Beidning und Leuicke Bannern wenden: fo madted auch Bafil aus (alfo foll er allhie bifmil in fen) er ileft einen Echarffrichter holen / balt unrühmlichen Ruhm führte / daß Die hennt feiner Runft meiden muffen ja Die Gafta im von feinen frafftigen Befchwerungen temm wurden: Manen denn Derfelbe Beffen submit

liche Prob Stinte abgelegt. Der Diebs Burger fommt/ und han ben Augenidein foldes feidenen hatte med einzunehmen. Bomit Der Edle ihm auch fahrte: und sahe man / als die Rechburg! Baffet abschlagene fich anmelbeit, tan Bo fondern lauter Seide, dus der mannichen b tein und Waffer, Kunft, berrei fingen. dem gertigem Rramer Dorffre biden ingen ter Bandel fenn daft er lauter Cette harnen le; und er noch mol Daju munichen. Daf auch Rot (mit Erlaubnif jureden) in ettel Gon fein Schweif in Berlen / vermandelt in Querool vermutlich breied feine rechte Ceibe dern eine teufliche Augen-Aerbiendung geschieden der Gutan schwertich so viel Dude Daf er fe diel naturlicher Seiden den G

Bachdem nun der Sencker diefe Gu Kramern entriche. Pollen Des Teufels / nemlich Die Servord der Seiden bon fo mancherler Farben / 186 richn; hat et gefagt, es fame ben herenbes derboten / Durch feine Defdretung

ihm diejenige ins Gesicht zu fiellen / welche ihm folches angethan. Er giebt ihm guforberft einen Erand ein/ (vermutlich das poculum magnanimiearis oder Betrancf der Grofmutigfeit) und unterrichtet ihn / famt benen übrigen Benwesen-Den / berer noch zween gewest / wie fie fich / gegen feiner vorhabenden Sandlung / hetten ju verhale ten/bamit ihnen tein Leid widerführe.

Folgende geht er jur Ctuben hinaus / und in den Reller binab / um den Canungen feiner verdammlichen Kunft gemäß zu verfahren / und bleibt fehr lange / nemlich ben anderthalb Ctun-Den/que.

Indeffen läfft fich nicht allein / drauffen por ber Ceuben / im Hause / ein graufames Getum. mel / fondern auch ringe um das Schloß her / ein gewaltig-braufender Sturm boren/und war Denen in der Stuben taum ein Glied/oder Sarlein übrig/ bas nicht erschaurete/ oder zitterte/ vor gurcht und graufen.

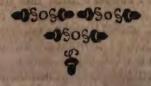
Endlich kommt der erbare Teufels-Banner wieder herauf / und ju ihnen! fein Ungeficht fibt aller blaff mie eine Leiche! Die Comeif- Tropffen ligen ihm dick vor der Stirn: und giebt er ihnen su verstehen / sie konnten nunmehr / Da alles Getof vorüber / auffer Gefahr / mit ihm hinab fleis gen in den Reller: toofelbft fich Die Unfliffter Dies fer Hereren wurden tiellen muffen. Alfo geben fie/ju Mitternacht/als die gemeinlich folden Werden der Finflerniß gewidmet wird / ingefamt hinunter. Und nachdem alfoa der Scharffrichetr sich / samt ihnen / in einen gemachten Kreys / ge-

fiells/

ftellt / und feine Beschwerungen vollbracht / treten zwo ihnen sehr wol bekandte Versonen zu ihr nen binein: unter welchen Der Svencfer Die altefte fragt: warum fie Diesem Heren Diese Beschwer nik zugefügt? Weil sie nun / bas erste und andre Mal/feine Untwort giebt; fragt er/zum britten Mal. Darauf spricht die Person / (oder viel mehr das Gespenst:) Was hast du darnach au fragen! Davon bin ich die / feine Res chenschafft zu geben / schuldig. Gleich da mit wendt fich das Gespenft / zu Ginem der Um wefenden/ welcher damals/ ben Diefem Evelmann! fich nur / als ein Saft / eingefunden / und fagte: Was hast aber du hiebey zu schaffen? Wels der darüber hefftig erschrocken. Und ift die er bare Versammlung / ohne Besserung des Das tientens / voneinander geschieben. Bas es aber endlich für einen Ausgang/ mit demfelben gewons nen; ift meiner Bedachtniß entfuncten.

dessen zweiste ich nicht / daß der bose Beist fich in Gestalt der Perfonen allda

habe gestellet.



fiellt / und feine Befchrverungen vollbracht in ten groo ihnen febe mol befandte Perfenen al nen binein: unter melden ber Sender bie all fragt : warum fie diefem Gern diefe Peffm mis augefügt? Beil fie num / das erfle und am Mal / feine Untwort giebt; fragt er/;um bon Mal. Darauf fpricht Die Perfon / (ebe # mehr das Gefpenft:) Was baft du dant 3u fragen: Davon bin ich dit / tant chenschaffe zu geben / Schuldig. Glind mie mendt fich das Gespenft / ju Ginen de b trefenden/ melder damals/ ben briem Chang fic nur / ale ein Saft / eingefunden / und w Was baff aber du bieber gu fcbaffen! der Dariber befftig erfdroden. Und i bare Berfammlung / ohne Befenma tientene / voneinander gefdieden. Das es de endlich für einen Ausgang/mit demidden gemeinen; ift meiner Gedächtnist enfunden. Unter

Deffen preifte ich nicht / daß der bifte Gut

15050 disosp

LXVII.

Der Aslandische Schatten, Beist / auch vermeynter Mas tursund Schutz Engel.

Swaltet/unter une Christen/noch heut zu Tage Die Frage Ob jedweder Mensch eis nen besondren Leib- Engel habe? Etliche borab die Romisch-Catholische/ bejahen es; 2111dre verneinen ce / oder nehmens / aufs QBenigste/ für feine Gewißbeit / an: weil wir teine Gottlie de Nachricht davon haben / und es / von unfret Bernunfft/ nicht erlernen tonnen. Denn (fpreden sie) das geoffenbarte Wort Gottes lehret une gwat / Daß die Engel une behüten ; meldet aber/ bon feinem abfonderlichem Engel/ Der einem jeglichen Menfchen mare jugeordnet.

Die heidnische Beisen zweifelten baran gat nicht; ausgeschlossen Die Peripatetici und Spicus rer. Gie glaubten / Der Menfc wurde / von fete ner Geburt an / burch einen Schuß-Engel / bedient / oder bevbachtet: welchen sie auch defines gen Genium, das ift / Den Geburcs: Engel/ hieffen; entweder darum/weil er/ihrem 28ahn nach/ zuwegen brachte/ bag wir geboren wurden; oder weil er / mit uns / zugleich geboren wurde; oder weil er / nachdem wir zur Welt geboren wore ben / une in seinen Schut nahme: Dieser Ses burts. Engel / oder Genius, muffte def Menfchen so unaussehlich huten und warnehmen / daß er

610 LXVII. Der Jeland. Schatten, Geiftizc.

keinen Augenblick von ihm zu weichen / sondern von Mutterleibe/bis an den Tod/ihn zu begleiten/verbunden bliebe: Immassen Consorinus die Bodeutung deß Gonii, und dessen vermennte Amts

Pflicht/alsverflährt. (a)

Pindarus, und theils andre alte Voeten/ funden in gleichen Gedancken : imgleichen die Platonische Philosophi, Plotinus und Proclus. Plato felbst hielt Dafur / es waren einem jedwedem Menfchen einkelne oder eigne und besondre Bem gen / Suter und Auffeber/ jugegeben/ Die fich/uns fichtbarer Beife/ allezeit um ihn funden/ und nicht allein seine wurckliche Berrichtungen / fondern auch Gedancken / bemerckten. (b) Eben dahin nehet auch die Rede Epicteri, Gott habe einem Geglichen einen Schutz-Engel zugeordnet / und Diefem den Menfchen in feinen Schirm anbefoh Ien: Derfelbe Schirm Engel entschlummere nicht könne auch nicht / von feinem Untergebenem / dem Menschen / getäuschet und hintergangen wets Den.

Die alte Kirchlehrer stimmen sast alle hiemit überein/dass ein Jedweder seinen besondern Schust Geist habe. Und solches schlossen sie / aus der Apostolischen Geschicht = Beschreibung / darum gedacht wird/nachdem Petrus/durch den Engel/aus dem Kercker erledigt worden/hatten die Seinige/nachdem die Magd Rhode / angesagt das er / vor der Thur angeslopsst/ und sie seine Stimmen gehört hette/gemennt/es ware sein Engel. (e)

Denn

(a) Cenfor. de Die nat. c. 3.

(c) Act. 12.

⁽b) Plato apud Apulejum de Deo Secratis p. 50.

610 LXVII. Det Jaland. Schatten, Griffe

Peinen Augenblid von ibm ju meiden / fein Don Mutterleibe bif an Den Bod ihn ju Najh berbunden bliebe: Simmaffen Centorinus bud Deutung Def Genii, und Deffen vermennt 3 Pflicht also erflahrt. (4)

Pindarus , und theile andre alte fem funden in gleichen Gedanden ; imgleich Platonische Philosophi, Plotinus und Proci Placo felbit hielt Dafür / es waren einem item Meniden eingelne oder eigne und befinden, gen / Suffer und Auffeder / jugegeben bist lichebarer Beife, allegeit um ihn finden mit allein seine wurdliche Berrichtungen / jed auch Gedanden / bemerchen. (b) Ebab gehet auch Die Rede Epicteri, Gon beite Treglichen einen Coup Engel ingeordine Dichem den Menschen in seinen Schirm and Ien: Derfelbe Schirm Engel anfchummeren fonne auch nicht / von feinem Unterscham / b Menfchen / getäuschet und hintergangen

Die alte Riechlehter ftimmen faft alle ! überein dak ein jedweder feinen befonderne Geift habe. Und foldes foloffen fie Apolioliden Gefdicht : Fefdreibung geduche mito/ nachdem Petrus/ burch ben aus dem Kerder erledigt morden/hatten b nige maddem die Mago Abode angel et / vor der Thur angetloufft / und fie feint me gehort hette gemennt es mare fem En

(4) Pino apud Apulejum de Des Secrati Pis

Det Jelandische Schatten Befft/tt. 621 Denn es war diefe Mennung / unter ben Juden/ (Die Capduceer ausgenommen) gar gemein Dag Sott jedweden Menfchen einem gemiffen Couks Engel hette/bur Sut/anvertraut.

Dieses lassen sich auch / wie gesagt / Die alte Rirchen Lehrer gefallen/ und bestetigen es/ wiewol in gefunderem Berflande / weder Die Beiden / hin und wieder/mit ihren Beugniffen.

Origenes schreibt: Wit bekennen / daß auch theils Engel diensibate Geister feyen/ Die von GOtt ausgesandt werden / zu des nen Leuten / fo die Seligfeit ererben follen; und daß dieselbebald hinauf fahren in die teinsie Zimmels Derter / ja auch zu den Uberhimmlischen; um die Gebete der Men. schen vorzurragen; bald wiederum herab sabren zu den Menschen und zu jedwedes Mugen etwas miebringen; nachdem Jes mand einer Wolthat / oder Gnade wurdig ist. (a) Eben hierauf ziehet er auch angedeutete Stelle aus der Apostel Gieschichten / in Dieser Rebe: Don dem Petro / nachdem derfelbe aus dem Bercker geführt / und an die Thur ges tlopfft/sprachen diejenige/ welche damals im Saufe waten / Es ist sein Engel! So vernimt man hieraus/wie def petri feiner/ also sey auch ein andrer besondrer Engel deß Pauli / und ein andrer Apostel habe gleichfalls einen andren/und also nach gleis cher Weise ein jedweder.

Chry-

(4) Origenes advers. Cellum.

622 LXVII. Der Jeland. Schatten, Geiffize.

Chrysostomus jenchteben denselbigen Schluß daraus/wenn er spricht: Sie sprachen/Le ist sein Engel. Und es ist wahr/daß ein Jedsweder seinen Engel hat. (a) Und anderswescheiter: Die Engel seven anfänglich/nach der Zahl und Austheilung der Völcker/zum absonderlichen Schuz einer jeglichen Tation/vertheilt worden; nunmehr aber seynd sie / nach Anzahl der Gläubigen/zu Wächtern bestellt: wie wir lesen/daß sie gleichfalls/im alten Testament/den Zeiligen beygestanden. (b)

Quben zu berbachten / daß Chrysostomus bafür halt / es werden nur den Glaubigen allein

Chuk Engel zugeordnet.

Delcher Mennung auch Basilius ist/und solche / mit diesen Zborten / flärlich ausdruckt: Vicht Allen und Jeden/sondern allein den Gottassütchtigen und Guten / stehen die Engel vor/20. Daß einem jedweden Gläubigen ein Engel an der Seiten stehe / und wie ein Zuchtmeister und Zitt / sein Leben tegiere/muß Viemand widersprechen/welscher der Worte deß Zern eingedenes ist. Sehet 311/daß ihr nicht Jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn Jeh sage euch/Jhre Engel im Zimmel sehen allezeit das Zingesicht meines Vaters im Zimmel. (c) und: Der Engel deß Zern lagert sich um

(a) Chryfost. in c. 12. Act.

(c) Marth. 18. V. 10.

⁽⁶⁾ Idem in Epist. ad Coloss. Homil. 37.

622 LXVII Der Jeland. Schatten, Gaffe

Chryfoltomus irucht eben benfelbigen Et Darque / wenn er fpricht: Sie fprachen & fein Engel. Und es ift mabr/daß in weder feinen Engel bat. (4) Und and fdreibt et: Die Engel seven anfangliches der Babl und Austheilung der Die gum abfonderlichen Schug einer jen Marion / verebelle worden; nunmeh fered fie / nad Ungahl der Gläubige Machteen befiellt : wie wit lefen | bei gleichfalle im alten Teftament/on ich bergeftanden. (b)

Buben in berbachten / Daf Chrysoft. dafur halt / es werden nut den Glandigen Couf. Engel jugeordnet.

Quelder Menning auch Ballies ill'und de / mit diefen Morten / flind austra Tuche Allen und Jeden fondem allan b Gorrafurcheigen und Guten i fichen) Engel vor ze. Daf einem jedweden G bigen ein Engel an der Beiten ficht wie ein Buchtmeifter und gitt fein L regiere/muß Themand mider predant der der Worte deft jakerin eingewin Sebet 34 , daß ihr nicht Jemand was Alemen veracher. Denn 3ch figes Ibre Engel im Simmel feben allem Angesicht meines Datets im Simm Lind: Der Engel deß Sieren lagen

61 Chryfoft. in c. 12. Act. (4) Idem in Epult ad Coloff. Homil. 37.

Der Jelandische Schatten-Beifette. 623 die her so Jhn fürchten. (a) Und: Jacob spriche: Der Engel / der mich erloset hat / von allem libel/der fegne die Rnaben. Gen. 48. V. 16. (b)

Diefen pflichtet gleichfalls ben / nebenft Unbren/ Anastasius Nycanus, und Petrus Damianus: welcher fdreibt/ es feven uns/ von Zeit unfret Geburt an/ die Engel zu Zutern und Wachtern verordnet. Womit auch Hilarius

einhällig ift.

Bingegen schreiben andre Rirchen-Scribenten / allen und jedweden Menschen einen besondern Schuf Engel ju; ale Gregorius Thaumaturgus, Methodius, und vor diesen auch Didymus: welcher aber fest / daß die Frommen / von den Engeln def Lichts; und die Bofen / von den Engeln der Finsternif / bewahret werden. Wie wol/meines Erachtene/Diefe Diffimmung leicht/ jur harmonie und Einstimmigteit/gebracht wer-

Hieronymus ruhmtes / für eine besondre Begnad- und Beehrung der Menfchen / daß ein leglicher / unter ihnen / mit feinem eigenem Schuf. Engel / versichert wird. Es gereiche (fcreibt er) den Seelen zu groffen Ehren und Würden/daß Jedwede/gleich vom Infange der Geburt / einen / 3u ihret But bes fimmten/Engel bat. (6)

Unter den protestirenden Theologis, wollen Etliche so wol evangelischer/als reformirter Reli-

gion/

(a) Pf. 34.

(b) Bafil. Homil. in Pf. 33 . p. 220.

(c) Hieronym, lib. 3. in Matth. 18. V. 10.

624 LXVII. Der Jeland. Schatten, Geiffic.

Sp

foni

An

lepi

ali

für

for

E

allo

Mh

No

lan

可自己

gion / Diese Mennung nicht verwerffen : vb sie gleich Dieselbe / für feinen Glaubens Articul/ ers tennen. Der gelehrte Gerardus Vollius scheinet hiezu allerdings geneigt / indem er diese Worte gebrandt: Ex eo etiam id evincitur, quod legimus Act, XII. 15. cum ancilla Rhode dixisfet, se agnoscere vocem Petri præ foribus stantis, hi, quibus illud nunciabat, dicerent, o appelos dura igu. Ut inde liqueat, communem fuisse opinionem inter Judaos, singulis hominibus Angelum à DEO custodem attributum. Le wird dieses (nemlich/daß jedweder Mensch seinen Engel habe) Darque erobert! daß wit / im 12 Capittel der Apostel Ge Schichten / lesen / es betten diejenige / wels chen die Magd Rhode angekundige fie vernahme die Stimme Petri / der vor der Thir Runde / gesagt: Es ist sein Engel. Das also daraus erhellet / es sey damals / uniet ben Juden/ diese Meynung gemein gewest/ GOTT habe jedwedem Menschen einen Schungengel zugeeignet. (a)

Er halt gleichfalls dafür/dasiganken König reichen und Wölckern gewisse Engel vorsiehen. Wie wir anderswo ihn hieruber vernehmen werd Den.

Philippus Camerarius ist / in seinen Horis sive operis subcesivis, derselbigen Meynung. 3d Mancher will nicht allein jedwedem Menschmund Lande/ sondern auch jedwedem Seschlecht der Shiete

⁽a) Voss. de Orig. & Progr. Idololatr. lib. 1. cap.7.

624 LXVII, Det Joland. Bedatten, Bailt

gien / Diefe Mernung nicht verwerfen : this gleich Diefelbe / fire feinen Glaubens, Fringt & tennen. Det gelehrte Gerardus Vollius form hiezu allerdings geneigt / indem er bick En gebrande: Ex co ctiam id evincitur, quet gimus Act, XII. 15. cum ancilla Rhode di let, le agnoscere vocem Petri prz foribub tis, hi, quibus illud nuncisbat, dicos O syrias ours ien. Ut inde liquest, com nem fuisse opinionem inter Judzos, i hominibus Angelum à DEO cuftodemain cum. La rored diefes (nemlich/tofinite Menich feinen Engel habe) daraus mit daß wit / im ez Capittel der Ipolitik Schichten / lefen / es betten diciente then die Magd Abode angefundet A nabme die Seimme Decri de wie der ftunde / gefage: En ift fein Engel. also daraus ethellet / es fer danale us den Jüden/diese Meynung geman ger GOLL habe jedroedem Menjon s Schug, Engel jugeeignet. (a)

Er batt gleid falls dafur, daß ganta. reichen und Stoldern gewiffe Enad to Wie wir anderstoo tha heeriber vernoms!

Philippus Camerarius ifl / in fring & Gve operis lubcelivis, derfelbigen Dom Mancher will nicht allein jediredem M and fande/ fundern auch jedwedem Det

(a) Vost. de Orig. & Progr. Idololati. Ed. 1.3

Det Islandische Schatten Beiffete. 625

Chiere und Pflangen/ und jeglichem Clement/ befundre Schirm Engel gufchreiben ; ale Aretus, Andreas Cretensis, Cassianus. (a) Und Dieses feund auch def S. Augustini Bedancten.

Bon Andren aber / will Diefes / daß ein Beglicher feinen eigenen Schut-Engel um fich habe/ für unscheinbar angesehn werden : weil / wie sie fprechen/uns der vorgeschütte Spruch S. Schrifft/ Erift fein Engel! nicht Dazu zwinge.

Etliche Gelehrte deuten das Wort Engel allda nicht / auf einen Beift; fondern auf einen Boten. (6) Daber es auch Ifidorus Clarius al-

fo übersest hat: Es ift sein Bote.

Undre fprechen / man brauche folder Erflah. rung nicht ein Mal; sondern könne es naher baben; angemerckt / es der heilige Scribent nicht affertive (ober Betrafftigunge . Beife) fonbeen nur relative (Erzehlungs. Weise) gesent habe / nemlich zu deuten/ daß damals felbige / allda verfammlete/ Beiligen/in folcher Mennung/ges standen. (6)

Calvinus schreibt / wer Diejenige Gorge / fo GOTE für uns tragt nur auf einen Engel allein einschränckt/ oder verbindet/ der thue ihm felbsten/ und allen Gliedmaffen der Kirchen/groß Unrecht/ und scheine dadurch so viel zu sagen / als ob die englische Bulff Schaaren/womit wir/ im Streit/ allenthalben umringt sepen / vergeblich uns versprochen maren : Die B. Schrifft sage nicht / Er

bat

(4) Et Collect. 1.3.c. 12. & Collect. 8. c. 7.

(b) Brochm. Tom. 1. System. Theolog. 2rt. de Aug. c.2. quaft. 1. p. 244. Scharp. Curf. Theol. col. 366. & alii.

(c) Konig in Caf Miscell p. 78.

626 LXVII. Det Jeland. Schatten, Geistige. hat seinem Engel; sondern seinen Engeln über dir befohlen/2c. (4)

111

6

be

如何的地

10 10

Aber dieser / des Calvini, Beweis ist der stärcksten keiner. Denn aus gleichem Grunde (oder Schein-Grunde) könnte ich folgern: Gott hat/uns zu Dienste/ die heilige Frohn-Boten ausgesandt; derwegen hat Er nicht den Erk. Engel Gabriel allein / sondern alle heilige Engel/ zu der hochgebenedentesten Jungfrauen/gesandt.

So ermangelt die Auslegung derer/welche/wie vor gemeldet / wollen / die / so in dem Hause gewest / hetten einen Boten dadurch verstanden/eines vernünstigen Scheins/ und lausst wider die Apostolische Beschreibung. Welche bericht/die Magd habe drinnen angezeigt / sie hette Petri Stimme erkannt. Darzu schieckt sich gar nicht diese Antwort: Esist sein Bot. Denn sie sumten leicht gedencken / daß Petri Stimme / und sein nes Botens Stimme / unterschiedlich lauten musst ten / und die so genau horchende Rhode solchenUmterscheid leicht wurde erkannt haben. Bleibt also dieses das Vermutlichste/daß sie gemennt/ es wäre sein Engel.

3ch will / in dieser Strittigkeit / mich gukeinem Richter aufwerffen; doch unterdessen meme unporgreiffliche Bedancken nicht verheelen.

Dak ein Sottsfürchtiger allezeit einen Engel um sich habe / steht ben mir weit ausser dem Zweifel: sintemal der obangezogene Psalm solches gar deutlich/ mit diesem schonem Trost Spruch/vergewissert: Der Engel des Zern lagert sich 626 LXVII. Det Joland. Schatten. Geifer. bat seinem Engel; sondern/seinen Engel über dir befohlen/2c. (4)

Aber dieser / Deß Calvini, Berreis if he Rarchien teiner. Denn ans gleichem Grunde) tonnte ich folgen: Gir bat/ uns ju Dienste/ die heilige Frohn Boimm gefandt; derwegen hat Er nicht den Ers. Sp gefandt; den fondern alle beilige Engel/ il hochgebenederteil en Jungfrauen/gefandt.

So ermangelt die Auslegung derer wie vor gemesder / wollen / die / so in dende gewest / betten einen Boten dadurd verliede eines bernunstigen Schend/ und lausst mide. Ppossoliche Beschreibung. Belde krait Magd habe drinnen angezeiat / sie hand Schmene erkannt. Darzu schieft die gement. Dens schieft Antwort: Es ist sein Bot. Dens schie einer gedenschen daß Petri Schmen und keinen Schieme und wieder gedenschen daß Petri Schmen und kein und die so genau hordende Rhobe blade ten und die so genau hordende Rhobe blade terscheid leicht wurde erkannt haben. Schie erscheid leicht wurde erkannt haben. Schie erscheid leicht wurde erkannt haben. Schie erscheid leicht wurde erkannt haben. Schie

fem Engel.

9d will / in dieser Strittigleit / mid fi
nem Nicter aufwerfien; boch unterdesaus
unvorgreifliche Gedancken nicht verheiten
unvorgreifliche Gedancken nicht verheiten.
Daß em Gotrefürchtiger alleget eines

Dak em Getrefürgeriger under den um sich babe / sieht ber mit weit auset den fel: sintemal der obangezogene Psalm islosi beutlich / mit diesem schonem Frosie prodden gewiser: Det Engel des 30 Erw lagen gewiser: Det Engel des 30 Erw lagen

Det Jelandische Schatten Beifinc: 627 um die her/so Jhn fürchten/und hilffe ib. nen aus. Daff er aber Reinen mehr / als nur Einen allein/um fich habe; kann ich nicht verbure gen ; fondern glaube vielmehr / daß mander Mensch / zumal ein solcher / an welchem andren Leuten viel gelegen / mehr/ als einen / um fich ba be. Solten einem christlichen Fürsten und Regenten Die Augen aufgehen ; wurde er ohne 3meis fel wol hundert Engel um sich sehen / so wol als manchen Sof-Teufel; und fich entfegen/wie ges nau fie zu benden Theilen / Die gute Engel gwar gu feinem Schuß / und deft landes Wolfahrt; Die bofen aber / ju berer bender Berderben / und Erweckung vieles Jammers / vieler Ungerechtigkeit/ boser Uns und Rahtschläge / wachen und auf-

Bie bem Allen; fo darff ich doch gleichwol auch nicht kecklich / für verwerfflich / ausgeben/ daß ein jeglicher Mensch einen besondren englis fchen Huter habe. Denn es folget nicht / wann gleich ein Menfch viel Engel um fich hat / daß/ uns ter benfelben / nicht Einer insonderheit / auf ihn / berordnet fen/ ihn/ wie einen Augapfiel/ zu bewahe ren. Db aber ein folder Schus-Engel von der Geburt bif an den Eod / ben ihm verharre / und unterbeffen/durch teinen andren Leibe Dut-Engel des Menschen / werde abgewechselt / kann ich nicht fagen; Bendestann vermutet werden. Dann die Engel sepnd Gedancken-schnelle Geister / Die im Augenblick senn können/ wo sie wollen: Darum tonnten ihrer zween/ deren Giner in Indien/ Det Andre in Teutschland ware / in einer Stundens mehr als tausendmal einander abwechseln / und

Nr ij

Def

628 LXVII. Der Jeland. Schatten. Geistinc.

veß Zustandes ihres / hie und da / anvertrauten Pfleglings berichten: also scheinets/es dörste ein so schneller und vielmaliger Umwechsel der Derter ihnen behäglicher / weder die unabgelöste Schildwache ben einer Person / fürkommen. Daher denn Mancher die Rolge ziehen mögte / es sen die Abwechslung am stärcksten zu vermuten.

t

ti

Er

Bel Mi

Allein es kann die englische Schnellheit / an der andren Seiten / eben so leicht der Sachen eis nen Schein geben; nemlich daß ein eigener Leibsengel allstets und immerzu seinen Anvertrauten beobachte; duch einen Weg/ wie den andren / in einem Augenblick / auch andre fernn-entweitett Derter / auf erhaltenen Sottlichen Besehl / besuchen / und in dem andren oder dritten Augenblick

wieder ben feinem Unbefohlenem fenn.

Man muß fich / von den Engeln / feine folde Eigenschafft einbilden / wie von einem Menschen/ als ob fie / Durch ftetige Bevbachtung eines gewiß fen Menschens / immerzu an einem Det verarre firt blieben. Die Engel Der Kleinen tragen alles zeit ihr Schut Rind in den Augen; und feben Doch allezeit das Ungesicht ihres Vaters im Simmel: Das ift überaus nachdeneflich / und jeuget pon einer Schnellheit der Engel / Die im Augens blick / von der Erden / in den hochsten Simmel fich hin: und wieder guruck febringen tann: ob fie schon nicht / gleichwie GDEE / allgegenwartig fennd. Ja! es will noch mehr fagen: nemlich! daß die Engel / wo sie gleichsam gehn und stehen/ von Sottes Ungesicht erleuchtet werden ; Das ift in SOtt/ Alles augenblicklich erkennen/feben/ und erfahren tonnen / was sie wissen und erfahren follen;

628 LXVII. Der Joland. Schatten Geffe

Dek Bustandes ibres / hie und da / amenta Pfleglings berichten: alfo fcheinets/es berfit fo foneller und vielmaliger Ummedfel der De ihnen behäglicher / meder die unabgelofte & wade ben einer Person / fürfommen. 2 Denn Mancher Die Rolge gieben mogte / es in) Abroccolung am flartfien ju vermuten.

Allein es fann die englische Gonellid Der andren Geiten / eben jo leicht der Cabal nen Schein geben; nemlich daß ein eigenat Engel allfiets und immergu feinen Immis beobachte; doch einen Weg/ mie den anden einem Augenblick / auch andre fenn-min Dertet / auf erhaltenen Getelichen Fried B den / und in dem andren oder driften In wieder ben feinem Anbefohlenem fan.

Dan muß fich / von den Engeln frimt Eigenfchafft einbilden / wie bon mosth ale ob fie / Durch fletige Deobachung met go fen Menfcbens / mamergu an einem On vos firt blieben. Die Engel der Kleinen mann geit ihr Schutz-Kind in den Mugen; un Doch allezeit das Angeficht ihres Quien mi mel : Das ift überaus nach benefind / und von einer Conellheit der Engel / die m blick / von der Erden / in den hochften fon fich hin und wieder juricht fchwingen toma: icon nicht / gleichmie GOET / allge, fennd. Sa! es mill noch mehr fagen: Daß Die Engel / wo fie gleichfam gehnund bon Gottes Ungeficht erleuchtet werden 111/11 GOtt/ Alles augenblichlich erfennt und erfahren fonnen / roas fie roiffen und a

Det Jelandische Schatten Geifilze. 629

follen; foldem nach in demfelbigen Augenblict/ja bielmehr immergu/ wiffen/ und feben/ wie es ihrem

Schuk-vertrautem Menfchen gehe.

Diefes voraus gefekt/braucht es im geringfien teines Abwechsels / Daß ein Schus-Engel Der Freuden genieffe/ feines eignen Pfleglings ju marten / und doch bennebst vor Sottes ihm überall gegenwärtigem Ungesicht andrer Menschen Deschaffenheit zu erkennen / auch / zu noch vielen an= bren Diensten/feinem Schopffer und SEren auf. sumarten.

Will mir hie Jemand antworten / man mos ges durch diefe Engel-Schnellheits und durch ihre Anschauung Göttliches Angesichts / eben so bald bewogen werden / zu vermuten / daß ein Schuts Engel bisweilen wol ihrer dren / vier / funff/ oder geben / ja wol funffkig Menschen / unter seinem Schus habe ; begehre ich mich nicht zu widerfeten: Denn es ift gar wol moglich. Aber eine Uns fehlbarteit in allen Diefen Bermutungen / ju geben/ wird uns wol fehlen/ fo lang wir annoch aller Rehlbarteit nicht entnommen / und gleich den Engeln vor BOttes Ungeficht fiehn.

Unterdelfen ift / aus S. Schrifft beweislich/ daß der Mensch / zumal der Gläubige / seinen Sous-Engel habe: ob er mehr/als einen/ habe/ oder wann er nur einen hat / ob derfelbe allezeit! ohnabgewechfelt / Zeit feines Lebens / ihn begleis te / und ihn nur einig allein / oder auch zugleich mehr Menschen / unter seiner Obachtung habe; felle ich aus / hiß meine Ceele / von den Engeln / meiner glaubigen Hoffnung nach / in Abrahams Souf / getragen wird; finde mich boch immit-

Mr iii

630 LXVII. Det Jeland. Schatten, Geiftlic.

telft geneigt / zu einer Mutmaffung / daß / ob gleich mehr als ein Engel / von dem gnadigem und liebe reichem BOTE / einem frommen Christen / w Dienste ausgesendet werden / und auch / ohne Zweifel / mehr / als einer / sich-freuen / sein Gebet por Sitt ju tragen / Dennoch gar wol Giner / vor Andren / ihm zum ungeschiedenem Gefährten/ Bevbachter / und Schüßer / verordnet fenn tons ne; doch alfo/ und dergestalt/ daß eben derselbige nichts destoweniger / ohne Muh und Berbine drung / Daneben noch eines andren Menschen Die ter und Schut-Engel fenn tonne; und Derjenige/ Deffen fonderbarer Bewahrer er ift/dennoch gleiche falls / von dem Schut und Schirm andrer beile

ger Engel/nicht ausgeschloffen sep.

Go will ich derhalben nicht ftreiten/ bag ein nem eignem Engel jedweder Christen-Mensch viels leicht insonderheit / von Sott/ jur Aufficht / am befohlen und ohne dem doch überdas auch andren - Engeln Die Beschirmung Deffelben / in gewiffer Maife / recommendirt fen: Damit nemlich meht/ als einem Engel allein/ Die Ehre folches bem Glie de Christi geleisteten/Dienstes mitgetheilt werde/ auch nicht nur ein Engel / sondern viel Engel mit einander / sich seines Wolverhaltens / ritterlichen Rampffs / und endlichen Obsiegs / erfreuen mis Denn nebst der sonderbaren und specials Quifficht / fo Einer infonderheit über Jemanden führet! fann dennoch auch wol eine allgemeine! so ihrer Viele über denselbigen haben / Stat finden.

Uber einen Gunder / der Buffe thut / freuen fich / auf Erden / alle christliche Lehrer / Die / Durch 630 LXVII. Det Jeland. Schatten, Geife

telst geneigt / ju einer Murmassung / daß / ebgut mehr als ein Engel / von dem gnadigem wod reichem BDFF / einem frommen Ehrina / Dienste ausgesendet werden / und auch / die Index of Solft ju tragen / dennoch gar wol Ennen Index / ihm jum ungeschiedenem Geiden Werden / ihm jum ungeschiedenem Geiden Bevoachter / und Schüfter / verordnet seud Bevoachter / und dergesjalt/ daß eben deine nichts des oweniger / ahne Muh und Index den den den den den der geschaft ver und Schüfter ind den der eines andren Mensich der und Schüfter den der eines andren Mensich der und Schüfter der siehen sonderen Schüfter der siehen sonderen Schüfter der siehen sonderen Schüfter der siehen sondere Schufter er ist den nacht siehen sondere siehen siehen sondere siehen si

So will ich derhalben nicht freiten bei leicht insonderheit von Gott jur Indicht in fenderheit von Gott jur Indicht in Geralen die Beschiemung besiebet und and bestohten und ohne dem boch überdet und and Onase / recommendier so : damit nemben Masse / recommendier so : damit nemben die einem Engel allein, die Ehre solches dass einem Engel allein, die Ehre solches dass die einem Engel allein, die Ehre solches dass die einem Engel allein. Die enhee mitgethalten de Ehriftigeleisleren Diemste mitgethalten den micht nur ein Engel sondern viel Englis auch micht nur ein Engel sondern viel Englis einander sich sich seines Rolberhaltens / rindhe einander / sich seines Rolberhaltens / rindhe einander / sich seines Rolberhaltens / rindhe gen. Denn hebst der sonderbaren und sie Eine Rolbert sieher sieh

pinden.
Uber einen Sünder / der Ausk tout/finden.
There einen Sünder / der Lehrer / die fehrer /

Der Jelandische Schatten Geiff/zc. 631

ihre offentliche Ermahnungen auf dem Predigts Stuhl / an ihm gebauet ; insonderheit aber sein eigener Seel-Sorger und Beicht. Bater/ dessen Fürsorge seine Seel sich anvertraut hatte: und über eben denselbigen Sünder/wird Freude sepn/im Himmel/vor den Engeln Gottes; insonder-heit aber vor demjenigen Engel/ der (vermutlich) Seiner insonderheit und allezeit / mit fleissiger Obsachtung / gewartet. Daher auch Lazarus nicht nur von einem / sondern, von etlichen Engeln / in Abrahams Schoß getragen ward.

Manche Platonisten wollen die menschliche Seeleselbsten/ sur des Menschen! Schuß : Seiste halten. Und gewinnt es einen großen Schein/ daß Plato selber der Mennung gewest; wenn man bedenckt/ daß er dem Menschen eine materialische Form/oder forporliche Seel/ zugeschrieben/ so wol als auch ein unkorporliches Semüts = Wesen/ oder unmaterialischen Beist/ oder unleibbare absonderliche Korm/ welche einem jeglichen Menschen benwohnete/wie eine abgesonderte Substanssund doch bisweisen ausser ihrem Hause / herumsschweisete/ auch den Menschen vertraulich unterstichtete/ und durch geheimes Eingeben belehrte.

Bon dem Genio, oder Geburts-Geist Costratis/erzehlt/dieser Mennung / Apulejus / daß derselbe stets Seiner / nemlich deß Socratis/ gehütet/als ein sonderbarer eigener Luffscher/und geheimer Haus-Wächter/der das Bose an ihm gestrafit/ das Gute gebilligt/in gewissen Dingen gute Borsehung gethan/ für Gesahr und Unglück borher gewarnet/in der Gesahr selbst ihn beschirmt/

Re iii

unt

632 LXVII. Der Jeland. Schatten, Beift tc.

und im Nothstande ihm hulfflich bengesprungen

habe. (a)

Maximus Enrius berichtet / der Genius, oder Geburts-Geist/ Socratis sen ausstrichtig / vertraulich / gemeinsam und leutselig gewest; habe ihn/ wenner durch ein allzutiesses Fließ - Wasser gehen (vder schwimmen) wollen / zurück gerussen / und/ als er den Alcibiadem lieben wollen / ihm solches widerrahten / 20. (6)

Plutardus halt dafür / es sen dieser Genius deß Socratis / in keinem Gesichte bestanden; sondern es habe sich etwan eine gewisse Stimme ihm horen lassen/ und eingesprochen/ was er thun

soute. (c)

Obangezogener Apulejus urtheilet gleiche wol nicht/daß der Genius Socratis, desselben See les oder verständiges Gemut gewesen sen; sondern ein Geist auch Plato selbers von der Ausschweissung menschlicher Seelen ben ihres Leibes Leben/nichts gehalten. Marimus Eprius sest es sen Einers aus dem Geschlecht solcher Geister sewest die mitten zwischen Himmel und Erden schwebens von welchen er als ein Heide sals vedet:

Esistgewiß/GOtt bleibt/ an seinem Ort/ in dem Er den Zimmel regiert / disponitt und ordnet daselbst Alles mit einander Derhalben hat er einige unsterbliche Krässte/welche man die andre Unsterbliche (oder

(a) Vid. Apulejus de Deo Socr. p. 51.

⁽b) Max. Tyrius Diff. 26. p. 265.

⁽c) Plutarch. de Socrat. Genio p. 588.

632 LXVII. Der Jaland. Schatten, Geffer und im Mothstande ihm hufflich bengeferne

Marinus Tyrius berichtet der Geniuchten Marinus Tyrius berichtet der Geniuchten der Geniuchten Geburts Ceiffe Gocatis ien aufrichtig ermein und leutschie gewest ; dien wenn er durch ein allzutieses Fließ: Mastre wenn er durch ein allzutieses Fließ: Mastre (oder ichroimmen) wollen/ jurud gerufen z. (oder ichroimmen) wollen/ jurud gerufen z. (b)

Mutardus halt dafür / es fer beier nius def Corratis / in keinem Geschieben fondern es habe sich etwan eine genis ein ihm horen laffen/ und eingesprochen mit als

polite. (c)

Obangezogener Apulejus urtheile ist
wol nicht/daß der Genius Socraus. besiehene.
Le oder verständiges Gemüt gewein in; intele oder Geist aus der hohen Ordmag: slach,
ein Geist aus der hohen Ordmag: slach,
fonst auch Plato selber/ von der duschware.
Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Eprius jest/es in ist
gehalten. Maximus Ep

Baisigewiß Goet bleibt and Oct, in dem Et den Simmel regien is met und ordnet daselbst Alles mitemas Derbalben hat et einige unsterbliche in te, welche man die andre Unsterbliche in

(4) Vid. Apulejus de Deo Socr. p. 51.
(6) Max. Tyrus Diff. 26, p. 265.
(6) Plutarch, de Socrat, Genio p. 583.

Der Jelandische Schatten Geist/tc. 613

Affter Götter) nennet / mitten zwischent Zimmel und Erden/ gestellt. Diese seynd sommet incht als wie die Götter; vers mögen doch gleichwol mehr als die Menschen: sie seynd der Götter Zediente/ Vorssteher der Menschen/ den Göttern am nechssen/ fleissige Verpfleger und Vorsorger der Leute. (4)

Ob nun gleich Plato/ vorberührter Beise/ dieses sur Mahrlein annimmt/ daß die Menschliche Seel/ ben lebendigem Leben/bisweilen/ ausser dem Leibe/ wallen sollte: sennd unterdessen doch alle Platonici der Mennung/ daß die Seel/ nach ihrer Ableibung/ein Dæmon, das ist/ ein solcher seliger Seist/ oder Götter Dienerinn werde.

Seine Borte führt er alfo: Wenn fich bie Seele auffgemacht/aus diefen Dertern / ib. ten Leib ausgezogen (wie ein Rleid) und der Beden / zur Derroefung/hinterlaffen ; wird fie gleich zu felbiger Zeit / aus einem Men chen/ein gluctfeliger Engel = Geift (Sainor) beluftige ihre reine Augen in ihren Schaus Lusten : wird auch daran/durch teine ginsternif defi Leibs / noch Unterschiedlichkeit der giguren/ verhindert/ oder darinn irre gemacht; noch/durch einige Grobbeit det Luffe davon ausgeschlossen : sondern bes finde fich in folcher Genieffung/ daß fie das Schone selbst mit ihren Zugen/ anschauet/ und rolliger grenden geniefft Wann fie nun bie aledennibres vergangenen Lebens gedenckt ; betrübt fie fich druber : indem Xr p

(a) Max. Tyr. Differt. XXVI. de Dæmone Socr.

fie

634 LXVII. Det Joland. Schatten Geist zc. sie aber / an ihr nunmehr anderes und gegenwärtiges Leben/ gedenckt ; freuet und preiset sie sich glückselig. Sie beweint auch andrelihr anverwandtel Geelen/die annoch/ auff Erden / berum getrieben werden / und wallen ; mogte gern/ aus Liebe/ gegen den Menschen/mit ihnen umgehen/ (conversion) und ihnen / wenn sie straucheln oder fallen/ unter die Arme greiffen. Immittelft ift ibenen (den abgeleibten Geelen) diefes Amt / von GOtt/ aufferlegt/ daß sie jedwedem Men schen/welches Geschlechts oder Stands sie auch seyno / so wol in gurem als bosem Glück/ingleichem dem Derstande / Gemut / und der Runft / begaund vorfteben; mit dies sem Bedinge/daß sie den grommen Zulffe leisten: denen / welchen Gewalt und Uns recht angethan wird/Rache (oder Sicherheit) verschaffen, und ihre Beleidiger straffen. Tedoch vernichtet nicht ein jeglichet Dæmon (oder Schirm-Beift) Alles miteinander: fons dern es hat auch daselbst ein Jeglicher seine besondre Verrichtungen ; Diefer eine sol che; Jener eine andre. (a)

te

eir

ber

101

Bir/ als Christen/ haben GOttslob/ and Heil. Schrift/ hierinn eine viel bestere Wissenschaft; nemlich / daß unsere Seelen/ in keine Dæmones verwandelt/ noch einiger Massen/ wostern sie christgläubig abgeschieden/ mehr betrübt/ wder mit Beobachtung der hinterlassenen Sterblichen/ weiter verunruhigt werden; glauben hingegen ungezweisselt/ daß die Engel GOttes Unse

634 LXVII. Det Jaland. Schatten Geift z

fie aber i an ihr nunmehr anderes und ! genrodriges Leben, gedendt ; freue m preiset fie fich gluckfeing. Siebeweinten andtel ibt amerwandte Beelen ou ame auff Erden / berum gertieben werben wallen ; mogre geen/ aus Liebe geget Menichen/mit ihnen umgeben/ (comdi and ibnen wenn fie ftrauchein obe je unter die Zeme greiffen. Immittelf ift men (den abgeleibten Geelen) Diefes 3m GOEt aufferlegt daß fie jedweden !! fcen welches Gefchlechts oder Gust auch fernd / fo wol in queen als be Gluce, ingleichem dem Derflande, Ga und der Kunft beveund vorficben; mit fem Bedinge daß fie den grommen leisten : denen / welchen Gewalt und recte angerhan wird/Rache (ale Ch pericaffen, und ihre Beleidige ! Jedoch vernichtet nicht ein jeglicherle (oder Schiem-Seift) Alles miteunandet dernes bat auch dafelbfi ein Jeglicha besondre Vereichtungen ; diefet (IB)

che; Zener eine andre. (a) Solitable Deil. Schrifte bierinn eine viel beffer Chafft ; nemlich / bag unfere Geelen al Damones verrvandelt/ noch einiger Inglandelt/ fichen weiter verunruhigt werden ; gl egen ungerroeiffelt/ daß die Engel Domit

Der Jelandische Schatten Beiffizt. 635 tet / mit ihrer unfichtbaren Sut / unfehlbarlich

pflegen/und daß niemals ein einiger getauffter

Christonn englische Dbacht/wandle.

Bur mich felbftaber halte ich auch Diefes/fur mob vermutlich/daß/nebstetlichen Undren Engeln/auch einer infonderheit/ auf diefen oder jenen Menfchen/ Acht habes und benfelben in feiner Sut halte : gleichwie eben fo vermutlich daß ob gleich alle bofe Engel/wie brullende Leuen/umber gehen /und fuchen/ welchen fie verschlingen mogen ; bennoch auch molein oder andrer bofer Beift Diefem oder jes nem Menfchen infonderheit auffpaffe/ und Denfelben an leib und Geele ju gefahren / ja wurchlich gubefchabigen trachte; babingegen ein guter Engel eben einen folchen / von dem bofen Engel/ belaurten / Menschen imfall Diefer BOtt fürchtet/ insonderheit bewahrt / daß der Satan teine Macht an ihm finde/ noch ihn fturgen und perderben fonne.

Dennoch glaube ich darum mit nichten Dafi wann vielleicht der Menfch/ nebft andren Engeln/ auch einen folchen ordentlichen Schirmund Leibe Engel/von feiner Beburt an / bat ; Defroegen er auch einen ordentlichen und befondern bofen Engel/ bon feiner Geburt an / nothwendig haben muffe. Denn die guten Engel empfahen von GOtt / Or. bre und Befehl/ Diefes oder jenes Menfchen infonberheit ju warten ; mit nichten aber Die bofe Engel/ auf diefen oder jenen gu lauren : fondern der bofe thut foldes/aus eigner bofthaffter Bewegungs und tannalfogeschehen/ baß die Teufel/gleich wie andre Berrichtungen / alfo auch Diefe Tagerep/Der

636 LXVII. Det Jeland. Schatten Geistic.
gestalt unter sich austheilen daß einer diesem i der
andre jenem Menschen immerzu nachscheiche um
denselben so bald er sich durch geistliche Unachtsamkeit und mutwillige Sunden des englischen

Schußes entblosset / zu erhaschen / und anzw

fallen.

Es sollen von benderlen/ nemlich so wol von dem Mord-als Hort. Engeln/ so wol von den Mord-als Hort. Engeln/ so wol von den Sut-Engeln/ sage ich/so wol/ als von den But-Engeln/ in de nen folgenden Erzehlungen/ nach und nach/ esliche gar denckwürdige Benspiele angeführt/ anjeho aber die Einbildungen etlicher Islander allhie zur Betrachtung gestellet werden/ von denen Geniis, oder Schatten. Geistern der Menschen/ welche siehen beständigen Borgebens/ mit ihrer

111

in

Scharffichtigkeit / erblicken.

Diese Leute sagen/ daß sie ohne Gebrauch einiger Runst/ oder Arthenen/ und ohne einige Leibst oder Werstands-Ertranckung/von Kindheit aufleine solche Gesichts-Schärffe haben / daß sie eines Menschen Schatten / oder Natur - Geist/ (Umbras sive Genios) in Gestalt einiges Thiers/gank flar/fennt- unterschied - und eigendlich / vorhere treten sehen / auch / aus den Gestalten selbiger Schatten - Geister / urtheilen können / was der Mensch für eine geheime Inclination, oder inner liche Zuneigung habe/ und wie er gesinnet sep-

Infonderheit muß Einer Diese Zweperlen/an

ihnen hieben verwundern.

Erstlich: daß sie offt dieses oder jenes Men schen Zukunfit/ etliche Stunden zuvor/wissen; und wenn man sie/ um die Ursach solcher Vorwissen/fchaftl

616 LXVII. Det Joland. Schatten Guffs

gefalt/ unter fich austheilen/ bag einer bide. andre jenem Menfchen/immerju nachfchiove Denfelben fo bald er fich burd geiftliche lind famteit und mutwillige Gunden/ Det mit Chuses entbloffet / ju ethafchen / und a

fallen.

Ce follen von bepberley / nemlich fe mis Dem Mord als Sort Engeln i fo mel mi Coup ale Trus Genfiern, von den but fage ich jo wol/ als von den Burenote ! nen folgenden Erzehlungen/nad und nab, a gar dendwurdige Beviprele angenihn. aber Die Einbildungen etlicher Islande im Betrachtung gefiellet merden/ von benn Co oder Schatten Beiftern der Menides 18 fie ibres beständigen Borgebons ; mi ? Comffidigteit / erbliden.

Diefe Leute fagen/ Das fie che Gehand niger Kunft oder Arkenen/ und obne unig be oder Berfande Erfrangung / ton Kadhai eine folde Gefichts Charffe haben / Mi is Menichen Schatten oder Main . Gin bras tive Genios) IN Gefialt einigte ? hos flat / fennt . unterfabled ; und eigenblich : treten feben / aud/ aus den Gefiulin ! Schatten : Geifiet / urtheilen fennes Renfch für eine gebeime Inclination, 200 lice Zuneigung daber und wie et gehand is Infonderdett muß Einer Diefege

ihnen bieber verroundern. Erfillich : Daß fie offt diefes ober land foen Butunfit/ etiboe Etunden juver mit men man fie um die Urfach folder Bom

Der Jelandische Schatten : Beist/tc. 637

schafft/fragt/ zur Antwort geben / es werde als bann fcon beg erwartenden Menfchens vorauslauffender Schatten erfehn, als der bifmeilen, eie nen weiten 2Beg/ por feinem Leibe/ her gebe.

3mentens : daß fier aus der Beffalt folches Schattens/ die geheime Raht-und Unschläge Defe selbigen Menschens / oder jum wenigsien Die Art und Meigungen Derfelben / errahten konnen. 218 jum Erempel/aus der Wolffs Bildung felbiges Schattens/ feblieffen fie er fen gefinnt gu rauben/ oder von Gemut gar raubfüchtig. Ift der Chatten-Geist gebildet/ wie ein Juchs ; so weissagen fie / Der Menfch gebe / mit liftigen Rencken/ um/ sen verschlagener und betrieglicher Natur. Prefentire Die Bildung einen Leuen ; fo vorvertundis gen sie / Derselbe Mensch gehe an/ leuen-mutiger Beife, mit edler Entschlieffung / und Capfferfeit.

Boferen auch auff die Aussage der Dennemarcfischen Handels-Leutes Die jahrlich Dahin reis fen / sicher genug ju gehen/ so verfundigen fie (die Islander) denfelben vielmals zuvor/ daß sie sich/ für diesem/oder jenem/ob er gleich annoch nicht ihroffent arer Feind buten follen : als welches fie hieraus vermuten / weil bender Theile Genii (Mas tur Engel oder Leib-Geifler) einander juwidern/ und bisweilen mit einander streiten : Daber fie dann schliessen/ es musse / zwischen benden Personen/eingeheimer Groll gehegt werden / der zwar noch nicht ausgebrochen/ Doch gleichwol in furgem/ juroffendlichen Ruptur / hinaus schlagen werde. Und foldes foll / nach gedachter Raufleute Aussage/nachmals auch in der That/alfo ergeben. Im-

6,8 LXVII. Der Jeland. Schattens Gelfitte.

massen der berühmte Danische Medicus Doctor Olaus Borrichius diese Relation/ zu denen Acis Medicis, gesteuret! (a) Doch aber nichts dar über schliessen/ sondern das Urtheil/ von solchen Geniis, oder (vermennten) Natur=Geistern/einnes Jedwedem Verstande und Sutdüncken heim gestellt seynlassen wollen.

100

ne

61

100

Es fallt aber/meines einfaltigen Ermeffenel nicht fcmer/zu vermuten/was folche Thier-gebild te Schatten für Genii, oder Beifter/ fenn muffen; nemlich feine Matur fondern Gefpenft Beifter. Bon benen man nicht gewiß fagen fann/ baß fie eben/ folchen Versonen allstets Das Geleit geben/ por welchen sie/ herzulauffen / scheinen. Gleichwie es auch eine wahre Unmoglichteit / daß einiger 201 ler/ oder Lur/ geschweige dann einiger Mensch/ sol de Beister/naturlicher Weise/ sollte erblicken tone nen. Sondern/so ferrn die Aussage der Islander anderstaewiß; wie ich denn dafür halte; muß der Satan Dergleichen Leuten / als wie in einem Epies gel/ solche Thier-Schatten in Die Augen werffen! gleich wie er/befandter Massen/ manchen Laplans Dern ob sie gleich sich bekehrt haben von der Zaus beren/ bennoch offt wider ihren Billen/ Die Leute zu Gesichte stellet / welche wol 40 oder 50 Meil weas annoch von ihnen entfernet find.

Es können aber solde Islander / welche sich solcher Vorblicke / und Vorwissenschafften / ruhmen / schwerlich rein vermutet werden / von einem heimlichen Verstande mit dem Teusel: Oder so sie je / in keine ausdrückliche Bundnis mit ihm

⁽a) Vid. Acta Medica & Philosophica Hasniensia Thomas Bartholini Vol.2, Observ. 80. p. 129.

8:8 LXVII. Der Jeland. Schatten Geffer

maffen Der berühmte Daniche Meding Doli Dlaus Borrichius Diefe Relation / ju denn M Medicis, gesteuret/ (a) Doch aber mon b über schlieffen / sondern bas Urtheil / von ich Geniis, oder (vermeonten) Natur Seinen nes Jedroedem Berflande und Gutdunden

gefiellt fenn laften wollen.

Es fallt aber/meines einfaltigen Emil nicht fcmer/ju vermuten/mas folde ?him te Schaften für Genii, oder Geilter fann nemlich feine Matur fondern Gefren Bon benen man nicht gewiß fagm ti chen folden Derfonen alliftets Das Gen por welchen fiet herzulauffen / fcenen & et and eine wahre Unmöglichkeit baf em ler, ober fur, gefchweige bann einiger gh de Cleifter/naturlicher Weife felle abite nen. Condern fo feren die Auslage ber 3 anderligeroif; wie ich Denn Dafin balen Satan dergleichen Leuten / als wie manch gel folde Thier Schatten in Die Augn in gleich wie er/befandter Maffen/ mande dern ob fiegleich fich befehrt haben von it beren Dennoch afft wider ihren Billen bu b gu Schichte fieller / welche tool 40 eder fo roge annech von ihnen entfernet find. Es finnen aber folde Islander ind

Cler Perblicke und Vorwiffenich men fameetich rein vermutet werden, was beimlichen Werflande mit bem Teufd : 8th fie je / in teine ausbruckliche Bandnifus (4) Vid. Acta Medica & Philosophica Hair

Rambolini Vol.3. Oblest. 19.9. 189.

Det Jelandische Schatten. Beift/ zc. 639

berhengt find/ muffen fie / jum Aberglauben febr geneigt fenn : Daher alebann ber bofe Beift burch folde Besichter/ fie zu beluftigen / und in feinen Dienst zu reißen/ ftrebet. Einmalift dif was Uns gerweifeltes/ daß die Vorvertundigung eines jeg. lichen Busoder Abneigungen/ Haffest und Grolles weder aus menschlicher QBiffenschafft/ noch bon einem guten Beift/ entspringe ; fondern/ von einem solchen wahrsagerischem Zigeiner . Beist / Der/ ben dergleichen Leuten / Durch feine Weiffageren/ den Aberglauben fiarceen / und fie / zu einem Pact mit ihm / verleiten ; auch/durch Entdeckung Dies fesoder jenes geheimen Grolls / Groll Sagi und Feindseligteit allererst stifften/ oder vermehren/ Die Gemuter wider einander entruften und noch heff. tiger verbittetn/ will ; bennebst auch / folde frema de Rauff-und andre leute Die Dergleichen Jelandifchen Borvertundigungen gern Behor reichen/ von Jerusalem nach Endor/vom Bertrauen auff GOtt/ gu aberglaubischen QBahrsagern/ gu gieben/ trachtet : auff daffie der (vermennten) gur - Augigteit ober Scharfflichtigfeit folder Jelander mehr / als der ewigen Fürsichtigfeit und Fürsorge Sottes / trauen / und fich an die unnugen Schwas her/ fo gemeinlich deß Teufels Ruppler find/ mit furwißigem forschen und rahtfragen / hencken follen.

Mir tommen gewißlich folde Lur · Augender Islander samt ihren Borschauungen/und ers blickten Geniis, nicht besser vor/ als die Augen jenes Aegyptischen Wahrsagers / und die Genii , so berfelbes gefehn zu habens fich ruhmte ; Bon wels dem Aegypter/ Plutardus berichtet / Daß derfelbe

640 LXVII. Der Jeland. Schatten, Geifinc. Die Runft gewust / gutunfftige Dinge / aus den Geburts Zeichen / eines Menschen / zu weisfagen. Dieser (schreibt besagter Plutardus) bat / ent. wedet der Cleopatra zu Gefallen / oder weil es die Warheit war/ dem Antonio offenbar lich bewiesen/ sein crefflichsteblühendes bo bes Gluck wurde/ von der goreun Calaris (Octavii Augusti) vertunckelt / und ibm ger eathen / er sollte sich / von diesem jungen Menschen / auffs allerfernste / entfernen. Denn dieses (Augusti) feinen Genium (oder Beburts-Beift) sagte er/ scheuet dein Genius: welcher allezeit auffrecht und boch einhet pritt/ wo er allein ist; aber/wann jener bets bey nabet/nidriger/fleinmutiger/ und ver zänter wird. (a)

QBir wollen demnach solche vermennte Genios lieber bose Speon-und Unglücke Geister/ale Geburte oder Matur Geister/nennen/und sicherlich gläuben/daß sie um kein Haar ehrlicher/weder dersenige/welcher/zum Bruto, und Casho Parmensi, gesprochen: Ego sum malus tuus Genius! Ich bin dein boser Leib Engel!

oder 7ch bin dein Unglicks. Geift!

Im fall aber / dieser oder jener Menscheinen gewissen Leib = Engel / und besondern Schußenen gewissen Leib = Engel / und besondern Schußengel hat; scheinet derselbe / solcher Urt zu senn als wie der delsen der Frangos Gabriel Cappuys gedenckt; wann er schreibt: Er habe eine ehr liche / gar gottssürchtige und züchtige Frau gekannt / die / durch ungewöhnliche und lange Berstopffung der Monats Zeit / irrig im Haupt worden/

640 LXVII. Der Joland. Schatten, Gelis

Die Kunft gewuft / gutunftige Dinge / we le Seburts-Beichen / eines Menichen ; ju minis Diefer (ichreibt befagter Plutardur) ba e meder der Cleopatra ju Gefallen ober mi es die Warbeit wat/ dem Intonio chais lich bewiefen, fem etefflichfieblubentes) bes Gluck wurde von der goreun (# (Octavii Augusti) vertunctelt / und im! eathen et follte fich von diefem jun Menfchen / auffs allerfernste / entices Denn dicfes (Augulti) feinen Genium Geburts Seift) fagte et/ fcbeuet den Gen meldet allezeit auffrecht und bod ab rett woeralleinift; abet/wannienan ber nabet/nidriger/fleinmutiger, und #

Bit wollen demnad folde bermenne Bagter wird. (a) nios lieber boje Speun und Unglate Cation Geburte ober Tarne Geifter umnun ! ficherlich glauben / Das fie um fein Saur wild weder derjenige melder/jum Bruto, und Parmenti, gesprichen: Ego sum malus Genius! Jobin dein bofer Lab. Es ober Jobbin dein Unglickes, Geni!

Im fall aber ; Diefer oder jenet Ment nen gewijfen Serb Engel und befundern Ga Engel bat; fcbeinet Derfelber folcher Uri ja ols mie det/ deffen der Frangos Gabriel Capit gedenett ; rounn er foreibt : Er habe eine lide gar gettsfürchtige und gudrige fra fount die durch ungewöhnliche und lange Norfung der Monates Zeil/ irrig im Hames

Det Jolandische Schatten: Geiftize. 641

ben. Welches ihr/ zu unterschiedlichen Malen wis derfahren/ und alle Mal/ziemlich lange / ben ihr/ angehalten. Unter foldem befchwerlichen Bufand Daben nicht allein Die Befundheit Def Leibes/ fundern auch deß Verstandes/ Noth gelitten/ hat fie vielmals den unbesonnenen oder mahnsinnigen Cinn und Schluß gefafft / ihren Chemann im Schlaff/ und nachmale fich felbsten/ umzubringen: Belches Doch Der gutige & Det noch immerzu gna diglich abgewande.

Alls aber/ eines Tags/ Der Buter / welchen man ihr zugeordnet / andren obligenden Befchaff. ten nach gegangen ; ist sie geschwinde / aus dem Bette aufigesprungen / und im bloffen Semde / hinab geloffen in den Barten an ihrem Saufe/ und hat fich/ in den dafelbst befundenen Brunnen, der fieben oder acht Klaffter tieff war/ am Geil/ bif auff den Bodem/ hinab gelaffen. Dachdem fie allda/bigans Kinn/eine QBeile / im Baffer gefanden/ ift fie bernach/an demfelbigen Geil/ wieder herauff gestiegen/ und gang naß wiederum in ihre Kammer gekommen.

Uber wenig Tage hernacht fiellet fie ficht als habe fiche mit ihr gebeffert / und führt einen ihrer Sohnen melder zwischen vier und funff Jahren war/ben fich an der Hand/ deg rafenden Fürfakes/ benselben samt sich selbsten in den Blug hinab gu werffen. Bie sie dann auch/ bif auf Die Brucke gekommen/und allda / etliche Mal/hin und wies der gegangen. Daß Kind lächelt ihr holdseligzu giebt ihr auch troffliche Worte/ und halt fie Damit auff.

642 LXVII Der Jeland. Schatten-Geiffet.

Alls sie wieder nach Hause fam / ward sie/ über eine furge Zeit hernach/ Durch eine gaffe an der Rofen = Alder/ und gelinde Blut-Reinigung/ (oder Burgation) ihrer Kranckheit ledig ; er zehlte aber/ Da fie nunmehr ihrer Bernunfft wie Derum machtig/ Dafi ihr/ in folchen benden gefahr lichen Zustanden/ ein weiß befleidter Mann/ wum Der-liebliches Ungesichts erschienen / welcher ihr/ wann fie fich verlegen oder ums Leben bringen wol len/die Sand gehalten / und gleichsam mit einem freundlichen lachlen fie ermabnt / Gie follte auf ODtt hoffen: Imgleichen / ale fie/ in Dem Bruns nen gewesen/undihr/weiß nicht was fur eine schwere Last den Ropff untergestoffen/ um sie gar unters Wasser zu sencken / ja so gar ihr auch das Seil aus den Sanden reiffen wollen auff daß fie gu Grunde gehn mogte; fen eben diefe fchone Verfon au ihr gefommen/ habe fie / ben ben Uchfeln / anges faft/und ihr geholffen / daß sie wiederum beraud gestiegen : welches ihr fonft/ aus eignen Rrafften/ für fich allein / zu thun / ware unmöglich gewest: Micht weniger habe er fie/hernach / im Garten/ getroftet/auch/in ber Stille / nach ber Rammer augeführt ; und fen darauf verschwunden: Bie fie auch / nach der Zeitt fich gu der Brucken / gena het/fen er ihr gleichfalls begegnet/ und von weitem nachgefolgt/ bif fiewieder guruct getommen Mafe fen fie folden Bericht/ ben vorfallender Gelegens heit/mehr als ein Mal/ fo wol ihrem Mann, als ihrem Seelforger / und auch andren guten Freuns den/pflag zu wiederholen.

Machdem sie zuvölliger Gefundheit gelangt/ war ihr höchstes Verlangen / nach einem seligen

216

可是可是

· lid

nic

nei

ne D

De

eil

601

me

42 LXVII Det Jeland. Schatten Galle

Mis fie mieder nach Saufe fam / mad i iber eine kurke Zeit hernach, durch eine fürd der Rosen : Ader/ und gelinde Blut-Reins (ober Purgation) ihrer Krantbeit long ! geblie aber / ba fie nunmehr ihrer Demum Derum machtig/ Daf ibr/ in folden berdan ge fichen Zultanden/ein weiß befleidter Mami m Der-liebliches Angelichte erschienen welch reann fie fichverlegen ober ums geben bringen len Die Band gehalten / und gleichfammen freundlichen lachlen fie ermahnt / En ich Sonthoffen: Smaleichen / als fiern dung nen gerefen / und ihr / weiß nicht mas if Chroere gaft ben Ropff untergefiofen: un fe untere Chaffer in fenden / ja fo gar ihr and Seil aus den Sanden reiffen wollete auf da qui the getomment habe fie theo ber del fant und ihr gebolffen / daß fie miebrum getnegen : meldesibe fenft aus eigneu St. für fich aflein / ju thun / mare unmeglich Richt weniger habe er fiethernach / im getriftet/aud/in Der Gtille/ nach Der Sta auactubre; und fer darauf perschreunden: he and raad der Jeil fich ju der Brucken bel fer er ihr gleichfalle begegnet/ und bon a En lie folden Bericht ben borfallender & bell mehr ale ein Mal fo rool ihrem Man ibrem Celfarger / und auch andrengulen & Plubbem fie juvolliger Gefundheitgeb den spag ju miederholen.

Der Jolandische Schatten, Beift/ zc. 64?

Abscheide aus dieser Welt : Darum fie auch tage lich Gott anrieff. Derfelbe erhorte fie hierinn/ nicht übrig lange hernach. Bie fie bann füber eis nen Monat nach ihrer Biedergenefung / deffen eis ne nicht undeutliche Borbedeutung befommen. Denn/als sie wollen in die Ruchen gehn/ift ihr der Ober-Auggahn / aus dem rechten Riefer / ohn einig-vorher : vder hernach empfundenen Schmer. Ben/in die Sand gefallen. QBelches fie aufgenome men / für ein Borgeichen ihres obhandenen Endes/ und sich auch durchaus nicht eines andren bereden laffen wollen. Dergleichen auch dem im drepffig. jährigen vormaligem Teutschen Kriege/eben fo wol dem Renfert. Beneraln/ Grafen von Gallas/ begegnet ift. Denn ale Diefer | ju Ling (wo mir recht) am Stein gelitten/ift ihm / eines Tags/unvermutlich ein Riefer-Zahn / frenwillig heraus ges gangen / und gleichsam das Bild einer Sodten Bar darauffvon ihm erblickt worden : Welches er feinem Beidtvater gezeigt/ und / ale eine Surbildung feines nah = bevorstehenden Endes / felbst ausgelegt; auch die rechte Bedeutung damit mol getroffen : angesehn/ er deß Lagers nicht wieder auff/ sondern/ in wenig Lagen/ ins Grab gefommien.

Diefer Frauen hat gleichfalle Die Erfullung Recht gesprochen; und zwar vier Wochen nach dem Ausfall ihres Backen-Zahns. Wodurch vermutlich Sott so viel ihr anzeigen wollen / daß Sie ihr meiftes Brod in Diefem weltlichem Ungfie und Threnen-Thal/schon gessen / und deffen / in turker Zeit/ hiernechft wenig mehr beiffen murbe. Es hatte / nach folden 4 2Goden / Das wenigste

644 LXVII. Der Jeland. Schatten, Geiftze.

Unfehn einer Krancheit/ mit ihr ; ale fie/an et. nem Morgen / fruh / Da fie eben aufffteben / und ihren Saus-Geschäfften obliegen wollte/ fic bes amungen fand/im Bette zu bleiben ; auch ihren Chemann/ale Derfelbe/ über ein paar Ctunden/gu ihr vors Bette fam/ihrer / von den ausgefallenen Bahn geführten Reden und Gedancken erinnerte/ mit angehencfter driftlicher Ermahnung/ er follte fich in Gotte Willen ergeben. Nach einem gwanbigtagigem Lager ruhmte Gie/gegen ihrem Geels forger/ mas für vortreffliche Erlofungen ihr offevon Det wiederfahren/ Daben fie Alles/ was oben ges pacht worden / wiederholte; erzehlte auch noch piel andre Dergleichen Sachen ; und nahm daher Destomehr Unlaß / Der Gottlichen Borforge und Bergerofferung ihres Seile/ fich zu verfichern/ und amar mit vielen febr fconen Eroft. Reden. Da nun endlich der Tag ihres Ends herzu tam/ lachelte fie : und als der Geelforger / nach der Urfach fragte/ antwortete fie gar leife : Jeb febemeinen Menschen : O wie ist er so schon ! Bald nach folchem / fcbrie fie laut : Warte warte mein! ABorauffsie/nicht lange hernach nechst Gefegnung der Ihrigen / und Sprechung vieler tröflichen Redenvon ihrer feligen Soffnung uns term Gebet Der Ihrigen / verblichen. Gie felbst betete mit/ und/ unter folchem ihrem inbrinftigen Bebet/schlof sie Die Alugen zu / gleich als ob sie Schlieffe/ verschied darauff/mit fo lieblichem Unav ficht/als man jemals / in ihren Lebzeiten/ an ihr erblickt bat.

00

le

be

De

111

fe

90

Br

bil

Sp

for

物

門田田

941

ficte adman jemalo / in thren echiculus s.

Det Jelandische Schatten-Geift/rc. 641

Bas/ in Diefer Erzehlung / gedacht wor ben bon Der febreren Laft / fo ihr den Ropff unter fich gestossen/ und sie gar ins Baffer senden mollen/halte ich für feine bloffe Einbildung / fondern hefftige Zusekung def Mord, und Burg-Engels/ den ich zubor einen Trut-Engel biek. Denn daß/ um einen solchen Denschen/ Der ihm felbsien fürfeklich das Leben abbrechen will der Mord . Geift gar geschäfftig fen, baran zweifelt fein Chriff, und lehrt es auch Die Erfahrung nur leider allzubiel. Deir ift ein Diesem Rall abnliches Crempel befannt; Dag ein/ fonst frommes / aber etwas daben einfaltiges/ Dienst-Mensch / als sie gewahr worden / daß die Raken und Maufe alle, ihr von ihrer gebietenden Frauen/in Verwahrung gegebene Schaf - Kafe gernagt hetten/ aus groffer Angit und Kurcht der Streiche (welche ihr auch vb sie gleich nichts dafür kunntes ohne Zweifel gant mildiglich waren mitgetheilt worden) in einen gewaltig = tieffen Brunnen gesprungen. Denn nachdem solches! wihrem groffen Glück / Der Schloß-Becker von fernen geschn / und an feine Saus - Thur einen farden Streich gethan / Damit seine Becken-Anechte ihm geschwinde folgen mogten / hernach gum Brunnen geloffen und fich in dem einem Eps mer hinabgelaffen : haben ben Die 6 ftarcke Ders fonen alle ihre Kraffte bran gestreckt ben ber eifer= nen Brunn: Retten/ihn/ samt der Edlog: Ruchen-Magd berauff zu gieben. Gie war auff fein Bufprechen/mit einem Fuß allbereit zu ihm in Den Enmer/ womit er zu ihr hingb gefahren war/ gefliegen; blieb aber / mit dem andern / im 2Saffer/ welches doch nicht sumpflicht noch lettich, fondern

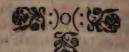
646 LXVII. Der Joland. Schatten, Geiffic.

gar tieff gewesen / siecken; wie sehr sie sich auch bemühte denselben nach sich zu ziehen: und klagte / daß ihr derselbe Fuß / mit starcker Sewalt zurück gehalten/ und hinab gezogen wurde. Daber auch die/ so droben/ an der Ketten / zogen/eine gute Weil umsonst gearbeitet/ bis mehr Hussen gerissen. Darüber ihr gleichwol der bise Geist von demjenigen Fuß/ welchen er bishero ausgehalten hatte/ den Schuch abgerissen; denn sie drum

ten hat hinterlassen mussen.

Eben so wenig ist dassenige/ was die Todsschwacke Frau/ von dem vor ihr stehendem tresslich - schönem Menschen/ gesagt/ und darüber ge lächelt/ sür eitel Phantasen/ oder Frrthum einer verderbten Einbildung/ zu achten. Denn man weiß auch dißfalls dergleichen Begebenheiten gar viel. Allhie/ in dieser Stadt ist / vor wenigen Jahren/eintugendhasstes gottssürchtiges Weibe bild gestorben: Vor deren Ende/ sich die Thur/ zusehens andrer Leute/ von selbsten geöffnet/ und die francke Frau drauss gesagt: Schau! da kömmt ein kleiner allerschönster Jüngling/ mich abzuholen/ und winckt mit/ ich solle

ibm folgen ! Eine viertheil Stunde her nach/ist sie entschlaffen.



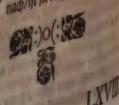
LXVIII.

東田の田田

546 LXVII. Der Joland. Schatten, Griffs

gar tiefi gewesen / sieden; wiesehr sie sie webenichte denselben nach sied zu ziehen: und te / daß ihr derselbe Fuß / mit starder Von gurück gehalten/ und hinab gezogen wurdt. Der auch die so droben/ an der Keren/ 1998 wie Weil umfonst gearbeitet/ bis mehr zum gute Weil umfonst gearbeitet/ bis mehr zum formmen/ und man sie/ mit großer Gewaltes formen/ und man sie/ mit großer Gewaltes dersien. Darüber ihr gleichwol der bis so dem semsen gerisen. Darüber ihr gleichwol der bis so dem semsen gen Fuß/ welchen er bishere am den datter den Schuch abgerissen; dem sein ten hat hinterlassen mitsten.

sch hat innernant und dassenige met die schaffen wenig ist dassenige met die schaffen wenig ist dassenige met die schaffen wenig den werden werden wenig der werden werden werden die schaffen werden die schaffen werden werden die schaffen werden werden werden werden werden werden werden werden werden die schaffen werden wer



LXVIII.

Der angefochtene Unglücke;

Er Unfall verhütet / der beraubt den hole lischen Unglücks - Stiffter einer großen Freude und Hoffnung: darum trachtet dieser / sich / an einem solchen / zu rächen. Ich will / unter vielen Bepspielen / eines hervorziehen.

Man hat den fünften Sonntag in der Kasslen/der Judica sonst genannt wird/den Schwarzen Sonntag benamst und ihn darum mit sols dem Namen geschwärkt/ weil/ gemeiner Sage nach/ in der Bochen/ die mit demselben eingeht/ gemeinlich gern ein und andres Unglück geschicht. Ob solches sich also besinde / will ich jeko nicht unstersuchen; sondern nur so viel melden / daß ich manchen dergleichen Sonntag erlebt habe / dessen Worden: wiewol ich mich hingegen auch etlicher ersinnere/ darinn sich gar traurige Fälle zugetragen: Woster doch gleichwol andre Täge und Wochen auch nicht privilegirt sepnd.

Nichts destoweniger will ich wol glauben / daß / in dieser Wochen / der Satan geschäfftiger sep / ein Ungluck zustifften / und ihm solches dars um offt von oben verhengt werde / weil manche Ruchlosen / in derselben / an stat eines buffertigen Wandels / und obligender Vorbereitung zur Undacht gegen der heranruckenden Marter- Aboche/

Gs iii

ein

ein gottloses Wesen treiben: oder weil ihm auch fonst etwan / aus verborgenem Gericht & Ottes/ zugelassen wird / gegen selbiger berannabenden heiligen Zeit/ zu trachten/ wie er Leid und Unfall erwecken muge/ sonderlich ben denen/ die in teiner auten geistlichen Rustung stehen. Wiewol eben to wol auch manchen Frommen alsdann / auf Sottes Berhengnift / zur Ubung ihres tampffen Den Glaubens / und streitender Gedult / bifmeilen ein Unglücks-Rall widerfahrt.

Es mag aber endlich für ein Lag fenn / was es wolle: fo ist man / an feinem/ für dem Catan/ ficher / wann man unordentlich lebt / und derros hen Belt mit feiner Rachfolae/ vder Befellschafft benuflichtet / folchem nach eben fo wenig/ wo viels leicht nicht noch weniger/an dem schwark-genanns

tem Sonntage.

Solches hat / im Jahr 1556 / an diesem Conntage/ ein junger Edelmann/ in der Lausnis/ erfahren / nachdem er frühmorgens / in einem Dorff / mit andren jungen Edelleuten / derer uns gefahr neun oder zehen gewest / zusammen getom. men / und samt ihnen die Rirche besucht. Unter denselben hatten Ihrer zween ein adelichen Sof in selbigem Dorff / wohnten auch / weil sie ber De noch unverhenrahtet / bensammen. Bon die fen wurden / nach angehörter Predigt / die Frems De eingeladen / in ihre Behaufung zum Mittags mal / und / um sie desto lustiger zu machen / anger fangen/ihnen ben Halben zugutrincken. Mit fole chem starcken Trunck hat man auch angehalten/ bis an den Abend. Wie nun/unter jungen Lew ten/solches Gezech selten sich friedlich endet: also.

erhub

tet

8

De

ne

de K

be

ģig

an

mi

bul

m

der

(et

be

der

001

tat (in ein gottlofes Wefen treiben: ober mel ima fonst etroan / aus verborgenem Gericht & jugelaffen wird , gegen felbiger beranntel beiligen Beit / ju trachten / wie er leid mit lie erwecken moge fonderlich ben denen die in to guten geiftlichen Ruffung fieben. Biemit fo wol auch manchen Frommen aletann /? Gottes Berhengnifi / jur Ubung ihrer tam Den Glaubens und ftreitender Gedult, bind ein Unglucks Rall miderfahrt.

Es mag aber endlich für ein Lagfet ! es wolle: fo ift man / an feinem/ für den e ficher / wann man unordentlich lebt / mite ben Belt mit feiner Radfolges oder Geille benefichtet / solchem nach eben so wenk men leicht nicht noch weniger/an dem schmingen

tem Conntage.

Cultres hat / im Jahr 1916/ m dien Conntage ein junger Edelmann in da limite erfahren / nachdem er frühmorgens in in Durff / mit andren jungen Edelleuten den gefahr neun oder jehen geroeft / jufammen ge men / und famt ihnen die Rirche beiudt. Denfelben hatten Ihree green ein abelide in selbigem Dorff / wohnten auch / main de noch unverhenrahtet / benfammen. fen murden nach angeborter Predigt be De eingeladen in ihre Behaufung jun mal / und/ um fie deflo luftiger zu maden fangen/ihnen beb Salben jugutrinden. 2003 hem flarifen Frunck hat man auch ands of an den Abend. Rie nun/unter Gined Gleen fich friedlich ent

erhub sich auch / selbiges Orts / zwischen zwenen Baften/ ein Banck / um ein Glas Bier / fo Einer dem Andren nicht wollen (auch vielleicht nicht kons nen) mehr Bescheid thun: und nahm der Hader dermassen zu / daß sie endlich einander nach den Ropffen griffen/und sich mit solchen Maulbieren beschenckten/wornach der rote Safft.fluß.

Dieraus besorgte ein junger frommer zwan. higjahriger Edelmann / nemlich derjenige / Deffen anjangs gedacht ward / es durfite / su diese zween wider einander Ergrimmte nicht von fammen geschieden wurden / zulest auf ein groffes Ungluck hinaus gehen: weil sie zwar / nachdem man sie voneinander gebracht / sich zusammen versohnt/ aber doch den Groll noch im Serken hatten und immerzu aufeinander flockerten; Darüber endlich der Faustwechsel wieder angehn / und also das Lette arger werden dorffte als das Erfte. Goldem Unheil wollte das gute Gemut gerne vottommen / und nahm derwegen Ginen folder bebden Zancker mit sich heim / nach feines Baters Saufe; vermennend/wenn man von zweven gegeneinander glimmenden Branden einen binweg fucte / bette man nicht leichtlich eine Brunft zu fürchten.

Der Bater lafft ihm Die Gintehr Def mitgebrachten Gaste angenehm fenn; nothigt Denfelben/ sum niderfigen / und laffe ihm den besten Erunck auftragen.

Nachdem sie nun manchen guten Becher / oder Glas / miteinander geneigt / und fich wol betaufchet ; begiebt fich der Bater famt Dem Gaft feines Cohns / ju Bette / wie auch das gange

55 5

Sausgesinde: und blieb der Cohn als welcher/ Den gangen Eag über / gezecht / und einen fleifen Raufch geladen hatte allein/ mit den Urmen / auf Dem Tifche ligen. Welches der Bater nicht groß achtete / fondern ihn ligen ließ ; in Mennung/ weil folches fchon borbin mehr gefchehen/ wurde es Diffmal auch nichte zu bedeuten haben/und er/wann er den Raufch ein wenig ausgeschlaffen/ das Bette

fon wiffen zu finden. Indem nun das übrige gange Haus in er fen und festestem Schlaffe ligt; wird der in Der Stuben gleichfalls am Tisch eingeschlummerte) Cohn durch ein ftarctes raufchen und raften er wectt/ von etlichen/ jum Stubenfenfter bineinfrie ebenden / Sefpenstern : beren er gwar balb ans fichtig worden / und fie / mit Entfesung / anges blickt / doch gleichwol / wie viel / vder mas es wa re/ nicht eigendlich erkennen können / ohne daß er sich beduncken lassen / es waren tleine schwarte Mannlein/Die nicht viel langer/als ungefahr eine Spanne. Diefes Befchwarm hebt an / um ihn her / auf= neben und unter dem Tifch / und Bancen/ ju trabeln / und herum ju raufchen; bif ein Darüber stoffe ibn Licht in Die Stube fommt. ein groffer Schrecken / Furcht und Graufen an: wefrregen er eilende nach Der Ehur trachtet / aber kaum nur vor den Tifch kommt / als er / ben ber Stubenthur/alfofort eines groffen schwarken und auch schwarzbartigen Kerls gewahr wird / und Daßauch/ neben ihm/ auf einem Leuchter/ ein groß fes Liecht steht.

Indem er diefem jufchquet/und nicht hinaus kann/feten fich indeffen Die tleine fdwarge Manns

le

al

M

Sausgefinde: und blieb der Goba als nette den gannen Lag über / gegecht / und einen mi Rausch geladen hatte allein/mit den Immis Dem Enche ligen. Beides der Bater nicht # achtete / fondern ihn ligen ließ; in Mam weil foldes ichon bothin mehr geichehen nit Diffmal auch nichts zu bedeuten haben und tri er den Raufd ein wenig ausgeschlaffen du

con wien ju finden. Indem nun das übrige gante hat !! fien und festestem Schlaffe ligt; wied dn-3) Ceuben gleichfalls am Tifch eingehöhr Cohn / durch ein fiarctes rauschen und rand medt/ von etlichen/ jum Stubenfemen han denden / Gespenstern : beren a jan 30 ficheig worden / und sie / mit Emismi blickt / doch gleichmol / mie viel / che mied res nicht eigendlich erkennen fonna ihne ba sid beduncken lassen / es waren kan in Manniein/Die nicht viel langer/als man Spanne. Dicies Befchwarm beit in het auf nebens und unter dem Bich un den ju trabein und herum juranida. Licht in Die Stube fommt. Danie ein groffer Schrecken / Furcht und Gran wegwegen er eilende nach der Ebir mit faum nur vor den Eifch tommt / dis a. b. Ententhur/alfofort eines groffen fom auch ichwarebartigen Kerle gemahr mit daffauch/ neben ihm/ auf einem Leuchte caff when or diefem sufchauet und nicht his les vicat fieds.

lein ringe um den Tifch / werden aber/ aus fleinen/ alsobald groffe Manner; bringen auch behande unter dem Tische / mehr Lichte und Leuchter / hers vor: also/daß er/verspuhrend/wie es hinter ihm gleichfalls liecht werde, und fich, von dem, bey der Thur stehendem / Mann / umwendend / viel Leuchter / und auf jedwedem ein brennend Licht! stehen siht / nebenst vielen Kannen / und gefüllten Bierglafern ; ben Tifch aber / mit groffen lang. und ichwark-gebarteten Mannern/ überall befeht/ Die in schwargen Manteln saffen zerschnittene weif se Wamser / und auf dem Kopff lange Braunschweigische schwarke / mit langen schwark = und weissen Sanen - Federn besteckte / Sute trugen/ so mit silbernen und guldnen Borten eingefasst: Unter welchen Gigern / feines Bedunckens / et liche seinen Mitgesellen / mit welchen er / Den gans ken Tag über / getruncken / ahnlich fahen / und Einer nach dem Andren/zu ihm sagte: Zanns! es gilt dir! Banns/ es gilt! Banns / thu Bescheid! Zast du heur konnen sauffen / 10 kannst du mit uns jegt auch sauffen. Musse sauffen / oder wir drehen dir den Zalo um.

Solder graufamer Unblick / und gufchreven. des Unfordern/machte ihn schier halb todt. Doch ermunterte er fich / fiel por dem Eifch nider auf Die Knie / hub die Hande auf / und wollte beten.

Gleich damit fand fich bey ihm ein Mann/in einem weiffen Rittel / mit fcbonen gelben und langen Saaren / fo freund- und liebliches Angefichts/ als einer Jungfrauen immermehr; wiewol er nicht gewahr worden / wie derselbe hinein gesommen. Derselbe sprach zu ihm: Zanns! erinck nicht mit ihnen: denn so bald du solches ehust/werden sie dir den Zals brechen. Sons dern bete/ und tusse zu Gott dem Zenn/im Tamen JESII Christi. Der wird dich/aus diesen gegenwärtigen Möthen / erretzen/ und von dieser bosen Gesellschafft ledig machen/ daß sie dir nichts wird können an haben.

Hierauf hat er zwar angefangen zu beten; auch / weil er / ben solchem Schrecken / sich nicht wol besinnen können / der Mann im weissen Kittel ihm drein geholssen / und hernach zu ihm gesagt; Indem er seinen Sast heut mit heimgeführt / hetzte er einen Todschlag verhindert; welcher noch den Abend geschehen ware / wann derselbe / ben Undren/geblieben: und hierinn bestünde zum Theil die Ursache / warum diese üble Gesellschafte ihn / vor Andren / ansöchte / und ihm so hart zu

feste.

Ehe er wieder von ihm geschieden / hat er ihms vorher gesagt / sie wurden übel mit ihm verssahren / ihn plagen und martern. Er sollte sich aber nichts dran kehren / sondern seines Gebets warten / auch damit sleissig anhalten / mit ihnen ja nicht trincken / und sich nicht umsehn / so lieb ihm sein Leben: Der allmächtige SDEE wurde ihm schon bensiehen / und ihn / durch seinen Schn/Ikum Christum / erretten: Das Barzeichen solcher Errettung sollte dieses senn / daß sie / so bald der Han zum ersten Mal krehete / ihn verlassen/ und sich alle von ihm verlieren würden. Neben

-

50

-

gemahr worden / wie deridde hinein gedem Derfelbe sprach zu ihm: Ganns! trincini mit ihnen: denn so bald du soldes im werden sie dir den Zals brechen. Ga dern bete und tuffe zu Gott dem Zes im Tamen JES !! Chesti. Der winde aus diesen gegenwärtigen Möchen: meen/und vondieser bosen Gesellichafild machen/ daß sie dir nichts wird konnas baben.

Sierauf hat er zwar angelanam nies auch / meil er / ben foldem Schreden ich wool besinnen können / der Mann im meile ich ihm drein geholsten / und hernach zu ihm drein geholsten / und hernach zu ihm der er einen Folfchlag verhindert; maar in den Abend gescheben mare / mann benike is den Abend gescheben mare / mann benike is den Andren gebieben: und biernationiste Pheil die Urtache / warum diese üntreelische den Indeen die Urtache / warum diese üntreelische ihn / vor Andren / anfochte / und ihm phasische

dem hat er ihn auch vermahnt / zur Busse / und Wesserung des Lebens / und daß er sich hinsurd sollte hüten/ für dem viehischen fressen und saussen/auch für flucken / und schweren ben Sottes Namen/Marter und Wunden.

Endlich band er ihm auch ernstlich ein / er sollte sich nichts hindern lassen / morgenden Tags zur Beicht und Abendmal zu gehen / auch dis Alles / wie es ihm ergangen / seinen Mitgenossen erstehlen / und sie ermahnen / daß sie gleichfalls / bev Zeiten / ehe der schreckliche Zorn Gottes über sie andrennete / von ihrem rohen gottlosem Wesen gleichfalls darüber die Absolution suchen / auch bochwürdige Sacrament empfahen sollten. Nach solcher Vermahnung ist er allgemählich / an seiner Seiten / hinterwerts entwichen / und versschwunden.

Der junge Edelmann hat nachmals hoch und theuer bezeugt / er habe sich nichts gefürchtet / so lange dieser schöne Mensch / den er / vhne Zweissel / für einen guten Schuß-Engel gehalten / sich zugegen befunden ; sondern es sev ihm sehr wol gewest.

So bald derfelbige aber hinweg mar/traten zu ihm ein paar schwarzer langer Manner / von gleicher Gestalt / wie die am Tische; ausbenommen / daß sie weite und lange Pluderhosen trugen/ so bis an die Erde hingen; dergleichen er an den andren / die am Tische gesessen nicht gesehn; imgleichen grosse Augen/wie die Kasenapste. Jede gleichen grosse Augen/wie die Kasenapste.

zwickte ihn dermassen in die Ohren / daß man Davon Die Mahlzeichen langer / ale vierzehen ga ge / hernach gesehn : weit er denen / welche am Sift ihm jugetruncken/ nicht Befcheid thun wol-Beswegen er auch / seines Bedunckens/ hefftig geschrien, und sich gewundert / daß es Die Wiewol das Gesinde gesagt/daß mand gebort. es zwar ein Sefdren vernommen/aber vermennt/ Der Bater schluge den Sohn; oder daß vielleicht Der Sohn noch mehr Safte bekommen hette / Die fich miteinander raufften ; Darein es nichte gures Den/ vielweniger fich drein zu mengen hette: 2Befe wegen fie nicht aufgestanden/ und Darüber wieder eingeschlaffen.

Uberdas lagen ihm etliche andre schwarze Manner jun Buffen / unterm Tifche/ gupfften und rupften ihn / blockten und plerzten ihn auch abs

scheulich an.

Solche seine Plage hat so lange gewährt/ bif ber San / jum erften Mal / gefrehet: 2Bore auf fie / im Augenblict / mit groffem Ungeftum/ famt Liecht-und Leuchtern, und allem mitgebrache tem / auf dem Eifche flebendem / Gefdirt/ ver febwunden / und ihn in der Stuben allein ges

lassen. Da er nun hernach fich in etwas wieder er bolt / und befonnen / ift er/ auf allen Bieren / jut Stubenthur hinaus gefrochen/ fo lange winfelnd und heulend / bif das Gefinde und der Bater da pon aufgewacht / ein Licht schlagen laffen / und hingegangen / ju feben / was feinem Cohn feb. lete. Belchen er / an Der Stubenthur / ligenge

tun

swieste ihn vermassen in die Ohren / Define Davon Die Mahlzeichen langer / ale vieneha ge / hernach geschn : weil er benen / mobil Bijd ihm jugerunden/ nicht Beiden dur Refimegen er auch / feines Berm befftig gefdrien, und fich gemundert, dafe mand gebort. Wiervol bas Orfinde grint es groar ein Gefdren vernommen, aber von Der Nater ichluge den Cobn; oder dut m Der Cohn nod mehr Gafte betommen bar fich miteinander raufften; darem es nibe Den vielmeniger fich brein ju mengenben: wegen fie nicht aufgestanden/ und bericht mit engefchlaffen.

Uberdas lagen ihm efliche ander fi Manner jun guffen / unterm Ente and rupfren ihn / blocken und plerus in mo

Colde feine Mage hat fo lange foculid an. bik der San / zum ersten Mal / getticht. auf sie / im Augenblick / mit großen lan famt Lieche und Leuchtern/ und allen mit tem / auf dem Etiche fiehendem / Gebic Comunden / und ibn in der Stubm in

Da er nun bernach fich in erwat nach holt / und besonnen / ift et/ auf allen 366 Erwenthur hinaus gefrochen fo lang no und heulend / bis das Sefinde und der Jan von aufgewacht / ein gicht fchlagen in hingegangen / 311 feben / mas feinem Co.

funden/ und gefragt/ was ihm sen? wie er daher tomme? ob Jemand ben ihm gewest/und ihm was Leides jugefügt?

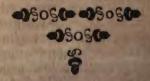
Der Sohn bittet / Der Bater wolle Difmat so eigendlich und genau doch nur nicht nachfras gen : über dren Tage/ werde er es ihm fcon fagen: Go viel aber fonne er ihm unterdeffen nicht verhalten / daß ein Mann im weissen Rittel bey ihm gewesen / welcher ihm hette besublen / auf den funfftigen Morgen/zur Beicht und hochwur. digem Sacrament zu gehen : wie er auch / mit Gottes Huffe/zu thun/gewillet sep. Der Bater mercfet baraus/er muffe ein Geficht haben gefebn; balt berhalben mit ferznerer Dachfrage ein/ und nimt ibn mit fich / in feine Rammer / ju

Def Morgens gehet ber Cohn bin / gum Pfarrern / beichtet / und erzehlt Demfelben / was ihm / die Nacht über / begegnet; begehret barauf die Lossprechung / und das heilige Sacras

Der Pfarrer entfett und verwundert fich dars über gar hoch; fibet es auch für bedencklich an/ihm so gleich die Absolution / und das heilige Sacrament / mitgutheilen: weil er/ vorigen Tags / mit ihm/ben denen benden Junckern/ gefpeifet/und bif. der hader angehn wollen/ dafelbit verblieben war. Doch hat er ihm endlich / auf Befindung / daß er/ ben feinem Bericht/ und chrifilichem Vorhaben / beständig beharrete / gewillfahrt / und / nach gesprochener Absolution / das heilige Abendmal

Uber den dritten Tag hernach / machte et nicht allein/ vermöge seines Versprechens/ seinem Vater/ sondern auch vielen andren Leuten/ sund/ was ihm widersahren; insonderheit aber seinen Zechbrüdern: denen er daben zugleich treulich rieth/ sie sollten doch hinfuro ein andres Leben suhren. Allein es kam ihnen vor/wie ein Mährlein/oder Schwanck / oder Traum / so ihm in der Nacht/ ben vollem Rausch/ solche Gespenster surgemahlt hette / so ihm / in rechter Barheit / nicht ers schienen wären: darum verlachten sie ihn/ging gen ihre alte Sänge / und kummerten sich um nichts.

Nichts bestoweniger hat es der Pfarrer selbiges Orts / auf Bewillig= und Ermahnung des jungen Edelmanns / dem es geschehn / offentlich von der Kankel verkündigt. Jobus Fincelius, welcher diese aufgezeichnete Geschicht / durch offentlichen Druck/kundbar gemacht/gedenckt/ (4) ihm sen so wol der Nam / als der Ort / wol bewusst.



LXIX.

M. Caparum Titium, Artic. 2. de Diabolis, p.m. 157.

Uber Den dritten Tag bernach / mil nicht allein/ vermoge feines Verfprechens. Dater / fondern auch vielen andren genten roas ihm miderfahren ; infonderbeit abn is Bechbrudern: denen er Daben jugleichtrat fie follten Dech binfuro ein andres leben !! Allein es fam ihnen bor/wie ein Mahrla Coroand / oder Traum / fo ihm in bath ben vollem Raufch / folde Gefpenfier berte / fo ihm / in rechter Marbeit forenen maren : Darum verlachten fe de gen ihre alte Gange / und fummato is

Michts bestomeniger hat es bar ! nichts. biges Orts / auf Bewillig- und Emil jungen Edelmanns / dem es gejoch von der Kankel verfindigt. melder diefe aufgezeichnete Sei fentlichen Druck/fundbar geman ibm fed fo rool der Nam / als der Da berouffe.

15050 15060

(a) April Strigenitium in Pref. Timum Artic 8. de Drabalis part

LXIX.

Der hofmeistrende Beift.

Jel Menfchen leben unmenfchlich und vies hifch und erheben ihr hert so wenig zum himmel empor / als wie eine Mast-Sau ihren Ropff / ju dem Gestirn / aufrichtet. Um folche epicurifche Saue / ober Sauifch-genaturte Leute/ Die wenig nach GOtt fragen / befummern fich die Engel Gottes auch wenig / und auffern ihrer Gesellschafft sich gar weit. Dingegen stiff. ten die bofen Geifter / mit fo irdifchegefinnten und ungottlichen Gemutern/nur allgu gern eine (wiewol ungetreue) Bertraulichkeit. fdreibt bet gelehrte Bodinus gar nicht fein / noch chrift-vernunffeig; Sohn beduncte/es tonnen fotha. ne leute / auf teinerlep Beife / meder mit bofen/ noch guten Geiftern / in Befellichafft fommen; weil / grifden folden zwerfuffigen Sauen / und ben Beiftern / ale derer Cubftant unleiblich und gang geistlich ift / ein gar zu groffer Unterscheid fen. Denn die leidige Erfahrung widerlegt es/ und ftellet / leider! tagliche Beweisthumer Dar / daß die bofe Engel/ als unreine Beifter/ ein unreis nes Berg für ihr bestes und liebstes Quartiet

Er führt zwar an den Spruch Jamblichi, bie Seele eines Menschens/ Der feine Bedancten auf was Boses wendet / und sich darinn freywillig bemuhet/verarte fich/ in eine teuflische Datur; anjangs zwar mit stummer / nachmals aber mit

ausdrücklicher Bewilligung und Bergleich: als lein damit widerspricht er ihm felbsten / und berträfftigt / daß viehische Leute / die ja auch unster denen bosen sind / mit bosen Geistern / in Gemeinschafft treten / und diese sich zu zenen gestellen.

Er sagt hernach weiter: Ber sich hingegen des Guten besteisst/sein Semut zu GOLF/und zur Tugend erhöht / und seine / durch SOttes Gnade gereinigte/Seele/erstlich auf die sittliche (voer Semuts.) Tugenden / alsdam auch solgends auf die geistliche/legt/der könne vielleicht/mit einem Engel SOttes/eine solche Sesell- und Kameradschaft gewinnen/durch welcheer bewaht und erhalten / auch desselben Segenwart empsiden / und solche Sachen / so ihm derselbe gebeut/oder verbeut/erkennen werde.

Dieses aber (sprichter) widersahre sehr Bonigen/auch nur aus sonderbarer Gnade und Bohthätigkeit Gottes. Welches Averröes die Erlangung des Verstandes genannt und darein die grösselte Slückseligkeit aller Menschen gestellt. Er / der Bodinus, seht hiernechst dazu das Ermpel Socratis, welcher/ behm Platone rühmt/ ergeniesse dieser Göttlichen Glückseligkeit/ daß ihmein gewisser Beist behstehe/ so ihm/von Kindheitaus/ überall seh nachgefolgt.

Weiter bemühet sich dieser gelehrte Frankos foldes ourch unterschiedliche Erempel S. Schrift und endlich mit diesem denckwürdigem Benspiel zu vergewissen.

ausbrucklicher Bewilligung und Bergied: lem Damie widerspricht et ibm felbfin : mit Prantigt / Dag puebliche Leute / Die ja ud! ter Denen bofen find / mit bofen Geifiem ind meinschaft treten / und diese fich ju rons

Er fagt bernach weiter: Bn fid be fellen-Def Guten befleute fein Semilt ju Go jut Eugend erhöht / und feine / burs Onade gereinigte / Geele / erillichauf bu (oder Gemute) Tugenden / all gends auf die genfiliche/ legt ber tonne b mit einem Engel O Ottes / eine folde ch Kanicradichaft gewinnen/durch meiden und erhalten / auch desselben General Den / und folde Cachen / fo ihm define po oder verbent/ertennen merbe.

Diefes aber (fpridter) witch nigen/ auch nur aus fonderbarer Gade mi thangten Gones. Beldes Avende langung dest Derstandes genann.
Die groffeste Stindseingkeit aller aften Er , der Bodinus, fest hiernedit Ma pel Socratis, welther/beom Placoneta melle diefer Gorthchen Gludfeligten M gewiffer Seift benfieher fo ihm/bon sin überall fev nachgefolgt.

Meiter bemilhet fich Diefer gelden foldee/durch unterschiedliche Eremp und endlich/mit diefem den droutele au vergewissern.

Er hat/ wie er fcbreibt/ von einem Menfchen/ melcher dazumal/als er seine Damonomaniam. geschrieben/nemlich 1579/und 80/noch gelebt/ pernommen / Derfelbe hette einen Beift jum bes barglichen Gefährten: welchen er damale allere erit kennen gelernt als er fieben und brenffig Jah. re ale war. Denn wiewol/feiner Mennung nach/-Derfelbige Beift Die gange Zeit seines Lebens/ um ibn geweit: Massen er solches gemutmasset / so wol aus den vorher gehabten Traumen / als Sesichtern / wodurch er gewarnet worden / für gewiffen Lastern / und Rahrlichkeiten sich zu buten: so bette er ihn bennoch niemals zubor so vollkomme lich gemercet / als wie/ von gemeldtem 37ften 3abr Goldbes aber ift ihm / feinem kines Alters an. Bericht nach / widerfahren / nachdem er zupor nicht aufgehört/ein gankes Jahr durch / BDFF von Herken/Albends und Morgens/anzuruffen/ daß Er einen guen Engel fenden wollte / Der ibn/ in allem seinem Thun und Rurnehmen / führen und leiten mogte: Wors und nach foldem Gebet aber / hette er eine bestimmte Zeit / zur Betrachtung Gotelicher Berefe / angewendet / bifmeis len imo oder dren Stunden gefeffen ben der Bie bet / Dieselbe / mit ernstlicher Aufmerckung / und Andacht/ gelefen / und in feinem Beitt geforfchet/ ob er daraus erareiffen mogte / welche dann/ unter allen strittigen Religionen / Doch Die rechte mare/ und mit der Warheit übereinträffe. Daber er dann nicht felten Diefe/aus Dem 143 Dfalm genom mene/ Derfe gesprochen:

Me, Deus, informa, quæ sit tua sancta vo-

Morigerasque manus præsta, gressusque se-

Namque eris ecce Deus semper mihi: tramite recto

Spiritus ille tuus, divinaq; virgula ducat!

Cott lebre mich/fey an der Seiten! Und zeig mir deinen Willen an:

Lafideinen Geift/und Stab/mich leiten/ Mein GOtt! auf einer ebnen Babn!

Er sagte / daß er die Weise derjenigen gar nicht loben könne / die WOTE bitten / daß Ersie / in ihrer vorgefassten Mennung / wollte erhalten: Nachdem er also immerzu / mit solchem Gebet/ und kesung heiliger Schrifft / angehalten / hette er / behm Philone, dem Hebræer / im Buch von den Opffern / gefunden / es könnte ein guter / from mer / vollkomner / und von GOTE gereinigter Mensch/ GOTE dem HErzn kein größers/ noch angenehmers Opffer thun / als so er sich selbsten dem Kerzn opfferte: Solchem Raht solgend/ habe er GOtt seine Seel aufgeopffert.

Bon der Zeit an / sepnd ihm (wie er sagt) Eräume und Gesichte voll Belehrungen gegeben/ bald diesen / bald jenen Fehler zu corrigiren / bald einiger Gesahr vorzubengen / bald diesen bald is nen schweren Knoten / so wol in göttlich : als menschlichen Dingen / auszulösen / oder aus einer Beschwerlichkeit sich heraus zu wickeln. Unter andren/habe ihn gedunckt/als hörte er/im Schlass fe/Guttes Stimme/ welche zu ihm spräche: Ich

will

et

a

m

lig

5

四日の日

11

30

det

ube

11/

ten

PLE TLE

百至

百世音音音写

Me, Deus, informa, que se tua landa o luncas.

Morigerasque manus prasta, greffustet

Namque eris ecce Deus semper mini: 8 mite recto

Spiritus ille tuus, divinaq; virgula doca

Gottlebremich fey an det Seins! Und zeig mir deinen Willen an. Lafteinen Geift und Stab midle Mein Gott! auf aner ebnen be

Er fagte / Daf er Die Reife Deriemen Co Loben tonne / Die GOEE bitten, Agent ihrer vergefassen Mennung / rofte al Nachdem er alfo immerzu / mit felten O und Lefung beiliger Schrifte ang er / berm Philone, dem Sebran Be Den Opffern / gefunden/ es tonnie cama h met / vollfommer / und von GO 33 mm Meniciv OUTE dem Derm ten d angenehmers Opffer thun / als je er fit dem Derenopficie: Euldem Kahlide beer Gott feine Gedaufgeopffert.

Borr der Zeit an / fennd thm init of Praume und Gesichte voll Bekehrunge baid diefen / bald jenen Jebler jurom amger Gefahr vorzubengen / hald M men schweren Anoien / fo mol in gel mesidudes Dingen / aufulofen : obr us Deldwerhatest fic heraus ju roidela. andren/habe ibngebindt/ale horte er inch A reed & timmer welche ju ihm prid

will deine Seel ethalten: Jebbindet mels cher dir erschienen.

Machmals flopffte der Geift alle Morgen/ um bren ober vier Uhren / an feine Thur. 2Bann er bann aufftund / und die Thur aufthat / fabe et Miemanden. Der Geift aber fuhr fort / foldes alle Morgen zu thun / und wectte ihn / wann et nicht aufftund. Defregen begunnte er fich enbe lich/ ju furchten / und gedachte / es mare ein bofer Beift: lief berhalben nicht ab. ODtt gneinander aubitten / Er wollte feinen guten Engel fenden ;

sang auch offemals die Pjalmen / welche er schier alle auswendig funnte.

Sierauf offenbarte fich ibm ber Weift als er machte / und flopffce nur leife an. Gelbigen Cage/ vernahm/ und horte er gar eigendlich/ Dafi ber Beift jum offtern ein Blas anrubrte: barüber ihn feine geringe Entjegung ankam. Als er/ nach zwenen Tagen/ feinen guten Freund/ eis nen Roniglichen Secretar/ (Der gleichfalle Unno 1,80 noch am Leben war/als Bodinus Dif Buch brucken ließ) mit einer Mahlbeit / ju Mittage/ bewirthete : flopffte ber Beift an Die nechfie ben dem Gaft fichende/ Band: worüber Derfelbe fich anrotete / und zu fürchten begunnte; er aber ibm tusprach/sagend: Erschreckt nicht! Ibrhabt auch deswegen nichts zu fürcheen! Und das mit er ihm die Furcht desto besser mogte aus dem Ginn bringen/ erzehlte er ihm die mahre Befchaf. fenheit.

Bon felbiger Zeit an raft der Geift allezeit um ihn gewest / und er / von demfelben / burch ein empfindliches Zeichen / erinnert und abgemahnt/

Et iii

DDer

oder angefrischet worden. That er was Unge schickts / oder Unrechts / gab ihm der Beift einen gelinden Streich ans rechte Dhr; widrigen Ber haltens aber / ans lincte. " Co Giner tam/ ihn gu betriegen / oder zu hintergeben / empfand er ben Streich am rechten Ohr: Daferen aber ein red licher Mann / der es gut mit ihm mennte / und ibm mas Sutes zu erweisen gewillet ihn besuchen wollte / fühlte er den fanften Schlag amlinden Ohr. Bann er was Boses (over Ungefundes) effen sober trincken wollte; ward ihm ein Zeichet gegeben/ fo mol/ als wann er zweifelte/ vder fautib te / etwas fürzunehmen. Bedachte ober fette er fich was Ubels vor's ward er sourch ein Zeichens Davon abgetehrt. Sub er unterweilen an/GOtt mit Pfalmen ju loben / ober von feinen Bunder werchen gu reden; fühlte er fich / burch eine gent liche Krafft / darinn gestärett und bestetigt fenn: Und Damit er Die eingegebene Fraume / von den Phantasepen / fonnte unterscheiden / Die von un gefundem Geblut / oder Zerruttung und Derwid rung deß Gemuts / zu entstehn pflegen / pflagibn der Beift um die zwente oder britte Ctunde gu wecken: Und nachdem er darauf wieder einge schlaffen / alsdann ward ihm / burch warhafte Traume / angezeigt / was er bon bem / baruber er in 3 meifel frund/glauben/ oder thun follte/ober mas ihm vorftoffen wurde: alfo gar / bag/ von fels biger Zeit hervi ihm fast nichts begegnet ift/ so ihm nicht vorher angedeutet worden; auch nichts füt glaubwurdig geachtet/ Deffen er nicht vorher mate erinnert murden. mal aus

e:

1

fu &

fe

to

n

fic

LXIX. Det bofmeiftende ober angefrischet worden. That et mie ficiate / oder Unrechts / gab ihm der Gen gelinden Etreid ans redte Dhr; midny hairens aber , and linde. Co Einer fam. betriegen / oder ju bimergeben / empfunt m Streid am rechten Obe: Dafern abn a licher Mann / Der es gut mit ihm ma ibm mas Gutes werwerten gemiletibah wollte / fühlte er ben fanfren Colon a Ohe. Bann et was Boies (ober effen sober erinden wollte; mard fin en Regeben/fo wol/ als mann er small te / etwas furzunehmen. 60 road Ubeld not / mard er / burd Dabon abgetehrt. Sub er unterme mit Dialmen juloben / ober bon) weerten wreden; fühlte er fich / bei at liche Kruft / barinn geliarch und Und Damet er Die eingegebene En intalepen / founte unteridaba. indem Geblit / ader Berrittung def Gemuts / guenrfichn Beiff um die zweibee oder bei perfein: Und nachdem er darauf en / aledann reard ihm / burd

Er bat zwar GOtt täglich / daß Er ihn wollste seinen Billen / Geset / und Warheit / lehren: und wandte einen Tag in der Bochen an / zu Losung / und Betrachtung heiliger Schrift / lobte GOtt/mit singenden Psalmen: brachte also den selbigen ganten Tag / welchen er gantlich severte / in froliger Andacht zu / und kam alsdann keinnen Tritt aus dem Hause. Hiezu bediente er sich aber nicht des Sonntags / an dem sonst Andre ihre Andacht zu verrichten pslegen: Beil / wie er sagte / am Sonntage lauter Uppigkeit und Ruchlossisteit getrieben wurde.

Conft bezeigte er sich / in allen feinem Ebun/ und übrigen Sandlungen/ eines froligen Gemuts/ pflag auch hierauf anzuziehen die Worte der

Schrifft: Vidi facies Sanctorum Iztas,

Imfall er/ben irgend einer Gesellschaft/ tein gar zu gutes Gespräch gehalten/oder etliche Tage das liebe Gebet unterlassen hatte; ward er/im Schlasse / alsosort daran erinnert. Wossern er ein Buch las/das nicht gut war; schlug der Geist alsobald auf das Buch/daß er es sollte weglegen. Was seiner Gesundheit nicht dienlich/dasier warmete er ihn: und wann er franck war/kurirte er ihn auss allerseissississe. Kurt zu sagen: Er erzehlte dem Bodin hievon so vielerlen/daß es dieser sünnen.

Insunderheit ward et/von dem Geist/ernsteich erinnert/früh auszustehn/und zwar gemeintich um vier Uhr: Angemerckt/ihm (wie er berichtete) sich eine Stimm im Schlaff hören ließ/welche sprach: Werwird amersten aufstehn/310

Et pii

mosen zu geben. Und je mehr Almosen er gab/ je mehr gingen ihm seine Sachen von statten: In allen seinen Geschäften / war das Gluck mit

geschäfftig.

Als seine Widersacher ihm nach dem keben stunden / und in Erfahrung gezogen hatten / er wurde zu Wasser reisen; hatte er im Traum ein Besicht / als ob sein Vater zwen Pferde ihm zu führte/ein rotes/ und ein weisses. Darum schickte er aus / um zwen Lehn Pferde: worauf der Anecht ihm ein weisses und ein rotes brachte; ob er diesem gleich/wegen der Farbe/ nichts hatte ber

fohlen.

Bodinus hat ihn ein Mal gefragt; Warum er den Geist nicht offenbarlich anredete? Und dars auf zur Untwort empfangen; Er hette zwar solches einsmals an den Geist begehrt; welcher aber gleich darauf einen starcken Schlag / als wie mit einem Hammer / an die Thur gethan; damit zu verstehn gebend / daß ihm solches nicht angenehm wäre. Er verhinderte ihn auch offt / am gar zu langen lesen und schreiben; damit seinem etwas ruhen mögten / und er auch der Betracktung ein wenig abwarten könnte. Gar offt kam ihm eine gar subtile / oder gant leise / und unabgesette (oder unarticulirte) Stimme zu Ohren: Was aber dieselbe habe andeuten wollen / davon gedenckt Bodinus weiter nichts.

Als dieser Author Jenen fragte: Db er iv mals die Gestalt des Geistes gesehn? antwortete er: Wachend hette er niemals was gesehn/ohn allein einen hellen Schein/in Form einer runden

Blat

be

h

ge

00

hel

ma

ber

11/

lidy

den

der

6100

ligh

西南西

日3

ning anni s

beren : Imgleichen ward er offt vermal mofen zu geben. Und je mehr Amojen a je mebe gingen ibm feine Cachen bon is In allen feinen Gefcafften / mar bar Gille

Ald feine Biderfacher ihm nach bund franden / und in Erfahrung geiogen ham murbe ju Banjer reifen; hatte et im gran Beficht / als ob fein Bater iven Dinte führte ein rotes und ein meinies. Dun te er aus / um groen Lehn , Phierbe: mit Snecht ibm ein weisses und ein cotes buits er diefem gleich/roegen det Farbe/nutulat

Bodinus bat ihn ein Mal genam: Id er den Beiff nicht offenbarlich anteber, liebt auf sur Antwort empfangen; Er bet me ches einsmals an den Geiff begehn seins gleich Darauf einen farden Schlag (dem & einem Sammer / an die Thur getan; ich fledn gebend bak ihm foldes i reare. Er verhinderte ihn auch offi / m langen lefen und foreiben ; damir etroas ruhen mögten / und er auch de Bir f ihm eine gar fubtile oder gang leife feste (oder unarticulirte) Stimme ju Das aber Diefelbe habe andeuten molen. be

gedenct Bodinus weiter nichtel Ald Diefer Author Jenen fragte: Obe

Offichand hetre et niemate mas arien

Matten: Bie er aber einemals in auffetster Les bense Gefahr gestanden / und Sott von gankem herken gebeten/ Er follte Giche Doch gefallen lafe fen ihm fein Leben guretten; habe er / fruh More gens / ba er noch im Schlaff gelegen / über bem Rette/ein kleines Knablein etblickt / im weiffen / wiewol sich auf Purpue-Karbe neigendem Rocks pon Ungesicht trefflich schon / und von Bestalt huchvermunderlich. Und dieses bestetigte er vielmale/daß es gank gewiß ware.

Ein andres Mal da ihm abermal eine groffe Befahr junahete/ und er fich eben ju Bette legte; berhinderte ihn der Beift, und ließ ihm teine Rus be/bif er bom Bette aufgestanden: Befregen er/ Die ganke Macht Durch / im Gebet / bebarrete/ und folgenden Tagel wunderbarer und unglaube licher Weise den Rausten der Morder / oder Dens ckersbuben (†) entrann. Nach Uberstehung fols der Lebens . Gefahr / horte er / schlaffend / eine Stimme ruffen: Jegt soll man sprechen: Wer unter dem Schirm des Zochsten fint/2c.

Summa ; in allen gahrlichteiten / und Schwerigkeiten / Reifen und Unternehmungen/ ersuchte er GOTT / um Raht. Und als er / in einer Nacht/bat/GDTT wollte ihm seinen Se gen geben; befam er/ im Schlaff/ ein Besicht/dare inn ihn sein Bater feancte.

Bodinus beschliefft diese / aus dem Munde selbiger Person geschöpfte Erzehlung mit diesem Urtheil: daß man sich nicht zu verwundern habes

Dak

(f) Carnificum manus geht/berm Boding.

daß sich auch die bisen Geister zu den Leuten ger sellen / wann auch die Engel und gute Geister/det menschlichen Gesellschaft sich theilhasse machen. Daß ein Jedweder seinen guten Engel habe/will er nicht / für gewiß / ausgeben / weil solches / wie er recht urtheilet / schwer falle / recht zu versichern. Wo er aber/ mit sest-erzehlter Geschicht/ hinaus trachte / ist gleich aufangs erwehnt; nemlich er will dadurch erweisen / daß der Engel Gottes/ mit einem tugendhasstem und Gott- ergebenem Menschen / eine sonderbare und genaue Vertraussichteit schließe / ihn allenthalben begleite / und schrime: wiewol solches nicht allen Tugendhasstem sondern nur sehr wenigen/widersahre.

Allein die Stellen / so er deswegen / aus Göttlicher Schrift / zu Zeugen rust / beweisen weiter nichts / als eine englische Beschirmung aller und jeden gottseligen Menschen / und keine so sonwart eines einigen / auf eine gewise Person nur / bestimmten Engels: Denn das der Engel des SErin sich um die herlagere / so Ihn sürchten wird nicht nur etlichen wenigen / sondern allen und jeden Gottssürchtigen/zum Trost/im Psam/

gelehrt.

Nichts destoweniger gestehe ich dem Bodino gar gern / daß dennoch etlichen Personen / von SDEE / die Gnade einer sonderbaren und sche mercklichen / ja augenscheinlichen Engel-Hut/vor Andren / ju theil werde. Denn wie GOtt seine Gaben unterschiedlich / un nicht nach einerlen Massen austheilet / diesem mehr Erkenntniß giebet / denn jenem / auch bisweilen im Gesicht was offenbar

eat/

de

in in

daß fich auch die bofen Beifter ju ben fellen / mann auch Die Engel und gute E menfchlichen Gefellsbafft fich theilbaff a Daß ein Jedireder feinen guten Enge both er nicht / für geroif/ ausgeben/ weil filde er recht urtheilet / fchmet falle / recht juh Po er abet/ mit jestrer;chler Geide tracte / ift gleich anfangs erment; i will dadurch erroeisen / daß der En mit einem tugendhafftem und Gen. Menfer eine fonderbare und fichteit schlieffe / tho allenthalben b forme: weevel foldes nicht allen En Sindern mer fehr wenigen/widerfa

Milein Die Stellen / fo et b Bottlider Corift / ju Zeigen m weiter nichts / als eine englische fer und jeden gottfeligen Menfche fonderbare ungefchiedene im genwart eines einigen / auf eine mut / bestimmten Engels : Dem Des Dern fich um Die berlagere / fe wird nicht nur eflichen wenigen und jeden Gottsfürdigen/ jum Euft a

Mides defioreniger geffehe ichte

or gern / daf dennoch etlichen per BDEE / Die Bnade einer funden mercfichen/ja augenkheinlichen Andren is theil merde. Denn mie Gaben unterfdiedlich un nicht nach winhoulee, Dictem mehr Certenn 4 Libraeilen im Geficht ma

ret/was Er einem Andren unentbeckt lafft; weit phne dem Rebermann / an der allgemeinen Offens barung seines heiligen Worts und Willens / in feiner Celigteit Die Onlige hat : also tann Et auch wol mit fonderbarer Entdeckung der Engel But / Einen / bor dem Andren / beebren und bei bulbens

Um den Elias/lagerte sich so wol eine Englis iche Suit als wie um den Elisa und um den bon ben Urrianern berfolgten/ Athanafium : gleich wol ward nur dem Ert. Bater / Jacob / und dem Elisa / und seinem Anaben/ nicht aber dem Eliass hod dem Athanalio; das Heer der Engel siche barlich gezeigt: obhangesehn / diesen so wol/ als ienen/der Engel deß SEinn ausgehölffen.

Aber daß ein Engel jemals einem Menfchen folder Gestalt follte jum Sofmeister verordnet fenn / bag er bemfelben täglich hette gewisse Eritte nerungen seines Thuns und Lassens geben muß sen; dessen wird man / in heiliger Schrifft / gar keine Fußtapffen erspühren: angemerckt/ & Otti su dem Ende / fein Wort uns / gur Richtschnur! verordnet / daß wir darnach unfren täglichen Wandel abmelfen und einrichten follten/ und Defis wegen keiner andren so ordentlichen Offenbarungen/ oder übernatürlichen Unzeigungen/ benöthigt fenn mögten.

Ich widerspreche deswegen nicht / daß die Odttliche Liebe manchen/Ihr/durch fleisfiges Bea bet / sonderlich wol besohlenen / Menschen / ente weber durch ein Beficht/oder Traum/für Ungluck marne / ja auch wol bifmeilen manchem ruchlofent also

also ausservedentlich zur Busse winckes oder auch von verkehrter Beharrlichkeit ihn abschrecke: Denn es überzeugt hierinn die gewisse Ersahrung allen Zweisel. Und solche wunderbare Warnungensoder auch merckliche Traume werden vermulsich durch einen Engel / dem Menschen vorgebildet.

Alle Abt Otto zu St. Lamprecht/ Rudolf bon Liechtenftein/und Seinrich von Baldfee/benm Ronige Jacob in Arragonien anlangten / um bef felben Fraulein Tochter / Elisabeth / vor Repfet Friedrichen/zu werben ; mar/ in der Nacht bor her/ Dem Fraulein / im Traum/ ein sebiner Fürst erschienens der Friedrich hiesse. Da nun erstbe namte Gefandten/ Renfer Friedriche/ (Den feine Schönheit den Bennamen des Schönen erwor ben) Durch ihre Untunfft und Werbung folden Fraum ihr eines Theile mahr machten : trug fit Desweniger Bedencken/neben ihrem Beren Dat ter in Diese heirahtliche Ansuchung zu willigen; bevorab? weil das Bildnif def schon = gestalten Repfers/ mit der Gestalt / welche ihr der Traum hatte vorgestellt/sich auffe Beste verglich. Mas fen Sie dann hierauf/um Pfingften in Teutsch land/gen Basel begleitet/allda prachtig eingeholt/ und mit dem Renfer gecopulirt auch bernach / mit offentlicher Krönung / zu einer Römischen Ker Gerinn/ beehret marb.

Noch viel verwunderlicher ist der Kraum Repfers Caroli des Vierden / damals aber nut Königlich. Böhmischen Pringens / gewest. Beb Dessen Herrn Batet / dem Könige Johann / hielt Der Königliche Dauphin/ oder altester Pring von

Franci.

bor

bet

Si

tin

81

fell

mi

tra

id

Des

DO

Me

101

der

Ig

alfo aufferordentild jur Buffe mindel obe bon verfehrter Behartlichfeit ihn abim Denn es überzeugt hierinn Die gewife Emi ollen Zweifel. Und folde munderbare & gen / ober auch mentliche Traume merba : lich durch einen Engel / dem Menichen im

Mis Abt Otto ju Ct. Lamperat & Detben Liechtenftein/und Seinrichton Ball Sonige Jacob in Arragonien anlangten felben Fraulein Tochtet / Chiabeth / mb Friedrichen/ ju merben ; mat/ inder ber dem Fraulein / im Fraum/ en tridienen/ det Friedrich hieffe. Di namte Gefandren/ Renfer Friedrich Coonbeir den Bennamen bef Co ben) durch ihre Anfunfit und 2 Fraum ihr eines Theile mahr ma Deformeniget Bedenden/neben ibra fer/in Diefe beiraheliche Ansuchung & Deverably well das Bildnif Di Repfere/ mit ber Beftalt / melde hatte vorgestellt/ fich auffe Bejle vergle batte vorgeneut in gringften in land gen Bafel begleitet allba prad und mit bem Repfer gecorulirt and offentlicher Aronung / qu einer Ru

Noch viel vermunderlicher ift de ferian beehret mard. Replete Caroli Des Bierdeen / Domais Ronglich Bobmifden Pringens omd Deffen herrn Varet / Dem Ronige Johan der Reaugliche Dauphin/oder a

Frandreich/um Benftand an / wider Den Bergog bon Savoyen, ale mit welchem er Rvieg führte bekam auch darauff gute Bertroffung. Indem Ronig Johann Bolder jufammen bringt / tommt eins Male gedachtem feinem Pringen / Carl im Eraum/ein Rriegeheer gu Beficht/ und unter bems felben ein schon gebildter Jungling ; welcher abert mitten aus dem Kriegs, Sauffen / hinweg geführt ward an einen befondern Ort allda er Mannige lichen vor Angen flehend / feines Beschlecht-Blies des beraubt ward. Woruber Pring Carl fich höchlich verwundert / und nachdem er allernecht ben fich einen andren Jungling / von ungemeiner Beerlichkeit und Unfehn / erbluft hatte/ Denfelben fragt/ Wer doch immermehr der Jungling fen / mit demman so scharff verfahre, und aus was Ursach man ihm folde peinliche Schmachangethan? Be ner antwortet : Es ift der Dauphin/erftiges borner Sohn deff Ronigs in Franckreich/ der diefe Straffe empfabet. Den Unguche tigen pflegt mans fo 311 machen.

Da Pring Carl bef Morgens auffgestans ben war ; berichtete er seinen Herrn Bater/ was ihm geträumt/ und bat/derfelbe mogte den Marfch der Sulffa Boldernur contramandiren : Denn Der Dauphin wurde schwerlich mehr der Bolcker verlangen ; fundern ohne Zweifel allbereit deß Lebens

Der Ronig tehrte fich/an folde Rede/nichts/ agte/man muffe auff Traume nicht gehen/ noch fo viel darauf halten : und ließ den Zug der Wolder por fich gehen.

De

Machdem man aber/ ungefähr zwo Tagur se/mit den Völckern fortgerückt/ flog die Zeitung daher / es hette den Dauphin / unter Belägerung eines Schlosses ein Pfeil an die Schaam getroffen/ darüber er sein Leben eingebüsst. Massen Tarolus hernach/ zur Erinnerung dieses überaus denckwürdigen Traums / eben an dem Ort/ wo ihm solches Traum-Besicht vorgestellet worden/ein Stisst gebauet/ und selicht vorgestellet worden/ein Stisst gebauet/ und selicht vorgestellet worden/ein Stisst gebauet/ und selicht vorgestellet worden/ein Abelzreiter / gedenckt/ es habe dieser Konigliche Pring/ Carl/ in Italien/ sich mit vielen Ehfraum besteckt/ und ohne Zweisel diesen Traum zur Barnung bekommen / sich an dem Dauphin zu spiegeln. (a)

Diefer herrlich-gestalter Jungling, der ihm/ auff feine Frage, antwortlichen Unterricht gegeben, ist vermutlich eben derjenige Engel gewest, welcher Den Traum gebildet; und nicht seine eigen

Scele.

Georg Friedrich / Marchgraf zu Brandenburg / ein vortresticher Herr/ befand sich im Traum/ gleichsam auff seinem Grabe/ welches Er in der Kirchen zu Heilbrunn/ ben seinem Leben/seht kosibar hatte versertigen lassen/ und sahe / daß da felbst ein Engel-Bild umgefallen wäre. Diest Traum bewegte ihn/alsvsort einen Kammerdiener/ auff Heilbrunn zu schiesen. Welcher es also in der Warheit befunden/ und das umgefallene Bild mit sich gebracht. Weil nun also der Augenschein erwies/ daß es kein leerer Traum gewesen: legte

⁽a) Adelareiter. Parte 2. Histor, Bayar. lib, J.

Ratidem man aber ungefähr im fer mit den Bolcfern fortgerudt/ flog bit ge Dabet / es hette den Dauphin / unter Bai cines Schloffes ein Pfeil an die Schame fen Darüber er fein Leben eingebunt. Carelus bernacht zur Ermnerung Dieist Denckwurdigen Traums / chen an dem In ihm foldes Traum-Befiche vorgefeller mi Cufft gebauet und feibiges mit Enfu Der Banenich lid verichn hat. Adelipeiter / gedenctt / es habe duft . Deing Carl in Fratien fic mit bidute befleder und ohne Zweifel diefen grum, nung bekommen / fich an Dem Daupte ?

Diefer herrlich-geftalter Tinging to gein. (a) auff teine Brager antwortlichen link ift vermutlich eben derienige Engel sad no den Traum gebildet; und naties of

Seorg Friedrich / Mardgraf # ? Side. burg / ein vortreflicher Sert/ bimt Traum/ gleichfamaufffeinem Grobe no. inder Kirchen gu Seilbrunn bestin tofibar hatte verfertigen laffen, und fice. felbfi ein Engel-Bild umgefallet man Graum beroegte chin/alfofott einen Kame auf Beilbruun ju febiden. Reiden u der Barbeit befunden/und das un mit fich gebracht. Weil nun alfo der In

errotes daß es fein leerer Traum geneis (a) Adelerciser. Parce 2. Histor, Arre. A

Sec. 16.

Der tugendhaffte Burft/ alle andre Sachen aus dem Sinn/und fchicte fich jum feligen Ende. Maffen Er auch/fure darauff/am 22sten Aprilis/ 160 sten Sahrs/Die Ewigkeit angetreten / und fein hoch fürillicher Leichnam/ Das herrliche Engel Bild / in Die Berwefung gefallen. (4)

Lafft uns / von fo boben / gu niedrigern / Perfonen fchreiten. Einer mir ehedeffen in Ch. ren bekandte/ Jungfraus traumtes wie fies von vier groffen Sunden/angefallen wurde/ welche ihr den Rock zerriffen. Bleich deß folgenden Tage/ gins gen zwenmal/ und in zwenen Baffen/ Doch in einer Stunde / groeen groffe Sunde / foldem nach in allem vier / auff fie loß : unter benen Die bende legte ihr fo hefftig zusegren (vielleicht weil sie/als eine reifende Person/in selbiger Stadt / fremd mar) daß sie sich nicht mehr zu retten wusste/ und ohne Zweifel von ihnen zu Bodem geriffen wares mann nicht Die Leute zugeeilt / und Diefe bende grimmige Ruden/ mit Steinen und Prügeln/vertricben bet-Richts Deflo weniger bat Der allerbofeste ein groffes Stuck ihr aus dem Schurg geriffen.

Mir felbsten tam/ in meiner Jugend/ im Schlaffe/vor/alsob/ ben einer Hochzeit/ eine gewisse Person/ Die Sanns genannt ward / mich turg um mit einem Rohr erfchieffen wolltes und ich fibier feinen Raum/auszuweichen/fand : es tame aber zulest meine Bafe (fo eine Bitme mar) und schändete ben Kerl weg / Daß er/ mit seiner Buch. fen, fortgeben muffte. Folgenden Lage, fiel mir/ über dem Mittags Effen / ungefahr diefer Eraum

(a) S. J. W. Rentich / am 626ftem Blat bef Branenburgifden Ceder, Deine.

ein / Den ich / gegenwarts meiner feligen gr. Mut ter Schwester, ben Der ich zu Tifche gieng, erzehltet und zu ber andren / gegen mir über finenden / 936 fent benm Zutrinckent lächlend fagte : Ich bin ber grau Bafen unsterblichen Danck foul dig/ weil fie mich diese Macht vom Sterben errettet bat.

Diese antwortete / ich follte Diesen Traum nicht allerdings verspotten; sondern beut daheim/ phne Gesellschafft / bleiben : Denn es mare ebm Diefen Morgen ein groß Ungluck geschehen indem einer Corporal Frauen ihr Kind / durch einen um fürsichtigen Schuß / auff dem Arm getidtet wor

Den.

Alls ich / nach dem Effen / aufflund/ hinant nach meiner Studier=Stuben/ jugeben ; reidte fie mies Den Schluffel jum Obste Bobens Barauf allerlen Delicate Baum-Fruchte lagen; Damit id/ ben empfindendem Appetit / nehmen und ein fonnte ; so viel mich gelustete : permenute alfo/ Diese Obst-Rugeln follten mir Dienlicher senn / me Der Die / fo man mir im Schlaffe bette fvendiren wollen. Welches ich auch/nicht ungern annahm. Und diefer Schluffel igi/ nechft Bott/Damale/fix Dem Tobe/ mein Schild gemeft.

Mach meiner Stuben / ging ber Wegl burch einen Saal / Delfen Rentter / auf meine Seuben-Kenster/ hinschauten : Und in selbigem Gaal fund der Diener am Benfter ; meldengo Dachte meiner Fr. Mutter Schwester / weil ihr feliger herr unlangfterft mit Tode abgangen war annoch ben sich in Dientten eine Zeitlang bebielt und auch die andre Base / so ihres verstorbnen

herrn gleichfalls langfi begrabenen Ernber fee, and so rool wie fier einegar drinlide war/jur Gesellschaft ben fich im Saule bo fagter Diener fo ein Englander von Ge te damale eben em paar Abread / wed lieben / und nun allererst wieder beimb hatte. 3d flund ein wenig fiill ben ibm an von guten Ropren/ mit ihm ju rebei mir aber eines derfelben fdier gerad enta teterund nur blok allein was Zund . Pul furen gedacte / der Meonung es ma Rohre ungeladen (mañen et dann aud tines schen loggebrannt und ungeladen t hatte) wollte iche nicht gestatten : sonder in Scherg und Ernst zu ihm : Ich rea mote: The beille Ganns ! Und ein hat mich beine erschiessen wollen. mit lachen / das Robe / wider zu den mb aufi die Fensier Cumsen niderlegte a es vorber noch weiter sanbernun blande waber meines Weges fort und berum/

Beil ich nun/ fo gleich nach der W ide fubiren wollte: gedachte ich/ in der fram don Sidney / um des zierliche en ein paar Blater ju lesen / und sekt atdem Sudi dufi den Etuhl / an das / edunel neben mir nidergelegt. Kaun meinen der Blitter durch gebiedt anguare and and det Hand legters no em post guter Sorfloring to be

ein / Den ich / gegenwarts meiner feliem Ju ter Comefier bep Derich ju Gifde gieng o und zu der andren / gegen mit über finnte. fen/ benm Zutrinden/ ladlend fagte : 36 bet grau Bajen unfterblichen Dand & dig/weil fie mich diefe Trache vom Bo errettet bat.

Diefe antwortete / ich fellte bicia? nicht allerdings verspotten ; fondem beit obne Befellichafft / bleiben : Dem & na ohne Selengram / Diegen ! einer Corporal Frauen ihr Kind/dun furlichtigen Schut / auf dem Urm gemb

Ale ich/ nach bem Effen / auffind nach meiner Erudier Stuben, white is fie mier Den Chluffel jum Objete allerier Delicate Daum Frichte lagt Aus ber empfradendem Appetit / nous abe Connee : fo viel mich geluftete : homen Diefe Obli Rugein follren mur Dichlich Der die / fo man mit im Schlafe bett & Beldreich auch nicht unter Und diefer Columnet 111/ nech 1 EL MINE Den Tode/mein Schald gemell

Nach meiner Gruben/ ging M. durch einen Gaal / Deffen Genfier / w Entres Venter/ binfchauten : Und is to Caali fund der Diener am Benfier ; no Dochee meiner de. Mutter Schweite feinger Deer unkingficeft mit Tode allgange annoch ben fich in Dunfien eine Beilings und auch die andre Bafe / fo ibres in

Berrn gleichfalls langft begrabenen Brudern Tochter/ und fo wol/ wie fie/ eine gar driniliche Bitme mar/jur Befellschafft ben fich im Saufe hatte. Des fagter Diener/fo ein Englander von Geburt/pus te damals eben ein paar Rohre ab / welche er verlieben / und nun allererft wieder heimbetommen 3ch flund ein wenig flill ben ihm/ und fing an/ von guten Rohren/ mit ihm zu reben. Aliser mir aber eines derfelben fdier gerad entgegen riche tete/und nur blof allein was Zund . Pulver angus feuren gedachte / der Mennung es waren bende Rohre ungeladen (maffen er dann auch vorhin eines fcon loggebrannt und ungeladen befunden hatte wollte iche nicht gestatten ; sondern sprach in Scherg und Ernst zu ihm : Ich traue euch niche : The beifft Banns ! Und ein Banns hat mich heint erschiessen wollen. Worauff er/mit Lachen / das Rohr / wider ju bem Jenger und auff die Benfler , Simfen niberlegte ; Damit er es vorher noch weiter faubernun blanden mogte; ich aber meines Weges fort und herum/nach der Studier-Stuben gu/ gieng.

Beil ich nuns fo gleich nach der Dahlzeits nicht fludiren wollte : gedachte ich/ in der Arcadia bef herrn von Sidnen / um deß zierlichen Still willen/ein paar Blater ju lefen / und fente mich/ famt dem Buch/auff den Ctuhl / an das / jedoch/ uneröffnete/Fenfier/ nachdem ich obberührten Schluffel neben mir nibergelegt. Kaum hatte ich ungefähr etliche Blater burchgeblickt / als ich auffliund/ das Buch aus der Hand legte/ und nach bem Coluffel griff um auf den Roden zu gehen! und ein paar guter Borftorffer gu holen. Indem

1

le

Scyd

ich aber zugleich die lincke Hand empor hebe und in Gedancken den Kopff kratte / druckt ermeldter Diener/dassenige Rohr/welches er gleichfalls kus geln-leer zu senn gemennt / loß / und halt es gerad gegen mein Fenster zu : also / daß er vermutlich/ mich unsehlbar getroffen hette / so ich nicht / um einen Augenblick zuvor/ aufgestanden / und ungesähr um eine Handbreit zurückt gewichen ware / ehe der Schuss geschabe.

Dennweil derjenige/dem er die Röhre ge liehen/dieses eine auff einen Wolff sehr scharffgelas den hatte: fubren/ nebst einigem groben Hagel/zwo Kugeln durch mein Fenster/zwar Gott-lob! ohn meine Verletzung/ doch gleichwol über alle Masse gefährlich: angesehn/die eine Rugel hatt an meiner Brust/genau unter meinem aufgehatenen lincken Urm vorben; die andre gleichfalls genau vorüber/passirte. Beide schlugen in die Wand hinein; der Hagel aber/zur rechten und lincken Seisen/neben mir/dergestalt hin/das mich kein einiges Schrott davon berührte; aber die Fenster häßlich zerlässert und gelöchert wurden.

Wie der Diener/aus dem Geklinge der in den Hof hinabgefallenen Fenster-Glaser/merck/ daß er unwissend scharff geschossen / eilt er meiner Studen zu: weil ihm bekandt war / daß dieselbe gerade gegen seinem Fenster über. Bor Bestürstung/kunnte er / kein Wort reden/ sondern sahe mich nur an/ und gab durch die Gesichts-Erblassung seinen Schrecken zwerstehn: gleich wie ich auch/vor Entsetzung / nicht stracks/ sondern übereis ne kleine Weile allererst/ lächlend/ ju ihm sagte:

id aber jugleich die linde Sand empor bete ! in Gedancken Den Ropff fragte i bruch mit Diener / Dasjenige Robe/ meldes er gludia geln-leer ju fenn gemennt / loft und halt a po gegen mein genfler ju : alfo / daß er min mich unfehlbar getronen hente fo ich nicht si nen Augenblich juror/ aufgestanden und west um eine Sandbreit jurud gewichen mate de Eduf geidrahe.

674

Denn weil derienige dem er die Die lieben Diefes eine auff einen Bolffiche four Den batte: fubren/ nebfi einigem groben bu gwo Kageln Durch mein Fenfier, jmu dies ohn meine Berlegung / Doch gleidme mes Maffe gefährlich : angefehn/ Die ant latt an meiner Bruft / genau unter menes benen lincten Urm porben ; Die antigitet genau porubet / paffirte. Bebte min Drand hinein ; Der Hagel abe # 12 und lincten Geiten/ neben mit/ denamand mich tein einiges Schrott Davon berder: 3 Die Genfler hablich ferfaftert und geintell

Wie der Diener/aus dem Gefficule den Sof binabgefallenen Benfier Glafe # Daf er unreifend icharff gelchoffen ill a Ctuben ju : meil ibm befandt mat, bit gerade gegen feinem Fenfier über. kung/funnte et / fein Wort reben fone mid nur any und gab durch die Geficht fung ferren Edrecken zwerfiehn : glad gel auch vor Entjekung / mot firacts fonden ko ne ffeine Weile allererfi lachlend ju ihm w

Seyd nur gutes Muts! Ich lebe noch! Jegt ist mir mein Traum redlich ausgangen: Mehmt/ ein andres Mall euere Robre bes fer in Acht.

Indem er hierauff hodblich um Bergeihung bat ; tam obgemeldte Bafe Dagu/fcandete ibn årgerlich aus/ und wann ich mich noch recht erinnere fo bat fie ibm gar ein paar tapffere Maulichela len gereicht. Denn man hatte drunten fo mol ben Schuf/ale die klingende Glafer/gar flaref gehort.

Daß folde Traume / aus naturlichem Bermogen der menfchlichen Seelen / ihren Urfprung, nehmen follten/ wie ein und andrer Medicus gefdrieben / welcher ber Ceelen eine weiffagende Krafit zugerechnet/geht aller Bernunfit zu widern/ und fonnte/wan folde Beitlaufftigteit allbie nicht ju ungelegen fiele/mit vielen gewiffen Leweis-Schluffen miderlegt werden. Es mus entweder/ bon einem guten / oder bofem Engel / oder unmittelbar von GOtt/ Dergleichen Vermarnung/fo durch wachende oder traumende Sesichter / ges schicht / entspringen.

Wann aber Jemand fragte / wozu folche vorbedeutliche Traume follten nugen/ nachdems mal die Erfüllung dennoch entweder wurcklich erfolgens oder Der Traum eitel Phantajen gewesen feon muffe ? so antworte ich / es nuge fast viel Denen, die Gott fürchten. Denn Die werden Das durch bewogen, sich Gott Defto fleiffiger, im Ges bet/ zu befehlen / daß Er fie für Unglück behüten! und im fall der Traum vielleicht mas Bofes weife fages daffelbe gnadiglich abwenden wolle.

Budem wird ben manchem talt-sinnigem; bevorab jungem/ Menschen / Dadurch ein Nache Dencken und ernstliche Betrachtung gottlicher Alle wissenheit/ und Vorsehung/ erweckt. Und wann junge Leute/in ihrer unbedachtsamen Jugend; gleich nicht alle Mal folden Begegnissen sonders viel nachsinnen ; thun sie es doch gemeinlich / in ihrem mannlichem / oder auch wol allererst im betagtem / Alter. In welchem ich mich folcher han Del nicht selten erinnere/und damit/ zur Dancka gung für gottliche Sut/ansporne. Denn das All ter betrachtet/ das Bergangene viel anders/ weder Die Jugend das Gegenwartige. Und weil GOtt supor fihet/ daß der Mensch Dermaleins zu solcher Erfenntnig werde fommen/errettet Eribn/ durch seine zuvorkommende Bute/ aus der Befahr/ tehret das andringende Ubel zurück / oder lindert es auffs wenigste / und bricht ihm feinen Bewalt: oder fo Er demfelben feinen Lauff ungehemmt lafft giebt Er dem Menschen/ welcher damit verungludt und beladen wird durch folde mercfliche und felt same Traume zu mercken / daß ihm folches nicht/ phn Sottes Billen/ungefahr zugefallen/ fondern Durch deffen Verhengniß also vorher zugedacht sen/ entweder zur Straffe / und Züchtigung / oder jur Mersuchung.

Daß aber vielmals würcklich dadurch der Unfall ruckfällig werde/liese sich/ durch mander len Fälle/ bezeugen. Ich kann es auch/ mit diesem meinem eigenem Exempel / bewehren. Hette mit der Eraum nicht gedräuet/es wollte mich Einer/den man/mit lauter Stimme/ Janna nannte/ durche aus erschiesen; so wäre ich besorglich/ por diesem

Div

Zudem wird ben manchem fall bevorab jungem / Menfchen / daburd en Denden und ernftliche Betrachtung gotthe wifenheit und Vorfehung erwedt. Und junge Leute/in ihrer unbedachtfamen 3 Bleich nicht alle Mal folden Begg viel nachsinnen ; thun sie es dech ihrem mannlichem / oder auch woi all tagtem / Alter. In welchem ich mich falde Del nicht felten erinnere/und damit/ gung für gortliche Sut/ ansporne. D ter berrachtet das Bergangene vie die Jugend das Gegenwartige. subor fibet/ daß ber Menfc Dermi Ertenning werde fommen/erreine feine guvortommende Bute aus ba ret das andringende Ubel gurud /n auffe wenigfte / und bricht ibm oder fo Er demfelben feinen Lauff un, giebt Er dem Menfchen/ welcher b und beladen rorrd/durch folde mach fame Eraume ju mercfen / baf ibm ohn Sottes Billen/ungefahrzugen durch deisen Berbengnik also vorber juge entroeder zur Etrasse/ und Zuchnzung

Daß aber vielmale wirdlich b Unfall ructfallig werbe/liefe fich/ burd ! auerfchieffen ; fo mare ich beft

Diener meiner feligen Frauen Mutter Schwefter/ fillgeftanden/als er fcherhend das Rohr gegen mir lofffeuren wollte; hette auch/alsich/in der Dacht/ aus dem Angft- Traum/erwachte/ nicht eine/ (wiewol bamale ziemlich turge) Bittegu & Ott gethan/ daß Er mich behüten wollte.

Wann foldes Die Menfchliche Seele felbft mir hette geweiffagt/wurde fie auch wolzugleich Die Umstånde etwas besser daben mir vorgestellet has ben; als/ jum Exempel / an welchem Ort ich / in folde Gefahr / kommen/ durch mas für eine Perfon damit angesochten / und wie daraus gerettet werden follte : Dergleichen Umftande Die Engel/ mit Fleiß/ auslassen. Bie kunnte boch meine Ceele errahten/ daß meine Bafe/ burch Uberreidung def Schluffels / Das mir bevorschwebende Unglud wurde verhindern ? Welches doch gleiche wol derjenige muß gewust haben/ welcher mir ben Traum gebildet. Es muß/durch Gottliche Offen. barung / ihm folches feyn entdeckt worden ; nems lich daß ich/durch Ergreiffung deß / auff dem Benfler Simfe ligenden / Schluffels/ bem Schuß bes hande entweichen wurde.

36 muß noch ein merchwürdiges Erempel benfügen. Der hoch-wolgeborne Frenherr / Herr 5. Johann Beichard Dalvafor/ fdreibt/in feinem groffen Berch/welches Die Chre deß hertoge thums Crain getitulirt wirde es habe ein gewisser Caballier in Geiner / und etlicher Undrer Gegen. toart/ergehlt/ihm hette getraumt/ wie ihn fein bestes Pferd bate/er follte doch diffmal feiner/ mit der borhabenden Reise/verschonen; mo nicht/so wurde til ben bem erften Berge umfallen. Weil aber

llu in

Duch

Doch foldes nur/ für einen natürlichen bloffen Fraum geachtet : habe er Dennoch / Deff andren Saas/eben Dieses Pferd vor andren/ ju femem Ritt/ erwähle / und fen / in Befahrtichafft ethibet andrer Herren/Darunter auch hoch gedachter Frem herr von Balvafor gewest/ folgenden Sags ferige reiset. Wie sie nun ein Stuck-wege mit einander fortaeritten; ist das/ sonst vortreffliche Pferd bet Dem ertien Berge/ nidergefturgt/ und Augenblide mit hober Bermundrung feiner Gefahrten/ todt geblieben.

Wie ist es doch möglich / daß die Nami ober menschliche Geel/ solche noch verborgene Ob handenheiten / eine Zeitlang zuvor follte milen/ und/ aus eigener Rrafft/ durch fich selbsten/ihe felbstent im Traum vorstellig machen? Derhab ben fliesfen nothwendig solche nachdenckliche und gutreffende Fraume aus einer übernatürlichen Ur fach / und vermutlich / von einem Engel.

Will nun Jemand/mit Boding/ foldes w nem fonderbaren Cchus, Beift oder Gdirm. Er gel/gleichwie die Eraume / welche derjenige Mensch/dem er einen absonderlichen und ungeschw benen Schuß-Geist zugeeignet/foll gehabt baben/ gurechnen s begehre ich ihm baring weder bar noch abzustehen; sondern allem Diefes/für au au feken/ Daß folcher Barnungs - Braume & ber ohne 3mc Derlicher / i bald Die

role pr

bor

Es mag aber embefondere dem Man gur Leid-Hut gewidmeter / und ihm inamie Schuk-Engel/oder ein allgemeiner/ieded -mal/ zu seiner Bewahrung verordneter Ense so glaube ich doch nummermehr, daß her einigem Engel Beschl gebe/durden bev allem Fürnehmen und Handel / einen schrieber abzumahnen inh ich schan schen ju-oder abzumahnen : ob ich schen e gestanden / und noch gestehe/ es werde Menschen bisweilen solde Engel-Lut mer empfindlich ju erkennen gegeben auch wool der Englischer Rachter oder Beidriker Berachten effter/ale ein Mal ficht und iche in einer angenommenen geroiffen Befiale. darum will ich zwar die Warhen der Ers oder Regebenheits so wir aus der Feder nicht dasur burgen/ daß der Geist / welcher tigen Menschen so geheim und vertraulich in commund beilig / das ifi/ ein guter Engel d Angemerett / unterschiedliche Sachen de the veroadrig modens und in Ziversch 5 millione denn Umftanden

dech soldres nur/ für einen naturlichen kie Praum geachtet : babe er dennoch die Agast eben diese Prerd vor andren us so. Ritte erwählte und sen in Gesährichtste andrer Herren darumtet auch bedegedaligder von Balvafor gewest soldenden Kastin betr von Balvafor gewest soldenden Kastin betreten. Bie sie nun ein Erudsweas mit auf forfacritten : ist dast sonstvertrestliche bied dem ersten Berge/nidergestürzt und Auszeichnet Bermundrung seiner Gesähnet

obermenichte Ceel solche noch reiten ind aus eigener Krafte durch in Fraum vorsiellig made den fleifen nortwendig solche noch reiten gereichte der Freien gestellig made des fleifen nortwendig solche nachen gurrenfende Fraume aus einer übensamen gurrenfende Fraume aus einer übensamen fach und vermutlich von einem End.

nem tonderbaren & drug Geist oder Schan eine Geleichwie die Fraume / neicht des Geleichwie der Gestellt der G

11 14

Es mag aber ein befonders dem Menfchen jur Leib Sut gewidmeter / und ihm jugeeigneter Coun Engel oder ein allgemeiner jedoch fur Diffe mal/ ju feiner Bewahrung verordneter Engel fenn : fo glaube ich boch nimmermehr, daß Gott der herr einigem Engel Befehl gebes Durchgehendes ben allem Furnehmen und Sandel / einen Dienschen zu-oder abzumahnen : vb ich schon oben zugestanden / und noch gestehe/ es werde etlichen Menfchen bifimeilen folche Engel-Dut merch : und empfindlich zu erkennen gegeben auch wol ein folther Englischer Wachter ober Befchuker feinem Bewachten öffter/als ein Malficht und scheinbar/ in einer angenommenen gewiffen Beffalt. Darum will ich zwar die Barheit Der Erzehlung/ oder Begebenheits so wir aus der Feder Bodine bernommen / nicht bestreiten ; aber boch auch niche dafür burgen/ daß der Geift / welcher Demfela bigen Menfchen fo geheim und vertraulich worden/ fromm und heilig / bas ift/ ein guter Engel/geweft: Angemercte unterschiedliche Sachen benfelben febe verdachtig machen/ und in Zweifel eines auffrichtigen Zwecke beingen.

Es will/aus denen Umständen/welche Bodismus giebt/ an derselbigen Person/schier eine geistliche Hoffart / Scheinheiligkeit / Offenbarungs, Begierde / und Enthusiasteren / hervor blieten: wenn man betrachtet / daß dieselbe / mit dem geoffenbartem Bort Bottes / unvergnügt / Gott inständigst angeruffen/Er wollte seinen Engel senden/ der sie/ in allem thun und fürnehmen/suhren und leiten mögte. Welches Gebet bessorglich nicht/auff das gewöhnliche Englische Ges

Uu iii

lett/

leit oder auff Denjenigen Dienft welchen Die heilige Rrohn-Beister allen denen / so die Seliateit erev ben follen/ auff gottlichen Befehl / thuni gerichtet worden ; fundern/auf eine folche funderbare bet trauliche Gemeinschafft/ Conversation / und sinnoder empfindlichen / ja gleichsam sichtbaren /ober aufe wenigste vernehmlichen Benftand / und Sof meifteren eines eigenen ihr zugeordneten Engele/ Dergleichen nachmals/ ihrer Mennung und Einbil bung nach/erfolget ift ; imgleichen/auff eine auf ferordentliche Erleuchtung in Glaubens-und Ro ligions Sachen/wodurch fie / in der Bibel / Die Unfehlbarteit in Religions-Strittigfeiten erten nen tonnte. Welche man Doch / Durch ordentliche Mittel nemlich durch lefen und Unberung gottlie ches Worts/ wie auch vernunfftige Gegenhaltung andrer Religions . Sage / necht einem andachte gem Bebet / wol erhalten fann ; und befregen um teine ungemeine/ fondern um nothige und gewohnliche Erleuchtung, und Deffnung beg Ber fandnif am Gottliden Wort/ beten muß. Denn ungemeine/aufferordentliche Erleuchtungen/ odet Baben/ und unmittelbaren Bepftand / hat GOtt feinem versprochen ; ob er fie gleich Etlichen aus frevem Billen / fcbencfet / und den Aposteln oder erften Lebrern / ben erfter Unrichtung driftlide Gemeinen/ porher im alten Testament/ ben bem Propheten Defetiel/verheissen hat ; damit ihre noch nicht ausgebreitete Lehre/ unter Juben und Beiden / ohne Brrthum gepflaußet/ und durch groffe Bunder/ als eine Glaubens - und Wandels Richtschnur bestetigt murbe. Geit dem foldes geschen/ und Die Lehre Der Evangelisten und 21.

206

Sil

00 00

by

DEP

hi

leit oder auff denjenigen Dienft welchen biele Grobn-Seifier allen Denen / fo Die Ediation ben follen auf gottlichen Befehl thun mi worden ; fondern/auf eine foldte fonderhan traulide Cemeinschafft/ Conversation/ oder empfindlichen / ja gleichfam fichtbam aufe weniglie vernehmlichen Begfanb /mi meifieren eines eigenen ihr jugeordnete b Dergleichen nachmals/ ihrer Mennun Dung nach/ erfolget ift; imgleiden/anfa ferordentliche Erleuchtung in Glaubense ligione Cachen/wodurch fie/ in der Rost Uniehlbarteit in Religions-Erimatem nen tonnte Welche man doch / burde Mittel nemlich durch lefen und An des Borts/ wie auch vernunffige & andrer Religions . Gate / nedyi an gem Sebet / mol erhalten tann ; um feine ungemeine/ fondern um nich pobnliche Erleuchtung und Ochnun fiandnif am Gortliden Bort/ beten mi ungemeine/auffererbentliche Erkucht Caben, und unmittelbaren Bep tenem verfprochen ; ober fie gleich frevem Billen ichendet und ben ! erien Lehrern / bep erfier Anridan Gemeinen/ vorher im alten Ech Propheten Sefetiel verbeiffen bat ; noch nicht ausgehreitete Lehre/ unte Deiden / ohne Irrthum genflaufen azoffe Bunder/ ald eine Slaubens unt Richtidnur befietigt murde. gefdeben/mb Die Lebre Der En

poffel / nebft benen Bottlichen Regel-Buchern altes Teftaments / fur eine unbetriegliche Lehr und Offenbarung Gottliches Willens / von Dem Chris flen Bolcf angenommen ift tann Diemand mehr/ ohne hoffartige Einbildung / oder geiftlichen Ctolb/SOtt/ in feinem Bebet / um unmittelbas te Erfenntnif/und Begweifung im rechten Chriften - QBandel / erfuchen ; fondern muß fich / an bas gegebene Bort/halten/ und Bott bitten/ um Benftand def Beil. Beifted/ daß er 3hn / und feis nen Seil. Billen / Darque unbetrieglich erlerne/ auf solche Beifel die Bott allen Christen vorgeschrieben ; nemlich bafer felber/ aus reiner Deilgegierigen / und teiner ehrsuchtigen / Intention/ ober bloffer Biffens-Lufternheit / in der Chrifft/ unter fleiffiger Unruffung Sottes/ fein mit einfal tigem und glaubigem Bergen / forfche / nach dem Grunde der Barheit/und was er nicht gnugfam begreifft/ von den driftlichen Lehrern erfrage.

Alledenn wird der Beil. Geift mit Erleuche tung unfrer Mugen/und mit feiner Burdung/nicht quebleiben/ daß man die rechte Warheit ertenne/

oder in der erkandten befestigt werde.

Ber aber über Das, nach einem fonderbaren Liecht trachtet : ber fleckt fich / in tieffe Gefahr/ daß feiner innerlichen Chrfucht/ un geiftlich-ftolgen Einbildung/nicht ein Irrlicht/auff Dettes gerecht tes Berhengnifi/begegne. Und ein foldes dorfite eben Diefem Mann/ben Bodinus einen / auff Denfelben infonderheit bestimmten/ Schut-Beift / jum Directorn aller feiner Sandlungen / zuschreibets vielleicht auff ein dergleichen hoffartiges Gebets widerfahren sepn.

Es ist gewißlich / von einem folden Mann/ Der/ein ganges Jahr durch/ Die Seil. Schrift/fo ernstlich gelesen/ und SOtt/ um die Gendung eis nes guten Engels/ fo inbrunftig Daben angeruffen/ wol mas Seltsames/ daß ihm allererit Philo/ der Debræer/im Buch von den Opffern weisen muß fen/ Der Mensch konne Gott fein angenehmers Opffer thun, als fo er fich Ihm felbst opffere : da Doch folches Die Seil. Schrifft, an mehr als einem Drefund zwar viel besfer und deutlicher weiset/was/ und wie man GOtt / für geistliche Opffer thun muffe; nemlich zu forderft/im Glauben und Ge bet/ feinen Sohn/ der Da ift die Bezahlung für unfere Cunde/ zum vollgültigen (wiewol am Rrent ein Mal auffgeopffertem) Berfohn Duffer ; und bernach unfren Willen zur ganglichen Ergebung und gehorfamer Belaffenheit / wie nicht weniger Das Danck-Opfier/ def Lobs und der Liebe / für al le feine lerbeund geistliche Wolthaten/Darbieten.

Hernach so will mir diese Dersahrung und Manier gang nicht Englisch scheinen / daß der verzwente Schuk-Geist ihm bald einen gelinden Streich ans Ohr gegeben / wann er etwas Schocktes / oder Ungeschicktes / gehandelt; bald ein Glas angerührt / bald an die Banck geklopsti. Denn solches haben gemeinlich die Polter-und Ges

heim-Beifter im Gebrauch.

Drittens/ kann dieses nimmermehr eines guten Beistes Eingeben senn/ daß er den Sonntag nicht hat/ mit der Gemein/zugleich sepren wollen/ sondern denselben verworffen/ und/ aus eigener Wahl/ einen andren Tag in der Wochen/ zu seinem Sabbath/ oder Wattesdiensi/ erforen. Und

weil

ŧ

le

1

34

001

100

Hd

mic

md

fis

MI

Net

fein

Me

Ge

199

明明

的图

いの

B Bill

Es ift gewißlich / von einem felden Det / ein ganges Jahr durch / die Seil. Com ernfilich geleien/und Sott/um die Cell nes guten Engels/ fo inbrunfig daber ane rol was Seltfames Daß ihm alleren !! Sebreet im Buch von den Opffern mein fen der Menfch tonne Gott tein angen Opffer thun, als fo er fich 3hm idbil con Doch foldes die Seal. Schrift/an mehr as Dre und grear viel beffer und Deutlicherm und wie man GDtt / für geifliche Offet muffe ; nemlich ju forderft/ im Glauben al ber feinen Cobni der da ift die Ben fere Eunde jum vollgultigen (wird an be ein Mal aufigeopfiertem) Berfehntige bernach unfren Millen gur gangiten & und gehorfamer Geluffenheit/ mention Das Danct: Doffet, def Lobe und beich in le feine leibeund geifiliche Boltboire de

Bernach fo will mir diefe Im Manier gang nicht Englisch formen. b mennte Couk Seift ihm bald und Etreich ans Ohr gegeben / mann a b fordtes oder Ungefchictes gehandet : Glas angerübtt / bald an die Band Denn foldes haben gemeinlich Die Ph

beint Beifter im Gebrauch. Deittend/ fann Diefes nimmen

guten Geiftes Eingeben fenn/ Dafe er ben Ca nicht bat. mit der Gemein jugleich fein fondern denfeiben verworffen / und/aus QSabi/ einen andren gag in der 21 nem Sabbath oder & Ottesbicaft enh

meil fein Saug-Beift ihm wiches nicht gewehrt/ ba er ihn boch andrer viel geringerer Cachen flets erinnert hat ; febe ich nicht / mie es ein guter Geift tonne gewesen fenn. Denn daß/ von vielen Gott lofen Leuten, Der Conntag, Durch allerlen Ruchlo figfeit / mirb entheiligt / enthundt mich gar nicht meiner Couldigfeit / benfelben gu heiligen und gu fepren ; fo menig mich Diefes / Daß Der meifte Hauff den heiligen Namen SOttes mifbraucht/ oder laftert/beurfachen fann/ benfelben nicht glaubig anguruffen/ noch zuloben.

Suctt derhalben der Sonderling und Enthusiast / aus Dieses wunderlichen Seiligens Wandel fast scheinbarlich heraus / so wol als der ruhme redige Mauleund Schein-Chrift. QBare er ein rechter ungefärbter/ und fo enfriger Christ gewest/ wie er fich / benm Bodino / rubmt / fo murde er nicht bifweilen / feiner eigenen Befenntnig nach/ fich mit unnukem Befprach / und eitel-finniger Bes fellschafft / beruffet/ noch etliche Tage das liebe Gebet eingestellt haben : Gintemal auch allerdinge fein laulechter / geschweige bann ein wahrer Chrift/ einen einigen Cag ungebetet lafft vorüber geben.

Daß ihn endlich fein eingebildter Schirm. Beift auch jum Fruh Gebet / offt auffgeweckt / verbeffert mir meine Deennung von felbigem Beift noch nicht: weil derjeniges fo fich in einen Engel def Lichts zuverstellen weiß/ offemals auch so thut und unter foldem Schonbart feinen Schaldt den

Bolff unterm Schafe-Belke verbirgt.

Benm Uthanasio/ liefet man/ daß der Ten sel die Ordens-Leute offt ermahnt habes des Nachts aufzusiehen / zu beten/ und Gott zu loben/mit Pjalmen. 2Bie

Bie viel einfältige Christen hat Dieser Bet trieger zu fleiffiger Unborung Gottliches Borts/ sum Gebet/ jur Wolthatigfeit gegen Den Urmen/ und allerlen andren gottfeligen Wercken / aufge muntert/wann er sich / ben ihnen/ in ein gut Cre Dit segen/und ihnen einbilden wollen/ er ware ein guter englischer Geist! Schreibt Doch Bodinus felber/ es habe einel Here/ zu Bloys, als sie einbe aubertes Beib furiren wollen/ befohlen/man fole te ju Mitternacht / in der Sanct Marien Rirden/ Die Meffe def Seil. Beiftes fingen laffen. Und von einem Meifter aller Seren-Meifter / fagt et/ daß Derfelbe schreibe/ wenn man Schake graben wolle muffe man / nach gemachten Rrenfen (und aber glaubischen) Characteren/ gewisse Psalmen spre den ; als!/ Aus der Tieffen ruffe ich Zerr ich Gott sey une gnadig zc. u. a.m. Imgleichen Pater Unfer 2c. Gegrufft feyft du/ Ma ria ! 2c. Ich glaube daß ich sehn werde das Gute deß Geren zc. Requiem æternam &c. Atem auffvier mit faubren Pergament überzogent Faftein Diese Worte schreiben ; Alles / was Odem bat/lobe den & Errn! oder Alle quite Beifter loben den herrn!

So liefet man/im 12ten Articul/ der Entscheidung/welche/ von der Sorbona zu Paris/im Jahr 1398/ wider die Zauberer heraus gegeben worden/ daß der Satan/einfältige oder solche Leute die seiner Arglist noch unerfahrn sennd/betriege indem er ihnen besehle/ zu fasten/ zu beten; auch/ zu dem Ende/ offtmals der Heil. Hostia mis

brauche.

ben;

jum

durc

nich

nen

ben

10m

Geiff

leten.

De

pus le

den s

unar

Co

118

Sla

105 1

atn s

ter/

fall guy

回る

DH

D D

Bie viel einfaltige Chriften bat biet trieger zu fleifiger Anhörung Gottlicke & jum Gebeti jur Bolthatigfeit gegen bai und allerien andren gottfeligen Berdin, muntert roann er fich / ben ihnen/ in an get Dit fegen und ihnen einbilden wollen and guter englischer Seift ! Schreibt bod & felber es habe eine Bere ju Bloys als fie Saubertes Deib furiren wollen befohlen te ju Metternacht / in der Sanct Me Die Meffe def Beil. Beiftes fingenlaffen ! einem Meifter aller Seren Meifin / bag ! Derfelbe fcreibe/ wenn man Courge mitik man/nach gemachten Kreifen glaubischen) Characteren/ gewiffe f den ; ale/ Zus der Tieffen rufe Gott fer une gnadig & u. a.a. Dater Unfer ic. Gegruffe fen eia! & Joglanbe daß ich februik Gute def Geren 2c. Requiem 20 Stem auff vier mit faubren Bergamen i Faffein Diefe Borte febreiben : Alle & Odem bar/lobe den BErri I de 31

Geifter loben ben Berm! So liefet man / im 12ten Articulite Geidung/ welche/ bon der Gorbenags Jahr 1398/ wider die Zauberer hem worden/ dasi der Satan/einfälinge oder e Die feiner Argliff noch unerf indem er ihnen befehle/ ju faften/ ju be den Endes offimals der Seil

Bann es nun gewiß ifi/ daß der Satan / ben jaubrifden Sandeln/manche beilige Eprude/ jum Dect-Mantel Der Cod. Gunde fo man Das burch begeht/migbrauchen lafft : warum follte er nicht eben fo wol/ wann es & Dtt zugiebt / auch feis nen subtilen Betrug / und heimtuckischen 3wed? ben den Sonderlingen und Enthusiaften / Damit schmincken/ verheelen/ und verlarven?

Solchem nach tann ich/ auff Diefen Schus Beiftwelchen Bodinus/mit manchen falfchegedeus teten/ Spruchen heiliger Schrifft/ ju bescheinigen bemubt ift / fein gutes Auge haben noch ihn auffer

Berbacht laffen.

Es foll fich auch Miemand irren laffen / Daß der Beift Diefem Menfchen / in Deftalt eines tleis nen Knableins im weiffen Roct / einsmals / und einandres Mal / wie ein heller Scheiben-runder Schein/ erschienen : Denn es ftellet fich gleich. falls der Satan / in fo beliebter Zier/Gestalt/und Glang/manchen Leuten bifweilen vor/ wann et das verführische Irrlicht seines Eingebens/ für eis nen Leit-Stern/ verkauffen will. Manche Zaubret/und Schwargtunfilet/erblicken ihn / in Sefalteines fleinen garten Rindes : wie/ in meiner Jugend: Zeit / in einer Reichs-Stadt / er allezeit einem heren Beibe/in folder Bildung / vorges kommen / auch sich / wann er zulange bisweilen ausgeblieben von ihr mit Ruten hat ftreichen lasen/wie ein kleiner Bube. Und daß er auch woll in weissen Nöcken / jemaln sich ihnen / zumal des nen/ Die einen Seheim-oder eignen Sauß - Beifit ben fich führens præfentirts wie ein Bubleins ift

gewiß. Massen er auch/ um ihnen sich destu annehmlicher zu machen/sich allerlen seutseliger Namen anmasst / und ihnen besihlt / daß sie ihn den weissen Geist/ oder das kleine Zetrlein/weituliren sollen: Wie der gelehrte Italiäner/Paulus Grillandus/ aus der/vonihm/als Nichtern/ ben peinlicher Verhör der Zaubrer/ einges nommenen Bekenntniß und Aussage/ seiner Bezeugung nach/ solches ersahren hat. Westwegen man/auf solche äusserliche Erscheinungen/eben so

wenig sich fan sicherlich verlassen.

Der hochsehrwürdige Pater, und gelehrte Resuit/Bohuslaus Balbinus, beglaubt/ in seinen Collectaneis historicis Regni Bohemiz, Dafi/in einer gewissen Bohmischen Land-Stadt/ welche er nicht gernenennen wollen/ die so genante Haus Beisterlein / in einem Sause Daselbst / regierts und ben den Leuten deß Sauses das Unjehn auter Beifter gewonnen haben : Beil fie ein paar ausbundig - schoner Bublein / als wie von funff Jahren / erblickt / welche man fast alle Tage gesehn/ mit ineinander geschlungenen 2012 men und Jussen / spielen und lachen. Mas sen auch die Einwohner selbiges Hauses beste wegen dieselbe gar andachtig verehrten/und für heilige Schutzengel achteten. Dagegen Diefe vermennte Engel Knaben sich auch danckbat erzeigten / ihnen die Pferde striegelten / det Ruhe / Schafe / Ganse / und Huner / steisig warteten : also / daß alles Wieh / nach det Hauswirthinn bestem Wunsch / gesund / sett und fruchtbar, und so schon ward daß alle Nachbarn dig Saus darum neideten.

BW

bor

male fich

den!

ts h

fen.

reden

ten :

und 9

bon b

0119

an t

SKIL =

Kn/

111

मिका

pad

IN G

gewiß. Massen er auch/ um ihnen sied diesenehmlicher zu machen/ sich allerlen lauschweiten men anmant i und ihnen besiblt / daß sie der wersten Gerste/ oder das kleine zerkatzeitulren sollen: Wie der gelehrte Juste Daulus Grillandus/ aus der vonighn. der Paulus Grillandus/ aus der vonighn. der dern/ bed peinlicher Jerhor der Jauben zern/ bed peinlicher Jerhor der Jauben zu nommenen Besenntnis und Auflager sied. Leigen gung nach solches erzahren hat Leigen man/ auf solche äusserliche Erscheinungen zu wenig sied fan siederlich verlagen.

Der hochechtrourdige Pater mit 3 fuit / Bohuslaus Balbinus , beilimb Et Collectaneis historicis Regni Bohers M einer gemiffen Bohmifden gand Gint er nicht gernenennen wollen/ Diche acimite Genierlein / in einem Haufe Daien und ben den Leuten des Sunfer Me guter Seifier gewonnen haben : 3 paar ausbundig fconer Bublen ## funf Jahren / erblictt / melde man u. Lage gefehn/ mit inemander geibin men und Fuffen / fpielen und lates fen auch die Empohner felbiges ha wegen diefelbe gar andachtig verchne heilige Cous Engel achteten. Dans vermeente Engel , Knaben fic aud b erzeigren / ibnen bie Pferde fmeidle Ruhe, Schafe, Ganfe, und June marteten : alfo / daß alles Wich. Hauswirthinn boilem Ocunich / grind und renderbars und so schen ward das all darn diß Haus darum neideten.

Zulest gelangt dieser wunderliche Handel vor gemeldten Pater Balbin, als derselbe eines mals des Orts, im Schloß, ben dem Grafen, sich befand. Weswegen er dahin geht, und von den Leuten im Hause die Versicherung einnimmt, es habe ihn das Gerücht hierinn nicht betrogen; sintemal es ihnen Allen nur allzuwol befandt sey.

Es tostete ihn groffe Mühe/ sie zu überreden/daß es bose Geister und Kobalten wären: Denn sie erzehlten vielerlen Bequemlichund Rusbarkeiten/ und gute Dienste/ so ihnen
von diesen lieben Englein geleistet wurden; welde ja gar nichts Boses thäten; sondern/ wann
ein Unglück obhanden/ nur weinten/ und Gegen- Stands/ wann etwas Gutes sollte erfolgen/ frolich lachten.

Er befahl endlich / man sollte ihm russen- / wann solde Englein wiederkämen. Das geschahe: man sagte ihms an / als sie wieder zugegen waren: darum machte er sich stracks auff / sie zu sehen. Allein ehe er noch zur Thur hinein getreten / sepnd sie verschwunden. Zulest / sepnd sie / wie er glaubte / durch die heilige Sachen / so er den Leuten ausgetheilt / vertrieben / und also der Göttsetrachtet / verlusig worden / auch hernach nies mals wiederum erschienen. (4)

34

⁽⁴⁾ P. Balbinus in Collectan, Hift. Regni Bohem.

Ich mögte wunschen/ Dieser hochgelehrte Mann hette hernacht Da er die Weisse fraut um ihrer Sittsamkeit / zuchtigen Unsehens/und Laster - Saffes / willen für eine selige Geele! und für teinen bosen Beift / erfennen wollen/ Dieses seines eigenen Erempels von den schonen Knablein/ fich wieder erinnert.

Unterdessen habe ich ihm / an diesem Ort / billig zu dancken / für diß / von ihm entliebene / Benspiel: welches mir bestetigen hilfft / daß die bose Beister offt / unter einer ichonen annehmlichen Gestalt so wol def So fichts / als Der Wercke / verborgen steden : dergleichen auch besorglich obgedachtem Som Derling Brillen verkaufft / und seine heimtle etische Bosheit / in den Glank einer gutigen Schönheit / versteckt hat; wie manche Wer giffterinn / in einem zierlichem Pocal / voer

Glase/den Tod samt ihrer Meuchel

List/ verheelet.



fig Sia lagund die

scor from gehingship

Id mögte wünschen/ dieser hodgen Mann hette bernach/ da er die Weisk zu um ihrer Sittsamteit / zückugen Unichmi Lasier "Hasses / willen für eine seige de und für keinen bosen Seist / erkennen wi und für keinen bosen Frempels von den sie Dieses seigenen Frempels von den sie



LXX.

Der vermeynte Fürsten; und

Icht zu leugnen iffs / baf die bofe Beifler Chich austheilen unter Die Wolcker / und an unterschiedliche Reichs Sofe : um defio füglicher Emporungen/Aufruhr/blutige An- und Rahtschläge / Blut-Bader / erschreckliche Niders lagen / Berfolgungen der chriftlichen Rirchen, und allerlen Reberepen / angurichten. Weil nun Die englische Beifter ihren guten Fleiff und heilis ge Klugheit / Der Lift Defi Gatans fiets entgegen feken / und dawider ftreiten : fcbliefft man nicht unfüglich/daß fie gleichfalls/gur Berhutung groß fer land : Berwuft . und Blutsturgungen / wie auch der Unterdruckungen deß wahren Gottesdienstes/ von dem Allmachtigen / an gewiffe Sofe/ in die Ronig- und Fürstliche Raht . Stuben / abgeordnet werden: Damit / auf buffertiges Gebet frommer Chriften/manch bofes Furnehmen guruck gehe und manches schadliches Decret oder Berlaft abgegraben werde.

Dieses gewinnt keinen geringen Schein/aus den Borten Königs Meducadnezars: Sibe! ein heiliger Wächter suhr vom Simmel herab/ze. Und: Solches ist im Raht der Wächter/beschlossen/ und im Gespräch der Zeiligen berahrschlagt. (a) Denn da werden die heiligen Engel Wächter benamset; nicht als

(a) Daniel. 4. v. 10.14.

lein weil fie / für das gefangene Bolet Gottes in Babel / machten; fonbern auch weil fie den Ric niglichen Regiments Baum/ das ifl/ ben Babns lonischen Ronig selbsten / bewachten / und auf feis ne Unschläge Uchtung gaben; eines / und gwar fürnehmften Theile / Damit Diefelbe nicht / ju vole liger Ausrottung Def Judischen Bolcks / oder all augroffer Bedrengniß Deffelbigen / hinaus folie gen; andren Theile/ Damit/ nach Dem Gottlichen Rahtschluß/feine Bewalt und Macht/fo ihm von oben gegeben war / andren Beiden und Ronig reichen zur Geiffel und harten Bucht-Ruten / Doch aber gleichwol auch denen / fo fich ergaben / queis nem Schatten und Schirm gereichten : endlich aber auch Darum / Daß feiner eigenen Derfon / als dem guldnen Saupt deß monarchischen Bildes/ Daran so vielen gandern viel gelegen, und das von Sott felbiten / Rache ju üben / ausgerüftet mar/ nichts am Leben widerführe ; er aber bennoch/ Durch eine scharffe Bucht-Rute / zur Erfenntniß ein ner hohern Sewalt/ Die über ihn zu gebieten hetter gebracht / und fein/ famt dem Gluck gewachfenet/ Sochmut gedemutigt wurde.

Den demselbigen Propheten/gedenckt auch der heilige Engel des Engels aus Persen- und Griechenland/mit welchem er herte/für das Bold Gottes/zu streiten. (a) Welches gnugsam aus weiset/ das so wol gute/als bise Engel/ dieses oder jenes Stats/jene zwar zur Erhaltung desselben/durch Albwendung alles dessen / was der Kirchen Gottes könnte zum Nachtheil gedenen; diese aber / zur Verderbung/ Stürzung/oder Verzugs-

miel

691

n weil fie / für das gefangene Bold Gilm sabel / machien; fondern and well fie to glichen Reguments Baum das ift bon L miden König felbiten / bewachen / und un e Anschläge Adrung gaben; eines i mis urnehmiten Theils / Damit Dickelbenide # iger Auswortung def Zudischen Bolds im jugroffer Bedrengnif deffelbigen / hin gen; andren Theile/ Damit, nach bem G Nabrichlug/jeine Gerealt und Macht. oben gegeben mar / andren Seiden sal. reichen jur Geiffel und harten Buch Bun aber gleich mel auch benen / fo fich as nem Schaften und Schirm gernde aber auch darum / Daß feiner eigenen den guldnen Haupt des monardifen Daran fo vielen gandern viel gelegen Got felbiten / Race ju üben / au motes am geben miderführe; et a durch eine fcharfie Bucht-Rute/iur ner höbern Gerralt, die über ihn ju gebracht / und fein/ famt dem Glid

Sodmut gedeiningt mirde. Der beilige Engel deg Engels aus 3 Greedenland, mit weldem er bent fa Denes/su freiten. (a) Oreida meriet, daß fo rool gute, ale boie Engl tence Crate / jene groat jur En Durch Abroendung alles deilen / mas bei Cottes tonnte jum Rudtheil gebe aber / we Derberbung / Com

führung Deffelben / wider Die Berechtigfeit / und rechtglaubige Frommigfeit/auf gewiffe Maffe/ fich annebmen.

Ich unterfiehe mich zwar hiemit nicht / einen Engel / an einen gewissen Ort / vder an ein gewis fes Land / dergefialt gleichfam gu binben / und eins auschrancken / daß feine Dbacht bemfelben gang unverruckt / und einig allein / gewidmet fen; ob mir gleich betandt/ daß nicht nur die Seiden/ fons dern auch manche gelehrte Christen / folches Das für halten : wie man dergleichen / bepm Conft. Lando, (a) Lilio Greg. Gyraldo, (b) Justo Lipsio, (c) Philippo Camerario, (d) und Uns. bren mehr / findet; wiewol alfo / daß Die Seiden Land : Gotter / jest-genannte Christen aber Engel Darque machen : Gleichwol begehre ich Definegen nicht/ die Meynung zu verspotten/ daß Gott gewiffen Engeln Diefes ober jenes Land / Reich ! Burfienthum/ oder Ctadt / ju fleiffiger Sut und Aufficht/anweise.

Ifraels Gotter find meder Jeld-noch Berg. Botter/ wie Die Sprer mabneten : Dennoch batte Ifrael feinen Engel / Der zwischen Das Ifraelitia fe und Aegyptische Seer tratt. Und haben vh. ne 3meifel noch alle Lander / Darinn Berechtigfeit im Cowange geht/ fo wol als alle lobliche Ctade te / Gottes- und Raht. Baufer / ja alle Fürsten und Ronige / ihren beiligen Bachter / Der fich um fie her lagert. Gestaltsam auch der gelehrte Vos-

⁽a) In Explic. vet. Numismat. (b) Syntagm. 15. Hitt. Deor.

⁽c) Lib. 1. Phys. Stoic. c. 19.

⁽⁴⁾ Centur. 2. Hor. subcisiv. c.14.

fius eben diefer Mennung fich vernehmen lafft / Die Stimme/ fo / im Tempel ju Jerusalem / furk vor Deffen Berftorung / erfchollen / und überlaut gerufs fen: MilaBajrous irhoder, Laffe uns von hine nen fahren/fen/auf Gottlichen Wind/durch die . Schuk-Engel/geschehn. (4)

Diele fcbreiben Die QBarnungs-Beichen/oder Befichter / fo vor einer groffen Riderlage gemeins lich erschallen / folden Reichs = ober Nation Engeln / gleichfalls ju. Dun ift nicht ohn/ baf/ wenn zwen Rriegsheer feindlich zusammen eucen/ permutlich gute und bofe Engel dem Spiel nicht allein zusehen; sondern auch / zumal wenn die Bolfahrt der Rirchen / oder def Reichs / mit auf Dem Spiel stehet / auf gewisse Art daben etwas mitwircken; vb sie gleich nicht / mit sicht sondern unsichtbaren Pfeilen / streiten. Wer will zweifeln / David habe / im Treffen / fets einen befont bern Engel um fich gehabt/ Der ihn wol angeführt/ und feine Konigliche Perfon / als einen Augapfit & Ottes/in Schuk gefasst?

unt

西面面

Deri

:100

9

Db nun wol erft befagte Marnungs Zeichen/ fo manchesmal einer gewaltigen Riberlage gwor gehen / bifweilen von einem guten / und vielleicht einem Schug-Engel Def Reichs / gefchehen: hals te ich dennoch / daß sie mehrmaln / von den bosen Engeln/ entfleben; jumal wenn fie / in fcbrechich und gefpenftischer Geftalt / erfcbeinen / wie dem Romer/ Bruto. Denn zu Diesem tratt/wie Plutarchus befdreibt / ju Machts / ba et / in feinem

⁽⁴⁾ Vid. Vost. de Orig. & Progressu Idololan. l. i. in WATER TON COMMENTS fine cap. 7.

192 LXX. Der vermeyne Sheften

fius eben dieset Mennung sich vernammlichten fo/ im Tempel ju gerusalen/im deisen geriotung/erschollen/und überlim deisen geriotung/erschollen/und überlim fen: milaka-mun inhibba. Lasse uns raben fabren/sen/ans Göttlichen Bund/im Ben fabren/sen/ans Göttlichen Bund/im Gould-Engel/geschehn. (4)

Riele schreiben die Barmings zuiden Peschalten / solden Reichts iber ist erschalten / solden Reichts iber ist erschalten / solden Reichts iber Ringeln / gleichfalls zu. Mun ist nicht ist ermanischen Rriegsbeet seindlich zust wern zwer Kriegsbeet seindlich zum in wenn zusen zusen wie den des Engel dem Ermundlich gute und besse Engel dem Ermundlich gute und besse Engel dem Ermundlichen; sondern auch zum Stehen wirderbaren Preichen / ober des Rieden wirderbaren Preichen / streiten. Wie den Reicht zum Stehen / Daried habe / im Tressen / stehen wirderbaren Preich / streiten. Bern Engel um sich gehabt / der ihn wirderbaren wirde gehabt / der ihn wirderbaren wirde gehabt / der ihn wirderbaren wirderbaren geschalt zum Stehen wirderbaren wirderbaren geschalt zum Stehen wirderbaren gehabt / der ihn
Ob nun vool etsi behagte Rammungen om nun vool etsi behagte Rammungen om nun einem guten und gehen/ bistocilen von einem guten und gehen/ bistocilen von einem guten/ von de einem Schuk-Engel des Reiche / von de einem Schuk-Engel des Reiche / das fie mehrmalt / von de einem Schuk-entsichen; dumal/ wenn se engeln/ entsichen; dumal/ wenn se engeln/ entsichen; dumal/ wenn se engeln/ entsichen Denn zu diesen war und gespensuschen Denn zu diesen war der Bruco. Denn zu diesen war der Bruco. Rientel das gespensusche beschreibt / zu Rachtel das gespensusche des gespensusches des gespensus

Bezelt allein/benm Liechte saß und las/ ein Morenabnliches Gespenst hinein / mit ausgeworssenen Burst-Lippen; und als der beherste Brutus fragte: Quis hominum, vel Deorum es? Du seyest ein Mensch / oder der Götter Liner; wer bist du! sagte der hellische Mor; Ich bin dein boser Geburts, Geist. Morgen wirst du mich / in den Philippischen Feldern / sehen. Worauf Brutus antwortete: Videbo: Ich wills sehen.

Denn die bose Geister/ob sie gleich ausserlich bisweilen warnen; reißen sie doch indessen heimlich den Menschen an / und besördern ihn zu seinem Sturg: Sie suchen/mit der falschen Warnung/anders nichts/als ihm den Mut zu nehmen/ und sich in grosses Unsehn einer unsehlbaren Vorwissenschafft zu bringen.

Als der Portugallische König / Sebastian/sich/zu dem unglücklichen Tressen/ bereitete/darsinn er/samt seiner fürnehmsten Kitterschaftt/von den Moren/erlegt ward; erblickte sein/ihm sehr werth = und hochgeschäßter/Feldhauptmann Tabor25, in der vorhergehenden Nacht/ein Kiesen-langes Manns. Bild / in schwarzem Trauer-Kleide; erschrack aber dasür so gar nicht / daß er vielmehr ganß tühnsmürig fragte: Wan ist dein Begehren? Warum folgest du mir nach? Das Sespenst gab zur Antwort: Ich trage Leid um das Königreich/und um dich/und um mich.

Der Portugallische Historicus vermennt/es sen der Schutz-Geist des Konigreiche Portugall

Er in

ge

gewest/ welcher Die obhandene flagliche Miderlage

Der Seinigen bejammert habe. (a)

Daß dieser ein Schutz Engel der Kron Dow tugall gewest / wie gemeldter Author vermutet/ dörffte manchem unvermutlich vorkommen: weil ein guter Engel fich felbften nicht betrauren fann. Man konnte Dagegen einwenden / die gute Engel traurten zwar nicht wurcklich ; stelleten sich aber permutlich also / um den Menschen dadurch siglich vorzubilden / daß ihnen ein grosses Unglick bevorflehe: gleichwie sie auch / in leiblicher Be falt/erscheinen/boch unbeleibt find: Darauf läfft fich aber weiter antworten / es fen zwar / zwischen Trauren / und traurig fich geberden / ein Unterscheid; allein der Engel habe ausdrücklich gesagt / er truge auch Leid um sich selbst: Zudem bequeme fich die traurige Westalt / als eine Sore cfen-wirckerinn/ beffer zu Der bofen als zu der gubten Beifter Manier. Denn/ von den guten/ wird - man nicht bald lefen / daß fie Jemanden / in lei Discher und melancholischer Bestalt / erschienen waren.

Dill man hie vorhalten das Benspiel dif Engels / der dem David / ben der Tennen / mit dem blossen Schwert / zwischen Himmel und Erden / erschien: so antworte sich darauf / es habe die Erscheinung selbiges Engels ein andres Absehn gehabt / als die Vorbedeutung eines völligen Untergangs '; nemlich dieses / daß David desio größere Reu empfinden / Busse thun / und desio ernstlicher SOtt / um Ausbehung der Pessilent/

anruffen mögte.

QBill

がはいの田田田田

ħ

⁽a) Faria in Epitome Regni Lustani.

594 LXX. Det vermeynte fürsten

geweft/ welcher die obhandene flaglige Allh Der Seinigen begammert habe. (4)

Dag Diefer ein Coup Engel ber Smit tuaall gewest / wie gemelber Author bem Dorfite mandem unvermuthe vortomma: ein guter Engel fich felbfien nicht betraum Man fonnte bagegen einwenden / Diegum traurten ; mar nicht wurdlich ; fielen permuther alfo / um den Menfom bahr het vorzubiten / daß ihnen ein großes is bererfiche : gleichwie fie auch / in leis Ralt erfchemen doch unbeleibt find: 200 had aber weiter antmorten / es from a Trauren / und traurig fich gebith Unterfcheid; allein ber Engel habe unt gelagt , et truge auch Leid um fic eit. beoneme fich die traurige Schalt Want efenereireferinn, beffer ju ber bofen #2 ten Geifter Manier. Denn/von Megen man nicht bald lefen / daß sie Jemma Discher und melanchelischer Gestalt / m.

Bill man hie vorhalten das Ren moren. Engels / Der bem David / ben ber 36 dem bloffen Schwert / streifchen Om Den ericien : so antworte ich darm Die Erfcheinung felbiges Engels ein a febn gehaber ale die Borbedeurung in Ilnergange ; nemlud diefes / bat 1 anifere Reu empfinden / Buffe thun ernidicher (e.Dit/um Auf bedung ba antuffen mögte.

2Bill man mir entgegen sehen bie Erscheis ming der Engel / welche Godom umgefehrt : fo gebe ich zur Antwort / daß Dieselbige Den Codomitern nur / wie naturliche/ schone Runglinge / ers schienen; aber dem frommen Loth allein sich geoffenbart daf fie Engel maren und zwar zu feiner

Errettung.

Man könnte noch weiter anhalten/ und fprechen: Wann ODET / durch beilige Leute / Den Bottlosen das Verderben / im alten Testament/ angefündigt habe; marum Er nicht eben fo wol/ durch beilige Engel / den Leuten bisweilen follte ihren Untergang anzeigen laffen? wie Er dem folken Rebucadnezar seine Straffe / mit diesen Borten; Dir Mebucadnezar wird gesagtizc. vermittelft eines heiligen Bachters / angefun-Diat. Aber bem mag begegnet werden mit diefer Ausrede: Es fey / swifthen einem Dropheten/ oder Prediger / und einer Englischen Botschafft ein groffer Unterscheid : Rene sepen & Ottes or. Dentliche Boten / zu seinem Polck / gewest / wie Die Lehrer noch heut; Die Engel aber aufferordents liche: Durch die Propheten und Lehrer / hab er Die Miderlage gedrauet/mit ausdrucklichen 2Bor= ten roder solchen Gesichten / welche den Dropheten gezeigt worden; damit sich aufs weniaste noch Ethiche betehren / und mercken mogen / Die erfolgende Mage vober Miberlage / ware eine Straffe von & Ote: aber foldes hette man / aus der Rede dieses vermennten Schuk-Beiftes Der Rron Portugall/nicht abnehmen konnen: Zudem geschehe folde Gottliche Straff - Vertundigung felten fo fpat erft bif das Ungluck schon an der Thur fieht:

Dem

Dem Nebucadnezar aber sen die Etrasse / jur Besserung und Verhütung seines ganklichen Verderbens / angedeutet; und nicht zur Beissaung eines sessbeschlossenen Untergangs / angezeigt: Wie dieses Gespensis Rede darauf gegangen: Gescht aber / es ware ein guter Engel gewest; so sen doch darum noch nicht gewist/ daß es der Kron Portugall Schuk-Engel eben gewesen.

Ich enthalte mich zwar hierinn eines gewissen Ausspruchs/verdrucke indessen doch nicht meine Mutmassung/daß es eher wol ein boser Schreds Seist/als ein Engel/gewest: weil seine Bortes tweder zur Barnung/noch Raht/noch Betehrung/sondern einig allein zur Verseigung und Zaghassigteit/gereichen kunnten; auch dergleichen Benspiele etlichen heidnischen Fürsten/vor ihrem andringendem Verderben/begegnet seine weswegen unter der/ausserlich angemassten Leidstragung des Gespenstes / eine heimliche Schaden = und Unglücks Freude vielmehr zu der muten.

Bas die Finger betrifft / so dem gottlesen Belsager das Mene tekel, upharsin &c. geschrieben; ist solche für keines Engels Erscheinung zu achten; sondern kann unmitteibar solches Gescht also von SDET verschafft worden senn. So leugne ich hiemit auch nicht / daß GDET bissweilen auch wol / durch einen guten Engel / die Straffe anzeigen lasse: allein alsdann wird Ersolches auch gemeinlich daben deutlicher zu erkennen geben.

ci

al

fe

111

01

Se G

nei

6

toe

olje

Dem Nebucadnezar aber ser die Ericht Besperung und Verhütung seines ganklichte. Derbens / angedeutet; und nicht zur Beim eines festbeschlossenen Untergangs / angedeutet bieses Gespensis Rebe darauf gang Geset aber / es ware ein guter Engel gang sen doch darum noch nicht gangly daß ei talb Vortugall Schup: Engel eben genorian.

Ich enthalte mich zwar hiernn und pen Ausferucke verdrucke indesien dec auto Mutmasiung / daß es eher wol tudbires Geist / als ein Engel/gewest: well im Le trectet zur Warnung / noch Raht, noch tung / sondern einig allein zur Vorganstaltung den Beripiele etiligen herdnischen kann im ihrem andringendem Verderten kommt im wehrwegen unter der / aussetlich angemasich tragung des Gespensies / eine hanna Einden und Unglücks Freude vielmat zu muten.

Bas die Finger betriffe / so die Schlaser das Mene tekel, upharindie schen; ist solde für keines Engels Eridumlaten; sondern kann unmitteibar inder also von SOET verschaffe worden im leugne ich bierrit auch nicht / das GOET weiten auch wol / durch einen guten Erell Etraffe anzeigen lasse: allein alsbann mittes auch gemeinlich daben deutlicher jurie ieden.

Depm Ammiano Marcellino begegnet uns ein Erempel / so dem obigen fast abnlich. als der verfluchte und mennendige Christen. Berfolger Julianus, in der Nacht vor feinem Umtoms men / um/ dem Julio Cæsari nachzuaffen / unter dem Gezelt/nachdem er vom Schlaff aufgewacht faß / und etwas schrieb / von etlichen tieffen philos sophischen Sachen; erblickte er die Gestalt des Genii publici, wie es Marcellinus, als ein meht heidnische weder christlicher / Scribent / nennet; nemlich den vermennten Schuß-Beift def Romis iden Bolcks oder Reichs; welcher ihm/in Gals lien / da er zur Renserlichen Regierung erhaben margu Geficht gefommen. Derfelbe presentirte fich anjego / in einer traurigen Bestalt / mit Ders hullung so wol des Haupts / als des gewöhnlichen Kull-Horns (Cornu Copix) und ging durch die Teppichte/traurig davon. (a)

Vielleicht könnte hieher auch füglich gezogen werden / nemlich auf den vermennten Genium publicum, das / was Livius schreibt: es habe ein gemeiner Hauptmann / Namens Cæcirius, im Jahr 360 nach Erbauung der Stadt Kom / der Obrigseitzu Rom angedeutet/er hette/ben Nacht/seine Stimme / die menschliche Stimmen übertroß gen / es würden die Gallier kommen / und Kom war : haben die Gallier kommen / und Kom war : haben sie ihm teinen Glauben gegeben. und über der Glaube ist ihnen hernach in die Hand / wah über den Haube ist ihnen hernach in die Hand /

folio. (4) Ammian. Marcellin. libro 25. c. 2. p. m. 417. in

hat Rom eingenommen/viel Volcke erwürgt/die Häufer verbrennt/und Alles verwüstet. Wie solches/in des von Freundsberg Ritterlichen Kriegs Shaten / ben Beschreibung der Stadt Rom Er vberung durch das Kriegsheer Kensers Caroli V. aus dem Orosio angezogen wird. (4)

Eben darauf gehen auch Zweiselsehn diese Beilen Livii: Expiandæ etiam vocis nocturna, quæ nuncia cladis ante bellum Gallicum audita, neglectaque esset, mentio illata; justumque, templumin Nova via Ajo Locutio sieri. Es ist auch (im Raht) gedacht worden der nächt lichen Stimme/welche/vor dem Gallischen Reiege/hatte angezeigt/daß eine Mischen ge vorhanden ware / abet in den Wind ges schlagen wat: und hierauf erging det Rahts. Detlaß/daß man/am Meuen Wege / dem Ajo Locutio einen Tempel bauen sollte. (b)

Wiewol Florus meldet / solcher Tempel son dem Jovi Capicolino aufgerichtet / wann et schreibt: Ædes Jovi Capicolino sacia, quo loco, ante urbem captam, vox audita erat, adventare Gallos: Dem Capitolinischem Jupitet ist ein Tempel bereitet worden / an dem Ott/ da man / vor Einnahme der Stadt / eine Stimme gehort hatte / die Galliet kämen herzu. (4)

Benm

11

be

⁽⁴⁾ S. bef von Freundeberg Ritterliche Rriege Ihaten stes Buch/am often Blat. Und Orofii lib. 2. C.15.

⁽b) Livius lib. 5.

⁽c) Flori Epitome libris. T. Livii.

hat Rom eingenommen/viel Bolds ernin Saufer verbrennt/ und Alles vermight. 2 des in def von Freundsberg Ritterlichen & Thaten / ben Beschreibung der Ctabt In oberung durch das Kriegsheer Kreiers Con aus dem Orosio angejogen wird. (4)

Eben darauf geben auch 3meifelseh Beilen Livii: Expianda etiam vocis nout que nuncia cladis ante bellum Gallicus ta, neglectaque effet, mentio illata; juli templum in Nova via Ajo Locucio feri. auch (im Raht) gedacht worden de liden Stimme/welde vorden & Ariege: batte angezeigt / daß em. ge verhanden ware | aber in den Min Schlagen wat : und hierauf anne Rabes, Derlaß / daß man /am Can ge / dem Ajo Locutio einen Lapiba Tollte. (b)

Diemol Florus meldet / foider lo bem Jovi Capitolino aufgerichta / 18 Schreibt: Ædes Jovi Capicolino lata, po ante urbem capram, vox audita ent. tare Gallos: Dem Lapitolimiden ift ein Tempel bereitet worden/and da man / vor Einnahme der Bealt Stimme gehört batte / Die Gallet bergu. (c)

(a) G. bef von Freundsberg Ritterliche Rings etes Duch am osten Blat. Und Orech ich 2. C.1. (b) Livius lib. 5.

missone libris. T. Livil

Benm Besoldo, wird einer wunderlichen Begebenheit gedacht. Ale Ferdinandus, Ronig ju Meapolis und Sicilien mit Tode abgegangen; ward / an seiner Ctat / der Cohn / Alphonsus, Herkog in Calabrien / wieder jum Könige ge wählt. Dieser sette / in die Fußtapffen deß Das ters / seine Tritte so unaussexlich / als ob der alte

Eyrann noch felbst regierte.

Der Alte war i im allgemeinem Haß deß Volcks/gestorben: wegen seines/gar tyrannisch geführten/Regiments. Er mar einer grausamen Matur / und groffer Blutschuldner. Mitten uns fer der Gastungs-Froligkeit / da man nichts anders vermutete / als daß er lustig und gutes Muts ware / ließ er offt nach den leuten greiffen / und/ ohn alle Barmherkigkeit / ihnen das Leben nehmen. Gegen dem Bolck / verhielt er sich auch fonst gang unbillig / griff demfelben überall ein/ in seinen Bandel / Gewerbe / und Mahrung. Es war tein Gewerbe / noch Kauffmannschafft / ju ersinnen / da sich dieser unersattliche Herr nicht hetre mit eingeflochten. Ja er war so filhig und geldhungrig / daß er sich auch nicht entfarbte / Die Saue gewissen Leuten auszutheilen / und ihnen auferlegte / folde / auf ihren Roften / ihm ju masten; damit er sie hernach desto theurer im Vertauff tonnte ausbringen. Seschahe es / daß et liche folder Schweine etwan / zufälliger Beise / umtamen / ober verreckten ; fo mufften Diejenige/ ben den Dieselbe auszumässten / aufgebürdet worben/ben Schaden ihm gut machen.

In Apulien und andrer Orten/ließ er so viel Dels und Getreids/als ihm beliebte/ auftauffen: LXX. Det vermeynte fürsten.

verkauffte es hernach wiederum / in so hohem Preis / ale ihm moglich. Imfall dann das De treide begunnte wolfeil zu werden / wegen über Aussiger Menge: so zwang er doch die Leute/ daß sie musten von ihm allein dasselbe nehmen/ (nach dem Tar nemlich / welchen er feste) und sonst Miemand ein Kornlein / oder Del-Tropflein ver tauffen durfite / als lange ihm noch was / von dem Seinigen / übrig war. Durch welche En rannev er ihm den gemeinen Fluch des Wolcks einsammlete; dessen sich alle solche Leutbedren ger theilhafft machen / und durch ihre verdamm te Schinderen / ihnen die ewige Verdamnif et muchern.

Kanden sich / unter dem Adel/ (oder ans bren furnehmen und wolhabenden Leuten) Gi nige / Die / aus einer guten Haushaltung / ein ehrliches Vermogen erlangten; so liebe er ben selben ein Stuck Geldes ab/ und was ihm sonst unter ihren Sachen / gefiel. Wollten fie tein Worlehn thun; so nahm er ihnen es mit Gewalt hinmeg. Sin und wieder hielt er viel Pferde! und Stutterepen; aber auf andrer Leute Roffen: melde ihm solche unterhalten/aufziehen/und aus futtern mufften.

Alls nun zulegt der Tod Diefem unerfattlib dem Konige Die Finger farren / und ju fernerem scharren / raffen / und reissen ungeschieft machtes gab ihm das Bolck einen folchen Segen mit ins Grab / Der gemeinlich folder herren Leiche wber gleiten pflegt.

Gein Gobn / Alphonsus, erbte famt bet paterlichen Kron / auch die natürliche Sitten/ 9 88

N CON

vertaufite es hernach wiederum / in fi Preis ale ihm meglich. Imfall dam Me treide begunnte molfeil ju werden / mogni fruniger Menge: fo groang er doch bie fem fie muften von ihm allem daffelbe nehme dem Tax nemlich / welchen a fente) un Miemand ein Kornlein voer Del Inp tauffen durfite / als lange ibm noch mis Dem Samgen / übrig war. Duch no rannep er ihm den gemeinen find bo einfammlete; beffen fich alle folde fei ger theilhafft machen / und durch ihr ro te Schinderen / theen Die ewige Dette muchern.

Fanden fic / unter dem 30d in bren fürnehmen und wolhabenden im mae / Die / aus einer guten Sauchung chrliches Bermegen erlangten; feme felben ein Stuck Geldes ab/ und nu unter ihren Sachen / gefiel. Mel Porlehn thun; fo nahm er ihnen d'ul binroeg. Sin und wieder hielt a mit und Etutterepen; aber auf anden fell welche ihm folde unterhalten/auf futtern muften.

Ale nun julest ber Tod diefen chem Konige Die Finger farren / unt jute farren / raffen / und reiffen ungefchich D gab ihm das Bold einen felden Co Grab / ber gemeinlich folder herren in gleiten pflegt.

Cem Cobn / Alphonfus, att 1 vaterinchen Kron / auch die namirliche

prefentirte fich / in der Graufamteit / Beilheit / und Gottlofigteit / als ein perfectes Ebenbild feis nes Baters. Bende fchandeten gar viel Beibes bilder; bewiesen der Kirchen gar teine Ehr; sondern verkaufften die geistliche Kirchen Memter. Wie dann der Alte / nemhid) Konig Ferdinand/ das Bisthum zu Taranco, um drenzehentausend Ducaten / einem Juden überlassen / welcher por gegeben/ er wollte felbiges / für feinen Cohn/ Der ein Christ mare / tauffen. Geinen Knechten! und Sof-Dienern schenckte Ferdinand Aebtenen! und andree dergleichen / an Stat eines kohnst oder Solds; wiewol bisweilen / mit dieser Bedingung / daß fie ihm feine Habichte und Falcken eine Zeitlang unterhalten / jahm machen und abrichten/oder sonst etwas dergleichen verrichten follten.

Alphonsus verachtete über das auch die vierhigtagige Fasten / begehrte nicht zu beichten/ noch su communiciren. Dannenhero begunnte ihn endlich fein übles Gemissen dermassen zu verfols gen / daß er/ weder Lag / noch Nacht / ruben tunnte / und ihm / im Schlaffe / Diejenige Edel leute/so von ihm umgebracht waren/allezeit vor-

Als nun diefer Alphonsus erfuhr / daß sein Sohn / Dring Ferdinand / von Kom weggejo gen / hingegen Carl von Anjou, des Konigs in Franckreich Bruder / mit einem Kriegsheer / in Begierunguge mare; beschloß er/ die Königliche Regierung niberzulegen; und/wegen ermangelnder Hoffnung / das auf ihn erbitterte Bold an-Derst zu stillen / gedachte er seinem Sohn / Ferdie nand das Regiment zu übergeben: in Mennung/weil dieser Pring annoch Niemanden hatte beleidigt / so wurde / wann derselbe sich auf den Königlichen Stuhl gesett / der Unterthanen Zom sich legen / und ihnen die Lust zu den Frankosen wol vergehen.

Damals hat dem Königlichem Leib. und Bundarst / Jacobo, und swar in dreven unter Schiedlichen Nachten / fich ein Bespenst gezeigt in Gestalt deß verstorbenen tyrannischen Konige/ Ferdinandi; und Denselben erstlich mit gelinden/ hernach aber mit bedraulichen scharffen Borten/ befohlen / in seinem Namen / Dem Alphonso ans sudeuten / er follte fich nur teine Soffnung ma chen / daß er dem Konige in Franckreich wurde können Widerstand thun; sintemal es oben also bestimmt ware / daß seine Nachkommen / von unzehlich - vielen Unfällen / angesuchten / auch endlich Dieses so herrlichen Konigreichs beraubt/ und gar ausgetilgt werden follten : darum daß fie alle Bende so viel bofe Stucke miteinander begans gen/ und zwar absonderlich defiwegen/ daßer/ der Rater/Kerdinand/auf feinen / Def Suhns/ Alphonsi, Antrieb/ in der S. Leonards Kirchen/ben Meavolis/hette verübt.

Bas solches für eine Unthat gewest/ist zwar nicht ausdrücklich gemeldet worden: doch haben Die Leute Dafür gehalten /- Alphonsus hette / an demselben Ort/ seinen Bater / Ferdinand/ überredet / daß er viel fürnehme Herren / welche er schon lange gefänglich gehalten / heimlich siese um

bringen

(4)

6

alf

(3)

als

na

un

6

for

Dab

Drep

an t

giert

jehe

tuck

ferd

to Sold.

and das Regiment ju übergeben: in Mon veil Diefer Pring annoch Riemanden ham igt / fo wurde / wann derfelbe fic am be nglichen Stuhl geseht / der Umerthana ich legen / und ihnen die Luft ju ben finn

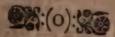
rool vergehen. Damals hat bem Renglidem lebel Mundarkt / Jacobo, und jwar in brings schiedlichen Nächten / sich ein Behmil in Gefalt def verftorbenen tyrannich Ferdinandi; und benfelben erfind mit hernach aber mit bedraulichen ichanfin beroblen / in feinem Namen / Dem aband sudeuten / ce follte fich nur teine beine den / Daft er dem Konige in Franch Binnen Biderfland thun ; fintend th bestimmt mare / daß feine Nach mieblich vielen Unfallen / ange endlich dieses so herrlichen Könnt und gar ausgetilgt werden follten : alle Dende fo viel bofe Cructemitime gen/und great absorberlich befregen Batet / Ferdinand / auf feinen , De phonti, Antrick/ in der S. Leonards.

Neapolis/bette verübt. 33as foldes für eine Unthat gen whit ausdrucklich gemeldet worden: h Die Leme Dafür gehalten / Alphonius Demfelben Ort feinen Bafer / Serbia redet / daß er viel fürnebme Henri foun lange geränglich gehalten/bem

Diefes mag vermutlich dem Konige Alphon-708 so die gurcht verdoppelt haben. Bestaltfam er alsofort feine toftlichfte fahrende Sabnif in vier Galeeren eingelaben/ unb/mit foldem Schreden/ ale ob ihn die Frangofen fcon umringt betten / nach Sicilien bavon gefloben; ja hierinn eine fo ungemeine Furcht fpuhren laffen / daß er feiner Schwiegermutter gefagt / Daferen fie nicht affo fort sich aufmachte / er sie allein sien lassen / und davon ziehen wollte. Und/ da sie gebeten / nue dren Tage doch noch zu warten welche noch daran mangelten / ehe dann er ein ganges Jahr res giert hette ; hat er geantwortet / fo fie ihn nicht gieben lieffe / wollte er fich gum Genfter hinaus

Alfo ift er eben an Dem Tage/ Da fein Bater Ferdinand / ein Jahr vorher / mit Lode abgegan. gen war / feines Königlichen Zepters quit. und fluchtig davon gegangen/in ein Klofter. Daring er Buffe gethan / boch tein ganges Jahr mehr ge-

Das Gefpenft aber / welches ihm / Durch feis nen Sof. 2Bundaret / obbemeldtes hat entbieten laffen; wird / von Etlichen / für feinen / und Deß Konigreiche/Schuß-Engel/geachtet.



(a) Befoldus de Regib. Sicil. & Neap. p.m. 1152. feqq.

LXXI.

Der warnende Reichs. Engel.

Ar wollen die vorige Handlung / von den Spurften - und Reichs : Engeln / mit neuen Ersempeln / und Ersehlungen / anicko 1100) weiter beleuchten.

Der Frankosische Author/ Claude Durer stellet Die Frage/ Db es gewisse Engel geberwelde Regierer/ Fürsten/ Schubberren / und Vatrons (oder/wie man sie sonst gewöhnlich zu nennen pfleat / Protectores Der Monarchien / Königrei den / und Republicken senn ? und Ob solde Herrschaften nicht konnen vergeben / oder beram Dert und umgekehrt werden ehe sie von solden Engeln / verlassen und auffgegeben worden ? A) Erbejahet folches/ und führet / jur Bestetigung/ Dieses ein/ daß die Spannier/als Feinde der Ams Krancfreich / gank sichere / und von langer Zut berv ungezweifelte Bewißheit haben / ber Erpen gel S. Michael/welcher vormals Protector und Schuk-Engel des Volcks Gottes gewest, habt das Königreich / gleich ben erster Auffrichtung de selben/unter seine Aufflicht und Schirmung/ von SOtt/befommen/ und von so viel hundert Jahren bero / feit dem behutet und erhalten ; bemahte

(a) Claude Durer, au Discours de la Verité des causes, & effects des descedance, murations, change ments &cc. & ruines des &c. Royaumes & Republi ques . Chap. 21. P. 307.

und erhalte dankibe auch noch heutiges Lag mider die Schukengelund Seiner andrer ihre dien / Repfer und Konigreiche / und I

Er fcreibt ferner, et betten, Die C nier/weil ihnen foldes beworter vor etlicher naten/in einer gewisen Spannischen Grat fem Ergengel mit abscheulichen und gottible beten/oder vielmehr jaubrifchen Befchmer (avec certaines maudites & impies ora on plussor incantations & conjurations when/36n/wegen kunftrigen Zustandes der Francteich/ bestagt/und su bereden getro baf Er feine Protection von Diefem Ronig angeben/und ihnen verstatten woulte selbiges fon angugreiffen/ und einzunehmen. Der Erh hette ober geantworrtet/Ihm wate/von & nad Bersallung des Judischen Reiche/die Gi virund Verwaltung Francreichs/ bif and ber Belt/anbefohlen; foldem nad in feiner e

Billführ und Macht nicht dewen abzudande Aber Linnaus erflahrt solche Relation la Frankolischen Ernbentens / für ange edet viclimehr ungegründt) gottlog / und secume. Er fragt, ob die andre Engel/ w and the Relation / andren Konigreichen / v nandreich / Scholffen / Sute / over bese C and i Schuld es/ sprice er/ quie gerveil and det Cra-Engel Dichael mider diefelde
this Unitable mide benslehn sollen : con
the contract of the contract San no die Feluciand recht aud pisse !

20 (4) Idem chap. 21.9. ADS.

LXXI.

Der warnende Reich Engel.

Er mollen die vorige Sandlung Surfien und Reichs Engeln un Serempein / und Erschlungen/

wester beleuchten.

Rellet die Frage, Db es gemife Englise Regierer/ Gurfien/ Schusheren in oder rose man se sons gerechnic s pfleat / Protectores Der Monardin). den / und Republiden feon? herrichafften nicht tonnen bergebs & Dete und umgefehrt werben, che is no Engeln / verlaffen und auffgegebe Er begahet foldes und führet : u. Diejes ein/ Daf Die Epannier/als Sandreich / gang fichete/ und me bero ungermeifelte Gewistelt bien tel C. Michael / welcher vermale Soug-Engel Des Bolds Goun Das Konigreich / gleich ben erfta Il felben/unter feine Aufficht und C Sien befommen und von fo rich bero / feit dem behuter und erhalm ;

(a) Claude Duret, su Discours & b causes, & effects des descedance, muses mens &c. & runes des &cc. Ro (NO. 11 P. 30%

und erhalte daffelbe auch noch heutiges Lages/ wider die Schutengel und Beiffer andrer Mongrdien / Renfer und Konigreiche / und Republicken.

Er fcbreibt ferner / es hetten / Die Spannier/weil ihnen folches bewufit/ por etlichen Monaten/in einer gewiffen Spannifchen Crabt/dies fem Ergengel mit abscheulichen und gottlofen Bes beten/oder vielmehr gaubrifchen Befchwerungen (avec certaines maudites & impies orailons, ou plustot incantations & conjurations) geruffen/3hn/wegen tunffrigen Zustandes Der Kron Brancfreich/ befragt/und zu bereden getrachtet/ Daß Er seine Protection bon Diesem Konigreich entziehen/und ihnen verstatten wollte/felbiges alfofort anzugreiffen/ und einzunehmen. Der Erkengel hette aber geantwortet/ 3hm mare/von &Dtt/ nach Verfallung deß Judischen Reiche/Die Gubernir-und Verwaltung Franckreiche/ bif ans Ende der Welt/anbefohlen; foldem nach in feiner eignen Billtuhr und Macht nicht/davon abzudancen.(a)

Aber Limnæus erflahrt folde Delation dies fes Frangofischen Scribentens / für ungewiß (oder vielmehr ungegründt) gottlos / und uns gereime. Er fragt, ob die andre Engel / welche/ laut diefer Relation/ andren Konigreichen / wider Franckreich / geholffen / gute / ober bose Engel fennd ? Sennd es/ spricht er / gute gewest : so hat der Erg-Engel/Michael/wider Diefelbe/ Der Rron Franckreich nicht benfiehn follen : weil fie nichts Unrechts / wider Diefelbe / vorgenommen. Denn wo die Bestreitung recht und billig ; da ift

(a) Idem chap. 21.p. 409.

Bertheidigung unrecht und unbillig. Die Sennd es aber bose Engel; so ift kein Qunder/ Daf fie/ aufi Erden/ wider den Seil. Erkengel Mis chael/ nichts ausgerichtet/ als welcher fie schon vor mals/im Himmel/ übertounden/und gestürkt. Es ist auch (thut er hinzu) damit nicht anua/ daß man Die Spannier einer so gottlosen Beschwerung be súchtigt: man muß sie dessen auch recht überweit fen / und den Ort/ nebst andren Umstanden bo nennen durch welche ein foldes frevles Beginnen mogte bell und flar dargethan werden. Wann Giner von den Engeln durch Befchwerung eine Ent Deckung Gottlicher Geheimniffen vermennte I erzwingen/ was wurde Derfelbige anderfithun/als dem Teufel eine Herrschafft über die Beil. Engel queignen?

Er beschämt diesen unverschämten Frankosen noch serrner / mit diesen Fragen: Haben die
Spannier den Heil. Erkengel Michael gesehnt
oder reden gehört? So sie Ihn gesehn; durch
was für Anzeigungen sennd sie vergewissert / daß
dersenige / den sie gesehn/ St. Nichael wäre?
Denn er hat ja kein gewisses Angesicht / wie ein
Mensch: so er eines hat/ welches sennd dann die
Lineamenten/ wodurch Er von dem Engel Gabriel/
und andren so wol Engeln/als Ers-Engeln/tonnt

für den Erkengel Michael/ ausgegeben/ und fann doch ein solcher/ der sich einen Engel def Lichts genannt / ein Engel der Finsterniß gewestn

werden unterschieden ? Qielleicht hat er sich/

senn. ec. (a)

JW

der

100

⁽a) Limnxus lib. 1. c. 13. Nocis. Franciz pag. 194

Die Bertheidigung unrecht un Cond es aber bofe Engel ; fo ift ten 2 daß fier auf Erden wider den heil Ering dael midte ausgerichtet alemelder in male/im himmel übermunden/und ifi auch (thut et bingu) bamit nicht gnus bi Die Changier einer fo gottlefen Beldi gudeigt : man muß fie beffen auch richt a fen / und den Ort / nebit andren Um nennen durch melde ein foldes ineite migte bell und flar dargethan made. Einer von den Engeln durch Befchmen Dafung Gettlicher Gehamning term ermingen/ mas wurde derfelbine aren dem Ceufel eine Serrici afft über de bad

Er befchamt diefen unverfidigen fo queignen? fen noch ference / mit diesen Frags Erannier Den Seil. Erkengel oder reden gehort ? Go fie 3hn ich was für Inzeigungen fennd fie verat derjemge / den fie gefehn/ Et. Denn er hat ja fein gewiffes 3 Menfch : fo er eines hat/ welches Lineamenten wodurch Er bonden El und andren so wol Engeln, als Er merden unterschieden ? Quelleidt ba für den Erpengel Michael/ ausgenehe doch ein folder der fic einen Enan & genannt / ein Engel der Sinjimuk

(4) Limazus lib. 1. c. 13. Noat. fruat.

con. 26. (s)

3ch vermute ein jeglicher frommer und verftandiger Chrift/ was für einer Religion er auch fenn mogte/wird hierinn dem Limnao Benfall geben/ und befagte Frangofifche Relation / für einen wacfren Auffichnut/ ertennen. Db aber demfelben bierinn bengustimmen sey/ daß er zweifelt / ob es mahr daß die Furfienthumer Reiche und Republicen/gewissen Engeln anvertraut sepen/in ih. ren Schus / Daran zweifle ich gar febr. Vereor (sprichter) ne credulitas & imaginatio hic utramque faciat paginam: Jcb fürchteles dorffte dif Alles nur in leichegiaubiger bloffer Einbildung bestehen.

Warum follte foldes eine falfche Einbildung fenn / Da es boch bem drifflichem Glauben und Gottes Wort nicht entgegen lautet / daß gewisse Engel um die groffen Saupter febreben/und Derfelben wol warnehmen ? Barum follte GOtt feine Beil. Engel nicht fo wol gangen Ronigreis chen/als jedwedem Christen/zu Hutern und Bewahrern geben/ und solche Aufflicht/ so wol unterschiedlichen Engeln / als auch diesem oder jenem Engel in sonderheit anbefehlen ? Aber vb ein solder Land : Reich - oder Konige - Engel immergu/ für dieses oder jenes Königreich / Republic / oder Ctadt/nur einig allein mache / und fonft fein ans dres land mehr beschüße / oder auch nicht jemaln/ durch einen andren Engel / abgewechselt werde : 'darüber begehre ich nicht zu urtheilen ; sondern fage/mit eben Diefem Limnao : Rem, qua meain excedit professionem, strictius examinare haud placet.

Unterdessen glaube ich doch ganglich/daß nicht allein Konigreiche und Lander / fondern auch / um Derfelbigen willen / Die regierende Saupter derfelben/ unter eines Engels Beobachtung fieben/ und gleichfalls von einem argen bofen Beift ja vielmehr pon Dielen/ belaurt werden. Es zweifelt mir gar nicht/Daß in einem Reiche / ungehlich = viel bole Beifter herum flattern/um fo wol an Leibe/ Blut und Sut / als an Der Geelen, Die Einwohner defe felben zu beschädigen/ und gleichfalls/ ber fürneh men Sofftaten / allezeit eine groffe Menge foldet geistlichen Spionen/ in den State- und Rahts Stuben/herum friechen / um Dafelbft Das Regi ment / undden ganken Sof/ (oder eine fürnehme Stadt) mit Land-vder Stadt = verderblichen Ein gebungen / vergifften / und folche Rathschläge ih nen einspenen / die zu Hochmut / hochtostbarem Pracht / Aussagung und Pressuren des Wolds allerhand Ungerechtsamfeit / auch wolgar zu blutie gen Reiege-Emporungen / gerathen. Co reihte Satan den König David/ und fhind wider Ifrael. Daneben stelle ich auch dieses fast ausser Ungewiße heit/daß/unter allen folden Sofund State Tew feln einer insonderheit für sich Diesen oder jenen Hof wahle/ zu verleiten; (imfalles ihm von Oben nich tverboten wird) und als ein abgeführter hellie scher Machiavellist der mit feinen subtilen Reken viel andre bose Geister übertrifft/ bendes dem Fin ften/ und dem Zurstenthum eine State: und Cell ien-Ruin auszuwircken/ enfrigft arbeite. Deite nige Beift/ welcher auftratt/ mit Diefer Erbietung/ Daffer den avtilosen Konia Albab überreden wolls te, ju einem unglücklichen Beld Buge wider bit Spret/

lers

fold Gr

hil

in in

ten fin da

Unterbeffen glaube ich Doch ganglich big if allein Konigreiche und Lander / fondem mit Derfelbigen willen / Die regierende Samie ben, unter eines Engels Derbachtunglidet gleid falls von einem argen bofen Geift am Don Bielen/ belanremerben. Es imeid # nicht / daß in einem Reiche / ungehich id Beifier herum farrem, um fo mol an label und Sut / als an der Geelen/ Die Ein felben zu beichädigen/ und gleichalls hab men Soffitten / allegert eine grofe Mag geijihoben Spionens in den Stalls mit Etuben, berum frieden / um doffthig bit. ment / und den gangen Sof/ (oder tin Clade) mit Land-oder Ctable verbin gebungen / bergifften / und folde ! nen einspepen / die ju Hochmut / h Practe / Auslagung und Pressu efferband Ungerechtjamfeit/auch n gen Rerege-Emponingen i geration. Catan den Konig David und in Daneben fielle ich auch Diefes fall a heit/ daß/ unter allen folden john feln einer infonderheit für fich Sof mable, ju verleiten; (imfalles ibnis nich tverboten wird) und als einab ther Machiavelluis der mit feinen piel andre bofe Geifter übertrift! fien/ und dem Zürftenthum eine Statt en-Rum auszumirden/ epingit an niae Seile welcher auftratt/mit diehr dak er den avittefen König Abah te in einem unglindlichen Felbest

Eprer / und ein falfcber Beift fepn/in feiner Dros pheten Munde/bat ohne Zweifel infonderheit/und beharrlicher als alle Die andre/ um den Roniglichen Stuhl Uhabe fcmebende/Beifler/feine Pfeile auf Diefen Ronig gerichtet / bif er ihn endlich gefturgt; nachdem purhin/durch den Mund der verfluchten Befebel/ihm eine folche Veftilent eingeblafen / welche viel taufend armer Geelen in Ifrael ermordet hat ; nemlich ben abscheulichen Baaledienst/ und Die Aufraumung der Propheten def SEren.

Bleich alfo halte ich fur gewiß/ bag aud mehr/ bann ein ober etliche Engel ben Ehron eines fürnehmen Regierers und deffen ganges gand / beaugen ; um einen frommen Ronig ju fdugen/ ober eines boghafften Enrannens gurnehmen zu beobachten und demfelben / gestalten Sachen nach/ ju widerstehen ; und daß nichts destoweniger une ter folden Engeln / infonderheit Giner oder Undrer folder Aufflicht oblige. Bie dann der Englische Groffurft/Michael / in Seil. Schrifft vorgestellet wird / als ein Regenten sund Schuß : Engel det Die Obrigfeiten und gander schübet / auch fur Die gottliche Lehr ftreitet. Unter welchem Erg-Engel vermutlich viel andre Engel ftehen / und in Die Lander/zu Derfelben Bewahrung/wie auch Behie tung ihrer Regenten/ ausgetheilet feynb.

Db aber ein folder Fürsten soder Ronigs Engel/ von deffen Geburt an/ bif zum Ende feines Lebens/ Denfelben unabgefondert bewache, in feine: Sut und Obacht faffe / und foldes Umt indeffen keinem andrem Engel überlasse 3 wie zwar der Beil. Lehrer Bafilius / von jedwedem Chriften ! hreibt : Cuilibet Fidelium est Angelus asti-

2) p iij ftens,

flens, Patrem Domini JEsu, qui est in colo, videre dignus (a) davon will ich lieber gelehrte Theologen reden lassen, als mich eines Schusses unternehmen.

So viel sage ich allein/ das/ wann grosse Herren vor ihrem Unglück/Hall/oder Niderloge/ bissweilen durch eine Erscheinung gewarner weben/oder andren Personen solcher Hall des Negentens/ durch ein Gesicht/ vorher verfündigt wird/man nicht alle Mal wissen/ noch gewiß unterscheiden könne/ obs durch einen guten Schus. Engel/oder böses Gespenst/geschehe.

Konig Jacob in Schottland/diese Namens der Bierdte/ließ/im Jahr 1513/ dem Königem Engeland/Heinrich dem VIIIten/einen Krieg and Kundigen/und ruckte bald darauf/ mit seinem Kriegs/Heer/ bist gen Limnuch: Allda er einem Tag oder etliche still lag/ und die Wolcker ein wenig

Sto dur

dan

記念を言言語

ausruhen ließ.

Diesen Rrieg hatten Ihm die fürnehmste und klügste Herren des Königreichs Schottland trew lich widerrahten / sonderlich die Frasen von Archambaut, Duglaß / und etliche Andre. Allein sein geheimste und vielgültigster Raht war sein eigensinniger Ropss/welcher lieber etliche gewissenlow seund von Ludwig/dem XIIten/Könige in Frankreich bestellte Leute anhörte / als Andre / die es mit Ihm/ und der Kron redlich mennten. Denn benannter Frankösischer König bemühete sich/Ihm/ wider gedachten König Heinrich in den Harnisch ureißen/ damit dieser/ von der Arbeit/so Er den Frankosen zugeschnitten hat/ mögte abgesogen/und

flens, Patrem Domini JEfu, qui eff in # videre dignus (4) davon wil id lide 15 Theologen reden laffen i als mich eine del unternehmen.

Co viel fage ich allein / dafe mam Serren vor ihrem Unglicht , Sall con Shin bigrocilen durch eine Erichenung Den / oder andren Perjonen folder & tend/ burch ein Seficht / porher verfinder man nicht alle Ral wiffen i noch gerft um Den tonner obe durch einen guten Com oder befes Gefrenft gefchebe.

Konig Jacob in Schottland, bie der Dierdee lieft/im Jahr 1513/ bester Engeland Sentid dem Villen made fundigen und ructe bald daram nem Seiege Beet/ bif gen Eimnich : Stend Eag oder etliche Hill lag, und die Dadis

mestuben lief.

Diefen Krieg hatten 3hm die fi Phique Berren Deft Konigreiche Co lich miderrabten / fonderlich die Ch chambaut , Duglaß / und etliche I fein gehemft. und vielgultigfter 3 genfinniger Ropff, welcher lieber ell Rund von Ludwig dem Xliten St. 95m/ und der Kron redlich mennen

anderemo beschäfftigt werden ; gedachte alfo, Die Schotten ins Feld ju treiben/ und wie flarce Baren-Sunde/ Diefem grimmigen Leoparden auff Die Saut gu begen : Damit Ronig Beinrich feinen Streit-gierigen Degen/an den ftreitbaren Schote ten/flumpff hauen/ bingegen Franckreich inbeffen im grucenen figen/ und dem Spiel muffig jufchaus en tonnte. Bie denn die Frangofen / in folden Stucklein/zu Diefer Zeit/noch hundert mal genb. ter fennd/und niemale dem hollischen Mord-Engel/ einen groffern Dienft gethan/ als jebo/ ba gang Europa fcbier / burch ihre Unflifftung / Die Fauft

an ben Degen geschlagen.

Indem nun alfo der Ronig / an befagtem Ort/ eine Befper fingen lief / und bem Simmel damit gleichsam ein Cainitisches Opffer presentire te/ in Mennung/ berfelbe wurde feine Baffen fcon beglücken/ wann Er 3hm nur/ wie jest auch offt in Franckreich / nach einer ungerechten Eroberung/ burch abscheulichen Migbrauch deg Te Deum Laudamus, gefchehen ift Lippen und Bahne / hinges gen Sand und Serg dem Würg-Engel widmete: sabe man einen älterlichen Mann / gar ehr-und ansehnlicher Gestalt/ Daher tommen/ mit unbebect. tem Saupt/ in einem blauen Rock / fo mit einem Burtel auffgebunden war. Gein rotliches Saar hing ihm über die Schultern herab : aber vorn am Kopffwarer tahl. Diefer ehrwurdiger Alter begehrte mit dem Konige/ju reden ; drang derhalben durch das Bold / und/ als er/ ihm felber Play machend/ nahe hingu kame/ tratt er/ ohne gemachte Reverent/oder andre hoffliche Beremo nien/ por den König/ lehnete fich auff feinen Stuhl

und sprach in Ihm: Zett! Jeh bin zu Euch gesandt/ Euch zu vermahnen/daß Ihr sollt wieder umkehren/ und nicht weiter sorttucken. Werdet Ihr aber diese meine Erim nerung verachten; so werdt Ihr/ und Alle die/ so mit Euch ziehen/ in Unglück kommen. Teben dieser Abwarnung ist mit auch besohlen worden/ Euch anzudeuten/ daß/wann Ihr Euch/ mit den Weibs. Bill dern/ gar zu gemein machet / und ihrem Raht solget/ solches Euch/ zur Schande und Untergange/ gereichen werde.

Dif geredt/ drang er sich mitten durch das

Bolck wieder hinweg.

Alls die Besper ein Ende hatte; ließ der Königdiesen Alten suchen: allein er sand sich nich gends mehr. Viele/die Ihn solche Vermahnung ablegen sahen/ betten gern von Ihmein Mehrers/ und recht eigendliche Umstände vernommen: dar um schauten sie sich auch sieissig nach Ihm um; kunnten aber nicht ersahren/ wo Er sich hette dim gewendet. Unter solchen hat sich daben besunden eine gelehrte/ verständige/ und gar tugendhasste verson/ Namens David Lindes von Verg: webser hernach dem Beschreiber dieser Geschicht/ Buchanano/ solches erzehlete.

Beil aber/ dessen ungeachtet/ der/ sur Straffegang reisse. König in seinem Fürnehmen fort suhr/ und/ wider alles Abrahten seiner sürnehmsten Käthe/ den Engländern eine Schlacht zu liesern/ mit drepzehentausend Mann/auff drenfig tausend anzugehen sich erkühnte : schlug Ihn/samt dem Kern des Schottländischen Adels/ das

feind

fei

6

ha

th

fen

bie

uni

941

gra

ten

ferr

Den

ten

gen

art

tte

in

Se

D.

8.8

d fprad w 3hm : Herr ! John well efande Euch zu vermahnen baf jhi pieder umfehren, und nicht wenn he Fen. Werder Ihr aber diese meme & nerung verachten; fo werdt Ibe und Die/10 mit Euch ziehen, in Unglich Meben dieser Abwarning #1 auch befoblen worden / Euch anim daß mann Jhr Euch mit den Webe dern/ gar gu gemein machet / und Rabe folger foldes End jur 80 und Untergange/ gereichen werde. Dif geredt/ drang et fich minis mil

Rold mieder hinmeg.

Ale Die Befper ein Ende ham: König Diefen Micen fuchen : alleina in il gende mehr. Biele Die Ihn folde ablegen faben betten gernvon 3h und recht eigendliche Umitande vem um ichauten fie fich auch fleifig nat franten aber nicht erfahren/ mo Er gewendet. Unter folden bat fid date eine gelehrte / verfiandige / und gur h Perion Namens David Lindes von der hernach dem Befibreibee bin Buchanano / foldes erzehlete.

2Beil aber/ beffen ungeachte. Straffe gant reiffe / Runig in feinen ore fube, and, roides alles Abrahen ehmisen Rätche/ den Engländern and theyerny mit drepyebenfaulen. coufend anzugehen fich erfüh

feindliche Schwert zu Bodem (a) und muste also derienige/ welcher die Barnung verschmähet hatte den Königen und Kürften zum Warnungs Spiegel Dienen/ Daßman unnothige Rriege zu un. terlassen / ja so hohe Ursach habe / als wie ein unno. thiges Wurffels Sviel ums Leben.

Es hat das Unschn/per Mann/ welcher die fen Konig alfo gewarnet/fen ein guter Engel/und vielleicht ein solcher gewest / der für den König! und das Reich gewöhnlich die Auffficht getragen.

Ob aber dieses Nachselgende/ durch einen guten/oder bosen Engel/geschehen/sieht ben mir in grofferem Zweifel.

Bur Zeit Konige Jacobi Defi Kunften / lofice ten dren Edelleute/ des Grafens von Aetholia/uns fern vom Hause jest besagten Konige : und/nach. dem sie eingeschlaffen maren / bedunckte um Mits tenacht ungefahr/ Einen unter ihnen/ welcher gegen ber Wand ju lag / nemlich ben Daniel Stw art/ wie Icmand su ibm nahete/ und mit der Hand ihm gelinde so wol über den Backen / als über den Bartiftreichend zu ihm fagte: Auf!man will den Ronig umbringen! Darüber wachte er auff: und indem er/diesen Traum zu betrachten/begunnte; fuhr/ in dem andren Bette/ feiner Rammeraden Einer auff vom Schlaffe/ und schrie: Was tritt mir auf die guisse ! Der Stuart antwortete drauff: Dielleicht iste eine Rage! die etwan ber Macht da berum streicht.

Gleich

(a) Georgius Buchananus lib. 13. Historiz Scotic-

Gleich damit sprang auch der Dritterwelcher bishero noch geschlassen/auff/ siel zum Bette him aus/ und fragte/ wer ihm einen so harten Backenstreich hette gegeben? Hiernechst daugte sie/ als ob Jemand/ mit grossem Getoß und Gepolter/zur Kammerthur hinaus ginge.

Indem nun diese dren von Adel; vondie fer Abentheuer miteinander redeten; gab dasim Saufe def Königs auffgehende/Dulver einen graufamen Schlag; wovon das Haus einfiel/und def

Königs Tod erfolgte. (a)

Deß Tags zubor / che denn gedachter Schottlandischer König / Jacobus der Jinsteu umgebracht worden / sing Jacob Londin / ein Schott ehrliches Geschlechts / nachdem er lange am Fieber danieder gelegen / ungefähr um die Mittags = Zeit / gähling und gleichsam gang erschrocken/an/den Seinigen zuzuschrenen: Ausstelle Zusst ! kommt dem Könige zu Güsse! Die Wörder unwingen Ihn / und wollen Ihn erwürgen! Uber ein Kleines hernach / sienger anzu weinen / und mit jämmerlichem Lamenticen zu schrenen: Ach! es ist nicht Zeit meht/zu helssen! der arme Zerr ist todt! Gleich damit gab dieser Febricitant seinen Geislauss.

Dieses habe ich nur bepläuftig mit anhensen wollen: weil es/ mit dem / was den drenen Edelleuten widerfahren/ einige Verwandnißhat: will aber hiernechst noch ein drittes Erempel/welches auf die gute oder bose Konias-Enael/viele

leicht

leic

M

Un

ha

nei

(d)

90

Soi III

lid

on

Ge

itig

not

het

ben

m

tho

Ma

16

lett

阿阿

the

Del.

m

付

⁽a) Idem lib. 18.

⁽b) Ident lib. cod. manufacture

Sleich Damit iprang auch der Ontentiblischero noch geschlaften/auf/fiel jum Sentiaus/ und fragte/ wer ihm einen so kund efenitreich bette gegeben? Hiernedistausfals ob Jemand/ mit großen Gesch und ister/ jur Kammerthur binaus gunge.

Gubem nun diese dren von Mit; in see Abentheuer miteinander redeten; gabe Hause des Königs aufgehende Huber mit famen Schlag; wobon das Hausengeles

Rongs Fod erfolgte. (*)

Det Fags zubor / ehe dem ih

Det Fags zubor / ehe dem ih

Echottlandischer King / Jacobus hab,

umgedracht worden / fing Jacob kuhr

Echott ehrliches Geschlechts/ nachm is

am Irebet danieder gelegen / ungenisch in

Mitrags : Zeit / gähling und gleicht in

school en/an/den Semigen zuzusch in

ferroren/an/den Semigen zuzusch in

Auff ! kommt dem Konige zu isch in

Auff ! kommt dem Konige zu isch in

erwürgen ! Ulder ein Kleines hende in

erwürgen ! und mit jammerlichen zu

un schrenen: Ach! es ist niche Zeit nich

beltfen ! det arme Zere ist sobe | is

beltfen ! det arme Zere ist sobe | is

beltfen ! det arme Zere ist sobe | is

beltfen ! det arme Zere ist sobe | is

beltfen ! det arme Zere ist sobe | is

auf. (b)
Dieses dabe ich nur bevläufig mie
den wollen: weil es/ mit den/ mis din ist
Edelleuten widerfahren/ einige Deites ins
Edelleuten widerfahren/ einige deites ins
will aber biesenecht nuch ein deites ins
will aber diesenecht nuch ein deites ins
will aber diesenecht nuch ein deites ins
will aber diesenecht nuch ein deite gegennt

· Jan 16. 18.

leicht gedeutet werden mogte/begbringen/und diefe Materi damit beschlieffen.

Nicht lange vor der Schlacht / welche die Ungarn / famt ihrem Könige / Ludwig / ben Moshak / verlohren / saß einsmals dieser König / in seiner Burg zu Osen / zur Tasel ben einem ziemlichs schlechten Tractement (wie Ihm dann die Unsgarische Herren sast Alles entzohen und Ihn dazu schimpflich hielten; hingegen selbst sich mit Königlichem Pracht / aufführten / und großherrslich lebten) als zu dem verschlossenem Burgthor ein elender Krüppel kam / und mit kläglichem Geschren begehrte / man sollte dem Könige anzeigen daß er mit Ihm reden müsste / weil er Ihm nothwendig etwas anzuzeigen und zu ossenbaren hette / daran seine / und des ganzen Königreichs Wolfahrt hinge.

Gleichwie nun gemeinlich einem Elenden/ ben Hofe/weder Thor/ nuch Ohr geöffnet/ sondern ein Golder/ mit Verachtung/ abgewiesen wird: also achtete man auch dieses Krüppels nicht. Dese wegen huber an/ mit stärckerem Seschrey / kläglichem Heulen und Weinen/zu bitten/ man wollte es doch dem Könige anzeigen. Weil er dann deß slehens und bittens kein Ende machte: wurden Etliche / durch sein ernstliches Unhalten/ bewegt/ solches an den König gelangen zu lassen: weil er gesagt! daß er selches Geheimnis Niemanden/ als dem Könige selbsten/ offenbaren könnte.

Der Konig fertigte hierauf einen seiner fürenehmiten Sofbedienten ab / mit Befehl/ daß er sich sollte stellen/alsob er der Konig/ und fragen/was es dann für eine Beimlichkeit ware?

Wie

716 LXXI. Der warnende Reichselling.

Wie nun dieser zum Krüppel kommt/ sich sür den König ausgiebt / und begehrt / der Krüppel sollte ihm entdecken / was er dann Heimliches wisse; spricht der Krüppel: Du bist nicht der König: Ich habe dir nichts zu sagen. Weil der König nicht hören will; so geh hin / und sag Ihm/daß Er in kurzem werde umkommen. Dist gesagt / ist er / vor Aller Augen / verschwunden. Die Hosseute / wie auch die Bacht / und der König selbst / gaben nichts drauss. (a) Aber die Mohakische Niderlage / daben dieser junge König / in der Flucht / von seinem ausst Ihn gesallenem Pserde / in einem morassigen Bach / jämmerlich erdruckt und ersickt worden ist hernach kläglich genug darauf ersolgt.

Diese und dergleichen Gespenster zehlet Lipsius/ unter die Genios, oder Schlemengel: Welches ich dahin gestellt son lasse; aber mein vorgemeldtes Beduncken wiederhole/ daß man mehrmals nicht wissen könne/ ob es gute/ oder

bose Engel sennd / die solche unglückliche Worbotschafft ablegen.



LXXII.

he

⁽⁴⁾ Leunclavius parte 3. Hiftor. Turcicz fol. m.383.
Le Lipfius in Monies politic. c.V. Monito V. Num.Xl.

16 LXXI. Der warnende Reichest

Wie nun dieser jum Rruppel tomm für den König ausgiebt / und begebn det pel folle ihm enedecken / mas er dann hem rotife ; fpricht der Rruppel : Du bijt mit Ronig : 3ch babe dir nichts u Weil der Ronig nicht hoten will; bin / und fag Jom daß Er in buren de umtommen. Dif gefagt iffen me Augen / verfdrunden. Die Soh Die Macht / und Der Konig felbil/4 drauff. (4) Aber die Mohakiste Daben biefer junge Ronig, in Der Blatt !! nem auf Ihn gefallenem Pferde im m raftigen Bach fammerlich erdruch sal & toorden/ ift bernad flaglich genug to

Diefe und bergleichen Ga Lipfue unter Die Genios, oder Ce Welches ich babin gefiellt feon land porgemeldes Bedunden wieden medrmald nicht wiffen tinne/ ob & mil boje Engel feond / Die folde ub



Provide parte 3. Phil

LXXII.

Die töbtliche Vorgeher.

Je Macht ist niemande Freund : und wenn fie Jemanden/ohne Gefellschafte/antrifft/ giebt fie ihm offt Grauen und Edrecken tu Wesellen. Darum wird Einer / Der bev Racht allein reifet / bon den Beiftern der Rinfterniß / am ertten aledann angesochten und erschreckt: weil der Schatten/jur Dergrofferung der Furcht/ und furd tsamer Einbildung/ein Orosses kann beptras gen: Wienachgehender Fall bezeugt.

Antonio de Costilla, ein surnehmer / und tapffrer Svannischer Edelmann / der sich / aus mancher arvifen Gefahr / mit behertter Gewalt/ beraus geriffen / auch fonst gar leicht in Sarnisch tu bringen war / ritte eins wolmondirt / und eine leichte ganke in der Hand führend / nach dem Dorff Villa nova, und verweilte sich daselbst in seinen Geschäfften / so lange / bif die finstre Nacht einsiel. Indem er nun so spat wiederum den Ructweg nehmen musste / vermennte er / es ware nicht fein/ wann er nicht zuvorderst / bey einer tleinen / nechst vor dem Dorff siehenden / Kapellen/ darinn eine brennende Lampe hing / die mit eis nem holbernem Gitter vermacht war / ein furhes Crebetlein verrichtete: Betete alfo / auf seinem Pterde/ben sich selbsten/und ritte also etwas lange fan borüber.

Indem er aber / in die Rapellen / einen Blick hinein warff; sabe er bren Gespenster / welche gleiche gleichsam aus der Erden hervor zu steigen schienen/mitten/aus der Rapellen/heraus treten/und vor ihm still stehen. Er schaute diese drep seltsume Heiligen/ die dren Gespenster sage ich/webe das Angesicht verhüllt hatten/eine Beile an/ und begunnten ihm die Haar / vor Schreckn/empor zu steigen/gleichwie hingegen der sons sich schen Mut zu sincken: derhalben warffer das Psen herum/und ließ es fort gehen.

Alber gleich alsofort sahe er/ diese dren saubre Larven = Gesichter vor sich her traben / nicht at derst / als ob sie mit ihm reisen wollten. Er/dem folder Vortrab gant nicht angenehm war i be fahl fich SiOtt / und versuchte / durch öfftere Der wendung feines Pferdes / Diefer ungeladenen De fahrten fich zu entladen; tunnte Doch damit ihrem Bortrabe seinen Nachtrab nicht entwenden : sie blieben immergu vor ibm. Alls er nun ihrer nicht log werden fimnte/ fasste er einen Mut/tustete sid sum Streit/und fehte / mit feiner Lanken/ Sport fireichs auf sie zu: muste aber gewahr werden/ daß die Gespengler / eben in solcher Masse und Schnellheit / sich bewegten / als wie sein Pferd. Bing dasselbe fort ; so gingen sie zugleich mit: fundes / fo funden fie auch frill / und blieben fiets/ in gleicher Beite / vom Pferde: alfo / bafer / ohn feinen Danck / Diese mififallige / schauerische und grauerische Besellschafft behalten mufite big inden Rorbof feines Haufes.

Als er nun daselbst vom Pferde abgestiegen und zu der ihm aufgethanen Thur hineingette ten war; liesen sich eben diese Sespenster wie derum por ihm sehen. Dennoch ging er fort bif

\$ 100 M

35 M

gleichsam aus der Erden hervor ju sinnt nen/mitten/aus der Kapellen/heraus men vor ihm still stehen. Er schante beseichte me Heisigen / die drev Gespenster jage ist dre das Angesicht verdüllt hatten/eur. In und begunnten ihm die Haar / vor Sam ampor zu steigen / gleichwie hingegen datu schanden der Berhalben marster wie schen Mussel sinden: derhalben marster wie berum/und ließ es fort gehen.

Aber gleich alfofort fahe et biefe bis Larven . Gefichtet vor fich her traben deep als ob fie mit ihm reifen mollio. folder Voetrab gant nicht angenten fall fich & Ott ! und verfucte / buid mendung feines Pferdes / Diefer un fahrren fich zu entladen; tunnte die Bortrade feinen Machtrab nicht w blieben immerzu vor ihm. Alean loft werden tunner faifte er einen tum Seteit und febte / mit feiner fa pireide auf fie ju : mufte aber gen Daß die Gewenzier / eben in joid Echnellheit / fich bewegten / als mells Ging Daffelbe fort ; fo gingen fir i fundes , fo funden fic auch frill , and in gleicher Beite / rom Werde: alfo. M. feinen Dance / Diese missalinge / ja

Nordof seines Kunes.
Nordof seines Kunes.
Nordof seines Kunes.
Nordof seines Kunes.
Nordof seines Seines des diese Beit des dieses des dieses
zu der Rammer / barinn fich feine Frau befand / und rieff Die follte ibm aufmachen. Machbem er hinein gegangen / verschwunden zwar Die Gie fpenfter ; ihm aber darum Die Entfet : und heffe tige Pesturgung so gar nicht / daß leine adliche Chliebste / aus feiner blaffen Karbe / Bedancken schöpffte / er muffte etwan unter feine Widerfather gerahten, und ibm ein Ungluck begegnet feyn. Darum fragte sie gar fleiffig darnach : funnte Doch nichts von ibm heraus bringen: schickte berhalben hin/zu einem fürnehmen gelehrten Mann/ der ihm fehr angenehm / und fein bester Freund war, auch alsofort sich eintlellete. Alls derselbe fabe daß seine Todten-abuliche Besichte-Blaffung/ und verwirzter Blick eine ungemeine Gemute Werandrung angeigten; lag er ihm an / mit bringender Bitte / er mugte von fich fagen / was ibm mare beaegnet.

Solche instandigste Bitte erweichte endlich ihm sein steinernes Schweigen / also / daß er es Alles umständlich erzehlte. Hierauf tröstete ihn Jener / mit gar beweglichen und vernünstigen Reden / als deren er ein guter Meister war / auß allerbeste; ermahnete ihn auch er sollte diese Albentheuer / samt der Jurcht / aus dem Sinn schlagen / und zu Nacht etwas essen; begleitete ihn auch endlich / in seine Kammer / zu Bette / und / nach hinterlassung eines brennenden Lichts auf dem Tische / ging er von ihm hinaus: auf daß er ruhen

und schlaffen mögte.

Kaum war dieser aber zur Rammer hinaus getreten / da sing Coltilla an / überlaut Mordio, und Zeter zu schrenen/und um Hilfe zu ruffen: west-

wegen

wegen Alle im Saufe befindliche Derfonen/# ibm / in das Schlaffgemach / hinein eilten. Db nen fagte er/ daß/ fo bald man ihn alleingelaffal Die dren Gespenfter wieder zu ihm gefommen/ ben Bodem gegraben / ihm die Augen boll Cim und Erden geworffen / und fcbier damugeblente betten 2Bie man denn auch / nach Beleuchum naherer Besichtigung / solches augenscheid Derspührte. Darum ließ man ihn nicht mehr lein ; fonderit perschaffte ihm allegeit gute Got schafft. Es wollte aber nichts verfangen : Furcht und Erschreckung / welche den Mut dit fonft überaus hernhaften Manne gar eingene men / und ganglich erobert harten / thaten / for demfelben / eine fo todeliche QBinochung / daß de siebende Tag sein letter / und er / ohme Zuswing einiger andren Rrancheit/ Def Todes/ mar.

Torquemada urtheilet nicht übel Daf indt mancher Medicus Diefes Geficht einer fchmeten melancholischen Feuchtigfeit / und febr verluden Einbildung / gurechnen derfite; aber bennoch würcklicher Erscheinung folder Bespenster / fold verderbte Phantasen / urspringsich entstanden/ und das Ubel folgends / Durch einen groffen 3w fas folder furchtsamen und erschrockenen Einbil bung / dermassen überhand genommen / daß der Mann endlich druber ferben muffen. (4)

Es ift beforglich / Diefer Ebelmann nicht gar jum besten eben in der Snade Gottes / folgends auch nicht / in ganglichem Coup der beil. Engel/gestanden: weil er/als ein gabzorniger Co

(4) Torquemada, im britten Befprach/p. m. 268. lepq.

Dorgeba. ballier , mit der Fuctel so ferrig und hurrige ab seit heraus gewest. Zudemhat er et auch den dersehen / daß er nicht so sehr mit dem Gebal mit der Lanken / deren doch der grunde P moth und Leviathan / als welcher Eduppen feste Schilde sepnd / nur spotten / am die Gespemier augeranne / und dazu beforglich ungedultigem Fluchen und sacriren. bulelbe weitre Macht gewohnen / ihm fein bilbung mit gurcht und Schreden bergef borflanken / daß endlich der Tod daraus er

A STATE OF THE PARTY OF THE PAR LXXIII.

Die erscheinende Walesis Person,

In portrefflicher/hauplydehrter/und erjahener Medicus Dieser Best / hat d di cine Observation einverleibe / so Er inti Calvariz recenter è patibulo defumta mil destilationem: Wunderliche Destillie cineti neulido oder frisch vom Bochger der neutro ever mod von Soussen, beradgenommenen Stert Gebalen, and ind mit solgenden Borten; welche ich ban kaleinschen Talbie Leutsch

wegen Alle im Saufe befindliche be ibm / in das Schlangemach / hinen all men fagte et/ dati/ to bald man tha strat Die dren Gespentier wieder zu ibmach Den Bodem gegraben/ihm die 20 und Erden geworffen / und four den betten Bie man denn auch nach Vole naherer Lesichtiguna / soldes in Derfpubete Darum lieft man iha aut lein ; fondemperichaffre ihm align # Chaffe Es mille aber mois omi Rurche und Cridratuna / welche da fonst überaus hernhanten Andanns aus men / und ganglich erobert hariten / bemselben / eine in toduche Wurdtu sebende Zag sein letter / und er / ohit amiger andren Krandheit/ Dek Bodes/fi

Torquemada urtheilet nucht della mancher Medicus dieies Gesicht nan is melancholuschen Feuchtigsen / und ikk ne Einbuldung / jurechnen derstet; aberdente derberber Erscheinung solcher Geweilet derberber Phantasen / urspringlich mid umd das Ubel solgends / durch eine aus solcher suchtiamen und erschrochen dung / dermassen überhand genomme is Mann endlich druber perben mitten ist.

Es ist besteralich / Dieser Codmingar jum besten eben in der Gnade Grande gends auch nicht / in ganglichem Com Congel gestanden : weil et als ein gabant

vallier/ mit der Fuchtel so fertig und hurtig/ allegeit heraus gewest. Zudem hat er es auch damit versehen / daß er nicht so sehr mit dem Gebet / als mit der Lanken / deren doch der geistliche Behemoth und Leviathan / als welcher Schuppen wie sesse Schilde sehnd / nur spotten / auf die dren Getpenster angerannt / und dazu besorzlich / mit ungedültigem Fluchen und sacriren. Werauf dieselbe weitre Macht gewonnen / ihm seine Einbildung / mit Furcht und Schrecken dergestalt zu bepflanzen / daß endlich der Tod daraus erwachssen ist.

LXXIII.

Die erscheinende Walesiss Person.

In vortrefflichet/hauptgelehrter/und hochsersahrner Medicus dieser Zeit/hat denen fephemericibus Germanicis Anni secundi eine Observation einverleibt / so Er intitulirt Calvaria recenter è patibulo desumta miramu destillationem: Wunderliche Destillitung einer/neulich oder frisch vom Zochgerichee berabgenommenen/Zirts-Schalen. Don selbiger Vestillation erzehlt er hieraus/was folgt/und zwar mit solgenden Worten; welche ich aber/will.

In Der furnehmften Medicament : Officin unserer Stadt / ist eine / vom Hencker erkaufftel und neulichtt vom Galgen genommene / Siens Schale gestanden / so ben Nacht-Zeit / in einer Retorten/hat follen calcinirt werden. Um Mits ternacht / ilt/ in Dem Laboratorio, ein gewaltiger Sumult entstanden/ bald diefe bald iene 3 bur mit Bewalt aufgeriffen / und ungestümlich wieder III geschlagen / ja ein solches Getummel / Gepolter/ Berffen / und Toben / gehört worden / daß man nicht anders vermuten sollen / als es wurde Alles umgekehrt / und übereinander zu ligen kommen. Bleichwol hat man/folgenden Lags/nichts bets andert noch verruckt/fondern die Thuren wol ver schlossen/auch sonst Alles an seiner Stelle/und in behörigem Stande / gefunden / ohn einigen Cha Den oder Bruch.

Von dem Besicher solcher Officin selbsten/ bin ich / als ich nach diesem Handel fragte/berichtet / daß solches werssen / und rumoren/eher nicht angegangen/ als bis die Hirn = Schaal (welche nicht von einer gehenckten / sondern ben Würkburg geräderten / Malesiz = Person / genommen) würcklich in der Retorten gestanden / und auch länger nicht gewährt/ohn bist der Spiritus gänklich herüber gezogen. Boraus Alles still gework

ben/und man weiter nichts gehort.

Bolgedachter Doctor sest / in dem ange, hencktem Scholio, und Erklährung/noch eine and Dre Abentheuer hinzu/so nach Hinrichtung einer Kinds-Mörderinn sich begeben. Etwas gleiches (schreibt dieser hochgelehrte Mann) hat sich zu getragen / mit einer Kinds "Bürgerinn: web.

mit und School

the

no

Si

geif

De

fun

Der

gang begen lecti bran

angi

genn dem in t Ger necht

Den

in bi

non imp

In der furnehmsten Medicament Ofe unferer Etabt / ifi eine / bom hende dis und neulichti vom Salgen genommat, po Schale gestanden / fo ben Macht Beil an Retorten bat follen calcinire werden. 169 ternacit ui in Dem Laboracorio, en ante Zumult entflanden bald diefe bald jene ?! Gemalt aufgerufen und ungeftumlich mit gerchlagen in em foldes Getimmel 180 Bernen, und Boben / gehert worden it more ander vermuten follen / als es met umgelein und übereinander ju ligen im Gindmel hat man/ folgenden Tage mit down noch verruckt fondern die Thurn mi febrin auch fonst Alles an feiner Eich telengem Etande / gefunden/ohnemen Dander Bruch.

Von dem Besiker solder Lim solden de sich nach diesem Hande musch nach diesem Hande musch nach daß solden der von einer gehendten / sonden der und einer gehendten / sonden der unter geräderten / Malesi. Verson / genachten der Retorten gestanden in der Retorten gestanden in der nicht geröährt/ohn dis der Spinus in herriber gezogen. Worauf Mes piles pile

Wind man weiter nichts gehort.

2Golgedachter Doctor fest / in das seitem Scholio, und Erflährung noch in Ubentheuer hinzu / fo nach Junnamische Moederunn sich begeben. Erwiste verbe dieser hochgelehrte Mann) bis in agen / mit einer Kinds , Wüngermit.

the / nachdem sie abgehauen worden; folgende Macht darauf/ in einem weissen Rleide/dem Loch-Huter / vorm Bette / erschienen / und ein schönes geistliches Lied / welches sie / ben Leibs Leben / im Gefängniß / offt mit wollautender Stimme gesungen/nochmals wiederholt hat.

Eben in Derfelbigen Racht / hat man / in Der S. Peters Kirchen/ (Dahin gemeinlich Derer/ mit ben: Schwert gerichteten / Korper getragen/ und in felbige Rirche / welche ein paar Buchfen-Schusse weit drauffen bon hiefiger Stadt feht/ so lang gestellet wird / bifi man ihn / nach Unter gange der Sonnen / auf dem Kirchhofe Dafelbft begrabt) woselbst sie mir (ad extemporaneam sectionem Anatomicam aliquot vicibus celebrandam) um eine unvorbebachte und hurtige anatomifche Zergliederung etliche Mal / in Ge genwart einer ansehnlichen Berfammlung / mit dem Korper vorzunehmen / überlaffen worden / ein hefftiges Geräusch / Getof / und so flatces Gerumpel und Gefrach / gehört worden / Daß Die nechst daran Wohnende gesorgt / es dorfften alle Ctule und Bancfen übern Sauffen fenn gefallen. Dennoch hat man / am folgenden Morgen / alled anversehrt und unverschoben befunden.

in diesen kateinischen Zeilen. Utrum hæ actiones a spiritu corporis vitali, qui jam è corpore dimissus reditum suum quasi molitur, et nonnunquam sub spectrorum sorma hominibus imponit, et consternat; an verd Satanicis adscribendæ sint imposturis, dubium esse videbitur. Cum verd tales, ad mortem destinatæ

de

de

ne

be

Dun

tu

lu

Del

fin

nu

der

26

mi

wi

941

dir

ang

1

md

and sale

ien

gen lich

tige geby prai lear

personæ Deo se seriò commendent, nec quicquam ipsis commercii sit cum diabolo, facile fuerit judicandum, soli spiritui vitali hasce actiones adscribendas esfe. Spiritum autem vitalem in corpore intelligo primum incomotorem, vitæ authorem, Archæum, quin vitam ipsam; qui, quæ ratio ipsi dictat, efficit, illius se movens voluntate & instinctu, naturalibusque, vitalibus, & animalibus actionibus præest. Hic, ex intersecto egrediens corpore deposito cadavere, liber jam existens, cum aura sese vitali in aere iterum unit, & in illa lætatur, tanquam in propria sua natura: quia, dictante Philosopho, omne ed revertitur, unde exivit. (a) Ist auf Teutsch/ so viel gesagt: Ob diese Zandlungen / von dem Lebens Geist/welcher nun/da er aus dem Leibe et lassen ist / gleichsam wieder umzukehren/ trachtet / auch bisweilen / unter Bestalt der Gespenster / die Leure betriegt und ets schreckt; oder ob sie den Triegereyen des Satans zuzuschreiben segen / dorffte falt ein zweifelhaffres Unsehn gewinnen. Weil aber solche/ 3um Tode bestimmte/Dersonen/ GDIT dem ZEren sich ernstlich empfehr len | und mit dem Teufel nichts zu schaffen haben / hat man leicht zu schliessen / daß Diese Actionen (oder Handel) einig allem dem Lebens . Geift zuzuschreiben feren. Durch den Lebens Geift aber / verftebe ich Den

⁽⁴⁾ Vid. Observationem, quæ est dicti anni secundi centesima nonagesima secunda.

perionz Deo le serio commendent, mil quam iplis commercii sit cum diabate. fuerit judicandum, soli spiritui 1203 actiones adictibendas esse. Spiritum vitalem in corpore intelligoprimum as torem, vitz authorem, Archaum, tam iplam, qui, quæ ratio ipli dictat. illius le movens voluntate & inflindit ralibusque, vitalibus, & animalibus so przelt. Hic, ex interfecto egrediens deposito cadavere, liber jam exilor aura icie vitali in acre iterum unit, ! latatur, tanquam in propria fia nami dictante Philosopho, omne ed men de exivic (a) Mi auf Teurid in Ob diese Bandlungen / pontente Geili/ welcher nun/ da et ans inla laffen ift / gleichfam wieder tracheet / auch bisweilen / mas der Gefpenfter / die Leure beme schreckt; oder ob sie den Engine Sarano zuzuschreiben fegen / D em zweifelhafftes Ansehn gemin aber folche zum Tode befrimmt GDET dem Biern fich emille len | und mu dem Teufel nichts baben / har man leiche zu schlin Diese Actionen (oder Sandel an bem Lebens . Geift 311311fordio Durch den Lebens Geift aber ren

den ersten Beweger im Leibe/den Urheber deß Lebens / welchen man den Archaum nennet / ja das Leben selbst: Welcher Les bens-Geist dassenige verrichtet / was die Dernunfft ihm sagt / nach deren Willen und Lingeben er fich bewegt, und allen na turlichen / lebhafften und sinnlichen Zands lungen vorstehet. Wann derselbe / von dem getodretem Rorper/heraus geht / bes findt er sich/nach Ablegung def Leichnams/ nunmehr frey; vereinigt sich demnach wies derum/in der Luffe/ mit der aura vitali. oder Lebens , Lufft / und ergenet fich darinn! als wie in seiner eigenen Marur. Denn/ wie der Philosophus sagt / ein Jedes gehet wieder dahin / von wannen es ist heraus gegangen.

Er will so viel daß der Lebens. Gieist / aus der altralischen Stern-Lufft / Dem menschlichen Leibe eingepflangt sen / und / wann der Leib geflorben nach solcher lebbafften Stern-Lufft wiederum hins

auf fahre.

36 stehe dennoch an / ob dieser berühmte/ und in der Natur tieffserfahrne/ Medicus solches ernstlicher Meynung / oder vielmehr nur / aus Luft / und Andren zur Ausmuntrung eines weites ten Nachsunens / und jur Erweckung eines Gegen - Scherhes / Diefe Zeilen gefent ; Dber end lich auch / ob er es nicht so sehr / für seinen selbste eigenen / als für des Theophrasti Cas / Darge geben? ohnangesehn er diesen daben eben nicht nennen wollen / in Betrachtung / Daß gelehrte Leute / (zumal in der Argnen-Kunst) whne dem fcon

31 111

schon wissen würden / daß Theophrastus diese ungemeinen Sinns wäre. Denn daß dieser Welt-berühmte Mann / der Paracelsus, welchen sehr viel ausbündig zelehrte Medici, für ihr Alw ge / in der Arknen / achten / und der gewisslich auch zur Erhöhung dieser preisswürdigen Kunst durch seine ungemeine Ersahrenheit / mehr als eine Stuffen gelegt / die erscheinende Gestalten der Verstorbenen / nicht für die Leiber derselben auch für keine Teufel / sondern für des Menschmeigenen Geist / gehalten / mag nicht verneinet werden.

Alber gleichwie solche Paracelsische Mernung an sich selbsten wunderlich; also verwundre
ich mich auch nicht unbillig / über seine so unter schiedliche und kast mishällige Beschreibung solches Geistes. Denn bisweilen stellet er den umgehenden Geist der Toden also für / daß derselbe seinem anderswo beschriebenem Spiritui vitali, oder Lebens. Geist / nicht allerdings gleich
sieses abentheurlichen Geist. Beschreibers betrachten.

In dem Buch von den Seelen der Abgestore

benen/beschreibt er den Lebens-Geistals:

Be ist (sagt er) übernatürlich daß ein verstordner Mensch solle aufstehen/ und geben / für Eins; zum Andren/ daß er sein Blut und Fleisch / bey-oder an sich habel darinn er geboren ist. Drietens/soligt sein Rörper in der Erden / und faulet. Der Geist abet / der sich von ihm geschieden

bar/

6

DI

tt

0

Q

ei

u

2

da

的见话

gin Internal

सक्छ स

m

Re

*

ab

schen wissen wurden / daß Theophrasis ungemeinen Ginns mare. Denn bijh Welt-berühmte Mann / der Paracellus 15 fehr viel ausbundig : gelehrte Medici, fie ge / in der Arenen / achten / und der out jur Erhodung Diefer preifmirdian durch feine ungemeine Erfahrenbeit ! eine Etuffen gelegt / Die erfchennnte Der Berftorbenen/ nicht für die lebe be auch für feine Teufel / fondern für de eigenen Geift / gehalten / mag nicht

Aber gleichmie folde Paraulith ming an fich felbften munderlich; ale so ich mich auch nicht unbillig / über inch foriedliche und ian mighällige Ren des Beifles. Denn bigweilen fele gebenden Beiff ber Lodten alfo fo be feinem andersmo beidriebenen cali, oder Lebens . Geift / nicht al fibet. Lauft und doch einen und an Diefes abentheurlichen Gent. Bil

In dem Bud von den Geeln ha benen befchreibt er ben Lebenes Ber

Le ift (fagt er) übernarund verfierbner Menfch folle auffiche ben i für Eins; zum Andren! Blut und Heifch / ber: ober an barinn er geboren ift. Drittens Rorper in der Erden i und fand Beile abet / der fich von ihm ?

hat/ gebet. Wie die Schriffe sagt : Und der Geist geht wieder ju dem / der ihn gegeben

bat/2c. Der Geiff ift nicht die Seele : sondern wann es möglich ware / fo ware der Geift der Seelen Seel / wie die Seel deff Leibes Beistift. Der Geift defimenschen ift nicht der Leib ist auch nicht die Seele; sondern ein Drittes im Menschen / also / daß der Leibruber in der Beden: Das ift | er wirs cfet nichts mehr / et iff det Arbeit entledigt/ und in den Schlaff gelegt / biß zu seinet Auferweckung. Die Seele ift an dem Ort/ da man gablen muß / biß zum legten Quas dranten. Mun ift det Beift / da Gott ibn binschiefet; bey Jhm/bey der Seelen/beym Leben / oder in der Wohnung der Mens ichen. Wann iche techt fürstellen soll; fo ift der Geiff der Schatten der andren Bey ben. Wie man et wan solches fan der Imagination / mogte vorbilden. Der Mensch imaginire. Tun ist die Imagination weder Leib/noch die Seel sondern der Geift. Det weichee nicht vom Menschen. Dann im Beift ligen deft Menschen Urrheile über die Seele und über den Leib und dergleichen. Willet derhalben : Den Leib sibet Mies mand aufstehen: dann der Mensch ift in der Erden. Also auch die Seele sibet Rei met aufsiehn : denn sie ist eben so wol da! wohin Gote fie bescheidet; wie den Leib/ der in die Erde beschieden wird. Den Beift aber fiber man, und die andren 3ween nicht. Date

7

ol

D

d

b

Œ

00

00

æ

fhi

ter

da

id

de

P1

6

Di

lid

ch

an

かり町

11

di

Darum sibet er dem Leibe gleich / und sibet auch der Seelen gleich: denn da sind beydet Schatten. (4)

In dieser Rede Theophrast, erblicke ich keine recht kenntliche Spuhr eines solchen Spiritus vicalis oder Lebens Beistes / der aus dem Bestim herruhre; sondern einen gang andren / der nech edter und vollkommner senn musste/als die Seele selbst: in Betrachtung / daß er ihn gleichsamsweine Seele der Geelen will geachter wissen.

Bie hoch er aber diesen umgehenden Gist erhebt und veredelt; so tiest ernidrigt er ihn doch wiederum anderswo: indem er ihn / sur verwest und sterblich ausgieht / doch aber nichts destworiger wiederum solche Eigenschaften des Geistes mit einmischet / die einer sterblichen Substant nicht zugeschrieben werden können; als nemlicht Zernunsst und Beisheit: welche er dem Geist zugerechnet werden. Daß er also ben dieser Schreibung der umgehenden Geister einen rechten unbeständigen Flatter = Geist an sich spühren lässt.

Der vernünsttige Lefer lasse sich nicht bete driessen / diesen seinen Discurs / den er anderswohieben sührt/durchtublicken: Denn es wird/ur Beleuchtung vorheschriebener Mennung von den umgehenden Todten/dienen.

Das Gestirn (schreibt et) theilt sich in zween Theile: Deten Eines im Steine

⁽a) Theophrastus Paracellus in Fragmento libride Ame mabus Mortuorum, p. m. 166, leq.

728 Darum fibet er dem Leibe gleich und auch der Seelen gleich: denn da findhe Schatten. (4)

In Diefer Rede Theophrasti, ablides the recht fenntliche Epubr unes felda s vicalis oder Lebens Seifies / Der mis den herrabre; sendern einen gang andren edter und vollkommner senn migte al felbir: in Berrachtung / baf er ibn gitt eine Cecle der Egelen will geachen will

Wie bod er aber diefen umgehin erbebt und veredelt; fo tieff ernibnund reiederum andersmo: indem er was to and Aerblick ausgrebt / Doch abec now pager wiederum folde Eigenschaffen mit summiktet / die einer sierblite pud? jugeschrieben werden fonnen: 200 Deenunft , und Beisbeit : welche. queignet; fo fie boch vielmehr ber Em jugerechnet werden. Daß er alie m idreibung der umgehenden Geina mid unbeständigen Flattet : Bein im Lint.

Der bernunfitige Lefer laffe fich to Oriefien / Diefen feinen Difcurs den a hieron führt, durchinbliden; Denn & mo Beleuchtung nerbeschriebener Manni umgehenden Zodeen bienen.

Das Geftirn (fcbreibt &) theib 3ween Theile; Deren Eines / St

Simmel; das Andre/im Globo der Erden ift. (Er will fagen/das erfte fige am Firmament/ oder an der Reften der Bir-Sterne; das groente/ in der himmels : Sphar oder himmel : Krenfer der nechsiens die Erd-Rugel umgiebt; unter welchem legten er vermutlich den Planeten Simmel versieht) Daraus erfolge nun/daße in dem Gestien / zwegerley Wesen sey; ein besons dets in dem Gestirn det Sesten; und wies derum ein besonders / in dem Gestirn der Erdenaben Limmels Sphar. Inen in der Sphar der Globul (oder Planes ten Rrense) ist eines solchen Wesens / Daß daraus erwächst Alles / was der Erd. Rors pet / und die Blementen geben. 2018/aus det Erden / treibt das Erd , Gestirn (fo will iche/mit einem furgen Wort/lieber nennen/wes det / mit dem Theophrasto, das Gestirn det Erde Globul) die Frnchte beraus : denn obn das Gestirn konnte es nicht geschehen. Gleicher Weise gebt es / mit allen andren Dingen/so aus der Erden wach sen.

Das andre Gestirn am Zimmel (nems lich am Firmament) bat seine besondre Wur. ckung: das ist es trifft allein den Menschen an: Und wiewol beyderley Gestirne / das obere und nidere / miteinander verwirzt (in Correspondent begriffen) und vermählt sind/ miteinander lauffen / fich vergleichen / und (harmonisch) vereinigen : sübren sie doch diesen Unterscheid / daß das Ober Gestirn die Sinne regiert; das Unter Bestirn die Bewachse. Das ist / das obere giebt dem ehierischen (voer besser nach dem Lateinischen su reden / animalischen) Verstand; das untes re die Gewächse / so aus der Sphæra er

wachsen.

Don dem Gestirn der Globul/will ich hie nichts sagen; dessen Philosophey allein! in früchten und Gewächsen/besteht: Sons dern / von dem Sinnreichen Gestien / ift Wir follen mein Kurnehmen / zu reden. wissen/daß der Mensch eben also/inzweven ley Leibet / unterschieden sey; nemlich in einen Leib der Globul / und in einen Leib der Sinnen; solchem nach in einen sichts baren oder greifflichen Leib / und in einen unsichtbarn i oder ungreifflichen; als nems lich in den Leib der dreven erfien Elemens ten deß Salges / Schwefels / und Mets curs; und in das Gestirn / so weit es den Menschen betrifft. Also heisse sein Leib Blut und fleisch : und was in ihm una begreifflich / beisse der Geift. Ift dems nach der Mensch Blut und fleisch / und ein Geift. Mun ift aber Blut und fleisch der Mensch nicht; sondern der Geist in demselben / ist der Mensch. Denn (NB.) der Geist ist des Menschen Weisheit/Sinn/ Dernunfft: und diese Stude seynd det Mensch: der Leib aber iffein Thier.

Der Geist ist ein Subject (voer Unterthan) deß Gestiens; und der Leib ein Unterthan deß Geistes: Also regiert das Gestirn den Menschen / im Geist; und der Geist deß Menschen regiert den Leib/in seinem Blut

onu

uni

fter

De

8

DC

de

fe

lic

for

D

1

IT

bù

00

211

da

ge

ur

T

ba

di

fi

ebierifchen (oder beifer nach dem lattaile reben / animalifchen) Derffand; du m re die Gewächse i so aus der Sohmit

machsen.

Don bem Geftien ber Global/mi bie nichts fagen; beffen Philosopher d in grichten und Gewächen beitete dern / von dem Sinnreichen Gefin mein gurnebmen / zu reden Dup wiffen daß der Menfcb ebenalisme ler Leiber / unterschieden fet : nom einen Leib der Blobul / und in ans det Sinnen; foldem nach i in dung baren oder greufflichen Leib | und no unfichebarn oder ungreiffiches; dis lich in den Leib der dregen erfin Es een defi Salges / Schwefels, im) A cure; und in das Geffirn / finant. Menschen berriffe. Also bei im b Blut und fleifch : und mas !! begreifflich / beiffe der Geift. nach der Menich Blut und fin ein Geift. Tun ift aber Blut un Der Menfch nicht; fondern der Gi demfelben i ist der Mensch. Do der Geift ift def Menfcben Weish Dernunffe: und Diefe Grade

Menfch: der Leib aber ift ein Then Det Geift ift ein Subject (Ad) ref Gestiens; und det Leiben l

ef Genies: Alfo regiere des G Menschen / im Geift; und der Jenschen regiert den Leib/injema

und fleisch. Dieset Geift ift todtlich (oder flerblich) in dem / daß er nicht die Seel iff. Denn ein anders ift die Beel. Denn die Seel ift ein andres / und über die Matur: von welcher Seelen ich bie nicht rede; fons dern allein/ von dem/ das in 2dam geschaf. fen. Diefes trifft allein die Matur an/ nems lich Blut und fleisch / und derselben Geiff. Darum wer nicht neugeborn wird / der flirbt : der Geift mag ibn nicht ethalten: sondern et kommt in den Tod: Also ist eine Deteinigung / mit dem Gestirn / und dem Menschen / mit den Elementen und den Menschen : und ift allda eine einige Der; bundniß swischen welcher keine Theilung oder Scheidung / gefunden werden mag. Aber das mag feyn; die Seele scheidet fich Davon/ (nemlich im Tode) verlaffe dasjenis ge/ was aus der Machina mundi geboren ift/ und nime an fich das Ewige. (a)

Diefe Rede eröffnet uns den rechten Ginn Theophrafti, von dem / was er deß Menschen Beift nennet / und in der obserzehlten Befchreis bung edler / als die Geele felbsten / ausrufft; in Diefer aber weit unter Diefelbe fest/ indem er ibn/ für sterblich / darinn erklährt : Zugleich vernehmen wir auch daraus / daß er folden Beift / von dem Gestirn / herab hat / und denfelben / wiewol gang unvernünfftig / Def Menfchen Bernunfit/ Sinn / und Beisheit nennet. Bon welchem et

auch/

⁽a) Theophraftus in feiner Erflahrung ber gangen Aftronomia, am 276 Bl. Tentiger Edition/ Parte X. Ope-

auch/ nicht lang hernach/ fabulirt/ daß dieser aftra lische Menschen-Geist (der ihm allein der Mensch und hingegen der Leib ein Thier ist) eben so wolf in dem Firmamente-Gestirn/wurde, ale wieselbiges hohe Gestirn/ in ihm.

Wie übel / und ungereimt auch dieses geredt sen/ daß der menschliche Geist ein Unterthan des Gestirns sen (nemlich ein solcher Geist/der des Menschen Weisheit und Vernunst senn soll) gleichwieder Leib dem Geist unterworsten; bedarft teiner Erörterung/ ben denen / welchen der Spruch befandt ist:

Astra regunt homines, Sapiens dominabitut astris:

Der Stern regiert den Mann / er ribtt ihm das Gehirn:

Wer aber wizig ist / herischt über das Gestirn.

Das Gestirn kann dem Menschen seine Geister subtilisiren und schärffen; mit nichten aber ihm die Weisheit und Vernunfft selbsten mittheilen: webches keine Kräffte des Gestirns/ sondern der Seelen/sind.

Denn Theophrastus versteht dennoch gleicht wol / durch solchen Stern. Beist des Menschen, anders nichts / als den Spiritum vitalem, oder Lebens. Beist des Menschen. Und eben die sen astralischen Lebens. Weist schäft er stür die umgehende oder erschennende Sestalt eines verslow benen Menschens / welche wir ein Todten. Gerspenst zu nennen psiegen. Angeblieft / solches/

unter

ur

at

te

W

bi

(e

de

min

Sp

m

N

m

de

do fi

and / richt lang hernach fabulite dubrien tijche Menschen Geift (der ihm allem der find bingagen der Leib ein Ehrer in) ein den Fremaments Gestirn/wurde/seins ges babe Gestirn/ in ihm.

Geie übel / und ungereint auch dieses fer daß der menschliche Geist ein unrents Gesterns fer (nemlich ein folder Geit is Menschen Weisheit und Vernunft un Menschen Beisheit und Vernunft un gleich wie der Leib dem Geist unterworfenst gleich wie der Leib dem Geist unterworfenst gleich wie Erveterung/ bep denen / welchabes befandt if:

Aftraregunt homines, Sapiens de aftris:

Det Stern regiert den Mam ad ibm das Gehirn:
Wer aber wing if / berift de b.
Geftirn.

Das Gestirn kann dem Menschn im G subrituiren und scharffen; mit nichten des Weischest und Vernunft felbsien mittel des keine Kräffte des Gestirns, sonden bei

Denn Theophraftus recflebt damen och den filmen febens Geff de tren Geff de damen febens Geff de damen febens Geff de febens G

unter vielen andren Sachen / aus dieser seiner aberglaubischen und wahnwizigen Lehre von der Nigromantia erscheint. Wodurch er die Todzen-Weissaung oder Wissenschafft / mit den Geistern der Verstorbenen/umzugehen/bersieht/und dassur Necromantiam hette setzen sollen. Man höre doch nur/wie gottlos/und verteuselt/solcher sein Versicht lautet.

Damitihr (sprichter) Nigromantiam, und Nigromanticum (die Schwarze Kunst/und den Schwarzekinstler) recht versiehet; so mercket/daß Nigromantia ausgetheilt wird in fünsserley Species. Welcher solche fünst Species kann/und weiß/derkann die Nigromantiam (oder Schwarze Kunst) und ist ein Nigromanticus: und ist diese Schwarze Kunst (oder Todten-Wahrsagerey) das and dre Glied der Astronomia (†) oder Sterne Kunst.

Das etste Jundament solches astronos mischen Gliedes ist dieses: Mach dem Tode des Menschen wann das Ewige und das Sterbliche woneinander geschieden sind; so NB. hinterbleiben zween sterblis che Geister auf Erdens die der Mensch hinter sich lässt; nemlich der elementarisches

(†) Aber keiner redlichen und chriftlichen / sondern abergläubigen/ verdammten/ und teuflischen/Eterndeuteren: womit der Nostradamus, und viel andre Franzönische Satandkehrlinge/ sich debolisen: wie man / von bejagtem Nottradamus, ben dem de Pontis, einem catholischen Edelmann, nut Officier Königs Ludwig des XIII. hierüber ein merckrutztiges Exempel lieset. und siderische. Jegt folgt / auf das / die Erkenntniß der ersten Species. Wet solche zween Geister erkennet / was sie seyen/ und ihre Eigenschafft / Wesen / und Art / weiß; derselbe kann die erste Gattung der Nigromantiæ &c. Wer also die Geistereines ver storbenen Menschen erkennt/in solcher Ges stalt / wie gemeldt; der ist vollkommen/in der ersten Specie: und heisst / mit ihrem rech ten Namen / Cognitio Mortalium, die En kenntniß der Sterblichen.

Um die zweyte Speciem, ist es also ber Wet / mit solcben Mortalibus Spiritibus, schaffen/handeln/und gebieten tann! daß sie sein Geschäffte vollbringen/derkann die andre Speciem Nigromantia. Welches/ nach dieser Gleichbeit / 311 versteben / als wannein Zerz/mit seinem Znechte/schafft und gebeut/daßer diß oder jenes thun muß Was also in solcher Gestalt einem Dienet zu thun möglich ist / das ist auch möglich! durch den (vom Leibe) verlaffenen Geift/30 thun: jedoch aber also / daß man sie lasse Diener feyn und nicht Zerren; auch dabey betrachte/weß Sinnes er (nemlich ber Beift) lebendig (basift/ da der Mensch noch lebte) ges wesen sey: und diese Species beisst/mit ihrem techten Mamen/ Tortura Noctis.

Mercker weiter/von der dritten: daß solche schwebende Geister/in vielerley Art und Wege / vom Gestirn / geborn werden/ und schwebend ins Chaos verwerden / und sterben. Dasist: Siewerden geboren/und

durch

du

n

de

fte

di

di

m

Ve

gr

tr

m

tin

hei

Eq

fic de

n

H

田田

und stoetische. Jest folgt / auf da de Erkenntnik det ersten Species. Westernen Geister etkennet / was sie seine Eigenschaft / Wesen und da mit der Eigenschaft / Wesen und da mit der selbe kann die erste Gattung der mantiæ &c. Wet als die Geistreinst stoetenen Menschen erkennt in solche stale / wie gemelde; der ist volkommenter wie gemelde; der ist volkommenter for ersten Specie: und heiste / mit hums der ersten species und heiste / mit hums der ersten species und heiste / mit hum der ersten species war der erste

Um die zweree Speciem, if a Schaffen. Wet / mit folden Month ritibus, schaffen bandeln und gebien dafifie sein Geschäffte vollbringen Me. nach dieset Gleichbeit / 311 veritte mann ein Bert/mit feinem Andte und gebeut/ daß er dif oder jeng den Mas alfo in folder Geftalt month guebun möglich ift / das ift and durch den (vom Leibe) verlaffene thun: jedoch aber alfo / dafim Diener feyn und micht Gerren; all betrachte/weß Suntes et (nemlid & lebendig (das ili/da der Menich mo weien fey: und diefe Species beiffi mu rechten Mamen Tortura Noctis

fecten Manen Portura Roem,
Mercher welter von der drink.
Folche schwebende Geister in udnik,
und Mege vom Gestirn gedom mit
und schwebend ins Chaos verweidel,
und schwebend ins Chaos verweidel,
und schwebend ins Chaos verweidel,
serben. Das ist. Sie werden gedom

durch den Tod wieder verzehrt; andre wies der geboren/und auch wiederum verzehrt; Wie wir Menschen/auf Erden/Einer wird/ der Andre stirbt. Wer nun dieselbe (Seis ster der Berstorbenen) erkennt/wie der Arge die Kräuter brauchen kann; der kann die dritte Speciem Nigromantiæ: und die heisse/ mit ihrem rechten Tamen / Meteorica Vivens.

tun weiter / von der Vietdten / solle ihrwissen. Welcher / in einen Menschen / greissen kann / ohn desselben Verlezung / das ist / ohn Erdssung; zu gleicher Weise / als wie Einer / in ein Wasser greissend / einen Jisch betaus nimt / und doch das Wasser fein Loch gewinnt: oder wie Einer was ins Wasser hinein legt / welches doch darzübet kein Loch empfäher: derselbige kann die vietdte Speciem Nigromantiæ. Das ist / er mag in einen Leib greissen / und etwas / im greissen / betaus nehmen / auch etwas hinein legen. (*) Dieser ihr eigendlicher Tam heisse schaft von der Wasser in legen. (*) Dieser ihr eigendlicher Tam

Also mercket/ zum günssten: Wer da kann und weiß/ einen sichtbaren Leib unsichtbar zu machen/ und denselben zu verdecken. Zu gleicher Weise/ als wie die Vlacht/mit ihrer Sinsterniß/ den Menschen unsichtbar macht; oder/als wann Einer/

^(*) Wer das thun will/muß gewißlich/als ein guter Des senmeister / den Satan / um seine Rlanen / begrüssen / und es durch den Teusel thun / Domine Theophraite!

De

00

0

to

9

ei n

fe

li

de

De

in

日日日

n

5-3

mit einer Wand / verdeckt würde; odet der gleichen: der kann die fünffte Speciem Nigromantiæ: welche / mit ihrem rechten Mamen Obcecatio nigromantica heisst. Wie die Matur und Kunst / durch ein solches et wehntes Mittel / einen sichtbarn kann uns sichtbar machen: also vermag diese fünfste Species Nigromantiæ einen sichtbaren Leid mit einem unsichtbaren/zu verdecken.

Solcher Gestalt nun machen die sünst Species einen gangen Nigromanticum, und handlen durch die natürliche Rrässte. Und wiewol sie dem kleinerm Licht der Matur verborgen; seynd sie doch dem grössen Licht der Matur offenbar. (a)

Bleicher Mennung/seht et auch/unweit her nach / in einer andren Erklährung der gangen Astronomiæ, die Arystall-Schau / und Spiritus astrales, zu der Nigromantia, und tinn lirt behde eine Kunst. Von den astralischen Sch seen aber / schreibt et insonderheit: Diese Species der Nigromantiæ lehret / mit den sidet schen Geistern / handeln / so sie vom Lebe geschieden werden; also/daß sie mussen wie ein Knecht/dem Menschen dienen. (6)

Wer sonst Theophrastum nicht kennt; det/ menne ich / kann / aus solchen seinen Reden / leidt ergreiffen / was für ein saubrer Seist ihm / ben ber

(4) Idem lib. 1. Philosophiæ Sagacis, p. 42. Editionis Germanicæ, Parte X.

⁽⁶⁾ Idem in der anbren Erflährung der gangen Afficond men/ am 26; Bl.

mit einer Wand verdecktwarte; det gleichen : Der tann die funfite Speces gromancia: welche/mit ihrem tech men Obcrecatio nigromantica brift. I die Marit und Bunit durch em fil wehnten Mittel / einen lichebarnte ficbebar machen: alfo vermag bight Species Nigromantia einen lichon mit einem unfichebaren zu verteda

Bolder Beffalt nun maim Species einen gangen Nigromman bandlen durch die naturliche Buis wiewol fie dem Eleinerm Lidt to verborgen ; feynd fie doch bes Licht det Matur offenbar. (4)

Bleicher Mentung/ fest et al nad / in einer andren Ertlaben in gen Altronomie, die Aryfalliam Spiritus aftrales, su der Nigroma fire berde eine Kunft. Bonden de pern aber / febreibt er infonderholf. cles der Nigromantiæ lebres mit M fcben Beifiern / bandeln / fo fie ! geschieden werden; alfordat fie ein Rnederdem Men den die Offer forf Theophraftum not h

menne ich / tann / aus folden fenna. Merceffen / mas für ein faubrer Gin

(a) Idem lib. 1. Philosophia Sagacts, A.F. 3

Dergleichen Philosophirung / Die Reder geführt-Unterdeffen haben wir hieraus gnugfam versians Den/Dak er den altralischen Beilt/ für den Lebens.

Geift den Verstorbenen balte.

Un einem andren Ort / nennet er Diese bene de Geister / nemlich den astralischen und elementarischen/nur Roeper/und hat doch/im Vorhers gebenden! gesagt ein Necromanticus fonne solcheinen Stern-Beitt commandiren / wie einen Die ner oder Knecht/ den er nicht muffe herrschen lasfen. Welches ia dem Korver einen Verstand zus eignet: (wie er dann vorhin auch dem siderie fchen Beift/ Sinn und Bernunfft jugeschrieben.

Diefen Stern-Beift vder Stern-Rorver/ giebt er aus / für die Gespenster : nach Ausweis

fung Diefer feiner eignen 2Borte:

spectrum (oder Gespenst) seynd die Gesichtes so die astralische Korper/pon eis nem gestorbenen Menschen/geben. Denn der Mensch hat zween Korper : einen von den Elementen; den andren / vom Sirmas ment. Der vom Element stiebt/und fault in der Erden: und ist derjenige/welcher peraraben wird. Der andre schwebt in Lufften zc. und auff Erden zc. Wo nun solche atherische Rorper eines verstorbes nen Menschens gesehn werden; da ift ein Spectrum. Dieselbige/flieben/por den ro. ten Rorallen ; zu den braunen / naben sie ficb. (A)

Maa

Daß

(4) Idem Parte VII. Tractat. de Corallis p. m. 58. b.

Daß bisweilen / aus den Grabern / ein Dunst herauff steige/ welcher von Manchen/ ben Nacht zeit/ für ein Gespenst werde angesehn / kann man wol zugeben: aber / was Theophrasius will/ist ein Undres.

Mir geht nicht eben so ungern ein/ was Licetus, und theils andre gelehrte Naturfundiger urtheilen/daß solche / von den Grabern auffah rende / Dampffe oder Dunfte, eine menschliche fir aur bifweilen gewinnen mogen. Wiewol den noch Eines und Andres folches auch leicht umfwh fen dorffte ; angemerckt/ sich billig fragen liefe: Bie es möglich/ daß ein folcher Dunft/ der/ ben befi Menschen Leben / keine menschliche Bildung gehabt / nach dem Tode deft Menichen allererst sol che erlangen sollte/ da die wesendliche Form/ nem lich Die Geele / welche in Mutterleibe / den Leib für fich zu einem bequemen Wohnhause/ zurichtet und ausarbeitet/schon hinweg ist? Und warum dann nicht eben so wol solches geschehen soute/an einer folden State/ da man entweder einen verredten Hundloder Rage eingescharrt? (wie dann manche Leute/ wann sie das Dieh lieb gehabt/folches nicht für die Raben werffen/ sondern durch Jemanden/ unter einen Baum im Garten einscharren lapen.) Davon man gleichwol hernach niemals 1 ben Racht/einen Dampffin Sunds-oder Ragen : De stalt / empor steigen sibet. Doch begehreichet wie gedacht / so hart nicht zu widersprechen.

Gleich wie ich mich eben so wenig denen allhie hart widersetze/ welche vorgeben/ der Lebenes Geist könne bisweilen / über dem begrabenen Leichnam/ in einer Leichnams formigen/ oderviels

meht

In

90

Di

Do

bu

n

fo

:11

318

de Ri

tile

ani

dii

hu

cul

QUE

100

105

ver

easi

te .

101

mi

gi

CO

LXXIII. Die etscheinende

Dag bifmeilen / aus den Graben mit erauf freige melder von Manden be eit/ für em Gefpenft werde angefem/im vol jugeben : aber/was Theophogian

Mir geht nicht eben fo ungem ein ein Andres. cerus, und theils andre gelehrte Mann urtheilen/daß folche / von den Griben rende / Dampfie oder Dunfle, eine ment gur bifmeilen gewinnen mogen. Sen ned Eines und Undres foldes aud licht fen derfite; angemercke fich billig inge Ode er miglich daß ein folder Don !! def Meniden Leben / feine mensbide gehabt / nach dem Tode deli Menibe & de erlangen follte, da die wefendlick in lid die Geele / welche in Murterlas in fich zu einem bequemen Wehnham ausarbeitet fcen hinmegift? Unsa nicht eben fo mot foldes gefachn in folden Erate da man entroeder old 18 Sund ober Rage eingescharer ? (mit bat Ceute/ mann fie bas Dieh lieb gehalen für die Raben werffen fondern burd inter einen Baum im Garten eine Davon man gleichwol hernach ale Racht/einen Dampfin Sundschn halt / empor fleigen sibet. Ded bi Steid wie ich mich eben fo no Thie harr wideriege, welche vergeten M. Name historilen / über den

einer Reichnames formigen.

mehr Leichnam-abulichen / (wiewolobne gar eigendliche sund in behörige Glieder ausgetheiltes oder disponirte) Figur/ erblickt werden. Denn daß/ von dem Gestirn/gewisse leibbare tralen berbor gehen/ (wie viel hochgelehrte Matur-und Arte nen=Verständige heut wollen /) und der Seelen so woll als andren Körpern unter dem Mond/ das Vermogen bendes im Leibe zu würcken/ und zu bleiben/ verschaffen/ wird/ von Etlichen/ mit ziemlichen Farben/ begleisset. Unter welchen/ auch der hauptgelehrte D. Benjamin Broechuysius. Roniglich-Englischer Medicus; welcher einen subtilen und vortrefflichen Discuts darüber/und/unter

andren/diese Worte/führt:

Ex omnibus corporibus egrediuntur radii tenuiores, qui figuras rerum secum vehunt, sive potius extrinsecus aliis cum vehiculis aëris, similibusque illas componunt, & intra activitatis suæ sphæram obtinent; quasque in loco tenebroso ipsas mediante vitro convexo pellucido demonstrant, & docent nos, quousque subjectum plane in aliud conversum non suerint; Spiritumque vitalem easdem functiones, ut antea, quantum possibile, perficere. Sic passim hyemali tempore variis picturis imaginibusque vitra senestrarum congelata esse cernimus; & præterea mirum in modum Achatis lapillos varias imagines rerumque Simulachra repræsentare comperimus: unde Spiritus activitatem aliis corporibus dimissam ibidem dominium quoddam exercuisse, luculenter probamus, Sed quia organis illa corpuscula carent requi-

Maa ii

fitis:

n

n

10

ne

auf

tur

ub

unt

34

gre de gre

100

Del

me mi

sitis, ideoque sensiles operationes perficere nequeunt : sed potius, obumbrationes quasdam

dare, Spiritus ille sategit.

Quare nec obstat, quin alibi aliàs peragere non definat : nec etiam magna obrepit contemplanti difficultas, cur circa sepulchra violenta morte interemtorum spectra observentur. Spiritus quippe ille, necdum plene & plane destructus ob indissolutum ejus vinculum, exhalationibus quibusdam imprægnatus, formam humanam induit ; id est per poros corporis interemti transiens, & peculiarem adhuc activitatis suæ Sphæram obtinens, & postea ad aërea impingens corpuscula, ex iis non potest non formam sibi adaptare, qua cum hominis figuram quodammodo refert, reprasentarque: quia Spiritus ille vinculis corporeis nondum solutis simile operari semper intendit; ad locaque maxime fibi congrua meat, quamdiu intactus remanserit. Verum ex di-Elis causa manifesta videtur, quare non longum temporis ibidem commorari possit: tum guod indefinenter à concausis aliis mutationem incurrere debeat; cum etiam quod non novum quoddam pabulum, quo alioquin reficitur, sibi acquirere possit, quia nihil per potum, & cibum, aliasque concausas porrigitur, subministraturque; unde noviter præsentia quadam ad illas solitas operationes necessariò adsit; sed potius repagulis disruptis à corpore illo liber aliis cum vehiculis, & quidem similibus aut dissimilibus, similia vel dissimilia perficit, modò subjecto

ficis. ideoque sensiles operationes perior queunt : led potius, obumbrations pos

dare, Spiritus ille fategit.

Quare nec obstat, quin alibi dia: gere non definat : net etiam magna p contemplanti difficultas, cur circi ise violenta morte interemtorum pedrade tur. Spiritus quippe ille, necdum plench destructus ob indissolucum ejus racus halationibus quibusdam impragnus mam humanam induit ; id eft per pa paris interemti transiens, & pecus huc activitatis fux Spharam obtom. flea ad aërea impingens corpulatada potell non formam fibi adaptate, a hominis figuram quodammodo sentatque: quia Spiritus ille vinos nondum folutis fimile operari see a dit; ad locaque maxime fibi caraci quamdiu intactus remancerit. Veie o dis causa manisesta videtur, quite sa gum temporis ibidem commorant quod indesinenter à concaus à tationem incurrere debeat; me quod non novum quoddam pabulum. lioquin reficitur, & cibum, alissus in nihil per potum, (25 porrigitur : subministraturque) noviter praientia quadam ad illa fala rationes necellarid adft; fed porus ro difrupris & corpore illo liber alis cue debito requisitisque instrumentis polleat orga-

nicis. (a)

Es ist zwar / in Diesem Discurs / fein einiger Noth fester Beweis. Sintemal weder Die zu Winterezeiten sich / an den gefrornen Fenftern / ereignete Manchfaltigkeit Der Riguren / noch die mancherlen Bildnissen auff den Marmel-Steinen/ welche vielmehr der/ überall/auch fo gar tieff in dem Bufen der Erden/ wunderlichs wielende Matur/als dem lebens vder Stern-Beift/ jugufdreiben / uns gnugfam / ju Diefem Echluß verbinden kann/ daß ein/um die Gräber erscheis nendes/Giesvenst eines erschlagenen/ und allda be-

grabenen Menschens Lebens-Beift fen.

Die Riguren / an den befrornen Renstern/ sennd niemals einem Thier/ vder Menschen / volle kommlich / oder durchaus gleich / und entstehen! sufälliger Weise / aus unterschiedlicher Disponis rung der Teuchtigkeit / womit die Tenster-Stafer uberwaen werden / wie auch zugleich durch unterschiedlichen Unsak der Kälte / welche einen Theil Def Glases starcker ober schwächer / an= greifft, als den andren, und also an einem Ect/ oder Ort/ den am Renster hafftenden feuchten Debel oder Dunst (der eben wol nicht überall gleiche Diefen hat, mehr zusammen oder einzeucht/ oder/nachdem er gefroren/von ander reisse/oder Dehnet / weder am andren. 2Belches dann/nothe wendig manderlen Figuren nachaffen und etlicher Maffen vorbilden muß : Biewol der gröffeste Uff daben / in deß Menschen Phantasen / steckt/ Maa in

(a) D. Benjaminus Broechhuyfius, in Rationibus Philolophico - Medicis &cc. p. 5 62. leq.

der ihm selbsten alsdann/ bald diß/ bald jenes/ daben ein = und vorbildet: allerdings/wie man/ an dem Gewölck/sich allerlen Thiere einbilden kann; da doch kein herum schweissender Lebens- Geist/ sondern die ungefähre Zusammenstosseder Fügung der Theile deß Gewölcks/ Anlaß giebt/ daß der Anschauer die Figuren sothaner Wolcken- Stricke/ oder Züge/ mit gewissen Sachen kann vergleichen.

Und warum sollte nicht eben so wolder/von dem Begrabenen auffleigende subtilste Leibe Dunst/durch eben dergleichen Grunde / die die ser Author führt / sur einen Stiffter solcher et scheinenden Gestalt/oder Figur / sich aufwersen

oder ausgeben können?

Noch lieber wurde ich / mit dem Doctor David von der Becke, solche Erscheinung eines begrabenen Leichnams ob dem Grabedenen / am noch unausgeleschten/Ideis deß menschlichen Leis bes zuschreiben. Durch welche Ideas er aber keinen blossen Entwurst oder Norbildung in Gedanschen verstehet; sondern solche Signaturen/welche würcklich / auch ausserhalb unsers Gedandens in dem Saamen eines Körpers stecken. Ja er nimt sie auch / für den Saamen selbst / also / daß ihm Idea, semen, und forma, einerlen seven. (Wiewol hie kein semen prolificum, sondem bloß eines jedweden Dinges innerliches würdliches und erstes Grundwesen / und Urkrast ein Wielicheszu erzeugen/gemennt wird).

Durch diese Ideas geschicht es/ seiner Mey nung nach / daß die Enten / weil sie offt von Schlangen fressen / nach ihrer Ersterbeund Jau-

Lung

(u)

10

fa

10

00

h

ft

gi

al

(pi

tho

lid

Bo

ner

der

hoe

erf

gen

felt

790

for do

fai

De:

An

LXXIII. Die exscheinende

der ihm selbsten aledann, bald dis; ball Daben ein s und vorbildet : allerdings/ mes on Dem Gewold i fic allerlen Thier mi Pann ; da doch fein herum femeiffende Geift fondern die ungefahre Zufummen Rugung Der Theile Def Gemolds / Idat Daß ber Anfchaner die Figuren fethann 3 Etriche / oder Zuge/ mit gemiffen Gat pergleichen.

Und warum fellfe nicht eben fe mil. bem Begrabenen auffteigende Dunft durch eben dergleichen Grint. fer Author führt / füt einen Guffit if Gemenden Geftalt oder Figur fi

oder ausgeben können ? Noch lieber wirde ich / mit Ma id David pon der Becke, felde Crest begrabenen Leidnams ob bem Gn noch unausgeleschten/ Ideis des bes juitreiben. Durch welche ldens. nen bleffen Entrourff eder Berbubung den perflehet; fondern folde & de wirchid / aud auserhalb unfen in bem Saamen eines Korpers nimt fie auch / für ben Caamen fell ibm Idea, femen, und forma, Wierrel hie fein semen proline bloß eines Jedmeden Dinges innen ches und erfles Grundressen / un Gleidetill erzeugen/gemeont wird Durd Diefe Ideas gefchicht ce s, buf Die Enten / meil

lung/ben Commerszeiten/ in Schlangen fich auf. lbsen / oder deutlicher zu schreiben / daß/aus ihrem faulendem Rleifch/Schlangen erwachsen. Denn solche Idea, oder Semina, ob sie gleich / durch Den Tod ihres Korpers/ darinn sie bishero gewohnt / ihrer Fruchtbarkeit beraubt / und une fruchtbar worden / sepnd darum dennoch nicht ganblich aledann ausgerottet ; fondern bleiben in den todten Körpern noch übrig / und werden auch in den Leichnamen verftorbener Leute / aller bings gewiffe Beichen fothaner Idearum berfoubet.

In dem gedistillirten Menschen-Blut / bat man jemaln mancherlen Ideas der Theile mensche liches Leibs in acht genommen. QBelches ben Borellum bewogen jusagen/ man konnte/ in De nen Ideis, burch eine erlaubte Necromantiam, den Bater / Großvater und die ganke Stamme Reihe / ja so gar die alte Romer / Debræer / und wen man wolle als wie gleichsam in einem Auferstehungs. Schatten / wiederum ans Licht bringen/ in ihrer recht eigendlichen Bestalt ; fo man nur die Afche (oder Staub) und Bebeine Derfelben aufhübe.

Diefem flimmt auch ber von der Becke ben/ vermennend/es flehe folches/in der Matur Bewalt/ fo tieff gegrundet und gewurkelt / daßtein Zweifel

Daran moge hafften.

Worauff er bann weiter Diese Rolgeren macht: Wann die seminales Idex (oder saambaffre Signaturen und Urzeichnungen) der unvernünfftigen Thiere / ob sie gleich andern machtigern Formis (oder Bildungs, 2laa iiii und

und Gestalt-Rrafften) unterwürssig worden/ dennoch unvertrieben bleiben und bes harren: Wie sollten denn die ldex dest menschlichen Leibes/ nachdem sie/ von dem bewegendem Geist verlassen worden/ gleichwol auch nicht annoch/ in dem Leichnam / volltommlich ruckständig verbleiben:

Er seht vor und hernach / noch unterschiede liche Benspiele mehr / daran man solches mögt erkennen: Unter welchen insonderheit diest mercklich ist. daß die Alegopter/ und die Bewohner der Insul Madagalcar, viel Heuschrecken sressen/ und nachmals wann sie verbleichen / aus ihren todten und faulenden Leichnamen / hinge

gen wiederum Seufchrecken erwachfen.

ABoher/ fragt er / kommt solches? wird mans die nicht willig mussen geben / daß deret gefressenen/ und von denen Ideis seminalibus humanis (denn ich will dieses um so viel lieber/als deutlicher / Lateinisch sesen) in die Substank des Menschen-Fleisches verwandelten / Heuschrecken Ideæ (Ur-Bildungs-Kräffte / oder Bildungs-Samlein) auch allerdings durch so vielerten Digestionen und Verdauungen nicht gänslich aus getilgt senn/ sondern annoch völlig / ob gleich um term Joch der sämlicher Ideen eines Menschens/ in ihrem Stande verblieben.

nung derer/ welche sehen/es konnen Frosche/durch einen warmen Sonnen-Schein/ ohn einigen vor verhandenen Saamen oder Idea, aus dem bloffen Leimen/ formirt werden; welcher Mepnung

piel

i

1

tu

in

di

De

m

me

3

but

alle

hid

bif

ber

tra

Dir Co

cte

me

fich

and Gestale Arasten) unterwüchig wo den dennoch unvertrieben bleiben with datren: Wie sollten denn die des menschlichen Leibes nachdem sies dem bewegendem Gesse verlassen we gleichwei auch nicht annoch in demle nam / vollkömmlich zuchständig wa

tiche Renfpiele mehr / daran man idia erfennen : Unter welchen infinialist erfennen : Unter welchen infinialist mercflich ist das die Respeter und dar mer der Insul Madagalcar, und har net der Insul Madagalcar, und har freisen und nachmals warm sie beninnen siehen todten und faulenden Leichaum wiehren faulenden Leichaum wiehren faulen der Leichaum wiehren faulen der Leichaum wiehren faulen der Leichaum wiehren faulen der Leichaum wiehren der Leichaum wiehren faulen der Leichaum wiehren der Leichaum wiehen der Leichaum wiehren der Leichaum wiehen der Leichaum wiehen der Leichaum wiehren der Leichaum wiehen der

mans bie mest willig mussen gebe is in ande bie mest willig mussen gebe is in anderen in und von denen ides in die deutlicher Latemisch seten in die Latemisch verwandelten in deutlicher Latemisch verwandelten in die Allerdings durch in india amlein) auch allerdings durch in india estionen und Nerdauungen micht gebei estigt seden fondern annoch vollig ich ertigt seden ich erti

 biel Belehrte fennd : Dabergegen/Et/Der Author/ urtheilet / es sen noch niemals ein Frosch / aus blossem Leimen/ durch die Connen-2Barme/ bervorgebracht. Denn was sollte / spricht et/ im Leimen / für eine Geschicklichkeit oder Möglichkeit zur Erzeugung eines fros sches mohnen/ und zwar mehr zur Zervors bringung dieses als eines andren Thiers? Sondern/wann sichs jemals begeben/daß die / auff den Leimen fallende / Sonnens sirablen einen Grosch daraus gebruter ; so muffen absonderliche u.einendliche Idea ranarum formatrices (das ift Bildungs Rraffre) in dem Leimen/ verborgen gewest seyn/wels de aus zertretenen oder gequetschten und verfaulten/nachmals mit dem Leimen vers mischten / Stoschen entstanden.

Legtlich kommt er auch auff die Sestalten/welche ben Nachtzeiten bisweilen auff den Begrädnissen gesehn werden und schliesst aus vorher erwehnten Ursachen / daß dieselbe nicht allemal/ für Teusels Gespenster zu achten / auch nicht sur Erscheinungen guter Engel; weil es bisweilen natürlich geschehen könne / daß deß versivebenen Körpers idex, vermittelst einer centralischen Parme/erhaben werden : welche man nicht allein ben nächtlicher Zeit/sundern auch ben Lage/ allda sehen wurde / wann es das viel stärschere und größere Sonnen Liecht versiattete / vor welchem eben so wol die Sterne am Lage uns

fichtbar fenn mulfen.

Jedoch will Er gleichwol auch nicht leugnen/ daß unterweilen der Saran solche Gestalten/und Alaa v Phans Phantasepen erwecke/ um/ bey leichtgläubigen Leuten/ den Aberglauben zu vermehren/ und sie in sein betriegliches Neh zu suhren: Denn es tonne/ so Sutt es zulässt/geschehen/ daß der Leusel/ welcher sonst/ als ein Geist/leiblichen Augen uns sichtbar ist/ die samliche Ideas oder Bildungs Zeichen deß todten Körpers anziehe/ und damit eine gewisse Person/ als den Samuel/ oder einen Andren/dessen Ideas er angezogen/ vorstellig

mache. (a)

Es dorfften zwar diefer Mennung gleichfallt/ nicht geringe Unftoffe und Ginwurffe begegnen. Denn es tonnte frafftig verneinet werden/die Be harrlichkeit Derer Idearum / welche allbereit Det Gewalt einer andren Form oder seminalischen Idea unterthania worden, bevorab, wann die selbe würcklich allbereit sich / in eines andren Kors vers Rleisch und Blut verwandelt haben. Wel the Verwandlung schwerlich ohne vorhergehende Corruption des Verwandelten, geschen fann. Dahero alsdann auch / samt der verwandelten Materi deß verzehrten/ verdauten/ und theils in menschlich Rleisch und Blut verwandelten Thier Rorpers/ nothwendig auch die Signaturen foldet Materi mit corrumpirt/ und die vormalige Go Schicklichkeit oder naturliches Geschick zur Hervor bringung eines neuen Korpers / Der ihres Go Schlechts oder Gattung sen / in ihnen sich verlieren/ auffhoren oder auffe wenigste aller Krafftlof wer Den muß.

2Bet

au

uh

m

no

3

bl

のないのので

for

Ub

ter

gei

101

pur

ahi

So in

gor Si

1109

me 21

De.

(1

Ride

⁽⁴⁾ D. Davidis von der Becke/ Experimenta & Medicationes circa Rerum naturalium Principia, p. 241-

Shantasenen ermede / um/ bep ladigit ruten den Aberglauben zu vermehrn wi n fein betriegliches Netz ju führen: Denech ne 1 fo S Oct es julânt: gelachen baf on in velder fonst als ein Geust leibliden Inn histoar ist die sämliche lideas oder Har Beiden des todten Körpers angiebe/ unt eine gewife Person / als den Camual & nen Andren/ Dessen Ideas er angegegen/ m

made. (a)

Es derfren great diefer Mennin nicht geringe Anflosse und Einwurft Denn ce tonnee framig verneinet weit harrlickfeit berer Idearum / welche die Servalt einer andren Form obn Idex unterthanig murben, bevorat as felbe murcflich allhereit sich in einerath perd Flerich und Blut berwandelt fos 3 he Aerwandlung schwerlich ohne not fortuption des Verroandelten en Dahero aledann auch/famt der n Nateri defi vergebrien/ verdauten, un ensibled Fleifd und Blut vernandin orpers/ nothrendig auch die Giga Pareri mit corrumpiet/ und Die son nichtichkeit oder natürliches Geschaff ingung eines neuen Körpers i ber des lectes over Gartung fer in ihnen ich se Thoseen oder auffe wenight auer State

Daridie wan der Bedy B

Wer nicht glauben tann, daß Die Gonne/ aus dem blossen Leimen / Frosche erwecken konne/ ohn vorher darinn befindlichen Idealischen Caamen/ der gebe hin jum Mil-Strom : Da mird er/ nach dessen Abstut/allerlen/unter dem Wasser/ Zeit währender Klut / erzeugtes Ungeziefer erblicken/ und unter andren Mäuse / so halben Theils gebildet/ halb aber noch ungebildet seynd: Welches aus keinen seminalischen Maus Ideis burtig fenn tonnen; fondern aus dem Mil-Leimen. Denn die Mäuse becken nicht/ unterm Wasser/ Jungen. QBill man aber sagen / solche halb-ges formirte Mause seven/aus denen/ bep der gaben Uberschwemmung deß Landes ersoffenen und unterm Waffer verfaulten Maufen/erboren : fo fras geich / warum dann der halbe Theil folder Mause nur gehildet/ Die andre Helffte aber annoch ein purer Leimen/und nicht vielmehr auch eine Maus abnliche fleischichte/ ob gleich annoch ungebildte/ Materi ift ? Er gebe hin/zu den Blumen/und Blatern: Die können ihn lehren/ daß ohn zwor purhandenen idealischen Saamen der Sommer-Wogel oder Zwiefalter, und Raupen, foldes Segiefer/ aus Blumen und Laub erwachsen konnen.

Aus Raupens werden Spinnens aus Burs mern Mucken und Bliegen ; aus dem faulenden Mas eines verreckten Rind = Diehes/ oder Pferdes gleichfalls Fliegen/ und Bienen; aus dem (mit Erlaubnißzu schreiben) Rogoder Ruh-Mift Refer: da doch das Burmlein teine Muckens der Ochs / und das Pferd auch weder Fliegen / noch Vienen friste noch einige idealische Signas tur der Bienen oder Fliegen / in feinem Ricifc

bat/ so lang er noch lebendig ift.

Derhalben erscheinet / aus dem / daß aus Den faulenden Leichnamen der Egypter Beufchre cken erwachsen/ nicht gleich eine nothwendige Rob ge/ daß die Signatur derer gefressenen Seuschre cken folche Bruten formire : weil das 2las eines Ochsens dennoch Bienen und Rliegen zeuget/ob der Ochsaleich niemals Bienen / oder Muden/

perschlungen. Bie mir nun foldes gar fchwer eingehet/ Daß die seminalische Signatur / welche einer ans dren unterwürffig worden/ nicht aufgeloset werden konne; und deß Borelli Borgeben / von naturlicher Vorstellung der Gestalt und Bildung Der Vorfahren, gar seltsam lautet : also scheinet bingegen Diefes fo gar ungeftalt noch ungereimt nicht daß die von ihrem felbsteigenem todten Leich nam emper fleigende famliche dem , vder Gi anaturen / einige Menschen - oder vielmehr Leib abuliche Gestalt / ben Nacht / formiren tonne

ten. Doch glaub' ich nicht/ daß folche Gestalten so articulirt oder begliedert erscheinen konnten/ wie manches Gespenst / ben den Grabern/erblidt wird : fintemal zu folder völligen Bildung, Die Gianatur / ober Idea, allein nicht gnugfam bes Frafftet ift. Aus den hinterstelligen Signaturen oder seminalischen Ideis Der tuinirten Leiber/ macht die Natur feine so vollkommene Geftale ten mehr ; sondern / nach und nach / 2118/ jum Exempel/ aus dem 21ass Schlechtere. Rleifch / ein fliegendes Beziefer / voer Maden/ und .

41

te To

il Soch

tu

hife

der Bienen oder Fliegen, in feinem fin to long er noch lebendig ist.

Derhalben ericheinet aus bem baf e n faulenden Leichnamen der Egoptes beite en erwachfen/ nicht gleichemeneshwendung e/ daf Die Signatur derer gefreienen Sait en folde Reuten formire : meil Das Ide diene Defined Bienen und Fliegen im er Ode gleich niemale Bienen / oder ist

Die mit nun feldes gar forver in etjolungen. af die feminalische Eignatur i welche mit ren unterwurfig worden/ nicht aufgewei n tenne; und def Borelli Quegels ! nurlider Borfiellung der Gestalt um M r Berfahren: gar feltfam lautet : abitte naegen diefes fo gar ungeftalt me ungen che das die von ibeem jelbjingementenen un emper siengende sämliche dez, ibn f aturen : einige Menichen . oder neimite whiche Separt / bed Racht / ferming to

Doch glaub'ich nicht baf felde articulirt oder begliedert erschen im à : fintemal ju folder willigen Butus anatur / ober Idea . allein nicht angen ficet ift Blus den binterfielligen Gunt r leminalifden Idei, Der tumitten the Die Natue feine fo vollfomment fondern / nach me a mehr ; Ondern / man one des se dere Melietet ober grie

und deraleichen. Und mann Die / in einem tods ten Leichnam annoch verborgene / Idea die rechte Rorm oder Gestalt eines Corporis organici oder begliederten Leibes uns/ ben Nacht/ fürmablen konnten : so musten die / im verrecktem Las eines Hunds oder Niehes/ wiches aleichfalls thun: Welches doch bishero noch/ von feiner Erfahrung/

bezeuget worden.

Das Erempel der Alegnpter/und Enten/treibt oder zwingt mich nicht / zur Erkennung einer bes gliederten Bestalt aus denen/ im Leichnam hinter. bliebenen/ Ideis. Denn erstlich erzeugt Die Matur/ vielleichter und williger/ Schlangen / Dras chen/Eideren/ und allerlen gifftiges Ungeziefer/ wedereinen Menschen : bringt jene / aus allerlep Corruptionen oder Räulungen/offt hervor/ohne Vaarung und Vermischung des Manneund Beibleins/ wie die Naturforscher bealauben: Diesen aber nicht. Mylius schreibt/ daß/aus zwen grunen Rafen/ fo man Diefelbe Dergeftalt übereinander leat/ daß sie/ mit ihrem Grase / aufeinan. der schliessen/ und bernach solche/also übereinans der gelegte / Rasen ans User eines Wasser: Teichs hinlegt/ alsdann viel kleine 2lele / aus solchen Rasen/erwachien sollen. Sollte aber Dieses einellngewißheit/ und muffige Epeculation feyn : fo ift duch gewiße daß man / auff gewisse Art / aus gepulberisirten Malen / Schlangen / und zerstoffe. nen Schnecken / lebendig junge Aaale / Schlangen / und Schnecken / naturlich wieder bervor bringen fonne.

Mus einem verftorbenem menfchlichem Leichs namaber/ wird man nimmermehr einen lebendis gen wieder hervor bringen / fondern/ in folder Runft allein GOtt Den Geren für den einigen

Meister / erfennen muffen.

Diesem nach könnten / aus denen faulenden Alegyptischen Körpern (imfall sonst nur die Erzelftung nicht / in einem blossen Gerücht / ausser gründlicher Gewischeit / beruhet; angemerckt / der Austhor das Abort fertur Man sagts / dazu sehet die / in selbigem Lande häussigst besindliche / Hausscheit / welche / von den Einwohnern / gerostet und also gessen werden / gar wol Heuschrecken erwachsen; ob gleich der gestorbene Alegypter in seinem Leben / nie keine Heusscheit und in Alegwpten unbeständige / mehrentheils warm-seucht Lusst kann solches / auch wol ohne Speisung und Geniessung vieler Heuschrecken / auswircken.

Gleicher Massen/zweisse ich nicht/daßeben so wol/ aus einer todten und faulenden Enten/wann das stinckende Fleisch derselben/ an einem dazubequemen Ort/ und in einer darzu getemperirten Lust; läge/gewisse Schlänglein/ von der Sonnen/ausgebrütet werden dörsten; ob dieselbe gleich von keinen Schlangen was gestelsen hette. Denn wann solches schon nicht alle Mal geschicht daße ein saulendes Fleisch der todten Enten/Schlangen gebiert: so solgt darum noch nicht daße niemals geschehen könne. Die Lust ist nicht alle Mal geschickt/Schlangen zu zeugen: doch weiß man Erempel / daß sie jemaln auch Würmer/Schlangen/Mäuse/Hamser (sons derlich in Norwegen) und Frosche/ herab geschellich in Norwegen) und Frosche/ herab ges

morffen.

m

m

0

u

n

b

10

it

la

gen wieder hervor bringen / sondem a in Kunst: allein Sort den Herm/ sur du m Meister / erkennen mussen.

Diesem nach kounten/aus denen im
Diesem nach kounten/aus denen im
Iung nicht/ in einem blossen Scrudt. auser
Iung nicht/ in einem blossen Scrudt. auser
Inder Semiskeit/ beruhet; angement/h
Inder Semiskeit/ beruhet; angement/h
Inder Semiskeit/ beruhet; angement/h
Inder Semiskeit/ beruhet; angement/h
Inder Semiskeit/ von den Einwohnen is
Inderen/ weiche/ von den Einwohnen is
Inderen/ weiche/ von den Einwohnen is
Inderen/ weiche/ von den Einwohnen
Inderen/ inderen/ gat wol den inderen
Inderen/ inderen/ gat wol den inderen
Inderen/ inderen/ inderen
Inderen/ inderen/ inderen
Inderen/ inderen/ inderen
Inderen/ inderen/
Inderen/ inderen/
Inderen/ inderen/
Inderen/ inderen/
Inderen/ inderen/
Inderen/ inderen/
Inderen/
Inderen/ inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Inderen/
Ind

 Im Jahr 1348/ sielen/ in dem obern Asien/
und im Reich Cathay, unglaublich-viel Burmer/
und kleine Schlangen/ aus der Lust/ herunter; durch welcher Gestanck das ganke Land vergisstet/ und mit einer grimmigen Pestilent angesteckt ward/ die gank Asien durchwütete/ und gewaltig verheerte; auch Aegypten/Assicam/ Griechenland/ und Italien angriss; hernach gleichfalls in Franckreich/ Spannien/ England/ Teutschland/ Polen/ und andren Nord-Ländern/ ihren Disst ausbreitete/ und dieselbe häussigst begräs berte. (a)

Daffaber damals in selbiger Luft follten die Idex socher Ungezieser vorher sich befunden has ben (nemlich die Signaturen verreckter Schlans gen und Burmer) wird keine gesunde Vernunstt gläuben!: sondern die Naturhat sie durch Ottetes sonderbares Straff-Geschick aus allerlev gifftigem Dunit in der Luft gebildet und vermutlich eine gewisse Conjunction des Gestirns auch eis

nen Einfluß dazu verliehen.

Kann nun die / mit schädlichen Dunsten gesseser gebären: wie sollte dann nicht auch der faulende Menschen Körper Heuschrecken generisten können/(in einem Climate/das/zur Ausbrüstung solches Ungeziesers/sehr geneigt ist.) ohne daß derselbige Mensch/ ben Lebens-Zeit/ einige Heuschrecken verzehrt hette? Oder aus verwesenden todten Enten keine Schlangen erwachsen können/ es hette dann vorher die Ente Schlangen gesstelsen?

Ser

0

fe

tt

1

S pi

ne

ne

p

N

u

m

21

10

Hernach / und furs Undre / fo hat die Er fahrung dasselbe vergewissert / was Manche sur ein Geticht gehalten / daß aus dem Gleisch eines begrabenen Menschens/ nicht allein Schlangen/ sondern auch Rroten / bisweilen geborn werden Go bann folches / ohne vorhergefresse ne Schlangen/geschehen kann : wie sollten dann nicht/ aus der Faulung deß Aegyptischen verwe fenden Menschen-Rleisches / auch ohne borber ge fressene Seuschrecken / Die Seuschrecken generit werden konnen ? Rann ich also / in denen bor gelegten Erempeln/ feine Berbindlichkeiterfeben/ Die mich bemuffigte/ zu glauben/ daß/ folche seminales Idea, welche allbereit/unter ber herrschaft eines neuen Subjects (oder Leibes) ligen / und ihren vorigen selbst-eigenen schon verlohen haben/ einige Krafft mehr besigen/ aus einem fremden Korper / Der fie gleichsam in gewaltsamen Arreft gefangen halt / eine folche Burcfung zu thun/ Das sie die Gestalt ihres vormaligen eigenen Körperd auch nur der bloffen aufferlichen Rigur nach/ ge Schweige Dann organice , Das ift / mit Borfellung Der Gliedmaffen/ sollten ausbilden konnen.

Unterdessen scheinet gleichwol diese nicht unvermutlich / daß/ so lange die seminales idex, in ihrem selbilieigenem Körper/ noch seshasst/ und von demselben annoch nicht verdrungen sennt/ sie wol jemaln über dem Grabe ihres eingescharten Leibes/ die Figur/ oder den Schatten eines Leich nam-ähnlichen/ Körpers/ wiewol ohne deutliche und gar kenntliche / oder richtig-und genau-ebene Vorbildung der Glieder/ überhaupt/ und allein einer gewissen Statur nach / presentiren könne:

LXXIII. Die erscheinende

Dernad ennd furs Andre fe bu be fabrung baffelbe vergemifen / mas Phase ein Sericht gebalten / Dag aus bem glate begrabenen Menfchens mot allen Con Sondern auch Rroten / bifmeilen gebem # tonnen. Co bann foldes ohne verben ne Schlangen/geichehen fam : mie elle meter aus der Faulung des Mempriden fenden Meniden-Fleisches / auch ahnen freisene Heuschrafen / die Beuidreda ? treeden konnen ? Rann ich alie/in ter gelegten Grempeln/ feine Berbindlid Die mich bemunigter ju glauben, bat ! nales Idea, welche allbereit/unite Mil eines neuen Subjects (oder Lette un ihren vorigen felbfi-eigenen fcon met einige Kraft mehr befiken, aus an Rorper / Der fie gleichfam in genaus gefangen halt / eine folde Burch fie Die Gefialt ihres vormaligen na auch nur der bloffen aufferlichen formeige dann organice , Das ill / mt & der Gliedmaffen/ follten ausbilden fi Unterdeffen icheinet gleichmel bi

unbermutich / Daft to lange die temassische in ihrem felbijeegenem Körpet/ned ihre bon demjelben annoch nicht verbrung ibon demjelben annoch nicht verbrung ibon dem jemalnüber dem Grabe ihre canto ibon jemalnüber dem Grabe ihre daute mit gebes die Figure aber der vivervol ohn dem grabe ibre daute mit gebes der dem Grabe ibre daute mit gebes der dem grabe ibre daute mit gebes der dem grabe ibre
ob icon folde Schatten-Statur bald groffer/bald Fleiner erscheinen tonnte / als Der Rorper felbit / in feinem Leben/ geweft : Denn foldes wird in etwas mahrscheinlich gemacht / Durch Die funstliche Wiedergeburt der Pflanken / aus ihrer Afchen/ oder Staube. Und barum habe ich oben erwehnt/ daß mir diese Mennung fast williger einginge/ weder die Erscheinung Def Spiritus vitalis über det Grabstate: Im Betrachtung daß der Lebense Geift schwerlich mehr fich / in dem todten Leiche nam / lasse beherbergen / nachdem er / als das Band/ welches Leib und Geele mit einander verbindt/ fich abgelofet von feinem naturlichem Gig. Sintemal Das lebhaffte, ju Dem Erftorbenem fein Berlangen mehr tragt/ und alfo fchwerlich der Le. bens Beift / im Leibe / ber nunmehr dem Tode gang unterworffen ligt/ fich nicht gern übrig lange auffhalten noch so lange beharren wird biß solder todter Leichnam ganklich verweset/ und in eis ne andre Substant / nemlich in Wurm und Staub / berfehret morden.

Ich halte zwar die Erscheinung eines Körs per-Schattens über den Gräbern / wann dieselbe nicht unnatürlich/ noch ein Gespenst ist/ für nichts anders/ als sür einen gewissen/ von den Begrabes nen heraufffahrenden/Schwesel-Qunst: welcher/ woserunihm einige Idex oder sämliche Signatus ren/ einvermischt sennd/ vielleicht wol eine/ doch unbegliederte Gestalt deß Leichnams ausbilden mag: Geset aber/es sen entweder der Spiritus astralis, (der siderische Lebens Geist) oder die Idea seminalis; wie ich dann mich oden erflährt babe/ daßich/ weder das Eine/ noch das Andre/

2566

200

gar zu hart widersprechen wolle : so hat es docht mit Dem aftralifchen Menschen Beift Theophra fti eine viel andre Gelegenheit. Denn er foran chet Denfelben fo nicht ein / um Die Begrabniß/ und um den begrabenen Korper; wie der Doctor Broechhuysius seinen Spiritum vitalem, und der Doctor von der Becke / seine seminales Ideas; fondern lafft ihn bald in freger Lufft/ bald auf Er Den berum flattern / bald in Die Saufer fpabiren/ allda Den Leuten zu erscheinen / zu poltern / flopffen/ und werffen.

Wie Er aber/anvorhin angezogenen Stell len/ Diefen aftralischen Beift/ oder fpiritualischen Rorper/fur fterb-und verzehrlich angiebt; alfo preifet er ihn gegentheile / in feiner Schrifft/ von der Scheidung naturlicher Dingel unverweß lich. Bie aber Die Unverweflichteit/ mit Der Ber zehr-und Sterblichteit/fich vergleiche/fann ich nicht beareiffen. Bir werden abermal am beften fols ches/ von ihm felbsten/ aus feiner eignen Reder/ver nehmen : Welche alfo/ in gedachter Chrift/bas

pon redet.

Die Erste Separation (oder Absons drung) gebührt uns / von dem Menschen anzufaben : weil et die Bleine Welt ift/ und die groffe seiner wegen geschaffen wot den / daß er soll derselben Separator seyn. Die Scheidung aber der kleinen Welt go bet erst an / im Tode. Denn im Tode deß Menschen scheiden sich zween Leibet von einander; der himmlische / und irdische: 048 ift / Der Sacramentalisch , und Elementa risch. Der eine fahrt über sich/wiedie 200

gar zu hart widersprechen wolle in du chem aftralischen Menschen Beil Edwing eine viel andre Gelegenheit. Dennaktet den den begrabenen Körper; wie delt und um den begrabenen Körper; wie delt Broechhuysius seinen Spiritum viralen. Doctor von der Zecke seine seminaks sondern läut ihn bald in frener zusch hand den keuten zu erscheinen spiritum.

ind trerfen.

Bie Et aber/an vorhin anatzen
len, diesen astralischen Seist/ oder sind
Korpet/für sterbund berzehrlich wurd
Preiset er ihn gegentheils / in seiner Scheidung natürlicher Dinge sich. Wie aber die Unverrestlichten diesen zu sehr und Sterblichten/sich vergleichten der der den der mehren.

Bir werden aberma wie begreisen. Wie werden aberma wie begreisen.

Des von ihm selbsten/ aus seiner aus gehahr in des von ihm selbsten/ aus seiner aus gehahr in des von ihm selbsten/ aus seiner aus gehahr in des von ihm selbsten/ aus seiner aus gehahr ihm einer aus gehahr ihm einer aus seiner aus gehahr ihm einer aus gehahr ihm einer aus seiner aus gehahr ihm einer aus gehahr i

ler: der Andre falle unter fich/gur Erden/

wie Bley.

Der Elementatische verweset / witd ein faules cadaver, in die Erde vergraben / und nicht mehr gesehn. Der sacramentalische! das ist der bimmlische und syderische/ vers weset nicht wird nicht vergraben / und befinet teine State. Derfelbine Leib ers scheint dem Menschen / und wied / nach dem Tode/gesehn. Don selbigem kommen ber (NB.) die Spectra, die Visiones, und übernaturliche Gesichte. Daber bar die Cas balistische Runst ihren Ursprung genome men / bey den alten Magis &c. Mach dieset Scheidung/ scheiden sich auch / im Tode dest Menschen/ die drey Substangen vons einander / Leib / Seel und Geift / ein jedes von dem andren / an feinen Ort/ in die Arch (†) (in den Anfang) dataus er ursprungs lich berkommen : Der Leib / in die Er den / wiederum zu der prima materia Elementorum) ju dem Ur-Stoff der Elementen ! oder Urwesen aller materialischen Dinge : Die Seele / 311 det prima materia Sacramentotum : Det Gelft wiederum / ju der prima materia, deß loffeigen Chaos. (a)

Bbb ij Die

(†) Im Lateinischen / wird der Griechische Accukairus exir stehen : welches der unverständige Dolmetscher die Arche geteutschet.

(a) Idem lib. de Separatione Rerum naturalium

Diesen Theophrastischen Gas hat vermute lich vorhin ruhmermeldter Medicin , Doctor / gu feinen angezogenen bevden Erempeln / appliciren/ und/als ein Paradoxon, oder ungewöhnliche Men nung / denen / Die auf ungemeine Mennungen ethist find / oder diefelbe gern erörtern / gleichsam zum Ziel oder Spiel segen wollen. Und folde Bermutung bescheinigen mir Diefe feine / unter andren / hieben gebrauchte Worte dubium elle videbicur, Be will / allem Unsehn nach / bes zweifelt werden. Wann und woferm er nun alfo / ex mente Theophrasti, (nach dem Sinn Theophraiti) hievon geschrieben: so hat man nicht ihm/ sundern dem Theophrasto, deffen Gas er / Der gelehrten Welt zur Betrachtung / aufges fellt / das / was man dawider bat / entgegen gu ftellen.

Sonst ist nicht ohn / daß manche Andres durch das Unfehn Theophrasti, bewogen worden/ Diefer ungegrundeten Lehre Deffelben ernftlich ben aupflichten; nemlich daß die Erscheinung des Der forbenen nichts anders/ als dessen gewesener aftras lischer Lebens-Beist fen. Darunter auch Comenius, und der fo genannte Philosophus Teutonicus, Jacob Bohm / begriffen. Belder letter aber den Leuten weiß machen oder einbilden wol len / als ob ihm Diefe Erkenntnif vom Simmel/ und vom Beiligen Beift / geoffenbart mare: Da Doch/ in den meiften Stucken/ Theophrastus fein heiliger Beift gewesen: wie derjenige / welcher Bende gelefen / leicht erkennen wird/ und/ nebet Andren der gelehrte reformirte Theologus, Becmannus, Diefen Brunnen Der Buhmiftifden

h

n

a

6

ar

ののはい

00

DI

m

ge

日子は田田

Diefen Theophrastifden Gas harm lich vorbin rubmermelbter Medicing Dame feinen angezogenen berben Erempein/un und/als ein Paradoxon, oberungen nung / Denen / Die auf ungemeine hist find / oder diefelbe gern eronem ; jum Biel oder Spieljegen wolle Bermutung bescheinigen mit bick font andren / hieben gebrauchte 2Borte d videbicur, Es will / allem Infebn zweifele werden. 2Bann und min alio / ex mente Theophrasti, (min to Theophranii) hievon gefchrieben: 11 nicht ihm fundern dem Theophraia, et / Der gelehrten Welt jur Bermaim felt / das / was man damider bu, o

Souff ist nicht ohn / daß 1 ftellen durch das Unfebn Theophralis. Diefer ungegrundeten Lebre Defielber jupflichten; nemlich daß die Eri flerbenen nichts anders/als de lifter Lebens Seill fer. Dam nius, und der fo genannte Phi micus, garob Bohm / begriffen aber den Leuten weiß machen oder len / als ob ihm diese Erfennmis und bom Seiligen Geift / geofen Doch in den meisten Enicen/Theore beiliger Geift gewesen: wie ber Sterde geleien / leide ertennenm norm her gelehrte reformirte Th

Bahn- Gate meifter . und augenscheinlich hat

aufaedectt.

Unterdessen ist nicht ohn / daß der Jacob Bohm / aleichwie manche andre / aus dem Theophrasto entliebene / Sake / also auch Diesen / ein menia perandert / und / ben Der Todten = Erscheis nung nicht nur den bloffen Lebens Beift / fondern auch Leib/ und Seele deft Abaestorbenen / mit ins Spielzeucht. Wovon Diefes fein Gendschreiben/ an einen Edelmann/ der ihn / um die Urfach eines gleichsam threnenden Leich-Steins/muß gefragt haben / den klaren Augenschein giebt / und Dieses wortlichen Lautsift.

21 1 5. D. S.

Nom 1. Januarii / 1622.

Die Frage anlangend; ift dieselbe tuns ckel im Derstande/ und durffte einen Joseph/ der es etklabrte: (†) Dann es ist ein magisch Ding / und fast wunderlich / darauf gar ubel zu antworten ift / dann es nebet aus der Magia.

Tedoch E. Gelfr. mein Bedencken darüber zu eröffnen/nicht/daß ich darüber wollte schliessen/und Urtheil fallen/will ich mein Bedencken kury s summarisch anzeis gen / und E. Geffr, und andren von GOtt 23bb iii

(†) Skidwol elibmt fic biefer Jacob Bohme / G.Ott Kabe ihm viel ein bobers Licht gegeben und bobere Dinge geoffenbart/als bem Dofes: und bag er auf fein enfriges Una ruffen / bald diefe bald jene Offenbarung erhalten: wie bag er denn nicht diefe viel geringere Cache bat erklabren tone etleuchteten Männern/ihr Bedencken auch lassen. Zette mit es aber Gott gegeben zu prüsen / das stelle ich zu E. G. Judicio, welche die Gelegenheit der bewussten Person mehr weiß / als ich / dann alle Dinge geshen nach der Zeit / Maß und Ziel desselben Dinges.

hat sein Leben / das beweglich wate / dann das elementische vegetabilische Leben sicht darinn stille/ und ist mit deversien Impression eingeschlossen / aber nicht dergestalt / daß es ein Michts sey. Es ist kein Ding indies ser Welt / da nicht das elementische / so wol als das siderische Regiment innen läge/aber in einem mehr beweglich und würckende/als im andren / und können doch auch nicht sagen / daß die vier Elementen samt dem Gestirne / nicht ihre Würckung täglich in allen Dingen betten.

4. Deilen aber diese ein harter Stein ist/soist das Mirakel fast über den gewöhnlichen Lauff der Matur / so kann man gat nicht sagen / daß eine gewöhnliche Ursache im Steine habe / daß die Würckung deß Steins solches errege: sondern es ist eine magische Bewegniß von dem Gesseldelsessellen Bildniß in dem Steine ausgehauen

und abgemodelt worden.

Dann ein Stein stebet in drezen Dingen/wie dann auch alle Wesen in die sen drezen Dingen stehn/aber in zwezetlez eingeschlossen/als in einem geistlichen/und

einent:

eis

in

üt

E

30

al

d

bei

Me

ale

1 B

30

me St

ift

det

ne spr

内山

thi

la

euchteten Mannetn/ihr Bedendum ifen. Zette mit es aber Gou man prissen / das sielle ich zu E. G. in elche die Gelegenheit der bewussen on mehr weiß/als ich/dann alle Dan en nach der Zeit/ Maß und Ziel dan en nach der Zeit/ Maß und Ziel dan

dinges.

Jat sein hartet grobet Mancobat sein Leben / das beweglich wie das elementsliche vegetabilische könsten sielle und ist mit deretien lind autom sielle und ist mit deretien lind ausgeschlossen Michtes sex. Es ist beindung einem Michtes sex. Es ist beindung ist das soden / da nicht das elementsiche lie das sodenschlossen einem mehr beweglich und minde in einem mehr beweglich und minde in einem mehr beweglich und minde ist im andren / und können dodante in andren / und können dodante in einem / daß die viet Elementalisch

llen Dingen betten.

4. Meilen abet dieses einbandb.

5 oist das Mitakel sast über den au.
ben Lauff det Matur / so kann m.
bei sagen / daß eine gewöhnlich
de sagen / daß eine gewöhnlich
magische Bewegniß von dan
mag

dabgemodele worden.
Dabgemodele worden.
Dabgemodele worden.
De Dann ein Frein stebe in bei gen, wie dann auch alle Woseis in June gen, wie dann siehn, abet in June gen, wie dann siehn, abet in June gen, in einem gestlichen.

einem leiblichen / und die drey Dinge / dars inn Alles stehet / was in dieser Welt ist / das ist Sulphur, Tartarus, Mercurius; in zwegen Eigenschafften / als in einer himmlischen/ und einer irdischen/gleichwie GOtt in der Zeit wohnet / und die Zeit in GOtt / und ist doch die Zeit nicht GOtt/sondern aus GOtt als ein Bild der Ewigkeit / (*) mit welchem sich die Ewigkeit abmablet. (**)

6. Also ist auch der Mensch aus der Zeit / und auch aus der Ewigkeit / und stes het auch in drey Dingen / als in Sulphure, Mercurio, und Tartago; in zwegen Theilen/als eines aus der Zeit / als der aussete Leib/und das andere in der Ewigkeit / als die

Scele.

7. Weiln dann der Mensch / und die Zeit / so wol die Ewigkeit / in einem Regis ment stehet im Menschen / so ist uns die Frage jegt nachzusinnen: Dann der Mensch ist eine kleine Welt aus der grossen / und hat der gangen grossen Welt Eigenschafft in sich: Also hat er auch der Erden und Steis ne Eigenschafft in sich. Dann GOIC sprach zu ihm/nach dem Kall: Du bist Erde / und sollst zu Erde werden / das ist Sulphur, Mercurius, und Tartarus: darinn steht Alles in dieser Welt / es sey Geistlich (***)

Bbb issi

(*) Ift / von einem fo hocherleuchtetem Theosopho Myitico, nicht wol gerebt: Deun die Zeit / welche endlich / fann fein Bild der uneiblichen Ewiafeit ienn.

(**) Co muffte fic bie Ewigfeit geffugelt abmahlen/ und

Die Unermeflichleit mit einem Leisten fich meffen.

(+++) Er meput aftralifche Geiftlich.

oder Leiblich / biß auf diese Seele / welche in solcher Eigenschafft nach der ewigen Matur Recht stehet; wie ich in meinen

Schrifften gnug dargerban babe.

8. Wann nun der Mensch stiebt so perleschet das äussere Liechtim äussen Sulphure mit seinem äusserlichem Feuer / dar inn das elementische Leben hat gebrennet/ so zerstäubet der äussere Leib / und gehet wieder in das / daraus er ist kommen / die Seele aber welche (NB.) aus der ewigen Maturist erboren/ (†) und dem Adam vom Beist Gottes eingeführet worden / die kam nicht sterben: denn sie ist nicht aus der Zeitz sondern aus der ewigen Gebährung.

9. Und soes nunist/daß die Seele hat ihre Begierde etwan in zeitliche Dinge ein geführt / und sich damit gepresset / shatste desselben Dinges Eigenschafft in ihre Begierde eingepresset / (imprimitt oder tingt druckt/will er sagen) und halt es magisch/als hette sie es leiblich. Den Leib kann sie zwar nicht halten / verstehet den elementischen: aber den syderischen Leib halt sie bis

ihn das Gestirne auch verzehrer.

To. Lino

lo

h

31

4

n

ger

le

da

34

de

Di

las

Im

Re

fuc

ger

gei feii

的多数

D

lei

da

^(†) Durch diese ewige Natur versieht er die Göttliche Deun er giebt anderswo für / der Meusch sey / der Selm nach / aus der Göttlichen Substanz und Wesen / gleichwie auch die Engel/durtig. Wie er dann / in seinem ersten Bew sophischem Sendschreiben / gang deutlich schreibt: Der Mensch sey nicht allein ein Wesen aus der geschaffenen Welte sondern seine Kraffe / Materi, und eigen Wesen das Er selbstist / stebet und inqualier mit allen dreien Principien Göttliches Wesens.

der Leiblich / biß auf diese Seile wir 1 solcher Eigenschaffe nach der con Latur Recht siehet; wie ich in 18 3chriften gnug dargerban babe.

8. Wann nun der Mensch sim verlescher das äussere Lieckem auser inn das elementische Leben bar gewo sersiäuber der aussere Leb mit voieder in das / daraus er ist koms voieder in des voieder (NB.) aus der Tarut ist erboren/ (†) und dem Mes voieder seingestübret worden in der sierben: denn sie ist nicht sierben den sier sierben den sierben der sierben den sierben den sierben der sierben der sierben den sierben der s

ihre Begierde eewan in zeitlichten geführt / und sied damit geprese de jeden band gestellten Dinges Eigenschaft zu destellten Dinges Eigenschaft zu destellten Dinges in dat es wie der jeden und halt es wie der siede die es leiblich. Den Leiber vor nicht halten / versieher da in versieher den sieden sehen Leiberschaft den: aber den spoetsjeden Leiberschaft den Seelitte auch verzehtes.

(†) Durch biefe etwige Matur verficht et he.

em er giebt andersene für , der Renich in ke.

d / aus der Schieftlichen Zubfranz im instante
d bie Engel/burtig.

d bie Engel/burt

10. Und geschicht offt/daß sich Leute lassen nach ihrem Tod sehen / in Zausern/mit ihrem eigenem Leibe / aber der Leib ist kalt/todt und erstarzt/und der Seelen Geist ziehet den nur durch den Sternen. Geist an sich/alsolange/biß der Leib saulet. Es wird auch mancher Leib / vom Sternen, Geist / also sehr eingenommen / durch der Seelen Begierde / daß er langsam vers weset.

11. Dann der Geelen Begierde führe den siderischen Geiff darein / daß die Eles menten gleich wie mit einem Stern-Leben geimpresset werden: sonderlich so die Sees le noch nicht zur Aube kommen ist / und daß sie ihr/bey Leben deß Leibs/hat etwas zu hart eingebildet und ist ihr der Leib in deffen / che fie bat ibre Begierde aus dem Dinge wieder ausgeführt / abgestorben / so lauffe ihr Will noch immerdar in derselben Impression / und wollte gern ihre Sache in Recht verwandeln / kann aber nicht / so sucht sie Ursach ihres Zaltens / und wollte gern in der Ewigteit in Rube feyn aber das geimpreffee Ding mit dem Stern-Geift bat fein Treiben / bif es das Gestien verzehrt. por Zeiten im Paplibum (dif fennd noch def Buhmens Worte) ist erwas davon gehane delt worden ; aber nicht mit gnugsamen Perstande.

12. So kann E. Geste. diesem nun leicht nachsinnen / wie es zugegangen sey/ daß die Leich, Steine haben Wasser geweis

Bbb v

met:

t

ic

al

v

H

w

De

fe1

m

bei

E

00

wi

Sep,

Fra

111/

ihm

der

Son

ten.

but

hal

100

net: Es ist nicht geschehn aus deß Steins Gewalt / sondern aus Gewalt def Geiftes/ deffen der Stein ift / deffen Bildniß et ift: So ist es auch nicht aus der Seelen eignen Essent geschehn; sondern (NB.) magisch/ durch den Stern-Geift. Das Geftirn am Seelen : Beifte hat fich in den siderischen Beift im Stein geimpreffet/ Alles nach Be nierde der Seelen. Sie bat biemit anger deutet / daß ihr etwas Schweres bey Leds zeiten im Gemut gelegen / und derfelbe Schwermut ift nach dem siderischen Geift in ibr gewesen. Dann Christus sprach: mo euer Schan ift / da ift auch euer Bern Item / in der Offenbarung JESII Chrift fteber: Es follen uns unfere Werche nach Folgen.

13. Mein geliebter Zerz! Allhie web ter zu richten/gebührt mir nicht. Bedenckt euch/ob nicht gemeldete Person / vor ihrem Ende / etwas schweres anligend bat in sid gehabt i ob ihr Jemand groß Unrecht gu than oder ob die Rummernig umihren Ebe gemabl oder Rinder sey gewesen / wofern fie eine beilige person gewesen und aber ger seben / daß die Ihrigen etwan einen bosen Weg gegangen / daß sie mogte also durch Bewalt deß siderischen Geistes durch den Stein folche Andeutung zur Befferung har ben gegeben. Bedenckt euch nur recht! mein edler Berz! Jch laffe mich beduncken! ich werde es ziemlich unter dieser obgenanns ten Dingen einem getroffen baben. 14. Weil er: Le uft nicht geschehn ans des Gu Servalt / fondern aus Gewalt def Go effen der Stein ift / deffen Bildmitel 30 ifi es auch mot aus der Gelence Effeng gefcbebn; fondern (NB) sa durch den Stern Beifi. Des Ge Beelen , Beifte bat fich in den foch Geift im Stein geimpteffet Alles aus greede der Seelen. Sie bat birm Deutet daß ihr erwas Schweres be Beiten im Gemuit gelegen / und & Schwermut ift nach dem fidenfin In the gewesen. Dann Cheims Mo euer Schan if / da ift auch au Jiem / in der Offenbatung Jes freber: Es follen une unfere mi

folgen.

13. Mein geliebtet zett. Met 113. Met 1

14. Weil ich abet die Person nie ges kannt/ auch nichts von ihr weiß/ so stelle ich E. Geste. das Judicium selber anheim/ sie werdens besser wissen/ als ich/was ihr angelegen sey gewesen. Ich schreibe allein von der Möglichkeit/wie es geschehn kann/ und stelle weiter kein Urtheil.

werden / lasse ich mich nichts irren. Ich wersen / lasse ich mich nichts irren. Ich versiehe/GOtt Lob! Denn ein solches Wissen hab ich nicht (NB.) von oder durch Menschen gelernt / sondernes ist mit geges ben worden / und wollte es / mit weiterer Erklährung/ genug grunden / so ich sollte von menschlicher Eigenschaffe schreiben/ wie ein Mensch im Leben und im Tode ser/12. (4)

Und ich lasse mich noch viel weniger dieses Menschen Geschwäß/irren oder abschrecken/zu sagen / daß ihm unmöglich diese abergläubische Fraken/von BOtt/der ein GOtt der Warheit ist eingegeben. Denn sein Geheim-Geist/der ihm solches eingeblasen/ist die schwärmende Feder Theophrasti: von dem er fürsehlich stillschweigt/um desto mehr/ben leichtgläubigen Leuten/den Schem zu erhalten/als habe ihm dieses und derzleichen der hohe Geist/mit dessen Begabung er sich überall rühmt/geossenbart. Man halte nur jeht angezogenen seinen Briess gegen vor-erzehlte Keden Theophrasti: so wird Einem balb

⁽a) Aus bem 22 Sendbriefe der Theosophischen Cendfchreiben J. Bohmens/am 21, und folgenden Blatern neue, Ber Dollandifcher Edition.

de

0

0

(n

er in a

ale

nu

nac Ge

glei

det

Deft

dan

Bei

glein

ning

uge

harrant auto fold der Lei

ber

ani

Der

Hal

bald unter Augen leuchten/ daß/ wider seinruhmtediges Vorgeben/ er dennoch dieses von einem Menschen / und zwar von einem erszaberglaubischem / nemlich von besagtem Theophrasto, gelernt.

Der Böhm spricht/das was/mit dem Gndsstein des Edelmanns/vorgegangen/sen ein magisch Ding. Aboher hat er solches/ohn von dem Theophrasto, gelernt/der/im zwenten Buch Philosophiæ sagacis, spricht: Wir sollen wissen/daß die Cælestis Magia auch/durch die Abgestor bene/geschiche; als nemlich/daß die Monumenten und Gräber magicas operationes, magische Würckungen/haben/2c. (a)

Der Bohm vermutet / der Seelen der verstorbenen Frauen dörste vielleicht groß Unrecht geschehen senn / vor ihrem Ende. Eben dergleichen wird man / in der Schrifft Theophrasti de Animabus Hominum post mortem apparentibus, sinden; nemtich daß solche Leute entweder wit Haß / oder Neid / oder Rachgier / oder sonst mit einiger Begierde / abgestorben / die / nach ihrem Tode / umgehen.

Alber hierinn weicht / so viel mir wissen/der Bobm / von seinem Lehrmeister / dem Theophratto, ab / daß er den kalten Leichnam deß Aerstora benen dem herumwandlendem Stern / und lebens-Geist ankleidet und zueignet; wie wir aus seinem Sendschreiben / vernommen. Welches aber Theophrastus nicht thut; sondern den ums gehenden Lebens-Geist/für den Schatten so wol der

⁽a) Theophraft. lib. 2. Philosophia fagacis p.m. 155.

761

bato unter Hugen leuchten/ dak/ mider im rediges Burgeben / er bennod diefet will Menschen / und groat von einem enstand buidem / nemlich von besagtem Theat gelernt.

Der Behm fpricht/baswas/mitbul ftein def Edelmanns vorgegangen kneus Ding. Moher hat er foldberehn vento phraito, gelernt / der / im amenten Bud! phiæ fagacis fpriot: Wir fellen unt die Coelettis Magia auch/durch die !! beneigeschiche; als nemlich bat W menten und Graber magicas open magische Würcfungen babenst.

Der Bohm vermutet / der Comm ftorbenen Frauen derfite vielleicht at geichehen senn / vor ihrem Ende deig den wird man / in der Schrift I Animabus Hominum post mores bus, finden; nemher daß felde las wit Haf / oder Meid / oder Radyn mit einiger Begierde/abgesterben: Mi em Toderumgehen.

Aber bierinn meicht / fo bie mirm Bohm , von feinem lebemeifter den 0, ab / daß er den falten Leidnamit enen dem berummandlendem Ein enso Deift antleidet und zueignet; m? inem Sendisteiben / vernommen. ver Theophrastus nicht thut; henden Lebens Seift / für den Go

Der Geelen/als Def Leibs/ ausgiebt. Naffen fold ches diese Theophrastische Worte ausweisen: Den Geist siber man; aber die andren zwey (nemlich Geele und leib) nicht. Datumfibet et dem Leibe gleich / sibet auch der Seel gleich: dann da seynd Beydet Schatten. 4) Das ift: ber Stern-Beift ift fo wol der Geelent

als def Leibes/Schatten.

Gleichwie aber Theophrastus gar vhne Vers nunfft / und felbste widersprechlich schreibt / Det/ nach dem Tode erfcheinende / Stern- und Lebenss Geift sehe bendes der Seelen / und dem Leibe gleich / da er doch kurt zuvor fagt / man sche mes der den Leib / noch die Seele / und dennoch nichts destomeniger Die unsichtbare Geele für sichtbar Dargiebt / indem er ihr den Lebens, oder Gterns Geift/fo wol/ ale dem Leibe/ in Der Gefialt / vers gleicht : also phantafirt der Bohm mit nicht geringerer Unvernunfit/ indem er nicht erblodet / zu fagen / Der Seelen Geist ziehe Den kalten und er-Marten Leichnam / durch den Stern, Beist / an lich. Denn wie wird die Seele doch / vermits tellt deß Stern-Beifts/ den begrabenen Leichnam/ aus der tieffen Erden / ohn Eroffnung und Auficharrung def Grabes/ hervorziehen? Und mann solches an-sich ziehen nur so lange geschicht / bif Der Leib faulet; so musste / nach Verfaulung Des Leichnams / fein Gespenft mehr / in des Derfior benen Sesialt / erscheinen. Daß sich aber suiches anders befinde / giebt die hauffige Erfahrung: Denn man weiß / daß manches Gespenft / in Geflatt deisen / der schon langst verweset ist / noch

() Idem de Animabus Mortuorum p. m. 16.

lange heriach erscheinet. Ist demnach dieses Manns Borgeben / so wol / als seines Lehrmeisters urd Borgehers/ Theophrasti, seines/ lauter Ungrund/und dazu der heiligen Schrifft allerdings

(

6

h

be

(d)

mo

Reb

00

ger

ma

mer

au

Dal

THE DE CE

mi

1

0

etngegen.

Bas fonst in angeführtem Genofchreiben/ bon der Geelen / gemeldet worden / daß fie aus der Ewigfeit geboren sep; damit ruckt er an die Grenge def Manichaischen Brifals. Denn die Manichaer lehreten / Die Geele ware eine Par ticul oder Theil Sottes. Cerdo, und Marcion, Die zween Ert-Reter / schwarmeten / Der / von Gott dem erften Menfchen eingeblafene/ Athem mare wiese Ti The Seine Boine, ein Strict ober Theil deß Gottlichen Wesens. (4) Dahin will auch Diefer Bohmifcher Spruch: angemerdt/ er an unterschiedlichen Orten/ und zwar gleich an fangs in der Borrede feiner Auror oder Morgen rotes mit ausdrücklichen Wortens fehts der Mensch fen/aus der Göttlichen Substant / erschaffen/und ein Theil divina aura Gottlichen Befens / Der Geelen nach; aber dem Leibe nach / aus bem Bu flirn/zc. habe aber / nach bem Rall / eine monfirde fifche (oder abentheurliche) Geffalt gewonnen; und was sonst der wol redlich monstroffichen han Del / in felbiger finstren Morgentote Dieses Manns/ hervorblicken. Ja/er fommt endlich fo weit / daß er fich nicht scheuet / ju sprechen Gott habe Alles / was erschaffen ift / aus sich Celbsim/ (nemlich aus feiner eigenen Subffank) erfchaffen-Massen ich soldes / mit vielen Spruchen unter schiedlicher feiner Bucher / warhafftiglich belegen Fonns

lange beriach erscheinet. It bemat ! Manns Borgeben / fo wel / als feines flers uro Borgebers/ Theophrafti, fant't Ungrind/und Dazu der beiligen Schrift

etnorgen.

Was sonft in angeführtem Sant ben der Seelen / gemelbet worden bil Der Grougfeit geboren fep; damit nicht a Grenke bef Manichaischen Infall. I Manicharer lehreten / Die Geele mart ticul oder Theil & Ottes. Cerdo, mil Die zween Erto Reter / fcwarmen / Bott bem eriten Menschen eing Watt ples Te Tür Beine umine, MB Theil def Bottlichen Wefens will auch Diefer Bohmifcher Corub et an unterichiedlichen Orten/und # fanas in der Norrede seiner Auro rote/ mit ausprudlichen Borten/igt En fen/and der Göttlichen Gubilant ein Theil diving gurz Gordiod Geelen nach; aber dem Leibe nach firm/re. habe aber / nach dem Ha hiche (oder abentheurliche) Gei and was forfi der wol redlich month el / in felbiger finstren 277org Danne bervorbliden. Jajer fi sent/ dafi er fid mot scheuet/ just abe alles / mas erfchaffen ift / aus nemlich aus feiner eigenen Subfiant paren ich foldes / mit vielen nedlicher feiner Bucher / mart

tonnte / wann es unfer vorgestellter Zweck allhie sugabe. Es fagt aber ein rechtglaubiger Chrift mit dem Augustino, andere dazu; nemlich / die Geele sen fein Theil ODttes; sondern ein De schopf Gottes (a) abillo, non de illo factam, (b) von Ihm/nicht aus Ihm/gemacht.

Unterdessen mogen diesenige/ welche so berke hafft ausgeben / es sev / in den Bohmisuschen Schrifften/ nichts enthalten fo dem reinen Slaus ben / und der heiligen Schrifft / entgegen / jus schauen/wie sie/mit Diesem Gendbriefe Defi Bobmens/foldes vergleichen. Denn derfelbe begreifit allein Frethumer gnug. Die ich aber hie nicht alle mag bervor- noch zur Erörterung ziehen. Denn wir muffen / von unfrer / Materi / nicht gar abs weichen.

Bas für ein Geist es senn muffe / obs der Lebens : Weist / oder vielmehr der Todes Beift/nemlich der Satan / der / entweder in det Bestalt defi gehenckten / oder getopften / oder geräderten / Ubelthäters / erschienen ; kann man / aus andren Geschichten / noch Deutlicher mercfen.

Im Bintermonat def Jahrs 1674 ward! aus Lurenburg / berichtet / daß daselbst ein Gol-Dat widriger Religion / von der Garnison ausges tillen / welchen die Bauren angehalten / und wie der binein gebrache. Als ihn nun das Kriegse Recht jum Tode verdammte / nahm er die Ro misch-Catholische Religion an / in Hoffnung / das

(6) Idem lib. 1. de Origine animarum cap. 4. & lib. 3.

Cap. 3.

Durch fein Leben zu erretten: Dachdem aber Die Stuffiß das Urtheil darum nicht andern wollen/ begehrte Dieser gottlose Mensch / von feinem Cas meraden / einen Brandwein/gum Balet-Erund/ wovon er gank voll / und wie unsinnig nach dem Galgen geeilet. Da es nun an dem / daß erdie Leiter binauf steigen sollte ; bat er wieder um Snade/Die aber nicht erfolgen wolte. Worauf er anfina / Den angenommenen Glauben zu vers fluchen / den Priefter mit dem Erucifir bon fich flief / und mit dem Sencker fich dergestalt herum gerrete / Daß sie bende gank ermudet und blutig waren. Da fie fich nun benderfeits wol abgemate tet / rieff der gottlofe Mensch nochmals um Gna de; aber wieder vergebens. Darauf sagte er/ mit groffer Ungeftum/ jum Sencker / er follte fein 21mt fcbleunig und wol verrichten: Fing Darauf an/ die umftehende Rriegs-Officirer ju fcmahen/ und rieff: Ift dann alle Menschen-Bulffe verloh ren / fo will ich/ ins Teufels Damen/auf Die Leiter ffeigen.

Ob welcher grausamen Verzweisselning die Umständer und Zuseher nicht unbillig erschrocken/ und ihm der Priester zugerussen / sich zur Buß zu schicken / und SOTE um Verzeihung zubitten. Den er aber wieder von sich gestossen / und damit die Leiter hinauf gestiegen: Als er aber den Strick vermerckte; tobte er dergestalt/ in der Hohe/ das er sich endlich wieder zur Erden stürkte/ der hem cher verfolgte ihn von Stund an / und brachte ihn wieder auf die Bohe / und machte ihn dergestalt

fest daß er leglich fterben muste.

00

da

CO

Si

rit

はまるのではは

769 Durch sein keben zu erretten: Machdem ale Justis das Urtheil darum nicht andem mi begehrte dieser gornoje Mensch/ von sim meraden / einen Brandwein/ jum Baice roeven er gang voll / und wie unfinnig sil Salgen geeilet. Da es nun an dem 'di Leiter binauf fleigen follte ; bat a mi Engle / Die aber nicht erfolgen wolte. 2 er anfing / ben angenommenen Glaubt fluchen / Den Priefter mit dem Emait! thick / und mit dem Siencfer fic ben gerrete / daß sie bende gang ermude waren. Da fie fich nun begberfeits tet / rieff der gertlofe Menfc nochm de; aber wieder vergebens. Du mit grover Ungeftim / jum hende Amt schleunig und wol vernoten! an die umfiehende Rriege Officie und rieff: Alt dann alle Menichen ren / fo will ich/ ins Leufels Mame tiergen.

Ob welcher graufamen Renmi Umfländer und Zufeher niche unbil und ihm der Priefier jugeruffen ich Schiden / und GOTE um Benah Den er aber wieder von fich gefin Die Leiter hinauf gefriegen: 2016 er vermercite; tobte er dergefialt/in br. te fich endlich wieder gur Erden fahr fer verfolgte ibn von Grund an / und pieder auf die Siehe / und macht hall eft daß er leglich fierben mufte.

In folgender Nacht / als vier Goldaten die Runde gingen ; begegnete ihnen ein feuriget Beift/ welcher sie nicht allein sehr erschreckte/ sondern gar / mit aller Ungestum / einen Brandwein abforderte. Als nun einer aus ihnen fragt / wer er sen ? Antwortet der Geift / QBeift du nicht/ frer geftern gehendt worden ? Womit er verschwunden.

Vier Personen / bie man hierüber zu Rede gefeht/und eraminirt/ haben folches mit einem Ev De betheuret. (a)

3th halte / dieser umgehender Geist dörffte fuglicher ein Brandweins-Beifl/weder der Sterns Beifi und billiger Der verdammte Beift Def Eo-Dee/ als Der Spiritus vitalis, oder Lebens Geifiges titulitet werden.

Ein glaubwurdiger Priefter / ber nunmehr dorlangst in SOtt rubet / hat für gewiß erzehlet daß / als er / zu Stendel in der Marctt / ein Diaconus gewest / Daselbst ein Brandweinbrenner Die Dirnschaal/von einem gehencktem Diebe / in ben Rolben gethan / um Den Daraus gedistillirten Spiritum feinem Beandwein einzumifchen ; Damit Dieser desto häuffiger sollte abgehen : wie bismei len dergleichen Leute / aus verfluchtem Seine / mit solchen aberglaubischen Handeln sich behelffen. Indem er nun damit / ju Nachtes (Denn foldes fennd Berde der Finsternifi/ und geschehen Durch Die Kinder von der Racht) umgehet; tritt der Dor etlichen Tagen gehenctte / Dieb (oder viele

(4) Frendf. Fasten-Relation anni 1674- am 94. Si.

mehr der bose Feind / in deß Erhenckten Gestalt) zu der/selbst-eröffneten/Thur hinein; schauet die Umstehende eine Weil an / und spricht endlich/ Geve mi min Zopt wedder! (Gebt mir mein

SO SI

be

al

0

D

in

n

nic

et

let

un

bet

901

80

an

let

net

m

110

Tuf

ca

ei

De

te

OF

WA

Haupt wieder!)

Aft dieses der Spiritus vitalis, oder Lebense Geitt gewest; so muß derfelbe weit mehr nach als vor dem Tode vermogen: weil er / ohne han de / die Thur aufthun konnen. Die Bande / fo an ihm erschienen / mussen keine rechte menschlie de Sande gewest sevn / fondern nur ein Schatten Bild der Hande/fo wol/als wie der ganteleid nur ein bloffes nachgeafftee Bild deß naturlichen/ der bereits unterm Galgen eingescharret war Der / so es der rechte naturliche / am Galgen erbraunte/Rorper gewesen/muß der Lebens Beiff Demfelben einen andren Ropff angefügt/ und her nach den gangen Leichnam / in einen subtilen une Purperlichen Geist / verwandelt haben / auf daß er mit demselben aus der zugeworffenen Erden/ fonder Aufgrabung derfelben/herauffahren finns te und dem aberglaubischen Frandweinbrenner ihn darstellen. Er muß gleichfalls ihm eine neue Zunge felbst formirt / oder ohne Zunge geredt hat Endlich muß er auch Wiffenschafft und Verstand gehabt haben / weil er etwas geredt: denn reden erfordert einen Verstand. Leslich muß er gleichfalts (denn folches folgt hieraus une widersprechlich) eine vernünfftige Geele ben sich geführt haben: sintemal Der Verstand eigendlich nicht des Lebens-Geists / sondern der vernunflie gen Seelen unabtrunniges Eigenthum ift. er dann eine vernünftige Geele ber fich gehabt:

mehr der bofe Feind / in des Ethendinde ju der/selbsteroffneten/Thur hinem: how Umftehende eine Weil an / und spridten Geve mi min Bopt wedda! (Salan

Haupt wieder!) Ift diefes der Spiritus vitalis, oda Li Geift geweft; fo muß derfelbe mei mit als vor dem Tode vermögen: weil et al De Die Thur aufthun konnen. Du Du an ihm erschienen / munien feine redut de Sande geweft fenn / fondern mit en Co Bild der Bande / fo wol / als miebr nur ein bloffes nachgeafftee Bild de au der beteits unterm Salgen eingelow Det / fo es der rechte natürliche erbraunte/ Körper gewesen/mußde in Demfelben einen andren Ropf anacis nach den gangen Leichnam / in eine förperlichen Seift / verwandelt hat er mit demfelben aus der jugereer sonder Aufgrabung derfelben/heron te und dem aberglaubischen Krand ihn darfiellen. Er muß gleichfa Bunge felbst formirt / oder ohnegime ben. Endlich muß er auch 2 Verfland gehabt haben / weil a ami denn reden erfordert einen Beriant muß er glerchfalls (Denn foldes le miderfprechlich) eine vernun geführt haben: fintemal der Bering nicht des Lebens Seifis / fondem der gen Geelen unabtrunniges Eigenhum er dann eine vernunffrige Gede ba ja P

fo muß das Umgehen eines folden Bohmiflischen Spiritus vitalis oder lebens Beistes / wie auch das klopffen / poltern / werffen/ und reden / Deffel ben/mehr der Geelen felbsten / weder dem Lebens Beift/ jugeschrieben werden/ und Diesenige Geel also einen Polter Beift / einen Jean Potage, wder Comedianten und Spieler agiren: welche boch / imfall sie selig ihres Leibs ist entstrickt! in der Sand & Ottes rubet / da feine Qual sie ans ruhret.

Ein noch viel frischeres Exempel hat mir/ nicht längst erst / ein hochgelehrter Medicus et dehlt; welches sich / im Sahr 1688 / und also als lererst gang neulich zugetragen. Man hatte ben Rorper eines Rerls/ welchem/ um seiner gepechten und unbeschnittenen Rägel willen / auf dem Rabenstein / seinem empfangenem gnädigem Urtheil gemaß / das Gerichts Schwert durch den Hals geschnitten / aus Obrigfeitlicher Bergunft / But anatomischen Zerlegung erhalten/ und geschicklich letgliedert / die Haut aber hernach anderswo et nem Weißgerber übergeben/um Diefelbe aufs befte du faubern.

Indem nun der Meister eines Tags / und twar zur Mittage Zeit/daran arbeitete/ tratt der suffificirte / enthauptete und enthautete Males tant ju ihm / Gegenwarts Der Meisterinn / bins ein / ohne Haut / also / daß sich alle Die Mause in dem Fleisch volltommlich entdeckten / und zu er tennen gaben. Er sabe den Meister gar scharff an / und sprach endlich: Gieb mir meine Zaus wieder! Uber eine Beile hernach / fam er wie Det / und wiederholte sein Begehren / mit eben per-

Dergleichen Worten. Darauf aber der Gerber ein Mal so wenig antwortetes als das andres sond dern diesen seltsamen Hautschnigen Gesellen mit stillschweigen wieder fortgehen und verschwinden ließ.

Jedoch hat ihn die Erschreckung trandsund auf etliche Tage bettlägrig gemacht; die steilige Kuhr aber seines Medici bald wiederum ausge richtet.

Das folches würcklich geschehen/ift ben mit nach genugfam eingenommener Berficherung und glaubwurdiger Nachricht/ unstrittig: Dages aber Def Haut = entblofften Menschen-Rorpers Lebens Seift gewest / glaube ich keinem Vargcelissen w Gefallen; ob gleich feine Gelehrtheit und Erfahe rung ibn bif ans Gestirn erhube: er beweise mit bann erst / daß der Spiritus aftralis, oder vicalis reden / verstehn / Den gerlegten Leib wieder gusam men seken / auch durch sich selbsten / aus eigener Rraft/ wieder beziehen / bewohnen / beleben / to gen / bewegen / damit einhergehen / ja / mas noch mehr ist / indem das Sceleton, oder anatomisch aufgezogene / und in einer Angtomi Kammer aufgestellte Geripp wurcklich an seinem Ort flu bet / mit eben demfelbigen feinem getodtetem und zergliedertem Leibe / Dennoch in ganger und un gergankter Leibes = Bolltommenheit / (big auf Die manglende Saut) bem Gerber erfcbeinen/ mit demfelben reden / und gleich Augenblids wieder verschwinden konne. Wann Gott ihm ein fo langes Leben verwilligt / bif er mir das bu weifet fo flirbt er gewißlich nimmermehr fondem

lebt

1

te

de de di San ge be

m

u

U

明ららい

bergleichen Borten. Darauf aber bab ein Mal so menig antwertete als basant bern Diefen feltfamen Saut-ohnigen Gel fillschroeigen wieder fortgehen und reit ließ.

Gedoch hat ihn die Erschreckung him auf erliche Tage bettlägrig gemacht: beb Rubr aber feines Medici balb miden

richtet.

Daf foldes wirdlich gefochwilk nach genugfam eingenommener 2 claubwurdiger Nadricht/ unfrime Def Saut entblofften Menfden Seif geweft / glaube ich teinem Gefallen; ob gleich feine Gelchma rung ihn bif ans Sejirn erhube: Dann erft / Daß der Spiritus aftris Ar reden / verfiehn / Den zerlegten leb & men fegen / que durch fich felbia : Braffe wieder beziehen / bewohnin gen / bewegen / Damit einhergeha. 16 4 mehr ift / indem das Sceleton, dar a sufactogene / und in einer An aufgefteure Gerup wurdlich an bet/mit eben bemfelbigen feinem & Jergliedertem Leibe / Dennoch in gon Jergangter Leibed , Bollfomment Die manglende Saut) dem Gerta mit demfelben reden / und gled wieder verschwinden tonne. ein fo langes Leben verwilligt / bis as werfer fo furbt er gewißlich nin

febt gang gewiß / bif an die Auferstehung der Podten.

Bann ich nicht glauben foll / baf bie Cob. ten nicht offt / fondern nur ein Mal / nemlich am letten Tage Diefer Sterblichkeit / auferstehen; fo habe ich/ Diefe Auferftehung eines begrabenen ober auch anatomigirten Leichnams/welche der Spiritus vitalis zuwegen bringen foll / zu glauben/ noch viel

geringere Urfach.

Man fagt/ baf auch zu etlichen Schmieden/ bor etwan drenffig Sahren / indem fie etliche Gleis then oder Glieder bon einer Diebe-Retten / uns term Sammer gehabt / ju Mitternacht Giner/ der dem Behenckten naturlich gleich geftaltet/nache dem er ein paar Mal angeklopfit / endlich / durch Die aufgesprungene Ebur binein getommen / ben Hammer ergriffen / und brev Schlage Damit / auf den Ambof / gethan / hernach wieder hinaus gegangen / und verfcwunden : unterdeffen hette/ ben Gefahr Sals-umdrehens / Reiner ein Wort sprechen dorffen.

Daß nun ber Bohmistische Spiritus vicalis gleichfalle folde drep Streiche / mit dem Sammer/ verrichtet hat/ tann ich übel glauben. Wer mich beffen überreden will / muß mich erft gang umschmieden / ober schmelken / Damit ich gank unglaubliche Dinge glauben tonne. Er mufte mir bother eine folde Rette / von fo hoher und unfehlhaffter Authoritet / schmieden / daß ich meine Pernunffe damit fesseln und gefangen nehmen tonnte / unter den Gehorfam feines eitlen Furgebens. Und alebann wollte ich / ihm gu Defals len/glauben/ Deralfo hammrende Spiritus vitalis

Ecc iii

muffte etwan/ in feiner Jugend/ eine Zeitlang/für einen jungen Schmiedfnecht gearbeitet aber das Handwerck verloffen / und fich der Raben - Runft bernach beflissen haben / Die er nicht ausgelernt! fundern Daran erwürgt fen. Noch lieber aberglaubte ich/es ware einer von denen Qulcanischen Gesellen gemest / Die / wie Torquemada erzehlt / etlichen Reisenden eine Male begegnet sepn/und gefragt/ Wohin : jur Antwort gegeben/ Inden Berg Mesma.

3th erinnere mich / daß/ als ich noch ein Jung ling mar / in einer furnehmen Reiche Stadt ein ruchloser Suren = Jager gefänglich eingezogen/ und benm Scharffrichter / (nach felbiger Derter Gewonheit) in die Gifen gelegt ward; damit ibm / durch Urtheil und Recht / fein Recht / fole gender Tagen / wiederführe / weil er ein ehebre cherisches Weib / so mit ihm / in Unsucht/sugehab ten / nachdem sie sich untereinander entzwenet / im Born mit dem Meffer entleibt hatte. Bu demsel ben ist / ben Macht-Zeiten/ mehr als ein Mal/die Erstuchene / und allbereit / wiewol ohne Gesang und Klang / Begrabene / gefommen / mit gebloffter Bruft / Deren Bunde mit roter Seiden augenehet war / so wie man sie in den Sard hat te gelegt. Dif Gespenst hat dem Gefangenen offt ein Messer dargereicht / damit er sich mogte entleiben. Wofur er/vb gleich sonst die Vermon genheit felbst / Dermassen sich entsett und gesurch tet/ daß so wol er/ als derieniae Henckers- Rnecht welcher ben ihm gewacht/ um mehrere Sefellidafit gebeten.

Bor vielen Jahren ift / ju Königeberg in

Dreuf

DI

Der

feir

ùb

Del

2

bil

Di

84/

ten

teit

M

geb

und

bete

Det

Uni

De

geg

aber

leng fich

ten des

De det ihn

munite etwan/ in feiner Jugend/ eine ge einen jungen Schmiedtnecht geartend Sandwerd verloffen und fic der Rabe bernach befliffen haben / die er nicht aus fondern baran ermingt fen Doch lieber abo ich es ware einer von denen Bulcani geweft / Die mie Torquemada eritil Reifenden eins Mals begegner fonmi Wohin : jur Antwort gegeben juda

3d erimere mich daß als id me Ziesna. ling mar / in einer furnehmen Radet rudlofee Suren Sager gefandlich a und beom Scharffrichtet / (noch febe Gewonbeit) in Die Eifen gelegt ! ibm / Durch Urtheil und Recht / fa gender Lagen / wiederführe / mei deriches Deib, jo mit ihm, in Und ten / nachdem fie fich untereinander Boen mit dem Meifer entleibt hatt ben ift bep Racht Beiten meht Erjiochene / und allbereit / mien und Klang / Begrabene / geh blonter Bruft / Deren Bunde mit sudenehet mat , fo mie man fie i te gelegt. Dif Gefpenft hat den offt ein Meffer dargereicht / damit entleiben. Wofur er, ub gleich fi genbeit felbft / Dermaffen fich enge tec/ daß fo mul et/ ale detjenige ; welcher ben ihm geroacht um mei

Preuffen / Diefes Unglud gefcheben. Ein Stu-Dent/ welcher/ bef andren Tages / eine Predigt/ ju feiner Ubung/ablegen wollen/geht gegen Nacht? über Die Baffen. 3hm begegnet ein andrer Student/ der fich betrunden/ und Diefen / nach einigem 2Bort-2Bechsel/ausforderte. 2Belcher/da er sich billig mit diefer Entschuldigung/ihm gebuhre fein Balg-Eisen / sondern das Schwert def Beifles! zu führen/entschuldigen/ und dem andren verruche ten Menfchen entweichen follen/gar willig und bereit gewest / mit jenem anzubinden / und etliche Mal gefchrien / man follte ihm doch einen Degen geben. Der ihm endlich auch gereicht worden: und weil fich hernach Reiner / gu folchem Degen / betennen wollen; hat ber gemeine Wahn geglaubte ber Teuffel hette es gethan. 2Belches auch nicht unrecht geredt. Denn was Einer / burch einen Andren/thut/ Das fceint er felbft gethan ju haben. Der Satan hat es ohne Zweifel Demjenigen eingegeben / ber ben Degen hergeliehen; damit bas Mord Gefecht nicht mögte hinterbleiben. aber Derjenige/welchen er hieben/ ju feinem Berde zeuge und Beforderer def Rauffens / gebraucht/ fich nicht fund geben / fondern lieber ben Degen verlieren / ale sich in Gefahr der Straffe feken wollen: ift der Ber deß geliehenen Degens verschwiegen blieben und der Verdacht / auf Deffen Principal / oder Anfliffter / den Teuffel / gefallen! als hette Derfelbe felbfi den Degen überreicht.

Bie Diefer nun ben Degen / fo aber ein Bieb. Degen war/ übertommen/geht er auf den Undren! der eine Stoß-Klinge führtes damit loft. Es wird ihm aber gar bald ju fühlen gegeben / Die Bewiffs

Ecc iii

heit der Beissagung Christi: Wer das Schwert nimt / der wird durchs Schwert / umbommen. Wer Gefahr liebt/der kommt darinn um. Denn sein Segner hat ihn durchgestosen/ also / daß er auf der Stelle todt geblieben / und seine Seele besorglich / an einen betrübten Ort/gwfahren.

fen

erf

ni

De

in

6

De

mú

des

daf

Rell

und

gån

find

win

boje

ben

Bei

fold De

benj

fair fein

(de

def

dre

Def

ter.

dur

600

Machdem nun foldes/ben Hofe/erschlen; ist Churfurstlicher Befehl ergangen/daß manden Erstochenen nirgend anders/als an selbiger State/da er gesochten und entleibt worden/nemlich bezeiner Gassen-Rinnen/begraben sollte. Welcht

auch so geschehen.

Der Thater war dem menschlichem / aber nicht dem Gottlichem Gericht / entflohen : und weil ihn fein Bufem - Dencker nirgends unber folat / noch ruben ließ / überdas auch die Gestalt def Ermordeten immergu erschreckte, und hiedurch feinem nagendem Burm das Gebif befto fomert licher schärfite: kam er endlich wieder / und gab sich selber an / bittend / ihm / durch Urtheil und Recht / seiner Quaal abzuhelffen / weil ihm der Entleibte überall erschiene / und hiedurch feinem Gemiffen eine unerträgliche Marter erwedt wur Es wird an Churfurstlichen Sof berichtt/ und mit diefer Gentens verabscheidet : daß man diesem Thater das Haupt abschlagen / bernach aber feinen Leichnam unter dem Soch Bericht begraben follte; Undren zum Benspiel / daß man Def gottlofen und verfluchten Duellirens muffemul fig geben. Welches Urtheil in Betrachtung Det loblichen Intention / nicht kan getadelt werden! pon einem einigen Menschen / Der ein rechter Chrift tenn will. 60 1111374

heit der Beiflagung Chrifin Werdundlerimt / der wird durche Schwert, men. Wet Gefahr liebe der dominitum. Denn sein Segner hat ihn dunhmalfo / daß er auf der Stelle todt gehicht seine Seele besoeglich / an einen bernundle fahren.

Nachdem nun foldes / ber beit eift Churfurilider Befehl ergangar bei Erflodenen nugend anders / als en film teda er gefochten und entleibt worden einer Gaben-Runnen / begraben felt.

and is geidehen

Der Thater mar bem me nicht dem Gittlichem Gericht / a meil ibn fein Bufem . Sender folge / noch ruben lief / überdas def Ermordeten immerin erichrecht Einem nagendem 2Burm das C lider fdarffte: tam er endlich fich felber an / bittend / ihm / b Recht / feiner Quad abju de. Es wird an Chur und mit Diefer Gentens ven Diefem Ebater bas haupt 6 aber seinen Leichnam unter begraben follte; Andren jum L dek gottlosen und verfil on einem einigen Menfchen/

So wir nun fragen / was das fur ein Beift fen / Der in Gefialt Der Entleibten / Den Thatern erscheine? Dorffte Mancher sprechen / Es fev nichts anders / als eine bloffe flarce Einbildung Def bofen Gewiffens / welches ihm / in Den verzweifelt . traurenden Bedancken Die Beffalt Deff Ermordeten / vorftelle/ und fo tieff eindructe / baff der Ubelthater andere nicht menne / Denn er fahe wurdlich befi Umgebrachten feine Beffalt. Gols des wollen wir nicht ichlechter Dinge verwerffen, daß nemlich bisweilen die flarce Einbildung eis uem schwermutigem Gewiffen falfche Befichter und Borfiellungen formire. Aber Doch halte ich ganglich dafür / daß offt bevdes fich beveinander finde / nemlich eine flarce Ginbildung / und eine wurdlich-erfcheinende Geftalt. Denn wann bad bose Demissen erzittert/ und aus der Ruhe vertries ben ift; fo verfucht gern ber unruhige Mord. Geift ber bofe Beind/ fein Meufferfles/ ob er einen folden gagenden Menschen moge entweder gur Bergweiflung/oder doch jum wenigsten auf Rabenstein/ Salgen / und Rad bringen: weil Menschen-Blut fein Freuden Bein ift. Und folche feine Anfechtungen schärffet er alsbann durch Erfeinung in der Beftalt def Ermordeten.

Denn so es alle Mal/in blosser Einbisdung deß geängsteten Gewissens/bestünde; würden ans dre Leute disweiten solcher erscheinenden Gestalt des Erwürgten nicht auch/sondern nur der Thäter allein/ansichtig werden. Welches leste doch/durch obiges Erempel des ehebrecherischen Todsschlägers/widerlegt wird: weil die erstochene Shebrecherinn demselben/in seinem Verhafft/nicht

Ecc b

allein :

778 LXXIII. Dicerschein. Malesiz-person.

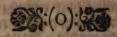
allein; sondern auch denen / ihn bewahrenden/ Henckers-Knechten / alle Mal zugleich sichtbar

worden.

Sollten wir Theophrasti, oder bef Bob mens Lehr = Gabe hieruber anhoren; muffte fob ches der Stern : und Lebens : Beist auch gethan haben / und zwar/nach des Bohmens Bahn/fol der Lebens, Beift / in dem kalten Leichnam defen mordeten Weibes/zu dem Befangenen hinein go treten senn. Da man benn wol billig erft fragen mogte/wie der Lebens-Beist den tieff-vergrabenen Rorper/ aus der Erden/hervor ziehen/ und wieder hinein sencten konen/ daß man deffen feine Spuhts Zeichen sollte erblickt haben ? Imgleichen wie tr Den Leib / durch die verschlossene Thur der hens deren / so behande hinein bringen tonnen? Und wie doch immermehr ein solcher todter Leichnam! im Alugenblick / ohne Burucktreten / und Bieder binaus:gebn/vor den Augen def Gefangenen/und feiner Huter / habe verschwinden konnen / wed nicht ein Teufels-Gespenst/sondern ein natürlich beleibter Lebens. Seift Der Entleibten gewell.

Derhalben soll man dergleichen Cotten Gespenst / für keinen Spiritum vitalem, sondern infernalem; nicht für den Lebens Geist / sondern

Höllen Geist/achten.



supported of the Date of

fan

bre

Der

hat

fe8

the

ren fle

lief

gel ger ne

là

ler no

778 LXXIII. Dieetschein. Malchille

allein; sondern auch denen / ihn bemains Henckers Knechten / alle Wal juglich im

merben. Collten wie Theophralti, eder to mens lehr : Cape hierüber anhorm; des Der Stern und Lebens Genian baben und mat nach des Bedment B der Lebens Gegi / in Dem talten End morderen Weibes ju dem Sejan treten fenn. Da man benn wol bi mogte wie der Lebens-Benf Den nei Kerper, aus der Erden hervor binein fenden fonen bag man bei Beiden follte erblicht baben ? 9 Den Leib / Durch Die verfchloderen i fo behande hinein bring roie doch immermehr ein folder ! im Jugenbild / ohne Buruchtete binaus gebnover den Augen Defic feiner Huter / habe verfchmint nicht ein Teufels Gefpenft beleibter Lebens Segi der En

Derhalben foll man benjleden Gespenil / für keinen Spiricum vivien. infernalem; nicht für den Lebens Bai.

Beller Sell achten



LXXIV.

Der schädlich gebannte Geist.

Eks der Hort unfers Lebens zeigen wolltes Daß Er den Teufeln zu gebieten hette / und Diese erschreckliche Cerberi/ Diese grimmige Höllen-Hunde / Polffe/ Leuen/ Leoparden / Bas ren/ Ottern / Schlangen und Drachen/wie graus fam fie auch ihren Rachen/ jum verschlingen/aufriffen / gleichwol immergu / an den Retten feines Werhengniffes gefchloffen gingengerlaubte er ihnen/ auf ihr bitten un betteln (den fie baten ibn febel fpriche der Evangel ift) in die Gaue zu fahren: nachdem er mit dem 2Bort/ gabr aus/ du unfaubree Geift! benjenigen gebandigt und gebannt/ ber/bif baber / alle Retten und Banden zerriffen hatte und turfum ungebunden fenn wollen. Dies fes tostete die Gadarener imo taufend Saue/welthe fich Darüber ins Meer fturgten und ihren Serren / benen doch noch die allergarstigste und grobe fle Sau im Berken faß / das Machdencken hinter. lieffen/ baß / an eines/ einigen Menfchen Seil/mehr gelegen/ ale an viel taufend Schweinen: dahinge. gen man / heutige Tages / offt / um etliche Schweis ne zu behalten lieber Die Menfchen brauff geben lafft/und Sunde werther / als die Leute/halt.

Bie nun der Satan ein arglistiger Sauckler ist/der/in allem/den Sottlichen Krasst. Wercken nachassen will: also macht er auch hierinn eine Nach780 LXXIV. Der schädlichegebannte

Machfolgungs-Larve; indem er feinen Dienern/ Den zauberischen Teufels - Bannern / Das auffer liche Ansehen erwerben will, als ob sie, durch eine gewiffe Runft / und fonderbare Beschwerungs Rraft/ Beifter vertreiben fonnten/ und Die Macht betten/ folche boghaffte Beifter zu binden und zu permeisen/wohin es ihnen beliebte : Alles judem Ende/ Damit Er/Durch folchen ihren Dienft/fie/ in Den Augen unglaubiger Leute/groß mache/zugleich aber schleichender Beife/ auch sich und fein Reid peraroffere und nicht nur die Geele def Befowe rers Dadurch immer fefter an fich verstricte / fons Dern auch Undre/ Die durch den Raht und Bu brauch folder verdammten Teufels = Banner fic beflecken / unvermercht sich mit einverwickeln mo gen in Die Dete womit Alle Derer Bert nicht fell an Sott fist/gefangen werden / jum ewigen Tode.

Ihre Leichtglaubigkeit aber desso trieglicher zu affen; bildet er solchen Leuten/ so wol/als den Beschwerern selbsten/ ein/ es stecke in denen Worten und Characteren/ oder Rräutern/ so diese gebrauchen/ eine absonderliche Krasst und Würsetung/ wodurch er gedrungen werde / von dannen zu weichen; lässt sich gleichsam in einen Sack schie ben/ und in den Wald hinaus vertragen; indem er den Beschwerer ein Aas/ oder derzleichen etwas/ dem der Teusel eine menschliche Form angebildet zu tragen giebt. Und wann Jener solches hins aus geschleppt; lässt er bisweilen nach/ in dem Hause/darinn er/ in Bestalt eines Westorbenen/ bishero umgegangen/ und die Leute geschreckt/ zu poltern; wol vergnügt/daß er denen/ welchen zu

Bei

Gefo

fielle

Der

dari

fen .

ben

lid.

auff

febel

toir

fold

mei

fen

dur

bei

ode

teir

die

किस धिक

780 LXXIV. Der schadlich Nachfolgungs larve; indem er fenen D ben zauberiften Zeufels, Bannem bu ? liche Unsehen erwerben will als ob fie bat geroiffe Kunft / und fonderbate Prints Rrafte Seifter vertreiben tonnten und bei hetten/folde bofihaffte Beifter ju bindes Derroeifen mobin es ihnen beliebte : Mes Ender damit Errburch folden ihren Dieni Den Augen unglaubiger Leute/greg mat aber idleichender Beife auch fichund Dergroffere und nicht nur die Cediebe rere Dadurch immer fefter an fid omin dem auch Andre / Die Durch Den Ratt beauch folder verdammten Teufelf ? befieden / unvermercht fich mit amm gen in Die Rege womit Aleden in feil an SOufist/gefangen werden is al

Bere Leichtglaubigleit aber b qu'affen ; bilder er folden Leuta ! ben Befchwerern felbflen/ein/ to ith Borten und Characteren/oder & gebrarchen, eine absonderliche An dung modurch er gedrungen werte w meiden ; laffe fid gleich fam mein ben und in den 2Bald binaus vern er den Befchwerer ein Nasioderde Dem der Teufel eine menta ragen giebt. Und wann 96 aus geschleppe ; laffe er bismeile Sause darinn er/in Gestalt ngbero umgegangen/und die Leu. oleern ; wol vergnügt/daß er da

Gefallen er/ von bannen gang entfernet zu fenn/fich ftellet / mitten im Bergen hingegenzu figen fommt. Denn wer sein Bertrauen / ju Teufels - Kunften/ Darunter folde Beschwerungen gehoren/feget/ Defe fen Berg befigt ber Satan geiftlich/ mit Aberglaus ben/Menneid/ und Miftreu an GOtt: und bes festiget solden seinen beimlichen Gig / indem er sich/ von einem Ort/jum andren/ von ihnen / dem aufferlichen Schein und Beduncken nach/alfo perseten lässt.

Ob derhalben gleich / im Sause/ bifimeilen es hierauff ftill / und tein Befpenft mehr gefehne noch erwittert wird : geschicht duch durch eine fole de Teufels, funfiliche Ausbannung/weit grofferer Schade, ale Bewinn. Denn Die Seele Deffen wird tieff verwundet / der feine Bohnung auffe folde Beife/ von der Unruhe lafft beilen. Und weil diese Teufels-Beschwerer gemeinlich den bo fen Beift an folche Derter verbannen, Da Die Leute Durchreisen muffen ; fann auch hieraus viel Unbeile erwachsen : Zumal wann fie ihn / in Dieses oder jenes wildes Thier/verweisen. Daber auch tein Chrift dem bofen Beift Erlaubnif giebt / an Diefen oder jenen Ort / oder in einiges Thier / gu fahren. Denn obbemeldtes Erempel Def herrn Chriftl/ Da er den Teufeln erlaubt hat/ in Die Gaue ju fahren / berechtiget feinen Menfchen/ Defigleis chen juthun. Et/als Der Schopffet/ batte foldes Macht, und feine erhebliche Urfachen Dazu. Gin bloffer Menfch aber hat teine Ordre/ noch Gewalt von oben empfangen dem bofen Beift Diefes oder jenes einzurdumen / jur Wohnung und Auffente

balt

LXXIV. Der schädlichenebannte 782

halt/ Damit er nur von den Befeffenen / oder von einem verunreinigtem Saufe/ ausfahre.

Mas für Unglück manches Mal daraus er folge/ kann uns dieses/annoch nicht gar alte/Er empel zeigen / und zugleich darthun / was ein fole der umgehender Beift (oder vermennter Spiritus vitalis) für fcone Sandel anrichten tonne.

Dor wenig Jahren ift / in einer Teutschen Stadt/ eines erbaren Mannes Bestalt/ nach seiner Begrabnik / erschienen / und das Saus badurdso fehr verunruhigt worden / daß man einen Teufels Danner (gleich als ware ein ernftliches Gebetnicht machtig/ noch ftarct genug / den ftarcten Bewapne ten zu vertreiben) bedungen/ folchen überlästigen Gaft aus dem Saufe zu weisen. Derselbe hat ibn / in den nachsten Wald getragen : da der/im Gack steckende Geist/ den Teufels Banner gebu ten/ihm zu erlauben / daß er/ in einen/eben damals vorben lauffenden / Wolff fahren mogte. Welches Der Beschwerer eingewilligt.

Sierauf ist felbiger Wolff alsofort febr et wildert/ hin und wieder/durch Dorffer/Relder/und Bålder herum gestrichen / hat gewaltig-viel leute gebiffen/und hart beschädiget; insonderheit aber

piel Rinder gerriffen. Und ob ihm gleich so wol Die Bildschüten/ale die Bauren/gewaltig nach gestellet ; ift er ihnen doch allezeit entfommen: indem er/ so bald sie/ auf ihn gezielt / entweder unsichtbar worden/ und sich aus ihren Alugen im

Augenblick verlohren; oder/ ob er gleich hart vor ihnen gestanden/ im Nu gar ferensund weit auser Dem Schuß/von ihnen gewest ; wegwegen man

aud

and

fenn

und

inei

nad

dem

Me

erbl

nach

tus

Bu

Det

mi

单/1

Vita

lebe

Die

Bry

mu

gein/

den

Dert

erbo

1500

Cei

Shi

und

man Gil

782 LXXIV. Der schädlich gebens halt damit er nur von den Beichen a einem verunreinigtem Haufe ausfahr.

Pas für Unglick manches Mal ber folge/ kann und diefes/ annech nicht gar ab empel zeigen/ und jugleich darrhum/ mis der umgehender Geift oder vermants in Vitalis) für schone handel anrichten kin

Sierauf ist felbiger Nicht auch Porte der Sierauf ist felbiger Nicht Dorft der State der Sierauf der Sierauf und hart beschädiget; installe Sinder zerrifen. Und eb ihm die Bildschutzen/als die Bautin gestellt zer ihnen doch alleicht gestellt zier ihnen doch alleicht gestellt zu ihn geset indem er/ so bast sier auf ihn geset unsschöden er/ so bast sier und sich der sierauf unsschöden er so der sierauf unsschlichten werden/ und sied der sierauf der

auch gemennt/es musste etwan ein Wehrwolff fepn.

Endlich aber fehrt er / in einen Rlecken/ein/ und fest auf ein Rind an. Beldes ihm entspringte inein Daus fommt/ und Die Gattern geschwinde nach fich suschlägt. Der Wolff will hinüber/ und dem Rinde nachsehen; wird aber durch eine Magd/mit einem Scheit Solkes / abgewiesen: erblickt hierauf einen Sahnen und eilt Demfelben nach : meilvielleicht der/in ihm wohnende/ Spiritus vitalis (oder Bohmiftischer Lebens Beift Deff Berftorbenen) Appetit jum Suner-Bleifch gehabt. Der San hat aber teinen Appetit noch Luft / fic vonihm freffen zu laffen ; fondern hupfit oder fleucht über einen Brunnen; ber gottichte / bas ut/mit bem Wolffe-Pely übertleidete / Spiritus vitalis, Theophraftifch Bohmiftifcher Stern-und Lebens - Beift) will ihm nachspringen / nimt aber die Maffe ju turg/ und fallt hingb in den Brunnen.

Da kommen die Bauren herben/ deponistenund hobeln den gefangenen Wolff/ mit Prüsgeln/Steinen/ Stangen/ Gabeln / und dergleichen/ jo grob/ daß der Spiritus vitalis, und zwar derrecht natürliche/ von ihm weicht / das ist daß er das Leben drüber eindusst; nachdem kurg vorher/vermutlich auch Spiritus infernalis, der böse Geist auf Gottes Geheiß/von diesem reissendem Thier ausgesahren / und selbst dasselbe in den Brunnen getrieben. Man soll ihn aber kaum/ und nicht eher/ haben erwerssen führen / bevor man ihn / mit einem sehr großen und schwerem Stein/ zerquetschet; sintemal die vorigen

Stein

284 LXXIV. Derschädlichigebannte

Steinwurffe ihn so wenig gedämpstet / daß et sielmehr mit ganger Sewalt wieder empor gearbeitet/und schon bif auff die Helste hinaufge kommen/als ihn zulett die Last besagten schwerm Steins getroffen und erschlagen. Worauf ein abscheulicher Sestanck von ihm gegangen.

Hernach hat man diesen erschlagenen Bolff aus Befehl / aufgehenckt: um vielleicht dadurch wie gebräuchlich / andre Wolffe scheu zu machm. Uberdas ist ihm eine Parruck aufgesetzt und die Karpe eines menschlichen Angesichts vorgebunden.

Machdem er aber etliche Tage/am Ed eine Baldes/ also gehangen; ist er/ ungeachtet der Salge sehr hoch war/ dennoch abgestohlen/ und hernach der letzte Betrug ärger/ denn der esste worden: angemerck/ nicht allein das vorige Manns-Sespenst/ in dem Hause/ wiederum angefangen/ umher zu gehen/ und viel erschrecklicher/ als vorhin/zu thun; sondern auch der Wolfgleichfalls/ in den Wäldern/ von neuem erblickt worden.

Es hat dieser Bolff / unter andren / einen achtjährigen Knaben erwischt / und im Rachen eine starcte halbe Meil fort getragen / bis ihm ben swam big immer nachschende Personen wieder denseben abgejagt / daß er ihn endlich hat fallen lassen; nach dem er ihm dren Escher gebissen: eines an der Bangen und Kinnbacken / unterm Ohr; das andre zwischen dem Halse und Rucken; das dritte / in des Seiten.

Man giebt vor/ der Mann / in dessen Ger stall das Gespenst erschienen / habe ben anvertrauten Pupill-und Almosen . Geldern / untreulid ge

ban

ho

ur

m

at

ur

fe

可以

le

tel

toe

fü

あたおとのおりはいる

784 LXXIV. Derschählichgeben Securrourffe ihn fo wenig geding fich vielmehr mit ganger Gewalt 1 gearbeitet und foon bif auf die Selft is tommen als ihn julekt die Laft befagt Steins getroffen und erfdiagen. abideulider Sefiand von ihm gegang

Hernach has man diefen erfalige aus Bejehl aufgebendt: um ein wie gebraudlich /andre Belik fom Uberdas ift ihm eine Parrud ang Larve eines menfchichen Ungefichten Maddem er aber etliche Bage

Baldes / alfo gehangen ; ifi et / m Salge febr bod mar Dennod a bernach Der lehre Betrug argen ! worden : angemetet / nicht de bi Ranns Gefpenft in dem Sanfe adm gefangen/ umber ju geben / unter der/ als bothin/ju thun; fondens gleichfalls/in den Wäldern/ bas mas

Ge bat Diefer Bolff / unter al odtjährigen Knaben errolfoti un farte halbe Meil fort getragen bis ig immer nach febende Derfe bgelage/daß er ibn endlich barfa em er ihm dren gebiffen: an en und Kinnbacken/unterm Dbr; ben dem Halfe und Rucken; des dette

Man giebt voet der Mann in 18 and Gelpenit erforenen/b

handelt. Beldesich aber/an feinem Ort/flehn/ und unberburgt laffe : in Betrachtung/ daß offt mehr geredt/als erwiesen wird/ und daß es solchen abentheurlichen Sandeln gehe/ wie Den Quellen/ und flieffenden Baffern/ welche je weiter sie laufe fen/von desto mehr zu ihnen eingehenden neuen Bachen einen Zufluß bekommen/ und auch/indem fie zwischen zweven bewohnten Gaffen nur borüber mallen/ bald hie bald da / aus diesem oder jenem Hause / einiger Unrahtzu ihnen hinab geworffen wird. Westwegen ich auch den Mamen nicht has be ausdrucken wollen : ohnangesehn mans biß noch für Die beständige Bahr-und Gewißheit! ausgiebt.

Man sest auch dieses hinzu/daß Eine ober Undrer der Mennung/ es sen die verdammte Cee le deferschienenen Manns/in den Wolff gefahren/ und also herum gestreint/ burch die Balber : welches aber Undre hetten widersprochen / und est für den bofen Beift/gehalten.

Dewiflich muffte aber ein folder Menfchens Beift ober auch Spiritus vitalis, wol ein rechtet Mart senn/ daß er sich/ im Brunnen/ von den Rufte vielen oder Bauren fo angftigen / tribulis ren und werffen / imgleichen von einem ruffigen Schlotfeger/beschweren liesse/und nicht ben Zeiten Reiß-aus nahme. Dieser Teufels-Banner/ Der Schlotfeger/foll davon geloffen fenn/ aus Kurcht/ die hohe Obrigkeit dorffte ihm auff die Haut greife fen/und durch den Hencker das Leben aus dem Leibe/mit dem Schwert (welche Bannisirung am. gewissesten von statten geht) verbannen lassen. Bie dann alle gewissenhaffte Obrigfeit / ben Bermeibuna DOD

meidung gottlicher Ungnade/ folche Teufele Ban neren/ hart abzustraffen/ und auszurotten/ verbunden ist, so feren sie sich nicht solcher schrecklichen

Sunden theilhafft machen will.

Unlängst berichtete mich ein Glaubwurdi ger / daß / ungefehr vor 23 Jahren / ju D. M. in eines Beckers Saus / ein Volter : Beift viel Gu tummels gemacht / und absonderlich in den obem Bemächern deß Saufes fo getobt / daß Riemand Darinn ruben konnen. 2Bann Die Geistlichen das bin kamen / wich er zwar aus dem Zimmer / und lieft fich nicht sehen; hingegen aber/ oben auf Dem Bodem / horen; goch allog gleichsam einen

Schubkarn/ und lachte überlaut.

Unter Andren / ift ein Megger aus Ungarn/ in Dif Beckerhaus eingekehrt : weil er mit dem Hauswirth in guter Rundschafft gestanden ; und hat mit Vorwendung groffer Midigfeit/ben dem felben/ um eine Nachtherberge bittlich angehalten. Der Birth fpricht/er wollte ihn gern auffnehmen und beherbergen ; habe aber keine andre Gele genheit Dazu übrig / als eine obere Rammer: wels che ihm aber nur die aufferste Ungelegenheit machen dörffte: indem es sehr unheimlich darinn und ein bußhafites Gespenst daselbst regiere. Da Megger lässt sich verlauten, das gebe wenigzu be Deuten ; er gebe auf folde Sachen nichts; mers De wol Dadurch hinschlaffen und Der Poltergeiff ibn wol ungetribulirt laffen muffen. Alfowirder nach eingenommenen Nachteffen, und verschmabes ter Warnung/ hinauff gewiesen/ legt sich zu Bettel und hebt an tapffer zu schnarchen.

merbung göttlicher Ungnade/folche Laid neten/ hart abzustraffen/ und auszumm bunden uit jo ferrn fie fich nicht folder fitte Sunden theilhafft machen will.

Unlangft berichtete mich ein Gli ger / baf / ungejehr vor 23 Jahren / # 18 eines Beders Saus / ein Polite, Golin tummele gemacht/und abjendente ute Semachern des Saufes fo getobt / bot 1 Darinn ruben tonnen. Ranndie hin tamen / wich er gwar aus den ? ließ fich nicht feben ; hingegen abn i Dem Rodem / horen ; god allda g Soubfarn, und lacte überlaut.

Unter Andren / ift ein Meigen in diß Bederhaus eingefehrt : m Hauswirth in guter Kundich hat mit Rormendung groffer D. felben um eine Machtherberge bil Der Birth foricht et mollte ihn gi and beherbergen; habe aber from a enbeit dazu übrig / ale eine obert be ibm aber nur die auferfie Un orfite : indem ce febr imbein in bostaftes Gespenst daselbst 1 Mesger laffe fich verlauten das give euten ; et gebei auf folde Cad e mal dadurch hinschlaffen, und de a wol ungerribulin laifen mu ach eingenommenen Nachteffen sanfier in ionarden.

Er hat aber die fuffe Rube taum ein wenig nefchmeckt / fo hebt Das Gespenst an zu tourniren : fommt auch endlich ihm vors Bette / packt ihn an/ und wirfit ihn zum Bette hinaus. Wefwegen et fich/ broben zu bleiben nicht mehr getrauet/ und

drunten im Saufe schlaffen muffen.

Es hat sich/ über einige Zeit hernach / Dieset Poltergeist verlohren; nachdem man sich lange vergeblich bemühet hatte/ ihn heraus zu bringen: Wiewol man nicht erfahren konnen/auf was Weis fe und Vermittelung er ausgetrieben worden. Es bewohnte aber eben in felbigem Saufe / einen Zins Jemand / der sich Juncker schelten ließ / weil er auch / duffer dem Stadtlein / auff dem Lande / eis nen Soft mit seiner Frauen hatte erheirathet! dennoch aber meistens in der Stadt sich / mit ihr/ auffhielt. Dieser wuste um das Geheimnik/und hatte es/zwen Jahre lang / bev sich behalten: vers traute es aber gulekt derjenigen Person / von welder ich den Bericht empfangen; nemlich / daß man dem Hauswirth getahten/ Die Schlösser deß Hauses / mit einem sonderbarem Raf / (welches ich / mit Fleiß / ungenannt lasse) anzustreichen: Borauf sich das Gespenst / von der Zeit an habe weder sehen/ noch hören laffen.

Solche gewissenlose Leute treiben den Teufelt aus dem Sause/ in ihr Hers: Darüber er/ durch fo gottlosen Aberglauben und Mistrauch / zum

herrn und Regenten gefest wird.

LXXV.

LXXV.

Der Robalt oder Robel.

Je Robalten/soman/in Niderteutschland/
Robolden/und in Ober. Sachsen Cobel/
nennet / sennd eine Gattung von Gespenstern / oder Haus und Stall. Teuseln / so/ su
Nachts / in denen Häusern / da man siegern / hin
gegen keinen redlichen Fleiß / noch Vertrauen auf
GOtt / hat / herum gehen / und Knechts Arbeit
verrichten / auf beschehenen Russ erscheinen / die
Stegen herunter gehen / die Thur offnen Fauer
schirren / Basser schöpsten / Speise / und Alles mas
sonst im Hause vonnothen / zurichten; da sie doch
unterdessen gank nichts würcklich ausrichten. Wie
von ihnen Wierus schreibt. (4)

Welches doch eben nicht durchgehends allemal sich so verhält; sondern allein/ von solchen Kobaltischen Gespenstern/zu verstehen/die der gottles sauswirth nicht ausdrücklich dazu erforderthat/ daß sie Ihm knechtische Dienste thun sollen. Denn wann er sie dazu bestimmt/ und in seinen Dienstangenommen; so versorgen sie das Wieh/ und theils andre häusliche Verrichtungen: wiewold hingegen seiner Seelen dadurch übel gedient wird.

Dif Teufels-Geschmeiß hat seinen Namen Robald deswegen / and the nosadeias, das ist

(4) 1. 1. de Præstig. Damon. c,22. 5.5.

789

LXXV.

Der Robalt oder Robal

Se Robalten/fo man/in Montain Robolden und in Ober. Sabia li nennet / fennd eine Sattung von & fiern / oder haus und Ctall Raidel Nachte / in denen Saufern / da man fige gegen teinen redlichen Fleif noch Imm Gori bat / herum gehen / und Sae berrichten auf befchehenen Ruff no Stegen berunter geben/ Die Thir fdirten / Baffer fdupffen / Speife fonft im Saufe venneiten / juriden . unterdeffen gant nichts würdlich pon ihnen Wierus foreibt. (a)

Beldes Doch eben nicht durch led to verbalt; sondern allein web altischen Gespenstern/zu verrieben b Sauswirth nicht ausdrücklich dager af fie 36m knechtische Dienfie thun ann er sie dazu bestimmt, und in i ngenorimen; so versorgen sie die eils andre häusliche Verrichnungs ngegen feiner Seelen dabund ib

Dif Feufele-Sefdmeif hat fine shald desiregen / and the askelias, h

von Schmeicheley/ Zeucheley/ und Mache afferey / befommen : weil es den Gitten und Gewonheiten der Leute nachaffet/und mit Bedies nung ihnen schmeichelt. Wie etliche Selehrte permennen. Wiewolich der Mennung bin/ diff 2Bort/Robalt/oder Robel/welches allein/ inssole cher Bedeutung / unfrem Teutschlande bekandt/ babe feine Benennung vielmehr/ von dem schadlichem Metall/welches die Bergleute Robelt nens nen. Denn daß unfre Alten den Teufel/ wegen der Gifftiakeit dieses Metalls/den Robelt benams fet/ habe ich/ vom Theobaldo / erlernet / aus Dies sem seinem Unterricht: Der Robelt/zumaln so er spreysfig und beißegretig (das ist unare tig/) ilt ein Ern-Schelm/ wie der Teufel in der Zell / ein sehr gifftig schädlich Metall; er balte gleich Bilber / oder nicht. taubt/im geuet/ mattet / und frifft viel Bley (das ist/er verdirbt/und bringts zu Schanden) bisman/von seiner Unart/ das Silber bringt. zc. Daber die alte Teutschen den Teufel den schwargen Kobelt/und seine zaus brische Zölltaunen/Cadartinn/Unboldinn/ Truden/ Unboldinnen/ und Zeren/ alte Robel genennt. Welche Worter/ am Zars ne/noch bekandt sind. (4)

Es ist zwar nicht ohn/daß/wie Uaricola erinnert/ dieser Dam solchen Gespenstern / von den Grieden / gleichfalls gegeben worden : 2Ingemercit/ der Scholiastes Aristophanis schreibt / Dod iii

(a) Theobald in Arcanis Natura p.m. 116.

(a) L. de Practice Damon. C.21. 55

mosaire esse damones quosdam Dionysiacos, asperos & immites ; Robaln seven gewisse ver larnte Beifter Die fehr raube und graufam. Und/ wie Derfelbige lehret/ fo hat man auch/ ben den 216 ten / gewisse Rauber und Morder also genannt/ Die mit einer Reulen (vder Mord Rolben) sich auf Den Diaub begaben. Allein wann schon Das Bort noBados Dem Griechen nicht nur einen verschmille ten Seuchler/ Schmeichler/ Betrieger / Coma Ber/ und Ubelthater (denn alle folche Bedeutun gen finden darunter Stat) fondern auch einen Buschreuter/ und Gespenst / bedeutet : fo folgt Darque noch nicht nothwendig / daß unser Leut Sches Bort Robalt davon berstamme. Denn mas wiffen Diejenige Bergleute / Die Müller / Haus knechte / ben denen Die Kobalts einkehren/ vom Briechischen : So doch Dieselbe vermutlich / am ersten / ihnen den Namen Robalt gegeben? DBann gleich Undres und vielleicht gelehrte leutes Denfelben ihnen zugeeignet hetten ; wurden doch Schwerlich Die gemeine Leute / Denen folche Beifter erschienen/unterlaffen haben / Den Ramen/welchen fie ihnen vorher gegeben, fahren ju laffen, und ben Briechischen Dafür anzunehmen. Der im Sall ia etwas dran / daff auch unfre Teutsche bieben den Griechen ein Wort abgelieben : so mage etwan Der Name Robel fenn. Aber Der Name Robalt! ph er schon Gleiches bedeutet/ scheinet dennoch/von besagtem bosbafften und gifftigem Metall/ Diefen Bespenstern bengelegt zu senn. Db schon berfelbe porber felbst auch wol/ aus dem Griechischen/ ente Aproffen fenn mogte.

polle

noticies elle demones quosdam Diarris asperos & immites; Robaln from authu larve Geifter die fehr raube und grauim & tore Derfelbige lebret/ fo hat man auch/ ha hal ten / gemie Rauber und Merder alle gom Die mit einer Reulen (oder Mord Rolben den Raub begaben. Allein wann fben be. noBades Dem Grieden nicht nur eines to ten Heuchler/Schmeichler/ Reman / Ber und Ubelthater (denn alle folde Pal gen finden Darunter Gtat) fonden Ruidreuter/ und Gespenft/bedate: daraus noch nicht nothwendig / bis in iches Bert Kobalt Davon berstamme. In minen Diejenige Bergleute i Die Mile frechte bep denen die Kobalts entite ! Geledifden : Co doch diefelbe benicht erfien / ihnen den Ramen Robs Dann gleich Andres und vielleicht gent Denfeiben ihnen jugeeignet herten ; schwerlich die gemeine Leute/ benen f erichienen unterlaffen haben / ben Ma fie ihnen vorher gegeben, fahren ju laft Griechischen bafür anzunehmen. M ja etwas dran / daffauch unfre Leufice Grechen ein Wort abgelichen : fo mi der Name Robel sepn. Aberder Min ob er schon Bleiches bedeutet scheinet di belagtem bosbafften und gifftigen 3 Sefrenfiern bengelegt ju fenn. order felbst auch wol que dem Grad roffen fenn mögte.

Georgius Agricola (a) fetet Derfelben gwenerlen Gattungen. Deren Gine ben Leuten felten erfcbeinet ; Da fie (Die Robatten) Doch tage lich einen Theil Der Arbeit verrichten/ und beg Diehes warten. Diesen haben die Teutschen den Mamen Gutel gegeben : weil sie den Menschen Guts zu thun/ und ibm bold zu fevn/ scheinen-(Scheinen sag ich : Denn / unter solchem falschen Schein / steckt ein bofer Tuck verborgen) Die Andre aber nennet man Trullen. mann-als weibliche Bestalt / annehmen / und ben manchen Mationen/ fonderlich aber ben den Suionibus, das ift / ben ben alten Rugianern und Schweden/ in Rnechtischen Diensten gewesen fepu follen.

Diefes Belichters find auch / wie es fcheint! geweft die/ in alter Ruthenifcher (oder Reufficher) Sprach also genannte Coleri, we ehedeffen/ wie Delrio, aus dem Johanne Meletino berichtet/ von den alten Sarmatis oder Polacken / verehret wors Den. Welche glaubten/ Diefe Coltri hetten ihre Bohnungen i an verborgenen Dertern im Saufel oder in den Soll-Stoffen. Diefelben unterhals ten fie/fcbreibt Meletinus/ gar mot / mit allerlen Speisen : weil sie / aus fremden Scheuren / Das Getreide heimlich gu ftelen/ und ihren Unterhaltern Bu gutragen pflegen. QBann aber felbige Beifter/ an einem Ort/Wohnung und Unterhalt verlangen! ertiahren sie dem Hausvater ihren Willens auff Diese Weise: Gie tragen/bev Machte/ etliche Cheiter Solges jusammen/ und werffen den Rot

und Mift von manderlen Thieren / in Die Milche

Ddd iiii (a) Lib. de Animent subterran-

hut

tect

felbe

ger

laif

Del

fu

åu

ih

fre

lic

111

ft

le

le

1

ti

volle Eymer. Wenn nun der Hauswirth dessen gewahr worden/und weder die Scheiter von einander noch die Roßevder Kühe Depffel/Schassvoll Ziegen-Lorbeer/ von dem Milche Eymer heraus wirst; sondern/ von der verunreinigten Milcheiner gangen Haus-Gesinde/ isset; alsdenn sollen sie daselbst erscheinen/und bleiben.(4)

Durch die zwente Urt der Cobalden / verfle het Agricula die Gespensier / so man Bergmann lein nennet : weil fie / in Den Bergwerden/mei flens/ in Gefialt alter fleiner Mannlein/erfdei nen / un dafelbst mancherlen Sauckelen treibeniben Bergleuten/ fo wol in der Rleidung/ und ertichte ter Arbeit (angemerckt / sie in der That / nichts ausrichten) ale in der Gestalt / nachaffen / viel mals auch wol allerhand Ungelegenheit machen/ und Schaden thun. Weil aber anjego / von die fen Berg Bofewigtern/allhie zu handeln/meines Worhabens nicht ift ; fondern allein / von denen insonderheit so genannten Cobalten / oder haus Teufeln; als will ich hierauff etliche feltsame hiflos rische Muster Dieser Abentheuer vorstellig machen. Deren eines foll fenn/ jener berüchtigter haus Seift, oder Cobald, zu Hildesheim, deffen Johans nes Erithemius/ und aus ihm Bierus/ ges Dencet.

Dieser bose Geist/der gleichwol den Schein der Gute und Frommigkeit/eine Zeit lang/gesucht ließ sich lange/ im Stifft Hildesheim sehen/ in Bauren-Rleidern/ mit einem baurischen kleinen Hutlein. Wovon man ihn auch Zudgen (oder

⁽⁴⁾ Del-rio 1, 2. Disquiste. Mag. quatt.27. Sect, 2.

wolle Epinet. Wenn nun der Hausend die Gestammer noch die Rossoder Kich Oppfil/Soot Rickern von dem Mild Frank und biefft; sondern/ von der verunrennun dients seinem ganken Haus-Fesinde/ vin: Wollen sie daselbst erscheinen/ und bleiba.

Durch Die imente Art der Cebaltant et Agenevla die Gespenster / so man Sag in nennet : weil fie in den Bergnad ens in Gestalt alter fleiner Mannia m 7 m dafelbfi mancherley Gauckle mi ergleuten, so wol in der Kleidung, mi Arbeit angemercht fie in der ghe stricten) als in der Gestalt / nadare us auch wol allerhand Ungelegentein Schaden thun. Weil aber amige 3) Berg Bosewigtern/allhie zu hande chabens nicht ist; sondern allem in nderheit so genannten Cobalten iche feln ; als will ich hierauff etliche felren Muffer Diefer Abentheuer vorfiells n eines foll senn/ jener berückigen oder Cobald ju Hildesheim dein I Trithemius, und aus ihm Ban

Diefer bose Geist der gleichwol die ite und Frommigfeitzeine Zeit lange lange im Enst Hildesbemitten Kleidern mit einem baurische der Woven man ihn auch Judgen

Zutchen) auff Nider : Cachlisch aber Bode tecken) genannt. Derfelbe trieb viel munder. felkamer Sandel : wie benn der Teufel fich gar gern/eine Weil / für einen Narren / gebrauchen lasst/wenn er Marren machen/ und die Leute / von Der himmlischen Beisheit / von mahrer Gottesfurcht/ableiten will. Er ichien gern / ben Leuten Bu fenn/ gleich als ob er feine Luft und Freude / an ihrer Bemeinfdafft/ truge/ redete mit Jedermann/ fragte/ und antwortete gar gefprads-und freunds lid ; alfo/daß man ihn/nach foldem aufferlichem Uberzuge feiner Buberen / gar füglich hette ben freundlichen Teufel tituliren mogen. Bifmei. len redete er/ in leib-ahnlicher Gestalt ; bifmeis len / in der Unsichtbarteit. Diemanden fügte er was Leides ju/er mare benn / von demfelben / am erften beschimpfft : wer Seiner aber spottetes dem vergaß ere nicht ; sondern bewies ihm mie-Derum einen Schimpff. Denn wie follte Der Beift Der Rache etwas ungerochen laffen ?

Als Burchard/Graf von Luca, durch Grafen Hermann von Winsenburg/ erwürget war/
und die gange Grafschafft Winsenburg in Gesahr der Plünderung stund; tratt dieser Judgen/zu dem Hildesheimischen Vischoff/ Vernhard/ als derselbe schliess/ vors Bette/ weckte denselben auss/ und sprach: Steh auss/ 6 Kahlkopss! und sühr ein Kriegsheer zusammen! Denn die Grafschafft Winsenburg ist/ nach Erwürgung ihres Zerrn/ledig/und verlassen: und magjezo/mit leichter Wühe/ unter deine Botmässigteic/gesetz wetden. Der Vischoss sund auss/ brachte sein Kriegsvolck eiligzusammen/

2000 v -

über:

denn

[hai

gen

Ru

moi

gur

Lub

lo of bert

Rod

fold

bun

aur

und

ant

ne

toi ldb

17/

qu de

00

be

10

ter

überzog damit / und bezwang die Graffichafft : welche er/ mit Einwilligung des Renfere/ dem Sildesheimischen Stifft / auf Ewig zeinverleibte Eben Diesen Bischoff hat Derfelbige Beifit unge-Fragt/für mancherlen Gefahr / gewarnet. Del ches aber tein Einfattiger alfo annehmen foll / als bette er folches / aus Gutherkigkeit/ gethan : benn er hat ihn dadurch / an feiner Geelen/ gefahren Denn wer fich den Gatan lehren lafft was für Glück oder Unglück er ju gewarten ha be und denfelben nicht von fich schaffet; der wird Deft Satans Knecht. Die Apostel hiesen den Seufel verflummen/und aussahren ; vb er gleich ruhmtich von ihnen redete : Diese Menschen find Rnechte &Ottes deß Allerbochsten Die euch den Weg der Seligteit vertundi men. (a)

Alfo hette auch der Bischoff/ wenner eine einige Ader eines rechtschaffenen apostolischen Sirtens an sich gehabt/ dem Sudgin so viel Plates nicht

einraumen sollen.

Welch ein mächtiger Unterscheid ist / wie schen dem Menlandischen H. Dischoff Ambrosio, und diesem Hildscheimischen / gewest! Als bist Leute/ Jenem die Teusel aust die Haut hehten um denselben zu verderben; entschüldigten sieschen mit dem Fürwand/er hette eine seurige Maur umsich: gleich wie sie auch/ von dem H. Apostel Johannesz sagten/ daß sie nicht einmal/ zu seiner Thür riechen dörsten. Aber diesem Hildelsheis mer sind sie gan vors Bette gekommen. Wie ern

⁽⁴⁾ Actor. 16. V. 17.

siberzog damit / und beswang die Enis welche et / mit Einwilligung bei foie Dilbesheimischen Stifft / auf Emig. amm Eben Diesen Bischoff hat Derielbige Ger fragt/ für mancherlen Gefahr / gewand des aber tein Einfatriger also annehment hette er foldes aus Guthernigient ocha er hat ibn badurd an feiner Cein !! wollen. Denn wer sich den Satz ihr was für Glud ober Unglud er wann ber und benielben nicht von fich ichaft : b Def Salans Knecht. Die Apolin ha Leufel verfrummen und ausfahren : ne Tuhatlich von ihnen redete : Diefe I find Rnechte GOttes des Mans Die euch den Weg der Seligin mi men. (a)

Alfo hette auch der Bifthoff not mige Ader eines rechtschaffenen apolitie tens an fich gehabe dem hudgin fe mitte enraumen follen.

Welch ein machtiger Unteribel feben dem Meplandiften S. Bijfin ! und diefem Syldsheimischen / genen Leutes Jenem Die Teufel auf die ful um denfelben zu verderben; entiduft mut dem Jurmand, er hette eine feurif sid: gleich wie sie auch von den Tohannes/ kageen/ bak he nicht ei hur nechen derffen. Aber die ner find fie gar vors Bette getommen

denn auch / auff det Teufele Erinnerung/Die Grafschafft eingenommen.

Um Sofe Diefes Bifchoffs / erschien Zude gen gar offt, gieng gemeinlich aber ben Rochen jur Hand/ schwakte auch vielmal/mit ihnen/ in Der Ruchen. Und als man nunseiner so gar gewohnt worden / daß Reiner sich für ihm fürchtete ; begunnte ein kleiner Roch = Jung/ ihn zu verachten/ ju berspotten/ und zu beschimpffen / beschüttete ihn/ wofft er nur funnte/ mit unfaubrem Paffer. Das verdroß ihn sehr. Gestaltsam er defrwegen den Roch selbsten bat/ den Knaben ju straffen / daß er folde Buberen unterwegen lieffe; mit Bedrohung er wurde sich sonst felbst für solchen Sohn/ gurachen/ wissen. Aber Der Roch lachte ihn aus/ und fprach : Bift du ein Geift / und fürchteft dich für einem kleinem Jungen ! Dem antwortete das Teuflein : Weil du / auff meis me Bitte/ den Buben nicht zuchtigen wilt: will ich/ nach wenig Tagen / dir zeigen/wie ich mich/für ibm fürchte. Und hiemit gieng er/ im Zorn/hinweg. Aber nicht lang hernach/da Der Jung/ nach dem Abend-Effen allein/ in der Ru den fakt und vor Mudigfeit schlieff fam der Beift! erwurgte und gerstückte ihn warff folgende die Stucker in einen groffen Safen/ und fette denfels bengum Feuer. Alls folches der Auchenmeifter et fubr, fing er dem Sudgin an/zu fluchen. hierob noch hefftiger erbittert/ über alle Braten/fo/ für den Bischoff und deffen Sofleute / angespielit waren/ und am Feuer stunden / abscheuliche Kro ten gerdruckte/alfo/daß mit dem Gifft und Blut derselben/das Fleisch betropffelt ward. Weil nun

hai

farit

deir

ich

Mi for

dei

anl

net

(Eb

fet

bitt

me

det

nes

mi

fie

ba

un

lu

di

le

Ein reisfertiger Mann/ber feiner grauen/ weil ihm ihre Sentheit befandt mar / nicht vid trauete / fagte in Schert / jum Sudgen : Mein guter Camerad ! laf dir mein Weib doch anbefohlen feyn / bif 3u mei net Wiederkunfft / und schaue / daß du wol 21cht auff sie habest. Da nun bas Queib / in Abwesenheit Deg Manns / mit ihren Chebrechern / sich lustig machen wollte/ und viel Buhler ju sich ins Bette reifte : tratt (oder legte sich) der Geist / unsichtbap lich / allezeit ins Mittel / warff die huren, Sengste jum Bette beraus / und ließ Reinem su / sie zu berühren / geschweige zu beschlafe fen. Und ob gleich / Delfen ungeachtet / Diefe brunstige Camelinn alle Rächte / ja schier al le Stunden / andre Buhlen / in ihre Schlaffe Rammer führte / um ihren geplen Brand ju leschen: warff doch der Geist Einen nach dem Undrens fo bald fie nurs fie anzurührens fich une terstunden / weit vom Bette hinweg / auff Die Erden.

Endlich / als der Mann wieder heine kehrte / und nicht weit mehr / bis zu seinem Hause der Roch ibn wieder defroegen fomalen i fchandete ; ineg er denfelben von men den Sobel nemlich von der Briden is Graben hinab. Und weilman in ? er Dernte angumden ; munten ale du für Den Mauren fo wolder Ctade als ba fleifigft machen.

Ein reiefertiger Mann/ba imt weil ihm ihre Sepiheit befandt natif trauete / fagte in Schert / pm b Mein guter Camerad ! la !! Weib doch anbefohlen seynith? ner Wiedertunffe / und fchaueit wol Acht auff fie habeft. 119 Weib / in Abwesenheit De Ben ihren Chebrechern / fich lufing man ! und wel Buhler ju fich ins Will tratt (oder legte fich) der Geni Bil lich / allezeit ins Mittel / man 10 Bengfie jum Bette heraus / um is u / sie zu berühren / geschweige 1 % en. Und ob gleich / Detfen ungs runftige Camelinn alle Rachte ! Crunden / andre Buhlen / in wat cammer führte / um ihren goin ichen : marf doch der Geist Eine ! ndren so bald sie nur, sie anjunom jiunden / weit vom Bette hinng den.

Endlich / als Der Mann nide rte / und nicht weit mehr / bus # Saufe hatte ; lieff ihm der erbare Commiffarius frolig entgegen / und fagte : Mir ift deine Wiederkunffe trefflich lieb ; damit ich der Unrube und Mube / fo du mie auffgeladen hast / einmal abkomme. Der Mann fragte : Wet bist du denn ! Er sprach : Jeb bin Hutgin, dem du / bey deiner Abreise / dein Weib / in seine But anbefohlen. Sihe! ich habe Ihrer/ deis net wegen / gebutet / und sie / für dem Chebruch / verwahrt; wiewol mit gros ser und unablässiger Mühe. Allein ich bitte / du wollest sie meiner Zut nicht mehr untergeben : Denn ich will liebet der Schweine in gang Sachsen / als eis nes einigen solchen Weibes Zut auff mich nehmen / und Gewehrschafft für fie leisten : so vielerley List und Rencke hat sie erdacht / mich zu hintergeben / und fregen Daß und Spaß / zur Erfuls lung ihrer Lust & Begier / ersonnen!

Unzehlich viel andre / so wol ernst als laderliche Handel / und Abentheueren / hat Diefer Beift getrieben : welche man nicht leicht beschreiben tann, und die man auch schwerlich alle glauben wurde / ob sie gleich Jemand alle beschriebe. Unter Andren / foll er einen Beistlichen / Der ein ungelehrter und eine faltiger Joiot gewest/als derfelbe zu einem Synodo, oder Zusammenkunfft / erfordert wer den / durch einen Ring/fo von Lorbeer. Laub/

ACCOUNTED THE REPORT OF

und andren Sachen/ zusammen geflochten war/ auff gewisse Zeit trefflich gelehrt gemacht haben. Endlich hat vorbesagter Bischoff/ Bernhard / durch die Kirchen-Beschwerungen/ ihn vertrieben / und / aus dem Bisthum zu wei

den/gezwungen. (a)

Zu Magdeburg (wie Schreiben unterm
achtzehenden Februar. 1675 melden) hat sich in
gedachtem Jahr/ diese ungemeine Geschicht zugetragen: daß ein Weib von Kalbe einem
Becken/ in einem Sack mit Salk/ einen Sobalt ins Haus gepracticitt. Als nun das Salk
im Hause stund / liest der Sack gank hoch auf:
Drum der Beck seinem Jungen besohlen/sich
daraust zu setzen / und das Salk nieder zu
drucken. Ehe man sichs aber versahe / wars
der Tobald den Jungen mitten ins Haus
scholzen. Auchel aus dem Dsen/
auch etliche Krüge und Gläser entzwey. Wob
auss viel Leute von der Gassen zusammen

geloffen / welche alles mit Verwunderung angesehen. (6)



LXXVI.

und

und

frei Ere

Red

din

lan

hat

fto

⁽⁴⁾ Wierus ex Trithemio 1. f. c. (5) Br. Relat. an. 1675. p. 86.

und andren Sachen jusammen gehotze auff gewiffe Zeit trefflich gelehn imm ben. Endlich hat vorbesagter Bisch it hard i durch die Kirchen Beschwamp vertrieben i und i aus dem Bishwist

chen / getwungen. (a) Bu Magdeburg (wie Sombus achtzehenden Februar. 1675 melben kil gedachem Jahr / Diefe ungemeine Beit getragen : daß ein Weib von Rich! Becken in einem Gad mit Gib's balt ins Haus gerracticitt. Als mil im Saufe frund / lieff Der Carlants Drum ber Beck feinem Jungen ich darauff ju seken / und das Ed !! bruden. Che man fiche aber toll der Cobald den Jungen mitte foling jugleich eine Rachel auf 18 ! auch etliche Kruge und Glafer an auff viel Leute von det Baffen geloffen / welche alles mit Van Derung angefeben. (6)



(4) Wierus ex Trithemio I.Co.

LXXVI.

Die übernatürliche Rorn. Pyramiden.

Je Gelehrten halten inegemein dafür / Der Leufel könne solche Stilge/ nicht gewiß frepem Willen / geschehen / nicht gewiß Teufel könne solche Dinge/ welche/ aus vorher verkundigen; nemlich folde / die absolut/ und vollkimmlich / an dem Willen &Ottes hans gen; als da find die Gubernamenten/ Regier, und Verändrungen der Herrschafften / Königreichen und Republicken: weil die Herken der Könige in GOttes Hand seynd/ der sie lencket/ wie die Was ser. Bache: Hernach and solche / welche / aus frevem menschlichem Willen / erfolgen; als / zum Erempel/ was ich morgen vornehmen/ thun/ und gedencken werde: Und drittens/folche/die/aller. dings zufälliger Weise / sich zutragen werden; so lange sie annuch teine gewisse und abgezielte Urfach baben.

Ich vermenne abet / weil der Safan täglich wachet / für die Zerrütt- und Verunruhigung der Regimenter / so könne er doch / aus denen von BDEE ihm gesetzten / Schrancken hierinn viel wutmassen

Surv Andre / kann der Teufel / aus denen Sachen / soihm bewust / viel wahrscheinliches sorber sagen. Denn durch seiner Dermutung/vorber sagen. Denn durch seine lange und unsehlichwiele Anmerckungen / hat er eine grosse Erzschrung erlangt. Zu dem ist er auch mit englis

ther

scher Scharfffinnigkeit begabt / und verstehet gat stattlich Die Kräffte Der Natur / auch wozu die felbe den menschlichen Billen / vermittelft der be gierlichen Rrafft / Bemute: Regungen / und auch ausserlichen Sinnen / reißen und neigen konnen. Er weiß aller Menschen Temperament / samt ben Alffecten / und was daraus für Qurckungen ju entstehn pflegen. Daber fommts / daß er offte auf ein Haar / eintrifft / mit feiner Bordeutung/ was die Leute beginnen werden; oder/ daß SOtt Dieses oder jenes Bolck straffen / Dieses oder jenes Rriegsheer / durch Schwert / Hunger / und Du ffilens / umfommen / Diefer Menfch von jenem ge todtet / oder ein Fürst vom Thron fünftig ge fürst werde: Denn auch Diefes fann er/aus Dem Spfer und ftarcfer Berbundniß der Zusamm geschwornen / oder Unachtsamteit und Unfürsich tigfeit def Fürstens/abnehmen.

Surs Dritte / kann der Satan noch vielmehr solche Sachen zuvor verkündigen / die aus noth wendigen Ursachen / als nothwendige Wurdumgen / siessen / und von andren nachtlichen Ursachen nicht verhindert werden mögen; als da sennd des Himmels Lauff / die Finsternissen/Busammentretung der Gestiene / und der

gleichen.

Surs Vierdte / hat man nicht zu zweiseln/ der Teufel behalte alle Sachen im Gedachmiß/ was entweder / aus andrer Offenbarung fund/ vder/in seiner unsichtbaren Segenwart/gehandelt worden.

Fürs Fünffres kann ihm son dem was gegenwärtig ist soder würcklich vorgehet nichte

tunctel

fun

mai

gefi

ben

ger

all

ab

mu

fen

unt

ne nid

ang for De

lid

nid

C6

glei

ber Th

ter

を京田田田田

feter Coarffinnigfeit begabt / und reines fattlich die Kraffte Der Name / and mis! feibe den menschlichen Billen bermanik gierlichen Kraft / Bemitt: Regungen wit aufferlichen Ginnen / reihen und nagen Er weiß aller Menfchen Temperammi Affecten / und mas daraus für Winten entsiehn pflegen. Daher femmts Mi auf ein Saat / eintrift/mit feine Die was Die Leute beginnen werden; obn til Diefes oder jenes Bold firaffen / buist Kriegeheer / durch Schmert / Summ filens / umtommen / diefer Menio 186 todect / oder ein Fürst vom Shrin b fruret werde: Denn auch Diefer tume Erfer und flariter Berbundnif it? gefdrornen / oder Unadefamitus tiafent def Fürfiens/abnehmen.

Sura Drute / fann der Gala folde Suchen juvor verfundiger, Ma trendigen Urfachen / als nothmen gen / flieffen / und von andren fi fachen nicht verhindert werden mit found des Himmels Lauff / du f Bujammenfretung Der Gefinnt

Lirs Vierdee | hat man nites gleichen. Der Teufel behalte alle Caden in tras entroeder / aus andrer Office oder in feiner unfichtbaren Gegen

Sars ganffee/ tann ihm/tes be recommercia sit / odez munthid bill

tunctel/ geschweige etwas verborgen fepn. Denn was durch aufferliche Sandlung / jur Burdung gefommen/ das ift den Teufeln wol befandt : que benommen/wann & Ott will daß es ihnen verbore gen bleiben foll.

gurs Sechste / kann er offt wiewol nicht alle mal / Die Bedancken der Menschen errahten; aber nicht unfehlbar vorher wissen ; sondern nur mutmassen/ und abmercken / entweder aus gewiß fen Zeichen / ober auch aus benen Phantasepen und Borstellungen / fo er felber ihnen biffweilen gu wegen bringt.

Daß aber anfänglich gesagt worden er tone ne die Reichs und Regiments . Berandrungen nicht zuvor miffen; muß / mit diefem Bescheides angenommen werden / daß er fie nicht vorher wife fen konne / gang ungefehlt / und aus ihm felbsten. Denn er kann fie fonft / aus gewiffen mabricheine lichen Wermutungen/zuvor vermercken; obgleich nicht / mit gang unbetrieglicher Bermerckung. Es beglauben die Geschicht-Schrifften / Daß er gleichwol offt einen gutunffrigen Regenten gubor vertundigt hat : als die funfftige Belangung Theodolii, gum Repferlichen Thron. Der Dut ter/ def Tyrannen Neronis, hat er ja/alssie ihn fragen laffen / jur Untwort gegeben / ihr Sohn wurde regieren / aber seine Mutter umbringen. Qurauf sie gesprochen/Occidat, modd imperet! Le mag mich immerhin codten, wann er nur berzscher! (a)

Dak

⁽a) Vid. Binsfeld, in Rub. Cod. de Males, & Mathemate.

Daß der Satan auch / von funftiger Zusäle ligfeit/ oder auch von solchen Handlungen/ so am freven Willen deß Menschen hangen / feine Low wissenschafft habe; braucht eben so wol eine go wisse Unterscheidung. Denn daß sie ihm so ger will so ungezweifelt und Irrthume-fren sollten vor-kundig senn / wie dem allwissenden GDPV fann man / ohne Verunehrung Gortlicher Allwif fenheit / nicht feken. Unterdeffen jeugen bod warhaffte Geschichte / daß er auch die mandet Mal vorher wisse / und richtig anzeige; solden nach feine Borwiffenschafft / in vbige Schranden allein / fich nicht allezeit schliessen lasse: darunter auch wol billig diese für eine / mitpaffiren fann/ fo fich / in Diesem Belt-Alter / in Norwegen bego ben bat.

Ein Bergwerck - Schreiber baselbst führte diese kluge Weise / daß er seine Korn-Boden / Min chen/ und Keller/ weil der Ort seines Aufenthalts/ von den Städten / weit abgelegen war / fein |11 rechter Zeit/ fruh verforgte/ und fo offter in die benachbarte Stadte reisete / allezeit etwas mit sich heimführte/ womit er sich/ wider den Binter/und Krieg deß Magens / mogte wehren. Daher schaute man / allerdings auch in seiner Schlaffe fammer/alle Behalter voll Gewürk; daß idnicht von so mancherlen Feldfrüchten / und Bemuß

Korn/ein Mal fage.

So offt nun diefer Berg-Schreiber/entwer der in der Kirchen des Gottesdiensts / oder in der Berg - Gruben / seines Umts / wartete ; fo off sabe er / wenn er / gegen Abend / heimfam/ das alles fein Sewurg / und andre Fruchte / die man

- Dets

be

DI

90

m

ie

m

m

be

111

lei

dr

3

Hei

ah

tru

Ris

nee

ber

lid

DE COLOR

M

M

O

N

diese king Bergmerd, Schreiber wie diese kinge Berte/ daß er seine Konden und Keller/weil der Ort jand weil der Ort jand weil der Ort jand weil der Berter Zeit/ früh versorgte/ und in seine keine in der Frahre rate / alleen zu bermerichtte/ womit er sich/ muser in keine fich/muser in Magens / mögte nehm Krieg des Magens / mögte nehm K

Rorn/ein Mal foge.
So off nun diefer Berge Coulomber in der Kirchen def Gotteeden in der Kruben / feines Anus / winden Berg Gruben / feines Albend habe er / wenn er / gegen Albend fragt in der fren Bergirg / und andre fragt

verspeisst als Korn/Gersten/Erbsen/Senssze.
durche gange Zimmer/in Zorm der Pyramiden/gang Kunstzichtig / hie und da / empor gerichtet war; und zwar so nett / zierlich/ und perfect/ daß jener Schleckeren- und Tafel-Meister/Apicius, mit seiner Kunst / sich dasür hette verkriechen müssen.

Er entfett fich barob/ und läfft feinen Pfarzheren zu sich bitten / um ben demselben sich Rahts querholen / und zu vernehmen / was davon zu hals ten fen. Der fpricht / er konne es für nichts andres / als teuflische Gauckelen / erkennen: zumal / weil er so wol auf dem Bette / ja gar unter den Bett-Tüchern / als auf dem Pflaster / gleichsam ganke legionen (oder Regimenter) von Erbifs fen / Senff/ Rorn (oder Roggen) und andren rundlichen Körnern / Die man / viel Meilwegs weit von dem Vergwerck / vergebens gesucht / ju fleinen Ppramiden oder Thurnlein aufgerichtet sahe. Und weil man wol wuste, daß das Centrum oder Mittel Tupff des Gewigts (Centrum gravitatis) fo richtig und genau gu finden/ in feines Mathematici Vermogen stunde / damit er bendes so schleunig/und so accurat oder vollkomm= lich / dergleichen runde Körnlein alfo aufthurnen. mogte: vermahnte er Den Gebreiber er follte fleif. fig beten und dadurch def bofen Feindes Sauckels werct von sich treiben.

Biewol dieser nun soldem fleisig nachkam; wurden dennoch die / voneinander zerhäuffte / Pysamiden gar offt wieder aufgehäuft / und aufs euribseste fermirt. Derhalben ward er Sinnes/ biese / bisher ziemlich alang verschwiegene Aben-

Cee il

theuer

204

theuer den Anwohnern der Berg-Gruben zuer öffnen/ und/ was sie ihm rahten würden/anzuhüren. Diese sagten gleich/ mit stöligem Blick/ et sollte gutes Muts senn: es würde ihm hiemit nichts Boses bedeutet: Denn es trieben nur die unterirdische Berg = Geister also ihren Schetz und Kurzweil/ und weissagten ihm damit/ er würde nicht Hungers sterben; sondern seine übrigele bens: Zeit/ unter einer großen Menge Korns/ und allerlen Hussen. Er glaubte diesen Landleuten so viel davon/ als er wollte/ das ist/ gar wenig.

Uber zwen Jahre hernach musste er in seinen Verrichtungen/ nach Evpenhagen reisen: baihm ein grober ungeschickter Bader so übel geschrechtift daß er ihm / mit dem Laß oder Schrepsse Eisend die Knie-Sennen durchgehauen: weswegen wen Doctor Olaum Borrichium holenlast / und von demselben Hulfte begehrt. Welchem er damals / für die lange Weile / diesen possiblichen Handel von dem Korn-Phramiden erzehlt / und über die thörichte Weissagung so wol der Geister

als der Bauren/weitlich lacht.

Alber / (wer sollte sich nicht darob verwumdern?) sechs Jahre hernach / nemlich von Zeit der erblickten Korn-Thurnlein an / wird er/gank unvermutet / über das Königliche Korn-Haus gesett und solgends General-Proviandmeister über die ganke Königliche Flotte. Welchem Amt er/mit grossem Lobe/vorgestanden/und offt gelächelt wann ihn besagter Doctor Borrichius, ben Gelegenheit / seiner eigenen Erzehlung von den Korn-Doramiden erinnert hat.

Diefer

0

li

b

1

f

fi

M

fer

un

Q

to to

fd fti

bi

M

à

theuer den Amvehnern der Perg. Einder einen/ und/ was sie ihm rabten winden werten. Diese sagten gleich/ mit trössandern. Diese sagten gleich/ mit trössandern. Diese sagten gleich/ mit trössandern Beiles Bedutet: Denn es inden nichts Besse Bedutet: Denn es inden unchts Besse Bedutet: Denn es inden untertröuside Berg. Genster alse ihm dund Kurthveil/ und weistagten ihm dund und Kurthveil/ und weistagten ihm dunden Benicht hungers sierben; sondern samt bens Beit/ unter einer großen Monte sind beiten Hulfen. Frichten/zubringen. Giberen Hunteren hulfen. Frichten/zubringen. Sie diesen Landeleuten so viel davon alle nut

Uber iven Jahre hernach umite es Werrichtungen/ nach Sopenhaach nicht ein grober ungeschiefter Baber is die die ein grober ungeschiefter Baber is die die Enter der ibm / mit dem Lass oder Some der ibm / mit dem Lass oder Some den Poetor Olaum Borrichium in den Derotor Olaum Borrichium in den Demfelben Hulfe begeht. Den demfelben Hulfe begeht. Damals / für die hange Weile / Die ster der den Korn-Pyramike ster die thorichte Weilfagung some inder die thorichte Weilfagung some inder die Vauren-voortlich lacht.

Dieser berühmte Doctor/welcher den Hanbel selber beschrieben / (a) schliesst solche Erzehlung nicht unbillig/ mit dieser Frage: Wer wird hie erachten/woher die genil præsides ærariarum, oder Geister/ so den Bergwercken vorsiehen/solche zufällige Sachen haben zuvor wissen können:

Daß er sie præsides ærariarum nennet / ist sur sie zu viel: denn es sennd solche Berg-Geister keine gute/ sondern bose Engel/ die nicht/ als Præssidenten/ oder Dorsteher/ sondern als Gesanges ne/in den Bergwercken/ und denen benachbarten Dertern herumstattern; ob sie gleich alkerley Sau-

ckelen und Büberen Darinn treiben.

Seine Schluß - Frage aber zu beantworten/ dörffte nicht so leicht fallen: Unser Verstand reicht/ in diesem Leben/ so hoch nicht/ daß er die Höhe der Scharfsinnigkeit eines Engels sollte ersteigen/ und so genau Alles sassen oder begreiffen können / durch welches ein Beist zukunstige/ und zwar zusällige Sachen/ manches Mal vorher sihet.

Jedoch halte ich dieses Erempel für teines der allerschwersten; sondern für ein solches / das er wol leicht habe in Vorwissenschafft bringen können. Denn er hat ohne Zweisel mancherlen Beschaffenheiten in Betrachtung / und daraus eine starcke Mutmassung gezogen/dieser Berg-Schreisber würde seine Feder dermaleins / in höhern Beschäfften / noch gebrauchen. Zusorderst hat er an ihm verspührt eine sonderbare haushalterische

(4) In Actis Medicis D. Thoma Bartholini Vol. 3. Ob-

Emfigfeit / an demfelben / und eine geschicflide Berschung deß Hauptwesens / wie anch sonden bare Luft und Gorgfalt / für Ruchen / Reller / und Speicher / allerlen Borraht / ju rechter Zeit/110 wolfeilften Preis eingutauffert : Zwentens/ eine Berftand / Sahigfeit / und Unverdruffenheit /# einer viel groffern Oeconomie, Dispensation/un Sausmeifteren / und zu einem Commiffariat II Bermaltung einer bochfurnehmen Proviant Meisterschafft : Drittens / eine gemiffe Art und Manier fich / ben boben Leuten / angenehm gumb chen und ihre Gunft zu gewinnen Durch bequemt Reden/ Geberden/ und Dienfihaffte Aufwartung: welches die gewöhnlichste Mittel fennd / fich bo Den Groffen einzuwerben/und das Serf berfelben/ famt dem Ohr / ju faben. Bierbtens / bate vermutlich / ben Diefem Mann / auch ein Berlan gen/nach der Verbefferung feines Zusiandes/und Gedancten auf ein bobers 2imt / gemerdt: meb the nicht wol auf was anders / als auf Proviand Befen / oder dergleichen Bermaltung / gegielt haben mogen. Biewol dif legte etwas ungewiß; nemlich daß er so eben / nach einer Perviandmet fleren / follte getrachtet haben / und nicht viel mehr ein fürnehmers Umt bey bem Bergwent gehofft.

Es kann aber / fürs Fünske / der Geift auch wol / zu Kopenbagen / ben etlichen Grossen / eine große Reigung zu diesem Mann verspührt haben: weil ihnen seine gute Qualitet / durch seine Freunde und Patronen / bekandt gemacht / auch er selber sich bisweilen mit Einem und Andrem / womit man die Sach recht nachdrücklich zu erzeh,

1

Emfigteit / an Demfelben / und eine get Verschung det Hauptweims / mn mes bare Luft und Sorgiale, für Ruden Site Epeicher / allerlen Berraht / w richta in roolfeilften Breis einfutaufen : 3moin : Berfiand / Kabigfeit / und Umerbrie einer viel groffern Oeconomie, Dipen Hausmeisteren / und zu einem Co Bermultung einer hochfirnehmt fo Menterichant : Deittens / eine janfie Manier fich ben hoben geuten in den und ibre Gunft in geminnen in Reden Geberden und dienichanita meiches die gewöhnlichtle Mind in Den Bronen emguroerben und bat fame Dem Ohr / ju faben. Die permuelid / ben Diefem Mann in gen nach der Berbefferung feines Cedanden auf ein hobers Imi the nicht wol any roas anders , ale w Beien / oder dergleichen Bemoin haben mogen. Biervol difficultation nemlach daß er fo chen / mach einer fercy / follte getrachtet baben i mehr ein fürnehmers Amt ben dem &

boffe. Es kann aber / fürs Junfu keise wol / zu Kopenbagen / ben ettlicher eine große Meinn zu diesem Mann zu diesem Mann zu diesem Wann zu diesem weit ihnen seine gute Qualita keisen weit ihnen feine gute Qualita keisen weit ihnen ab die Ged recht nachdrichte wordt man die Ged recht nachdrichte

len pflegt/ben dieser oder jener viell-geltenden Perfon/sich lange vorher vielleicht recommendirt hat:
daher man ihm die Proviandmeister. Stelle / so
bald dieselbe würde ledig werden / benm Könige
auszuwürden / schon lange vorher entschlossen gewest. Aus welchem Allen der Beist die Mutmassung gesast / dieser Mann wurde dermaleins
Proviandmeister über die Königliche Flotte
werden.

Ich gestehe aber gerne / daß gleichwol diese erzehlte Merckzeichen nicht alle von gleicher Gewisheit: sonderlich dieses / daß der Schreiber / nach einer höhern Verwaltung getrachtet hette: weiler nemlich selber die Beissaung der Bauersleute/ welche ihm damit gleichsam gratusiren wolsten/verlacht hat. Zudem hat / aus allen obberührten Observationen/ der Beist dennoch keine so genaue Wissenschaft schöpsten können / daß dieser Mann eben zum General-Proviandmeister wurde gemacht/ und nicht vielmehr sonst mit irgend einem andren Umt von Hose angesehn werden: wenn er je sich / den Grossen / auf ersterwehnte Weise beliebt gemacht/ und ihm daselbsit/ durch beforderslichste Mittel/hohe Patronen erweckt hette.

Derhalben muß der Teufel vielleicht noch ander uns gang verborgene / Grunde haben / daraus er die Bormiffenschafft / voer aufs wenigste starcke Bermutung solcher sonderbaren zusälligen Obhan-

benheiten erlangen tonne.

807

LXXVII.

Die bestraffte Vor-Schau deß Bräutigams.

Sift ein ungereimter Sandel / daß man von dem / der alles zeitlichen und ewigen Unheils erster Urheber ift / sein zutunftie des Heil/ Gluck / und Wolfahrt/ zu erfahren/ fich Tod-fündlich erfühnt / und denjenigen Geist um Raht / vder Nachricht und Vorverfündigung begrufft / der alle seine Raht= und Anschläge / auf deß Rahtfragers Verderben stellet / und eben/ durch solches ungesegnetes Rabtfragen / Macht gewinnt / den Fragenden entweder / durch einen bosen Raht / oder auf andre Weise / in Schaden und Ungluck / wo nicht gar' um den Sals / Il

te di

bringen.

Mit dieser schädlichen Thorheit / besteden Sich auch viel mannfüchtige Dirnen / welche/ juer fundigen / wer ihr Liebster und Heiraht werden folle / auf Anleitung alter aberglaubischer / und wol gar zaubrischer Vetteln / ben gewissen heilis gen Zeiten/gemeinlich aber in der Nacht vor dem S. Undreas = oder hochheiligem Christe Rest / an einem Kreupwege / oder vor dem Ruchenheerd/ sich niderseken / aledenn entweder / zum beiligen Andrea / Die abergläubische Frage thun / oder sonst andre besondre Worte sprechen / und also/ auf die Erscheinung def vermennten Brautigambl warten. Daben ihnen aber insgemein Diese saubre Bedingung ernstlich eingebunden wird / daß/ mann

LXXVII.

Die bestraffte Vor. Son deß Bräutigams.

ges heil/Glud/and Bolfahrt und ges heil/Glud/and Bolfahrt und god-fündlich erfühnt / und demension begrüfft/der alle seine Kaht und demension der Nahtfragers Perderben sielle und demension der Nahtfragers Perderben sielle und demension der Nahtfragers Perderben sielle und des servinnt / den Fragenden entwede und des servinnt / den Fragenden entwede und des Nahtfragers Perderben sielle und Unglück / roo nicht gas um bestellt und Deutschlieben und

Mit diefer schädlichen Thortal für duch viel mannflichtige Dirnen neise kündigen / wer ihr kehster und hand folke / auf Anleitung alter aberglander vool gar saudrischer Detteln / ber genigen Zeiten/gemeinlich aber in der Indieden Andreas oder hachheiligem Christischen Areugroege / oder vor dem Kreugroege / oder vor dem Kiede inder in die Abergläubische Frage haben entroeder in die abergläubische Frage haben int die Erscheimung des vermennten Keines und die Erscheinung des vermennten Keines und die Vermennten der die Vermennten Keines und die Vermennten der die Vermennten

wann Jemand erscheinet/ sie nicht reben / noch an Gott gedencken/ viel weniger Gott nennen/ und anruffen sollen.

Etlichen Einfältigen / welche der Satan zu furchtsam / oder noch ein wenig gewissenhasst, achtet / wird dergleichen von dem Wahrsagers Seschmeiß nicht vorgeschrieben/sondern nur etwan ein umgekehrtes/ oder von hinten zu betendes Vater Unser. Wodurch manche junge Menscher in die Gedancken versuhrt werden/ es sen keine Sunder weil es ja ein heiliges Sebet: ohnbedacht/ daß die Mißbrauchung heiliger Gebete / zur Wahrssagern und teuslischen Fragen / eben die größesse Einde sein die größesse

Es bleibt aber solcher verdammlicher Fürwist nicht ungestrafft. Denn entweder bleiben solche Zitrönlein unverheirathet sißen / in armseliger Einsamkeit; oder kommen zu Fall / und mit Schanden eher ins Gefängniß / als in den Shesstand; oder führen eine bose She mit ihrem Mann; oder werden alsvort im Haupt verrückt / oder dermassen erschreckt / daß sie den Tod drüber nehmen.

Bor funff und zwanzig Jahren ungefähr hat sich in einer Stadt / die ich nicht nenne / ein einfältiges Beibe Stuck / zu dergleichem Dandel / bereden lassen / und an einem Kreuß-Wege übernachtet: Massen denn solches Werck der Finskerniß / im Finstern / getrieben wird. Daselbst ist sie / durch ein Besicht / so heftig erschrecht wurden, daß man sie frühmurgends / als wie todt / angetrossen / und ob gleich die Lebens Krässte wied

Cee p

Dero

\$10 LXXVII, Die besteaffre Vor, Schau

Dergekehrt / Dennoch der Berffand ausgeblieben. Daher man benn teinen Bericht von ihr erholen tonnen / wie ihr geschehen: weil fie / immergu im Saupt verftreut / nicht wuffte / mas man fiefrage te: ausbenommen / Daß fie / nach etlichen Lagen/ mit feuffgen / gesprochen : 21cb ! verzeihe es GOTT der Alten! wie hat sie mich armes Rind angeführt! Ruth vor ihrem Ende / web ches bald drauf gefolat/ ift fie wieder/ ju volliger Bernunfit / gelangt / und hat fo viel berichtet; Daß / nachdem fie die gewöhnliche Mig-Bebraus che / an dem Kreut . 2Bege / abgeflattet / iht / ge gen über / auf dem Dach / eine feurige Todten Baar erschienen: worüber fie in folden Gores chen gefallen / daß ihr Serg und Ginn entfab len fen.

Bor vielen Jahren / trieb ein gleicher gin wis ein junges und wolgeftaltes Menich in Defitt reich / Die ihres Gleichen nuch wol in Ehren be Pommen / fo fie / mit Sott und Chren / es ange fangen / Der Gottlichen Jorfehung getrauet/ und Der Zeit ihres Glucks erwartet hette. Denn ber Mensch kann es je nicht besser treffen / noch siches rer geben / als wenn er die Borwiffenheit seines Glucks oder Unglucks derjenigen Allwissenheit heimstellet / welche zu den Schrigen spricht: Ich will dich / mie meinen Augen / leiten! Wer aber / mit Def Teufele Augen / Der ein Geift der Finsterniß ist/ vor sich aus- und ins Zufunftige fchauen will; der muß anftoffen und fallen. Goiff

es auch Diefer Defterreicherinn ergangen. Sie hat / auf Einrahten einer alten / dem Satan welbefohlenen / und / in feinen Diemlen/

MELS

ber

for

neh

dal

aul

6

au

Fu

Ch

auf

faei

Dre

toc

abo fd

the

90

ein

90

ge

un fol in

10 LXXVII, Die bestraffte Vor Bois ergekehrt / dennoch der Jerffand ausgisst Daber man denn feinen Pericht von bit mi nnen / wie ihr gescheben: meil fie, mie Daupt Dergireut / nicht wuffte / mas mains e: ausbenommen / Daß fie / nach elice in nit seuffen / gesprechen: 3de! rem SOIT der Alten! wie bat sie mids Rind angeführt! Kuts ver ihrm Ett. hes bald drauf actolyte if he mida so Bernunkt; gelangt / und hat fo ne ie daß i nachdem fie die gewohnliche Mich be an dem Kreup. Wege / abgefinne en über / auf bem Dach / eine fein Ruar erichienen: moritber fie in bie en gefallen / daß ihr Ders und Ems

Bot vielen Jahren / trieb en ste in ein junges und wolgeflaltes Me nd / die ihres Gleichen noch ma mmen / fo fie / mit GOtt and die & ngen / Der Gettlichen Gerichung e Beit ibred Glud's erwartet bent enich kann es je nicht bessertreffe. geben / als menn er Die Bomi uck oder Ungluck derienigen mitellet / welche ju den Ihrigen U dich / mie meinen Augen ich e / mit Def Leufels Augen / De o secrif ili/ vor fic aus, und m uen will; der muß antfossen und uch Diefer Defferreicherinn ergin Gie har / auf Einrahten ann un melbejoblenen / uno / in panci.

berrungelten / Mutter / ju Mitternacht / mit erforderten Zeremonien / ihren Liebsten ju feben begehrt. Worauf ein Schufter/ mit einem Dolch/ daher tritt / ihr denselbigen juwirfft / und dars auf schnell wiederum aus dem Gesichte tommt. Sie hebt den / nach ihr geworffenen / Dolchen auf und fperret denfelben in eine Trube. Rach furber Zeit / wird ihr eben Diefer Schuster gur Che.

Die Frucht der Gunden geht nicht allemal auf / ju einerlen Zeit: Giner erndtet den ausgefaeten bofen Saamen langfamer ein / als der anbre: Denn Die Gottliche Rache verbirgt fich biff. weilen / und schlummert eine Zeitlang 5 wacht aber hernach einmal ploklich auf v und bricht Defto schrecklicher/über den Unbuffertigen/aus. Colches ist auch Diesem Beibe widerfahren / etliche Sahre nach ihrer Verheirathung. Denn wie fie eine nach der Sonntags-Qiefper/zu ihrer Truben/ gehet / um eines und Andres hervor ju fuchen/ gegen den Morgenden Sag / jur Arbeit ; tommt ungefahr der Mann druber gu / und bittet / fie folle ihn doch einmal feben laffen / was fie Sutes in dieser Eruben habe / welches er bisherv noch nicht erlangen konnen. Ihr erschrockenes Wis Derftreben vermehrt ihm fein Geluften: und weil fie mit Bute niche will / fondern fich fehr damider ftraubt / flofft er fie mit Macht auf Die Ceiten/ schauet hinein / erblickt ben langst verlohrnen Dolch / erwischt denselben alsofort / und begehrt turgum ju wiffen / wie fie ju bem Dolchen gefoms men / Den er einsmals verlohen habe? Die Bes flurgung giebt wenig Raums ju einer Erfindung/

pper

oder ertichtetem Vorwand. Sie wusste gar nate vorzuschüßen: der Schreck hatte ihr sowol aus dem erblasstem Angesicht/als aus dem Sinn/ alle Farben weggelescht: also sprang endlich die gepresste Warheit heraus/ und bekannte sie/aus sein ernstliches Andringen/es wäre ja eben dersel bige Volch/den er ihr hinterlassen/ in derselbigen Nacht/da sieum ihn gebetet hette.

Hierauf ergrimmet er/ und spricht: Eydu tausend Saczaments, Zur! so bist du die redliche Dirne/ welche mich/ in selbiger Nacht/soummenschlich har geängstet! Und stosst ihr damit den Dolchen mitten durchs hert. Woste hingegen ihm das Gerichts= Schwett/ durch den Hals/gedrungen.

Man erzehlet dergleichen Begebenheiten/ wiewol mit Verandrung der Personen/Derter/ und andrer Umstände / noch mehr. Ben Hamburg/solle ein Mann-hungrige Schwester eben soll ches Mittel fürgenommen / und darüber einen Forst = oder Wildmeister erblickt haben. Belcher / weil sie / vor Schrecken / sich zu segnen / angefangen/seinen Hirsch-fänger nach ihr geworsten/ und damit verschwunden. Sie aber verwahrt den hinterbliebenen Hirsch-fänger / mit allem Fleiß.

Es sieht nicht lange an / da bekommt sieden Wildmeister ins Ehe-Bette: wb es nicht mit et niger Arglist/ und auf unziemliche Weise gescheht/sieht dahin / und gar nahe ben der Vernutung. Denn solche Eropffinnen / die / von dem ewigen Feinde ihres Wittes / die Person / so ihnen soll

IUL

jut

nic

wi

firi

31

ne

aul

too

00

heit

tois

Cd

dies

(id)

tem

inn

here

Rin

Mid

hin Go

Dat

lige

in felt of far

946

TO DO

oder erticitetem Borrand. En mate verzuschüngen : der Schred danzeit aus dem erblasstem Angesicht als me dus dem erblasstem Angesicht als me dus Gepreiste Barben vegacleicht : also irranz alle Karben vegacleicht : also irranz alle gepreiste Barbent beraus/ und besamt generstliches Anderingen/et währ und bige Dolch den er ihr hinterlassen/nacht Dacht/da sie um ihn gebetet bette.

Herauf ergrinmet et und hunter taufend Saccaments, Jur. 10 de redliche Diene welche mich und Plackt so unmenschlich hat gedigte ihr damit den Dolchen minn den Porut hingegen ihm das Gerute den Hals gedrungen.

Man erichtet dergleichen Hander wiefvool mit Acrandrung der Pense wie andrer Umflände / noch mehr. ist burg solle ein Mann-hungrige Schnisse Goes Mittel fürgenommen / und des Mittel fürgenommen / und des Mittel fürgenommen / ind des Goes / roeil fie/vor Schrecken / sich pies Gefangen/seinen Hirfth-sanger nach ihre gefangen/seinen Hirfth-sanger nach ihren den dammt verschwunden. Sit aber und dammt verschwunden. Sit aber ben dammt verschwunden.

StelfEs fleht nicht lange an / da heiner
Bildmeister uns She-Bette: obei mit
niger Arglift/ und auf unziemliche Baisel
ieht dahm / und gar nahe ber der Ben
ieht dahm / und gar nahe ber der Jen
ieht dahm / gripfinnen / die / ver iste
Denn felche Fripfinnen / die / ver iste
Gende ihres Hottes / die Person / falle
Gende ihres Hottes / die Person / falle

zur She werden / erkundigen wollen / sennd auch nicht zu fromm dazu / daß sie denselbigen / dessen Gestalt ihnen der bose Geist vorgestellt / durch gewisse Rencke und Nehe / an sich leichtfertig versstricken/ und entweder durch Unzucht / oder Liebes Trancke / oder andre bose Kunste / gesangen nehmen.

Doch dieses der Ungewisiheit heimgestellt! auf mas Weife fie nemlich Diefes Wildprets fahig worden ob fie demfelben Die Garnen geftellet ober ob es frenwillig drein gegangen / und ihre Schonheit vielleicht das Nes gewest: so hat sie doch gewislich nur gleichsam um ihren hencker / vder Scharffrichter gebuhlt. Denn nachdem fie / mit Diesem Forstmeister / ein Rind gezeugt; begiebt fiche / daß er nach einer Sachen fragt/bie in ihrem Kaften ligt / und zwar eben denfelbigen / dars inn fie den Sirfd-fanger/ in einer Benladen/biff. bero fleiffig aufgehebt hatte. Gie / Die eben Das Kind faugt / und derhalben nicht gern auffieht! reicht ihm ben Schluffel zu eben Derjenigen Eruhen / mit Bericht / in derfelbigen werde er ein Solches finden/wie er begehre: und gedenckt nicht Daran / daß der Sirfch-fanger in der Benladen lige. Er/ Der vordem noch nicht gefeben / was fie/ in felbiger Eruhen Alles hette/ befommt Luft/ Dies felbe ganglich zu erörtern ; und wird / nach Eroffnung der Ben-Lade/feines vormaligen Birfch. fangere/mit bochfter Befremdung / gewahr; ers greifft denfelben / weiset ihn seiner Frauen / und will durchaus wissen / woher sie solchen habe? Denn es fen fein Dirich-fanger / ber ihm / in der Audreas-Racht Aveggekommen. Und weil ihm

814 LXXVII. Die bestraffte Vor, Schau

ihre Bestürgung zu mercken giebt / baf es nicht richtia darum; fest er defte inftandiger an fie/mit Erforderung einer grundlichen Befenntnif.

Da sie nun gant heraus geht / und das Ge beimniß von fich bricht / wie er nemlich / in fel biger Nacht / da sie gebetet / selbigen Hirsch fånger nach ihr geworffen / überwältiget ihn ber gabe Zorn so grausamlich / daß er / unter diesen Worten / Zast du Schand Balg / solche Mittel gebraucht? und mich damals in fo schreckliche Angst gesege! mit einem grimmi gen Streich/ ihr Die eine Bruft/ und dem daran Saugenden Rinde zugleich den halben Ropff/weg gehauen.

Un einem andren Ort / fest man / für den Bildmeister / oder Schuster / einen Menger; für Den Dolchen und Sirfch-fanger aber/ein Meffer: und wer weiß / ob man nicht wiederum andere wo einen Schneider mit der Scheer dafür an giebt / voer einen Schwertfeger mit einem Siebe

Degen?

Wie dem allen; so ist doch wol glaublich/ daß/ was an einem Ort/mit diefer oder jener Per fon/fich zuträgt/ folches auch wol/ an andren Or ten / andren Personen / die ein Gleiches fürnehe men / begegnen konne; vder daß / was warhaffe tiglich an einem gewissen Ort / vorgegangen / fel biges hernach durch diejenige / fo es gehort / aber den rechten Ort aus der Acht gelaffen / einem ans Dren Drt / und auch andren Leuten / jugeschries ben wird. Denn es giebt gur Berwerffung voer Leugnung einer Geschicht/ nicht Beweises gnug/ wenn dieselbe / an unterschiedlichen Dertern / uns

ter:

ter 28

Dei fu

Lel

gli

bo

ler

fal

ibi

hel

leir

ten

B bor

20 ad

(igi

fle

品の一門の

ihre Beiturpung ju merden giebt West richtig barum; lett er bejie unjandian alei. Erforderung einer grundlichen Refennis

Da fie nun gant beraus geht i mal heimnis ven fich bricht / wie er amid ? biger Nacht / Da fie gebetet / felbund fanger nach ihr gewerffen / übermit gabe Bern fo graufamhich / Dafe a mail Queren / Salt du Schand. Bola Mittel gebraucht: und mich band Schreefliche Angli gefent! micomp gen Etreich the Die eine Bruft, mit ho Sugenden Kinde jugleich den halben Sun)

In einem andren Ort / fett aus Bildmeyler oder Couffer eine den Duiden und Berich fanger a and wer weiß / ob man niche m no einen Schneider mit der E. giebt / oder einen Schwerifeger mis

Degen?

Mie dem allen; fo ift bod m daß/ mas an einem Oct/mit diefe is fea/fid jutrage/ foldes auch me ten / andren Perfonen / Dicem men / begegnen tome; ober bo tiglich an einem gewiffen Ort/in biged bernach durch diesenige in den rechten Ort aus der Adi dren Ort / und auch andren teum ben werd. Denn es giebt im Leugnung einer Gefchiche mang desirable on uncertibled.

terschiedlich vorgebracht wird. Unter Diefen dregen Begebenheiten / welche / mit Umfianden / einander fo nahe verwandt / halte ich die Wienerische für Die allergewiffeste: fintemal die Leute noch am Leben / welchen Diefes / von folden Perfonen / bes glaubt worden / Die fich damals ju Bien aufgehalten/ als Der Chufter/ um gedachter That willen/feinen Ropff bergeben muffen.

Man will auch dieses unter die unertichtete Cachen rechnen/ mas/ por fcon langer Beit/ ebenfalle / unferen von Bien / auf einem Colof foll paffirt fenn. Eine alte Rochinn hatte dren Edels Jungfern unterrichtet / wie fie fich/ ben Bergufors Derung ihrer erscheinenden funfftigen Chliebfien/ betten zuverhalten; nemlich fie follten von allen ihren Mittags, und Abend. Effen / ein wenig gufbeben / und folche Biflein / nebft einem Erund's lein Beine / auf den Tifch fiellen / auch ein Karten-Spiel auflegen ; aledenn wurden ihre brep Brautigams / fo aber / mit gewiffen 2Gorten / bon ihnen gu Gaft geladen werden mufften, fich gur Safel einfinden. Welches fie Alles getreulich in Acht genommen und erfullet / und zwar viel fleiffiger/als die Zehen Gebot/zumal das erfie/andre/ und dritte.

Bie nun Diefe bren faubre Charitinnen (oder Marritinnen) ihre aberglaubifcher und den Chris sten unziemliche Marrentheidungen / verrichtet / auch ihre tunfftige Liebsten eingeladen; siellen fich brev Cavalliers ein / figen zu Tisch und effen / (jedweder von dem Teller Derfelben / Deren Lieb. fler er werden follte) heben auch / nach der furgen Mahlgeit / an / gu fpielen. Einem unter ihnen

316 LXXVII. Die bestraffte VoreSchau

entfällt endlich ein Karten-Blat: weswegen Eine der Jungfern/aus Höstlichkeit/hinzu tritt/und sich unter den Tisch ernidrigt / um das Blat wieder auf zu langen. Indem wird sie gewahr/das diese dren Savalliers gefüsset seven / wie die Becker / und entseht sich dermassen darob / das sieder Bedingung / kein Bort zu reden / vergisst / und mit einem lauten Zeter-Beschren anhebt: IBsuleich eiligst davon sleucht / in ihrer Mutter Kammer.

The Cavallier laufft ihr nach; muß aber/bot der Kammer-Thur / stehn bleiben; und spricht: Hettest du dich nicht / in diese Kammer / retirit/die mirverboten wird/ sollte es dir ergangen semt wie deinen Gesellinnen. Die der Teusel alle/nemlich die zwo übrige Jungsern/ samt der Magd/als der Angeberinn dieses Handels/ auf Stuckn

jai

gei

山の三田田田田山山

tij

fie

id

gerriffen.

Ob mir nun gleich dieser grausame Ausgang sur gewiß/ aufgetragen worden: laß ich ihn doch zwischen Gewiß= und Ungewißheit / Geschicht und Geticht / schweben: und verwundre mich/wenn es würcklich also geschehen / daß teine Geschicht= Bucher eines so denckwürdigen Handels Meldung gethan. Doch wird Manches/der samili zu Ehren / bisweilen unterdruckt / oder von dem Druck ausgelassen.

Dieses folgende soll / tvie ein ansehnlicht Mann / so noch im Leben / bezeugt / in rechter Warheit / sich / zu N. N. in der Schlessen / als er sich daselbst ben Hofe aufgehalten / begeben haben. Dren Hof-Jungsern haben / in einer beisigen 318 LXXVII. Die besteaffte Voul

entrallt endlich ein Karten Plat : nem ne der Jungfern/ aus Heflicken binger fich unter den Erfc ernidigt ium da M Der auf julangen. Indem wird ik gem Diese dren Cavalliers geruiet koen: mid che / und entfest fich dermaffen darob. h Bedingung / tem Bort ju reden / am mit einem lauten Zetet . Beiden ale fu! fey mir gnadig! Mit wichn 3 zugleich eitigst davon fleucht / n imi Sammer.

3hr Ecwallier laufft ihr nad; wit Der Kammer . Thur / ftehn bleiben : Setteft bu dich nicht / in Diefe Ramme Die mue verboten wird/ follte et dit to rose beinen Gesellinnen. Die de nemlich die groo übrige Jungfern is als der Angeberinn dieses hand

erriten.

Do mir nun gleich Diefer grade ue gewiß aufgetragen worden: 18 mischen Gewiße und Ungewishe nd Setick / forecen: und ver renn es murctlich alfo geschehen hicht = Bucher eines fo denamin Reldung gethan. Doch wird I di ju Ehren / bifroeilen unterbr m Drud ausgelatien.

Diefes folgende foll / mie int lann / fo noch im Leben / begraff Barbeit / fich / gu M. R. in da C lich daselbst ben Sofe au bon. Drep Dof Jungfern

heiligen Nacht/gleichfalls sich / an einen gedeckten Tifch / gefest / und über das dren Teller / an fo viel ledige Stellen gelegt / für ihre erwartende Liebsten / welche / auf ihre Einladung / follten erscheinen. Worauf nur zween Cavalliers hinein gekommen / und sich zu zwenen Jungfrauen an den Sifch gefest; ber britten verhoffter Benfiger aber ausgeblieben. Alls nun dicfelbe darüber traurig und ungedultig worden/endlich auch/nach lans gem bergeblichem harren / aufsteht / und sich ins genster legt : erblickt sie / gegen ihr über / einen Carci / darinn eine Person ligt/ so ihr gank gleich gestaltet. Woruber sie/vor Schrecken/erfranctt

ist und bald hernach gestorben.

Um allergewissesten fann ich/ für eine Gewiße heit/ausgeben/ was einer fürnehmen Jungfrauen/ Die ich gekandt / widersahren. Dieselbe war noch fart / und im zwolfften Jahr ihrer bluhenden Jugend/als eine von ihren Mägden ihre jugendliche Einfalt überredet/ sie solle/ in der Andreas. Nacht/ lich jum Feuerheerd gang allein fegen und nur das Bater Unfer ruckwerts sprechen: Alebenn werde fie ihren funfftigen Brautigam zu fehn bekommen. Wie das Mägdlein solches thut; öffnet sich die Ruchen Thur und tritt eine weiffe Gestalt herzu. Boruber fie Die Einbildung befommt/ Die von ihr hinausgegangene Magd fen es / habe ein weistes leinen Tuch um sich gewickelt / und gedencte / ihr einen Schert Schrecken ju machen: weghalben fie ihr zuruft: Du Marrin/meynst nicht/daß ich wisse/du segest es.

Das weisse Bild tritt hierauf naher zu ihr. Da ersiht sie / daß dasselbe / im Angesicht / gank Tudtens

818 LXXVII. Die bestraffte Vor-Schau

Todten-fårbig/wie eine Leiche. Und weilstehier an merckt/es musse ein Gespenst sen; schrepet sie der/draussen vor der Küchen siehenden/Magd zu/sie solle ihr zu Hulste kommen. Da weicht das Gespenst hinter sich/in eine Ecken/ und verschwindt. Die Magd aber eilet zur Thur hinein/spricktike zu/sie solle sich nicht fürchten/und nachdem sie der nommen/was ihr sen erschienen/ macht sie ihr die se Auslegung darüber/ ihr Bräutigam werde du Tod senn.

Nun hat zwar diese Jungsrau hernachmals/ da sie zu mehrerm Verstande gelangt / sich ganz züchtig / erbar / und christlich / gehalten / auch ein Alter von 67 Jahren erreicht; aber viel Unruhs! und Mühseligkeit ausgestanden: und ob ihr gleich zwo Heirathen / zu unterschiedenen Malen / ange tragen; hat siche doch / bendes Mal / wiewol ohn ihre Schuld / zerschlagen. Und weil sie überdas um ihr Erb. But / von bösen Leuten / schmisch be trogen worden; ist sie ledig verblieben / bis an ihr

Ende.

Von einer Magd sagt man / daß dieselbesid/ wie Manche alsdann thun / nackt ausgezogen / und hinterwerts / mit einem Besem / die Suben gu kehrt; in Hossnung / ihren Bräutigam zu erblicken. Darüber Jemand von hinten zu (der Lew sell nemlich) ihr einen Streich / auf den Rücken gegeben. Womit die Göttliche Zulassung von mutlich so viel sagen wollen / daß ihr der Besem billig den Buckel kehren sollte. Es hat aber ihre Vernunsst die Striemen davon empfangen: ange merckt/sie gleich rasend worden.

Mancher Orten haben folche faubre Schwe

ftern

Todeen farbig wie eine leiche. Und not an merche es muffe ein Befpenfifen: im der/ draugen vor der Kuchen fichenden 9 fie folle ihr ju Gulffe tommen. Da medil fpenfi hinter fich / in eine Eden und ran Die Ragd aber eilet jur Thur binen Bu fie tolle fich nicht fürchten und natha nommen/ was the fen erfchienen, madital fe Auslegung Darüber/ ihr Braungen id Tod Imn.

Nun hat groat diefe Jungfran ban da fie ju mehterm Berftande gelang Alter von 67 Jahren erreicht; dan und Mabfeligteit ausgeftanden: men groo Derrathen / ju unterfdiedenm tragen; hat fiche boch / bender !! ihre Could / gerichlagen. Und care um ihr Erb-Gut i von bofen geuin trogen worden; ift fie ledig verblind Ende.

Bon einer Magd fagt man bi wie Manche alsoann thun noch a binterwerts / mit einem Befem, bi tehre ; in Soffnung / ihren Prai ten Darüber Jemand von hink el nemlich) ihr einen Streich iat jegeben. Bomit die Gonlide nutired fo viel fagen wollen / das ullig den Buckel fehren follte. Et Bernunfit die Etriemen Davene nereft fle gleich rafend morben.

Mander Orten haben fold

flern im Gebrauch / Daß fie Dren Glafer auf Den Tifch fiellen/das erfie voll QBaffers/das zwente voll Diers/ das dritte voll Beins. Das Waffer foll eine Che und Ehmann von geringen Mitteln bezeichnen; das Bier ein ehrliches Austommen/im Chstande; der Bein eine reiche Beirath.

Dievon fest Doctor Frommannus, in feiner Schrifft de Fascinatione Magica, ein sonderbares Erempel / und berichtet / es habe / ben feinen Eltern/eine Magd gedient / welche/ durch dergleis den Mittel / eine Weissagung ihres Beirahts Glucks gefucht / und von ihrer Edel-Frauen / in Deren Diensten fie Damals geftanden/ fich bereden laffen/diefe verfluchte Beife ju begehen/ und zwar in Gefellschafft zweper Mitdienerinnen. Jedwede hat dren Glafer vor sich gesett; Die Edel Grau aber / in der Kammer stehend / durch die offenbleibende Stuben = Thur / Dem gangen Berlauff Bugeschaut; indem die dren Dirnen Fadem-nact am Tifch gefeffen/ und auf den Unblick ihres Lieb. sien geharret.

Dierauf ift/ jum Erften/ein Saustnecht (oder bielmehr der in deffen Bestaltverstellete Beift) hinein getreten / hat das Glas mit dem Baffer genommen / und sich damit fort gemacht. Diefem ift Giner/ wie ein Buttner/ erschienen / hat Das vur der andren Magd stehende Bierglas er wischt / und darauf feinen Abtritt genommen. Der dritte handigte ihm felbsten Das Beinglas ein/ und tratt auf ale ein Dorff. Schulmeifter/ in Schwarzer Rleidung / und leinen Strumpffen. Diefer ging/mit dem Weinglase/davon.

Es foll auch solche flumme Dorsageren Det

ha de

ななな

ne

91

et

00

te

eit

of les of

gent

be

ge

tu

ar

les

bp

da ge

Ausgang bestetigt haben/ wie die dritte Maad be sagten Frommannischen Eltern daben angezeigt. Die erste / welcher das Glas mit Wasser gehort ift / mit einem Knecht / in Chaund Web getome men / hat schmales Brod mit ihm beissen / und ihe ren Durft/mit Baffer / ftillen muffen / vermutlich alfo den Schweiß defi Ungesichts offt mit Threnen Die Undre ist besser berahten motvermischt. Den / mit einem wolhabendem Buttner / ben dem fie feine Noth gelitten: imfall fie nicht etwan funk eine bose Che mit ihm geführt: angemercht / der gleichen/alsvangefangene/ Heirahten hernach selle ohne Zwietracht/ und Widerwertigkeit/bleiben Bas sie aber selbst / die Dritte / welche dieses et zehlet hat / für einen Bräutigam gewonnen / if Dem Author unwissend: weil sie / ausseiner Eltem Diensten/ und auch gar aus ihrer Heimat hinnig gefommen/in die Fremde: Davielleicht ein Schul meister auf dem Lande sie geheirahtet. (a)

Zu dieser Materi schieft sich zwar bester sussen / als lachen: doch kann Einer kaum ohne Gu lächter lesen/was/vor nicht vielen Jahren/etlichen Mann=lusternen Dorff=Nymphen in Erain ist widersahren/als sie sich/am heiligen Chris Abend/vertraulich/auf einen nächtlichen Spasiergangmeinen kleine Bald/zu einer Brunquelle/verbunden.

Ein junger Baurenkerl hatte unvermerckt lles angehört / was die zwo junge Bäurinnen mib einander geredt / und welchem Ort sie ihre Baf fer-Weisfagung bestimmt hetten. Weil er dam trefslich gern Eine dieser Beyden zur Braut ge-

⁽⁴⁾ Vid.D. Frommannus de Fascinatione Magica lib ?. Part. 6. c.7. p. 79.

Ausgang besterigt baben/ wie diebemid fagten Frommannifren Eltem Ande a Die erfie i welcher das Glas mit Boic ift / mit einem Knecht / in Ch und I men / bat schmales Brod mit ihm beite: ren Durit mit Baffer / fallen minn 15 alfo den Schweiß def Angefichtsoft mi vermide. Die Andre ift beffer beat Den / mit einem welhabendem Pinne fie feine Noth gehrten: imfall femeten eine boje Che mit ihm geführt: angene gleichen alio angefangene Seirchin obne Zwietracht/ und Widemends Bas fie aber felbfi / Die Dritte met geblet bat / für einen Brautigama Dem Author unwiffend: weil fie at Diengien und auch gar aus ihrer getommen in die Fremde: davielle meifier auf dem gande fie geheirahit.

Bu Diefer Materi fdict fid! gen / ale lachen : Doch fann Eine facter leien/ was, por nicht viele Mann : lufternen Derff : Mymr mederiabren/als fichich/am bein bertraulich auf einen nächtlichens

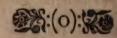
einen fleine Paldin einer 2'n Ein junger Haurentert banes les angehore / mas die zwe junger? inander gerede / und welchem! er-Benfagung bestimmt betten. refflich gern Eine Diefer Berden

habt hette: ging er/vor ihnen/heimlich hinaus/in den QBald / nach der bezielten Brunnquellen: und weil dieselbe / von einem hart daran stehendem Baum / überzweiget ward / schäkte er solchen Baum gar dienlich und bequem zu seinem Bunsch! nemlich daß die bende Bauren = Magde / in dem quellendem Bahrsager : Spiegel / sein Ebenbild erblicken mögten; erwehlte derhalben selbigen Baum / zu einem Geruft darauf er seine/und auch Des Wahrsager-Geistes/Person zu spielen wunsche te/fletterte also denselben hinan/ und sekte sich auf einen Ast / welcher ob dem Basser-Pfuhl (denn Diese Wasserquelle macht daselbst eine etwas breite Pfüßen) hervor hing. Allda wartete er/ mit heif. fer Begierde und Verlangen ihrer Untunfft. Er boffte / der Betrug follte ibm Defto beffer gelingen/ weil er ihnen / unter andren / diesen Vergleich abs gehorchet hatte / daß Reine ein Wort reden/ noch über = oder hinter sich / schauen soute; wie ihnen bermutlich eine alte Bettel folchen Unterricht mit getheilt. Denn fonst bette er beforgen muffen / Die siemlich-klare Nacht dörffte ihn/ für ihrem Uns blick/nicht gnugsam verbergen.

Machdem sie nun ihrem Vorganger endlich gefolgt / und die Brunnquell im Geholg erreicht hatten; guckten bende ins Wasser / in Bermutung / eines frischen jungen Pflug-Nitters baring ansichtig zu werden. QBie Jener solches merctt/ lenckt und streckt er den Ropfi auf dem 211/ besser borwerte hinaus/nach aller Möglichkeit: Damit das Baffer seine Gestalt desto gewisser empfans gen mögte. Aber der Alli so vermutlich schon et was alterlich und gebrechlich / oder soust einer sol Ff iii 822 LXXVII. Diebestraffce Vor Schause.

den Burde nicht gewachsen war / ward ungetreu/ und brach/ ehe denn sichs der Dorss-Courtisanders sahe. Darüber dann dieser plößlich sich gezwungen sand / an stat seines Ebenbildes / oder Schattens / und Kontersents / sich selbsten / als das lebendige Original / ihnen im Wasser zu unterwersen. Denn er siel herab / plumpte und platte in die Brunnquelle hinein/mit so schrecklichem Geräusch daß die zwo Wasser. Schauerinnen / in der Einbildung / es sühre der lebendige Teusel von obm herab / oder stürzte sich vielleicht / mit einer best senen Sau (wie dort mit zwen tausend) ins Basser / vor grosser Entsetzung / die Flucht nahmen/ und ein furchtsames Wettrennen nach ihrem Dorss anstelleten.

Sie sennd aber hernach hierauf in grosse Kranckheit gefallen / und hat die Sine es gar/mit der Haut / bezahlen mussen. Wie dem liebbrünstigem Crainerischem Corndon das Kühlbad bekommen; lässt der Herz Author ungemeldt. Man hat hierauf dem Wäldlein den Namen Kubenborst, das ist/Lutenwald/aegeben. (4)



LXXVIII.

⁽a) 6. das XVI. Capittel def Siebenben Buche Topograabifchehiftorifcher Befchreibung def herzogthume Eram

822 LXXVII. Die bestraffee Vor Sta

den Burde nicht gemachien mar ma und bracht che benn fiche der Derfiel fabe. Darüber Dann diefer ploslid gen fand an ftat feines Chenhilbes icha? tens / und Konterferts / fich felbften de bi Dige Original thren im Maifer punt Derm er fiel herab / plumpte und page Prumquelle hinein mit fo fchrafidme daß die jwo Baffer Schauerinnen all bildung / ce führe der lebendige geden herab / oder frirete fich vielleicht mit fenen Cau (wie dort mit groen twick & fer / vor groffer Entfekung / Die ju und ein furchtfames Bettrennen na

anfielleten. Gie fennd aber hernach him? Rrandbeit gefallen / und bat Die En der Haut / bezahlen muffen. brunfigem Erainerifdem Corates bekommen ; läfft der hen ! Man hat hierauf dem Baldleinder beabort, das ifi/Zurenwald/gi



LXXVIII.

Das Unglück weissagende Kryftall.

216 denen / welche / durch aberglaubische Mittel / ihr tunfftiges Ergehen / vorher gu feben/ begehren/ von Ewigkeit her / eine Straffe bestimmt fen/ merchet man allerdings hier. aus/daß Diejenige/ welche ihren Prautigam bom Teufel zu wiffen begehren / gemeinlich einen bofen Unblick/ oder widrige Untwort/ erhalten/oder mit einer übelen und widerwertigen Che gefeiselt wers Dafie hingegen/ burch fleiffiges Gebet / eis ne erfreuliche hetten hoffen und erharren tonnen. Soldes foll abermal durch eine Sefdicht/bezeugt werben.

Eine Jungfrau / ju R. R. welche fo wol bon Bestalt / ale Beschlecht / furnehm war / trug Sunft und Liebe gegen einem feinem jungen Gefellen/ der ihr folde Liebes Suld/ mit gleich svers liebter Segen=Suld / beantwortete : alfo daß fie Bende/ein eheliches Paar ju werden / inbrunftig berlangten. Aber benderfeite Eltern wollten nicht drein willigen: und solches machte den benden Verliebten groffe Herkens Quaal.

Bie sich der Satan aller menschlicken Leis densregund Bewegungen wider der Menschen Seil und Bolfahrt/ zu bedienen tractet : also firebt er mit sonderbarem Eiser Darnach/ wie er/ durch eine eigensinnige / und den Eltern ungehore

fame/

824 LXXVIII. Das Ungluck : weiffagende

same/Liebe/ die Leute/ in göttliche Ungnade/ und groffes Herkleid bringe. Und zu solcher Bergührung/braucht er solche Leute/ die schon von ihm verführt seynd: als die Unholden / Wahrsager und dergleichen Geschmeisses Andre mehr. Die diesen benden Lieb-enkundten/ ergriff er derzleichen Mittel.

Eine alte Vettel/welche/schier in allen siw nehmen Häusern selbiger grossen Stadt/einen zu tritt und Kundschafft hatte/kam / zu dieser Redeverwundten Jungsrauen/ auch/ um sie/ in ihre Vraurigkeit/ zu trösten/ (rechter zu sagen/ ihre Bunde einen Siffteinzustreichen) und sagte ihr was sie gerne hörte; nemlich die Person/in welche sie entzündet wäre/würde ihr endlich doch noch

unfehlbar zu Theil werden.

Dif war der Tungfer ein Lied/das sie gem horte/ und tam ihr vor/ wie eine Labung/ auff den Brand ihres herkens. Sie begehrte aber / von Der Alten / hierüber mehrere Erläuterung/ und fragte/ Woher ihr folches eigendlich tund mare? Das Weib sprach : Ich habe die Gnade/ von GOtt/ funftige Dinge vorher ju entdecken ; da rum fann mir Dieses so wenig/ als viel Andres/ver borgen senn. Euch aber alles Zweifels / an dem/ was ich / von eurer kunfftigen Heiraht / euch angel gen merde/zu befrenen/ so will ich euch/ wie es da mit gehn werde/in einem Kruftall/fo flarlich weie fen Daßibr meine Runft follet loben. Allein mit muffen eine folche Zeit dazu ausertehn/ da eure El tern nicht daheim sepnd : alsdann sollt ihr Bun-Der sehen.

14 1

814 LXXVIII. Das Unglad walland fame! Liebe Die Leuter in gemide Unach groves heraleid bringe. Und ju ibbe! fubrung/ braucht er folde leute die form vertubet fennd : als die Unbolden Bo und Dergleichen Geichmeines Inder met Diefen berden Liebengundten agufisk den Mittel.

Eine alte Rettel welche foin a nehmen Saufern felbiger groffen Gian to trict und Kundichafft hatte fam / p bet verwundten Jungfrauen/ auch/ un # 3 Traurigfeit / ju trojten / (techer p un Bunde einen Gifft einzuftreichen mil mas fie gerne borte ; nemlich die len che fie entjundet mares murde ihrenbil unfehlbar ju Theil merden.

Dif mar der Jungfer ein fund horte und tam ihr vor mie eine tas Prand three hersens. Siebeld Der Alten / hierüber mehrere Eni fragte / Woher ihr foldes eigend Das Beib sprach : Ich habe die Si Oct / tunfftige Dinge vorher ju the rum fann mir Diefes fo menig/ als via! wegen fenn. Euch aber alles greet sas ich / von eurer funfitigen herrakt en merde zu befreven fo will ich and ut gehn werde in einem Krojialis n daß ihr meine Kunft follet leben unfen eine folde Beit daju auseriebt en nicht daheim fennd : aledann fell r feben.

Die thorichte Jungfraulafft fich foldes Erbieten gefallen : und/ nad dem alfo der Schluß getroffen/ erwartet sie der Zeit/ mit Berlangen/ Daß ihre Eltern nach ihren Landgutern hinaus fahren: QBorauf sich die Zauber-Bettel alsoforts ben ihr/einfindet/und von ihr/ in ihre fleine Ram. mer geführt wird. Weil aber die Jungfer / bep Dem Beibe allein gu bleiben/fich fürchtet/ und bars ub ein Grausen empfindet : geht fie hinauf in die Studier. Stube def damaligen Præceptorn ihres Brudern / nemlich deft Joh. Difiens : welcher damals noch ein Etudent gewest / nachmals aber als ein gelehrter Poet / und zierlicher Redner/ durch feine Feder gar berühmt worden/ und diefen Berlauff felber umftandlich beschrieben. Dems felben vertrauet fie ihr Borhaben / mit hoher Bits te/ er wolle duch hinab kommen / und mit daben Jenn/wann ihr die Wahrsagerinn, die so hoch verlangte Sache / nemlich ihr bevorstehendes Beis rahts. Gluck/ im Arpftall/ wurde vorstellig machen.

Er bemühete fich fehr/ Diefen fundlichen Borwig ihr auszureden / fie um Gottes Willen bittend/ eines/ in Gottes Wort fo hoch verbotenen Sandels/ muffig zu gehen/ daraus ihr leicht ein groffes Ungluck entstehn konnte. Aber ihre unge haltene Liebe trieb viel flarcter Dazu an / weder er Davon ab : 3hre Begier mar viel ju beiß/ und brunftig / als daß sie/ durch fein hechliches Widers rabten/ware erloschen. Gie wollte / feines Dits tens/ Ermahnens/ und Barnens/ ungeachtet/ turg um/durch Arpfiall-Guckeren/ des Ausgangs mit ihrem Liebhaber fich erfundigen. Er lief fich end. lich/durch ihr uberhauftes/ und mit Ehrenen per:

816 LXXVIII. Das Ungluck . weiffagende

ft

bermengten / Bitten / erweichen / Daß er / von feiner Studier-ftuben/mit ihr/hinunter ging ju ber nehmen/ was doch das alte Wetter immermeht wurde porbringen. Wiewoler daran nicht meis lich gehandelt : fintemal er vielmehr der Jung frauen ihre ungiemliche Bitte hette rund abschlagen/ fie ihres Tauff bundes / und wie fie / demfelben ent gegen/mit dem Satan fich hiedurch verhengen/in ihre zeitliche und ewige Wolfahrt verscherken wur Deserinnern / anben auch bedrauen sollen / wosern Sie / von foldem fundlichem gurhaben / nicht abstunde/ daß er alsdann/ ihren Eltern foldes an auzeigen/Gewiffens halben verbunden wurde. Uber Das ware ihm beffer angestanden / Die alte Bettel aleich/ mit rauhen Worten/ aus dem hause weg suschanden, als einen Zuseher Daben abzugeben: wodurch er beforglich fich der Gunden Diefer Jung frauen/etlicher Maffen/ theilhafft gemacht. Denn es mogte ein unsinniger Mensch noch so beweglich anhalten / und bitten / ich follte ihm doch queinem Meffer/ damit er sich verlegen konnte beforderlich fepn ; oder mit ihm hingehen an einen gewissen Ort/ da er ein jugerichtetes Wifft fleben bette; und auschauen/was es für eine seltsame Würckung an ihm thun wurde : follte ich darum dem Unfinnis gen hierinn willfahren ? Der fo ich mit dahin gienge/follte es auch wol/ andrer Mennung/ mit autem Gewissen konnen geschehn, als daß ich das Bifft mogte hinweg reiffen/und den melandolis schen / oder absinnigen Menschen / von seinem schädlichem Borfage / verrucken wollte ? Ebenfo wenig hette Diefer Student / burch die threnende Bitte Der/von unfinniger Liebe brennenden/Jung fraue

Dermengten / Bitten erweichen bain 1 ner Studier-fruben/mit ihr/himmie mis nehmen i was bod das alle Benn was tourde vorbringen. Bierol er binan mit lich gebandelt : fintemal et vielmeit it frauen ihre ungemliche Bitte benermbah fie thres Taufi bundes / und wie fie benin gegen mit dem Catan fich hiebund witan thre jeitliche und ewige Wolfahrtreiba De erinnern anbepauch bedrauen ide Sie von foldem fundlichem abfinde daf er aledann ihren Elien til uneigen/Serviffens halben verbu das mare ihm beffer angeftanden bea gleiche mit rauben Borten, aus bes & zuschandens als einen Zuseher Date Mit reedurch er beforglich fich der Gunte frauen etlicher Maffen theilhaft an es mogte ein unfinniger Menfc nod! anhalten / und bitten / ich follte ihm Mener damit er fic verleten finne feon ; oder mit ihm hingehen au an Ort da er ein jugerichtetes Gifft intes uschauen roas es für eine selrsame hmebun wurde : folle ich Darum to en bierinn willfahren ? Doer fe me renges follte es auch mols andrer Me utem Sewiffen tonnen gefchehn/di Biffe mögte hinreg reiffen/und ba ben / oder absinnigen Menschen !! dolidem Borfage/verruden wollt enig bette diefer Student / dund di itte der bon unfinniger Liebe benned

frauen/sich erweichen lassen sollen / der verfluchten Handlung mit seiner Begenwart bevzuwohnen/ und dadurch derselben Fortgang zu befordern: bevorab / da er wusste / daß dergleichen in Sottes Wort hart verboten. Deß Teusels Wercke mußtein Christ / solcher Bestalt / mit anschauen / aus Lusternheit / oder einem Andren zu Gefallen; sondern vielmehr dieselbe zerstören helssen / und ruckgängig machen / so viel ihm möglich fällt.

Allein die damals noch etwas unbedachtsome Studenten-Jugend dieses Manns hat es soweit eben nicht ausgerechnet/ noch das blosse Zuschauen für Sünde geachtet: indem ihm nicht eingefallen/ daß die Sache dadurch/ zu ihrer Werckstelligkeit / an stat schuldiger Verhinsdrung/ eine Zusordrung erreichte. Wie man denn/ aus seiner/ selbst ausgesesten / Erzehlung / nicht anders kann schliessen/als daß ihn nachgebends solche Vitt-Gewehrung/ und Verwesenheit / gerreuet hat.

Da sie nun in die Kammer kamen; fanden sie das Weib sehr geschäftig. Sie zoch ihr Wahr-sager-Gerähtlein aus einem kleinem Korbe her- vor; sahe aber ungern / daß die Jungser ihn mitgebracht: sagte / sie könnte es ihm in den Ausgen ansehen/daß er / von ihrer Kunst nicht viel hielte. Wvaus er weiter nichts antwortete/als/sie sollte nur sortmachen; man wurde es ja bald ersahren/was sie für eine vortressliche Kunstlerinn ware.

Dierauff saumte sie sich nicht lange; sondern sing solgender Bestalt an/ Expergesex (wie ce der Auhorgiebt) zu machen. Sie bereitete ein blau-

828 LXXVIII. Das Unglück - weissagende

blau-feiden Tuchlein/ morauf munderliche Bilber bon Drachen / Schlangen / und andrem Ungezie fer/genehet/oder gestickt waren/ über die Last! fette/auff Diefes Euch/eine grune glaferne Schale; und legte darein ein andres goldfarbeseidnes Euch (merche / wie der verdammte Beift / fein ber fluchtes Sauckelwerck aufferlich schmuckt und fei nen/mit Sunft zu schreiben/ Teufeledreck fo am sebnlich beraus pust/ und zieret/ als ob es gar mas Befonders / und gleichsam der edelste Biesem odet Schlagbalfam / Der eines filbernen Buchsleins wurdig ware! Endlich feste fie auf befagtes Goldfarbnes Euch/eine ziemlich agroffe Kryllak lene Rugel ; und bedeckte Diefelbe gleichwolaud mit einem weissen Tuchlein / nicht anderst / als ob fie ein groffes Beiligthum verhüllete.

Bald darauff/hub sie an / ben sich selber et was zu murmeln / auch wunderlich sich zu geber den. Und wie nun solche Zeremonien/oder vielk mehr teuflische Narrenpossen / geendigt waren; nahm sie die Arpstallene Rugel/ mit großer Reverens und Ehrerbietung / aus der gläsernen Schalen/riest die Jungsrau / samt dem Studenten/zusich/ gegen das Fenster/zeigte ihnen die Arpstalle ne Rugel: Darinn sie ansänglich nichts sahen. Bald aber tratt/ in dem Arpstall / die Braut hers vor / in überaus köstlicher Kleidung / und zwar eben so prächtig angethan/als sie / an ihrem hode zeit-Lage/ gewest; wiewol der Herr Rist demselben hernach nicht bengewohnt/aber deswegen/von andren ehrlichen Leuten / Bericht empfangen

hat.

· dinks

BIT THE LETTER BY

aet

fol

ne

M

Da

th

grago

me

ein

bet

TOU

gul

neu

ein

fein

int

Den

for

Da

die

Gt

Dun

nid

001

far

fu

her

fai (fe

228 LXXVIII. Das Unglick weige blau feiden Euchlein/ werauf wundenat von Draden / Edlangen / und andre la fer/genehet/oder gefict maren/wer bei fette auf Diefes Euch eine grune glaimme und legte darein ein andres golbiartichen (merche / mie der perdammte Beil | fluctes Saudelment aunerlich fonut. nen / mit Gunft w foreiben/ Levielle Sebalich beraus purce und vieret de mas Refenders und gleichfam der edelie Ben Ediagbaliam / Der eines filbeme 18 wurdig mare ! Endlich feele was Goldrarbnes Buch eine gemlich : me! tene Rugel ; und bedeckte Diejelbe gant mit einem weifien Buchlein / nicht ale fie ein growes heiligthum verhule

Pald daraun, bub sie an be but mas ju murmein / auch wunderlie is wen. Und wie nun solde der menschen teufliche Narrenpossen, and wie de Krosiallene Augel mit wie die Jungfrau / famt dem dem fire Jungfrau / famt dem dem de Jungfrau / famt de Jungfrau / f

Ob nun gleich Die Braut überaus herrlich nefleidt erschien : sabe sie doch (in diesem Krustall) so betrübt und jammerlich aus/ hatte auch daben eis ne folde Todtenfarbe/ daß man sie/ ohn grosses Mitleiden/nicht kunnte betrachten. Gie schauten Das Bildan / mit nicht geringem Schrecken. Wels ther aber bald darauf fich noch ungleich mehr vers grofferte ; ales gerad gegen der Brautüber / der Brautigam hervor kam / mit einem so grausa men und entseklichem Besicht (da er doch sonft ein gar freundlicher Mensch war) daß man dafür bette gittern mogen. Er mar gestiefelt und ges tpornt ; batte einen grauen Reisemantel mit guldnen Knopffen um : unter welchem er gwo neue Pistolen hervor langte/ und / in jeder Hand/ eine hielt. Die in der lincken Sand/richtete er an seine eigne Bruft / vder vielmehr auffs hert. Die in der rechten/ feste er der Jungfer Braut recht für den Ropff. Hierüber wurden diese bende Uns schauer/mit einem solchen Schrecken / überfallen/ daß sie weder aus noch ein wusten: bißer endlich Die eine Pistole/ welche er der Liebsten recht vor die Stirn gejest hatte / logdruckte / mit einem dumpffigeen (oder dumperen) Knall oder Puffen.

Darob erstaunten diese Krystall Gucker/nicht anderst als ob das Wetter ben ihnen nidersoder vielmehr eingeschlagen hette und Himmel samt der Erden ihnen/auf der Brust läge. Sie stunden gang erstarrt : bist sie endlich / halb gehend / und balb kriechend / zur Kammer binaus kamen : da danndas Besinde genug zu thun sand (so geht man wieder davon/wenn man nach Endue

830 LXXVIII. Das Unglück-weissagende

gegangen!) fie ein wenig wieder zu erquiden/

iht

Un

dur

ma

[eb

Fü

lun

de

tog

bon

De t

fort

fer r

ung

und

Ung

ben

prà

fin

50

tem

neh Fre

Dad Or

ent

tu

felt

lie

und jur Ruhe ju bringen.

Der alten Heren war / ben der Sache/ auch nicht wol zu Mut; als die vielleicht nicht ge dacht / daß solche Händel vorfallen sollten: weßwegen sie/über Hals und Kopff / zum Hause him aus lieff auch/ wie der Author vermutet / so bald nicht wieder gekommen ist.

Unterdessen kunnte Er solches teuflischen Gesichts/ in einer geraumen Zeit / nicht vergefen; lag etliche Nachte schlafflos/ und bekam offe einen grossen Schrecken: Welches der Jungfrauen / wie sie vielfältig klagte / ebenmässig ist

widerfahren.

Dieses Schreck-Eps kunnte gleichwol die in dem Herken der Jungfrauen sort glimmende Liebe nicht außleschen; hingegen aber auch ihr Hospfnung den/ihr im Wege ligenden / schwern Stein / nemlich den Widerwillen der Elten wicht wegraumen: derselben Sinn und Entschiefung blieb gank eisern/ und von aller Bitte der Tochter ungebogen: Es beharrete so wol die leibliche Mutter/als der Stief-Vaterauffdiesem Schluß unerweichlich/ daß diese Heiraht durch aus nicht vor sich gehn sollte. Ja sie brachten es vielmehr/durch Bedrauung/ und harten Zwang/dahin/daß die Jungfrau einem surschafte/die Ehe versprechen musste.

Das sehte eine traurige Würckung/undgebar diese aufgedrungene Heiraht der unglückselbgen Braut eitel Herbleid. Sie brachte ihrt Zeit Au/ in lauter Seuffzen/ ZBeinen/ und Klagen: und

gegangen!) fie ein wenig wiede ja mi und jur Rube ju beingen.

Der alten heren war / ben der Bit nicht wol zu Mut ; als die riellect !! Dade / daß folde Sandel vorfallen with wegen fie über Hals und Rooff jum jo aus lieff auch mie der Author bemitt. nicht wieder gefommen ift.

Unterbeffen funnte Er felde ! Schichts/ in einer geraumen 3en : fen ; lag etliche Rachte folgflet mil einen groffen Schreden : Beibe & frauen / wie fie vielfaltig flagte , aus

miderfahren.

Diefes Schred-Ens tunni ab in dem hergen ber Jungfrauen in Liebe nicht ausleschen; hungegen hoffnung den the im Wege ligent Seein / nemlich den Bidemi midt megraumen : Derfelben Gi fung blieb gang eifern / und von Lochter ungehogen : Es behammig leibliche Mutter/ale der Guef-D Chluf unerweichlich Dag diet. aus nicht vor fich gehn follte. Dielmebr durch Bedrauung und Dabin/ daß die Jungfrau einem fin lichem Bedienten / in der Muth Che veripreden muifte.

Das fette eine trairige Binds bar diese aufgedrungene Heiraht da gen Braue eitel Bergleid. Giet

ihr erster Brautigam ergab sich gleichfalls dem Unmut und Verdruß so gar zueigen/ daß er dadurch / in die ausserste Verzweiflung gerissen mard.

Inzwischen ward der Hochzeit = Tag anges lett / und / wegen Erwartung unterschiedlicher Burfilicher Personen / welche Diesem Bermahlunge Seft follten benwohnen / um fo viel herrlis cher darauf zugeruftet. Der Braut Bruder ward / nebenst dem Erzehler dieses Verlauffe! von der Hohen Schul zu Rostock / allda sie beve de miteinander biebero fludirten / nach Saufe gefordert. Jener aber joch allein bin ; weil Dies fer noch teine Lust hatte / auff folche / ihm gant ungluckfelig scheinende Hochzeit zu kommen.

Bie nun/ nach/ in allen Dingen fo herrlich und prächtig gemachter Anstalt/als vb man dem Ungluck das Opffer fronen wolltes der Tag hers ben fam / baf die Braut / in ihrem groffestem Ge prange / solte abgeholet werden ; schickte die Fürs finn ihre Leibgutsche/famt etlichen darinn sigenden Dof damen/ mit feche Pferden/ und etlichen Reutern/in die Stadt. Welchen sich der Braut furnehme Anverwandten / und andre ansehnliche Freunde / theils ju Pferde benfügten / folchem nach / in einem zierlichen Auffzuge / und schönen Ordnung/zur Stadt hinaus fuhren und ritten.

Dig hatte der vorige / nunmehr ganglich enthoffte / Brautigam Alles gar genau ausgetundschafftet/ und dem Andren / ohngeachtet Det selbige weit hoheres Standes/ als er/war/ seine Liebste so schlechtshin nicht zu überlassen/sundern/ demfelben turge Freude ju machen / beschlossen;

DICE

812 LXXVIII. Das Unglück: weiffagende

diesem nach ein paar schöner neuer Pistvlen machen lassen; des teufflischen Vorsages/mit der einen der Braut/ und/ so bald solches gescheht mit der andren ihm selbsten den Rest zu geben.

übe

ma

let

gel

no

an

P

Det

wo

nic

ihr

fan

tier

har

cti

901

lid

ubi

fre S

bro

10

Golden unmenschlichegraufamen Dovpel mord werckstellig zu machen / hat er ein wolge legenes Haus/ so etwan das zehende oder zwelfte vom Thor war/ dazu ausersehn ; weil die Brant allda muffte vorüber fahren. Indem diefelbenun in groffer Herrlichkeit / und aufferlichem Practi (auswendig voll Perlen / inwendig voll Zehren) mit Wagen und Reutern/unter Dem Buschauenen ner groffen Menge/von allen Orten gulauffenden Bolcke/ daher fuhr ; gab der verzweifelte Liebs haber Feuer in Die Butsche. Doch ging es dem Satan nicht/ nach seinem Willen : Denn der Schuß geschahe ein wenig zu fruhe/ also/ daß die unschuldige Braut gang unverlet blieb/ und ale lein einer adlichen Damen/ Die im Schlage fahl ihr Hauptschmuck / welchen sie/ der Zeit Gewon heit nach/ etwas boch trug/vom Ropff herunter go schoffen ward. Worüber fie / aus Schrecken/ in Ohnmacht sanct/ defregen auch aus der Butschen gehebt/ und in das nechfte Saus getragen/ werden muste; auff daß man sie daselbst mogte et quicken.

Indem aber fast Jedermann der Gutscha queilete/ und der Thater/ aus dem Geschren/merch te/ daß er gesehlt/ und die Braut im wenigsen verlett ware; flohe er/ durch das Haus/ sur Hinterthur geschwi id hinaus/sprang über ein/ ob gleich ziemlich-breites/ Wässerlein (wie er dann Diefem nach ein paar schoner neuer Im chen latten ; des teufluden Bering E einen der Braut / und / fo bald felde i mit der andren ihm felbiten den Retipat

Colden unmenfolidigramiane mord werdiellig gu maden i hat a a' legenes haus so etwan das zehendeste bom Thor mar dau auserichn ; mil allda muffe vorüber fahren. in groffer herrichteit und aufenid (auswendig voll Perlen / inmandis m! mit Magen und Reutern/unterban ner groven Menge/ von allen Onas Bold's daber fuhe ; gab ber sent haber geuer in die Gutide. Do Do Satan nicht nach feinem Bille Couf geidahe ein wenig ju frih in ? unfduldige Fraut gant unverles lein einer adlichen Damen/die m ihe hauptschmud / welchen fie be heir nach erwas boch trug/bom fin schonen ward. Moriber fie am Ohnmacht fand befregen auch gehebe/ und in das nechfie Haus gen nuite; auf daß man sie doien uden.

Indem aber faft Jedermam reiletes und der Thater aus dem er / daß er gefehle/ und die Brants rlege mare; flohe et / Durch du !! interthur gefdroi id hinaus forum eich gemlich-breites/ 23affert

überaus fertiger Ruffe war) und tam alfo/wie eitrig man ihm auch nachforschtes endlich Davon.

Nachdemaber die Unruhe ein wenig gestil let war ; verfolgte die Braut ihre Reise/ und gelangt/famt ihrer hocheanschnlichen Gefellschafit/ noch zu rechter Zeit / auff dem Furfilichen Saufe an : allda die Sodzeit zwar/ mit übergenugfamen Pracht / aber geringer Vergnügung der herhbetrübten Braut/ward gehalten : alfo / daß man wol fagen mogen/fie habe/ben ihrem Brautstange/ micht auff Rosen getangt. Sowar auch hernach ihr Ebgarte/ tein Rosengarten ; fondern gleiche fam eine traurige Buste mit hecken und Dors nern verwachfen. Denn ihr Ehmann hatte einen harten / boghafften/ und feindseligen Ropff ; tras etirte Dieses schone / holdfelige/und (auffer obis gen Behler) tugendreiche Bild nicht / auf menschliche / fondern bestialische Weise / und handelte fie über alle Maffen übel. Db sie ihm gleich noch so freundlich unter Augen ging/ auch/ durch Gottes Segen / ihm ein liebliche Rindlein gur Welt brachte; halff es doch Alles nichts; er war und blieb im Hause/ ein Leu/ sette Ihr täglich / vor Den Buchftaben E / ein 2B. Er beschimpfice und schmabete fie unauffhorlich / auch wol in offentlis den Befellichafften / und furnehmer Leute Begenwart. Täglich muste sie feine Fauste prufen. Manches Mal schlug sie Dieser Queiber-Teufel gar jum Hause binaus / und muste sie manche Dacht Drauffen bleiben. Daher für einen folden groben Knorren / und feindseligen Saturn / eine gornige dantippe fich nicht übel follte gefchieft haben / Die ihm in Die Baare geflogen mare/ oder eine Racht. Twes834 LXXVIII. Das Ungluck-weissagende

scherben über ihm ausgeleert/ oder funft/ gegen fei nen Kauften / ihre Magel angefest/ und feinem De ficht eine Raken . Signatur Damit auffgedruck Biewol zu zweifeln / ob Zantippe felbfl/ für Diesem wütendem Unhold Die Klauen nichthete te ein, und den Rurbern gieben muffen. Denn go gen einem bofen Retel (oder Ruden) richtet auch Die allerzörnigste Hadertake nicht viel aus : mann sie ihn nicht etwan / durch ihr Zungen: Schwett Dampffet/und für den Machbarn schaam-rot madt Beldesaber ben manchen Beiber = Dreidem/ nichts verfangt.

Unterdessen zoch sich dieses fromme hut folches fo fehr zu Gemut/ daß fie / noch taum dreif fia Stabre alt/ in Der beiten Blute ihres Lebene/vol Rummer/ Graam/und Hergleid/gleich einer Ho fen/ verwelckte und todtlich verblaffte. Die aber Die Straffe ihres fundlichen Berwikes go west/ welchen sie/ an der Arnstall. Schau berübt hat; Undren aber eine Warnung / fich / für Bahrfageren / ju huten. Beil fie fich hat verlei ten laffen/von der alten Betteln/ und der Abmah nung def Studentens fein Gebor geben/fondem Den Musgang ihrer Liebe/ vom Teufel wiffen wol len: ift ihr dafür ein gleich fam leiblicher Ehteufel/an flat eines lieben und frommen Ehmanns/ zu Theil worden.

Allein hiemit ist der gottlose/unbarmherkige/und grausame Beiber - Eprann/ nemlich ihr Ehmann! Darum nicht gerechtfertigt/noch der gottliche Ctal fe entgangen. Denn nachdem diefer Saus Drad fein gutes / tugendhafftes / schones und junges El weibzu Todegequalt und geangflet hatte; fiel end

boi

ge

un

Di

2

90

ge

ih

for

Ri

tet

to

90

di

tu

un

3

feberben über ihm audgeleert/ oder fon nen Rauften / ihre Ragel angefen fict eine Kaben . Signatur dami bette. Wiewel ju iverfeln ob für Diefem witendem Unhold bit te ein und den Kurgern gieben muße gen einem bofen Refel (oder Riben) Die allergernigfte Sadertage nicht bind fie the night erwan / Durch the 3ma Dampflet und für den Nachbam Reidesaber ben manden Rober

foldes fo febr ju Gemut daß fie mot fig Jahre alte in der beften Blute Kummer/ Graam/und Hereleid fen verweichte und tebelich ber aber die Etraffe ihres fundlichen west welchen sie an der Amsta hat; Andren aber eine Bu Babriageren / ju huten. 28 en lamen, von der alten Bettein/ will jung deß Studentens fein Geber en Ausgang ihrer Liebes vom La n: ift the dayur ein gleich fam leiblich ar eines lieben und frommen Ehm

Allem hiemit ift ber gottlofe mil ausame Beiber Eprann/nemb num nicht gerechtfertigt/noch ber ntgangen. Denn nachdem Dicht. quees / tugendhaffres / fch biu Todegequalt und geanglet

lich der Bosewigt / bey feinem Fursten/ in Die hochste Ungnade; also / daß ihm alles das Seinis ge genommen worden/ und er julett ohne Chr und Sut/auch/ wie der Author vermutet/ ohne Die Göttliche Gnade / als ein rechter Athent/ Ohne-Gott / und Epicurer/ eines elenden Sodes gestorben.

Nicht weniger haben auch die ehr-und geld. suchtige Eltern/an stat gehoffter Freude/ ein na. gendes Berkleid dafür zu Lohn betommen / daß fie ihr Kind/ mit Sewalt und Zwang/zu einer Der son/genothigt / Die demfelben gang zuwidern war. Rinder fennd den Eltern/gum Behorfam/ berpfliche tet : gleichwol muß ihr Will auch Daben fenn/ wenn fie fich ehelich follen verfprechen. Begwungene Eh gebiert Weh ; gleich wie Die Werehelis dung / wider der Eltern Willen eben fo mol Un. gluck nach sich ziehet.

Wir muffen une aber auch / nach dem ente runnenen und verzweifeltem Liebhaber/ umfeben/ und melden / wie es demfelben bernach ergangen. Der hat nachgebende Die Grillen fahren laffen/ und eine gluctliche Beiraht gethan/ift auch ein gar reicher Mann worden/ der furnehmen Stadten/ in feiner Profession / ruhmlich gedient / und auch noch zu der Zeit/ ale vielgemeldter Author Diefe Befdicht beschrieben/ ben erwunschtem 2Bolfian-De sich befunden. (a)

Die durffte Mancher fragen / wie der E. borhero wiffen tonnen/ daß ber erfte Brautigam die Braut wurde umbringen wollen/ und zwar mit Sag ii

⁽a) Aus ber allerebelften Zeit-Berfürtung 3. Riftens/ Pag. 255. legg.

836 LXXVIII. Das Ungluck-weisfag. Kryst. einer Vistolen ? Aber darauff fieht leicht zu anti Beil er gewutt/daß Die Eltern fie diefem ersten Liebhaber nicht geben wollten : hat er dem felben die Gedancken felber eingegoffen : Zumal nachdem sie ihm / durch ihre/ den Eltern unbelieb te Liebe, und sonderlich auch die Braut / durch ih ren Vorwiß / Macht eingeräumt / Dergleichen Borfat Dem erften Brautigam einzuspenen. Wie Dann der Author schreibt / er erinnere sich / daß Dieser verzweiselte Liebhaber/ noch ehe und bevot feine Liebste dem Rurftlichen Bedienten ehelich wo wrochen worden / zu sagen pflegen / Che er lib Den wollte / Daß feine Liebste einem Andren / als ibm / follte zu Theil werden / wollte er lieber ein Waar Vistolen nehmen / und mit der einen die Gungfrau / mit der andren sich felbsten / erschief fen : daß er also / mit diesen bosen Gedanden/ und undriftlichem Vorsake / fcon lange fcwal aer gangen: Welches auch der Author/als der täglich mit ihm umging / leichtlich wargenoms men. Diesem nach hat der Satan unsown solches vorstellen können / was er demjenigm Menfchen felber ins Bert gegeben/und derfelbt

schon eine gute Zeit ben sich im Schile de geführt.



LXXIX.

fd U

br

en

m

la

ber

tin

nú eni elr tei

816 LXXVIII. Das lingluck weifeld

einer Policien ? Aber Darauf fiebt mir: worten. Beil er gewuste daf die Elimi erien Biebhaber nicht geben wollten: bu! felben Die Gedanden felber eingegefin nachdem fie ihm / burch ihrer ben Gan te Lieber und fonderlich auch die Print to ren Borrois / Macht eingeränmt bo Borfan dem erfien Brautigam einwood Dann Der Author fcreibt / er ernnen b Diefer verzweifelte Liebhaber nach che feine Liebfie dem Gurftichen Bebunn fprocen werden / ju fagen pflege ! Den wollte / daß feine Liebfte eines ! ihm / follte ju Theil werden / nohren Paar Pifiolen nehmen / und mit 23 Gungfrau / mit ber andren fich fen : Daf er alfo / mit diefen bi und underfilidem Borfage / ide ger gangen : Welches auch ber ! raglich mit ihm umging / leidid men. Diesem nach hat ber Gue oldes vorstellen können / mas e 18 Menfchen felber ins Sert generant fon eine gute Beit ber fic mte

De geführt.



LXXIX.

Die gespenstische Buhl schafft.

Ele Ordnungen Gottes trachtet fein Reind/ der Satan/durch schändlichen Mighrauch/ zu befiecken/oder gar umzukehren. derlich aber sucht er Alles hervor/ was dem heilis gen Cheftande jum Abbruch gereichen fann / und der ordentlichen Fortpflankung menschliches Beschlechts nachtheilig ift. Erverleitet Defregen Die Unguchtigen nicht allein zu Hureren / und Ches bruch / ja gar zustummer Unzucht / und abscheulis den Sodome Laftern; fondern auch mol/welches entseklich zu horen / zu verfluchter Buhlschafft mit ibm/dem unfaubren Geift/felbfien.

Dazu treibt der Schand-Beift Diejenige / fo mit ihm / in einen ausdrücklichen Bund / sich einlaffen: auf daß die natürliche Erzielungs - Krafft fo der Allerhochfte dem Menfchen verliehen / moge verschwendet / verschüttet / vergreuelt / dem na turlichen Gebrauch/nemlich der Vermehrung vernunfftiger Geschöpffe / und deß Reiche Chrifti/ entzogen/hingegen zu den vermaledentesten Ercueln / und Bermehrung deß hellischen Reiche / verkehret werden: wie nicht weniger darum/ Daß der gleichen Teufels : Brauteren ben abtrunnigen Gottes Derleugner ihm desto fester verstricke/ je tieffer er dadurch in Sottes Zorn gesencket wird.

Die bose Beister wissen / aus der Luft / Er De / und Wasser leicht einen Korper zu bereiten oder auch die Leichnam unlängst verftorbener Gotte losen / wie nicht weniger der verreckten Thiere 2108-Gerippe/ in solche Bequemlichteit guseken/ daß sie damit ihren Sclaven / oder Sclavinnen/ zu verfluchter Genlheit / und venerischer Luft / die nen fonnen / bald nach mann bald nach weiblie cher Manier. Es wird hievon nicht leicht eini ger Zauberer/ oder Bere/ unbefudelt bleiben: wie wol auch manche Undre / Die seiner Vertraulich feit pflegen/ Diefem unreinem Beift hierinn/weis ner Kloact / fich bewilligen / oder auch mol felbst antragen.

Ein gelehrter Philosophus und Professor der berühmten hohen Schule zu Jena/ (a) meldel/ in einer Disputation / es fen / vor unlanger Zeit/ in dem benachbartem Dorff / eine Trude (oder rechter ju schreiben / Drute) ergriffen / und jum Scheiterhauffen verurtheilt: Die habe / unter andren / bekannt / der Satan babe / jum erfien Mal / wie ein Soldat gefleidt / fie angeredt / iht Treu und Suld versprochen / hernach sie / im Da men aller Teufel / umgetaufit / und nach solcher 11m Tauffe/ woben sie SDtt / und seine Dienet/ und Alle / Die DOtt anbeten / verleugnen und ih nen absagen muffen / sie durch den Bepfchlaff et fannt/ sen auch täglich wieder ben ihr eingetehrt/ und habe mit ihr der Seilheit gepflegt.

So bekannte auch / im Jahr 1520/ Anna Schneiderinn / Die ehedessen | ju Rriederedorff/

bernach

he

中です

D

f

t

6

t

h

Ш

d

te

re

ne 0

⁽a) Joh. Christoph. Sundshagen in Disput. de Damonum Potestate 5. 8.

Die boje Gester wisen / and daie de / und Basser leicht einen Kören wen oder auch die Leichnam unlängsversinder losen / wie nicht weniger der vernächt Mas Gerippe/ in solche Fequentiellusse dass sie damit ihren Sclaven oder Sam zu verfluchter Schilbert/ und vernächt nen können / bald nach mann bait nan cher Manier. Es wied hieron uch was ger Zauberer oder Here unbeüblisten wol auch manche Andre / die seine Inter pflegen/ diesem unreinem Schilbert ner Klvack / sich bewilligen / oder auch ner klvack / sich bewilligen / sic

antragen. Ein gelehrter Philosophus mit berühmten boben Schule ju Jun 18 in einer Disputation / es feo/vora in dem benachbartem Dorff / ein rechter ju fchreiben : Drute) cume cheiterhauffen verurtheilt. De in ndren / befannt / der Satan bate 36 Mal / mie ein Colbat gefleibt : fem reu und Suld versprochen bemant en aller Teufel / umgetauft / un n Lauffe/ moben fie & Ott / und fet Alle die Son anbeten / beiles absagen muifen / sie durch den L nte fep auch täglich wieder beiter habe mit ihr bet Seilheit goffe Co befannte auch / im Jahr 1120 neiderinn / die ehedessen / ju gna

hernach zu Pritschendorff/gewohnt/ehe denn sie sterben muste/ daß sie/ mit einem Incubo, oder Buhl-Teusel/eine Zeitlang/zugehalten. Welden Doctor Sisenberg/vorderster Pasior zu Dresden/Sonnabends vorher/von ihr getrieben; da sie/Montags daraus/bußfertig gestorben/ und ihr Keuer-Recht gedultig ausgestanden. (4)

Disweilen besudelt dieser Schand & Geist wol andre Versonen / mit seiner Buhlschafft/ wann sie gleich sich nicht in seine versluchte Pflicht begeben haben / sondern nur sonst von genser Brunst entzündet/oder zur Buhleren geneigt/und

unteusches Derkens fennd.

Es ist / wie Boëthius, aus dem Cardano, ersehlt / in regione Marrhæa, (so vielleicht Marria heissen / und die Landschafft Marry in Schottland seyn soll) eine Jungfrau schwanger befunden: und als die Eltern wissen wollen! wer sie geschwächt und geschwängert hette? hat sie geantwortet / sie wurde / ben Tage und Macht / von einem schönstem Junglinge / besucht / wiewol unwissend/von wannen er tame. Db sie nun fols cher ihrer Antwort schlechten Glauben zwar zugestellt; sennd sie nichts destoweniger am dritten Tage hernach / auf Anzeigung der Magd / daß der Jungling warewiederkommen/ nach geschwinder Aufsperrung der Thur / hinein getreten in die Schlaff-Rammer / mit Rackeln und Windliechs tern / und haben ein greuliches Ungeheuer / in ihrer Tochter Umsahung angetroffen. Worauf/ nebenst den Nachbarn/auch der Priester selbiges Orts / jugeloffen / und solchen Scheusal mit ans Sag iiii

(4) S. Bedens Dresbifthe Chronic im legten Capittel.

Joh. Christoph. Quabshages in Dige. 80

geschauet. Dieser soll das Evangelium Johannis recitivt/ und/ als er an die Borte/ Und das Wort ward Fleisch/2c. gekommen/ der Teusel alles Bettwerck angezundt / hernach einen schrecklichen Knarker gehen lassen/ und sich also davon gemacht haben. Folgenden Tags/hat die Tockter ein Monstrum, oder abentheuerliche Misgeburt

Micht viel Jahre hernach / hat / in einem Flecken der Landschaft/ kaum vierzehen tausend Schritte von der Stadt Aberdon in Schott land / ein Jüngling sich / ben dem Bischoss selbig ges Orts/ beklagt / er würde offentlich / von einer Teufelinn / (oder weiblich = gestaltem Gespensts bilde) angesochten; wüsste derselben / und ihres so schandlichen Beginnens / sich / auf keinellen Oscise / zu befrenen. Der Bischoss befahl dem Jünglinge / er sollte sein Hertz und Gemüt / zum fasten und beten / gewöhnen. Hiedurch ist der Teusel überwunden / und die Flucht zugeben ges zwungen worden. (6)

Torquemada führet ein paar denckwirdige Seschichte hievon ein. Zu Calaris, in Sardinien/ward eine sehrschine Edelfrau/von siebenzehen oder achtzehen Jahren/durch eine Zauber Wettel so weit verreikt/daß sie / mit einem Teusfel/ Gemeinschaft und Verständniß machte: und derselbe saubre Galan kam bisweilen zu ihr / in Sestalt eines schonzgebildten Jung Sesellen: darunter er sie betrog/und seines Sesallens so lang

miße

m

m

11

1

go

tr

fe C

rie

an

un

me

arr

Se

fei

daß den

(0)

(b) Del-rio in Disquisse. Mag.

⁽a) Boëthius lib. 8. Hiftor. Scotiz ex Cardani lib. 16. de Valiet. Rerum c. 93.

geschauet. Dieser soll das Erangaius dus missoren ins recitirs/ und/als er an die Sente Und ward. Worte ward fleischese gekommen/dels alles Bettwered angesundt / hemodornis lichen Knarper gehen lassen/died isst von Hemodornis ist von Gemacht haben. Folgenden Lage halber Gerecun Monstrum, oder abenthauchde Am Gereboren.

240

Richt viel Jahre hernach / ht im Riecken der Landkhafte / kaum vienden in Scheitte von der Stadt Aberden u für land / ein Jungling sich / ben den Känliges Orte / bestagt / er rourde osention in Zeurelinn / (oder weitblich : gainim ist Bilde; angerochten; wunte derkkie in o schändlichen Beginnens / sich win Beige / zu besteven. Der Richt will kinglinge / er sollte sein Kerz under Futen und beten / gewöhnen. Junglinge / er sollte sein Kerz under Futen und beten / gewöhnen. Junglinge / er sollte sein Kerz under Futen und beten / gewöhnen.

Torquemada führet ein paar das fichickte kiedon ein Ju Calars, son in tward eine sehr schone Edssam, son oder achtsehen Jahren burch aus tel so weit verreint daß sie im wie sehren son das sie saubre Salan kam bisweilen aus it eines schon gebildten Juna Seklaser sie betrug jund seines Sejalar es

geschauet. Dieset soll das Enangelus des misbrauchte / bis sie hefftig in ihn verliebt nis recitirt/ und/ als er an die Senie iled ward.

Nachdem er sie/mit so schandlichem und vers maledentem Spiel / eine lange Zeit unterhalten / ist von ihr ein Gerücht erschollen / sie mare eine here. Ob man nun ihr foldes gleich mit unwis dertreiblichen Erweisungen und Zeugnissen unleugbar dargethan: hat man doch alle Muhe / Die Erkenntnif der Gunden von ihr zu erhalten / verloren. Sie blieb gang verstockt / und fest in der eingebildten Suffnung / der Teufel wurde fie er. retten/ wie er ihr hette versprochen. Die unselis ge und hellische Liebesbrunft gegen Diefem erschreck. lichem und icon-verlarvtem Engel def Abgrunde trieb ihr hingegen manche abscheuliche Geheimnis fen jum Munde heraus / alfo / daß fie bisweilen Sachen fagte/worüber fich die / fo fie verftunden/ mit groffer Befturkung entfekten.

Sie ließ sich also lebendig ins Feuer seßen/ rieff ihrem Teusel aneinander: der aber so wenig antwortete/ als wie Baal den herumhinckenden und schrenenden Pfassen. Also verdarb sie jammerlich/zeitlich und ewig/ und suhr ihre betrogene arme Seele/ aus dem irdischen/ in das höllische Feuer. (a)

Alfo gefährlich ist es/ daß ein junger Mensch seinen fleischlichen Begierden sich ganglich überläst!

Sie können ihn dergestalt gefangen nehmen/ daß er nachmals schwerlich Ihrer kann los werden. Sie verbinden ihm die Augen / oder So-Sag v dan-

octhius lib. g. Hiltor. Scotizes Carbails.

Lio in Disquific, Mie.

⁽e) Anton. Torquemada in ber britten TageReife.

Dancken/für der Gruben/ und dem Pfuhl/dermit Dech und Schwefel brennet.

Ben eben diesem Spannischem Scribenten/findet man einen wunderbaren Fall / so einer and dren Sdelfungfer begegnet ist/und zum Bephil gereicht / daß auch wol solche junge Leute / diesid eben nicht / mit dem Teusel / verbinden / bis weilen / von diesem Höllen Buben / geschände worden.

Eine andre adliche Jungfrau / auch zu Calaris, (oder Cagliari) in Sardinien oder Sardegna) reich / schön / von grossem Ansehen / und von vielen Tugenden / erblickte einen Ritter/ihren Nachbarn / eine wolbegüterte und annehmlick Person; und verliebte sich in ihn / betrachtete ihn mit sonders grosser Affection und Liebes Neigung; offenbahrte ihm ihre Gedancken dennoch nicht weiter.

Alls etliche Zeit solcher Gestalt versiossen/spabete ein Teufel diese Jungfrau aus / nahm die Tosialt deß gedachten Kitters an sich / und hinter ging sie solcher Massen / daß er sie zu seinem Willen brachte / mit dem Bedinge / daß sie einander die She versprachen. Sie empsing ihn/der Mennung/ als ware es der Kittersmann/ und ließ ihn etliche Nächte gar in ihre Kammer kommen. Alls da schließen sie bensammen / und brachten / aus solche Beise / etliche Monaten zu. In welche Zeit der Teufel sie beredete / daß sie ihm nirgende keinen Boten schicken sollte: dieweil ihre Sade verschwiegen bleiben musse: und wann er ihret ansichtig wurde / wollte er sich gleichfalls stellen

als

(i

Dancfen, für ber Gruben, und dem Hill b Ded und Somefel brennet.

Ber eben diesem Grannisben En findet man einen munderbaren fall. En bren Edel Jungfer begegnet feund un? gereicht / daß auch mol folde jungelan eben nicht / mit dem Teufel / verindt weilen / von diesem Sollen, Biba ; af worden.

Eine andre adliche Jungfra wi laris, (oder Cagliari) in Gardine & degna) reich / fcron / bon groffen bie bon vielen Zugenden erblichte eine: in Nachbarn / eine wolbeguterte und Perjon; und verliebte fich in ihn ben mit fondere groffer Affection und fie offenbahere ihm ihre Gedanden im peller.

Als etliche Zeit folder Befialt w ete ein Zeufel Diefe Jungfrau aus . alt deß gedachten Kitters an fic ng sie solder Massen / daß ersiese brachte / mit dem Bedinge / da Che versprachen. Gieempin nas als mare es der Kurtersmann de Nachte gar in ihre Kammer fom schlieffen sie bersammen / und bil e Weife / eeliche Monaten ju. Der Teufel fie beredete / daß fie its en Boten schicken sollte: Diemeil bwiegen bleiben muste: und man tig wurde / wollte er fich gla

als fennete er fie nicht. Daber tams / daß / ob fie fcon bifweilen den rechten Ritter fahet fie Docht ihrer Abrede nach/gar fein Liebes-Beichen an fich fpuhren ließ. Wie fie benn auch / mann er mit ihr kaltfinnig redete/ in den Gedancken ftund/ und feiner Distimulirung und aufferlichen Stellung, auschriebe / daß er feine Unzeigung einiger Rund. schafft von sich aabe.

Eine Zeit hernach/gab Die Mutter Der Jung. frauen ein Heiligthum / foldes am Halfe zu tra-Der ertichtete Ritter fellte fich / als ob et einen Abscheu Davor hette / und blieb aus. Gols der Gefialt paffirten viel Monden vorben/ in welder Zeit der naturliche Ritter fich anderswo verliebte. Bie die Jungfrau das horte/begunnte fie machtig barob zu eifern: und weil sie folden schmershafften Verdruß langer nicht erdulten funnte; fandte fie ihm einen Boten/und ließ ihn bitten/er mogte doch zuihr kommen: fie hette etwas mit ihm zu reden.

Der Ritter wusste zwar die Urfach nicht: jes boch / weil er ein holdseliger und höflicher Cavallier war / gieng er alsbald gu ihr / fand fie allein/ und fagte/ daß er/ auf ihr Begehren / erschienen mare / von ihr guvernehmen/ was fie ihm Sutes

schaffen wollte.

Als die Jungfrau ihn folde fremde Reden führen horte / als ob er fie taum tennete; fing fie an/ fich wider ihn gu beflagen/ daß fcon eine geraume Zeit verfloffen / in welcher er fich ihrer ent. schlagen/ und fie weber ju feben/ noch mit ihr gure den/gewürdiget.

Der Mitter verwunderte fich febr/ als dem/ was zwischen ihr und dem Gesvenste vorgegans gen / gank unbekandt war : und antwortete ibt auf folche Urt/ daß fie in diese Rede heraus brach: Es brauchte anjeko def Verstellens gank nicht/ fintemal fein Mensch ben ihnen ware. Gie fuhr auch endlich / im Born/mit Scheltworten beraus/ und fprach: Dieweil er ihrer Liebe fo lange genob sen/ ware es nicht billig/ daß er sie gedächte zuber laffen; sondern an dem / daß er seinem Berfete Den ein Genügen thun muffte / weil er ihr Die Che angesagt: und wann er anders gesinnt / wollte sie es nicht allein GDEE und der Welt tlagen/ fons bern auch feinen Bleiß spahren ihn zu zwingen/feine Zusage ins Werch zu richten/weil er ennicht mit frevem Willen than wollte.

Der Nitter/noch mehr als zuvor erschrocken/
gab zur Untwort / daß er von der Sprache gar nichts verstunde/ und daß sie sich irrete; dieweil et niemaln mit ihr heimlich oder in der Stille gere det / ihr nichtes verheissen/ und daß sie teine Ansve-

derung an ibm bette.

Die Jungfrau vermennte rasend und unswig über dieser Antwort zu werden / sagte drauf: Wisset ihr dann nicht / daß ihr so und somit mit umgangen send? und erzehlte ihm/von Punct zu Punct / Alles / was ihr von dem Betrieger/ unter der Gestalt deß Ritters / war begegnet. Sie sagte weiter: Ihr konnet nicht umhin/sondern mußset mein Shemann senn/und ich eure Krau.

Der Ritter fing gang bestürgt dawider an zu protestiren/ und das Widerspiel zu bezeugen / daß sie sich irrete / nur solches zu gedencken / um wie

piel

0

ń

D

1

Der Ritter verwunderte fich fon 2 tood proifien ihr und dem Gefrente Man gen / gang unbefandt mar : und anne auf folde Art daß fie in diefe Redebent Es brauchte anicho def Beriellens att fintemal tein Menid ben ihnen min. ? and endlich im Bern mit Coelmens b und fprad: Diemail er ihrer lide ta fen ware es necht billig, bag erfeath Jaffen; fondern an dem / daß er from den ein Genugen thun muffee / mil an quactaat: und mann er andersammet es nicht allem GDES und der Zeibeen auch feinen Bleif fpahren fie sa me Bufage ine Berd ju richten/mells. frepen Billen thun wollte.

Der Ritter: noch mehr als ju gab jur Antwort / Daf er von bed nichte verfiunde, und daß fie fich im niemaln mit ihr beimlich oder in be det ibr nichtes verbeifen und De

Derung an ihm bette.

Die Jungfrau bermeonte id nig über diefer Untwert ju merden Offilet ibr Dann nicht; Daß ibr fe mit umgangen ferd? und erschlfe ihm Punce / Alles / road the von dem ? der Gestalt des Retters / war b agte weiter: 3be feanet nicht, er mein Shemann feon und ich ein

rotestiren und das Biderspie fic irrete / pur foldes jug

Diel mehr zu erweisen: und als fie beswegen ftrittig wurden / nannte ihm die Jungfrau den Lag Der Berlobnif / an welchem ein hohes Seft geme-Darauf schwur der Ritter einen End / Dafe er nicht allein denselbigen Tagy fondern auch drep Bochen jubor/ und hernach/weder in der Ctadt/ noch in seinem Sause / viel weniger in dem ihrigen gewesen; mit dem Bersprechen / folches fo tlar zu beweisen / daß sie damit murde zu frieden fenn: protestirte auch ferner / Daferne fie gemand unter feinem Namen betrogen/fo tonnte und wollte er die Schuld nicht tragen. Damit fie gber/an der Barbeit seines Borgebens / nicht zu zweifeln bette; wollte er ihr folches/gleich Diefelbige Ctun-De / darthun: ließ gleich drauf/ ohne von ihr einen Schritt ju weichen / sieben oder acht Berfonen/ aus feinem und andern Saufern / ju fich fordern. Die / ohne Biffen/ ju mas Ende foldes gefchahe/ erflatten und endlich befrafftigten / daß ber Rit. ter die Warheit redete / und daß er / die ganbe Beit / mehr / als funffgig Meilen / von dannen gemejen.

Die edle Jungfrau ward / über folder Aus fage/fehr betrübt und traurig/und fing an/etlicher sunderbarer Sachen / in vergangener That / sich qu erinnern / woraus sie geschwinde abnahm/ daß Bein flerblicher Menfc Diesetben verrichten tonnen. Solche gaben ihr nun endlich fo viel ju mercten/daß es deß Teufels Betrug gewefen : Alfo fing sie an / bald nach dem der rechte Ritter wieder von ihr geschieden den Ursprung Diefes Brathums genauer ju betrachten: und nachdem fie ihre thoricos te Begierde verflucht / und fich felbst gedemutiget hatte / beschloß sie / nicht mehr an den Shesland zu gedencken; sondern begab sich in ein Kluster / und vollendete allda ihre übrige kebenstzeit. (2)

Daß aber diese adliche Jungfrau so tugend hafft gewest/ wie ich sie Eingange Dieser Geschicht Erzehlung / mit der Feder def Torquemada, bu Schrieben; fann ich/ meines Theils/ mir nicht mol einbilden : fondern beforge vielmehr / ihr hen und Gedanck habe vorher / in genlen Lusten / ge wallet. Aleufferlich mag fie zwar wol einen er baren Schein / und scheinbares Wesen / gesührt haben: ihr Inwendiges aber voll Unflats bifer Begierden gewesen senn. Schwerlich wird fie Christum geliebet und gewißlich wenig gebett haben : fonft hette fie fich dem Billen def ver mennten Ritters/ in welchen fie fo feurig entbrannt war / zur Migbrauchung / nicht untergeben; alle auch Der Teufel teine Macht an ihr gefunden/ ihren Leib fo fchandlich gu vergreueln. Dennedil nicht glaublich / daß er einige Beibeperson dorft schanden / Daferen ihr Beinut eine Lilie / und ihr Sers bem S. Beift gewidmet ift.

Man liefet/benm Wilhelmo Parisense, daß einsmals ein Soldat sich eingebildet/er schiese ben einer schönen Jungfrauen / (oder vielmehr häßlich-schönen Megen) aber / am Morgen/bes funden/ daß er/ von dem grausam-stinckenden Uas eines verreckten Esels/ die Nacht über/ unterhalten worden/ und er/ ben selbigem/ auf einem totigetem Misthaussen/gelegen.

Wif.

be

um

ber

fen

die

de

bal

eini

ibre

Re

leid

rec

tra

die

mit

ligi

und

neg

bet

eine

8

tai

her

ine

中四

batte / beschloß sie / nicht mehr in dusti ju gedencken; sondern begab sich a a: siet / und vollendete allda ihre identit Zeit. (4)

Daf aber diese adliche Gunaften fo baffe gemeft mie ich fie Eingange beine Ersehlung / mit der Geber Des Torques forieben; tann ich/ meines Theis m einbilden : fondern beforge vielmeh / und Sedand habe vorber / in grumb wallet. Leuferlich mag fie zwar mi baren Schein / und scheinbares Bee haben; the Invendiges aber not Begierben gemefen fenn. Gan Chriftum geliebet und getrifilo haben : fonft bette fie fich bem 2 mepaten Ritters/ in welchen fic ivit mar / gur Mifbraudung / nicht is and der Leufel teine Macht an thren Leib fo frandlich zu bergrecht. nicht glaublich / daß er einige Pe fcanden / daferin ihr Gemit eine Berg bem S. Beifi gewidmet ift.

Man liefet/benn Wilhelmo fragensmals ein Soldat sich eingebilde in Soldat sich eingebilde iber einer sich eingebilde iber einer sich soldan Mesen aber in der haben dass er von dem grandimischen betreckten Efels / die Nacht ein werden und er/ben selbigen in werden und er/ben selbigen in Wilhauffen gelegen.

Bie man zehlte 1626/ begegnete einem Beisbe/ im Balde/ Einer zu Pferde/ und sprach sie an/ um einen Benschlass/ gegen die Bezahlung. Sie bewilligte solches/um sechs Reichsthaler; empfing dieselbe von ihm / und umfing ihn darauf / unwiffend / von was für einem schonen Gesellen sie bedient wurde. Nach vollbrachter Schande/wischte sie das Maul / wie jene Unzüchterinn / von welcher der weise König schreibt / Sie spricht / ich habe kein Ubels gethan. Sie hub das Geld/ eine Zeitlang/ seissig auf: Endlich aber / da sie es ihrem Mann geben wollte; fand sie / für sechs Reichsthaler/so viel Rokäpstel.

Man merckt / aus diesen Umständen / gar leicht/was diß für eine Brockin gewest. Die ihre Chre / und eheliche Treu um sechs Thaler seil trägt; mag wol werth senn / daß der Teusel ihr dieselbe/um dergleichen Pferd Obstantsausse/und

mit allen Chren/eine Teufels Sur beiffen.

Insonderheit ist merckwurdig/was der Italianer della Valle, von einer besondren Secte und Orden unter den Ost- Indischen Beiden/ nemlich von denen so genannten Gioghi, die eis

ne gewiffe Urt der Einfiedler ift erzehlet.

Diese heidnische Ordens Leute gehen herum betteln; streichen ihren Leib/an vielen Orten/mit einer roten Farbe/an: darunter Etliche etwas Gelbes von Sandelholk/Andre aber von Sasser nan mischen. Sie sühren ein strenges Leben / gehen nackend/tragen einen langen Bart/und gank ineinander verwirrete Haare / die bissweilen so start/ oder sieist/wie ein Horn. Ihrer Vicle überstreuen sich gank mit Aschen/ farben auch den

Leib

Leib / und das Gesicht / mit einer weisen Farbe über die schwarze / vermittelst eines gewisen Steins / der sich zu Meel reiben tässt / wie Kald. Offt sennd sie auch / mit unterschiedlichen Farben angestrichen / oder vielmehr besudelt. Welches abscheulich / und fast einem Teusels-Wildegleich zu sehen / von solcher Gestalt und Form/wie man in unsten Comedien / die Teusel vorstellet. Die Alsche so sie auf den Leib streuen soll vonverbram ten Todten-Körpern senn welche sie die gange Zeit ihres Lebens also tragen.

Sie leben vom Almosen/verachten Geldund Gut/samt allen andren weltlichen Dingen; leben in Gemeinschafft / unter dem Gehorsam ihre Häupter; haben keine beständige Wohnungs sondern laussen/ in der Welt/von einem Ort/zum andren/umher. Ihre Bohnungen sennd die gemeine offentliche Plate / die Gassen/ die Gangt und Vorhöse der Tempel / und die Käume; som derlich aber diesenige/ welche/ wegen einiges Aber glaubens / ben ihnen in Ehren gehalten werden. Sie ertragen/mit grosser Gedult/ so wol ben Edge/als Nacht/bendes allerauhe Lusstund übermähfige Hise der Sonnen.

Sie üben sich/auf ihre Weisespwol ingeistlichen Dingen / als in Wissenschaften. Allein solche berderlen Ubung besieht mehrentheils in nichts anders / als in den Geheimnissen der Kräwter / und andrer natürlichen Dinge / imgleichen in der Weissaungs Kunst / in der schwarzen Kunst und Zauderen deren sie sehr ergeben sind und sich berühmen / daß sie Wunder Dinge damit aus richten können. Sie rühmen sich / vermittelst

ibres

ihr

DI

lid

mi

in

be

eil

fter

me

25

Dal

Det

AU

Der

lid

bie

(a)

ber

2

ner

00

Leib / und das Gesich / unt eine mie be über die schwarze / bermindi ein a Steinh / der fich ju Meel reihen lästen. Omt sennt sie auch mit unterkhicklich andestrichen / oder welmehr beisell. Fablichen / und sast einem Zeinde zu seben / von solchen Sesalt und zum in unfren Comedien / die Luste währe 20sten Körpern senn / welche indes ihres Leden Körpern senn / welche indes ihres Leden kalle tragen.

Gie leben vom Almosen/bruken.
Gut samt allen andren mettliche kui
in Semenschaft / unter den vons
schapter; haben keine besländig fendern laufen/in der Belt-von auch
andren/umber.
Ghee Bahnungen
umd Vorhose der Tempel/und die Sait von
derlich aber diegenige/ toelehe meine
glaubens / ben ihnen in Shen in geet ertragen/mit großer Sedul von
de als Nacht berdes alle rauhe tungs
et als Nacht berdes alle rauhe tungs
glauben ber Gennen.

den Dingen / als in Auflender der Dingen / als in Auflender der Ibung besteht andere det de andere de la sin den Gebeum de de andere de la sin den Gebeum de de andere de la sin den Gebeum de de la sin den Gebeum de de la sin den de la sin de la s

ihres betens / fastens / und dergleichen Sachen/ Offenbarungen zuerlangen: Welche doch eigendlich anders nichts sennd / als eine Gemeinschafft mit dem Teusel / der ihnen unter mancherlen Gestalt erscheinet und sie/ auf vielerlen Beise/ äffet, indem er ihnen bisweilen zufunsttige Dinge vorher verfündigt.

Sie nehmen keine Beiber; sondern thun ein strenges Gelubde der Keuschheit; zum wenigs sten / dem ausserlichen Schein nach: denn man weiß / daß Viele/ unter ihnen / heimlich allerhand

Bosheit treiben.

Unter solder Bosheit ift nicht die geringste/ daß fie fich manches Mal fleischlich vermischen/ mit Dem Teufel. Biewol sie nicht gläuben / oder jum wenigsten nicht fagen/ Daß es Der Teufel; fon dern vorgeben / daß es gewisse / unsterbliche / geift. liche / und unsichtbare Weiber feven : Deren fie vierpig zehlen / und die von ihnen / durch unterschiedliche Gestalten / mancherlen Mamen / und perschiedene Burckungen / unterschieden merden. Diefelbe werden / bon ihnen/ geehrt / als Bottinnen / und / an vielen Orten / auf eine wunderlis che Beise / angebetet; also gar / baß auch etliche mohrische Fürsten in Indien / und unter andren Einer von den drepen Königen, welche in Decan, Telengane, und Meslepaton, (ju della Valle Zeiten) das Regiment hatten / noch bif auf das malige Zeit / megen def überbliebenen alten Seis denthums / ob er gleich sonst eigendlich ein Mor war / Einer von diesen Weibern (oder Teufelinnen) in einer gemiffen Solle / unter einem hoben Berge / in seinem gande in welcher Dieses unsterbe

OFF

R

211 in

of

lic

fe

tr

0

m

m

M

6

un

9

be

tic

boso

liche Weib / wie man fagte / ihre besondre und gw liebte Wohnung hatte / hohe Feste hielt und große Opffer that.

Wenn nun Jemand von den Gioghi, burd lanawieriae geistliche Ubungen / darzu gelangen fann / daß ihm eine von Diesen Weibern ersche net / ibm gufunfftige Dinge verfundigt / und die Buntt erweiset/ durch sie noch andre Bundermit cfe zu thun; so wird er / von ihnen / für einen Mann Der in dem Grad groffer Bollfommenheit stehet / gehalten; allermeist aber / wann er / von einer folchen unfterblichen Frauen / für ihren Sohn/ Bruder/ oder fonft in einem andren Grad Der Bermandschafft / absonderlich aber / wenn er für ihren Mann angenommen wird / und dis Beib fleischliche Gemeinschafft mit ihm bat / Du Gioghi auch sich aller andren Reiber in der Welt enthalt: Denn aledenn preifet man ihn fur einen geiftlichen Mann/ Der eine übermenschliche Natur überkommen habe; und die thorichten leute bet wrechen sich auch ungehlich viel Munder-Dinge pon ibm. (a)

Alexander ab Alexandro gedenckt es habe sich einsmals der Teufel / in Gestalt einer tresflich = schönen Jungfrauen / vor sein Bette gestellt. (b)

Albertus Krantzius berichtet / es habe det bose Seist offtmals die Sestalt eines gewissen wolgebildten Edelmanns angenommen / und sen also

(b) Alex. ab Alexandro lib. 2. Genial. dier. c. 9.

⁽a) della Valle in dem vierdten Sendschreiben seine Reis fe; an unterschiedlichen Blatern.

850 liche Beib mie man fagter ihre befehnt liebte Wohnung hatter hohe fefte ben mi Opffer that.

Wenn nun Jemand von ben Giorb langmierige geiftliche Ubungen / Miss fann / Das ihm eine ven Diefen Behm net / ihm gutunftige Dinge verfinde ! Sunt erweifet burch fie noch ander & che ju thun ; fo wird er / bon than Mann Der in dem Grad grofer Del febet / gebalten; allermeift aber mar: einer folden unfterblichen gram it Cobn Bruder oder fonft in enma der Berroandschafft / absonderin an er für ihren Mann angenomma sel 8 Beib fleifdliche Gemeinschaft mit ale Gioghi auch fich aller andren Rederit enthalt: Denn alebenn preifet manue genitiden Rann det eine übermen überkommen babe; und die the precen fic and unjehlich vid De

on thm. (a) Alexander ab Alexandro gene al d einemals Der Penfel / in Ber d - schonen Jungfrauen / vor fait

Albertus Krantzius berichte fe Seift offemals die Sefialt einer gebildren Edelmanns angenemmus

della Valle in dem vierden Gradfrin de nunteridiedlichen Blatern. Alex ob Alexandro bb. 2. Good de 6

offt erblickt worden / als ob er von der Schlaffs Rammer der Renferinn Runigund / Heinriche deff Undren Gemablinn / heraus fame: wodurch Sie in Berdacht und übles Gerücht / gefommen / als ob fie/ mit einem jungen bon Aldel/ gar ju vertraus lich umginge. Beil fie aber nachmals / mit blof. fen Fuffen / auf eine glubende Pflugsebaar / getreten; wie solche Probe der Unschuld damals im Gebrauch war ; und unversehrt Davon getom. men : hat sie damit ihre Unschuld bezeugt / und man dafür gehalten / Der Teufel hette ihr folden Poffen gespielt/ daß er/ in Gestalt besagten jungen Ebelmanns/erschienen; um fie infolchen Berbacht zu bringen. (a)

Ich erinnere mich eines Erempels / bepm Manlio: Memlich / Daß einft Der Teufel einem Ebelmann / in Bestalt und Rleidung / nachgeafft/ und famt etlichen Gefährten/ Die fo gut gemefen/ ale er / vielmale gur Beche gegangen / ben einem Birth ju Rotenburg : Da er fich / fur reich und hochbemittelt ausgegeben / auch / burch feinen ertichteten Pracht / foldes zu beglanben fich bemus het / und alfo um diefes Manns fcone Tochter geworben / unter dem Schein / als ob ihre sonderbare Schönheit ihn hiezu gezwungen / und feinen fo fürnehmen Abel/ wie ein ftarcer frafftiger Magnet an sich gezogen bette.

Weil aber Der Jungfrauen Bater einigen Argtvohn und Zweifel empfangen / ob Die Cache recht zuginge; und befiwegen ein paar Beifiliche/ um felbige Beit/ Da der falfche und bollische Freyet Shb ii fich

⁽a) Krantz. Lib. 4. C. f. Metrop.

6

THE FIFT OF

h

ei

ih

D

hi

0

6

sich wiederum eingestellet / und um den Hande Streich / oder das Bersprechen / anhalten wollen in sein Haus geladen: sollen diese aus Buttes Bort / haben angefangen zu reden. Det ches der versluchte Betrieger nicht hat leiden können; (sintemal es wider ihn das allersieghasstelle Schwert ist) sondern gleich alsvort seine üble Empfindung an den Tag gegeben. Worüber er dam erkannt worden/ und mit Schanden und Beständ gewichen. (*)

Lerchheimerus berichtet / es sen nicht w fondern nahe ben Rotenburg / geschehen/under zehlt es/auf folgende Weise:

Micht weit von Rotenburgander Tall ber / fommt in eines ehrlichen Manns Zaus Finer / wie ein Belmann / mit zween Die nern / deren Einer pfeiffen tunnte / der Ins dre geigen: gibt für/ er begebre def Manns züchtige und wolerzogene Tochter zur Ehe; stellet Gasterey an/ banquetirt/ tangt/und ist frolig/ wie die Bubler und freywerbet pflegen. Der Wirth merckt / daß es nicht recht zugehe / sondern Bubenwerck und Berrug fey; fpricht zum Gaft / es fey eine ungleiche Zeiraht; Edel und Unedel rei me sich nicht zusammen ; et solle sich ant derswo bewerben / und feiner muffig gehen. Der lässe nicht ab; kommt ein andtes Mal Daladet der Wirth einen Kirchen Diener dazu / und reder mit demfelben ans beiliger Schrifft. Das verdreufft den Galt;

⁽a) Manlius in Locis communib.

sich wiederum eingestellet / und un dehn Streich / oder das Bersprechen / andam ient in sein Haus geladen: sollen dies unt tes Bort / haben angesangen predas dies der verstuckte Betrieger nicht die in nen; (sintemal es wider ihn des alleigt Schwert ist) sondern gleich alsoint kand pfindung an den Zag gegeben. Bendar erkannt worden/ und mit Schanden mitt gewichen. (a)

Lerchheimerus berichtet i dien fondern nahe der Rotenburg / gebas t gehlt es auf folgende Beife:

Miche weit von Rotenburgale ber tomme in eines ehrlichen Man Emet / wie cin Belmann / mit : nern / deten Einer pfeiffen tumit ! dee geigen : gibe für/ ce begebre tof gucheige und wolerzogene Codusti fellet Gafierey an banquetin is ift frolig / wie die Bubler und find pflegen. Det Wirth mercht was recor sugebe / fondern Buband Deerug fey; fpricht gum 6 318 ungleiche Beirabe; Weel und me fich nichs zusammen; et fi dersmo bewerben und seiner mit Der läffe nicht ab; kommt en & wieder. Daladet det Wirthems dienet duzu / und tedet mit demkin celliger Schrifft. Das ren

Gast; spricht / wenn man wolle frolig seyn / solle man von andren Sachen reden.

Da fahrt der Wirth heraus/und spricht: Ihr seyd Buben / und unste Feinde! seyd kommen / mich und die Meinigen zu bes schädigen: Les soll euch aber/wills GOtt/ sehlen. Wir seynd getausst / und trauen auf unsten ZERRI Christum/ der uns/ wider eure List und Macht / wol schügen wird/sc.

Jur Stunde sahren ste davon / laffen einen bosen unleidentlichen Gestanck hinter ihnen / und bleiben drey Leichnam / die vothin am Galgen gehenckt / in der Stuben.

Der Author thut diese seine Mennung hingu: In einem solchen angenommenen Manns-Leibe/ kann sich der Satan/ mit den Geren/vermischen. Was für Lieblichkeit/ bey solcher Zuhlschafft/ sey/ und was er von ihm gebe/ist zu erachten/2c. (a)

Benm Camerario, lieset man (b) ein viel schrecklichers Benspiel / von einem Frenheren: welchen der in eine Jungfrau vermummte / Eastan/anfangs betrogen / und eine Zeitlang mit ihm gebuhlt; hernach aber / da er ihm ein andres rechtes Frauen. Bild zur She genommen / ihn erschtes Frauen. Bild zur She genommen / ihn erschtes

⁽a) Lerchheimerus, in feinem Bedenden / von def Sastans Berichlaff / fo ju finden im II. Volumine Dedekinni, am 441 Bl.

⁽⁶⁾ In Medicat. Hiltor. Cent. 1. c. 70.

6

b

1

1

1i

0000

lo il

würget / und damit bestetiget hat daß seine Um fahungen arger als Sencker = Stricke/hellische Banden / Ketten der Kinsternist und Resseln des

emigen Todes/feven.

Bor vier und zwangig Jahren / las ich/ in einem Schreiben von Bien / Daß Damale/ (im Herbst-Monatiss, sten Jahrs nemlich) ein Ed Pnabe / ungefahr fiebenzeben Jahre alt / um ein Jungfrau gebuhlt/ und / Derfelben zu Gefallen manchen Tritt gethan / vermutlich / fie gu feinen Billen zu überreden/ und ihrer Lilien zu mißbraus chen. QBorauffihm endlich einmal/in der Jung frauen Gestalt / Der Teufel begegnet / mit ihm schändliche Unsucht getrieben / nnd ihm daben ale le Mannsträffte vollig benommen. hernad ba be Diese vermennte Jungfrau / oder hollische Buhi lerinn/ drauf gedrungen/ er follte / neben ibr/ fic Dem bofen Reinde verschreiben/mit Leib und Ced: Welches er auch vollzogen: Solche verdamm liche Bundniß wiederum gugerreiffen/ hetten die Beifiliche/im Renferlichen Spittal/ groffe Mihe und Arbeit / mit Ihm. 2Bas es endlich / mit ibm / für einen Ausganggewonnen/habe ich nicht erfahren.

Pas senem Schaarwächter Leutenant/A Lyon/begegnet sey / ist von so vielen. Federn be kandt gemacht/daß ich es allhie nicht mit einmen gen mag. Was ist es aber Wunder/wann solde saubre Gesellen/ die also dem Weidwerck/ nachspühren/ jemaln ein solches Wild sangen/ von welchem sie selbst viel ärger gefangen/ und mit Be lials. Banden verstrickt werden ? Wundens würdig ist vielmehr die Göttliche Langmut/ daß

rourget / und damit besteiger hat beim sahungen aeger als Hender Enches Banden / Kerten der Finsiemis und im

eroigen Todes sepen.

Bor vier und strankig gaben Wi einem Schreiben von Bien baf bend Serbit Monat 166 eften Jahre nunkt 15 trabe ungefahr fiebengeben Babuat 9 Jungfrau gebuble und / berfebens manchen Eritt gethan / vermutha Hal Billen zu überreden/ und ihrer tilen # 3 chen. Worauf ihm endlich einmal all fraven Gestalt / der Zeufel begenn ! schändliche Untucht getrieben, not in le Mannstraffre vollig benommen. be diefe vermennte Jungfrau oder febe lerinn/ drauf gedrungen/ er folit soal dem bofen Geinde verschreiben mit fa Ri Beldes er auch vollzogen : Edd 19 lide Bundnig wiederum ju ierrain Gentliche im Renjerlichen Epina und Arbeit / mit Ihm. Das it's ihm / für einen Ausganggewennen

Bas jenem Scharmdaintischen beuegnet ser i sit von so principal Candr gemacht daß ich es allhe meine gen mag. Mas ist es aber Bunden wir saubre Sessien die also dem Rollned brühren semaln ein soldes Bin inn belgem sie selbst viel dener gejangen min irrdig ist vielmehr die Göttliche saum

Sie dem Satan nicht verhengt / folche Hurenhengste/nach vollbrachter Greuelthat/gleich auff Stucken ju gerreiffen ; Es ift nicht lange/ baß ein ruchloser fremder Trompeter/einem/ben abende licher Zeit vor den Thuren ichone geiftliche Lieder singendem/armen Weibe/mehr/alsein Mal/eis nige Munge hinab warff / und endlich/überlaut ruffend / fragte : Seyd ihr eine But! in Doffnung / fie follte tommen und ihm feine huris iche Luft buffen. Weil fie aber fort fang/und gwar ein sehr andachtiges Lied / Deffen jedweder Deres mit dem allerheiligstem Namen JESUS/ ge-Biert ift; mard er gornig / daß sie nicht aufhoren/ noch zu ihm kommen wollte; fing an zu schrepens und den Ramen deß Herrn JEGU mit einem garfugem abscheulichem Wort zu lästern/und zu schmas ben. Collte es nun Icmanden wol Wunder nehmen/wann einem folden/verhurten Gottslofterer/ und Erh-bosewigt, der bose Zeind eine Masqueras De gemacht und ein Gubject bon dem Schinds Anger/ in extichteter QBeibs-Westalt / Demselben in Die Umfahung geführt bette ? Aber er hat seinen letten Athem noch nicht gezogen. QBer weiß / ob ihm nicht einst eine saubre Avernus-Nomphe seis ne Huren. Brunft flillet / oder/ fo wol wegen feis ner Leichtfertigkeit/ als entsehlichen Gottlafterung/ iener höllische Moloch ihn/ mit seiner glühenden Umfahung / nach dem Code nicht ewiglich drucken Beken auchlose Frepler & Deren ganges Leben eine geistliche Bublichafft mit dem Satan borum broucht ac de man genug in seinem Neke: Darum braucht es der Miche nicht/ um solche sich/ Quech leibliche Bubleren/ erst zu bewerben.

un

he of

m

tr

fe

ge

un

be

fü

un

3

im

De

na

fer

fei

gn

an

90

にない

Ich mußaber noch etliche Erempel auch aus der Praxi Criminali deß hochberühmten suris-Consulti, Carpzovii, benbringen und zwar aus den Rechts Sprücken so die Scabini zu leipzig an unterschiedliche umligende Oerter in etlichen peinlichen Processen wider einige Zauberinnam ertheilt haben.

Im Brachmonat 1 539ften Jahre/hat C.B. in scharffer Frage/ Damit sie/vermoge(ergangenm) Necht-Spruchs / angegriffen worden / auch her nachmals in Gutem bekannt/ daß fie / ungefaht vor enlff Jahren / von einer Weibs Verson/die Rraufekopfische genannt einen Segen / Dadurd fie Menschen und Wieh die fahrende Dinger w und absegnen fonntes gelernet : und daß sie iht zugesagt/einen Mann zuzuweisen / der ihr nicht allein die Kunst besser / als sie / sondern auch viel Undres mehr/lehren fonnte: und daß darauf tie ne Mannsperson/ so schwarke Kleider angehabt/ ju ihr in einen Garten gefommen / mit welchem fie fich verbunden/ baß fie fein Bule und eigen fenn! auch sich von GOtt ab/ und zu ihm begeben wolltel und daß solcher ihr Bule auch dieselbe Nacht gu ihr ins Bette tommen / und fie mit ihm feinen Billen vollbracht: Dagegen er ihr einen That ler gegeben/ mit Zusage/ sie reichlich zu ernahe ren. 2C. (4)

Anno 1608/ hat die Gesangene V. M. in Gutem bekannt/ und gestanden/20 20. daß sie mit dem Teufel umgegangen/ und zu unterschied denen Malen mit ihm zu schaffen gehabt/ und

⁽a) Benedicti Carpzovii Practica nova Criminal.

3ch mußaber noch etliche Franche Det Praxi Criminali Det hodbenden Confidei, Carpzovii, berbringer sta den Rechte Epricent fo die Schinight an unterfdiedliche umligende Letter al peinlichen Processen wider einige Jaho ertheilt haben.

Im Fradmenat 1 530fm Whith im fcharffer Grage bamit fie bermann Recht-Eprucke angegriffen worken & nachmals in Gutem befannt baf it " bot entil Jahren / bon einer Beitertes Rraufetenfriche genannt einen Gun's fie Menichen und Wieh die fahrnik I und abseanen tonntes gelernet : mit bil Jugelagt, einen Mann jugureifen be le allein die Runft beffer / als fie / featens Andres metre lebren fonnte : und bai in ne Manneper on so schwarte Alabe w ju the in einen Garten gefommen w fe fich verbunden baf fie fem Bulente auch fic ven GOtt abs und zu ihm ter und daß folder ihr Bule aud both gu the ing Bette tommen / und fie men Billen vollbracht : bagegen er ihm? ter gegeben/ mit Zusage/ sie ending

Anno 1408/ bat die Gefangun II Butem befannt/ und gelianden it # 1 enen Dealen mie ibm ju foaffen gom

ummenschliche verbotene Unjucht getrieben : Gie hette den Teufel Schonhanns heissen muffen: Welcher offtmale, bendes in ihrem Witwentian-Des und auch ben ihres vorigen Ehmanns Lebens wenn er abwesend gewesen/mit ihr gessen und ge truncken / und wenn er angekommen / habe er ihr einen Bauch voll Milch mitgebracht/ fo er/ burch feinen Nachen/ in ein Befaß/ welches fie ihm dargestellt/ ausgesopen/ daraus sie hernach Butter und Rafe gemacht/foldes zum Theil im Haufe verbraucht/ theils auch verkaufit/ das übrige aber für das Dieh / auch mol gar weggeschüttet. zc. (4)

In demselbigen 1608ten Jahr / befandte und gestund die Befangene G. J. daß sie/mit dem E. bor 28 Jahren/ ungeachtet ihr Ehmann noch im geben, ehelich sich verbunden ; und / daß sich derfelbe Lucas und et fie Margaretichen/ger nannt : er mare / jum erften Mal/ ju Konigehos fen/ zu ihr tommen / und (hette) gesagt/ wann sie seines Willens pflegen wollte / sie ihr Lebenlang gnug haben follte : Darauff fle in Der Gruben / auff der Erden / mit ihm / unmenschliche Ungucht getrieben ; bafür er ihr einen Chaler gur Berehrung gegeben ; welchen sie zu sich genommen! gewechselt / und ausgegeben : Geither dessen ma re er noch zwen Mal ben ihr gewesen/ ein Mal zu Treben, das andre Mal zu Renschen ; damals et im Belde / als fie gegraset/ su ihr gekommen/ weisse etrimpffes und einen leinen Kittelsan = auch einen Fraunscheinen einen Kinter und ihr wegen/daß Ge-und in Kensche i. Thaler/deß

wegen/ daß sie unmenschliche Unsucht mit ihm volle (a) Idem fol and Ship of the state of the st

⁽a) Benedicki Carpzonii Practica son (5)

un

De

91

91

es

11

a

h

no

to

11

bracht / gegeben und zugestellt : immaffen auch für 6 Jahren/ gedachter ihr Bule/Lucas/ w Ro tenschirmbach/ Dergleichen Ungucht mit ihr geubt: Dafur fie von ihm einen Thaler empfangen : 21 fie gur gefänglichen Safft gebracht worden / won es ju ibr in Den Chuen tommen / und Die perbob tene Ungucht abermal mit ihr getrieben/ hette ihr aber nichts gegeben/ fondern fie vermahnt/fiefelt nicht febrenen/nuch etwas von ihm fagen/oder fon fien bekennen : wie denn auch endlich ihr Dult Lucas/ an einem Mittwochen/ als gleich der grob fe Sturmwind gewesen / zu ihr ins Gefangnis Fommen/ und gefagt/ sie wurde bald andre Doll und Botschafft erfahren; und jugleich das Ben Der unnatürlichen Unzucht mit ihr vollbracht/ auch ihr den Diath gegeben / daß fie fich felbita umbringen und erhencken follte ; darquer ihren nen Strick dargereichet ; nachdem fie es abtt nicht thun wollens ware er wieder von ihr gemis chen / und hette den Strick mit fich genommen. Bann fie mit ihrem Buhlen zu Schaffen gehabt batte fie weisse Elben / und Derselben allezeit 10 bekommen / so gelebet / spitige Schnabel / und Schwarke Ropffe/gehabt/ und wie die junge Raus pen hin und wieder gefrochen ; welche fie gur Bau beren gebraucht zc. Ferner habe sie auch die weiffe Elben mit fchwarben Ropffen in den Brants wein gethan/und barin zergehn laffen/diefelbeauch flein zerrieben / in Ruchen gebacken / und foldes auff ihres Buhlen/Lucaffen / Befehl: Belder gefagt / wenn sie zu jemand Reindschafft bette! follte fie demfelben die Ruchen, oder den Brante mein/benbringen/ Darauf Derfelbe / an Bliebern ony or restal against a

fur 6 Jahren gedachter ihr Bulerum: Den. 2c. 2c. (a) Tenfchrembach bergleichen Uniugi mis Dafür fie von ihm einen Thaler empine fe jur gefänglichen Sam gebragement es in ibe in den Shurn fommen, and in tene Unsucht abermal mit ihr gemein! aber nichts gegeben fondern fie temitt Miche febrenen, noch ermas von ihn ines fien bekennen : wie denn gud eilig ! Lucas an einem Metmochen ab and! fe Eturmwind gewesen / zu ibe its & fommen und gefagt/ fie tourde hat a und Borichafft erfahren; und wunde Der unnaturlichen Ungucht mit it id auch the den Rath gegeben / die all umbringen und erhenden folte : hapt men Errat dangerendet ; nadde 11 miche than wollen mare erwiede mil chens und hette den Strid mit in B Bann fie mit ihrem Buhlen ju wool batte fie weife Elben / und ber betommen i fo gelebet i fpitige & Corvarne Kopfie gebabt/ und mied pen bin und wieder gefrochen ; beren gebrauche u. Gerner haben weiffe Elben mit forvargen Rop mein gerban/und barin jergebn tien gerneben / in Kuchen gebaile in tunf ihres Buhlen Lucuffen / Berti efagt / wenn fie zu temand fi Wee fie demfelben die Kuchen aber in ? em bephringen Darauf derfebe w

bracht / gegeben und jugeielt : und Leibe fübel wurde geplagt und gemartert wer-

Die Gefangene D. M. hat (Unno 1713) gestanden/ daß/ vor 18 Jahren / wie ihr Mann gestorben/ und sie traurig/ auff ihrem Acker/ weil es/ihrem Wunsch nach/ nicht fortgehn wollen/ her um gangen/ der bose Reind/ in einem schwarzen Kleide/und rotem Sut/ju ihr gefommen/und ihr angemutet/ sie solltessich ihm ergeben; und/ wiewol fie an den Guffen gefehen / daß es der Teufel gewesen/ hatte sie doch darein gewilligt / ihm/ dem Teufel / die lince Sand Darauf gegeben/ und bargegen von ihm einen halbe Bulden an halbe Baken angenomen auch hierauff mit ihm / verbotene unmenfdliche Unzucht verübet un getrieben. Folgends Darauf hette fie Sottes im Dimel ganglich fich vergieben/demielben abgefagt/ und/daß sie nimmermehr tein Theil an 3hm haben mulle/ fich erflahrt ze. ze. The Bule fen allezeit/ nach gehaltenen Conventen/ mit ihr heim zu Sause gefahren / auch sonst / feiter ihrem Verlobnif, wochentlich zwen Mal zu ihr kommen / habe ihr einen halben Bagen mitge bracht/und Ungucht mit ihr getrieben. (b)

Shen Deffelbigen Jahre bekannte M. H. daß neben der Botticherinn/von welcher sie die Zauberen gelernt/drauffen im Grafe immer ein schwarker Rabe gegangen/so ihr Bule gewesen/ welchen/ nach ihrem Absterben / ihre Tuchter jum Buhlen angenommen: Dieselbe hette auch ihr/ (der M.H.)
einen Sanen zum Bulen zugewiesen/ den sie June

cher San geheisten: derfelbe/ wenn et mit ihr zu (4) Idem fol. 337. 2. (6) Idem fol. 338.

me

bel

au

fch

fpi

hi

m

tr

bre

fell

fer

ta

M

ber

8

ur

at

S

60

1

thun gehabt/ware/als ein alter Mann/imgram Bart/und blau bekleidet gewesen/hotte keine gifts sondern nur Hundes-klauen/und einen roten zu derbusch aufgehabt: mit welchem sie so ost und vielzu schaffen gehabt/daß sie nicht gedenckenkim te/wie osit es geschehen/2c. Nach verrichtem Werch hette sie alle viertheil Jahr ein paar Elw gezeugt/welche eines Fingers lang gewesen/w gank/ buntstreissig ausgesehn/wie die Invenze. (4)

Quch in demfelbigen Jahr / bat Die Befang ne J. S. in ihrer Urgicht/ und dann auch hernadin gutem / bekannt/ 20. 20. daß anfanglid die geredt fertigte M. T. ihr ihren Buhlen / fo fie Junde Hanns hieffe/zu gewiesen ; welcher auff dem ge de / da sie Gras geschnitten / zu ihr kommen / und gefagt: Junge Frau! wollt ibr mich baben! darauf fie ihn / ungeachtet fie ihren Chemann go habt / angenommen / und mit ihm zu schaffenge habt : Das erfte Mal hette er ihr einen Thalergh geben/ fo wieder zerschmolgen und weggetommen-Golden ihren Buhlen hette fie 4 Jahre gehabt und im Saufe/ auf dem Boden gehalten ; fo ihr smar anfange viel zu bringen zugesagti aber foldes nicht gehalten/ fondern jedes Mal nur etwan auf ein / zwen oder dren Pf. werth / zubracht. Gie hette mit ihm bufe Dinger / oder Elben/ gezeugt (mit welchen fie viel Ubels geflifftet/auch dem Paul Henningen feine Schafe/ mit 2 Paar Elben/die fie ins Beu gethan/getodtet und umgebracht. u. u. Die A.S. Derer Bule Juncfer Greger geheiffen/ mare nach ihr auf den Blockeberg gefahren tom-

Part, und blau befleidet gewefen benin Derbuich aufgehabt : mit welchmies Betet / bette fie alle viertheil Pate min gereugt welche eines Fingers lam im gang / buntitreifig queacicho/ me b Den 26. (a)

Bud in demfelbigen Pahe lathit me T. S. in ibret Urgicht, und bane me # autem bekannt/ 2c. 2c. daß anfan ferngee M. T. ibr ihren Bublen. it Sanns bieffe ju gewiefen ; mel De / da fie Gras geschnitten / m ibrim gehant: Junge grau! wollt ibe mo darauf fie ibn / unaeachtet fie ihm in habe / angenommen / und mit iha 30 habe : Das erfie Mal bette er ihr me geben fo wieder zerfchmolgen und Colden ihren Buhlen hette fie : 100 und im Saufe auf dem Boden adz " gmar anfange viel zu bringen mach nicht gehalten fondern jedes Mal = ein / jroep ober been Di. werth. bette mit ibm bofe Dinger / ober Go mit welchen fie viel Ubele geft Benningen feine Schafes mit 2 Bord ie ine Beu gerban/gerobter und un Die A.S. berer Bule Junder G are nach iber auf den Bloditung gant

thungehabe/mare alsemain Amen / und hette auch (wie der Juncker Cafpar) belffen Ruchen backen zc. Der alte A. S. mare sondern nur hunded-flaum/und mer auch auffm Blocksberge gewest, hette mit der Eafcbinn / fo frum und labm mare / getangt und ge-Bed ju fcaffen gehabt bak feindruder fprungen : Imgleichen auch M. W. Der auch ein terme offt es gelochen u Die Baubrer mare/und eine Frau Teufelinn hetter Die hubsch und schon ware/ und einen schwarken leine wandten Rock mit einem Borfladt . Schweiffe truge/ so ihm auch in einer schwarken Lade Geld gebracht : Ihr Bule ware im Thurn/ darinn sie ges fessen/ in Sestalt einer grauen Sans/ ben ihr gewes sens und hette sie 2 Mal mit ihm zu schaffen ges habt/ 2c. (a)

Unno 621 hat die Gefangene M. P. 2c. bes tannt; daß fie/ mit dem T. gu schaffen gehabt/ und su solchem Werch / von der M. J. gebracht worden indem der E. in Geftalt eines Manns/ju ihnen benden gekommen/und anfänglich mit der M. J. im Kraut / hernach auch mit ihr / zu thun gehabt; und hette felbes Mal der Teufel Baren - Rlauen am lincten Bein/ und einen groffen hofmannifchen Nock ans auch Federn auffm Hut'gehabt : Nach folder Bermifdung/ waren Elben von ihr getom

men/ so wie schwarke und graue Fliegen ausge-Im Jahr 1622/hat Die Weiß Barbara/in scharffer Frage bekanne, 2c. 2c daffie die Zauber ren von der Münnichinn/ so vor dessen verbrannt worden/ gelernt : Welche zu ihr gesagt ; Ich will die einen Bublen zuweisen / von dem du was letnen kannst ; der auch alsobald zur

(a) Idem p. 339. (b) Idem fol. 340. 2.

1-1 1. Jam fol 338.

Gri

Gi

fet

me

Ro

99

be

fte

no

be

の可

De

Stor

Stelle gewest/und ihr auff die Bublichafft einen fcbonen Ehaler gegeben ; hette geheiffen Junder Zanns Baftian ; ware ein hubscher Mann ge wefen / fo einen groffen fcmargen Bart gehabt und einen blauen Sut / mit rot : und weiffen gu bern ; einen hubschen Suß ; ber andre Sug aber mare ein Pfote geweft mit bladen Strumpfin: Un Der lincken Sand / hette er lange Ragel gehan mit dem fie über 20 Jahre gebuhlt : Es bette ft zwar gedaugt / ale wenn ihr Mann ben ihr go legen / und mit ihr zu thun gehabt / jedoch abet ware ihr Bule gang falt gewesen. Bon ihmbeb te fie gelernt/ mas fie wider etliche Perfonen/von fibt ; mare auch / mit Diefem ihrem Jundet/ Hanns Baftian in Die 10 Mal auffin Blocksber ge geweft, hette dafelbit fich luftig und guter Dinge erzeigt / Ruchen gehabt/ gegeffen und getrunden/ auch mit ihrem Juncker getangt ; imit mehrem Bericht / Daß Derfelbe wochentlich/ aufgewiffe La ge/ als def Dienstags/ Donnerstags/ und Conn abende/auffeine Stunde / ben ihr gemefen/ und toann er feinen Billen mit ihr geubt/ mare er wies ber davon gangen/ und hette nichtsgefagt. u (4)

Die M. L. hat (Unno 1622.) bekannt daß ihr Juncker/ der bose Feind in Gestalt eines Manns/ zu ihr gekommen; dem sie in alle E wigkeit eigen zu senn/ zugesagt zc. darauss er ihr/ zu Bestätigung einen Drenhellers. Pfenning gege ben: er habe / als er / zum ersten Mal/ ben ihrge schlaffen / schwarze Kleider an zeinen schwarzen Hut aussreinen gelben Federbusch/rote Etrimpselund einen Kühtuß/gehabt/ ihr dasselbe Maleinen

Seelle geroeix und ihr auf die F schönen & baler gegeben; bettege Canna Battian : mareen hibider toefen / so einen groffen schwarzen und einen blauen Sut / mu mei Dern ; einen hubichen Ruft ; ber a more ein Pfote geweit mit blattet An der lincfen Sand bette et la mit dem fie über 20 Jahre gebuht : mar gedauat / als wenn the Man be legen / und mit ihr zu thun gehalt. mare ihr Bule gang falt gemelen te fie gelerne/ was hie wiber ethice Dat the : mare auch / mit Diefem wers hanns Bailian in die 10 Malan de geroeit bette dafelbit fich lufta und # erzeigt / Ruchen gehabt/ gegenen w auch mit ihrem Junder getanst ; me ge als def Dientigas Donner abende/auff eine Counde/ bep iht wann er feinen Willen mit ihr ber daven gangen, und bette nichts

Die M. L. hat (Unno 162-Dofifer Junder / Der bofe geind n Manns/quibr getommen ; bem m's toigteit eigen gu fenn jugefagt a. b Dentatigung einen Dren ben : erhabe / als et / jum erfici foliaffen / febroarte Kleider an emp But auffreinen gelben Feberbufchmurch ind einen Kuhruß / gehabt: ihr duffin

Brofchen ju Lohn gegeben : Er hieffe Sanne: 20. Sie habe von ihm/ nach vier Buchen, 5 Paar bos fer Dinger gezeugt und geborn; Die maren wie weisse Würmer gewesen/ und hetten schwarze Ropffe gehabt; Die habe sie Der Hirtischen Margareten in das lincke Bein gebracht/ und / gezaus bert/durch nachfolgenden Spruch : Im Thum steht die Rosenbluhm/sie ist weder braun noch fabl so mussen die Zustoinger zerstäus ben/und zerfahren / und kommen der Birtis ichen Margareten / in deß T. Mamen / an. Wie er aber/zum andren Malizu ihr komen / und mit ihr zu thun gehabt/ fep es in ihrem eigenem Saufe, in der Ctuben (etliche Borte laffeich / mit Bleiß/ aus) geschehen/ als ihr Ches mann in der Scheuren gewesen; und habe et/ sum selben Mal/ grave Kleider und Hut/einen braunen Federbusch / gelbe Strumpfie / und den rechten Jug wie ein Efel gehabt/und ihr nicht mehr/ denn 3 Pf. zu Lohn gereicht. Dasselbe Mal habe fie von ihm 3 Baar boser Dinger geboren Die sie det Justinen Stillin in das linde Bein gezaubert/ und ihr also grossen Schmerken gemacht : daben die Befangene weiter berichtet/ daß ihr Bule/ in den 18 oder 19 Jahren, so offt ben ihr gemesen / und mit ihr Gemeinschafft gehabt/ daß sie es nicht zehlen könne ; sen/ nuch gestern / ben ihr im Thurn gewesen/und babe/ ben ihr geschlassen; in wahibr gemessen, mad Berhafftung/ sen er 5 Mal ben ihr gewessen/ und habe ihr jederzeit nicht mehr/ den 3 Pfenninge/in Lohn entrichtet. (a)

Ca Woodfal 343.

Alfo mag man / von diefer Teufels-Buble rinn/ wol recht fagen / daß fie eine arme und han perblendte Sur gewest, Die nicht allein ihre Ghu fondern auch die Seel /um wenig Pfenninge/dan allerbetrieglichsten Erstwucherer verfaufft hat.

Den Dem Viadana wird/ in Deffen Schriftte malignis Spiritibus, einer Druten oder Bauberin gedacht/ Deren Ruchbarteit fich weit ausgebreite unter dem/ibr ins gemein jugeeignetem namn ber Baderinn. Nachdem Diefelbe/gerichtlich wo hafftet/un jur Berhor gezogen worden; hat fie all gesagt un bekannt/daß/als sie einsmals aus benitt licher Fleisches-Luft/ihrem Buler nachgezogen/ihr Der bose Feind / auff dem Felde/ in Bestalt eine schonen Junglings erschienen/und fie beschmeidell habes feinen schandlichen Willen mit ihm zu voll bringen : Indem sie aber sich nicht anderst ein gebildt, als es hette ein brunftiger und venerische Jungling foldes Schandwerck mit ihr vollbradt; bette er/nachdem er sie zu Fall gebracht / darauf gefragt/ Ob, fie ihn fennete ? Da fienun Meinge fagt / habe er fich ihr/ zu ertennen gegeben / und go fagt/Er fen der Teufel felbst/ und wie fie jego sche ben weitem so schwart noch schändlich nicht/wie ibn die Pfaffen befchrieben : Gie follte es nut mit ihm halten ; fo wurde es ihr/ an zeitlicher Eul und Freude/niemals mangeln; er wolle ihr/I allen Nothen/ benstehen / und alle Lebens : Mittel perschaffen.

Da sie nun hierzu eingewilligt/ und BOtt ihrem Schopffer/ erschrecklichst abgesagt/ habe sie bif ins achtzehende Jahr, Dem Teufel/in allen

Stiv

Gti

und

piel

fold lid

und

fdu

eine beit

diefe de l

gene

neh

Pab

me

9111

8

len

me

gel die

de

lan

200 0

verblendte hur gewest die nicht alien fondern auch Die Geel /um wenn Die allerbetrieglichften Ergrudern volu

Ber dem Viadana wird in brie ? malignis Spiritibus, einet Drumote gedacht beren Rud barfeit fich mit B unter dem ihr ine gemein juge ber Baderinn Machdem dickile un hantet un jur Berbir gejogen meite. Bejage un bekannt daß als fie einendi licher Fleisches Lujis ihrem Bulcon der bote Beind / auf dem Felte mit Gonen Junglings erschienen und ient babe feinen ichandlichen Billen mit bringen : Indem fie aber jid mit achilder als es hette ein brinfliger mit Jungling foldes Edandmend mittel bette er nachdem er fie ju Ball atti pefrage Db fie ihn tennete ? Dall lage shabe er fich the ju erfennen fage. Er jep der Teufel felbit und ben western fo fdwart noch fdart! ibn Die Pfaffen befdrieben : En mit ihen halten ; fo wurde es iht a und Freude / niemals mangeln ; a zi-

Da sie nun hierzu eingenisszu 2000 des vons achtschende Jahr, dem Emp

Alfemagman / tom dien des Ctucken su Schot fleben eine Chande / Lafter rinn/ mol redt fagen/daffe em au und Bosheit/über die andre/verüben muffen. (a)

Man konnte folder entseklichen Ralle noch viel mehr anfuhren / und dadurch besetigen / daß folde leichtfertige und verhurte Leute gar leicht ende lich den Satan felbsten gum Courtifan befommene und von demfelben/ mit abscheulicher Bermis fchung/bekotetwerden z aber estiff unvonnothen/ eine folde Kundbarteit / mit mehrerm Begeben beiten/ zu bestetigen. 3ch fege nur/ zum Beichluße diese Zeilen / eines hochgelehrten Theologi, wela che Erjest erzehltem / und von ihm auch angezo genem / Berlauff mit der Baderinn/ benge fügt.

Wer sollte hieraus nicht eigendlich abs nehmen und ermeffen/ in was fur einem ges fährlichem Stande diejenige sich befinden/ welche ihren fündlichen Lusten und Meis gungen keinen Widerstandthun/ noch der Saranischen Anläusse sich erwehren wol. len! Alsowillig und gern gehen die thum me Welt, und zuren, Dögel in das ihnen gelegte / Ten und Garn ein 1 211so fliegen gelegte / Fleg und Daring in das Gewebel gelegte die Mucken hauffensverschaft der inn ster der eeuflischen Spinnerinn ! darinn sie so lange verwickelt bleiben / biß sie zulen. oer teuflischen Spinnetum
Lange verreickelt bleiben / bis sie zulent 10

aufgestellen gate

Vizdana bib de malignation spirelius in tentraliant

LXXX.

Die angefochtene Win-

Er Satan hat das menfcbliche Serb/w Biel feiner Pfeile / gesteckt : barum fou net er/auf felbiges / feinen Bogen üben und trachtet ihm allenthalben benzukommen/a Wie nun ein leiblicher Feind die allerlen Weise. jenige Zeit / und den Ort / gern erwählt / balm Gegner den wenigsten Benftand um fich hat: d fo fest auch der geiftliche Feind dem Menfchen am portheilhafftesten zu / zu folcher Zeit und ben fol chem Aufenthalt / Da derfelbe fich / aufer aller menschlichen Gesellschafft / befindt : auf daß # ihn alsdann / mit feiner Lift / zu zaghaffter Rein mutigfeit / Burcht/ und Miftrauen an GOR bringe. Weil Miemand jugegen / der ihn/mil Eroft / aufmuntere / und ihm ein Berg gw fpreche.

Diesem nach macht er es den reissenden Thiv ren nach / welche sich am grimmigst und häuß sigsten erweisen / in großen Wisonissen / die von aller Leutseligkeit entfernt sind / da sie ihre meiste Wohnungen und Lager haben: Er begegnet dem Menschen zum öfftersten da / wo er keinen Menschen ben sich hat; nemlich an einsamen und unbewandelten Orten: weil selbige/zum Schreckn/am gelegnessen und furchtsamsten / und er der Furchtsamsteit seine Larven am nachdrucklichen vorstellen kann. Daher er nicht allein/sur diese

nige

hige

gen tet;

nun

aus

M

(id)

Rei

nich

und

font

bege

feine

200

hau

nen

duce

fun fel/

leni

Ge

ger

neh

den

lag

LXXX.

ener er auf felbiges / fund the und trachter ihm allenthalben beramallerien Beife. Bie nun einlinide jenige Zeit / und den Det / gem mit Gegner den wenigften Benfland : fo fest auch der genitliche Reind ten vortbeilhafftesten ju / ju folder 3ms chem Aufenthalt / Da Derfelbe fib ! menfoliden Befellidafit / befindt ibn alsbann / mit feiner Lift / in im mutigfeit / Furcht/ und Mistrona bringe. Weil Diemand jugeam ko Eroft / aufmuntere / und ihm 63 freche.

Diefem nach macht er es den ren nach / welche fich am grimma 45 figiten erweifen / in groffen Bilbi aller Leutfeligfeit entfernt find / Num Sobrungen und Lager haben: Einschen jum offtersen du / weg bei den den fich dat; nemlich an enimet servandelten Orten: veil seldas smöd surchriamten und surchriamten; mi seiten en feine Laten am nachen den Daher er unt säm feine

hige/welche er/mit Bergweiflung/ und mißtrauis gen Bedancten / anficht / die Einfamfeit besbache tet; fondern auch/ju feinen gespenflischen Erscheis Die angefochten bungen und Erschreckungen / gern mubfie Derter aussucht.

Daß unwandelbare Derter fein Banbels Er Satan hat das mendlicht Plag / und die unwegfame fein Weg feven / findt Biel feiner Pfeile/genetit in fich / in heiliger Schrifft. Reinden der Rirchen eine folche Berfibrung / Daß nicht nur Dornen / in ihren Palaften / Meffel und Difteln in ihren Schlossern/wachsen follen; fondern auch ein Feld-Teufel dem andern daselbst begegnen / und der Kobold darinn herbergen / und feine Ruhe dafelbst finden werde. (a)

Dahin tann gleichfalls gezogen werden / Die Beissagung Johannis / Babylon sen eine Bes haufung ber Teufel / und Behaltnif aller unreis nen Beifter worden. (6) Denn ob gwar hie durch furnemlich eine geistliche Teufels Behaus fung bezielet wird/ Die in unreinen Lehren der Teufel / wie nicht weniger unreinem Wandel / begrifs set / wie micht weinger und damit auch bestetigt die gern wühlte Oerter / su ihrer Bohnung / einz nehmen / und daselbst / in erschrecklicher Gestalt / nenen / so ungesähr dahin kommen / sich Litt Been wühlte zeinehmen / und Daselbst / in ersonreumort Orschaften lassen. so ungesähr dahin kommen / sich blicken Bersuchers giebts das Exempel jenes arglisien des Jilland

bor

but

(to

un

er

311

9

6

me

fer

au

000

fold

m

ber

na

lei

ihi

fa

br

10

pot

Hoffnung / daselbst am allergelegnesten / Ihn wüberrittern / und zu fällen / wo die Abgelegenhal selbst / auf des Versuchers Vorgeben / mit einwstimmen / und nebst dem Holk auch die Steine zu ruffen schienen / Er / der HENN / wäre von WOET verlassen/und hette denjenigen für kenn Vater Ihm einzubilden/ der Ihm/an stat Brow harte Steine vorlegte.

Definegen fereibt auch Cyrillus, que gland wurdigem Bericht und Zeugnif andrer leutel über vbangezogene Worte Cfaice: Man fant die bosen Geister wohnen gern / an wibsen Detten. (a) Welches auch die Erfahrung be frafftiget. Denn wann der unfaubre Beifidmo eines frommen Priefters / und andrer glaubige Chriften / fampffendes Gebet / beftritten und hat gedrungen wird / von einem leiblich befessenem auszufahren ; bittet er jemaln um Erlaubnif/in Diefen oder jenen Wald / oder Feld / bingufahren und daselbst sich aufzuhalten. Massen man in fonderheit erzehlet/ Daf Die Teufel den gottfeligen Bifchoff ju Paris / S. Berman / binlich erfudt baben / wann ihnen je verboten fen follte / unte den Menschen zu wandlen / daß ihnen bann nur Doch frengelaffen wurde / durch eine einsame 284 ftenen herumguschweiffen. (b)

Daß er/in einer so traurigen Segend/alsein rechter Traur-Seist / Dem/ welchen er allein dar inn antrifft/ sehr molest und beschwerlich salle; ill

⁽a) Cyrill. in c. 34. Efaix.

⁽b) Fortunat. Episcopus Pictavorum, in Vita S. Germani, C. 30.

Sennung / daielbit am allergele uberrittern / und zu fällen / me die Alem felbit / auf des Verfuchers Voracha frimmen / und nebsi dem helt auf te gu euffen fchienen / Er / der hell n GOEE verlagen und henre denumpo Qater 3hm einzubilden, der 3hm mit harre Eteine verlegte.

Defream ibreibt aud Crille. truedigem Bericht und Zeugnit wit über obangezogene Worte Giau: Me Die bojen Geiftet wohnen gen at Derren. a) Beldes auch die bar frantiget. Denn mann ber unimine eines fremmen Priefers / und antes Chettien / fampfiendes Gebet beimi aedrungen wird / von einem letter ausquiabren ; bittet er jemaln um Diefen ober jenen Wald foder gell 16 und dafelbft fich aufzuhalten. Am fonderbeit enchlet Daf die Zenfelten Richoff ju Paris / G. German haben / wann ihnen je verbeten is! Den Menfer gu wandlen / Daf w Dech frengelatien wurde durch ausst. fienen berumjuftereiffen. (b)

Daf er/ in einer fo traurigen fett rechter Frant-Beift , Dem melden :3 inn antriffe, febr molet und beidman."

(a) Civil in C 14. Eliz. (4) Portunas, Epikopus Picharorania Yn F

bormals mancher Einfiedler wol innen worden ; beburab der guttselige Antonius.

Bon Diesem Schreibt der heilige Achanasius, (wiewol Etliche zweifeln/obes Athanafii Echrifft/ und nicht vielmehr eines andren alten Lehrers fen) er habe gewünscht / GDEE mit reinem Herken Budienen / und gehorfamlich nach feinem Gottlichen Billen guleben ; foldem nach Das Erempel Elia jum Mufter gewählt / und nach foldem Spiegel feine Lebens : Urt gu bilden beichloffen: wehregen er fich nach etlichen Begrabniffen / uns feren von einem Menerhofe / oder Land. Gut / fich aufgemacht / und eines derselben jur Behaufung/ oder Hutten/ erforen: Ohne Zweifel / Damit ihn soldes Moniment seiner Sterblichkeit täglich mögteerinnern; als/zu welchem Ende / Die Cra ber eigendlich / von den Allten / Monumenta bes namser worden. Dafelbst verharrete er gang als lein / in einer groffen Marmel-Truhen / und ließ ibm / von einem Bruder / mit dem er wol bes kande / Die tägliche Nothdurfit an Speisen

ande / Die seingen.

Landes Bericht / welcher / nach universitäten Beigen / wifte State oder Oerter Genen Gehen Gehen heut / manche Genen Gehen Gehen bevorab die And berstiebte ardwander Bilden wit belen iden Schen Sefer ind de Sefer

ben / mit seinen Klauen / so übel / daß ihm / vor Schmerken / schier horen und sehen verging / und er sich weder wenden / noch regen / noch reden tunn

te. Das war der Willfomm!

Defiandren Tags/kommt besagter sein Ind visor/oder Versorger/und Speisebringer/sindt ihn/auf der Erden/halb todt ligen/und die khir zum Eingange der Begräbniß zerbruchen. Bes wegen er ihn auf hebt/und auf seinen Schulten/ nach dem Meyerhofe trägt. Dahin/vonden benachbarten Dertern/ viel Volcks zusammen kommet/ Willens/dem/ in ihrer Einbildung/s gut als schon todtem/ Antonio, die leste Ehren

Dienste zu erweisen.

Indem nun diese Guthersige/ben dem todt ähnlichem Körper/bis schier nach Mitternacht/gewacht/und zulest ihre Müdigteit vom Schlass überschlichen wird; ermuntert sich hingegen det in Ohnmacht gelegene Antonius, schöpstet Oden/richtet/mit einem starden Seufster/den Kopstempor/schauet sich umher/und weil er mercket/daß Niemand mehr/ohn allein der/welcher ihn daher getragen hatte/wache; sordert er denselben/durch einen Winck/zu sich/ und bittet im ständigst/er solle der Andren Keinen auswecken/ihn aber unterdessen wiedrum nach seiner vorigen Grab-Bohnung zuruch bringen. Der ihn auch erhört/und wiedrum dahin trägt.

Alfo blieb er daselbst / nach voriger Gewond heit / allein: und weil die noch groffe Leibs-Mattigkeit ihm nicht gestattete / auf seinen Jusien ju stehen; lag er / auf seinem Antlik / und betete. Mach dem Gebet aber/rieff er/ mit heller Stimm:

Schaut!

ben / mit feinen Klauen / fe übel : def in Somergen / fdier beren und ichen bengu er fich weder wenden/noch regen medite k. Das war ber Billfomm!

Def andren Tage fommt befagter vifor / ober Verforger / und Greniebro ihn auf der Erden balb todt ligen und gum Eingange der Begrobnik :erhmat tregen er ihn auf bebt/ und auf fenn En nach dem Menerhofe tragt. Du benachbarten Dertern / viel Quide Commet/ Willens/ Dem / in ihrer Einhal gut ale schon tedtem / Antonio, beis

Dienfte qu erroeifen.

Indem nun Diefe Butherbiat bal abulidem Reeper / bik forer nad 200 gervache / und julest ihre Mubulatet überichlichen wird; ermuntett fie be in Dhomacht gelegene Antonius. in richtet / mit einem farden Empe empor / schauer sich umber / und mel daß Riemand mehr / ohn allein de Daher gerragen hatte mache; fotten ben / Durch einen Bind / m fich Mil fandigft / er folle ber Undren Kent ibn aber unterdeifen wiedrum ner ein Grab Bobnung jurud bringen, Jeff erhort, und wiedrum bahin tragt

Alfo blieb er dasetbil i nad marte beir allein: und weil bie noch groß? tigter ibm nicht gestattete / auf inm is Reben: lag er / auf feinem Indie / mildie

Schaut! bie ift der Antonius nun wieder! ich fliebe/für eurem Rampffe/nicht; ob ihr gleich noch schärffer an mich seger. Mies mand kann mich scheiden / von der Liebe Christi. Er fang auch daben ben Pfalm: Der BERR ist mein Licht und mein Zeil/2c. Ob sich schon ein zeer wider mich lege; fürchtet fich doch mein Zern nicht. (Df.27.)

Dif gesprochen / und gesungen ; horte et gleichsam Jemanden ju Andren alfo reden: Was dunckt euch? Diefen hat weder bet Butens Geist überwinden noch die neutiche schmetz. baffte Blauung murbe machen tonnen; bes sondern er noch wol das Zery luns auszus fordern / und zu trugen. Wir muffen ibm den Sochmut vertreiben / und ein wenig anders begegnen: daß et innen wetde/ mit was für Gegenstreitern / seine Runheit es aufgenommen. Auf Dieses / vernahm er eine

brummelnde Benstimmung der andren Geister. Sleich damit erhub sich ein gahlinges Bes trach / wovon der Grund und Bodem des Orts feibst erbebte. Die Bande des Grab. Gewölls felbst erbebte. Die Wanve vor einander : und erblickte er einen boser Seister / in Giestals main bst erbebte.

Gen sich von einander Steller in Stellen bister Seister in Stellen in Stel elbst erbebte.

grossen sich von einander: und tromate von grossen Sausen boser Seister / in Gestalt reissen Managen.

Der Thiere / und Schangen.

Werden State von Gestalt vo Segendy por seinen Angen mit Luder of seinen angestullt: gen / houtig of letter and seinen ent gestullt: gen / houtig of letter and seinen ent gestullt: gen / houtig of letter and seinen ent gestullt: gen / houtig of letter and seinen ent gestullt: gen / houtig of letter and seinen ent gestullt: gen / houtig of letter and seinen ent gestullt: gen / houtig of letter and gestullt and hout he was a letter and gestullt and a

brummende Stier presentirte die Herner / zum Stoß: der Wolff beulete: das Pantherthier/oder Pardel / machte sich fertig zum augenblickhom Ansprunge. Die Schlangen und Ottern zischtm und bliefen.

Bor Dem bloffen Unblick Diefer Abenthew ren/hette Mancher vergeben mogen; fo graufm und entseplich waren sie anzusehn! und / vorden entseklich-graufamen Sielaut ihres Siebrills/fole te auch wol dem Allerbeherkesten das herk / no turlicher Beife / entherket fenn. Alber G. In tonius / ob war sein Aleisch / von der neuliden Berlekung / annoch sehr schwach / war dod im Geift gar flarct / flandhafft; machte / aus diem Schreck-Larven feiner Biderfacher / nur ein Go frott / und fagte: Zettet ihr einige Macht oder Gewalt; ware Liner unter euch mit Reindes genug / zum Kampffe: Weil abet der HERR eure Macht zerbrochen und euch entfrafftet hat ; gedenckt ibr / mit durch eute Menge/einen Schrecken eingut jagen: da dieses doch eine Entdeckung en res Unvermogens ist/daß ibreuch/in unvets nüntfrige Bestien/verstellet.

Und bald sing er wiederum an zu reden! Ronnt ihr mir was thun/ und der BERK hat euch Gewalt über mir gegeben; wols an! hie bin ich/fallet herzu/ und verschlinge mich/wanns euch erlaubt ist! So ihr aber dessen keine Macht habt; warum bemüh het ihr euch so vergeblich: Denn das Zeis ehen des Kreuzes / und der Glaube an den ZiERRI Christum / ist uns Christen eine brummende Guer prejentitte bie fiene Groß: Der Bolf beulete: das Pantham Nardel / madre sich jerna um anared Anipeunge Die Edlangen und Linux und bliefen.

Por dem bloffen Anblid dich I ten/berte Mancher vergeben mesen; if und entferlich waren fie angukha: und 3 enticelich-araniamen Gelaut wee Gert te auch wel dem Allerbeherseim die fe turlicher Beite / entherper lenn. Be: tonius / ob great fem Fleisch / reches Berlegung / annoch febr fcmad me Geift gar fiarct / fignehaft; macht 3 Edreck farven feiner Mideriader ut fport / und faate: Zettet ibe emtel oder Gewalt ; wate Einer unm Seindes genug / jum Ramphe: Di der HERR eine Mache zenin euch entfrafftet bat ; gedenct ! durch eure Menge, anen Sch jagen: da diefes doch eine En tes Unvermogens girdakibra mintfrige Betrienwerfiellet.

Und bald fing er miedenm? Ronne ibr mie was ebun un bat ench Gewalt über mit gi an! bie bin ich fallet bergu un mich manns euch erlaubeift! deffen keine Macht babt; man bet ibt ench jo vergeblich: Dans eben deß Rreuges / und der Gland SERRY Ebritum | Hi une li

unüberwindliche Maur. Gie hingegen dros heten / brummten / biffen die Zahne aufeinander/ por rasender Ungedult und Vierdruß / daß es/ mit threr Versuchung/so fabl ablieff, und er ihrer noch dazu spottete.

Hierauf ließ der / welcher sein Schild war/ seines Benstandes Gegenwart leuchten. als Antonius seine Augen auf hub / sahe er / daß sich die Spike des Dachs voneinander that / und ein heller Glank / Der alle Rinsternissen vertrieb! zu ihm herab fuhr. Aborauf nicht allein alle Die gespenstische Larven / sondern auch seine Leibs Edmerken/alsofort verschwunden. Das Haus/ oder die Hutte / fo turk zuvor / von den Teufeln / zerbrochen worden / ist gleich falls wiederum zur

Counde ergankt. (a)

Woben ich gleichwol nicht ungemeldet laffen fann / daß / in Diefer Erzehlung / fo dem heiligen Athanasio falschlich (wie Einige wollen) juge schrieben wird, etliche Umftande fich nicht wol mits einander zu vergleichen scheinen. Denn / im Uns sange derselben / wird gedacht / er habe sich / in ein Begrabnif/eingequartire; und julegt wird buch ein Saus/das einen Giebel oder zugespittes Dad gehabt / dafür gefest. Aber daraus ergeht noch fein Chluß/ Die ganke Erzehlung sen ein Geriche; fondern nur dieser / daß sie etwas einfaltig diß falle verfasst worden. Zudem kann auch noch mol olde Ungleichbeitverglichen merden-Allten haben manche Grab-Gebaue so raumlich

(4) Vid. Vita S. Antonii, à S. Athanasio, vel quisquis author elt, descriptaund bequemlich eingerichtet / daß auch die leben dige darinn wohnen können / wie in einem kleinen Hause: Beswegen vielleicht der Beschreiber des Lebens S. Antonii, es sen gleich Arhanasius, oder wie es das Ansehn hat / ein Andrer gewest / der vbern Theil solcher Grab-Bohnung einem Sie

bel/oder Dach-Spiken verglichen.
In derfelbigen Lebens Befchreibung dich

frommen und gottseligen Einsiedlers / wird and gedacht / als Antonius durch die Busten und mals gegangen/ babe er eine filberne/ auf der En Den ligende / Schussel erblickt; als er aber den Betrug deß Teufels gemercft / und gesprodm: O ou Rerl! bas ist eines von deinen Runf stucklein! du solt mich in meinem Vorha beninicht irre machen. Daß du verdamm ferest mit deinem Gelde! (ober Gilber!) fo darauf die Schuffel/ vor seinen Augen/verschrund Den / wie ein Rauch: Nachmals habe er/auf det Reise/ fein ertichtetes/ fondern recht mahres groß fes Stuck roten Goldes erfehn: und weil daffeb be feine Verblendung der Augen/fondern ein na türliches Gold / gewest / sen er in Zweisel gerahe ten/ ob es/ wie das vorige Gilber/ vom Gatan/ oder etwan von GOtt/ ihm zur Versuchung/ da bin gelegt ware; folchem nach eben fo fchnell davon geloffen/ als wie man/ heutiges Tages/dem Bolde zulaufit.

Der gelehrte und wolberedte Zesuit/P. Er gelgrav/erzehlt aus der Lebens Beschreibung des Paters Alvarez, daß/als dieser Pater einsmals die Mariam Diatiam besuchet/er/ohn das Bette derselben/auch noch ein andres kleines Bettlein/

und bequemite eingerichtet / baf auch Diae Daring mobnen fennen / mit in ent Saufe: Beimegen vielleicht ba Beiten Lebens S. Antonii, es fen glach Arhanis mie es bas Anfehn hat ein Andre auf pbern Theil folder Brab Behnung bel ober Dad Episen veraliden

In Derfelbigen Lebens Felbuds frommen und gottfeligen Einfedies W acdacht / als Antonius durch du 2 male gegangen/babe er eine filbene Bi den ligende / Souffel erblicht: # 68 Merrya Def Teufels gemerett / mis Dou Retl! bas ift eines vondens! finctiem! du foit mich in mens. ben/nicht itre machen. Das Nus fereit mit deinem Gelde! fobne Darqui Die Coullel per feinen In den / wie ein Rauch: Machmale hat Reife/ tein ertichtetes/ fondem mit fes Stud toren Goldes erfehn: 25 be keine Berbiendung der Angen turliches Gold gemegis fen er 11 ten/ ob es / wie das vorige Gilber oder etwan von Bott ihm jur I bin gelegt mare; foldem nach ebet getoffen, als wie man, heutiges En quiaufft.

Der gelehrte und weiberebit nelgear/ erzehlt aus der Lebens E Paters Alvarez, Daß ale Diche for Die Mariam Diatiam befuthet 1876 derfelben / and nod ein andres flore

in einem Winckel ihrer Bellen / erblickt / und Ders wegen gefragt habe / wozu felbiges Bettlein Dies nete? Worauf sie ihm aufrichtig bekannt / ein bofer Beift hette sie einsmals gar erschreckt und tractirt; feit dem sie sich allezeit so fehr gefurchtet / daß sie nicht/ in der Zellen allein/ übernachten dorffen / fondern ein Mägdlein zu sich genoms hierum hat der Pater Alvarez ihr einen scharffen Verweis gegeben / baf fie / nach fo vies len Zeichen der Gottlichen Borfehung / Krafft welcher Er die hollischen Geister binde / noch fo tleinglaubig ware / und eine so schwache Zuvers licht auf GOTE stellete: Welcher doch allgegenwartig ware / und sie nicht wurde hulfflos lassen. Bannihr/fagte er/dieses Benstandes er mangelt/ was wird euch dann ein solches Kind viel helffen?

Einsamteit.

Er hat auch eher / aus der Zellen/nicht wege gewollt / bevor man foldes Bettlein weggenom= men und hinaus geworffen. Woben er ihr um Eroft / und Belehrung / Diesen Spruch Def Tus gendlehrers/Sirach/recommendirte: Wer den BERRT fürchtet / der darff für nichts erschrecken/nochsichentsegen; denn Erist feine Zuverfiche. Gir. 34. v. 16.

Ift sehr sein und christlich erinnert worden/ und sollte sich nicht übel auch der schone Versicul defi 27 Psalms dazu geschieft haben: Der BErz ist mein Liecht | und mein Zeil; für wem follte ich mich fürchten? Der & Erzift meis nes Lebens Rraffe ; für wem sollte mir

(a) P. Henricus Engelgrave in Luce Evangelica, Domin. IV. post Epiphan. p. 122,

Es führet hernach bemeldter P. Engelgrand neben andren/ auch den Xaverium an: welcher zu Nachts/ ohn alle Schen/ durch die Wissen/ dieser oder jener besonders stehenden/ Kirchen/ablein gegangen/ um daselbst seine Andacht zu werichten.

Allein Die Chriffen sennd nicht alle/ in Sim ben / gleich geubt und ftarce: Budem ift aud & ner/ von Natur/ beherkter/ als der Undre. Di Frauenzimmer / und die kleine Angben / werden alle Mal leichter erschrecken / als ein ermachsen Mann: ob sie Dennoch auch gleichmol an Gon Ihnen dienet zwar die Belehrung/mil obigen / und andren heiligen Spruchen / jur & bauung und Verstärckung ihres Glaubens: abet weil die erfte Beweg- oder Entfekungen den Mem schen ploglich überfallen/ und leicht in eine Krand heit sturken: so verdencke ich Reinen / jumal ti nen Burchtsamen / daß er grauerische Detter lie ber/ mit einem Gefährten/ als gang allein/burd mandle. Denn der Satan wird allegeit leichtet und viel harter Ginen / welcher fich alleinbefinde als ihrer Etliche / Die benfammen fennd / erfchre den. Befregen er auch der Einsamteit am mei ften aufekt.

Ich gedencke noch vollkömmlich dessen / was mie / da ich noch ein kleiner Knabe war / einsmals widerfuhr. Hinter dem Hause / darinn men seliger Bater wohnete / war ein langer Sartm/welcher / zu benden Seiten / von unterschiedlichen ziemlich-weit hinaus reichenden Zimmern beglettet ward; dis man endlich / da wo der Garten

Es führet bernach bemedten könn neben andren, auch den Naverium at zu Nachte ohnalle Schen, duch die S diefer oder jener befondere siehanden St lein gegangen, um daselbis sune Ichar richten.

Allein Die Chriften fennd midt de ben seleich geubt und fiarte: 300m # ner von Matur, beherkter als de 3th Frauengimmer / und die fleine Siede alle Mal leichter ericrecten i de als Mann: ob sie bennoch auch aledas glauben. Ihnen dienet gwar du ? obigen i und andeen beiligen ente hauung und Berfiarchung ihre weil die erfie Beweg- ober Engenne foren plesho überfallen und leidt :3 heit frurken: so perdende ich kom? tien Burchtiamen / bak er geaut bet mit einem Sefahrten ale ant trandle. Denn der Catan mit. und viel harter Einen / welcher als three Etliche / die benjamme den. Megregen et auch der Eu ften jufekt.

3d gedende noch bolliomidik mit da ich noch einkleiner Knade von widerführ. Hinter dem Haufe im feliger Bater wehnete i war ein inzufi welchet / zu berden Seiten i von unter viemlich weit hinaus reidenden giben ziemlich weit hinaus reidenden giben ett ward; bis man endlich / da nessi

auf hörte / an ein Hinterhaus gelangte: welches unten einen Stall für Pferde und Gutschen; oben aber unterschiedliche gute Wohnzimmer / und/unter andren / ein langen Saal hatte / darinn/weil dieses Hinterhaus/von etlichen Jahren her/niemand beständen / anderst nichts/als eine Bette.

fate voll Stroh ftund.

Gleichwie ich nun dafelbst offt / langft dem Garten hinab / allein herum zu lauffen / und gu spielen pflag: alfo ging ich einst auch gank allein/ mit einem fleinen Stecken in Der Sand Die Ctie gen diefes Sinterhauses/hinauf/und schauete mich/ in benen offenstehenden Semachern / ein wenig umber; bif ich zulekt auch in den Gaal fam/und allda / wegen der bequemen Breite und lange/ weiß nicht was für ein Spiel trieb. Uber ein Kleines aber ließ sich / unter gedachter Bettstate ein solches murren und brummen gar laut / und awar immer flarcker horen/ ale ob eine groffe Mens ge Kaken also murrete/ wie sie pflegen/ wenn man ibnen Epeck giebt / vder fie eine Maus gefangen 3ch achtete foldes anfänglich nicht bes sonders viel / in Meynung / es waren rechte Kaben da; ging auch hin/mit dem Stecklein Diefele be zu erschrecken / und hervor zu treiben. Weil aber/ehe bann ich gar Die Bettstate erreichte / Das Murren viel flarcker/ und gar abscheulich / ju laue ten begunnte: bekam ich ein schauren und grauen; ob ich gleich / von Gespenft- und Poltergeistern / annoch nie mas hatte reben gehort / noch / mas ein Gespenst mare/verglund: Daber ich auch/an nichts Dergleichen/gedachte. Richts destoweniger übers fict mid) / famt der Einbildung / daß folches übera aus dufterliche Murren fein Ragenhader/fonden gant was anders fenn muffte / eine groffe Furdt: welche mich endlich bewegte den Rucken jumm den/ und allgemach Juß für Zuß (angemeratiji forgte / wann ich geschwinde davon lieffe / und mich flüchtig oder furchtsam anstellete / so dorffe mir weiß nicht was/ gleich nachseken/ und in du Rucken eilen) mit einem fumfenden Befinge/dl ob mir nichts brum mare / Die Thure gu ergebm und Die Stiegen wieder hinab zu treten.

Als ich nun gang hinunter : und wiede in Den Sofplat / Der nechft vor der Stiegen lag/ab kommen war; da fing ich erft an / das hafenpu nier aufzustecken / und strich tapffer davon; sabt auch nicht eher hinter mich / ohn bif ich ungefahr Drenfig Schritte guruck gelegt hatte. Da magte iche/ und wandte mich um ; jusehen/ob mit wer nachfolgte. Indem ich aber alfo ein wenig fill fund; fam geschwinde ein groffer Sund die Gie gen herunter geloffen / Deffen Bestalt mir einen be fo groffern Schrecken machte/je haflicher fie mar. Denn er sahe als wie halb geschunden; also/daß Rechfelsweise bald eine Handbreit mit dem gel überzogen / bald eben so viel von der Haut gang entblofft / und blutig-robes Fleifd mar/ und dem nach vier oder funff Theile feines Ruckens keine Saut hatten.

Sch stund gang erstaunt / und blidte diesen geschundenen Sund mit erschrockenen Augen an; big er/ von der Erden/ hart vor der Stiegen/ubet fich auf das Dach / womit die Stiege vben / vot dem Regen bedeckt / hinauf fprang / ohngeachte klbiges Dach gleichwol gern anderthalb Mann

aus dufferliche Murren tein Rasmhate gans roas anders fern mufite i eine mis roelche mich endlich bemeate den Nuts dens und allgemach Ruft für Ruf inne forgte / wann ich geschwinde dates n mich flücheig oder furchriam aniellet ! mir tverk nicht was / gleich nachkeen/ Rucken eilen) mit einem fumientes ob mir nichts brum mare / bie 3hm st und die Stiegen wieder hinab unne

Als ich nun gant hinunter 283 den Sefplas / der necht por der Bow tommen mar; da fing ich erft an ibs mier aufquileden / und itrich tapen be cub nicht eher hinter mich / ohn his 25 brenffig Schritte jurid gelege hand D iche/ und mandte mich um; wicha 1 machiolate. Indem ich aber alls at frund; fam geichteinde ein arolie bei gen berunter geloffen / beifen Genit 2 fiv griefern Schrecken machte je bis Denn er fabe als wie halb geichm Wechseleweise baid eine Handbu überzogen / bald eben fo viel von entblogt / und blung robes Fleid nach vier oder funf Theile feine Sout batten.

3d ftund gant erflamt / mb accountmen Jund mit cidendae biker von der Erden/hart vor der fich auf das Dach / wome die Engl dem Regen bedeckt / binauf iprang felbiges Dach gleichnol gem an

hoch von dem Bodem seinen nidrigsten Unfang nahm. Rolgends lieff er immer hoher das gange Daus Dach hinan / big an die oberfte Sohe; riche tete sich daselbst auf die Hinter-Russe / und verschwand im Augenblick.

Darüber gerieth ich in folche Ungfi / und fo harte Entfetung als ob ein Blit vor mir ware in Die Erde geschlagen. Und weil ich forchtete / Der schandliche Hund dörffte wiederkommen / mir nachzueilen; turgte ich mir die Flucht / und lieff Nicht den langen Weg nach dem Worhause zu; fondern retirirte mich nechstens in Die gleich hart ben mir zur Seiten ligende Badstube; Welche doppelte Thuren batte: und blieb allda zwischen den zwenen Thuren/nachdem ich die vordre hinter mir zugeschlagen/stehen/ganger zwoe oder dritte halb Stunden. Bif endlich die Meinigen / so mich überall suchten / auch an das Bad tamen. Denen ich / durch ein weinendes Geschren/ zu merden gab/wo ich freckte/ und also endlich solches meis nes Befängniffes befrenet mard.

Man bemuhete sich mir das/was ich gesehn gu haben/mit Threnen flagte / aus dem Ginn gu reben ; labte mich auch mit Sachen / fo für ben Schrecken dienlich: Machdem ich aber einen grofs fern Bachsthum erreicht hatte/ bestetigte man mir Diefes / Daß ich damals muffte ein Gespenst gesehn haben; weil mein Gesicht gang blaß gewest mare / und die Augen einen folchen verworrenen und

beflürten Ungft-Blick gegeben hetten / Der einen ungemeinen Schrecken. bezeugte.

LXXXI.

Das scheinheilige Gespenst.

Ancher Spahvogel / und Land-fahrenda groffen Votentaten fur/ und verbirgt sol unter dem nachgeäfftem Königlichen Rod : al thut auch bisweilen der Satan : er verfleidet ich jemaln in groffe Beiligen Gottes/ ja ! in la Ullerheiliasten selbsten/ um Die Leute Dahin wow leiten/ daß sie Wott versuchen/ vder auf geifliche Hoffart gerathen / und besondre Offenbarungen verlangen mogen. Den blinden Seiden fiellet & sich vor / als einen Gott/ und fordert von ihna Bottliche Berehrung; wie Der schaamlose dand geift dem Cohn Gottes felbsten anfinnen durfite Alls Die Best - Indische Beiden über Die Gemall und Streitbarkeit der Christen, und wie wema & sie dawider zu schüßen vermogte / sondern vielmen überall feine Boben & Saufer niderreiffen laffen mu fle fich hochlich verwunderten: gaber fich für Chriff Bruder / oder liebsten Freund / aus: um/ duch folche Lügen/ sie in der Lügen/ wider die Warhall zu behalten.

Durch den Mund der Juden Betringer gab er bald diesen/ bald jenen Versührer aus/su den Messias: durch viel falsche Propheten/ u durch alle grund falsche Lehrer/ruste er: Sibe bie ist Christus! sibe! da ist Er!

Aber den Enthusiasten und Allen die ficht an der Gnade seines geoffenbarten Worts nicht

lat

LXXXI.

Das scheinheilige Gefra

unter Dem nachaeuftem Ko thut auch bifmeilen ber Caran : an leiten daß fie Gie er verfuchen ebn a Sefart gerathen / und befondte fic vor / als einen Gott/ und iche geift dem Cohn Gorres felbich Fruder oder liebften Freunt folde lingen fie in der Ligen/ mil zu behalten.

gab er bald den Mand der dans den Meinas: Durch den Meinas: Durch viel fallich den Meinas: Durch viel fallich der den alle grund: falliche lehret der die bie ist Christian! sich fibe! da nicht der Onder den Enthusiasien mit den der Onade seines gewstendung Se

lassen genügen/ macht er eins an/ unter solchen Larven und Farben/ welche ihnen am angenehmsten; ässet und täuschet sie bisweilen/ nicht allein mit sonderbarer Eingebung oder Eräume/so dem auswendigen Schein nach/ auss einen wunder-heiligen
und strengen Wandel/ dem innerlich-verborgenem
Bielnach aber/ Ulles/ auf geistlichen Stolk/ Versuchung Sottes/ Verachtung andrer Leute/ Verlassung der ordentlichen Werd- Mittel oder Unterweisungen zur Seligkeit/ nemlich der Göttlichen
Lehr und Sacramenten/ zwecket; sondern auch
manches Mal/mit sichtbarlicher Erschei nung/ einer
salschangemassten Sesialt Christi.

Hiemit sucht er / als der rechte Versucher zum Bosen/ auch wol frommen Leuten einen betrieglichen Aussig zu machen. Dem H. Martino hat er sich angemeldet/ für den Herrn Christum; ist aber bald darüber zu Spott/ und ein Betrieger ersunden worden. Der Wittwen/ Theodoræbildete er sich für/ in der Bestalt Gottes.

Einer Nonnenzu Bologna (oder Bononien)
erschien et/mit Blut-triessenden und Dorn-gekrontem Haupt / wie der Heiland am Kreuze / und
kunstelte ihr die funst Bunden-Malen daher. Bies
wol es/ in kurkem / offenbar ward / daß dieser verfluchte Comediant / solche Bildung hette ertichtet.
Massen Petrus Ribadenaira / der es mit angesehen/solches bezeugt (a) So ist auch nicht unbetandt / was dem berühmten Ludovico Granztensi sureine Abentheuer begegnet / mit einem Beibe /
Ret

(a) Lib. 2. de Tribunal c. 15.

Das gleichfalls schier auff folche Beise / vom Ca

· tan/genarret worden. (4)

Denckwürdig aber ift / por andren bielet was Boissardus erzehlt. Im Gebiet Franciki Dici/ Grafens von Mirandula / lebte ein Weite Bild / so einen auten Lebens- Bandel führte/ und mit beten und fasten Sott taglich Dienete. Dick offenbarte ihrem Beicht-Bater, in der Beidt ihr erschiene alle Tage Der SErr Chrifius/ in Gib stalt eines wunderschonen zwolff jahrigen Rou bens / und einem bell-glankendem Rleide : I den Rooff truge er eine weisse Binden / daran eil munderhelles Kreuk-Beichen / wie ein Karfunde funcfelte: Won Diesem Anaben/wurde sie immer au ermahnt/ fie follte ja/in einem driftlichem lebel und ben unbefleckten Sitten / perharren : nad welcher Belehrung / Der schone Knabe up Comunde.

Der Priester erzehlt soldes dem Pico. Bebeher/als ein überaus scharffsinniger Kopff/steilig nach dem Wandel der Frauen/ und mas es mit ihrer Gottesfurcht/ für Bewandniß hette/gesorscher. Daer nun/ von dem Priester verstanden/ daß es nur allererst dren Jahre/ seit dem sie diek sirenge Lebens-Art angefangen/ und sie annoch/ preiner solchen heiligen Vollkommenheit gelangt die eines so göttlichen Gesichts würdig wäre/ und sones Gesprächs geniessen mögte; überdas auch die Krau erzehlte/ daß dieser vermennte Edrist-Knabe in seinem Gespräch/ viel abgeschmackte und lieder liche Sachen lehrete/ neben dem auch zutinstige Winge weissagte/ zu deren Erfüllung er eine Zeit

⁽⁴⁾ Vid. Didacum in Vita Ludovici Granarenfis.

das gleichfalls foier auf folge Butt

Denefreindig aber ift / ber atts tras Boiliardus erichle. Im Grant Dici Grafens von Mirandula, litud. Bild fo einen auten lebene Bindif mit beten und faften Gott taglio ber offenbarte ibrem Beicht-Date in le: the erichiene alle Lage der hEn Elini falt eines wunderschonen molt. bens , und einem hell-glankenden 30 den Kopff trige et eine weiffe Binde pounderhelles Kreut-Beichen / me al fundelte : Bon Diefem Knaben mit w ermabnt, fie felite ja/in einemet und ben unbefleckten Euten, ertim weicher Belehrung , Der fchie ! Schwinde.

Der Priester erzehlt soldehmende dem Abande dem Wandel der Frauen und wieder Geber Grauen und wieder Daer nun / von dem Prieste Geber der Angelangen und firenge Lebense Art angelangen und kriert solden heiligen Lollfommakse eines so görtlichen Besches wurde, was der Gesprächt geniesten mogte; was nes Gesprächt geniesten mogte; was nes Gesprächt geniesten mogte; was in seinem Gespräch viel abgeschauft in seinem Gespräch / viel abgeschauft in seinem Gesprächt / viel abgeschauft in seinem Gesprächt / viel abgeschauft in seinem Gesprächt / viel abgeschauft / vie

angesett/ die allbereit / sonver einigen wurcklichen Erfolg/verflussen ware: machte Picus/ aus dem Allen / einen Schluß/ das Besicht musste nicht von Christo / sondern vom Teufel/jenn; der sich in einen Engel deß Lichts/ ja in den HErrn der Engel selbsten/ verstellet hette/ um das einfältige Weib zu betriegen. (4)

Der Satanverhalt fich hierinn / gleich des nen betrieglichen Sophisten/von welchen Senera schreibt/ daß sie es den Apotheckern seiner Zeit nachs gethan; welche Die Buchfen / Darinn Bifft verborgen gewest mit gar ansehn-und ehrlichen Ubers fcbrifften/oder Siteln/ zierten. Wie mochte ein Titel / vder Schein und Furgeben / heiliger / vder hoher fepn/ als Deffen fich Diefer Erhibetrieger / im Jahr 1121/ angemasst? Da ets wie Nicolaus Remigius erzehlt/gern für Die hocheheilige Drevs faltigkeit / hat angeschn sepn wollen / und beswegen einem Ordensmann/ in einer Sestalt mit dreve en Häuptern / erschienen; um demfelben Desto leichter einzubilden / er mare eben die hochgelobte Dreveinigkeit/ in Deren Betrachtung Jener feinen Beift bishero fo tieff verfencte und taglich übte: mit Bermelbung/ daß er ale Der Dreveinige &Dtt/ fich ihm/feiner vortrefflichen Berdienste / fonderbaren Andacht und Gottseligkeit halben / hiemit fichtbarlich vor Augen fiellete : Damit er Denfelben nun/in augenscheinlicher Gegenwart/konnte ans beten.

Aber der Mond mercfte die scheinheilige Schelmeren gar bald ; schändete den Bofewigt Ktt ij besse

⁽⁴⁾ Boiffard. Div. p. 83.

hefftig aus / an stat fußfalligen Unbetene/ und trieb ihn alfo/Seiner spottend/ von fich ;

Derfelbige Remigius, gedenctt auch/er lebe/ von des Herbogs in Lothringen gehemm Rath/Melchior Chrich gehört / das Theodomi Maillot/ welcher nachmals über eine gewise kand schafft in Lothringen Unter & Landrichter (dle Landretwefer) worden / in seiner Jugend/ sid ein schönes/ aus einer hoch anschnlichen Famil bürriges/ Jungfräulein verliebt / und dasselbe in Heiraht gewünscht; aber sich gang ohne hownung gesehn / das schöne Bild zu erlangen: wal er damals annoch nur arm und dörstig/ dazu uns scholechter Condition / als ein Ausswarter/gemest und also tein Herth gehalt / sich um sie anzumeldm.

Bie nun manche Leute/wann es nicht noch ihrem Sinn geht/ und der Zweck ihrer Begind den von der Hoffnung allzuweit entfernet ist/ go meinlich gern/ zu verzweiselten Mitteln/graffen: also beschloß auch dieser Verliebter seinem Auflangen/ eine Bahn zu eröffnen; es mögte/ auch gleich dieselbe erlaubt oder verboten/ christlich oder verdammt/ senn. Er hatte die Nachricht/ sein Mitknecht/ ein geborner Teutscher/ hette einen Wetheim Beist/ der zu aller Diensberweisung gar hurtig und willig ware: Also ging er zu ihm; vertraute ihm sein Anligen/ und bat/ er sollte ihm behüssslich zu seinem Zweck senn/ wann er Kahl dazu wüsste/ und ihn dazur nicht undandbur sinden.

Dem Teutschen daugte dieses/eine erwinstete Belegenheit / seine Centner-schwere Linglis und Sorgenburde von sich ab und auf einen

211

bestig aus / an flat sussaligen dum trieb ihn also/Seinerspenend verwij

Derfelbige Remigius, gedintal
be / bon des Hertegs in technisa
Rath / Relative Ehrich gedon / bat il
Maillot/ welcher nachmals über nicht
Candverweser, worden / in sinn gedein schones/ aus einer boch anistinat
bürriges/ Jungfräulein verliebt / wi is
Herteges/ Jungfräulein / wi is
H

Hierun manche keute named ihrem Siun geht/ und der Inal in den den Deffnung allument and meinlich gern/ zu verstreifelten allus i also beschieße anch diefer Prehinka wangen/ eine Bahn zu eröffnen; aus gleich diefelbe ertaubt oder verdommet sein. Er hatte die instruction und gehoch diefelbe ertaubt oder verdommet sein. Er hatte die instruction und der den gehorner Teunisch und der und gehorner den gewirden der und gehornen der den Inligen/und da ein bedüfflich zu seinem Inligen/und da ein bedüfflich zu seinem Inligen/und da ein bedüfflich zu seinem Inligen/und da ein den Unifflich und ihn dafür und

Dem Teutschen dauatedies und te Gelegenheit / seine Gennaribande Goraenburde von sich abendan

Andren ju walken: sintemal in wenig Tagent seine Zeit aus war barinn er entweder den bosen Beist einem Andren zubringen oder seinen Hales ihm umdrehen lassen musste Wermoge dest mit dem Satan getroffenen Bergleichs. Derhalben war er mehr als stroh/ daß jemand vorhanden der an seiner Stelle sich in die Vande des Teusels bes geben und ihn damit davon erledigen wollte; bes simmte demnach dem unbesonnen Jüngling ein Frühstunde des folgenden Morgens darinn sie in einem verschlossenem und geheimen Zimmer / wollten zusammen kommen / und allda des ehrlichen Sandels miteinander eins werden.

Kaum waren sie daselbst ben einander/ als zur Stunde die Thur aufging und eine Jungfraulieblicher Bestalt/ freundlichen Blicks und zuchtie gen Geberdes/ hinein tratt. Denn auff solche angenehme Zeise/wollte sich / der Teusel Unfangsstellen: damit der Maillot/ für seinem erschreckslichem Unblick ich nicht entsetzen/ noch in seinem Borhaben/ wendig werden mögte. Diese versmennte Jungfrau gab für/ sie wollte ihm die/ so seingen/daferen er dem nur würde getreulich nach zumgen/ daferen er dem nur würde getreulich nach zummen/was sie ihm wurde vorschreiben.

Indem er nun hiezu die Ohren spikte/ und mit Verlangen erwartete / ihre Megnung zu vernehmen; hub sie an / ihn zu ermahnen / daß et sich / vor allen Dingen/ huten sollter für Diebegen/ Erunckenheit/ Unzucht/ Gottelästerung / Flucken/ Beleidigung und Ubervertheilung deß Nechsten/ und für allen andren dergleichen Seel-besteckenden: Lastern mehr: gegentheile sollte er sich/ in der Sot-

Aff in

tes

tesfurcht/ üben/armen und Dörfftigen Leuten/ von feinem Bermogen/eine erfleckliche Benfieur thun/ auch/zwenmal in der Wochen / sich selbsten/ durch fasten/fastenen/ und so wol das offentliche/als tage liche Bebet ja nicht unterlassen; sondern Alles Dasieniae / was eines Christen Menschen Pflicht erforderte / mit unfehlbarem Bleif/beobachten mit verrichten: Denn so er sich zu solchem Allen mit ausdrucklicher Zufage murbe verbinden / m De er Die verlangte Dame, ohne sonderliche Mich und Schwerigfeit/ zur Braut/ und ebelichen lich Ren betommen. Nachdem fie ihm folden Borton gethan/ und einen gewiffen Sag gefest / gegen mel dem fie hierauff feiner antwortlichen Erflahrund gewärtig fenn wollte / ging fie behånde jur Thu mieder binaus.

Maillot ließ sich / wegen eines so tresiden Amerhierens beduncken im himmel zu senn: seine Hert hub an/vor Freuden zu wallen: seine hoss nung befand sich gleich sam in einem Paradis du Liebe; seine Gedancken und Einbildungen slattev ten schon wie ein Gower-vöglein / auf lauer Ros senblumen herum; bedorab / weil er vernahm/ daß seine Vergnügung / auf so ehrliche und drift

liche Conditionen/ erfolgen follte.

In dem / sonst treslich e wolgebildetem Bilder-Hause des Herrn M. Jacob Dand Ernstes / wird dieser Berlauff / swar aus demschen Remigio. aber zum Theil mit etwas verönderten Umständen/erzehlt: Nemsich/der Jüngling habe verspruchen / dem Allen nachzufommen/nind die Jungfrau ihm einen gewissen Tag benemen/an dem er wieder Nachricht von ihr haben sellen

tesfuncht, üben armen und berftrach fett fement Bermogen eine erflechie Bai and sweemal in Der Maden fich illi fanten/fatienen/ und fo mol basofici liche Bebet ja nicht unterlanen : feite Dagremae / mas eines Chrisen Me expedence / mit unichlbarem Slak perrichten : Denn fo er fich wiele met amsbeneflicher Quique murbe rei De er Die verlangte Dame, ohne fonte and Somerated pur Braut und del fen befommen. Dachbem fie ihmitide gerban/ und einen gewiffen Tagakit ! bem fie hierauff feiner antroomiden gewaring fenn wolkte / ging fie behind! reicher binque.

Maillot tief sich / roegen eine so Inverbiecens bedund en im hummel av Dere hub anvor Freuden in mala: nung befand sich gleichsam in eine kiebe; seine Gedand en und Endanten seden wie ein Somer beglen auf senblumen berum; bedorab / nasse senblumen bedorab / nasse senblume

In Dem / fonst treitet in den Schilder Saufe des Hern M. Im Gernied / wird dieser Derlauf / sen all ben Mernigio. aber jum Theil mi aus berten Umftänden/ eriebt : Menich ist ling babe versprochen dem Allen aufgrund die Jungfrau ihm einen gewind die und die Jungfrau ihm einen gewind die weit an dem er verber Rachtichen ihre

te/ von dem/ mas sie immittelst ausgerichtet : Und wie sich die Freude eines Menschens/ mit dem Quecksilber/ vergleicht/ welches sich schwerlich in einem Gefaß behalten laffe/ wann es erwarmet; alfo habe Der Maillot seine vermennte Glückselig. feit auch nicht verschweigen tonnen sondern Einem feiner vertrauten Freunde eröffnet : welcher Die Cache ihm nicht wollen gefallen laffen; fondern Jenem / mit vielen Worten / erwiesen/ daß ber Catan welcher fich in einen Engel deft Lichte vert flellen konnte/ einen Betrug vorhatte/ und alfo fuß ju pfeiffen pflegtes ebe er Die Albernen berückte: durch welche vernunffeige Reden er so viel zu wegen gebracht / daß Jener seinen gefährlichen Worsak habe fallen laffen und dadurch einem groffen Uns gluck entgangen fen.

Aber besagter Teutscher Author, hat viels leicht/auff ein andres Buch/ welches sich auff den Remigium mag beruffen haben / sich verlassen. Denn Remigius schreibt nicht/ Dafi der junge Mensch gleich alsosort das Versprechen gethans dem allen nachzutommen ; sondern / wie oben schon gedacht ift/ daß die falsche Jungfrau ihm ei nen Tag ernannt habe/an welchem fie hierauff von. ihm eine Antwort vernehmen wollte. Er fagt auch nicht baß der Jungling folche feine Freude nicht verschweigen tonnen / und Diefelbe einem feis ner vertrauten Freunde eroffnet habe : fondern Die Umstande gehen/benm Remigio, also. Als die Jungfrau / bem Junglinge / berichteter Maffen / eme gewisse Bedenck Zeit/ bestimmt / und damit, von ihm geschieden; hat der Maillot / weil et gefehn/ baß fie ihm/ mit fo heiligen und erbaren

Aft inj

230

Bedingungen/ eine fo groffe Bolthat verfprochen/ dafür gehalten / man musite nicht lange saumen/ folde treffliche Unerhietung / mit Dancf und Bo liebung anzunehmen. Jedoch begunnte er/ da Sachen je langer je mehr nach ju dencken/und/mit scrupulirenden Bedancken gwischen Burcht mit Suffrung/ ju schweben : bif endlich ein/ mit ihm in einem Daufe fich auffhattender / Priefter/auf feinent Gefichte/ gemercft / et mufite ein bemide Schweres Unligen auff feinem Derken haben/fel them nach ihn freundlich angeredet und durch bu Wegliches Zusprechen/ von ihm die Ursache seine fo Rumer jeugenden Blicke/ erferfchet/ auch judi Aberredet hat/ daß er hinfuro sich / mit dem Im fel burchaus in feine Unterredung mehr einlessen follte.

Also ist der Teutsche/in seiner Hosmung/betrogen/und/bald hernach/laut seines/mit dem bosen Feinde eingegangenen/ Bergleichs/ demselben verfällig worden : indem er / ausseher und offentlicher Strassen teitend/plohlich vom Pseud herab = auss den Kopff gestürht/ und gleich im Ausgenblick/ so wol dem zeitlichen / als ewigem Tode/

in den Rachen gefallen. (a)

Eben dieser Author/Remigius, meldet / daß der Teusel/gegen einem beseisenen Weibe Bilde/gu Laon. in Franckreich/sich/ im Anfange gleich falls gar heilig gestellet ; als er/ wie ein schwarker Mann / auffgezogen kommen ; und von nichts anders zu ihr geredt/ als von heilig - und unstäßlichem Wandel/ von Zucht / Reuschheit/Andadt/

⁽⁴⁾ Nicol. Remigius lib. t. Damonolatria pag. m.

Bedingungen/ eine fo große Bolto Darur gehalten / man munte nicht lenn i folche treffliche Anerbietung i mit Danis Liebung anunehmen. Siebad begann Cachen se langer se mehr nach is drada feruruhrenden Biedanden miden Hoffmung/ zu schreben : bik indiscont in einem Saufe fich guffhatzender 1 feinem Befichte/ gemerdt / er millt mi formeres Inligen auf feinem herra in dem noch ihn ireundlich angerebe im megliches Zwiprechen, von ihm bir Uni fo Kumergengenden Blide erfettal iberredet hat, daß er hinturo fic mil fel buthaus in feine Unterrebung mit folite.

Alfo ift bet Beutiche / in feine betrogen/ und/ bald hernach kun fens ! bofen Geinde eingegangenen / Bergie ben verfallig worden : indem a offentlicher Etraffen teitend, pie berab : auf den Lopf geftiett / uni genblick fo mel dem jeitlichen als in den Rachen gefallen. (a)

Eben Diefer Author Remigi der Leufel gegen einem befeifen Laon. in Francreid/fid/i falls gar beilig geftellet ; alser me d Mann / aufgezogen tommen ; mi anders ju ibr gereder als von beilig: un's den Wandel von Bucht , Kruft

Gottesfurcht/und fleiffiger Besuchung def Gottes4 Dienstes : Dazu er sie / por allen Dingen/ ers mahnte. (s)

Solche Weise führen eben so wol manche Dienerinnen des Satans / nemlich Druten und Zauberinnen. Wie dann mehrgedachter Remigius bezeugt / es habe/ben feiner Zeit / eine Frau fich bor allen andren aufferlich als einen Ausbund Der Frommigfeit/erwiesen / allemal jum & Ottes Dienst fich fleiffig eingestellt, fen in Der Kirchen stets Die lette gewest/ und ungern heraus gegangen. Das Gebet unterließ fie fo gar auff Der Gaffen nicht Beichnete fich auch jum offtern Daben mit dem heil Rreute. Es gieng tein Eag porben/ an dem fie niches vor einem Altar / gefniet hette. Das Pater Rofter oder den Rofenfrank trug fie allezeit an ber Sand ; faftete auch an gewöhnlichen Ea gen / gar ftrenge ; redete/ mit Jedermann / gant freundlich und demutig: alfor daß ihr ganges 280 fen anderst nichts / als ein demutiges / gottseliges/ und jur Undacht gar febr geneigtes/ Herk bezeugte. Dannenbero auch ein gewisser ehrlicher Bunfftmeis ster / an dem man sonsi nichts zu tadeln wusstes mit dem Magistrat/ eben scharff darum erpostufirte / daß er Diefe Frant welche / in feiner Einbil. bung gleichfum ein beiliger Engel / und rechter Spiegel Der Gottesfurche mar/ hette in Berhafft nehmen latien.

Michie bestoweniger ward, nach geschehener Untersuchungs diefes s von so vielen Seiligkeiten (oder vielmehr Scheinheiligfeiren) berühmte /t Beib eine Ern-Zauberinn erfunden und vieler! Stf b

(4) Idem pag. 66.

1 Abelthaten überführt/auch dafür/mit dem From Des abgestrafft. (a) Solche Larven der Gotten f urcht lernen die Teufels-Kinder von ihrem W t er: ders in dieser Kunst-Meister ist.

Althanasius gedenckt/ im Leben S. Antonii Diefer habe feine Junger/fur der betrieglichen Do ft ellung der bosen Geister/ gewarnet. Darunte Dieser Bericht enthalten. Es pflegen auch bis n seilen die Teufel mit einem lieblichen Gu si nge/ erschienen/ und zu psalliren. Norechen/ mit ihrem unreinem Mundel auch wol die Sprücke heiliger Schuss gar andachtig daber. Denn es geschicht of Fe/daß/ wenn wir lesen/ sie/ wie ein Edd oider Widerschall / die legten Worte uns n achsprechen. Sie wecken auch die Schlas feinden auff / zum beten / damit sie ihnen dien Schlass brechen, und eine unruhige L'lacht machen mogen. Diel Munche noerden auch won ihnen / bestraffe / denen sie in Gestalt der berühmtesten Munchen erscheinen/ und ihre vormalige Bunden/ darum sie Wissenschafft haben vorrupffen

Allein man muß ihre Bestraffungen/
ihre Ermahnungen zum fassen / ihren bes trüeglichen Raht/ daß man Digilien halten musse/ verachten. Denn darum/ nehmen sie solche / uns bekandte und gewöhnte/ Bildnissen und Gestalten an sich/ damitse/ unter einem Schein der Tugenden/ uns schaden/ und desto leichter ihren Gisstenin mischen/

dem pag. 59.

1 Abelthaten überführt/auch dafin mito Der abgestrafft. (a) Golde furen to f urcht lernen die Teufels-Ander von für tet: der/in dieser Kunst-Meistaft

Athanains gedench im thates Diefer habe feine Junger fur der betraf ft ellung der bofen Geifter, gename Diefer Bericht enthalten. Es pfiecet & n reulen die Teufel mit einem uch finge / erschienen / und zu platin Wrechen, mit ihrem untanm auch mol die Sprücke beime ff ir andachtig daber. Dent d. of 11/ dag wenn wir lefen, fie mis over Widerschall / die legen III n achfpeechen. Bie weden and M fe nden auff / zum beten / dame den Schlaff brechen und de Llacht machen mogen. nxerden auch | von ihnen / betta fie in Geftalt der berühmtefte encheinen und wer vormall darum fie Wiffenschafft habe

allein man muß ibre Andibere Ermahnungen zum fasse trieglichen Raht, daß man Dien musse, veracheen. Dem dam fie solche / und bekandte und midden und Gestalten ansicht Bildnussen und Gestalten ansicht unter einem Schein der Lugudunter und desso leichter und fedaden, und desso leichter und fedaden, und desso leichter und

mischen/ und unschuldige Zergen/ durch eine Larve der Erbarteit / verführen konnen 20. Derhalben der 3Ett/ als er auff Erden kommen mat / und bie unfaubren Geister die Warheit von Ihm rederen! (Denn sie sagten: Du bifi Christus der Bobn deft lebendigen GOttes!) verschloß Er/ der die gebundene Zungen der Menschen auffichloß / diesen also sebreyenden Gets flern die Mauler; auff daß fie nicht/mit der Predigt und Lehr der Warheit ! den Gifft der Bokbeit mögten vermischen; auch wir gleichfals/ zu folge seinem Urems pel / wenn sie gleich uns/ zu nüglichen Sae chen, tiethen, ihnen in feinem Stuck uns ste Linwilligung und Gebor geben sollten. Denn es schiekt sich ja nicht! daß nachdem uns/ von dem ZErrn / die greye heie etworben / und die Unterweisungen 311m Leben aus Zeil. Schriffe vorgestellt worden/ wir den Untertiebe und das Mus stet zu leben nehmen sollten vom Teufel! det seinen Orden (fein Fürstenthum) verlassens und das beilige Reich Christi frevents lich angegriffen. Darum bieß der HErr ihn auch schweigen/da er aus der Schrift tedete. Denn / zum Gotelosen spricht GOLT: Watum verkundigst du meine Rechte | und nimft meinen Bund in det nen Mund: 20. 26. Christus hat fals der BErt dem Teufel/ still zu schweigen / ges boten : auff daß wir dem Teufel nichts glauben / sondern ihn überwinden follen. NB. Trei

NB. Treiben sie uns an/3um beten oderrahten uns 3um fasten; so lasse uns dasselle nicht auff ihre Vermahnungen / sonden nach unserer Gewonbeit/thunge.

Sie pflegen / (spricht dieser Gott wogebene Mann etwas weiter hernach) bei Machte / herbey zu kommen / und sich / stemgel GOttes / aus zugeben / unsten Ersa zu loben / sich unserer Beharrlichkeitzu wowundern / und kunstrige Belohnungen zu versprechen. Wann ihr nun dergleichm Engel sehet / so bewassnet so wol euch als eure Zauset / mit dem Zeichen des Atubeure Zauset / mit dem Zeichen des Atubeure zusahn werden sie gleich verschwinden: denn sie scheen Selbiges Siegu zeichen / an welchem der Seligmacher hat ausgezogen die Gewaltigen der sinstems/ und sie schausgetragen offendlich ze.

Sleich hierauff giebt er einige Merckeichen und Belehrung / wie man die gute und bose Die fler moge unterscheiden / und redet davon also:

Es fallt die Unterscheidung guter und boset Geister nicht schwer: sondern wird, durch Gottes Gnad-Verleihung, also entdeckt. Der hat ligen Engel Anblick ist lieblich, ruhig / und holdstig. Denn sie streiten nicht, schrepen nicht matchen nicht viel Geplerrs, und wird man ihre Stimme nicht hören: sondern sie eilen sillsschweigends und leicht herzu, begiessen das Gtmut, mit Freude, Froligkeit, und Zuversicht:

⁽a) Divus Athanasius in Vita S. Antonii p. m.

micht auff ibre Vermahnunget. "

gebene Mann etwas weiter bente Clachre berber 311 fommen/unbit Engel GOetes aus jugeben uns 311 loben fic unferer Behanliche wundern und tunffrige Beider verfreechen. Wann ibe nu ben Engel febet fo bewaffnet fo mild eure ganfer mit dem Jacon ges ; aledann merden fie glad 38 den : denn fie fcbeuen Belbe geichen an welchem der Bem ausgezogen die Gewaltigen bei und fie fcbauegetragen offendlich

Bleid hierauff giebt er ennet und Reichrung i wie man die mit fer moge unterideiden / und teld in

Es falle Die Unterfcheidung Beifter nicht femer : fundern mit. tes Snad Berleihung affe ente ligen Engel Anblick ift heblich rubit lig. Denn fie freiten nicht forme den nicht biel Geplette und me Stimme nicht beren : fondem fi Conseigends und leicht her;u / bones mit Greude / Froligfent / mb .

NB Treibenfieuns an jumbam & Denn ber SErr / als ber Brunn und Urfprung ten une jum faften ; fo laft mit toahrer Freuden/ift mit ihnen.

pachunfere Gewenden ibmx. nicht unruhie fich auch unfer Bemut Gie pflegen / (frodt dien de hig , ole meldes tren fanfft / fill / und rue big / als welches von dem friedsamen Liecht Der Engel leuchtet. Alledann brenner Die Cee le / por Verlangen nach den himmlischen Belohnungen 3 mogte / wann sie konnte / (oder ihre fren flunde) flracke Die Sutten ihres Leibe auffbrechen / Der sterblichen Gliedmaffen sich entladen / mit Diefen (Engeln) welche fie fibeff Davon icheiden / und gen himmel eplen.

> Es sennd auch diese liebe und beilige Geister so gutig / daß wann Einer / nach der Weise und Bewandnif menschlicher Bebrechlichkeit / für ihrem wunderbaren Glank / erschrickt / sie alle Furcht ihm alsosort aus Dem herhen wegnehmen. Alls Gabriel / mit bem Zacharia / im Tempel redete / und die Engel Den Sirten Die Gottliche Geburt Der Jung. frauen verfundigten ; ermahnten fie Die Leus te / sich nicht ju entfegen / noch ju fürchten : gleich wie auch die heilige Wachter im Grabe des HENN thaten : und also wurden fie / ohne weiteren Schrecken / beherkt angeschaut. Denn Die Furcht entsteht nicht allein nur / aus der Erschrockenheit deß Muts; sondern offtmals auch aus Erblickung groffer Dinge

894 LXXXI. Das scheinheilige Gespenst.

Der bofen Beifter Besichter aber und Blicke fennd graufam / ihr Gethon (Coal und Geraufch) Dufterlich und entfeslich ihu Gedancken (oder Eingebung ihrer Bedanden) unfauber und garftig / ihre Regeund Bem gungen (vder Geberden) wie der ungezogen Knaben / oder Rauber : Daraus alfobald be Geelen eine gurcht / und den Ginnen ein Bestürgung / gutritt / und ein Saf der Chip ften/ eine Traurigfeit und Schwermut benden einsam . Lebenden/ eine Uberdruffigteit ber En nigen (oder feiner guten Freunde) eine (gab linge) Befahrung und Furcht des Todes un Begierde der Buberen / die Ermudung und Verdruft der Tugend / und die Unvernunff bek herkens.

Derhalben so / nach der Furcht/ und mit pfangenem Schrecken / eine Freude/Zwerschliche Vertrauen zu GOE / und unaussprechliche Liebs Bewegung / erfolgt; soll len wir daben mercken / es sen uns Hulffe (von oben) gekommen: weil das Vertrauen der Seelen eine Unzeigung der Gegenwart Sotte

licher Majestet ist. (a)



LXXXII.

Per bosen Gester Gesten aund Ricke sennt graufam / ihr Geste und Gerausch) diniterlich und anzie Gedancken (oder Eingebung ihre die unsamber und garting i ihre Rogan gungen (oder Keineren) wie den aus Knaden / oder Rauber : danne die Geelen eine Fancht / und an die Keitürhung / iurritt / und an die Restürhung / der Faurrigfeit und Sanch von die Restürhung und Funde von die Restürhung der Lugend / und die Warberung / u

Perbaiben fo / nach der finds
Prangenem Schreden / eine finds
und bereliches Vertrauen zu Est
und bereliches Vertrauen zu Est
und bereliches Vertrauen zu Est
und bereitigtes Vertrauen zu Est
und bereitigtes Vertrauen zu
und bereitigtes Vertrauen zu
und bereitigtes Vertrauen zu
und bereitigtes
ben) gefommen : reeil das seines
Geelen eine Anzeigung der Japan
Geelen eine Anzeigung der Japan



LXXXII.

Der gestraffte Flucher.

E heiliger und wurdiger das Christenthuna/ und der christliche Nam / ist/ je sund und strässlicher besteckt sich derjenige/ der unter demselben unwurdig und ärgerlich wandelt. Ibs sonderlich gereicht demselben zu Unehren und Lässsterung/ ben Beiden / Juden / und Turcken/ tras verstuchte Fluchen und Schweren/ so mancher/ tres ein Christ heist/ wider seine Christen-Pflicht/leraus stürkt/ ohne Betrachtung / das Wolt dem Uergerniss, gebendem viel eine schwerere und tiesfere Versenctung bestimmet hat/als ob sie / nait einem angehencktem Mühlstein / ins Meer geworssen wurden/ wo es am tiesssten ist.

Einen Juden wird man nicht bald hören stucken; er habe sich dann/unter bosen Christen/daran gewöhnt: Einen Türcken noch viel weiniger. Darum auch/wenn man bisweilen/mit solchen Ungläubigen/ vom wahren dristlichen Glauben/zu reden kommt/ sie gemeinlich den Christen/unter andren groben Lastern/insonder.

beit das Fluchen vorwerffen.

Ben den Heiden / war das Fluchen und Ubels wunschen nicht ungebräuchlich; doch nicht in solchem Schwange und täglichem Gange / wie leider! ben uns Christen. Dazu fluchten sie so erschrecklich nicht / wie unfre Maul Christen. Geliath fluchte dem David; aber ben seinem Abgott; und der Fluch traff ihn selbsten. Bis

leam

leim ward / vom Moabiter Könige / berusen Ifrael zu versluchen : solches war nur / zu zeille chem Verderben und Untergange deß Ifraelwischen Volcks / angesehn : was aber der bose Ehnis flucht / das trifft offt Leib und Seel an : Denwier wunscht / daß seinen Nechsten der E. holen möglicher Songottlos und teufilisch hat jemals kein hidden seber Kluch gelautet.

Wann Die Lacedæmonier im Born/Jeman Den verfluchten/fo wunschten fie/ Daß er imergumt Dem Bauwesen bemubt fenn, und Alles von einen Tage jum andren verschieben / und ein Pferd w terhalten/ und fein Weib ihn mit Sirfd gedan Pronen/ Das ift/ fich an einen Chbrecher hendm! monte: Bie Suidas (in voce ourodoui) by alaubt. Sonst v flagen auch Die Romer/einen Reisenden/ von dem sie sich hoch beleidigt achteten Diesen schlimmen Re ise Wunsch mit auf den 284 zu geben / daß er Diese Reise emiglich fortsten/ und nimmermehr endigen mogte. Diefet Uber Bunfches gebraucht sich auch Der ernsteund w gend haffte Cicero, wider feinen Tod Gemd/den lasterhafften Pisonem, da er spricht : Tibi proficiscenti evenit, ut omnes execurentur, ma le precarentur, unam tibi illam viam, & pernetuam esse vellent. Dir widerfuhr es/ 416 ou fortzogst/daß alle dich verfluchten/und dir sehr übel nachwünscheen/ du mögtet diesen einigen Weg! immerdar ohn Ende fortreisen (a) (und nimmermehr wiederfand men.)

forem c. sa

⁽a) Cicero in Pisonem c. 14.

leim roard / vom Moabier Sing in Frael zu verfluchen : foldes nor mi chem Berderben und Unicquay in schen Polets/ angelehn : was aber den flucht/das tenst off Leib und Ed in er municht/das seinen Nedsim der Lie En gottlos und teufikisch hat jenal in scher Fluch gelautet.

Mann Die Lacedzmol Den berfluchten jo munichten ju baf c. dem Raurvesen bemuht fenn und Lage:um andren veridieben / um m: terbalten und fein Beib ihn mit in fronen/ bas ift fich an einen E mogte : Bie Suidas (in roce : laubt. Confi pflagen auch De lie Reifenden von dem fie fich bod bit Diefen folimmen Reife Bunk gu geben / daß er dieje Reife m und nimmermehr endigen mont. Bunfches gebraucht fich auch be gend haffte Cicero, mider feiner lafferhafften Pifonem, da er fent ficilcenti evenit, ut omnos era le precarentur, unam tibi illam a petuam effe vellent. Dir mil du forezogfi/daß alle dich rei die sehe übel nachwinschen diefen einigen Weg/ inmeele foreteifen (a) (und nimmermit a

Undrer harterer Fluche enthielten fich vernunfftige Beiden : gemeine liederliche Leute aber wünschten einander Seuche und Tod an den Sals: wie heutige Sage unfre fcone Chriften fich/ mit Der Pestilens / und Frenschlein oder der schweren Kranckheit/fein bewünschen/ und zwar/ manches Mal/um eines Dinges willen/ Das feiner Bonen Daher lafft derfelbige Cicero, ein ans dres Mal sich also vernehmen : So ich ja jemals euch was libels wunschete/ welches ich offt swar gethan/darinn auch mein Gebet/ von den unsterblichen Gottern / ist ethort morden; wollte ich darum euch feine Kranck. beit / noch den Tod/ noch einige Martet und Quaal wunschen. Denn das ift ein Thyesteischer gluch bey jenem Poeten (Ennio) wozusich tein verständiges / sondern lieder. lichen Lumpen-Gemut/ und gemeiner Dos fel-Sinn bewegen (ober aufbringen) lafft (a) als wann es also lautet :

Ut tu naufragio expulsus, uspiam saxis fixus asperis,

Evisceratus latere penderes (ut ait ille) saxa spargens tabo.

Sanie, sanguine atro. (b)

Welchen heillosen Fluch dieser heidnische Poet gleichwol nicht selber thut / sondern nur die schändliche Weise/ boshaffter/gahzorniger/ und LII unge-

(a) Idem in Pisonem c. 18.

(b) Ennius apud Ciceronem lib. 1. Tusculan.

ungehaltener Tolltopffe damit vorstellig macht

Daß dich das Meet werff' aus! an tauh; geschätsfte Klippen! Die mussen! Boswigt! die zerstossen deine Rippen! Und spiessen die den Leib! wie ein gu

paß Darm/Blut/Euer/ Eleb' am Stein 3u deiner Quagl !

Unter und Chriften aber/ findt man foldet Ottern Die Menge/ Die ihren Gifft/ in und burb Die Bahne heraus fliessen lassen/ mit Diefen/ und noch argern Bluch=QBunfchen : Daß dich das Rad zerftoffe! Daß bich ber Tob murge! ber 3. breche bir den Sals! und reiffe dich auf Stucken! Daß dich hundert taufend / und go tretene Tonnen voll E. muffen holen ! zc. Donder aleichen graufamen und erkeverfluchten Glüchen/ man/ben keinem Beiden / viel gehört : Denn fie perflunden die Tiefe folcher Bofheit nicht / weil ihnen das Reich der Hellen/ und def Teufels/ un befannt war : und / vb ihrer Wiele gleich eine Quaal der gottlosen Geelen, nach diesem Leben/ etlicher Maffen glaubten ; nahmen fie es ded insgemein nur so an / als wahrscheinliche Men nungen und Gedancken ihrer tlugften Philopo phen ; bildeten ihnen gleichmol forhane Cet len-Quaal ben weitem fo erfcbrecklich nicht ein/ als wie fie den Chriften/ aus heiliger Schrifft/ pur Barnung / entdeckt worden. Gie baben gwat and/

ungehaltener Collippie damit verfich n Bir auf Teutide viel gewinicht:

Daf dich das Meet weiff aus at Die muffen / Boswigt , die jetief Und fpieffen dir den Leib wies IDIGICI DI Daß Darm/Blut Euer tich is! 311 Deiner Oani

Unter und Christen aber fich m Ottern Die Menge, Die ihren Giffi an Die Bahne beraus flieffen laffen mit ba noch argem Bluch-Quiniden: 25 % Rad zerffoffe! Daf dich ber fus E. breche Dir den Sals! und mit Grücken! Daß dich hunden auch tretene Fonnen voll E. muffen beite : gleichen graufamen und ergentie man/bep teinem Seiden/viel geten perffunden die Liefe folder Do ibnen das Reich der hellen und b befannt mar : und/ob ihrer 3 Quaal Der gottlofen Geelen / nad & etlicher Maifen glaubten ; nibma insgemein nur fo an / als wakin nungen und Sedanden ihrer b phen; bildeten ihnen gleichnel len-Quaal bev weitem to associate als wie fie den Chryten, aus beinge & Barnung / enedecte morden.

auch/ wenn Giner groffe Ubelthaten und Lafter begangen/ oder ein schweres Ungluck gestifftet / bife weilen denselben die Sollen-Gotter auff den Sals gewünschet ; aber/was folde fur bofe Beifter/ und graufame Beiniger maren/nicht gewuft ; ob fie schon Dieselbe für jornig / grimmig / und rache gieria/ gehalten :

Alls Craffus ibm/ bon bem Romifchen Bunfit-Beren, oder Bolck - Bertreter (Tribuno Plebis) Atteio, seinen Reldzug wider die Parther nicht wehren laffen wollte / ließ Gener ibn/ Durch einen Stadt. Knecht ein wenig anhalten. Db auch gleich die andre Zunfit- herren fich ihrem Collegen / Dem Acreio, hierinn widerfesten : lieft Dennoch der Stadt: Knecht Craffum fo bald nicht fahren; bevor Acceius voraus geloffen marinach Dem Stadt-Thor gul und allda / auf einem Beerd ein Keuer anmachen lieft. Bie nun Craffus ends lich daselbst war angelangt; warff Attejus einis ges Rauchwerck/was fonfle zu einem folden Opf. fer/gewidmet war/ auff die Glut ; wunschte daben dem Craffo, mit harter erfchrecklicher Berfluchung feiner Person/alles Ubel auff den Sals; rieff auch zugleich die graufame und abscheuliche Sollen . Botter an/ daß fie folden feinen Bluch und Bunfch am Crasso, wollten erfullen. Nomer hielten Dafur / Diefe geheime und uralte Bermaledenungen hetten eine solche Krafft / daß Derjenige / wider welchen fie gefchehen maren/ Dens felben nicht entgehen / auch dem Berfaffer fothas ner Bluche felbsten es nicht wol befommen tonte. (4)

(a) Plutarchus in Crasso, & v. Pausanias in Achaicis,

Bas für eine grausame Niverlage hernaders füs, von den Parthern/erlitten/und wie erselber durch seinen Tod / Dieselbe nobilitiren mussch braucht keines Erzehlens: weil es denen/die m den Romischen Seschichten / nur mittelmassig be lesen sevol so schon bewustist.

Im Jahr 1668/ hat ein Ruftarner/ w 1 tenburg / Darum daß er / wegen überhaufter 31 fuhr/ aus seiner Baar/ dasseniae nicht ein Am wieder lofen konnen/ was fie ihm felbsten getelle aus verzweifelter Ungedult einen und andren boim Fluch gethan/ (vielleicht Dieses saubren Inhalts Dak ihn der E. mogte holen / und durch alle luft hinweg führen! wie solche ungehaltene Leute go meinlich zu intoniren pflegen/ wenn es ihnen my Dersinnisch geht / und in ihrem Thun mislingt) Diefes geschahe eben turs vor dem S. Christiff Dagegen er sich billig mit einer viel andren Andadt hette bereiten follen. Er wollte gleich nachmalik als soldes hochheilige Weihnacht Rest hart we der Thur mar/ die Weise begehn / und sich in die Fruh- Predigt begeben ; und hatte beforglich fein bußhafftes Kluchen dem lieben Oon nicht ernst lich abgebeten: wie dann manche Ruchlosen darum, weil sie nicht gleich Augenblicks die bost Burckung ihres heillofen und toll tuhnen glu chens vor ihren 2lugen sehen/ noch defwegen einb ger Befahr fich fondere viel beforgen / fondern et nen/ im Born ihnen entwischten/ Bluch / so viel all einen Wind vom Leibe / und fich eben Defregen/ weil der Bluch in gabem Born heraus gefahren/ au teiner Buffe verpflichtet achten: Daman bod nielmehr bedencken und glauben follte / daß der

Mas für eine granfame dibenauben füs, von den Parthern/erintn/mit na durch feinen Sed / Diefelbe vohlissen i braucht feines Erschlens : nei is den den Rominken Gekinden : nut summi lefen fevond in schon demust is.

cim cabr 1668/ hat en ? tenbarg / Darum daß er / man wein fuhr aus feiner Baar Dagemge with trieder leien fonnen mas fie ibm fine. aus verzweitelter Ungedult einen mist Fluch actban | bielleicht Diefes unb Dof ihn der E mogre holen / und but himmeg nühren! wie folde minde meinlich zu inconiren pflegen weres derinnifch geht / und in ihrem 34a.6 Dieles gefdahe eben furg ver denge Dagegen er fich billig mit emerrit bette bereiten follen. Er molte als feldes botheringe Beibne Der Thur mar, Die Beife begehn Grid. Predige begeben ; und ba boshames Flucten dem lieben & lich abgebeten : wie bann m Darum/ weil fie nicht gleich I Rurdung ibret beiliefen und dens vor ihren Mugen feben noch ! ger Wefahr fich fenders viel befeit nen, um Zern ibnen entreifeten einen Wind vom Leibe/ und weil der Fluch in gabem gern be ju feiner Buffe perpflichtet ad preimehr bedenden und glauben filt.

Segen an dem nicht hasten könne / von dessen uns gehaltenem Maul/ in der Bosheit / der Fluch so fertig und hurtig herausgeht; und daß Dott unste unerkannte Sunde vor sich ins Liecht stelle; vo wir gleich die Decke der Vergessenheit voer der Entschuldigung mit der gereißten Ungedult / darüber ziehen. Denn er hat eine Schaßkams mer darein er die Zorn-Schaße hinterlegt und versiegelt: welche uns / so wir nicht durch threnende Reu / solches Siegel aussissen / und unste Missethaten / von dem Register solcher seiner Zorn-Schaße ausleschen / in die zeitliche und ewige Ursmut stolsen können.

Indem nun dieser Nußtarner/ mit unbereistetem und ungereinigtem Herhen/ zu gedachter Früh-Predigt/gehen will/ der Einbildung / seine Missethat sein schan/ und sich über einen Fluch / der ihm so viel/ als eine wurmstichige Nuß/ gegolten/ teine Gedancken zu machen; wird er unterwegs/von einem Bock/ angepackt/ der ihm/ mit den Hornern/ auffasst/ und über eine starcke Meilwegs/ durch die Lust/ nach Alttirchen sührt: woselbst man ihn/ auf dem Kirchhose/ bev einem Grabe ligend/ und im Angesicht sehr zerkraßt/ angetrossen.

Er hat sich aber allda endlich kaum aufigerichtet/als ihn der Bock von neuem ergriffen/und
bis vor die Scadt/auch über etliche Derter/herum
geführt: gestaltsam ihn auch etliche Leute / ben
folchem herum-schweben / erblickt haben. Jedoch
ist er daselbst bald seines verstuchten Jorn - Rosses

of my bo. Elleij . of the wice

wieder loß worden/ und eilende wieder ine Ctabe

lein gangen. (4)

Sluckfelig ist der/ welcher sich/ an dergleichen Correction eines Andren/spiegelt/ und mit David zu einer solchen Entschliesung greist/ Ich habe mir fürgesezrich will mich hüren/ der ich nicht sündige/mir meiner Jungen; solch nicht sündige/mir meiner Jungen; solch nicht seinen der Worte des Haustelms Wenn Einer wieder flucht/ was hilfst dem sin beten?

Im Hornung 1675sten Jahrs/hat sicher sage damaliger Francksurter Relation/Folgor des /in der Kenferlichen srenen Reichsstadt/Lübeld den einem entstandenem hefstigem Sturmwndt begeben. Es waren/im Birtshause/zum gulde nem Engel / einige gute Freunde zu gast. 2006 nun der Hausknecht selbigen um 2 Uhr/ mit der Latern heim geleuchtet hatte/ und im Rückwest mit abscheulichem fluchen / über den S. Mann Kirch-Hoss nach Hause gehen wollte: ward auf jekt, besagtem Kirchhoss / von dem beim Seist weggerasst / und ben zwo Stunden in der Lusst werden geführet/endlich aber/mitder Latern/ an dem Arm vor dem Wirtshause wieder nieder gesest.

Da er nun wieder zu sich selbst kommen war hat er zitternd und bebend angeklopstet/und sich Wette bringen lassen: Allwo er vhne Esen und Trincken auch mit wenigem Reden still gelegen. Un seinem Leibe/war zwar nichtes zu sehen: in als

⁽a) Johannes Quirsfeld / im britten hundert find biftorifden Rojen, bebufches am 1028fien Bl.

⁽⁶⁾ Pfalm 39.

501

resider log merden/ und eilends m

lein gangen. (4)

Glinticha uf ber / welder id / ul then Correction eines Andren f David weiner folden Emfelie habe mie fürgefege ich will mit in ich nicht fündige/mit meinn eingebend lebend ber Morte bis Au Wenn Einer wieder flucht / mit pifft beten ?

Im Harming 1875 flen Take k Cage damaliger Franchurter M Des in der Kenferlichen fremen An begeben. Es maren/im Die nem Engel ; einige quie frame gatern beim geleuchtet hatte / mit Kirch hoff nach haufe geben med auf jest befagtem Kirche Gefft meggerafft i und ber gre Euffe berum gefichret/endlich abe an dem Arm vor dem Wertel

Da er nun wieder ju fich felbe hater sitteend und bebend at Retre beingen laffen : Allree it Princen auch mie wemgen No In feinem Leibe war groat nichtes is

ten Gliedern aber fühlte er groffe Comerken. Infonderheit bekannte er vor feinem Beicht. Pater/ Daff er nicht mufie/ wohin er in gedachten 2 @ tuns Den vom bofen Reind fen geführet morden. (a)

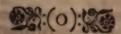
Sben in selbigem Sahrierichalte/que Emben/ eine Zeitung / daß der bofe Beift einem ruchlofen/ und fluchenden Spieler erichienen / Denfelben fehr übel getractirt, endlich in die Lufft geführt, und

nachgebende wieder herunter gefturgt. (6)

Uber eniff Jahre hernach / nemlich im Brache monat 1686/las man/ in Den modentlichen Zeis tungen / Der bofe Reind hette/ju Franckenberg / eis nen ruchlosen Blucher / feiner eigenen Befenntniß nach/ in Die Lufte/und der Stadt-Thurn-Spiken gleich/geführt / Doch bernach unverlet wiederum herunter auff die Erde gebracht.

Mus Diefen Drenen Geschichten / erscheinet Die sonderbare Sut und langmut & Ottes: welche ben Zugel Doch nicht gar aus der Sand/hat mollen fahren/fondern Denen dren bermigten Gluchern nur einen Schreden / jur Betehrung / geben lafe fen ; wiewol / fo fie fur fo gnadige Buchtigung/

teine Befferung/sur Danctbarteit / erwiefen haben/ su ihrer befto fchwerern Der-Dammnif.



(a) Francif. Relat. 1679. 281.8.

Brandf. Derbit. Relat. am 93 Bl.

(6) (16) # 39.

LXXXIII. Das Schreck. Bild.

Be ein frommer und getreuer Bater fü enen Sohnen / funderlich denen / die ihm Sallzufrisch vorkommen / und die Zude schier verschmaben wollen / nebenst andren molgte mennten Erinnerungen / bifmeilen ben / ungefall vorübergehenden / Scharffrichter / und Deffelbell an der Seiten führendes breites Richt Schmet weifet/gur Barnung für einem fcmabliden & De: alfo ftellet GDEE manchen Leuten / Die fc nicht gern/ in den Schrancken feiner Gebote hab ten / noch durch feiner Boten Lehre mollen giehen laffen / zuläffiger QBeise jemaln wol den höllischen Burger ins Beficht: Der fie / Durch feine Erfow nung/erschreckt / und ihnen einen folden Anblid gibt/dafür fie erzittern muffen. QBelche ihnen mit foldes jum Nachdencken dienen laffen daß Woll auch einen Scharffrichter habe / Dem Er fie üben geben fonne ; und befregen fich betebren : Die handeln fluglich : Welche aber Diefes in den Bind und der Bergeffenheit heimfcblagen / benen wachst die Straffe ihrer Halssarrigkeit deso bober-

Mir ist/von einer glaubhassten Verson/vorsichert worden / daß einem sürnehmen Jünglinge welchen auch ich wol gefannt / aber den Namen samt dem Ort / aus gewisser Bewegniß / unge meldt lasse / diese Abentheuer widersahren. De sagter Jüngling ließ sich mehr / von seiner Eigen-willige

LXXXIIL

Das Schred. Bill

Te cin frommer und adress ? nen Cobnen / fonderid da Salliurnich verfommen int fater verfchmahen wollen / nerana meenten Erinnerungen / bikmein in f borübergebenden / Charfinden ul an der Geiten fuhrendes breite roeifet/jur Barnung für einem 6 De: also stellet GiDEE manchen nicht gern in den Schrancfen is ten moch durch feiner Boten fehrad latien / julatinger Weife jemain neites Burger ins Beficht : bet fie / b nung erfcrecte; und ihnen eine nibe dafür fie erzutern mul auch einen Scharffrichter habe geben fonne ; und dekwegen handeln fluglich : Welde aber b und der Bergeffenbeit beimit machit Die Etraffe ihrer Dalen hober.

willigkeit / weder von guter Ermahnung / regieren/ und gehorchte fast Niemanden / als ihm selbsten/ und seiner Wildheit. Wie dann diesenige/ welche / von den Ihrigen / gar zu furcht-los / und vhne Zaum / erzogen werden / eben so selten zur Sittsamkeit / Erbarkeit / und Tugend / gedenen / als wie ein ungepflügter Bodem / zu einer Fruchtbarkeit.

Da nun biefer junger Mutwill/von den Ceis nigen/ vernommen/ baf er/ uber etliche Lage/ mit ihnen / gur Beicht und heiligem Abendmal geben/ und derhalben sich dazu schicken musste : horte er folgends/nachdem er/zu Mitternacht vom Schlaf. fe erwacht war/draussen vor seiner Rammer / und an den genftern/ einen ploglichen Sturm- Bind/ und ein sonderbares ungewöhnliches raffeln. Ends lich geht die Rammerthur auf/und ein abscheuliche schwarker Kerl herein / mit einer hohen Hauben/ feurig-blickenden Augen / hochaufgeworffenen und geschwollenen Burft : Lippen. Die Ohren waren den Pferde Dhren nicht ungleich / und die Ruffe gleichfalls / wie Pferds - Fusse / anzusehen. Der helle Mond. Schein machte ohne das zwar alles sichtbar; diesen schändlichen Moren aber dennuch überdas ein besonderer ihn umringender heller Schein um fo viel erschrecklicher als tennt licher: jumal weil auch der in dem Zimmer hans gender groffer Spiegel / Den roten Geuer-Glank/ fo dem Schrect-Bilde aus den glubenden Augen fcog / auffing / und wieder zurückmarff. Dig graufame Bild tratt immer naber / auf das Bette gu / und drauete bem erschrockenen Sarkon (also wollen wir ihn allhie nennen) mit zwenen 211 0 auf=

aufgehobenen Fingern. Als er aber/vor Jurd und Bangigkeit / unter die Deck-Bette sich vor barg/ward über der Decken ein solches Geräust als ob viel Ragen und Mäuse drauf herwis lieffen.

Uber ziemlich lange Beile kommt er mide hervor / in Hoffnung / der wühste Andlick med schon verschwunden senn: Aber das Ungehow stehet noch da/ winckt/ wie zuvor / mit den zwen vordersten Fingern / und drauet. Er wollte nem Diener / der / in dem nech sten Zimmer schlick ruffen; kunnte aber / vor Entsekung und kundt weder reden/noch beten.

Julent/nachdem er eine ziemliche Zeit instituter Angit/gelegen/begunnte er zu seufigen/und sich eines kurken Gebetleins / welches ein Gestlich eines kurken Gebetleins / welches ein Gestlich eines kurken Jay der Kankel/zu sprechen pflay zu erinnern. Als er selbiges/ ben sich sein Gespenst allgemach hinter sich / und tete; wich das Gespenst allgemach hinter sich / und

verschwand.

Hierauf rieff und weckte er seinen Diennind dieß denselben ben ihm wachen/min Vermed dung / es muste / in der Kammer / mot richtig sepn. Dieser suchte/ ihms zwar auszureden: abn er ließ ihms nicht ausbilden; sundern brachte/die übrige Nacht/ in grosser Furcht/zu; erzehlte auch/ am Morgen / etlichen Versonen / was er sur eine saubre Gestalt gesehen: Die sich dann die ser Selegenheit bedienten/ ihn/ zu besserer zurdt GOttes / zu ermahnen; damit er sich / sur dem Grauen des Nachts/ nicht sürchten diessternoch an stat christlicher Warnungen / die Dräuungen des Satans leiden.

lienen.

sichet noch das winder wie une mit pordergen Fingern / und brond. Et nem Diener Der/in dem nechia ruffen; funnte aber / vor Entione st meder reden/nod beten-

Bulege / nachdem er eine ju der Angit / gelegen/ begunnte a fid eines furnen Gebetleine / mit der inegemein/ auf der Kankeling querinnern. Als er felbiges to Eb tete: wich das Gefpenst allgemad war

hierauf rieff und wedte n'es! perionand. und bief denfelben ber ihm mades dung / es muffle / in der Kam feon. Diefer fuchte ihms gred er leef ihms nicht aushilden; ibrige Racher in grover Burde in em Morgen / etlichen Der ODnes / ju ermabnen ; damit a Def Satans leiben

aufgehobenen Jingern. Alle aufan 3ch fege noch ein Undres hingu / fo mir / von und Bangustett unter die Dales einem Andren / Der vollige Gewißheit dabon bat/ barg ward ubre der Deten un indes berichtet worden. Ein edler Student / welcher als ob viel Raten und Rain im nunmehr verheirathet lebt/ lag/ nebst Andren/am Tische / in einem Sause / Da sich bisweiten einige Uber siemlich lange Beite hat! Unfreyheit vom Sespenst / vor dem zwar / nunhervor in hoffnung der mehr aber in etlichen Jahren nichts / hatte spuhschon berichrunden kon: Wa wir ren lassen. Er war der stillest- und eingezognesten Reiner; fondern ein frischer Bruder / Der macker mitmachen / und in alle Thurnier-Sattel fich bequemen kunnte. Ben welcher Lebens, Art / man Den Simmel/mit Gebet/und Gottesdienfte/felten übereilt / hingegen Die gemahlten Betbucher offt lieset / und so wenig für der Klingen/ als/ für den flarcken Gesundheiten / sich verzagt antreffen läfft.

> Indem nun Pilador / der gar nicht furchtfam war / auch fich wenig drum bekummert / oder befragt hatte ob jemals vorbin in felbigem Saufe/ ein mahres / oder falfches Bespenst erblickt / oder etwas davon geredt worden / einsmals droben in einem Zimmer allein ift / und fich aufe Faul-Bette wirfft ; geht Die Thur auf / und tritti Jemand herein. Welchen er/von Fernem/anfangs nicht anschauet / vermutend / es sen Jemand von feiner Tifche Durich: Deren Etliche drunten bep. fammen/ etliche aber annoch nicht heimgekommen waren. Beil aber der bereingetretene fich et. was nabert / und zwar in Bestalt einer menschlis chen Perfon: blickt er endlich hin/und wartet/was ber Kerl Gutes bringen werde; als welchen er noch/für einen rechten / boch unbefandten / Men-· TRESLEVELL

fchen/

LXXXIV.

Der Wasser. L

E baben mande bose G im Waffer / unterm Wo Baffer / ihren Aufenth gehoren Die Bespenfier / weld Mannlein / und Waffer: gra. ober Nixas und Nymphas nenne aber nicht die Meer Manner un versiehe: Denn das fennd naturli ber / beren Ober : Leib Dem menfe Der untere aber ben Fischen gleich ? Diren aber ober Maffer-Mani gehoren unter Die verdammte C Menfchen tonnen es nicht fenn biefen ben Erdbodem ju bem wie dem Beflugel Die Lufft / bas Waffer. Bu ben guten El fie auch nicht rechnen. Denn b Menschen kein leid / und bege Sar gleichfalls nicht zu halt denselben / am Verstande un Bahres und Falsches zu untersch merett/die beien Geller/in der fer im Feuer und auf Erden in dem / Sebitgen / theils auch unte Menschen nachscheinen i um

fchen / ansahe. Jener bleibt hierauf eine Del ftehen / und sihet ihn wiederum gar scharff an phne Sprechung einiges Worts. Wegman Dilador fragt: Was will man! Bonn Jener spricht: Ich will dir den Zals bw

Da merckt Pilador / was er für einen & fellen für sich sehe: und weil er / ein so schlichts Unerhieten anzunehmen / gar nicht gesonnen: springt er gabling auf / nimt / burch eine andn nabere Thur/ Reif aus/ und eilt die Stegen bil ab / zu feinen Rameraden; bittend / sie wellte Doch eilends mit ihm hinauf geben; denn es fo ein Rerl zu ihm hinein gefommen / ber habe gb Drauet / ihn zu erwürgen. Wie sie aber jusan men hinauf kommen ; ift Reiner mehr vorhalb den. Dafi es der Mord . Beift gewesen / fam man alfo leicht erachten. Belder ihm beforp lich / wann er nicht Fersengeld spenditt het

te / einen Tuck erwiefen haben dörffte.

and a second of the second of **1**9090 **1**9090 **1**5090

feben / ansabe. Bener bleibe bemi e Reben / und fibet ibn wiedenm au in ohne Sprechung einiges Bent. 3 Dilader fragt: Was wil men! Jener fpricht: Ich will de das chen.

Da merdt Vilador imagnife (ellen für fich febe: und weil a, mit ab / ju feinen Kameraben ; b bod ellende mit ibm hinauf ade: ein Reti ju ibm binein gefommes



LXXXIV.

Der Wasser- Teufel.

So haben manche bose Geister am Basser im Baffer / unterm Baffer / und auf dem Baffer / ihren Aufenthalt- Zu felbigen gehoren die Bespenster / welche man Wassers Mannlein / und Waffer- graulein / ju Latein aber Nixas und Nymphas nennet. Bedurch ich aber nicht die Meer Manner und Gee-Frauen verstebe: benn bas fennd natürliche Meer-28-under / deren Ober : Leib dem menschlichen abnlich; der untere aber den Rischen gleich gebildet. Miren aber oder Baffer-Mann : und Weiblein gehoren unter Die verdammte Beifter. Menschen können es nicht senn: sintemal St Diesen ben Erdbodem ju bewohnen gegeben; wie dem Geflügel Die Lufft / und Den Sifchen das Wasser. Bu den guten Engeln kann man fie auch nicht rechnen. Denn Diefelbe thun Dem Menschen kein leid / und begehren ihm teinen Schrecken zu machen. Für Meerwunder hat man fie gleichfalls nicht zu halten : sintemal es denselben / am Berstande und Biffenschafft Wahres und Falsches zu unterscheiden / mangelt. Alfo bleibt übrig / daß es Teufel sepen. Angemercht / die bosen Beifier / in der Lufft / im 2Baf. fer/ im Feuer/ und auf Erden / in Feldern/ Wal dern / Gebirgen / theils auch unter der Erden / ihe ren unruhigen Aufenthalt haben / und überall dem Menschen nachschleichen; um entweder seiner

Geelen oder seinem Leibe / Schaden zuzusugugm/ oder aufe wenigste ihn/mit Rurcht und Schrede au anastigen.

Redoch darff man nicht gedenden / als wan einer sonderbaren Gattung der Teufel das 280 fer / sur Bebausung / zugeeignet / als wie zur Ge fangniß: Denn sie beziehen bas Wasser / ohm Iwana / aus frepem Mutwillen / so wol als da ABald= oder das Gebirge; damit sie / auf unto Schiedliche Wege / und mancherlen Weise / ihn Tucke / und Nepe / anbringen mogen; nadden ihnen (vermutlich ihr oberfter Rurft / Der Lugin/ Ordre stellet / sich in gewisse Vegenden auszuther Ien. Denn der Satan / und seine Engel / gichan umber/nicht nur zu lande/ fondern auch ju 2866 fer / und suchen allda auch Belegenheit / Unglid au flifften / oder eine Seele ju erhaften : mie ein geitiger Bucherer feinem Gewinn / ju Coiffe und zu Wagen / zu Vferde und zu Ruß / nach eilet.

Daß folde Baffer = Bespenster die leute in Lebens . Befahr zu bringen / voer ihnen fonft Furcht und Schrecken einzujagen/tracten/hal man/ aus vielen Erempeln: Davon wir nur etliche bevbringen.

Ungefähr vor achkig Jahren / hat / in dem Meisnischen Städtlein Delig / ben Racht / un Sefpenst eine Rindbetterinn / mit ber Stimme ihres Manns/heraus geruffen und geschrien/das Saus brennete. So bald sie hervor gegangen/ ist sie Augenblicks ausgehaben durch die tust ge fuhrt / und an dem nechtien Fluß nidergesett mot

den: Darinn fie sohne Zweifel a terwenn fie nicht gebetet und & D geruffen hette. (a)

Co foll fich auch / wie Stief ber Stadt Meiffen felbild ben Me begeben haben / baf etliche Bed andren Tage def heiligen Pfing ber Mittags : Predigt / oberh Scheuren gleich dem Baumgar Elbe gebadet/und Einer unter ihn fine Ferrigfeit im Schwimmen . fimen Kameraden gefagt / dafer? Shaler auffencen / wollte er / dreps der unausgeruht / Den Fluß hin

Den andren Benden hat f arhalben fie drein gewilligt. ar verwigte Mensch zweymal ged nebr / jum britten Mal / nach be n Schloß zu/ hinüber schwimme abt anders gemeone denn er herr gewonnen/und einen braven erbient: fihe! da springt ein gro meads oder Rape per ihm in alagt the mit fich/ins 2Baffer/hi jammerlich zu Frunde gehn

Borauf die Obrigkeit / gleid s / Den Frichern anbefohlen / il sends / ju suchen. Und als die

(a) Christoph Handhagen in Disput.

ben: Darinn fie / ohne Zweifel/ auch erfaufft ma. Celen ober feinem leibe / Come Berwenn fie nicht gebetet und Solt um Sulffe aneder aufe wenigste ihn/mit fundrade geruffen hette. (4)

Go foll fich auch / wie Stieflerus erzehlt / in gedeck darf man nicht adocht her Stadt Meissen selbst/ ben Manns Sedencken/ eine sonderdaren Gamma der Embegeben haben / daß etliche Becken-Anechte / am einer sonderdart den gegennen der endren Tage des heiligen Pfingst-Festes / unter fet/un Dennin begehm bis Borer Mittags : Predigt / vberhalb der Ziegels angnik: Dem ne vertrage der Beier Derevigt / oberhalb der Ziegels grang / aus frenem Murrilla in Scheuren/ gleich dem Baumgarten über / in der Zwang / aus freden Quantité Eibe gebadet/und Siner unter ihnen/ der sich/ auf Der gebadet/und Siner unter ihnen/ der sich/ auf Bald oder das Beinge, und manden Beine Fertigkeit im Schwimmen / verlassen / zu schiedliche Rege / und manden Beinen Kameraden gestagt schiedlide Rege / mut manne deinen Rameraden gesagt / daferen sie ihm einen Qude/und Nebe ameringen & Chaler auffesten / wollte er / drenmal nacheinanihnen (vermuche droberfier de Landser / unausgeruht / den Fluß hin und wieder beOrdre fiellet ich in gemile Cause droimmen. Prore feuer, no in yourne droim und ient droimmen.

umber/nicht nur ju gande fondenme

eiles. Lebens , Gefahr ju bringen 7 00 man aus vielen Grempeln: Daren

bepbringen. Ungefähr vor achtig Gabre Meifnichen Ctabtlein Delig/

ibres Manns/heraus geruffen und generaus brennete. Co baid in hand

umber/nickt nut ju tante Derhalben fie drein gewilligt. Rachdem es alfo Den andren Benden hat folches gefallen: fer und fuden alldt aum eine Gede umaer der verwigte Mensch zweimal geendet/ und nunju inften / oder eine Gede umaer der nehr / zum dritten Mal / nach den der und nunju inften / oder ante Can mehr / zum dritten Mal / nach dem Siebeneiches geisiger Ruchert kinten wit der Schloß zu/hinüber schwimmen wollen/ auch und zu Dagen / zu Pfade mit anders gemennt/ denn er heen wollen / auch ich gewonnen/und einen braven Cauff. Pfenning berdient : sihe! Da fpringt ein groffer Fisch / wie un lache / oder Rape/ por ihm in die Sobe/ und schlägt ihn mit sich/ins Wasser/hinab/alfo/daß r jammerlich ju Grunde gehn / und ertrincfen nuffen.

Borauf Die Obrigfeit / gleich felbigen Ca-Meisnichen Erablem in Abends / zu suchen. Und als diese ihn endlich ges / den Fischern anbefohlen / ihn / noch vor

(a) Christoph. Hundhagen in Disput. de Potestate Dapon. cap. uls.s. s.

fubrt / und an Dem nechtien f

oberhalb der Brücken / gefunden; hat man / a feinem gangen Leibe/Knippe (oder gezwickte Wier) gesehn / so mit Blut unterlossen waren; wie gar eigendlich die Narben erkennen können / wie ihm der Nir / oder Basser = Seist / gap ben. (**)

Da man 1678 schrieb / begab sich / zu Dweig / am 7 Junii N. Cal. Morgens früh / ben den Fasse Beckerinn am Alt-stätischem Grabanetwas Wunderliches: daß / als derselben Magdand der vorbenstiessenden Radaune ging / in eine Weibsperson von mittelmässigem Alter aus dem Basser entgegen schwamm / und zwar mit gusaestreckter Fand.

Indu

⁽a) Stieflerus am 460 Bl feines Biftorien Schatch

⁽⁶⁾ C. Die Befdreibung def Bergogthums Erain Im Baron Balvafore / im Buch von ben Natur/Raritaten idlib ges Landes.

gar eigendlich die Narben erkenn ber ben. (a)

Dem berühmten Enfniger Calate Edlof Seeegberg ben dem Din him brep Locher i melde tieff in bu file ? von lauter Belfen / und einer all lich find. Durch tiefelbe tommt na einem einnendem Gemaffer: be umber ligende Dorffet / que? bren / ju täglicher Nothourfit ! fonfi gar went Dieselbe anderene Unten an selbigem Maffer manchen Leuten erfcheinen und all Berbeiffungen Diefelbe/ jur 300 immatien nicht wenige bertelb Edeiterhauffen ichen getomme

Da man 1678 fcbrich/ bei tig / am 7 Junii Dr. Cal. De ner Saft : Bederinn am All etroas Bunderliches: baf/als nach der vorbenfliefenden Rate eine Beibeperfon von mittel Dem Baifer entgegen fommin ausgestreckter Sand.

(4) Stieflerus am 160 & frant

oberhalb der Bruden / grunden: MI . Indem nun die Magd jugreiffen / und fels feinem gangen Lubei Knigte idage bige zu retten fie erfaffen wollte / wiche die Sand let) gelehn fo mit Blut mittigen guruck. Darauf gedachte Magd geruffen / ob ihr muglich zu helffen mare? Der Die Verson gede ibm der Nit / oba Bund antwortet / Mein. Beldes obgedachte Frau felbst mit angehöret. Borauf von den Nachbarn In Crain finden fic / nicht war Das QBaffer fleiffig Durchfucht / aber nichts gefunden worden. Nach mehr besagter Magd Auss fage/ full diefe Beibsperfon gegen den Strom getrieben worden fenn. (a)

Il entweder ein Gespenst gewest / oder auch wol vielleicht eine Bere / welche der Teufel / weil etwan ihre Zeit um war/eine Weile auf dem Bluß

herum geführt/und zuleht erfäufft hat.

(4) Aus ber Francf. Relation felbigen Jahrs p.74.

ক্ষরিক অর্থক কর্মেক অর কর্মক কর্মেক কর্মক কর্মক কর্মক

LXXXV.

Der Schiffbruch: Spotter.

Ernhardus, der gottfelige alte Rirchenlehs ver / fpricht: Diabolus, in poenam suam, locum in aëre medium inter cœlum & terram, de cœlo cadens, fortitus est, ut videat & invideat, ipsaque invidia torqueatur; scriptura dicente: Peccator videbit & irascetur, dentibus suis fremet, & tabescet. (a) Det Ceufel hat i nachdem er vom Zimmel gefallen/3u seiner Straffe seine State mitten in der Luffe / zwischen Zimmel und Erden /

⁽b) E. Die Befdreibung bes Garon Balvaiors im Bod 908

⁽⁴⁾ Bernhardus Sermon. 54. fup. Canvie.

914 LXXXV. Der Schiffbruch Sponn.

betommen: daßer sebe und neide/und duch

den Meid gequalt werdene.

Diemit hat er Zweifels frep Darauf quill daß die heilige Schrifft Die Teufel nennet bol Beiter unter dem Zimmel und den gurfien der in der Lufft bergicbet. (a) Coldelle greifft unterschiedlichen Berftand; und tann bi Lufft daselbst so wol geistlich / als recht eigendli genommen werden. Beiftlich / für die Eitellet Suchfucht und dergleichen; eigend, und leibli aber / für das rechte natürliche Element der & als Darinn Der Catan / auf Gottes Zulaffu offt Sturm und Ungewitter erregt. Das ih aber / in Diefem Element / eine Ctate und In enthalt zugeschrieben wird / geschicht nicht be Sinnes / als ob er nicht eben fo wol auf Erda und auf oder in dem QBaffer/ herum terminian fondern / meines Erachtens / Darum / weil ihm tein höherer Sig erlaubt ift/ ale in der Luft/ und er/ ans Firmament/gleichfam nicht riechen baf! wie auch Defiwegen / Daf Die fürnehmfte bofe Oan fler / und Fürften Der Teufel / miteiner groffen Menge / fich bermutlich in der Lufft / aleunter da Erden / oder unter dem Baffer / aufhalten: fill temal fie in der Lufft fo wol denen Menschen die auf Erden / als andren / Die auf Dem Baffer fic befinden / am bequemlichsten zufegen / und ihra 2Bandel bevbachten tonnen: Der/weil Die Et fel/als hochmutige und stolke Beister / lieber und häuffiger in der Hohe / als in der Niederung/ herumflattern / und dafelbst vielleicht ihre Rabb schläge öffterer / als auf. oder unter der Erda/

ober

befommen : daß er febe und nahrm den Meid geguäle werdene

Spienne hat er Zweitelstin Daß Die beilige Schrift die gunt u Gentet unter dem Jammel mit der in der Luffe berifche. is & greifit unterschiedlichen Denim Luffe dafelbit fo mol geifthich / die mit hodiudt/und dergleichen; aucht aber / für das rechte natürliche als darinn der Gafan / qui Go of Sturm und Ungewitter a aber / in Diefem Clement / eine & enthalt jugeschneben wird / ge Einnes / als ob er nicht chen fe me und auf oder in dem Baffer b fondgen / meines Erachtens / bam Pein boberer Gis erlaube ift ale nic er/ ans Firmament/gleichfam nic mie auch bekmegen / baf die t fter / und Fürften der Ceufel / B Menge / fich vermutich in der h Erden / ober unter dem Baner temal fier in der Lufit forvol de aut Erden / als andren / Die an befinden / am bequemlia fin il Wandel beobachten tonnen: fel als hochmutige und stolke E nauffiger in der Nobe fals in da berumflattern / und daselb schlage officerer / als auf , oder unt

vielleicht SOtt der Herr ihnen / als gefangenen Abelthätern / unterschiedliche Gegenden und Elementen / zu Kerckern gesett / und die grösselte Menge also in die Lusit / als in einen weitlausselfen Kercker / gebannet hat: auf daß sie / durch den Schall und Klang der Göttlichen Lehre/ womit die Menschen begnadet sennd/vermittelst ihres hesstrigen Neids / gequält werden; wie es / obs

Desetter Massen/S. Bernhard ertlahrt.

Dieses ist ein Mal gewiß / daß der Teusel uns Menschen tein Bluck/ weder zeitliches (es fep Denn auf Betrug angesehn) noch ewiges gonne fondern alles Unglud : gestaltsam er den Tod/ und allen Jammer / darum in die Welt eins geführt / daß wir allhie / an stat def Paradis es/ein Jammerthal bewohnen / und nach ungeho lich bieler Muhfeligfeit Def Todes fterben moge ten. Wie derhalben unser Wolergehn ihm ein Stadel in den Augen ; alfo ift unfer Ubel-gehn feinem Unblick eine Rofe / und jauchgender Eris umph. Darum feolocit er nie fo febt / als wann er viel Menschen zugleich in Noth und Tod foms men fibt; tann fich auch ufftmale nicht enthalten tolche seine Schaden-Freude / und schone Gunft durch gespenstische Erscheinungen, so wol zu Baf fer, als zu lande, quent Decken, und uns damit zu trugen.

Im Jahr 1 578/ wollten fünff reichbeladene Schiffe von Cochin nach Portugall segeln: welche aber alle verunglückt/ die auf ein einiges/ welches zu Ensladena endlich anlangte. Wie es den andren vieren ergaugen/ davon hat besorglick die

mm ij

916 LXXXV. Der Schiffbruch Spond

ee alle Nadricht / famt ihnen selbsien / ver fcblungen. Rur / von Zerscheiterung gemelbin Schiffs / S. Benedicts / bat man etwas in to fahrung bekommen / burch den Melquitam Pers Arellium : welcher feine Saut davon gebradt und das groffe Elend/ fo et/ famt benen menign Befahrten / Die dem Tode damals entform men fepnd / ausgestanden / felbst hernad in fdrieben.

Nachdem befagtes Admirgl-Schiff/S. B nedict / von den Sturmwinden angegriffen m hefftig bestritten worden; hat es sid gwar m Beitlang / mit fchwigender Arbeit / gewehn /p lest aber doch / ben dem Borgebirge der gull Soffnung / alle feine Rettungs Soffnung en bufft : fintemal der Strand Dafelbit ihm glad fam den letten Bertens-Stoß / und die Beriden terung gegeben hat. Unter warendem Comm begegneten Diefen Leuten manderler Comb Befichter / und Abentheuren / pon den Gefo flern. 2118 aber Der lette Sturm / welcher il Den Reft ertheilte obbanden mar; lieffen fich /# Der Lufft / viel Teufel / und bufe Beiffer feben; welche einen Jubel-Reigen hielten / und badund ihre Ergenung an der Todes-Angli Diefer Dim seligen vernehmlich gnug machten.

Als nun das Schiff endlich brach/und eine Jedweden jum Schwimmen nothigte; ettul ten über zwer hundert Menfchen. Die ibrig famen gwar an Land; Doch fehr frand und All tootlich febrach. Gleichwel erholten fie fich mo wieder in etwas/ und gingen/ oder frochen/gulan

De fort fo gut fie funnten.

foriches.

nedict / ven den Sturmfoinda 34 Den. (4) the abox doct / ben dem Denuten! buit : fintemal der Etrand North fam den letten herkent Sto cerung gegeben bar. Unter m begegneten Diejen Leuten den Ken ertheilte i obhanden Der Lufte / wel Seniel / und welche einen Jubel-Reigen ihre Ergenung on der Todes feligen vernehmlich anug mad

Als mun das Schiff ent Jedweden zum Schwimmen den über zwen hundert famen imar an Land; dec toothig tomage. Gleigh toreder in etwas und gingen ion De fort to aut fie tunnten.

Indem sie sich aber auf den Weg begaben; Glungen, Aut von Andreums horten fie ju Nachts / Dies allda herumschweiffen-Edies / E. Benedigs / bit san De / Beifter febrenen und pfeiffen / nach folder Urt sahrung bedommen dund den und Weise noie auf den Schiffen geschicht: Und Arellium : melder feine fom bent fennd diefer dem Meer entflohenen Leute / beren und das arolle Elend to at fam har bren hundert waren, auf dem Lande, durch mans Gerahrten / die dem Bott bent derlen Unfalle / groen hundert und fieben und fiemen fernd / ausgefanden / west bentig umgetommen / alfo / Daß nur brep und Imantig am leben geblieben : Die hernach / von den Portugifischen Sandelsleuten ausgeloset wors

Bifweilen ftellen Die bofen Geifter das obe Retlang/mit Somkender And s handene Ungluck / ohn fold aufferliches Froblos den / vor / in einer traurigen Gestalt. Aber fole Des geschicht Dennoch nicht aus Mitleiden ; fons Dern eben so wol nur aus Spott und Belustigung an dem bevorstehendem Berderben/ Untergange/

oder Elende der Seefahrenden.

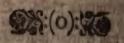
Alls im Jahr 1660 vier Hollandische Chife fel bon Batavia ablieffen um nach Bengala ju fe geln ; flieg unterwegs der Botsleuten Giner auf dem Jagts Schiffe Tet Schelling / fo mit funf und acheig Menschen / und acht und zwankig Rriegs Studen / befest war / in Das fo genannte Rabel, Loch / um Daraus etliche nothige Geilen lu bolen : und ward allog eines Befpenftes ans fichtig / welches / in Bestalt eines gang ausgehuns Berten Menschen / mitten unter etlichen Todten/ im Meer zu schwimmen schien. Colches funnte te man Riemand seben / Denn er allein: Doch merch te man leicht / daß er was Ungewöhnliches muste

Mmm iii (a) Petrus Maffejus lib. 16. p. m. 317. S. auch ben Dit Indiffen Luftgarten am 138; Blat.

918 LXXXV. Der Schiffbruch Sponer.

gesehn baben: sintemal er sich / nach ber Zoit gank veranderte / und Diese Abentheuer sehr mit au Herken joch. Er ward gant wehmutig in und traurig; ba er boch gubor ein luftiger Gele mar. Jal es verdroß ihn / mann Die Con leute nur ein leichtfetriges Wort rebeten; beim te fie Darüber / mit Bermahnung / fie follen a SiOtt gedencten / und denfelben demutig bitte Damit das / was ihnen bewerkinde / miaud gewendet werden. Uberdas wunschte et / M einem Jeden moate gezeigt werden / mas er @ sehn : auf daß man sich benzeiten mogte beiten Denn es waren ihrer Biele / welche mehr dam spotteten / als daß sie sich sollten geforchtet habe Allein die Zeit hat sie gnugsam unterrichtet/m unfinnig ihr Belachter gewesen : fintemal ihn bald hernach ein Schiffbruch viel Leute verschlieb gen/ und die übrige in abscheuliche Sungere I gefekt/ darinn ihret Biele verschmachtet/diell Dren aber/ in groffem Elende/und Lebens Gefahr unter Den Seiden/ herum geterminirt; biffie mb lich / mit aufferster Muhe und Noth / wiederm beimgelangt zu den Ihrigen. Wobon die Um Stånde in Der ausführlichen Beschreibung Diest Schiffe Tet Schelling fo Dem Reisebuch Des

Schulgens bengedruckt iste mit Mehrerm zu lesen.



211 LXXXV. Der Schiffenicht gefebri baben : fintemal et fich i utt gank veranderte / und diefe Henter pu herten jod. Ermand am uder und traurig; da er doch jmet an im war. Jal es verdrug ibn / nun h lente mur ein leichteringes Bout leba; auf dafi man fic benjetin mo Denn es waren ihrer Diele / pede B porreten als daß fie fich follen Mein die Zeit bat fie gnug munnig ihr Gelachter geweit bald hernad em Schiffbrud gen und die übrige mabichen gelene darite ibect Diele b bren aber in groffem Elenber anter den Szeiden/herim geter lich / mit dufferfler Drube und beimgelangt w ben Ihrigen. Shift Tet Achelling in ben

rem suicies.

LXXXVI.

Der verführische Wasser: Beift.

In listiger Feind legt sich gern / an solome Derter/ die ihm jum Bortheil dienen/ feinem Begner einen Streich zu verfeken. Unfer geschworner Ertfeind / Der Satan / practieirt dergleichen: indem er / an den Waffern / und ben den Brucken lagert / und allda auf Die Leute auret: weil sie daselbst / durch einen und andren Miktritt/ oder gra. Schritt/ leichtlich in aufferfte Lebens Gefahr / ja offtmals gar um das Leben tommen tonnen. Bogu er fie dann gar leicht tann verführen / wann sie auser ihrem Beruff wandeln/ oder/ mit gewissen Laftern beladen / an lolche Derter gelangen / als mit Truncfenheit / Unaucht / Spielfucht / Habfucht / Bluchen / faceiren/ und andren Exercitien Der Atheisteren ober Ruch lofigfeit. Denn gleichwie folde Lafter / an fic felbsten / ihm zu Stricken und Negen gereichen: also seucht er auch solche Leute / Die also verstrickt einher geben / defte leichter ins Berberben / want fie / von ihm / an so gefährlichen Oertern / ange froffen werden / die ihm / zur Beforderung ihres Untergangs/am gelegnesten sennd.

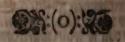
Der Ber Baron Balvafor ergehlt/ in feiner biftorifchetopographischen Defchreibung Des Det kugthums Ernin / unterschiedliche Geschichte / Die olches bestetigen tonnen. 3d will derselben nur two anjeho daraus porlegen.

Mm iiii

218 LXXXV. Der Schiffbruch Spottet.

gefehn haben : fintemal er fich / nach ber Beit gang veranderte / und diefe Abentheuer fehr nif ju herken joch. Er ward gang wehmutig / fill und traurig ; Da er Doch gubor ein lufilger Geid war. Jal es verdroß ihn / wann die Conf teute nur ein leichtfertiges Wort rebeten; beim te fie darüber / mit Vermahnung / fie follten al Sott gedencten / und benfelben demutig bitten Damit das / was ihnen bevorstinde / mogte d gewendet werden. Uberdas wunschte et / bi einem Jeden mugte gezeigt werden / mas er 0 febn; auf baf man sich bebzeiten mogte beitem Denn es waren ihrer Diele / welche mehr bund spotteten / als daß sie sich sollten geforchtet habes Allein Die Zeit bat fie gnugfam unterrichtet mit unfinnig ihr Belächter gewesen : fintemal ihm bald hernach ein Schiffbruch viel Leute verschim gen/ und die übrige in abidbeuliche Sungers Did gefest Darinn ihrer Biele verfchmachtet Dielle Dren abet in groffem Clende und Lebens Gefahu unter den Seiden/ herum geterminirt; biffiemb lich / mit aufferster Muhe und Noth / wiederum beimgelangt gu ben Ihrigen. QCobon Die Um ftande in Der aussuhrlichen Beschreibung Diefit

Schiffs Ter Schelling/ so dem Reisebuch dest Schulhens bengedruckt ist/ mit Mehrerth au lesen



918 LXXXV. Der Schiffbride geichn baben : fintemal et fich : well gang veranderte / und dien Abandar ju herten 10ch. Er ward aus vole und trauma ; da et doch jinet en late rear. Jal es berdrof ibn / mont lente mur ein leichternars Went ich te fie Dariber / mit Bermahm Sort gedencten / und deniebenden Damit Das / mas ihnen bereite gemendet werden. Uberbas mit einem Jeben monte gezeigt werbit fehn; auf daß man sich beziehen a Denn es waren ihrer Biele / mil spottetett / als daß fie fich follten a Allein die Zeit hat fie anuald minnig ihr Gelächter geneich bald hernach ein Schiffbruch gen und die übrige inabi pelepes darinn ibret Piele ven ten aber in groffem Elender mier den Seiden/herim getei beimgelangt u ben ihrigen. COSTO AN PAICE

LXXXVL

Der verführische Wasser: Beift.

In listiger Feind legt sich gern / an sol che Derter/ Die ihm gum Dortheil Dienen/ feinem Begner einen Streich zu verfegen. Unser geschworner Ertsfeind / Der Satan / practieirt dergleichen: indem er / an den Waffern / und ben den Brucken lagert / und allda auf die Leute lauret: weil sie daselbst / durch einen und andren Miktritt/ oder Irz. Schritt/ leichtlich in aufferste Lebens-Gefahr / ja offtmals gar um das Leben tommen tonnen. Wozu er fie bann gar leicht tann verführen / wann sie auffer ihrem Beruff wandeln/ oder/ mit gewissen Laftern beladen / an folche Derter gelangen / als mit Erunckenheit / Unjucht / Spielsucht / Habsucht / Bluchen / sacriren/ und andren Exercitien Der Atheisteren ober Ruch lufigfeit. Denn gleichwie folde Lafter / an fic felbiten / ihm zu Stricken und Negen gereichen: also zeucht er auch solche Leute / die also verstrieft einher gehen defte leichter ins Berberben mann fie / von ihm / an so gefährlichen Oertern / angetroffen werden / Die ihm / jur Beforderung ihres Untergangs/am gelegnesten sennd.

Der Ber Baron Balvafor ergehlt/ in feiner historisch-topographischen Beschreibung Des Ber togthums Crain / unterschiedliche Geschichte / Die olches bestetigen tonnen. 3d will derselben nur

imo anjeko daraus portegen.

Mmm iiij

912 LXXXIV. Der Waffer-Teufel.

oberhalb der Brücken / gefunden; hat man /m feinem ganken Leibe/Knippe (oder gezwickte Mo ler) gesehn / so mit Blut unterlossen waren; un gar eigendlich die Narben erkennen können / mol che ihm der Nix / oder Wasser Seist / 1994

ben. (a) In Crain finden sich / nicht übrig weit w bem berühmten Cirkniper Gee / und bon da Chlof Steegberg/ben Dem Dorff Botichicht, Dren Locher / welche tieff in die Erde gehen / md pon lauter Relfen / und einer gaben Stegenahm lich find. Durch Diefelbe tommt man binab/ einem rinnendem Gewäffer: Deffen fich die/nedit umber ligende Dorffer / aus Mangel eines ab Dren / zu täglicher Nothdurfft/ bedienen / meil fit fonst gar weit Dieselbe anderswo suchen munten Unten an felbigem Baffer / foll Der bofe Guil manchen Leuten erscheinen / und mit betricglichen Berbeiffungen Diefelbe / zur Zauberen / perfuhren: immaffen nicht wenige Derfelben Defregen auf den Scheiterhauffen ichon gefommen. (b)

Da man 1678 schrieb / begab sich / w Daw big / am 7 Junii M. Cal. Morgensstuh / ben einer Fast = Beckerinn am Alt-statischem Graben etwas Bunderliches: daß / als derselben Magd nach der vorbenstiessenden Radaune ging / ihr eine Weibsperson von mittelmässigem Alter auf dem Wasser entgegen schwamm / und zwar mit

ausgestreckter Hand.

Inden

(1) Stieflerus am 460 Bl feines Sifterien Schatel.

⁽b) C. die Beschreibung des herhoathums Erain Dern Varon Balvafors / im Buch von den Ratue/Rariteten felbe ges Landes.

oberhalb der Bruden / geinnden der feinem gangen Leiber Knupse (eder genler) gefebn / fo mit Blut unteriefen wir gar eigendlich die Marken ertungs im che ihm der Nix / oder Raine. Ed

In Crain finden sich / nicht iken bern berühmten Ertfniger Ett / nicht iken Scholof Seeegderg/ben dem Derfalle been hauter Felfen / und einer alles ind sind. Durch dieselbe format aus einem einnendem Gewässet: dein ind. Durch dieselbe format aus einem einnendem Gewässet: dein ihr umber ligende Dorfter / aus ihren deren / ju täglicher Rothdurft ich ind fonst gar weit dieselbe andersne ind fonst gar weit dieselbe andersne ind sind in dieselbe andersne ind sind in dieselbe andersne ind in dieselbe / jur zumanden Leuten erscheinen / und auch Werbeissungen dieselbe / jur zumanden Seuten erscheinen / und auch Werbeissungen dieselbe / jur zumanden Seuten erscheinen zu der erschauffen schon gefommen.

Da man 1678 schrieb besteht in 1678 schrieben in 1678 schrie

(a) Scieflerus am 460 & frant phirms (a)
(b) E. die Arforribung der Arganisms
(c) Scieflerus am 460 & frant phirms
(c) Sci

Indem nun die Magd zugreissen / und sels bige zu retten sie erfassen wollte / wiche die Hand zuruck. Darauf gedachte Magd gerussen / ob ihr müglich zu helsten ware? Der die Person gesantwortet / Tein. Welches obgedachte Frau selbst mit angehöret. Worauf von den Nachbarn das Wasser sleissig durchsucht / aber nichts gefunden worden. Nach mehr besagter Magd Musssage/ soll diese Weibsperson gegen den Strom gestrieben worden sepn. (4)

Il entweder ein Gespenst gewest / oder auch wol vielleicht eine Here / welche der Teufel / weil etwan ihre Zeit um war/ eine Weile auf dem Fluß

herum geführt/und zuleht erfäufft hat.

(4) Aus der Franchf. Relation felbigen Jahrs p. 74.

LXXXV.

1690 - 0690 - 0690 - 0690 - 0690 - 0690 - 0690 -

Der Schiffbruch: Spotter.

Bernhardus, der gottselige alte Kirchenlehs
ter/spricht: Diabolus, in poenam suam,
locum in aëre medium inter coelum & terram, de coelo cadens, sortitus est, ut videat &
invideat, ipsaque invidia torqueatur; scriptura dicente: Peccator videbit & irascetur,
dentibus suis fremet, & tabescet. (a) Det
Teusel hat machdem et vom Limmel gesalen/3u seiner Strasse seinen Lusse/3wischen Limmel und Erden/
ber Lusse/3wischen Limmel und Erden/

⁽⁴⁾ Bernhardus Sermon. 54. sup. Cansie.

914 LXXXV. Det Schiffbruch Sponet.

betommen : daßer sebe und neide/und duid

den Meid gequale werdenc.

Hiemit hat er Zweifels-fren Darauf anitt Daß Die beilige Schrifft Die Teufel nennet bo Beitter unter dem Zimmel und Den furfin Der in der Lufft bergichet. (a) Coldul areifft unterschiedlichen Berstand: und tann bi Lufft daselbst so wol geistlich / als recht eigend genommen werden. Beiftlich / für die Eitelle Suchfucht / und dergleichen; eigend, und leit aber / für bas rechte naturliche Element ber & als darinn der Satan / auf Gottes Zulaf offt Sturm und Ungewitter erregt. Das aber / in Diesem Clement / eine State und Ar enthalt zugeschrieben wird / geschicht nicht & Sinnes / als ob er nicht eben so wol auf Erdal und auf oder in dem Baffer berum terminitte fondern / meines Erachtens / Darum / weil ibn fein hoberer Sis erlaubt ift als in der Luft und er/ans Kirmament/ gleich sam nicht riechen Daff: wie auch Defiwegen / Daf Die fürnehmfte bofe Om fier / und Fürsten der Teufel / miteiner groffen Menge / fich vermutlich in der Luft / als unter da Erden / oder unter dem Baffer / aufhalten: sin temal sie/in der Luft/ so wol denen Menschen/ die auf Erden / als andren / Die auf dem Baffer fid befinden / am bequemlichsten zuseken / und ihrm Mandel beobachten fonnen: Oder/weil die Et fel/als hochmutige und stolke Beister / lieber und häuffiger in der Höhe / als in der Miederung/ herumflattern / und daselbst vielleicht ihre Rabb schlage öffterer / als auf = pber unter der Erden/

ale Darmn der Garan / auf Go of Crucm und Ungewitter and aber / in Diefem Clement / eine el enthalt jugeichneben wird / f Cimes / als ob er nicht chen is mi und auf ober in dem Bailet Condan / memes Crackens / dem Fern böherer Sug celaube fit ale men er and Riemament gleich fan role auch Defregen/Daf die fu ternal fier in der guft forvol b un Erden / als andren / die a 2Bandel beobachten formen: erumflattern / und dafelbit blage officerer / als aufe

befommen: dafter schembraten ober im Baffer/halten. Der auch darum/ weil den Mad gequille werder vielleicht Gott der HErz ihnen / als gefangenen Henn hat a Annielte im Ubelthätern / unterschiedliche Gegenden und Ele-Daf die belige Coriff de Emis menten / zu Rerckern gefest / und die gröffefte Gestier unter dem Zummer mild Menge also in die Lufft / als in einen weitlauffe der in der Luft berifde & ft tigen Rereter / gebannet hat: auf daß sie / Durch per in det Zum den Genall und Klang der Gottlichen Lehre/ wogram untersummen den gefilich i die mit die Menschen begnadet sennd vermittelst ibe mommen werden. Guillet in res hefftigen Reids/gequalt werden; wie es/ob-

genommen werden, Bester Deserter Massen/S. Vernhard ertlährt. Dieses ift ein Mal gewiß / daß der Teufel uns Menschen tein Gluck weder zeitliches (es fer denn auf Betrug angesehn) noch ewiges gonnes fondern alles Ungluck : gestaltsam er ben Sobe und allen Rammer / Darum in Die Welt eine geführt / daß wir allhie / an stat des Varadis sestein tammerthal bewohnen und nach untehe lich bieler Muhseligkeit Def Todes sterben moas ten. Wie berhalben unser Wolergehn ibm ein Stackel in den Augen ; alfo ift unser Ubel-gebn feinem Unblick eine Rose / und jauchkender Eris umph. Darum feolvett er nie fo febr / als mann er viel Menschen zugleich in Noth und Tod fommen fibt; tann fich auch offtmale nicht enthaltene folde seine Schaden-Areude / und schone Gunft durch gespenstische Erscheinungen fo wol zu Was fer/ als ju Lande/ zu entdecken/ und uns damit zu trußen.

> Im Jahr 1598/ wollten fünff reichbeladene Schiffe von Cochin nach Vortugall fegeln: welthe aber alle verungluckt/ bif auf eineiniges/ welthes zu Luffabona endlich anlangte. Wie es den andren vieren ergangen / davon hat besorglich die

Mmm ii

See

916 LXXXV. Der Schiffbruch: Spont.

See alle Nachricht / famt ihnen selbsten / wo schiffs / S. Benedicts / hat man etwas in b fahrung bekommen / durch den Mesquiram Pero Arellium: welcher seine Haut davon gebrody und das grosse Elend/ so et/ samt denen wengen Befahrten / die dem Tode damals entschwemen seynd / ausgestanden / selbst hernach westere.

Nachdem besagtes Admiral Schiff S. W nedict / von den Sturmwinden angegriffen un hefftig bestritten worden; bat es sich war mit Reitlang / mit schwißender Arbeit / gewehn /p lekt aber doch / ben dem Borgebirge der gum Soffnung / alle feine Rettungs Doffnung enn buit : sintemal der Strand Davelbit ihm gleich fam den letten herkens Stof / und die Beridu terung gegeben hat. Unter marendem Cumi hegeaneten Diefen Leuten manderlev Edired Besichter / und Abentheuren / von den Gefon ffern. Alls aber der lette Sturm / welcher ihn Den Reit ertheilte / obhanden war; lieffen fich/il Der Luft / viel Teufel / und bose Geister sehen welche einen Jubel-Reigen hielten / und dadurd ihre Ergenung an der Todes-Ungil dieser Mil

Als nun das Schiff endlich brach/und eine Jedweden zum Schwimmen nothigte; ertubren über zwen hundert Menschen. Die übnige famen zwar an Land; duch sehr franc und sill tobtlich schwach. Steichwol erholten sie sich weber in etwas/und gingen/oder frochen/zulan

feligen vernehmlich gnug machten.

besfort so aut sie kunnten.

Inde

Chlungen Rue / von Berion forichen.

nedict / ben den Eurmitenden 30 Den. (4) ering bestritten worden; bat e et homnung / alle feine Rettunis in bunt : finternal der Strand bartet. fan den letten hersens Ent uth eering gegeben hat. Unter mi sepegneten diefen Leuten man feen. Als aber der legte Etms den Reit ertheilter obbanden mut Der Luffe / viel Leufel / und be welche ernen Jubel Reigen h ihre Ergenung an der To

Als mun Das Coun Jedweden jum Sommen i. den über zwen hunden famen zwar an Land; doc feld world wood. Gleidweld de force so que sie kunnten.

Indem fie fich aber auf den Weg begaben; borten sie/ ju Nachts / Die/ allda herumschweissen-Chirs / E. Benedias /ba ma De / Beifter febrepen und pfeiffen / nach folder Urt Sahrung betommen, dumb ben Mean und Weife/ wie auf Den Schiffen geschicht: Und Arellium : melder fune har levnd Diefer dem Meer entflobenen Leute / Deren and das große Elmbi fo ai finite Oren hundert waren, auf dem Lande, durch man-Gedation / Die dam Lote im cherlen Unfalle / zwen hundert und fieben und fiemen fand / augesanden i mis benkig umgekommen / alfo / daß nur drev und awantig am leben geblieben : Die bernach / von den Portugifischen Sandelsleuten ausgeloset wore

Bigweilen stellen Die bosen Geister bas obe handene Ungluck / ohn solch aufferliches Froblos den aber doch i ben dem Journal den / vor / in einer traurigen Gestalt. Aber sole Dern eben so wol nur aus Spott und Beluitigung an dem bevorstehendem Berderben/ Untergange/

oder Elende der Seefahrenden.

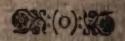
Alls im Jahr 1660 vier Sollandische Schife fe/ von Batavia, ablieffen/ um nach Bengala ju fe geln; flieg unterwegs der Botsleuten Einer auf bem Jagt Schiffe Cer Schelling / fo mit funff und achsig Menschen / und acht und zwankia Kriegs Studen / beset war / in das so genannte Rabel, Loch / um Daraus etliche nothige Geilen zu holen: und ward allda eines Bespenstes ans fichtig / welches / in Westalt eines gans ausgehungerten Menschen / mitten unter etlichen Todten/ im Meer zu schwimmen schien. Solches kunnte gwar Miemand seben / benn er allein: boch merce. te man leicht/daß er was Ungewöhnliches musste mm iii

(4) Petrus Maffejus lib. 16. p. m. 317. G. auch den Dlb Indifden Luftgarten/am 1385 Blat.

918 LXXXV. Der Schiffbruch Sponer.

gesehn haben : sintemal er sich / nach ber Boit gank veränderte / und diese Abentheuer sehr im au Derken joch. Er ward gank wehmutig / fill und traurig; ba er boch zubor ein luftiger Geli war. Jal es verdruff ihn / mann die Con leute nur ein leichtfetriges Wort redeten; beim te fie darüber / mit Dermahnung / fie follen SiOtt gedencten / und denselben demutig bille Damit Das / was ihnen bevortfunde / miaud gewendet werden. Uberdas wunschte et / M einem Jeden mugte gezeigt werden / mas er m sehn; auf daß man sich benzeiten mögte bestim Denn es waren ihrer Biele / welche mehr band spotteten / als daß sie sich sollten geförchtet habe Allein die Zeit hat sie gnugsam unterrichtet / m unfinnig ihr Gelächter gewesen : sintemal ihnd bald hernach ein Schiffbruch viel Leute verfch gen/ und die übrige in abscheuliche Sungered gefekt/ Darinn ihrer Biele verschmachtet/Die All Dren abet/ in groffem Elende/und Lebens Gefahr unter den Seiden/ herum geterminirt; biffie mb lich / mit aufferster Muhe und Noth / wiederum beimgelangt zu den Ihrigen. Wobon die Um stande in der ausführlichen Beschreibung dieset Shiffs Ter Schelling/ fo dem Reisebuch Den

Schulkens bengedruckt iste mit Mehrerm zu lesen.



918 LXXXV. Det Schifftende

pefebr baben : fintemal et fich 12 cour veranderte / und diefe Mente n Herben woch- Er ward aus wie and trautig : da er bod imet in in war. 9a! es verdrug ibn / 1 Det gebenden / und benie Allein die Zeit hat sie anuglan unfinnia ibr Gelächter genei bald bernad em Schiffbru gen und die übrige mab ociese dienn ibect Biele ven dren aber in groffem Ch unter den Seiden/herum

6%(0)**%**

LXXXVI.

Der verführische Wasser; Geist.

In listiger Feind legt sich gern / an soloche Derter/ die ihm zum Bortheil dienen/ feinem Begner einen Streich gu verfeken. Unfer geschworner Erkseind / Der Satan / practitirt dergleichen: indem er / an den Waffern / und ben den Brucken lagert / und allda auf die Leute lauret: weil sie daselbst / durch einen und andren Miktritt/oder Irz. Schritt/leichtlich in aufferste Lebens-Gefahr / ja offemals gar um das leben tommen konnen. Wozu er sie bann gar leicht tann verführen / wann sie ausser ihrem Beruff wandeln/ oder/ mit gewissen Lastern beladen / an folde Derter gelangen / als mit Trunckenheit / Unaucht / Spielsucht / Habsucht/ Bluchen / sacriren/ und andren Exercitien der Atheisteren oder Ruche losigkeit. Denn gleichwie solche Laster / an sich felbsten / ihm zu Stricken und Deben gereichen: also zeucht er auch solche Leute / die also verstrickt einher gehen/desto leichter ins Verderben/wann lie / von ihm / an so gefährlichen Oertern / angetroffen werden / die ihm / jur Beforderung ihres Untergangs/am gelegnesten sennd.

Der Berz Baron Balvasor erzehlt/ in seiner bistorisch-topographischen Beschreibung/des Berstogethums Erain / unterschiedliche Beschichte / die solches besteigen konnen. 3ch will derselben nur zwo anieho daraus porlegen.

Mmm iiij

In dem Fluf Landach / ben der/gleichalselv namsten / Hauptstadt / Landach / wohnet ein Go spenst/welches man daselbst den Bassermann no net. Dasselbe zeiget sich oht zu Nachts und bisch so bekandt oder ruchbargemacht daß ein soh der Schiffer / und Fischer / so diesen Strom wahrt gnug davon zu erzehlen weiß.

Hochehrenermeldter Herz vermentt imm man füge solden häuffigen Abentheuren auch manche Zugabes und ertichteten Anhang ben; wischert aber sund besteiget unterdessen gleichmel die Gewischeit solden soldes Gespenst allbaid befindes und vielmals annoch ben Nachterstum vorzeiten aber auch offentlich ben bellem Low gemeiner Sage nach sand dem Paasser hervorpfliegen sund sich in menschlicher Gestalt lass blicken.

Insonderheit hat sich / mit diesem Baske Teusel/im Jahr 1547 ben einem Reigen / in da Etadt kandach / ein denckwürdiger Fall zugenwgen. Es hat damals die ganke Nachbarschaftssich zu erlustigen pflegen / mit einer Zusammentunft ben einer schönen Linden / und nach gehaltenm Lust: Mal einen Tank angestellet. Indem man mun / am ersten Sonntage des Heumonats / sich gleichfalls / mit einem solchen Tanke / in Chmergeket dat; ist ein schöner wolgekleichter Jüngling endlich dazu gekommen: der die ganke Imstammlung gank höstlich gegrüsst / auch allen Anmosenden freundlich die Hand geboten; welche gank weich und kalt gewest / und Allen / von deum ste

berühr

In dem Kink landad / ha he w. namplen / Haupphadt / kahad / mm (penel / weldes man dalelhil du Bianet. Daifelbe jeiger ind om u Tunfich fo befandt oder rud har gandt wither Edviffer / und Ficher. I dale fehrer anna danon werneblen web

chadebrenemelder Im um man füge folden benfigen Aussen manche Zugabe und ertichtetundus fühert aber / und bestetiget unide die Geroffbeit / daß ein foldes das besinder und vielmals annoch ber im voneiten aber auch offentlich / in in gemeiner Eage nach / aus den Sie friegen / und sich in menichum is blieben.

Infonderheit hat sid / mit die Geufel / mi Jahr 1 547 den einem Getadt Landach / ein denerwünder gen. Es hat damalis die gange diese ziner sodien Lind angeliebet. In die Enfe Man einen Land angeliebet. In mit / am ersten Sonntage des rem / am erste

berührt worden/ eine ungewöhnliche Empfindung

Hernach ist eine zwar wolgesialtes aber frische und freche Jungstaus von ihm saufgezogen worsden zum Tanke soldmens Ursula Schässerinns welche sich sach seiner Weise swischen zu schieren zu schieren zu ich in alle lustige Possen zu schieren ges wusst. Allein diese Bende haben sich allgemachs von dem gewöhnlichem Tankplakes entsernet; dis sie san den Fluß Landach sgefommen: allda sie bende in den Stuß Landach sgefommen: allda sie bende in den Stuß Landach sgefommen: allda sie bende in den Stuß Landach sgefommen: Augenblicks aus den Augen verschwunden sauch niemals hers nach mehr geschn worden. Wie solchess im XV. Puch ruhmersagten Hern Authoris, umständlicher erzehlt wird. (4)

Allda berichtet eben biefer hochwolgebornet Bert; daß das Gespenst nunmehr beffere Ruhe gebe; welches man der öffteren Weihung und Segnung deß Flusses zurechne. Jedoch fügt Er hinzu/ Er habe gleichwol/ als Er zu Lanbach / un-Befahr vor vier und drensfig Jahren / der Studien abgewartet / selber gesehen / daß / als einsmals ein Burget / mit Namen Schmaidler / ben hells flarer Nacht / von einer Hochzeit / heimgehen wollen/ und gank allein die / so genannte/ Pretkama Inct vorben gegangen/ein Mann in einem schwars Ben langen Rock von dem Wasser herauf gestie gen/ sich zu biesem Mann genahet / benfelben zum Baffer geführt / und hinein gestoffen. dann ohne Zweisel hette / weil das Wasser eben mm v

(4) Am 461. Bl. def XV. Buchs.

gar groß gewest / ersaussen müsen; wann a st nicht hette an die Schupssen / allwo man die B cken / so das Brot zu klein backen / ins Base schupsst / so lange gehalten / bis die Bacht zuw let / und ihn aus dem Basser gezogen. Bew das Sespenst sich geschwinde hingegen ins Bas gestürst; vermuclich aus Unmut / das man in den / damals ziemlich bezechten / Schmeidler in der entrissen.

In der Graffchafft Daffel findet fich ein grund loser See / welchen man den Beforichen Mm Dfuhl heifft / und insgemein für eine Leufel Bohnung achtet. Unferen von Diesem Din hat einstens/wie man in der Dasselischen Chrom Sob. Lezners liefetiein Baueriam Samilageina Dem Besper-lauten / über Die gewohnliche Inti mit pflugen noch langer angehalten / auch fo mil Den Jungen / als die Pferde/ mit greulichem fil chen / und unbarmherkigen Schlägen / an und fortgetrieben / in Mennung / noch viel ein Men res zu verrichten. Wober er so langedem Em fel geruffen / biß endlich ein groffer schwarts und starder Saul / aus dem Meer-Pfuhl / and Land gestiegen. Belchen Der unerschrodene und verruchte Bauer / mit wiederholtem grausamm Kluchen / ins Teufels Mamen / feinen Pferden vorgespannt; in Hoffnung / den Acker noch voh lends durchzupflügen / ehe denn er Reperabend machte. Nachdem er also dem Jungen/welda bitterlich geweint / ins T. Namen fortzutreibal befohlen / soll der schwarke Gaul die arme and gemergelte Pferde / nebst dem Jungen / Pflugel und Hauren / in das Bodemlose Luch gerogen air groß geneil einnim nim thaben / und niemals wieder etwas davon geschn nicht hette an die Schwifen amsworden fenn. (a)

der entriffen.

Dem Beiner lauten / iber Die gemi mit pflugen moch långer angebans den Jungen / als die Dierde mit chen / und unbarmhernigen Co fortgetrieben / in Mennung / no tes juverneten. Bober et fe ed geruffen / bif endlich ein on und flander Saul / aus dem Me Zand geftiegen. Welchen ber unt Derruchte Bauer / mit wiederho Fluchen / ins Teufels Mamen bergefpannt; in hoffnung, det lends durchzupflügen / ebe dem e machte. Nachdem er alfodem; litterlich geweint / ins E. N. efehlen / foll der formaree Ex remengelte Pferde / nebil dem und Bauren / in das Bed.

den / fo dus Bost ju fim habe Es gedenckt gleichfalls hochgedachter herr! fdupit/folangegibalten lelu dim XI. Duch feines ansehnlichen Wercks / ben let und ihn aus dem Boir and Beschreibung des Schlosses pleterhof / daß ben bis Benenft fichgefrende heart einem Zeich Deft Drie vormals eine Muhle geftans gehirkt : bermulid aus land & Den / nach beren Aufrichtung / wie die gemeine den dandle penlig bueina & Sage lautet / ein Teufels. Bespenzi das mahlen Derhindern wollen/ und defregen/wann der Mul In der Graffdaff Daffelinde ler bas Walfet gesperrt / selbiges ben Nacht ge-Bind bent / und instemen #2 tader geleitet / und diefelbe in den Gang gebracht/ Rohnung achtet. Unienn wal biefer / ben einbrechender Racht / folches geheme Meinkenig wie man in der Dies met habe. Co follen auch unterschiedliche Pete And Francis Infetrem Bauerande fohen / Diefen Teufel / Der fich allemal / nach Dem et seine Bosheit ausgelassen / sichtbarlich wieder in den Teich gestürkt/gesehn haben. Jedoch will der Det Author hievon feine Gewisheit machen; sondern erzehlt es nur / aus dem gemeinem Ruff. Welcher aber / in solchen Sachen / selten gang

ertichtet zu senn pflegt; ob er gleich offt einen groffen Zusak mit aus

BERTHAN SHOUTH SATISFIELD

(4) Job. Legner in Der Daffelifden Epronic/s . Buch 1. Eb. C. 13. und im g. Bud c. 9. Imgleichen M. Jacobus Dahlel Eruft / im dritten Theil def biftorijden Bilber-baufet / ans 691. Blat.

LXXXVII.

Der betriegliche Schatz.

21r guione Worte sennd es/ womit de il Lehrer / Petrus Chrysologus/ die Go und Geld-Liebe abmahlt : Auri sum ardentiùs humano fervet in pettore, qui caminus totus ignescit incendiis; & am homines dissolvit in terra, quam solvitur o calore flammarum. Crudelitatis dominius lavus hostis, amando lædit, nudat vitando, ipsum etiam captivat aspectum, fidem fransh violat affectum, vulnerat charitatem, tuiba quietem, adimit innocentiam, suadet fraudes imperat latrocinium. &c. (4) Die unlinni ge Geld Liebe glubet im menschlichen Gergen / heffeiger / ale ein ganger Camm und Schlot/der in vollem generstebet: und schmelge (voer trennet) die menschliche Go mucer auf Erden, viel Eräffriger weder das Gold selbst durch die Zige der glammengu comelger wied. Sie ist eine Lettscherin in allerley Granfamteit und eine gemmb ge Seindinn/ welche durch lieben verlent durch (gangliches) meiden enebloffet; auch to gar den Anblick gefangen nimt | Tre und Glauben bricht / die Gunst versebit (oder die Begierden schandet) die christiche

Liebe verwundet, die Rube zei schuld und Unfträfflichkeit wei lerley Betrug den Menschen rauben istehlen, und morden b

Er hette billig hinzusehen das Zerg aberünnig von Got zum abgesagten geinde Got Menschen / nemlich zum Schemselben gar vor die Güsse lann es süglich unter dem / daß Glauben briche / mit verstanden wie viel unbesonnene Geld-gever Lund mit Gott / und verbinden gwiel/daß er ihnen Schäße zeig der sie doch gemeinlich sehr lahl betriegt; auch nicht allein um ihsem Schaß / nemlich um Schaß verige Seligkeit / sondern auch mit in einen schähligen dob bernat mit in einen schähligen dob bernat

Bir vollen den eremplarischer Practica Rerum Criminaliberuhmten Jurisconsulti, hn. D. 1906 hernehmen. Em gewiser Mon denen Scabinis eingeholte Vollanges Buchstaben H. K. beze tannt daß er erlichen Leuten / ju ne Dinge wieder zu verschaffen in ungefähr dren Jahren/einen Beil Sibplie / auf einem Frenfags : 2 nach einander geladen : Belcher als ein kleines Kind/ in menschlic weißegrauen langen Kleidern / m men wunderbarichem Angesicht

Liebe verwundet/ die Rube Berflott/ diellne

LXXXVI febuld und Unstrafflichkeit megreifft/3u gle lerley Betrug den Menschen betedet / ibn

Der betriegliche Grauben i fiehlen, und motden beifft.

imperat latrocinium. &c. a) bu mit in einen febriabligen Eod bringt. ge Geld Liebe glüber im mi Gergen / beffeiget /ale ein gum und Schlowder in vollem feuer Comelge over trennet) die menis mucet auf Erden viel traffigen. Bold felbft duch die sine de in Comelger wied. Sie ift eine id in allerley Granfamten und and ge grinding/ welche durch liden vecb (ganglides) meiden entis o gar den Inbiher gefanges and Glauben beicht die Gunt

Er bette billig bingufeken mogen : Die bas Zerg abtrunnig von GOtt macht jund 3um abgesagten geinde GOttes/ und aller Margine Bertelnede Menschen / nemlich zum Satan/ neigt/ja Antehen Verus Christie Demselben gar vor die gusse wirffe. Duch und Geldefiche abmahlt: Rann es füglich/ unter dem / Daß sie Creu und erdentius humano fervet in par Glauben bricht / mit verstanden werden. Denn caminus torus ignescie incents wie viel unbesonnene Beldegever / brechen Den homines diffalire in terra, aus Bund mit Sott / und verbinden fich mit Dem calore flammarum. Crudelin Teufel/ Daf er ihnen Schafe zeigen folle! wel serves hollis, amando ladit or ther sie duch gemeinlich sehr tahl absertigt / und bium etiam captivat afpedium in betriegt; auch nicht allein um ihren unschatbars violat affectum, vulnerat chains fien Schat / nemlich um Gottes Gnade / und quictem, adimit innocentum, at etvige Seligteit / fundern auch manches Mal das

> Bir wollen den eremplarischen Beweis aus Der Practica Rerum Criminalium, Def Welte berühmten Jurisconsulti, In. D. Benedict Carps 1008 hernehmen. Ein gewisser Mann/welchen Die bon benen Scabinis eingeholte Belehrung mit ben Unfange Buchstaben H. K. bezeichnet / hat bes fannt / daß er etlichen Leuten / zugefagt / verlohrs ne Dinge wieder zu verschaffen / und daß er / vor ungefahr bren Jahren/einen Beift mit Mamen Sibplie / auff einem Frentage . Abend brev mal nach einander geladen : Welcher auch jedes mal/ als ein fleines Rind/ in menfcblicher Weffalt / in weißegrauen langen Rleidern/mit einem feltfas men wunderbarlichem Ungeficht / und trummen

lans

langen Nasen/auff dem Haupt lange domm

Straubel in Bestalt einer Kron/habend/ eridu

nen : Weil aber H. K. in benen erften guns

Malen / nichts erfragen funnen ; habe er its

gum dritten Mal / geladen/ und ben bem Bele

fam / womit er dem Oberfien Der Leufel Bell

bub/rervant/beschworen: Woraus er est

men/ und / als er ihn willtommen heisen /

nochmals/in vorangezeigtem Namen/befomm

Daß er ihm anzeigen follte / an welchem Ont

Haufe / Der verborgene Edyak vorhanden

toomit er Denfelben befommen fonnte : Dan

hette ihm der erschienene Beift/ Sibylle/ mit li

ner fubriler Stimme/ vermeldet ; Er follte id

men geweihet War / Daffelbe mit Morrhen m

Weihrauch vermischen/ ein Licht Daraus madel

solches anzünden / und einer kleinen unbesten

Dirnen (†) (oder Magdlein) in die hand !

ben/daß sie damit im Hause herum ginge;

Daseibst ware das Geld / und der verborgen

Schak / vorhanden : Bie er folded / von de

Seifl/Sibyllen/gehert/hette er ihn geheten/dafin

in dem Friede/ Darinn er gefommen / mieder mi

ihm scheiden follte : Bie dann geschehn und d

Darauff Die Kunft gebraucht / und einen Emili

werth dafür empfangen : Mehr hette et mol

gethna: Er hette aber ein Glas zu Amjerdam

das hieffe das Biolen-Glas: wann wollte er darein wol alle Bose (den- 16. (a)

Schap Zeiger.

Il der Dube auch wol werth eines einigen Thalers willen / fo viel ju machen ? Der Teufel hat verm 100/bon feinen Kreaturen / einen T men / und daher gelegt : damit et ! Schanden bestünde / noch der Lug wirde in dem / daß er gefagt / ba das Gelds und det verborgene E handen. Hat also eine kleine War ner groffen Lugen/ jufammen gefnupift den einigen Thaler das Seld / und auc nm Schag/getitulirt. Wofern abi lasmerthe geringe Geld vorhin schot hat er foldes betrieglich verschwiegen nicht mare : weil sonst der Beschwe b fauer werden laffen noch schier eb tofien drauff gemendet hette. welchem Ort Daffelbe Liecht ausleschen mint

Aber Das Befte/ und Der furneh welchen ihm der Teufdausgehebe / un geschange/ist dieser; daß er ihmy durch rungen eine rote Korallen Schrut p den Hals jurvegen gebracht als den re solder Kunfie : Denn dos gerichelb Urtheil hat ihn / folder Bejdwere um Sowert verdamme.

(†) Durch eine Dirne wird in Sachfen / und Rich Centichland / gemeinlich eine ehrliche Jungfrau ; m la Derlandern aber / bugegen eine liederliche und leichians perfianden.

(a) Benedict. Carprovius Part. 1. ciminal Quaft, 50. fol. nr. 330.

pas hieffe bas Divlen-Glas; mann er das hetter vollte er darein wol alle Bose (Beister) la. Jen. 26. (a)

Ift der Dube auch wol werth gewest / um ines einigen Thalers willen / so viel Zeremonien um deiten Mal/geladen/ wie u machen? Der Teufel hat vermutlich anderse fam/womter dem Oberin is in vo/von seinen Kreaturen / einen Thaler genome bub/verwent/ beschworm: Ont nen/und daher gelegt: damit er nicht gar mit Schanden bestünde / noch der Lugen überzeugt vurde / in dem / daß er gesagt / baselbst ware daß er ihm aneign follte im das Geld, und der verborgene Schatz vore Sank / Der nerbornene Edu manden. Sat alfo eine fleine QBarbeit/ mit eimomit a Denfelben befommen hem ner gruffen Lugen/jufammen gefnupfft ; indem et hane ihm der erschimme Grift & Den einigen Thaler das Geld / und auch zugleich eis ner jubiller Einmervermelde : nen Schap/getitulirt. QBoferin aber das/ Thas men geweiden Bar daniebe misserschesersches geringe Geld vorhin schon da gelegen: Beirand vernichen/ en lot be bat er folches betrieglich verschwiegen/ daß es nicht foldes angunden / und einer hand imehr toare : weil fonst der Beschwerer siche nicht Dimen (†) (oder Mandlen) un so sauer werden lassen, noch schier eben so viel Un. ben dak fie damit im bank has toften drauff gewendet bette.

meldem Out dafielle kiedt de Alber das Befte/ und der fürnehmfte Schat diebit mare das Gad/mit welchen ihm der Teufel aufgehebt und endlich zus Sour werhanden: Ben Beschange/ift dieser/daß er ihm/durch die Beschwe-Bell Cibellen/geben bentent tungen/ eine rote Korallen-Schnur von Blut um Den Friede dann er gefomme den Hals zuwegen gebracht, als den rechten Wents indem zweide dann an folder Kunfte: Denn das gerichtlich ergangene ihm schieden schrift jum Schwert verdammt. darauf die Nump ground gebre 1um Schwert verdammt.

gethna: Er hette aber ein Glas p

(a) Benedict. Carpzovius Pare. 1. Practice rerum giminal. Quaft. 50. fol. no. 330.

LXXXVIII.

Der übel gelungene Vorwit.

28 Bort Curiositat wird/heutige E mehrentheils / in guren Bellium nommen/zumal von ehrlichen Bellium für einen Fleiß viel rare und wunderbare Cate zu erfündigen / oder zu entdecken / und solde weder ins Wesicht/ oder sonst in Erfahrung jubra gen; als/ zum Exempel / Die Karitatm/ N den Schaß, und Schau 3immern groffet D ren befindlich. Und alsdann mag solde Eurs tat füglich eine Wiß-oder Erfahr Luft & namst werden: Welche / an politen und goo ten Leuten/als eine Auszierung ihres Vernand und der Conversation/ mehr zu loben/ als ju un ten : so lange sie derselben nicht allzu sehr m hengen noch dermassen ergeben sepnd/ Das lu bi über eitles Sinnes/ und Berabfaumer andret thigerer Sachen werden: angemerdt 3merten auch defroegen eine übermaffige Forfitungs Des und Erfundigungs , Eucht / Dadurch ver den wird : Durch welcheman der Caden w thut/und indem man die Biffenschaft gar ju aufführen will / das Gemut ungebaut lant; andre Cachen gu lernen und gu erfennen / bemin ift ihm felbiten aber unbekandt bleibt ; vor gehlich vielerlen Gebancken / fo ber Forfdum frohnen/ und in allerlen ungemeinen Dungen um flattern/ weder an Gott/ nechan fich felbite

recht gedenatt. Diese unmaffige Cur net G. Augustinus/ wann er ichreibt lior est animus, cui nota est vel in quam, qui, ea non respecta, rer um coelestiumque tenet scientian rum etiam cognitums, aut qui tenet; ignorans iple, quà vià in Colucem ac firmitatem fuam. Sinn / dem auch nur feine tund/ift loblichet/ als derjenige ne Betrachtung derfelben/ die D (oder den lauff) det Zimmels vi den Gang def Gestirns entwede digen will/oder schon geletner b delfen aber nicht weiß/auff wel et zur Seligkeit geht ; und wie ben oder Ertenntnig des Heils) den. (a)

Siergu mag auch gerechnet me huft weiche alles wiffen will was in geht oder was in diesem oder jen fdict/und dergleichen.

Dierdens hares auch / eben fo alten Kirchvatern i die Bedeutun den Grubeley in Gentlichen Behl darauff geht der Spruch Chepfoju fus & nimius rerum divinarum nihil proficit, nihil invenit, pra supplicium, Ein serjosichtige groffer Grübler der Gottlichen winne damie niches/ und finde

(4) Augustin lib. 4. de Trinitate in

namil venden : Belde ame ben oder Erkenntnis des Beile) moge erstar ten Leuten als eine Ausgerung im Ceen. (in) und der Conversation meberula ten : fo lange fie derfelben nich bengen noch dermagien ergebenin iber eales Eunes and Dean thigerer Cachen werben: ange auch defroegen eine übermaffige. de und Erfundigungs, Gudt den wird : Durch welcheman be-Mur und indem man die Billion aufführen mill/ das Gemis andre Carten ju lernen und ju a liv iden felblien aber unbefand be ablid , pielerley Gedanden 6 M

recht gebencft. Diese unmaffige Curiofitat mens net S. Augustinus/wann er schreibt : Laudabilior est animus, cui nota est vel infirmitas sua, Der übel gelungen um celestiumque tenet scientiam, vias syderum etiam cogniturus, aut qui jam cognitas a mandunishing renet; ignorans iple, qua via ingrediatur ad mehrentels/in que Malutem ac firmitatem fuam. Ein solcher emmen/umal bon dum Sinn / dem auch nut seine Schwachheit für einen fleif rei rare und metetund/ist löblicher/ als der jenige/ welcher obs purtuen gung inne der ju moch me Betrachtung detselben/die Wissenschafft weder ins Befiebe eder sontimes (oder den Lauff) des Zimmels verstebt/ und nen; ab/ mm Etanpel / du Den Gang des Gestiens entweder erst ertun. de Edah, und Edan June digen will/oder schon geletnet hat ; unterun bijndlich. Und aledan mit delsen aber nicht weiß/auff welchem Wege the fight eine Wisson Erint et zur Seligkeit geht / und wie et (im Glaus

> Dierzu mag auch gerechnet werden die Neulust welche alles wissen will/was in der Welt vorgeht / oder was in diesem oder senem Sause ge-

schicht/und dergleichen.

Dierdtenshates auch / eben so wol ben den alten Kirchvätern / die Bedeutung einer sundlichen Grübeley in Söttlichen Seheimnissen. Und darauff geht der Spruch Chrysostomi : Curiofus & nimius rerum divinarum perscrutator nihil proficit, nihil invenit, præter ultimum supplicium. Lin forschsichtiger und allzus groffer Grubler der Gottlichen Dinge/ ges winnt damit nichts/ und findet nichts/als Mnn

(4) Augustin, lib. 4. de Trinitate in Procemio, Toma 1. col. 259. A.

die ewige Straffe. (a) Diese Forschsucht be Bielet auch Bernhardus, indem er spricht: Curio sitas damnosa peritia est, ad hæresin provocat in fabulas facrilegas pracipitat mentem, m causis obscuris reddit audaces, in rebus igniris facit homines præcipites. (b) Die Cund stat ist eine schädliche Erfahrenheit (M Wissenschafft) Sie fordert zur Regens stürgt den Verstand zc.

Endlicht fo ift (Funfftens) auch diefel m Euriositat / und zwar die allerverdammlichte M man / unnaturlicher Weise / entweder zufunflich oder abwesende Cachen/ erfundigt/ und bom ? fel entdeckt wissen will. Diese lette und alleran the Curiositat nennet man billiger einen Der wig. Diefelbe kann eben so wol/mit den Em hardischen Worten / damnosa peritia genam werden: sintemal denen/ so sich auff diese/ Dergleichen abergläubische und verfluchte Erhab Digungen legen/ nicht allein an der Geelen ifor Dern auch wol am Leibe und Leben/ Ehre und Bluck / Schaden draus zu erwachsen pflegt.

Dhnists nicht / daß bisweilen die Gottlich Rache ihnen von Ferenem folget : aber bikmeile triff sie ihnen auch wol alsbald auf die Ferson 2Bann es gnadig abgeht ; so werden dietenial Borwislinge/ Die sich/ mit dem Satan/eben mid ausdrücklich verbinden/fondern nur/aus Donni eine vder andre feiner aberglaubifden Kinfie oft Beremonien Dieses schwarken Zeremonien Mei flere / probiren / und erfahren wollen obes mobil

(6) Bernhard. Serm. 54. De modo bene vivends.

daß man dadurch verlangter Sacher Den tonne/ mit gefährlichem Schrec flurkung gestrafft; Diele aber au im Haupt verruckt und gerstreut. ihnen aber schonnichts dergleichen : the Ertundigung an fich felbsten eine nen der Satan anwirfte / um fie Befangenschafft / und tieffere Biehen.

herr Johannes Rift / aus d son eine denckwurdige Geschicht schreibt er habes in feiner Jugend men Doctorem Juris gefannt/ Der au licher Rahe / und daben ein hoch iberaus-gelehrter Mann gewest : la bisweilen ein wolgearteter Et men/ welchen der Doctor gar gern mogen ; weil er einen startlichen . verspührte.

Diefer Ctudent begehrte folch foldem lebendigem Edak Raften ter Kunften und Wiffenschafften/ fid ju machen ; und nicht allein geweh wurdigfeiten fondern auch was Co meines/ und Wenigen Befandtes/ greiffen ; nach Urt folder feuriger fiernen Ginnen/ Die/ mit einem foud tous / auf roas Besonders und Se epnb.

Befagter Doctor hatte aus 3 er/ etliche Jahre aneinander / feine erum fliegen lanen / allerband wur wie mand zu nennen pflege / curiofe

Man u

⁽⁴⁾ Chrvfoft.Hom.23. in cap.3. Joh. Tom.3.fol.819. h

frurge den Verffand zc.

Curioficat und imar die allemen oder abmeiende Cachen/ erfunde fel entdecte miffen will. Diefe ign the Curreftat nennet man but rotg. Diefelbe fann chen fo mel hardifden Borten / damnofa ; roerden : fincemal denen/ fo fid. Dergleichen abergläubische und ! digungen legen/nicht allem an de dern auch wol am Leibe und jad Glud / Schaden draus ju erroid

Obnifis nicht / Daß bifrei Rache ihnen von Ferrnem folget : 2 tritt fie ihnen auch mol alsbald ut Mann es gnadig abgeht ; fo med Burroielinge, Die fich, mit dem & and or well of derbinden fondern min eine oder andre feiner abergloubit Beremonien Diefes ichmarken thees probinen und erfahren med

Die emige Graffe (4) Die woaß man dadurch verlangter Sachen wiffend wergelet auch Bernhardus, udem eine Den konnes mit gefährlichem Schreckens und Bes ficas damnola peritia ell, al iero fturgung/ gestrafft; Diele aber auch wol darüber in sabulas ficrileus pracipez zim Haupt verruckt und zerstreut. Widerfahrt causs obicuris reddit audacs, unihnen aber schonnichts dergleichen : soist doch folris facit homines pracipites. I petre Ertundigung an sich selbsten eine Rette / die ihe fiete ift eine schälliche Erimmen der Satan anwirst / um sie damit in seine Mitat ift eine schanner is Gefangenschafft / und tieffere Sclaverey / zu

herr Johannes Rift aus dem ich vorbin schon eine benckwurdige Geschicht vorgetragen/ schreibt er habel in feiner Jugend einen furnehmen Doctorem Juris gekannt/ Der auch ein Fürstlicher Rabt/ und Daben ein buch verständiger/ überaus-gelehrter Mann gewest : Bu Demfelben fep bifweilen ein wolgearteter Ctudent gefommen/ welchen der Doctor gar gern um fich leiden mogen ; weil er einen fattlichen Ropff an ibm versvührte.

Diefer Student begehrte folchen Butritt/ gu soldem lebendigem Schak-Rasten allerhand que ter Runften und Wiffenschafften/ fich wol zu Dus zu machen; und nicht allein gewöhnliche Merck. wurdigkeiten fondern auch was Geltenes / Ungemeines/ und Benigen Befandtes/ ben ihm ju ergreiffen ; nach Urt folder feurigen und neu-lufternen Ginnen/ Die/ mit einem fonderbarem Borwis / auf was Befonders und Geheimes erhist fepnb.

Befagter Doctor hatte aus Italien / Darinn er/ etliche Jahre aneinander/ seine Augen macker herum fliegen lassen / allerhand wunderbare / und/ wie mans zu nennen pflegt / curiofe / Sachen mitge wieder zustellete.

Der Catan läfft feine Sandel ungern form wer sich damit behengt / oder sie / wie einen Cou auffhebt / in dem trachtet er geschäftig w und reißet ihn/ dieselbe ju practiciren. Runst Derzeichnissen seynd Kohl-Sade sie berührt / bleibt schwerlich unberust. fennd Rolen / die zwar todt scheinen; dech mit M Zeit in dem Gemut Dessen/ Der sie aus Euro in seiner Verwahrung behalt / anheben su glim men / und seinen Begierden einen Brand von wikiger Probir-Lust zu erwecken. Also gemann auch dieser neugierige und vorwikige Student mit der Beit / Luft/mit feinen neuen Runften enm Berfuch au thun/und folche auff die Probezufem langte Demnach fein Geheim , Quch hervor , und fand / ben dem Umblattern/unter andren / Darm Den Unterricht/wie man konnte ersahren den 30 stand seines/in der Frembde lebenden/Freundes

Es ift fein Zweifel/ Der Caran habe Diele Dor andren Handeln dem Studios, darum mi

(rediter ju jagen furnoje eder juna derverungen mit ihren Chaixmi Mentmalen. Der Embent in Alles | pom Doctor funte chain : 1 ned mit jich heim nehmen und Worauf Der junge Menfc inde Coriften Dabeim/ in fein Chi Dericiones und nachmals dem Date

mer fich damit behengt / oder fiz m aunhebt / in dem trachter er ad und reifet ibn / Diefelbe ju pron Runft Bergeichniffen fend 38 fie berührt / bleibt schmerlich fennd Rolen / die war todt iba Beit in dem Gemin Deffen/ Der bie in feiner Bermahrung behalt, a men / und feinen Begierben no wißiger Probit-Luft ju erweden auch diefer neugierige und vome mit der Zeit / Luji/mit feinen naue Berfuch ju thun/und folde auftir. langte Demnach fein Geheim, & fand / ben dem Umblattern 'n land feinestin der Fremb

Es ift fein Zweifel der & Dor andren Spandeln dan Sco

gebracht: barunter abaumdemen Bleift/ins Beficht gebracht/und feine Begier Damit fornen wollen : weil er vermutlich gewust / daß bermengt maren / nemlich unnem Derfelbe einen rechten Sergen & Freund hette / welder damals / auff der boben Schul/ zu Marburg/ fludirte/ und nun/eine geraume Zeit hero/ibm nicht geschrieben hatte : Darüber er sich nicht wenig bekummerte/indem er so lang nichts von ihm erfahren konnen. Derhalben gedachte er jego/durch würcklichen Gebrauch Dieser seiner Kunst / von Deffen Zustande Kundschafft ein zuziehen.

> Unfangs versahe er sich / mit einem groffem Trinckglase drein mehr / als eine groffe Maß Weins oder Baffers ging ; fullete Daffelbe / mit Wasser/ und schuttete ein wenig Vitriols drein. Binter dem Glase stellete er ein Crucifir : ben dem Glafe aber/legte er zwen bloffe Schwerter / freuß. weise übereinander: Und was sonst der Alfankes repen mehr maren/ welche dem herrn Riften gmar bauffig genug erzehlet/aber durch die lange Zeit

seiner Gedachtnif wieder entzogen worden.

Nachdem er alfo / mit seiner Rustung fertig mar ; nahm er fein Buch/ und las aus demfelben feine Beschwerungen baber. Worauf er anfangs nichts anders sabe/ als daß sich das Waffer im Blaje / ein wenig bewegte. Aber nicht lange bernach schaute er seinen alten Cameraden / und getreusten Freund / in gant naturlicher Bestalt/ nach der Proportion und Groffe des Geschiers! unten aus dem Glase herauff steigen / gang frisch und wol gemut/hupffend / tankend/und fpringend/ in der rechten Sand ein solches Wein, Krüglein! haltends von folder Art und Forms wie man sie

Nnn iii

934 LXXXVII. Der übel gelungene

ju Marpurg gebraucht; in der lincken aber/ente Lauten/ Die er um den Kopff herum schwang.

Er stund hierauf ein wenig still und sahe feinen Freund gar lieblich an. Aber Diefer an genehmer Unblick verwandelte sich bald darauf in einen entseklichen. Denn er machte ihm unlang hernach ein graffs und abscheuliches Gesicht und Drauete ihm auch/ als vb er ihm den Krug wollte por den Ropff werffen. Darüber gerieth die armselige Beschwerer in groffe Bestargung und hochfie Noth; wollte zur Stuben hinaus fliehen; funnte aber vor groffer Ungft / Die Thur feinet ei genen Studier-Stuben nicht finden ; fprangder wegen über den Tisch / auff welchem der Plunde feines Beschwerung-Beuge fund/jum genfierbin aus / eine groffe Sohe hinab/ und tam auf ein fich nernes Vflaster zu ligen ; lag auch allda / eine gute Zeit / ohne Besinnung / Bersiand und Sprache. Bif endlich der Schreiber, melde alle Mal/ aus Borwis/ auf fein Thun und laffet fleifig zu mercken pflag / auch schon ein paar Tage her verspührt hatte/ daß er was Sonderliches practiciren wurde, ihn, in so elendem Zustande findend/mit Sulfie deß Jagers in seine Kammer trug/ und auf fein Bette legte. Dafelbfiblieb et/ bif in den andren Tag/ligen/ und wufte gar nicht mas ihm ware widerfahren/bif er endlich wieder um ju Berftande fam.

Da bekannte er/daßihn/Zeit seines Lebend keine solche Angst und Noth betroffen; sing auch an/die Beschwerungen/ und alle bergleichen Teufels=Possen/zu versluchen; warf auch alle fort alles dasjenige/was er von dergleichen Materi

batte

Mas.

914 LXXXVII. Det übel gelunger

qu Marpurg gebraucht; in ber unde at Lauten/ Die er um den Kopf herunions

Er fiund hierauf ein mong itt d feinen Freund gar lieblich an. Ihr he genehmer Unblid verwandelte fich biebin einen entjeglichen. Denn er madit tint bernach ein graff, und abschruhdes Ga drauete ibm aud als ob er ibm de for vor den Kopf werfien. Daribe en armicige Beichwerer in große Beit hodite Floth; molte jur Erukenhan tunnte aber vor grovier Unaft, die genen Erudier, Eruben nicht finden: wegen überden Eifch auf welchen feines Beichwerung, Zeugs frund aus / eine groffe Sohe binab/ und fan nernes Pfiafict ju ligen ; lag a quee Zeit / ehne Befinnung / Sprade. Die endlich ber Com alle Mal aus Bormis auf fin Ha fleifing ju merden pflag, auch ichen au her verpubrt batte daß er mas practiciren murbe, thu, in fo den findend/mit Sulfie def gagers in trug und auf fem Bette legte Di bif in den andren Eng-ligen b roas thm roare widertahren bif a al um ju Berfiande fam.

eine folde Angit und Reth bervie in Da bekannte et daß ihr 3tt bervie in Leine folde Angit und Reth bervie in an die Beschwerungen / und ist ist an die Beschwerungen / und ist ist Geurels Possen zu verfinden ; was se fortalles dassenige was er von derginge ; hatte / ins Feuer / und verbrannte es zu Alche. Er that auch ein Gelubde / dergleichen verführische und Seelen-verderbliche Schriften / Characteren / Beichen / und was nach Aberglauben nur riechen migte/ hinführe keines Anschns / vielweniger Les sens / oder Brauchens / mehr zu wurdigen.

Als der Doctor erfahren / was dem Studenten ware begegnet/ift er febr ungedultig wor den/und hat ihn übel verdroffen/ daß der Studiofus/fich unterflanden/dasjenige zu practiciren/ mas er demfelben/nur für die lange Beile/ abzuschreis ben erlaubt hette ; gleich wie er felber Diese Cas den / nur aus Vorwig / in Italien / hatte abges schrieben: Westwegen er Dieseinige auch ebens maffig verbrennet hat. Biewol Etliche gemennt/ es ware solches nur jum Schein geschehen. Es sollte aber dieser Doctor, je gelehrter und verstans Diger er gewest/ Defto mehr feinen Berfand hiers inn angewendet und folche Sachen weder felbst iemals angerührt/ oder abgeschrieben/ vielweniger einem jungen curiofem Menfchen / jum Abschreis ben / gelieben haben. Derhalben er mehr befugt gewest/ mit sich selbsten / rechtschaffen gu gurnen/ und feine hochverweislich Unvorsichtigfeit gu ertennen/Die gewißlich eines schlechten Christenthums Unzeigung gegeben. Denn mas bat ein Chrift/ mit teuflischen Characteren gu thun/ und mit aberglaubischen Schrifften/ welche fo gepecht sennd/ daß teine Hand noch Auge fiet ohne Antlebung eis nes sundlichen Borwiges / leichtlich berührt? Die Runfte def Geiftes der Finfterniß foll man lies ber unterdrucken / erfticken/ mit Ruffen treten/ oder ins Reuer werssen, als verwahrlich aufheben, wie

Mnn tiu

Rariteten und Fremde so etwan druber tommen

mochten/ Damit in Gefahr feten.

2118 aber hernach die bende Serts vertraute Freunde wieder gufammen gefommen/bat genet/ Der um seines lieben Bruders Zustand so gern Dif senschafft/ haben wollen / dem Undren anagint/ wie übel esihm/ mit dem Glafe/ ergangen; mu er ihn / mit feinem Weine Kruge und Lauten im groffen ZBafferglase gesehn. 2Borauff der Andre nach der Zeit / und / dem Tage/ so genau gefragt daß sie endlich recht dahinter gekommen. Dalid Dann der / von Marpura angelangte / Studiolus erinnert/ und versichert hat/ er hette / delselbigm Sags / folde Berkens Ungft und groffe Traung feit empfunden/ daß er nirgends zu bleiben gemulli ware Derwegen zu guter Gesellschafft gangen/m feine Schwermut/durch ein freundliches Befriad/ und guten Trunckzu vertreiben : welches abet les nicht belffen wollen ; sondern seine Schmer mutiafeit sen immer noch schwerer worden : mer über er/ mit einem andren/ welcher ihn/mit Bo walt zur Froligkeit/ und farctem Trund/nothigen und zwingen wollen/ in Streit gerathen/auch von Demfelben endlich gefährlich verwundet worden und einen Stich in die Seiten bekommen. (a)

Eine gar glaubwurdige Verson / welche nuns mehr in der Ruhe/erzehlte/ bep vorfallendem Dis curs von dergleichen Materi/ daß / als fie/ auff ba Universität zu M. bev einem berühmten Droich forn/der gar gelehrte Edrifften beraus gegeben/

(a) 3. Diffius, in der alleredelften Zeite Berfurgung ber ganten Welt. pag. 292. legg.

936 LXXXVIII. Det übel achange Rariteten und Fremde fo erran brief mochten/ Damitin Gelahr feren

Alle aber hernach die bende Action Freunde mieder wammen gefomme Der um feiner lieben Brubers fenfarant, baten mellen dan Jahan rose ubel es thm mit dem Glate, cu er ihn mit feinem Beine Krink groffen Pafferglaie gefehn. A nach der Beit? und dem Bone fe gen Daß fie endlich recht Dabinter geten Dann der i von Marpurg angelenat ernnert and versident hat er han Lage / folde herrens Ingft und feit empfunden, daßer nirgenb mare Derroegen ju guter Geleb feine Edwermut durch ein iren und auten Trund ju vertreiben : 1 les nicht beiffen wollen ; fonden muttateit fer immer noch forveret na über er/ mit einem andren/ mel roalt jur Freligkeit, und fiarden and imingen wollen in Etrenami und einen Erich in die Eaten beth

Eine gar glaubreindige Perion mehrin der Ruberersehlter ber reh cure von bergleichen Matericat & Univerfitat ju M. ber einem ber forn / der gar gelehrte Eduffen bam!

wiewol schon auch unter ben Rubenden beariffen ift am Tifche gelegen, feiner Tifch-Befellen Giner ungefähr sich vernehmen lassen/er bette nun/ in langer Zeit/von feinem/ zu Stockholm in Comes Den sich auffhaltendem Pruder, nichts erfahren: mogte wunschen/ zu vernehmen/ob derselbe noch am Leben. Worauff der Professor/ aus purlautrem Scherk / gesagt / Das konnte er leichtlich wissen: follte nur / um Mitternacht / jum Senfter binaus/ feinem Bruder ben seinem Namen ruffen/und fras gen / ober noch am geben sen ? so wurde schon Untwort und Bericht drauff erfolgen. Alle / Die mit zu Tische faffen / foldes fur Scherk aufgenommen/ wol versichert / daß der Professor nichts weniger / als ernstlicher Menning es ges redet ; habe gleichwol den Studenten der Borwiß geritten/ daß er / ben Mitternacht / den Ropff durche Genster gesteckt/ und gesprochen : Bruder M.M. bist du noch am Leben / oder gestor ben ? Worauff augenblicks eine laute und deutliche Untwort/gleich der Stimme feines Bruders/ geantwortet: Ja / lieber Bruder / Jcb lebe noch. Allein der Student habe fich darüber dermaifen entfest/ daß er im Ropff gang zerftreuet wor. den. Alfo fann Jorwis fich in Aberwis verwandeln.

Doch übler ift es / jenem Eischgenoffen Henr. Cornelii Agrippæ befommen / baß er Dieses Schwartfunftlere Beschwerungs . Buch eins Mals / Da ber Ugrippa nicht Daheim gewest gur Hand genommen/und aus lautrem Vorwit/ Daraus den Teufel zu beschweren fich unterftanden : fintemal er/von demfelben/gleich überfallen / und auff

ber Stelle erwürgt worden.

LXXXIX. Mnn p

(4) Se Seiffind, in der affreitelles jad

LXXXIX.

10

Ser Rielfropff/oder Wechsel, balg.

M Mancherlen / ift der Satan dem heile gen Chestande feind : Erstlich weil Gor denfelben eingefest : Bum Andren; mi Die Geburt def Messia Dadurch befordert worden und Deffelben hochgelobte Mutter / Die Junghm Maria / hiedurch aus dem Stamm Davids entsproffen: Drittens; weil derebeliche Berabb Stand ein Borbewahrungs. Mittel / mider lie aucht / und hureren. Denn ob schon die ledige Reufchheit eine noch edlere / und defto hohere als seltenere / Sabe ift / weder die eheliche: so diend Diese doch gleichwol denen / welche mit jener nicht begabt find / jur Urkenen / wider die Unteufdhein wie auch zur Benhülffe/ und Uberwindung vielt Duben. Vierdtens; weil das menschliche Gv schlecht/durch diesen Stand wermehrt/ und forb gepflankt wird: Da hingegen ber Teufel als det Urheber deß Todes / und abgesagter Menschen Reind / fehr ungern fihet / Daß eine vernunftige Kreatur ins Leben / und auf die Welt / fommu zumal in der Chriftenheit. Funfftens ; well 65Ott / aus dem Munde der jungen Kinder und Sauglinge/ ein Lob zugerichtet/ zu verderben ben Reind / und den Rachgierigen / und weil die lab. lende Gebetlein Der / aus einem gefegneten Cho hette entsprieffenden / Del-Pflangen / der jungen Rinder/menne ich/in einem gottsfürchtigen Saufe

LXXXIX

Der Kieltropffoder Da

Manderlen / iff ber Cant raen Chefiande feind : Erine !! denielben eingeletet: 3m 3m Die Gieburt bef Menia badund beite und Deffelben bedegelebte Mutter (1) Maria / biedurch aus dem Ctan entiprofien: Drittens; weil dercheit Crand ein Borbemahrungs Mail suche und hureren. Denn ob Bo Remichent eine noch eblere / und Mit felcenere / Sabe ift / meder bie chein Duele doch aleichwol denen / meide mid begabe find jur Arrenep i wider de D true auch jur Benhulfer und Ubann Muhen. Querbtens; meil das Bo Schlecht durch Diesen Cland / bermi gerflangt wied: Da hingegen der ?! Urheber def Todes / und abgelag yeind / febr ungern fibet / daß eine Areatur uns leben / und auf die 2 umal in der Christenheit. SOft / aus dem Munde der f Sauglinge ein Lob augerichtet p Feind / und den Rachgierigen / mb lende Gebetlein der / aus einem 4 bette entipriessenden / Del Vflank Kinder/menne id/in einem gottsju

la! in der gangen Christenheit / Dem Catan / gu lauter Donnerschlägen gerathen; als durch welche/ feine bofe Tucke und Anschläge am meiften ger-

oder Wechselbalg.

Schlagen werden.

Die Feindschafft lässt er derhalben / gleiche wie / auf vielerlen andre Beise / also insonderheit wider die Kindbetterinnen / mehrmalen wurcflich blicken und schiest / noch auf diesen Zag/auf sole de Art / Dieser Drach / nach dem Beibe / einen Strom der Unfechtung / um / wo moglich / ein neugebornes Rnab- oder Magdlein / zu verschlin. gen. Er ftrebt / Den Gauglingen Schaben gu thun / bevor sie erstarcten; beforgend / es dorfften etliche darunter fenn / Die heut oder morgen feinem Reich großen Abbruch thun mögten. nach fichtet er Die Sechemocherinnen nicht allein oftmals/mit Schwermut / und Schrecken / an; sondern raubt ihnen auch manches Mal das neugeborne Kindlein von der Seiten hinmeg; und legt ihnen ein andres an die Stelle: welches man insgemein einen Wechselbalg / andersmo aber einen Rieltropff nennet; weiles/in ihrem Kropfs te flets tielet. Und folden Raub begeht er gemeinlich / durch feine Sclaven / Die Zauberer / oder Bauberinnen : welche er unsichtbar macht; Das mit sie ungesehn / Durch die Gemacher / hinein tommen. Wiewol sie bisweilen auch wol den Kindbetterinnen ine Gesicht fommen / ihnen allerlen Plage und Quaal anthun : jumal denen/ Die nicht recht / durch ein glaubiges Gebet / unter dem Schirm und Schatten dest Allmächtigen/ sich wohnhafft machen. Es sepnd auch wol die Gottsfurchtige Matronen/von seinen Unfechtuns gen / nicht fren; widerstehen ihm aber fest / im Stauben / und zwingen ihn / baf er endlich muß pon ihnen flieben, und nur den Spott gur Beute

haben.

Daber bann folche Mutter bochbenothigt werden / ben ihrer Kindbetts-Beit / von maden und beten eine scurige Maur um fich ber gufte richten/ und wider den Unsas des Midersachens mit Dem Lager der heiligen Engel / fich ju umrin gen: auf daß fie / ben folder Befahrung und Insechtung / überwinden / und den Gieg er

balten.

Sigismundus Scherertzius melbet / in file nem Tractatlein von Bespenstern / es sev einer Sechemocherinn Diese Abentheuer begegnet: 91 Der Stuben / Da fie ihr Kindbette hielt / foliet eine gar alte Frau/ welche auch / kurg hernad/ ihres Alters / Durch den Tod / entladen worden: Dieselbe mard / so wol mit innerlichen / im Go wissen / als mit ausserlichen Bersuchungen / von Den Gespenstern / jammerlich geangfigt / alfol Daß diefer Scherertzius täglich fie mit möstlichem Zusprechen / aufrichten muste. Wann nun diefe Birme bifimeilen/ bendes an ihrem Leibe/und dem Gemut / einen Unfall ausgestanden; pflag sie Die fer / ihr beschmagerten Kindbetterinn / als ihrer Sauswirthinn / eine Warnung zu geben/fiefollte um Mitternacht / ja nicht schlaffen / sondern fleifig machen; weil Etwas tommen / und ihr Rind weg raffen wurde.

Mach etlichen Lagen / ist ein Gespenklauf Diese Kindemutter/ wie eine schwere Last/ gejab len / hat fich / hin und wieder / über ihr gewaltt;

gen / nicht fren; widerstehen den det Glauben / und greingen ihn / de a de von ihnen fliehen/ und nur den Einsk haben.

Daher dann seide Minte bin troctden / ber ihrer Sindbetts-du und und beien eine seutze Mant micht richten und mider den Ansas eis Im mit dem Luger der halligen Engel iss gen: auf daß sie ber selcher Geiden sechtung / überreinden / und tal halten.

Sigismundus Scherertzius net nem Tractatlein von Gefpenften: 8 Gederrichennn Diese Abentheun ich der Stuben / Da fie ihr Kindbette Me eine gar alte Frau, welche auch . ihres Alters / Durch den Lod / mills Diefelbe ward , to mal mit inon wiffen / als mit aufferlichen Benk ben Gefpenttern / jammerlich at Daf Diefer Scherertzius taalid fie Bufprechen / aufrichten muffte. Wierre bifreilen bendes an ihren! Gemut / einen Anfall ausgestanden: fer ihr beschwägerten Kindbettenm Sauswirthinn / eine Barnung wach um Mitternacht/ja uicht fchlafen roachen; weil Etwas tommen und it paffen wurde.

Nach etlichen Lagen/ift in Cood diefe Kindsmutter/ rose eine famen in ten/ hat fich / hin und wieder/ina un

hette auch das Kind weggerissen / wenn es die Mutter nicht / mit benden Armen / umfasst / und sest gehalten. Hierauf hat sie sich nachmals sehr übel befunden/und an dem Ober-Leibe eine schwere Kranckheit erlitten: die gleichwol Gott endlich gelindert.

Ob schon aber der Satan viel Händel ihnen macht / und hinterlissig nachstellt / halt dennuch GOTE seine Hand über ihnen / und stellet ihnen hingegen / wann sie Ihn ernstlich anrussen / seine Engel zu Hütern. Massen dann / wie derselbige Scherertzius bengesügt / etliche Kindhaberinnen ausgesagt / daß ihnen / ben währender Seche. Wüchneren / alle Nächte / etwas erschienen / in Sestalt bald eines holdseligen Knabens/ bald eines leutseligen Altens / welche sich uhn einigen Schresten anschauen lietsen.

Mehrbesagter Scherertzius spricht/es seven ihm selbsten dergleichen gewisse Exempel bekandt: daraus er / um vieler Ursachen willen / schliesse/ daß es vielleicht gute Engel senn mussen / so den

Kinds-Muttern Schuß halten.

Unterdessen hat man doch auch Exempel/daß bisweilen der bose Seist seinen Tuck/auf SOttes Berhengniss würcklich ausgeführts (weil nemlich die Mütter sich mit dem Sebet nicht gnugsam geharnischt) und alsdann ein salsches Kind / der Mutters an stat ihres weggeraubten Säuglings an die Stelle gelegt worden. Daß solches sich nicht selten zutrage/bezeugt die Erfahrung: und habe ich / allererst vorm Jahr / dessen ein gestwisses Exempel vernommen / nemlich daß einer

Soldaten = Frauen ihr Kind hinweg = hingegen ein andres/ welches unersättlich gesogen/und im merzu geschrien / an deß vorigen Stat gesom men.

Ausser dem / ist auch kaum eine Frau justuden / die nicht zu erzehlen wisse / wie sehr der Set tan manchen Sechswöchnerinnen zuseze. Dem dieser ist der Dieb / der die arme Kindlein / von ihren Müttern/ nicht fleistig eingesennt noch mit einem christlichem Schuk. Gebet / weden nächtlichen Einschlaff / verwahrt werden/ hinweg stielt/ und zwar mehrmalen / durch die Unbolden; hingegen der Mutter ein andres Kind in den Platz legt / welches man einen Bechselbalg oder Fressburte (angemerckt / solcher Bechselbalg unerhört zu fressen pflegt) oder einen Recktropff nennet; weil es/ mit seinem Rachen kind und röchelt.

Da wusste nun Mancher wol gern/obsolde Rielkröpffe fürrechte Menschen/oder für verlande Leufel/anzusehen; und ob sie ein rechter Körpet/oder nur eine blosse Larve und Gespenst/waren? Imfall sie aber ein wahrer Körper/woraus derselbe wol mogte erzeugt senn?

Es ist kaum zu zweiseln / daß wo nicht eben allemal (denn man weiß/ daß ein solches Bechelbend bischweilen auch wol verschwunden sen) doch gleichwol gemeinlich der Rielkropff einen recht körperlichen Leib habe: angemercht/ Manche der selben allgemählich erkrancht / ausgedorzt / und gestorben sind: dazu man / deß Erempels halben/sich nicht weit umsehen / noch in die Ferne gehn dirtst.

Soldaten : Frauen ihr Kind ! ein andreet welches uneraulich ac meriu geschrien / an des renge &

bolden; hingegen der Mutter in Mord zu begeben. den Dias leat / welches man and and modelt.

Da munite nun Mandet mel Rieltronffe fürrechte Menichen obt Teufel/ antufeben; und ob fie einta oder nur eine bloffe garpe und Gen Imfall fie aber ein wahrer Kurpetin wol mogte erzeugt fenn?

Es ift faum zu zweifeln / daf mel allemal (Denn man meik daken ho Kind bistroeilen auch mol verichwu gleichwol gemeinlich der Rielfron torperlichen leib habe: angemerat felben allaemählidi erfrandt i alli geftorben find: Dazu man / def Crem fid nicht weit umtehen / noch mould

Dannenhero nicht zu leugnen / daß sie insgemein eine materialische Substang baben. Woher aber? das bleibt duch noch die unbeantwortete Frage.

Es vermuten etliche behutsame und nachsins Aufer den iff auch timmen nige Theologi, Der Satan verstelle Die gestohlene den/ Die nicht guergeblen wife/mit Rinder nur mit einer häftlichen Gestalt (gestalttan manden Sedendaneman fam fie inegemein von Leibe hager und furt / aber Diefer ift der Dieh der die amelde einen groffen Dicken Ropff haben) und gebe ihman/venihren Mintem/nichten nen ihr recht-naturliches Rind wieder; aber dars nod mit einem chrishdem Court um fo verstellt/ daß sie es haffen follen/ und bewegt dem nächtigen Enichan / bank werden / ins Waffer zu werffen / oder zu verbrens hinneg fielt und indernehmaln nen; und alfo / an ihrem eignem Fleisch / einen

Run Dorffte es vielleicht bifmeilen / aber ges eder frekbure (angemendt per wifilich wunderfelten alfo Damit ergeben. balg unerheit zu freien pflegt) des Das Widrige / nemlich / daß es ihr recht-naturlis tropff nennet; well ch'mit kinmin thes Rind nicht fen / fieht leicht Daben abzuehmen: Weil er / auf ein enfriges Gebet / offt gedrungen wird / das rechte Kind wieder herben zu schaffen / nachdem man ihm das falsche / auf die Misten hinaus/geworffen / oder von ihm felbsten hinges gen wiederum weggeholet worden. Allermaffen ein gewisser geistlicher Stribent Defwegen / weil er solche Rielfropffe für Leufels Bruten / oder vielmehr für verstellete Teufel gehalten / sich vernehmen lafft/er habe/als (mo mir recht) zu Defe fau ein folder Wechselbalg Der Kindbetterinn hingelegt worden / gerahten / man follte denfelben in die Elbe werffen/ und erfauffen; aber der Churfürst und seine Rabte nicht drein gewilligt. Dars aus ich schliesse / es mussen etwan Etliche / uns ter den Churfurstlichen Conscient Rahten odet

Theo.

Theologis, auch im Zweifel gestanden fenn ich Der Teufel nicht etwan die Weltern nur alfo bet blende / daß fie ihr leibliches Rind / für ein unab türliches/ anfahen? Belde Gurgfalt benn nicht allerdings zu berwerffen. Unterbeijen fallt bei vermutlich / Der Wechfelbalg fen felten ein natut liche Kind. Wietvol ich doch auch nicht fedich darff fagen/er fen ein bloffes Gespenft/oder nicht anders / als der Teufel; fondern lieber es / fir te nen folden Leib/ halte/ Den Der Gatan jumegang

bracht/und daselbst hinein gefahren. Aber woraus follte er denselben mol justim men richten? Darüber fallen mir unterschill de Gedanden ein. Der Satan/fprechen Elle che / kann gar leicht dasjenige / mas etwan ut gottlofer Menfch / ein Beichling nemlich / 6 verdammter und fodomitischer Gepiheit und tu Seuche / aufferhalb fleischlicher Vermidung/ oder ehelicher Benwohnung / von sich gelalien/ nach Giner von feinen leichtfertigen Betteln bo hande / und aufs afferschnellste / übertragen / und ju dem Ort der Empfangnif hinein parthirm; Davon nachmals vielleicht/ auf Sottes Berben nifi/ ein folder Bechfelbalg geborenwerde; To der Doch Darum mit nichten ein Menfch; fonden woferen er etwan in ihm felbsten ein rechtes leba habe / nichtsanders / als ein Thier / ober ema fo demfelben abnlich / fen. Andre fprechen / d werde bloß allein / aus dem weiblichen & Monats-Deblut / etwas Goldres geboren / mir ches der Satan / an flat einer Scelen / belde! bewege / und dadurch rebe. 3ch will nicht ban geloben / daß folches nicht bigweilen geschah

both gleichwol eben fo wenig dafür / das male der Teufel einen folden Korper einem 2as / oder Schind : Leiden susammen füge / und drein fahre. allerseltesten wird es das rechte natur nur vom Teufel untenntlich : gemae fenn. Sievon foll unten ein Meh werben.

Jeboch begehre ich nicht gu leugn weilen eine folde bloffe Berblendung Guft / gespielet werde: und mag sent dasjenige Menfch/welches man/unweil Ott / gehabt / biff es im viergigften Altere allererft geftorben unrecht für e felbalg geachtet: jumal weil die Ele anigenommen / so man sich solcher m drüber vernehmen laifen: ohnangese Beiden / ober Bermutungen ein Kindes / an ihm / hervor geblickt. Diefes / zum gewissen Zeiden eines Z wann es einen unformlich-groffen und hat : und folieffen/ baf es die Eltern laten follen; wie jammerlich auch de fielle / harme und ferme / weine und f terdeffen folle man beten / Son woll bek Satans brechen / und ihm gebiete Beburt wieder berben juliefern (M auch vielmals geschicht.) Woferen ab ter das Bechfel-Kind einmal angeri fie es behalten. Aber wer verfichert / formlich dicke Ropff ein unfehlbares Bechfelbalges fep ? Es tann Die hiche woran versehn / und damit ibr Theologis, auch im Ineit getan Doch gleichwol eben fo wenig Dafür / Dag nicht offes der Teufel nicht etwan die Inim Emals Der Teufel einen folden Korper nur / aus blende / daf sie ihrlindige find weinem Las / oder Schind = Leichen / tunstliche nurliches anahen? Bate Estra usammen füge / und drein fahre. Denn am allerdinas un permetim. Untitor aller seltesten wird es das rechte naturliche / aber bemutich der Bobildale in menur vom Teufel untenntlich - gemachte / Kind liche Rind. Biemol ich bed mei fenn. Sievon foll unten ein Mehrers gedacht darfi jagen et fev ein bloffes G merben.

brache und Dafelbit binein gefahrn

Aber morans folle er b men richten? Darüber fallen m de Giebanden ein. Der Gi de / tann gar leicht basienige gottlofer Menic / em Be verdammter und fodominidet Seuche / aufferhalb flei oder ehelicher Berrohnung nad Einer bon feinen leichften bande / und aus Merichnel au dem Det der Empfangni davon nachmals vielleicht auf moteran er erman in ihm felblich babe / miches anders / als em ? so demselben abnuch / ser. Un werde blok allem / aus dem w Monati-Seblut / ermat Co thes der Sotan / an fiat einer bewege / und dadung rede. geloben / Das solches nich

Jedoch begehre ich nicht zu leugnen / daß bißweilen eine folche bloffe Berblendung / vom bofen Seift / gespielet werde: und mag senn / daß man Dasjenige Menfch/welches man/unweit von diefem Ort / gehabt / bif es im vierkigsten Jahr feines Allters/allererst gestorben/ unrecht für einen Wech selbalg geachtet : gumal weil Die Eltern es übel aufgenommen / so man sich solcher Mennung hat drüber vernehmen lassen: ohnangesehn / manche Beichen / oder Vermutungen eines Wechsels Kindes / an ihm / hervor geblickt. Etliche feken Dieses/ zum gewissen Zeichen eines Wechselbalgs/ wann es einen unformlich groffen und dicen Ropff hat: und schlieffen/ daß es die Eltern aledenn verlaffen follen; wie jammerlich auch der Teufel fic stelle / harme und terme / weine und schreve: Une terdessen solle man beten / Sott wolle Die Macht Def Catans brechen / und ihm gebieten/ Die rechte Geburt wieder berben zu liefern (Maffen folches auch vielmals geschicht.) QBoferin aber Die Mutter das Wechsel-Kind einmal angerührt / musse sie es behalten. Aber wer versichert / daß der une formlich dicke Ropff ein unfehlbares Zeichen eines Bechselbalges sen? Es kann die Mutter sich leicht woran versehn / und damit ihrem leiblichem Kinde einen dicken unsörmlichen Ropff oder and abentheurliche Bestalt / angepflangt / und ange

mählert haben.

Dagegen fieht einzuwenden : man recht nicht durchgebends / von neugebornen Kinden deren frenlich manche wol etwas mikaestalins Welt kommen ; sondern/bon folden/die/m Dem das geborne hinweg gefommen / hemadi Deft weggenommenen State/ fich einfinden. wer tann wissen/ daß der Satan solches mi raubte hernach nicht wunderlich verabenthem perderben / und verlarven fonne? bekenne nochmals / wie vorhin / daß folder felten vielleicht geschehe/und sich schwerlich bei li terscheid/in Die Lange/ ganglich verhalten ebn in gen folte Denn Die Wechfelbalge baben nicht lein übel= proportionirte Ropffe / und freffen ibt aus gierig; welches auch mul fonft eine Die thun konnte : sondern bleiben gemeinlich a flumm ; greinen flets / und werden niemals allein/ wann Schade geschicht/ lachen. nun dif lette fich/ mit der Zeit/ eraugnet/ b schier tein Zweisel mehr / Daß es ein Wechselb fev.

Man hat mir erzehlt daß etlicke solder Bed El-Kinder nachdem sie zu mundbaren Jahren plangt doch nicht reden twollen; bis man hon das Freisen vorenethalten: da sie denn unverschaft den Lössel gefordert; sonst aber hernad mellen ichts geredt. Ben solcher Beschaffenheit mit chet die Vermutung eines Teusels-Balgs garitt Ich sage eine Vermutung und doch noch im Unschlasteit. Denn man findet in den Beschäft

ten daß manche leute/die sonst ihre lebta nie geredt/ ben einem gaben Nothsall/; gehangen. Das allerunbetrieglichsie ner Bechsel-Brut ist dieses: wann wieder abholt/ was er hingelegt.

Und giebt es hisweilen solde Bie mannicht wol anders / als für wal Bruten. für rechte Leufel/mepne ich ich es mögen nun gleich solde Leufel / aus onen Körper erfünsten/ und drein so sons den enten die Augen verblenden nen Leib zu sehen/ sich einbilden/ da nich als ein Leufuscher Augen-Betrug viellen

Em folder verftellter Teufel mu le genetifent roelchent rote Del rio er ur Zeit/ein Bettler/in Spannien / acien/ und Affurien/ mit boch ftem Ber amudung auff ben Schultern berun einsmals ein Ordens, Mann / die weren Duben unterwegean einem fe getroffen, und aus Ritleiden hinter erd genommen ; hat dad/ob gleich of denselben / mit aufferfter Drübe 1 um durch das Fließ-Baffer binuber nens ans jenfeitige Ufce. Bald herna in Bettler ergriffen/ und derfelbe bet n ware fein rechter Knabe / fondern mest: welcher thm versprocen have de Leute bewegen/ihm Almosen ju gebe aibn also/in Sesialteines francen Kn

otto. Del-tio lib. a. Disquifit. Magic

Sinde einen dicken unjemhon kan en/daß manche Leute/die sonst ihre Lebtage vor dem abentheutige Befalt / angent rie geredt/ ben einem gaben Rothfall ju reden anjefangen. Das allerunbetrieglichste Zeichen ei-

Dagegensicht einzummin wer Wechfel-Brut ist Diefes : wann der Teufel

nicht durogebends i von nogamivied er abholt/ mas er hingelegt.

deren freihe mande mei muss Und giebt es bifroeilen folche Wechfelbalges Welt fommen; fundem/von most ie man nicht wol anders als für wahre Teufels. dem das gebome binnen gehem Bruten für rechte Teufel/menne ich/schafen fann: de menamommen Cially de mogen nun gleich folche Teufel / aus einem 21as/ mer fann mifen daf der Cam binen Rorper erfunstlen/ und drein fahren / vder raubte bemad midt mundelid Monft den Leuten die Alugen verblenden / daß sie eis perderben / und verlarven him len Leib zu sehen/ sich einbilden/ da nichts anders/ belenne nodmals / mie vorbn, Wils ein Teuflischer Augen-Betrug vielleicht ift. feten pulleicht gefoche/und fich lit Ein folder verstellter Teufel muß der Kna-

von Lopel gefordet ; som alfo/ in Seftalt eines krancken Knabens/herdet die Vermutungemes Lamb im tragen würde. (4) 3d fage eine Dermutung mi ho Unfehibarteit. Denn man findet 1800.

perfored un die tanger ganthanave gemeft fenn/ welchen/ wie Del-rio erzehlt/ ju feis gen folts Dem die Babildamer Zeit/ein Bettler/ in Spannien / durch Gallen übel-proportionnte Kork/mitten/ und Afturien/ mit hochstem Beschwer/ und aus gierig; welches auch mel koder mudung / auff den Schultern herum getragen.
thun bonnte: sonden bladen ells einsmals ein Ordens, Mann / diesen wunderflumm ; gremen siets/mbmaks dweren Duben unterwegs an einem seichten Fluß allen mam Schale gefoid angetroffen, und aus Mitleiden hinter fich auff fein nun die lence sich mu der 3ml offerd genommen ; hat das/ ob gleich sehr starcte/ schier tan Braife mahr/das un Ros denselben / mit ausserster Muhe und Krasst aum durch das Bließ-QBaffer/ hinuber tragen ton-Man bet mie ericht dafen en ans jenseitige Ufcr. Bald hernach hat man Manhatmu eine dann ben Bettler ergriffen/und derselbe bekannt / Dies langt doch mehr welten in ihr ware kein rechter Knabe / sondern der Teufel das Freisen vorenthalten: da sin der ette fet : welcher ihm verspruchen hette/er wollte den zossel gesorden; soni aus die Leute bewegen/ihm Almosen zu geben/so lange

> Doo ii 11110 (4) Del-rio lib. a. Disquisit. Magic. Quart. 15.

Unterdessen lässt sich hierinn tein gewi Schluß so leicht machen / ob die Eltern ein sold Kind/weldes/ an Stat ihres verlornen/ihr bingelegt worden/ und dem geraubten nicht fiehet/ zu behalten verpflichtet sepen/oder nicht I bloffe Unrührung der Mutter dunckt mich um Daß sie Die Mutter / zur Behaltung def Bid Balge/foll verbinden/oder auch die Nichtelle rung Davon entbinden. Esift befandt dafe Den Bechselbalg gleich auff den Misthaufin worffen und bald hernach ihr rechtes Rindmit bekommen. Db aber einer jedweden Munnt ches von der Obrigfeit/ wurde gut gesproden n Den/ steht Dahin : weil Die Umstande Daho fehr veranderlich fallen. Darum bas Gid itt/ ben foldem Dorfall / verständige Theolo nechft Gottlicher Unruffung um Raht zu begin

Lerchheimerus erstattet hieruber / bem D

Detinno folgendes Bedencten:

Mimmer mögen aus folchem geiste leiblichem Beyschlaffe/ Rinder erzeumm den : ob wol Etliche meynen / es werd Wechsel-Balge daraus. Wann die gen von sich ausgeben / daß sie solche Kindas boren baben; so glaube mansnicht: baben sie Undren gestoblen : odet / es fe nicht rechte Kindet; sondern verschwind endlich.

Denn daß Etliche meynen / und fde ben/der Satan erwische erwas von dem vo goffenen G. (oder mannlichen Cincutt ichs zu geben pflege) fo er/in einem Auge blick / dem Weibe begbringe / und

droangere ; bas tan nicht feyn sen berde mann, und weibliche gur Stunde / obne Mittel gufan men : fonft verschwindt darque bige Arbem ; der drinnen ift / t bie Cincturen untauglich gur 9 und Geburt. Dafich geschwei Bein Ding/ vom bofen Geift/in et blick also herzu gebracht werd niche verderbe und zu scheitern g Luffer wanns gleich Eifen wate. gleich der Geiftfelbft für fich in genblick/ von einem Ort zum and muß er doch Weile dazu haben ?

Esbeziehet fich Diefer Lerchein aufetliche hochverständige Mannet / im Schrifften / folde Teufele-Buh lauter Erdume / und Beipenfier/ode enige Kranctheit/ balten/ fo man in ! cubum, (ju Leutsch / die Nacht-Mund destregen die Kemischeratholische ner fur betrogen halten. Er fceine nannern gum Benfall geneigt / un Aaht ben an/ man folle folde Aciber ben Bublicafit bekennen und juvor f dulbig worden find / Durch Die Seb. gen lassen: so werde side befinden Geist keinen Körper hette angenom noch ihre unversehrte Keuschheit ba daß man erfahres waas in diese wast mus recht/ falich und unre

Doo iii

ober Wechselbalg. Unterdefin litt fid hant schrodingere; das tan nicht seyn : es muss Edus soleidt maden et de fen beyde mann, und weibliche (Linctur) Sind/ meddel an Can in issur Stunde / ohne Mittel zusammen kom hingelegt worden/ und den gammenen: sonst verschwindt daraus der lebens sieher zu behalten verschatzt worden die Alebem; der deinnen ist / und werden fledicam uhrung der hundward die Cinceuren uneauglich zur Empfängnis Das sie de Manuel sur Robinsterno Geburt. Das ich geschweige es moge Ralad foll verbinden oder aus mittein Ding/ vom bofen Geift/in einem Augen rung dovon entonden. Edynamiblick also herzu gebracht werden / daß es den Redfelbalg gleid auf de niche verderbe und zu scheitern gebes in der poerfien und bald hernach ihram Lufft/ wanns gleich Lifen wate. Denn ob bekommen. Db aber eine jund gleich der Geist selbst für sich in einem Aus des von der Obrighen/murch ma genblick/ von einem Orrzum andren fabret: des faht dahn: wil die muß er doch Weile dazu haben/ wann er et febr veränderlich fallen. Dum was führer.

ill ben soldem Derial bajon auf etliche hochverständige Männer / welche in ihe ren Schriften/ folde Teufels-Bublichafften/ für lauter Eraume / und Befpenfier/ oder auch fur Die Tummer mögen aus fenige Kranckheit/halten/fo man in Lateinisch Incubum, (zu Teutsch / Die Nacht-Mar) nennet/ und defwegen die Romifdecatholische Berenebrens ner für betrogen halten. Er scheinet auch folchen Mannern zum Benfall geneigt / und fügt Diefen Raht ben an/man folle folche Beiber / Die Dergleis men Bublichafit bekennen/und zuvor feines Manns duldig worden find / durch die Seb-Ummen befes Denndaß Edice ment noch ihre unverseber hette angenommen/ daß sie Denndaß Elide men noch ihre unversehrte Reuschheit haben: auff ben/der Satan ermische daß man erfahre/ was/ in diesem Zandel/

nuche rechte Zinda; fon gossenen S. (oderminnlichen vaß man erfahre/ was/ in diesem Zandel/
ichs zugeben pflege) so a man

und techt/ falsch und untecht sey/und

Detinno folgendes Bedendet

leiblichem Berichlaffe Al

den : ob wol Etliche mon

Wechfele Balge Daraus.

ponfich ausgeben / daffie

boren baben; fo glaube mo

desto weniger unschüldiger Leute geidla

werden. (4)

Dun bat man gwar Erempel / bak bikmelle nicht nur Romisch = catholisches sondern auch de to wol Evangelische Richter durch die Auffaude Unholden/verleitet worden/andre unschuldige lo fonen anzugreiffen : allein das giebt noch nich fatten Beweiß Daß darum Diejenige Truden weld eine Bermischung mit dem Satan befennen und Dennoch / an ihrem Geschlechts-Zeichen unberich befunden werden/ unfchuldia/ und unftrafflid/im Gie fennd fo rool foldes Greuels fould als Diejenige melchen das Schloß jungfrauhod Reuschheit wurcklich auffgesprengt worden : mi ihre Bewilligung und gangliche Einbildung in folder verdammten Buhlichafft unterworffen im Damit nicht andere belugiget hat/ als ob ihnen be Satan/durch einen angenommenen Kerper da Leib befudelt hette. Die Reufdheit befieher mile im Gemut und Herken/ weder am leibe: III fan Manche/am Leibe / Jungfrau fenn/ Die mi Gemut eine Ers. Sur. Beswegen Die welche ha inn den Urtheilen manches Varlements in Krand reich nachaehen/ Die Alles/ was die Heren/ vo Dergleichen Sachen / gerichtlich aussagen und be tennen/für pur lautere Einbildung, und dergler chen verhafftete Versonen für unschüldig erkennat ja schier gar keine Zauberen glauben wollen so der Gerechtigkeit/ und gemeiner Gicherheit/ groffem Nachtheil / in groffen Arrthum verleiln lassen.

⁽⁴⁾ Lerciheimerus / in feinem Rebenden von bei Com Berfchlaff/ apud Dedekinnum Vol.II.p. 441. feq.

deflo weniger unschijden La merben. (a)

fatten Beweit Daf darum die eine Bermidungmit dem Gas berunden merden unithuidig un Seufshat wurche aungehrang bancken kann man nichts grunden. Saran durch einen angen Leib befudelt bette. Die Seife tan Manche/am Leibe / St Gemut eine Ers hur. Beene inn den Urtheilen mandes reich nachgehen / Die Allen: mae h Dergleiden Caden/ gerichtlich am tennen/für pur lautere Einbut den verhaffrete Verionen für ia liduce gar feine Zaubera der Serechtigkeit und gemo rossem Nacheheil in große

Diemit aber wird annoch gleichwol nicht gugelaffen/ daß der Satan follte etwas gebaren tons Dun bat man mar fromt in nen : ob gleich Mande foldes/ burch unterfdied= liche Sinwurffe / zu behaupten/ sich unterftehen. formol Evanachiche Midter turbe Denn es lehren Etliche ein foldes Geschlecht von Geistern / daß einer Mittel-Natur sen / zwischen fonen angagraffen : allen die fie Den himmlischen und irdischen Korpern ; Daher folde vom Benden einen Untheil haben und Denfelben Einem oder Andrem gemein machen / oder mittheilen konnen. Allein / wann sie vorher Die Gewißheit deffen anders woher/als aus ihrem eis genem Gehirn / Dargereicht; fo wollen wir hernach follen. En kund je voorben weiter dabon reden. Denn auff einen blossen Ge-

Bon Undren wird das Erempel Der Kinder folder verdammten Bublicammu ODttest fo die Tochter der Menschen beschlaffent demir aidt andere belangen bar eingeführt/ woraus hernach die Riefen/und gewaltige l'eute/ geboren worden. Und daß/ Durch folche Rinder Gottes/ teine Menfchen / fondern bofe Deis im Gemit und hetten meder aus fler verstanden werden mussen / vermennen sie burch ein vermenntes Fragment (voer hinterblies benes Stuck) Der Bucher Enoch / ju beglauben : darinn folde Beschlaffung ber Menschinnen/ober menschlichen Tochter/ Den bosen Engeln zugeeignet wird.

Db/vor der Cundflut/Bucher gefchrieben worden; wird / juforderft unter Den Gelehrten/ gefiritten. Dieran barff man gewißlich nicht zweifeln/ Daß Die Menfchen Der erften Welt haben lefen und fdreiben konnen : fintemal foldes nicht allein Die Dernunfft giebt/ fondern auch bas einstimmige Geseugnifi fast aller Griedischen ! Lateinischen/ Se. bræischen/Chaldwischen/ Urabischen/ Camarita

Doo iiii

(a) Lercheimerns in kinem Beland

nischen/ Aethiopischen / und Aegopuschen Sch benten bewehret. Suidas macht den Adamich sten/ zum Ersten Erfinder der Buchstaben: mit ches auch alle Rabbinen thun: denen die Schiffen der Sprer und Araber nicht widersprechen. Mit sen der gelehrte Jesuit Kircherus/ in seinem Oblisco Pamphilio, deßfalls viel Authores ansach Solche Wissenschaft ist/ nach und nach von und Erk-Vater aust den andren/verset/ bis auf in frommen Enoch: und hat sich / von Jahrus Jahren/ immer vergrössert.

Wiel ein grofferer Zweifel aber fallt /in bie Bucher Enoch vor. Daß Enoch Bider ge fcbrieben/ bemuhet man fich/ an einer Geiten/# bescheinigen / aus der Spistel S. Juda; darm gemeldet wird / Enoch / Der Giebende von Aban habe geweissagt/ der BErr fomme/ mit viel to fend Beiligen/ Bericht zu halten über Alle z. Co geftehet auch Augustinus/ (a) gleichfalls folds gar deutlich. Origenes und Tertullianus jud gante Blater baraus an. Bas aber felbige 20 cher in sich begriffen / weiß man nicht eigentlich Einige (b) wollen es fen darinn enthalten gemo fen eine Drophecen/von dem zwiefachen Untergan ge der Belt ; der erften im Baffer ; ber am bren/im Feuer. Origenes (c) und Fertullianus gedencken/es feven nicht allein Weiffagungen bu inn gestanden 3 fondern auch ein Bericht to

⁽a) Lib. 15. de Civitate Dei, apud Kircherum.

⁽b) Ut Annius in Comment. super Berosum Apo-

⁽c) apud Sixtum Senensem in 12. Hom.lib. Num.

Ern. Bater auf den andren miet frommen Enech : und har fin is Sahten/ immer verarinert.

Tiel ein größerer Zweildt Die Bucher Enoch vor. Das & febrieben/ bemübet man fich/ an en befchemigen / aus der Epiftel & gemeldet wird/ Enoch/der En habe gerreifiagt der her li fend Deiligen/ Geracht ju halten in gestehet auch Augustinus / (4) & gar deutlich. Origenes und Bem gange Blater baraus an. Pasar der in fic begeiffen / weiß man n Einige (b) wollen es fen daring 6 fen eine Prophecep/von dem jmie ge der Belt ; der erfien im 2 dren/um Feuer. Origenes (e) mie gedenden/es fepen nicht allein Di ion gestanden ; sandern auch an b

miden/ Achiepifden / mi digne Der Zahl/ und von den Namen der Sternen / und benten benehnt. Sudsenund Derfelben geheimen Kräfften ; Imgleichen eine fent jum Erien Eriade de dem Befchreibung mie Die Kinder Gottes / gu Den ches aud alle Rabbinmthun: burhe Rindern Der Menschen / herunter getommen ; wies der Soner und Anaber underniem aus der Buhlschafft mit den Engeln / die Riefen fen Der gelehrte Beint findenn an erzeuget worden ; und wie Sott / über Die Bott. lofen/am jungften Tage/werde Bericht halten.

Scaliger zeucht (a) ein gewisses Stück aus Dem Buch Enoch an welches gleichfalls in der Griechischen Bibliotheck eines Klosters ju Messal und fonst einiger andrer Orten / gezeiget wird. P. Rircherus hat selbiges Fragment/ im Jahr 1637 in erwehntem Moster gefehen / und aus dem Grie thisten zu Latein versetet : meil / vor ihm / wie er sich vernehmen lässt/ keiner solches gevolmetschet. Ich will es allhie / in unserer Teutschen Sprache/ erzehlen.

Das Stückaus dem Buch Enoch/von

den Egregoræis oder bosen Engeln.

Als die Menschen, Rinder sich gemehs tet/und ihnen schöne wolgebildete Tochtet geboren wurden; begab sichs / daß die Egregori, oder bose Engel/zu ihnen Lust gewannen. Biner verführte den Andren, und Sprachen untereinander : Last uns Weibse Bildet etwählen / aus den Tochtern / Det Menschen auff Erden. Und Semixas, ibr Surft/fagte zu ihnen: Jch beforge / ihr wers det diesen Zandel nicht wagen wollen / sons dern mich siecken lassen: da alsdenn die groffe Sunden , Schuld auff mich allein 000 p

⁽a) Lib. 15. de Civicare Dei, apre Lette (b) Us Annius in Comment, for its

Cyphum. (r) apud Sigram Senensem in 11. Hard

⁽⁴⁾ In Annotation, in Euseb.

kommen würde. Sie antworteten ihm aber alle sämtlich: Wir wollen Alle sämtlich: Wir wollen Alle sämtlich: Wir wollen Alle sämtlich untereinander verbinden/ daßteinet vom Andren segen noch lassen wolle/ bis wir unseren Willen gänglich wir lenbracht. Zierauff haben sie Alle einanda geschworen. Ihrer waren aber zwanngstein den Tagen Jared / gestiegen auf die in den Tagen Jared / gestiegen auf die zöhe deßte Zetgen Zermonim / welchen sie von diesem verbindlichem Eyd Schwut also genannt. Daselbst haben sie sich mit einander eydlich verknüpsst. Die Tamma aber der Sürnehmsten sind folgende:

1. Semixas, shr Sürst / oder Oberste.

2. Atarkuph. 3. Arakiel. 4. Chababiel. 6. Orammame. 6. Rhamiel. 7. Sapsich. 8. Zakiel. 9. Balkiel. 10. Azalzel. 11. Fharmaros. 12. Amariel. 13. Anagemas. 14. Thunsel. 15. Samiel. 16. Sarinas. 17. Eumiel. 18. If

riel. 19. Jamiel. 20. Sariel.

Also haben gleichfalls alle die Ubrigen/im 1170sten Jahrder Welt/ihnenselbsiten Weiber genommen/und sich mit den selben/besteckt/bis an die Sündstut/und dreyerley Menschen mit ihnen gezeuge. Das erste Geschlecht bestund in grossen Ziesen. Von Riesen abet wurden wieden um erzeuget die Naphilim; von den Naphilim, seynd geboren die Eliud. Und sie ver mehrten sich/ nach ihrer Grösse. Diese um terrichteten auch (thre Kinder) und Weibrig der Zauberey/ Beschwerungen/ und schwarz, kunstlichen Verblendungs. Kunst.

kommen wurde. Sie ausme abet alle samelich: Wie weieht ten und und erdlich uuternadt den daßteiner vom Indeceinem wolle/disk wir unseten Willings lendrache. Zieraus das die in den Lagen Jared geine von diesem verbindlichem Erdlich dem von diesem verbindlichem Erdlich baden is einander erdlich verfrupst. Da geloh baden is einander erdlich verfrupst. Da abet der sierendmissen lind folge

1. Semixas, the Surfa; other 2. Atarkuph. 3. Arakiel. 4 On Orammame. 6. Rhamiel. 7. Arakiel. 10. Azalzel. 118. Amariel. 13. Anagemas. 13. 15. Samirel. 16. Sarinas. 17. Emariel. 19. Jamiel. 20. Sariel.

gen/ im 1170sen Jubeder Weise sten Weibet genommen / und sie seine Weibet genommen / und sie seine dreyerley Mescheckt bestand it Riefen. Don Riefen abet wunde umerzeuget die Naphilim; von de mebeten sied, nach über Größe webeten sied, nach über Größe werteldreten auch über Kindelund in der Zamberey Zeschwerung sied werteldreten auch über Kindelund in der Zamberey Zeschwerung sied werteldreten zu der Werblendung sied werteldreten zu der Werblendung sied werten geschwerung sied werteldreten zu der Werblendung sied werden der Gerblendung sied werden der Samberey Zeschwerung der Samberey zeschwerung sied werden der Samberey zeschwerung sied werden der Samberey zeschwerung der Sambere sied werden der sied werden der Sambere sied werden der Sambere si

Exael der Zebende unter den gurften/war det Erfter fo da lehreter Schwerter / Bruftshar. nische und Pangermachen/ auch sonstallets hand Kriege: Waffen; imgleichen die Runft in Metall zu arbeiten; den Gebrauch Goldes und Bilbers; wie nemlich beydes/34 manchetley übet fluffigem Pracht/tonnte ges braucht werden. Massen sieden Weibern allerhand Zierrat und Schmuck gezeigets nebenst der Kunst deß zietlichen Unstrichs; wie man nemlich das Spiefiglas/ zur Wangen, Schmincke / auff mancherley Weise/ konnte zurichten; über das ihnen kosiliches Edelgestein , Werck wiesen. Die Rindet der Menschen machten hernach dergleichen! für sich/ für ihre Weiber/ und Tochter. Wor dutch sie auch die Zeiligen selbsten sundis genund irren machten: also/daß der Gott losigkeit / auf Erden/viel / und aller Mens schen Weg verderbt ward.

Weiter hat der Oberster unter besags ten englischen Fürsten gewiesen (a) ** ** den. Aber der Episste mit Tamen Pharmarus, hat gelehrt die Zerensund Verzaube rungs-Rünste / samt den geheimen teusst lischen Zeren Deffern. Det Toundte ostenbarte die Runst / wie man die Sterne mochte vom Zummel herab ziehen; der Dierdte die Weissaung aus dem Gestien; der Achte die Runst / aus der Lusst / zu weissagen: Der Dritte die Zeichen der Ers weissagen: Der Dritte die Zeichen der

⁽a) Sie mangeln/im Griechiften/einige Worte.

den: der Siebende die Zeichen des Monds. Diese Alle siengen an sibren Weibern und derselben Tochtern / besagte Geheimnssim

3u eroffnen.

Mach diesem begunnten die Riesen/ Menschen , Sleisch zu fressen; und besats den / daß / durch solche gottlose Morden die Menschen / auf Erden / sehr abnahmen Die übrige (Menschen) aber sebrien überst che verfluchte Bosheit der Riesen / um Zimmel und baten / man wollte doch ihm (in Singden) gedencken / (und fich Three annebe men.) 2118 jolches vier von den gröffetten Erns Engeln borten; nemlich / Michael Raphael / Gabriel / und Uriel : schauten fiel som obersten Zimmel berab auf die Etdat und da fie faben / daß fo viel Bluts / auf Et Den / vergoffen war / und was für gottloft Prevel daselbst im Schwange ging; train lie berfür/ und redeten untereinander: Gi be! Die Geister und Seelen der Menschen seuffgen und schreyen zu uns wegen ihrer Plage und Unterdrückung / daß wir ihr fle ben und Verderben mogen / für den Chron den Allerbochsten/bringen. Solchemnach eraten diese vier Erg. Engel berfür / und Spracben zu dem ZEren:

O Du GOtt aller Götter! und Ben aller Zerren! König aller Könige! Gon aller Menschen! Der Ihron deiner zew lichkeit bleibt immer und ewiglich/undden heiliger gebenedeyter Nam/in alle Ewig keit! Denn Du hast alles erschaffen/bas

Gu

Den: Det Stebende die Indentie Diefe Alle fiengen an ibem Wein Derfelben Cocheern / befagt Gip zu eröffnen.

Mach diefem begunnen bi Menfeben , gleisch zu frijen; den / daß / durch folde nettoil die Menichen / auf Erden ficht Die übrige (Menfchen) aber fat the verfluctee Bosben ber lin Zurumel / und baten / man welch (in Cinaden) gedencken! (undid men.) Als joldes viet von in Era : Engeln borten ; nemlich Raphael | Gabriel | und Unel : 15 vom oberften Zimmel berab an und da fie faben ! dan fo vel Elm den / vergoffen war / und wa grevel dafelbft im Schwang lie berfür und tedeten untern be! Die Geifter und Beelen de seuffgen und schreven zu uns Dlage und Unterdruckung: d ben und Derderben mogen deß Allerbochsten/bringen. traten diese viet Etg. Eng Speachen zu dem GErin:

O Du GOtt allet Gont.

allet Berten! Rönig allet Rönig.

allet Menschen! Der Iben der

lubbent bleibt immer und emplate

beiliget gebenedevtet Mam in So

Gewalt über Alles. Por deinem Angesicht! ist Alles bloß und entdeckt : Du fibest alle Dinge/ und ift Miemand/ der fich / por Dit/ konne verbergen. Also sibest Du auch woll was Ubele der Exaël thue/ was für Sunden und Ubertretungen et einführe und lebte! auf Erden: und wie / auf dem Erdbodem! lauter Berrug berische. Denn er bat der Untern Welt gezeiger und geoffenbarer die Geheimnisse/so im simmel sind: und nun trachten sie auf allerley Weise und Weget seine Anstiffrungen und Zeimlichkeiten 318 erfahren. Die Rinder der Menschen has ben dem Semixæ Macht gegeben über fich; und allen Denen/welche mit ihm waren. (4) Und sie gingen zu den Tochtern der Mene schen / beschlieffen sie / und verunreinigeen fich/an den jungen Magdlein; lehreren fie alle Gunden/undzeigeten ihnen die Wercf. Mittel der Zurerey. Und fibe! nun ges baten die Tochter der Menschen Riesen / fo sie von ihnen erzielet haben. Dieses ebes brecherische Zuren : Geschlecht von Mens schen hat sich über den gangen Erdbodem ausgebreitet / und denselben überall mit Sunden angefüllet.

Lind

⁽a) Im Griechischen kommt dieset zwar einas anders / nemlich also: Oi gat rar ar Denner to Temise tar iguerar iswer ixen tur our duru ama orlur. Das ist:
Die Menschene Kinder baben dem Semixx Macht ges
geben über diesenige/so mit ihmwaren Meil aber dieset.
Berstand gang ungeschieft ist / und vermutlich allbie einige
Worte mangein; hab ichs gegeben/wie oben steht.

Und nun fibe! die Seelen, Geiftet det verstorbenen Menschen ruffen; ihr Seuff Ben steiger berauf gen Zimmel : kann abet nicht durchdringen noch herbey gelangen um der übermachten Bunden willen foan Erden fürgebn. Du weissest 3ERR/das solches von ihnen geschehe: Du sibest su laffest es ihnen zu / und leidest es / und jagit nicht / was man dabey thun / oder wiemm

solchem Ubel abbelffen solle.

Da sprach der Allerhochste/ und derheb ligs grosse (GOtt) fing an zu reden; und Sandte den Uriel zu dem Sohn Lamech/mit diesem Befehl: Gebe bin/3um Moah/und sprich zu ihm / von Meinet wegen i ab 10: Verbirge dich! Zeige ihm an 1 daß das Ende aller Dinge vorhanden sey/und der gange Erdbodem verderbe werden solle. Und sollt ihm sagen / es werde eine Sündflut tommen/3u verderben 21lles/was auf dem Angesichte der Erden anzuttesselle Unterweise den Gerechten / was det Sohn Lamech thun muffe. Denn feine Beele foll beym Leben erhalten werden und er wird dem Tode ewiglich (dem ewigen Tode) ents tinnen: und / atis ihm / foll gepflanget wet den eine Pflange/welche stehen wird in alle Ewigkeit.

Und / 3um Raphael / Sprach Er: Gebe bin/Raphael! Binde dem Exaël Bandemid Sufferund wirff ihn hinaus in die ginfier Differ Du solle aufehun die Wiste / in da Wüsten Dodoël, und ihn dahin wersten/

vetstorbenen Menschentufen: ben steuere berauf gen dinme ha nicht durchdenungen: ned betraum der übermachen Sindenungen Erden fürsebn. Du wellst ist seilches von ibnen geschebe: Du beliste ist ibnen zu und leiden zu nicht iwas man daber than ihm seilchem Ilbel abbeiten solle.

Da ipeach der Allerbochies Linggroffe (Gott) hing an und fander den Uriel gu dem Bobals diefem Befehl: Bebe ben jum fa fored su ibm / von Meine un 10 : Derburge Dich! Bage int Das Ende aller Dinge verba det gange Etdbodem verde folle. Und follt ibm fagen / es Bandflut tommen zu verdaha! auf dem Angefichte der Eten & Unterweife den Gerechten / ma Lamed chunmiffe. Dennfa berm Leben ethalten werden. dem Tode ewiglid (den ming) cumen: und/aus ibm/fill apple den eine Pflange/rockde fichenant

bin Raphael! Zimbe dem Erre ich Suffer und wirts ihn die Minister nis. Du sollt aufehun die Minister Wüssen Dodoël, und sha daha au

ibm fpininischarffe Steine unterlegen und mit der Kinsternif ihn bedecken : und da soll er wohnen in Ewinkeit. Und du sollt ibm einen Deckel iber fein Ingeficht / les gen; auf daß ibm das Liecht nimmermebr scheine. Und am Tage den Gerichts / da man ihn wird für Gericht ziehen / soll et 3um feuer veruttheilet werden. Die Ere de aber / welche / durch die Egregoros, (oder bose Engel) verderbet / geschwächt / und zu Sall gebracht / soll gebeilt werden. Dara um verkundige (ober weife) Du ber Erden Das Arnney-Mittel/wodurch fie/ von ibe ter Wunde oder Rranckbeit / genesen kons ne: damie nicht alle Menschen Rinder vers berben/von den Gebeimmiffen (Der Bosheit) welches die Egregori entdeckt / und den Menschen Rindern gewiesen haben; wos durch der gange Erobodem verwüsset ist: nemlich durch bose Wercke / so Exaël die Menschen gelehrt / und damit alle Sunden ausgebrütet bat.

Jum Gabriel aber/sprach Er: Gehe bin/Gabriel/ zu den Riesen/ zu den ehebtes cherischen und falschen Rindern / aus der Zurerey: und vertilge die Sohne der bosen Engel / vor den Lindern der Menschen. Mache sie miteinander uneins: daß sie einander bekriegen/biß zu ihrem gänglichem Untergange und Ausrottung. Die Länge ihrer Tage musse mit nichten reichen an die Zeit ihrer Väter: wiewol sie ein immerwährendes Leben gehosst/und ein Jedwes

Det/

der / unter ihnen / acht tausend Jahreihm eingebildet. (†)

Und / Jum Michael / sagte et: Made dich auf/ Michael! bind an den Semicm, und alle seine Gesellen / so viel Ihre schrenden der Menschen / verm schet / und dieselbe / mit ihret Unteinigkal beslecket haben. Und / nachdem zusordei ihre Sohne erwürgt worden / und sie du Untergang ihret Geliebten gesehen / sliebus sie anbinden / bis in siebengig Geschletter / in die verborgene Vertet der Erden bis auf den Tag / der ihnen verotone sie daß sie vor Gericht gestellet werden / auf

(†) Pater Athanalius Kircherus hates im Latinital gar anders gegeben : Et longitudo dierum nequaquama tingat dies patrum ipsorum, qui sperabant vivere mis sempiternam, & quod unusquisque corum non amplia quam centum annis, victurus sit. Aber der Gricoli Tert führt eine andre Jahre Bahl / in diefen Borten: 671 0. मार्थिका र्वित्व र्वाके वाकारक मुद्रों हैना रिकाम सम्बद्ध व Tav ira f. Biewol biefe Zahl / im Griedifon / an nicht richtig : weil der Accent über dem " fiebt : Mich aber nur ein Druckfehler. Denn weil Die Grechle felten beutigs Tages vortommen im Drud: bat bei leger / als er ben Accent unter dem = gefunden /ohnt Dermeont / es mare verdruct / oder verschrieben !! über dem a fteben; Darum er es auch über diefe 30 gefest. Aber es muß ber Accent unten / und nicht ob den. Denn warm er unten fieht ; bedeutets acht to Aeht er aber oben; fo bedeute nuracht. Dag aber gen ter P. Kircherus bundert Jahre gefest; dagu mußer int einen Driedfebler feiner gehabten Edition , verleitet men benn; daring vielleichtein ; gestanden; wodurch du Sin bundert bemercht.

eingebelder (†)

Und | fam Michael | fam Dich auf / Michael! bind at und alle feine Gefellen | jo mi mit den Tochteen der Ma Schet und dieselbe mit iben in beflectet baben. Und/nach ibre Sohn erwirgt words

wert bemerdt.

Det unter ihnen acht min Den Tag nemlich def Endes aller Dinge; m welchem das Urtbeil und Gericht muß vollendet werden / dellen Dollenziehung pon Ewigkeit zu Ewigkeit / wird ausges übrt. (a) Aledenn foll et gestürgt wers den, in den feurigen Pfubl/ (b) in die ewis ze Qual und Gefanunif : und wenn fie ihre Befellen nemlich) von nun an/verdamme porden/soll man sie/samt ihnen/zugleich singus werffen / bif ans Ende ihres Ge-Untergang three Edichen se chlechts. Die Riesen aber / welche / vom du steanbinden bis insieden Beist und Sleisch / geboren sind / sollen / tet / in die vetborgene Om auf Erden / bose Geister genannt werden. bif auf den Cay / der ihne NB. Die folgen etliche Worte/ daraus kein reche de fie we Gendt gefielle mer Verstand zu fassen.) Bose Geister wer. den seyn die Beiftet, so von ihrem Leibe und Sleische beraus gangen/ und zum Theil von (1) Parer Athansins Inches Mil den Menschen / zum Theil / von den Egre-(1) patrionis it logimo de goris, oder bojen Engeln/geboren worden. enger des parum planum, au planum, de Der Anfang ihrer Erschaffung (oder Zeuschmungerum, & gund unsparum bergung) und der Anfang ihrer Erschaffung (oder Zeuschmungerum) fenoreman, & quod umsquare le gung) und der Anfang (vder Uriprung) ihres quim centum uning i name Sundaments / wetden bose Geister seyn / auf sin in in Etden. Die Geister der Biefer seyn / auf Smillmentahr und in de Erden. Die Geistet det Riesen aber / wels wifin fing (on about de fich also haben ausgebreitet / und 21lles/ rn & Wind in den der durch Ungerechtigkeit / ruiniren / überfalnicht richtig: mei ber unter der der beiten / fich selbst einander bestreiten / auf der der gericht von der der der der der der bestreiten / auf der aber var in Orudiola. Dan man der feiten febiessen / tennen und lauffen: und seiten bentyg Zages unsamme im der God nicht essen; sondern sich der Speise son dien sich der Speise sent mire nerbrids der son entbalten / und mire nerbrids der son fest aus der ficht oder der enthalten / und mit manchetley Gespenstes bie den e fichen; dann at in the reyen / oder gespenstes ber Gespenstes that den i fieden i darum ets une sie regen / oder gespenstischen Einbildungen

(A) Reina TE aluros Tur alurura

(b) eis to zas tu muede.

die Leute veriten..... Und die Geife sollen auferstehen / mit den Sohnen di Menschen / und Weiber / so von ihnen ha getommen.

Don dem Tage aber an 1 der Ermi gung / Verderbung / und Todes der Richt werden die starcke und gewaltige Naphilm (vder vielmehr Nephilim) die groffe und h rubmte Geister / so von ihret Seelen gegangen / als wie vom fleische / an M Erden seyn / und ihr verderbliches Wit treiben/biff an das groffe Gericht: Mum chem die grosse Welts Zeit zugleich ihr de baben wird. (a)

Um den Berg aber/auf welchemsteft Busammen verschworen / und egolich ro Euppele/sollen nimmermehr aufheren, sid Schnee / Reiff / und Than! und soll mo anders auf denselben berab fahren obni Sluch / biß an den Tag deß groffen di tichen: Un demfelbigen Tage i foll er wo brannt / und det Erden gleich gefchle werden foll verschroinden und schmelze wie Wachs vor dem Seuer: also soll ern Ende nehmen und vernichtet werden fam allen ihren Wercken.

Ihr Menschen Rinder abet solle wi len/ daß ich sehr/ über euch / und eure der ergrimmt bin. Eure Geliebeen

perderbt werden; und eure Web len defi Todes fterben und umton dem Angesichte deß gangen Et Alle Tage ihres Lebens sollen vo hinfuro mehr / über 110. Jahre / und dencket nur nicht/daß ibr la werder. Mun aber werden fie f finden/311 enteinnen dem Zorn/ Ronig aller Zeiten widet euch i il. Bildet euch nicht ein / daß allen werdet eneflieben.

So weit das Fragment / oder & bem Buch Enoch : Welches ich zwas Oedipo Kircheri, genommen; fontia fent bom Scaliger, and Licht gebracht P. Kircherus stellet zwar in eines 3 hihr/ danielbe / für ein rechtmaniges / taes Fragment/ angunehmen/oder ju cher doch fuchet er hernach / demfelben wirdigen Schein bergubringen; wen unterschiedliche Authores anjuhrt / un belegen / daß durch die Egregoros, de fragment gedacht wird/ die Engliss ter und frar die verworgene/gemen bernach Georgium Syncellum, einen d vencen; der / in feiner Histori / das Bu angiche / und daben der Egregororum gedende fprechend man folle die Echr be man apocryphas, das iff / bie ver der unbefandee / nennet / fahren la erfelben verborgener Uriprung nicht beien denen Barern / von welchen nd Die Bulte Der mabren ungezweiffelt

⁽a) 36 bette wunfchen mogen / diefe Borte eines fo Bu geben : aber fie jallen / im Griechigen und Laning noch viel tundler.

die Leute venten Imperderbt werden; und eure Wehrteste folg follen aufasieben in de den des Todes sterben und umkommen von Massen und Waden bandem Angesichte deß gangen Erdbodems. Alle Tage ihres Lebens follen von nun an /

Don dem lanchen binfüro nicht / über 120. Jahre / tommen: Don dem lage aba und dencket nur nicht/daß ihr langer leben gung/Derderbung und ben werdet. Hun aber werden sie keinen Weg werden die steinen gemin finden/311 entrinnen dem Jorn/womit der (oder vidmehr Nephilim de Ronig aller Zeiten / widet euch / entbrannt ribmte Gestier so von the A. Bildet euch nicht ein / daß ihr diesem gegangen als wie von the tellen werdet entslieben.

groen feen / und ibe verden So weit das Fragment / ober Ctuck / aus treiben bif an das groffe Game em Buch Enoch: Welches ich zwar/ aus dem dem die groffe Weltstell Dedipo Kircheri, genommen; sonst aber/am er baben wied. (a) ien/ bom Scaliger/ ans Licht gebracht ift. Serr

Umden Berg abet/mfm. Kircherus stellet zwar in eines Jeden Wills zusammen verschworm / m uhr/dasselbe/ sur ein rechtmassiges / oder ertiche Buppelt/follen nimmemehr etes Fragment/ augunehmen/ vder zu bermerffen: Bonee / Reiff und Cha Aber doch suchet er hernach / Demselben einen glaub-Schnee | Rein und Durdigen Schein benzubringen; wenn er erftlich anders auf cenfaven de unterschiedliche Authores ansuhrt / um damit zu gluch / bif an vinces belegen / daß durch die Egregoros, deren in dem tides: In dementgen de Fragment gedacht wird die Englische wache beannt / und od verschrinden ver / und zwar die verworffene/gemennt werden; werden, foll verschrinden verden, Georgium Syncollum werden foll verfatt feine: hernach Georgium Syncellum, einen alten Ecriwie Muchs vot dem feine benten; Der / in feiner historie wie Machs vor van Jonesbenten; der / in seiner Histori / das Buch Henoch nibren Werden. Rinder it gebenckes sprechend man solle Die Schriften welallen ibren Werden.

Jbr Menschen, Amber webe man apocryphas, das ist / die verbargene/ sen/ daß ich sebt über cuch ber unbekandte / nennet / sahren lassen: weil der, etgrimmt bin. Eur Gerschen verborgener Ursprupa vid lassen: weil

(a) Ich bette winden mita bischund die Gulte der wahren ungezweiffelten Schrifts
paeben: aber fie falm / m Graphen

not viel tunctics.

Bucher / gang gewiß / und vermittelft befandet

Succession/auf une gelanget ift.

Weiter giehet Bert Kircherus Die Worte Augustini alfo an. Daffelbe (fpricht er) entil Augustinus, fast mit eben fo vielen Borten: Et enim (inquit) aliqua in hujusmodi apocry. phis inventatur veritas: propter multa tamen subreptitia ejus non esse canonicam authoritatem. Scripfisse autem quædam divinum illum Henoch negari non polle, cum hoc in que stola Judas Apostolus dicat: Credi tamen es utplurimum posse, præsertim quæ de desensu Egregororum & Gigantum impietate, utpote S. Scripturæ consentientia, & à Mose approbata, recitantur. Das ift: Obschon/in de gleichen apocryphis, oder ungewissen bi chern der Schriffe / etwas Wahres nefun denwird: gilt es doch nicht für eine Zich schnut ; wegen det vielen eingeschobenn Sachen / so darinn enthalten. Daß aber selbiger göttlicher Zenoch Etwas geschris ben/mag nicht geleugnet werden: weil de Apostel Judas solches / in seiner Epistal sage. Dennoch konne man (pricht nemlich Augustinus) dasjenige mehrentheils glaus ben/fürnemlich was von der Egregororum oder Englischen Wächter Midetfahrt/ und Don der Riefen Bottlosigkeit/erzehlet wir als roelcoes mit der Beil. Schrifft übereils ftimmt/und von tMofe besteriget wird.

Den Ort/ da Augustinus solche Borte dis letten Unhangs/nemlich man könne dassenge inehrentheils gläuben/fürnemlich was von der Bucket / gang geroch / und rammig Succession/autune gelanget ift

Better gebet her, Kirchers ! Augustini also an. Danette lindt Augultinus, faft mit eben fo mitm. enim (inquit) aliqua in hojos phis invenistur veritas: proper Subreptitiz ejus non esse cancora tarem. Scriplife aurem quedmet lum Henoch negari non polle, an s Stola Judas Apoliolus dicat: Cris neplurimum poste, præfertim me fu Egregororum & Gigantum in re S. Scripturz confentientia. \$118 bata , recitantur. Das ift: Obli gleichen apocryphis, oder un cheen der Scheiffe / etwas! den wird: gilten doch nicht schnut; wegen der vielen a Sachen / so darinn embaka selbiger gotelicher Zenoch & ben mag nicht geleugnet win Apoliel Judas foldes / mi fagt. Dennech tonne man Augustinus) Danienige me ben fürnemlich mas von der oder Englischen Wachter! von der Riefen Gottlef als roelcoes mit det veil. 5 fimme und von Mosebelle

Den Ort/ da Auguninus hat. letten Anhangs/ nemlich man time him brentbeile giduben fürnande

det Engel Moerfahrt 20. erzehlet wird; weil es det heiligen Schrifft gleichstimmig laus tessehet; wollte ich gern benennens wenn er mir bekandt wäre. Denjenigen selchen Herr Kircherus, im vorhergehendem s. benennt semlich das 15. Buch von der Stadt WOttes (cap. 23.) weiß ich wol: aber daselbst ist tein Buchstab solwes Zusapes anzutreffen; so wenig als in der 3. Quæstion in Genesin. Massen hernach die völlige Worte Augustini solches werden zu ertensnen aeben.

Jum Dritten/zeucht P. Kircherus einen abten / aber ungenannten / Scribenten an / desen Griechische Worte / auf Teutsch / also lauten: Die Kinder Seth / Enoch / und Enos/werzden / durch die Kinder Gottes / verstam den/welche / durch ungehaltene Venetische Brunst / überwunden sind / und sich zu den Töchtern Cains gesellet: aus welcher uns teinen Vermischung / und unzüchtigen Steverey / Riesen entsprossen: die zwar / um des Gerechten willen (das ist / um des Gramms der Kinder Gottes willen) starck und große machtig; um deßungerechten aber und uns heiligen (Stamms) willen / boshasst und gottlos waren.

Bas dieses Allegat/zum Behelff des Fragments/diene/kann ich nicht ersehen. Bielmehr wird die Bahrscheinlichkeit desselbigen dadurch aus geleschet. Dennoch sest Herz P. Kircherus solgendes hinzu: Aus diesen allen erscheint offenbarlich/daß dieses Fragment/oder Stuckob es gleich unter den apocryphis ist/gleiche wol

ppp iii

wol nicht so gat demselben / was entwede Die beilige Schriffe / oder die beiligen Di rer/erzehlen / zuroidern laute / als Einigen wan dorfften gedencken. Denn ob gleich den Enochs Selbste Schriste (autographun durch das Alter der Zeiten umgetomme fo ift doch glaubeund mabescheinlich in fo wunderliche Geschicht der Menscho Kinder / por der Sundflut fey durch ait sterige Tradition / foregepflange / und 11 Schrifften/von den Alten/dem Mann Gw tes übergeben / bis auf des Wern Chi Zeiten / und von denselben bik auf uns p lange. Denn es ist / auch allerdings all den historischen Schrifften der Ungland gen betandt/daß die Buchffaben/und Lit Kunste mit dem Adam angefangen. B bezeuget auch det Griechische Scriben Georgius Syncellus, daß die Chaldger be Stern-Willenschafft/Buchstaben und bo cher l'allbereit drey tausend sechs hunden vier und dreyssia Tabre / vor der Mona chia (oder dem hochstem Welt Reide) bo groffen Alexanders/gehabt. Gleicher Co stalt meldet Epigies, man habe steben but dert Jahrtsund långers vor dem Nino, und Phoronao, zu Babylon / gebrannte Stein gefunden / darauf die Anmerekungen de Bestirns verzeichnet gewesen. Welches les/mit dem Mose/übereinstimmetra Ca aber diese apocryphische Ziliori sage/ mbi ben sich die Geiffers oder Engel (Damons mit den Menschen vermischet / und von

fo ni doch daub and marghe de. (a) fo wunderliche Geschicht in ferine Tradition / fortgaffa Schriften von den Alten den tes übergeben / bif auf def Beten und von denfelbenh lange. Denn es ift / auch den biffenfden Schriffen & gen betande daß die Buchia Zunfte mit dem Idam ante bezeuget auch det Griecht Georgius Syncellus, das de De Sceen Willenschaffe / Bud cher allberent drer taufend viet und deerffin Tabre / m chia (ober bem beditem 2 groffen Meranters gebabe Male melder Folgies, man b dere Jahresund langers vor Phoronzo, 311 Babylon / grit pefunden / darauf die Inmis Befriens verzeichnet gewell les met dem Moje übera ater diele apocrophische data ben fech die Geiffer oder! true den Menschen vo

wol micht fogar demfelben wie denfelben Rinder gezeuget; ift nichte Selts die beline Borin / che held fames / noch Menes : fintemal Wir / noch tet erzeblen/ jumben kauf den heutigen Tag / feben / daß folches wan dorfften nedenden den von den Incubis & Succubis (Teuffeln und den Enoche Belbin Banfi m Teuffelinnen / beschlaffenden und beschlafe durch des Alter der John . fenen Geistern) zu Werck gerichtet wers

Diefem füget er bernach ben die Zeugniffen Rinder vor da Sondflow in einiger Rabbinen und Des Arabischen Chronisten Abulhaffen. Belde ich aber / gu 21bfchneibung Der Beitlaufftigkeit/weglasse: weil fie ohne Das bon fdlechter Bulte find.

Ob nun gleich/ von ben Schrifften bef Enoch/ unterschiedliche berühmte / und gelehrte / Leute geidrieben / und auch besagtes Fragment / (b) in Abnifinischer Sprache / Delsen Prophecen annoch borhanden senn foll: entsteht dennoch darum nicht gleich hieraus ein sicherer Beweis / Daß foldes Fragment warhafftig und unertichtet sen.

Bas den / difffalls angezogenen / beiligen Augustinum betrifft ; muß ber gelehrte P. Kircherus Denfelben hieben nicht recht felber nachges febn / fondern vielleicht einem oder andrem Studiofo, ben er aufschlagen hat laffen/ zuviel getrauet haben. Denn/wie ich vorhin gemeldt / es findt lich vin dem benannten Capittel / fein Wort / Das für die Menning / als ob/ durch die Kinder Got tes/ welche/mit ben Tochtern Der Menschen/ groffe Riefen erzeugt hetten Die Teufel verstanden wir

(a) P. Kircher, Tom. z. Oedipi Ægyptiaci, Classe 2.

Dop iiii

(6) Gaffendus in vica Peirescii lib. 5. p. 314.

den/zum Zeugniß konnteangezogen werden; for dern vielmehr gank das Widrige / und eine mid drickliche Widerlegung foldes Türgebens. Mif fen folches diefe / deß feligen Augustini eigne/

Worte gnugfam an Tag geben:

Scripfille quidem nonnulla divina Enoth illum septimum ab Adam, negare non pollmus: cum hoc in Epistola canonica ludas Ano stolus dicat. Sed non frustra non sunt in the eanone scripta, qui servabatur in templo Ho bræi populi succedentium diligentia Sacetos rum. Cur autem hoc? nisi quia ob antique ratem suspecta fidei judicata funt, nec utmi hæc essent, quæ ille scripsisset, poterant into niri, non talibus proferentibus, quies per 6 riem successionis reperirentur rite servisse Unde illa, (NB.) quæ sub ejus nomine prote runtur, & continent istas de gigantibus fiblas, gudd non habuerint homines Patres, reli à Prudentibus judicantur, non ipsius esse de denda! ficut multa sub nominibus & alionin Prophetarum, & recentiora fub nominibus Apostolorum, ab hæreticis proferuntor, que omnia sub nomine Apocryphorum autoritate canonica diligenti examinatione remota lune Mit auf Teutsch / so viel geredt: Wir konnts niche in Abrede feyn/Enoch/det Siebend von 21dam an 7 babe etliche Gonliche 34 chen geschrieben : weil solches der Apolid Judas / in der Canonischen Epistel / salle Es ist aber nicht um sonst/ daß sie nicht den ienigen Canoni, (oder der Bahl Regelegulign Schrifft Bucher) eingezeichnet fegen / fo in deen vielmehr gans das Bi en foldres bicie / bek fel Borte annalam an Baga

Scripfille quidem nonada à illum feptimum ab Adam, nam mus: cum boc in Epiflob careso folus dicat. Sed non fruit an eanone scripta, qui servabatutità bezi populi fuccedentium dila rum. Cur autem boc ? nili cal racem fulpectz fidei judicata in: hac ellent, que ille scripsisse. niri, non talibus proferentibus. riem successionis reperhentus Unde illa, (NB.) que iub cius runtur, & continent ides de tes las, quod non habuerint ho A Prudencibus judicantur, non denda, ficut multa fub nomin Prophetarum, & recention Apottolorum, ab hareticis pro omnia sub nomine Apocryph canonica diligenti examinat Mis auf Leurich in ried geritt. mode in Abrede legn Enoch! von Adam an / babe ethicke chen geschrieben; wal soldt judes in der Canonifcent to ili abet niche umlonti dal genigen Canoni, loder der 3abi Edriffe Bücher) eingezeichne

dem Tempel des Lebraischen Volcks i von denen nacheinander folgenden Priesternich fleissig verwahrt ward. Warum ist aber das anders gescheben / (daß man sie nemlich ausgelassen) als weil sie / um deß boben 211: ters willen / verdächtig geachtet worden! und man nicht eine Grund , Gewißbeit fine den können / indem sie nicht von solchen Leuten porgelegt wurden fan welchen fiche befunde / daß fie / Einer nach dem Undren/ dieselbe gebührlich betren in Verwahrung gehabt. Daber bann die Sachen / so unter seinem Mamen bervor nebracht werden/ und folche gabeln von den Riefen / daß neme lich dieselbe teine menschliche Vater gehabt! pon Verständigen für unglaubwürdig et. Plabre werden: Gleichwie sonst viel andre Schrifften/fo theils unter dem Mamen det andren Propheten; theile und zwar die neuere unter der Apoliel Mamen, von den Regern hervor gebracht werden: Welche alle mie dem Mamen der Apocryphorum (vder solcher Bucher/ derer Verfasser verborgen fennd) nach fleisliger Prufung/pon der Cas nonischen Authoritet/oder Regel-gultigen Bücher-Zahl/ausgeschlossen seynd. (a)

Dieraus erfehn wir Zweverlen: Erfilich! daß es ferin von dem lieben Augustino gewesen! eine Riefen-Erzeugung von den Beiftern und Das vermennte oder ertichtete Fragment des Buchs Enoch Daring Derfelben gedacht wird / für glaub-

⁽⁴⁾ August. lib. 15, de Civ. D. c. 23. p. 235.

wurdig zu erkennen. Maffen er dann vorherfob des auch mit einer ausbrück und ausführlichen Biderlegung / übern Sauffen ftofft. Zwentens: Daf / ob gleich vorberührter Scaliger Dik Sma ment am erften / in einer Bibliothec / miedan funden: foldes Doch schon ein altes Beticht/m allbereit ju deß beiligen Augustini Zeiten / unt Den Leuten herum- Doch aber vergandigen lehm

nicht eingegangen.

Theodoretus hat so gar nichts brauf god ten / daß er die Urheber dieses Wahns / nemlid pon Der englischen oder teuflischen / Riesen Enw lung nimis stupidos & stolidos tituliti; wildt gemeynt / sie würden damit eine Bescho rung ibrer Unzucht erhalten / wann sie M Engel für gleicher Mißbandlung schild bielten. Maffen er dann / mit vielen Zeugnifto heiliger Schrifft / Dieselbe miderlegt / meldent gaben / es waren feine Menschen sondem End gewest / Die von der Beiber Schönheit gereitt mit ihnen gebuhlt. (a) Philastrius will gar ent Referen Daraus machen / wenn man sagen will daß sich die Engel/mit den Beibebildem/vor ba Sundflut / vermischt betten / und baraus Riefe geboren waren. (b)

Unterdessen leugnen die ansehnlichste unte ben Batern nicht / Daß Enoch einige gotffelige Bucher gefdrieben: aber Dasjenige / fo man fu des Enochs Werct / ausgab / achteten sie keind Reges Dafür : ob gleich Tercullianus, mit ab den / wiewol unnachdrucklichen / Schein Grim

(a) Theodoretus Qu. 47. in Genefin.

⁽⁶⁾ Philastrius lib. de Hares. c. 107.

wardig ja erfennen. Maja nim des auch mit einer austruf und Miderlegung übem hanne im. Daß ob gleich verberühene Schiente funden; solches dech ich an auch allbereit zu des heiligen Augulus den keuten berum dech aber senien micht eingegangen.

Theodorerus hat fo aar mit ten / daf er die Urbeber biefet I son der englischen oder teuftibe hung nimis stupidos & stolidos su memerne / fie rontden damit nung ibrer Ungucht erhalten B Engel file gleicher Misband bielten. Marien et dann/mit se herliger Edriffe diefelle mideil aben i es maren feine Menic seweit / Die von der Weiber Co mit ihnen gebuhlt. (a) Philairn Renerry Daraus machen / menn t Dag fich die Engel/mit den Weite Gundflut / vermitcht hetten / un arboren maren. (b)

Unterbessen leugnen die alle Gen Adeen nicht / das Ened alle Gescher geschrieben: aber dassassen Gescher Genoche Beret / ausgab / attende Beret / ausgab / attende Gescher Ges

den/ benen/ Die foldes Buch Enoch für falfc ausgaben/begegnet. (a)

Wer Lust und Weile hat in mehr Stribenten sich des wegen umzuschauen / der schlage auf Sixtum Senensem, (b) Pererii Commentarios in Genesin, (c) Genebrardum, (d) Bellarminum, (e)

Origenes giehet Diefes Buch gleichfalls an/ (f) und spricht / Enoch habe einige schrifftliche Weissagungen hinterlassen / Daraus der Apostel Judas das Zeugniß vom Jungsten Bericht ans geführt habe. Und anderswo beziehet er fich aber mal auf die Schriffe Enoche/von den Engeln / fo bom himmel gefallen/ze. (g) Daniel Heinfius Pflichtet der Mennung gleichfalle ben / daß Enoch warhafftig ein Buch geschrieben; welches / ob es gleich / von ben Judischen Rabbinen / nach Der Band / durch Einflickung falfcher Gaden / ver-Derbt worden / und mans berhalben billig untet Die apocryphos gerechnet/ Dennoch gleichwol Der Apostel Judas angezogen habe; nemtich das Ge lunde / so annoch Darinn hinterblieben. Er bes glaubt folches auch / mit dem Erempel etlicher ans

(4) Vid. Tertull. lib. de Idololatria c. 4. & 15. Belib. de Habitu muliebri c. 2.

(b) Vid. Sixeus Senensis lib. 2. Biblioth. v. Enoch pag.

(e) Perer. lib. 6. Commentar, in Genefin, Disput. de Translatione & Scriptis Henoch.

(d) Genebrard, ad Annum Mundi 687. (e) Bellarmin, lib. de Verbo Dei c. 18.

⁽f) Origenes Homil 28. in Numer. (g) Orig. lib. 5. contra Cellum.

⁽⁴⁾ Theodoreus Qu. 47. in General

orer Apottel / welche gleichfalls dus den apocryphis, und fo gar aus heidnischen Schriften / Diffen was sie erbaulich Darinn gefunden / sich bedient betten.

S. Hieronymus berichtet/man habe bestiegen die Epistel Judæ nicht für eanonisch halm wollen/weil darinn das Buch Enoch zu Zeuge geruffen worden. (4) Sonst haben auch 1600 dieser Prophecen des Enoch geschrieben Thoms Bangius, (6) Lambecius (6) und Pfeisseru, in einer zu Wittenberg gehaltenen (4) Dispusation.

Ob aber gleich Dieses Zeugniß aus dem 200 Enoch verworffen wird / als ein Geticht; siche Denen / welche der Mennung fennd / baf die bi Beister / mit ihren schandlichen Buhlerinnm/ murdlich mas erzeugten / bennoch ein und andn Grempel in Bereitschafft. Wir wollen jest nich Die alte Kabel von der Melufinen / und berglie chen / berbor suchen ; noch uns mit dem Genot to ja fornandis Zeit /bon Dielen / fireine 280 beit / geglaubt worden / behelffen / nemlich dass nachdem Rilimer / Der Gothen Konig / unter fo nen Bolckern / etliche Unholdinnen gefunden / a Dieselbe / von der Armee / ferne hette weggegagt/ und in die Buften treiben laffen; Da nun die/ in der Wildniß herumgehende bofe Beifter der felben ansichtig worden / betten sie sich / mit den

⁽a) Vid. Hieronymus lib. de Scriptoribus eccles

⁽⁶⁾ Thomas Bangius, in Coelo oriente, p. 25.

⁽d) Anno 1670

boer Apoliel / welche gleichialt ent phis, and fo gar and heidnica Edi en was fie expansión danun ceindo betten.

S. Hieronymus bendut mah gen die Epifiel Juda nicht für im trollen / meil baring bas Rut End geruffen worden. (a) Coni hans Diefer Brophecen Def Enoch arthun Bangius, (6) Lambecius (6 11) in einer ju Bittenberg gehalten ! gation.

Ob aber gleich biefet Bennes al Enoc permorfien med / als en es Benen / welche der Menning inni b Geifter / mit ihren ichandlichen i travolist mas ersevaten / bennie ill Crempel in Bereufdafft. Bumb Die alte Nabel bon der Meluina chen / bervor fuchen; noch uns mit to ja Jornandis Beit /bon Diene beit / geglaubt worden / bebeiffen ! nachdem Filmer / Der Gothen Ausmen Boldern / etlide Unbelbinnes Diefelbe / von der Armee / ferne bell und in die Buffen treiben laffen 2 in Der Bildnif herumgebende M felben anfichtig worden / betten fil s

felben/ schandlich vermischt/und ein Gefchlecht det Halb-Teufel hervor gebracht; nemlich Die barbarische Hunnen. (a) Wir wollen auch auslassen Den Englischen Cankler / Merlin / welchen / weit er ein gewaltiger Herenmeister gewest / man gleiche falls / für eine Teufels, Brut / ausgegeben: und Man weiß andre unterschiedlich andre mehr. und beffer bescheinigte Begebenheiten. Der Author des Schaus Plakes jammerlicher Mords Geschichte / erzehlt / aus der Feder def Spannis schen Scribentens / Chieze, daß / in Peru/ Der . Satan/ welchen man daselbst ehedessen Corocote ju nennen pflegen/mit den Beibern selbiges Orts/ sich würdlich vermischt/und daß die/von foldem Benschlaff geborne / Kinder kleine Hörner auf dem Haupt getragen. Co will man auch sagen! Daß / ben ben Eurcken / Die Refesoliner ben bosen Beift jum Dater haben. (b) Belche Rede aber/ meines Bermutens/ nur Davon entftanden/ baß fie ins gemein Schwarktunftler abgeben.

Bon einem Banerischen Ebelmann / finde man / in unterschiedlichen Buchern / daß ihm/ nachdem er / um feine verstorbene Ch-Liebste / gar Dachte Untrostlich getraurt / Dieselbe einsmals / 3u Rachts / wiedergekommen / ihm einbildend / fie wohnt und gelebt; Welche ihm auch bengewohnt und etliche Kinder mit ihm erzeugt; aber ihn auch gewarnet/wann er sich deß Fluchens nicht enthielte / so murde sie alsofort ihm wiederum ent-

(a) Vid. Hieronymus lib. de Scrowbus (b) Thomas Bangrus, in Coelo ones, p il Anno 1670.

rissen werden: Welches auch geschehen: sintemal (4) Jornandes de Rebus Gothorum lit. B. iij.
37. E. den II. Theil asmeldten Schau Plages / am

fle / wie er endlich seine üble Weise zu fluchen und lästern wieder angefangen / im Augenblick / worste nen Augen/verschwunden/ und ihre Kleider dahm den gelatsen.

Und dergleichen abentheuerliche Sandellim

Aber man wird/ burch folde/ und andre bieft abuliche/ Exempel/ Doch noch nicht verstrickt/11 Bekenntniß und Gestehung / daß die Teufel him nen/mit den Menschen / Rinder erzielen. Dm was die gehörnte Kinder in Veru betrifft / fon dieselbes ohne Zweifels aus wahrem mannlichen Saamen / erzeugt : und kann der Satan red Mannebilder / nemlich feine Zaubrer / gu folder Peruanerinnen geführt / aber felbige den 250 bern / burch eine Augen-Berblendung / in gehol ter Teufels = Gestalt / porgestellet haben. Den Destalt die Beiber nachmals sich so fest eingebli Det/ daß sie den Kindern Darüber Die kleine horne erfehn: wie fie sontt durch eingenommene gur oder Schrecken / ihnen leicht ein Anmal verund chen fonnen.

Sedachtem Edelmann hat gleichfalleder fan Brillen verkaufft / und nachdem et selber in Gestalt der verstorbenen Frauen / sich mit ihm bermischet / gestohlene oder abgewechselte Kinde ihm unvermercht zugepartirt. Denn aus dem sunchristlichen und heidnischen trauren ist dem selbel Gelegenheit und Macht erwachsen / deim Edelmann eine Mummerey oder Masquetade/plieben.

te man noch mehr bertragen

Aber man wird, burd felde mit aboliche / Crempel / Boch noch in Bekennenik und Gestehung new mut den Menthen / Kinda as was die gehömte Kinder in Ver Diefelber obne Greifel aus n ter Seufels : Genalt / pot Gefialt Die Reiber not Det / daß fie den Kindern b eriebn: mie fie fontie durch er oder Schrecken / ihnen leicht en ben tennen.

Gedachtem (De Bestalt Der verstorbenen In ermischer / gestoblene ober m unvermercft jugepartitt. belegenheit und mann eine Mummer

Paulus Frisius Nagoldanus gedenctt eines wunderlichen Kalls. (a) Bu Sefiloch ben Oberns beim in Benf / batte ein Sofmann / mit feiner Rochinn / heimliche Hochzeit gehalten / und bernach auch mit ihr einen Sohn bekommen. chen aber der Teufel hinweg geruckt / und alfofort ein andres Kind hingegen an die Stelle geschafft: das den Eltern / ben Tage und Nacht / die Ohren voll geschrien / und gefressen / wie ein hungriger Wolff / doch gleichwol im geringsten nicht großer worden. Worüber sie sich sehr betummert haben/ und nicht gewuste / wie sie ihm helffen mogten. Bif endlich die Mutter auf die Meynung gefallen / daß das Kind / welches sie noch / für ihr ev genes und leibliches / acrtete / wiederum zu voris ger Gefundheit kommen wurde / wann sie es nur nach Neuhaus brachte / und daselbst/ in der so genannten / Erriacs. Wiegen wiegete / auch den Epriace = Brunnen ihm zu trincken gabe. Chherz ließ sich foldes auch nicht mißfallen / fone dern trieb sie selber dazu an / daß sie solche Reise follte beschleunigen. Also saumte sie desto weniger/ und feste die Reife bald fort.

oder Wechselbala.

Aber was begiebt sich? Indem sie/mit bem unartigem Kinde / fortwandert; kommt ihe ein / auf einem Bagen fahrender/Engel/in Gestalt eines Schülers / entgegen / und fragt / was sie da für ein Monstrum und Ungeheur trage? Die Urmselige answert und Ungeheur trage? Armselige antwortet / es sen ihr liebes Schnlein/ und sie gewiliet / es sen ihr liebes Somme baus zu legen / dasselbe in die Wiegen zu Neubaus zu legen. Aber Jener verset: Das ist

(a) Apud Voigtium in Delinic Physicis C 2.

dein Rind nicht / sondern ein verlarum Teufel. Mim den Ergbuben / und wif ibn ine Waster. Da sie aber wiches nicht thu wolltes als die ganglich glaubtes es ware ihrem te leibliche Geburt / und das häfliche Kind brunstig fuffete; hub der englische Jungling ale malan: Dein Sobnlein ligt dabeim inde neuen Wiegen und zwar in der Rammu die nechst bey der Stuben ift. Diese nicht deines Leibes Frucht / die du triff sondern eine Teufels, Brut. Darum son fort / mit diesem Schelm! wieff ihn angu sichte ungesäume von dir!

Als sie nun endlich solches/wiewol nicht of Threnen und Ceufften / that; erhub fic ! 28affer ein erschreckliches heulen und brumme gleichwie von Wolffen und Baren.

Machdem sie aber wieder jurud nach hant gekehrt war; fand sie es Alles / wie ihr der En hatte gesagt.

Henricus Salmuth fcbreibt / Daff einer (wissen Grafinn die Kindesroehen angesommen Gegenwarts einer Herhoginn / und etlicher ib drer fürnehmer Matronen. Da nun Die 00 burts = Arbeit herzu genahet / haben sich alle ib mobiliche Zeichen einer obhandenen Gebarm ben derselben / ereignet / und so wol alle Um bende als die Amme oder QBehmutter ihr mi lich bengestanden / und Ihrer keine etwas an is verabsaumt.

Ter alliefen fie aber allefamtlich augenblide ib rer glucklichen Entbindung gewärtig waren; mab

fen dann die Amme fic vernehmen ho bereits den Ropff des Lindes / mit ihr berührt und ergriffen hette: fibe! Da ber Krenffenden / alfofort Die Weben heifen die Geburte : Echmergen ga Die Krenffende ward feblaffrig / und man follte ihr einen Colaff vergen des ihr auch jugelaffen worden. Ab mo Stunden vorüber / wird fie wie und wie sie aufgewacht / hebt sie als ichrepen : Ach lieber GOtt! wie Leibe gescheben!

Die Herkoginn / und Undre / lauffen ju / betagien ihr ben Leib mit den/und verspuhren/ nach fleiffiger ? fobiel / daß fich der Geschwulft Deifel verloren; ja sie finden auch / mit n Derwunderung / daß tein Rind mehr da dennoch gleichwol dasjenige / me Entbindung / von den Bebarerinne pflegt / behöriger Maffen hinmeg flo Brufte von Mild gang ausgewelbt. andre Befchaffenbeit / ober Bufalle / haberinnen groß Befdwer zu machen ing erfolgten.

Defregen fiel ein Berbacht a mutter (ober Sebamme) als wann b hereren/und Leufels Poffen/bas & gepartirt. (4)

Pater Mattinus Bautscherus, Mitglied der Societat 3Efu / mel

(a) Henric Salmurh Cent 1. Obl. 55.

bein Rind nicht / fonden es Cenfel. Mim den Erababa on ine Waffer. Da franchi trollte als die ganslid glat mal an: Dein Sobnkin land neuen Wiegen und zwar ind die nechti ber det Stuben is sondern eine Teufels, Beut. fort i mit diesem Schelm! siches ungesäume von du!

gleichmie von Bolffen und Bara

Mach dem fie aber wieder gekehrt war; fand sie es Alles, mil butte gesaut.

Henricus Salmuth forth wiffen Steafinn Die Kinden Segentoarts einer herpogun Drer furnehmer Matronen. bured : Arbeit bergu genahet webaliche Beiden einer obban ben derfelben / ereignet / und bende / als die Amme / oder B uch beyactianden / und 3hen im

Indem fie aber allefamilit ter gluckhoten Entbindung ger

sen dann die Umme sich vernehmen ließ / daß sie bereits den Ropff des Kindes/ mit ihren Fingern berührt und ergriffen hette: sibe! da hörten/ben der Krenssenden / alsofort die Wehen auf / und liessen die Geburts : Schmerken ganglich nach. Die Krenssende ward schläffrig / und verlangte/ man follte ihr einen Schlaff vergonnen. Welches ihr auch tugelassen worden. Aber/nachdem wo Stunden vorüber / wird sie wieder geweckt: und wie sie aufgewacht / hebt sie alsofort an / zu nicht deines Leibes grudt "Ichrenen: 21ch lieber Gott! wie ist meinem Leibe geschehen!

Die Herboginn / und Andre / erschrecken / lauffen su / betaften ihr den Leib mit ihren Sans Als fienun endlich feldet at Den und verspuhren nach fleisfiger Bemerckung Threnen und Ceuffen ibn: foviel / Daß fich der Geschwulft Deffelben ganglich Waller ein eritretliches beite berloren ; ja fie finden auch / mit tieff = entfester Bermunderung / Daß fein Rind mehr vorhanden: da dennoch gleichwol dasjenige / was / nach der Entbindung / von den Gebarerinnen wegzugehn pflegt / behöriger Massen hinweg floß / auch die Bruste von Milch gang ausgewelbt / und allerley andre Beschaffenheit / oder Zufalle / so den Kind baberinnen groß Beschwer zu machen pflegen/riche

Deswegen siel ein Verbacht auf Die Wehe Bereren/und Gebamme) als wann dieselbes durch Bepartirt. (2) eusels Possen/das Kind hette wegs

Pater Martinus Bautscherus, ein gelehrteb Mitglied der Cocietat JEsu / meldet / in seinen (a) Henric, Salmuth Cent. 2. Obl. 55.

Annalibus, daß/ in einer adlichen Famili/in der jenigen Eramerischen Landschaft / welche man den Karst heisset/alle Kinder/ wenn sie von Moterleibe kommen / ein Schlangen-Sesicht/ der Schlangen-Sesicht/ der Schlangen-Sesicht/ der Schlangen-Sesicht/ der solches Kind/ zum ersten Mal/gewaschen und vergeht die Schlangen-Sesialt/ und entdert die menschliche/welche vorhin/mit einer Schlangen-Sesialt/ und siener Sen-Sesialt/ verlarbt war. Und solches som sen-Sesialt/ verlarbt war. Und solches som seiner Sesialt/ verlarbt war. Und solches som seiner Sesialt/ des ersten erbsündlichen Fleckens / jum chen. (4)

Soldies bestetiget der hochwolgeborne hal Berr Johann Weichard Balvafor ze. in fent hochansehnlichem Ehren Berct / Darinn Erd Herhogthum Erain beschreibt; indem Erdi Nachricht bestwegen ertheilt. In einem gem fen Boden / oder Diffrict / auf dem Karil/100 lich im Innern Crain / hat siche bismellen po tragen / daß / wann es / mit einem sowanam Beibe / bif an Die Geburt gefommen / an pu eines Kindes eine Schlange von ihr gegange Solche Schlange wird alsdenn/ mit einer geri fen Ruten / gestrichen / und in ein Coaf (de Butten) voll Waffer getrieben / (welche ju be Ende / mitten in Die Stuben hingefeht ift) m halt man fo lange / mit Rutenstreichen / an/b dieselbe in das Wasser geht. Alledenn soll mi allerlen Handwerder / und andre Leute / oder !! mehr Memter der Leutes und mandgerlen Stam

Mustristimum Dominum Bautscherus in Annal. Noicis and storieo-Topographica Descriptionis Carniolis solation

nacheinander daher nennen/nebeni I welchen Stand/Almt/oder Handn maleins das Kind werde bedienen? Dempel: Wirst du ein Schneider Wirst du ein Schneider Wirst du ein Schneider Wirst du ein Schneider Mitsterer, Kechtsgelehrter/Scheid den? Ben jedwedem Amtst oder Mamen/wird der Schlangen/mit ein Streich gegeben/bis so lange/dem Kind berwandelt. Welches hern maleins ju sothanem Handwert/Amt de und Stande/gelangt ben deisen New Mamen/die Schlange sich jum Knäh det hat.

Offt geschichte auch wel/ daß die verschwindt/ und sich aledenn auch kein dasinden lässe.

Er sügt diesem einen wunderliche ben / welcher sich / mit demjenigen / i wor / aus dem Salmurh / beschrie werein kommt / und von ihm / für ge in wird. Eine ehrliche Baurunn/ in Muscoff / so auf obbenannten Karl (Unno 1679) nachdem sie sich / durch Briwohnung / schranger befunden Zen sich / wie gebräuchlich / nach Geo umgesehn / auch ein saubres Kindbert getuitet; auch / als hierauf der Schlammen / sich in soldes ausgemachte Landmen / sich in soldes / sich i

Nachdem fie / über eine kleine Sterum aufgewacht; schaut fie fich um

Qqq ij

Annalibus, buf in einer all ienigen Erainerichen fantichaf

lich um Innern Crain / hat fibilit

Beibe / bif an die Geburt eines Rindes eine Schlange mi Colde Solange wird als fen Nuten / gestrichen / und in a Butten) voll Baffer getriebe Ende / mitten in die Etuben halt man fo lange/ mit Ri Diefelbe in das Baner allerier Sandwerder / und mehr Memter Der Leutes und n

nacheinander daher nennen / nebenft Befragung/ den Rarft buikt alle Linde nom maleins das Kind werde bedienen? Als jum Exempel: Wirst du ein Schneider werden? Wirfi du ein Schuster/tc. Kursner/tc. Bats foldes Kind/jum ein in bierer / Rechtsgelehrter / Schreiber /2c. wers vergeht die Solungen Gold Ben : Bep jedwedem Amts- oder Handwercks die menichlide/meldebotion Damen / wird der Schlangen / mit der Ruten / gen Sefialt / verlant mat. Im in Etreich gegeben / bif so lange / daß sie sich in wie & mot ubel unbella main Kind verwandelt. Welches hernach auch der fier des erfien edsimblichen maleins zu sothanem Handwerck/Amt/oder Zburde und Etandes gelangts ben deffen Rennung und Coldes besteigt da hote Namen / Die Chlange sich deufen Nennung und ber Johann Berdard Sante det hat.

her Johnn Gran bestern. Bed Dift geschichts auch wol/daß die Schlange hervogtem Eran bestern. Berschwindt/und sich alsdenn auch kein Kind mehr

Er fügt Diesem einen wunderlichen Fall noch pen / welcher sich / mit demjenigen / den ich kurk uvor/ aus dem Salmuth/ beschrieb/ ziemlich aberein kommt/ und von ihm/ für gewiß/ geach. et wird. Eine ehrliche Baurinn/in dem Dorff Dukdorff so auf obbenannten Karst liget / hat Rusdorff / so aut obdenammen sturm under sich / durch die eheliche Sepwohnung / schwanger befunden / ben guter Benwohnung / schwanger verunden / very gurer ungesehn / auch ein saubreg Kindbett sur gurer

Topographics Defe

daß ihr Leib der weiblichen Burden entledigt som springt deswegen / voller Bestürsung / auf / mrusst ihre Nachbaren zusammen. Welche nach dem sie ihnen den Handel zu vernehmen gezehn das Bette bestächtigt / und sonst nichts / als alm ein Mal oder Spuhr / gefunden / welches ihm zu mercken gegeben / daß etwas musste von zeschlichen senn. Woraus man gleich geschlichen senn. Woraus man gleich geschlichen senn. Woraus man gleich geschlichen senn. Ibvraus man gleich geschlichen senn / mit einer solchen alten Schume Gehur / nidergekommen / und versäumt wehr senn / daß die Schlange verschwunden / und kein Kind draus werden können.

Das Weib war damals/als hodgendtinger: Baron dieses aufgesekt / annoch unter hat auch hernach rechte / natürlichgebildte/woder zur Welt gebracht. Ich mache mie aber der Jerschen Gedancken / als wie Inem der Frucht = Verschwindung obgedachter Unsenn; nemlich / daß vielleicht dieses Kaum

Durch eine zaubrische Vettel/ Das Kind/ im Schlaffe/entzogen/und anderswohin

vertragen sep.



Bafe ihr Leib Der weibliden Sie fpringt befregen / boller Left rufft ihre Nochbaren wamma Dem fie ihnen den handel mense Das Bette befichtigt und finite

ein Mal ober Epuhe / actube ! pu mercten gegeben / das ens fen / lie minite / mit einer fold Sebart / midergefommen in fenn / baf bie Edlange te tein Kind draus werden fon

Das Beib mar damals Der aur Beit gebracht. 9 über Dergleichen Gebanden ber Frucht : Merichwindun finn : nentlich / daß vieller durch eine janbriche I

XC.

Die Flucht der Bebendigen/ für dem Codten.

Mild dem Recht der Bolcker/gebührt denen gefdlichen fen. Beraus und Geftorbenen Die Begrabnis. Defwegen wird solche Gebühr / vom Seneca, unter diejenigen Rechte gerechnet/ fo zwar nicht beschries en / duch aber gewisser / als alle beschriebene/ ennd. (a) Und Papinius nennet Die Begrabuns jen der leichen Terrarum Leges & mundi fælera, die Sagungen der Lander (oder deß Erd. her Paren Diefes aufgefest sodems) und Bundniffen der Welt.

Dievon macht gleichwol das peinliche Hals gericht / ben den Malesicanten oder offentlichen Ubelthätern / vielmals einen Absaß / indem es ihnen / Durch Absprechung der Begräbniß / Die Straffe / nach Berdienst / erhöhet: Damit Die Borüberreisende / oder Pandlende / an den hans genden / oder auf einem Rade ligenden / Korpern/ genden/over auf einem dave ingen Ausgangs so

Bann aber solche Malefispersonen ihr Necht ausgestanden / und das Sericht den abgethanen ausgestanden / und das Vericht von avgetnungn Leichnam nicht / um gemein nicht ich avgetnungn millen / kur Anatomir oder Zeraliederung Reichnam nicht / um gemem mungen vollen / dur Unatomirs oder Zergliederung / vers eichnam meinen der Setzueperung / villigt; sur Anatomitz oder Setzueperung / verzunibitet / etwan dieses oder lenes Califolisch berlich den Kopff / durch den Echarffnist

von entwendet: so geschicht dem Serichten de mit zuviel: weil es dem gerichtlichen Urthal nich gemäß. Denn es werden solche arme Einde allezeit lieber hören/daß ihr Leichnam gankamm ander bleibe/als daß man ihn/nach der hundtung/wolle zerstücken und trennen. Dannender auch jener Baur/als er sein Urtheil empiren auch jener Baur/als er sein Urtheil empiren / sich zwar mit Gedult drein ergeben/dagleichwol/weil er vernommen/daß der benüte Doctor Rollsinck manchen Justissieren and mirte/sehrgebeten/man sollte ihn doch nur utt lassen rollsincken/so wollte er gerne sterben.

Unterdessen kann die anatomische Zeitem dem menschlichen Seschlecht / zu nicht geman Nußen/gedenen/ und diese Wissenschaftszur der fuchung der Ursachen / die den Patienten wo Bette geworffen / ein großes Liecht etheilargleichwie hingegen die Unwissenschaft großen

ler ju gebaren pflegt.

Solches wird Niemand widerfprechm."
derjenige/den seine Unersahrenheit bewegt/dw
nige Urkney-Doctores, so sich/in dieser Kump/sch
sig üben / mit Theons: Zähnen zu nagen / um
folche ihre Ubung zu straffen. Unterdmen/sidu:
sonst berühmte / Helmontius Einer von den zur
nehmsten. Dieser will / die Anatomia (alm
Slieder: Zerlegungs. Kunst / welche sonst siner zwentausend Jahre alt ist) habe man/um
dieser Ursach willen/angesangen so seissig und
ben/daß inan die Feuchtigkeiten im menschichm
Leibe / wie es die Wege geben/wegziehen/w
von dem einem Ort auf den andren ableiten um
ge. Solches nennet er eine lächerliche Bulch

ben entwender fo gefohrtemennt tabelt / daß die Schulen benjenigen erft für laffen rollfinden fo mollte er um

Unterdeifen fann die and dem menfoliden Geidlecht Musen : gedepen/ und biefe ? teriudiung der Uriadien / bie lie Bette gewerffen / ein grone ! gleichmie hingenen Die Unmie ler ju gebaren pflegt.

Soldies wird Miemand m

mit zuviel: meil er dem ambienteinen rechtschaffenen Arkt halten / Der seine Fingemat. Dem et rente im ager in dem Rot der todten Korper am meiften bes allerentlieber berm die ihringe fudelt / und dassenige / was/ von den Borfahrens ander bleibe ale das manis win Diefem Stuck / mit groffem und überfluffigem tung / welle certusfen monene Rleiß / heraus gegeben worden / durch sein eiges to auch jener Baur allen im mes Meifer erfahren will. Er fchilt es folgende/ gen / fich grat mit Gebat binafur einen Brithum groffen und überfluffigen Bors gleichmel mel a rememma invites / und für eine hochtrabende tolle Lehr / wels te Doctor Kolfind manden be / von dem Schwindelgeist / Der aller Berfinmitte / jehracheten / man jolltem flerung Ursprung ist/ eingeführt worden: Es wa te/ seinem Urtheil nach/ schon genug/ wenn man/ Durch die Anatomie / Die Gelegenheit / Die Zusammentnupffung / und ben Rugen der Glieder/ tennen lernete: Und brauchte es gar nicht / daß man sein gankes Leben/ um Die Bange etwan eis ner gar fleinen Aber zu finden / mit einer folden Bermezelung der todten Leiber / zubrächte: weil foldes nur / zu einem eitlem und stinckendem Ruhm/ausschlage/und die allerköstlichste Zeit un-

Ubung erfindet gemeinlich noch mehr / und per fectionirt fich / in einer Kunst / je langer je beite. Man lernet morgen noch etwaß/ so man heur noch nicht weiß.

Herophilus, der für den ersten Zerglieden (oder Anatomicum) gehalten wird / hat/m Dem Eprannen Phalaride fehr viel Menfon D langt / und sieben hundert derfelben mit dem and tomischen Melfer lebendig gerschnitten. Wiede se Worte Terculliani bealquben: Herophilus le Medicus, aut Lanio potius, qui septingon tos exfecuit, ut naturam scruturetur, qui ho mines occidit, ut nosset. (a) Durch selde Mekelung und blutige Ertundigung / bat er in groar in solchen Ruff und Ruhm angtomischere fahrenheit gebracht / daß Fallopius, von ihm i sagen pflegen: Contradicere Herophilo, el contradicere Evangelio. Dem Zerophilo wi dersprechen ist so viel / als dem Evangdio widersprechen. Weswegen man ihn auch de Angtomicorum Evangelisten nennet. Gleib wol hat dieser Herophilus noch nicht Alles gefun Den/was die nachmalige Ubung andrer Anatomicorum hat entdecft.

Ob auch gleich Ihrer Etliche vielleicht gu zu viel Zeit dieser Uhung verschencken: kann man dennoch daraus nicht schliessen / es sen unvonnt then / daß man sich weiter darinn übe: sintemal eine solche Wissenschaft / durch selbst eigne Ersah rung und Ubung / am allerbesten und gewisselm p beareissen steht.

2Barun

⁽a) Tertullianus lib. de Anima.

988 XC. Die finde ber Litel

Ubung erindet gemenlich net all fectionier fich / in einer Kunit wim Man lernet morgen noch and im nicht rocis.

Herophilus, der für den afti (oder Anatomicum) achalta ad bem Enrannen Phalaride fde Mil langt / und lieben hundert derieben tomischen Merier lebendig gericht fe Borte Terculliani beglauben i le Medicus, aut Lanto potas. tos exfecuit, ut naturam ferunt mines occidit, ut nollet. (4. I Meteclang und blutige Erfundig great in solchen Ruff und Ruhm au fahrenheit gebracht / Daß Fallopiss lagen pflegen: Contradicere Hen contradicere Evangelio. Denis dersprechen ift so viel ; ale das wider frechen. Refregen wal Anatomicorum Evangelijim S wool hat diefer Herophilus not all den / reas die nachmalige Ubung at corum hat entbedt.

Db auch gleich Ihrer Chick is dennoch daraus nicht schließen auf then das man sich weiter dann a eine solche Wissenschaft durch ich er rung und Ukung am allerbeste und begreiffen siehe.

(a) Tertullizous bis, de Anima

Warum follte fich Einer / in einer folchen Handlung / nicht offt üben / die nicht allein dem Glied-Zerleger selbsten / sondern auch den Zuses bern / eine tieffe Bermunderung über Gottes Allmacht/und Beisheit/hernach Die Berwundes rung auch eine Dancksagung erregen / und sie bewegen kann / mit David anzustimmen: Ich dancke die darüber / daß ich wunderbatlich gemacht bin! Wunderbarlich seynd deine Wercke : und das erkennet meine Seele wol. Gie kann ja auch den Menschen in die Bes trachtung führen / wie leicht es um ihn konne geschehn senn/ nachdemmal alle seine Glieder so mane cherlen Schwachheiten und Bebrechen unterworfs fen fenn und fo leichtlich einen Unftof bekommen moge. Sie Dienet auch / zur Erinnerung / wie nothwendig es fen / daß der Leib in feiner gebuhrlichen Ordnung gehalten / und ihm nicht mehr aufgebürdet werde / als fein Vermogen mag ertragen. QBeil man auch / aus einer solchen Section / oder gliedlichen Zerlegung eines Körpers/ die Stellen und Oerter ersihet / Dahin sich Diese oder jene Kranckheiten seken; so lernet man auch oder jene Kranctvetten jegen ; jo tente mann baben / welcher Sestalt jedwedem Gliede am fügs

geübt ist / und die Zergliederungs Kunst / uns erguieren / und Die Kügungen der Glieder / und Werben / und Diaustein / seicht / bep der Kügungen der Glieder / die erguieren / und Diaustein / seicht / bep der Kund Diaustein / sein frank inder erguieren / und Diaustein / sein frank inder / die erguieren / und der Pferdet / die erguieren in und den Potentet / die erguieren in und den Potenten den inter den

936 XC. Die flucht der Lebendigen/

Solchem nach führet die grosse Ausbacht und Nothwendigkeit solches anatomischen Abstandes den unverweigerlichen Schluß mit solch daß auch die Ubung derselben an einem bonke Obrigkeit dazu verwilligtem/Körper/nichtlichen Condern loberrundig sen-

Es dörffte aber Manchem dieses dennodonen Scrupel oder Zweisel geben/ob solche glide liche Zerschneidung eines menschlichen Könnt Solt nicht etwan missfällig sen / weil an solche Dertern / da man ein Sceleton, oder anatombten Menschens Gebein ausziehet / oder da mad dasselbe in Verwahrung hinstellet / das Gesprisch gern zu rühren pflegt? Wie ich dannt inder Geschicht von Erscheinung der Malesis-Persont ein und andres Erempel bengebracht.

Aber Darauf geantwortet werden / daß file ches keinen Beweis eines Gottlichen Misjallen gebe: weil die Bespenster um solche Toden. Go rivve / oder ben Herüberziehung der zerstellen Hirnschalen / Darum sich nicht horen / oder schm lanen / ale ob die Zerschneidung der Loden Kon per undrisslich ware: sondern / meines Permu tens / aus zwenerlen Urfachen. Erillich / weil fi svol die todten Körper selbst / als die anatomische Handlung/das ist/ Die würckliche Zerlegung der selben / an sich selbsten/zum Schrecken einige 20 quemlichkeit machen/zumal denen/welche sid 10 maln allein daben / und ohne Gefellschafft / befin Den. Hernach auch darum / weil der Gatan et nen solchen justificirten Körver zum Werdseuge einer angestiffteten Ubelthat gebraucht : wehre gen er/ als der Urheber deß Todes/ ben den woll fondern lob-murdia fen.

Es dorfite aber Manden beit ein und andres Erempel bengehtet

Aber darauf geantworter ne Des feinen Beweis eines Gemit gebe: weil die Bewenfter um ibite tuppe / oder ben Herübergiehans Sirnichalen / Darum fich nicht bes lanen , ale ob die Zerschneidung de per undriftlich mare : fondem Bo tens / aus immerien Urlachen. tool die todten Korper felbfi / aleh Sandlung das ift die wurdlicht felben / an fich felbsten/jum Eder quemlichteit machen jumal dent main allein daben / und ohne C den. hernach auch danum / mel nen folden julificirten Lomes einer angestiffteten Ubeithat gebia genet/als der Urheber def 2008

Colden nad fibre bem Leichnamen / oder Todten-Gerippen / gern geund Rothmendielen felde am fchafftig ift. Bie er bann aus eben folden benflandes den umemengelichn fin den Ursachen / auch wol ben den Gräbern / zu bas auch diellbung befiba um Dachts Beit / ein grauerisches Gepolter jemain Derafeit dan permiliam im machet/ um den Lebendigen einen Schrecken einzu. iagen.

Doch wird es noch leichter und öffter gesches nen Erupel oder Zweife und at ben/an folden Dertern / Da die abgethanene Dif lide Zerfdneidung eines woder fethater entweder auf dem Rade ligen / oder am Son mot man meriligie w Galgen hangen. Maffen er auch die Nacht lie Dertern / da man an Sceleich ber / als den Eag/ ju feiner Erscheinung / und Se ten Menschens Geben aufiche ! polter / darum erwählt/ weil Die Nacht viel furcht. Danielbe in Bermahrung hinfide i famer als Der Zag / Die Finsterniß als Das Licht / fich dem in rubten pflest? Test und alfo/ jur Erschreckung eines Menschens / dem Geldicht von Ericeinung de le Chalchafften Geift einigen Bortheil fcaffen fann.

> Dif bestetiget die manchfältige Erfahrung. 218 / ju guneburg / in Preuffen / etliche flarct besechte Edelleute das Hochgericht vorben ritten/ spottete Einer unter ihnen der dreven am Galgen pangenden Dieben und fagte / fie follten / auf Den Donnerstag / ju ihm tommen / und feine Bafte fenn. Welches sie auch gethan / und ihn / nach geendigter Mablzeit / hingegen eingeladen zu ihnen/ an das Rabenholf / dran er/ über vier 200 then/geknupffet werden sollte. Welches ihm auch alsvistwiderfahren. (a)

> Ein fürnehmer Professor und Doctor Theologiæ, auf einer berühmten Teutschen hohen Coul/nahm eine Reise ju Pferde vor/nach Eger

⁽a) C. Casparis Hennebergeri Preuffifche Chronic am 254. Bl, da dieje Gefdicht umfrandlich ju lejen ift.

990 XC. Die Hucht der Lebendigen/

in Böhmen / von dannen er burtig war. Dan nun etwan noch eine kurse Meile bis nachbemellere Stadt hinter sich zu legen hatte/indem sich kenesten; ritte auch gang nahe hinzu/und soat solches erbärmliche Spectacul an/mit jammeden Augen. Indem er aber die flägliche Gestättliche Spectacul an/mit jammeden Augen. Indem er aber die flägliche Gestättliche überlaut an zu reden / und sagte: Du Zerz hat Zeit / wann er noch hinein wild doch kommt er noch wol dahin: denn a hat noch eine Stunde nur zu reiten. Da Doctor, welcher gang allein war / entsetzschaft wenig / und ritte alsobald seines Bon sort.

Alfo sihet man / daß der Satan soldelbeter / und Körper gerichteter Malesiz-Personning andren / gern auslese / die Reisende / oder Banklende zu erschrecken. Denn ob er gleich das Zweisel / allbereit lange zuvor / auf diesen geleichten Reuter / Ucht gehabt / und vielleicht siete wihm hergeschlichen: hat er doch die Gerichsläse und den hangenden Diebs-Körper / am bequeststen geachtet / ihm / durch seine Rede/eine Rucht

und Schrecken ju machen.

Mit gleicher Abzielung spielt er bistrolln auch sein gaucklerisches Schreckwesen / ber Andtomirung eines wenschlichen Leichnams / und allbereit anatomirten Sceletons / oder menschlichen Rippen-Siedaues: nemlich daß er / ben solden ohne das unteutseligem / Anblick / die Beschwertung eines Menschens / mit desto stärckerem Nachckung eines Menschens / mit desto stärckerem Nachdruck / volldringen möge. Wiewol er auch sont

def armen Gunders fomitiebu im Erden beraubt. derfelbe überlaut an zu reden. Mit fort.

Alfo fibet man / daß der Can ter / und Korper gendreter Mach andren / gern auslefe / Die Reifente & lende ju erichreden. Denn eb st Breefel / allberen lange gurer all ten Reuter / Icht gehabt / und wet ibm bergefchliden: hat er doc bi und den bangenden Diebe-Koma ften geachtet ihm durch feine No und Schreden umaden.

Mit gleicher Absielung frie ! auch fein gauctlerifdes Schreitne tomirung eines wenschlichen kon bereit anatomirten Geeletons; obn Rippen-Gebäues: nemlich daf a ohne das unleutfeligem / Anblic di dung eines Menfchene mit belieff druck vollbringen moge. Bimich

in Rohmen / bon dannen er binde noch wol andre Schalcheit mehr darunter vers mm etwan nod eine tune Maiss bergen kann / und ihm dazu alsdenn noch mehr ter Stadt hater fich winnehma Raums ertheilet wird / wenn man die Todtens Lag u pegen begunnte : micht Ropffe / oder Leiber justificirter Personen / weder hendren; nutraud aan nahma zur Erbauung dest Semute / noch dest Verstandes/ foldes erhamliche Contant av noch zur Beforderung der Arkenen-Kunft/fondern den Augen Indem er do him allein aus bloffer Euriofitet/aufhebt/und der Grabs

Der hochwolgeborne Herr Haupt = Author Bert bat Bet / wann a man beg groffen Wercks von dem Berkogthum Erain doch tomme et noch wol der hat mir/nachdem selbiges schon ausgedruckt/noch bat noch eine Stunde nur # alleverst unterschiedliche merckwurdige Begebens Dodor, welcher gans allein me beiten / Diefer Urt/ jugefcbrieben: Darunter auch nicht wenig / und ant alfiben Diese: Wor zwen und zwankig Jahren ungefahr/ da jest hoch Ehren-gemeldter Herr Baron sich! zu Lyon in Franckreich / befunden; hat Er / ben einem Advocaten des Parlements daseibst / Monfieur Henry Garbufat, einem gar curiofen Seren/ ben welchem Er jur herberge und am Tifche ges legen / und sehr höslich tractirt worden / einen gangen Todten-Ropff gefehn/ ben man leicht voneinander/ in unterschiedliche Theile/gerlegen/ und wiederum gusammen thun funnte: weil alle Dus fculn (oder Mauslein) und naturliche Zusammensugungen durch Die geschickte Sand eines Bundartes zu Lyon, in dem Spittal à la Charice, mit muhfamer Arbeit / und groffer Gedult! vermittelft eines fubtilen eifernen Instruments/auf. gelofet morben.

Bu diesem schönem tunckelbraunem Ropff/ welcher von einer Mannsperfon war/betre gedache ter Derz Garbusat gern auch einen weiblichen ges habt / und bende gleichsam zusammen gepaart; funnte aber Diemanden antreffen / Der folde lang weilige Muhe auf fich nehmen mogte/baker gleich falls alle Musculen folches Ropffe / ohne Abbro dung derfelben / abgeledigt hette. befann er fich/auf ein andres Mittel; nemlich/daß man einen frifden Menfchen-Ropff fieden follte. Alfo firebte er darnach / Daß er einen mogtebb kommen. Solches werchfiellig ju machen / gab fich auch hernach Gelegenheit an die Sand; in Dem man ein Beib / Todes-wurdiger Miffethal halben / enthauptete. Wovon er das Haupt an fich handelte; nachdem ihm Monsieur Lucs, ein Chymicus ju Lyon, von Geburt ein Italia ner / vor dem Thor St. Jean Damals wohnhafit/ versprochen/dasselbe auszusieden.

Indem nun der Ropff angefangen gu fieden; fennd hin und wieder Menfchen-Ropfe erfcbienen. Welcher Unblick fie / mit foldem Schrecken/ fchlug / daß fie Bende davon ftrichen / jum Laboratorio binaus lieffen i und ben Ropff alfo flehn lieffen: bif legtlich der Chomift fich ermannete/und wiederum ing Laboratorium jurud fehrte / Den eisernen Safen oder Topff / samt dem / darinn li gendem/ Ropff/nahm/und alles miteinander in den Bluß la Saone warff.

Alfo hat der Todten : Ropff zween lebendige Ropffe in Die Flucht getrieben.

Borshochermeldter Ber vermennt/ es tonne zwar wol fenn Daß Der bofe Beift fie geverirt; Doch tonne auch mol ein guter Beift, oder Engel fie mit Diesem Gesicht / von solcher Fandlung haben ab-

habt / und bepde gleichfam jufamma frante aber Memanden antreffen, daise treelige Mibe auf fich nehmen migu M falls alle Mufculen foldes Ropin / thu dung Derielben / abgeledigt bette. De befann er fich auf ein andres Mind: 50 man einen frifden Menfden Roof fich Alio ferebte et Darnach / Dag et etan m tommen. Coldes werdfielig ju zu fic auch bernach Gelegenbeit an bu fo dem man ein Weib / Lodes-wind balben / enthauptete. Beben a Mil fic bandelte; nachdem ihm Mocies ein Chymicus ju Lyon, von Gehme, net / bor dem Thor St. Jean damie verfproden/danielbe ausjufieden.

Grodem nun der Kopff angeband ferond hin und wieder Menichen Sien Weicher And hie Menichen Sien fedlug / daß sie Bende daron sinds ratorio dinaus liesten / und den sien liesten: die liestlich der Chamitika mitiefen: die liestlich der Chamitika mitiefernen Kasen oder Lopff / famt der siederum Kopff nadm/und alles mittellen kopff nadm/und al

Alfo hat der Toden Rapf pal Ropffe in die Flucht getrieben.

Por hodermelder her bender trar roof feyn dass der bole Seilin intetione auch rool ein guter Genis iden Selicot / von selber Jaming in

schrecken / und ihnen dadurch zu erkennen geben wollen / daß man die Todten follte ruben laffen. Es will Ihm aber ichier vermutlicher icheinen / Der Spiritus vitalis, oder Lebens Geift / habe es gethan : Biewol Er damit feiner Religions-Berwandten / nemlich der Romisch . Catholischen Lehe re von Erscheinung guter und bofer Beifler / nicht gu verwerffen / noch diefe feine/ mit vielen beruhms ten Arenen = Doctorn / und Chymicis , überein. treffende Bermutung / über alle und jede Erscheis nungen der Berftorbenen/auszubreiten/begehrt; fondern nur von etlichen erscheinenden Benalten der Todten / und insonderheit von dem Gepolter / fo ben Berübergieh : und Calcinirung Der Ludten-Ropffe / gemeinlich entsteht / folches vermutet.

Ich vermenne aber / wann je diese Mennung mancher Chymicorum sollte zugegeben werden; barinn ich meine Schwachgläubigkeit doch bestennen muß; so würde dennoch nur ein Kopff/und nicht unterschiedliche/hin und wieder erscheinende/Köpffe/ ben dem siedenden Todten-Kopff/erschienen sen senn.

Dochgedachter Herr beträfftigt seine Gedantren/mit dem/was Ihm ein fürnehmer Medicus und Chymicus erzehlet hat: daß nemlich / bep Calcinirung menschlicher Hirnschalen/in dem Laboratorio desto grösseres Setöß und Tumult entstehe / je frischer dieselbe sennd; und solches Sepolters weniger gehört werde / wann sie nicht gar frisch mehr. Sulches hat derselbige Medicus, aus eigener Ersahrung/ und dieses für den Frund deß Unterscheids geachtet/daß/weil der Spiritus vicalis, von einer alten Hirnschalen/mehrenthold schon ausgezogen und sich abgesondert / solde alte Hirnschale auch desto weniger Getösse einzu imgleichen/daß/ je frischer die Hirnschale calaim wird / desto trafftigere Würckung sie auch in Mondeicin thun wurde: Welches lekte auch ihr und zwar viel sicherer / als das vorige / gläubs kann.

Er stärcket endlich auch die Gewisheit ist ben sothaner Ropff, Calcinirung sich erhebenda. Rumors / Gekrachs / und Getosses / mit der sahrung des Herrn Joh. Georg Tosches / eins hocklobl. Landschafft in Erain Apothekers/eins gebornen Schottlanders; welcher noch iehe sich Landsch / befindet / und / unter währenderster Landsch / befindet / und / unter währenderster Calcinirung/eben dergleichen abentheurisch Tumult vernommen.

Ich forge aber / es sen / alle Mal / ein solde Lebens Geist / dergleichen sich in des annuch / Wuhm nach / unsterblichen Anatomisten / Dodoris Rolfinckii Anatomis Rammer / ben den auffreiheten Gebeinen / mit einem starden Geräuser zum öfftern hat hören lassen / und nicht selten auch noch Manchen / der / ben Nacht / die in den Bau häusern ligende Kopfte und Gebeine vieler / wielen Jahren schon gestorbenen / Leute allein / und ohne Gesellschafft vorüber gehet / mit einem räuschen Gehedt in sorchtsamen Lauff treibt.

Daß ein frischer Todren "Ropff / unter W Calcinirung / vielmehr Getosses / weder ein gat alter / erweckt / kommt mir gar nicht unglaublid

foon ausaeren und ich abs hirnfchale and dein menian imaleichen bas ie mor bit min fann. werd / Defte fraffigere Munta

eclebl. Landidant in Erain gebornen Schottlanders ; me cher Calcinirung, eben Dergleiden Lumult vernommen

3ch forge aber / es fen alle Lebens Beift / Dergleichen fic Ruhm nach / uniferblichen? ris Rolfinckii Anatome Ko reibeten Gebeinen / mit einem jum öffern hat horenlaffen i noch Manchen/Der/ben Made häufern ligende Köpfie und G vielen Jahren ichon gefterben ohne Gesellschaffe vorüber geba Gendem Getif / oder grand Selicte in forchtiamen Lauf no

Daß ein frider Louis, fil Calcinirung / vielmehr Gewins oller / erweckt / komme mu gu da

bor: aber darüber wuffte ich andre Urfachen zu geben; wenn mir die Zeit / und eilende Preffe/ einen weitlauftigen Discurs zulieffen: angemercht/fole thes aus mehr / als einerlen / Ursachen / geschehn

Noch eine hette ich schier vergeffen. Eben Median thun wirde: Bette Diefer Berz begegnet hernach auch einem Einwurff and mar ud fidna / di dem welchen Jemand thun mogte; Als warum dann ben einem Kalbes-Ropffe / wenn derselbe gesotten Gr fierdet mblid and the wird / weder einige Phantasmata oder Besichter ber fethane Sans, Calumnan erfcheinen / noch einiges Betof/ Tumult/oder Ses Rumers Getrads und Gan polter vernommen wird: und giebt darauf Diese fabrung de Denn Joh Gen Urfach: Beil eines Menschen Spiritus vicalis, oder Lebens. Beijt / viel edler / und subtiler / als andrer Thiere. Doch will Er nicht widerspres ju landad / beindet / und / wen / daß es dennoch auch / ben vieler Thiere Calcinirung / zu Zeiten / wol geschehe; bevorab / Det Schlangen/und andrer Dergleichen.

Ich mögte aber wünschen / daß der gelehrte und erfahrne Medicus, welcher hocherwehntem Derin Baron versichern wollen / es seven solche Erscheinungen und Gepolter ben benen calcinire ten Ropffen / eine Burdung def Spiritus vitalis (oder Lebens-Geifts) hette Diefe Fragen mir bes antwortet: Erfflich/ Ob der Lebens-Geist/nach. Dem das Bericht-Schwert den Menschen getopffet / im Ropffe / oder im Sergen / feinen langfien Gig / und legten Aufenthalt / behalte? Benn et mir nun antwortete / das Herh fterbe ja am leke ten: fo wurde meine Wegenantwort fepn / daß et dann / im Sergen / auch ohn allen Zweifel / am langsten bleiben muffe. 3ft er dann im hersen am letten: wie tann er dann / Durch Die Calcinis

Mrr

rung / allererst vom Saupt heraus getrieben / und

Darüber ungedultig werden?

Sollte mir aber ein Chymicus hierauf w Untwort geben: Der Lebens-Beift fonne/nad Dem er fcbon ganglich / von dem Korper / auch fe gar aus Dem Bergen / abgefdieden / bennochbis weilen wiederkehren / und feinen Merdruf /iba folde üble Handthierung seines Kopffs i dmi foldbes flopffen / werffen / trachen / oder etfche nen / zu verftehn geben : fo wurde ich fragen Di ein folder / schon gang ausgefahrner / Ebut Beift bann menschliche Ginnen / Bernunft/ Gedachtnif / und Wiffenschafft habe / wie et fi nem gewestem Wohnhause / Dem Leibe / ober i nem Gliedmaß deffelben ergebe ? Ob et beglib Dert fen/ daß er ein foldbes werffen und politen fon ne ftifften? Ich wurde auch abermal fragen/wann Dieses aus der Natur und eine naturlich magifche Burckung Def Lebens Beifles ift / warum beifts be dann nicht auf einerlen / fondern vielerlen In und Weife, fich anzeiget? Barum er bald / burch Gricbeinung / und zwar gemeinlich in Kleidem/ bald durch ein Gepolter / fich vernehmen lane! Und ob ein folder Spiritus vicalis mife / Sul Bofen und Bammes / Strumpffe und Souh nach dem Meister-Recht/vorzustellen?

Sefest / der Lebens, Seist vermögte solder Alles auszuwircken: so wurde ich / surd Dritt/birten / mich zu belthren; warum der Spirius vitalis solches dann nur bisweilen/vielmalsabriben Calcinirung seines / ob gleich noch gang stuschen / Ropsis / gar nicht thut / nemlich / daß aein Setoß anrichtet? Ich habe unterschiedlichten

bert fen baft er ein foldes ne fuften? 36 mirde au Diraung Des Lebens Genius A und Beife fich ameiger? 2 Befeht / Der Lebens.

Alles ausjumitaten : fo t diren / mich i befthem vitalis foldes Dann nur bifme ber Calcinitung feines / 80 mind m

Unatomirungen / in meiner Jugend / jugeschaut: aber so wenig / als der übrige Umstand / das ge-Sollte mit abr an Chamist ringste Sepolter oder etwas dergleichen vernome Inment geba: Du feberson's men. Mich berichten beruhmte Medici, Daßes/ Anmert geben: Da tentime ben Herüberziehung frischer Hirnschalen / zwar den ganelich / 100 hande wolfaber nur gar leiten/geschehe dem er ichen ganslid / dem mot aber nur gar feiten / geschehe. Daraus muß/ gar aus dem Derka / abound meines Bedunckens / Dieses fliesen / daß tein Les meinen midertehen und inne ge bens- Beist / sondern ein Stesson weilen wiederschren und innis fr bens-Geist / sondern ein Gespenst / solche Handel folde üble Handtherung innis fr anrichte. Denn was in Der Weise Handel folde üble handthierung nume anrichte. Denn was in der Natur gegründet, foldes flopfien, werffen, hand ab geschicht allezeit, und dass allezeit, foldes flopfien / werfien name Das geschicht allezeit / und dazu allemal auf gleiche name un bersiehn geben: so nunde Beise. Undrer Sachen / so daroider streiten / zu geschweigen.

4830-4830-4830-4830-4830-4830-4830-

XCI.

Die Sterbens: Verkuns digung.

G. O. wenig einem Menschen verborgen ift/ daß es/am Ende deß Tages/Abend wird; fo wenig kann er auch zweiseln / daß die miefache Sonne seiner Stirne endlich auch ertunctien musse / ja daß / wie ihn die wochent wo nicht tägliche Begebenheiten lehren / noch wol/ bor Abend /vor dem Grab-reiffem Alter / fage ich/ ihm die Lebens- Sonne untergehn tonne. Jahr aber / und den Tag feines Todes / weiß er nicht: fintemal der HENN und Fürst unsere Le bens uns denselben darum verschwiegen / daß wir/ alle Tage / und bereiten mogen / vor feinem Rich. terstuhl zu erscheinen. DEUS diem mortis in-

RIT 2

vertum salubriter constituit : (fennd def heilb gen Augustini Worte) ut diem ultimum sum quisque salubriter eogitet. Misericordia DE eft, quia nescit homo, quando moriatur, L. tet ultimus dies, ut observentur omnes dies Bort bat / mit beilfamen Abfebn / uns bi nen gewiffen Tag def Todes benannt: W mit ein Jedweder / an seinen legten Im Beifamlich gedencken moge. Esribnan Bottes Barmbergigteit ber / daß de Menfch nicht weiß / wann ermiffe fieten Der legte Tag ift verborgen | auf dagmand

le Tage beobachte. (a)

Diefes muß aber /von ber allgemeinen 90 borgenheit unfere Lebens Ziels / überhaupt wo flanden werden. Denn fonft wird bifmeilen ge manden fein nahes Ende / Durch ein gewiffes 30 chen / burgebilbet / und ihm ein Binc babund gegeben / daß er fich / zum feligen Ende / follege Welches aber nicht ein Jedmedn fasst halten. querwarten hat : weil & Dit fich Miemanden/i einer absonderlichen Borwarnung / hat verbus Er fagte Dem Haron und Mofes an / Mil fie fich schicken follten / zum Sterben: Will aber barum nicht einem Jedweden / mas Besonders machen. Dem Konige Histia ward nur / pm erften Mal angefundigt baf er fein Saus beide cen follte / und fierben muffte: aber daß es ber nach / über funffzehen Jahre/ abermal gestehm/ liefet man nicht. Snug/ daß ein Jeder weif/d fep ihm gefegt ein Mal zu fterben / und heman

⁽a) August. lib. 50. Homiliarum, Homil. 13. Tom.10 col. 441. B.

certam Calubrites conflicti fra Augustini Berte) ut dien dies Quisque falubriter cogitet. Mien A. quia nescit homo, quado me ret ultimus dies, ne observation Ger bat / mit beilfamen Itish tien gewiffen Lag def Lots met ein Jednoedet / an fancis Balfamlich gedeneren megt. Gores Barmbertugter be Menfc miche weiß wam m Der legte Cag ift verborgen af le Cage beobachte. (4)

horgenheit unfere Lebense 2168 \$ fanden werden. Dem forf st manden fein nahes Ende / burd al quermarten bat: weil Gonid Darum nicht einem gedirei den follte / und fierben mit op ihm gefest ein Dal jufinda

bas Bericht. Wegwegen Miemand feine Sterbend Bereitung bem grauen Alter gufchieben muß/ noch Dieselbe verspahren / bif auf ein Vorteichen des Sterbens: ob gleich manches Mal sich aes wisse Vorzeichen / auch wol gar Erscheinungen bisweilen / vorher spubren lassen: weil BOSS mit folder miflichen Erwartung nur versucht wur-De / und der Satan leicht Raum gewinnen dorff. te / durch falsche Gesichte / Traume / ober andre Vorbedeutungen / einen folden Vorzeichen-Fordrer zu betriegen / und darüber ficher zu machen : indem der / mit einem falfchen Borgeichen geäffte / Mensch endlich nur darüber Eines mit dem Undren in den Wind schlagen wurde; weil Ein oder Andres / das er für ein Borgeichen anfanglich angesehn / nicht eingetroffen. aber GOtt Gelbst allen Menschen einen Borwinck gabe; fo wurden / unter Allen / Ihrer noch biel wenigere / ale jest / christlich und fürsichtig wandeln ; fondern die Meisten sich / auf folche Vorwissenschafft ihres Ziels / verlassen / und da mit Urfach geben / ju einer folden Verstockung/ Die fie am Ende / aus gerechtem Bericht G. Ottes/ tur rechtschaffenen Buffe / unerweichlich und unbes quem machte.

Es fennd aber manche Ungeigungen und Norverkundigungen deß Sterbens fo beschaffen / daß wir nicht ungezweifelt tonnen ertennen /ob fie von GDet / oder vom Teufel / won einem Engel / oder bofen Geift/herruhren.

2Bas/ von diesem nachgesettem/ ju halten sen/ ftelle ich dem chrift-vernunffrigem Lefer / jur Beut-

theilung beim.

Mrr iii

Det/

Der / ben voriger Erzehlung / angegene hochpreisliche Hert / Hert Johann Beidan/
Frenhert von Valvasor / Hert zu Wagenstey und Liechtenberg/ze. mein gnädiger Patron/M mir/nach Erfahrung / vaß ich etwas von Schwsters schwiebe / aus angeborner Leutseligkist / wterschiedliche merckwürdige Sachen zugeschriebe über deren etliche Er zwar seine sonderham wachen / welche / von den gewöhnlichen Mamm gen / ein wenig abweichen / eröffnet / ababed nichts dessoweniger mancher verwunderlichen wsselftamen Fälle daben gedenctt. Wovenichtmusselftamen Fälle daben gedenctt.

In dem Herhogthum Crain/ligt/eineste Meilwegs von der Hauptstadt Laubach im Schloß/Zabach genannt. In demselben wo vor dritthalb Jahren/deß Heren Frank Ensim/Krenherens von Mostan / Gemahlinn/amswertenberens von Mostan / Gemahlinn/amswertenbere von Pernburg/tranck zu Vette. Im der ihrer Vettlägrigteit/erschien ihrem Ehbent zu Nachts/ein Gespenst/in Gestalt eines Bild bildes/redete Ihn an/und sprach: Zor! du selle deiner Frauen sagen / daß Sie sich zum webe bereite! denn Sie wird / dieser Laga/Kerben.

Der gute Herr hub an hierauf zu weinen/ und sagte: Was werde ich armer Mann ab lein alsdann anfangen? Das Gespenst auwortete ihm aber: Weil du ungehorsambs!/ und willst es deinem Weihe nicht sagen/h musst du /an ihrer Stat/sterben. Hiemits

bas Gespenst verschwunden.

Der / ben vergar Erakus a bechpreisliche her / her jahr. Grenhern von Valdafor / his so und diechtenberate. men gaben mit nach Erfahrung/ daß is aus fiern fehreibe / aus angebonn ims terschiedliche mendmirbige Cadag über deren erliche Er zum im ist ist danden/ melde/ von den gemeinen/ melde/ von den gemeinen/ michtel bestoweniger mander amme gen / ein wenns abweichen/ mis nichtel bestoweniger mander amme feiriamen zu die daben gedend. 3. Eeler amteso wiederum einen micht

In dem Herhogthum Can te Meilreag den der Haupthälbe Golok Aadach genannt hie der deutschaft der deutschaft genannt der deutschaft geheen/de frank der ihrer Verrägrigten/richt au Naches/em Geheeni/in Genand der ihrer Verrägrigten/richt der Verrägrigten/richt der ihrer Verrägri

tind fagte: Was werde ich and hand fagte: Was werde ich and der ich and der ich der ich der ich and de

Defi andren Tags / erzehlt der Herr von Mostan / was Ihm begegnet fen / und das Gesspenst mit Ihm geredt habe. Man hats aber / wie ein Mahrlein / angehort / vder für eine falsche und stacke Einbildung gehalten. Derhalben Er endlich selber auch die Mennung ergriffen / es würde der Ausgang nicht bestetigen / was das Gespenst Ihm gesagt.

Nichts desloweniger hat es der Erfolg bezeugt / daß die Erscheinung ihn nicht getäuschet.
Denn über wenig Tage hernach / ist er / von einer Krancheit/angegriffen/und lagerhasst / auch alsos bald darauf / durch den Tod / aus dem Leben weggeruckt worden; hingegen seine Frau / zu voriger Besundheit/gelangt.

Mehr bocherfagter Ber Baron meldet bas ben/ es dorfice mancher Medicus Dafur halten/ Dies fee Gespenst sen der Spiritus vitalis gemeft; ein Theologus aber daffelbe entweder für einen guten Beift und Engel / oder auch wol fur einen bofen Beift/achten. Daß manche Medici Dem Spiritui vitali, ober Lebens . Beiff Dergleichen aufburben wollen / ift gewiß genug / und mir felbsten ein fürs nehmer hochgelehrter Medicinæ Doctor befandt/ Der festiglich glaubt / baf die Gespenster / welche/ in Gestalt eines Berftorbenen / erscheinen / Deß Menschen Lebens - Beift sepen. Aber gefest / es tonnte der Lebens-Beift alfo / in menfchlicher Bil. dung / herum gehen / und sich darinn sichtbar machen; so wurde doch nicht vermutlich fallen / daß der Lebens-Beift das Leben ihm felbsten follte abs fagen. Was aber Die zwente Mennung betrifft; sweifle Mer im

aweifle ich nicht / es fen frenlich entweder ein gund Engel oder bofer Beift/geweft.

Bann es ein boset gewest / so hat derschopt dem Frenherm nur einbilden wollen / als minder darum/ an star seiner Gemahlinn/sierben/wier dieselbe/mit der Ansagung des Lodes/mit erschrecken wollen: denn er hat / zweisels-sim schon die natürliche Ursachen seines obbanden Lodes gesehen/ und doch den Schein gesucht ob der Herz um des Ungehorsams willen/sobli würde des Lodes senn. Jedoch lässt sich hiner keine rechte Gewischeit machen: sinternal mange viel Exempel weiß/ daß auch die gute Engel Mochen/ zur Sterbens: Bereitung/ ermahnet haben durch Gesichte/ entweder im Traum/ oder bezwischenden Augen.

XCII.

Der heulende Gund.

Je der Teufel andre Kreaturen mistraden der Also bedient er sich auch oftermalm der Hunde/ die Menschen/ durch derschen bakliches Seheul/zu erschrecken.

Olaus Borrichius, ein weiland sehr gelehtst Medicus in Dennemarch den seine hinterlassen Schrifften noch wol lange Zeit ben der gelehten Welt in gutem Nachruhm und Andencken in halten werden / berichtet/ in einer gewissen besom

Dern

erveifte ich nicht / es fen frenind ande Engel eder bojer Bellygenen

Bann es ein beier gerei, ist dem Frendern nur einbilden mele er darum en fiat seine Emalin. Er dieselbe/mit der Ansampte erichteesen moden: denn e da scholen de naturliche Uriaden im Todes gesehen / und dech die des dieselben / und dech die des dechen / und dech die des dechen / und dech die den der dechen / und dech Ungeheringen wirde des Loges sein. Jeho in der techte Evernischet machen im den, jut Eterbens Dereitung auch den, jut Eterbens Dereitung auch den, jut Eterbens Dereitung auch Derichte entweder im France dernden Augen.

AND SOUTH OF THE PARTY OF THE P

XCIL.

Der heulende ge

Te der Teufel ander and der Aufo bedient er ich aufo bedient er ich aufo der Meniden auforden. Dafrliedes Debeul/pa erforeden.

Obus Borrichius, ein mellen Medicus in Dennemant den isats Schriften noch mol lange Anthons Welt / in guten Macrubiu und isats alten werden / berichtet in and juni bern Observation / (a) als er noch / qu Riren / gewohnt / habe er offt ein Raften braunes Sunde Tein gefehn / fo einem Burger / Mamens Beurg Harboe, gehort/ und in der gangen fiebeniabrigen Beit / in welcher dieser Doctor allda gelebt / nie mals gefehlt/ wann er/ durch fein nachtliches Gebell / ben Tod der Patienten juvor verfundigte: maffen folches Dieser Medicus - als ein sehr curids fer Mann/ mit allem Bleif/ erfragt hat. fo offt Diefer tleiner Sund / vor dem Renfter der Krancken / gefessen / und etliche Mal geheult / es moate fenn/in welcher Baffen der Ctadt es auch wollte; ist / innerhalb act Tagen / in selbigem Hause/ein Todes Fall darauf erfolgt: ob gleich/ wann der Hund / jum ersten Mal / def Machts fam / und bellete / es noch gang teine Noth / mit Dem Patienten/zu haben/fondern derfelbe nur ein wenig unpaflich zu sepn/schien.

Daß dieses sollte / durch ein Gespenst / senn verursacht worden/will Borrichius nicht eingehn: weil wir / wie er schreibt / nirgends gelehrt werden/daß die bose Geisser solcher Gestalt die Gassen durchstreinen; und weil auch bekandt / daß bose Leute/ von ihrem Herrn / und Meister / dem Satan/ nicht erlernen konnen / was er selber nicht weiß. Diesem nach will er viel lieber gläuben/ die scharsse Epuhrsamkeit der Hunde / welche man insonderheit/ an den Jagt-Hunden/ verwunsdern muß / empsinde von solchen Patienten einen Sterbs oder Leichen-Geruch/ dadurch sie alsdann/

(4) Quæ est XLVIII. Voluminis V. Actorum Medicorum Th. Bartholini p. 135.

fo zu heulen und gleichfam zu wehtlagen bemoga werden.

Er zeucht hieben an / aus den Centuris Berelli, die Begebenheit / daß ein Mensch / sow einem wütigem Hunde gebissen / nachmale waren Kreunde habe von Fernem riechen kunn wann sie ihm gleich annoch nicht unters Som gekommen.

Dahin will er gleichfalls auch gieben bu scharffen Geruch Derer Leute / Die sahrlich mil Summa / oder von Alepo / nach Babplon / Durch einen muhfeligen fandigten Begereifen: 2Belde gewohnt sennd/bif auf dreuffig Reilwegs ich te aber man muffte hiedurch Welfche Meilen un fiehn) und auch allerdings ber Macht / am Gb ruch zu erkennen / in welcher Gegend fie jid bb finden / auch wie weit sie noch / bik zu der verlang ten Stadt/haben. Denn sie werffen sich nider an Die Erden / raffen / mit der Sand / ein weng Candes auf, und wissen daraus eine gewisse Rich nung zu machen / wie nahe oder ferensienoch/m Diesemoder genem Ort/sepen. Er vermennt abet es mussen einige Kräuter / oder riechende Will Beln/foldem Sande vermengt fevn/und ihnen all Nachricht geben konnen von der Gegend/ darinn fie mandeln.

An dem Geruch eines / ob gleich annoch nicht gesehenen / Patienten / der gleichwol allernecht ist zetrauen sich auch manche Medici ost den hand desselben zu erkennen: Und hat sonderlich dieser Doctor Borrichius kein gut Hert zu einem Lagerhaftem gehabt / wann in dem Gemach des

Dann

fe in benten und gleichfam jundage

einem wutigem Junde gehinn in guren Freunde dade von Jemmus trann sie ihm gleich annoch nit zu gekommen.

Charpen Geruch Derer Leute it Emprina ober von Alepo / med rud ju erfennen / in meiser & finden / auch mie weit fie noch! ten Grade haben. Den fa an die Erden / eaffen / mit der de Candes auf und wifen daraus mit mung ; u machen / reie nahe etch Dicfemoder jenem Ort feren. es muffen einige Krainer ; eber rein foldem Sande vermengt in Raderds geben founen von bard he wandeln.

An dem Geruch eines / chause geschenen / Pattenten / det und mit ist / geerauen sich auch manch becket stand desselben zu ertennen: Und der hand desselben zu ertennen: Und der bieser Dockor Borrichius fein und der bieser Dockor Borrichius fein und der lagerhaftem gehabt / wann in band felben ihm ein fauler Leichen-Seruch in die Nase gestiegen; sondern er hat soldes pslegen für eine Unzeigung zu nehmen/ daß das Leben drauf gehn würde: welches ihn auch nie schier betrogen. Die Ursach steht leicht zu begreissen. Denn es gehen/ von einem Patienten/dessen Kranckbeit zum Toz de ist/viel saule Dünste und Ausstiessungen/ cestuviz) weil das Eingeweide dessethen allbereit/von der Fäulung / ansällig worden; ob gleich ansnoch so sehr nicht / als wie ein verschiedener Leich nam.

Aber ich halte nicht bafür / baf hiemit fich beweisen laffe / das Gebeul deft Sundes/ am Rentier eines Patientens/fep naturlich. Denn ob schon ber Sund den Geruch Def todtlich- Krancken eme pfindet: bewegt ihn darum solches nicht zum Se beul. Denn er vermutet / von dem Rleifch Defi Patienten / nichts; wie zwar Die Raben einen Cterb Rrancfen bigweilen / nach verspuhrtem Beruch Deffelben / anschrenen follen. Der Rab giebt aledann sein Verlangen nach Dem Rleisch / zu vernehmen beffen üblen Geruch er / wie gleiche fam ein Wildbrett / bon weitem reucht / und mehr/ als den bloffen Geruch / Davon zu genieffen / begehrt: Aber der Sund hofft und begehrt nichte/ von dem Leibe eines noch lebenden Menschens: moferen er nicht / von übergroffem hunger/ erwils bert / ergrimmt / und schier rasend worden ift. Bann aber fonft ber Sund hungrig / vor feines Herrn Tische/sieht/pflegt er zwar (wiewol es ben weitem doch auch nicht alle Hunde thun) durch ein Bebell etwas zu surdern; teines Wegs aber/ durch ein so dusterliches Bebeul. Sollte ihn

dann die Widrigkeit solches Gerucks zum halm antreiben 5 wurden andre Hunde in der Nach barschafft / auch wol heulen: da doch selten der Haus-Hund als dann heulet: welcher ja vort len andren/ als der dem Gestanck am nechsenst auch am ersten beulen sollte.

Ja! wann die Widrigfeit def Geruds in Hund/zu heulen/bewegt: warum heule adminicht vielmehr noch / nachdem der Patient sien verschieden ist? Denn alsdann geht / von die todten Körper / viel ein üblerer Geruch / noch von dem noch lebendem. Und warum beule in Hund nicht auch / wann er ein abgemestell Wieh/ja gar ein Aas riecht, welches je viel übligals eines todt, schwachen Menschen Led

Rincfet.

Mann es der Hund / und zwar der hand Sund / etwan aus Mitleiden / thate; fo mant alaublicher. Denn man bat Erempel / Das bie weilen die Hunde/ (welche Herinstreu insgemen find) nach ihres Heren Tode / in langer nichts fressen wollen / etliche auch wol gar endlich por Trauren/ verreckt sennd. Mein/in 908 rubender / Bater bat einen schönen sehr groffe Figer-Hund / schier in Groffe eines Englide Doggens / gehabt: welcher / als meine liebe felig Mutter / samt Der Kinds- 2Barterinn / 100 Mil Den / und meinem altesten seligen Brudern and West / Danider gelegen / (wie fie Dann auch allede an gestorben) und defregen/ auf der Mutter in flandigste Bitte / Der Bater mit une übrigen w ren / noch unerwachsenen / Kindern / ein andre Losament in der Nachbarschaffe besoch ; durch auch am eriten beuten follee.

ga! mam die Bidn Sund / ju beulen bereet: numb micht bielmehr noch / nachden bes verschieden ift? Denn aleden totten Kerper / Did ein üblen ? Frund nicht auch / trann a si Quedy ja gat ein Bas tiecht/ mid als eines todt , schwacker Re

findet.

Bana & der hand / mis Sund erman aus Mitteides its ublicher. Denn man hir En weilen die Sunde/ (welche.) (ind) nach ihres Hern Febr, il nichte freien wollen / ethice and vor Trauten verredt fennd. rubender / Bater hat einen Figer Sund / feber in Gl lindiglie Bitte / der Plater Losament in der Nachb

aus sich nicht hat wollen lassen aus dem Sause treiben; ob man ihn gleich / mit hunger / und bernach angebotener Speise/ von aussen zu/ dazu Denn er hat Die felige Mutter/ melangelockt. che diefen Dux oder Bergog/ (alfo hief der Sund) feiner ausbundigen Schonheit und Groffe halben, wol leiden mogen / sehr lieb gehabt / auch nicht aus dem Gemach / Darinn fie fich bettlagria befand / gewollt; fondern ift / bald vor ihrem Bette Schemel / bald / wenn man ibn von dannen wege gescholten / ben dem Ofen / gelegen / hat die Vatientinn offt gleichsam fläglich angesehn und gebeult / auch / vor Trauriakeit / vfit nichts fressen wollen. Wenn man ibn dann gur Stuben binaus treiben mollen ; hat die Mutter felbit dafür gebeten / man sollte ihn nicht schmeissen; weil feine Treu um fie traurte. Weil er aber def beulens und winselns endlich zu viel gemacht; hat fie es geschehn laffen / daß man ihn zur Stuben bingus / in Die Tennen / gejagt. Und nachdem er allda aleichfalls / durch seine unangenehme Sunds : Music / oder Beheul / Die Vatientinn que viel verunruhigt; ist er zulest gar zur Sausthur hinaus getrieben worden : Der Soffnung fer follte dem andren Hause zulauffen / darinn sich der Mater befand. Aber er begehrte/alles bedrauens ungeachtet/von dem angesteckten Saufe durchaus nicht weg: sondern hat sich draussen / unter die Stuben-Renster/ quartirt / allwo die Patientinn in der Stuben zu Bette lag / und allda sein erbarmliches Winfeln vielmals Tags und Nachte wiederholt : bif sie / nach etlichen Tagen / selig verschieden. Da er bann / als man die Leiche

Que

ausgetragen / gleich nachgeloffen / und nicht ba feinem / von weitem folgendem / Herin / sonden ben den Tragern / immerzu geblieben; biblu/m der Rirchen/begraben mar.

Aber ben foldem Trauren / und gleichste Mitleiden eines Hundes gegen dem / weldeme taglich aufwartet/kann ein foldes Hunds Oden wovon sest die Frage ist nicht verglichen werda. Denn jenes geschahe von dem hunde / der m Daus gehörte: Dieses aber geschicht gemeinlich Jener hat gat of bon einem fremden Sunde. und vielmals nacheinander / Dazu alle Lage / 10 heult und lamentiet: Dieses hort man nicktein lich über zwer Mal. Denn das erfte Mal fant Der Sund zwen oder dren Mal an / dusterlich ! heuten; hernach schweigt er still. Uber elide ? ge / oder Wochen / fommt er / oder auch molan andrer Gassen-Hund/ wieder bor das haus/dat inn der todtschroache Mensch ligt / und laift von Deuem ein imens oder drepmaliges Geheul hormi nachmals nicht mehr.

Daß solches kein Todten Derud der todb Francken Person verursache / wie D. Borrichius will; fondern eine unnaturliche Urfache; fiebt bo ber su schlieffen / weil ein solches Hunds. Schill offt jum erften Mal fcon etliche Buchen borten gehort wird che die Derson noch die geringstelle päßlichkeit empfindet.

Solches kann ich / mit meinem eigenem Ob bot/ beglauben. Dier Bochen juvor/che Dum mein Hauswirth mit Tode abging / lief fich / m paar Stunden vot Tage / ein / dem Laut nad!

groffer Sund / mit einem bremmal-gleich m boltem abscheulichem Seheul / recht un Renfter feiner Odlafitammer / furchtiam ren. Um felbige Zeit / sehlte bem Ma nichts: er war wol auf / und das gerin den einer bevorfiehenden Rrandheit an i ju spuhren. Ungefahr aber britthalb hernach / warfi ihn ein hitigs Fieber und/ nach groolff Tagen/ ftarb er. Eb selbigen Macht nun / da er in letten 31 und die Geinigen / famt dem Beifilide nen Bette / überlaut beteten ; fam fremde/und in Derfelben Gaffen unbefant wieder jund heulte wiederum etliche Mi an demfelbigen Genfter/gar dufterlichem eben in derfelbigen Stunde / darinn mai vier Boden/gehört hatte.

Wie hat nun dieser Hund / vor bier als der Mann annoch frisch und gefund nen üblen Geruch auffangen konnen / der sich noch damals gang wol befand liche Bochen hernach allererst / durch Erincken eines vermennten Seil-Brun bielen leuten einen flarden Stuhl ve einen hefftigen Durchbruch befam; m folder flarder Durchbruch ihm ben wo teinen Schlaff verginnte/ endlich ein Rieber fchlug/und ihn gar bald aufraum

Etliche Jahre juvor / siellte sich eit groffer fcwarter Sund gegen einem ? uber/Mittags/jwijden Zwolff und Er un dufterliche Geheul und richtete di im / gerad gegen der groffen Thur D

Broke

der Riechen begraben mar.

haden; hemad soweigt nink. Wier Bochen/gehort hatte. ge / oder Bochen / fommt et the nadmals nicht mehr.

mil; fondern eine unnafürlidelm her ju fiblieffen / well au foldes is offe sum erften Mal joon ellide I

mate Stunden wor Some / call las

groffer Sund / mit einem dreymal-gleich wiederansgetragen / die nodgeben boltem abscheulichem Seheul / recht unten am feinem / von weiten islanden de Fenster seiner Schlafftammer / surchtsamlich höben den Fragen / mmen zeiter ten. Um selbige Zeit / sehlte dem Mann noch nichts: er war wol auf / und das geringste Zeis Aber ber feldem Trans den einer bevorstehenden Rrancheit an ihm nicht Matteiben ance Sundes gomin gu fpuhren. Ungefahr aber britthalb Bochen taglid aumanit fann ein fine in bernach / warff ihn ein hifigs Fieber zu Bette; movon net die fragenit/nationacund/ nach groofff Tagen/ flarb er. Eben in Der-Denn jenes gedache von den der felbigen Nacht nun / da er in legten Zügen lag/ Nus gehone : bides abn gore und Die Geinigen / famt Dem Beifilichen / bor feis den einem franden hunde. In ein Bette / überlaut beteten; fam derfelbige und rielmals nodeinander dus fremde/und in derfelben Saffen unbefandte/Hund beut und lamenter: defet ben strieder / und heulte wiederum etliche Mal / unten lid über men Mal. Dem den an demfelbigen Benfter/gar dufterlich wie vorbin/ da Jund ime oder den Mat eben in derfelbigen Stunde/ Darinn man ihn/ vor

Wie hat nun diefer Sund / vor vier Wochen/ andrer Gallen-Kundy wieder was als der Mann annoch frisch und gesund war / eie nen üblen Beruch auffangen tonnen / bon Dem / im der toderstrade Anis in der sich noch damals gang wol befand; aber et Neumein inen eder drepminger liche Wochen hernach allererst / Durch allzwieles Erincfen eines vermennten Beil-Brunnens / Der Daf foldet fein Tolten Gielen Leuten einen flarcten Stuhl verursachte! franden Persen vermade / mi einen hefftigen Durchbruch bekam; mozu / weil folder flarcer Durchbruch ibm ben warmer Zeit! feinen Schlaff vergonnte / endlich ein boshafftes Nieber schlug/und ihn gar bald aufraumte?

Etliche Jahre zuvor / flellte fich ein ziemliche Coldes fannid/mit neines über/Mittags/zwischen Zwolff und Eins/machte bot/beglauden. Diet Bode buil gen / gerad gegen ben and richtete Die Schnaus her/begläuden. Diet Boot in bei gerad gegen der groffen Thur des Birres hauses / ju: Uber zwen oder dren Tage hernadi erfranckte selbiger Wirth / und starb geschmink Defi Tages aber/ als er verschieden/ ist derselbig sowarke und fremde Hund wieder an den ven gen Ort / geloffen tommen / und hat aber Mal mitten in der Mittags Stunden/ gegen bemd tes Wirtshaus an / geheult / big etliche Sain Buben / mit Steinen / nach ihm geworffen /mi ihn damit/in feinem Seheul verftort/dager das geloffen.

Ein alter Romifder Gefdicht, Schrift Mamens Elius Cordus, gedendt / benn Juli Capitolino, daß / furt juvor / chedenn die Ch Daten den tyrannischen Repfer Maximinum, feinem Sohn / im Bette / unter Dem Gegelte / @ stochen / über zwölff Sunde / def Nachts / unst biges Gezelt/abscheulich geheult/und gleichten weinend ihr Leben daselbst aufgegeben: gestaltin man fie/mit aufgehender Morgentote/alle dafille verreckt gefunden. (a)

Bie wird man doch in diesem Grempel/M geringfte naturliche Urfach erweisen? Co marm der der alteres noch jungeres Maximinus, unpal lich/geschweige dann tranct; sondern/jum End und Marsch / geruftet : Kann also tein schanft Geruch die Sunde/ jum heulen/ gereift habai fundern das Gespenst hat die Hunde dazu mit

trieben.

Der Berz Baron Balvafor ein fehr beld ner/ und curiofer Herz/ geht dem Roberto Flori

⁽b) Julius Capitolin. in Maximino Juniore Num. p. m. 504.

XCIL Perbula de Fluctibus nach ; vermutet / diese / und andre 1001 banies / in: Uber men obeim Deraleichen wunderliche Sachen / verrichte der erfrancte febiger Buth / mi = Spiritus vitalis, oder Lebens Beift. Darauf ba-Deli Lance aber ale et perionia be ich / in einer Anmerckung des XI. Buche von formarse und fremde June nicht Dem Herkogthum Crain/am 265 261. Frag-weise gen Ort / acloffen fommen mil etwas geantwortet / und ben dieser Materi / von mitten in der Mittage Comie den heulenden Hunden/ ein Mehrers damale vers tes Birthons an i gehent in beiffen : allein weil mir anjego Die Zeit gerrinnet; Buben/mut stanen/nat werde ich / in dem Werck von den legten Ebs ihndamitusum Gehallans tendiensten / hievon weiter zu reden hoffendlich geleffen.

Unlag und Zeit gewinnen/auch allda unterschiedlis Ein alte Romifte God the merchwurdige Fugniffen / fo bochbefagter Der? Namens Elius Cordus, gate Baron mir feithero / in einem gnadigen Schreis Capitolino, daß / fure juner / ben / erzehlet hat / dem geneigten Lefer mit. daten den torannijden Kenfa Matheilen.

feinem Cobn / im Pette/ unta 12 man fie mit aufgebender Morg verreitigefunden. (a)

Bie wird man doch in bia geringite naturlide Urlad emen der der ältere/noch pimarre/Mass lich geichweige dann franct; ioade und Marfd / geruper : Kann a Gerid die Hunde/ jum beid fondern das Gespenji hat die "pa

Der Der: Baron Balbair Bet und curiofer Deca gehi den La

Unjego will ich nur turklich fo viel anzeigen/ state iber irolf hunde to daß der Lebens-Beist / mann er zugleich in dem biges Gesett abstralte gen Menschen wohnen und auch ausser deß Menschen weinendierleben dasschlichten Leib / Der Da sterben will / sich heraus ziehen könn= te/als ein subtiler Rebel; wie jwar mehr bochges meldter Serz/mit Dem Roberto Fludd, mennet; Derselbige Dennoch Darum auch nicht fort heulen tonnte: er muste dann / durch einen sonderbaren Berftand / dem hunde die Zunge darnach ju res gieren wissen / daß fie ein Beheul machte. Daß der Spiritus vitalis, oder Lebens. Beift eine Bernunfit haben follte / laufit / meines Ermels fens / aller Bernunfit zuwidern : weil die Bers nunfft eine unabfonderliche Eigenschafft und Bermogenheit der Geelen / und dem Lebens, Geift unmöglich mitgetheilt ober jugeeignet werden tann; wo man nicht zwo Geelen dem Menschen Bufdreiben will. Budem heulet der Sund offe wol Dren

A Julius Canindin, in Marines ber

dren oder vier Wochen zuvor/vor der Chir im Hauses / darinn Jemand sterben wird / cheke Sterbende noch ein Mal ist erkrancket: Alsomitte der Spiritus vitalis des Menschen eine worgende Vorwissenheit haben / und mehrwissen die vernünstige Seele selbst: da er dam je wicken solcher Person / die in Kurkem solker rüstig / und eine Leiche werden / solches liebs ihren offenbaren würde / als nur andren kmad durch des Hundes Seheul / ein Zeichen dem gen geben. Denn es hören diejenige / so ind einem erschollenem Hunds-Seheul/bald siehen mehrmals solches Seheul selbst nicht; sondem mandre Leute.

Will man sagen / es sen kein rechter hand sondern der Lebens-Beist erwecke ein soldes de heul/ für sich allein/ohne Bedienung eines han des : so kann ich das Widrige unsehlbariich wie sichern: sinkemal ich selber rechte Hunde geschlichen die also vorher geheult/und sie auch gekennt/sink

als ihren Hern.

Sagt man / der Lebens Seift def Junds heule / und nicht der Lebens Seift def Menschmitweil mancher hiere Spiritus vitalis, mit demende lichen Lebens Seift eine Sympathiam habe; wher er den Hund / also zu heulen / bewege: sie het mehr / als einerlen / solcher Mennung im Bege/ und zwar / unter andren / dieses daß alsdam wol mehr / als nur ein Hund / welcher mands Mal auch ein gang unbekandter ift / der nur woüber: auch gleich wieder davon laust / heulen wieder auch gleich wieder davon laust / heulen wieder auch gleich wieder davon laust / heulen wieder davon auch öffters/als nur etliche Mal. Ermit de Desio öffter sein düsterliches Geheul miede m

dem oder vin Bodin jun ut Timmen je mehr Die Leibesschwachheit zunimt: Da Soules / darmi Imail inteller Doch nur etwan etliche Wochen zuvor / an eis Terhanden Multitutem Eage/ein paar Mal nacheinander/ und bist n der Spirius vicalis de Ante veilen / in der Eterbens-Stunde def Menschens/ gende Norminahat bake all viederum noch eins beulet. Und eben darum/ die perguninae Sede film & veilwie vor gedacht/foldes Seheul offt wol dren 3maid felder Defent den Inder vier Wochen zuvor fcon vernommen wird/ noing und entende ment whe der Person noch das Gerinaste sehlt / muste fien ofenbaren winde / il a gleichfalls der Lebens-Beift def hundes weiffagen durch des Jundes Gebeul a sonnen / oder eine Sympathiam schon empfinden/ gen geben. Denn es diem dansevor die Urfach der Sympathiæ noch ein Mal voreinem erichelknem Sunde See sanden.

mehrmals joldes Seheul felbi Diesem nach will das Vermutlichste/ ja das Inzweifelbarite scheinen / daß die hunde so wol/ andre feute. Bil mm fam / & fe halls andre unvernunfftige Thiere / Die Begenwart

fondem der lebens Beit imme Der unreinen bofen Geifter mercken und biedurch beul für ich allen ohne Botte II Burcht und Schrecken gesetzt werden. Welches als thren Serin.

beule / und nicht Der Lebens meil mander Chiere Spirins via lichen Lebeng-Geift eine Sompa bet mehr / als einenter fold ge/ und troat / unter andren

des: fo fam id das Minus do aber nicht eben also versieher als ob die Hunde fidem: fintemal in felhe non Den unfichtbaren Geift fehen / oder feine Gegens Die alfo vorber geheult und fan oart / unvermittelter Beife fpubren fonnten : fondern diefer Meynung / daß das Gefpenst die Suns De angstige und ihnen eine abscheulich furchtsame Sestalt vorstelle / Dadurch fie erschrecken / und in Ungst gerahten / aus folder Ungst und Bangige teit auch / zu heulen / bewegt werden. Bespenst tann auch wol die Bunge und Ednauhen deß Hundes selber zwingen und also regieren/ daß der Hund viel ein dufterlichers Geheul also denn giebt / weder er sonst gewöhnlich zu heulen Mal auch ein gank unbetannten feisenen Menschen beherzschen / und bequemen de und auch offices/als nur eller su reden/ was er will; ob es gleich der Best desso offices sein dustations fessene nicht verstehet/was der bose Geist/mit seiner Zungen / fpricht: warum sollre benn nicht auch Die Sunds Ednauke/von dem Gefpenfte/queinem unnatürlichem und furchtsamen Geheul / bemegt und bezwungen werden tonnen.

Colches fieht auch hieraus wol abzunehmen Daß Die Sunde / ben annahenden Todes : gallen/ felten über zwey oder dren Mal / heulen. Bel ches nicht geschehen wurde, so der Sund von Mo tur / Die obhandene Scheidung eines Menschen mercken tonnte; oder auch / fo ihn der empfunde ne Geruch eines schwachen Patientens heulen machte: Denn alsdann wurde er wol offter / und alle Lage / ja auch nach der Scheidung / noch mehr heulen. Zudem kann der Sund/wann ihm Der widrige Geruch Dazu treiben follte, Die Rrand, beit andrer Patienten / Die ob sie gleich / an einer gefährlichen Rranckheit / fast todtlich danider la gen/ Dennoch endlich gefund wieder auffiehen/eben fo wol / durch feinen scharffen Geruch / empfin Den / wird Doch aber Dadurch / ju feinem Beheul/ perursacht.

Der Erempel findet man hievon/bey dem Fin-

celio, und Undren/nicht wenige.

Co muß Einer auch nicht gedenden / als bu heule der Sund nur den herbenruckenden Eod bo fer Leute: Denn es wird / furs por dem Abfierben frommer Personen / eben so wol geschehen / und nicht nur ben weltlichen / fondern auch geistlichen Sterb & Fallen. (a) Als Albertus, Bifchof I Die

(a) Prater Fincelium, vid. Cornmannus de Miraculis Mortuorum, & Hildebrandi Magia naturalis libro s.

P- 14-

Burgen / fpricht: rearum felte bene nit Sunds Conquet von dem Gerale unnaturlidem und furd riamen Getal ? und bezwungen werden fennen.

Coldes fiebt auch hieraus mel ais Daf Die Sunde ber annabenden ? Refelren über gree eder drep Mal beit ches nicht geschen murde fo der ben tur / Die obbandene Scheidung mes merden fennte; oder auch / fo the tes ne Gerud eines idmaden Va machte: Denn aledann murde ann alle Lage / ja auch nach ber Co mehr heulen. Budem tann ber bun Der widrige Geruch Dagu treiben fon beit andrer Patienten , Die ob in gefahrlichen Kranaffeit / faft tebn gen dennoch endlich gefund miete fo rool / durch feinen fcharffen G den / wird doch aber dadurch / ju beturfacht.

Der Erempel findet man hin celio, und Andren nicht menige

Co muß Einer auch nicht geb beule der hund nur den herbenrich fer Leute: denn es wird / furg not frommer Derfonen / eben fo mel nicht nur ben weltlichen / fonden Certo Sallen. (a) 216 Albertus,

Bremen / sterben wollen; haben Die Sunde / in ber Kirchen / um den Altar herum / so inståndig geheult / daß man sie / mit Gewalt / zur Kirs chen hinaus jagen mussen: wie Krantzius beglaubt. (a)

So hat mir ein Lehrer / evangelischer Relis gion/erzehlt/daß/als Er/Unpäßlichkeit halben/ etliche Tage ju Bette gelegen/ein Sund zu Machts bor seine Wohnung gekommen/ und überaus idms merlich geheult. Darüber Er seine, neben ihm machende/Ehgenossinn gefragt/ob sie solches hos rete? Die ihn aber gebeten / Er mogte doch nur ftill fenn/ sie hore es nur gar ju wol. Darauf Er gefagt/ fie follte ihr/ Seinetwegen / teine Gedans den darüber machen : Es flunde Leben und Tod in der Sand def DEren / und in feinem Sunde Gebeul/ noch ben einigem Gefpenft: Man muffte solches nicht achten ; fondern GOtt vertrauen/ und allezeit in guter Bereitschafft fleben. Er ift aber bald wieder aufgestanden : hingegen hat sie fich gelegt / und der Matur Die Schuld ents richtet.

So fennd mir fonft auch unterschiedliche Ders sonen bekandt gewesen / Die in sehr buffertiger Undacht / und mit herhlichem Berlangen eines seligen Abscheidens / perschieden : ohngeachtet nicht allein ein wuhstes und sehr abscheuliches Sunds - Seheul / fundern auch andre Schreck. Beichen eines Sterb - Falls / vorher vernommen morben.

G88 iii

(a) lib. 5. c. 10. Metropolit.

Ist demnach das jammerliche Hunds School für kein Zeichen eines verdammten Endes/zuhalten: wie manche alberne Leute urtheilen: und schicht eben so wol bisweilen vor der Thur eine geistlichen/als einer weltlichen Person.

Der Satan stifftet solches an/zu dem Ender damit entweder der todtschwache Patient/dosen er es selber mit anhöret / sich darob entsesen/win seiner Undacht / so wol / als die Umsiehnder möge irre gemacht werden; oder/wann es einze Wochen vorher geschicht / daß die Leute darübe bestig erschrecken / und das Vertrauen auf der Göttliche Vorsehung / oder Rettung sallen lasse sollen. Denn die Menschen erschrecken / und des Katans beliebze Kurkweil.

Es rührt zwar foldes Geheul insgemein/ver rechten naturlichen Sunden/her; aber Doch gleich wol nicht eben alle Mal. Denn bifweilen laift fid funderlich ju Sterbe Zeiten/ Die fo genannte flow mutter boren: welche jemale wie ein wehllagen Der Menfch / jemals aber auch wol / ale em hund wiewol noch etwas dufter- und graulider beule: und doch in feines Sundes Gestalt / fondern mit ein Kalb/ oder groffer Uff / unterweilen auch mei nur wie ein weiffes Bild oder Schatten/bor de Haustbur / Da folches Gefpenft fcbrevet / erblicht Wiervol jemaln auch wol schaldbafft Buben nur ein foldes Rlag- Befdren/und 3am mer : Geheul / aus lauter Buberen und Mumb len / zu Nachts / por Diefer oder jener Thur / mb den; um die Leute / im Saufe / ju erfdreden

Off Demnary Masicim für tem Zeichen eines verbu ten : mie manche alberne feut ab firide eben ie wol bifmeilte mitt gentlichen als einer mettlichen fans

Der Garon friften feides gi Damit entweder der tobridmate b er estelber mit anberet ; fic deme de in feiner Andadt. fo mel att moge irre gemademerben; eba # Boden porber geididt. die his hereig exitrecten / und das 300 Gorrhobe Beriehung oder Jan follen. Denn Die Menfchen aus ferdriam machen / ifi de Es Rutewell

Es rührt zwar foldet Gehal rechten naturlichen hunden heite wool nicht eben alle Mal Densie fonderlich ju Eterbe Zeiten die be mutter horen: melde jemale nee Der Menjo jemals aber auch nei treetvol noch etwas dujier: und und decht in feines hundes Ch ein Kalb/ oder großer Uff/ nut mie ein meines Bild oder Dauetbut / Da folder Gefrent Bierool jemaln aud m Buben nur ein foldes Alage mice , Seheul / aus lauter & len/ ju Maches / por dietereda un Sen : um due feute / im faute &

Maffen foldes/ vor wenig Jahren / allhie einem Doctori Medicina begegnet: Dor beffen Saus. thur sich ein mutwilliger Gaffenbube / auf ben Stein Dafelbit ein paar Stunden por anbrechen. dem Tage / etliche Mal nacheinander gefekt/ und/ mit einem Rlag = Befcbren / Der Rlagmutter meis fterlichst nachgeafft; also / daß die Chliebste erwehnten Berin Doctoris, welche sich damale eben bochschwanger befunden / Darüber in groffen Schrecken und Furcht gerahten. Allein ihr Beri der Doctor, dem der Handel endlich verdachtig borgetommen / hat bald ein fonderbares Recept / oder vielmehr schon praparirtes Medicament/ um diefe Klagmutter zu stillen / erfonnen; indem er die Nachtscherben ergriffen / und über die faliche Rlagmutter foldes / als ein fehr mot appropriirtes Cephalicum, in gnugfamer dofi, auf ein Mal einzunehmen / ausgeschuttet. Worauf Der frevelnde junge Bofewigt/weil er einen gieme lichen Suß bekommen / (angemerckt / man / mit Bleiß / eine gute Quantitat auf ihn zugerichtet hatte) mit fluchen / hageln und donnern / davon geloffen / auch hernach nicht wiederkehrt / Dergleis den Standlein/ oder Sterb-Mufic/ noch eins ju præfentiren.

Auffer folder beulenden Rlagmutter / pflegt der Saran auch manches Mal / ohne Borftellung einiger sichtbaren Bestalt / der bloffen Ctimme eis nes hundes nachquaffen. Albinus. in Der Meisnischen Berg-Ehronie/gebencet/ bak/ju Dochna / in Poten / vielmals / in benen / efliche hundert Klaffter tieffen / Galk , Bergwerden / unterschiedlicher Thiere Stimmen / ale trabens

Ses iiis

der Hannen / und bellender Hunde / gehört wer den: darauf gemeinlich ein grosses Unglück erfoh

ge. (a)

Durch solches Alles / sucht der Leufel nicht allein / wie oben gemeldet / ben den Leuten / dies hören / einen Schrecken zu erregen; sondern thut es hauptursachlich auch deswegen / daß er bendt seine Vorwissenheit / und seine Freude über du Leute Unglück / und Leidwesen / spöttisch möge zuch Lennen geben.

र्केन बहेन बहेन बहेन की कि कि बहेन की बहेन

XCIII.

Die verlierende Gegen, webr.

Se starck/ und grimmig gleich der Leu ist bat doch mancher tüner Seld einen Leum erlegt. Als dem Grossen Alexander eine mals ein Leu entgegen kam; wollte der Generaln Alexandri Einer sich/ für dem Könige/ an dem selben wagen / und warst der reissenden Bestier einen Spieß vor: aber der großmutige Alexander stieß solchen Vorsechter auf die Seiten / und machte sich selbst über das grausame Thier: dem Er auch einen tapstren Fang/ und den Kest gablysmachus, seiner Kursten und Feldmarschus, seiner Kursten und Feldmarschus dem Philosopho Callischeni, welchen Alexander batte

⁽a) Petrus Albinus in der Melfnifden Berg. Chronic.

der Hanen / und belender hunde ist den: darauf gemeinlich em grestellen

Durch foldes Alles / lode de des allein / wie oben gemeint / de deine boren / einen Schrecken zueregei. W es haupturfachlich auch deinsem die feine Vorrengenheit / und sonischen Geute Unglück und Leidwesen greunts kennen geben.

南南南南南南南南南

Die verlierende Commente.

That doch mancher funct des cerlegs. Als dem Ground armands ein deu entgegen fam; noch de kennen Grote fichen magen / und roarf der reiben machte fich felbst über der größe der frieß solchen Abriedter auf Mes machte fich felbst über das groundstellen felbst über das groundstellen fich felbst über das groundstellen frank finnen tapfren Jama und ihr vormachus, feiner Jürsten und ihr Lystmachus, feiner Jürsten und ihr Lystmachus
batte gefangen gelegt / weil er ihm nicht / gleich wie Andre / heucheln wollen / im Gefängniß einen Trunck Weins zugebracht hatte / einem Leuen vorgeworffen; aber dieser Fürst der grausamen Thiere / von Lysimacho, überwunden. Denn dieser unverzagte und mehr als Leuenmütige Griedische Cavallier / hat behände seinen Nock um die Naust gewickelt / dieselbe der Bestien tiest in den Nachen gestossen / ihr die Junge heraus gerissen / und das erschreckliche Thier ums Leden gedracht. Borüber Alexander zu tiesser Verwunderung / und diesen Helden hernach desso werther zu halten / bewogen worden.

Und was that der hervische Hirten-Knabe/David? Erschlug er doch / mit seinem Schäfer-Stabe / bendes den Leuen / und den Baren; nachdem er jenen / ben seinem Bart / ergriffen hatte.

Das senn sonderbare / und nicht alltägliche Ritter-Stücklein / dazu eine jegliche Raust nicht geschicktist. Denn wer einen Leuen will angehn / und sieghafft wieder von ihm gehen; der muß eis nen Leuen im Herken sühren. Man sindet nur selten einen Simson / der ihn zerreisse / wie ein Bocklein.

Ob nun gleich einen leiblichen Leuen Einer voer Andrers durch einen tapffren Ritter Streichsgefället: hat doch den seiel grausamern / geistlie chen Leuen den Satan noch nie einiger Mensch mit leiblichem Gewehr bezwungen oder von der Haut getrieben. Wer dem gedenckt obzusiegen der muß mit deß Simsons Benstande auf ihn

dar.

loß gehen: denn dieser hette den jungen kums leicht nicht zerrissen / wann nicht der Gestlich Heicht nicht zerrissen / wann nicht der Gestlich Herrn ware über ihn gerahten. Durch dusch bigen Geist des Herrn wird ein Christauch wo auf andre Weise / nemlich durch Glauba und Gebet / wider solchen höllischen Leuen / pftärckt und unüberwindlich gemacht. Und solch eist einig allein das rechte Schwert welches die erschrecklichem Leviathan / durch seine Schwen / die wie seste Schilde siehn / glusse dringt.

Ausse foldem geistlichem Schwert / int man / aus diesem Streit / mit Sport / und Schwen / und greist / mit blossen Handen / ein großt Africanisches Stackel = Schwein an / desen aus geschossene Federn / auch den mutigsten Leuen / mit

Scharffe Pfeile/todten konnen.

Die vielfältige Erfahrung kann soldet groß fam bezeugen : und wollen wir etliche Bespielt einer solchen thorichten Gegenwehr allhie be

feben.

Aluf einer berühmten Teutschen Universität ist ein gewisses Zimmer/oder Studenten-Stude vor welcher / zu gewisser Zeit des Tages Etwas an die Thur flopst; Nichts aber daden sich se hen lässt. Wie dann auch Niemanden was kie des widerfährt. Und so man nur sillschwigt/hört es gleich auf zu flopsten. Woseren mandbaspricht: Zerein! Zerein! wird es immer wie der anklopsten. Darum die Studenten/dum solches schon bekandt ist / es nicht achten / sonden nur dazu stillschweigen: worauf es alsosot sultwird.

lef geben : Denn diefer bent to w leicht nicht semfen i mam zicht Seran mare über ihn gerahte. U bigen Geifi bei hern/mit mil mol auf andre Beile / nemin la und Gebet / mider folden beb flaret und mubervindlich an ift einig allem Das rechte Edmit erichrecklichem Leviathan / but ! ren / die wie feite Schute im bringt.

Auffer foldem geiftlichen El man / aus diefem Etreit / mit En Den und greifte mit bloffen Sante Arricanistes Etadel Edmen 11 getebetiene gebern auch den mitte fcharne Pfeile robten fennen.

Die vielfaltige Erfahrung fun fam begengen : und wollen un de einer folden thondren Sigui

Auf einer berühmten Leutid ift ein gewiftes Zimmer ober En Dor melcher / ju gemiffer Beit det an die Thur flopfit; Nachts abe ben latie. Wie bann auch Muma des widerfahrt. Und so man m bert es gleich auf ju flopfien. De fpridt: Zerein! Zerein! mme der anklopfien. Darum die Co feldes iden befandt ift / es nicht de nur daju fillichweigen: worm de

Bor einigen Jahren aber hat ein Student/ Der hievon noch keine Wissenschafft gehabt / und Doch selbige Ctube bewohnt/als er folches Klopf. fen gehört / etliche Mal nacheinander gesprochen: Berein! Berein! Das Gefpenft aber defto mehr! mit Klopffen / angehalten. Borüber er endlich ungedultig worden / und fluchend geruffen : Ey fo Bebe berein ine C. Mamen! Dif gefagt / ift er auch aufgestanden und mit blossem Degen gur Ctuben : Thur hinaus getreten / willens / benies nigen / der ihn alfo narren wollte / über die Dhren Bu hauen. Indem er aber faum gur Thur bins aus getreten / befommt er eine harte Maulschelle. Boruber er fich entruftet / und mit Der Buchtel um sich hauet; aber gleich darauf noch eine nicht geringere empfaht. Diefe lette lehrte ihn hinter fich weichen/ und eilende wiederum in die Ctuben zu gehen.

Nachmals haben ihm andre die rechte Bes Schaffenheit foldes Klopffens angezeigt: Wegiwes gen er hiernechft daffelbe/ mit stillich weigen/vorbeb gehen lassen / auch aledann weiter dadurch nicht

verunruhigt worden.

Beym Remigio, wird gedacht / daß ein Mann/ Namens Claude Choce, als et von einer Bauren - Rirdweihe / gegen Macht / heimgehen wollen / seche verlarvte Beiber angetroffen / in einer Solen / allda fie / um einen Eifch voll guldes ner und filbernen Geschirre / herum getangt/20. aber nachmals hinter ihm her gekommen : 23or ihnen / fen ein / von Angesicht schwarger/ Mann her getreten / der fo frumme Sande gehabt / wie ein Schiff-Saken/und ihm damit untere Gesicht fahren wollen: wie er aber seinen Degen ausge avgen/und damit um sich gehauet/habe der schwar be Kerl nachgelassen / nicht anders / als ob er so Dafür fürchtete; und sen verschwunden. (Die wol hernach eine Sere / fo daben gewest / bor Co richt ausgesagt / der bose Beist hette diesen Cho tæum deswegen / mit seinen frummen Klaum/ angefahren / weil er einen gulonen Beder wo Tische stehlen wollen.) Es hat aber hernachden Dieser Claude gleichwol solcher Aussage benob fuat / daß / als er naher zu dem Tische hingent ten / und dem bofen Beift / welcher ihm / mit for nen Klauen / nach bem Gefichte getrachtet / fo nen geblofften Degen vorgeworffen / ihn alfoid ein starcker Wind aufgehaben / und an die Klip ven des Berges Combri geführt. Darausiff zu seben / daß der Teufel / als er / dem aufferlichen Unsehn nach / sich zuvor so gestellet / gleich sich tete er sich für seinem Schwert / seiner nur ge spottet.

Und wie ist es/ vor etlichen Jahren / da guten Selfrauen von Sehofen gelungen/daß sie sich bereden hat lassen/auf das/ ihr sehr beschwer liche/ Gespensteine Pistol zu lösen? hat sie auch anders was damit ausgerichtet / als daß is Ihr hernach desto schwertzlicher den Urm gedrehet und peinlich gezwickt/mit diesem hönischem Vorwurst: Schieß noch eins! Ich will dichlehren/auf

einen Geift geuer geben!

Castiodorus giebt eine bessere Gegenweht/ wider diesen unsern geistlichen Erbseind / an die Hand/in diesem seinem Spruch: Cum diabolo non incendio gladioque certandum est, sed

illis

fahren wellen: wie er aber inne ! spaen und damit um lich gehape M se Reci nachaelaffen / nicht ander f Dafür fuedtete; und fer reibon tool bernach eine here fe bare 2 ticht ausgelagt, der bole Beit ! tzum defineaen i mit feinen him angefahren / weil er einen auf Eriche fichlen wollen.) Es haract Diejer Claude gleichwel folde 1 fuat / daß / als ee naber in dem in ten / und dem boien Geit / melden men Klauen / nach bem Befichte Ben gebloiten Degen vorgeweine ein fiarcter Bind aufgehaben mit pen des Rerges Combri grant au leben / daß der Lenfel / als er tol Anjehn nach / fich amor jo geiele tece er fich tur feinem Schweit

Und wie iff es/ ver ethica? Quten Edelfrauen von Behofen fich bereden hat laffen auf das liche Geipenfireine Difiol #1 anders was damit ausgeni bernach besto schmerglichet ben peinlich gezwickt/mit bielen Schiefinoch ans! Jowill emen Geift gewet geben:

Castiodorus giebt eine beien wider Diefen unfern geifilichen Et Sand in Diefem feinem Epro non incendio gladioque certaid

illis virtutibus, quibus Christus ipse pugnavit; ut Superbiam Humilicate vincamus,&c. Wis der den Teufel/muß man nicht streiten/mit Seuer und Schwert ; sondern mit solchen Tugenden / womie Christus Selbst ihn bes focten: daß wir nemlich die Zoffahre durch Demut/überwinden/zc. (a)

Wodurch aber teine bloffe aufferliche / fons Dern zugleich eine inners und hergliche Demut / fo einen mahren lebendigen Glauben gum Gruns de hat / und / das Wort & Ottes / als das rechte Schwert / fo dem Satan Den frafftigsten 2Bis Derstand thut / gemennet wird. Dennes richtet Mancher / auch allerdings / mit dem Gebet / ges gen einem Bespenft barum nichte aus; weil fein Derg fein Gig der Demut / fondern groffer Gin-Einem bloffen Mund, oder Borts bildungen ift. Glauben / dem die Wercke nicht ahnlich fepnd/ noch der Lebens- Wandel beppflichtet / wird ein bushafftes Gespenst nicht so leicht weichen.

XCIV.

Die Tafel : haltende Beister

der Vorfahren.

Be Die alten Leute gemeinlich / an Rraff. ten / fast erschopfit sepnd; also nehmen auch die Geschichte / so ein hobes Alter auf sich haben / ins gemein sehr ab am Credit/

(4) Cassiodorus in Ps. 19. 4.14. Serm. 20

1022 XCIV. Die Tafel-haltende Geistet

und finden/ben Manchen/einen schwachen Glauben; bevorab/wann sie sich / auf teines bewehrten / und viels betandten Scribentens Zeugnif/steuren können. Alls dörste es vielleicht auch die ser nachgesehten ergehn / daseren sie keinen glaubwilligen Leser antrist. Wiewol sie dennoch/vondem Speidelio, aus denen so getitulirten Documentis redivivis der Würtenbergischen Klistalerzehlet wird: allda sie/mit folgenden Umsändus

am 127 Blat/beschrieben ftehn foll.

Albrecht / Frenhers von Bimbern / pflag jm öfftern/feinem Landsheren / Friedrich / Herboya in Schwaben / mit einer Besuchung ausuman ten: als ben dem er in sonderbaren Inaden und Ihm allezeit angenehm war; weil er ben Ihm auferzogen. Als er nun auch einsmals sich / bo Demfelben / einfand ; ftellete Diefer Rurft einen Spapier-Ritt an / in Begleitung feiner Graff und Baronen / Derer gemeinlich eine ziemlich große Bahl fich / an feinem Sofe / aufzuhalten pflag: und galt Diefer Luft-Ritt hingus zum Grafen Erdin ger von Mogenheim / auf deffen 2Bohn-Golog/ Mogenheim / zu/ fo im Zabergau lag: Zu web dem Er schon vorhin mehrmals hinüber geritten war; weil felbiger Graf ein Mann froliges Go muts/ein Liebhaber Der Jagt / und fonfi auch an bren ehrlichen Ubungen ergeben marhatte Mariam / eine Brafinn von Tubingen / w Gemahlinn; und zwo Fraulein / aber fanen Sohn/von Ihr erzielt: also/ daß diefer Grafice Stamm/mit keinem mannlichem Zweige/mehl perfehn war.

bem Speidelio, aus benen i act mentis redivivis ber R exceptet wird: allba fie/mit i an 12- Plat beidrichen fi

Albrecht / Frenhers von offern / feinem kandeberen / in Schwaben / mit einer P ten: als ben dem er in fonder Ihm allegest angenehm war; anteriogen. Als et nun and demfelben / einfand; Reflete du Epasier-Rut on / in Bealmans und Pigronen i berer gemeinliche Sabl tich an feinem hofe an galt diefer Luij-Aitt bingus imm ger von Mogenheim / auf defin I Mogenheim / m/ fo im Zabergan Dem Er ichen verbin mehrmale mar; weil felbiger Graf ein Mat muts/ein Liebhaber ber gagt: und Oven ehrlichen Ubungen ergeben mi batte Mariam / eine Grafing 1002 Semablinn; und zwo Fraulein Sobn/oon The erziele: allo das Stamm/mit teinem t

ARE DIE DO

Mun lieff / in dem groffen und lustigem Bals and finden ber Manden entimbe / Scromberg genannt / fo von jest befagtem ben; benerah/mann fie fot au Schloft nicht weit lag / schon eine ziemliche Zeit tm / und und bedimbin emanber / ein anschnlich-groffer Spirsch / den weder die Jager / noch die Hof. Bediente / jemals hatten fer nachaeierm erachn / hommy faben konnen. Derfelbige ließ fich / bev Diefer Unwesenheit def Herhoge/nun wiederum sehen/ zu ihrer Aller groffen Freude/fonderlich def Grafen Erchingers: Darum begaben sie sich Alle miteinander dahin / samt dem gewöhnlichen Jager. Beuge.

Unter dem Jagen / fam erstegemeldter Baton von Zimbern von der Gefellschafit / und ritte in einer absunderlichen Gegend felbiges Waldes berum / bif er eines groffen und fconen Sirfcbens ansichtig ward / dessen gleichen ihm Reiner jemals in die Augen gekommen war. Demfelbigen febe te et/durch den Wald/ weit nach / biß er ihm gar aus dem Gesichte sich verlor/alfo/ daß er nicht wulls

te/wo der Hirsch geblieben ware.

Da begegnete ibm ein Mann schrecklicher Gestalt / für welchem der Baron Albrecht / vb et gleich sonst ein beherkter und großmutiger Cavallier war / sich hefftig entseste / und mit dem Zeis den des Kreuges wider ihn verwahrte. aber fagte zu ihm/er follte fich nicht fürchten: Denn er ware von & Ott gefandt / ihm etwas zu offens baren; Er sollte ihm nur nachfolgen; alsbann wollte er 3hm wunderliche Cachen weisen / Ders gleichen ihm noch niemals vor Augen gefommen: und Daben bette Er fich teiner Befahr ju beforgen. Baron Albrecht (den Speidelius disweilen auch einen Grafen tituliet) willigte drein / und ging

1024 XCIV. Die Tafel haltende Geistet feinem vorangehenden fcbrecklichem gibten m

mer nach / bif fie miteinander gum Balbe hinn

famen.

Alloa bedunckte den Bern Albrecht/alefile er trefflicheschone Biesen / und eine überaus flige Begend / imgleichen ein Schlof / welde mit vielen Thurnen / und andren Bierrabten herelich prangte / daß feine Augen Dergleichem male geschaut. Indem fie / zu diesem Edd fich nabeten / tamen ihnen viel Leute I als glat sam Hof = Diener / entgegen : Die redeten fein 2Bort; fondern nahmen nut/ von 3hm/in Der / so Ihn daher geführt / som Er follte fich foldes ihr Stillschweigen nidel fen befremden/ und auch nicht mit ihnen/ sonden nur mit ihm allein reden / und thun / mas agio beiffen wurde.

Allfo traten fie zum Schloß hinein / und fib rete Ihn fein Borganger in einen groffen ichind Saal / allwo ein Furst / mit den Geinigen/ der Tafel faß. Gie ftunden / fur dem Bern brecht / Alle auf / bewillfommten Ibn gleichim! mit ehrerbietiger Reigung ihrer Samter / m festen fich hernach wiederum niber; gleich als fie miteinander speiseten / affen und trunde. Ser Albrecht blieb fiehen / hielt fein Gomen der Hand / und wollte dasselbe durchaus mol von fich legen / noch aus Der Sand laffen; betmos tete aber unterdeffen / mit Bermundrung / 06 wunderfunfiliche filberne Lafel-Gefdin / Dania die Speifen auf - und hernach wieder meggun gen wurden / famt allem andren Tafel Gibti wiewol joldes Alles / mit Gullfdweigen/ 40

from betanachnden inderschabe. Der Herr / und seine Hosseute / affen mer nad bis ju minault & Jedweder für fich felbsten / und befimmerten fich um ihn nichts. Nachdem er alfo Alles lange ges

Mubduditon nug angeschaut; erinnerte ihn der / welcher ihn en treflichfient Dien Bahatte Dahin geführt/ er follte Dem Seren und Deffen has Board / mgluba at Ministern / eine Reverenk machen / und fich vor mit sielen Shanen und ihnen bucken: Denn er wolle ihn nun wieder hinbereich prangte/dat inne nus führen. Wie er folches that / stunden der male gedaut Inden ic Der / und dessen Hof- Bediente / wiederum hoffic naben / tamm ihmm matich auf / und neigten gleichfalls ihre Haupter fam Doi Dime i miggi Mhm gu. Bernach ward er wieder von dannen / gu tem Bon; fondem nahma ber Coblog . Pforten hinaus/ geführt. Dird. Der fo In dur leten ihm / Diejenige / welche bifhero fein Pferd Er willte jid foldes ihr Cale gehalten/ Daffelbe wieder ju; legten ihm aber bas fin beremben und auch nate ben ein Stillschweigen auf/und tehrten wieder in Das Colof guruct. Da gurtete er fein Comert nur mit ihm allein reden / und mi wieder an/und ward/von feinem Sefahrten/durch beijen murde. den borigen Beg/wieder/nach dem Stromberger Wio traten fie jum Golis "

rete Iha fein Borganger in mit Saal / allreo ein Firit / mit M der Tafel faß. Gie frunden breche / Alle auf / bemilltom mit ehrerbietiger Neigung iber festen fich hernach wiederum he miteinander weigten ! Den Albrecht blich fichen ich der Jand / und wollte di bon fich legen / nochaus der Juli tete aber unterderen / mi Ja wunderfüngiliche filbeme gand die Epcifen auf: und bemad' gen wurden / fame allem ask rotemol joides alles / mil &

Walde hin/begleitet. Er fragt hierauf denfelben / mas das doch für ein Schloft / und wer deffen Einwohner waren Die daselbst an der Safel gesessen? Der Geist gab jur Untwort: Det Berz/welchen du gesehn/ ist deines Datern Bruder gewest ein gottes fürchtiger Mann / welcher vielmals/ widet Jeb aber/ und die Ungläubige/gefochten. die Andren / welche du sabest / waren | bey Leibes Leben feine Bedience / und muffen nun unaussprechlichbatte pein leiden. Et hat / in feinem Leben / feine Unterthanen/ mit unbilligen Auflagen/febr gedruckt/und solches Geld / 3um Rriege wider die Une Blaubigen/angewendet. Wit Andren alle

1026 XCIV. Die Tafelshaltende Geifiet aber haben Jom dazu Rabe und Infdia gegeben; und werden jego/um folderlie gerechtigteit willen / batt geftraffe / folm de es Gott wird gefallen. Dieses iff M Deiner guten Meriten wegen/ geoffenbatt Damit ou/fur folchen/ und dergleichen Di gen / dich huten / und dein Leben beffernio geft. Sibe! da ift der Weg welche Mi wiederum / Durch den Wald an deinen w rigen Ore / bringt. Doch Bannft du junt noch eine wieder guruck tehren: auf bi du sebest / in was für Elend und Jamms fich dafelbft die vorige Glückfeligkeit mi tehrt habe. Diß gefagt / ift der Geul 100 schwunden.

Hierauf tehrte Graf (oder Baron) brecht wieder nuch ein Mal zuruck / nach bin Schloß / ba ihn ber Geift hinein geführt ball Sibe! da war Alles miteinander ju Beuer Ind und Schwefel / worden / Davon ihm der Colum gar ftarct in Die Dafe ging. Daneben borten ein jammerliches Geschren/ Behflagen/und mentiren. Darüber entfeste et fic Dermafial Daß ihm Die haare auffliegen. Derhalben Die hete er fich turs / wandte fich eilendsum / und mik Darauf Defi vorigen Weges bin / der ihn jum her hug Friedrich / und dem Grafen Erhinger bit der hinführte. Denen er verandert und verfid portam / Daß sie ihn so bald nicht kunnten etw nen. Denn ob er gleich noch jung von Jahm/ hatte ihm duch der groffe Schreck und Reput gung die Geftalt eines epsgrauen alten Mame aber baben Ibm day Jan angebildet: angefebn fo wol fein haar / ale der gegeben; und werden ich Bart/einen Schnee gewonnen batten.

gerechnigten willen bat att Sie verwunderten fich darüber hochlich; und de es Gon mid grillen noch viel hoher als er ihnen Alles / was ihm was demer guenentserum wer der begegnet / erzehlete / nemlich die Erblickung deß dame du sie solden und großen Hirsches / die Erscheinung deß Geistes / und gen dichdien und den lan Schlosses. Dessen erschraesen sie allemiteinangest. Side! dassi de We der / und kehrten traurig wieder um / nach Mo mederum durch den Wal Benbeim.

rigen Ott | bringt. Dodien

noch eine wieder gurid filte du sebest in was für Elen fich dajelbir die vorige Guit teber babe. Dis gelage i

ichmunden.

Dierauf fehrte Smi brecht mieder nach ein Ma Echlof / Da ihn der Gent b Cibe! Da mar Medmiten und Schwefel merden / ba gar fiard in die Dafe ging. mentiren. Darüber entfeste f Dag ibm die haute auffliegen. hete er fich turn mandte fich b Daram defi vorigen Reges hin kog griedrich / und dem ein der hinfubrte. Denen er en portam/ daß fie thn fo ball nich nen. Denn ob er gleich ned batte ihm doch der greife ? bung die Geftalt eines

Diernechst ersuchte Ber Albrecht ben Gras fen Erhinger mit hoher Bitte / Daß Er 3hm mogte erlauben / in feinem Gebiet / an dem Ort / Da soldes geschehen / eine Kirche zu bauen. Welthes bann der Erhinger / so wol / als auch dellen Demahlinn/ gank gern zugegeben / auch hierinn 36m mit Raht und Benfleuer behülflich su erdeinen / fich erboten: Damit / an selbigem Det? ein Frauen-Rloster aufgerichtet / und Gott flets gedient werde. Nicht weniger hat Herkog Fries drich Sulffe und Subsidien dazu verheilfen / Das mit je ehe / je lieber folder Bau feinen Fortgang mogte gewinnen. Welches Er auch treulich erfuli leter un fo wol gewiffe Zehenden, als andre Gefalle dazu verordnete.

Man fagte (foreibt Speidelius) Diefe Ges dicht foll sich unter der Regierung Rey ers Lotharii, deß Zweyten / in obgemelde tem Jahr Christi 1134/begeben haben. Ritter Conrad von Mojpach / Großhofe meister deß Landgrafen Wilhelms / und Undre haben sie / in einem alten Buch / ges lesen. Berchtold / Graf von Erberstein mels

Tet il

welcher / bey dem Zergog in Schwaben/ auferzogen worden / ist damals / 311 Mo genheim / auch gegenwärtig gewest/wie dem Zerzn Albrecht solches widersahren Wesswegen derselbe gleichfalls ein grauen Alba) genannt: gleichwie auch das Alba ster Zerzn Alb (Dominorum Alba) von die sem Grafen Berchtoldo von Ezbezstein seinen Anfang genommen. (4)

Ichen / und im Fall es eine warhaftige Geschicht seinen / und im Fall es eine warhaftige Geschicht seine warhaftige Geschicht seine wir seine warhaftige Geschicht seine werständigen Leser die Beurschie lung anheim gestellt / was alsdaun / aus soldem Gesicht / zu schliessen / und wosür es anzuschn sois erinnere mich aber daben / daß solderlen Urt Geschicht noch mehr / ben den alten Scribenten / wittersten / als das Gesicht Kensers Caroli Calvi, in dem Speculo Historiali Vincentii Belluacenis; welches auch / in der Reisebeschreidung het gogs Bogislai in Pommern / erzehlet wird: who sandre mehr: die allesämtlich / auf einen Zweil vol schon durch unterschiedliche Wege / hinus laussen.

Heist den Bilderhauses diese Geschicht mie bistorischen Bilderhauses diese Geschicht mie wol mit wenigern Umständen / als sie Speidelius vorträgt / gleichfalls einverleibt / und / mit diese guten Erinnerung an die Regenten / sinalistet/die

⁽⁴⁾ Speidelius in Speculo Variarum Observat. subvoct

2028 XCIV. Die Cafeldelembro

melder / bes dem zergog u seuferzogen werden / ut dami :
geubeim / auch gegenwing in
dem zern Albeecks solche am
Westwegen derselbe glachfillen
Blotier gesuster: Jranen Alba genannt: glachwir auch
sier zern Alb (Domineranister
Gen Grafen Berchtoldo von zuch
Anfang genommen. (a)

3d laife imar benerfic und im Jull es eine m rumere mich aber diben / Edicer nech mehr / ben ben भारतीय / alé Nas (Faide in dem Speculo Historiali melites auth in da M od liben durch unicricicolia der unvorsichtige Rehabeam / samt seinen unersfahrnen hinigen Rähten/diese Geschicht wol überslegen mögten: damit sie nicht Scorpionen über den Rücken ihrer Unterthanen / am meisten aber über ihre eigene/binden mögten. Welcher Mennung ich mit unterschreibe.

學學學學學學學學學學學學學學學學學學學學學學學學學

XCV.

Das Selbst-Gelaut.

Mter manderlen Dorzeichen eines Todesfalls / wird für der mercklichsten eines ins gemein geachtet / wann eine Glocke / ohne menschliche Hand / von sich selbsten anhebt zu geshen. Welches Mancher doch nicht gläuben willder es nicht selber gehört: da es doch gewiß offtmals geschicht/ und mit unzehlich-vieler Erfahrung beglaubt werden kann.

Diel Leute argwohnen offt / es sen eine falsche Einbildung: sintemal soldes Geläut/zumal/der kleineren Haus-Glöcklein / leichtlich / durch eine auf die Glocken springende / Kake / oder Nake / oder Nake / oder auch durch einen Logel/geschehen kann. Ich leugne nicht / daß bisweilen solde Thiere wol zu Glockenläutern werden: massen/in meiner Wohl nung/ solches/ vor nicht vielen Jahren/geschehen: Da sich / indem ich / mit meinen Leuten / über dem Essen saß/draussen die Tennen. Glocke hören ließ: und doch / als man die Dienerinn hinaus schickend die Person / welche / unserer Mennung nach/te/ die Person / welche / unserer Mennung nach/te/ die Person / welche / unserer Mennung nach/te/ die Person / welche / unserer Mennung nach/

hette angeläutet / einzulatien / Niemand term Thur sich sehen ließ. Kaum war das Mensome derum in die Stube herein gekommen; so sinst wiederum an / zu läuten. Derhalben sie wiederum an / zu läuten. Derhalben sie wiederum den Ulyssem, oder Miente; aber das wol nur den Ulyssem, oder Mienten and traff. Weil aber das Geläut / zum dritten Miederum erschallete/ und den gewöhnlichen sing gab: wollte solches die Vermutung einte spenstes / ben uns Allen / erwecken; um so vidbisomehr / weil / vor nicht langer Zeit diemen Haus Slocke geläustet und damals / ball darwiein Todesfall ersolget war. Darum schantid die Dienerinn / wieder hinzugehen / und die Rie

Ich stund derhalben selber endlich auf inde das Anlauten zum vierden Mal zeschahe; gm hinaus und blickte hinauf nach dem Drat mit der Zug geschehen musste. Da ich dann mit der Zug geschehen musste. Da ich dann mit ohne Verwunderung eines kuhlschwarken Ratm fängers ansichtig ward / der sich erkühnte/um Mesner / oder Slockensauter zu spielen; nemlich meinen schönen schwarken und gar großen Kaun welcher ben dem Drat saß / und ehen und und zuschaute / abermal anhub recht meiserho demid ben zu ziehen und mit der Slocken seinen Spassen zu ziehen. Da veränderte sich der sallsche Rendukt

aufauthun.

in ein Belachter.

Alber es entsiehet darum gleichwol nickt ihn alles Belaute / ein Selächter; und sennb mit alle Glockenlauter Kapen / oder Kapen / old Bogel. Denn man hat Versicherung gemist daß offt die Glocken / durch eine unsichtbare Gle

ene angelaute amalin amalt/ gerührt und geschlagen werden. Darüber Thur foither lich Summer kann ich gar viel Zeugen führen / und felber einen Derum in Die Einfe benachte Beugen mit abgeben.

of fund depation for all toi ffeet. (a)

produm en / ulann la Leonardus Vairus, ein schon alterlicher Strie benong ang und die Rha mis bent / berichtet / in Dem Ctadtlein Villila, fo in tool our den Ursiem, de Ma Celtiberia (in Arragonien) ligt / fen eine Glos mak. Mel abridat Galla de / Die / von den Einwohnern / Die Mitaculns miderm modlaumble Glocke (oder Bunder Glocke) genannt wers eab : wollt isides die Jobe: Diefelbe habe / ein paar Monaten zuvor / che bemied be une Man / met Dann / in der Christenheit / ein groffer Unfall ges fromthe / theil / the man some school ohn menschliche Unschlagung / sich selbst zu Sous Shote anime under lauten pflegen: Boruber er/Der Vairus, felber/ ein Lodesjall erieget mar. Is ein/ Durch offentliche Notarien beglaubtes/ Zeugdu Denerm muda hinging nif gelefen: fo hetten auch die Stathalter felbiges Konigreichs / durch ihre Schreiben / solches verges

Mariana gedenckt dieser Gilocken auch / und und bliftehinm und fagt / Daß befagtes Ctadtlein Villila fo mol gu Der Vorfahren/als zu seiner Zeit/ durch nichts so bes ruhmt gewesen / als wegen dieser Glocken: wels the den Leuten so wol Sluct / als Ungluct / zuvor= bedeuten solle. Er wolle zwar nicht darüber di= sputiren/ob es mahr oder falsch sen; gleichwol beruffe man sich / auf foldbe Zeugen / welche es felbst gefeben/ (wie fich nemlich felbige Glock / von fich felbsten / gefchwungen und gelautet / und daß fie/ Tage porher ehe bann Die Ronige gefangen morden/sich selbst angeschlagen; hernach abermal/am

⁽a) Leonard. Vairus lib. 2. de Fascino c-14. P. Joannes Nierembergius lib. 1. de Miraculofis Naturis in Furopa cap. 8. P. Martinus Del-rio lib. 4. Disquist. Mag. cap. 3.

30 Octobris / und am 5 Jenner folgenden Intes / zum dritten Mal/geläutet: Zuwelchei zu nach dem zu Meyland getroffenem Frieden der Arragonische König wieder in seine Frenheit whiellt worden. (a) Obgemeldter Nieremberssaber sagt/es sen die Sache gewisser/und urfindiger / als daß man deswegen viel Scribentan wiehen dörffe; weil sie überhäussig bezeugt mit kundbar/auch er selber/ ben seiner Zeit / dieleste Ge vier oder fünstmal habe also läuten hören: won offentliche Urfunden vorhanden / samt with Zeugen; solches auch den Königen dieses Kallangezeigt worden / und eine wigtige Begehnstell drauf erfolgt sep.

Boterejus nennet es tintinnabulum, in Blocklein / sv entweder das Absterben eines Und gonischen Königes voler groffe Verändrungen in Königreich / bedeute / und den Einwohnem in Stat eines Kometens 7 oder einer Beisquigfep. (b)

Man findet / ben den Spannischen Hillericis, daß diese Glocke / ben tödlichem hintett Karsers Caroli V. aus frener Bewegung geläutel und auch damals/als König Sebasian von Portugall / mit einer Kriegs-Flotte / noch Lind aufgebrochen / allda er unglücklich gestütten und / samt dem Kriegs-Heer / sein keben im gebüsst.

Weil auch alle curivse Peregrinanten / di in Spannien gereiset, die Gewisheit des Cold

⁽a) Mariana lib. 21. de Reb. Hispan. c.10.

⁽b) Boterejus in Histori-Politographia lib. p. p. 25h

nad dem au Medand aminas Urfach. Arragentick Cons wide zint sichen borne : meil in ihen magnesat morden/ and eine male Dean erfolge fep.

Boterejus neund et time Glockein fo entrocher Die Bill ontiden Koniges oder awie. Consumer / bedeute / und den is Gear eines Kometens 7 edit itt

Man findet / ben den End cis, bak diele Glode ben todilo feed Caroli V, and Imper ? und auch damale, ale Ronia Co tugall / mit einer Krugs: Ale aurgebrochen / alba et un und / famt dem Krieds Dut .

Weil auch alle entiele Pent in Spannien gereifty die Stall

30 Ochone und m im Gelauts Diefer Arragonischen Glocken bestetiris/jumbouten Mal gent gen : hat man / ferner dran zu zweifeln / feine

Bor-angezogener Nierembergius berichtet/ keltwerden (a) Charden es fen in Javonien eine dergleichen Blocke / wels ober hat is in the Sade want the / durch the ubernaturliches Selbit-Selaut / eis oer / ale hat man demen me ne beborftehende Unruh anzeige.

In einem Dominicaner-Rlofter/zu Cordua, fundher aus albe beimes ift / wie derfelbige Auchor, aus den Schrifften de nin obn funfind bob de Bufchoffe Johannis Lupi, erzehlt/ein Glocks don offentime Urinden vertite lein gewest / welches von sich felbtien zu läuten an-Zenam: suder auf den Stad gefangen / so offt entweder ein Bruder desselbis gen Klosters / oder sonst ein ansehnlicher Mann selbiges Ordens/hat Todes verfahren sollen. Und daß dergleichen auch / in noch andren / so wol Munch : als Monnen - Klöstern / ben annahenden Crerb=Fallen / fich begebe / liefet man / ben mehr als einem Scribenten.

> Daß aber der gelehrte Jesuit / Del-rio, vers mennt / die Reger / wodurch er die Protestirende verfieht/ werden bas Gelbit. Belaut erfigedachter Glocken zu Vilela nicht glauben/ ift eine bloffe und leere Vermutung : sintemal Dergleichen selbst lautende Glocken in allen Landern und Städten der Protestirenden / sonderlich der Evangelischen/ sich hören lassen; wann schon nicht in allen und seden Hausern. Hat es doch allerdings / in dem Konigreiche Japan/wo das Heidenthum/wider Den Ramen Christi / aufs allerfeindseligste verbits tert ift / eine Dergleichen Slocke / welche / wie obs benannter Nierembergius gedenckt/ (a) durch ibr

⁽a) Mariana lib-21, de Red. Histor Ch. Botesejus in Histor-Po

⁽a) loco f. cit.

XCV. Das Selbff, Gelant. 1014

ihr Gelbit-lauten eine vorid webende linmbeun Kriegs-Emporung vorher angeigt/und gleichiem eine Cturm-Glocke giebt/ wann Der Larmen id will angeben.

In den Stadten und Landern Der Protein renden/tragt man fein Berlangen/foldes Cill Selaute zu horen : weil es gemeinlich eine lich

bedeutet.

Ale Der Schwedische Konia/ Gustavus Mi phus/ in dem Saupt-Ereffen ver Lugen/ in Com fen/geblieben; hat man/ in ber Racht/su God holm/ über dem Schloß / in der Luft/ eine Imp frau gefehn / Die / in Der einen Sand/ ein brennte Des Liecht / oder Sactel / in der andren aber m Schnupptuch/gehabt/welches fie umber gefchmin gen : Darnach haben fich alle Thuren auf bem Schloft / wie fest fie auch verschlossen und verro gelt gemeft / breymal nadeinander / bon fich ft ber / auf: und zugethan. Co ift auch ein flander Wafferstrom / einen gangen Tag / bif auf ben Abend / fill geftanden / alfo / dag man / trudad Juffes / badurch geben konnen. Endlich haben auch in Schmalland alle Glocken von fich felbfin geläutet. (a)

Als der Roniglich-Schwedische junge Print Friedrich / im Jahr 1685/ mit groffer Betribut selbiges Königreiche / in seiner zarten Jugend Blum verbluhet mar ; und nicht lange verba auch die zween vorige Printen gleichfalle frühe zeitig verblichen; schrieb man hernach / aus be Königlich . Schwedischen Baupt - und Refidend

⁽⁴⁾ Meterranus parte 4. lib. 54. p. 501.

ihr Selbüslanen eine rerandents Kriegs-Empering berher annie eine Eurem Slodegiehr missien will angehen.

In den Städten und findent renden tränt man tein Derlann id Geläute zu horen: weil ei jemmis bedeutet.

Alle der Schwedilde Seins & phus in dem Haupt Treffen retwe fen geblieben; barman inberfat. yelm über dem Edlog in deini frau aeichn : Die / in der einen habs des trecht / oder Radel in de Ednuprtud gehabt melden gen : Darnach haben fich ale the Colos, wie fest he and rende gelt gemen : Drepmal nademante ber auf und jugethan. Coma Raueritrom / einen gangen 24 Abend , fill gestanden , alfe , bit Junes Dadurch geben fennen. auch in Edmalland, alle Glocin geläutet. (a)

Als der Königlich Schwedische Friedrich / um Jahr 1685/ mit und in selbiges Königreichs / m seine und ind und in serbluchet war; und ind und und die groeen vorige Prinsin und in seitig verblichen; schried man band; koniglich, Schwedischen Dampf, und Koniglich, Schwedischen Dampf, und

Stadt/Stockholm/ nach Teutschland / unter den offendlichen Zeitungen/ und zwar auch im Franck-fürter Blatlein; daß / da man / wegen derer / zu erst verstorbenen / Pringen/ die Slocken zuläuten/ im Werck gewesen / etliche Glocken / von sich selb-sten/dren Mal zu läuten/angefangen.

In einer fürnehmen und berühmten Reichse Stadt hat / im Jahr 1686 / am 27 Martii / die/ wegenannte/Marche Slucke / von sich felbsien dren Schläge gethan: worauf / bald hernach ein Herz dest Rahts/welcher zugleich auch Marchtherz war/ mit Tode abging.

Es geschicht aber nicht allein in offentlichen! sondern auch in manchen Wohnhausern so wol fürnehmet/ale mittelmässiger Leute: beren etliche mir felbsten bekandt fennd. Unter denselben ist eines / Darinn folches Gelbft-Belaute vormals nie gehört worden / wann gleich Jemand darinn geftorben. Aber feche oder fieben Wochen vor Dem Tode defi Hausherins / dem das Haus gehörte/ hat eine überaus helle Glocke angefangen zu lauten/und zwar zu zwegen unterschiedlichen Malen. Der Herr des Hauses ist damals noch frisch und gefund/feine Chirquaber bettlägrig gewest: weßs wegen er dem Gefinde verboten / feiner Frauen etwas davon ju fagen; beforgend / fie mogte erfcbrecken/ und von fcwermutiger Einvildung noch francfer werden / ja endlich wol gar drauf gehen. Aber diese gegebene (wiewol vor dem ungewohns te) Unzeigung hat ihn felbsien gemennt: Der am erften verhaufen/ und ju Grabe wandren muffen; da hingegen feine Frau wieder zu Kraften gelangt!

und noch heut/in gutem Leibe- und Glucke Zuffan Derlebt.

Uber fiebenzehen Bochen bernach / bafieibt res feligen Chliebften Rleider und Mantel/mit & ner Rehrborften / faubert; fangt / vor ihren Me gen und Ohren / Die Tennen Glode an / fich !! fchwingen / und ihren gewöhnlichen Klang juge Acht Tage hernach / erfranct ihr aliefen Sohn/und ffirbt/in wenig Tagen.

Weil nun feine naturliche Urfache foldes Bb lautes ju erfinnen geweft; und benannte joo Do fonen darauf Todes verblichen: bat mans billig für ein Wunder-lauten / und übernaturliche Am fage ihres Todes / ausgedeutet. Nachdem nu Die Bittfrau sich wieder verheiratet / und / mit ihrem groenten Ebgatten / etliche Kinder gezengt; fennd Diefelbe / einige Bochen nach der Gebunt/ gleich den Merkenblumen / verwelcht und begro Da dann jedes Mal eben Diefelbige Glode Drep Mal nacheinander/ flarce angezogenworden; ohnangesehn das Zimmer / Darinn sie gehangen/ versperet gewesen / und also fein Mensch den Dra erreichen konnen.

Damals bewohnte einen Theil Diefes / mit pielen Zimmern verfehenen / Saufes Einer din mein guter Freund; welchen ich allhie mill Theophilum benamfen. Diefes feine Ctubirfube batte/ mit Dem Bemach / Darinn Die Glode bing/ eine gemeine Wand : Defivegen er / indem n fruh morgens in folche feine Stube tam/garlan nicht allein die anschlagende Glocke fondern auch Das raffeln und raufden deft gezogenen Drate bie and noch heat in gutem leibs and fill de lot.

Uber fiebengeben Beden bent red ichigen ENiehfien Sleite mi ner Rebebergien / faubert; fant Bi gen und Obren / Die Tenam-Che dreingen und ihren geweinner ben. Icht Tage bernach eine Sohn und inrte in wenig fait

Weil num feine natürliche Urit lautes ju erfinnen geweft; und bon fonen darauf Todes verblichen: had für ein Bunder-läuten ; und west age thres Todes / misgedeuta. Die Butfrau sich wieder verhe ihrem groepten Ehgarten / ethie to fepno diefelbe einige Bochen mit gleich den Merkenblumen vernet ben. Da dann jedes Mal ebendi drep Mal nademander flated was obnangefehn das Zimmer i dann peripera gemejen und aljo fem ! erreichen fonnen.

Damals bewehnte einen 3h Diefen Zummern verfebenen : ban mein guter Freund; melden id philum benamien. Dieiet infa hatter mit dem Semad darum bei eine gemeine 2Band : Defreund fruh morgens in folde feine Ch nicht allein Die anichlagent Das ranfeln und ramiden bei gen

rete. Uber eine halbe Stunde hernach / flingte dieselbige Glock zum andren Mal. Uber funff Tage hernach / und zwar eine Stunde nach der Mittagsmahlzeit / hebt sie abermal an / ziemlich flaret zu lauten / indem er / in gedachter Stuben fist/ und einen Brieff schreibt. Nachdem er sol ches seinen Leuten angezeigt; folgt ihm eine ges wife Person nach / in dieselbige Stube / und bemuhet fich / ihn ju überreden / es fen nur die Tennen = Glocke gewest / die er gehort. Er hingegen steht fest darauf / die Glocke / so hinter der Wand feiner Stuben hange / sen es / und feine andre. Die Person spricht endlich / so es diese Glocke ge west / welche schon etliche Mal zwar von selbsien geklungen / werde sie noch wol eins wieder lauten: denn sie pflege das Geläut hernach noch eins zu wiederholen. Raum hat fie foldes gefagt / Da wird sie sum andren Mal gezogen / und zwar mit solcher Bewalt/ daß es schien/ als wurde die Glock gar herab geriffen werden. QBorüber die Perfon / bor Entfekung/ im Ungefichte gang erblaffte; bod bald sich wieder erholete und hinunter lieft Die Hauswirthin zu ersuchen / ihr eine von ihren Magden mit ju geben/samt Dem Schluffel: Damit man seben mogte / ob vielleicht Jemand darinn ware / Der aus Schalcheit Die Blocke hette gezos gen. Man hat gleichwol Niemanden/nachdem man aufgesperzt / angetroffen / die Glocke aber noch in der Bewegung gefunden / so wol als den Drat.

Behen Tage hernach ift Theophilus gar febr erfranct / und / nach Bericht des Medici, in De fahr gestanden / daß ein boshafftes Fieber dazu ftollen stossen mögte: Dem aber die Ersahrenheit bei Medici noch vorgebauet. Doch hat der Patient vier bis in funff Bochen sich gedulden mussen der denn er wiederum zu völligen Krästen gelangt. Ein Todes Kall aber ist / das Mal / nicht darmi erfolgt.

Beil nun hierauf / um Diefe Glode und schwigtigen/der Aloppel fest angebunden wordm! ist etliche Jahre hernach Der Drat wol vier ober fünff Mal farct angezogen. Darüber ber/in Studiren begriffene / Theophilus endlich unov Dultig wird / und einen Schlag an Die Thurthw Durch welche man aus feiner Stuben / in Das 3m mer gehen kunnte / Darinn Der Drat also rausdu te: wiewol folche Thur fest verschloffen mar. & rieff zugleich: Zore ein Mal auf! Man bat der Gauckeley genug. Nichts destowenige fing es noch flarcter an/Den Drat gureiffen. Da aute Theophilus fest endlich feinen Ropfi and auf / will / feiner Mennung nach / auch mol m Mal recht zornig werden / und rufft wiederum: Tit es von GOtt / und was Gutes / 6 19 Gort gelobt: bist du abet ein boset Genid so sev die Trun geboren! Man giebt auf Deine Posserey nichts. Sleich damit schliff er/mit der Faust / noch eins an die Thur. Das Gefvenstaber macht dennoch von Neuemein siav cfes Geraffel mit dem Drat/ und zwar / wenn lan Gehörrecht geurtheilt nicht mehr an dergewohl lichen Stelle / wo der Drat eigendlich hing/low Dern nunmehr recht an Der Thur gegen ibm über Bekwegen er ohn weiteres schlagen an die Thut in Detrachtung/ Daß er/in Der Ctuben/fich gant finien mogte: Dem aber die fin Adedici noch vergebinet. Dedich veer bis in fumf Bochen fich ander denn er wiederum ju rolligen finin Ein Todes fall aber 187 das fin

inn gral fiant anano Eudiren begriffene, Theo mer achen funnte / darian der 2 te: microel felde ? har feit per rief juglad: Gote ein Mila Det Gaucfeler genug. fing es noch närder anden 2 out / will / femer Wenn Tie es von Gott / und was b Goet gelobe: biff du aber d fo fey der Trug geboten! If deine Pofferer niches. et / mit der , Fauft noch eine an Gefpenfraber mader denned po des Geraffel mit dem Deut unb Geborcedt geurtheilt nicht nitte lichen Stelle / 100 der Deut eige dern nummehr recht an der g Wefregen er obn weite in Betrachtung Daget/inder C

allein befinde / ein wenig zurück tritt / mit diesen Worten: Ey hor eine auf / in GOrtes Ma. men! Und damit ist es endlich still geworden.

Einige vermennen / foldes lauten geschehet pon bofen Beittern; Undre / Daß es die guten En. Biederum fagen Undre / es thue der gel thun. Schuk-Engel: welcher hiemit den Menschen mare nen / und erinnern wolle / fich / wegen feines bergue eilenden Endes in auter Bereitschafft zu balten. P. Schottus schreibt / ale ein Romisch . Catholie scher / in seiner Magia Phonorectonica, es sev alaublich / Daß es durch die Engel geschehe / um Die Berdienste eines Heiligen Dadurch ju erflaren/ welcher von SOtt erlangt habe/ daß folches/ ben gewiffer Belegenheit / mogte gefchehen: Bife weilen konne es auch wol / von einem bofen Beift geschehen; ausgenommen/ wann es/ in den Klos stern / gehort werde; allda es vermutlich ein beis liger Engel thue. (a) Bas aber andre Religio. nen / zu folder Auslegung / fagen werden / ift bes bekandt / und einer Erflährung unbenothigt. Dem gemaß/fpricht et/in feiner Physica Curiofa, (meines Erinnerns) daß die guten Engel Den Grommen / Die bofe den Bofen ein folches Borgelaut machen.

Meine geringe Gedancken sennd darüber dies se: daß es zwar eben so wol bisweilen auch gute/ als sonst/ein andres Mal/bose Engel thun mogen: und vielleicht von den guten eben so wol unterweis len / vor dem Absterden eines bosen Menschens/

Der=

⁽a) Vid. Magia Pho.: otectonica P. Casparis Schotti. part, 2. Magia naturalis, lib. 3. Prodigio 4. p. 172. segq.

verrichtet werde: Damit Dicienige / fo et hom Dadurch bewogen werden / Denjelben jur Belo rung/ und Borbercitung / ju ermahnen. Glich wie hingegen auch wol / vor der Scheidung mic frommen und gottfeligen Seelen / der bole fo Die Glocken lauten fann: um die leutem ju se zu erschrecken / und damit zu bewegen / dan auf solches Gelaut / eine Unsehlbarten ion von GOTE aber / mit ihrem Vertrauen / w leitet werden follen. . Und zwar / Diefes Gui vielmals / von der Wett. und Sterblägrigen po fon felbsten / nicht gehört wird; sondern nut m Andren / und diese solches dem Patienten gern anzeigen; auch / auf foldes Celbit Belan nicht alle Mal ein Sterbfall geschicht: foten ich mir ein / daß gemeinlich nur die boje com Geifter foldes thun: ob ich schon damit aidt gen will / daß es bifweilen auch / durch enm ten Engel / geschen konnte; jo mol / all to Klopffen und unnatürliche Fallen ober Krad Bovon / in folgendem Capittel/etwas gena werden foll-

XCVI. Die Sterbene Erschei

nungen.

MEil die unnatürliche Borgeichen eine Be che gemeinlich / von Den Ciefpenftern in rubren: will est ben vorerzehltem Com Belante/nicht verbleiben; -jundern dem geneulen

Lefer noch ein Mehret von den Eterbens Beder tungen/porgetragen werben.

Man liefet / berm Zonara, daß / nachd Drufus, ju Rom / Burgermeyler worden / v nach Befriegung etlicher Bolder / Die Rom Baffen / famt bem Rubm feiner Etreitba noch weiter fortfeten wollen ihm ein Weib menfolicher leibe- Lange begegnet fen / 1 ihm gesagt habe: Wohin eilest du so doch i du unersättlicher Druse? Das liche Geschief giebe nicht zu / daß d die Lander seheft. Derhalben weich tuck: denn das Ende deines Lebeni Chuns ift vor der Thur. Hierauf ift er nach seiner Wiederkehr / in eine Kranckhen lm/und auch nicht wieder aufgekommen. (

Cardanus fdreibt / es habe/ ben fein as edle Geschlecht des Tortelles, ju Pa ralien / ein Schleß gehabt / darinn ein Saal gewest / allmo / unter einem Rai der Kamin / fich bismeilen ein alres We chn lassen / so von hundert Jahren her i ben erschienen / und great in Gefialt eine explorbenen und verweseten / vormals a ben Frauen / welche / von ihrem Endeln / tes Gelves willen / umgebracht in Ethic bact und Die Erummer ihren Leibes/ in ei aches Gemach geworffen worden. Wo mefesalten Beibes Geftalf erfcbien; nahr auf für eine Bedeutung / daß Jemand / o em Gefdlecht mit Tobe abgehn wurde.

Huu

(a) Zonaras Tom. 3. Annal. fol. m. 69. a.

Die Gloden läuten fann: m

efer noch ein Mehres/von den Sterbens, Bedeuungen/porgettagen werden.

Man liefet / beym Zonara, daß / nachdem Drufis, gu Rom / Burgermeifter worden / und / and Refriegung etlicher Bolcker / Die Romische Raffen / samt dem Rubm seiner Streitbarteit / joch weiter fortsegen wollen/ihm ein Weib übernenfcblicher Leibs- Lange begegnet fen / und gu hm gesagt habe: Wohin eilest du so sebr och / du unersättlicher Druse? Das Gotte iche Geschief giebt nicht zu / daß du alle Die Lander sebest. Derhalben weiche aus ruck: denn das Ende Deines Lebens und Subra / and dick solde in Thuns/ist vor der Thur. Hierauf ist er/ gleich anancien; and an iter nach seiner Wiederkehr in eine Kranckheit gefal genantium, all em Euchie en und auch nicht wieder aufgekommen. (a)

Cardanus fchreibt / es habe/ ben feiner Zeit/ Cana soldes thun ob wie sas edle Geschlecht des Torcelles, zu Parma in realien / ein Schloß gehabt / darinn ein groffer gen will dage fandt / Saal gewest / allwo / unter einem Rauchfang ten Engal / gekochen finalt. Saal gewest / allwo / unter einem Rauchfang ten Engel / gewarden in ider Kamin / sich bisweilen ein altes Weib habe Stopfen/und und folgendem ein lassen / sie von hundert Jahren her damals verstorbenen und verweseten / vormals aber reis den Frauen / welche / von ihrem Encfeln / um ih. res Geldes willen / umgebracht / in Ctucken gers hackt und Die Trummer ihres Leibes / in ein heim. liches Gemach geworffen worden. Wann nun Dieses alten Weibes Bestalt erschien; nahm mans auf / für eine Bedeutung / daß Jemand / aus felbis gem Gefchlecht/mit Evde abgehn wurde.

2. 2. W. W. W. C. 4. W. C.

Unu

(a) Zonaras Tom. 3. Annal. fol. m. 6g. a.

Er fügt hinben / ihm habe eine ansch Frau / Mamens Barbiana, ergebit / Daß / mil einsmals zu Belloyeuse, mit Andren zu Nath geffen / weil eine Jungfrau jest gedachts 00 schlechts trand gelegen / besagtes alte Robo fchienen fen : westwegen Gebermann geman Die Jungfrau wurde drauf gehen / und cha Das Grab zur Schlafftammer bekommen. Die Mutmassung fehlte / und fiel der Aussu gang anders : Denn Die bettruffige Jungfral in tete sich wieder auf / und genaß: hingegen fi ein Andrer aus diefer Famili / ben gejundent besurplöglich. (a) Daraus dann zumentan daß das erscheinende alte Weib fein guter En sen : weil die Erscheinung eine salsche Mum fung/ und ben dem/ welcher hernach geflorben/h forglich nur eine Siderheit erwedet hat.

Derfelbige Cardanus gebendt auch em Benetianifchen Ebelmanns / welcher / famt fem Chliebstinn/ im Bette gelegen/indem ein Bod liecht in der Kammer / gebrannt / und auch mid felbigen Kammer zwo Seugammen / in all nidrigem Bette / neben einem fleinem Kinde Diefer Edelmann fibet / daß man d schlaffen. gemach die Kammerthur aufthut / und ein u fandter Mensch den Kopff jur Ebur binein fit Defroegen fpringt er vom Bette auf und gi zu seiner Wehr; lässe hernach zwer große T liechter anzunden / und geht / samt denen b Ceugammen / auf den Caal; findet aber verschlossen. Darüber er sich vermundert wieder nach seiner Kammer begiebt.

⁽a) Cardan, lib. 16. de Diversit. rer. c.93.

Er figt hindin im in andren Tags / ist das Kind / che denn es noch ein

Fran / Namme Burbina. (18) Pahr alt worden/gestorben. (18) gang anders : denn die beim tere jid mieder auf / und gen ein Andrer aus diefer Famil be urplöslich. (a) Dara dos das erscheinende alte L feo : meil die Erfdeinung ung und ben dem relder Chlichfinn im Berte gelore

liecht in det Kommer; ge felbigen Kammer imo Se nideigem Bette / neben and fandter Mensch den Kopf & liedeer angunden / und geht e agammen i auf den Call weder nach feiner Kammer bu

Bor 47 Jahren / befand ich mich / nebst eis nem Bermandten / ben einem andren / mir mit Blut nabe befreundtem / Bettern / etliche Bochen lang / auf einem Schloß / allda dieser / an fat feines Fürsiens, als ein fürnehmer Beamter/ residirte. In demselben Schloß regierte das Sespenst gar febr / und hatte sonderlich / ju Machts/ gleichsam seinen Tummelplaß Dafelbft. Alle nun einsmals efliche Bediente gedachten meines Betterns mit demjenigen naben Bermandten / mit welchem ich dahin gereiset war / davon redeten : etzehlten fie / unter andren / Daß fie / bor vierzeben Tagen/ben Mitternacht/geschn/wie man/pom Solof eine Leiche/ in einem fleinem Sarg/über Die Brucken / hingus truge / und mit brennenden Liechtern begleitete. Ungefahr brev oder vier Tage bernach/ verwahrlosete Die Kindsmagd meines Bettern jungfles und einiges Cochterlein / ein Engel - schones und holdfeliges Rind von zwegen Rahren / indem fie Daffelbe/ in Der Ruchen / auf eine Unrichtband / liederlich binfekt / aber / um mit dem andren Sefinde ju plaudern / Davon ges het/und des Kindes vergifft. Welches bald hiernechst herunter fällt auf das steinerne Rüchenpflas ftet / und einen fo harten gall thut / daß es Tag und Macht geschrien / und über viergeben Tage hernach / als wit allbereit hinweg gereiset waren/ verschieden ift. Welches die nachtliche Erscheinung ber vom Colof hinaus getragenen Leiche/ allem Wermuten nach/bedeutet hat,

Huu ii

(a) Idem ibid.

An der Beschreibung der Reise des Admid-Renserlichen Orators an die Ottomannische Piete/ Herm Baron David Ungnads / wird gend det / daß / ben damaligen Zeiten / ju Schwasse Tirol / sich / ben Sterbens-Zeiten / habe eines spenst sehen laisen / welches sich / bald klein / ba groß und Haus - hoch gemacht: und zu nechts Fenster es hinein geschaut / da wären die Leuten demselben Hause gestorben: Und wollte man in gen/daß / zu Insbruck/dergleichen Gespenst nut geschn. (4)

Dor ungefähr 30 und etlichen Jahmilhat / in eines Professors Hause, auf der sohn Schulz u Helmstädt der kamulus, im Geschen einen Sarg / darein man einen junge ihm unbekandten / Hern legte. Soldes und er / deß andren Tages / dem Prosessor im Hause / an: Welche ihn aber damit lachen; in Meynung / es habe ihn entrochen wermenntem Gesicht / bethöret. Wiewol nicht vermenntem Gesicht / bethöret. Wiewol nicht noch / ben seinem Vorgeben / steiss und sesson

Uber acht Tage hernach kommt ein ims Berz von Reussen-Plauen/ zu Helmlad. and legt sich an deß Professors Tisch. Wie der mulus desselben ansichtig wird; zeigt er dem fr fessor an / diesem jungen Hern habe derich gang gleich gesehn / den man in den Sarysta Der Prosessor bindet ihm hart ein / er soll ist sonst Miemanden sagen. Allein bemeldten

gen Hernn hat / über wenig Lage hernach / Kranckheit ins Bette geworken/ und so gar waltigt/daß er/in kurker Zeit/auch dem Sar Brade unterwürstig worden.

Etscheinungen.

3.02-12-

XCVII.

Die unterschiedliche Vorbe tungen des Todes.

On den Erscheinungen / so! vor meterbidken/ erblickt werden / ist / sem Berch/ schon mehr / als an einer dem Berch/ schon mehr / als an einer dem geredet worden. Nun wollen wirden solchen Borbedeutungen / die auf and k ju geschehn pflegen / etlicke hervor zieher bieselbe vermutlich mehrentheils ehen so wer Krasst oder Mitwurrfung eines Geiste ühren.

Bann ein fürnehmer Herr Todes ver mß; pflegt/unter andren Vorzeichen/ buf dm sein bestes Pferd/oder sonst ein andres kihm lied/umzufallen/und zu sierben. De urichs/Attila/schönstes Leibyierd/darans n Keldschachten/ am meisten verließ/ist/ lage vor seines Hern Untergange / an Geburts-Lage/odne-Anzeigung einiger! int/oder Cadena-ander Krippen pluglic stallen/und verrectt. Inder Keidendum de Merrn hat / über wenig Tage hernach / eine Scheichen Lutwundel wir rancheit ins Bette geworffen, und so gar überte, hern Kunn Dand lund vältigt/daß er/in kurger Zeit/auch dem Sarg und
der daß/ ber dannlan den Brabe unterwürffig worden.

der / dais / der deministration of french french feben lainen / rechtes im se groß und Hause schot gemat is Genfler es denen gefehrt des schot gemat is dem french french des schot gemat de general des schot gematers de general des schot generals des schot
geichn. (a)

Der ungefähr 30 mit der in eines Profesiors hat in eines Profesiors hat de Gaul ju Kelmidde der kund gesehen einen Sarg in der ihm undefandten: Dern instetet ihm undefandten: Dern instetet des anden; in Mesand der in Mesand der eine Aufliche kund der eine fallsche kund der eine Kelicht i bethärt, noch i den kunem Borgeban, gert hat.

Uber acht Lase bernan in berr von Reuten. Unauen in begreichte Angeleine Eine der Projecte Eine an bestehn des Broisens eines der Projecte binde ihm bat Gent Michael in der Michael Beiter an in der Projecte binde ihm bat Gent Michael in der Micha

XCVII.

die unterschiedliche Vorbedeu: tungen deß Todes.

On den Erscheinungen / so/ vor manchen Sterbfällen/ erblickt werden / ist / in diesem Werck/schon mehr/als an einem Ort/ twas geredet worden. Nun wollen wir auch / on solchen Vorbedeutungen / die auf andre Reise zu geschehn psiegen / etliche hervor ziehen: weil iteselbe vermutlich mehrentheils eben so wol/von er Krafft oder Mitwurckung eines Geistes / herschren.

Wann ein fürnehmer Herr Todes versahren muß; pflegt/unter andren Vorzeichen/ bisweilen bm sein bestes Pferd / oder sonst ein andres Thier/ ihm lieb/umzufallen/und zu sterben. Des Wüserichs/ Uttila/schonses Leibpferd / daranf er sich/ Akelbschlachten / am meisten verlich / if / wenig Lage vor seines Hern Untergange / an dessen Heburts-Tage / ohne Anzeigung einiger Kranckseit/vder dadens/an der Krippen pluslich niberschallen/und verreckt.

Uuu iii

Dem

An dem Tage/ da Kepfer Valentiniomal Schlage gestorben; hat sein Pferd / dans sizen wollen / sich / wider die Gewonden/s gebäumt / ihm hefftig widerstrebt / und dans nicht zulassen wollen.

Zu verwundern ist es auch mas Sueren von deß Julii Cafaris Pferden/meldet: 100 daß dieselbe / nicht anders / als ob sie ihres to Tod zupor merckten / und sich darum beim ten / gleich um die Zeit seiner Ermordung/ allein fein Futter anrühren wollen / fondem mildiglich Zehren vergoffen. Go mirde bertum Flud, um Die Urfach folder felrfamm? Empfindung Diefer Repferlichen Rollen it wurde er antworten/ der Spiritus vitalis etc bens . Geist der Pferde habe eine Sympathi oder Mitgefühl gehabt / mit dem Spiritu Deß Reviers / und Derwegen solde geren Pferden ausgetrieben. Allein man muß! Derft genugfame Versicherung haben ob te wahr / daß die Pferde geweinet: benn au einigen Sueconii Feder konnte man nicht nug bauen. Und solche Versicherung man / beym Plinio, anzutreffen/melder au lich schreibt / daß die Pferde Leid tragen um verlornen Herzn / und / aus trauriger Ett nach densetben/bisweilen Threnen vergientle

(a) Plin. lib. 8, Hift Natural c. 42.

Vorbedenrungen def Todes.

So lieset man auch / benm Homero, d Griechischen Heldens Achillis Wagen, milde Zehren haben sliesen lassen. W Pallantis Pserden bezeugen diese Virgil Werse bergleichen:

Post bellator equus, positis insignibus le lacrymans, guttissis humectat gr ora.

Den Pferden einnen bistweilen di bewerab wenn ihnen nicht allerdinge w mögen die Pferdwarter und Keiteneck Ehrenen genannt baben. Gesest nun is schehm aus Traurigkeit / daß die Pferdunkter fressen wollen; so halte ich dassuriet welcher auf vielerlen Beise des Jarret habe denselbigen Pferden eine so liche Sesialt vorgesiellet/dadurch sie also aber gekräncht worden/daß ihnen die Lussen vergangen/ und sie das Futter nicht a wollen.

Cromerus, der Polnische Bischoff wicht Verfasser / seucht es an / für eine deutung nicht zwar des Todes / sondern den Friedens / daß dem Könige Ulad Pierdseben in dem Moment da die Sch den Kreußherren angehn sollen / phislich sallen und gestorben: Borüber der Köschrocken / daß er sich zum Gesecht nicht toollen. (4)

Uladishi, Konige in Ungarn Leib net gleichsam auch ein Borgemeret best

Uun iii

(4) Cromerus de Reb. Poloz. lib. 17.

bo liefet man auch / benm Homero, baf best Briechischen Heldens Achillis Bagen . Pferde silde Zehren haben fliessen taffen. Bon bef allantis Pferden bezeugen Diefe Virgilianische has Pfeed anilde Andem Lage de Snie Berfe Dergleichen :

Solage gestreten; bat in h iten wellen / fich / wide his ebaume / thm befing widows midt julatien mollen.

Post bellator equus, positis insignibus Æthon le lacrymans, guttisq; humectat grandibus

Den Pferden rinnen bisweilen die Augens eporab wenn ihnen nicht allerdings wol: Das Bu remunden if cial adgen die Pferdwarter und Reitfnechte etwan bon def Julii Cataris Dinto Ehrenen genannt haben. Gesetzt nun es sen gedaf diefelbe nicht anders 2 dehen / aus Traurigkeit / daß die Pferde kein Log amor merchen / und ich Sutter fressen wollen; so halte ich dafür/ ber Teu un glad un du 3al kom et / welcher / auf vielerlen Weise / die Heiden ges den ten funn unihm marret/ habe denfelbigen Pferden eine so jammer midulid Ihrm brachts iche Gestalt vorgestellet/dadurch sie also geschrectt/ bertum flud, um die Urise Der gefrancke worden daß ihnen die Lust zum fres Empindung dien Kinkung fen vergangen, und sie das Zutter nicht angreiffen wirde er antworten der spillen.

man / bepm Plinio, anunio lich schreibe / daß die Pradela's

Cromerus, Der Polnische Mischoff und Geoder Mugend gedat / M' schicht-Verfasser / jeucht es an / für eine Vorbes def Kepiets / und dernem Deutung nicht zwar des Todes / fondern schimpfie Pierden aufarnion 3m chen Friedens / Daß Dem Konige Uladislan fein derfi genugiame Bundenn Pferdeben in dem Moment/ Da Die Schlacht mit mahr / daß die Pink gind Den Kreucherren angehn follen / ptoklich niverges eingen Sucronii fide ham fallen umd gestorben: Borüber der Konig so eraug bauen. Um silder de schwocken / daß er sich zum Gesecht nicht einlassen wollen. (4)

Uladislai, Ronige in Ungarn Leibrof fcheis berlomen hern und met gleichsam auch ein Borgemerc Des Untergang Uuu iiii

mach Denfelben bismeien ?hom

⁽⁴⁾ Cromerus de Reb. Polon. lib. 17.

feines hohen Reuters und Herins bezeigt ph ben: indem es ihm / als Er gegen Varna anta Schlacht / Die seine Schlachtband werdmit ju marschiren Willens war / jum ausigen i Durchaus nicht bequemen / noch fillstehenmelt gleich als ob es nicht begehrte dazu einige be derung zu thun / daß man seinen hern um führete. (a)

Dergleichen Erempel hat man noch mot Ein gewisser Theologus schreibt / et habe ma fürnehmen Hauptmann gekannt / der mit mit Frauen ins Carls-Bad Jahren wollen du Plan aber hetten / als man aufgeselsen / zum Call hinaus mot fort gewollt: alfo / daß er abline und sie mit Gewalt forttreiben lassen mun Hernach ser er aufgesessen, und also daren gen ren; aber in dem warmen Rade schandho Leben gekommen: sintemal ihn ein Meudelmin der/in der Edlafffammer/erflochen. (b)

In der Topographisch-hyjorischen Beiten bung deß Bergogthume Erain gedendt bet !! Daupt-Author / Der Herr Baron Valvafor / b als der theure Seld / Herr Herbard von Aus berg / weiland Landshauptmann in Ctain / uberaus tapffrer und ritterlicher Coldat in vielen glücklichen Treffen/ endlich zu seiner Min lages ins Feld gegangens fein Leibpferd, indme aufligen wollen / ungewehnlich gestudt und gescheuct / ineinander geschossen / und gezutan

(a) Cuspinianus.

gleich als ob es fich dafür entfekte / und Leid daß es nunmehr seinen Herrn zum lette tragen / und mit Ihm sterben muste: Ul chem Zittern def Rolles / fein Cohn / he Engelbrecht von Aursberg / erichrocken / tleinmutig worden : weil 3hm foldes Borgeichen eines unglückseligen Ritts w Belde feine traurige Mutma tlägliche Ausgang auch bestetigt hat. (a)

Eine fonderbare Denctwurdigteit fil auch von folchem Borgefpuhr Der Dfeid Informatorio def D. Mengerings : da fer Author meldett er wife fich zu erinner als in seiner Kindheit / Jacob Epor / d here von Franckfurt / in feinem (Def Al Baterlande / zu Halle in Sachsen / all feinem Bater jur herberge gelegen / worden / fein Pferd die Racht durch Mord geschehn füber alle Maffe im Et tet und getobt / jum Ctallfenfter / da Thur mar/den Kopff beraus geftectt und met / und immer herver nach der Sau shaut / als wann es hinaus wollte. dann ben famtlichen Sausgenoffen eine Schreden und Nachdenden gemache: man dafür gehalten/ wann bem Pferbe 3 Thor geoffnet mare/es mol gar bor Def Ebur hette lauffen Dorffen. 2116 fcreib das arme Thier / nach seinem Heran / fo gewittert oder gewichert. (6)

⁽⁶⁾ Strigenitius apud Titium im Exempelbud Article C. +. D.10. P. 1477. -.

⁽a) E. das 490 Blat lega. def XV Buchs: De Mirate reforde aussihilich beidereben ift.

(6) D. Mangaring Intermator. Confe. p. 55.

Schladit / Die kine Sa ps maricuten Rillens mit durabans nicht beguemen alend als of is and bo Decuna authun / Dat man wo fut rete. (a)

Detailemen Frempel he Ein gemiffer Theologus is Krauen ine Carle Rad fan iber betten / als man au hinaus mit fett gewollt: and fie mit Gerealt forticis Bernach fer et autgeleben ! ren; aber in tem marmen 14

In der Tepographia

gleich als ob es sich dafür entfeste / und leid truge/ daß es nunmehr seinen Herrn zum letten Mat tragen / und mit Ihm sterben muffte: Uber welthem Zittern def Rolles / fein Cobn / Sen Wolff Engelbrecht von Aursberg / erschrocken / und fast kleinmutig worden: weil Ihm solches / als ein Borgeichen eines unglückfeligen Ritts / vorgetoms Welche seine traurige Mutmassung ber Magliche Ausgang auch bestetigt hat. (a)

Eine fonderbare Denckwurdigkeit findet man auch von folchem Worgespuhr der Pferde in dem Informatorio def D. Mengerings : Darinn Dies fer Author meldet/ er wisse fich zu erinnern / daß/ als / in seiner Kindheit / Jacob Spor / Der Jubehrer von Franckfurt / in seinem (Def Authoris) Vaterlande / ju Halle in Sachsen / allda er bev feinem Bater zur Herberge gelegen / ermordet worden / sein Pferd die Macht durch / als der Leben acfommen: sontend ! Mord geschehn / über alle Masse im Ctall gewolie derinder Edlantumm mit tet und getobt / zum Stallfenster / Das ben Der Thur war/ben Ropff heraus gesteckt und geschau bong des herroghums Prat met / und immer hervor nach der Sausthur ge-Kaupt-Auther du jender schaut / als wann es hinaus wollte. Welches als der theun Jed fin dann den samtlichen Sausgenoffen einen groffen berg / meiland fundehuntatie Schrecken und Nachdencken gemacht: also / daß überaus tapffre und nurhoco man dafür gehalten/ wann bein Pferde Thur und vielen gludhoen tulm alle Bour geoffnet ware/es wol gar vor des Morders lage ins feld genanan fen un Thur hette lauffen Dorffen. Alfo (fdreibt er) hat autisen wollen / unamenno Das arme Thier / nach seinem Herrn / so zu reden/ gefdeuet / inemander geftelle Bewittert oder geroiehert. (6)

(a) Cufpinianus

⁽⁴⁾ C. bas 490 Blat legg. befi XV Buchs: ba diefe bende wardige erefchicht ausführlich beschrieben ift.

⁽b) D. Mengering Informator. Confe. p. 550.

⁽b) Stripenitins and Tr C. 4. G.10. P. 1477.

Bie diefes aus naturlichen Urfachen/mb gen tonne / wird schwerlich Jemand begruff Aristoteles fagt: (a) Futurorum nullam das Scientiam : Ein Menfch tonne gutunffige D ge nicht wiffen. Gine menschliche Rreatur lan nichts ertennen/vder vernehmen/was nicht mind lich verhanden ift / oder deffen verhergehende lb fachen man nicht weiß. Rann nun foldet to Menfc nicht wiffen; wie viel weniger ein unbo nunffriges Thier / als das Pferd. Diesem 188 Derfiten Diejenige welche so wol jedwedem Ehm Deschlechte / als jedwedem Menschen / einen bi fondern Schut Engel zueignen/ Dafür haltm/d rubre das Weinen der Pferde vor dem gemalie men Tode ihres Deran, von einem folden Con Engel ber.

Meine einfältige Meynung geht dahin: viele Erzitterung eines Pferdes / und dossen Spung/ endlich wol von einem guten Engel herniften könnte; wann ein König / oder Juil / odn andrer fürnehmer Herz / an dem andren kulm viel gelegen / eine unglückfelige Reise vormm/ darauf sein Verderben und Untergang sicht. Und liesse sich vielleicht solches / etlicher Maine bescheinigen / mit dem Esel Vileams: welche ein Engel im Wege gestanden / daß er fortung

⁽⁴⁾ lib. 2. mei ipune. f. de Interpretations

beites Vierd im Grad um the bann ber bettagnat

gen konne / wird schwerlich Arilloceles fact: (4) Furnita feienciam : Gin Manis finns ge nicht merien. Eine menich motes extensen oder semejac hab berhanden ift oder deficience facter man nicht weiß. Switt Menich aucht wifen; wie eines fondern Schupengel juriana m men Fode ibres Decar vermen Engel ber.

Meine einfaltige Menne Die Erzitterung eines Pferdes sung endich mel ven einem ren fonnte; wann en Kon andrer fürnehmer hen i an Diel adeaen / eine wi Darauf fein Berberben 18 beideinigen / mit ben Elf. em Engel im Wege gefande | M.

ben/ sich gescheuet. Biewol ich/ aus folchen Be

TOST

Dancken/feine Bewißheit mache.

Wann aber die Pferde / furs/vor oder eben an dem Tager Da ihr Derr Todes verbleicht / plus lich umfallen / und verrecken / ohne vorher verspührte Ursach / ohne Schaden oder Krancheit/ menne ich: so zweifle ich nicht / zu sagen / der Sas tan bringe sie um : gleichwie er auch / zu Ofen/ Die Leuen im Graben/ fo ben todtlichem hintritt Ronige Matthiæ Corvini, gestorben/ erwurget hat. Das Pferd zu Hall in Sachsen hat er vermutlich geschreckt und geangfiet / daß es so hefftig getobt / und / aus Furcht für felbigem Gespenste/ Den Ropff zum Senfter hingus gesteckt. Denn wo Mordthaten vorgehen / da regiert das Gespenst/ und erweckt / ben den Thieren / eine groffe Jurcht. Alle / vor vielen Jahren / zwischen Nurnberg und Fordheim / ein Welscher erschlagen / und der Leichnam / von dem eilendem Morder / Der ein Reiffträger war / in ein dickes Gepusche / nicht weit von der Landstraffen / geworffen: hat ein! bon einem Mehger vorben geführter / Dos / wie man den Ort ihn vorüber geleitet / angefangen befftig zu wuten: Da fonst Die Ochsen/ ob man sie gleich hundert geraderte Ubelthater borben trie-Weil aber be/ sich gar nicht scheuen/ noch wuten. auch / auf der Beimreife des Defgers / Deffen Dund in den Pufch geloffen / und ungewöhnlich bu bellen angefangen; ist sein hen ihm nachgegangen / und deß Erschlagenen ansichtig / Det Thater auch / bald hernach entdeckt/ und mit dem Rade belohnt worden. Solches Rindvich hat bermutlich ein / an dem Ort / wo der Ermordete gelegen / regierendes Gespenst erschreckt und no tig gemacht. Denn der Morde Geist hat Luft wo das Land / oder eine gewisse State / durch winge Ubelthat / verunruhiget worden/ sich auf halten / und allda den vorüber wandlenden eine Schrecken einzujagen.

Dafi er aber / durch die Pferde / folde Do bedeutungen eines Todesfalls macht/gefdicht wo mutlich ju dem Ende / daß er moge den Leuten die fen Wahn eindrucken / als ob folde Thire mi einer Borberfundigung und Beissagung begah waren: gleichwie er vormale viel alte Seiden de fen überredet hat. Denn es ift aus Dem Tacito befandt / daß die alte Teutschen / an den Pferden den Ausgang ihres Borhabens zu erfundigen fic bemühet haben. Und dergleichen schreibt auch J. Cælar, von den Galliern; wiewol Diefe mi jene solche Rogmahrsageren nicht/auf gleiche In Betrieben. Richt weniger haben die Beiden und ben Stettin in Pommern/ ein schwarkes mel Befuttertes Pferd / Darauf Reiner reiten mullet für heilig und in hohen Chren gehalten bon ben he ihr Gluck und Ungluck / durch ihren Pfaffen erforschen wollen. (a) Andrer Bolder in ge schweigen / Die mit gleichen Aberglauben besellen gewest.

Gr kann solche Pferde auch wol / durch seine Heren/todt zaubern lassen; und zwar am siehint zu solcher Zeit / da ihre Herren sterben wollen: du mit man/auf keine Druten/einen Verdacht werk

den Thronic lib. 1. p. 40. 58.

gelenen / regierendes Gefrai eine ng gemacht. Denn berollubens wo das land / oder eine armiebu nige Ubelehat / berunruhut unt halten / und alba den beribe unt Schreden einimagen.

Dafer abet : burd die Per mutlich ju dem Ente / dok name fen Raba eindruden / als if maren: alendreie er vormale m fen überredet hat. Denn ein Bl befandt / Dafi bie alte Feutfches & 1. Criar, von ben Galliem: 100 und bep Steetin in Vommen o gefuttertes Pierd / Darauf Anto fur beilig und in bohen Chren in fie the Stud and Unglad t dur erforichen wollen. A Andre forveigen / Die mit gleichem Ika

Er fann folde Pferde auch no Heren todt jaubern lafen; me not ju folder Zeit, da ihre beren land mit man auf feine Druten auch

fen / sondern es allein sur eine gewöhnliche Vorbedeutung des Todesfalls / achten möge. Und endlich treibt ihn auch dazu seine Begier / Schasden zu thun / wie auch das Verlangen / welches er in allen dergleichen Händeln der Vorbedeutungen trägt / daß er seine Vorwissenheit möge zu ertennen geben / als ein Beist / der immerzu die Verewunderung über seiner Klugheit und Scharssinnigkeit trachtet zu erhöhen.

Es begeben sich auch / vor hohen Tudes-Källen / noch allerhand andre Unglücks-Fälle bisweilen: daran er Zweifels ohn auch mitwurcket; als/an groffen Zeuersbrunsten/grausam-tobenden

Windflurmen/und Dergleichen.

Wie deß Schwedischen Königs / Gustavi Abolphi / Gemahlinn / Maria Eleonora / ihren Herin / Den König / Der in Teutschland Damale! wider die Romisch-Renserliche Majestat / Ferdis nand den Andren / Krieg führte / zu besuchen verlangte: ruftete man / nebst vielen andren / ju folcher Reise erforderten / Sachen / auch ein gar groffes Schiff zu / mit einer groffen Quantitet Rupffers/vielem Geschüße/ und aller andren Zubehor. Dieses Schiff führre Das ABapen / und auch den Namen WASA, welche bende est mit ber Gustavianischen Familie/ gemein hatte: angemercit, Diefer Stamm folden Ramen/von ut alten Zeiten her / geführt. Es war aber das Chiff / faum eine halbe Meile / von dem hafen abgesegelt / als gang unvermutlich / das Waner lich spaltete, oder austhat, also daß das Schiff gat verschiungen und bedeckt ward; sonder Erscheis nung einiger rechten Urfach: angefehn, es weber 1054 XCVII. Die unterschiedliche

an die Klippen gerahten / noch von einem Stud roinde / noch von erzornten und hohen Bellen getochten mar.

Unlang hernach/ging die berühmte hand Schlacht ben Lugen vor: darinn König Gulian Aldolphus den Sieg / durch seinen Tod/blung o Pauffte. Hieraus hat man geurtheilt / der Unto gang besagten Schiffs habe den Lodes, fally bochten Haupts der/gleich also genannten/him Wala porbedeutet.

218 der Schwedische Reiche Cantlet/End Odfenstirn / sich in Preuffen befand / und / bo dem Eurfürsten von Brandenburg / von my feines Königs / Caroli Gustavi / einige Wigm ten behandelte: wurden dahin etliche Schiffe gefertigt/mit allerhand nothigen Cachen. Union selbigen war eines / welches des Reichs Canpi leine Equippage, oder Reise Mothdurften/ Pferde / Gutichen / und viel andre bergien Dinge geladen hatte. Alle die andren liefen ge Blucklich ein gum Safen : aber Dieses einige gla allein/genauvor dem Hafen/zu Grunde; und ba Darauf der Reichs Cantlet / von der Erden und die Erde; nachdem Ihm ein hisiges Jieber die gedrungen. (a)

Dieses ist aber noch wunderlicher / mathe berühmte Genealogist/ Bucelinus, in seinem Germanie mania Sacra, ben Beschreibung bes Klein Corpey/welches in der berühmten Abten Corvey an der Wefer in Destiphalen ligto

80. (4) D. J. Scheferus in Memorabil. Succies cap. 1

gehlt; nemlid es habe felbiges Klofter von Sow unter andren / Dieje fonderbare Enabe gehabe! dak / so offe / als Einer aus den Fridern person follen / et / brep Zage juvor i the bann erreria Den eine Bormarnung bekommen bermineigt ner Eilien an einem ehrnem Kranke Der im E bing. Denn Diefelbe Lilie tam allegent wur barlich herab / und erfchien in dem Etubl ? nigen Bruders / Deffen Lebens-Ende vorbe war; also / daß derfelbe dabep unsehlbar m und versichert man er wurde in drepen Lag ber Belt scheiden. Dieses Bunder foll hundert Jahre gewährt baben : bif ein Ordens. Bruder / nachdem der dadurch falls feines herandringenden Sterbstündle innert worden / folde Erinnerung verachte Die Lilie / in eines alten Religiofen Ctub! hat; (ber Mennung es wurde das Sterk alten besser ansiehen / als dem jungen.) der gute alte Bruder die Lilie hat erblich Darüber/albuber einen Beruch def Todes erschrocken/ daßet in eine Kranckheit/ doc wol nicht ins Grab gefallen / fundern balt gefund/hingegen der junge Barnungs Do am dritten Tage / durch einen gablingen 3 bin geriffen worden. (a)

Db diefes nun Mander für ein Setie teansehn; so glaube ich es boch gar gern: tractung / bak es auch andrer Orten Stifftern / und Thumerepen / Angeigu

⁽⁴⁾ Bucelinus Tom. 2. German. Sacra fol. non general Ecnobilits. Dn. Author Nonitie & maniei Imperii Procurum, Mb-3. 6.19. P-334 .

berühmte Genealt mania Sacra, ben sehlt; nemlich es habe felbiges Kloster/von Gott unter andren / Diese sonderbare Gnade gehabt! Dafi / fo offt / als Einer aus ben Brudern flerben follen / er / bren Tage juvor / ehe bann er verfchies Den/ eine Bormarnung bekommen/ vermitteift eie ner Lilien an einem ehrnem Kranke/ Der im Chor bing. Denn Dieselbe Lilie tam allezeit munbers barlich herab / und erschien in dem Stuhl defres nigen Bruders / Deffen Lebens-Ende vorhanden mar; also / daß derselbe daben unsehlbar mercte und verlichert way er wurde in dreven Tagen bon Der Belt icheiden. Diefes Bunder foll etliche hundert Sahre gewährt haben : bif ein junger Ordens Druder / nachdem der dadurch gleiche falls feines herandringenden Sterbstündleins erinnert worden / folde Erinnerung verachtet / und Die Lilie / in eines alten Religiofen Stuhl verfest bat: (Der Mennung/es wurde Das Sterben Dem alten besser anstehen / als dem jungen.) Bie der gute alte Bruder die Lilie hat erblickt / ift er darüber/als über einen Geruch Def Todes / so hart erfdroden/ daßer in eine Rrancheit/ Doch gleich. wol nicht ins Grab gefallen / fondern bald wieder gefund/hingegen ber junge Barnungs-Berachter/ am dritten Tage / Durch einen gablingen Tob/ Das bin geriffen worden. (a)

Db Diefes nun Mancher fur ein Beticht mog. teanfehn; fo glaube ich es boch gargern: in Betrachtung / daß es auch andrer Orten / in den Stifftern / und Thumerepen / Angeigungen ge-

geben/

(4) Bucelinus Tom. 2. German. Sacra fol. 183. Nee non generof. & nobilifs. Dn. Author Notitiz S. Rom. Germaniei Imperii Procerum, lib. 3. c. 19. p. 334.

(a) D. J. Scholieus in Mond.

1016 XCVII. Die unterschiedliche

geben / (und auch noch / auf den heutigm En giebt) wann eines Thumberins oder Orden manns Sterbens-Tag in der Rabe. Der At thor, welcher fich S. G.S. nennet/berichtt/M von langer Zeit ber / in der Stiffte Kirdus Merseburg in Sachsen / Dren Wochen vor du Absterben eines jeglichen Thumberins / bom Dlacht / ein groffer Tumult in Der Kirden worden / und auf den Stuhl deffenigen ? herin / welcher sterben follen / ein folder Cou geschehen / als vb ein starcker Mann / aus um Krafften / mit geschlossener Fauft einen gengen Streich thate. Ev bald foldes die 200 ter/deren etliche so wol ben Tage / ale ben Na aneinander gewacht / und wegen flattlichen ! modien / so darinn borhanden waren / Die Ro gegangen / vernommen / haben fie es/ gleich? andren Zages hernach / Dem Capittel angun Und soldes ist demselben Thumbern / doll Stuhl der Schlag getroffen eine perfonliche tagung gewest/ daß er/in drepen Boden/and blassen Reigen musste. Wiewol ich nicht begtil fe, wie die Wächter sulches so genau haben min tonnen / was es für ein Stuhl geweff der geld gen worden. Denn / in den gewelbten Kird wird das Gehor/ durch den gleich überall fil den und widerprellenden Schall gar leicht in ge macht und verführt/also/ daß es nicht gemit und theilen theilen oder ungefehlt mercken können / well Stuhl den Streich hette empfangen. gen ich vermute/es sey nur insgemein allen Thu berren daselbst / wann ein jolder Streich et Frache, Die Unzeigung hiedurch gegeben / Dahl

adm/ (und and not whither drep Wochen / Einer unter ihnen deß Todes and mann and Human enn wurde. Ob daselbst / noch heutiges Tages! manne Einkungly in de Vergleichen Schlag / bei annahendem Sterbe thor, medda fid i G.S. me Sall / vernommen werde / ist mir unbewuste / und etior, mender in de etale ich/durch Merfeburg/gereiset/solches eben nicht men unger zur der im Beingefallen: sonst ich mich dessen wurde erkundigt Ahiterben eines jealiden Them Jaben.

Noch merchwurdiger aber ist dieses / was in Mant and and the Surener Reichel Connen Thumbirchen der Kenferlichen meren / mider inten felle Arenen Reichs-Gradt Lubect / geschehen / auch noch hern / neiden innen pour seich Reichs Stadt Lubect / geschehen / auch noch achden / als eb ein sande Zeschicht; und nicht allem aus unterschiedlicher gedrucktem Zeugniß / sondern auch / Grand fint Command eigener Erfahrung/mir befandt ift. Es gegen Grend finde. Deneft dessen nicht allein Martinus Zeilerus, sonla dan americant Dern auch Doctor Ph. S. Friedlieb / in seiner antmander genant / mm. Medulla Theologica; und dieser Legter zwar/mit morent in curant en babes: folgenden Zeilen:

grangen permining Apud Lubecenses in cathedrali Templo andren Edges primite de quod sequitur, antiquirus obtigisse serunt. Une folde il panicare Cujus ex Canonicis pulpito Rosa de nocte su-Emplore Company perimpolita, in Choro, & mane inventa, illius raquing activition de nocte fuhaven Reign minite.

fer mie die Arign minite.

mero Canonico.

mero Canonico. formen maste hireme man Rosam, mortis sue horam præsagientem offengen morten. Dem min deret suo pulpito, impositam, removiente mute das Gehot burk blinder inde, & alterna Colombia de successione de la la colombia de la colombia d fermie die Original mero Canonicorum, nomine Rabundus, talem nihilominus tamen Rabundum non longe post naturæ debitum folvisse. Dicitur ibidem, hunc Rabundum morus in Choro adhuc ciere pulsando, tumultuando, quoties mortisterminus alicujus Canonici, vel Regularis, appropinquat.

XXX

derren dafelbst & mann en in Prache / Die Angeigung biebe.

made und perfuhrt alle die

theilen ober ungefehlt mente

Gruhl den Erreich hatte emp

Eliq: ibi proverbium: Rabundus se movit: B go quidam Canonicorum morietur. (a)

Dasift: Beyden Lubedern/follfichn der Thumkirchen / vormals zugetragenb ben was folger. Wenn auf eines (2001 Pult / im Chor/defitaches/eine Roku lege/ und fruh Morgens gefunden wedn so hat man / ohn einigen zweisel / datu geschlossen/daß solchem Thumberm dall bald obbanden ware. erian film but Es habe sich begeben/ daß/als Einer w selbigen Canonicis, Mamens Rabundus, a ne solche Rose/welche ibm seine Button de anzeigte / auf seinem pult angeton er dieselbe davon weggeräumt und eines Andren / seines Collegen / Chord gelegt; nichts destoweniger aber denne unlang hernach i der Matur die School Bable habe. Man sagt auch daselbst du Rabundus ettege auch noch heur im en mie Rlopffen einen Tumult/foofft dans ce Lebens, Ziel eines Thumberens beth nabet. Und sagt man des Orism Spoi wort: Rabundus hat fich gerührt: dar wird ein Thumber: sterben.

Bor-hoch Chrengedachter Hen Authordo titiz Imperii Procerum hat / nachdem Erm nommen / daß ich diese Materi unter die sich hette / mich/ seiner angebornen Leutschigkat ich mit einem noch jungerem Bericht / so 3hm.

Aid avin, Caf. Copie. 6, p. 315.

funff viertheil Jahren/von einem fürnehmer respondenten aus Holstein / unter andren 6 Januar. 1687) brieflich ertheilet worder gunstigt. Bovon ich dem geehrten Leser di großgunstig verliehene/eigene Borte hiem biete.

Was ich von dem Labeckischen ? Capittel / durch dortigen sicheren gr erhalten / folches gebet / 311 geziem Machricht angeschlossen biebeg. We dieses noch bergufügen / Gelegenbei me: Daß alle Mal / wann Einer vo Thumberten sterben foll /es in der Q tirchen Blopffe / fo gat / daß mans / in perumstehenden Gausern | auch de Ruchs und Marchiplay fiehende Soll Wacht gang vernehmlich alle Mal connecauch so dann gewiß inner Jahr Einer von den Thumbetren sterben gleich es dann diefen Gerbft (1686) n geklopsie; so man dort beisset : dus hat fich wieder horen laffen. Es fo 3mar fabuleux: aber doch ifis fo wah wir beyde leben; und wissens die & dort auf der Gassen i was von o Klopffen etzehlt habe / und da / voi Jahren hero geschehn pflege. Wobey let wird daße ber Carbolifcher Zeit ifi Mal / im Chor / auf der Stelle defi petan / so in dem Jahr leerben sollen weisse Rose gefunden: Und wie s bundus einstauch inden Choe konume the Rose auf seiner Stelle gefunder

Err h

Porbedeurungen befi Todes. 1019

Sori XCVI Signal The idiponation: Land funff viertheil Jahren von einem fürnehmen Cor-En diprovenum tespondenten aus Holstein / unter andren (am Daffi: Beden Line gunftigt. Bovon ich dem geehrten Lefer die/ mir

der Thumbaden vonningrußgunstig verliehene eigene Worte hiemit dars

ben mas folger. Mem Biete. pult im the the Ton Das ich von dem Lübeckischen Thums legindindindingen Capittel / durch dortigen sicheren Greund, legt/unvierden den anique verhalten / solches gehet / zu geziemender but man de idom Tacbriche angeschlossen hiebey. Welchem gestolen mit. In dieses noch berzustügen / Gelegenheit nehbald codances men Daß alle Mal / Wann Liner von den Es have find Canonicis, Clame Thumberren sterben soll / es in der Thum-felbigm Canonicis, Clame Thumberren sterben soll / es in der Thumselde Rose medde des Eirchen Elopsse / sogar / daß mans / in rund. ne folde des jump berumstebenden Zausern / auch die am de angemet auf purme Rirche und Marcktplan stebende Soldaren. et dieselle daven seine Wacht gang vernehmich alle Mal hören nice International Lonne/auch sodann gewiß inner Jahrs-Zeit gelegt; nichts bestehen Weiner von den Thunbert auch er Jahrs-Zeit gelegt; nichts des samt Einer von den Chumberren sterben musse: unlang benach der samt gleich es dann diesen Gerbst (1686) wieder anblit habe. Manjagan geklopste; so man dort heisset: Rabunedus hat sich wieder horen lassen. Le scheinet amar fabuleux: aber doch iste so wahr / ale wir beyde leben : und wissens die Rinder dort auf der Gaffen / was von obigem Rlopsfen erzehlt habe / und da / von 2004 Jahren bero/geschehn pflege. Wobey erzeho let wird daß bey Catholischer Zeit / sich alle titiz Imperii Procerum Mr. Mal / im Chot / auf der Stelle den Thum beren / so in dem Jahr sterben sollen / eine weisse Rose gefunden: Und wie Zert Rabundus einstauch in den Chor tommend / sole

che Rose auf seiner Stelle gefunden bette

Err if

mat einem noch püngerem Res

(a) D. Ph. H. Friedlich Media Tarif

er sie geschwinde und behandiglich wennt nommen / und auf eines seiner Camerala Stelle geworffen. Wie diesernachgehen auch in den Chor komme / und die Kole al seiner Stelle gewahr wird; entsegtet in dermassen i daß er ferbitranck wird; de noch geneset / und binnen Jabes ha Rabundus dennoch daran mussen : de Dann / auf dem Todbette / obige vergebin Lift erzehler / und perheiffen / daß /anfla der Rosen / er danechst alle Mal Plopsia wollte. Welches seithero / und bez 100 Jahren / warhaffeig geschehen: Wiem glaublich es auch/ und Jenes von der Ada lappisch und aus alten Legenden eindm Scheine/2c.

Dishero aus obermeldtem Schreiben. Ind Dem ich also / durch so ansehnlicher Rämmen zeugniß / dieser abentheuerlichen Sade Glad würdigkeit fest gesteller habe: will ich / mas mit selbsten/theils aus glaubhaftem Vericht/halsom eigener Erfahrung/hiernechst beptragen.

meiner Jugend / desso Landel nachzustragen / meiner Jugend / desso Lurivser oder lusterner win selbiger berühmten Reichs - Stadt / meine Reichs - desso merden der selbiger Thumfirchen begraben werden der seine Reichwie man auch / nach vielen Jahren / meine gen / die Er so inderunstig geliebt / in einem Sen / die Er so inderunstig geliebt / die

1060 XCVII. Die entrificial

et fie geschwinde und bodin Samburg todt dahin geführt / und zu Ihr einges

nommen / und auf eins im senctet hat.
Beellegeworfen. Wubied Denselben meinen sel. Dater / welchen geud in den Chee tomme all wisse Angelegenheiten bisweilen / nach Dieser fance Beelle gewahr und Stadt zu reisen/ bemüssigten / ist nicht allein / von jener Sun daß a fichtad dem Meiner/oder/wie man ihn dort nenet/ Kuster demagni om felbiger Kirchen einem feinem verständigen und Rebundus dennech ders wereichem Mann / der zugleich ein Kenserlicher imdann auf dem Cobate de matriculirter Notarius war / sondern auch von dann auf dem Control theils fürnehmen Thumherren ja von damaligem List erwitat und der Schumpropsi selbsten / der sein gar guter Freund der Rosen / er cancol segewest der Linstang und Grund solches gespenstischen / warbijfing gester Schen Rlopssen / mit diesen Umstanden / erzehlt danblid es and/und Innationalen.

Rose in dem Stuhl/und unter dem Stuhltuffen defienigen Thumberine / welcher bald fierben follen / erichienen / (ob es in dem Chor / oder ben der Ceffion bef versammleten Capittels / geschehen / ist mir entfallen) so erblickt ein Mal auch der Shumber Rebundus (Denn fo foll er eigendlich geheiffen haben) folche weisse Sterb. Rofe uns ter feinem Stuhlfuffen. Und weil Diefelbe feis nen Augen mehr ein schmerklicher Dornstachel! weder eine Rofe / war: nahmer fie behande binmeg/ und versiechte fie unter Das Stubifuffen feis nes nechfien Benfigers: ohnangefehn berfelbe fein Kuffen schon aufgehebt / und nichts darunter ges febn hatte: Wie dann gewöhnlich ein Jedweder jo bald er nur angelangt / alsofort das Künsen pflag umzuwenden / um zu schauen / ob auch diese Cicabes - Botinn / Die weisse Rose / Darunter lage.

Weil nun dieser sich hernach nicht weite dur um bekummert/ indem ihm der erste Unblid met dergleichen gewiesen; spricht Rebundus under Ob er sein Kussen nicht umkehren wolle? Erwortet / es sen schon geschehen. Jener bestet Erwerde nicht recht zugeschauet haben; solle mid darnach sehen: denn ihn beduncke / es henem Weisses darunter geschimmert / als er dahn polickt.

Der Collega wendet bas Kuffen hieraul und findet die Rofe darunter ; protesint de gleich Dawider und fpricht das fennd Pofin Betrug; Er habe/gleich anfange/fleifigge sugeschaut / und / unter dem feinigen / leini de blickt; glaube derhalben / sie sen ihm bon Rebun do untergelegt / rafft sie also jornig auf / soul und hofft sie dem Rebundo wieder hin unta fi Ruffen : Rebundus will fie nicht wieder ann men / fondern jurud geben ; Der Ander abn sich auch nicht wieder aufdeingen lassen: das To indem fie Einer dem Andren wieder jumit (fo schlecht willkommen war diese Brab Blum ein hefftiges Bezanct / und Streit / Darubet ab stehe. Wie sich nun hernach das Capittel 18 Mittel schlägt / und sie entscheiden; Rebund aber durchaus nicht gestehen will / daß et bie 30 am ersten gehabt / fondern auf feinem unmin Dingeben fleiff beharret / hebt enblid Andre / aus verbitterter Ungedult / an / ju will schen Det folle geben / Dafi welcher unter w Unrecht habe / derfelbe / an flat der Rosen / 1000 Beiden werden/ und in seinem Grabe mann " Ebumbers sterben folle / klopffen moge / bi

Rel ann dreit ich benach um befummen/ indem ihm benach dergleichen gemeint; freis les Ob et fein Kusen nicht untern mortet / et ich feben geschen. Er vorde nicht meht wieden. darnach sehen: denn ihn beind: Darsies derunter geschummt.

finder die Role thumbers sierben fol

den jungsten Tag. Rebundus, der solchen IBunsch so viel / als einen leeren IBind / achtete/ spricht fre

vendlich dazu Amen! Essey also!

Da nun Rebundus, nicht lange hernach! gestorben / (daß der Andre / por Schrecken / ers franckt sen / davon habe ich nichts gehört; halte es / für eine Confundirs oder Werwirrung / mit ber Lilien der Stiffts-Rirchen zu Corven / davon oben geredt worden) hat es / von dem an / unter seinem Grabstein / so offt ein Thumberz sterben follen/entseklich geflopfit/oder vielmehr grausame hart angeschlagen. Denn es ist eigendlich kein blosses Klopsten nur: sondern es geschehen dren erschreckliche Schläge? unter seinem / im Chor befindlichem / sehr grossem / langem / und breitem/ Brabstein/die nicht viel gelinder frachen/als ob das Wetter einschlüge / oder drenmal ein Kartaus nen . Schuß geschähe. Und wann der dritte Streich geschicht; laufft ober fleugt der Knall über dem Gewelbe / Die ganke Kirche nach der Lange Durch / mit so starctem Krachen / daß man gedencken follte / das Gewelbe wurde ein- und die Rirche übern Sauffen fallen. Wiewoles ein Mal flarcker tracht/als das andre.

Man hort es/wie obangezogenes Correspondens Schreiben gar recht berichtet / nicht nur in der Kirchen / sondern auch ausserhalb derselben; und wird die / auf dem Plas vor dem Zeughause (nicht am Marcteplase / denn darinn muß der Briesse Werfasser unrecht berichtet sepn) welches durch die Breite des Kirchhofs dis schier an die Thum. Thurne reicht / stehende Bacht / so alldaihr Corpsdegarde hat / bisweilen dadurch ins

Ett in

1064 XCVII. Die unterschiedliche

Gewehr gebracht/ wann fie noch nicht weiß/mil

foldes graufame Rrachen entfiebe.

Ungefähr vor seches oder sieben und bink Jahren/ da ich/ in selbiger Reichs: Stadt/als 11 Reisender / gewisser Geschäffte wegen / mid b liche Tage auf hielt / spakierte meiner Reifege ten Einer ein Mal/mit mir / vor dem M Thor/ durch einen luftigen / mit Baumen gierlicher Ordnung befesten Luft Gang/mi Dem 2Ball / und einem Teich / welchen man / m nes Erinnerns / Den Mublen-Teich nennet/11 Der noch wol um ein Gutes breiter/als und berg der Plat lang ist/den man die Schied bit Jenseit solches Teichs/steht nicht weit davend Thumfirche: Indem wir nun allda / die la weil zu kurken / miteinander lustwandelten; fich / jenseit bemeldten Teiche/ein gewaltige M chen horen / also / daß wir anderst nicht mer! Denn es ware etwan ein Gebau daselblieungela Kolgenden Tags/erfuhren wir / daß der ehill herr Rebundus es gethan und seine gewöhnlich Losuna damit gegeben.

Uber acht Jahre hernach ging meine Rich abermal dahin: und lag ich etliche Tage daschiftill. Da siel / über dem Essen / einemals / im Wirthshause / unter andren / auch von dem Rebunda ein Discurs vor/indem etliche Frembedm Wirth darnach fragten. Aborauf dieser den sein seiner verständiger Mann war/erzehlte/discurs der vierzehen Wochen ungeschie der der vierzehen Wochen ungeschie der Rebundus, am Sonntage/zwischen neum unzehen Uhr / mitten unter der Predigt / angeichligen / und zwar so gewaltig / daß unterschiedligen / und zwar so gewaltig / daß unterschiedlige

Gemehr gebracht wann kenter

ten Since ein Mal / mit mit Jectiches Ordnung beiegen ! dem Raff / und einem Teis Bes Ernnerne / Den Printer well ju furken i mueinande h then boren / alfo / bag mit a renn es moire erman ein Gebo folgenden Saas/ erfuhren un Gen Rebundus es gethan (m) Lojung damit gegeben.

abermal dahin: und lag id einer fill. Da fiel / über dem Cric. Grief. Da fiel / über dem Cric. Grief. Da fiel / über dem Cric. Grief burdo ein Difcuré ret indum dass. Burdo ein Difcuré ret indum dass. Burdo dem Difcuré ret indum dass. Grief femer verifandiger franke. Grief femer verifandiger franke. Grief der geben dus am Sonnang franke. Der Rebundus, am Sonnang franke. Indeen Ubr / mitten unter ber franke.

Handwercks Wesellen / welche eben auf seinem Grabilein gestanden / und Die Predigt angehort! theils burch starcke Erbebung den Steins / theils Durch den bestürßenden Schrecken / von dem Gras be nicht anders berab geprellet worden / als ob sie Der Donner davon weggeschlagen hette. Weil auch / benm dritten Schlage / lanast dem Rirchen. Bewelbesein so graufames Getos/ Gevolter und Frachender Knall hingefahren / wie der Wettergleiche Schlag einer gelöseten Kartaun zu donnern pflege / habe Redermann zur Kirchen hinaus flie ben wollen/ in Mennung/sie wurde einfallen; Der Prediger aber / welcher bald gemerckt / daß es Des Rebundi Streiche maren / sich geschwinde wieder ermuntert / und der Semeine quaeruffen/ sie follte sich nicht fürchten noch lauffen; denn es ware nur ein Teufels, Gesvenst / welches den Glote tesdienst gern verstoren wollte: Darum musste mans perachten / und ihm im Glauben Trus bicten. Nach etlichen Wochen / ift Det Dechants (wo mir recht) Cohn rerblichen. Denn der Rebundus tobt nicht nur fo / mit feinen Collagen / bor bem Absterben eines Thumberen felbiten; fondern auch mann eines Thumberens Cobn / Bater / Mutter/Bruder/oder Schwesler/bald zu Grabe fommen wird.

Ich habe dieses so aussuhrlich beschreiben wollen / damit daraus desso tlarer erscheine / was es für ein saubrer Beist seyn musse / der solches Getos/und unmenschliches Krachen anrichtet; nemlich der leidige Satan. Denn wäre es ein guter Engels wurde er einen so grausamen Tumult nicht erregen / vielweniger / mitten unter währendem Gote

Arr v

LEGA

tesdienste / solches thun. Weil auch die weift Dofe / fo vorbin / unter den Ctubituffen erichie nen/ohne Zweifel mehr Unlag jur Gicherheit und Aufschube ernstlicher Buffe / weder jur Reld rung / gedient; indem ein gedmeder vermutik fich darauf verlaffen hat / daß er teines Todes fi au beforgen hette / bebor Die Rofe ihm / unterfo nem Ruffen/lage: habe ich / ju felbiger Rofen/ebe To ein schlechtes Sert / als wie zu dem Anschlagen def Rebundi. Es firbt darum nicht ein Jedno Der / Der seine Buffe gespahret hat / bufferig; wann er gleich / kurg bor feinem Ende/ vernimt Daß fein Ende ihm nahe fen. Mander bleibt als Denn / aus gerechtem Bericht Bottes / auch 100 berstockt/oder verzweiselt.

Sonft pflegt Manchem / turk vor feinemle bens-Schluß / ein Glas / ohne Berührung im Springen. Wovon der Jefuit / P. Engelgnin ein Erempel erzehlt / bas im Elfas gefchehn; al bie in hiefiger loblichen Stadt aber / meines 29 fens / vor zwo Leichen bergleichen fich begeben ha Und ift Einem / unter feinen auf dem Eifch fleben Den zwolff Monat-Glafern / Dasjenige mit Bein gefüllte Monat- Glas / umgefallen / darauf ebm Der Monat flund in welchem er efliche Boom

bernach/gestorben.

In einem gewiffen Saufe/ lafft fich fooft de wan ein Card / oder fonft eine merdliche Ber andrung entweder unter den Sausgenoffen / ober in der Freundschafft / herben ruckt / allegent / hinter einem Spiegel / etwas horen / meldes gleich be Unruh in der Uhr.

1068 XCVIL Dieumak Daß fein Ende ibm nabe fen. dem / aus gerechtem Gerich

rel exichle / D.

wer Freundschafft/be vinem Spiegel / ettras betta / tel Unrub in dec Ube.

In sehr vielen Sausern aber / und fast ins gemein/ wird entweder an Die Thur/ oder Bancte oder Tifch / getlopfft / und geht bifweilen auch wol Die Thur von sich selbsten auf / wann Einer tobte lich banider ligt / und nicht wieder auffommen foll. Man bort auch gemeinlich entweder etliche Sage porber / oder in der Todes-Stunde / einen Schweren Rall. Das wollen Etliche Dem Schuke Engel ober fonst einem guten Engel/ Undre aber einem Teufels = Wesvenst / guschreiben. Sich vers mute / es thue bifweilen ein guter / bifweilen ein bofer Engel. Daß es alebenn ein bofer Engel thue / wann es / mit erschrecklichem Krachen / ge Schicht / Daran greiffe ich schier gar nicht. Denn Der bosen Beister Urt ift / Daß sie gern Die Leute erfcbrecken.

Mann ein schwarker hund erscheint / oder wenn man einen Ring auf den Tifch gelegt findets wer wenn / in dem Zimmer / Die Stuble Der massen / von ihrer Stelle / verruckt / und so fest aneinander gefügt werden / daß man fie faum wies der poneinander reissen kann / halt vorangezoges ner Doctor Friedlieb foldes billig / fur def Seufels Vossen / und Sauckelen / so man für keine une betriegliche Borbedeutung folle aufnehmen: Und fest diese Ursach dazu: GOtt wolle nicht/daß wir das Ziel unfere Lebens wiffen follen.

Allein dieses Lette hat seinen gewissen Berfland/ und manchen Abfaß; lafft fich darum nicht/ auf alle Vorzeichen / ziehen. Gott will nicht/ daß der Mensch sein Ende / auf solche Weise / wie mit der Rosen geschehen / oder wie durch solche gespenstische Angeigungen, ale durch Rallen, Lau-

ten/und Dergleichen/ gefchicht/ folder Gefallin To gewiß wiffen foll / Daß er fich darauf fidei perlassen / und dergleichen Vorzeichen / für m geroiffe Regul / halten konnte : sintemal Er/ feinem Wort / nicht befohlen / daß man den chen foll erwarten / noch versprochen / unsdu unfers Endes zu offenbaren ; fondern vielmit mit seiner Warnung / daß man bereit sennte weil man nicht wisse / wenn def Meniden Co Fommen werde / auch Dahin zugleich geschusb wir auch alle Tage jum Sterben bereit fern mi sen / weil wir auch nicht wissen / wenn Erho men / und unfre Seele von uns nehmen ment Daber iff unfere Lebens Ende / oder lebtes Bu und Grerbens : Stunde inegemen verbung Denn vb gleich bifmeilen ein Engel einiges zeichen giebt: ist doch solches dem Menschen mi verheiffen: weswegen sich Niemand desta ge troffen / noch versichern kann: sondern das gu schicht alsdenn/ aus frevem Millen dek Sid und nicht einem Jedweden / auch nicht mit fo mi ameifelbarer Gewisheit / als wie dasienige / mai GOtt in feinem Wort uns geoffenbatt. ob aleich mancher Traum, oder Gestellur goll lich geachtet wird : sepnd und doch solde Unger gungen zu feiner Regel darum gefehr: und fann biffweilen Einer sich / mit falscher Einbildung/ ober Dhantasen / betriegen / indem er meunt/ Dit fe oder jene Fürstellung fer ihm / von GOn/oda einem Engel / widerfahren / indem doch nur fand verderbte Phantasen der Mahlerist / derihmdie fes oder jenes vorbildet. Bleidwie bingegen auch nicht alle Worteichen Die bon bofen Gentern all

to mod dainen gere en / sondern bisweilen sehlen; Und ob sie gleich segmis minist der delten sehlen / sondern zum össtern würcklich einverland und das eines elten sehlen / sondern zum össtern würcklich einverland ind das erten / dennoch hetten sehlen können / weil Gott
gewie Nauf halt dehn in nals nicht der Patient selber / sondern Undre / die
den Sen / net tehn in nals nicht der Patient selber / sondern Undre / die
den Sondern inne seine im ihn sennd / die Unzeigungen / so das Gespenst
under Sons pussennen diebt/ erfahren; und überdas der Vorzeichen viemit sein Kanna / des erleu sennd / auch dieselbe nicht alle Mal / noch in
real mit nicht nort neu intern hausen später/als am andren. Qbeswegen kein
han und nicht wie meinem später/als am andren. Qbeswegen kein
mit andalt der im im den darauf ihm eine Rechnung seiner Zeit mamit andalt der im in hen kann.

Unterdessen hindert duch sold seiner Under duch solden allgemeine Under in unter kehns seine troissen heit und Berborgenheit unsers Ziels den Dahr in unter kehns seinet wallgütigen GOtt gar nicht / daß Er nicht dennoch/ mit Erenbeit seiner Beliedens und Sefaltens / Etlichen bisweis Dem ob gleich siener Beliedens und Sefaltens / Etlichen bisweis dem under ist der stäten den gleich sam einen Binch geben sollte / durch eine genkensen: nehnen im Son uns seinem Son gleichwie Er sich dazu nirgends har verbunten in der eine Berschieden des irem zedung / sich verbunden / soldens seinem Einem Berschieden zu thun/dasist/Keinem die Herbernassweisen wirden die im Menschen zu thun/dasist/Keinem die Herbernassweisen des gleich mancher krum sein und nacher krum sein der uns der eine Endes zu entdecken: Sintemal viel Exempted und mancher krum sein und nacher krum sein und nacher krum sein und der uns der eine Endes zu entdecken: Sintemal viel Exempted und mancher krum sein und nacher krum sein und der uns der eine Einden und gene empel ein Andres weisen.

Denn manche fromme Leute wissen richtig den Sag / ja allervings bisweilen die Stunde ihen Sagen ja allervings bisweilen die Stunde ihen Senten in die Stunde ihen Senten / Herdinand / dem Ersten / ist / im Sagen Phantaien beinden in Sagen Sacobi die Belt gesegnen sollte. Osele den Traum Er/für eine Sottliche Offenbarung / ausgenommen / und/nach dem Sage ?

fich herhlich gesehnt : an welchem Er aud / i Sott/entschlaffen ift.

Dem Heren Dietrich von Werthem ister frisch und gesund sich befunden / gegen Meinen im Schlasse vorgesomme dahen sich auch eine Stimme hören lassen. In wachsam und geschickt dein Seelen. In eigam / Christus / wird bald kommen und dich abholen. Worauf bald hernach sind dich abholen.

herben gekommen.

Wer will fagen daß folde Entbedungenit von oben seven? Daß auch das gelinde Unfin fen vor der Thur/nicht alle Mal von einem bei Gefpenst / sondern bifreilen auch wol durcht nen Engel / geschehn konne / wenn Jemand sterben / lässt sich / meines Bedundens / auf sem Erempel / welches allererst vordingen sich begeben / etlicher Massen abnehmen. noch gar jungen / doch tugendhaften/und bemittelten Ehfrauen / Die ihres Jaters unia Rind war / fam / indem sie zu Nachts ihrm & liebsten an der Seiten ruhete / funf oder fc ABochen vor ihrer ungläcklichen Miderlundt Traum ein Wesicht vor / wie sie / m dem Oba Zimmer auf einem Wette (so eben dasielhe gemel Darauf sie nachmals gestorben) saije und Jeman vor der Thur selbiges Gemachs antlopste / but auf sie gesagt: Zerein! Nachdem das Murta jum andren Dal geschehn/und sie abermal pro man folle berein tommen; geht Die Thiram /un tritt ein hochansehnlicher Mann / vortrenic Gettalt und Unnehmlichkeit / auf ihr freund des Nothigen / herein. Belcher / weil |10 |110

darob entsekt / zu ihr spricht / Sie sollen schrecken / noch sich sürchten; Er ser von gesandt / ihr anzudeuten / daß Sie sich die bereiten sollte; damit wenn Odt Sie absorden / Sie bereit wäre. Worauf is dergetniet / und ihre Sünden herzlich der Darüber der ansehnliche Mann ein sond Wolgesallen bezugt und ein gutes Verschiehen lassen; auch gesagt / Er wolle sollten wirde dald / ben selbigem ihrend die würde bald / ben selbigem ihrem zu ein der sin der Herzlich hinterbrund Sie würde bald / ben selbigem ihrem zu ein der herzlichteit erscheunen.

Bon dem ans bat sie sich teine andre S den gemachts als daß sies in Kindenichens gehen wurde: wiewol sie den Traum nur p Bersonen vertrauets aber daber hart verbote ihrem Bater sund Shliebsten denselben zi ken; damit sie nichts dur der Zeitssich allzuset ten betummern.

Uberdas ist ihr bald hernach vorgebild einen Zera getragen / dasselft abet / von inveden Barbiere derlassen würde/ und allein geblieben: bis Satern Dimer sie wieder hinab einen Aufrick auf des ergangen: Sinter et / Kind / durch seine Instrumenten / nur ihren grossen Schweck ist Aufrick seine Instrumenten / nur ihren grossen Schweck in Aufrick seine Instrumenten / nur ihren grossen Schwecken / von ihr deinen nach Zodes verblicken/ eben diesenige zwei nach zodes verblicken/ eben diesenige zwei nach vorlicke sie un Leaunn gesehn datte/ ihr

man folle berein fumma; s

erblid geinn: ausmarob entfest / zu ihr fpricht / Sic folle nicht erdrecken / noch fich fürchten; Er fer von Gott

Im fim Dimenkefandt / ihr anzudeuten / daß Sie sich bußfertig a fall mb and fin der vereiten follte ; damit wenn Gott Sie wollte Morauf Sie nie and the control of the Sunden herflich beweint. wachmundschichten Darüber der ansehnliche Mann ein sonderbares und Grund wirde Bolgefallen bezeugt und ein gutes Vergnügen tigen totale du pubren lassen; auch gesagt / Er wolle solches seis iem heran / bem hEran Chrifto / hinterbringen; Ganding bestehend Sie wurde bald / ben selbigem ihrem Heilans

Copal / parent sandre gemacht/ als daß sie/ in Kindsnöthen/ drauf nen Engel/ andam wert gehen wurde: wiewol sie den Traum nur zwepen serten / lär sie / meins der Wersonen vertrauet/ aber daben hart verboten hat/
em Frempel/ neldstalem Wersonen Vertrauet/ und Chlichsten Dart verboten hat/ fem Erempel/monte auch ihrem Bater / und Chliebsten denselben zu erzehe sich benden and de men den; damit sie nicht/ bor der Zeit/sich allzusehr mog-

Uberdas ist ihr bald hernach vorgebildet / im End mar/ fam mom of Schlaffe / als ob sie von zweven Barbierern auf siebsten an der Erich able einen Berg getragen / Doctob a verlassen wurde/ und allein geblieben: bif zween ihres Batern Diener sie wieder hinab trugen. Solches ist Alles also ergangen: Sintemal ein Barbier, auf des Doctors Raht, das / schon tod. te / Rind / durch feine Instrumenten / nicht ohn . ihren groffen Schmerken / bon ihr bringen mufsen / und nachdem sie dennoch / nicht lange hernach Evdes verblichen/eben Diejenige zween Diener/ welche fie im Traum gefehn hatte/ ihren Leiche

nam aus dem obern Gemach hinabin die Ram

getragen.

Weil nun der henlich-schone Mann/net 3hr/im Traum/ Die Buffe und Sterbenerka tungs vorher angedeutets und tecommendin zuvor zwen Mal angeklopfiet / ehe dann a hi Betreten: laift fich/meines Ermeifens/ damit it lich bescheinigen / Daß Das Anklophen nicht Mal / von den bosen Seistern / sondern m auch wol (zumal das sanfite und bescheidene M fen) von einem Engel geschehe: angemenn Dieselbe im Traum erschienene herilde Van das Unklopffen nicht wurde gebraucht baben Das Sesicht desto bequemer benzubringen und weiteres Nachdenden damit zuerweden.

Unterdessen vermute ich/ daß eben som Teufels. Gespenst bifmeilen also / por der eines auf den Tod danider ligenden Ment anklopffe und daß solche schwere galle men Die Anhorende gar hart erschrecken / gemein eines fpottlenden Poltergeiftes Berd ienno. su bewegt mich zweyerlen: Erftlich dieles tvol Das Vorzeichen Des Geläuts / als Der 1 ren Falle, bisweilen ohne Erfüllung bleibl. aus die Vermutung erfolgt / es habe soldte Leigung kein guter / sondern boser Engel als Begeben/der in seiner Mutmassung gelehlt thes die heiligen Engel nicht thun: sintemal d felbe / ausser Gottes Besehl / mit dem Menta niches handeln / nuch etwas ber ihm berichte und derhalben in ihren Anzeigungen, mai len kierhalben in ihren Anzeigungen, mai len konnen; weil der unschlor ist/welcher had Dieselbe anbesuhlen.

Daß aber die Poltergeifter/ und Led vert digende Gespenster bisweilen / mit ihren Er gungen fehlen / davon hat man unterschied Erfahrungen. Daß dem Theophilo, nad Die Glocke etliche Mal geläutet / eine gegabi Krancheit zugelioffen / und er boch wieder a tommen sep / ist / in vorigem / erzehlt me Golde seine Benefung hat er / necht Bon Bemechslung des Medici zugeschrieben. fun gewöhnlicher Medicus, ob er gleich ein lich-gelehrter Mann mar / brauchte doch / 1 gleichen Zustanden / feine besondre Kut woruber aber der Hauswirth Theophili D ben eingebiisst. Hette Er num Dieselbige ben dem Theophilo, wiederholt / wie et ve lich wurde gethan haben: so ware dieser P werlich auch mit der Haut / davon gefor ther derselbe Medicus war damals / ju Glud def Theophili, aufs kand verreiset tregen man nach einem andrem Doctor muffe: welcher / auf eine gant andre M ibn glucklich curirte. Solche Abwechslur das lautende Selvenft nicht vermuter darüber es / in saner Norbedeutung febit.

Belder Geffalt eben berfelbe Theor etliche Jahre bernach einen graufamen So bon bas haus gebebt hat / über seinem Ro bert/und er drauf abermal einen gefahrlis land befommen , doch gleichwol , nachden ein ernstliches Gebet / im Fraum / eine gesehn / welche ihm die Errettung verf dennya beam leven wunderbartish erho

non que dem obra Genaplas

Seil nun der benhadeling.

Seil nun der benhadeling.

She um Franze, die Greie und

tumer green ohet ameriagie und

getreten: lateriebe mones;
ind berdennigen dur des

Shel pon den beien Geine

Shel pon einem Englis gefäre

bestelbe im Franze errichtens

der Anellopfien mehr mente ge
des Greiebe deite beauemet be
das Greiebe deite beauemet be-

Culeis Celenii bineins canto de Constituto d

gegeben, der in fenne Promision och die Heiligen Spatinal in die Gegeben, der in fenne Promision och die heiligen Spatinal in die Gebe fautier Hotte Petel in hen in die nachte handeln fin ihren Innie und derbalben fin ihren Innie in trumen; weil des unschlaus is en trumen; weil des unschlaus is en trumen; weil des unschlaus is

Daß aber die Poltergeifter, und Todwertuns igende Gespenster bigweilen / mit ihren Ungeis ungen fehlen / Davon hat man unterschiedliche rfahrungen. Daß dem Theophilo, nachdem ie Stocke etliche Mal geläutet / eine gefährliche trancheit zugestoffen / und er doch wieder aufgeommen sen / ist / in vorigem / erzehlt worden. Solche seine Benefung hat er / nechft & Ott / der Bermechslung Def Medici zugeschrieben. Denn in gewöhnlicher Medicus, vb et gleich ein treff. ich-gelehrter Mann war/ brauchte doch / in Der= Meichen Zustanden / feine besondre Rur - Urt: poruber aber der Hauswirth Theophili Das Leben eingebufft. Sette Er nun Dieselbige auch! sen dem Theophilo, wiederholt/ wie er vermutich würde gethan haben: so wäre dieser Vatient dwerlich auch mit der Haut / davon gekommen. Ther derselbe Medicus war damals / zu allem Bluck des Theophili, aufs Land verreiset; westregen man nach einem andrem Doctor schicken nusste: welcher / auf eine gang andre Manier / bu glücklich curirte. Solche Abwechslung muß das lautende Bespenst nicht vermutet haben: Darüber es / in seiner Vorbedeutung / gefebit.

Welcher Sestalt eben derselbe Theophilus, etliche Jahre hernach einen grausamen Fall wobon das Haus gebebt hat iber seinem Kopff gebort und er drauf abermal einen gefahrlichen Zustand bekommen / doch gleichwol / nachdem er / auf ein ernstliches Gebet / im Traum / eine Schrift gesehn / welche ihm die Errettung versprochen dennuch benm Leben wunderbartich erhalten word

Ann

Dent

den/ mag ich jeko nicht binzuthun: weilidmid ohne dem/ in dieser Materi/ erlichen guren zuschalls den zu Sesallen/ schon ziemlich lange aufzehalls Wielleicht dörffte ich/ in dem Tractat / weits don den Leichbegängnissen handeln wied/ selbt umständlich/ dem christlichen Leser zur Erbaum; erzehlen.

Es ist mir auch bekandt / daß man / tres wissen Sausern / einen Sarg geschaut: mir doch bissweilen der / ob gleich tödlich schwacht und von den Medicis selbsten sehr besorgte / tschier am Leben verzweiselte Patient / endlich noch wieder zu Kräften gelangt / die zweisland Worwissenschaft deß Schreckgeistes beschänd und der Kehlbarteit überwiesen hat.

Das Undre / so mich verankasst zu dermitte Daß das Anktopsten mehrmals von einem John geist geschehe / ist dieses: Abeit solches Klopks (und auch das Anläuten) nicht nur der fromme komdern auch ruchlosen Patienten geschihet. Ich ich dermute / es werde solches Gestopst auch wie ben dem Absterden der Heiden und Lurden / st gehört: denen doch kein Engel solches thu

Manche Heiden haben auch die Herbentulbung ihres Todes / im Traum/gesehen. Xenophon, und / aus ihm / Zonaras, berichten / all der Broß = König / Cyrus, zum siebenden Malwieder in Persien angelangt/habe Ereinen Traumbetwinmen / als ob Ihm ein Mann erschien / die won größerer / als menschlicher / Condicion mat/ und zu Ihm sagte: Bereite dich / Cyre! dam

pens fordern die Gotter dich zu sich. A aus Er geschloffen / sein Lebens: Ziel wart

Man erkennet den Dogel / am Seit Wate das ein guter Engelgeweil/wurde er gesagt haben / von vielen Sottern. Aber hadotus, welcher diesem Monarchen ein bli Ende zuschreibt/und/wie auch Justinus. Val Maximus, nebst Andren/ meldet / die Scriftschagen / enthauptet / und den Kopff in Satischagen / enthauptet / und den Kopff in Satischaft von eritigemeldtem Traum Cyri nichts; so von biesem. Als Cyrus den schniginn der satischaft von dieser Königinn der satischan ins kand zu gehen/jahe Er / im Sa

ein Gesicht; nemlich wie deß Hystalpis d

Cohn / Darius, auf feinen benden Achseln

bette / beren einer Afien/ Der andre Europa

schattete. Beldies Traum-Besicht Er a

deutet / daß der Sohn Hystaspis ihm nach

und Scepter fiimde. Aber Herodotus n

Der Beift (welchen er salussa nennet) bal

damit diese Borbedeutung geben wollen

untommen wirde. (4)
Es mag nun gleich Kenophon, oder dotus, recht haben: fo ist doch so wenig to diese Traum. Sesicht / oder Todes, gung / von einem heiligen Engel dem Chestelle.

Per if

(4) Herodons lib. 1. cap. 209. led

ich permite / es made pedor : benca dod fein Sy

Mande Keiten boten a tpird. hung ihres Todes im Fram nhon, und / aus ihm / Zocani. Der Groß : Ronig / Crrus, & mieder in Verfien an pon grofferer / als men and in 36m fagte: Bereite dis

ieno fordern die Gotter dich zu sich. aus Er geschlossen / fein Lebens : Ziel mare porhanden.

Man erkennet den Jogel / am Befange. Ware das ein guter Engel gewest / wurde er nicht gefagt haben / von vielen Gottern. 21ber Herodotus, welcher Diesem Monarchen ein blutiges Ende aufdreibt/und/wie auch Justinus. Valerius Maximus, nebit Undren/ meldet / Die Genthische min foim mes Königinn Thamiris (oder Tomiris) habe ihn mom Junio de d bie gefchlagen / enthauptet / und den Ropff in einen Sack voll Blut gesteckt / Damit er def Menschens Blute einmal recht erfattigt werden mogte: fagt/ von erft-gemeldtem Traum Cyri nichts; fondern von diesem. Alls Cyrus den schnellen Strom Araxes paffirt mar/um Diefer Koniginn Der Maffageten ins Land zu gehen/ fahe Er / im Schlaffe / ein Sesicht; nemlich wie bef Hystaspis altester Sohn / Darius, auf feinen benden Achseln Rlugel bette / Deren einer Alien/ Der andre Europa / über-Welches Fraum = Besicht Er alfo ge= Deutet / daß der Sohn Hystaspis ihm nach Reich und Scepter flunde. Aber Herodotus mennet/ der Geist (welchen er Salussa nennet) habe Ihm Damit Diese Vorbedeutung geben wollen / daß er umfommen wurde. (a)

Es mag nun gleich Xenophon, ober Herodotus, recht haben: so ist doch so wenig jeneer als Dieses Traum = Gesicht / oder Codes : Beissas gung / von einem heiligen Engel dem Cyro vorgeftellt.

(a) Herodotus lib.1. cap. 209. feq.

Doch bin ich darum nicht in Abrede/daft weilen ein guter Engel auch wol einem übline sten ein Vorzeichen deft nahenden Endes ge konnte; wenn nemlich Soffnung verhanden/k er sich noch werde betehren. Ben einem I fivoftem aber und Unbefehrlichem/hat ein bei Engel so wenig etwas zu schaffen / als weng Beilige Geist Gelber einem solchen Endend tetem Ruchlosem benwohnet.

美国共享的政治的

XCVIII.

Der schwartze Werchneister.

Je Urbeit Der bofen Geifter besteht de inn / daß sie dem Menschen ein Unas immeren / und dasjenige / was nicht alle der Beilige Geift / sondern auch die Nami'd uns / hat gebauet / nach ausserstem Bermigen brechen und ruiniren/ Die Tugenden in Lafter/M Leibesgesundheit in Kranctheit / das leben in de Tod vertehren. Hierum bemühen siehten achlich bielerlen Art und Beise/und gebraucht fich täglich neuer Erfindungen.

Bet / von diesen schädlichen Baumeillen teine Berflorung seines Geelen, voer lab, Ob baues leiden will; der muß ihnen täglich / mit bem glaubigen Gebet/und christichem Mande entgegen arbeiten / und Gott/um den Schutte ner heiligen Engels fleisig anrussen; auf daß al weder für dem Grauen des Nachts/ noch defente

Mil Imen Eages/an furchtfamen Dertern / Dorffe ere

Frecten. Infonderheit hat man fich / ben antretenden Reifen / Dem Sochften fleiffig zu empfehlen: fintes hal Einer / wann er auszeucht/ nicht wiffen fann/ vie et wieder beimtomme ; bevorab Giner / ber allein reifet. Der hollische Mordgeift hat alle Bege und Stege bef Menschen mit Stricken beegt/und mit tuctifcher Sinterlift befest: Bie fole bes im Jahr 1526 / ein Sicilianischer Sandels. nann/ um ein gar theures Lehrgeld/ nemlich mit Einbuß feines Lebens/erlernen muffen.

Derfelbe ift / von Carana gen Meffina, gejos gen/und/am 2 i Mergen/ gu Terminio eingefehrt/ allda er / Die Racht über / verblieben. Folgenden Lage fest er fich / in aller Fruhe / miederum gu Pferde / und hatte Die Stadt noch nicht weit hins ter fich gebracht / ale ihm geben Manner begegnes ten / Die er für Maurer anfahe; weil fie / mit Dergleichem Werckzeug beladen maren. Er fragte/ QBohinaus? Gie antworteten gen Montgibel. Nachdem er ein wenig weiter geritten / traff er wiederum zehen andre an / und empfing auf gleis de Frage / von ihnen gleiche Untwort; mit Dies fem Unhange / daß ihr Meister sie ausgeschieft hette / wegen eines vorhabenden Gebaues gu Montgibel. Der Rauffmann fragt: Was für ein Meister! Darauf antwortet ihrer Einer: Ihr werdet ihn bald seben.

Bald darauf begegnet ihm/ eben auf derfels bigen gandstraffen/ ein Riefe / mit einem fehr lans gen / und Raben fcmarkem Bart. Belder ibn / ohn einigen Gruß / und andre Borworte / fragt/

2) pp iii

weder für dem Grauen b

fragt / Db er nicht unterwegs seine Werd in Arbeits-Leute angetroffen? Er berichtet/dakin etliche Maurer begegnet/ welche vorgegeben/ M sie auf Montgibel gehen sollten / um allweine aufzubauen / weiß nicht auf weisen Ben Wann ihr derfelbe ferd/ (that er hinju) de folches Geban vornimt; so mogte ich me gerne wissen / wie ibr / auf solchem Bur Bu bauen vermeynt / der doch immersu mit Schnee bedeckt ligt und zwar fo nef M Det beste und starckfte gufganger / der !! fundenwerden mag feine gufferapffer bratt chen muß/ und gnug zu thun bac/wanna daraus kommen will. Der schwarze Ru meister antwortet / er wisse schon Kunst und Alle tel genug/ nicht allein dieses/ sondern noch mol mi Ichwerere und groffere Dinge ju vollgiehen mante ibn gelufte / und er felbst / der Kaufmann obs gleich / auf diese seine Rede nicht viel zu halles schiene / Dennuch sulches selber gar bald / mil feinen eigenen Augen / erfahren wurde. 200 dieser Rede / ist er alsofort / m der Lust / 160 schwunden.

Der Rauffmann erschrack darüber so befitte daß er nicht allein im Angesicht gant erblaitel fondern auch einen Schwindel befam / und am dem Pferde sich taum erhalten kunnte / ja font in eine Ohnmacht gefallen ware. Diefes mani ibn / wieder umsukehren / nach der Ctabi Torminio. Allida er glaubwurdigen geuten erichtet was ihm zu Gesicht gekommen ; auch / negel fibracher Leibs Befindung alfofort seinen letin Willen fürglich aufseten ließ und nach Berter

gung feines Gewiffens / noch felbigen Abende Beift aufgab.

Ben angebender Macht beg folgenben

ges / ale den 23 Martii / erhub fich ein grau Erdbeben / and von der Spigen def ? Gibel i schlug mit erschrecklichem Brausen robbilicheviel Feuers heraus/ welches/ an ben Seiten / mit befftigem Ungeflum berut Wegmegen Die befturte Ginwohner gu msammen lieffen / und Gott um Onade a ten / auch / mit ihrem Gebete / fo lange ant bif das Reuer abzunehmen / und zu erleich gunnte.

के के के के के के के के के के

XCIX.

Der spitzbubische Beis

M Me für ein abgefagter Feind def Seen Gefchlechts der leidige Catal Rriegs-Flammes welche er jeto / burch feil turen, in Europa hat angegundet: fintem gewiffers / als / daß feine höllische Einge menschichen Ehr: und Henschluckt die und leut-Berheerung hat eingeblafen: 2 dennoch wir Menschen nicht recht betrac her solcher Jammer entsiehe / nemlich / unserer tieff a eingeriffener Ruchlosigter

Ppp inj

(a) Gilbert. Confin. lib. 8. Collection. C apud Authorem Gallicum S. G. S.

mon tu Beift aufgab. Mann ibe derfebe fent oldes Gebin vormant: he Schnee bedeckt litt und at der beffe und fierctite funden werden mag lan chen mult und gnug jud telgenug/ nicht gliein dies ibn geluite und er feibit br. Verd / auf diefe jeine Feder diefer Rede / 1st er alfofort (63

Daf et nicht allem im Ange fondern auch einen Con eem Beerde fid faum en

gung feines Gewiffens / noch felbigen Abende Den

Ben angehender Dacht bef folgenben Sa. ges / als ben 23 Martii / erhub fich ein graufames Erdbeben / und von ber Spigen Def Berges Gibel / fcblug mit erfdrectlichem Braufen ungewehnlicheviel Beuers heraus / welches / an derfels gemewisch wie it and Westwegen die bestürkte Einwohner zu Catana ben Seiten / mit hefftigem Ungeflum herum fuhr. gusammen lieffen / und Gott um Gnade anfiches ten / auch / mit ihrem Gebete / fo lange anhielten/ bif das Teuer abzunehmen / und zu erlefchen / bes gunnte.

बहुंद्र बहुंद्र बहुंद्र बहुंद्र के कि बहुंद्र के कि बहुंद्र बहुंद्र बहुंद्र बहुंद्र बहुंद्र

XCIX.

Der spitzbubische Beist.

Us für ein abgefagter Feind deß menschlichen Seschlechts der leidige atan sen/das Berhellet zwar genug / aus der grausamen Rriegs-Rlamme/ welche er jeko / durch feine Rreas turen, in Europa hat angegundet: fintemal nichts gewissers / als / daß seine höllische Eingebung der menschlichen Ehre und Hernschlucht Diese Land= und leut-Berheerung hat eingeblafen: Beil aber dennoch wir Menschen nicht recht betrachten/wos her folder Jammer entsiehe / nemlich / daß / um unserer tieff a eingeriffener Ruchlosigfeit willen! App iiii

(4) Gilbert. Coufin, lib. 8. Collection. & Narration. apud Authorem Gallicum S. G. S.

Der gerechte Richter aller Welt bem Catm the blutige und verderbliche Kriege anzurion verhenge; sondern nur auf die Steinelehm che auf une daber fliegen / und nicht noch da zürnten Hand / Darque sie gestogen tommen: lasse & Det ju / Dafi gemeinlich / ben folden tigen Kriegsläuften / Der bose Beist hie und' feinen Mutwillen / und frevlende Boshal . in gemeinen Wohnhäusern / spuhren lafe to in sichtbarer Gesiglt sich zu erkennen gebe: M wir mercken mogen/ Daß/ um unfers fundigen & fend willen / Diefer Scharffrichter des Dedie einen langern Zügel genommen / Die Leute Schrecken / Furcht / und auch wel muralion Berlekung an Leib und Leben zu peinigen und plagen / vder / durch boshafte Verleumdungin guten Leumuts/ zu francfen.

entzweiseln; wenn man nicht schier in allen wentlichen Zeitungen/ohne dem hievon einen die

seglichen Fall lafe.

sch zweiste aber doch/ob/in langer Zeit-die ser Erschösewigt / und verstuckte Abendeure vernen feltskumern Frevel verübt / oder ein Haus werunruhigt habe / als wie unlängst im vermechenem 1689 Jahr/zu Odttingen/einem On/is des Hochgebornen Grasen und Herm / Hender des Geinrich Friedrichs / Brasens von Hohnlich und Gerins / oberherzlich em Gebiet und Herm schafte unterworffen 11tz geschehn: Als woschied der dernem Geist / bev einem Hausmann / nicht allein / mit vielsältiger Aerwandlung / manchanten / Meine der Meine Meine der Meine der Meine Meine Meine Meine der Meine
ken Sauckel Possen getrieben; sundern auf len Frevel begangen / und benebenst daber nen Mord-gierigen Rerleumder erwiesen: er die Leute im Hause durch seine Ersche in offtweranderter Gestalt / zum oftern gedie Kinder angefochten und geplagt / bal bald zenen Hausraht (um zu weisen / dwol ein Dieb sen / als ein Lugner) entwei anderswohln vertragen; auch zulekt / eises (aller bischeriger Vermutung nach u ges) Beib/mit grober Verüchtigung der / durch Annehmung ihrer Gestalt / un liche kässerung/ in Schmach / Schande un zustürken/gesucht.

Damit aber der geneigte Leser viellei bermenne / das Gerücht habe diesen gehe Abentheuren / seiner fonst nicht ungewichten der siehen Jusatz gegeben demselben dem ganzen Verlauss / in solch wie ihn der Hochgrästliche Herr Umtm. Döttingen ber der /n Gegenwart des Pherrn Georg Friedrich Drechslerns / Hausmanns (oder Baurens) Andreas geschehenen Amts. Berhot / hat procedassen / und folgends / an die Hochgeas henlich. Langenburgusche Canceller / ein nachmals aber / von selbiger hechlich. Emit in Abschrisse mitgenheilt worden / vound glaubseil sellen.

Es lautet bemnad Chren-befagten Se manns erfier Bericht hievon/wie folget.

Yyy 5

guten Leumute in franken.

Man Binner hitres mil 10 Gentlichen Zeitungen ohne des

nen feitigmetn Rroei verubt berunruhiat babe/ ale wie und denem 1689 Jahr/ju Domnat देवातक हैंगलेवक हैं। und Sleichen / 2c. A. Meme und Hering / oberhealist ife unecrworffen ift gelocht. berdammte Geift / ben einem !! den / mit vielfältiger Lum

do mode fan de Liten Sauckel-Possen getrieben; sondern auch allerde hund und undmar blen Frevel begangen / und benebenst daben sich eiabene: wohn ou whenen Mord-gierigen Berleumder erwiesen: indem beam um ducing weer Die Leute im Saufe / Durch feine Erscheinungen nin Am)/house it win offt-veranderter Gestalt / jum offtern geschreckt/ modfin bigmas Die Kinder angefochten und geplagt / bald Diefen an envision du mei bald jenen Hausraht (um zu weisen / daß er fo Mumita (m) ind wol ein Dieb fen / als ein Lugner) entwendet und anderswohin vertragen; auch zulest / ein gewife idnag Caul id ud fes (aller biftheriger Vermutung nach unschuldi. mennen min it mas ges) Beib/ mit grober Bezüchtigung ber Bere ren / durch Unnehmung ihrer Gestalt / und wurch. liche Lafterung/ in Schmach/ Edvande und Tod/ Corefen / fundt / und act &u fturgen/ gefucht.

Damit aber ber geneigte Lefer vielleicht nicht places / oder durch boethafulla vermenne / das Gerücht habe diesen gespenstischen Abentheuren / feiner fonst nicht ungewöhnlichen Gewonheit nach / einen Zusaß gegeben: will ich demfelben den gangen Berlauff/in folder Form/ wie ihn der Hochgräfliche Herr Amtmann / zu Dottingen/ben der/in Gegenwart def Pfarrerns/ Beren Georg Friedrich Drechslerns / und deß Sausmanns (oder Baurens) Undreas Belgen/ geschehenen Amts : Verhor / hat protocolliren bentoh and folgends / an die Hochgräfliche Hos bentoh, gangenburgische Cancellen / eingeschickt/ machmals aber / von selbiger hochlobl. Cancellen/ mir in Abschrifft mitgetheilt worden / vortragen / und glaubfest stellen.

Es lautet demnach Shren besagten Heren Umt manns erfter Bericht hiebon/wie folget.

Actum Dottingen den 6 Septembris Anno 1689.

(125 hat sich in die vier Wochen beteinen wunderbarer und allbier zu Dottinge noch nie erhörter Casus in Andreas Welin Bebaufung zugerragen/welchersichnach

folgender Gestale verhalt:

Dhngefahr um das Aposteligeft Jahr bis haben Andrea Welzen Rinder allburn dem Rebricht/welches Zeinrich Suppm Gefind aus und in den Bach geschütteth ben sollen / erliche / in 36 Kr. besiebende Stucker Ming/gefunden / und folde th ret Mutter gebrache. Welches Geld lum ein Buchslein verwahrt und in die Crubm verschlossen, nach der Zand und erlichte Se bernach aber / nichts mehr ausser dem Buchslein in der Truben gefunden: glind Darauf / hatte fein / Welzen / Weib / eind groffen Abgang an ihren Evern verspub tet / und darvor halten mussen / daßes di wan durch ein Wieselein / welches Jung babe / geschehen seynmusse / derowegen man nachgefuche/ und auffer dem Saufe viel les re Schalen gefunden / wodurch dann ihr Meynung, und daß dem also seye, um de sto mehr versiärete worden. Machdemaber dieses Weib ihre Eyer in bestere und vers Scholene Derwahrung / genommen find Tolche bif auf etlich Wenige/gleichfam aus der Truben verschwunden. Welche abet auf nachsuchen / hinter dem Sause gans

zerstreuet/ jedoch ohnversehrer wiede funden worden.

Wie nun dieser Eyer: Dieb sein nicht / wie vorhin / mit den Evern er können i hat er den Zandel auf ein Weis und dergefialt angefangen : net daß zu viel Malen die inner und auf Bruben befindliche geringe Mobilie Geschier / benannelich alletler Rlei weiß Gezeug / als Schurgeuch / hal der gullen Bauben Backmeffet ! Wegliein / Dangelflock / Barn / Sch und andere geringe Sachen mehr / b lem liechtem Lag aus der Stuben un dem Tische verschwunden. Welche aber auffer etwas an Garn und 3mi wieder / auf fleusiges nachsuchen / fo genanten Rotachsbauen, heineich pers Gatten gefunden.

Worbey dann Georg Berndeid Elat gesehen / wie die Welzinn ein gen Rreben mit alletley Eifenwerch ter Zausthitt gebabt, und folche ib andren Leuten mebr / gewiesen. emige Stuck aus dem Rreben verf den / und hernach / in obangereged ten wieder gefunden worden; und es, mit denen verlohenen Bactmeffel

etgangen.

gerner referitt ganns Wolff ! get / Becf allbie / baß / angelich und andret Leut mebe / ein Dan ber zugeschloffener Thur und Ben

sersireuet/ jedoch ohnversehrer wieder ges Adum Dimin in Funden worden.

ge bernach abet / midumb pers / Gatten gefunden. Budslein in der Truben and Darque batte fein Weige groffen Abgang an ibem to ret, und darver baken mi wan durch ein Wickem . w babe : geschehen sernmulfe de nachgesuche und auffer den re Schalen gefunden i mil Mernung und daß dem alle fo mehe verlidecteworden! Siefes Weib ibre Exer inte dolossene Verwahrung gm olche bif auf ethat Wenger er Truben verschwunden auf na bsuchen / bines das

Wie nun dieser Ever-Dieb sein Spiel nicht / wie vorbin / mit den Eyern treiben Abusiande mille konnen / hat et den Zandel auf ein andre munderbant und aller Weis und dergestalt angefangen: nemlich/ noch menbem Calis nu daß zu viel Malen die inner und ausser der Behaulung undertabnis Stuben besindliche geringe Mobilien und folgender Gestatterball Geschitz / benanntlich allerley Rleidung/ Obngefibr un das Im weiß Gezeug / als Schurgruch / Zalsbents bi baben Inder Welland der / Bullen / Zauben / Backmesser / Maber / dem Lebudes welches for Wegstein / Dangelstock / Barn / Schlüssel / Gesind we und indin 2001 und andere geringe Sachen mehr / bey helben follen lande in ibb lem liechtem Taglaus der Stuben und von Spicee Ming grunden dem Tische verschwunden. Welches alles me Mutter gebracht. Dat aber auffer etwas an Garn und Zwirn/fich ein Budolein verrahrunde wieder / auf fleissiges nachsuchen / in deß verschlossen nachduriant so genanten Borachsbaurn/Zeinrich Step-

Worbey dann Georg Berndtich gang Blat gesehen / wie die Welzinn einen gangen Rreben mit allerley Eisenwerck/vor ibs ter Bausthut/gehabt/und solche ihm/und andren Leuten meht / gewiesen. Da seyn den / und dem Rreben verschwun den / und hernach / in obangeregrem Garten/wieder gefunden worden; und also seye es/mie denen verlohenen Backmessern/auch

Bernet referirt Zanns Wolff preimins net / Beck allbie / daß / angesichts seiner und andrer Leur mehr / ein Dangestock/
bey zugeschlass mehr / ein Dangestock/
auf bey zugeschlossener Thur und Zenster / auf Dens

dem Tisch gelegen; der sich aber in and Augenblick/unfichtbar gemacht gleichte auf aber an der Stubentbur sich wiedet ben lassen. Weil dann Dieser Bauer au verschiedene Kinder hat / als solleaud! schehen seyn / daß dieser listige Gast en un andrem Magdlein / den Vorschurg u Gurrel / am Leib / ledig und unfichtung macht babe / lieffe fich nicht boren cont ben / gleichwol habe man / bey bellem ! ge / der Baurinn auf dem obern Beden hende verschlossene Truben etticht fal bom auf, und zumachen / auch seze Remem m malen nichts ins Gesicht kommen laufe daß eine Tagas bey offnem genfier ein gun lich, grosser Dogel / graver Sarbe / Abende um 8 Uhr in die Gruben geflogen fich all die Weber: Studel gesegt / und in punch wieder zum Senster hinaus gemacht; de Bauer habe nur bloß den Schatten id Baurinn aber den Dogel gar eigendlich gu seben. Und dergleichen Verlust i an die und andren geringen Sachen/habesich bi 311 End deß jungli versteichenen Manul Augusti, offt begeben; jedoch seye mehten theils wieder gefunden worden.

ben seiner Bausfrau / wieder aufo neuel daß den 29 Augusti jungsihin diesorunsidu dare Geist/ gegen Abend um vier Ubrzwein Schaarnagel / einen Stoßnagel / und einen Ochsenstrugel / entsührer habe : welche sich hernach / noch selbigen Abenda / auf

der Gassen wiedet gefunden: Serner ; 30. dito sere das Ochsen: Joch nach Min dem Ochsensiall von dem Magel men; und nachdem man solches geworden / hatte man solches wieder gehenckt; ware aber gleich darauf wum hinweg kommen / und nach der in dem Ochsen: Trog wieder gefunde den.

Eben diesen Tagund als bemeldte sich wieder gefunden i und der Bat Bautinn auf dem Selde gewesen/und Abend wieder anbeim kommen i ha die Lauen und Misigabel vor der das Beil abet unter dem Schweinstafunden.

Tags bernach/als Samsians de to, seven zween Schlussel verlobren che sich wiedet in Sanns David Satten gefunden. Diese berde Shat der Welz in seine Stuben an ein gel gebenekt : wovon det eine wie sichtbat / und durch sein Tochterleit deh Dorss Bronnen Trog/wieder gworden.

Im Sonntage hernach hat er morgens gegen drer Ubr / vor seine met: Thur ein grosses Getos und Ivermal gebort. Ebendiesen Las SohntNichel das sam Frerrage zu dientel 20 Rr. Mier Geldschmund lobren / und ein paar Stunden gleich an dem Sause sabwarts d

de Udadom: dember Gassen wieder gefunden: gerner / am Quaenbid unsiderant o. dito seve das Ochsen: Joch nach Mittag ben lellen. Wel dam dernen; und nachdem man solches gewahr ressouche Inder to Moorden / hatte man solches wieder dahin sodmimidistriquebenckt; ware aber gleich darauf wieders andrem Maddan I dalarm hinweg kommen I und nach der Zand Gund tan landamin dem Och sen-Trog wieder gefunden wor. made habe | left fid no Den.

ben gladwol babe mas Eben diesen Tagrund als berneldtes Joch aelde Baunmaufdmussich wieder gefunden / und der Baur und bende verschlossend zuben Bautinn auf dem Selde gewesen/und gegen auf, und sumachen auch Abend wiedet anheim kommen / haben sie majon motes une Coside im Die Zauen und Mistigabel vor der Thut? dafieme Tanateroffnem das Beil aber unter dem Schweinftall / ges

Tags betnach/als Samstags den 31 didie Meha-Guid udm 1 to, seven zween Schlüssel verlohren / wels wieder zum sensier brustes the sich wieder / in Banns David Sischers Bauer habe nur blok den & Garren / gefunden. Diese beyde Schlussel Baurinn aberden Dognaus hat der Wels in seine Stuben an einen Mas gel gehenckt: wovon der eine wieder uns fichtbar und durch sein Tochterlein / unter des Dorsse Bronnen-Trog/wieder gefunden

Im Sonntage hernach hat er / Wel3 / mer The gegen drey Uhr / vor seiner Rams met Thur ein grosses Geton und Gepfür? Bobn Mich der Ebendiesen Tag hat der Sohn Michel das am greytage zuvor vers diente/ 20 Rt. Miet Geldschnwissend vers Aleich an dein paar Stunden hernach Aleich an dem Bauje sabwarts des Bachs!

hit groffer Dogd , grang funden. um & Uhr in die Seuben mid

feben. Und dergleichen Pas und andren geringen Bachen Bu End def jungti verlinde Augulin offt begeben: jedoch theile wieder gefunden world

Obegee Dels benden in ben seiner Sausfrau / midel Dif den 29 Au quin jungitud bare Gette gegen Ibendunual
Gebarragel / einen Grennad
fieb bernach / noch felban Stückweise wieder gefunden. Wam seren / verschienenen Montage / als 2 81 prembris / fünff Schüsselein / sam dem Deckeln / verlohren / und / auf nachjuden wieder unter dem Schweinstall gefunde worden.

Jerners berichtet dato sem / Welm Tochterlein/ Mamens Maria/ibres Ilm neun Jahre / beut frube am Tage / dift noch im Bette gelegen / und eben wil Schlaff erwacht / Jege ein schwarzes Gu spenst / ohne Zaar / auf ihrem Bette grei fen / welches einen Zundstopff / und eu weilles Kreug auf der Sum gehabt; won über sie sehr erschrocken / und wie es wo det von dem Bette und auf den Boden gu sprungen / hat sie gesehen / dahes aumo eig gegangen / und an beyden gullen zwen Menschen , Jeben gehabt; ware darin Bum Genster Laden hinaus gesprungen und eben dieses Gespenst habe sie i diese Cagen / offters in der Rammer / und binia dem Zause im Garten / auch unter ibto Vaters Bertstate/gesehen. Und dieses le Statiget obiger Maria Schwester / Ursula Salome, ibres Alterseilff Jahr, daß fie foli ches etliche Mal in voriger Gestalt i redoch mie diesem Unterschied / im Schweinfall auf der Schwellen gesehen / daß es mand Mal auf viet / auch bisweilen auf zwegen Gerffuffen gangen / allezeit in der Groff eines Bunds oder Ragen; der Ropff bab gar lange bisweilen schwarge oder auch

wol grau / ausgesehen / jedoch ohne e und mit grossen seurigen Augen. Z Zanselmanns Sobnlein Georg Lien seines Alters neun Jahre / sagt / daßt e frühe / unter der Küchen / dieses I des Welzen Wagenhütten/ ohne Kos sehen: der Leib sere sewarg / die aber weiß gewesen; sere aufrichtig ge und habe Jehen / wie die Menschei babt.

Mormie obige ihre Aussage be sen und ihnen darbey besohlen we wannsich dergleichen Spectra wieder lassen wurden / soldbes / von Tag zu bezoem Imt anzuzeigen. Datum ut sur

Bie hiernechst dieser helische Spikk ne Buberen sortgesett/ und wie er auch mit angemasster Bestalt/als Reden/sich gewise Frau ausgegeben / mit Begehre man dieselbe / als/ leiner Sage nach/ o pe/ verbrennen sollte / ist / aus nachgeh an vorgedachte Hochgrästiche Cancellep o nem weiteren Umts: Bericht / umständligehen.

Actum Dottingen/ben 20. Septer

PRicheinet Indreas Wels Inwohningsten Tochten / mit feinen jungsten Tochten / Maria / und sagten aus / wie daf kandte Geift / sie den 6 die Nacht

1086 XCIX Despite

neun Jahre i beut frihe a sabe. noch im Bette gelegen B über fie febt erichtorfen . der von dem Bette und auf

stätiger obiger Mana Sam Salome, thees Aluesdin &

ches celeche Mal in vo

wol grau / ausgesehen / jedoch ohne Zaat! und mie groffen feurigen Augen. Zanns Zanfelmanns Sobnlein Georg Lienhard/ feines Alters neun Jahre / fagt / daß er dato frube / unter der Ruchen / dieses Thier in moder uner den Schampes Welzen Wagenhütten/ ohne Kopff/ges seben : der Leib seye schwarg / die Beine serden.

Jenen benden den aber weiß gewesen; seye aufrichtig gangen/
Tedeerlan stamme Inn habe Jehen / wie die Menschen / ges

Wormit obige ihre Aussage beschlos Jen / und ihnen darbey befohlen worden! pens ohne bant mit wann sich dergleichen Spectra wieder seben im axides enten junden affen wurden / soldres / von Tag zu Tage! maffee Breunauf det Gum bey dem Amt angugeigen. Datum ut supra.

Bie hiernechft Diefer hellische Spiebube feiforungen bat sie gescha wie Ruberen sortgesest und wie er auch so wols frungen und an beide mit angemasster Gestalt / als Reden / sich für eine Man die gegeben / mit Begehren / daß 3um genfier, Laden him man Diefelbe / als / seiner Sage nach / eine Deund den diese Gespaniaure / verbrennen sollte / ist / aus nachgehendem / und den dies verpenne an vorgedachte Sochgrafliche Cancellen ergangedem Zaufe im Gatten aus nem toeiteren Amte Bericht / umflandlich zu et

Actum Dottingen/ben 20. Septembr.

mit des etliche Mat in vongere mit des eines Marino 1689.

mit des Schwellen geschen M bier Zundreas Welz/ Inwohner alle Mal auf der Schwellen geschen M bier zu Döttingen / mit seinen zwegen Generalen Geschen Geschen der Annie Leinen zwegen auf der Schwellen geschen der Dier 3u Portingen / mit seinen zweisen Gespfüssen gangen allegand Maria / wie dassen und gare lang, die kandte Geist / kagten aus / wie daß der beschiebten 6 diß Machts / und seine 6 diß Machts / und 3war

10

zwar vor erwan acht Tagen / seine sig gang verändert / und eines Weibs Gold mit einem grünen Miedet und kund schwargem Rock bekleider / angenomma habe bisweilen Weiber : Schuhe an: d Gesicht sey zu Zeiten bedeckt / biswells aber sichebar und häßlich / alt und rund liche: verschienen Dienstrag Nachmun um zwey Ube / seve diese Weibsperson! det jungsten Tochtet Maria in ihre M mer kommen / und habe zu ihr gelagt wollte ihr zween Gülden samt einem Doin oder Parenschutz / bringen : wie sie nu im drey libr bernach wiederkommen had lie gesage/sie habe berdes verloren: En selbigen Lag / um zwolff Uhr sepeco 34 of Cochter Salome kommen / und babe and Celler in den Kuchenladen binein gereid und sey wieder verschwunden: Selvi Abend aber / um sieben Ubr / sey sie me in der Stuben bey dem Lotter, Bett gen fen / und habe zu ihr / Salome | gelagi wollte selbige Tacht ihren jungern B erstechen: Um vier Uhr Machmittage, wie deß Welzen Stau Zanff in Bade stecken wollen / habe der Geist aus de Backofen zu ihr / Salome / gefagt / man der Banff eingesteckt werde | wolle lie gleich anbrennen : Geftern Ibende um Uhr seve es abermal an dieser Todut mete Laden er schienen und wieder bal hinaus gesprungen.

Dato, fagt die Salome, Pormittage acht libt/fey es wiedet erschienen / und det einen Zand ein Meffet habend / wie Bum Rammer: Laden binaus gesprung gleich nach acht Uhr habe die Cochtet !! tia / sie wieder in ihrem Bette geseben; welcher der Geift etliche Mal gefagt sollte zum Amt geben / und sagen / man sie versengen und verbrennen/und wo micht geschehe / wolle sie alles im Zans fammen schlagen: Gestern Abends fer d Guft der Tochter Salome/bey dem ge nen Brunnen erschienen i habe feine & gewaschen / und daß man solches / bey Ameranzeigen foll/gefage.

Der Wels fagt / er batte vor guter eine Reamers : Waage verlobren 1 d Tagen aber sey es wieder berbey tom es lieben aber noch allerler weiffen Go und Froien aus: Dergangene Woche be det altere Sohn seinen gut an die del gehencte i die Butschnur sey m entzwey geschnitten / und hernach in Schweinstall wiedet gefunden wol Im Stall laf es fich auch feben / thue dem Dieh nichts als daßes foldes ma mal über den Rücken freiche.

Diefe beyde Magdlein forchten Geift gar micht / fondern die jungere vergangenen Sonntag frube morgend er fich zu ihr in das Bert geleget/ mic Schnittbippen ibme einen Rif in Da ficht gegeben; wotauf et auf gefiande

333

Dato, fagt die Salome/ Pormittags um mus ver min abi la nebe libr/sey es wieder erschienen/und/in gang veränder und im Det einen Zand ein Messer habend / wieder mu einem grinen Mid zum Rammer. Laden hinaus gesprungen: chustum der beline gleich nach acht Uhr/ habe die Tochter/inas habe bikweilen Mehre Atia / sie wieder in ihrem Bette gesehen; zu babe bissorien tell welcher der Geist etliche Mal gesagt: sie Gride 18734 June bollte 30 m 21mt gehen / und sagen / man soll abet florert den Dente fie versengen und verbrennen/und wo das lide: vertein des fine dust flanicht geschehe/ wolle sie alles im Zaus zur um zwer Uhr fre van fammen schlagen: Gestern Abends sey dieset det junglien Courte und haben Beist der Tochter Salome/bey dem gemeimet bonnen Gildeniainen Brunnen erschienen / habe seine Zand over patenjourg i heman gewaschen / und daß man solches / bey dem Umt/anzeigen foll/gefagt.

Der Wels fagt / er batte vor guter Seit eine Rramers : Waage verlohren / dieser Lagen aber sey es wieder berbey tommen: Locbtet Salome kommen es lieben aber noch allerley weissen Gezeug und Zwirn aus: Vergangene Wochen bas be der altere Sobn seinen But an die Studel gehencke / die Zutschnut sey mitten in der Beuben ber dem Li entzwey geschnitten / und hernach im s.v. Schweinstall wieder gefunden worden: Im Stall laß es sich auch sehen thue abet dem Dieh nichts/als daß es solches manches mal über den Rücken streiche.

Abend aber um fieben

fen und babe quibt 5

modlee felbige Tache ihm

extiechen: Um put Uht !!

wie deft Welgen frau :

siecken mollen / bibe da

Backofen zu ibr Balom

der Sanff eingesiech wert

tlesch anbrennen: Geftern.

pe seye es abermal and

mer. Laden erschienen un binetts Belbenndet

Diese beyde Mägdlein forchten diesen Beist gar nicht / sondern die jungere hette vergangenen Sonntagfrühe morgende/ als er sich zu ihr in das Bett geleget/mit einer Schnitthinn in das Bett geleget/mit einer Schnittbippen ihme einen Rift in das Gestlicht gegehen ihme einen Rift in das Gestlicht siche gegeben; woraus er aufgestanden/und fich mir etwas geschmiert und wieder jun Datum & Laden hinaus gesprungen. Supra.

Laut ferneren Aussage des Andreas Wells bor dem 21mt / hat / folgender Zeit / der Call mit seinem Mutroillen / und mandfaligen scheinungen/ angehalten/ und diefen/in bengen tem niehrerm Bericht beschriebenen / Ind F trieben.

> Actum den 23. Septembris Anno 1689.

R Eferitt obvermeldtet Andreas Wels mo ter: daß am 20 passati, und eben de Tagi da die legtere Verbor geschehen die Beift den andren Tag vor der Stuben & schienen seye / und dem kleinen Rind d Messer an die Rablen gesette habe ; junglie Tochter hatte aber das hinweg 9 tiffen : der Geist aber habe eine Kagen o cappe fund ihr den Ropff abschneiden mil len / welches dieses Magdein auch po wehre: Diefer Beift febe gang eigentlich Def Cl. 27. feiner grauen gleich / und gib felbsten vot / daß fie es sey/mit ferneem Vo melden / man foll es bey dem Imt angelgen daß sie eine Zere sege, und daß man sie von brennen folle: Gefteen Sonneags fer bid Ligur dem jungen Magdlein auf der Ga sen erschienen, und zu ihr gesprechen, ma soll ihre Actionen bey dem Ame anzeige sie seye des ET. ET. Weib: 21m Freyrage 100

vot / sey sie mit einem Brand an das b gangen / foldes anzustecken: Sonnt als gestern Maches sey dif Gespenst in Rander Rammer kommen / babe die El Tochter bey den Jehen ergriffen / und dieselben abschneiden wollen; beut IT tags fruberals der Schafbirt ausgefah babe fich ein langer fcwarger Mann in Rammer prafentitt / dem das Baar bil die Zuffee gebangen/batte dem Magd nach den Sopffen griffen / aber metre reder

Mit was für Bosheiten der Boserigs berbedeutetem Saufe / noch mehres verübt ho giebt Diefer vermehrter Bericht ju vernehmen.

Den 26. Septembris bat der Teufel Spiel wie vorhin und zwar dergefiali gen obgemeldten zweren Magdlein au übet i daß einftens Machts detfelber in fiale mehr befagter grauen erfcbienen Wachsliecht in der Gand haltend/und bem Liecht unter das Deckbett zu den bern geschloffen ; bald bernach und ! Abends fer fie wiedet / in voriget Ge tommen / das eine Magdlein aber l bem Dater geruffen, und begehrt / be nach ihr greiffen follte. Welches 3md fcbeben / et babe abet nichts feben / wei greiffen tonnen : Solgenden Cag fer fiens bey dem bellen Tage / ein Mant Weib/in grunen Aleidern / obnver in die Etuben kommen / und mutein

1090 XCIX. Desfrictions
fict mix errors geschmert mis
Laden benaus geschrungs;

Four fernere Annay en ber den Int. / hal / felgende is in men Int. / hal / felgende is in men fernem Annahalta und den Greinungen angehalta und den fernem Ernel befenden en befende Ernel befende en beforde e

Adum den 23. 34. Anno 1689

Keet: Out am 10 passas Can da die legtere Peril chienen fere / und den webrt: Diefet Gelfi feb. fix fere del CT. LT. A

vor / sey sie mit einem Brand an das Zaus gangen / solches anzustecken: Sonntag/als gestetn Machts/sey diß Gespenst in der Kinder Rammer kommen / habe die kleine Tochter bey den Zehen ergriffen / und ihe dieselben abschneiden wollen; heut Monstags frühe/als der Schafhirt ausgefahren/habe sich ein langer schwarzer Mann in der Kammer prasentitt / dem das Zaar bis an die Züsste gehangen/hätte dem Mägdlein nach den Zöpssen griffen / aber nichts gestedet.

Mit was für Bosheiten der Bosewigt / int vorbedeutetem Sause / noch mehres verübt habe 3 giebt dieser vermehrter Bericht zu vernehmen.

Den 26, Septembris bat der Teufel fein Spiel wie vorhin und zwar dergestalt | ge. gen obgemeldten zweven Magdlein ausges übet / daß einstens Machts derfelbe, in Gestalt mehr, besagter Stauen / erschienen / ein Dacheliecht in der Zand haltend/und samt bem Liecht unter das Deckbett zu den Ring bern geschloffen ; bald bernach und zwar Abends sey fie wieder / in voriget Geffalt! tommen / das eine Magdlein aber hatte dem Dater geruffen/ und begehrt / daß er nach ihr greiffen follte. Welches givar ges Schehen /et habe abet nichts feben / weniget greiffen konnen : Solgenden Tag fey eine fiens/bey dem bellen Tage / ein Mann und Weib/in grunen Aleidern / ohnversebens in die Stuben kommen / und miteinandet 333 ti

10

auf- und abspagiert; solchehatten abahn de Mägdlein allein / Pater noch Mun aber nichts/ seben tonnen. Obnlangib nach habe fich diefer Beift in meberbefan Frauen Gestalt / auf dem goest defich mit einer Waschlagen prosentits und herunter gestürgt/sey in der Lufft aban schrounden: und solches harren die Kunt

auf der Gaffen gefeben.

218 einstens das junge Mägdein an einer Maßtannen trincken wollen but d Gespenst / in Geftalt einet jungen Mann Regen ihr heraus gesehen/ auch sich anten von seiner Grosse / biß zu der Grosse em Sunera Lyes / verkleinert / und 3um Ra met : Laden hinaus gefahren : die Cochter hab ihm nach. und es in det Lu Resehen / und darbey beobachtet / dafitt der Machbarschafft wieder zu einem Lin hinein gefahren. Insonderheit aber ales jungeMagdlein / auf ihrem Icher Beld auflesen wollen / sey dieset Gast in Ga eines ungeheuren Wolffs/unter dem Ba gelegen : da fie dann unverrichter Sado det davon gegangen.

Mach folden Geschichten find bo Magdlein ertrancte/und bat der bofe & ibnen ein; als andern Weg teine Ruk lassen/sondern sich öffters zu ihnen in Bette gelegt / und die jungere Schmit gepfegt. Darauf die altere den 130 bris / Die andere aber acht Lage bernit Toda verfahren/welche erliche blaue Ma

let auf bem Leib gehabt haben foll. Ma deren Abrritt foll fich bifmeilen wie noch Gepolter in dem Stall boren laffen.

Giezwischen wurde deß N. M. Si vor ein offentliche Zauberinn ausgeschr Andreas Welz als beyder abgeleibter To ter Dater aber / langte bey dem 2mt anin sollte sie einziehen / und die suftig über ergeben laffen; diefer wurde aber mit die Bescheid abgewiesen / man konnte die Weib noch zur Zeit nicht beykommen Ceufel sey ein Caufendeunstler / und i obnidwer i dem aller frommsten Mensc eine Aleccen anzuhengen / sollte wart die Sache werde sich endlich schon selb ergeben.

Als nun im gangen Ime und De auch in der Machbarschaffe von obged tet granen / daß fie gewiß eine Gere ohngescheut ausgebreitet worden; ba folches erfahren / und sich Cag und to dergestalt gequalt / daß sie endlich bey Ame diese Frage angelegt : Ob dann eine ein Bex / ohnwissend der Person tonnee : Man hat fie dabin gewiesen/ p ne ein gut Gewissen / follee sie sich n baran tehren ; der Teufel fey ein Taul tunfiler; follte fleifig beten / die Schi geduleig eragen und die Rache Go ehlen. Gleichwolhat fie fich niche 31 den geben wollen/und fich dergeftalt tummet / daß sie in eine Rranctbeie im/und/nach wenig Tagen i fich 311

333 W)

Beift.

SCOI

et auf dem Leib gehabt baben foll. eren Abritt foll sich bifweilen wie noch ein Bepolter in dem Stall boren laffen.

Liezwischen wurde deß th. M. Grau bot ein offentliche Zauberinn ausgeschrien: Indreas Welz/als beyder abgeleibter Toche mer Dater aber / langte bey dem 2mt an/ man aussollte sie einziehen / und die sustin über sie rgeben laffen; diefer wurde aber mit diefem Bescheid abgewiesen / man konnte Diesem Weib noch zur Zeit nicht beykommen / der

Champel trindin Teufel sey ein Tausendkunstler / und ibme m Galat am Shnschwer / dem aller frommsten Menschen gegal die berauf bis ut nie Sache werde sich endlich schon selbsten wagehonstine Bletten anzuhengen / follte warten/

ron fame de perelana argeben. met: Ladet mand met unch in der Machbarschafft/von obgedache Als nun im gangen Amt und Doeff/ dur hab min man batter batt et Frauen / daß sie gewiß eine Zere seye! olches erfahren / und sich Tag und Macht ben Dergestalt gequalt / daß sie endlich bey dem Imt diese grage angelegt: Ob dann auch mollen from ine ein Zer / ohnwissend der Person/seyn Monnte: Man hat sie dabin gewiesen/ wann ie ein gut Gewissen / sollte sie sich nichts daran kehren; der Teufel sey ein Tausende Bunfiler; sollte fleisig beten / die Schmach gedultig tragen / und die Rache Gott bes fehlen. Gleichwolhat sie sich nicht zufries den geben wollen/und sich dergestalt abges fummert / daß sie in eine Kranckbeit gefals len / und / nach wenig Tagen / sich zum ster-

333 III

10

Den gang christlich bereitet und dem De nehm nach / seelig abgeschieden. Du w terbliebene Mann aber M. 7. solle geine seyn/ Andreas Welzen hiernechsi mu Zu porzunebmen.

Confi wird/ in einem absonderlichen Con ben Ehrensbesagten Heren Amtmanns / aus meldet / daß auch angedeuteten Andreas 20 Wieh einsmals, die halbe Macht durch bem verunruhigt worden / daß der Mann endlich Nacht-Quachter juruffen und denseiben um D bitten muffen.

Nachdem nun die benden Tichter gestorte hat sich zwar das Gespenst nicht mehr sehenim Doch gleichwol noch immergu gerührt/und and polter erregt.

Der Teufel hat/ feit dem er/ aus einem Ch Jum Teufel worden/und von dem & On der 2 beit abgefallen / sich gant unwurdig gemad einen warhaften Angeber / oder Zeugen an Au werden : dahero er auch allhie billig an nicht / als der allerperfecteste Ligner / in den ne grundliche Warheit ift / betractet und m ein Mal fo viel gewürdigt worden, das man, feine Ausjage / Das / bun ihm bezudrigte / 20 mur hette zu Rede gefett. Def Zembes All redet felten die Warheit / noch viel feltener der bi maledente Mund des Ernfeindes aller Ment Diabolus (Schreibt Augustinus) eft spiritus to cendi cupidissimus, à justitia penitus aliente. superbia tumidus, invidentia lividus, fallace callidus. Der Teufel ift ein Geift der gen

begierin ju ichaden der Gerechtigteit gat abboto/von Loffart gang geschwülling v Meid gang erboft in Berrug eighling u verschlagen. (a)

Einem folden Verleumder Glauben 1 flellen / wurde mancher Unichuld viel zu nad lig fallen. Er hat fcon mehrmain den Rid foldes Inliechtlein vorgestellt, und durch Er nung in gewister Personen Sestalt / fie / 34 S uttheilung unschuldiger Leute / verleiten wo Bieman / ben ben Cajunien / und Andren fo feiner Practicken! nicht wenige findet.

Benm Dedekinno liefet man / baf e Welmann | ale er / mit langweiliger Ohnn und Comacheit / behafitet gemefen / ein & tahter eingebildet / er mare bezaubert / und t nd erboten ihm bas Beib vor Die Augen ju gen/bas es ihm angethan hette. Als es nu Edelmann bewilligte; fagte ber leichtfertig gel: Welches Weibmorgen in eure Bo fung wied kommen/und fich auf den d sum geuer ftellen ! auch den Reffell mit der Sand angreiffen / und halten iftes.

Folgenden Tags / tam eine / dem 3 nach / von feinen Nachbarinnen / und Und nen / ein ehrlich-frommes Beib/ und fiell Dabin / auf folde Maf und Enfer mie De fahrer gefagt. Deffen vermunderte fich De mann jum bodften : weil er ven Diefer & die er für fromm und redlich act tete / auch

BIL IN

(4) Augustin. lib. 1. de Ciritage Dei, c. 29. To

NCIX Det frie 1094 hen gang chalilad beens nebm nach jeelig abgo terbliebene Mann aber Sch fern Indress Melion ha persunchmen

begierig/ zu schaden/ der Gerechtigkeit gann abboto/von Zoffart gang geschwilltig/von Meid gang erboft in Betrug ergliftig und verschlagen. (a)

Einem folden Berleumder Glauben gutus stellen / wurde mancher Unschuld viel zu nachtheis lig fallen. Er hat schon mehrmaln den Richtern foldes Irgliechtlein vorgestellt, und durch Erscheinung in gewisser Versonen Bestalt / fie / gu Bers urtheilung unschuldiger Leute / verleiten wollen. Bieman / ben ben Cafuifien / und Undren folcher Jeiner Practicken/ nicht wenige findet.

Mudden um dubnote Edelmann / als er / mit langweiliger Shumacht Benm Dedekinno liefet man / bag einem fahrer eingebildet / er mare bezaubert / und baben fich erboten/ ihm bas Weib vor die Augen gubrins gen/das es ihm angethan hette. 2118 es nun der Edelmann bewilligte; fagte ber leichtfertige Dos nel: Welches Weib morgen in eure Behaus fung wird kommen/ und fich auf den Zeerd sum Seuer stellen auch den Resselhaten mit der Sand angreiffen / und balten / die iftes.

Folgenden Tags / tam eine / dem Unsehn nach / von seinen Nachbarinnen / und Unterthanen / ein ehrlich-frommes Weib/ und stellete sich dabin / auf solche Mak und Weises wie der kande fahrer gefagt. Deffen verwunderte fich der Edels mann jum bochften : weil er von Diefer Frauen? Die er für fromm und redlich achtete / auch defines

⁽⁴⁾ Augustin. lib. 8. de Civitate Dei, c. 22. Tom. 5.

gen ihr nicht übel wollte / niemals dergleichen sie eingebildet hatte: darum er auch anfing zu zweifeln/obsrecht zuginge. Er gab derhalben heimlich feinem Diener Befehl / hin zu laufen / und zuschen / ob diese Nachbarinn daheim sen / oder nick. Der Ausgeschickte sindet dieselbe sizen über ihm dasteit / und Flacks hecheln; sagt / sie solle also dam Junckern kommen; und will auch nickt sprickt / es werde sich zuvorderst recht anlege. Eie big und unausgeputzt vor den Junckern trett. Ib le eilends mit ihm gehen. So bald sienur zur Enlend wir ihm gehen. So bald sienur zur Saal.

Da merckte der Edelmann/daß ihn der Edu ben lassen; und bekennet/er würde die Frauhain den Sinn gegeben hette/ den Diener hinzuschie Chen. (a)

Daß der Satan / in lebendiger Personn Gestalt/zum Nachtheil ihres guten Leumuts/bistweilen erscheine / beglaubet nicht allein der Doctor Mengering / sundern bestetiget es auch Doctor Frommannus mit diesem gar denckwürdigem Exempel. Zur Regierungs-Zeit Hertogs Johannis Casimiri, wohnte dessen Stallmeister/G. P. B. Z. zu Coburg erstlich in der Spittel Sassen dasieht, hernach in demjenigen Hause / welches nach ihm

⁽a) S. das Bebenden! Lerchheimeri vom Sods und Gabelfahren der Heren, bepm Dedekinno Volum. 2. folio

1096 XCIX. De fois

De merdte ber Chein fel hetrogen; und befennet, ern ben lanen verbrennen / ment

Frommannus mit. gu Coburg erfilich in ber bernach in dempenigen o hesaaster Doctor Frommannus bezogen; deme nechte in dem groffen Saufe ben der Borfladt die Rolenau genannt; nachmals im Schloß / bars über Er Schloße Hauptmann mar. Zu so viels maligem Bohnungs- ABechsel bemuffigt Ihn ein Befpenft. Welches feiner Chliebflin fo volltomm. lich aleich sahe / daß / wenn es ins Losament binein tam / indem er am Tische faß / bisweilen ihm darüber ein Zweifel entstund / welches seine rechte Ch. frau ware. Denn es folgte/ wann er gleich aus. wch / ihr doch allenthalben nach. Und als diese Edelfrau ihrem Herin das Haus / darinn hernach gedachter Doctor gewohnt / zur Wohnung vorschlug/um also dem Gespenke auszuweichen; bub daffelbe an/lauter Stimme zu reden/fagend: Du ziehest gleich bin / wo du wille; so ziehe ich dir nach : wenn du auch die gange Welt durch zogest.

Solches sennd auch keine blosse Drau-Worte gewest: sondern es hat sein Versprechen gehalten. Denn nachdem ihr Chherz/ der Ctallmeister/eingezogen; hat/folgenden Tags/nach geschehenem Quezuge / Die Thur bef Hinterhauses ein solches Krachen gegeben / als ob sie wurde mit Bewalt zugeschlagen; und das Bespenst / von Dem an / in folchem verlaffenem Saufe / fich nies mals mehr febn laffen/ fondern in dem neu-bezoge-

nem wieder erschienen ift.

Bie die Edelfrau gefleidt ging / in folder Kleidung soch auch das Bespenst auf; Sie mogte gleich ein Feper oder Leid-Rleid / ein zierliches/ oder alltägliches / anlegen. Massen sie deswegen niemals allein / in ihren Saus Deschäfften / fone

Bedelibers Mr. Data, Mall

Dern allflets / bon Jemanden begleitet / ging. Es erfchien aber gemeinlich in Der Mittage Beil gwie

Einsmale lieffen fie ihren Beichtvatter/hem Schen 11 und 12. Johann Pfrufder / gegen felbige Zeit / jum Clien bitten: Belder auch tam. Aber Damals lief fich der höllische Aff nicht feben. Folgenden ga ges / flellete fich Derfelbige Beichtvater / auf go schehene Einladung/abermal zur Mittage-Mal Beit ein. Allein es wollte auch weder Diefes me noch hernach jemals / Das Gespenft / in seiner Su genwart / erfcheinen. Allein als Der Edemann mit feiner Chliebftinn & und feiner Jungfrauen Schrefter/ ihn/ Da er wieder heim gehen wollte/ an Die Stiegen begleitete; flieg es / bon unten Die Stegen hinauf / und erwischte durch ein/ nabe an der Stegen befindliches / holkernes Gines/ Der Jungfrauen / welche Den Beift allein geftha hatte/ihren Sourh-Flecken/ (oder Boerûchlein) wiewol es alsofort, als sie anhub juschrepen, viv

Einsmals ift es / auf der Ruchen Chie Schwellen / mit den Armen gelegen: und / als Die Rochinn gefeagt Was willt du? hat es gte anewortet: Deine Frau will ich. Confi full es der Sdelfrauen feinen Schaden zugefügt ha ben. Gedachter Jungfern / nemlich def Gialle meisters seiner Schwefter / ift es sehr gefahr gu west / und hat ihr einst eine solche Ohrseige gege ben / daß ihr / auf dem Backen / Blasen Das von entstanden : weswegen auch die Jungfrau wieder heim / in ihres Baters Saus / fehren

muffen.

leder beim / in

Der Author, herr Doctor Frommannus, gedenckt / fein Saus fen barüber fehr verschrenet morden; Doch habe fich allgemach folches Gefchren verlohren / und gefunden / baß es / von Gespenftern / sonst rein ware: Denn / in der zwankigs iahrigen Zeit / barinn Er baffelbe bewohnt bat / habe / feit dem / weder Er / noch feiner Leute Te mand / einiges Bespenst barinn gesehn; ausbenommen Daß / feche Buchen por Dem Tode feines lieben Tochterleins / Maria Barbara / (welche im Jahr 1674/am 10 Februarii / verschieden) seis ne Magd / ju Nachts / zwischen eplff und zwolff / als fie etwas / ben dem Sausbrunnen / zu thun gehabt / ein Kind gefehn/ welches/im weissen Sems de / auf dem Brunnen gefeisen / und den Ropff gank traurig gesenckt / boch alsobald verschrouns Den. Belches fie aber eher nicht angezeigt / als bif Die fleine Tuchter verschieden. (a)

An einem berühmten Ort in Teutschlande/
ist diese wunderwürdige Geschicht vorgegangen.
Ein surnehmer Fürst hatte zween Religiosen/die/
ihrer Erudition und Tugend halben/ ein grosses Lob hatten/zur Tasel beruffen lassen; und/über der Mahlzeit/ sagte Er/zu dem Einem: Mein lieber Herr Parer! Mennet Derselbe nicht/es sev billig und recht/ daß wir bishero solche Leute gefänglich einziehen/ auf welche zehen oder zwölfs Deren bekennet/ daß dieselbe/ ben ihrem Heren Reigen/ erschienen? Ich besorge micht wenig/ der Tausendkunstler betriege seine Sclaven/ und

(a) D. Frommannus de Fascinatione magica libro 3.-Parte 6: c.7. p. 789. Der Beg, welchen wir / Durch folche Huefagungen fuchen / sey nicht sicher genug: zumal weil thats ansehnliche und hochgelehrte Manner anheben flard dawider ju reden / und unfrem Dewiffen te nen Scrupel zu machen. Derhalben fage er mit Doch feine Mennung.

Der Pater antwortete: En! was wollen wir une darüber viel ein Gewiffen machen / aba deswegen noch långer scrupuliren / nachdem wit fo viel Zeugniffen fcon vor uns haben? Beimcht foll uns Diefes ein Scrupel fenn / und wir uns en Gewissen hierüber machen / baß wit mennen/ Gibte der BERR werde jemals eine folde An geb : oder Berleumdung unschuldiger Perfona ju geben. Der Richter hat feine Urfache / bo einer solchen Anzahl der Aussagungen / ang siehen/ noch zu zweifeln / ob er auch sicher wo

Bie nun gleichwol ber Furft wiederum de lide Cinrourffe porbrachte / und auf bevden Gen ten viel Dinges jur Betrachtung gestellet marb der Religiosus aber nichts destomeniger / fem Meynung zu behaupten / sich inståndigst bestich; machte endlich der Furst an der Disputation / co nen Schluß / mit Diesen Worten: Aber / mein liebet Pater! en ist mit Eurenthalben leid daß Ihr Euch in einer Sache die Leibund Leben betrifft / mit enter eignen Rede / fo eddelich verwundet. Ihr habe nun keine Mustuckt / noch Jug / 311 widetsprechen/ wenn Job euch gleichfalls lasse gefangen fegen: sintemal nicht weniget | als funfige ben/ ausgesagt/ sie hetten euch auch be

ihren Dersammlungen gesehn. Und dam the nicht etwan megnet/ich verite mich nu fo tann ich gleich alsofort die Acten bol laffen; auf daß ihr euch darinn lefen mog und sehen/ wie ihr mit so vielen Zeugen the selber nicht ein Mal fordettet jubern fen sevo.

Darob erflaunte der gute ehrliche Mo foling die Augen vor fich nider / und wuffte i wie et / wegen feiner Ubereilung / fich fo geid De follte entschuldigen. Der Furft hielt ihr um im geringsten Berdacht nicht / wol wil daß er redlich und ein Erfeind der Zaubere re: es genet ihm aber febr mol bag er ihn lich in feiner Rede gefangen / und damit ein fter ober Benfpiel vorgenellt bette / wie n es mare menn man die bloffe und betriegli fceinung Diefer ober jener Person für eine trieglichen Beweis annehmen wollte. (a)

Wann auch gleich ber Gatan / er burd rechte Zauberer / ober durch beseifen folde Personen / Die borhin allbereit in Berbacht siehen / angiebt; besinnt sich ! fürsichtiger Richter noch eben wol darübe er darauf so gleich juplakt und angreiset: peinlichen Hals, Sachen vollkommene S thumet ober Die Mugenichemlichteit Def dens / oder auch selbsteigene und frentoi lenntnift/ erfordert werden. Das Geri falft fepn. Daher auch bas peinliche richt mit dem blosen Gerucht sich nicht

^{· (}a) Hem ibid et authore cautionum crim

to RCIK. Der spiechische Der Reg. welchen mit ihre game indem / ier nicht ieder game indem / ier nicht ieder game in enschnichte und bedrachnt Ham enschnichte und bedrachnt game Erwed zu machen. Den alle eine Erwed zu machen. Den alle eine Erwed zu machen. Den alle ein Erwed zu machen. Den alle ein Erwed zu machen.

Ter Pater damenter to a particular post une dambar del en Gennan de langer trupular. Defender need langer trupular fou une de langer trupular fou une de langer trupular post une de langer fou une de langer fou une de langer fou de la company un de la company de la com

liche Empire portracht und auf iche Empire portracht und auf iche Empire portracht und auf iche Englisches aber nicht den Bellisches aber nicht der Religiosus aber nicht den Dernung zu behäufen in der Geben der Gebieb mit die Auf in einer Jack in einer Jack in einer Jack in der Betreit der Dernungen in mit enter auf in eine Jack in der Betreit der Dernungen in der Gebieben der in eine Greich in der Gebieben der
ihren Versammlungen gesehn. Und damit ihr nicht etwan meynet/ich verire mich nur/ so kann ich gleich alsosort die Acten holen lassen; auf daßihr euch darinn lesen möger/ und sehen/wie ihr mit so vielen Zeugen/alo ihr selber nicht ein Mal fordertet/überwies sen seyd.

Darob erstaunte der gute ehrliche Mann/schlug die Augen vor sich nider / und wusste nicht/wie er / wegen seiner Ubereilung / sich so geschwind de sollte entschüldigen. Der Fürst hielt ihn darum im geringsten Verdacht nicht / wol wissend / daß er redlich/und ein Ertzeind der Zauberen wärte: es gesiel ihm aber sehr wol/ daß er ihn so artelich in seiner Nede gesangen / und damit ein Musster voler Benspiel vorgestellt hette / wie misslich es wäre/ wenn man die blosse und betriegliche Ersscheinung dieser oder jener Person/ für einen under trieglichen Beweiß annehmen wollte.

Wann auch gleich der Satan / entweder durch rechte Zauberer / oder durch besessene Leute/solche Personen / die vorhin allbereit in einigem Verdacht stehen / angiebt; besinnt sich doch ein fürsichtiger Richter noch eben wol darüber / ehe er darauf so gleich zuplaßt und angreisst: weil in peinlichen Hals. Sachen vollkommene Beweissthümer/oder die Augenscheinlichkeit des Verbrechens / oder auch selbsteigene und freywillige Bestenntniss erfordert werden. Das Gerücht kann salsges richt, mit dem blossen Gerücht/sich nicht gnugsam

⁽a) Idem ibid. ex authore cautionum criminalium.

versichert halt / Jemanden defregen anungim oder einzugiehen: angemercht/unterfdiedliche De schaffenheiten (Deren Der gelehrte Burifi/ Coul mañus (4) zehen beneñet) ben einem üblen Genid umd Befchren/vorher erfundigt werden muffen.

Cefius giebt / in Beschreibung Der Gut Amflerdam / ein paar Erempel verdadiger Do fonen / Deren eine Der Teufel / aus befefienen fin Deen / für eine Drute geschvolten; Die andre da Durch aberglaubifche Sandel / herben gerichen worden; aber doch darum fein gutes / fonden Schlimme Borte von fich gegeben. Berdes mit von ihm/mit folgenden Zeilen/befchrieben.

Um diese Zeit (nemlich Innoisse) bo faß der bofe Geift die arme Maifen ju Im fterdam/ und plagte fie dergefiale/mit alle band Anfechtungen / daß ihnen die Grillen darvon / ob et schon nachmals von ihne gewichen so lange sielebten noch in ihim Gehirn Spielten.

Weil fie nun in folder ihret Befeffen heit/vor etlicher Deiber Thuren/erfchrech lich zu rasen pflegten / sonderlich abet auf eine / Mamens Bametie, welche sie einbal liglich beschüldigten / sie bezaubert zuba ben / alle ihre Bosheit ausnoffen: fo wur den diese granen allezeit verdachtig gebab ten / und vor Zauberinnen ausgeschuen. Dieser Derdacht abet / fiel am allermeisen auf Bametie; weilmanihr ohne dig Schuld

nab / baf sie vielmals ber der Mache au gemefen / ihr Gauckele oder Jauber , So 311 üben. Zudem ward sie auch mand Mal inder Zeiligefiats, Rapelle / als t und entzuckt, mit weit voneinandet gejd genen ganden und Suffen / auf dem Bo ausgestreckt / por dem Altar gefun Aus welcher Entzückung sie endlich! etlichen Stunden mit rieff geholten 3 nen/wieder zu ihr felbft fam.

Don dieser Bametie pflegten gem Waffen / wann sie als Ragen / wie ma gebler bey dem Thurn der alten Rirche getlettert / und mit ihren Singern au Spielglocken fpielcen | mir beller Bei gu fingen : Bir wollen ben hinnen nicht geben / es fev Dann / Daß wir juvor Bames Reuer figen feben. Buweilen wiefen fie mit gingern von sich / ale wollten fi Umftebenden / Die abet nichts faben / Bametie zeigen. Welche/wie fie vorp jegund ihnen einiges Leid gugufüge

Auch waren fie / nicht wuffte man um/auf den Schulgen überaus ergen welchen sie sehr übel schmabeten und ten ihn einen Deventer: Ruchen nen weil er ihnen/mit der gleichen Kinder Das Schelten gufiopffen / den Mun brechen laffen. Ihre Gesichtet / wol Bornig gu werden begunnten / verff fie dermaffen baklich und greulich / d nem / det fie anfabe / die Saare zu

(4) Ern. Cochmann. Volum. 1. Respons, 12. Numer

perfect hill / Jenatha king ober empsichen angenen king ober empsichen angenen king Genenbaten (bem der giner i manus /) ichen benend in an manus /) ichen benend in an manus /) ichen benend in and manus /) ichen benend in a constant /) ichen benend ich

Amiferdom / ein pant etmen a fonen / deren eine Brute gefähre. Dern ber Lendt gefähre. Dern aberglaubige Pande / der moeden ; aber dech dern for fonen in gefähre Serte ben ich geste. Sehlemme Werte ben ich geste.

saf der bose Gelf die ameliche ferdam und plagte siedernichen das der dand Infecheungen das der darvon ob er schon nachm tiewicken so lange sielebtung Gehren spielten.

beit/vor etilchet Mehet theil fich zu rusen pflegten fondel fich zu rusen pflegten fondel eine frauen Bumeite, mit weise hen falle ihre Bondet ausgeben falle ihre Bondet ausgeben fund vor Faubennen sein fund vor Faubennen sein für der Dieser Verdacht abet fiel mehet Barmetie; weilmanik den anf Barmetie; weilmanik den

gab/ daß sie vielmals bey der Macht aus, gewesen / ihr Gauckel, oder Zauber, Spiel zu üben. Zudem ward sie auch manches Mal in der Zeiligestäts, Rapelle / als tode und entzuckt/mit weit voneinander geschlasgenen Zänden und Süssen/auf dem Bodem ausgestreckt / vor dem Altar gefunden. Aus welcher Entzückung sie endlich / nach erlichen Stunden/mitriesseholten Seussen/wieder zu ihr selbst kam.

Don dieser Bametie pflegten gemeldte Wäisen / wann sie als Ragen / wie man etz zehlet/bey dem Thurn der alten Rirche aufgeklettert / und mit ihren Singern auf den Spielglocken spielten / mit hellet Stimme zu singen: Wir wollen von hinnen nicht wegigehen / es sen dann / daß wir zuvot Bametie im Zeuer sien sehen. Zuweilen wiesen sie auch mit Jingern von sich / als wollten sie den Umstehenden / die abet nichts sahen / diese Bametie zeigen. Welche/wie sie vorgaben/jegund/ihnen einiges Leid zuzusügen/anzäme.

Auch waren sie/nicht wusste man ware um/auf den Schulgen überaus ergrimmet: welchen sie sehr übel schmäheten und schalten/ihn einen Deventer: Ruchen nenneten/weil er ihnen/mit dergleichen Kinder-Rost/das Schelten zu stopsfen / den Mund ause brechen lassen. Ihre Gesichtet/wann sie zörnig zu werden begunnten / verstelleten sie detmassen häßlich und greulich/daß Linem / det sie ansahe / die Zaare zu Berge

(a) Em. Cothmann. Völum 1. Sar

ftunden. Sie redeten vielerhand auslan dische Sprachen; welche sie doch niemals gelerner: und wuffren / darüber man fich am allermeisten verwunderte / zu erzehlen mas man im felbigen Zugenblick auf den Rabebause handelte. selbst die Gedancken der Menschen. Offi lieffen fie nach dem Waffer 3u / als wollen fie fich erfauffen : aber fo bald fie darbes Zamen/ blieben fie foct fille feben/ und fage cen: Der groffe Mann (fo pflegten fie Gon 3u nennen) will es nicht zulaffen. Ja/wans se erwas Boses thun wollten f abet nicht Conntent / fagten fie allezeit / daßes der groff

Mon einer andren Frauen/dieman/durde Mann verbote. nen/jum Feuer gefetten/ Safen/aufgetrieben/bf

tet et Nachgehendes Daben an.

Wir laffen hierüber (fennd abermale fin ne eigene Worte) wie auch i von eina su dergleichen Begebniß / die sich nur füreil chen Jahren / in der so genannten Sintai Plaß Gaffe allhier mit zwey Kindern den fromme Eltern noch izund bey Leben 30 getragen/andere urtheilen. Dieje Amba waren eine geraume Zeit / an allen ihren Bliedern/erlahmt/und litten dabequinaus Prechliche Schmergen. Weil nun erliche dafür hielren / Daß sie bezaubert maren / fo ward den Eltern endlich der Rabt gege ben / daß sie eychene Spahne mit massa welches sie von einer Areun, Bricke go schöpffet / in einem neuen Topffe so lange

folten fieden laffen i big die Teufels-Run lerinn sich offenbahrte, und die Rinder p der Plage / wo sie nicht schon allzuweit e geriffen/gefund machte.

Die Eltern | wiewol fie zu etft ni glaubten / daß/ unter den Menfcben / ei Sauberen zu finden/oder diefes (vermey Runfi Stuck diefelbe vertreiben ober o babren tonte ; stellten gleichwol / d ben Jammet ben sie an ihren elenden dern faben / bewogen / folchen Rab verschlossener Thur ohne jemande W 31 Werch. Worauffiracte be ym erfiel sieden (oder aufwallen) ihre nechtie ! barinn | darauf fie bas wenigfte vern auf den Binee play geloffen tam u febregen begunnte: 3he Leufels Bann Leufels Bannet! Ja Dieses Geschrer fie / mit bin und wieder lauffen in Baufe / fo lange / als der Copff ub Seuer ftund ; vertlagte auch defin wiewol fie felbften noch jemande fr diefes Waffer fieden nicht gefeben / ternbey den Predigern. Denen dief del febr fremd vortam. Aber endli fie von den Machbarn geboret daß te grau ein boses Gerucht bette / etm fie die Bleern Deret Rinder nunmeh ben Tod / von ibret Plage etloset fich fill 311 halten / und die Sache @

Zaaa

(a) Phil. Coffus, in Geldreibung der Ctade ? Pag. 131. 100,

XOX. Dafrible 1104 ieffen fie nach tem i

getragen/andere un waten eine getaum Dafür bielcen ; daß fie b wurd den Eltern en den / dak sie cyche meldes lie von am Chapties / in einem ni

folten sieden laffen / bif die Ceufels-Runfts lerinn sich offenbahrte, und die Rinder von der Plage / wo sie nicht schon allzuweit ein

gerissen/gesund machte.

Die Ekern / wiewol sie zu etst nicht eilaubten / daß/ unter den Menschen / einige Sauberey zu finden/oder dieses (vermeynte) Runst: Stuck/ dieselbe vertreiben oder offen. babren konte; stellten gleichwol / durch den Jammet / den sie an ihren elenden Rin. dern saben / bewogen / solchen Rabe bey verschlossener Thur obne jemande Wissens su Werck. Woraufstracks beymersten auf sieden (oder aufwallen) ihre nechste Mache batinn / darauf sie bas wenigsie vermutet/ auf den Zinter: platz geloffen tam / und zu schreyen begunnte: 3hr Teufels Banner/ ihr Teusels. Banner! Ja dieses Geschrey trieb sie / mit bin und wieder lauffen in ihrem Zause / so lange / als der Copff über demi Seuer stund; verklagte auch defiwegen! wiewol sie selbsten / noch jemands fremdes / dieses Wasser-sieden nicht gesehen / die Els teen bey den Predigern. Denen diefer Gand del sehr fremd vorkam. Aber endlich / da sie von den Machbarn gehöret / daß gemeldi te frau ein boses Gerücht hette / etmahnten sie die Eltern derer Rinder nunmehr durch ben Tod / von ihrer plage erloset waren) fich fill zu halten / und die Sache Gott zu befehlen. (A)

Maga

⁽a) Phil. Ceffus, in Beschreibung ber Stadt Amfterbami/ pag-131. leg.

3rd zweifle groat febr / vb der author, Ce. fius, fattfamen und richtigen Bericht hieron an genommen / und nicht nur etwan/mit einer/aus Dem Flugel beg bloffen Geruchts gerupften / 30 Der / Diesen lenten Sandel beschrieben; in & trachtung/was er für ein untedachtsame Untweit auf die Frage / warum vormals mehr Geipeniten als heurigs Tages / gefehn worden / gleich dibe anfnupfft. Bestellt abet / Dem fen alfo / Dut bas Beib gegen Dem Saufe / Darinn Der Berengo am Feuer gestanden / geruffen: Ihr Teufdu Banner ! ohnangefehn/ fie ben Safen nicht ge feben; follee Darum Das Berveifes genug fenn/ anzugreiffen? Auf folden Teufels : Doffen Da fiedenden Safens / wird tein verflandiger Richts fussen / noch etwas anfangen. Denn / wie man Der Satan / in Def Beibes Beffalt aufgetreta ware / und alfo geruffen hette? Ich vermuteabel Cesius habe diese Umstande verkehrt / und de Weib allererst hernach / wie sie erfahren bah naddem vielleicht der E. in ihrer Gefalt erft nen/man von ihr schlimm geredet/ hingegange sen / und sich darüber so unnus gemacht babis Sintemal nicht wol zu glauben / Daf sie sonsific unterstanden hette / Die Leute / ben dem Predige. Ju verklagen. Belcher / wann er ein ehriffild und gewiffenhafter Mann gewest / benen Elum Die er zur Gedult vermahnet hat / vorha ohn Zweifel eine gute Lection gelesen / und emilia verwiesen haben wird/daß sie zu zaubeischen Me teln gegriffen / und mit dem siedendem Safen ertundigen fich ertuhnt/ welche Diejenige mare/ ihnen ihre Kinder fo plagte.

Es will sich auch nicht gar zu wol miteman der reimen / daß die Ettern vorhin auf das Bei gar feinen bergleichen Sebancken geworffen / ch Denn fie gefommen / und fie für Teufels Pann gescholten ; und bennoch gleichwol ben Pret ger berichtet haben / Das Weib hette ein ib

Belaffen aber / es habe ohne bem nicht ; beffen von ihr vorhin gelautet : fo wurde fich b fowerlich ein behutfamer Richter / burch ein b fee Cerucht / und durch folde Ericheinung das aberglaubifde Topff fieden / haben beme laffen / Das Beib zu verhafften. Boferen d die Angeigung aus keiner aberglaubischen So lung herruhrete; alebann wurde ein kluger N ter nicht zuverdenden senn / daß er die verod ge Perfon / im fall fie eines lieberlichen Want und schlechten Beruchts / vorfordern lieffe / ernflich ju Rede fette: Denn ich erinnere m daß eine Sere / als der Richter (weil es nu gemeines Weib / und wegen einer begang Ubelthat / burch biefe / ben sich allein gemurn Bortes die dennoch eine Magd ungefahr ge Es soll dir übel bekommen! sich verdo gemacht hatte) sie holen ließ / und mit gr Emfi sie anfuhr / mit der Frage / warum sie guten Sern foldes Beren. Etud erwiefer u? allofort angefangen / zu gittern / auch alfofort darauf gestanden / daß sie dem Serv Ubet angethan. Bierrot ber Richter De subor eine ciemliche Weile angestanden / sich / auf des surnehmen Klägers inständig suchen / ensichwisen / das Weib holen in

Haga ij

CeGus hate diefe Umiland Werb allererfi bernach / mie nachdem vielleicht der E. in ihr nen / man ven ihr fiblinm & Einternal nicht med ju glaufe. Soverfel eine guce gernon rein gegriffen / und mit Anen ihre Sinder for

Es will sich auch nicht gar zu wol miteinander reimen / daß die Eltern borbin auf das Beib gar feinen bergleichen Gebancten geworffen / ebe Denn fie gefommen / und fie für Teufels-Banner gescholten ; und Dennoch gleichwol den Prediger berichtet haben / bas Weib hette ein ubles Gerücht.

Belaffen abet / es habe ohne bem nicht juni beften von ihr vorhin gelautet: fo wurde fich boch schwerlich ein behutsamer Richter / burch ein bloffes Serucht / und durch folche Erscheinung auf das aberglaubische Topff. sieden / haben bewegen laffen / das Weib ju verhafften. ABoferen aber Die Unzeigung aus keiner aberglaubischen Sand lung herrührete; aledann wurde ein fluger Rich. ter nicht zuverdenden fenn / baf er die verdachtis ge Verson / im fall fie eines liederlichen 2Bandels/ und ichlechten Beruchte / vorfordern lieffe / und ernftlich zu Rebe fette: Denn ich erinnere mich / daß eine Here / als der Richter (weil es nur ein gemeines Beib / und wegen einer begangenen Ubelthat / Durch Diefe / ben fich allein gemurmelte/ Borte/ Die bennoch eine Magd ungefahr gehort/ Es soll dir übel bekommen! sich verbachtig gemacht hatte) sie holen ließ / und mit groffem Ernft fie anfuhr / mit ber Frage / warum fie bem guten herrn foldes Beren. Stud erwiefen hets te? alsofort angefangen / zu gittern / auch gleich alfofort darauf gestanden / daß sie dem Deten das Abel angethan. Wiewol ber Richter Dennoch zuvor eine ziemliche Beile angestanden / ebe et fich / auf def furnehmen Klagers inftandiges Unsuchen / entschlossen / Das Weib holen ju laffen

Maga il

alldieweil Klager feinen andren Grund fand Argwohns hatte / als obgemeldte ihre Dramo te / welche fie / im weggehen / geredt / und und gemerdt hatte / baf eine / hinter ber Chir fiche De / Magd folde vernahme. Imfall aber W Weib nicht gutwillig die That / auf fo fond hafites Bureden def Richters / befannt ban murde er fie / wie er nachmale grachte midt von fich gelaffen haben / vhne fcarffere lumm gung.

Co man nun aber / mit fothanem Bentil Der aus fo aberglaubischem Copff fichen / 000 aus einer gespenftischen Erscheinung geogen/au nicht ein Mal einer Sulden / Die mit eine - Schlechtem Gerunt den Leuten in den Minde herum geht / ohne mehrere und flardete Imp gung / füglich oder rechtmaffig annoch fann be fommen : wie vielweniger Dann einer Colon welche niemals den geringften bojen Berdadt al fich geladen!

Das vertriebene Haus Bespenst.

B Je dem Liecht Der Schatten; fo mußb Beifi Der Finsternif dem Liecht Defield plenthums weichen. Darum vertrig fich auch ein Chrift, und Der Teufel, mot, un

nem Saufe : fondern Einer treibt ben Undrer beraus; bevorab/an heibnifden Dertern. Den daselbsi pflegt GOrt gar offt / durch Berjagun und Begroingung der Gefpenfier / den Seiden b den julaffen/ Daß Er allein Det allmadinge & fep / und der boie Geift fur benen / Die 3hm b trauen/flieben muffe. Goldes foll/durch eine nifche Gefdicht/dargethan werben.

P. Marthæus Riccius, ein gelehrter Bel bronnte von einem fonderbarem und rubmlid Cofer/fein/ ihm von & Det und der Matur & benes gutes Pfund nicht muffig fenren jula noch ju besgraben; fondern/unter ben beibni Sinefern/viel Ceelen damit ju erwuchern. fich nun der Beift beg Unglaubene alleiel menfoliden Retehrung möglichft wiberfest fo marff er auch bem leblichem Borhaben ies Ordensmanns manderlen Hundernissen Belder nichts Deftorveniger/ben einem fo Borfake / Gottlichen Bevflandes und E fich getroftend/ durch eine unermudete Gedul underdrossene Remubung / eine Schwer nach der andren überstrebte / und / unter an Durch feine gute Bernunfft: Chiuffe Die C iche Gelehrten Dermaffen eintrieb/ Daß fie/mi theer Epikindigfeie für ihm muffen verfiun

Die Cinefer frond/belanbter Maffen/ fmniges Gehienst und lebrgeißiges Cinnes um tob ihnen gleich der beidnische Unglaub mandrelen Strfal vordem Licht siehet dag.
Glang der Barbeit nicht sehen; liebt be

erett harres Das cine i den jud gelasien haben / obs

& mich ein Chrift un

nem Saufe : sondern Einer treibt den Undren beraus; bevorab/an beidnischen Dertern. Denn Daselbst vfleat GOtt gar offt / durch Berjagung und Berwingung der Gespenster / Den Seiden blie den zu lassen/ daß Er allein der allmachtige Gott fen / und der bose Beift fur denen / die Ihm vertrauen/fliehen muffe. Solches foll/durch eine Sie nische Weschicht/daraethan werden.

P. Matthæus Riccius, ein gelehrter Stefuit/ brannte von einem sonderbarem und rühmlichem Enfer/fein/ ihm von & Ott und der Matur aeges benes / autes Dfund nicht muffig fepren zu laffen! noch zu vergraben; sondern/unter den heidnischen Sinefern/viel Seelen damit zu erwuchern. Bie sich nun der Beist deß Unglaubens allezeit der menschlichen Bekehrung moglichst widersett: ale so warff er auch dem loblichem Borhaben Dies fes Ordensmanns mancherlen Sinderniffen bor. Welcher nichts Destomeniger/ben einem so guten Borfake / Gottlichen Benftandes und Segens fich getroftend/ durch eine unermudete Gedult/ und durch seine gute Vernunfft-Schliffe ber andren fce Gelehrten Dermaffen eintrieb/ Daß fie/mit aller Das bertrieben found fchamrot fteben. ihrer Spikfindiafeit/für ihm mufften verflummen/

Die Ginefer sennd/bekandter Massen/scharff. finniges Gehirns, und lehrgeißiges Sinnes: dars um / ob ihnen gleich der heidnische Unglaube / und mancherlen Irisal vor dem Licht fiehet/daß fie den Glang der Barheit nicht sehen; liebt boch Die fur Maga ili

fürnehmfte Cect/ unter ihnen/ nemlich Die gelde te/einen verftandigen Beweiß. Als Derwegen bo fagter P. Riccius, in der groffen Stadt Nanquin, angelangt war / und / nachdem ihn etliche geleb te Cinefer gur Dahlgeit geladen/ ben einer/von Denfelben angefangenen/Dennunge Grimgleit feinen Begnern obgefiegt hatte: tam foldes m terfdiedlichen furnehmen Mandarinen gu Ohrmi und er darüber, ben ihnen, in foldes Anfehn, daß Der Grathalter felbft famt vielen andren Gelehn ten / ju ibm / in feine Berberge / fich vertigten ihm/ megen foldes Vernunft Sieges/ Glud ja munschen.

Unter felbigen fand fich ein hochangefehant Mandarin / welcher / auf def Konigs Koffen fi fich / ein Amts Saus unlangft groat bauen laffent foldes aber nicht bewohnen tonnen ; weil til von teuflischen Sespenstern / ale welche in bin Rindern des Unglaubens febr machtig fennb / by Jogen und eingenommen war. Denn Diefe bothaff te Belials-Geifter rumorten nicht allein und poli terten barinn: fondern ichrectten auch die leute sonderlich ben Racht / durch Erscheinung in man cherlen graufamen Geftalt / bermaffen / baf / fit ihrer Unfechtung / Diemand barinn bleiben / um das / fonft schone / Schau unbewohnt siche muffte.

Derwegen fand es auch feinen Rauffer: ch ed gleich an einem furnehmen Ort ber Gtalt fund / und mans um einen geringen Preis ent weder bertauffen / oder um febr wolfeilen Bine bin laffen wollte. Damals trachtete bemeibtet Pater

111 Riccius, darnach / wie et/ju Nankin, ein So fept bekommen mogte: und indem er überall b nach umborte / fragten ihn etliche Ginefer i Scherk / Db er ein Saus voller Teufel fau wollte? Er fagte Ja / und foldes mare ihm Cherk fondern fein rechter ganglicher Ernft: folige es / Der Seipenfier halben / gar nicht d ale welcher einem folden Sott Dienete / für bie bofen Beifter fich furchten und erzittern m ten: fein Bertrauen zu Diefem allmachtigen @ ware so groß / fest / und ungezweifelt / baf Er die Teufel / sondern die Teufel ibn fc

Me nun diesem Mandarin solche beh Rede des Ordensmanns / wie auch Die Bic fo der P. Riccius wider oberwehnte Belehr halten hette / hinterbracht worden; hat Der nebenft andren fürnehmen Regiments, Per ihn besucht/und/nach freundlicher Ansprach fragt: Ob er auch gesinnt ware / ju Nang-nen bleiblichen Bohnsig ju beziehen? wortete daßer foldes wol wunschte/ wenn beffen konnte Bergunftigung erlangen. habe (erwiederte Jener) nicht langst/31 nem Zufenthalt / ein febt bequemes d aufgeführt / abet / für cobenden und trenden Gespenstern felbiges weder be nen / nochandren verlassen / oder un gen Werrh verkauffen können. So flehe selbige Wohnung zu euren 1110 C. Des teitrides

Intes febrar fant in de sie in interestation in interesta

kiccius, darnach / wie er / zu Nankin, ein Haus fept bekommen mögte: und indem er überalt darnach umhörte / fragten ihn etliche Sineser / in Scherk / Ob er ein Haus voller Teusel kaussen wollte? Er sagte Ja / und solches ware ihm kein Scherk sondern sein rechter ganklicher Ernst: Er schlüge es / der Gespenster halben / gar nicht aus: als welcher einem solchen Wett dienete / für dem die bösen Geister sich fürchten und erzittern müsten: sein Vertrauen zu diesem allmächtigen Scht wäre so groß / fest / und ungezweiselt / daß nicht Er die Teusel / sondern die Teusel ihn scheuen würden.

Alls nun diesem Mandarin solche beherkte Rede des Ordensmanns / wie auch die Victori/ so der P. Riccius wider oberwehnte Gelehrte erhalten hette / hinterbracht worden; hat derfelbe/ nebenst andren furnehmen Regiments- Versonen, ihn besucht/und/nach freundlicher Unsvrache/aes fragt: Ob er auch gesinnt ware / zu Nanguin eie nen bleiblichen Wohnsis zu beziehen? Er antwortete/ baffer foldes wol wunschte/ wenn er nur deffen konnte Bergunstigung erlangen. habe (ermiederte Jener) nicht längst/zu meis nem Aufenthalt / ein sehr bequemes Gebau aufgeführt / aber / für tobenden und pols trenden Gespenstern/selbiges weder bewohe nen / noch andren verlassen / oder um einis gen Werth verkauffen konnen. So euch nun diese Ungelegenheit nicht abschreckt/ steht selbige Wohnung zu euren Diens ften.

Riccius nahm dieses auf / für eine wundtu und sonderbare Schickung Wittes/ die/ ben schem Werch der Finsterniß die Erkenntniß seine Allmacht ansühren wollte; begegnete demognt dem Mandarin / mit dieser Rede: Ich diene dem Schöpsfer Zimmels und der Erdenlwelchem so wol die verdammte Geisterlab alle andere Geschöpsfer unterworssenschied und vertraue gänglich/mir werde/in Arast seiner Güte / kein Ungemach einiges Ungeheuers überlästig seyn dörssen. Uberdas scholeres; zu dessen anschauen / alle Teusel also sort die Flucht geben müssen.

Hierauf muste P. Riccius mit ihm hinge hen/ das Haus zu besehen: und weil es dem Poter wolgesiel/ihm auch / erwehnten Mangels bakben / um gar guten Preis geboten ward: schlof man benderseits den Rauss/ mit zwehen Botten. Darüber auch der/schr ersteute/Mandarin/Bristund Siegel ertheilte / daß die Patres dasselbe immerdar mogten besisen. Welche Snadesienoch an keinem Ort/m Sina/ ben einem andren Mandarin/bissanhero hatten erhalten können.

Also sennd sie ungesäumt eingezogen/baben das Haus gesegnet/und/durch Wattes Bewahrung/ nichts Ubels/ ja nicht das geringste Umruhe/durnn verspührt? Db zwar man niglich/mit sehnlichem Verlangen/wartete/was es für einen Ausgang seken / und wie das Gespenstelle neuen Sinkömmlinge bewillkommen würde. Da nun die Sineser ersuhren / daß ihnen de. Da nun die Sineser ersuhren / daß ihnen

Riccius nahm bieles asi in and senderbare Schulung Con drem Bered der Juniemis dies Allimacht anzühren wolle: xw. dem Addopfer Limmels wie roelchem so wool die verdamme alle andere Geschopfer untam und vertraue gänglich mit wie seiner Gitte i kein langemahn beuten überlästig sein dössen ich dan Zulonik Chrisistich dan Zulonik Chrisister; zu dessen anschauen allere; zu dessen mitsen.

hen / das Haus ju beieben und ein den / das Haus ju beieben und ein der roolgefiel / ibm auch / erweise ben / um aar gaten Preis gewesten und beroberfeits den Kauff mit aus Darüber auch der fehr erten und Etegel ertheilte / daß der werdar mogten besigen.

Das Saus geiczne, und dutaking turu nichte Ubels, sanuch das nicht einiger Unruhe/ darum verhuhrt. die night/ mit schnlichem Berlungs des für einen Ausgang isen im aus bemir die neuen Sinfommungebenfillen bemir die neuen Sinfommungebenfillen tein Leid / noch die geringste Anfectung wider, sühre: verwunderten sie sich höchlich darob / und sagten / der Gott / welcher in diesem Hause wohnen wollen / muste gewistlich groß und mächtig senn und den Teuseln besphlen haben / die Beziehung dieses Hauses andren Leuten zu verwehren / abet/bep seiner Anfunstt/darauszu weichen. (a);

臺灣漢語語學學學等學學學學學學學學學學學學學學學學學

Zugabe Von etlichen Götzen-Gespenstern in Sina.

Parer Cornelius Hazart, ein Mitglied der Societat Jesu/spricht/ ein jedes Alter/ ben der Sinischen Christenheit/ habe zwar seine sonderbare Lugend. Thaten; jedoch nehme das erste und zartere sast allen andren den Vorzug. Zum Exempel dessen/sühret er an ein kleines Knadslein: welches / eben in demselbigen Jahr / zur Welt / als das Reich Sina unter Lartarische Herschafft gekommen / und / von dem / in den Sinischen Beschreibungen gar sehr berühmten/P. Adamo Schall getausset worden. Indem es aber mit der Seburt hart zugegangen; hat besagter Pater der kreissenden Mutter / nach Romische Latholischer Weise/derselben ein Heiligthum benzeitschlischer Weise/derselben ein Heiligthum benzeitschlische Weise/derselben ein Heiligthum benzeitschlische Weise/derselben ein Heiligen der Weise der Heiligen der Weise der Beise/derselben ein Beise der Weise der Beise/derselben ein Beise der Beise/derselben ein Beise der Beise de

(4) P. Didacus de Pantoya am 16 und 17 Blat feines bifferischen Sendbriefe : und P. Cornel. Hazart, S. J. im Bierdten Sheil Sinicher Rirchen Beschichten / cap. 3.fo-lio 340.

gebracht / und / weil fie / nach einer funftagigen fcmerchafften Urbeit in Rindenothen/ balb ba auf entbunden worden / ihr gu verfteben gegeben Das Beiligthum bette/ju ihrer Entburdung/86 forderung gethan/und ihr geholffen.

Das Rind hat hernach / wie ihm foldet Behlet worden / fich gegen Dem Pater fehr gunfig und ehrerbietig erwiesen / und alles / was hm/ gur Unzeigung einer Danckbarkeit / moglid gb weft/angewendet; fprechend/daßes/gegendem/ nicht undancfbar mogte leben / ohne dem es dis

Leben nicht hatte erhalten.

Nachdem feine Mutter ihm nachmals burch den Tod / entzogen worden / und ein Ginifon Bahrfager feinem Dater geweiffagt/ Diefet Rin wurde von der Urt der eblen Ginefer ausfehre und von der Soheit Kenferlichen hertommen machtig-weit sich entferenen: hat der aberglaubb fche Bater beforgt/es dorffte etwan feinem Ctoff durch Diefes Rind / ein groffes Nachtheil wide fahren; foldem nach es von hofe wegnehmen laffen / und fremden Leuten / gur Aufergiehung/au pertraut.

Im fechften Jahr feines jungen Altere/ward es/von einer gefährlichen Kranctheit/angefallen Indem man nun / um allerlen Mittel / fich be warb / Diesem zarten Knaben das Leben juerhal ten; gab Pater Schall dem Bater Das Derfpre then / das Rind mit dem Leben Dabon zubringen/ Daferen mans ihm / zu feiner Beliebung/ überge ben wurde. Bie foldes der Dater bewilligte; ertheilte er demfelben die heilige Tauffe. Bot auf der Anabes fo den Ramen Johanns in der

Machdem feine Mutter ihrs den God / entrogen morben / mi Babriager feinem Nater g warde von der Art der edlen. durch diefes Rind / ein gro offen and fremben genten.

es/von einer gefahrlid. Indem man nun / vorb ! diefem zarten dajeren mans ihm / f ertheilte er demfelhen die mi der Anghe/ fo den :

Fauffe empfing / nach einer Biertheil Stunden fich ben vollig-frischer Besundheit befand, und allen anwesenden Beiden damit eine tieffe Beflut.

bung verursachte.

Mach seiner Aufrichtung eilte der Knabe/ ju feinem Gutthater / Dem Pater Schall / und that Die anmutige Bitte / Daß derfelbe ins tunfftige nicht weniger feine Seele wollte feiner gurforge empfohlen senn laffen / als wie er bighero feinem Leibe geholffen hette. Ihm ward / vom Pater Schall sur Untwort gegeben / für diefe Sutthat toare man dem groffen Sott ju dancfen schuldig: Darum muffte man fich in Die Kirche verfügen/ und allda / nebenft gebuhrender Dancksagung für fo portreffliche Bnade / jugleich Die chriftliche Blau-

bens Befenntnif ablegen.

Der fleine Rnabe fordert hierauf alfofort feis ne beste Rleidung / legt eine Betschnur um ben Bale, und fallt feinem Beren Batern ju Rug, mit Demutiger Bitte / er wolle ihm doch erlauben/por Dem groffen Stt Der Chriften ju erscheinen/ und Demfelben / für Die erhaltene QBolthat / schuldigen Danck zu leiften. Biewol nun ber Bater / als einbitterer Beide/fo dem Chriftenthum gang feind war / an solchem Begehren seines Sohnleins! fcblechten Sefallen hatte: wollte er Doch Daffelbe/ mit ganglichem Abschlage / nicht gleich betrüben; fondern speisete es ab/ mit guten Worten/ und gemachter Soffnung; joch aber Die Sache auf und ließ immittelft ein andres Opffer bereiten / für Den Sogen Quonyun; als welchem er / für die Erhaltung feines Kindes Lebens / eines gelobt batte.

Ten (2 1) 2 10 1

Alfo ging das kleine Johannden / von den Dingesicht seines verblendten Baters / aller traus hinweg / in den nechstgelegenen Saal; jedoch mit dieser Entschliessung / daß Es sich deß teuhiden Sohenopsters und abgottischen Dienstes garnicht wollte theilhafft machen: da sonst / ben den Sineser / die Kinder ihren Eltern sehr gehoris

sennd.

Da man nun / mit dem heidnischem Office Den Unfang machte; erhub fich urplonlich em me acheures Setummel/gleich als vbeinegrofe Men ge Rolds / mit groffer ungestimer Gewalt / 1811 Fentter hinein drunge. Bald bernad eridien ei erschreckliches Gelpenft / in Gefialt des Gobenbi bes Quon yun, welchem der beidniche Bater W mals opfferte; nemlich in Groffe eines ungehem Diefen/mit feurigen Alugen/und flammendem 16 geficht. Diefen gefpenftifchen Riefen-Gogen gaben noch andre fleinere fohlschwarke Goges Und Diese sämtliche schwarze Rotte nahm in allgemach/zu dem Knaben. Belcher hiedurch pon Schrecken und Angst / so hart angeguffen ward daß er anfing überlaut zu heulen und jeter suschrepen auch fich eher nicht wollte fillen lanen als/ bif man ihn/ feiner vorigen Bitte gemäßt von Dem verfluchtem Ort / hinmeg. in die Christe Rirche hinuber geführt / und ben Dem Pater Mes mo Challen/in die Roll gethan/ auch deffenfernes ren Unterweisung anvertrauet hatte. (1)

Einsmals reiseten ein Christ und heide mits einander / und nachdem sie einen Theil Def Bege

⁽⁴⁾ P. Hazareus im fiebenden Theil Sinion Richen

Mile ging des feint inner Stagendr leines verbinden Juden vergen den nedigestage es diefer Entschliefung / die Sigi Gesenvorierst und abgunden die troolte theilbart mades: da in neiken / die Studer dem Emit

mard, baf er anfing. ole, bir man ibn feinet. dem verfluchtem Ort

Findmale review on that the simulation of the si

hinter sich gelegt / fehreten sie zu einer Herberge ein/um daselbst ihre Speise zu bereiten. Weil es aber an Holk mangelte / holten sie / von einem nechstligendem zerstörtem Boken "Hause / etliche Balcken» Trümmer und Spane/ und machten damit ein Feuer an. Defi andren Morgens war der Heide früh wieder auf / und eher reisfertig / als der Christ; ließ also seinen Reisgefährten ligen / und

manderte allein davon.

Kaumaber hatte er ein Feldwegs gewonnen, als ihm eine unsichtbare Faust in die Haare siel, und mit harten Streichen ihn so hart und instandig schlug, daß der arme Tropsf/vor großem und sichmerkhastem Wehmut anhub zu klagen / und endlich, aus zörnender Ungedult, fragte, Wer der Morder ware, der solchen Gewalt und Frevel gesgen ihm übte? Da gab das Gespenst, in unbekandter Stimme, zur Antwort, der Schukhert deß Tempels, welchen er beraubt hette, suchte an ihm Rache: Dasertn er nun/von weiterer Plage/wollte bestrevet seyn, sollte er den Werth des entsremdeten Holkes so hoch vermehren, daß das eingefallene Sokenhaus wiederum davon aus und in vorigen Stand gerichtet werden könnte.

Der Heide ließ sich / in Gegenantwort / vernehmen / die Schuld hafftete an ihm allein nicht;
man sollte seinen Gefährten und Theilhaber solches Kirchen. Raubes auch hernehmen / und ihm
gleiche Geld. Duß ausiegen; auf daß derjenige /
welcher sich der Schuld theilhafft gemacht / auch
einen Theil der Straffe und Gnugthuung tragen
hulste. Aber das Gespenst wollte davon nichts
horen; sondern versette / Jener ware ein Christ

Deva

(a) P. Hanarrus im febraha Ilai Call

1118 Die Sinische Gögen Gespensta.

Derhalben er demfelben / weil er auser seine Bo walt / teine Straffe / noch Ungemach / ungente.

Beil dann der arme Mensch hieranmenke was für einem Tyrannen er bisherv gedient/wd daß derselbe/ über die Christen/feine Machthen: kündigte er ihm den Dienst auf/ und nahm da christischen Slauben an. (4)

Dif dienet allen Christen gum Spiegelihm hohen und unabsterblichen Danck : Berbindick keit / für die Erlösung aus deß Satans Small und für das sanstte Joch Christi/welches unswah re Frenheit / und eine Berrlichkeit wirdet/die

da weiß von keiner Verganglich

E N D E.



Blat

(a) P. Cornel. Hazart. parte 7. Hilloriz cosleliali. Sini-

22.50 GR.50 GR.50

part, faut Strake, end gines gestalpen er gemiegen, were s

Reil dann der arme Paris trad für einem Epranoen is vin der Armeller über die Ebriis is

has deriche über die Ebriic in fundigte er ihm den Dieniimi ekerikeden vinauben an. (4)

Dis otenet und extended Dail feis / fix die Crisiums aus die sund für das fanfre Jud Ednirum er Frenden/und ane Genicht da meis von temer Bost

里 日 司

Alat-Zeiger deß fürnehmsten Inhalts.

21.

Staham Pollier / ein Soldat / wird vom Teile fel geholt. 573. legg. Sein jammerliches Beschren / soeilicher Orten gehort worden.

Bas von folder fpaten Anftehung Gottlicher Gnaden zu hoffen.

Adrianus Patritius / Briechifch-Renferlicher Admiral / erfahre / vermittelft der Gespenster/ daß Saracosain Sicilien sen erobert worden. 495.

Alahis / ein Langobardischer Entann / verraht seinen mordlichen Anschlag / durch eine unfürsichtige Rede gegeneinem Kinde. 519. seq.

Aldo erlange das Herkogehum Friaul. 515 Komme nebenst seinem Bruder Grauson/ benmi Langobardischen Könige/ Kunibert/ in Berd dacht. ibid.

Wird durch ein Gespenst in Gestalt eines lahmen Menschens gewarner für dem Rahtschluß deß Königs wider sein Leben.

211p/ oder Machtmat S. Machtmat. 21traun wird in die Cancellen gerragen. Dernach unterm Galgen begraben.

25666

2inbenge

487



vollbringen.

voneinanber.

Baum reiffe / ohn Bewale eines Surms / fich felif

Berg

def fürnehmsten Inhalts.

Bergmann/welcher fich gegen einem Bergteufel Behr fteller wird übel jugerichtet.

Bergmannlein | wofür dieselbe Petrus Tyra

Theophraiti abenchenceliche Megnung bar

181.1 Bergmannlein : wie gefchäfftig fie fich /in den gången/erweisen. 660. feg.

Berdreber einem fluchendem Berg . Arbeite

In den Bohmifden Bergtvereden. 575. In der Berg-Gruben gu Ruerenberg. In den Rorwegischen Berg-Bruben.

In den Guineifden Gold Bergwerden jage die Arbeiter heraus.

Erfdemen dafelbfibifmeilen in Beftalt eines nen Hundes.

Bergreufel fliegen bifrotilen von den Grube aus! durch die kufft.

Ereibe einen Bergmann in bie Glucht/ber geblich pur Wehr fener.

Befeffene werden leichter durch einen gorfeit weltlich-gennnten Beifflichen befreper. Reben bismedlen fremde Sprachen.

Befeffener Soldar wird / durch einen gor Beiflichen / vom Zeufel beftevet.

Befeffene Kinder/in einem Dorff/ nabe Geddelen Delniche.

Berben / durch Gebet / und Argeney/ Curre

Defetrenen erliche Beiber ju Amfterdam Mn. 201

Bbbb ij

Min. Siles	deß fürnehmsten Inhalts.	
Oleybridge	Bergmann/welcher fich gegen einem Bergteufe	SUE
Inbengsette has here ha	Behr ftellet/ wird übel jugerichtet. 378.	seq.
LEGICACI LA CALLACA	Behr stellet/ wird übel zugerichtet. 378. Bergmännlein / wofür dieselbe Petrus Tyr gehalten.	zus
Anacquingen de analise	gehalten.	581
30%	Theophratti abentheuerliche Meynung Da	von.
Argener new Confidential	581.10	eqq.
Made men 'unen iam'.	Bergmannlein : wie gefchäffeig fie fich/in ben	Ern.
The continues training and all	aangen/ermeisen. 660. leg.	572
SUSTAINED CONTRACTOR	Berdrehet einem fluchendem Berg . Arbeiter	den
Line no. but faller	Rouff	571
pam kienty / micros	In den Bohmifchen Bergwerden. 575.	eqq.
	an der Berg-Gruben zu Auttenberg.	577
With rond of Thinks coper	In den Norwegischen Berg-Bruben.	578
Chito rouse of abathing	De San Bringischen Bald Beramerchen 1000	noffe
Dunglook od Jims la	Nie Arheiter heraus:	680.
		guid.
Aubigne wird untern Beinkt	nen Hundes.	ibia.
hoteand scipiasa.	Bergreufel fliegen bifmellen von den Gruber	1 hers
	augi durch die Eufft.	577
Die Charles Die	- Ereibe einen Bergmann in die Blucht / Det fic	hver-
e since desired	aeblich zur Wehr senet.	578
Or ader prachiseder denilla	Beleffene werden leichter durch einen gottfelige	n/als
Bad Teufel min hand	weltlich gennnten Beiftlichen befrenet.	316
- (1000 PT) (1000 PT)	Reden bismeilen fremde Sprachen.	332
CA Jacon March 7013 Carrent	Besessener Soldat wird / durch einen gotts	eligen
S. PHOUSE	Beifflichen / vom Teufel befrenet. 318	3.leq.
	Beseisene Kinder in einem Dorff nabe be	n dem
Balgerey Verger dem a main of reach Pennis dem a main of the line		s.seq.
Named of Other	Werden / durch Gebet / und Argenen/ curire.	3190
Spaffe many M	MATERIAL STREET, STREE	leq.
Sauer will mit einer Enden in a	Berfchreyen etliche Beiber ju Amfterdam/fi	שוני שוני
Banet will fall that the management of the state of the s	ren.	2. leq-
Baum reift; ohn Gewil and To	antiliet. 28bbb ij	Befel
Raum teile ohn Com	36. 4	1
and motion in the second		

Brautigams Beffalt erfcheint etlichen Mannfide

Bubler wird / durch einen merdlichen Traum/000

2 to . 1 -

Brancigams.

tigen Dirnen borber, G. Dorfchau de

feinem leichiferngem Borbaben abgeforedt

170.100 Bubles

des filrnehmsten Inhalts.

Bubler werden durch ein rumorendes Befrenft threr toffelen irr gemacht. Buhlschaffren mit dem Eeufel. 340.837. fo

P Ardinal von lothringen erfcheine in feine ten Bugen / der Roniginn in Francreid tharing von Medeces.

Caffin Severus fiberein Morenfibmarges Bei

Bird / bald hernach / auf defi Augusti Befeh

C. Caffins lacht Brutum aus i daß er Gefp

Wird felber im der Schlache ben Philippis ein Befpenft i in die Blucht gefdrecte.

Characterfirter- Bettel füre gieber/bete nen Bauren: Jungen des Befiches.

Circuische Berwandlungen der Mensche Thier Bestalten.

Comedie: Ben einem Comedien . Spiel / c eine Arenge Peffileng.

Crassus befommt vom Atteio einen bofet Runfc auf die Reife.

Cencifix redet einem jaghafften Goldaten g Ein Colnifches wird vom Beufel mit Bit

durch ihn erwürgter / hunde angefülle Crucifir ju Goa/weldes bauffig geblucce Augen im Ropffe verdrehet bat.

Bbbb iii

Bod wil and fries.

Prant' aus dem Ben East Nakiba ba

Bofer Jundet / @ 3

Gringt eine Jungkan uns ich Braurigama Galatin agen Dana vorta, E. Braucigams. Bubler wird / durch einen Cemem leicheferngan Popul

mil Bublet werden durch ein rumorendes Befpenft in 145. fegg. threr Edsfelen / irr gemacht. unedin m Bublichaffren mit dem Zeufel. 340.837. legg.

Pardinal von lothringen erfcheiner in feinen let. ten Zugen / der Roniginn in Francfreich/ Catharinæ von Medices. Cassius Severus fiberein Morenschwarkes Gespenft.

Wird / bald bernach / auf def Augusti Befehl/um. aebracht. C. Callius lacht Brutum aus / daß er Befpenfter

glaubt. 481

Dird felber / in der Schlacht ben Whilippis / durch ein Besvenst / in die Rlucht geschreckt.

Characterifirter-Zettel füre gieber/beraubt einen Bauren - Jungen des Gefichts.

Circuische Verwandlungen der Menschen / in Thier Beftalten. 364. legg.

Comedie: Ben einem Comedien . Spiel / eneftehet eine ftrenge Deftilens. 418

Crassus befommt vom Arreio einen bosen Fluch. Wunsch auf die Reise. 899

Crucifix redet einem gaghafften Goldaten gu. 304 Ein Colnisches wird vom Teufel, mit Blut vieler/ durch ihn erwürgter / Sunde angefüllt feg.

Crucific gu Goa/welches häuffig geblutet/und die Augen im Ropffe verdrebet hat. 376. feq.

(Lube

23bbb iii

231at Feiger
Cudberecht vertreibt mit feinem gonfeligem De
dell die Gespenster, aus der Insel Lindis, so
at the pay war took on the part of
D.
Dominica Corré des Zingalefischen Kinist Don Johann , Feldbert/wird/von den Am
engisen / umgebrache.
Borbedeutung seines Unglücks. bid.
Duellane befomme / durch ein Gefpenft / vorhn un Zeichen feines unglücklichen Gefeche.
Scriben lemes andmention odems.
E.
(12 Insamteit wird offe / von Befpenftern / ang
fochten.
Etliche Benspiele davon. ibid, legg
Engel drauet dem Eurefischen Guldan/Mahmmodem Zweiten / den Zod. 391
Sennd/ von einigen Rirchvättern/ für subuld
Collies cort compett gett Whitterit lat laguere

dem Zwenten / den Tod.

Sennd / von einigen Kirchvättern / für subalden leibt geachtet worden.

Die auch vom Sonero.

Was für Leiber aber selbige Bäter damit gemand.

Wie sie EDetes Angesicht schauen.

Die gewissen Fürsten und Nationen vorstehm.

Epicuter wird / durch einen gespenstischen Rund am Haupt berührt.
404 Wink davon sterben.
405 Epicaphium für eine Zauber - Aerktinn. 451. leg. Erscheinende Frau fordere/ von ihrem gewesenw

Wann / den verschencken Schnuck wiedn. 21

as added

Erscheis

689. legg.

ed all

labi acadin merk Bu and rem Sener Mas für beiber aber felbagt 2

The fie Gones Inco

Epicutet wird durch am Daure benite Rick duron flavor

Erscheinungen: verabredete nach dem To-De zweener jungen Beifflichen. 11. legg.

Marsilii Ficini, und Michaelis Mercati, 14. fegg.

Gines ermordeten Chmanus / der feinen Deus 30. legg. chelmorder bedrauet. Der weissen grauen G. Weiffe Stau.

Der Befpenfler/ vor furnehmen Todesfällen. 397 segg.

Erschreckung vor einem Befpenft / nime einer 408. feq. Frauen das Leben. Imgleichen einer Jungfrauen / ben Eger. Tobeliche Erfchrectung celicher Officierer / über den Unblick einer gespenstisch . erscheinenden Soll 438. fcq.

lena

E Eurmorfer . Stuck : und Mufquet, Bus geln / fo aus der Luffe herab gefallen / und fich in Blutstropffen verwandelt haben. 219

Stuche / fo ben den hendnischen Romern brauchlich 895. legg. geweft.

Sluchende Spieler werden/ vom bofen Beift/anzor. fegg. gefochten. Ein folder wird | m Emben | vom Teufel | in bie

903 Euffe geführt. Stucher: warum fie nur felten / vom Teufel / erfcbres

213 cfet merden. 461

Bird/ von einem Gefpenft/ umgebracht.

23 bbb iiij

feq. Slus

Slucher wird von einem gespenstischem Bi pacte/ und weie durch die Lufft gesührt	oct ange
Wird du kübect / swo Stunden lang/bi Beift / in der Luffe / herum geführt. Wird zu Franckenberg hoch in die kufft	om bolin
und wieder berunter gur Erden gesets Sormosa / die Insel / wie liederlich sie ver worden.	, col
Serdinands / Königs zu Meapolis und Epranmische Regierung / und Eigennn	6, 699
Frotho, Ronig in Dennemarch , wind w	leq o. leqq on cinc
Ruh geftalteten Zauberinn, tedt gefte	en. 37
GEburts Engel der Heiden 386.1	160
Geist: Meisser Getit/welcher das Hein lein hat geticulire seyn wollen. Weckt dren Edelleute auf/als man den R	68
Segehre in Geftalt eines Kruppels mit garifden Konige / Ludwig zu reben.	13, seq dam Un
Saffe Alphonfo, dem Ronige von Reap. Sicilien/etwas anzeigen. Ein schald und schachaffeer / am Abein.	olis uni
Berhett die gange Nachbarfchaffe / wibe	leq r cine
Participant Sen Sentiti	3. feq

40 m 7 dea	deß fürnehmsten Inhalts.
Ser Gain	Geift: Der fich flets ju einem Menschen gehalten!
Carber and Material artesia	& Zofmeiltrender Gell.
party and now burn in this	Geist Boser Bera Beist bemühet sich / einen 20
A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	netianischen Rauffmann/ am Gold, und Coel.
Chief in Libert the Crisis in	gestein-graben zu verhindern. 575
COLUMN TO STATE OF THE PERSON	Geister in Bestalt der Kinder/oder Zwergen. 608
Control of the Control of the little of the	feq.
A THE PARTY IN THE	Geist / eines langst verstorbenen Diebs / erscheint giner Maad. 37. seq.
Socmesa de Inst. ne intes	
Metyor Service Continue	Bas er mit derselben gerede / und an fie begehrt hat. 38. segq.
TAMES IN THE PARTY OF THE PARTY	hate 38.1044.
Seconance Amy mis	Begehrt / man folle ihm dren Bater Unfer um ein
	Ropfstuck beten- Theophrasti Mennung und Urtheil von den
Seines Sohns Nacharring	Rumpelgeistern. 211.seqq.
	Beifter : Derfeiben feter Pfellus fechferlen Arten.
Frenke, Koma in Zambrian	574. leq.
Will be a second	Berflehen alle Sprachen; reben fie aber nicht alle
0,	oug den Befessenen. 331
Runol M. Delle	Dhne Ropff erscheinende/ bezeichnen die Person/
TEbants, Engel da holes	welche bald flerben wird. 399
- Caril militario	Sennd unbegreifflich, schnell. 496
Seift: Reifer Geiff/white hals lein hat genrulm fran nels. Lein hat genrulm fran nels.	Boshaffie in den Bergwerden ju Annæberg und
CON LA COMMAND OF BREE	Schneeberg. 573
Lein has attituter tens under Bedtoren Stelleute unf. als mall. Gebortland ermorden mil.	Gemis wofür fie von den Beiden / gehalten worden
Cooming Golds and Amin	386. leq. 619. leqq
Schottland emergen American School Sc	Boser Genius oder vermennter boser Natur Beist erscheint dem Cassio Severo, vor seine
garrier stands han forest the	Entleibung.
Section constants	Genius publicus erscheine dem abrrunnigen Rense
Scallen enry angular and foughtfur and	Juliano.
Main and the	Mannes den Römischen Daupmann Cæditium
hest die gange Nachariauft is	für dem Alberfall der Ballier. 1010
Kouldigen Mann.	Bbbb s Gensu
ALMIN'S	2 7

The state of the s
Gespenst in Gestalt eines Münchens G. Min
chen, Gespenst.
Gefpenft . Affen lauffen bifweilen übel an. E. bi
Vorrede,
Gespenst / welches / nach der Person Absterben/no
gen gebrochenen Versprechens / den En p
drauet. 23, fq.
Erscheine dem Cassio Severo.
Gespenst eines langst verstorbenen Dids. & Geist.
Der fo genanmen Weissen Graven, E. Weis
Macheden Gregorium offe terim Beten. 129
Begehre / man folle ihm drenmal das Bater Unfer
beten. 128. segg.
Gefpenft warnet einen Duell-Fordrer / Dades W
por/durch einen Sereich in die Senen. 8. 69
In Geftalt eines fehr fchweren Sundes. 43. fego.
Das Befpenft zu Perenflein. G. Jungfrau 30
Derenstein.
Der Alp oder die Machemat G. Macht
Das berben geherre Heren Bespenft. S. Berav
Gespenst.
Fordert dren Bater Unfer /von einer Magd. 128.
legg. S. auch Geist.
Giebt einem Lehr. Jungen eaglich ein Ropfffud!
Daß er alle Mal dafür ein Dater Unfer bett.
740, legg.
S. Mittags Gespenster und Mordelfches
Gespenst.
Gespenu Gespenu
Ochlen

ii	-	defi fürnehmften Inhalts.
Ш	Dimension of	Gespenster / welche vor dem Absterben mancher
П	General Socration and is bridging &	tente erschienen. G. Sterbens Welpen.
Ш	a to But also and State	Ret. Beiegsleute gewaffnet/fo den Reisenden ent-
Ш	Gefrenst in Betatrins Main	festich gefallen. 220
Ш	Gelpente, Iftal infinitional	in den Berawerden. S. Bergmannlein.
П	Man 19	Gespenster auf dem Wasser. G. Wassers
И	Gespenste neiches nach der Leins	Gespenster.
Ш	Gespense Reinderen Berjinder	Gespenster nach geschehenem Saupe · Treffen.
Ш	125	Nach der Schlache ben Marachon. 251
Ш	Gridein dem Caffio Severo.	S. Schlacht: Gespenster.
Ш	Geidemi eines lange verjechte	So aus dem Grabe hervorgegangen/ und die keute
И	Sa is scrimmen Walfert Jis	beschädigt. 258, segg.
и	ALC: U	Gespenster ohne Ropsf bedeuten den Eod.
П		Einer Magd die Verlierung def Kopffe vor dem
п	Gescher man folk than broms he	Richelchwert. 400
н	better Sudding	Befpenfter ob fie nur in betrogenet Einbildung be-
п	Gefren fe martif einen Duck fichet portburth einen Enrobm befor portburth einen Enrobm befor	flehen. S. die Borrede. Bas fic eigendlich fennd. ibid.
в	POT CHILL CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE PAR	Bas fie eigendlich fennd. ibid. Berden/ von Manchem/ mit beherktem Mut / ver-
	AND A CHARGOTTE TO A	achtet. 483. fegg. 489. feg.
	perenstein perens de participale de	Gespenstische Jerlichter. 173
	Our All over	Umringen / und schrecken einen reisenden Mann.
	mar. Das Arriber others horn Original O	Berführen ein ruchlofes Beib ins Baffer/ barinn
1	Day Maket Acres 10 - 10	seerringte. 180. S. auch Ireliche.
	October 1000	Ausden Bergen in Languedoc. 217
- 8	feqq. S. and Gaft. feqq. S. and Gaft. suited as the circum techniques and the control of the con	Gespenstisches Rriegs, Gerummel in der
-	obt einem gebr. Jungen im	Luffe über der Stadt libect. 221. leq.
		S. Arieges Getimmel.
1	Micraga Gespender mille	andista 3
E.l	Mittago of 61	The state of the s
-	ineally	All the second s

Blate Zeiger
In Aeftens-Rabe in Theland.
Ben Schwerin im Berkogthum Mechelburg
Theophrasi Urseil davon. 211. S. Tho phrasius Paracelsus.
Gespenstisches Rriegsheer in ba luffe. 217
Wird von Schwartfunftlern vorgestellet. 214
C. Gespenstisches Luffe : Treffen / mi
Arregsgeer in der Luffe,
Gespenst ermahne den Persischen Ronie/ Erneb
Bedrauet den Fürffen Artabanum, def Nerrin Daters Brudern / daß er ablaffen folle bei
Reiffe einem Beld. Trompeter Iulii Cafaris Di
Erompet aus der Hand/ und blafet den Mafa
Rührt einen Epicurer. 402. legg. Läffe fich su Bodem flechen / und hinterläfft mit
genenaten Nieds Körper. 418, sog
Sespenstisches Kriegsheer und Gesecht in Schweden/vordem Anzugeder Schweden/wie
der die Eron Polen. 218 In Dennemaret/auf dem Felde. 214.ft.
Bu Weernen / in den Spannischen Aderlanden.
Bor dem Juffitischem Reiege. 469 Darüber ein allzu vermessener Zuschaner ums ko
ben getommen. 466

Gespen

Barres Brubers | das a Ring is substrain Metile ainan Red . D Zomet aus da hand esendien Date Sh

Sespentisches Arie on die Eron Dele

def fürnehmften Inhalts.

Befpenftischer Tumult gu Digain Lieffland/ben 217. feq. Macht. Bu Erphurd/furg por felbiger Stadt Einnehmung. Befpenft / fo in einem Babe | grimmig gemftet. Rann einem frommen Diacono nichts dun. In Bestalt eines Rindleins erscheint einem Edel. 608. leg. mann. In Beftalt einer Zwerginn/ im Beholke ben Chem-Gricheine dem Dormgallischen Reldberen vor der Miderlage. Gespenstisches Lufft-Treffen/ju Coupes, in der Frangofischen Landschaffe Touraine, 218 Buund um Berlin/ in der Mard Brandenburg. 219. G. Luffe, Treffen; Jem Rriegs. beer in der Luffe; Jim Gelvenliisches Rrieus Getummel. Gespenftische Leichnams/auf dem Meer/vor einer obhandenen Schlacht. 246 In Bestalt eines Jagers, erschreckt einen Rnaben. FAS. feg. Gespenstische Lufft Paute. 246. feq. Gespenst . Verachter muß feine Bermeffenbeit

mie einem tapffren Angft. Schweiß / buffen. 425. S. aud Martinus Schoockius. Mird/ von einem Gespenst/erdructt. 460. seg. Gefpenfte Leugner wird / durch Erfahrung überwiesen. 484. S.Martinus Schoockius.

Gefvenfter / welche / ben Sterb-Rallen / antlopffen. 6. Klopffende Gespensier; Jum Dore Bes aciden/26.

- witter	Slat/Zeiger
	of in folder Perfonen Geftaltible
noch leben/hal	ben sehn lassen. 488
Warum sie wuh	fle Derrer lieben. G. Wiffin
neyen.	Cucliman Sugar Care
in Sicilien.	Eroberung der Stade Saracch
	schnelle Seifter / wie die Geban
cfen.	496
. Ruffen dem Meg	overschen Schiffer Thamno, ka

Ruffen dem Aegypetschen Schiffer Thamno, in feinem Namen.
498
Und besehlen ihm i er solle am Mædtschem Pfull

ausschrenen/der groffe Pan sen gestorben. ibid. ABorauf ein groffes Seuffgen und Beillagen gebort wird.

Bernutungen/warum diefe Gefpenfter solder go than/und was fie / durch den groffen Panisto ftanden. 499.leg.

Inder Tartarischen Buffen Lop. 100. sq. Querden / aus der Insel Lindis / verrieben. 101.

Mussen die Sorenfische Einobe verlaffen wegender gottsfürchtigen Manner / Lupicini und Romani. 506

Gespenster gehen / bor einem Spannischen Edburgen mann ber- 717. sega

Glocke in Arragonien / so von sich felbst anbebm 18 lauten. 1029. seqq.

S. Selbst. Gelant.

Glorificirte leiber tonnen alle Manren durchens

Ob derfelben viele fich mireinander jugleich im einem Punct / oder auf einer Stelle / enthalten fonnen?

Gost

Washington Co.	deß fürnehmsten Inhales.
Blackets .	Gottlasterungen etlicher Frankosen. 312.313.
Gelpentrer trial and intrins	Grab öffnet fich/ vor dem Dennemarchifchem Rrie-
OR come for which Date in !	11 ge. 234
850 - A	Bor der Ermordung Deinrichs deß Bierdeen/Ko.
Performent bit Colores over	nige von Franckreich. 394 Grabfiate / dafür eine fürnehme Person / in ihrem
to Stalish	Leben/ Ectel gehabt/und davon man Sie/ nach
Can man party laws on	threr Begrabnif / wieder wegnehmen muffen.
dillo Tuesda Chill	123.64.
Julia cas agains	Grabelopffende Gespenster. 257
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	G. Rebundus. Graf von Witt duellirt unnothig / und wird ers
A A MAN POR PORT AND A STATE OF THE PARTY AND	schossen. 4. seq.
Contain on grand Comme	Großsprecherey eines Edelfnabens wird/von dem
Ner pero.	Gefpenst / mit harten Maulschellen / blutig ge-
Demonstrative and have been sent to be sent to the sen	audtigt. 480
Manian was In-	6. The same
Ander Emerican Bufala	Arne Seibe eines Edelmanne. 61 f. feg.
Inder Emistración de Juje Lude 1889	Bausgeisterlein in einer gewissen Stadt in
CAN STRIKE TOLK	fehr schoner Kinder Bestalt warten den Leuten
Spainten die krettiffinde einer i Lopes	Der Pferde/ und des Diehes. 686 Berden/ vom P. Balbino, für Teufels. Befpenfler
gensting angli	erfannt.
mani. Gesperifier geben / ber imm God	Zaus Gespenst wird vom P. Riccio vernieben.
Gelpennes 5.	1108. legg.
mann ber. Slocte in Arragonian / 6 un fit life	Zeilung vom Satan/siehet einen Mord nach fich.
101116100 as \$5000.	Berg-fressende Zauberinnen/in Perfien/und ju
fanter. S. Selbsis Gelänt. Jorificitee Leiber fonntrale Rumb	Combru. 280. fean.
lotificate com	Bere wird/ in verwandelter Beffalt / erstochen / vom
gen. octhetben wiele fich mittud	Konige der Schweden. 459
The state of the s	CAELETT

ement

Zegen machen/daß fich ein Mannverlien Welcher doch endlich wiedertommt i und i mit ihm ergangen/berichtet. Beren. Gespenft wird herbengehert. Darüber die Frau / derer Beffalt erfdienen am flagt/ gefoltert/ und verbrannt wird. 111. fec Gine Frau gu Amfterdam / die man gleichfall durch Stedung eines Safens / aufgemiten macht nich darüber unnüs. Zofmeiftrender Beift einer gewiffen Perfon, 6/2. QBarum derfelbe fehr verdachtig fen. 666. feg Bollander werden graufam, mannfie über die bin tommen. Zolle wird erlidjen fchlammenden und fcmelgente Rriegs Dfficierern vorgeftellet. 417.lequ Darüber fie alle / innerhalb Jahres Juk / # Schreden fterben. Zollen Geficht eines Religiofen. Darinn er dren feiner Drdens. Benoffen ethil Eines armen Manns / in der Deligner banbidat. Boffie wird / van einem Welbe / aus der Andm geftolen/ in Doffnung/ dadurd reid jumits Darüber ein Gefvenft anbebe gu toben. Bon dem Beibe in einen Brunnen gemerfich Berurtheilung ber Softien-Diebinn jum gmi Schrectliches Ungewitter / vor der himidmi

.. deg QBeibes.

SHELL

defi fürnehmsten Inbalen

Softiel der Brunn/darem fie geworffe

Belches Anlaß giebt / ju einem Kle

Budgin ein Dildesheimisches Teuften Ochaden gewarnet.

Zugenotten/ woher fie diefen Rame

J.

Jacobo Bohmens Wahn vom Jacobo , dem Bund , Arkt Königs A

Reapolis und Sicilien/wird/voerwas besohlen / seinem König

Jager ercheilt Anheng Zettel jur Bieb Darüber ein Baurenbube ganglich Jager gang ergebene drucken ihr

Jage-Zunde besorge ein gewisser & in der Sterbens Sundejale sein Jagende Gespenster. 130. seg. 5

Jagt. Gespenst/in Bestalt eines wi erschreckt den Kopser Maacium auf der Jage.

Einen Marchgrafen von Brant

Ersbeine einem neuniährigem Kn Wedcher darüber in eine schwere

Boline

Cccc

Was Line	defi fürnehmsten Inhalts.
Ser. Ser.	Boffiel der Brunn/darein fie geworffen / wird gum
Letter Baterial Parket	Heilbrunnen. 54. seq.
Midde bed calculation	Welches Unlaß giebt / su einem Kloster. Bebau.
an Campu land	56. feq.
Beren Gelpente Bill Pelle	Zudgin ein Hildesheimisches Teuflein / hat offissie
Darribe bel from some	Schaden/gewarnet. 526
flagt general underhoss	Zugenotten/ woher fie diefen Namen haben. 532.
Cinc Jem in Statum and his	rodd.
Nerth Charles main	Total Commission Cold
Zafarefrenda Bai ana p	
Soundinemer ou	Macob Bohmens Wahn vom lebens Beift.
And the felt working	Jacobo, dem Bund Arte Könige Alphoni, ju
Chima to the garlan	Reapolis und Sicilien/ wird / von einem Beift
Solimes and	etwas befohlen / seinem Könige anzudeuren-
Zolle wird erhiben folkmanne	702
Rueas Different weard	Tager ertheilt Anheng Zettel sur Rieber Rubr. 455
Queiler III All ! Hillister "	Darüber ein Baurenbube ganglich erblindet. 456
	Jagt gang ergebene drucken ihre Unterthanen.
Sollen Geficht eine Ithing	7 - 7 - 2 - 6 of an ass sin comitting (5)
Bollen-Geficot eine Orden	Jagt-Zunde beforgte ein gewisser Edelmann mehr/ in der Sterbens Stunde/als feine Seele. 529
50 erms / fg NG (0	Jagende Gespenster. 530. seq. 538. seq. 548.
Gues armen Marins in to 60	legg.
main our Bak!	Jagt Gespenst in Bestalt eines wilben Schweins
Softie third / son einen (Bekill gestolen, in Joshung) bilden	erschreckt den Renser Isaacium Comnenum,
delinery	auf der Jage. 540 leq.
Darither ein Geisenf anbeit für	Einen Marchgrafen von Brandenburg. 541.
Non den Rede in and vo	Erscheine einem neunjährigem Rnaben. 545.leg.
Supple of the su	Welcher darüber in eine schwere Kranctheie fallt.
Beruttheilung der Solitadia	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
Secretifices Ungentile Mels	Coce Sage
Corecilibes unjun	The same of the sa
deji 2Beibek	-

Jage, Teufel harden Beiden/unter dem Ramen	
licher Abgörter, das Pild gefällen 149.10	
In Bayern.	
Jezlichter: woher fie natürlich entflehen.	_
Derfelben Mengel in Morenlande.	
Auf dem so genanntem Perlen, Just in Gi	ш
Der Sacan treibt bifweilen fein Spiel dam	
174 [®]	
Secheen einen reifenden Mann beffigen.	76
The same of the sa	77
Verleiten ein besoffenes Weib von der Ge	4
schaffe in einen Serom / su threm Untergan	4
180.0	es
Jelandische Schatten . Beifter follen in Be	
eines Thiers / vor den Einwohnern herm	16
636.1	100
Sennd nichts anders / als Zeufels Befon	
Other mans anders I dis confessoria	63
Jungfrau zu Perenstein: Ein Befpenstauf	
Schoß Perenstein. 92.	Gal
Eaffe fich dem Jestitten / Pater Drachan ! fe	NA.
93.1	
Adliche Jungfrau in Dennemard Met/im	(CL
ficht / alle Mal vorher / wann aus hem	Cas
fcbleche Jemand flerben foll. 397.	
Erdruckt einen frevelnden vollen Soldatt.	00
sie umfängt. 461.	160
ar.	
Z.	
22mpff mieden Gespenstern. 418.	459
22 Rampif eines Bergmanns mit einem	BOUN
Teufel miklingt. 178.	160-
RA	pelli

Rapelle Gespenster fleigen aus der Erden hervor.

and that I be on S

Sout wide what I # 3

lunafran un peren

Roleche Vermand Amben Erdruckt einen frevenden w

Begleiten einen Spannifchen Ebelmann / bif an fein Daus. 719

Erfcbeinen in feiner Schlafftammer / und werffen ibm die Augen voll Staub.

Rind: Rleines Rind enedecte den Anschlag def Ro. nige auffeines Vatere Leben-519. fcq.

Rirchen-Gebet schafft eine /vom Satan bingee geructte Zochter wieder berben. 432. leg.

Rirchens Gepolter nach dem Tode einer Derfont die in derfelben Rirchen nicht hat wollen begras 122. legg. ben fenn.

Rlopffendes Gespenft inder Stiffte. Rirchen ju Merfeburg in Gachfen.

In der Thumtirchen gu Eubect / ben obhandenem Lodes Rall eines Thumberens C. Rebundus.

Belindes Antlopffen vor der Ebur/wenn Jemand fterben will / fcheinet bifweilen von einem auten Engel ju geschehen. 1070. legg. Barum foldes Antlopffen offinals von einem bo-

fen Beigt vermutlich berfomme. 1072. legg.

Robalt oder Robel was es für Gespenfter sennd. 788. legg.

Der Robalt Dutgin (ober Dudgen) wie er fich gut 793 , leggs Hildelsheim verhalten.

Erwürgt den Rochjungen/ welcher ihn/ mit unfans 795 bren Baffer, beschüttet hat.

Wird/von dem Bifchofe/ mie den Rirchenbefchwe 798 rungen/ aus dem Bifthum vermeben.

Ronig in Schottland wird / durch einen Engel/

Sece it

Bleibessame dem besten Adelsim Tressen. 712.162.
Ropff eines enthaupteten Beibes wirds yn Lym, gesotten.
Sis mehr Köpffe daben erscheinen.

710,60

abzustehen.

Melaher I nou enteur Metili Int din	
deg lebens : Beifts wird genchtet.	991.100
Rorn , Dyramiden werden / von Be	
ftern / dem Bergidreiber in Rom	
richeet.	
Bas foldes für eine Vorbedeuning	gewest. 80
Bie die Berggeister solches haben set	be Jahr 11
por miffen tonnen/ daß der Bergid	reiber foll
General . Proviand . Reifter werd	
Ochem provide staffer was	Seq
The off of a Chairman town town the Chairman	
Rreysfende Grafinn tomme ums Kind) / Hinsili
ein wenig ruhet.	976.10
Rrieg hat drenerlen Saupt Duellen.	194.6
Wird / durch den Zeufel / gestifftet.	191.100
Wird dem Konige Terres / von einen	n fcman
Beivenst / expitlich angefordere.	15
Bird vom Tenfel in Dennemarch	aufachlasi
20110 vota Conjet in Standard	204.6
Wine Colombia & Colo	enstisch
Riegs Gespenstet & Gesp	enfuju
Rriegs Gerummel und Schl	auptio
spenster.	
Kriegs : Getümmel der Gespenstel	20.2
	feq
Ben einem Uplandifchen Dorff in Sd	
Zage/ da Ronig Gustavus Adolphu	e/ im Er
fen vor Engen / geblieben.	216.10
11-30/2	G. Sell

deß fürnehmsten Inhalts.

	No.48	
	AM CTV	S. Seur, Morfel / und Gespenstisches
11.0	The state of the state of the	S. Jeut & errottet / une Despendiques
	Chell on man	Kriegs : Getummel ; Jiem Gespenstis
	afeateon.	Sches Lufft : Treffen.
1188	Cole inneren felm Bes	Bor Ginnehmung der Stadt Erphurd 226.
	All management for	got Chinephining oct Charlesponto 226.
	Stoly and automatic 240	Auf der Infel Formosal the denn sie von den Sie
	andorress.	nesern erobert worden. " 236. segg.
	The main Sink had nim	In der luffe ben Mumpelgard. 247
	Total Bill Street	
	Chides sen and rans	ABird/ von einem Konige/wie Kartaun. Rugeln/
	A CHARGE MATERIAL	genovi.
ш	M States Commenter it	Datamakan di day batte da Busin haid
	RAMI PITAMION MONTH	Rriegsheer in der Luffe/ in Franckreich. 213
ш	from dan Daginania si	O. Welpenitifches Ichigus Ilect.
		In der Frankossichen Landschafft Languedoc.
	MONE OF THE PROPERTY	217/ und in Touraine. 218
	Bas joids fir cine Verten	
88		6. Lufft : Treffen / Jiem Rriegs , Getum-
	Old M. Caldring Pop Walk	mel zc. und Gespenstisches Luffe, Trefe
_		
-	General Program . Mais	Ou OR of the Win Windows of the America
		Zu Bahus sim Königreiche Schweden. 2,2
	a to Lorent (E)	In s und auffer der Stade Posen in Polen. 234
Re	erifende Gráfian bann mit	Ariegs & Gespenster nach gehaltener Schlacht.
1 24	em wenig ruber.	
		249. [eqq.
Rn	eg hat brevens den Zeufti. His	Aruppel. Gespenst verlangt / mit dem Ungari-
0	and during our comme	schem Konige / Ludwich / zu reden. 715
Oli	and dam Komas Lanes 181 20	Laffe dem Konige andeuten/ Er werde in turgem
	Kilkering to January	
ORI	to rom empa mor or	Arystalls Gucketey wegen kunffeigen Brautis
74.0	, Gespenster E. 60	gams. 823. segg.
-	Gefpenttel C. 245	Mit was für Ceremonien dieselbe verrichtet wor-
Kledo	riegs Gerimme und	
74	To alo.	den / von einer alten Bettel. 827, leq.
		Bebiert den Einblickenden groffen Schrecken. 829
m 1000 :	Gerhannel der Gepos	Gelinge der Braut / welche es angestelle / sehr übel.
Dura,	- call	831. leqq.
34 -	em Upländichen Derfucts	93111044
Per em	em Uplantona Guians Ina	the state of the s
3 330/	da Konig Com	Eccc iii L. Les
San pa	r eugen geblichen gi	
KIT SO		

2.

The state of the s
EBbens : Geifi/ was für feltene handeler in
Grace Rehmand Make I aprichen fount
125.60
Soll / wie ecliche wollen / ben Calcinirung &
Hernschalen gerichteter Malens Personen fo
Gepolter anrichtens auch wol bisweilen erho
nen. 722. bif 77
Theophrafti Difcurs von dem Lebens . Beift. 71
Encophraga Silentes soit sem comes con-
The second secon
Womit ein gewisser Medicus ju behaupen b
mennt/foldes Gepolter thue derlebens. Gel
993/16
S. Spiritus vitalis.
Leichen Bespenster. 397.180
Leichen werden / von einer Dennemardifon
del Jungfrauen/vorber erblickt.
Lilie so vormals im Rloster Corven in dem Gi
THE 10 portunis un Riviet Corvent in dem Co

Lilie so vormals im Kloster Corven in dem Sulden deß jenigen Bruders erschienen i welcher bed hat sterben sollen.

2 indenbaums Rinde stillet die ungestime Co

Loffeley wird / durch einen Poltergeift | verfitt

Lufft Gesicht/ju Rothwell/in Engelmb. 221 Bur Zeit / da der Schmaltaldische Bund mist richtet worden. 231

Aufft = Treffen von Gefpenftern / in Schona

Zwener Schiffheere in Schweden. 229. fcq Eines Schiffheers in den Wolden ben Danny

Lügen

Lugengeift ift der Satan / und niemals glaub. 321. feq. mirdia.

Amidula endemili

C. Spiritu vitali Leiden Geipen bat flerben folle Lindenbaums Rinde meanne and D offeley mad | bard com ?

Bur Zen i da der S Lufft . Treffen von

en.

Ed in die main Ao Abomet / dem Andren dieses Ramens / wird der Zod gedrauet.

Malefin Dersonen Bespenster / so nach ihrer Dinrichtung erschienen. Behencfte Malefis . Derfon redet einem Doctor

Marcharaf von Rambouillet erscheint seinem auten Freunde/nach dem Zode. 19. Berfundigt demfelben / daß er / benm erften Ereffen / merde umfommen. ibid. Welches auch geschicht. 22

Marsilius Sicinus versvricht fich / mit Mercato, ju einer Erschemung nach dem Zode. 14. fegg.

Martinus Schoockius / ein vermessener Befrenft . Leuaner/ wird/ von einem Befrenfte un. ters Bette gestectt. G. im dritten Bogen der Borrede das 2. Watt.

Maximinus / und fein Gohn / werden vor ihrer Erflechung / abicheulich von den Sunden be-1008 beult.

Meetlichelein werden bifweilen / vom Gatan/ gemißbrauche / die See. fahrende Leute Defto. mehr in erschrecken. 174

Meerwasser / an einem Normegischem See. Be. birges fcheine blutigs wann eine Schlacht gefche 246 ben foll.

Cccc iiii

Meus

Meuchelmorder wird, von dem Ermorderemib

Friftet fein angedraueres Lebens . Biel / durch emi

Lacedæmonischer wird / von einem Befpenfil

Michael / der Ergengel / foll der Rron Franchich

drauet.

liche Buffe.

drauet.

Edug. Engel fenn / nach der Fran	Bolen You
geben 705. Limnæi Urtheil davon	, ibid.leq.
Mittags. Gelpenster werden/ für d	le aller bos
haffieste / gehalten.	423.551
	445. 100
Mordrisches Gespenst: In Rus	A23
Schnitter hat erwurgt.	- 1
Breifft einer Jungfrauen in den Bu	CU / money
	411
Moskan: Heren von Moskan wird	bon einen
Beift / der Zod angefindigt. 991	3. Abdan
and erfolget.	99
and erfolget. Db foldes der Spiritus vitalis gethi	an? ibid
The same of the sa	100
Muche. Gine groffe am Penfter fried	hendel Da
cke i entheckt den geneimen ing	Dilmina
Langobardifchen Ronigs.	522. [81
Minch , Gespenst wirft einen Ed	
Altunco, Welbeute mult einen er	47
Bodem.	mbem Ed
Schläge einem andren große sprecht	470.le
enaben das Maul blutig.	nernehme
Easte sich / gegen einem grossen heren/	480. fe
es schreibe seine Sunden auf.	401
	Mutt
with a series of	4,500

Eungehardisten St Mind , Gefrenft mi Schlagt einem anbren grif d Inuben Ass Ment of laffe nich gegen einem get es seprende jeune Gunden an

Murter fordere / nach dem Lode/ den verschencten Rock ihrer Tochter wieder/mit Bedrohung deß Zodes.

Machemar ift ein naturliches Beschwer des Beblues. 96. leq. Aft bisweilen ein Druck von einem Teufele. Be-98. leq. fvenft. Grempel einer jaubrischen Rachtmar. 99. leq. Dauß au einem / von ihr gedrucktem / fommen. IOI

Und ihren lang aufgehaltenen Barn / auf ein Mal offentlich von fich lassen. ibid.

Reulich Exempel zwener Jungfern / fo von foldem Mly . Bespenst hefftig geplagt worden.

fegg. Mational : Engel. 689. legg.

Der Kron Francfreich / nach der Frankosen rub. men. 705. feg.

Db zu vermuten / daß fedwedes kand / Reich/ Ronia / Rurft / oder Stadt / ihren eigenen Schus . Engel haben. 707. feq.

Marnet den Konig von Schottland/fur Unglict. 711. feg.

Matur (Engel der Beiden / S. Genii.

Miren oder Mymphen / so Basser . Gesvenster fennd / in mann, und weiblicher Bestalt. S. Walfer Gespenster.

Monne wird von Befvenstern erschreckt. 871. feg. Deswegen sie ein Mägdlein zu sich nime. ibid. Welches ihr aber Dater Alvarez fur übel nime: Eccc b

in Mennung/ es muffe fich tein Chrift fir & fpenftern fürchten. ABird geräufchet von einem Befpenfte ! welche thr / in Bestalt deß Dorn getronten Dem Chrifti / erfcheint.

Ø.

Den / ein Goh / und Gespenfi / in Morniga. Ohnkopffigtes Bespenst bedeutet einer Kinds morderinn die Enthauptung. 396.100 Omina der obhandenen leichen. 9.60. (000 Ominieung der Todes Salle Der Schlacht vor Lügen/ Darinn Ronig Buffant 216. 100 Adolphus geblieben. Der Schlacht Churfurftens Mauritil/ mit dem I

berto Marchgrafen ju Brandenburg. Der Einnehmung der Stade Erphurd.

Der Zerftorung der Grade Magdeburg. Def Feldjugs Konigs Caroli Guftavil when M Kron Polen.

Eines Roniges in Dennemard 237.1094 Der Eroberung der Infel Formofa 244 Def Dominico Corré Untergangs.

Off , Indianische Compagnie reifet und chi cere die vertriebene Sinefer gur Rache.

2111 / der Bodgefüffte / ift der boshafften Go Partarichus / der grulirende Langokardifche Ri

15 Deal in 641 and 640

In I der Bodet

Dominico Corre L

Off Indianiste C

ATT DIE DETRIE

nig / erfahrt / durch eine ruffende Stimme / daß fein Widerfacher geftorben.

Dautenschlag in der tuffe / ben Mumpelgard. 247. leg.

Derensteinische Jungfrau / ein Gespenft. G.

Jungfrau zu Perenstein.

Dernanische Weiber zeugen/mit dem Teufel/ge bornete Rinder. 973

Deft fann / ben Pestileng . Zeiten / auch durch blof. fen Schrecken / Einer befommen. Graufame Peftileng / turg vor dem Zode Kenfers

Justiniani.

Braufame entstehe / ben einem Schaufpiel. 418

Deft Bespenst schlägt so vielmal an die Thuren! fo viel als Verfonen sterben follen. Beigt / gu lubect / im Drediger- Rlofter / an/wie viel an der Deft fterben muffen. 416.fcq.

In den Peruanischen Salggruben.

Bergifftet den Morgenlandern / viel leute / mit 419 Pfeilen.

So fich in Enrol feben laffe / wann ein Sterb ob. handen.

Dferd / des Buteriche Attilæ / fällt um vor feinem Untergange. 1045. Deffaleichen des Ronigs Endwich in Ungarn feines. 1046

Pferde J. Cæsaris weinen/ um die Zeit seiner Ermordung. 1046

Des Polnischen Ronige seine wollen ihn niche auffigen lassen ze. 1048. Ein andres gleiches ibid. Erempel.

Leib. Pferd / dest Herin von Auersberg / ginere

Herens / wider die Zurcken.

umbringet.

Dferd tobe und wittet / indem man feinen Dom

Pierre Bourgott, wie er mit dem Satan accordin

ABober solche Borspührung der Pseide ubni

und einen Mehrwolf abgeben bat. 378. fog Erwurge unterfchiedliche Perfonen im Beflut to nes Bolfs. 145.1000 Poltergeili verstöhrt ein paar köfflet. Wirffe einen verwegenen Megger aus dem Bem 786. leg. Polrergeister fehlen bisweilen, mit ihren Borgo chen der Zodes, Falle. 1071 Dygmæer sennd / nach Theophrasti Bahn in Bergmannlein. Dyramiden übernatürlich von Korn aufgehuma Prehagoras / ob er die Geel . Verhaufungt (I ransmigrationem animarum) wirdlid gelehrt habe. 347.100 Ebundus, ein Thumberr gu lübect / legt di Reerb . Rofe auf feines Collegens Gulk. 1058. leq. Muß dafür flopffen / big an den jungsten 3416 offe ein Ehumbers fterben foll. ibid, legg. Beschreibung solches grausamen Rlouffens und Unschlagens. 1063, 100 Regen , Tropffen mit Seuer : Tropffen ven menge / auf dem Schwedischen See Landlice. Regnet def fürnehn

Regnet / ein Ronig in die Besvenster.

1048 lec

1000. 60

Eriliche darüber seines Zeichs Schungenst. Kömischen Reichs melucken.

Laffe Alphonso, den Steilien/emas an Der Kron Franctreit S. 27 actional-E Barner den Schottl

P. Riccius, ein Jeluic/1 Bestand barinn b

Riesen. Gespenst!
gruben/vor einreis
Erscheint! vor der
schen Königs G

Taboras, im schi Rose ist vormals erich herins ju tübec

Resembergische ge

Schaß wird gefi der die Reif Schaß: sucher w

Scheinbeilige Ze and and auf.

deß fürnehmsten Inbalts. Regnet / ein Ronig in Schweden / tampffet wider die Bewenster. 459 Frems mide by distr Erflicht darüber feine eigene Stieffmutter. Reiches Schungeist. Bermennter Schungeift des Romischen Reichs erscheiner Juliano dem Ma-Mora four Sorphia melucten. Laffe Alphonso, dem Ronige von Reapolis und Sicilien/etwas andeuten. 702. leq. Der Rron Francfreich vermennter Reichs. Engel. S. Mational Engel. Warnet den Schottlandischen Ronig / Jacob den Bierdeen/ für feinem Untergange. 710.fegg. P. Riccius, ein Jefuit/nimt in Smalein Dans in Bestand/darinn die Poltergeister toben. 1 108. Poleergeifler folen biff den der Bedes, Fille Welche darauf nachlaffen / ju rumoren. Riefen Gefpenft in den Americanischen Galy Dearmace found I mad Then gruben/vor einreiffender Pestileng. Erscheint / vor dem Untergange def Portugalli. Decumben übernanin fcen Ronigs Sebaftian / dem Reldhauptmann Taboras, im schwarken Eraur Rleide. Rose ift vormals erschienen an der Stelle def Thum. berens zu kübect/ der da hat bald sterben sollen. ecicion habe Rosenbergische Samilie verheirahtet sich in hohe Daufer. 68. leg. Chatz wird gefunden in der Mand i von wel-Deuf dafür flooffen, bif in daß cher die Weiffe Rrau beraus gegangen. Sefarabung foldes granisms b Schan= sucher wird vom Zeusel betrogen. 925. leyq. Scheinbeilige Zere führt sich sehr demung und Infoliating. Regen . Tropffen mit seun 889. feq. andachtig auf. माराका वर्षा विका उर्वा Scheine in

Blat-Zeiger		
Scheinheilige Gespenster melde in des Den		
Christi Bestalt erschienen/oder die teute jur Go		
tesfurcht betrieglich ermahnt haben. 881.leg		
Schiffe deren Untergang ihrer herren Eod belo		

105: 100

tet baben.

1011/100110	8 W) 10 Mg
Schiffbruch-spottende Bespenfler.	916.let
Stellen emem Schiff , Botsmann	die flåglig
Borbildung eines obhandenen Sd	
Mugen.	917 kg
Schiffbere wird von Gefpenftern vorg	ebilder/jum
einer Seeschlacht. 22	9.230.100
Schlacht, Gespenster nach dem Ere	
mer/mit dem Macedonischem Kon	ige / Phin
po.	25
Auf der Wahlstat der Schlache / sobe	Marachet (
vorgegangen.	251
Mach dem Haupt Ereffen Kensus Ki	
dem Ronige Ddacker.	15
Mach der Feldschlacht ben Mördlingen.	10
Befpenftifcher Eumult in den Gadfifd	sen Feldem
vor der Schlache Curfurftens D	Paurim m
Marchgrafen Albreche von Brande	nburg. 23
See-Schlacht wird von Gespenstern	
den/vorgestellt.	12
Schlachtordnung und Treffen der E	etpenier i
Schweden / vor dem Schwedisch.	228. lego
Schlag nach einem Gespenste betomme	
beren gar übel.	467. le
Schlange verursacht ein groffes Bluch	
den Frankofen und Englandern.	20
Schlangen werden / in einer Ergineris	
fcaffe/ von manchen Weibern/ an fl	
Des/geboren.	97
	Schmi
- 0	
•	

deffürnehmsten Inhalts. Schmägender Todter. 253. legg. S. auch Todten/ze. Schmuck wird/von der verftorbenen Mutter /wie. der gefordert/für ihre Zochter. 23. fegg. Schreckbild gespenstisches / so einem fürnehmen Junglinge erfchienen. 904. leq. Schug-Engel: Aussührlicher Discurs von den Schus-Engeln. 620. legg. Erscheiner einer schwermutigen Frauen gum off-640.legg. tern. Ralfcher un fcheinheiliger Schup. Engel. 6 57. legg. S. Reichs. Engel und Mational Engel. Schwangere Baurinn wird, im Schlaffe, ihrer Leibesfrucht verluftig. 979. leq. Schwargtunftler fiellen gefpenftifche Kriegsbauf. fen ins Reld. Ihrer zween plundern / durch Bulffe der Befvenfter/ein Dorff aus. Seelen : Buftand nach dem Tode geloben Zween einander anzuzeigen. 11.14. feg. 17. fegg. Platonis Mennung vom Zustande abgeleibter Sec. len. 623. leq. Seide wird / von einem verberten Edelmann gebarnet. 611.legg. Selbstgelaut der Gloden/durch Gefvenfler. 1029. legg. Edilacteordnung mid Der Blocken zu Villila in Arragonien-1031.feqq. Soweden , por den Ed In einem Dominicaner, Rlofter/su Cordua. 1033 STREET Ben den Japanischen Deiden/ ibid. Solag mad cinem & Ben dem Lodesfall Konigs Guffavi Adolphi von beren gar übel. Schweden. 1034 Schlange verurfichen Wor dem Absterben eines Roniglich Schwedischen den Franschn und Pringens. 1034 Balangen merden i h frante von menten

des achorens

Selbsigeläute der Glocken: Vor dem 2010
Fall eines Heren des Rabis. 19
Bird in vielen Privat Saufern eben fo woll w
obbandenen Zodes Fallen/gebort. 1031
Sonderbar- und neues Erempel foldes Gelb &
laute. 103f. legg
Db es / von guten / oder bofen Engeln / bernibte
1039,100
Sinesische Bokens Bespenster. 1113. 1991
Sinefischen Knabens Standhafftigten in it
christlichen Religion. 1114, segg.
Spieler wird / seines Fluchens halben/bom deutil
angefochten/ auf der Schildmacht. 309.legg
Debe an/feines Berlufts wegen/Bonerforedud
a sulaftern. 312. fcg
Spiritus familiaru, oder Beheim Belft. 331.164
Spiritus vitalis, ob er das Hunds. Geheul vorden
216 flerben der seute/ erwecke? 1009. leq4
Spigbübischer Geist/ so zu Döttingen/ in de
Graffchafft Hohenloh / neulich allerien Pollen
gerrieben / und eine Frau der Dereren besido
get hat. 1080, legg.
3prachen können nicht alle Beistet/aus einem 26 seifenem/ reden. 321. kg
Sterbenden foll man das Versprechen halten. 24. feg. 123. sega
Sterbender Leute Anzahl wird durch ein Befrant
vorher angezeigt. 416. seq.
terbens Gespenster. Cardinals von kochrib
gen Beftale erfcheint/ in feinen legten/ der Ro
niginn von Francfreich. 9, leg.
Die fo genannte Weiffe Fran G. Weiffe grau.
Befpenft zeigt dem Drulo fein vorhandenes lebens
3relan. 1041
Quitos ?

Blat . Zeiger

277		
H	Har Site	defi fürnehmsten Inhalts.
ш	Gelbrinding der Olata	Altes Weib hat fich vormals sehen lassen / vor Ab-
ш	Per este Care plays	fterbung einer Person aus der Jamilie des
Han.	Markin dinestas	Tortelles. 1041
ш	CHANGE SAKE JEE I	Bor dem tödelichen Fall eines Rindes. 1043
180	Contract and now from	Bor Erbleichung eines jungen Herren von Reuf-
ш	Clark	sen-Plauen. 1044
	Of the same and the bigg	Seimme schrever vom Ufer dem Schiffe su / darun Ronta Varrariebus fabre.
I E B	Dig.m.	Diving printing and a second
	Sinefifite Bisma Brismite	Stuck ans dem Buch Enoch. 963. legg.
Ш	Singlischen Knakas Guas	Student ruffe / ben Nacht / ob fein Bruder noch le- be / und wird von einer Seimme beantwortet.
ш		be / und with von einer Onnine deanisottets
	THE MEN WINE THE PARTY IN	- Entleibet / que Curlofitat / von feinem Doctor / et-
		liche Schrifften voll Characteren / und Zeichen.
/ / 🛍	Vegen leines Remis neuen	\$ 24 932
	- Salarett	Rommedarüber in groffe Befturgung und lebense
	Complete DON Chin	Befahr. 934. feq.
3	ALLEGA STATE OF THE STATE OF TH	Student ferenet einem Jagt-Befpenfte gules folle
S	Inicipender leuter entette	ihm ein Wildprett mitbringen / und trinckt auf
11 ~	A CONTRACT CONTRACT OF THE PARTY OF	dessen Gesundheit. 551.seq.
6	Grafidath Soboled Rose	Selomme ein Biertheil bom verrectem Pfetde.
	gernden and one fra 1015	552
	ger hat.	Mird daraus im Haupt verwirzt. ibid.
Con	achort follikli man	Suffer Brey eine von der weiffen Frauen geftiffte
Oh	efferem reven.	ee Mahlzeit. 84. leq-
Cont	benden fol mandes Ichical	A CO. STREET, ST.
Otto	To Maid half	CALADO É TOTO LA SANTA DE LA SANTA DE CASALLA
Genth	ender leute Anjahi and had s	Afel s haltende Gelfter der Borfahrens
201	100 mm - Gard 5511mm 1	1021. feqq
Seether	her anatistin. B. Gelpenfer. Calmid B. Rokall cribbant m ima sel	Werden dem Frenhetzn Albrecht von Zimbernst durch ein Bespensts gezeigt. 1022. sogge
		Testament: Epicurisches Lestament eines Kriegs
1114111	Il the state of the state of	Saaa Dom
Die 104	enanne Renk fran E. Ibb.	Mars
Ocipent	seigt of the Dear	100
Jack 17		

Oberfien / darinn er femen Difficierem ane the liche Salammeren vermachet. Teufel ftiele Ener / und Beld / nebft alleim Dan geräht/ und Bereigeng/ und verrägt ficandet Bezuchnge ein Baurenweib der horne. 1091 Legt fich zu erlichen Wauren - Magblein im Do Stellet fich ein / als eine Zanberinn / in Befalt b nes gang unfchuldigen Beibes. 1091. feq Rime einer / noch lebenden / furnehmen Frans 1096. 1000 Beftale an. Beschuldige aus etlichen befessen Andem in terfchiedliche Beiber ber Dertren, 1102. leas Erfcheiner ben dem Bogen Doffer eines Gub fers / in erschrecklicher Bestalt. Ralle einem hendnischen Ginefer in bie ham darum / daß derfelbe einiges Dois von ding wühften Bogen Daufe verbrannt hat. 111 Befennet / daß die Chriften aufer feine Bod fenen. Tenfel begegner einem Dandelsmann / in Offit eines Baumeifters und etlicher Zimmerlan Dat die heidnische Weiber in Veru gebuhlt mi gebornte Rinder mit ihnen erzeugt. Bringe hingegen andre um/wann er Jemanden 447. 1000 beilet. In wie mancherlen Rieldung und Beflatt et ba 856. legg. Deren erschienen. Bedingt / um ein tagliches Ropfftact ein ihab 8 42. fes. thes Water Unfer. Tenta

Teufel laffe den Zenel eines mit Blut gefdrieben Zauff. Mamens auf den Altar fallen. Bill einen Officier/ auf dem Boct / ju einer g

len Oberffinn / holen ; tann ihn aber nicht fo

S. Bod.

Bringe / durch eine aufgetriebene Schlange / Englandifte und Frangoniche Armee / ane ander ju einem blutigen Ereffen.

Ribmer fich / daß er in Dennemarck einen K

Laffe ihm ein Pferd beschlagen / ben einem S somied in Morwegen.

Bas er den Unholden für Eracramenen vorf

Ermahne einen jaghaffren Menfchen / ju Eim Reft, Indien / jur Bergweiffelung. 302. Thut einen Anspruch / auf einen Spieler / bet

Bas et ; que einem Befeffenen / ju Montbeld

Betenner / daß er ein Eugner/ doch nicht alle

Erempel / wie er benen so genannten Behrn fen offe im Solaffe nur einbildet / daß fie felber thun | was er an three Stat thut.

Betenness daß er ein Erneifir in Edlins mit Du

Erscheins einem Biebhirten in Gestalt eines ters | und beredet thn qu feinem Dienste.

D000 ij

Lear his se crision d'anno gebornte Kinder to des Dates Un

01/11/2

den fürnebmffen Inbales. Teufel laffe den Zettel eines mit Blut gefchriebenen Zauff. Mamens auf den Altar fallen. Bill einen Officier/ auf dem Bod / au einer genlen Dberftinn / holen; tann ihn aber nicht forebringen. 184 S. Bock. Bringe / durch eine aufgetriebene Schlange / Die Englandische und Frangoniche Armee! aneine ander/ ju einem blutigen Ereffen. Rubmet fich / daß er in Dennemarct einen Kriea 204. leg. anschüren wolle. Laffe ihm ein Pferd befchlagen / ben einem Duef. fdmied / in Mormegen. Bas er den Unholden für Tractamenten vorfene. Ermahne einen gaghaffeen Menschen / ju lima in

Beft. Indien / jur Berzweisselung. 302. seq. Thut einen Unspruch / auf einen Spieler / der sich ihm verwänschet. 310. seq. Bas er / aus einem Besessenn / ju Montbelgard geredet. 324. seqq.

Bekennet / daß er ein Eugner / doch nicht alle Mal

Erentpel / wie er denen so genannten Wehrwolffen offe im Schlaffe nur einbildet / daß sie das
felber thun / was er an ihrer Stat thut. 354
257. seq.

Belennett daß er ein Eruciff; ju Coin/ mit Sunde.

ters/ und beredet ihn gut feinem Dienste. 378

Dobb ij

Teufel

Maritia Alexander	Te
Teufer erwecken / ben einer regierenden Peillens	
	-
LAM ALTON CONTINUED ON CONTINUED	
Beiget an / beij einer Connection (nemlich durch is build leer genug werden / (nemlich durch is	U
Peft.)	
Doler einen Goldaren / der fich ihm bat righte.	- 13
Romme in einem Sendenten / und abeut ich	
	A
Teufelsbanner richtet nichts aus mit seinen So	100
fdwerungen.	1 8
Belpeniter vergiffen und with	
Control and Control and Day	
Teufel muß eine weggeruckte Tochter) auf der Sa	100
Deufel muß eine weggernatte Courte 432, fer chen Gebet / wieder von fich geben. 432, fer Barum er die Ausgänge menschieden Borhafte	
Can an in a transfer the transfer the transfer the transfer to	
nicht unfehlbar willen kann. 108. leg	
Do er die menschliche Bedanden wissen fin	4
The contract of the state of th	
Behorchet / in Bestale einer Muden ! bie Ri	
schläge deß kangobardischen Königs Cunibe	10.
The second second	
and the state of t	0
gribet ben ettett wittig 31.200 gela	Sen !
C. wiel Shathen porner reliable and	Sin 1
Buble und betriegt eine abeliche Jungfrau m	dh
genommener Septilit tints genafin 842.6	44
Teufelinn bublet mit erlichen Dft. Indifden	SID
Tre Tre	11/81

11 3641

11400

def fürnehmften Inhales.

ufelinn bubler mit einem Fregheren. 853. f Dat einem Edelfnaben.

Schläfft ben einem Baperifden Edelmannin falt feiner verftorbenen Frauen.

Deophrafius Paracelsus: Mas er 1 von Rumpel, Geiftern / und Rriegs , Befpen

Sein Discurs von dem Spiritu vitali ode

Tod ift auch manchen Deiden vorher verfin

Cobten Baat auf einem ausgefallenem Bat Kenserlichen Generalen | Grafens von

Codcen. Gespenster so ben Racht i aus ben bern hervor gegangen / und teuer umgeh

Breffen / in den Begrabniffen / ihre Sterbe

Dbs nathriich / und einer Synpathia ju ji beni daß die Zodien schmageni oder fresse

Das Kleider fressen berfelben wird / für ming eines obhandenen flarden Sterbe

Todten : Ropff fällt auf Ronig Neine Francicia / und macht ihn su Bover

Craum der Romiginn von Franctreich / vol Det Roniglio, Arragonist en Princeffe

in 660 G

defi fürnehmften Inhales.

Tafa arcia i bo an non drempton. Sad. err un 1 des errors Com hid ha story sale (Dela anca Eelbara I ha is Reactif in titled Sentons then den Aule in fer Ceufelebanner nant mas & Tenfel mußeine me Den Gevel Brecht mit OBurum er die Austria Do a de manistrate Comme Beborchet | in Geilalt i. iblige Mi Lings Market ber einem अंग्ले मर्जे Mohr for mit Saba mic Buble aund beariest eine genommener Eglist & Scufeling bullet mit chaten.

Teufelinn bublet mit einem Frenheren. 853. feg. Deit einem Edelenaben. 854 Schläffe ben einem Baverifchen Edelmannin Beftalt femer verftorbenen Frauen. Theophrasius Paracelsus: Was er / von den Rumpel. Beiftern / und Kriegs Befvenftern gehalten. Sein Discurs von dem Spiritu vitali oder Lebens . Beift. 721 legg. Cod ift auch manchen Deiben vorher verkundige. 1074. leg. Tobren Bagt auf einem ausgefallenem Babn deß Renferlichen Beneralen / Grafens von Bal-Todten : Gespenster so ben Racht / aus den Bra. bern hervor gegangen / und leute umgebracht. 257. fegq. Breffen / in den Begrabniffen / ihre Sterbeleider. 269 Dbs naeurlich / und einer Synpathiæ gu gufchrei. ben/ daß die Todten fchmagen/ oder freffen. 27 5 fegg. Das Rleider freffen berfelben wird / für Bedeutung eines obhandenen flarcten Sterbs / aus genommen. 290

genommen. 290 Todten Ropff fälle auf Ronig Heinrich von Franctreich / und mache ihn zu Bodem fallen.

Traum der Königinn von Franckreich / vor der Erflechung ihres Gemahle.

Der Königlich Arragonischen Princeffinn ChisaDeb de bij beeh

Grengen / Den Sals darüber perlohren. 461

Eines Sendencens / gegen einem antlopfienden

1117

Beiverike.

1918. feq.

786. feq.

def fürnehmften Inhalte.

Derwandlung deß Menschen in ein Wehrwolff. G. Wehrwolffe.

In einen Efel / der wiederum zu voriger Be actommen. 266.

Den Simonis Magi, in einen Bidder.

Junger Englander wird in Cypern / ju et Giel / vermandelt.

Einer heren in eine Rube / Die einen Ron Dennemaret todt geftoffen baben foll.

Crainerifde Belfrau verwandelt ihren Knet ein Pferd / und reiter darauf jum Deren ?

Bird | von dem Kneche | liftiglich hinwieder Rok vermandelt. ibid.

Derzweiflung wird/vom Zeufel/ einem ruch Menfchen gerabten.

301. Picelinus reibt den Zeuffel / von einer befe Jungfrauen / aus. 203

Bas der bofe Beift ju ihm geredet.

Umgehender Geift wird gebannet / in 2Bolf.

Welcher viel keute beiffe / und Rinder je

Erblich in einem Brunnen von den Bau folgen wird.

Und an einen Baum gebenete.

Unerfcbrockens Perfonen für den Befor

Unglude. Derbitter wird / von Befpenft gefochten. 64

ini 666Q

Teaum Gelicht M a/ m jenam žm Trude / jo cinen Doctor y

Derwandlung deß Menschen in einen Wehrwolff. S. Wehrwolffe. In einen Efel / der wiederum ju voriger Beffalt actommen. 366. feg. Des Simonis Magi, in einen Bidder. Junger Englander wird / in Eppern / ju einem Eiel / vermandelt. 368. feq. Einer Deren in eine Rube / die einen Ronig in Dennemarct todt gestossen baben foll. Crainerische Edelfrau verwandele ihren Kneche in ein Pferd / und reiter darauf jum Deren . Zang. Wird / von dem Aneche/ liftiglich hinwieder gum Nok vermandelt. ibid. feg. Derzweiflung wird/vom Tenfel/ einem ruchtofen Menschen gerabten. 301. feaq. Vicelinus creibe den Teuffel / von einer beseffenen Jungfrauen / aus. 203. leq. Bas der bose Beift ju ihm geredet. 264. Umgebender Geist wird gebannet / in einen 2Bolff. 782 Welcher viel Leuce beifft / und Rinder gerreiffe. ibid. Endlich in einem Brunnen von den Bauren er-Schlagen wird. 7830 Und an einen Baum gebencte. 784 Unerschrockene Bersonen für den Besvenstern. 485.489. feq. Unglucks Derhuter wird / von Befpenftern angefochten. 647. 699.

Dodd iii

Dop

386. fegg

Porboten eines todelichen Ungluck / durch &

spensier.

porbedeutungen defi Todes/ unterschiedle
cher Art: Umfallung der Leibpstoc. 1041.

Die Lilie im Rloster des Stiffes Corvey. B
Anschlagung des Thumberens Rebundi, in der Eübectischen Zhumtirchen. 1057. S. Rebundung dus sund Rose.
1 Unterschiedliche andre Vorbedeutungen. 1086
Porschau dest timsfrigen Bräntigame. 808. [cqq] Possirli ter Fall / so sid / bey einer solden Im Schau/ in Ergin begeben hat. 820. [cq
Porwig abergläubische Nändel zuprobiren betom ettichen Personen garübel. 932. segg. 227 Porzeichen der Eroberung der Jusel Formeli
Der obhandenen Sterb Seuchen. 257. leg. 412. feg. Zu Renfere Justiniani Zeiten. 413
Gines tödtlichen Unglücks. S. Vorboten. Broffer Miderlagen / durch Erscheinung gmilla Männer. 693.697
Porzeichen unterschiedlicher Toden falle. Erscheinung eines Berbenden Cardinale. 9. fig. Der Weissen Frauen. S. Weisse Frau.
Marum fie/ von den bofen Beiftern/ gegeben mit
Der Ermordung König Deinrichs in Polm w Franckreich, 393. lei

deß fürnehmsten Inhalts,

Des Todes Suldan Mahomeis des Andren. S.
2Mahomet.
Der meuchlerischen Ermordung König Heinrichs/
des Vierdren. 394
Der obhandenen Leichen. 396. seqq.
Das Geheul der Hunden/obes/von dem scharssen
Geruch der Hunde/oder durch den Zwang eines
Gespenstes/geschicht. 1000, seqq.
Etliche Erempel davon, ibid.

w.

Ald Geister in Gestalt Boetsussiger Men-20 fden. Wald Gespenst / fo auf der Pfeiffen gespielt. 420 . Erfcheine einem Megger. ... 421 Berschwinde/ wie es die fieben Borte def DEren am Rreuße hort nennen. fbid. Wandlung eines jungen Menfchens, in einen Efel. 266. S. Verwandlung. Wandlung der Menschen in vermenne Wehr-Bolffe / auf wie vielerlen Weise sie geschehen 349. fegg. tonne. Mandlung ob fie in andre Thiere gefthehn tonne. Augustini Urtheil hievon. 359. feq. Mascherinn erblickt vorher diefenige ohne Ropff melde bald fferben werden. Man ... Maffer-Gespenster / als wie todter Rorper auf dem Meer ben Dorwegen. 246

D000 0

1Daffeto

340. fer

The state of the s	
Waffer : 171 ann . und Baffer . Fraulein fo mat	D)
	1.0
707.10	-
Bringen offe die Leute in Lebens Befahr. 910	100
Bringen offt die eente in etoetie of mang. Ed	I
Waster Geist erfauffe einen am D. Pfingft. 3d	
CAMPAGEST TOPH 3475 LIGHT 1855/	
Wasser Beist verführer viel Leute sur Jaubum	
Wasser's Beist versubter viet erat in all	
Eneführt / m lanbach in Crain / eine Jungfer aus	
Dem Zange / und flurge fich / fame ihr / m ben	
dem Zange / und futely four familie 920 feq.	
Buile.	
Ceoffe einen Mann ins Baffer/ben man mit groß	
C. Stocks FARIN CITTLICA LUMININ	
The state of the same of the s	
Pferd gebraudien / gener Seelchund binah	
Dem Pfluge/in einen rieffen Stefchumd binak	
C to b and dista control (1111 11111) and	
Wasser Probe der Heren ist betrieglich und abo	
Dallet Deore and and	
gianbifc.	•
wechselbalg oder Kieltropff/ was es eigendicker	111
99311197	
Ausführlicher Difeurs von Bechfelbalgen. 947	
Bird von einem Beetler berum getragen in B	
Ralt eines trancten Knabens. 94	7
Rall Cilico transcent of med (Proceed i non cin	er 1
Bird / auf Ermahnung eines Engels / von ein	0
an ind Challer demotified \$110	3 1
Wehrwolf. Mordender Behrwolf. 464-leg	4
not not	Es .

deffürnehmsten Inhalts.

Wehrwolfe, Preuffifder Baurersehlt/wie er ficht ben folder Bandlung/befunden. Bie flein Schweden/durch einen lahmen Rnaben/ aufammen geruffen werden. 361.leq. Debrwolf hauer im Traum/ durch den Teufel/ ein Sizes of the least in Pferd mitten voneinander. Woffer Sai minfi me Wehrwolfe sennd tein blosses Beticht. 336. seg. Daffet Geiff verführt tei ist. Unterschiedliche Erzehlungen und Erempel derfel. 340. legg. Bielfältige Mordeharen derfelben. 340 Groffe Menge Behrwolfe in den Nordlanderns Acm Cane / and am D. Chrift-Abend. 341.361 Auf wie vielfaltige Beife diefer Augen-Betrug gefchehn tonne. 349. fegg. Auffage eines gefangenen Behrwolfe. 353. feq. Weisse grau / ein berüchtigtes Gespenft in hoben Daufern. co. legg. In was fur Beftalt und Rleidung fie erfcheine. 61.65 Erlicher Romifch . Carholifchen unterschiedliche Beritabert eine Stelle en Daffer probe ber Dom dies Mennung von ihrem Zustande. 64. seg 70 Abre Manier und Beberden. 6 f. feq. Gricheinet gu Beireit / in dem Leibftuhl des treffe Decifebaly over Siette lichen Marcharafens / Erdmann Philipp / por bellen Zodes-Rall. 66, leq. Tuendrister Diferes wil Bill ihrem Bestifft für die Armen nichts enerieben laffen. Wird son cinan Ber Tractire die Schwedische Schildwachten und Die ficierer gar übelmegen der untertaffenen Armen-Mablacie. Ermahnt den Pater Rector def Jesuiter-Collegii, ebenself, Markader.

nach einem todrichwachen Patienten ju alle

Weiffe Stau: Derfelben Urfprung und Berles

Goll Ulriche von Rosenberg Tochers Percha

The Bild in Dem aleen Neuhaufischem Colos.

Romme offe/ zu dem / noch unmundigem / Den

... men.

gewesen fenn.

arou.
Schänder eine Magd heffrig aus. 8:
. Ermahne die Amme bef jungen Deter Bedsitte
fes Kindes fleiffig ju warten. 8
In der Band / da fie pflag beraus ju fommen fo
der Peter Bod einen Schaß.
THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE
Three für die Armen/gestisstete jährliche Rahlid
A CASE OF THE PARTY OF THE PART
Erfcbreckt etliche Jungfrauen und Magde/mild
the Bild verspotten.
Windsbraut/vor Eroberung der Stadt Magde
burg.
Wifte: Graufamteit der Tartarifden Mifte Lop
çoo.le
Wie die Gespenster dem Antonio, in der Diffe
augesest. \$73. feq
Wüsseneyen / darinn das Gespenst regim, 49
ACTION AND MADE THE PARTY OF
. Warum fich die Befpenfier gern darinn auf
493. feq. 504. feq.
The Tabulation of the same of
TUM TUM
WES

Roman off in day and and Bod.
Bod.
Goldania interfluid befinde
Goldania finding in many.
Goldania finding in many.
In der Band da fin ribastent
der Ford Sod and Sos.

The fir on Iron white the Buffer Deep.

Griffrest ends Junfand 28 and 38
Windstrant/800 Entrant 16

Wolfe: Granfantlei der Zeries

The die Gespenster den Antonio

Wasseneyen/ daring has Corpore

Barnes fit bis Gefanis to

Duffeneyen: wie/ in der Tartarifden Buften/ die Reifenden / durch falfde Stimmen / betrogen / und verführt werden/ ins Berderben. 500, feq.

Witende Zeer/was es eigendlich sen. 127
Bu Tours in Franckreich. 132
Db die Dugonotten davon ihren Namen haben.

Db die Hugonotten davon ihren Namen haben.

Debt an gujagen / ben Gegenwart heinrichs des Wierdren/Königs in Franckreich. 537-seq.

Breibt einem verirzten Marchgrafen von Brandenburg milden Schweiß aus. 541. segq.

Demselben schrenet ein Student zu/ es solle ihm von der Jagt etwas mit bringen. S. Student.

Aengstigt eine im Walde verspätere Besellschafft.

æ.

Zaverius geht ju Nachts / allein / ohne Schen/ durch die Wusten. 876

3.

32habetinn vergeftaltet fich / in eine Rube / und ftoffe ben Konig von Dennemarct ju Bodem.

Baubers Ruhr ift todelich. 445. legg. Bauberinnen / so den keuten das Dern im keibe fres. 282. legg.

Emuss.

Zaubes

Blat , Zeiger def fürnehmften Inhales

Jauberinnen/Db ihnen möglich/in den Braben ohne Versehrung der Braber / ein Genif panachen.

Bermischen fich unguchtig mit bem Satan. 876.

Setennen / auf einen unschüldigen Kömste Catholischen Beistlichen / der am meisten dumf gedrungen / daß man sie mit dem Jeuer sollnab ftraffen. 1099

Berlegungs: Kunft (oder Anatomis) führigrefen Rugen ben fich. 982. legg.



CTIME

Alat. Zeiger bei fürnerm Zeubertunen. Di dannichte eine Berihams in Side i naden Bemiha für ensiden miel Bemiha für ensiden miel

Cartenian Guillada ikasi Cartenian Guillada ikasi germaga / daf man ikasi fitafia.

Errata.

Der Buchstab z. bemercht die Zeile; l. liß; n. une ten/nemlich von unten auf zu zeho len; f. fur.

Col. 8. in ber Borrede j. 4. u. lif alfo : Berftorbenen) ges

Col. 7. ber Borrebe 1. 18.1. Golde Urfachen.

Im andren Bogen ber Borrede Col. 11. j. 2, u. l. welche ichlieffen.

Ibid. col. 13. 1. 3. 1. für folde Geifter.

Im britten Bogen ber Borrede col. 4. 3. 5. u. f. Derifhafften

pag. 181. j. s. u. f. vermengten l. vermeputen.

p. 208. 1. 8. f. fuhre l. fuhr.

p. 219. 1. 9. u. l. begab fich/ ju Libed biefes.

p. 272. 1.9. f. fann berauf I. fam berauf-

p. 308. j. 2. u. l. gewunschtern.

p. 316. 1. 13. 11. f. baimit 1. bamit.

p. 317 1.9. u. l. ein Bejeffener erichrectlic.

P. 326. 4. 14. 11. 1. mann ibr fie febn folltet.

p. 338. 1.4. u f. dæmone l. dæmone.

p. 463.1.9.1. aber ibn nicht jungfraulich.

p. 475-1. 14. f. Erbaffung I. Erblaffung.

p. 535.1.6. u. f. begeben l. begeben.

P. 538. 1. 3. f. Grafen non Sciffon I. Grafen pon Soiffen.

p. 549. 8. 4- l. eintudifches Biel.

p. 556. j. 7. f. Boullier l. Pollier. p. 614. j. 1. muffen/ nach dem Wort verlete: diefe noch gelefen werden/ lieft man ibn endlich aus dem Verdacht.

p. 620. 1. 4. u. f. hatten I. betten.

p. 634 1. 13 . u. f. vernichtet I. verrichtet.

p. 673.4. 10. f mast. bas.

p. 695. 1. 7. u. f. mogen 1. mogten.

p. 705.1. 14. leich aus das Wort/ von.

p.708. 1. 18. f. Musfagung I. Musfaugung.

p. 709. 1. 6. 1. nachdem er vorbin-

P. 724. 1. 10. f. interfecto l. interfecto.

P. 731. 1. 3. u. f. berab bat I. berab bolet.

P. 718.

p. 778. 4. 9. f. bat fein Leben I. har fein Leben. p. 784. 3 14. f. abgestolen I. berabgestolen. p. 826. 4. 1. f. vermengten I. vermengtes. p. 827. 3. 16. f. Zusvordrung I. Besordrung. ibid. 3. 2. u. l. ihr Expergetex.

P. 833. 1. F. [gelangte. P. 877-il. 8. f. langt 1. laugs.

p. 885. 1.9. f. ein l. eine.

P. 895. 1. 9. de 10. 1. benen Mergernif gebenben.

P. 986. J. 17. l. darauf fann geantwortet. P. 1040. J. 10. f. Und jwar I. Und weil ze.

Ibid. 1. 18. f. auch durch I. and nicht/ burd.

p. 1043. 4. 3. f. 47. Jahren 1. 49 Jahren.

p. 1054-1. 2. u. l. in dem berühmten.

p. 105 f. j. 14. f. ber badurch l. berfelbe badurch,

p. 1056. J. 15. l. fattlicher.

p. 1060. j. 12. u. l. Erfahrung/hievon befandt.

p. 1066. J. s. f. gebient l. gegeben.

p. 1019. 1. 4. u. f. Schlaffen I. Collaffe.

P. 1077. 1. 13. 1. [. Montgibel], Montgibello (ober nach bens

P. 1080. 4. 13. f. genommen l. geronnen. P. 1091. 4. 13. lefte aus das Bort Mit.

Die übrige Fehlert fo in Gile nicht gemercht wordent hoffen von dem geneigten Lefer felbenen des Erfenung.



2;

